

Qualitätssicherung im Gesundheitswesen nach §137a SGB V

Länderauswertung mit Geodarstellung

für veröffentlichungspflichtige Indikatoren (Erfassungsjahr 2014)

Stand: 30. September 2015

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH

Impressum

Herausgeber:
AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH

Thema:
Länderauswertung mit Geodarstellung für veröffentlichungspflichtige Indikatoren (Erfassungsjahr 2014)

Auftraggeber:
Gemeinsamer Bundesausschuss

Datum der Abgabe:
30. September 2015

Signatur:
15-SQG-024

Hinweis:
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Anschrift des Herausgebers:

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und
Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8-10 · 37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 - 789 52 -0
Telefax: (+49) 0551 - 789 52-10

office@aqua-institut.de
www.aqua-institut.de

© 2015 AQUA-Institut GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund 4
2. Hinweise, Leseanleitung 5
3. Literatur 8
4. Glossar 9

© 2015 AQUA-Institut GmbH

1. Hintergrund

Am 2. November 2010 wurde das AQUA-Institut durch den Unterausschuss Qualitätssicherung (UA QS) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erstmals beauftragt, die Ergebnisse der Qualitätssicherungsdaten der Krankenhäuser, nach Bundesländern gegliedert, grafisch aufzubereiten.[1] Seinerzeit wurden die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs nicht mit einbezogen.

In der Sitzung vom 4. September 2013 hat der UA QS in Bezug das Erfassungsjahr 2012 für die Länderauswertung mit Geodarstellung Ergänzungsvorschläge konsentiert: Das AQUA-Institut wurde nach Maßgabe dieser Beratungen gebeten, jeweils die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs zum Vorjahr (d.h. zum Erfassungsjahr 2013) einzubeziehen (AQUA 2015a). Den Beteiligten ist präsent, dass die vorliegende Länderauswertung aufgrund der zeitlichen Taktung die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für das Erfassungsjahr 2014 *nicht* berücksichtigen kann, da dieser erst Ende 2015 (für die direkten Verfahren) von der Bundesstelle und (für die indirekten Verfahren) von den Landesqualitätssicherungsstellen abgeschlossen wird.

Gemäß den am 1. März 2015 vom AQUA-Institut veröffentlichten Rechenregeln existieren für das Erfassungsjahr 2014 in den 30 Leistungsbereichen, die im Rahmen der externen stationären Qualitätssicherung dokumentationspflichtig sind, insgesamt 416 Qualitätsindikatoren (AQUA 2015b). Von diesen 416 Indikatoren sind für das Erfassungsjahr 2014 insgesamt 279 auf Grundlage der Empfehlungen des AQUA-Institutes und des entsprechenden Beschlusses des G-BA im Rahmen der externen stationären Qualitätssicherung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung als geeignet eingestuft worden (AQUA 2015c). Die Ergebnisse dieser 279 Qualitätsindikatoren werden im Rahmen des vorliegenden Berichtes auf Landesebene dargestellt.

Auf Beschluss des G-BA erfolgt ab dem Erfassungsjahr 2014 für alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser mit einem nach Standorten differenzierten Versorgungsauftrag die Dokumentation und die Auswertung standortbezogen.

Der Begriff „Krankenhaus“ wird in der vorliegenden Geodarstellung im Text beibehalten und steht ab dem Erfassungsjahr 2014 für den dokumentierenden (entlassenden) Standort eines Krankenhauses. Bei jedem Leistungsbereich wird auf diesen Sachverhalt bei der Darstellung der Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser in Form einer Fußnote hingewiesen. Die Darstellung der Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten) sowie der Ergebnisse zum Strukturierten Dialog für das das Erfassungsjahr 2013 bleibt von der standortbezogenen Dokumentation unberührt.

Der entlassende Standort wurde aus technischen Gründen gewählt, da diese Angabe in den Abrechnungsdaten gemäß § 21 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) bereits vorhanden ist. Bisher gibt es keine andere Möglichkeit, relevante und verlässliche Angaben zum Standort für die Zwecke der QS zu nutzen.

[1] vgl. Anlage 2 zur Ergebnisniederschrift der Sitzung des UA QS am 02.11.2010, vom 03.11.2010.

© 2015 AQUA-Institut GmbH

2. Hinweise, Leseanleitung

Für die grafische Aufbereitung im aktuellen Kontext stehen dem AQUA-Institut die regionalen Informationen auf Basis der Zuordnung von Krankenhäusern (als Behandlungsort) zu Bundesländern zur Verfügung, nicht jedoch zum Wohnort der Patienten. Mit dieser Systematik kann dargestellt werden, wie sich die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren der einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung im Ländervergleich und im zeitlichen Trend abbilden. Analog zum Qualitätsreport 2014 werden die Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten) sowie auf Basis der Krankenhäuser ausgewertet und pro Indikator auf drei Seiten präsentiert (AQUA 2015d).

Wie auch in den Vorjahren wurden – anders als in der jeweiligen Bundesauswertung bzw. im Qualitätsreport – die dargestellten Indikatoren dahingehend angepasst, dass eine höhere Ausprägung des Indikators eine „mutmaßlich" schlechtere Qualität darstellt. Diese Methode wurde angewendet, um

- eine einheitliche und leichter lesbare grafische Darstellung zu erhalten und
- die Abweichungen vom Bundesdurchschnitt einfacher untereinander vergleichen zu können.

Die Angaben auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d.h. ohne Abklärung bezüglich des Vorliegens tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten dargestellt werden.

Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen (insbesondere bei Transplantationen und Lebendspenden) zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst. Bei kleinen Fallzahlen ist auch die Wahrscheinlichkeit hoch, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden: Ein Beispiel ist der Qualitätsindikator „E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt über 20 Minuten" (QI-ID 1058) im Leistungsbereich *Geburtshilfe*. Es handelt sich hier um einen Sentinel-Event-Indikator, dessen Berechnung im Erfassungsjahr 2014 auf bundesweit insgesamt 67 auffälligen Ereignissen basiert. Selbst eine hohe Abweichung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist selten signifikant, wenngleich für den Einzelfall durchaus relevant.

Die Ergebnisse und die Definition der Qualitätsindikatoren dieser Auswertung beziehen sich auf die Datengrundlage bzw. die Definitionen für das Erfassungsjahr 2014 (AQUA 2015b). Etwaige Unterschiede zwischen der vorliegenden Auswertung zum Erfassungsjahr 2014 und den Bundesauswertungen bzw. dem Qualitätsreport zum Erfassungsjahr 2013 (AQUA 2014a) begründen sich durch eine aktualisierte Datenbasis (z.B. Nachdokumentation von Langliegern bei Transplantationen) oder durch geänderte Berechnungsgrundlagen (z.B. geänderte Rechenregeln, Rundungen von Nachkommastellen).

In Bezug auf die Indikatoren kann es jahresabhängig zu Veränderungen kommen, die z.B. aus einer Änderung der Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser (Qb-R) hinsichtlich der Veröffentlichungspflicht, aus der Modifizierung bzw. der Aussetzung von Indikatoren oder der Abschaffung von Referenzbereichen durch die Bundesfachgruppen resultieren.

Mit Blick auf eine leichte Verständlichkeit werden alle Qualitätsindikatoren-Länderwerte auf die gleiche Weise dargestellt. Es wird Wert darauf gelegt, in einer Grafik im Wesentlichen nur eine einzelne Information bzw. einen Zusammenhang darzustellen, um das Betrachten zu erleichtern und möglichst keinen Anlass zu Mehrdeutigkeiten oder Fehlinterpretationen zu geben (Schnell 1994; Cleveland 1993).

© 2015 AQUA-Institut GmbH

Die erste Seite zeigt bei jedem Qualitätsindikator Folgendes:

In der Kopfzeile werden jeweils die Identifikationsnummer des Qualitätsindikators (QI-ID) sowie die offizielle Bezeichnung des Indikators aufgeführt. Die QI-ID ermöglicht die eindeutige Identifikation des Indikators über alle Leistungsbereiche und Erfassungsjahre hinweg. In den nachfolgenden Zeilen werden das Qualitätsziel, der Referenzbereich sowie die Zähler- und Nenner-Definition des Indikators angegeben.

Um die Lesbarkeit zu verbessern, werden alle mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Indikatoren im Gegensatz zur Darstellung in den Bundesauswertungen bzw. dem Qualitätsreport 2014 in ihrer Zielrichtung dahingehend verändert, dass im Zähler stets im Sinne des Indikators unerwünschte Ereignisse benannt werden.

Die Geodarstellung (rechts) und die zugehörige Tabelle (links) zeigen die Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten). In der Grafik wird das Verhältnis der Länderergebnisse zum Bundesdurchschnitt für das Erfassungsjahr 2014 dargestellt. Die korrespondierenden Werte dazu finden sich in der blau hinterlegten Spalte in der rechten Tabelle („Verhältnis zum Bundesdurchschnitt“). Je weiter ein Länderwert über dem Bundesdurchschnitt liegt, desto mehr variiert der Farbton ins dunkelblaue; je weiter ein Länderwert unter dem Durchschnitt liegt, desto mehr verschiebt sich der Farbton ins hellblaue. So ist auf einen Blick zu erkennen, bei welchen Indikatoren besonders hohe Streuungen bezüglich der Ergebnisse auftreten.

Die Tabelle rechts neben der Geodarstellung zeigt die Ergebnisse des betreffenden Indikators auf Landesebene („Ergebnis“). Um nachfolgend beurteilen zu können, ob es sich um signifikante Abweichungen handelt, sind für alle dargestellten Ergebnisse die 95 %-Vertrauensbereiche („Vertrauensbereich“) ausgewiesen. In der nächsten Spalte wird das Verhältnis der Länderergebnisse zum Bundesdurchschnitt für das Erfassungsjahr 2014 dargestellt („Verhältnis zum Bundesdurchschnitt“, blau hinterlegt). Es handelt sich dabei um die korrespondierenden Werte der linken Grafik auf derselben Seite. Für jedes Bundesland werden neben den Ergebnissen des Erfassungsjahres 2014 auch die Ergebnisse aus dem Erfassungsjahr 2013 (Vorjahr) aufgeführt. In einer weiteren Spalte findet sich die Differenz dieser Ergebnisse (z.B. bei ratenbasierten Qualitätsindikatoren „Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)“).

Analog zur Darstellung im Qualitätsreport zeigt ein Tendenzpfeil in der letzen Spalte, ob eine signifikante Verbesserung (Pfeil nach oben), eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) oder keine Veränderung (Pfeil waagerecht) im Vergleich zum Vorjahr beobachtet wurde. Die statistische Signifikanz wird anhand der Überlappung der Vertrauensbereiche beurteilt.

Die zweite Seite zeigt bei jedem Qualitätsindikator Folgendes:

Auf dieser Seite befindet sich ein Balkendiagramm, das die Ergebnisse des Indikators auf Basis der Fälle darstellt. Die korrespondierenden Werte sind der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)“ auf der jeweils ersten Seite (Spalte „Ergebnis“) des betreffenden Qualitätsindikators zu entnehmen. D.h. man kann in dem Balkendiagramm auf der zweiten Seite die Veränderungen des Gesamtergebnisses auf Landesebene ablesen. Die rechts daneben stehende Tabelle enthält die Anzahl der Fälle (Zähler und Nenner) als absolute Angabe für das jeweilige Erfassungsjahr.

Die dritte Seite zeigt bei jedem Qualitätsindikator Folgendes:

Hier werden die Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser dargestellt. Die Tabelle zeigt die Gesamtzahl der Krankenhäuser, die zum betreffenden Qualitätsindikator Fälle geliefert haben („Gesamt“), die Zahl der rechnerisch auffälligen Krankenhäuser („Auffällig (rechn.)“) – also jene, deren Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs liegt – sowie der betreffende Anteil der rechnerisch auffälligen Krankenhäuser an der Gesamtzahl der Krankenhäuser („Ergebnis (%)“). Analog zu den Ergebnissen auf Basis der Fälle auf der ersten Seite wird in der nachfolgenden, blau hinterlegten Spalte der Quotient der Länderwerte zum Bundesdurchschnitt für das Erfassungsjahr 2014 als dimensionslose Zahl angeben („Verhältnis zum Bundesdurchschnitt“).

© 2015 AQUA-Institut GmbH

Sonderfälle:

- Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Bei Sentinel-Event-Indikatoren wird jedes Krankenhaus rechnerisch auffällig, das mindestens ein entsprechendes Ereignis dokumentiert hat. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob nur eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt.
- Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik wird kein Farbwert zugewiesen. Stattdessen ist der Hinweis vermerkt: „Grafik auf Basis der Krankenhäuser nicht darstellbar. Referenzbereich nicht definiert“.
- Bei Qualitätsindikatoren, für die in einem Bundesland keine Fälle vorliegen, bleibt die entsprechende Zeile der Tabelle leer. Auch in diesen Fällen kann die Abweichung vom Bundesdurchschnitt nicht ermittelt werden und in der Grafik wird kein Farbwert zugewiesen.

Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben werden. Dabei handelt es sich entweder um Hinweise oder um das Anfordern von Stellungnahmen. Mit einem Hinweis werden die Krankenhäuser lediglich auf das rechnerisch auffällige Ergebnis hingewiesen. Mit der Aufforderung zur Stellungnahme werden die Krankenhäuser um eine Einschätzung der rechnerischen Auffälligkeit gebeten und übermitteln zumeist Epikrisen, Arztbriefe und OP-Berichte in pseudonymisierter Form. Nach Durchsicht dieser Stellungnahmen – und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen – erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen. Bei Hinweisen wird keine Bewertung vorgenommen. Die Bewertung erfolgt nach einer Systematik, die erstmals im Kalenderjahr 2013 eingeführt wurde. Aus diesem Grund wurde die Bezeichnung der Spalte „Auffällig (Doku.)“ in „Bew. n. möglich“ (Bewertung nicht möglich) geändert. In der Spalte „Stellungnahmen“ wird die Anzahl der angeforderten Stellungnahmen aufgeführt. Die Summe der qualitativen Auffälligkeiten sowie der Auffälligkeiten, die wegen fehlerhafter Dokumentation nicht bewertet werden konnten, kann die Summe der Stellungnahmen übersteigen, da in seltenen Fällen auch bei Krankenhäusern, die lediglich einen Hinweis erhalten haben, eine Bewertung vorgenommen wurde. Diese Fälle sind mit einem Doppelsternchen (**) gekennzeichnet.

Die Spalte „Auffällig (qual.)“ zeigt die Anzahl der Krankenhäuser, denen nach Abschluss des Strukturierten Dialogs eine der folgenden Bewertungen zugewiesen wurde:

- A = Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig
  - 41 = Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
  - 42 = Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt
  - 99 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

Die Spalte „Bew. n. möglich“ zeigt die Anzahl der Krankenhäuser, denen nach Abschluss des Strukturierten Dialogs eine der folgenden Bewertungen zugewiesen wurde:

- D = Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation
  - 50 = Unvollzählige oder falsche Dokumentation
  - 51 = Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht
  - 99 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

Während die Länderauswertung mit Geodarstellung alle veröffentlichungspflichtigen Indikatoren berücksichtigt, wird der Strukturierte Dialog in der Regel nur bei solchen Indikatoren geführt, die entweder einen Referenzbereich aufweisen oder sog. Sentinel-Event-Indikatoren sind. Bei Indikatoren ohne Referenzbereich sind in den entsprechenden Spalten zu den Ergebnissen des Strukturierten Dialogs keine Angaben hinterlegt. In seltenen Ausnahmefällen wurden allerdings dennoch Angaben von der Landesstelle übermittelt. Diese sind an der betreffenden Stelle ausgewiesen. Die vorliegende Auswertung der QS-Daten basiert länderübergreifend auf den gleichen Rechenregeln. Das Vorgehen beim Strukturierten Dialog kann innerhalb des durch die Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern (QSKH-RL) vorgegebenen Rahmens jedoch Unterschiede aufweisen. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs werden stets in einem separaten Bericht veröffentlicht und ausführlich dargestellt (AQUA 2014b).

© 2015 AQUA-Institut GmbH

3. Literatur

AQUA (2015a). Abschlussbericht: Bericht zum Strukturierten Dialog 2014. Erfassungsjahr 2013 (Stand: 26. Juni 2015). Göttingen: AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH.

AQUA (2015b). Leistungsbereiche - Erfassungsjahr 2014. AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen. https://www.sqg.de/ergebnisse/leistungsbereiche/index.html (Zugriff am 14.09.2015).

AQUA (2015c). Bericht zur Prüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung (Stand: 17. April 2015). Göttingen: AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen.

AQUA (2015d). Qualitätsreport 2014. Göttingen: AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen.

AQUA (2014a). Qualitätsreport 2013. Göttingen: AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen.

AQUA (2014b). Bericht zum Strukturierten Dialog 2013. Erfassungsjahr 2012 (Stand: 25. August 2014). Göttingen: AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen.

Cleveland, WS (1993). Visualizing Data. Summit, New Jersey: Hobart Press.

Schnell, R (1994). Graphisch gestützte Datenanalyse. München: Verlag Oldenbourg.

© 2015 AQUA-Institut GmbH

4. Glossar

Auffälligkeit

Eine rechnerische Auffälligkeit liegt vor, wenn der Wert eines Qualitätsindikators, d.h. das Gesamtergebnis auf Basis aller Fälle im Bundesgebiet oder das Ergebnis einer Einrichtung, außerhalb des Referenzbereichs liegt. Rechnerische Auffälligkeiten sind im sogenannten Strukturierten Dialog dahingehend zu überprüfen, ob sie auf eine tatsächliche qualitative Auffälligkeit hinweisen (§12 QSKH-RL).

Erfassungsjahr

Das Erfassungsjahr bezeichnet das Jahr, in dem die Daten erhoben werden. Hierauf beruhen die Ergebnisse der Indikatoren. Die Kriterien für die Abgrenzung des Erfassungsjahres sind in der Spezifikation zur Sollstatistik definiert.

Indikator (Qualitätsindikator)

Ein Qualitätsindikator ermöglicht es, ein Qualitätsziel wie z.B. „Immer die erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme des Patienten durchführen“ in eine Zahl zu „übersetzen“, d.h. zu quantifizieren. Erst dadurch wird eine Aussage darüber möglich, wie weit die medizinische Versorgung in einer einzelnen Einrichtung (oder in einem Gebiet) von einem Qualitätsziel entfernt ist oder inwieweit dieses Ziel erreicht wurde. Die Quantifizierung bedient sich der im Rahmen der Qualitätssicherung erhobenen Daten zu Patient und Behandlungsverlauf. Häufig wird der Indikator als prozentualer Wert angegeben. In Anlehnung an den englischen Sprachgebrauch wurden Anteilswerte seit Langem als „Rate“ bezeichnet – aus Kontinuitätsgründen wird dieser Begriff beibehalten. Der Zähler des Prozentwerts ist die Anzahl der Patienten, für die das Qualitätsziel je nach Zielsetzung des Qualitätsindikators erreicht bzw. nicht erreicht wurde. Der Nenner ist die Gesamtheit aller Patienten, die sich einer entsprechenden Behandlung unterzogen haben. Jeder Qualitätsindikator hat eine Identifikationsnummer, die sog. Qualitätsindikator-ID (QI-ID).

Leistungsbereich

Zum Teil auch als (QS-)Verfahren oder Modul bezeichnet. Es handelt sich dabei um medizinische Leistungen, die gemäß der „Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern“ (QSKH-RL) dokumentationspflichtig sind. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Verfahren unterschieden:

- **Direkte Verfahren** sind aufgrund geringer Fallzahlen oder der kleinen Anzahl durchführender Krankenhäuser bundesbezogen. Diese Verfahren werden im Rahmen der Qualitätssicherung direkt von der Institution nach §137a SGB V (AQUA-Institut) betreut.
- **Indirekte Verfahren** decken Leistungsbereiche mit vergleichsweise hohen Fallzahlen ab und werden daher auf Landesebene von den Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung (LQS) betreut.

Median

Der Median wird auch als das 50. Perzentil bezeichnet. Er ist derjenige Wert einer Verteilung, der die der Größe nach sortierten Werte in zwei gleich große Hälften teilt: 50 % der Einrichtungen erreichen Werte, die kleiner oder gleich dem Median sind, während die Werte der anderen 50 % der Krankenhäuser größer oder gleich dem Median sind. Mit dem Median lässt sich die „mittlere“ Ausprägung einer Werteverteilung kennzeichnen, auch wenn die Verteilung asymmetrisch ist und Extremwerte auftreten – er hat also im Gegensatz zum Mittelwert den Vorteil, gegen Ausreißer (extrem kleine oder große Werte) unempfindlich zu sein.

Perzentile

Perzentile werden zur Beschreibung der Lage einzelner Krankenhausergebnisse relativ zu den Ergebnissen aller anderen Krankenhäuser verwendet. Die Perzentile untergliedern die der Größe nach sortierten Werte einer Verteilung in hundert gleich große Bereiche. Das 25. Perzentil, das 50. Perzentil (Median) und das 75. Perzentil werden auch als Quartile bezeichnet, da sie die Ergebnisse in vier gleich große Bereiche zerlegen.

© 2015 AQUA-Institut GmbH

Für das x-te Perzentil der Krankenhausergebnisse gilt, dass x % der Krankenhausergebnisse kleiner oder gleich dem x. Perzentil sind. Haben beispielsweise 25 % der untersuchten Krankenhäuser eine Wundinfektionsrate von 1,5 % oder kleiner, so entspricht hier ein Wert von 1,5 % dem 25. Perzentil.

Mithilfe von Perzentilen lässt sich der Interquartilbereich als Maß für die Streuung einer Verteilung angeben, der im Gegensatz zur Spannweite nicht durch Ausreißer beeinflusst wird. Der Interquartilbereich wird durch das 25. und das 75. Perzentil begrenzt und schließt 50 % aller Werte ein. In der grafischen Darstellung einer Verteilung wird er durch einen Box-and-Whisker-Plot als „Box“ gezeichnet. Problematisch ist die Berechnung von Perzentilen, wenn viele gleiche Werte in der Verteilung auftreten (Plateaubildung). Dies tritt besonders häufig bei Indikatoren der Ergebnisqualität und Krankenhäusern mit geringen Fallzahlen auf. In diesem Fall wird der in Bezug auf den Referenzwert unkritischere Wert (nicht „rechnerisch auffällig“) angenommen.

Qualitätsziel

Ein Qualitätsziel definiert konkrete Anforderungen an die Qualität einer medizinischen Behandlung. Durch die zuständigen Bundesfachgruppen werden die Qualitätsziele für einen Leistungsbereich festgelegt. Für jedes Qualitätsziel können ein oder mehrere Qualitätsindikatoren gebildet werden. Anhand der Indikatorenwerte lässt sich angeben, ob und in welchem Umfang Einrichtungen des Gesundheitswesens die definierten Qualitätsziele erreichen.

Referenzbereich

Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Derzeit werden Ziel- und Toleranzbereiche unterschieden:

- **Zielbereich:** Gestützt auf wissenschaftliche Untersuchungen wird definiert, welches Ergebnis als gute Qualität anzusehen ist. Für diese Indikatoren wird ein fester Wert als Referenzbereichsgrenze festgelegt.
- **Toleranzbereich:** Ist kein entsprechender Wert aus der wissenschaftlichen Literatur bekannt, wird der Referenzbereich empirisch so festgelegt, dass er besonders auffällige Ergebnisse abgrenzt. Dies kann sowohl über einen festen Wert als auch über ein Perzentil erfolgen (Perzentil-Referenzbereich).

Sentinel-Event, Sentinel-Event-Indikatoren

Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse (Sentinel-Events) von besonderer Bedeutung. Jeder Fall stellt eine Auffälligkeit dar, die eine Einzelfallanalyse im Strukturierten Dialog nach sich zieht. Für solche Qualitätsindikatoren wird in der Indikatortabelle als Referenzbereich „Sentinel-Event“ angegeben.

Standort

In der „Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern“ (QSKH-RL) sind ab dem Erfassungsjahr 2014 insbesondere im Hinblick auf eine entsprechende Darstellung im Strukturierten Qualitätsbericht eine standortbezogene Dokumentation und eine standortbezogene Auswertung vorgesehen. Durch die Krankenhaus-Standort-Umstellung kommt es zu einer erhöhten Zahl an datenliefernden Einrichtungen. Der Begriff Krankenhaus wird dennoch textlich beibehalten und steht ab dem Erfassungsjahr 2014 für den dokumentierenden (entlassenden) Standort.

Strukturierter Dialog

Auslöser des Strukturierten Dialogs sind rechnerische Auffälligkeiten in Bezug auf das Ergebnis eines Qualitätsindikators. Im Rahmen des Strukturierten Dialogs wird untersucht, ob die rechnerische Auffälligkeit qualitativ auffällig oder unauffällig ist. Bei bestehenden Leistungsbereichen unterstützt der Strukturierte Dialog das Krankenhaus bei der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Qualität. Die Ergebnisse zum Strukturierten Dialog basieren für das Erfassungsjahr 2013 auf der Institutionskennziffer (IK-Nummer).

© 2015 AQUA-Institut GmbH

Tendenz

Die Tendenz wird durch Pfeile dargestellt. Diese zeigen, ob sich die Versorgungsqualität bei einem Indikator positiv (Pfeil nach oben) oder negativ (Pfeil nach unten) entwickelt hat oder ob sie gleich geblieben ist (Pfeil waagerecht). Es besteht z.B. kein statistisch signifikanter Unterschied (Pfeil waagerecht), wenn sich die Vertrauensbereiche der jeweiligen Ergebnisse überschneiden.

Toleranzbereich

Siehe: Referenzbereich

Verhältnis zum Bundesdurchschnitt

Das Verhältnis zum Bundesdurchschnitt ist der Quotient aus dem entsprechendem Landes- und Bundesergebnis (früher: Relative Abweichung vom Bundesdurchschnitt).

Vertrauensbereich (Konfidenzintervall)

Der Vertrauensbereich beschreibt ein Intervall um einen berechneten Ergebniswert, z.B. um das Gesamtergebnis eines Indikators. Vereinfacht ausgedrückt, gibt der Vertrauensbereich den Bereich an, in dem der tatsächliche Wert eines Qualitätsindikators unter Berücksichtigung aller zufälligen Ereignisse (z.B. Dokumentationsfehler) mit einer bestimmten, zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit liegt. Der Umfang eines Vertrauensbereichs hängt von der Fallzahl (z.B. der Anzahl der operierten Patienten) und von der Sicherheitswahrscheinlichkeit ab. In den Bundesauswertungen wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % gearbeitet.

Zielbereich

Siehe: Referenzbereich

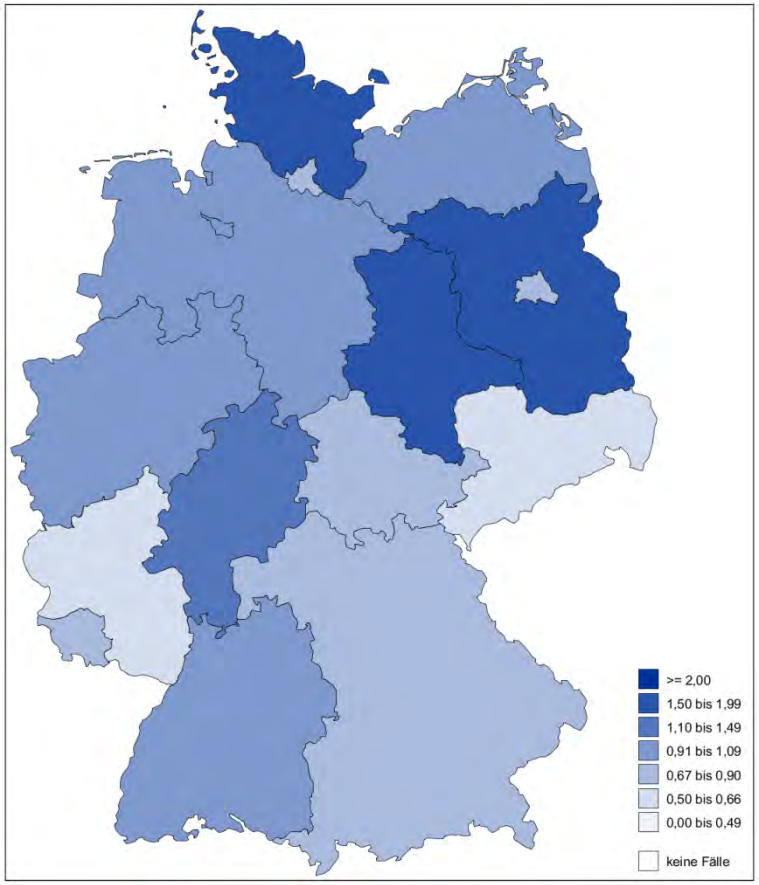
© 2015 AQUA-Institut GmbH

12/1: Cholezystektomie

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 220: Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus

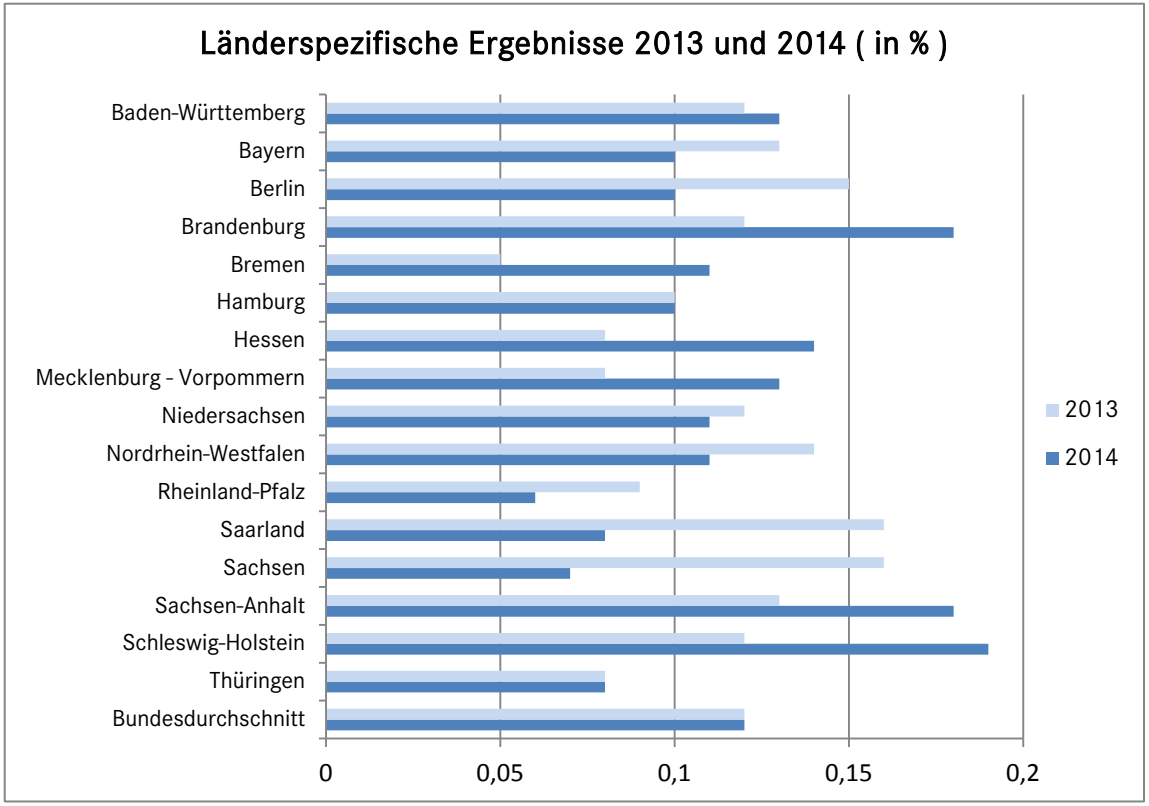
Qualitätsziel	Selten eingriffsspezifische, behandlungsbedürftige Komplikationen, z.T. in Abhängigkeit vom Operationsverfahren
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Patienten mit Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,13	0,09 - 0,19	1,08	0,12	0,08 - 0,18	0,01	→
Bayern	0,10	0,07 - 0,15	0,83	0,13	0,09 - 0,18	-0,03	→
Berlin	0,10	0,05 - 0,20	0,83	0,15	0,09 - 0,27	-0,05	→
Brandenburg	0,18	0,09 - 0,34	1,50	0,12	0,05 - 0,26	0,06	→
Bremen	0,11	0,03 - 0,38	0,92	0,05	0,01 - 0,30	0,06	→
Hamburg	0,10	0,04 - 0,27	0,83	0,10	0,04 - 0,27	0,00	→
Hessen	0,14	0,09 - 0,23	1,17	0,08	0,04 - 0,15	0,06	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,13	0,05 - 0,29	1,08	0,08	0,03 - 0,23	0,05	→
Niedersachsen	0,11	0,07 - 0,17	0,92	0,12	0,08 - 0,18	-0,01	→
Nordrhein-Westfalen	0,11	0,08 - 0,15	0,92	0,14	0,11 - 0,19	-0,03	→
Rheinland-Pfalz	0,06	0,03 - 0,14	0,50	0,09	0,04 - 0,17	-0,03	→
Saarland	0,08	0,02 - 0,30	0,67	0,16	0,06 - 0,41	-0,08	→
Sachsen	0,07	0,03 - 0,16	0,58	0,16	0,09 - 0,27	-0,09	→
Sachsen-Anhalt	0,18	0,10 - 0,34	1,50	0,13	0,06 - 0,27	0,05	→
Schleswig-Holstein	0,19	0,11 - 0,34	1,58	0,12	0,06 - 0,26	0,07	→
Thüringen	0,08	0,03 - 0,21	0,67	0,08	0,03 - 0,21	0,00	→
Gesamt	0,12	0,10 - 0,13	1,00	0,12	0,11 - 0,14	0,00	→

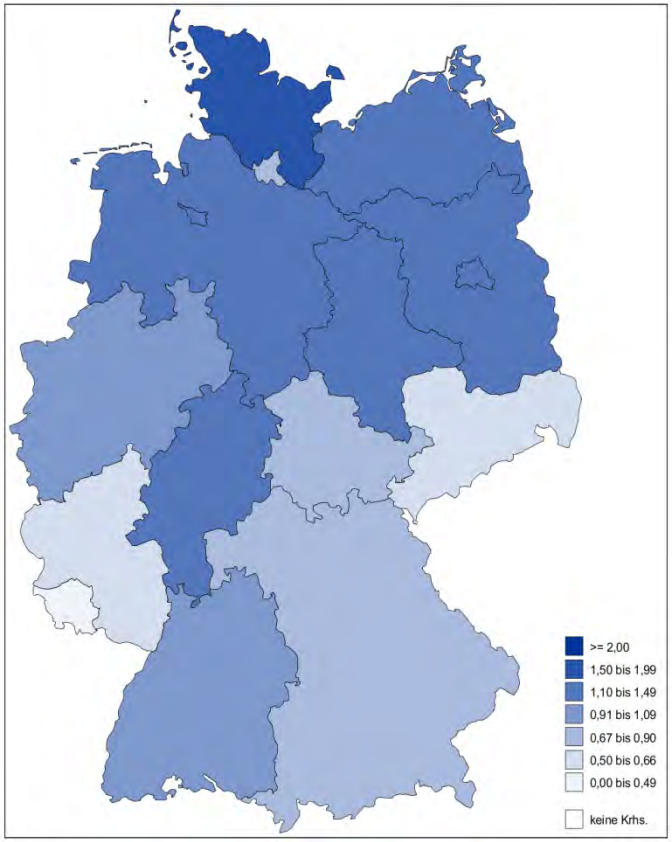
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	26	20.292	24	20.358
Bayern	27	25.988	33	25.390
Berlin	7	7.254	11	7.186
Brandenburg	9	5.030	6	5.038
Bremen	2	1.902	1	1.905
Hamburg	4	3.849	4	3.833
Hessen	18	12.577	10	12.639
Mecklenburg-Vorpommern	5	3.986	3	3.904
Niedersachsen	20	17.707	21	17.438
Nordrhein-Westfalen	46	41.011	57	39.752
Rheinland-Pfalz	6	9.574	8	9.268
Saarland	2	2.461	4	2.528
Sachsen	6	8.303	13	8.172
Sachsen-Anhalt	10	5.421	7	5.373
Schleswig-Holstein	11	5.787	7	5.624
Thüringen	4	4.955	4	4.967
Gesamt	203	176.097	213	173.375

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	129	19	14,73	1,03	109	19	17,43	1,02	14	1	0
Bayern	195	22	11,28	0,79	171	27	15,79	0,93	4	0	0
Berlin	42	7	16,67	1,17	32	7	21,88	1,29	11	1	0
Brandenburg	38	8	21,05	1,48	32	6	18,75	1,11	6	0	1
Bremen	10	2	20,00	1,40	11	1	9,09	0,54	1	0	0
Hamburg	24	3	12,50	0,87	27	4	14,81	0,87	4	0	0
Hessen	88	17	19,32	1,35	80	9	11,25	0,66	9	2	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	5	16,13	1,13	26	2	7,69	0,45	2	0	0
Niedersachsen	115	19	16,52	1,15	116	20	17,24	1,01	20	0	0
Nordrhein-Westfalen	294	40	13,61	0,95	255	50	19,61	1,15	51	0	4
Rheinland-Pfalz	71	6	8,45	0,59	61	8	13,11	0,77	8	0	0
Saarland	17	1	5,88	0,41	15	4	26,67	1,57	4	1	0
Sachsen	64	6	9,38	0,66	57	11	19,30	1,14	11	0	0
Sachsen-Anhalt	40	8	20,00	1,40	31	6	19,35	1,14	7	0	0
Schleswig-Holstein	41	10	24,39	1,71	32	6	18,75	1,11	7	0	0
Thüringen	37	4	10,81	0,76	27	4	14,81	0,87	4	0	0
Gesamt	1.236	177	14,32	1,00	1.082	184	17,01	1,00	163	5	5

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

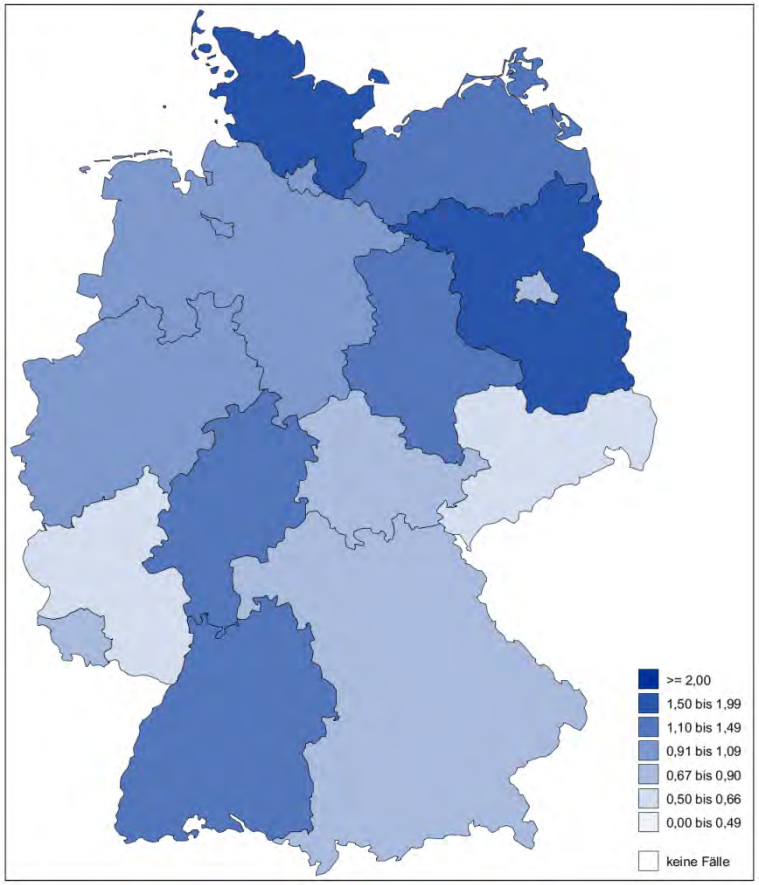
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50786: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Verschlüssen oder Durchtrennungen des Ductus hepatocholedochus

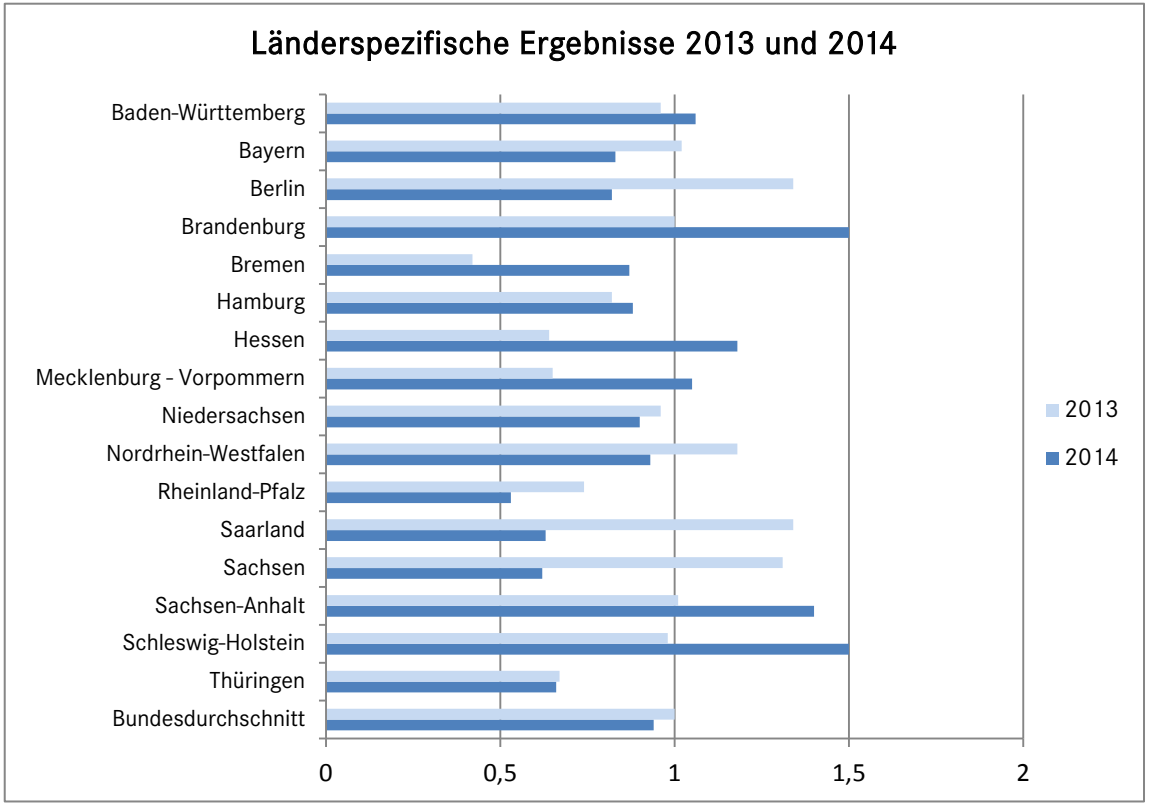
Qualitätsziel	Selten eingriffsspezifische, behandlungsbedürftige Komplikationen, z.T. in Abhängigkeit vom Operationsverfahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,06	0,72 - 1,55	1,13	0,96	0,64 - 1,42	0,10	→
Bayern	0,83	0,57 - 1,20	0,88	1,02	0,73 - 1,44	-0,19	→
Berlin	0,82	0,40 - 1,69	0,87	1,34	0,75 - 2,40	-0,52	→
Brandenburg	1,50	0,79 - 2,85	1,60	1,00	0,46 - 2,18	0,50	→
Bremen	0,87	0,24 - 3,16	0,93	0,42	0,07 - 2,35	0,45	→
Hamburg	0,88	0,34 - 2,26	0,94	0,82	0,32 - 2,12	0,06	→
Hessen	1,18	0,74 - 1,86	1,26	0,64	0,35 - 1,18	0,54	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,05	0,45 - 2,45	1,12	0,65	0,22 - 1,90	0,40	→
Niedersachsen	0,90	0,58 - 1,39	0,96	0,96	0,63 - 1,47	-0,06	→
Nordrhein-Westfalen	0,93	0,70 - 1,24	0,99	1,18	0,91 - 1,53	-0,25	→
Rheinland-Pfalz	0,53	0,24 - 1,16	0,56	0,74	0,38 - 1,46	-0,21	→
Saarland	0,63	0,17 - 2,29	0,67	1,34	0,52 - 3,45	-0,71	→
Sachsen	0,62	0,28 - 1,35	0,66	1,31	0,77 - 2,24	-0,69	→
Sachsen-Anhalt	1,40	0,76 - 2,57	1,49	1,01	0,49 - 2,09	0,39	→
Schleswig-Holstein	1,50	0,84 - 2,68	1,60	0,98	0,48 - 2,03	0,52	→
Thüringen	0,66	0,26 - 1,69	0,70	0,67	0,26 - 1,73	-0,01	→
Gesamt	0,94	0,82 - 1,08	1,00	1,00	0,87 - 1,14	-0,06	→

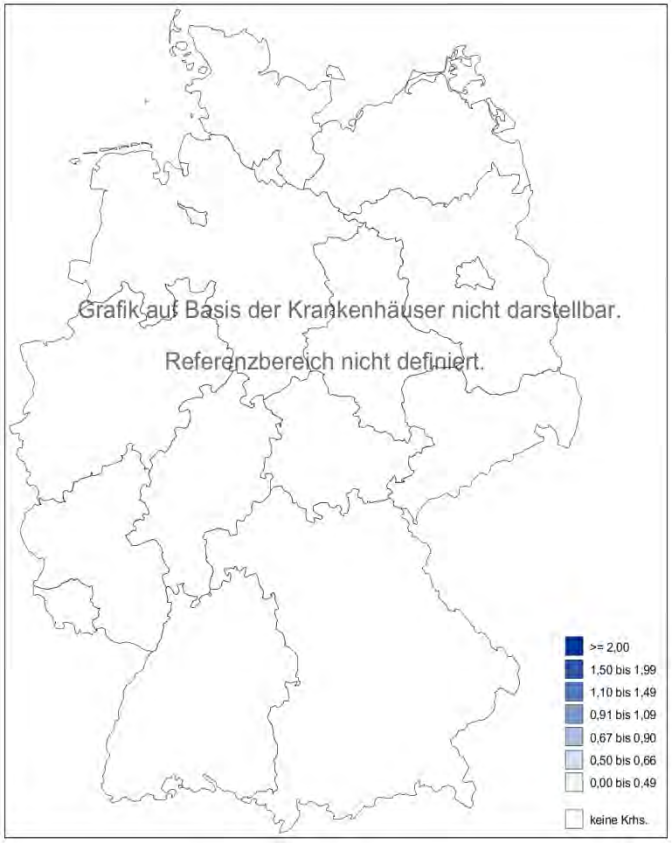
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	20.292	-	20.358
Bayern	-	25.988	-	25.390
Berlin	-	7.254	-	7.186
Brandenburg	-	5.030	-	5.038
Bremen	-	1.902	-	1.905
Hamburg	-	3.849	-	3.833
Hessen	-	12.577	-	12.639
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.986	-	3.904
Niedersachsen	-	17.707	-	17.438
Nordrhein-Westfalen	-	41.011	-	39.752
Rheinland-Pfalz	-	9.574	-	9.268
Saarland	-	2.461	-	2.528
Sachsen	-	8.303	-	8.172
Sachsen-Anhalt	-	5.421	-	5.373
Schleswig-Holstein	-	5.787	-	5.624
Thüringen	-	4.955	-	4.967
Gesamt	-	176.097	-	173.375

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	129	-	-	-	109	-	-	-	-	-	-
Bayern	195	-	-	-	171	-	-	-	-	-	-
Berlin	42	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	31	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	294	-	-	-	255	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	71	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	17	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	40	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	41	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.236	-	-	-	1.082	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

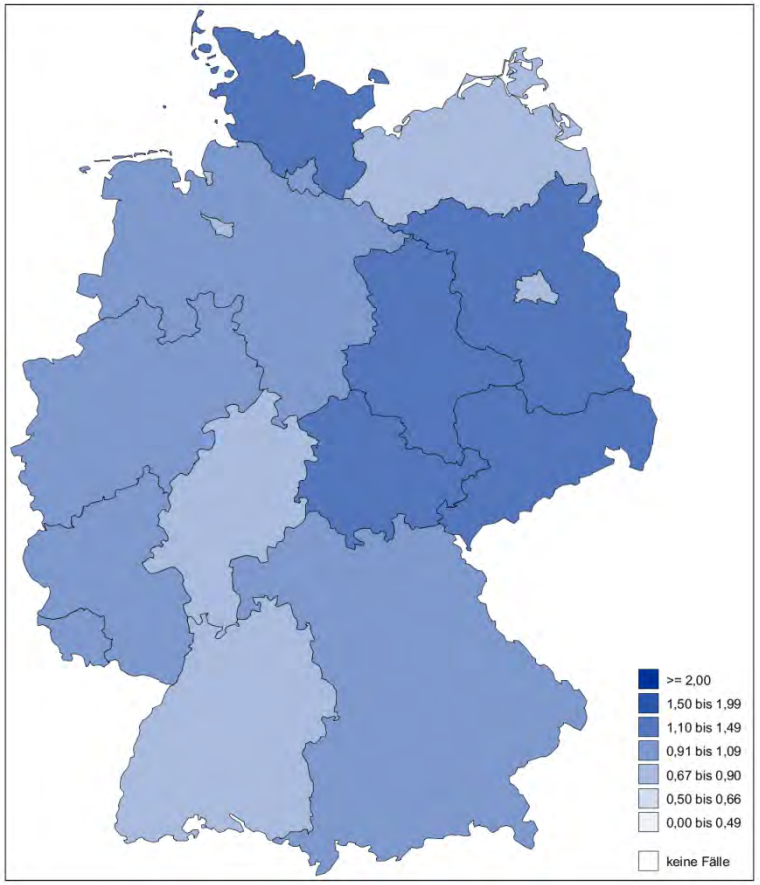
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51169: Reintervention aufgrund von Komplikationen

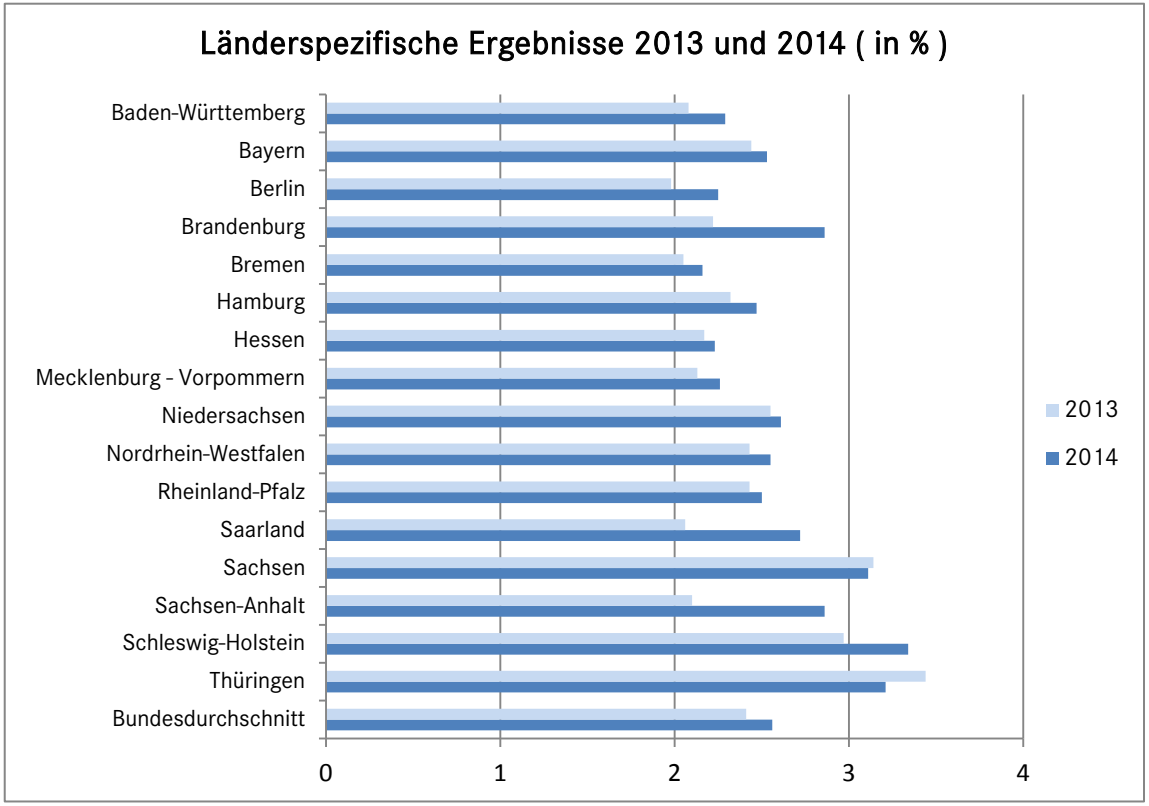
Qualitätsziel	Geringe Reinterventionsrate, z.T. in Abhängigkeit vom Operationsverfahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit erforderlicher Reintervention aufgrund von Komplikationen
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,29	2,09 - 2,51	0,89	2,08	1,89 - 2,28	0,21	→
Bayern	2,53	2,34 - 2,73	0,99	2,44	2,26 - 2,64	0,09	→
Berlin	2,25	1,93 - 2,61	0,88	1,98	1,68 - 2,32	0,27	→
Brandenburg	2,86	2,44 - 3,36	1,12	2,22	1,85 - 2,67	0,64	→
Bremen	2,16	1,59 - 2,91	0,84	2,05	1,50 - 2,79	0,11	→
Hamburg	2,47	2,02 - 3,01	0,96	2,32	1,89 - 2,85	0,15	→
Hessen	2,23	1,99 - 2,51	0,87	2,17	1,93 - 2,44	0,06	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,26	1,84 - 2,77	0,88	2,13	1,72 - 2,63	0,13	→
Niedersachsen	2,61	2,39 - 2,86	1,02	2,55	2,33 - 2,80	0,06	→
Nordrhein-Westfalen	2,55	2,40 - 2,71	1,00	2,43	2,28 - 2,58	0,12	→
Rheinland-Pfalz	2,50	2,20 - 2,83	0,98	2,43	2,13 - 2,76	0,07	→
Saarland	2,72	2,15 - 3,44	1,06	2,06	1,57 - 2,69	0,66	→
Sachsen	3,11	2,76 - 3,50	1,21	3,14	2,79 - 3,55	-0,03	→
Sachsen-Anhalt	2,86	2,45 - 3,34	1,12	2,10	1,75 - 2,52	0,76	→
Schleswig-Holstein	3,34	2,90 - 3,83	1,30	2,97	2,56 - 3,45	0,37	→
Thüringen	3,21	2,75 - 3,74	1,25	3,44	2,97 - 3,99	-0,23	→
Gesamt	2,56	2,49 - 2,64	1,00	2,41	2,34 - 2,48	0,15	↘

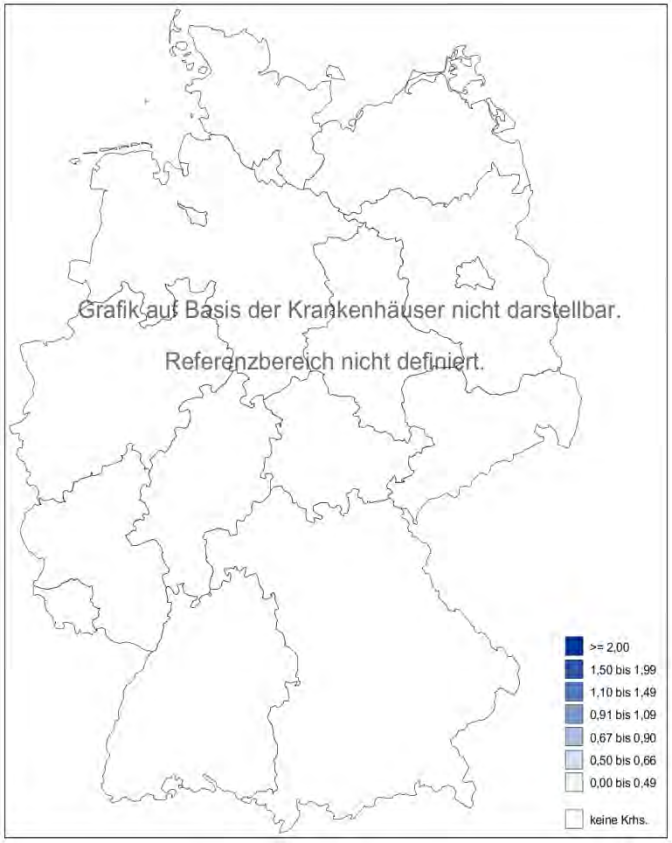
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	465	20.292	423	20.358
Bayern	657	25.988	620	25.390
Berlin	163	7.254	142	7.186
Brandenburg	144	5.030	112	5.038
Bremen	41	1.902	39	1.905
Hamburg	95	3.849	89	3.833
Hessen	281	12.577	274	12.639
Mecklenburg-Vorpommern	90	3.986	83	3.904
Niedersachsen	463	17.707	445	17.438
Nordrhein-Westfalen	1.046	41.011	964	39.752
Rheinland-Pfalz	239	9.574	225	9.268
Saarland	67	2.461	52	2.528
Sachsen	258	8.303	257	8.172
Sachsen-Anhalt	155	5.421	113	5.373
Schleswig-Holstein	193	5.787	167	5.624
Thüringen	159	4.955	171	4.967
Gesamt	4.516	176.097	4.176	173.375

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	129	-	-	-	109	-	-	-	-	-	-
Bayern	195	-	-	-	171	-	-	-	-	-	-
Berlin	42	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	31	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	294	-	-	-	255	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	71	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	17	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	40	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	41	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.236	-	-	-	1.082	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

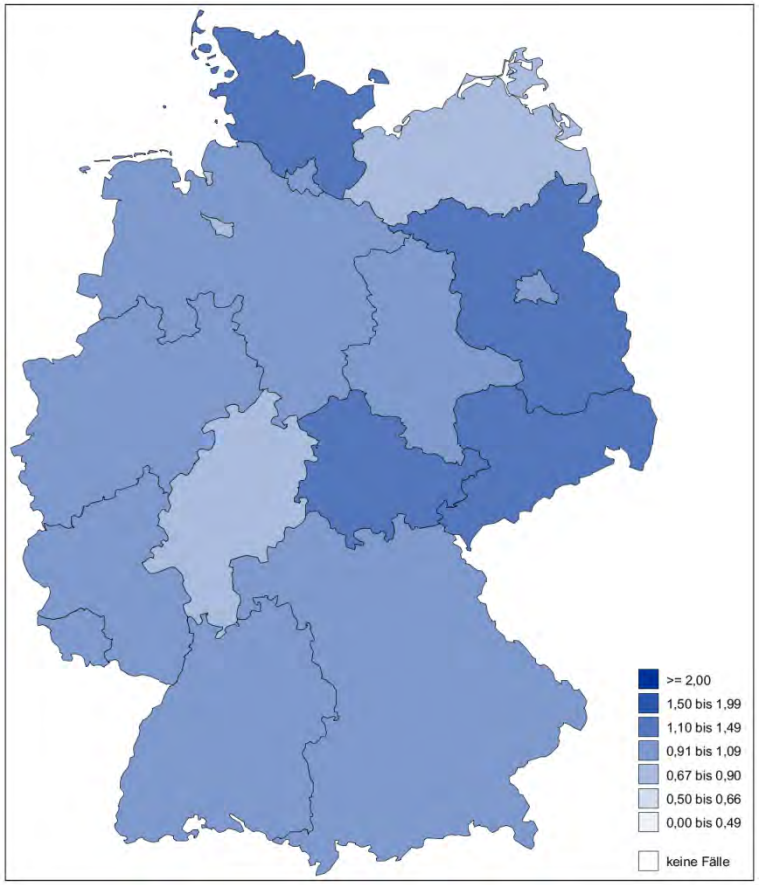
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50791: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reinterventionen aufgrund von Komplikationen

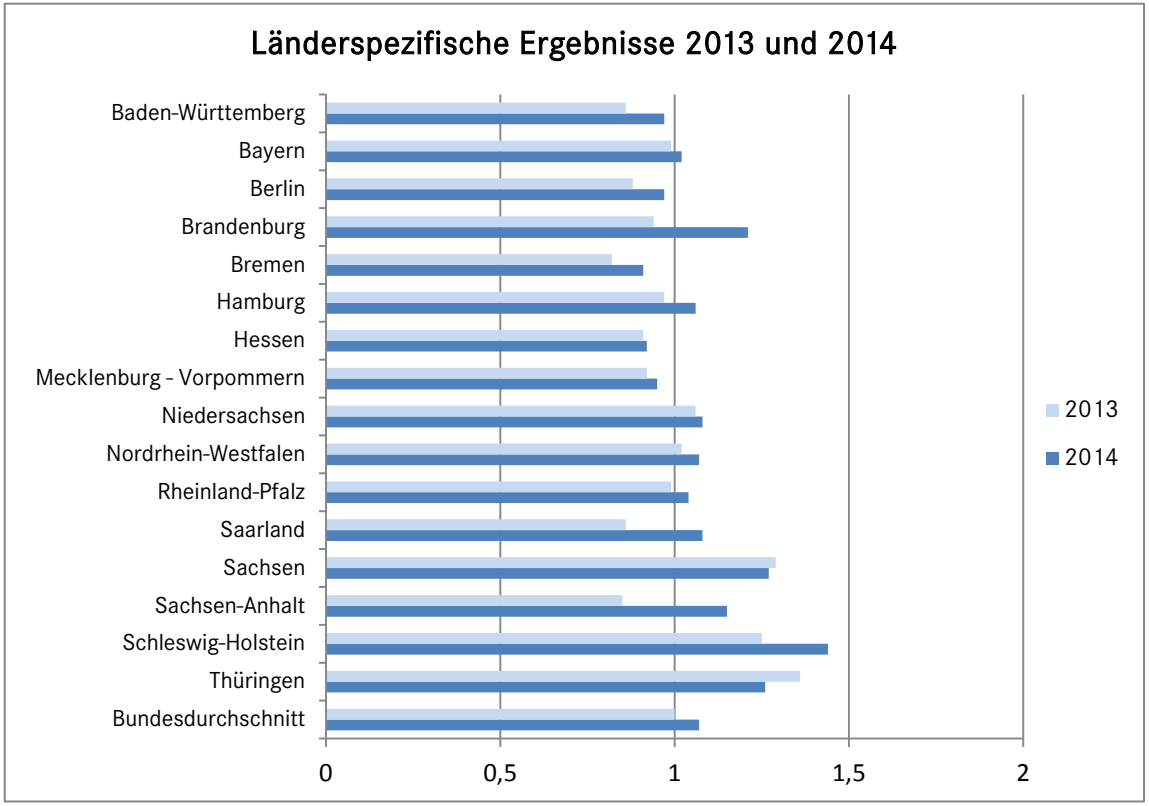
Qualitätsziel	Geringe Reinterventionsrate, z.T. in Abhängigkeit vom Operationsverfahren
Referenzbereich	<= 2,35 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit erforderlicher Reintervention aufgrund von Komplikationen
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,97	0,89 - 1,06	0,91	0,86	0,78 - 0,95	0,11	→
Bayern	1,02	0,95 - 1,10	0,95	0,99	0,91 - 1,07	0,03	→
Berlin	0,97	0,84 - 1,13	0,91	0,88	0,75 - 1,04	0,09	→
Brandenburg	1,21	1,03 - 1,42	1,13	0,94	0,79 - 1,13	0,27	→
Bremen	0,91	0,67 - 1,22	0,85	0,82	0,60 - 1,12	0,09	→
Hamburg	1,06	0,87 - 1,29	0,99	0,97	0,79 - 1,19	0,09	→
Hessen	0,92	0,82 - 1,04	0,86	0,91	0,81 - 1,03	0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,95	0,78 - 1,17	0,89	0,92	0,75 - 1,14	0,03	→
Niedersachsen	1,08	0,99 - 1,18	1,01	1,06	0,96 - 1,16	0,02	→
Nordrhein-Westfalen	1,07	1,01 - 1,14	1,00	1,02	0,96 - 1,08	0,05	→
Rheinland-Pfalz	1,04	0,91 - 1,17	0,97	0,99	0,87 - 1,13	0,05	→
Saarland	1,08	0,86 - 1,37	1,01	0,86	0,66 - 1,12	0,22	→
Sachsen	1,27	1,13 - 1,43	1,19	1,29	1,14 - 1,45	-0,02	→
Sachsen-Anhalt	1,15	0,98 - 1,34	1,07	0,85	0,71 - 1,02	0,30	→
Schleswig-Holstein	1,44	1,25 - 1,65	1,35	1,25	1,07 - 1,45	0,19	→
Thüringen	1,26	1,08 - 1,47	1,18	1,36	1,17 - 1,57	-0,10	→
Gesamt	1,07	1,04 - 1,10	1,00	1,00	0,97 - 1,03	0,07	↘

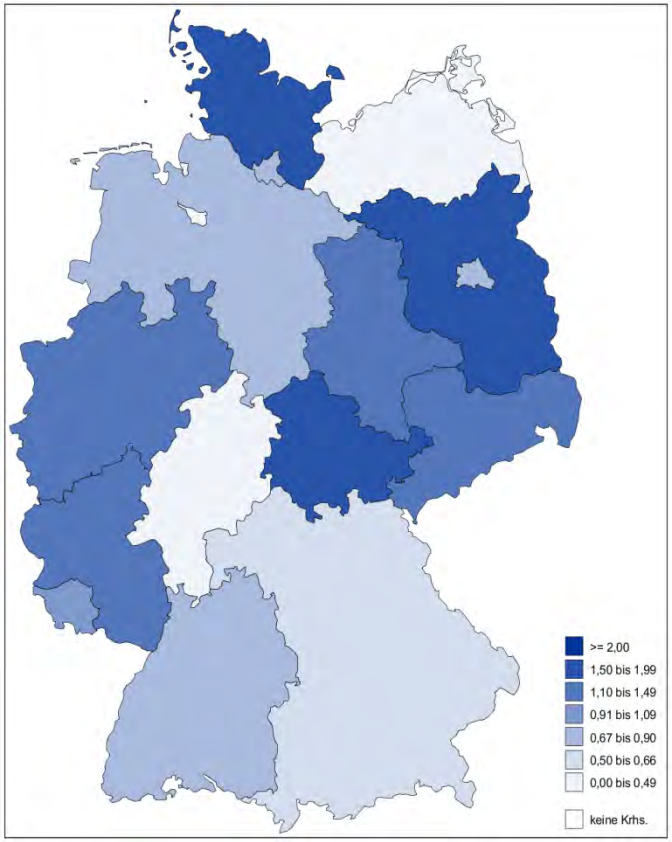
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	20.292	-	20.358
Bayern	-	25.988	-	25.390
Berlin	-	7.254	-	7.186
Brandenburg	-	5.030	-	5.038
Bremen	-	1.902	-	1.905
Hamburg	-	3.849	-	3.833
Hessen	-	12.577	-	12.639
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.986	-	3.904
Niedersachsen	-	17.707	-	17.438
Nordrhein-Westfalen	-	41.011	-	39.752
Rheinland-Pfalz	-	9.574	-	9.268
Saarland	-	2.461	-	2.528
Sachsen	-	8.303	-	8.172
Sachsen-Anhalt	-	5.421	-	5.373
Schleswig-Holstein	-	5.787	-	5.624
Thüringen	-	4.955	-	4.967
Gesamt	-	176.097	-	173.375

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	129	5	3,88	0,68	109	2	1,83	0,38	4	0	0
Bayern	195	7	3,59	0,63	171	10	5,85	1,21	1	0	1
Berlin	42	2	4,76	0,84	32	1	3,13	0,65	2	1	0
Brandenburg	38	4	10,53	1,84	32	1	3,13	0,65	1	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	1	4,17	0,74	27	1	3,70	0,77	1	0	0
Hessen	88	2	2,27	0,40	80	2	2,50	0,52	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	0	0,00	0,00	26	0	0,00	0,00	1	0	0
Niedersachsen	115	5	4,35	0,75	116	2	1,72	0,35	3	0	0
Nordrhein-Westfalen	294	23	7,82	1,37	255	14	5,49	1,15	15	1	3
Rheinland-Pfalz	71	5	7,04	1,23	61	6	9,84	2,04	7	1	1
Saarland	17	1	5,88	1,04	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	64	5	7,81	1,37	57	7	12,28	2,56	7	0	0
Sachsen-Anhalt	40	3	7,50	1,32	31	2	6,45	1,35	0	0	0
Schleswig-Holstein	41	4	9,76	1,72	32	3	9,38	1,96	4	0	0
Thüringen	37	4	10,81	1,89	27	1	3,70	0,77	1	0	0
Gesamt	1.236	71	5,74	1,00	1.082	52	4,81	1,00	49	3	5

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

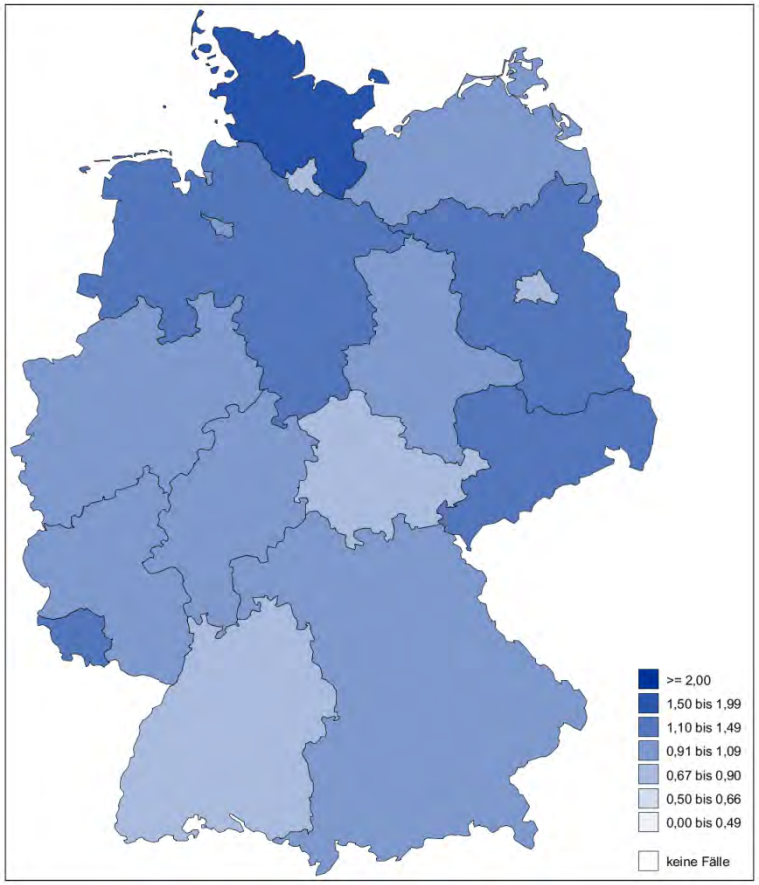
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 227: Reintervention aufgrund von Komplikationen nach laparoskopischer Operation

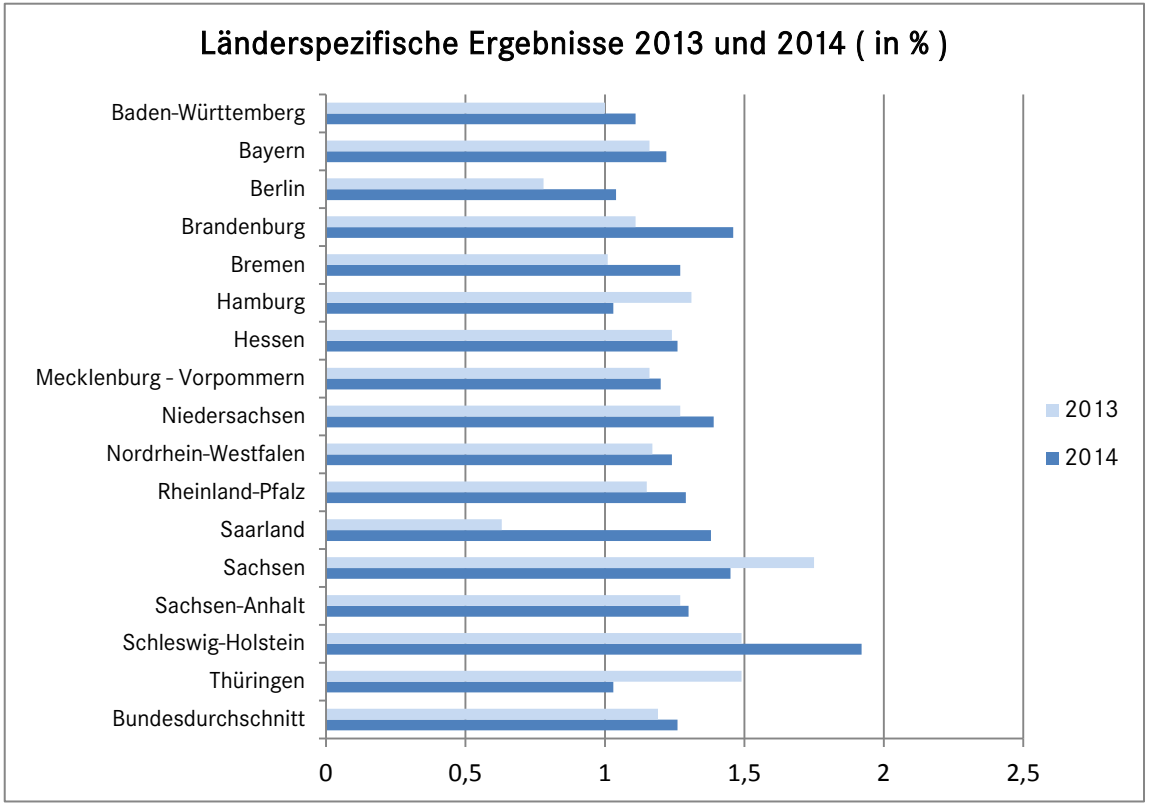
Qualitätsziel	Geringe Reinterventionsrate, z.T. in Abhängigkeit vom Operationsverfahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit erforderlicher Reintervention aufgrund von Komplikationen
Nenner	Alle Patienten der Risikoklassen ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen, Empyem und Gallenblasenperforation mit laparoskopisch durchgeführter Operation (OPS 5-511.11, 5-511.12)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,11	0,93 - 1,32	0,88	1,00	0,83 - 1,20	0,11	→
Bayern	1,22	1,05 - 1,42	0,97	1,16	0,99 - 1,36	0,06	→
Berlin	1,04	0,78 - 1,39	0,83	0,78	0,56 - 1,08	0,26	→
Brandenburg	1,46	1,08 - 1,96	1,16	1,11	0,79 - 1,55	0,35	→
Bremen	1,27	0,76 - 2,12	1,01	1,01	0,57 - 1,80	0,26	→
Hamburg	1,03	0,68 - 1,53	0,82	1,31	0,92 - 1,86	-0,28	→
Hessen	1,26	1,02 - 1,55	1,00	1,24	1,01 - 1,52	0,02	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,20	0,85 - 1,70	0,95	1,16	0,81 - 1,65	0,04	→
Niedersachsen	1,39	1,18 - 1,64	1,10	1,27	1,06 - 1,51	0,12	→
Nordrhein-Westfalen	1,24	1,10 - 1,39	0,98	1,17	1,04 - 1,32	0,07	→
Rheinland-Pfalz	1,29	1,02 - 1,62	1,02	1,15	0,89 - 1,48	0,14	→
Saarland	1,38	0,89 - 2,15	1,10	0,63	0,33 - 1,19	0,75	→
Sachsen	1,45	1,15 - 1,82	1,15	1,75	1,42 - 2,15	-0,30	→
Sachsen-Anhalt	1,30	0,96 - 1,76	1,03	1,27	0,94 - 1,73	0,03	→
Schleswig-Holstein	1,92	1,50 - 2,46	1,52	1,49	1,12 - 1,97	0,43	→
Thüringen	1,03	0,71 - 1,48	0,82	1,49	1,10 - 2,02	-0,46	→
Gesamt	1,26	1,19 - 1,33	1,00	1,19	1,12 - 1,26	0,07	→

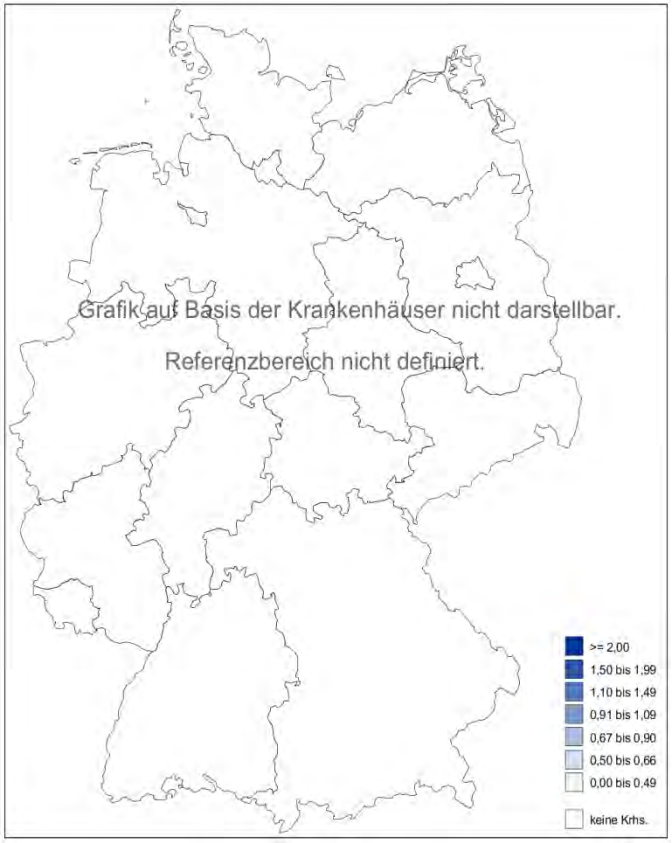
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	128	11.538	115	11.501
Bayern	165	13.542	152	13.120
Berlin	46	4.410	35	4.484
Brandenburg	43	2.952	34	3.065
Bremen	14	1.101	11	1.088
Hamburg	23	2.242	30	2.289
Hessen	89	7.075	90	7.248
Mecklenburg-Vorpommern	31	2.585	30	2.593
Niedersachsen	138	9.918	124	9.794
Nordrhein-Westfalen	284	22.980	264	22.514
Rheinland-Pfalz	69	5.364	59	5.127
Saarland	19	1.377	9	1.430
Sachsen	73	5.036	88	5.037
Sachsen-Anhalt	41	3.153	40	3.138
Schleswig-Holstein	61	3.178	47	3.157
Thüringen	28	2.722	40	2.682
Gesamt	1.252	99.173	1.168	98.267

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	125	-	-	-	106	-	-	-	-	-	-
Bayern	186	-	-	-	170	-	-	-	-	-	-
Berlin	41	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	23	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Hessen	84	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	31	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	114	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	276	-	-	-	253	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	69	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	56	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	40	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	37	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Thüringen	35	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.189	-	-	-	1.067	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

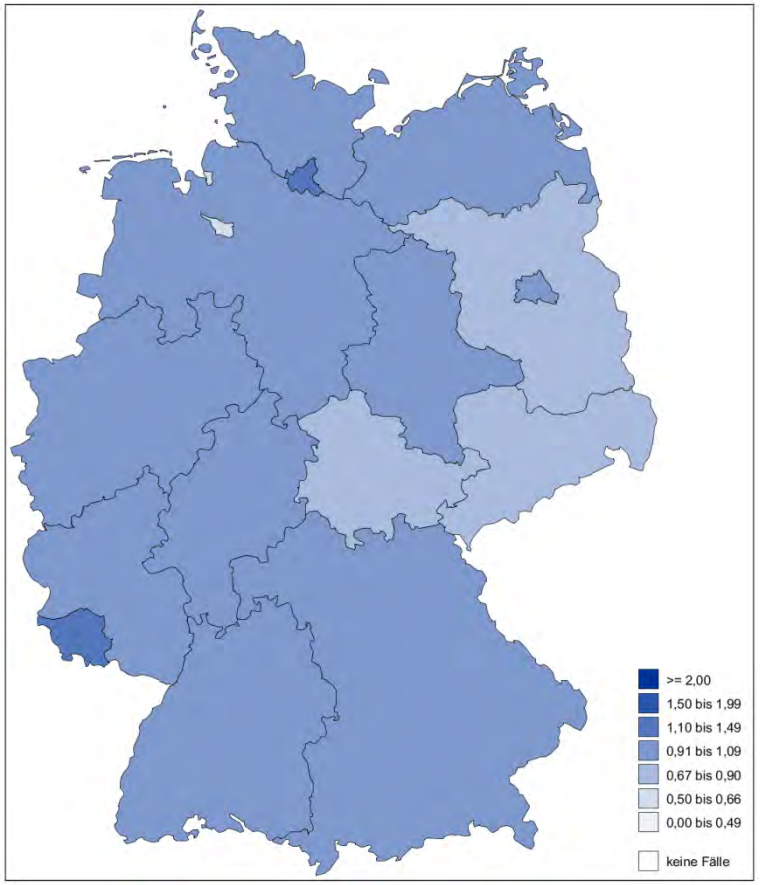
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51392: Sterblichkeit im Krankenhaus

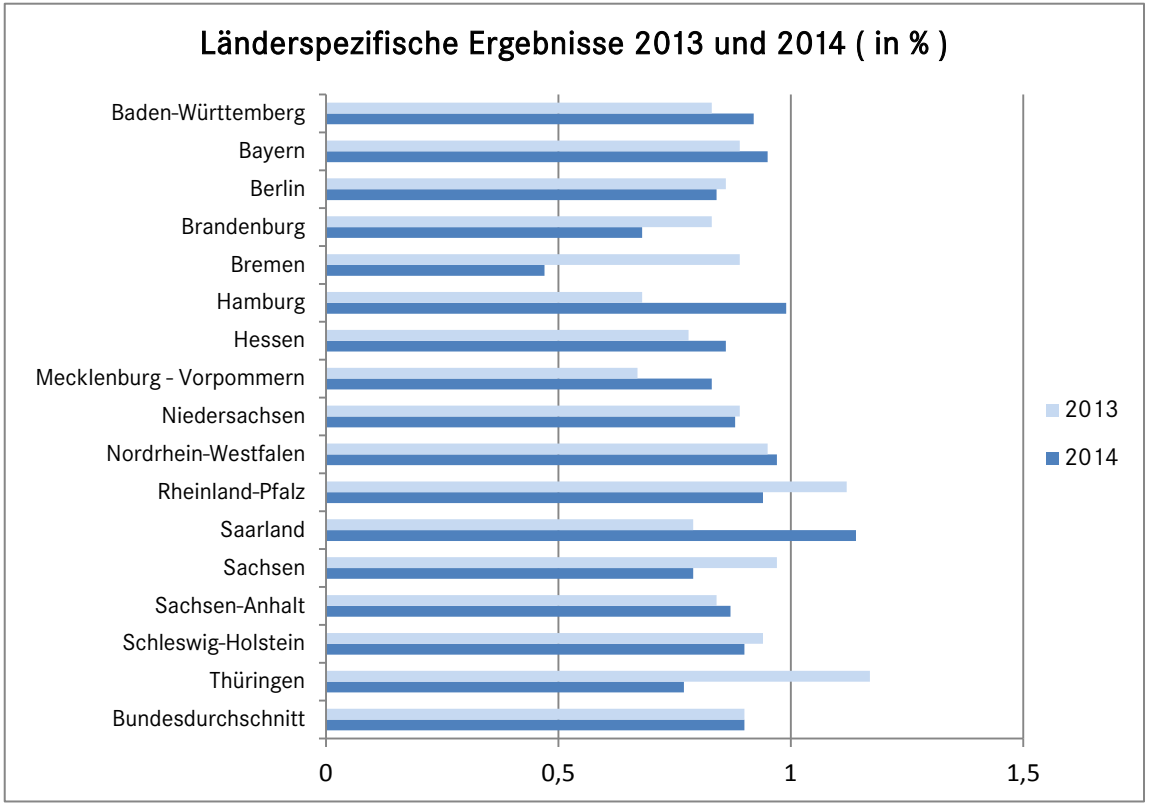
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,92	0,79 - 1,06	1,02	0,83	0,71 - 0,96	0,09	→
Bayern	0,95	0,84 - 1,08	1,06	0,89	0,78 - 1,01	0,06	→
Berlin	0,84	0,66 - 1,08	0,93	0,86	0,67 - 1,10	-0,02	→
Brandenburg	0,68	0,48 - 0,94	0,76	0,83	0,62 - 1,12	-0,15	→
Bremen	0,47	0,25 - 0,90	0,52	0,89	0,56 - 1,42	-0,42	→
Hamburg	0,99	0,72 - 1,35	1,10	0,68	0,46 - 0,99	0,31	→
Hessen	0,86	0,71 - 1,04	0,96	0,78	0,64 - 0,94	0,08	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,83	0,59 - 1,16	0,92	0,67	0,45 - 0,97	0,16	→
Niedersachsen	0,88	0,75 - 1,02	0,98	0,89	0,77 - 1,05	-0,01	→
Nordrhein-Westfalen	0,97	0,88 - 1,07	1,08	0,95	0,86 - 1,05	0,02	→
Rheinland-Pfalz	0,94	0,77 - 1,15	1,04	1,12	0,93 - 1,36	-0,18	→
Saarland	1,14	0,79 - 1,64	1,27	0,79	0,51 - 1,22	0,35	→
Sachsen	0,79	0,63 - 1,01	0,88	0,97	0,78 - 1,20	-0,18	→
Sachsen-Anhalt	0,87	0,65 - 1,15	0,97	0,84	0,63 - 1,12	0,03	→
Schleswig-Holstein	0,90	0,69 - 1,18	1,00	0,94	0,72 - 1,23	-0,04	→
Thüringen	0,77	0,56 - 1,05	0,86	1,17	0,90 - 1,51	-0,40	→
Gesamt	0,90	0,86 - 0,95	1,00	0,90	0,85 - 0,94	0,00	→

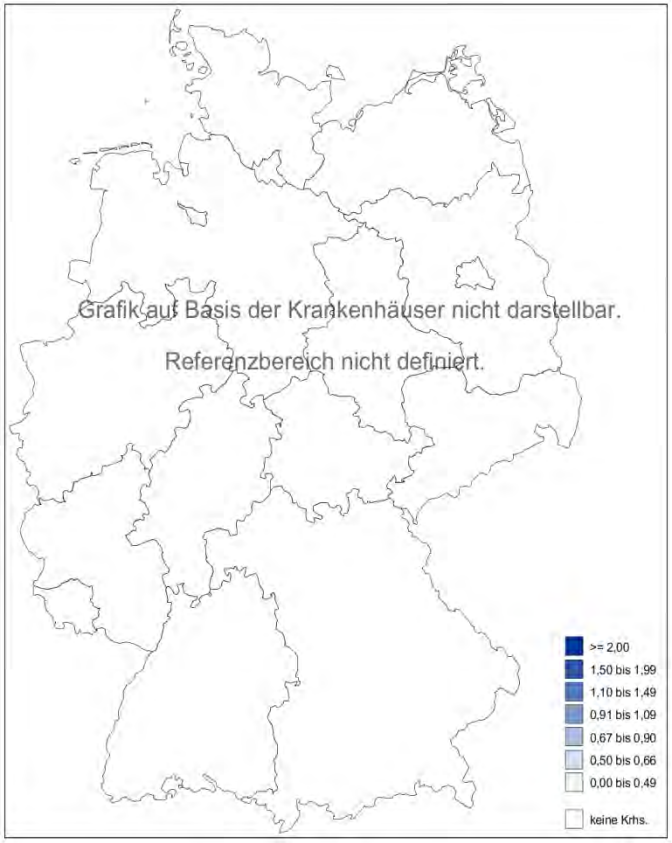
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	186	20.292	168	20.358
Bayern	248	25.988	226	25.390
Berlin	61	7.254	62	7.186
Brandenburg	34	5.030	42	5.038
Bremen	9	1.902	17	1.905
Hamburg	38	3.849	26	3.833
Hessen	108	12.577	98	12.639
Mecklenburg-Vorpommern	33	3.986	26	3.904
Niedersachsen	155	17.707	156	17.438
Nordrhein-Westfalen	399	41.011	377	39.752
Rheinland-Pfalz	90	9.574	104	9.268
Saarland	28	2.461	20	2.528
Sachsen	66	8.303	79	8.172
Sachsen-Anhalt	47	5.421	45	5.373
Schleswig-Holstein	52	5.787	53	5.624
Thüringen	38	4.955	58	4.967
Gesamt	1.592	176.097	1.557	173.375

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	129	-	-	-	109	-	-	-	-	-	-
Bayern	195	-	-	-	171	-	-	-	-	-	-
Berlin	42	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	31	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	294	-	-	-	255	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	71	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	17	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	40	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	41	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.236	-	-	-	1.082	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

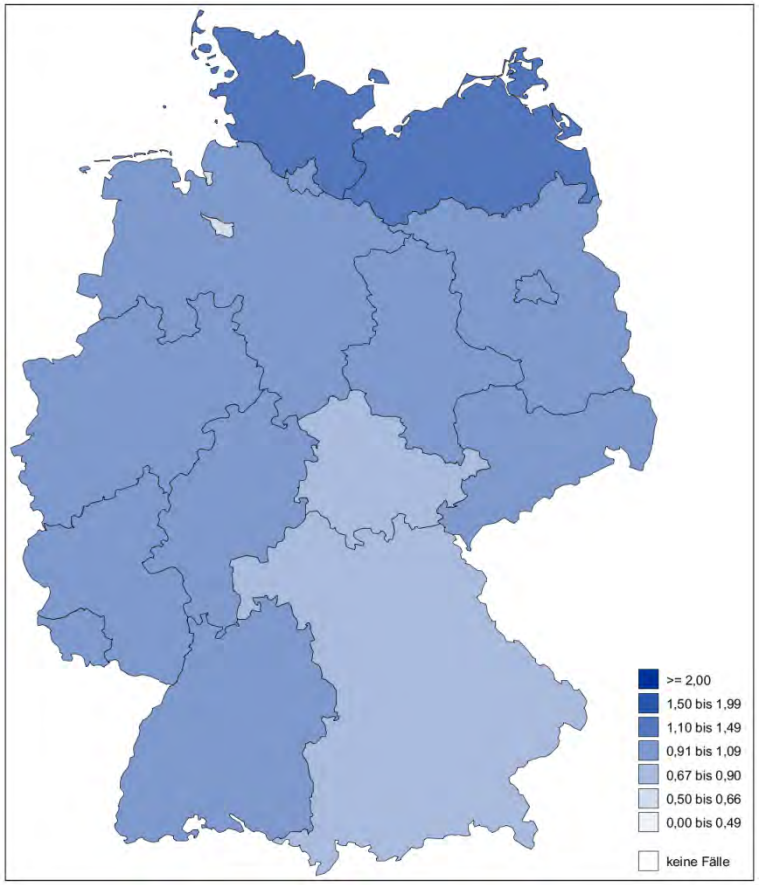
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51391: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

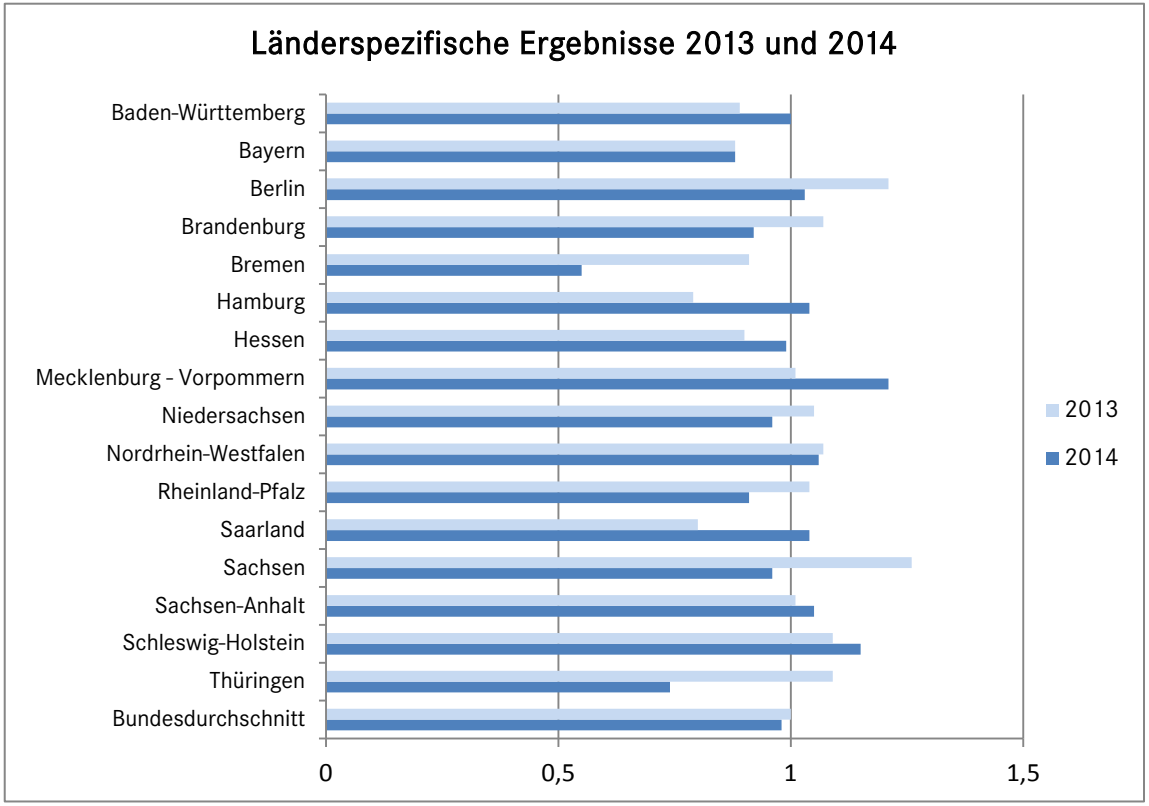
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 3,24 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,00	0,87 - 1,15	1,02	0,89	0,77 - 1,04	0,11	→
Bayern	0,88	0,78 - 1,00	0,90	0,88	0,77 - 1,00	0,00	→
Berlin	1,03	0,80 - 1,32	1,05	1,21	0,94 - 1,55	-0,18	→
Brandenburg	0,92	0,66 - 1,28	0,94	1,07	0,79 - 1,45	-0,15	→
Bremen	0,55	0,29 - 1,04	0,56	0,91	0,57 - 1,45	-0,36	→
Hamburg	1,04	0,76 - 1,43	1,06	0,79	0,54 - 1,16	0,25	→
Hessen	0,99	0,82 - 1,20	1,01	0,90	0,74 - 1,09	0,09	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,21	0,86 - 1,70	1,23	1,01	0,69 - 1,48	0,20	→
Niedersachsen	0,96	0,82 - 1,12	0,98	1,05	0,90 - 1,22	-0,09	→
Nordrhein-Westfalen	1,06	0,96 - 1,17	1,08	1,07	0,97 - 1,18	-0,01	→
Rheinland-Pfalz	0,91	0,74 - 1,12	0,93	1,04	0,86 - 1,26	-0,13	→
Saarland	1,04	0,72 - 1,49	1,06	0,80	0,52 - 1,23	0,24	→
Sachsen	0,96	0,76 - 1,22	0,98	1,26	1,01 - 1,56	-0,30	→
Sachsen-Anhalt	1,05	0,79 - 1,40	1,07	1,01	0,76 - 1,35	0,04	→
Schleswig-Holstein	1,15	0,88 - 1,51	1,17	1,09	0,84 - 1,43	0,06	→
Thüringen	0,74	0,54 - 1,02	0,76	1,09	0,84 - 1,40	-0,35	→
Gesamt	0,98	0,93 - 1,03	1,00	1,00	0,95 - 1,05	-0,02	→

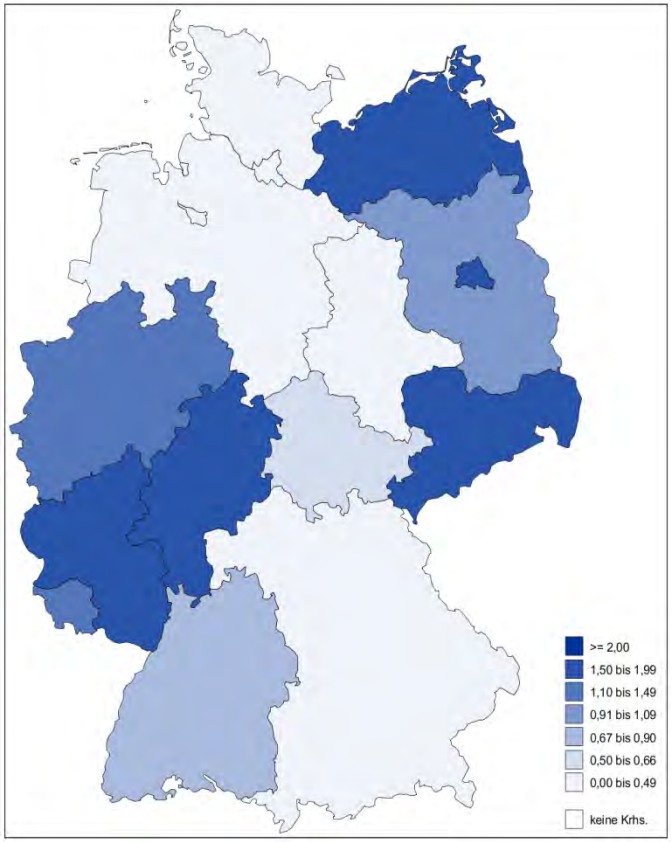
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	20.292	-	20.358
Bayern	-	25.988	-	25.390
Berlin	-	7.254	-	7.186
Brandenburg	-	5.030	-	5.038
Bremen	-	1.902	-	1.905
Hamburg	-	3.849	-	3.833
Hessen	-	12.577	-	12.639
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.986	-	3.904
Niedersachsen	-	17.707	-	17.438
Nordrhein-Westfalen	-	41.011	-	39.752
Rheinland-Pfalz	-	9.574	-	9.268
Saarland	-	2.461	-	2.528
Sachsen	-	8.303	-	8.172
Sachsen-Anhalt	-	5.421	-	5.373
Schleswig-Holstein	-	5.787	-	5.624
Thüringen	-	4.955	-	4.967
Gesamt	-	176.097	-	173.375

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	129	5	3,88	0,74	109	6	5,50	0,92	4	0	0
Bayern	195	5	2,56	0,49	171	9	5,26	0,88	0	0	0
Berlin	42	4	9,52	1,79	32	3	9,38	1,57	2	0	1
Brandenburg	38	2	5,26	1,00	32	1	3,13	0,52	1	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	0	0,00	0,00	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	88	7	7,95	1,51	80	4	5,00	0,83	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	3	9,68	1,83	26	3	11,54	1,92	1	0	0
Niedersachsen	115	3	2,61	0,49	116	7	6,03	1,00	5	0	0
Nordrhein-Westfalen	294	20	6,80	1,28	255	13	5,10	0,85	4	0	0
Rheinland-Pfalz	71	6	8,45	1,60	61	5	8,20	1,37	3	1	0
Saarland	17	1	5,88	1,11	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	64	6	9,38	1,77	57	6	10,53	1,75	6	0	0
Sachsen-Anhalt	40	1	2,50	0,47	31	1	3,23	0,53	-	-	-
Schleswig-Holstein	41	1	2,44	0,45	32	5	15,63	2,60	2	0	0
Thüringen	37	1	2,70	0,51	27	2	7,41	1,23	1	0	0
Gesamt	1.236	65	5,26	1,00	1.082	65	6,01	1,00	32	1	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

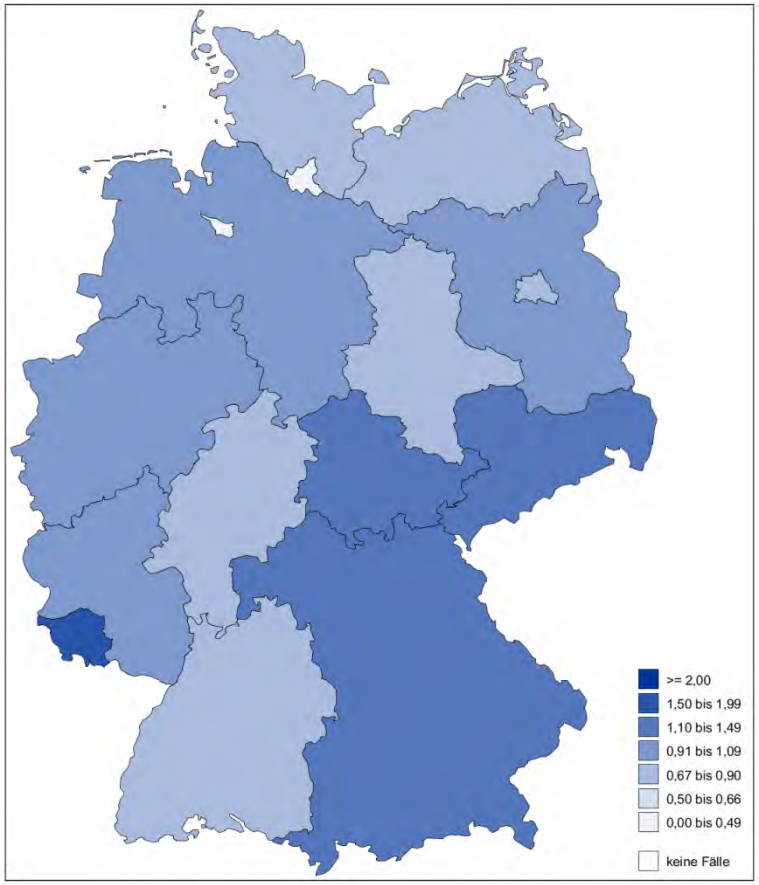
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50824: Sterblichkeit im Krankenhaus bei geringem Sterblichkeitsrisiko

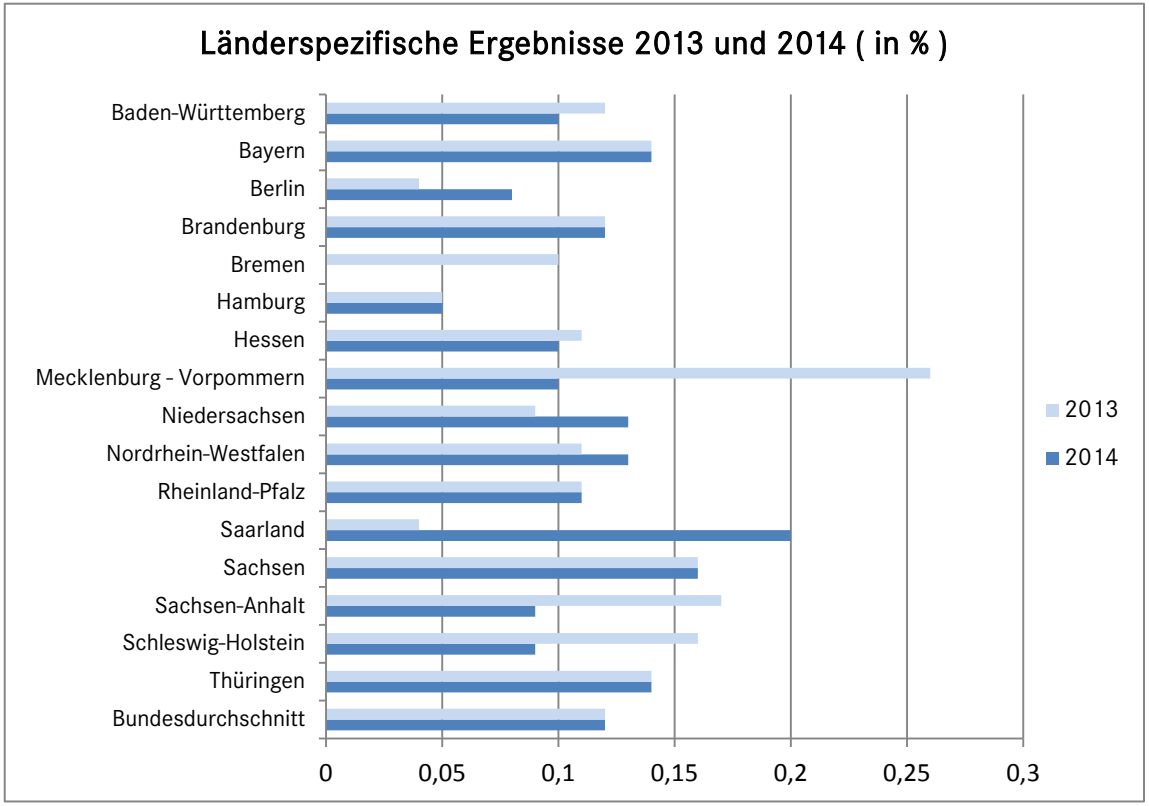
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten, die nach logistischem Cholezystektomie-Score für den Indikator 51391 eine geringe Sterbewahrscheinlichkeit aufweisen (< 10. Perzentil = 2,00)
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,10	0,06 - 0,15	0,83	0,12	0,08 - 0,18	-0,02	→
Bayern	0,14	0,10 - 0,19	1,17	0,14	0,10 - 0,20	0,00	→
Berlin	0,08	0,04 - 0,18	0,67	0,04	0,01 - 0,12	0,04	→
Brandenburg	0,12	0,05 - 0,26	1,00	0,12	0,05 - 0,26	0,00	→
Bremen	0,00	0,00 - 0,20	0,00	0,10	0,03 - 0,38	-0,10	→
Hamburg	0,05	0,01 - 0,19	0,42	0,05	0,01 - 0,19	0,00	→
Hessen	0,10	0,05 - 0,17	0,83	0,11	0,07 - 0,19	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,10	0,04 - 0,26	0,83	0,26	0,14 - 0,47	-0,16	→
Niedersachsen	0,13	0,09 - 0,19	1,08	0,09	0,05 - 0,14	0,04	→
Nordrhein-Westfalen	0,13	0,10 - 0,17	1,08	0,11	0,08 - 0,15	0,02	→
Rheinland-Pfalz	0,11	0,06 - 0,21	0,92	0,11	0,06 - 0,20	0,00	→
Saarland	0,20	0,09 - 0,47	1,67	0,04	0,01 - 0,22	0,16	→
Sachsen	0,16	0,09 - 0,27	1,33	0,16	0,09 - 0,27	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,09	0,04 - 0,22	0,75	0,17	0,09 - 0,32	-0,08	→
Schleswig-Holstein	0,09	0,04 - 0,20	0,75	0,16	0,08 - 0,30	-0,07	→
Thüringen	0,14	0,07 - 0,29	1,17	0,14	0,07 - 0,29	0,00	→
Gesamt	0,12	0,10 - 0,14	1,00	0,12	0,10 - 0,14	0,00	→

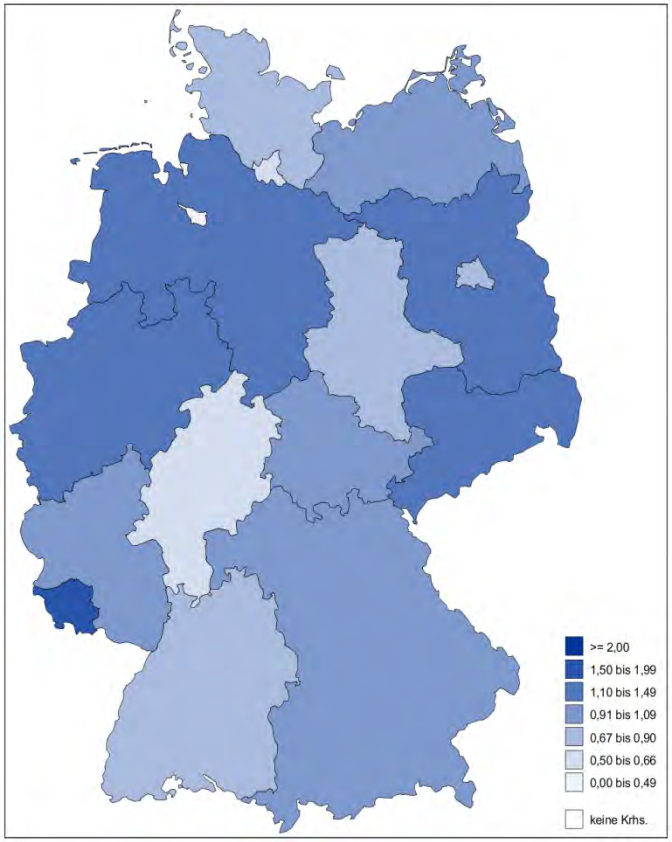
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	20	20.292	24	20.358
Bayern	36	25.988	36	25.390
Berlin	6	7.254	3	7.186
Brandenburg	6	5.030	6	5.038
Bremen	0	1.902	2	1.905
Hamburg	2	3.849	2	3.833
Hessen	12	12.577	14	12.639
Mecklenburg-Vorpommern	4	3.986	10	3.904
Niedersachsen	23	17.707	15	17.438
Nordrhein-Westfalen	54	41.011	44	39.752
Rheinland-Pfalz	11	9.574	10	9.268
Saarland	5	2.461	1	2.528
Sachsen	13	8.303	13	8.172
Sachsen-Anhalt	5	5.421	9	5.373
Schleswig-Holstein	5	5.787	9	5.624
Thüringen	7	4.955	7	4.967
Gesamt	209	176.097	205	173.375

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	129	16	12,40	0,87	109	17	15,60	1,00	13	0	0
Bayern	195	28	14,36	1,01	171	27	15,79	1,01	6	0	0
Berlin	42	5	11,90	0,84	32	3	9,38	0,60	3	0	0
Brandenburg	38	6	15,79	1,11	32	5	15,63	1,00	5	0	1
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	2	18,18	1,17	2	0	0
Hamburg	24	2	8,33	0,58	27	2	7,41	0,47	2	0	0
Hessen	88	8	9,09	0,64	80	12	15,00	0,96	12	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	4	12,90	0,91	26	8	30,77	1,97	7	0	0
Niedersachsen	115	21	18,26	1,29	116	14	12,07	0,78	20	0	0
Nordrhein-Westfalen	294	47	15,99	1,13	255	39	15,29	0,98	39	0	1
Rheinland-Pfalz	71	10	14,08	0,99	61	9	14,75	0,95	9	0	4
Saarland	17	4	23,53	1,65	15	1	6,67	0,43	1	0	0
Sachsen	64	11	17,19	1,21	57	10	17,54	1,12	10	0	0
Sachsen-Anhalt	40	5	12,50	0,88	31	8	25,81	1,65	8	0	1
Schleswig-Holstein	41	4	9,76	0,69	32	7	21,88	1,40	8	0	0
Thüringen	37	5	13,51	0,95	27	5	18,52	1,19	5	0	0
Gesamt	1.236	176	14,24	1,00	1.082	169	15,62	1,00	150	0	7

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

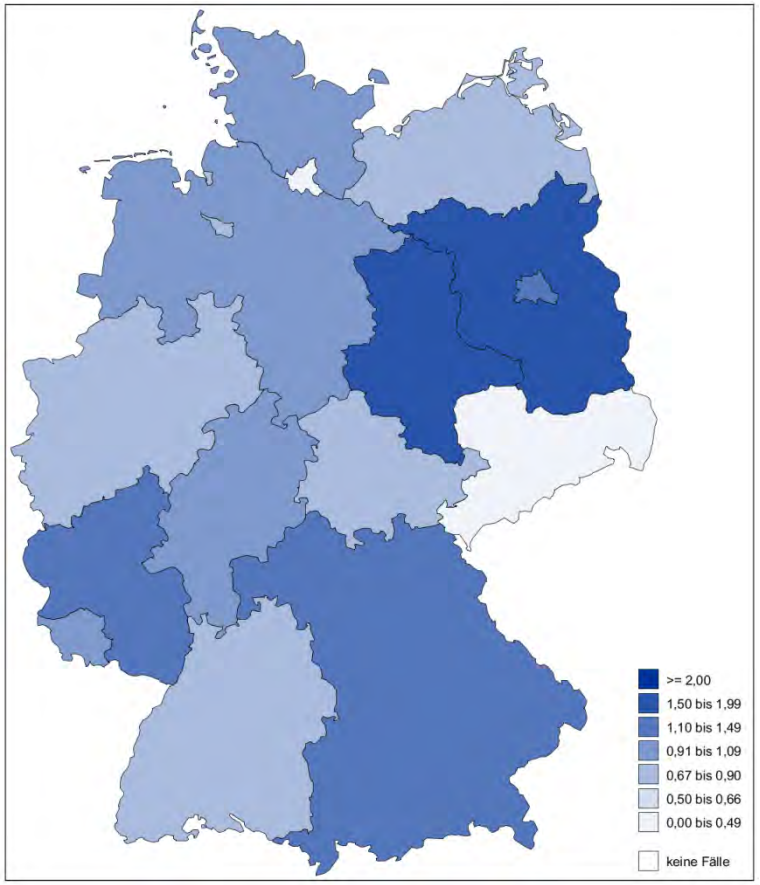
© 2015 AQUA-Institut GmbH

10/2: Karotis-Revaskularisation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 603*: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch

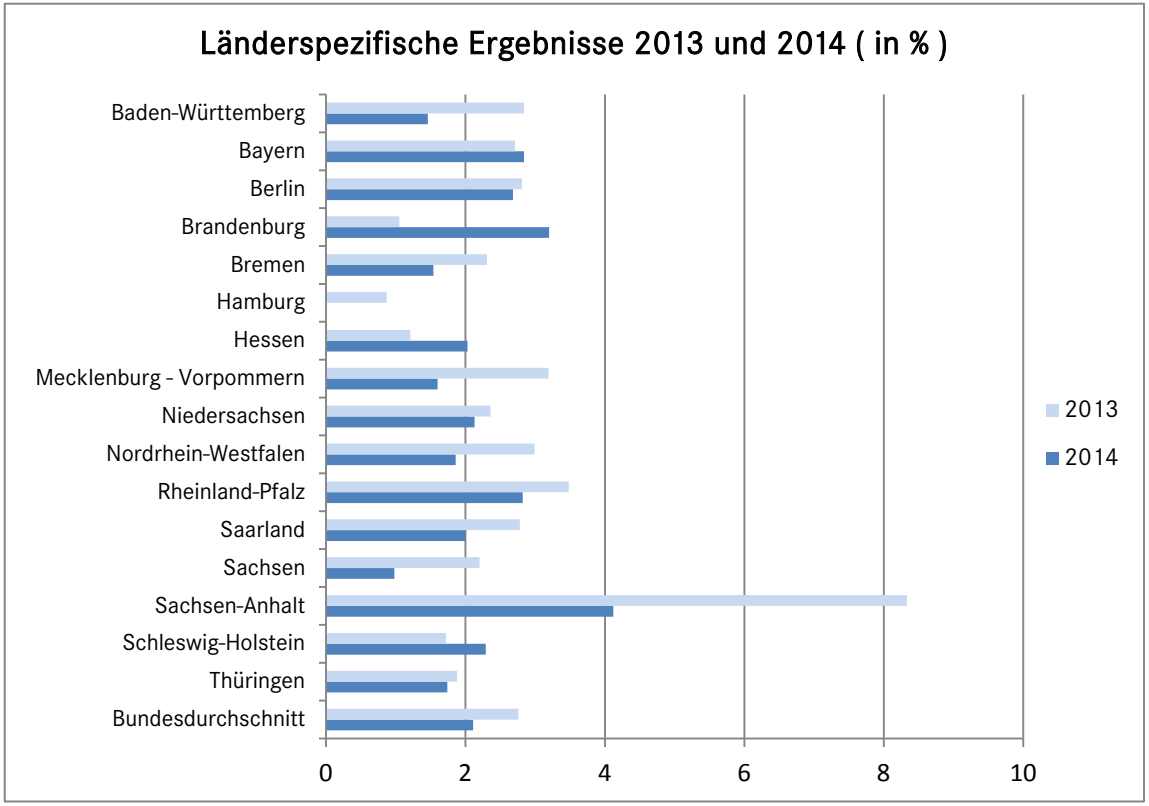
Qualitätsziel	Bei asymptomatischer Karotisstenose soll keine Revaskularisation durchgeführt werden, wenn ein Stenosegrad < 60% (NASCET) vorliegt
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit einem Stenosegrad unter 60 % (NASCET)
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine elektive offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose (Indikationsgruppe A) durchgeführt wurde, unter Ausschluss der Karotiseingriffe unter besonderen Bedingungen (Indikationsgruppe C) und der Simultaneingriffe (Indikationsgruppe D)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,46	0,95 - 2,21	0,69	2,84	2,10 - 3,83	-1,38	→
Bayern	2,84	2,23 - 3,60	1,35	2,71	2,10 - 3,48	0,13	→
Berlin	2,68	1,66 - 4,32	1,27	2,81	1,74 - 4,52	-0,13	→
Brandenburg	3,20	1,88 - 5,40	1,52	1,05	0,41 - 2,67	2,15	→
Bremen	1,54	0,42 - 5,44	0,73	2,31	0,79 - 6,57	-0,77	→
Hamburg	0,00	0,00 - 1,40	0,00	0,87	0,24 - 3,13	-0,87	→
Hessen	2,03	1,36 - 3,03	0,96	1,21	0,71 - 2,07	0,82	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,60	0,73 - 3,44	0,76	3,19	1,83 - 5,49	-1,59	→
Niedersachsen	2,13	1,51 - 3,01	1,01	2,36	1,67 - 3,31	-0,23	→
Nordrhein-Westfalen	1,86	1,50 - 2,30	0,88	2,99	2,52 - 3,56	-1,13	↗
Rheinland-Pfalz	2,82	1,72 - 4,60	1,34	3,48	2,19 - 5,51	-0,66	→
Saarland	2,00	0,68 - 5,71	0,95	2,78	1,09 - 6,92	-0,78	→
Sachsen	0,98	0,50 - 1,92	0,46	2,20	1,38 - 3,50	-1,22	→
Sachsen-Anhalt	4,12	2,76 - 6,11	1,95	8,33	6,25 - 11,04	-4,21	↗
Schleswig-Holstein	2,29	1,11 - 4,65	1,09	1,72	0,67 - 4,33	0,57	→
Thüringen	1,74	0,92 - 3,27	0,82	1,88	0,99 - 3,54	-0,14	→
Gesamt	2,11	1,89 - 2,34	1,00	2,76	2,50 - 3,04	-0,65	↗

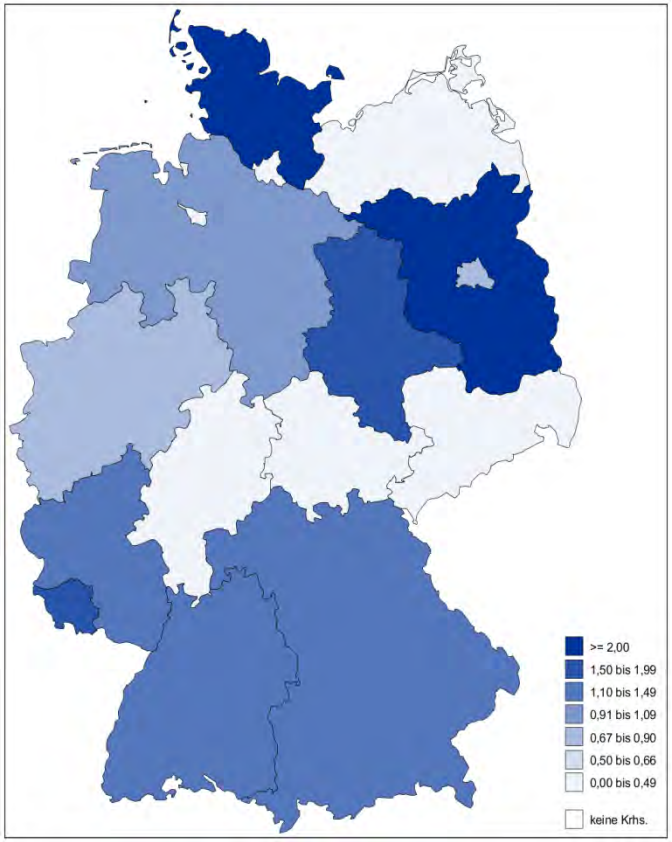
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	21	1.443	41	1.443
Bayern	65	2.290	58	2.144
Berlin	16	596	16	569
Brandenburg	13	406	4	380
Bremen	2	130	3	130
Hamburg	0	271	2	229
Hessen	23	1.133	13	1.071
Mecklenburg-Vorpommern	6	376	12	376
Niedersachsen	31	1.454	32	1.358
Nordrhein-Westfalen	82	4.409	124	4.143
Rheinland-Pfalz	15	532	17	488
Saarland	3	150	4	144
Sachsen	8	819	17	771
Sachsen-Anhalt	23	558	43	516
Schleswig-Holstein	7	306	4	233
Thüringen	9	517	9	478
Gesamt	324	15.390	399	14.473

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	57	4	7,02	1,30	58	2	3,45	0,53	2	0	0
Bayern	82	6	7,32	1,35	81	7	8,64	1,34	7	1	0
Berlin	22	1	4,55	0,83	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	18	2	11,11	2,06	16	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	9	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	35	0	0,00	0,00	36	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	15	0	0,00	0,00	14	2	14,29	2,23	2	0	1
Niedersachsen	53	3	5,66	1,06	47	5	10,64	1,66	5	0	4
Nordrhein-Westfalen	132	6	4,55	0,83	118	8	6,78	1,06	5	0	4
Rheinland-Pfalz	27	2	7,41	1,37	23	2	8,70	1,36	0	0	0
Saarland	10	1	10,00	1,85	9	1	11,11	1,73	1	0	1
Sachsen	32	0	0,00	0,00	32	3	9,38	1,47	3	0	0
Sachsen-Anhalt	21	2	9,52	1,76	20	2	10,00	1,56	1	0	0
Schleswig-Holstein	20	3	15,00	2,78	17	1	5,88	0,92	1	0	0
Thüringen	21	0	0,00	0,00	18	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	559	30	5,37	1,00	519	33	6,36	1,00	27	1	10

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

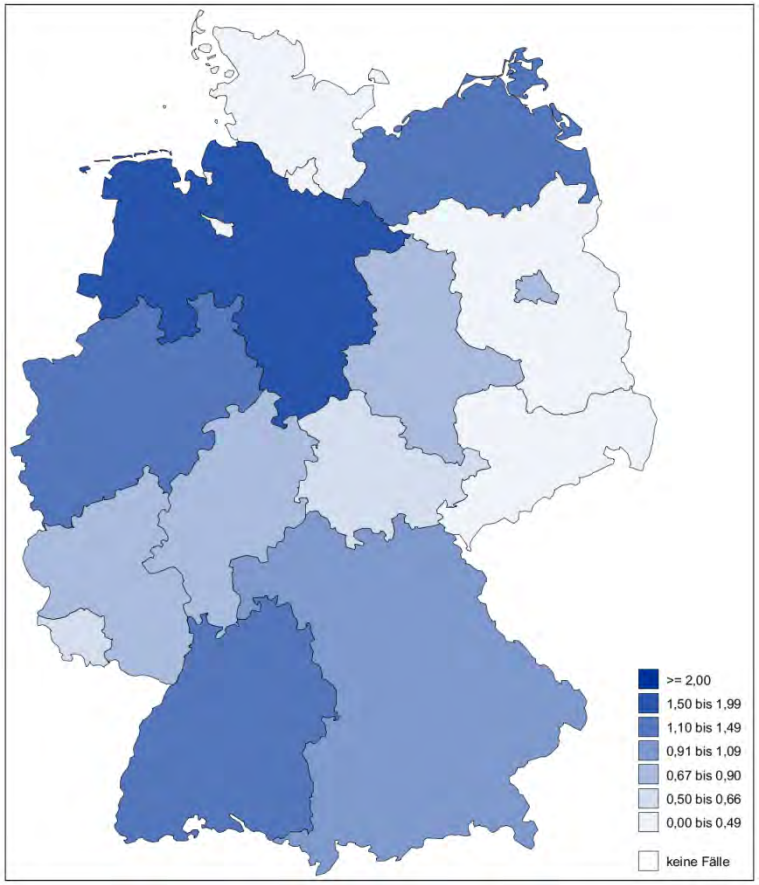
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 604*: Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch

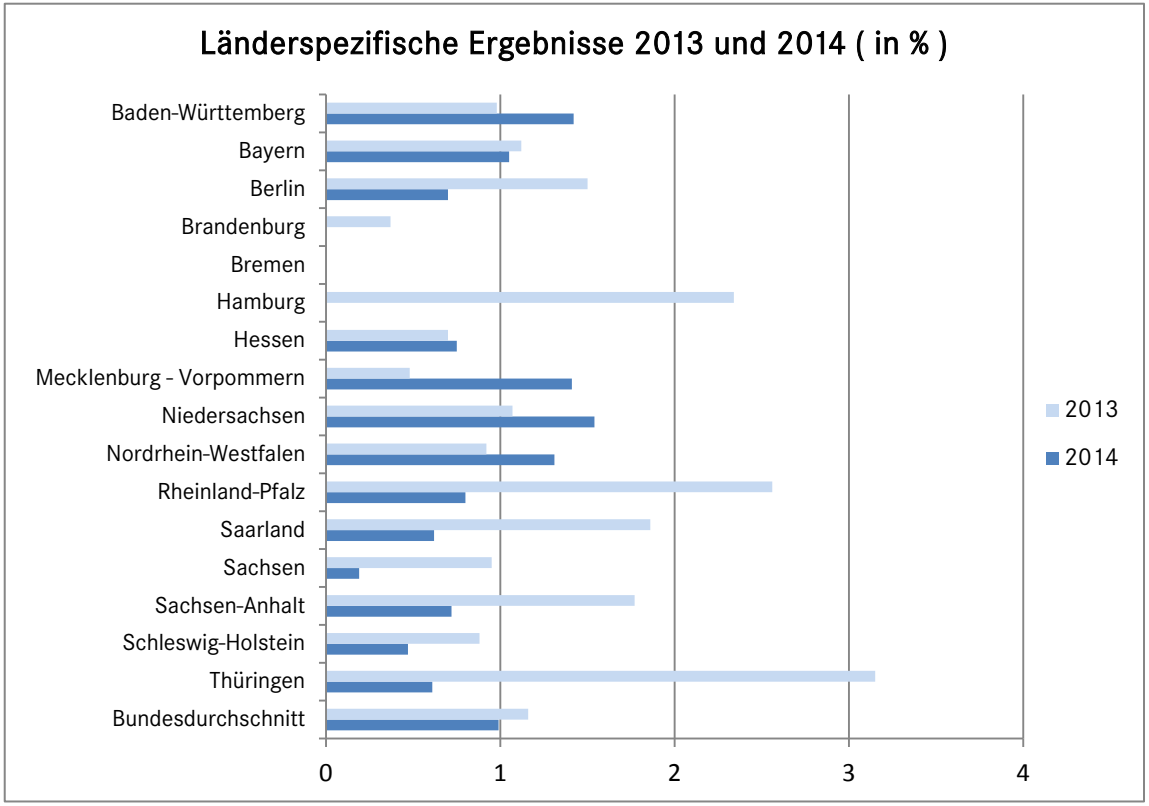
Qualitätsziel	Bei symptomatischer Karotisstenose soll keine Revaskularisation durchgeführt werden, wenn ein Stenosegrad < 50% (NASCET) vorliegt
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit einem Stenosegrad unter 50 % (NASCET)
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine elektive offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation bei symptomatischer Karotisstenose (Indikationsgruppe B) durchgeführt wurde, unter Ausschluss der Karotiseingriffe unter besonderen Bedingungen (Indikationsgruppe C) und der Simultaneingriffe (Indikationsgruppe D)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,42	0,89 - 2,26	1,43	0,98	0,55 - 1,75	0,44	
Bayern	1,05	0,62 - 1,79	1,06	1,12	0,68 - 1,85	-0,07	
Berlin	0,70	0,19 - 2,51	0,71	1,50	0,64 - 3,46	-0,80	
Brandenburg	0,00	0,00 - 1,45	0,00	0,37	0,07 - 2,06	-0,37	
Bremen	0,00	0,00 - 2,65	0,00	0,00	0,00 - 2,79	0,00	
Hamburg	0,00	0,00 - 1,80	0,00	2,34	1,00 - 5,35	-2,34	
Hessen	0,75	0,32 - 1,74	0,76	0,70	0,30 - 1,63	0,05	
Mecklenburg-Vorpommern	1,41	0,48 - 4,06	1,42	0,48	0,09 - 2,69	0,93	
Niedersachsen	1,54	0,88 - 2,67	1,56	1,07	0,56 - 2,02	0,47	
Nordrhein-Westfalen	1,31	0,90 - 1,92	1,32	0,92	0,59 - 1,43	0,39	
Rheinland-Pfalz	0,80	0,27 - 2,31	0,81	2,56	1,35 - 4,79	-1,76	
Saarland	0,62	0,11 - 3,45	0,63	1,86	0,64 - 5,33	-1,24	
Sachsen	0,19	0,03 - 1,06	0,19	0,95	0,41 - 2,20	-0,76	
Sachsen-Anhalt	0,72	0,20 - 2,60	0,73	1,77	0,76 - 4,07	-1,05	
Schleswig-Holstein	0,47	0,08 - 2,61	0,47	0,88	0,24 - 3,14	-0,41	
Thüringen	0,61	0,17 - 2,19	0,62	3,15	1,77 - 5,55	-2,54	
Gesamt	0,99	0,81 - 1,22	1,00	1,16	0,96 - 1,40	-0,17	

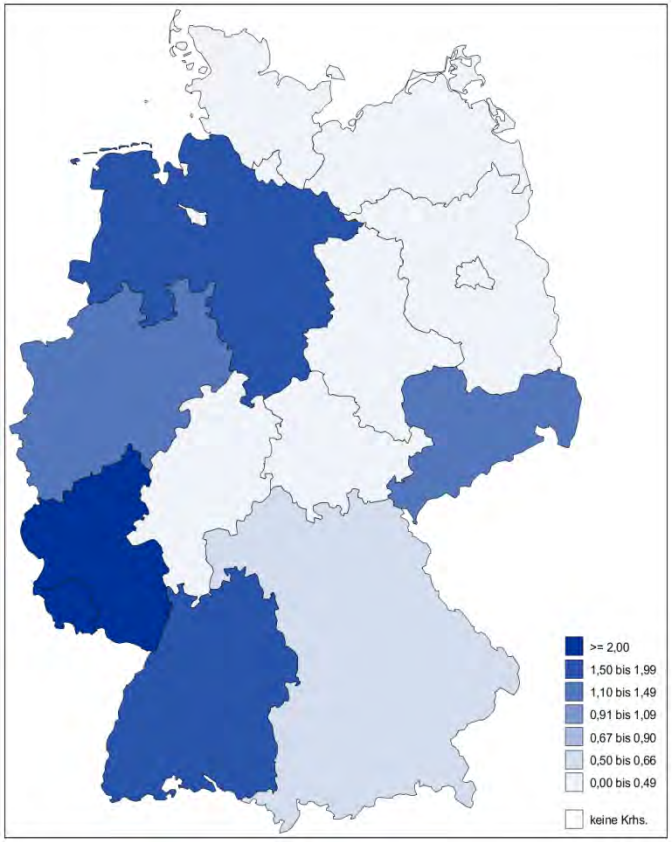
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	17	1.197	11	1.118
Bayern	13	1.236	15	1.334
Berlin	2	286	5	334
Brandenburg	0	261	1	271
Bremen	0	141	0	134
Hamburg	0	209	5	214
Hessen	5	668	5	712
Mecklenburg-Vorpommern	3	213	1	207
Niedersachsen	12	781	9	841
Nordrhein-Westfalen	26	1.980	19	2.074
Rheinland-Pfalz	3	377	9	352
Saarland	1	160	3	161
Sachsen	1	532	5	527
Sachsen-Anhalt	2	276	5	283
Schleswig-Holstein	1	213	2	228
Thüringen	2	329	11	349
Gesamt	88	8.859	106	9.139

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	55	2	3,64	1,50	53	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	75	1	1,33	0,54	77	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	21	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	17	0	0,00	0,00	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	10	0	0,00	0,00	10	1	10,00	6,25	0	0	0
Hessen	34	0	0,00	0,00	34	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	15	0	0,00	0,00	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	48	2	4,17	1,75	49	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	133	4	3,01	1,25	118	1	0,85	0,50	0	0	0
Rheinland-Pfalz	26	2	7,69	3,21	23	3	13,04	8,13	0	0	0
Saarland	10	1	10,00	4,17	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	32	1	3,13	1,29	30	1	3,33	2,06	1	0	0
Sachsen-Anhalt	21	0	0,00	0,00	20	1	5,00	3,13	0	0	0
Schleswig-Holstein	19	0	0,00	0,00	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	21	0	0,00	0,00	18	1	5,56	3,50	1	0	0
Gesamt	542	13	2,40	1,00	513	8	1,56	1,00	2	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

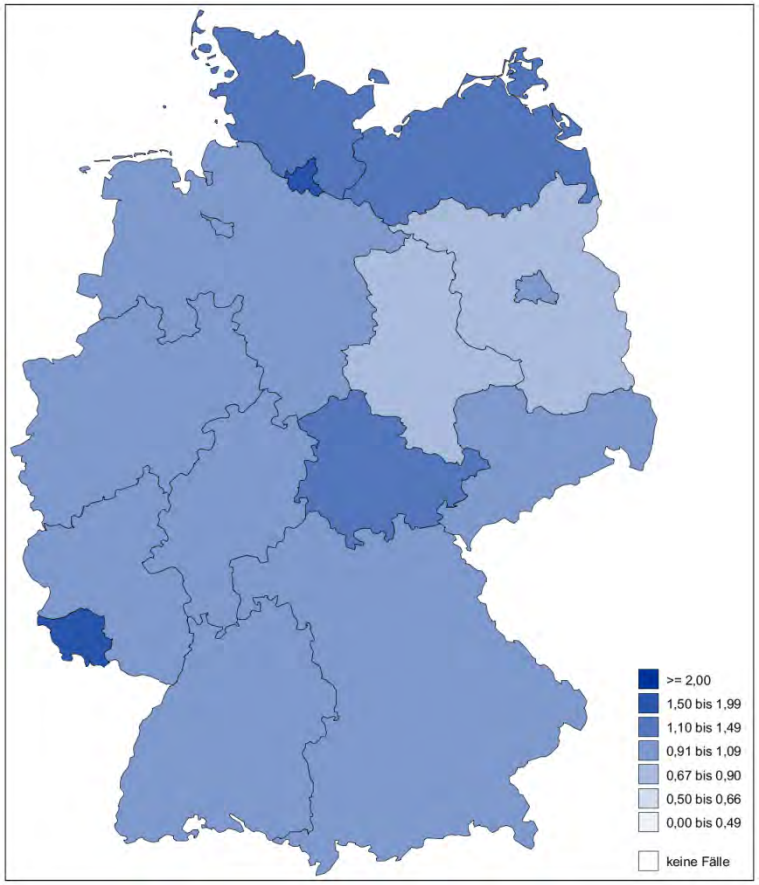
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51175: Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod - offen-chirurgisch

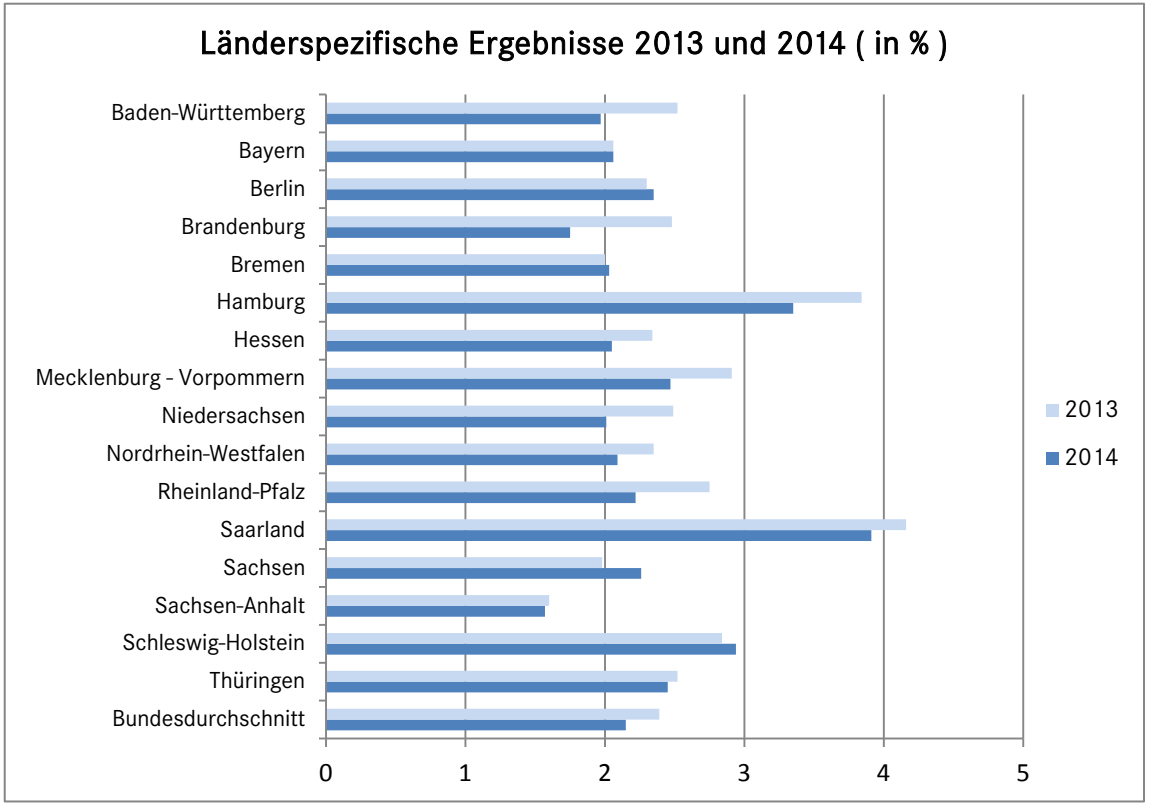
Qualitätsziel	Angemessen niedrige Rate an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit periprozeduralen Schlaganfällen oder verstorbene Patienten unter Berücksichtigung des schwerwiegendsten neuaufgetretenen neurologischen Defizits
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,97	1,53 - 2,55	0,92	2,52	2,00 - 3,16	-0,55	
Bayern	2,06	1,66 - 2,56	0,96	2,06	1,66 - 2,56	0,00	
Berlin	2,35	1,57 - 3,51	1,09	2,30	1,54 - 3,43	0,05	
Brandenburg	1,75	1,03 - 2,97	0,81	2,48	1,57 - 3,88	-0,73	
Bremen	2,03	0,94 - 4,37	0,94	2,00	0,92 - 4,29	0,03	
Hamburg	3,35	2,10 - 5,29	1,56	3,84	2,44 - 5,98	-0,49	
Hessen	2,05	1,51 - 2,76	0,95	2,34	1,76 - 3,11	-0,29	
Mecklenburg-Vorpommern	2,47	1,53 - 3,97	1,15	2,91	1,87 - 4,50	-0,44	
Niedersachsen	2,01	1,53 - 2,62	0,93	2,49	1,96 - 3,17	-0,48	
Nordrhein-Westfalen	2,09	1,78 - 2,45	0,97	2,35	2,02 - 2,74	-0,26	
Rheinland-Pfalz	2,22	1,48 - 3,31	1,03	2,75	1,90 - 3,97	-0,53	
Saarland	3,91	2,34 - 6,46	1,82	4,16	2,53 - 6,74	-0,25	
Sachsen	2,26	1,61 - 3,16	1,05	1,98	1,37 - 2,85	0,28	
Sachsen-Anhalt	1,57	0,95 - 2,58	0,73	1,60	0,96 - 2,67	-0,03	
Schleswig-Holstein	2,94	1,84 - 4,65	1,37	2,84	1,73 - 4,63	0,10	
Thüringen	2,45	1,64 - 3,66	1,14	2,52	1,68 - 3,75	-0,07	
Gesamt	2,15	1,98 - 2,33	1,00	2,39	2,21 - 2,58	-0,24	

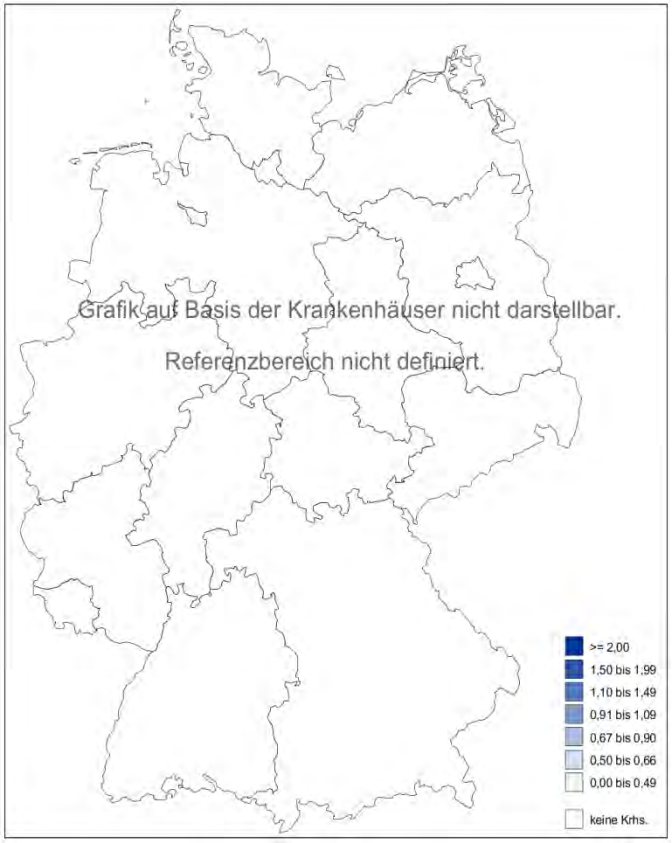
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	57	2.887	71	2.821
Bayern	80	3.875	80	3.882
Berlin	23	977	23	999
Brandenburg	13	742	18	727
Bremen	6	295	6	300
Hamburg	17	508	18	469
Hessen	41	2.004	46	1.966
Mecklenburg-Vorpommern	16	648	19	653
Niedersachsen	52	2.593	65	2.606
Nordrhein-Westfalen	145	6.943	161	6.842
Rheinland-Pfalz	23	1.036	27	981
Saarland	14	358	15	361
Sachsen	33	1.460	28	1.415
Sachsen-Anhalt	15	955	14	875
Schleswig-Holstein	17	579	15	528
Thüringen	23	937	23	914
Gesamt	575	26.797	629	26.339

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	-	-	-	60	-	-	-	-	-	-
Bayern	84	-	-	-	84	-	-	-	-	-	-
Berlin	23	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	20	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Hamburg	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hessen	37	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	16	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	54	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	148	-	-	-	126	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	29	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Saarland	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Sachsen	33	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	21	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	23	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Thüringen	22	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Gesamt	597	-	-	-	548	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

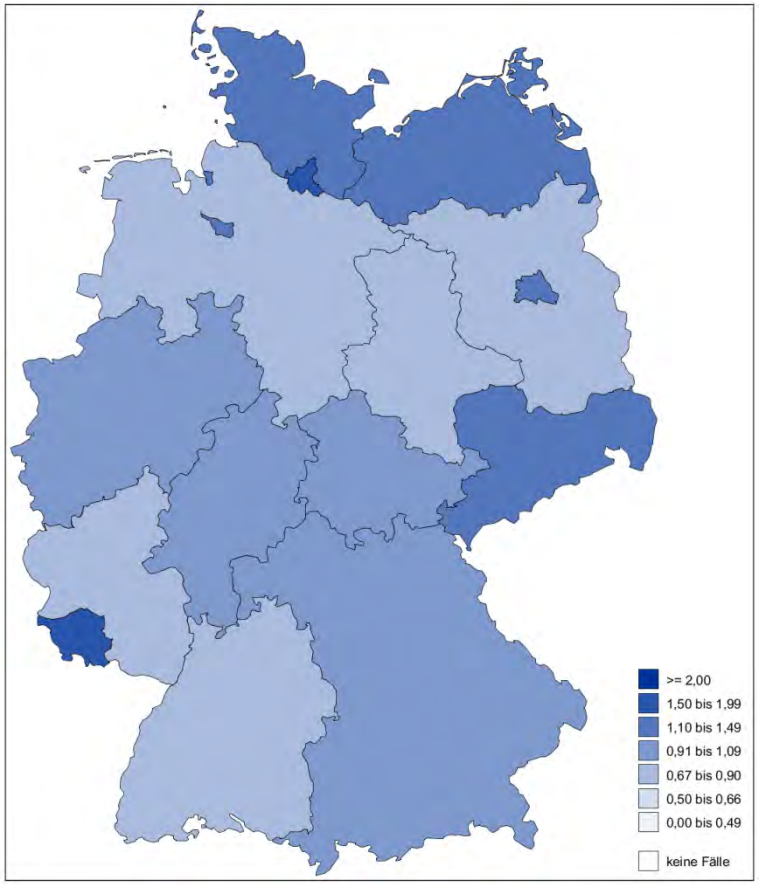
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11704: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch

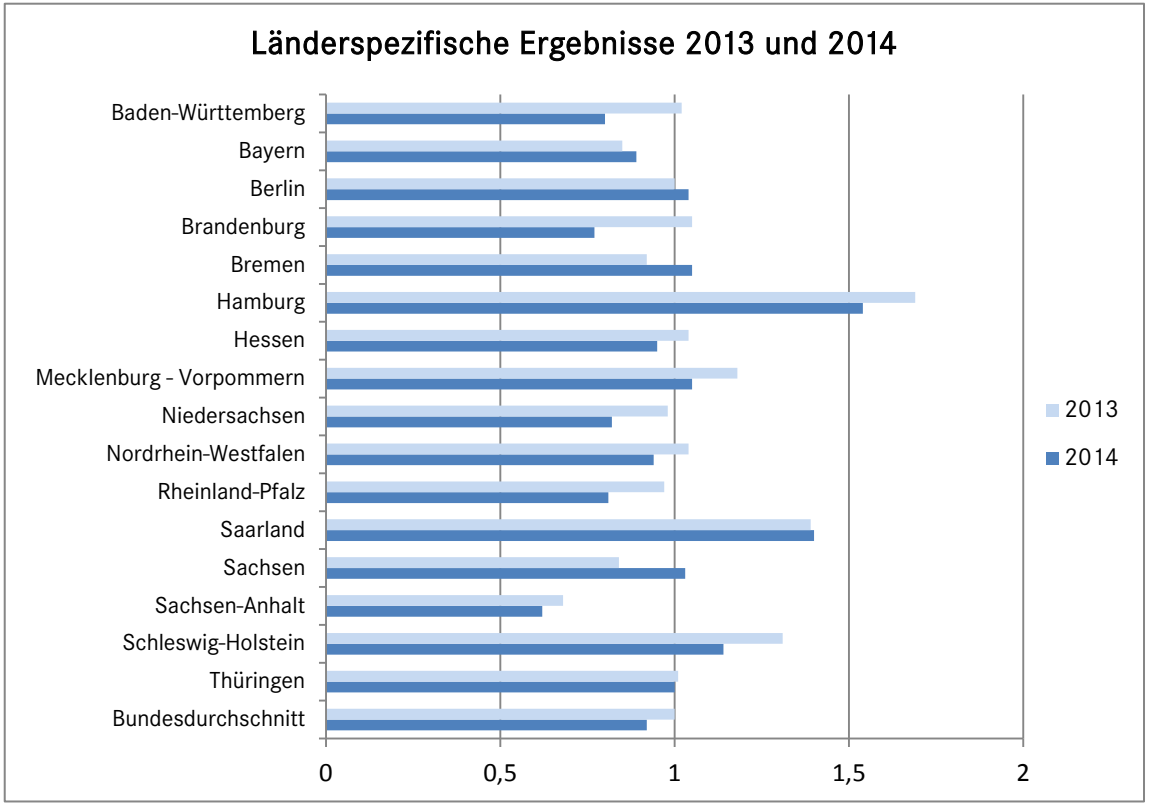
Qualitätsziel	Angemessen niedrige Rate an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen
Referenzbereich	<= 2,88 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit periprozeduralen Schlaganfällen oder verstorbene Patienten unter Berücksichtigung des schwerwiegendsten neuaufgetretenen neurologischen Defizits
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,80	0,62 - 1,04	0,87	1,02	0,81 - 1,28	-0,22	→
Bayern	0,89	0,71 - 1,10	0,97	0,85	0,68 - 1,05	0,04	→
Berlin	1,04	0,69 - 1,54	1,13	1,00	0,67 - 1,49	0,04	→
Brandenburg	0,77	0,45 - 1,30	0,84	1,05	0,67 - 1,65	-0,28	→
Bremen	1,05	0,48 - 2,26	1,14	0,92	0,42 - 1,97	0,13	→
Hamburg	1,54	0,97 - 2,44	1,67	1,69	1,08 - 2,64	-0,15	→
Hessen	0,95	0,70 - 1,28	1,03	1,04	0,78 - 1,38	-0,09	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,05	0,65 - 1,69	1,14	1,18	0,76 - 1,83	-0,13	→
Niedersachsen	0,82	0,62 - 1,07	0,89	0,98	0,77 - 1,24	-0,16	→
Nordrhein-Westfalen	0,94	0,80 - 1,11	1,02	1,04	0,89 - 1,21	-0,10	→
Rheinland-Pfalz	0,81	0,54 - 1,21	0,88	0,97	0,67 - 1,40	-0,16	→
Saarland	1,40	0,84 - 2,32	1,52	1,39	0,85 - 2,26	0,01	→
Sachsen	1,03	0,73 - 1,44	1,12	0,84	0,58 - 1,21	0,19	→
Sachsen-Anhalt	0,62	0,38 - 1,01	0,67	0,68	0,41 - 1,14	-0,06	→
Schleswig-Holstein	1,14	0,72 - 1,81	1,24	1,31	0,80 - 2,14	-0,17	→
Thüringen	1,00	0,67 - 1,49	1,09	1,01	0,68 - 1,50	-0,01	→
Gesamt	0,92	0,85 - 1,00	1,00	1,00	0,93 - 1,08	-0,08	→

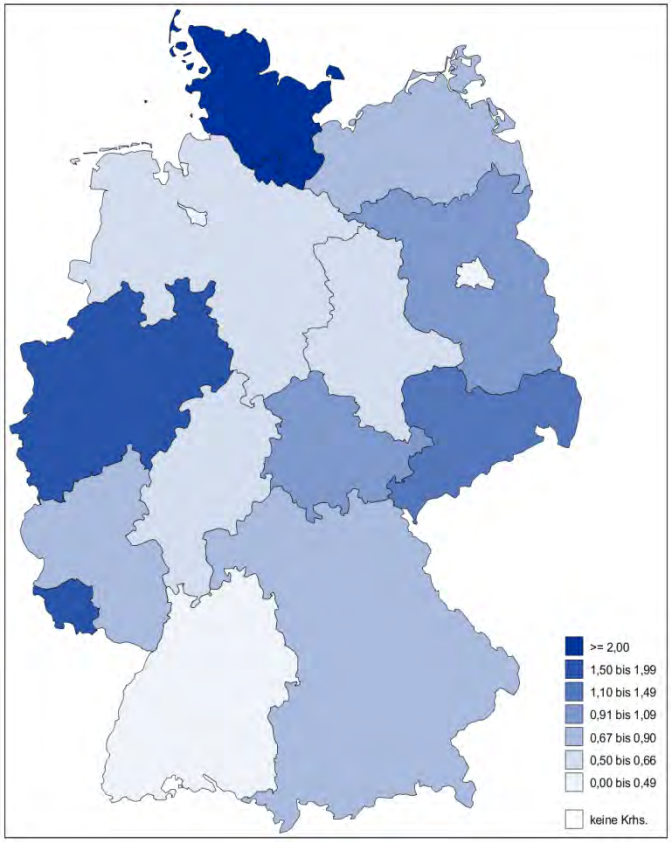
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	2.887	-	2.821
Bayern	-	3.875	-	3.882
Berlin	-	977	-	999
Brandenburg	-	742	-	727
Bremen	-	295	-	300
Hamburg	-	508	-	469
Hessen	-	2.004	-	1.966
Mecklenburg-Vorpommern	-	648	-	653
Niedersachsen	-	2.593	-	2.606
Nordrhein-Westfalen	-	6.943	-	6.842
Rheinland-Pfalz	-	1.036	-	981
Saarland	-	358	-	361
Sachsen	-	1.460	-	1.415
Sachsen-Anhalt	-	955	-	875
Schleswig-Holstein	-	579	-	528
Thüringen	-	937	-	914
Gesamt	-	26.797	-	26.339

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	0	0,00	0,00	60	6	10,00	1,03	7	0	0
Bayern	84	6	7,14	0,77	84	8	9,52	0,98	6	0	0
Berlin	23	1	4,35	0,47	15	0	0,00	0,00	1	0	0
Brandenburg	20	2	10,00	1,09	19	2	10,53	1,08	1	0	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	10	3	30,00	3,26	10	3	30,00	3,09	0	0	0
Hessen	37	2	5,41	0,59	38	4	10,53	1,08	3	2	0
Mecklenburg-Vorpommern	16	1	6,25	0,68	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	54	3	5,56	0,61	51	4	7,84	0,80	4	1	0
Nordrhein-Westfalen	148	21	14,19	1,54	126	14	11,11	1,14	7	0	0
Rheinland-Pfalz	29	2	6,90	0,75	24	3	12,50	1,29	4	2	0
Saarland	11	2	18,18	1,98	10	1	10,00	1,03	1	0	0
Sachsen	33	4	12,12	1,32	33	2	6,06	0,63	1	0	0
Sachsen-Anhalt	21	1	4,76	0,52	20	1	5,00	0,52	0	0	0
Schleswig-Holstein	23	5	21,74	2,36	20	3	15,00	1,55	2	0	0
Thüringen	22	2	9,09	0,99	18	2	11,11	1,14	1	1	0
Gesamt	597	55	9,21	1,00	548	53	9,67	1,00	38	6	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

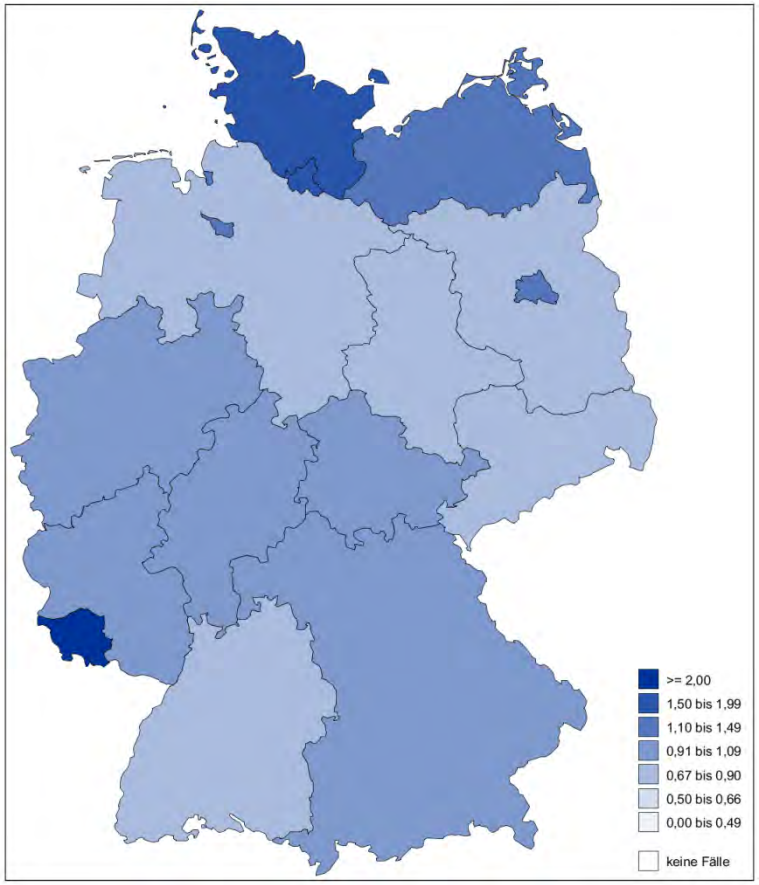
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51176: Schwere Schlaganfälle oder Tod - offen-chirurgisch

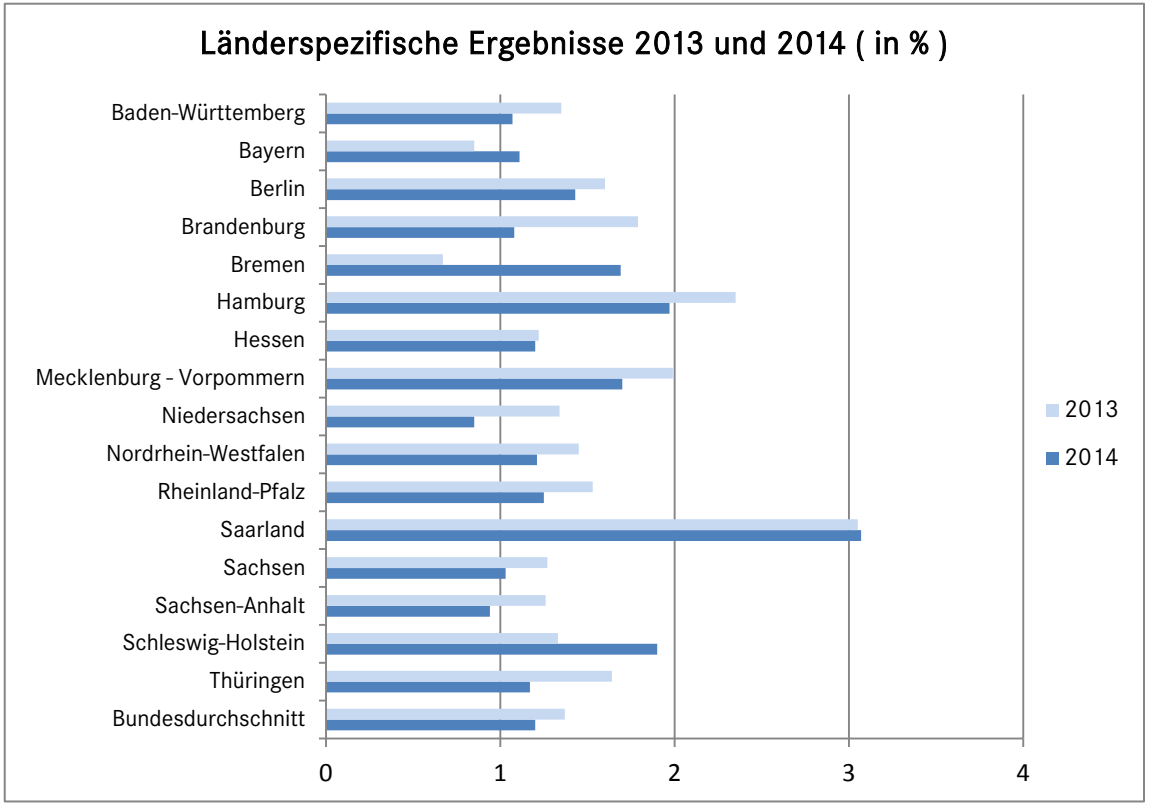
Qualitätsziel	Angemessen niedrige Rate an schweren Schlaganfällen (Rankin 4, 5, 6) oder Todesfällen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit schweren Schlaganfällen oder verstorbene Patienten unter Berücksichtigung des höchsten Schweregrads des neurologischen Defizits
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,07	0,76 - 1,52	0,89	1,35	0,98 - 1,84	-0,28	→
Bayern	1,11	0,82 - 1,49	0,93	0,85	0,61 - 1,19	0,26	→
Berlin	1,43	0,86 - 2,39	1,19	1,60	0,99 - 2,59	-0,17	→
Brandenburg	1,08	0,55 - 2,11	0,90	1,79	1,05 - 3,04	-0,71	→
Bremen	1,69	0,73 - 3,91	1,41	0,67	0,18 - 2,40	1,02	→
Hamburg	1,97	1,07 - 3,59	1,64	2,35	1,31 - 4,15	-0,38	→
Hessen	1,20	0,81 - 1,78	1,00	1,22	0,82 - 1,81	-0,02	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,70	0,95 - 3,01	1,42	1,99	1,17 - 3,38	-0,29	→
Niedersachsen	0,85	0,56 - 1,28	0,71	1,34	0,97 - 1,86	-0,49	→
Nordrhein-Westfalen	1,21	0,98 - 1,50	1,01	1,45	1,19 - 1,76	-0,24	→
Rheinland-Pfalz	1,25	0,73 - 2,14	1,04	1,53	0,93 - 2,51	-0,28	→
Saarland	3,07	1,72 - 5,42	2,56	3,05	1,71 - 5,37	0,02	→
Sachsen	1,03	0,62 - 1,69	0,86	1,27	0,81 - 2,00	-0,24	→
Sachsen-Anhalt	0,94	0,50 - 1,78	0,78	1,26	0,70 - 2,24	-0,32	→
Schleswig-Holstein	1,90	1,06 - 3,37	1,58	1,33	0,64 - 2,71	0,57	→
Thüringen	1,17	0,66 - 2,09	0,98	1,64	1,00 - 2,69	-0,47	→
Gesamt	1,20	1,08 - 1,34	1,00	1,37	1,24 - 1,52	-0,17	→

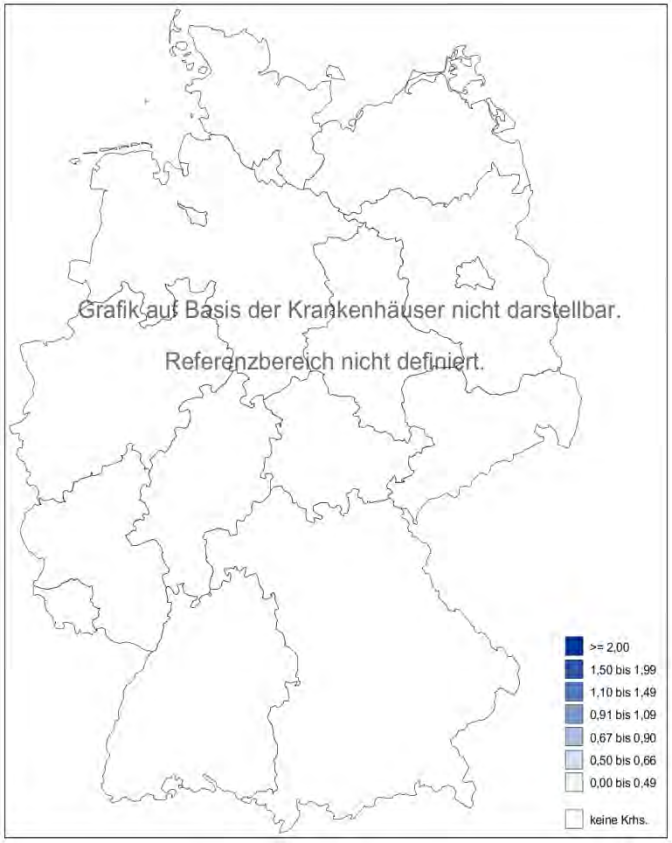
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	31	2.887	38	2.821
Bayern	43	3.875	33	3.882
Berlin	14	977	16	999
Brandenburg	8	742	13	727
Bremen	5	295	2	300
Hamburg	10	508	11	469
Hessen	24	2.004	24	1.966
Mecklenburg-Vorpommern	11	648	13	653
Niedersachsen	22	2.593	35	2.606
Nordrhein-Westfalen	84	6.943	99	6.842
Rheinland-Pfalz	13	1.036	15	981
Saarland	11	358	11	361
Sachsen	15	1.460	18	1.415
Sachsen-Anhalt	9	955	11	875
Schleswig-Holstein	11	579	7	528
Thüringen	11	937	15	914
Gesamt	322	26.797	361	26.339

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	-	-	-	60	-	-	-	-	-	-
Bayern	84	-	-	-	84	-	-	-	-	-	-
Berlin	23	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	20	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Hamburg	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hessen	37	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	16	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	54	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	148	-	-	-	126	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	29	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Saarland	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Sachsen	33	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	21	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	23	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Thüringen	22	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Gesamt	597	-	-	-	548	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

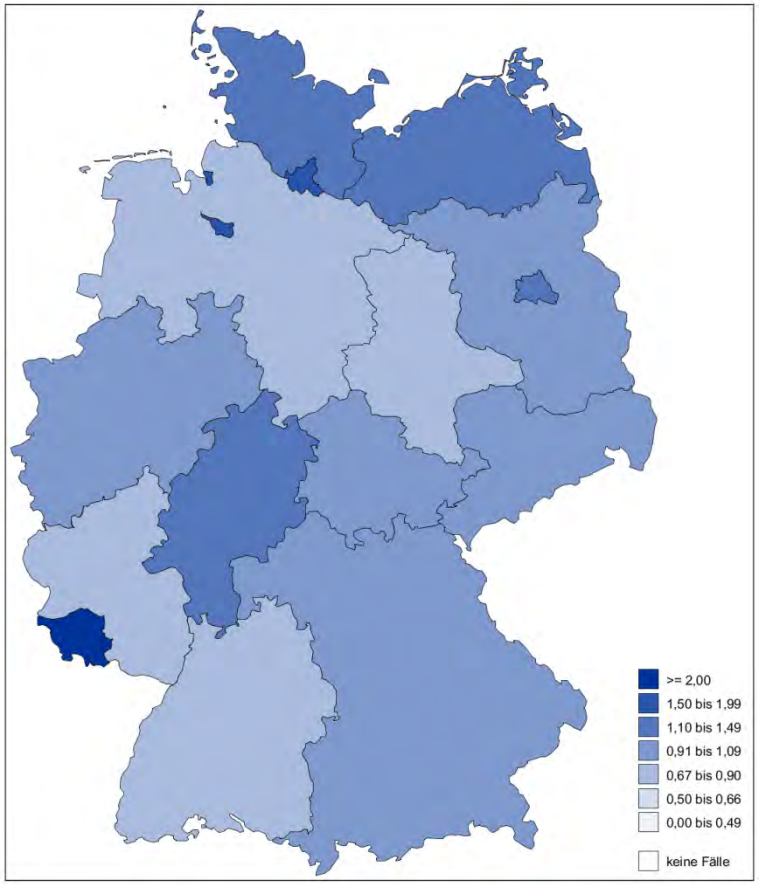
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11724: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch

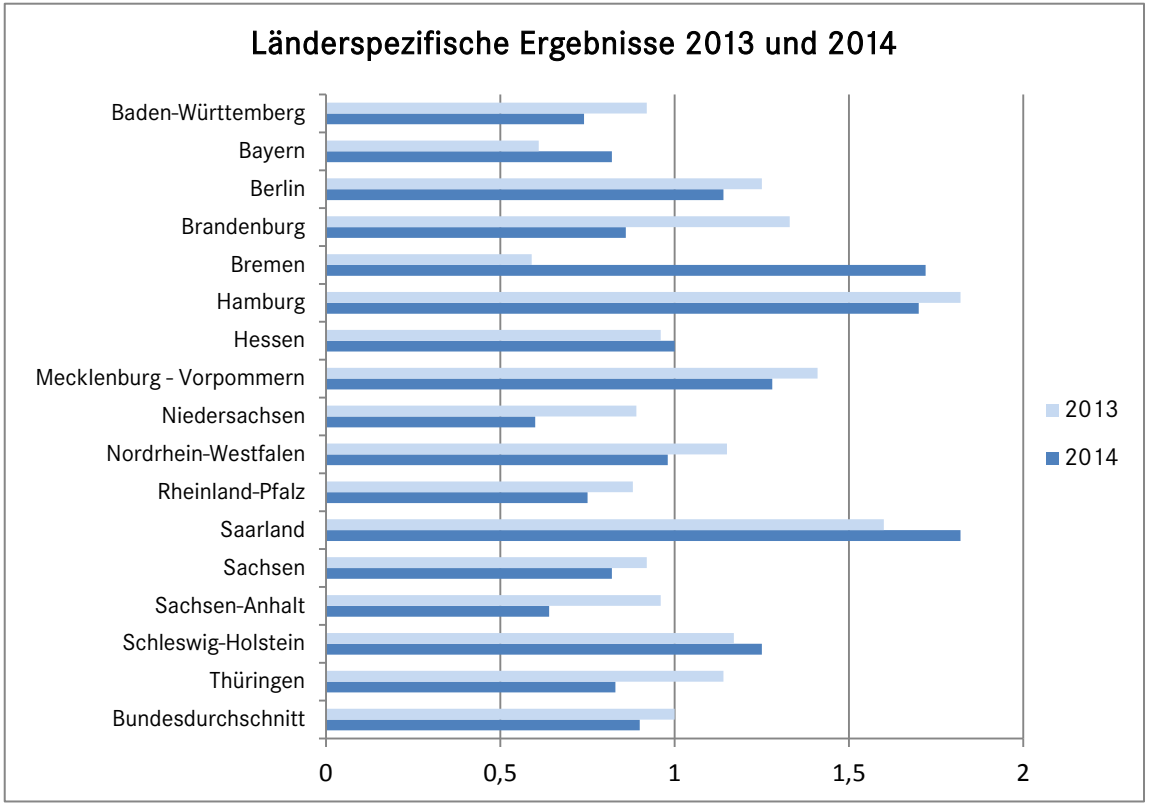
Qualitätsziel	Angemessen niedrige Rate an schweren Schlaganfällen (Rankin 4, 5, 6) oder Todesfällen
Referenzbereich	<= 3,23 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit schweren Schlaganfällen oder verstorbene Patienten unter Berücksichtigung des höchsten Schweregrads des neurologischen Defizits
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine offen-chirurgische Karotis-Revaskularisation durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,74	0,52 - 1,05	0,82	0,92	0,67 - 1,25	-0,18	→
Bayern	0,82	0,61 - 1,10	0,91	0,61	0,43 - 0,85	0,21	→
Berlin	1,14	0,68 - 1,91	1,27	1,25	0,77 - 2,01	-0,11	→
Brandenburg	0,86	0,43 - 1,68	0,96	1,33	0,78 - 2,26	-0,47	→
Bremen	1,72	0,74 - 3,96	1,91	0,59	0,16 - 2,12	1,13	→
Hamburg	1,70	0,93 - 3,10	1,89	1,82	1,02 - 3,22	-0,12	→
Hessen	1,00	0,67 - 1,48	1,11	0,96	0,65 - 1,43	0,04	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,28	0,72 - 2,27	1,42	1,41	0,83 - 2,39	-0,13	→
Niedersachsen	0,60	0,40 - 0,91	0,67	0,89	0,64 - 1,24	-0,29	→
Nordrhein-Westfalen	0,98	0,79 - 1,21	1,09	1,15	0,95 - 1,40	-0,17	→
Rheinland-Pfalz	0,75	0,44 - 1,28	0,83	0,88	0,53 - 1,44	-0,13	→
Saarland	1,82	1,02 - 3,21	2,02	1,60	0,90 - 2,82	0,22	→
Sachsen	0,82	0,50 - 1,35	0,91	0,92	0,58 - 1,45	-0,10	→
Sachsen-Anhalt	0,64	0,34 - 1,21	0,71	0,96	0,54 - 1,71	-0,32	→
Schleswig-Holstein	1,25	0,70 - 2,21	1,39	1,17	0,57 - 2,39	0,08	→
Thüringen	0,83	0,46 - 1,47	0,92	1,14	0,70 - 1,88	-0,31	→
Gesamt	0,90	0,81 - 1,01	1,00	1,00	0,90 - 1,11	-0,10	→

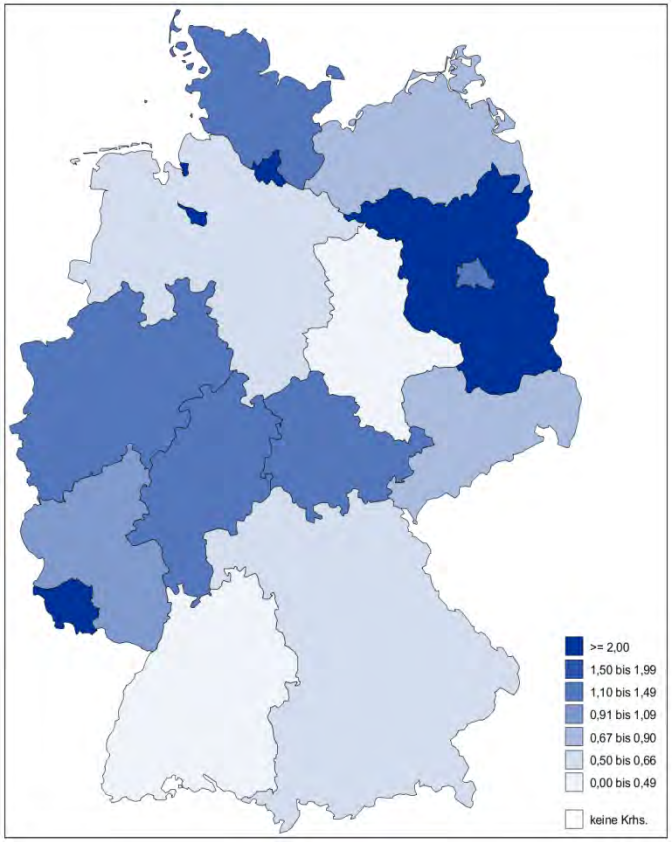
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	2.887	-	2.821
Bayern	-	3.875	-	3.882
Berlin	-	977	-	999
Brandenburg	-	742	-	727
Bremen	-	295	-	300
Hamburg	-	508	-	469
Hessen	-	2.004	-	1.966
Mecklenburg-Vorpommern	-	648	-	653
Niedersachsen	-	2.593	-	2.606
Nordrhein-Westfalen	-	6.943	-	6.842
Rheinland-Pfalz	-	1.036	-	981
Saarland	-	358	-	361
Sachsen	-	1.460	-	1.415
Sachsen-Anhalt	-	955	-	875
Schleswig-Holstein	-	579	-	528
Thüringen	-	937	-	914
Gesamt	-	26.797	-	26.339

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	0	0,00	0,00	60	7	11,67	1,17	2	0	0
Bayern	84	3	3,57	0,50	84	7	8,33	0,83	0	0	0
Berlin	23	2	8,70	1,21	15	0	0,00	0,00	1	0	0
Brandenburg	20	3	15,00	2,08	19	4	21,05	2,11	2	0	0
Bremen	5	1	20,00	2,78	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	10	3	30,00	4,17	10	3	30,00	3,00	0	0	0
Hessen	37	3	8,11	1,13	38	3	7,89	0,79	3	2	0
Mecklenburg-Vorpommern	16	1	6,25	0,88	14	1	7,14	0,71	-	-	-
Niedersachsen	54	2	3,70	0,51	51	6	11,76	1,18	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	148	15	10,14	1,40	126	12	9,52	0,95	4	0	0
Rheinland-Pfalz	29	2	6,90	0,96	24	3	12,50	1,25	2	2	0
Saarland	11	2	18,18	2,53	10	2	20,00	2,00	1	0	0
Sachsen	33	2	6,06	0,85	33	3	9,09	0,91	0	0	0
Sachsen-Anhalt	21	0	0,00	0,00	20	1	5,00	0,50	1	0	0
Schleswig-Holstein	23	2	8,70	1,21	20	1	5,00	0,50	1	0	0
Thüringen	22	2	9,09	1,26	18	2	11,11	1,11	2	0	0
Gesamt	597	43	7,20	1,00	548	55	10,04	1,00	21	4	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

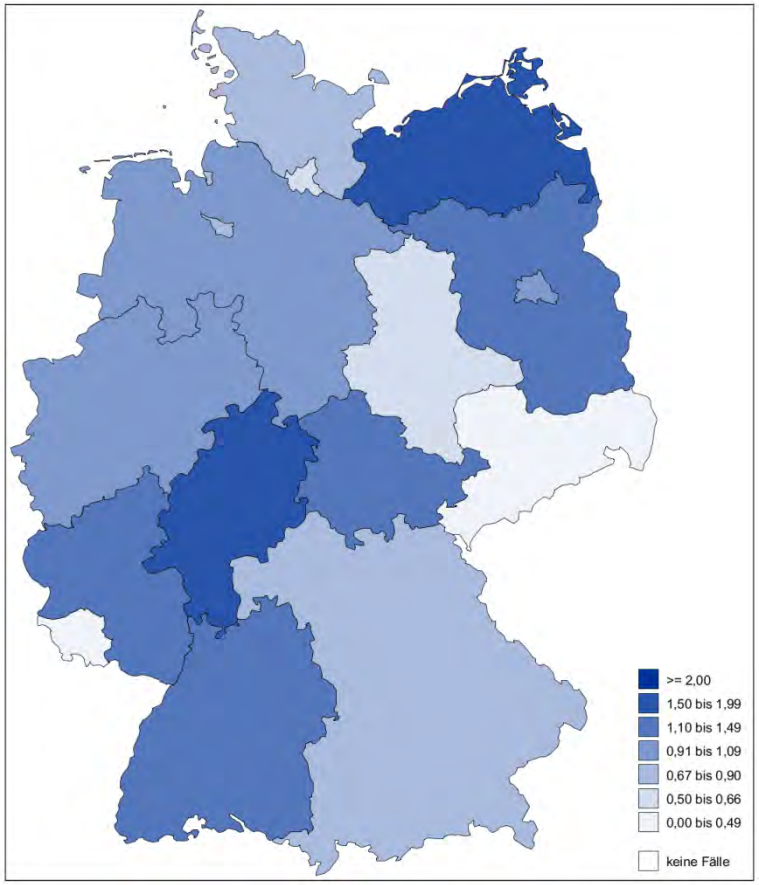
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51437*: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt

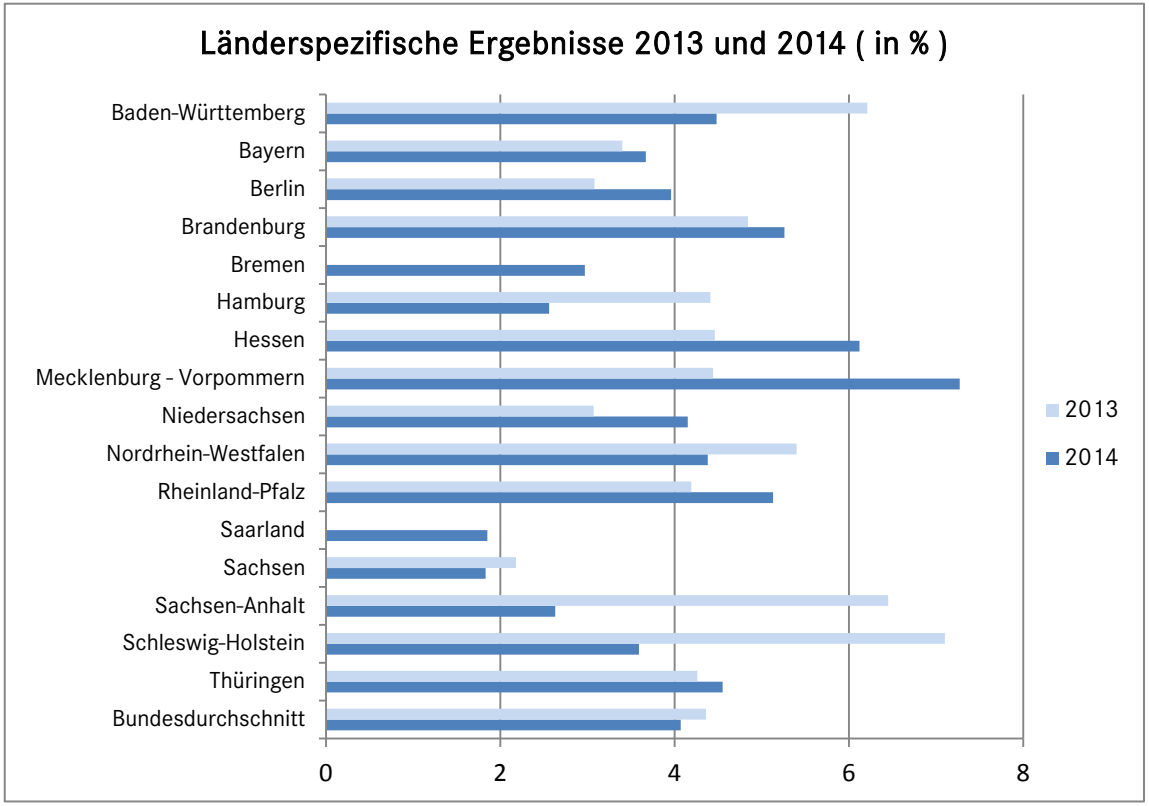
Qualitätsziel	Bei asymptomatischer Karotisstenose soll keine Revaskularisation durchgeführt werden, wenn ein Stenosegrad < 60% (NASCET) vorliegt
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit einem Stenosegrad unter 60 % (NASCET)
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine elektive kathetergestützte Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose (Indikationsgruppe A) durchgeführt wurde, unter Ausschluss der Karotiseingriffe unter besonderen Bedingungen (Indikationsgruppe C) und der Simultaneingriffe (Indikationsgruppe D)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,48	2,73 - 7,26	1,10	6,21	4,10 - 9,31	-1,73	
Bayern	3,67	2,16 - 6,18	0,90	3,40	2,00 - 5,73	0,27	
Berlin	3,96	2,10 - 7,36	0,97	3,08	1,50 - 6,23	0,88	
Brandenburg	5,26	2,07 - 12,77	1,29	4,84	1,66 - 13,29	0,42	
Bremen	2,97	1,02 - 8,37	0,73	0,00	0,00 - 4,75	2,97	
Hamburg	2,56	0,71 - 8,88	0,63	4,41	1,51 - 12,19	-1,85	
Hessen	6,12	3,54 - 10,40	1,50	4,46	2,36 - 8,25	1,66	
Mecklenburg-Vorpommern	7,27	2,86 - 17,26	1,79	4,44	1,23 - 14,83	2,83	
Niedersachsen	4,15	2,20 - 7,69	1,02	3,07	1,32 - 6,98	1,08	
Nordrhein-Westfalen	4,38	3,11 - 6,16	1,08	5,40	3,91 - 7,42	-1,02	
Rheinland-Pfalz	5,13	2,62 - 9,79	1,26	4,19	2,05 - 8,40	0,94	
Saarland	1,85	0,33 - 9,77	0,45	0,00	0,00 - 7,56	1,85	
Sachsen	1,83	0,72 - 4,62	0,45	2,18	1,00 - 4,68	-0,35	
Sachsen-Anhalt	2,63	0,90 - 7,45	0,65	6,45	2,99 - 13,37	-3,82	
Schleswig-Holstein	3,59	1,75 - 7,22	0,88	7,10	4,20 - 11,77	-3,51	
Thüringen	4,55	1,96 - 10,20	1,12	4,26	1,67 - 10,44	0,29	
Gesamt	4,07	3,44 - 4,81	1,00	4,36	3,70 - 5,14	-0,29	

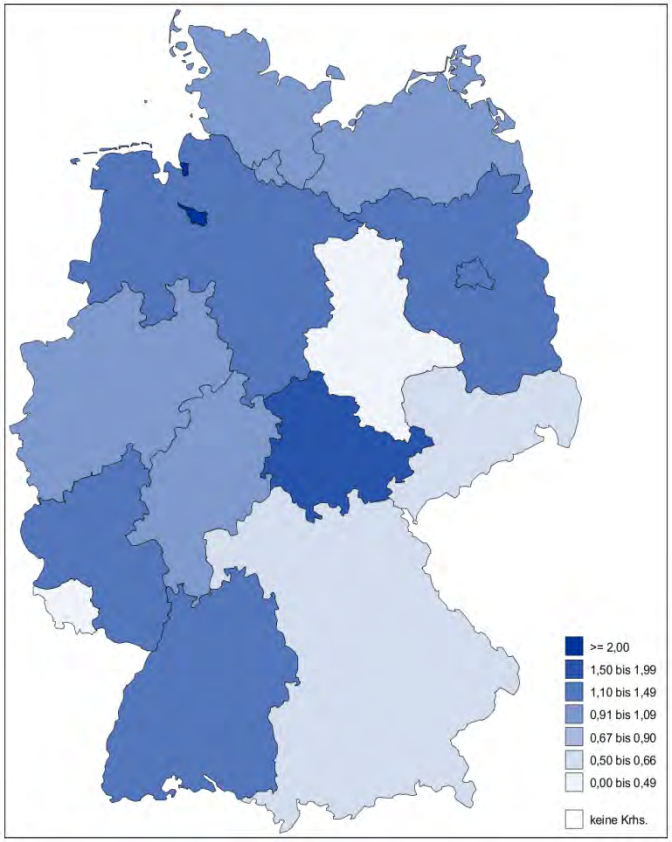
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	15	335	21	338
Bayern	13	354	13	382
Berlin	9	227	7	227
Brandenburg	4	76	3	62
Bremen	3	101	0	77
Hamburg	2	78	3	68
Hessen	12	196	9	202
Mecklenburg-Vorpommern	4	55	2	45
Niedersachsen	9	217	5	163
Nordrhein-Westfalen	31	707	35	648
Rheinland-Pfalz	8	156	7	167
Saarland	1	54	0	47
Sachsen	4	218	6	275
Sachsen-Anhalt	3	114	6	93
Schleswig-Holstein	7	195	13	183
Thüringen	5	110	4	94
Gesamt	130	3.193	134	3.071

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	4	11,76	1,10	30	5	16,67	1,04	5	0	0
Bayern	49	3	6,12	0,57	42	7	16,67	1,04	0	0	0
Berlin	13	2	15,38	1,44	14	1	7,14	0,44	0	0	0
Brandenburg	15	2	13,33	1,24	13	3	23,08	1,43	3	0	3
Bremen	4	1	25,00	2,34	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	10	1	10,00	0,93	7	2	28,57	1,78	0	0	0
Hessen	20	2	10,00	0,93	23	2	8,70	0,54	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	10	1	10,00	0,93	8	1	12,50	0,78	1	0	0
Niedersachsen	27	4	14,81	1,38	29	2	6,90	0,43	2	0	2
Nordrhein-Westfalen	69	8	11,59	1,08	75	14	18,67	1,16	4	1	2
Rheinland-Pfalz	21	3	14,29	1,34	15	3	20,00	1,24	3	0	2
Saarland	5	0	0,00	0,00	7	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	17	1	5,88	0,55	19	2	10,53	0,65	2	0	0
Sachsen-Anhalt	11	0	0,00	0,00	10	5	50,00	3,11	1	0	1
Schleswig-Holstein	10	1	10,00	0,93	10	3	30,00	1,86	3	0	0
Thüringen	11	2	18,18	1,70	11	1	9,09	0,57	1	0	0
Gesamt	326	35	10,74	1,00	317	51	16,09	1,00	25	1	10

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

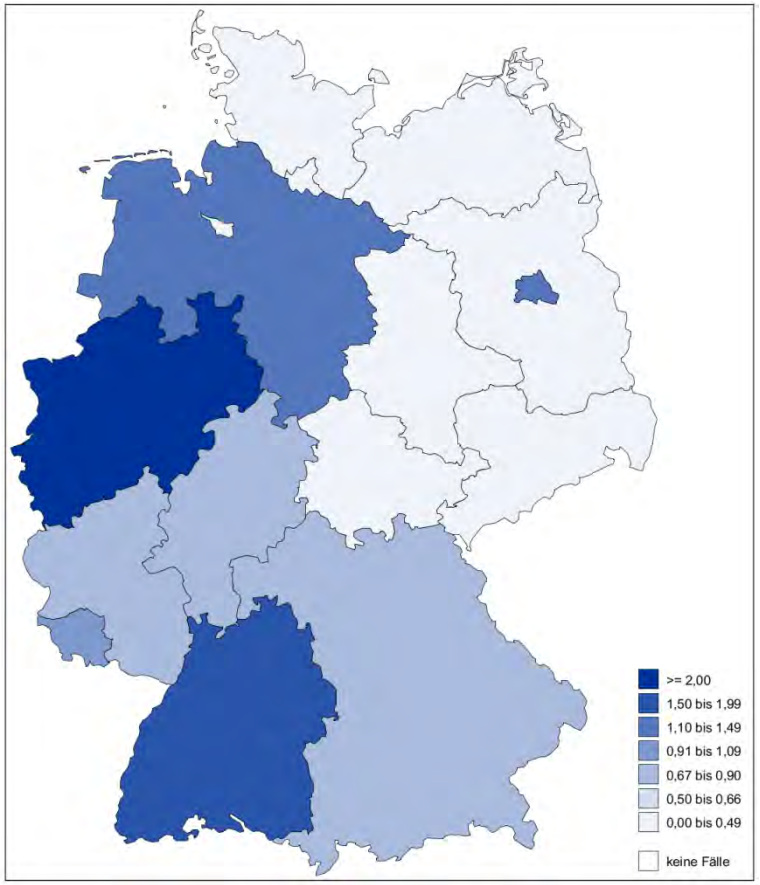
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51443*: Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt

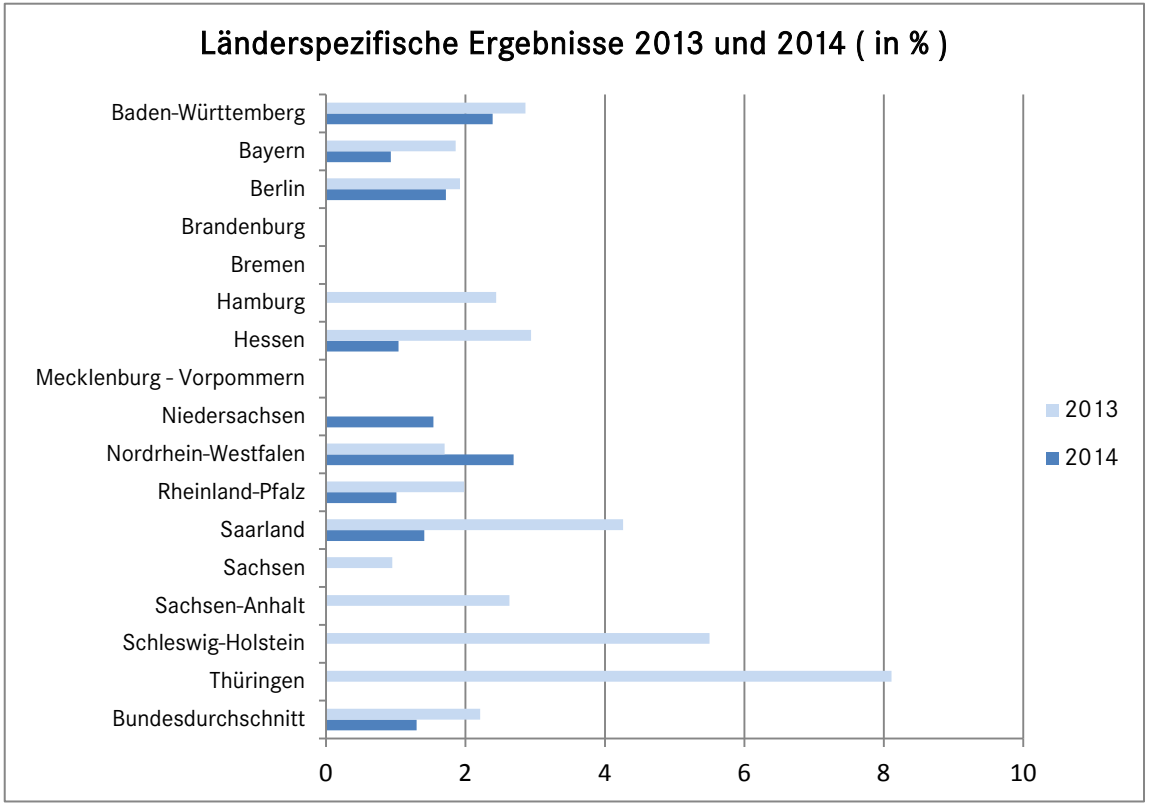
Qualitätsziel	Bei symptomatischer Karotisstenose soll keine Revaskularisation durchgeführt werden, wenn ein Stenosegrad < 50% (NASCET) vorliegt
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit einem Stenosegrad unter 50 % (NASCET)
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine elektive kathetergestützte Karotis-Revaskularisation bei symptomatischer Karotisstenose (Indikationsgruppe B) durchgeführt wurde, unter Ausschluss der Karotiseingriffe unter besonderen Bedingungen (Indikationsgruppe C) und der Simultaneingriffe (Indikationsgruppe D)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,39	1,03 - 5,48	1,84	2,86	1,23 - 6,51	-0,47	
Bayern	0,93	0,25 - 3,31	0,72	1,86	0,64 - 5,33	-0,93	
Berlin	1,72	0,31 - 9,14	1,32	1,92	0,34 - 10,12	-0,20	
Brandenburg	0,00	0,00 - 6,31	0,00	0,00	0,00 - 7,00	0,00	
Bremen	0,00	0,00 - 10,43	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	
Hamburg	0,00	0,00 - 4,42	0,00	2,44	0,67 - 8,46	-2,44	
Hessen	1,04	0,18 - 5,67	0,80	2,94	0,81 - 10,10	-1,90	
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 10,43	0,00	0,00	0,00 - 11,70	0,00	
Niedersachsen	1,54	0,27 - 8,21	1,18	0,00	0,00 - 3,53	1,54	
Nordrhein-Westfalen	2,69	1,42 - 5,03	2,07	1,70	0,78 - 3,66	0,99	
Rheinland-Pfalz	1,01	0,18 - 5,50	0,78	1,98	0,54 - 6,93	-0,97	
Saarland	1,41	0,25 - 7,56	1,08	4,26	1,17 - 14,25	-2,85	
Sachsen	0,00	0,00 - 5,13	0,00	0,95	0,17 - 5,20	-0,95	
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 8,57	0,00	2,63	0,47 - 13,49	-2,63	
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 2,89	0,00	5,50	2,55 - 11,49	-5,50	
Thüringen	0,00	0,00 - 13,80	0,00	8,11	2,80 - 21,30	-8,11	
Gesamt	1,30	0,85 - 1,97	1,00	2,21	1,59 - 3,07	-0,91	

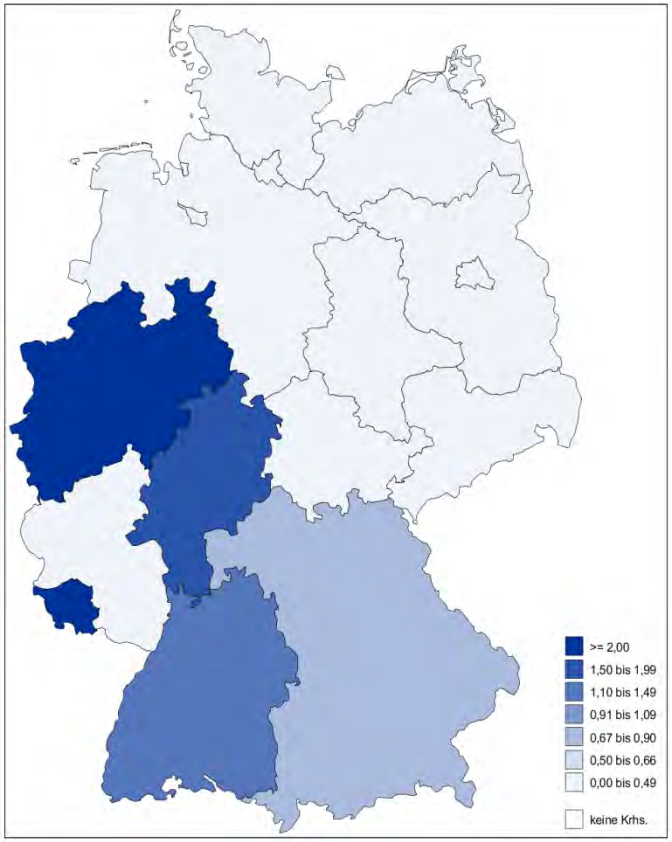
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	5	209	5	175
Bayern	2	216	3	161
Berlin	1	58	1	52
Brandenburg	0	57	0	51
Bremen	0	33	0	26
Hamburg	0	83	2	82
Hessen	1	96	2	68
Mecklenburg-Vorpommern	0	33	0	29
Niedersachsen	1	65	0	105
Nordrhein-Westfalen	9	335	6	353
Rheinland-Pfalz	1	99	2	101
Saarland	1	71	2	47
Sachsen	0	71	1	105
Sachsen-Anhalt	0	41	1	38
Schleswig-Holstein	0	129	6	109
Thüringen	0	24	3	37
Gesamt	21	1.620	34	1.539

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	30	1	3,33	1,14	23	1	4,35	0,74	1	0	0
Bayern	41	1	2,44	0,83	36	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	13	0	0,00	0,00	13	1	7,69	1,33	0	0	0
Brandenburg	12	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	4	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	7	0	0,00	0,00	6	1	16,67	2,88	0	0	0
Hessen	19	1	5,26	1,83	17	2	11,76	2,03	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	6	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	20	0	0,00	0,00	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	54	4	7,41	2,55	54	4	7,41	1,28	0	0	0
Rheinland-Pfalz	18	0	0,00	0,00	16	2	12,50	2,16	0	0	0
Saarland	5	1	20,00	6,90	7	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	14	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	11	0	0,00	0,00	10	1	10,00	1,72	0	0	0
Schleswig-Holstein	11	0	0,00	0,00	8	2	25,00	4,31	2	0	0
Thüringen	8	0	0,00	0,00	8	1	12,50	2,16	1	0	0
Gesamt	273	8	2,93	1,00	260	15	5,77	1,00	5	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

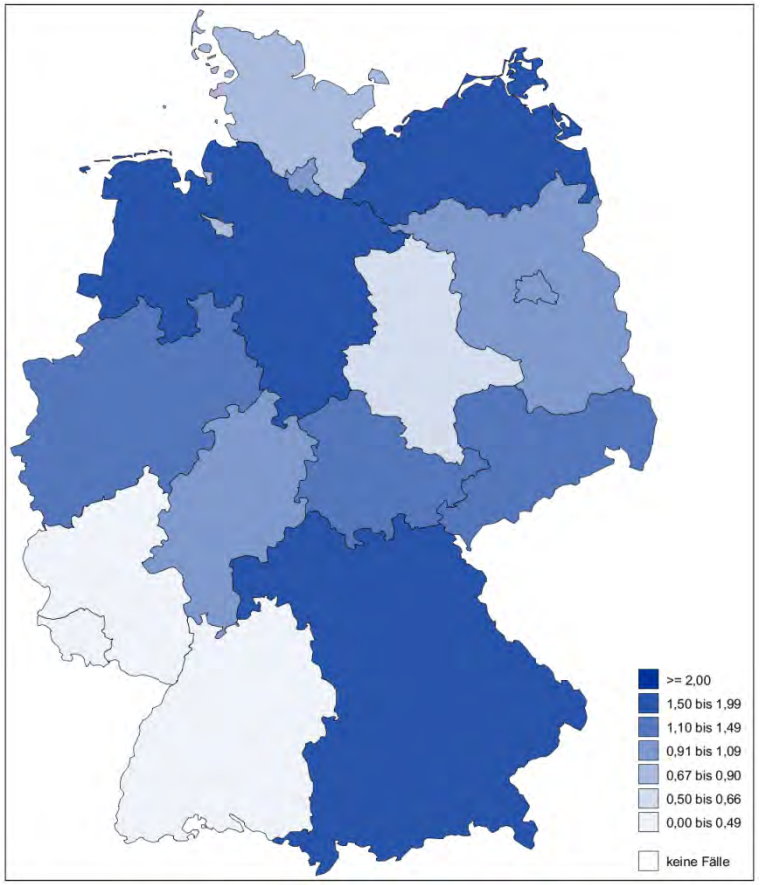
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51445: Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei asymptomatischer Karotisstenose ohne kontralaterale Karotisstenose - kathetergestützt

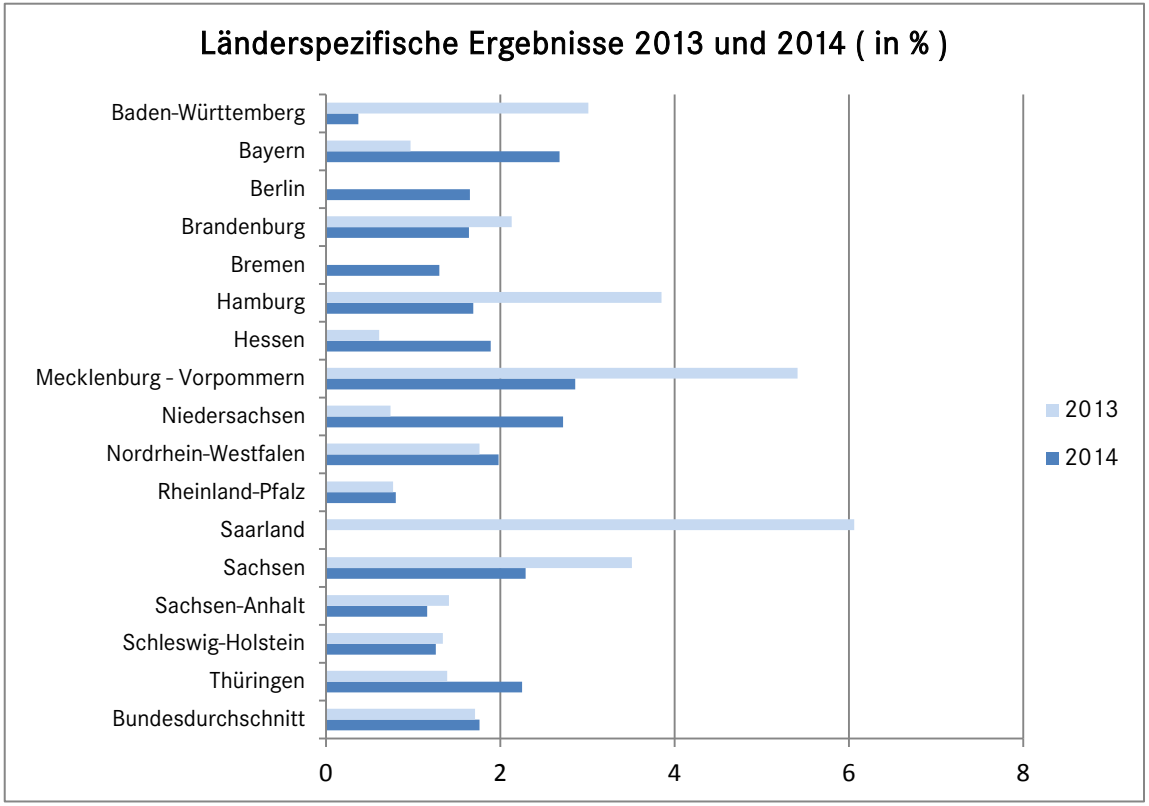
Qualitätsziel	Asymptomatische Stenose ohne kontralateralen Befund: Angemessen niedrige Rate an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit periprozeduralen Schlaganfällen oder verstorbene Patienten unter Berücksichtigung des schwerwiegendsten neuaufgetretenen neurologischen Defizits
Nenner	Alle Patienten, bei denen im ersten Eingriff eine elektive kathetergestützte Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose (Indikationsgruppe A) mit einem Stenosegrad ab 60 % (NASCET) und ohne kontralateralen Verschluss oder kontralaterale Stenose ab 75 % (NASCET) durchgeführt wurde, unter Ausschluss der Karotiseingriffe unter besonderen Bedingungen (Indikationsgruppe C) und der Simultaneingriffe (Indikationsgruppe D)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,37	0,06 - 2,05	0,21	3,01	1,53 - 5,82	-2,64	⇒
Bayern	2,68	1,37 - 5,21	1,52	0,97	0,33 - 2,82	1,71	⇒
Berlin	1,65	0,56 - 4,73	0,94	0,00	0,00 - 1,99	1,65	⇒
Brandenburg	1,64	0,29 - 8,72	0,93	2,13	0,38 - 11,11	-0,49	⇒
Bremen	1,30	0,23 - 7,00	0,74	0,00	0,00 - 6,02	1,30	⇒
Hamburg	1,69	0,30 - 9,00	0,96	3,85	1,06 - 12,98	-2,16	⇒
Hessen	1,89	0,64 - 5,40	1,07	0,61	0,11 - 3,35	1,28	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	2,86	0,51 - 14,53	1,63	5,41	1,50 - 17,70	-2,55	⇒
Niedersachsen	2,72	1,17 - 6,20	1,55	0,74	0,13 - 4,08	1,98	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,98	1,11 - 3,51	1,13	1,76	0,93 - 3,32	0,22	⇒
Rheinland-Pfalz	0,80	0,14 - 4,39	0,45	0,77	0,14 - 4,23	0,03	⇒
Saarland	0,00	0,00 - 7,71	0,00	6,06	1,68 - 19,61	-6,06	⇒
Sachsen	2,29	0,89 - 5,73	1,30	3,51	1,79 - 6,77	-1,22	⇒
Sachsen-Anhalt	1,16	0,21 - 6,30	0,66	1,41	0,25 - 7,56	-0,25	⇒
Schleswig-Holstein	1,26	0,35 - 4,47	0,72	1,34	0,37 - 4,76	-0,08	⇒
Thüringen	2,25	0,62 - 7,83	1,28	1,39	0,25 - 7,46	0,86	⇒
Gesamt	1,76	1,31 - 2,34	1,00	1,71	1,27 - 2,31	0,05	⇒

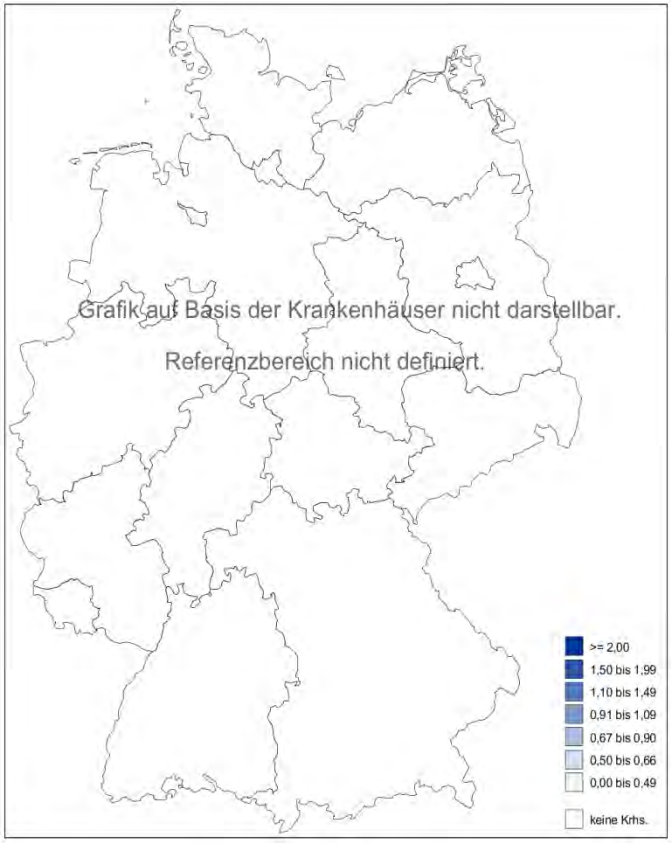
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1	273	8	266
Bayern	8	298	3	308
Berlin	3	182	0	189
Brandenburg	1	61	1	47
Bremen	1	77	0	60
Hamburg	1	59	2	52
Hessen	3	159	1	165
Mecklenburg-Vorpommern	1	35	2	37
Niedersachsen	5	184	1	135
Nordrhein-Westfalen	11	556	9	510
Rheinland-Pfalz	1	125	1	130
Saarland	0	46	2	33
Sachsen	4	175	8	228
Sachsen-Anhalt	1	86	1	71
Schleswig-Holstein	2	159	2	149
Thüringen	2	89	1	72
Gesamt	45	2.564	42	2.452

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	33	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Bayern	46	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-
Berlin	12	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	14	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Bremen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	19	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	10	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	26	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	67	-	-	-	70	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Sachsen	16	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	11	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Thüringen	9	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Gesamt	308	-	-	-	300	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

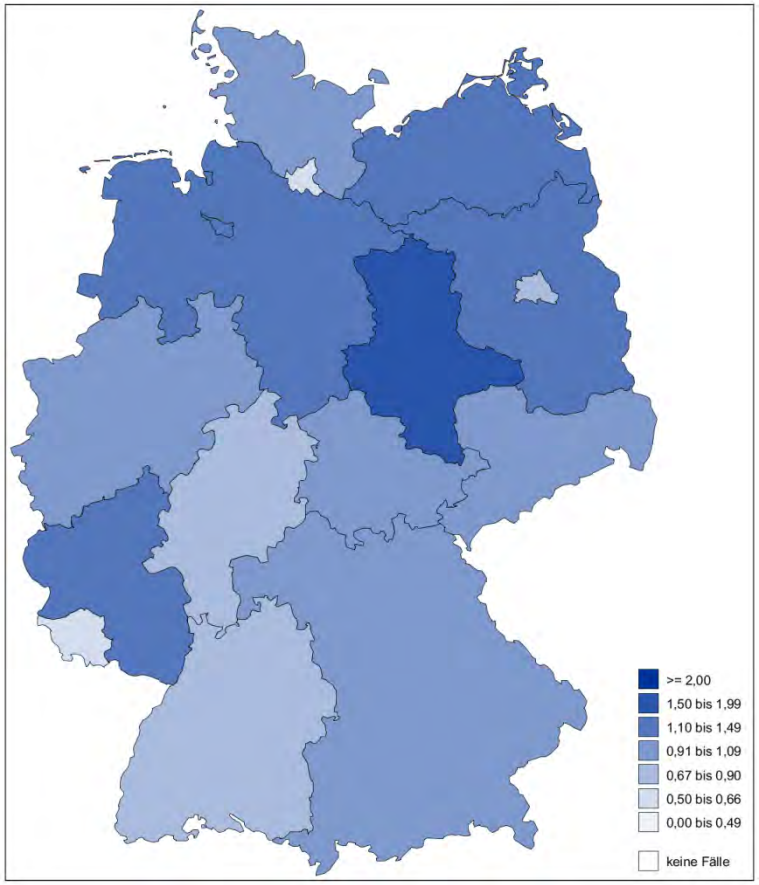
© 2015 AQUA-Institut GmbH

PNEU: Ambulant erworbene Pneumonie

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2005*: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme

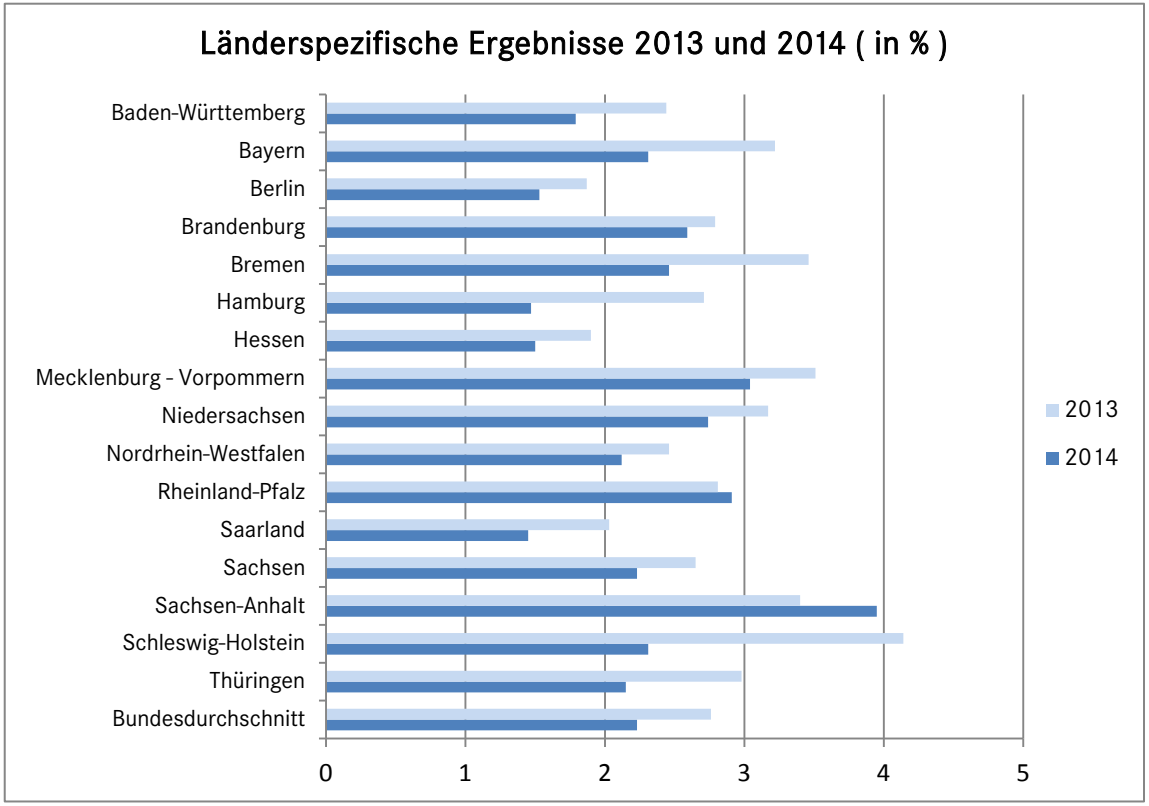
Qualitätsziel	Nie die erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie nicht innerhalb von 8 Stunden nach der Aufnahme durchführen
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten, bei denen keine Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb der ersten 8 Stunden nach der Aufnahme durchgeführt wurde
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,79	1,64 - 1,94	0,80	2,44	2,27 - 2,62	-0,65	↗
Bayern	2,31	2,17 - 2,46	1,04	3,22	3,05 - 3,40	-0,91	↗
Berlin	1,53	1,31 - 1,78	0,69	1,87	1,62 - 2,15	-0,34	→
Brandenburg	2,59	2,26 - 2,98	1,16	2,79	2,44 - 3,18	-0,20	→
Bremen	2,46	1,91 - 3,16	1,10	3,46	2,82 - 4,24	-1,00	→
Hamburg	1,47	1,21 - 1,80	0,66	2,71	2,35 - 3,14	-1,24	↗
Hessen	1,50	1,33 - 1,69	0,67	1,90	1,71 - 2,11	-0,40	↗
Mecklenburg-Vorpommern	3,04	2,63 - 3,52	1,36	3,51	3,06 - 4,02	-0,47	→
Niedersachsen	2,74	2,55 - 2,95	1,23	3,17	2,96 - 3,40	-0,43	↗
Nordrhein-Westfalen	2,12	2,01 - 2,24	0,95	2,46	2,34 - 2,59	-0,34	↗
Rheinland-Pfalz	2,91	2,65 - 3,20	1,30	2,81	2,55 - 3,09	0,10	→
Saarland	1,45	1,08 - 1,94	0,65	2,03	1,59 - 2,60	-0,58	→
Sachsen	2,23	1,98 - 2,50	1,00	2,65	2,39 - 2,95	-0,42	→
Sachsen-Anhalt	3,95	3,55 - 4,40	1,77	3,40	3,03 - 3,82	0,55	→
Schleswig-Holstein	2,31	2,01 - 2,66	1,04	4,14	3,76 - 4,57	-1,83	↗
Thüringen	2,15	1,84 - 2,51	0,96	2,98	2,61 - 3,40	-0,83	↗
Gesamt	2,23	2,18 - 2,29	1,00	2,76	2,70 - 2,82	-0,53	↗

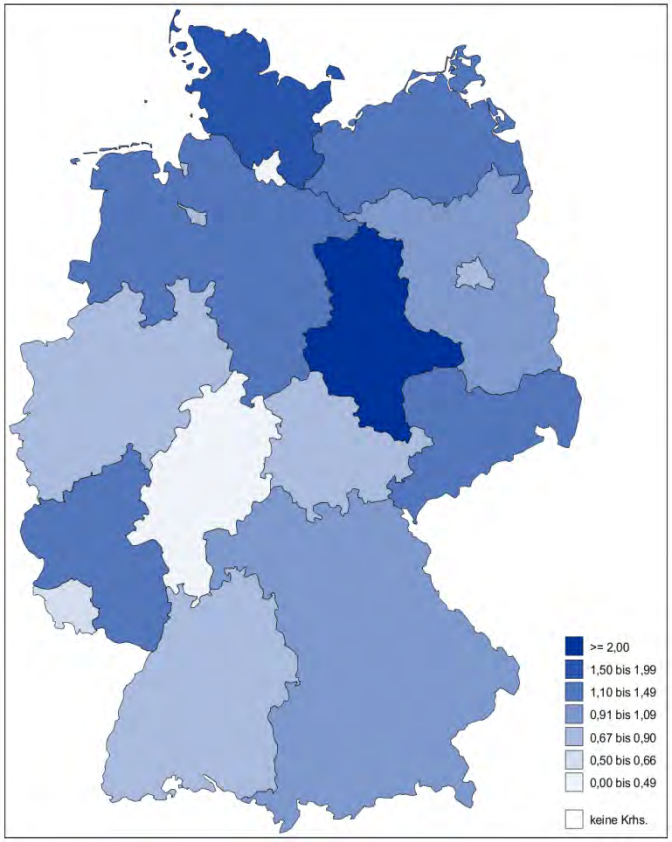
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	536	30.008	742	30.459
Bayern	982	42.493	1.297	40.259
Berlin	159	10.412	189	10.099
Brandenburg	193	7.442	211	7.569
Bremen	58	2.361	89	2.572
Hamburg	93	6.308	178	6.557
Hessen	262	17.478	338	17.788
Mecklenburg-Vorpommern	174	5.717	199	5.670
Niedersachsen	673	24.539	793	24.979
Nordrhein-Westfalen	1.213	57.216	1.442	58.511
Rheinland-Pfalz	433	14.865	418	14.889
Saarland	44	3.043	62	3.048
Sachsen	284	12.759	342	12.887
Sachsen-Anhalt	316	7.990	275	8.086
Schleswig-Holstein	194	8.391	386	9.314
Thüringen	151	7.027	210	7.050
Gesamt	5.765	258.049	7.171	259.737

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	157	14	8,92	0,72	130	21	16,15	0,94	2	0	1
Bayern	237	30	12,66	1,02	208	45	21,63	1,26	39	6	5
Berlin	48	5	10,42	0,84	37	3	8,11	0,47	6	2	4
Brandenburg	51	6	11,76	0,95	41	7	17,07	0,99	7	2	2
Bremen	10	1	10,00	0,81	10	2	20,00	1,16	2	0	0
Hamburg	25	1	4,00	0,32	26	4	15,38	0,90	3	0	2
Hessen	103	3	2,91	0,23	92	7	7,61	0,44	6	2	3
Mecklenburg-Vorpommern	34	5	14,71	1,19	28	8	28,57	1,66	3	1	0
Niedersachsen	138	24	17,39	1,40	135	32	23,70	1,38	20	12	5
Nordrhein-Westfalen	341	37	10,85	0,88	287	38	13,24	0,77	38	13	8
Rheinland-Pfalz	82	15	18,29	1,48	68	10	14,71	0,85	6	2	2
Saarland	25	2	8,00	0,65	21	2	9,52	0,55	2	0	0
Sachsen	73	12	16,44	1,32	64	13	20,31	1,18	8	2	0
Sachsen-Anhalt	46	12	26,09	2,10	36	8	22,22	1,29	4	2	0
Schleswig-Holstein	45	9	20,00	1,61	40	11	27,50	1,60	11	0	1
Thüringen	38	4	10,53	0,85	31	5	16,13	0,94	3	1	1
Gesamt	1.453	180	12,39	1,00	1.254	216	17,22	1,00	160	45	34

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

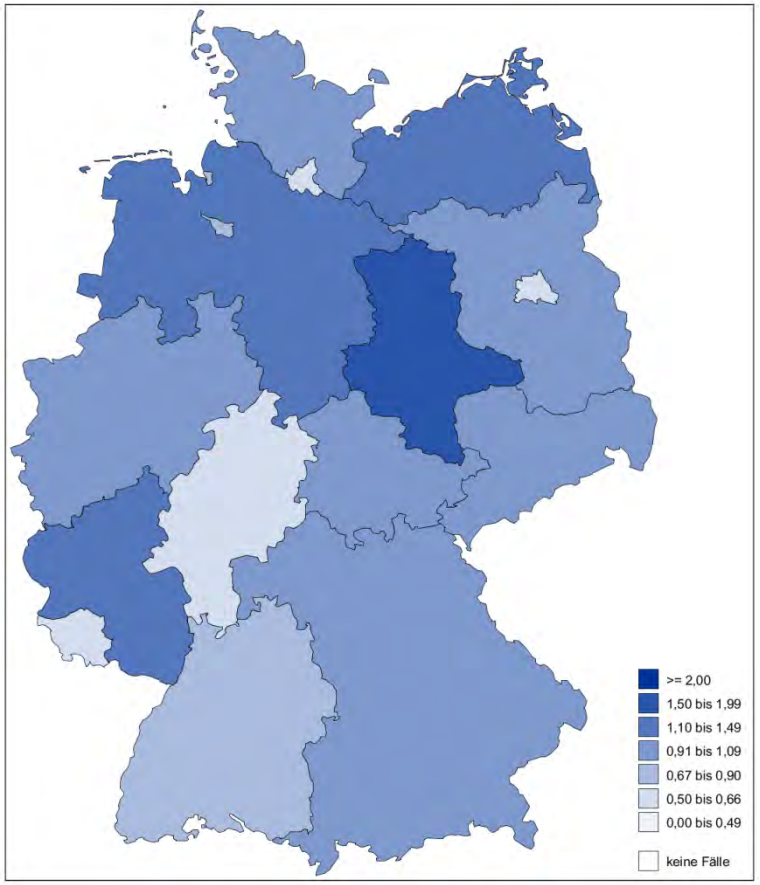
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2006*: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)

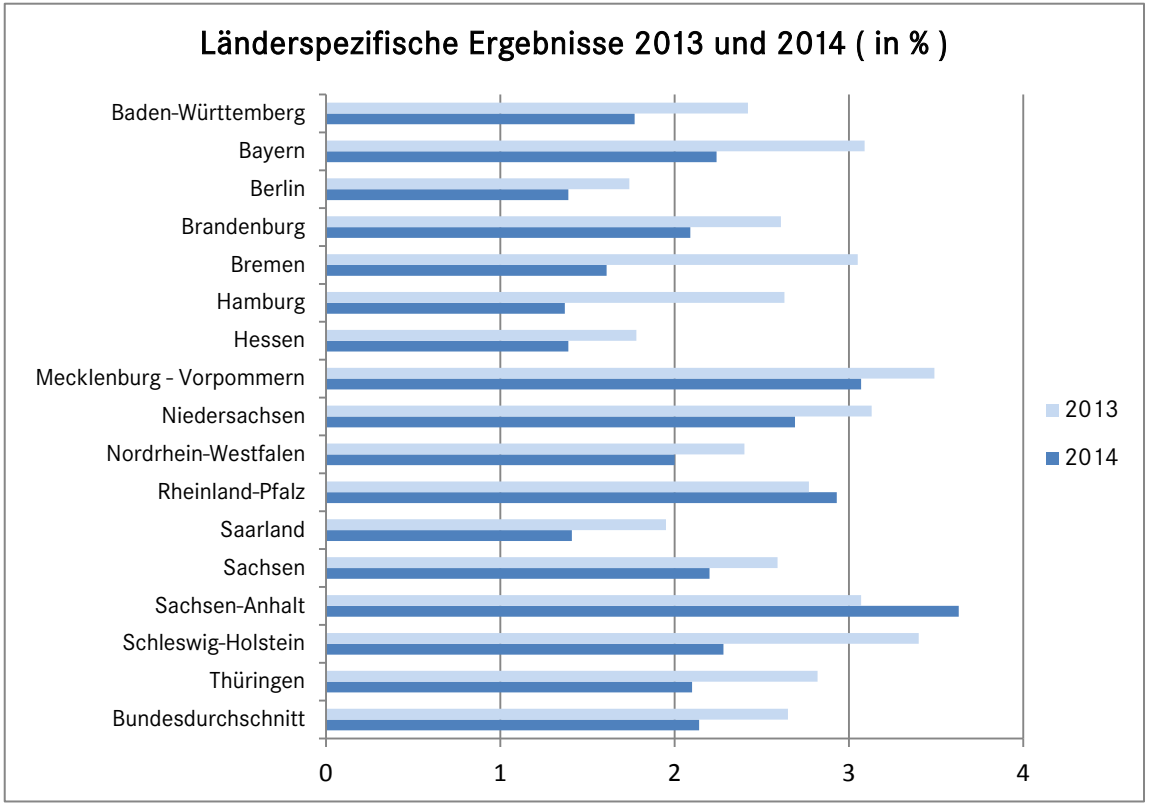
Qualitätsziel	Nie die erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie nicht innerhalb von 8 Stunden nach der Aufnahme durchführen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, bei denen keine Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb der ersten 8 Stunden nach der Aufnahme durchgeführt wurde
Nenner	Alle Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,77	1,62 - 1,93	0,83	2,42	2,25 - 2,60	-0,65	↗
Bayern	2,24	2,10 - 2,39	1,05	3,09	2,93 - 3,27	-0,85	↗
Berlin	1,39	1,18 - 1,65	0,65	1,74	1,50 - 2,03	-0,35	→
Brandenburg	2,09	1,78 - 2,45	0,98	2,61	2,27 - 3,00	-0,52	→
Bremen	1,61	1,17 - 2,22	0,75	3,05	2,45 - 3,81	-1,44	↗
Hamburg	1,37	1,11 - 1,69	0,64	2,63	2,27 - 3,06	-1,26	↗
Hessen	1,39	1,22 - 1,57	0,65	1,78	1,59 - 1,99	-0,39	↗
Mecklenburg-Vorpommern	3,07	2,65 - 3,56	1,43	3,49	3,04 - 4,01	-0,42	→
Niedersachsen	2,69	2,49 - 2,90	1,26	3,13	2,92 - 3,36	-0,44	↗
Nordrhein-Westfalen	2,00	1,88 - 2,12	0,93	2,40	2,28 - 2,53	-0,40	↗
Rheinland-Pfalz	2,93	2,66 - 3,22	1,37	2,77	2,52 - 3,06	0,16	→
Saarland	1,41	1,04 - 1,90	0,66	1,95	1,51 - 2,52	-0,54	→
Sachsen	2,20	1,95 - 2,47	1,03	2,59	2,33 - 2,88	-0,39	→
Sachsen-Anhalt	3,63	3,24 - 4,08	1,70	3,07	2,71 - 3,47	0,56	→
Schleswig-Holstein	2,28	1,98 - 2,63	1,07	3,40	3,04 - 3,80	-1,12	↗
Thüringen	2,10	1,78 - 2,46	0,98	2,82	2,46 - 3,24	-0,72	→
Gesamt	2,14	2,08 - 2,20	1,00	2,65	2,59 - 2,71	-0,51	↗

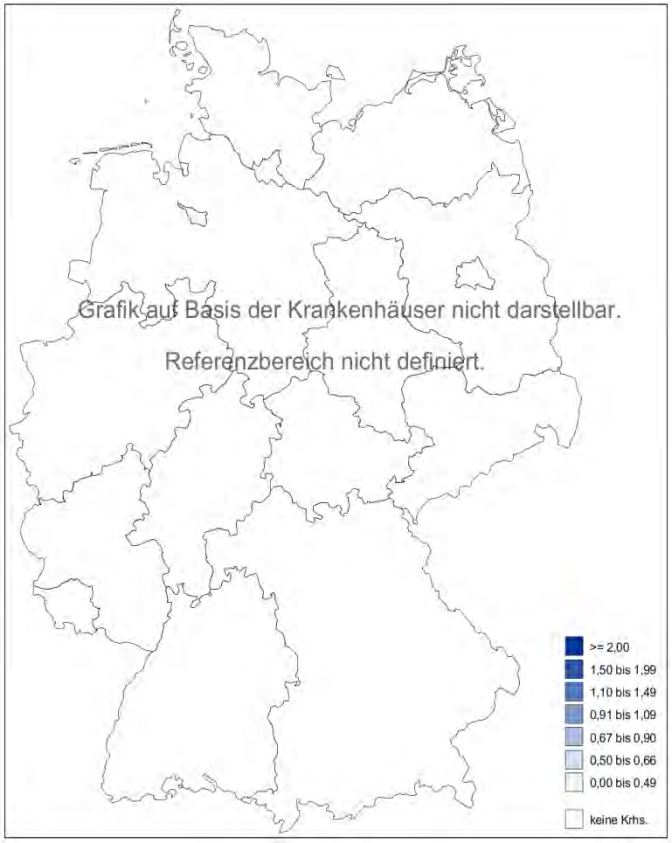
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	505	28.548	700	28.939
Bayern	903	40.334	1.186	38.330
Berlin	137	9.830	166	9.518
Brandenburg	150	7.181	190	7.276
Bremen	37	2.294	76	2.489
Hamburg	83	6.060	166	6.304
Hessen	233	16.822	305	17.118
Mecklenburg-Vorpommern	170	5.531	192	5.499
Niedersachsen	640	23.817	758	24.216
Nordrhein-Westfalen	1.102	55.221	1.355	56.472
Rheinland-Pfalz	418	14.277	397	14.312
Saarland	41	2.912	57	2.916
Sachsen	272	12.380	325	12.549
Sachsen-Anhalt	278	7.650	238	7.761
Schleswig-Holstein	183	8.023	300	8.820
Thüringen	144	6.870	195	6.914
Gesamt	5.296	247.750	6.606	249.433

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	155	-	-	-	130	-	-	-	-	-	-
Bayern	232	-	-	-	206	-	-	-	-	-	-
Berlin	47	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	51	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Hessen	99	-	-	-	90	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	34	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	137	-	-	-	135	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	341	-	-	-	286	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	82	-	-	-	68	-	-	-	-	-	-
Saarland	25	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Sachsen	71	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	46	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	44	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-
Thüringen	38	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.436	-	-	-	1.242	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

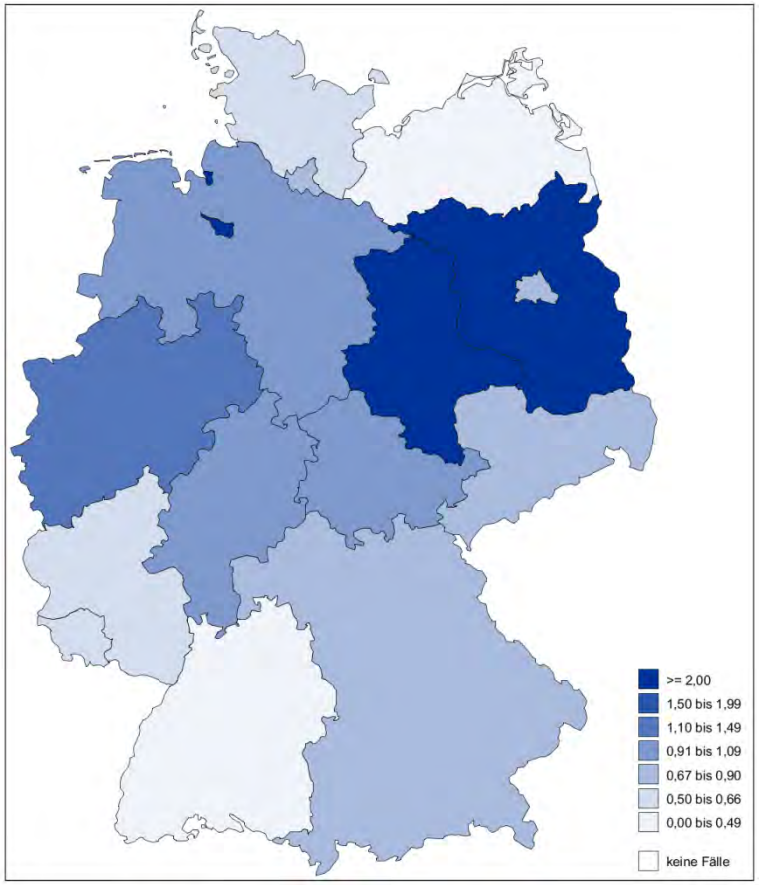
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2007*: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)

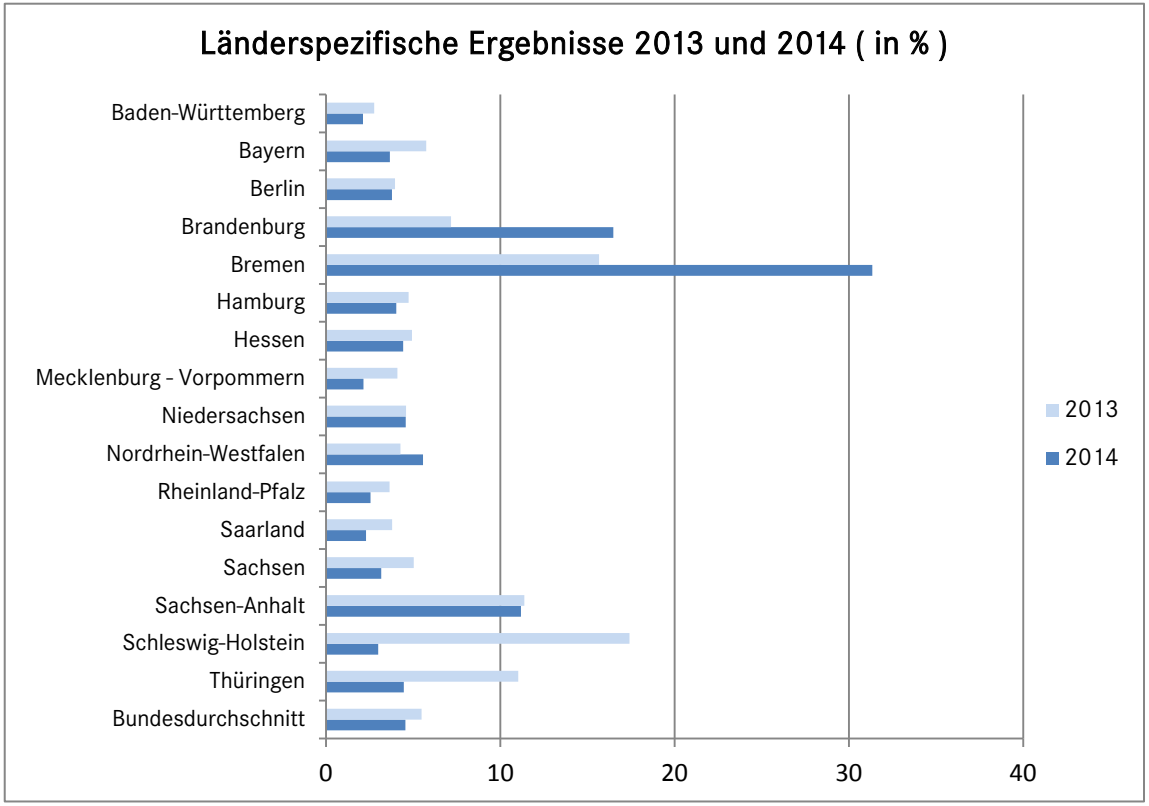
Qualitätsziel	Nie die erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie nicht innerhalb von 8 Stunden nach der Aufnahme durchführen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, bei denen keine Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb der ersten 8 Stunden nach der Aufnahme durchgeführt wurde
Nenner	Alle Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,12	1,50 - 3,00	0,47	2,76	2,05 - 3,71	-0,64	→
Bayern	3,66	2,95 - 4,54	0,80	5,75	4,80 - 6,88	-2,09	↗
Berlin	3,78	2,51 - 5,66	0,83	3,96	2,65 - 5,87	-0,18	→
Brandenburg	16,48	12,47 - 21,46	3,62	7,17	4,74 - 10,71	9,31	↘
Bremen	31,34	21,51 - 43,20	6,89	15,66	9,39 - 24,98	15,68	→
Hamburg	4,03	2,20 - 7,26	0,89	4,74	2,73 - 8,11	-0,71	→
Hessen	4,42	3,10 - 6,28	0,97	4,93	3,53 - 6,84	-0,51	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,15	0,84 - 5,40	0,47	4,09	2,00 - 8,21	-1,94	→
Niedersachsen	4,57	3,27 - 6,35	1,00	4,59	3,32 - 6,31	-0,02	→
Nordrhein-Westfalen	5,56	4,64 - 6,66	1,22	4,27	3,47 - 5,23	1,29	→
Rheinland-Pfalz	2,55	1,55 - 4,17	0,56	3,64	2,39 - 5,50	-1,09	→
Saarland	2,29	0,78 - 6,52	0,50	3,79	1,63 - 8,56	-1,50	→
Sachsen	3,17	1,82 - 5,45	0,70	5,03	3,16 - 7,91	-1,86	→
Sachsen-Anhalt	11,18	8,25 - 14,97	2,46	11,38	8,37 - 15,30	-0,20	→
Schleswig-Holstein	2,99	1,68 - 5,27	0,66	17,41	14,32 - 21,00	-14,42	↗
Thüringen	4,46	2,18 - 8,92	0,98	11,03	6,80 - 17,40	-6,57	→
Gesamt	4,55	4,17 - 4,97	1,00	5,48	5,06 - 5,94	-0,93	↗

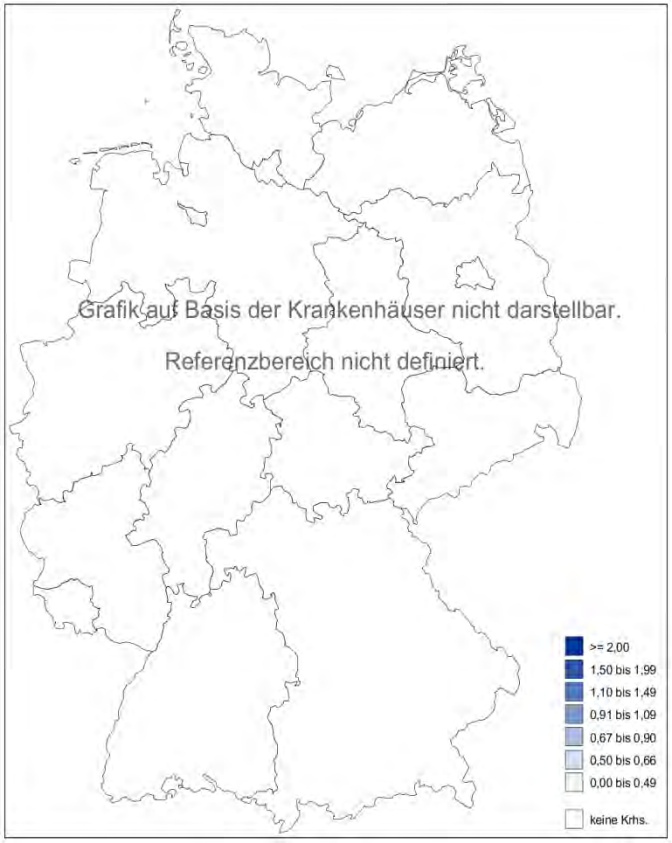
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	31	1.460	42	1.520
Bayern	79	2.159	111	1.929
Berlin	22	582	23	581
Brandenburg	43	261	21	293
Bremen	21	67	13	83
Hamburg	10	248	12	253
Hessen	29	656	33	670
Mecklenburg-Vorpommern	4	186	7	171
Niedersachsen	33	722	35	763
Nordrhein-Westfalen	111	1.995	87	2.039
Rheinland-Pfalz	15	588	21	577
Saarland	3	131	5	132
Sachsen	12	379	17	338
Sachsen-Anhalt	38	340	37	325
Schleswig-Holstein	11	368	86	494
Thüringen	7	157	15	136
Gesamt	469	10.299	565	10.304

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	149	-	-	-	124	-	-	-	-	-	-
Bayern	203	-	-	-	173	-	-	-	-	-	-
Berlin	46	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	34	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hamburg	21	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Hessen	86	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	112	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	281	-	-	-	260	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	71	-	-	-	64	-	-	-	-	-	-
Saarland	20	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	53	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	35	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	37	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Thüringen	30	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.222	-	-	-	1.087	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

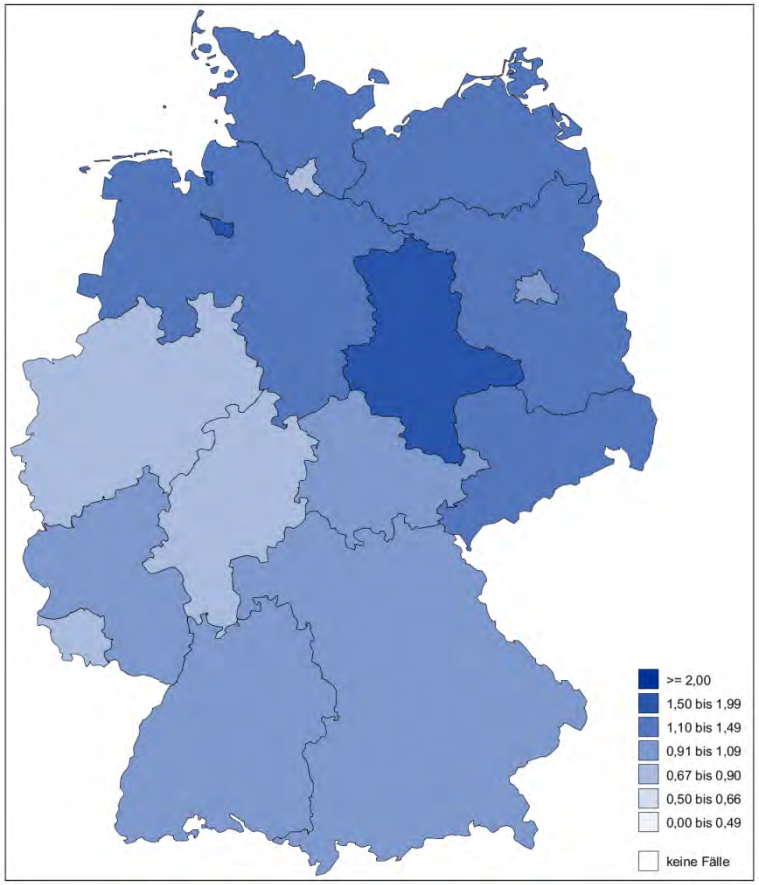
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2009*: Antimikrobielle Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)

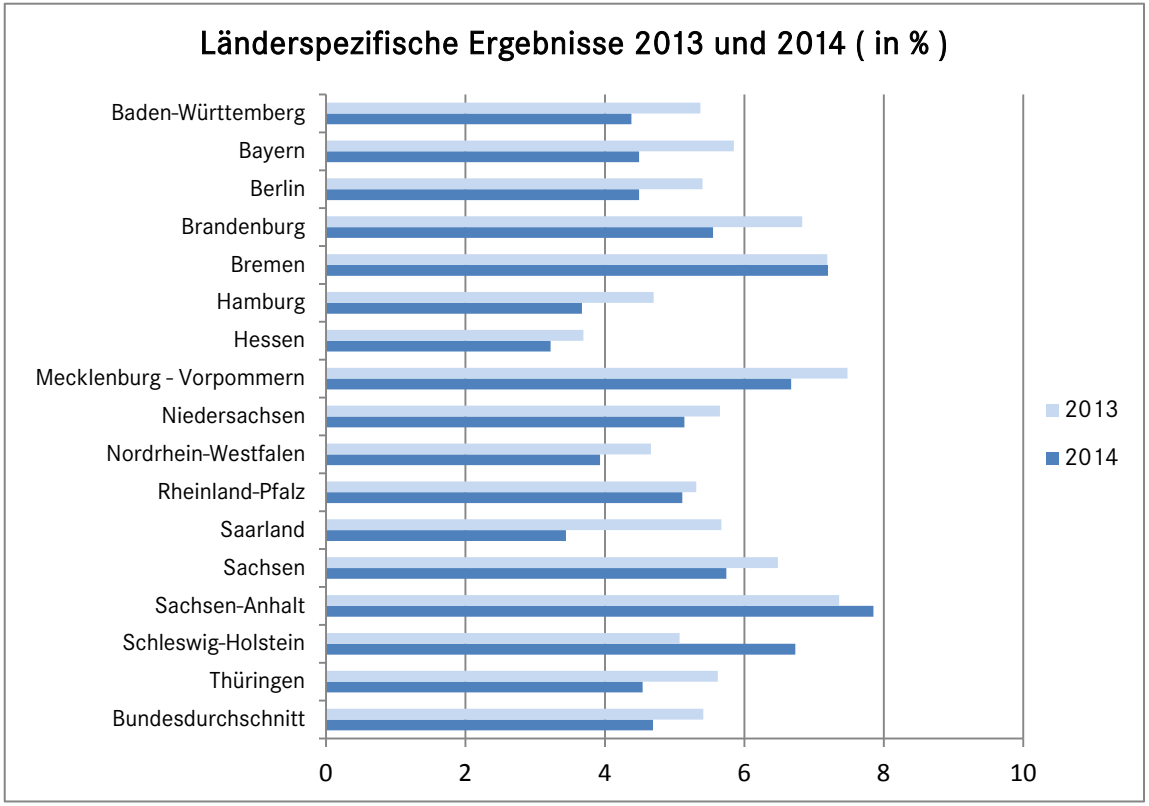
Qualitätsziel	Selten keine antimikrobielle Therapie innerhalb der ersten 8 Stunden nach der Aufnahme
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten ohne antimikrobielle Therapie innerhalb der ersten 8 Stunden nach stationärer Aufnahme
Nenner	Alle Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,38	4,13 - 4,65	0,93	5,37	5,10 - 5,66	-0,99	↗
Bayern	4,49	4,28 - 4,71	0,96	5,85	5,61 - 6,11	-1,36	↗
Berlin	4,49	4,08 - 4,95	0,96	5,40	4,94 - 5,90	-0,91	→
Brandenburg	5,55	5,02 - 6,13	1,18	6,83	6,25 - 7,46	-1,28	↗
Bremen	7,20	6,14 - 8,42	1,54	7,19	6,19 - 8,35	0,01	→
Hamburg	3,67	3,20 - 4,22	0,78	4,70	4,18 - 5,28	-1,03	→
Hessen	3,22	2,95 - 3,51	0,69	3,69	3,41 - 4,00	-0,47	→
Mecklenburg-Vorpommern	6,67	6,00 - 7,40	1,42	7,48	6,78 - 8,24	-0,81	→
Niedersachsen	5,14	4,85 - 5,45	1,10	5,65	5,35 - 5,97	-0,51	→
Nordrhein-Westfalen	3,93	3,76 - 4,11	0,84	4,66	4,48 - 4,85	-0,73	↗
Rheinland-Pfalz	5,11	4,74 - 5,52	1,09	5,31	4,93 - 5,71	-0,20	→
Saarland	3,44	2,79 - 4,25	0,73	5,67	4,85 - 6,62	-2,23	↗
Sachsen	5,74	5,32 - 6,19	1,22	6,48	6,05 - 6,95	-0,74	→
Sachsen-Anhalt	7,85	7,24 - 8,50	1,67	7,36	6,78 - 7,98	0,49	→
Schleswig-Holstein	6,73	6,16 - 7,36	1,43	5,07	4,60 - 5,59	1,66	↘
Thüringen	4,54	4,04 - 5,10	0,97	5,62	5,08 - 6,22	-1,08	→
Gesamt	4,69	4,60 - 4,78	1,00	5,41	5,31 - 5,50	-0,72	↗

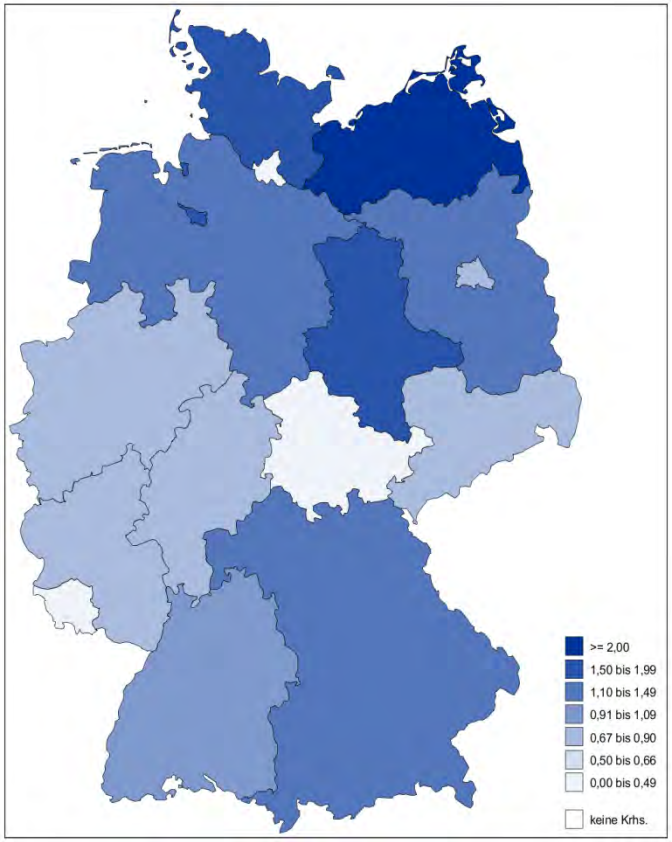
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.060	24.192	1.355	25.226
Bayern	1.569	34.925	1.992	34.047
Berlin	391	8.706	463	8.569
Brandenburg	363	6.539	453	6.634
Bremen	143	1.987	158	2.196
Hamburg	191	5.200	267	5.681
Hessen	477	14.823	572	15.491
Mecklenburg-Vorpommern	327	4.906	370	4.949
Niedersachsen	1.067	20.744	1.220	21.580
Nordrhein-Westfalen	1.868	47.498	2.319	49.770
Rheinland-Pfalz	631	12.340	677	12.752
Saarland	83	2.410	149	2.627
Sachsen	632	11.007	741	11.427
Sachsen-Anhalt	547	6.969	533	7.246
Schleswig-Holstein	452	6.714	385	7.595
Thüringen	271	5.965	352	6.260
Gesamt	10.072	214.925	12.006	222.050

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	155	18	11,61	0,95	130	20	15,38	0,92	5	2	1
Bayern	232	36	15,52	1,27	204	43	21,08	1,26	32	7	2
Berlin	47	5	10,64	0,87	36	8	22,22	1,32	8	2	1
Brandenburg	51	8	15,69	1,29	41	7	17,07	1,02	7	4	0
Bremen	10	2	20,00	1,64	10	2	20,00	1,19	2	0	0
Hamburg	24	0	0,00	0,00	26	3	11,54	0,68	0	0	0
Hessen	99	9	9,09	0,75	88	8	9,09	0,54	5	4	1
Mecklenburg-Vorpommern	33	9	27,27	2,24	28	5	17,86	1,07	6	2	0
Niedersachsen	137	19	13,87	1,14	134	29	21,64	1,29	21	7	0
Nordrhein-Westfalen	340	33	9,71	0,80	286	31	10,84	0,64	33	12	5
Rheinland-Pfalz	82	8	9,76	0,80	68	11	16,18	0,96	5	2	0
Saarland	25	1	4,00	0,33	21	5	23,81	1,42	5	2	0
Sachsen	71	6	8,45	0,70	60	12	20,00	1,19	13	2	0
Sachsen-Anhalt	46	11	23,91	1,96	36	10	27,78	1,65	6	3	0
Schleswig-Holstein	43	8	18,60	1,52	37	8	21,62	1,29	6	0	0
Thüringen	38	2	5,26	0,43	30	5	16,67	0,99	4	2	0
Gesamt	1.433	175	12,21	1,00	1.235	207	16,76	1,00	158	51	10

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

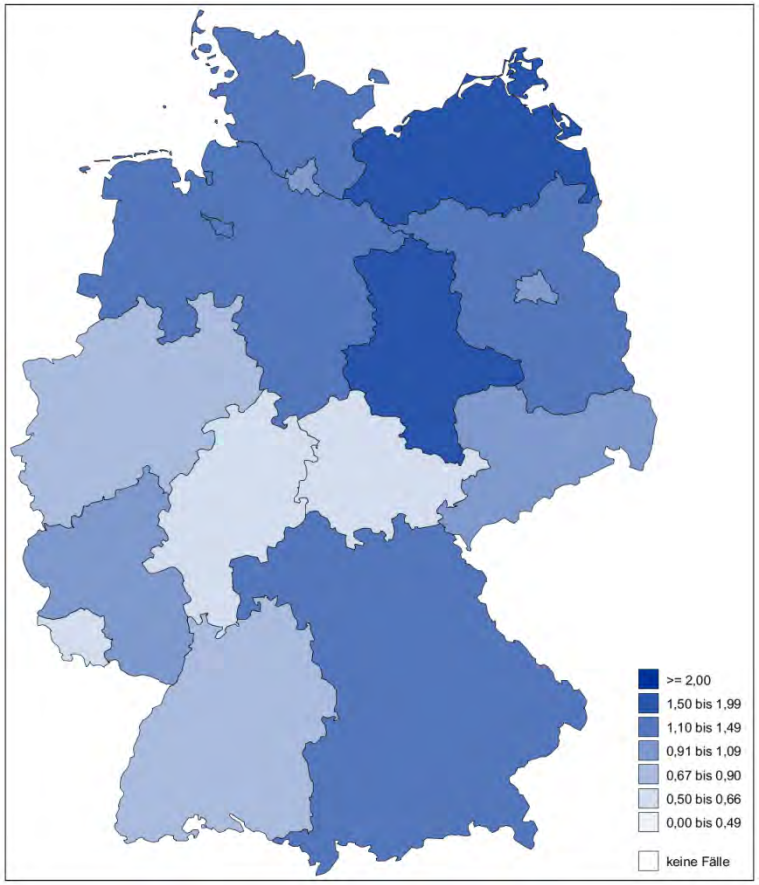
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2012*: Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-SCORE = 0)

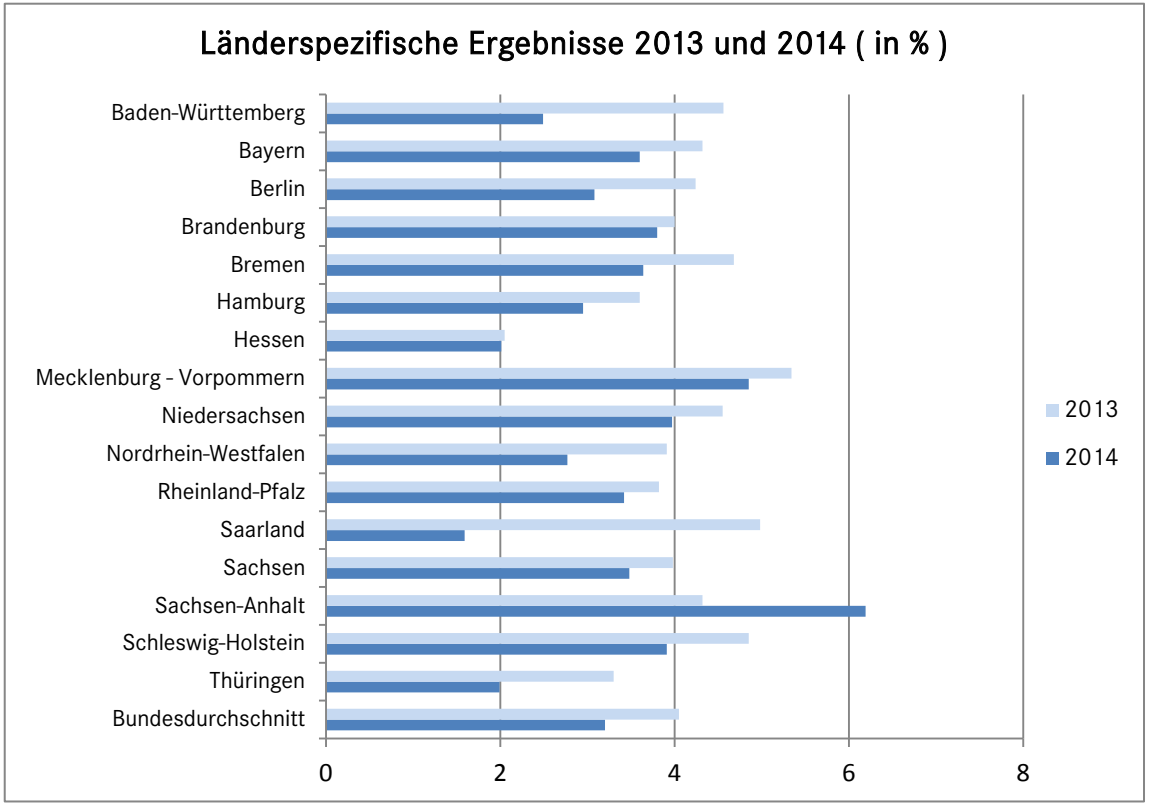
Qualitätsziel	Selten eine Frühmobilisation nicht innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Aufnahme durchführen
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten, bei denen keine Frühmobilisation innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Aufnahme durchgeführt wurde
Nenner	Alle lebenden Patienten der Risikoklasse 1 (geringes Risiko, d.h. 0 SCOREpunkte nach CRB-65-SCORE), die weder maschinell beatmet werden noch chronisch bettlägerig sind mit einer Verweildauer > 1 Tag und ohne dokumentierte Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,49	2,05 - 3,02	0,78	4,56	3,95 - 5,26	-2,07	↗
Bayern	3,60	3,15 - 4,10	1,13	4,32	3,81 - 4,89	-0,72	→
Berlin	3,08	2,31 - 4,09	0,96	4,24	3,30 - 5,42	-1,16	→
Brandenburg	3,80	2,77 - 5,20	1,19	4,00	2,97 - 5,39	-0,20	→
Bremen	3,64	2,09 - 6,25	1,14	4,68	2,90 - 7,46	-1,04	→
Hamburg	2,95	2,02 - 4,28	0,92	3,60	2,60 - 4,97	-0,65	→
Hessen	2,01	1,54 - 2,64	0,63	2,05	1,57 - 2,68	-0,04	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,85	3,56 - 6,59	1,52	5,34	3,99 - 7,12	-0,49	→
Niedersachsen	3,97	3,35 - 4,70	1,24	4,55	3,89 - 5,31	-0,58	→
Nordrhein-Westfalen	2,77	2,44 - 3,14	0,87	3,91	3,52 - 4,35	-1,14	↗
Rheinland-Pfalz	3,42	2,71 - 4,30	1,07	3,82	3,07 - 4,75	-0,40	→
Saarland	1,59	0,73 - 3,42	0,50	4,98	3,31 - 7,42	-3,39	→
Sachsen	3,48	2,69 - 4,48	1,09	3,98	3,14 - 5,03	-0,50	→
Sachsen-Anhalt	6,19	4,93 - 7,75	1,93	4,32	3,28 - 5,66	1,87	→
Schleswig-Holstein	3,91	2,88 - 5,28	1,22	4,85	3,74 - 6,25	-0,94	→
Thüringen	1,99	1,29 - 3,05	0,62	3,30	2,41 - 4,50	-1,31	→
Gesamt	3,20	3,03 - 3,39	1,00	4,05	3,85 - 4,26	-0,85	↗

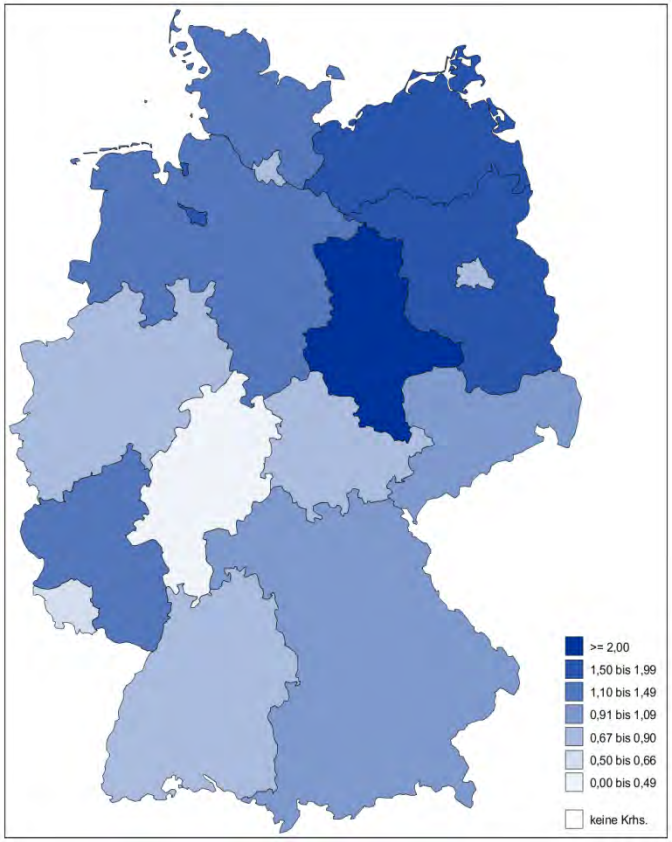
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	100	4.021	180	3.948
Bayern	212	5.895	237	5.489
Berlin	45	1.463	59	1.393
Brandenburg	37	973	41	1.024
Bremen	12	330	16	342
Hamburg	26	882	35	971
Hessen	51	2.532	52	2.531
Mecklenburg-Vorpommern	38	783	43	805
Niedersachsen	129	3.249	150	3.300
Nordrhein-Westfalen	238	8.589	324	8.277
Rheinland-Pfalz	70	2.048	77	2.016
Saarland	6	378	22	442
Sachsen	57	1.640	66	1.660
Sachsen-Anhalt	70	1.130	49	1.135
Schleswig-Holstein	40	1.023	55	1.135
Thüringen	20	1.007	38	1.152
Gesamt	1.151	35.943	1.444	35.620

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	153	25	16,34	0,85	120	35	29,17	1,08	4	0	1
Bayern	219	44	20,09	1,05	186	52	27,96	1,04	14	1	3
Berlin	43	6	13,95	0,73	33	8	24,24	0,90	0	0	0
Brandenburg	45	13	28,89	1,51	37	13	35,14	1,30	13	1	1
Bremen	10	3	30,00	1,57	10	4	40,00	1,48	2	0	0
Hamburg	22	3	13,64	0,71	24	6	25,00	0,93	3	1	0
Hessen	90	8	8,89	0,47	86	7	8,14	0,30	5	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	9	29,03	1,52	27	8	29,63	1,10	6	2	1
Niedersachsen	127	31	24,41	1,28	128	45	35,16	1,30	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	317	48	15,14	0,79	275	68	24,73	0,91	15	2	4
Rheinland-Pfalz	80	18	22,50	1,18	67	19	28,36	1,05	4	0	2
Saarland	21	2	9,52	0,50	19	8	42,11	1,56	6	0	3
Sachsen	66	13	19,70	1,03	58	14	24,14	0,89	7	1	0
Sachsen-Anhalt	41	17	41,46	2,17	35	11	31,43	1,16	7	1	0
Schleswig-Holstein	36	10	27,78	1,46	33	9	27,27	1,01	3	0	0
Thüringen	37	6	16,22	0,85	28	8	28,57	1,06	4	0	3
Gesamt	1.338	256	19,13	1,00	1.166	315	27,02	1,00	93	10	18

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

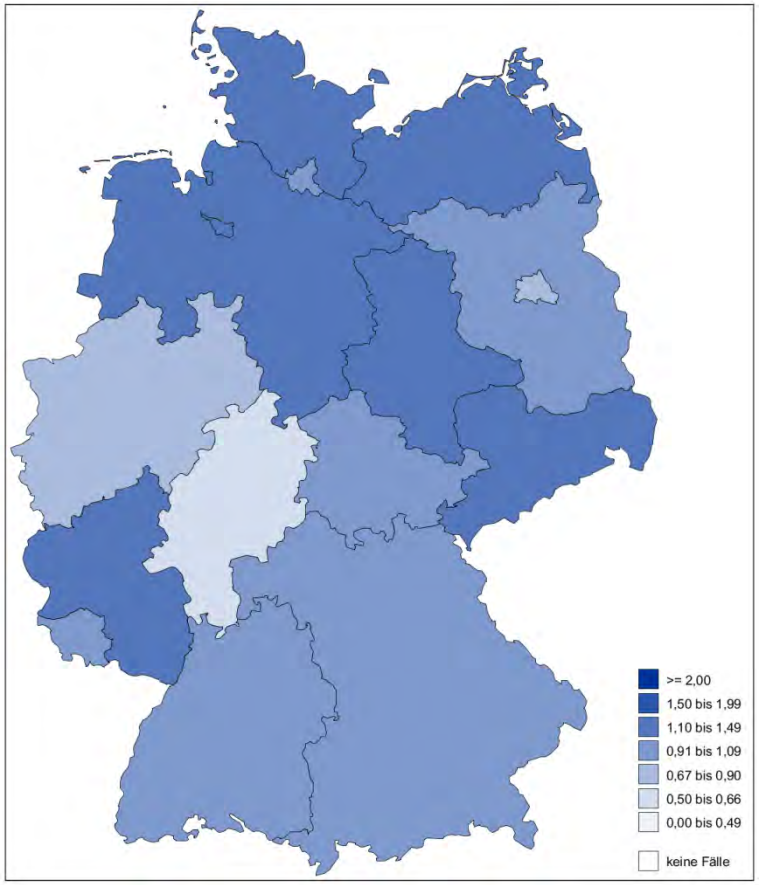
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2013*: Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)

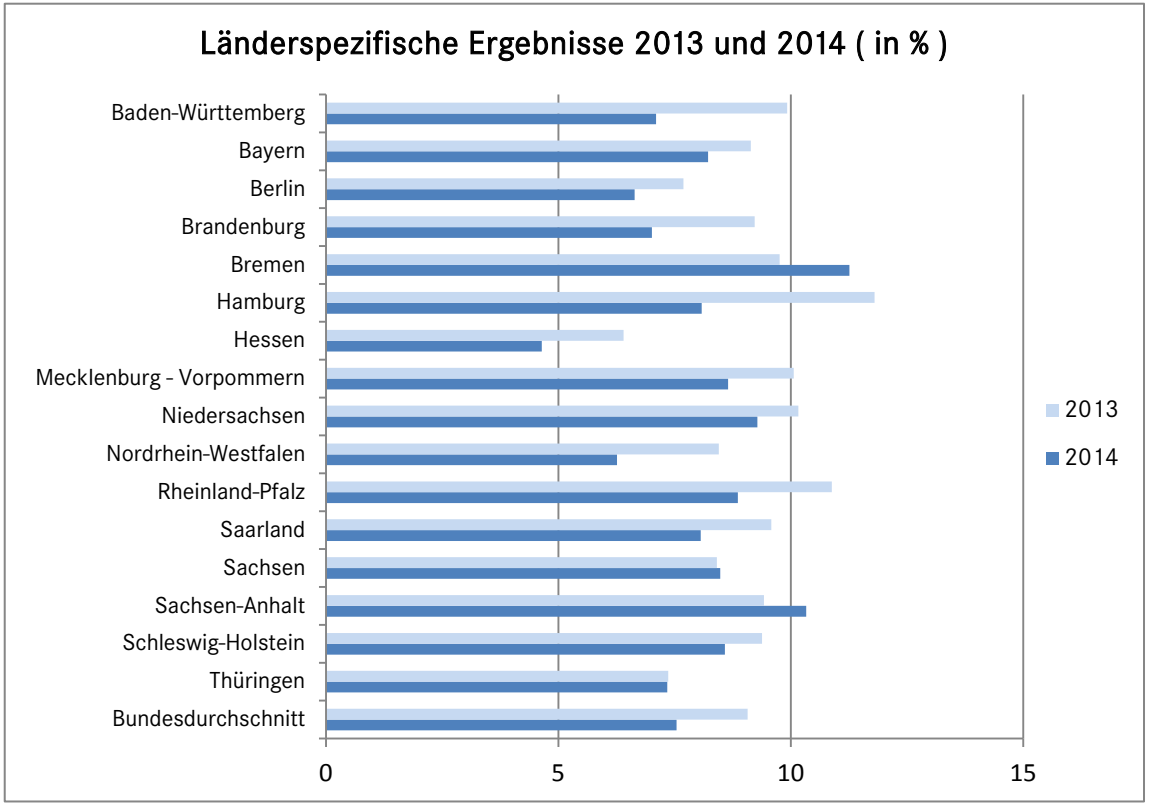
Qualitätsziel	Selten eine Frühmobilisation nicht innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Aufnahme durchführen
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten, bei denen keine Frühmobilisation innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Aufnahme durchgeführt wurde
Nenner	Alle lebenden Patienten der Risikoklasse 2 (mittleres Risiko, d.h. 1 oder 2 SCOREpunkte nach CRB-65-SCORE), die weder maschinell beatmet werden noch chronisch bettlägerig sind mit einer Verweildauer > 1 Tag und ohne dokumentierte Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,10	6,69 - 7,53	0,94	9,92	9,46 - 10,41	-2,82	↗
Bayern	8,22	7,84 - 8,61	1,09	9,14	8,75 - 9,55	-0,92	↗
Berlin	6,64	5,99 - 7,36	0,88	7,69	6,99 - 8,45	-1,05	→
Brandenburg	7,01	6,24 - 7,87	0,93	9,22	8,34 - 10,19	-2,21	↗
Bremen	11,26	9,54 - 13,25	1,49	9,76	8,27 - 11,49	1,50	→
Hamburg	8,08	7,14 - 9,13	1,07	11,80	10,72 - 12,98	-3,72	↗
Hessen	4,64	4,21 - 5,12	0,62	6,40	5,90 - 6,95	-1,76	↗
Mecklenburg-Vorpommern	8,65	7,66 - 9,76	1,15	10,06	9,01 - 11,21	-1,41	→
Niedersachsen	9,28	8,76 - 9,82	1,23	10,16	9,64 - 10,71	-0,88	→
Nordrhein-Westfalen	6,26	5,98 - 6,55	0,83	8,45	8,13 - 8,78	-2,19	↗
Rheinland-Pfalz	8,86	8,21 - 9,56	1,18	10,88	10,18 - 11,62	-2,02	↗
Saarland	8,06	6,73 - 9,63	1,07	9,58	8,16 - 11,23	-1,52	→
Sachsen	8,48	7,80 - 9,22	1,12	8,41	7,75 - 9,13	0,07	→
Sachsen-Anhalt	10,33	9,39 - 11,35	1,37	9,42	8,54 - 10,38	0,91	→
Schleswig-Holstein	8,58	7,75 - 9,49	1,14	9,38	8,57 - 10,24	-0,80	→
Thüringen	7,34	6,49 - 8,29	0,97	7,36	6,52 - 8,29	-0,02	→
Gesamt	7,54	7,40 - 7,69	1,00	9,07	8,91 - 9,23	-1,53	↗

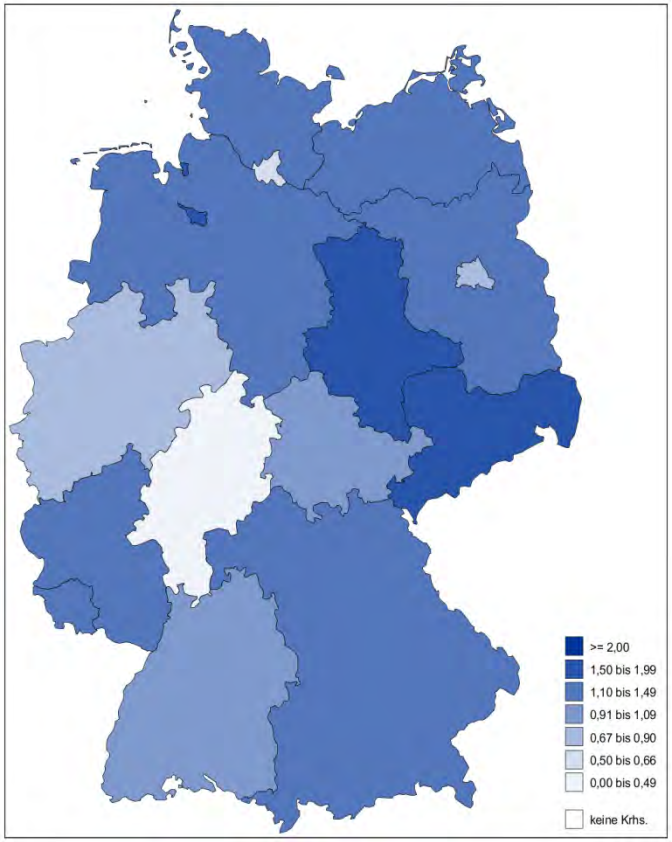
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.014	14.283	1.485	14.964
Bayern	1.640	19.957	1.824	19.957
Berlin	338	5.090	398	5.176
Brandenburg	266	3.794	347	3.763
Bremen	126	1.119	128	1.311
Hamburg	233	2.885	368	3.118
Hessen	381	8.203	543	8.478
Mecklenburg-Vorpommern	240	2.774	288	2.864
Niedersachsen	1.084	11.685	1.248	12.280
Nordrhein-Westfalen	1.699	27.139	2.410	28.517
Rheinland-Pfalz	602	6.793	784	7.205
Saarland	109	1.352	136	1.419
Sachsen	504	5.942	523	6.217
Sachsen-Anhalt	383	3.708	365	3.873
Schleswig-Holstein	341	3.974	438	4.672
Thüringen	239	3.256	246	3.344
Gesamt	9.199	121.954	11.531	127.158

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	155	33	21,29	0,93	128	43	33,59	0,95	12	3	5
Bayern	222	59	26,58	1,16	198	73	36,87	1,04	29	4	11
Berlin	48	8	16,67	0,73	37	12	32,43	0,92	1	0	0
Brandenburg	50	13	26,00	1,13	41	15	36,59	1,03	15	3	1
Bremen	10	4	40,00	1,74	10	5	50,00	1,41	4	0	2
Hamburg	23	3	13,04	0,57	24	11	45,83	1,29	7	0	0
Hessen	99	7	7,07	0,31	89	20	22,47	0,64	14	3	3
Mecklenburg-Vorpommern	33	10	30,30	1,32	28	11	39,29	1,11	8	3	1
Niedersachsen	136	39	28,68	1,25	133	60	45,11	1,27	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	332	59	17,77	0,77	284	99	34,86	0,99	26	3	10
Rheinland-Pfalz	80	21	26,25	1,14	66	30	45,45	1,29	4	1	1
Saarland	25	7	28,00	1,22	21	9	42,86	1,21	5	2	1
Sachsen	69	24	34,78	1,51	62	17	27,42	0,77	9	2	0
Sachsen-Anhalt	46	18	39,13	1,70	36	13	36,11	1,02	4	0	0
Schleswig-Holstein	42	11	26,19	1,14	37	9	24,32	0,69	9	0	0
Thüringen	38	8	21,05	0,92	31	7	22,58	0,64	2	0	2
Gesamt	1.408	324	23,01	1,00	1.225	434	35,43	1,00	149	24	37

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

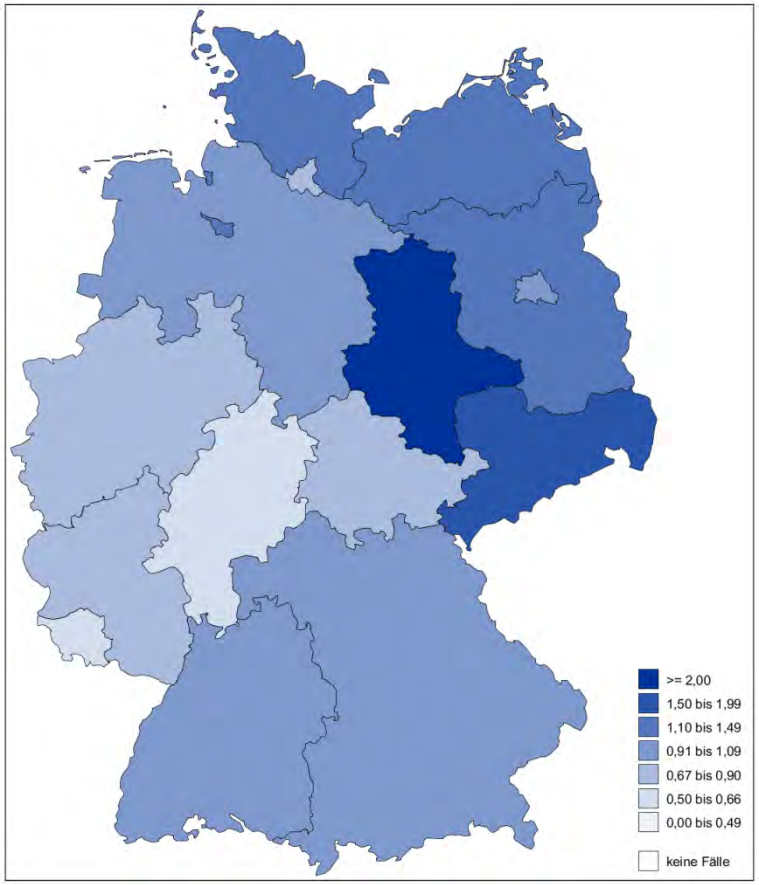
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2015*: Verlaufskontrolle des CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage nach Aufnahme

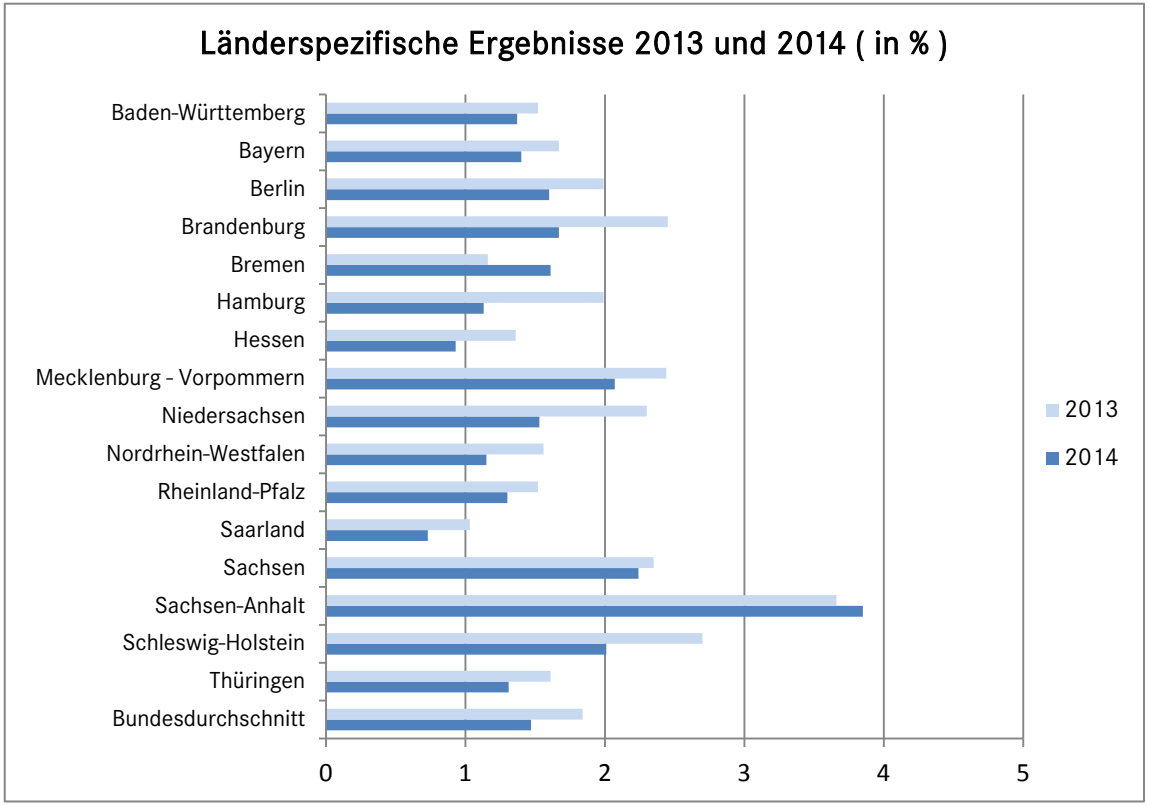
Qualitätsziel	Selten eine Verlaufskontrolle des C-reaktiven Proteins oder Procalcitonins im Serum nicht innerhalb der ersten 5 Tage des Aufenthaltes bestimmen
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage des Aufenthalts nicht bestimmt
Nenner	Alle Patienten mit einem stationären Aufenthalt von mindestens 5 Tagen unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,37	1,23 - 1,53	0,93	1,52	1,37 - 1,68	-0,15	→
Bayern	1,40	1,28 - 1,53	0,95	1,67	1,53 - 1,81	-0,27	→
Berlin	1,60	1,35 - 1,90	1,09	1,99	1,71 - 2,32	-0,39	→
Brandenburg	1,67	1,38 - 2,01	1,14	2,45	2,10 - 2,86	-0,78	↗
Bremen	1,61	1,13 - 2,29	1,10	1,16	0,78 - 1,71	0,45	→
Hamburg	1,13	0,86 - 1,47	0,77	1,99	1,64 - 2,40	-0,86	↗
Hessen	0,93	0,79 - 1,11	0,63	1,36	1,19 - 1,57	-0,43	↗
Mecklenburg-Vorpommern	2,07	1,70 - 2,52	1,41	2,44	2,04 - 2,93	-0,37	→
Niedersachsen	1,53	1,36 - 1,71	1,04	2,30	2,11 - 2,52	-0,77	↗
Nordrhein-Westfalen	1,15	1,06 - 1,26	0,78	1,56	1,45 - 1,67	-0,41	↗
Rheinland-Pfalz	1,30	1,11 - 1,53	0,88	1,52	1,32 - 1,76	-0,22	→
Saarland	0,73	0,46 - 1,17	0,50	1,03	0,71 - 1,51	-0,30	→
Sachsen	2,24	1,97 - 2,54	1,52	2,35	2,08 - 2,66	-0,11	→
Sachsen-Anhalt	3,85	3,41 - 4,34	2,62	3,66	3,24 - 4,14	0,19	→
Schleswig-Holstein	2,01	1,69 - 2,39	1,37	2,70	2,34 - 3,10	-0,69	→
Thüringen	1,31	1,04 - 1,64	0,89	1,61	1,32 - 1,97	-0,30	→
Gesamt	1,47	1,42 - 1,53	1,00	1,84	1,78 - 1,90	-0,37	↗

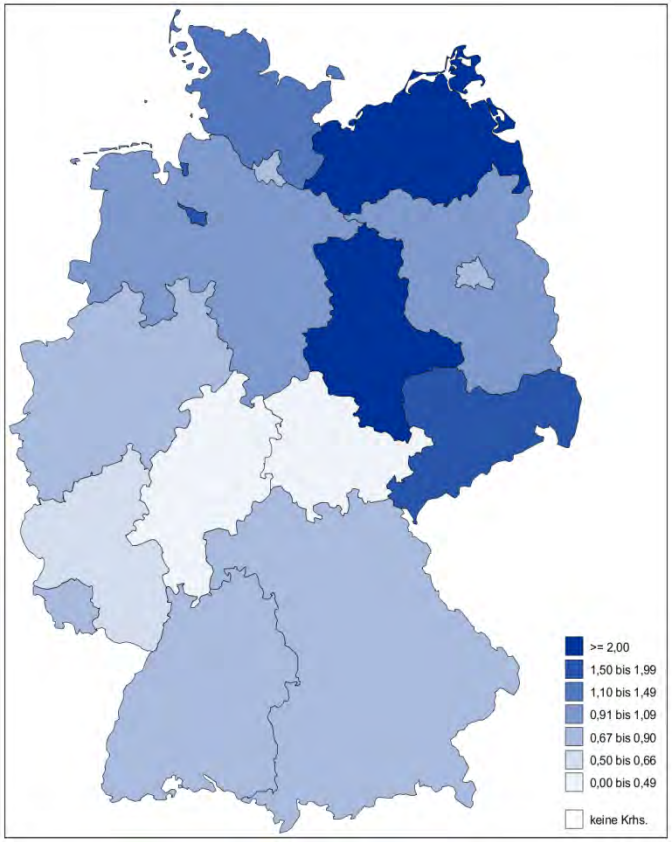
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	316	23.041	364	23.994
Bayern	466	33.249	537	32.216
Berlin	133	8.293	163	8.173
Brandenburg	104	6.246	156	6.357
Bremen	30	1.862	24	2.076
Hamburg	54	4.791	105	5.286
Hessen	131	14.039	199	14.585
Mecklenburg-Vorpommern	97	4.688	115	4.705
Niedersachsen	295	19.335	465	20.179
Nordrhein-Westfalen	522	45.261	739	47.446
Rheinland-Pfalz	153	11.725	185	12.133
Saarland	17	2.323	26	2.518
Sachsen	232	10.376	254	10.798
Sachsen-Anhalt	254	6.598	249	6.799
Schleswig-Holstein	125	6.222	189	7.009
Thüringen	74	5.654	95	5.896
Gesamt	3.003	203.703	3.865	210.170

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	156	8	5,13	0,89	129	9	6,98	0,85	2	0	1
Bayern	232	11	4,74	0,82	202	17	8,42	1,02	7	2	0
Berlin	48	2	4,17	0,74	37	5	13,51	1,65	4	4	0
Brandenburg	51	3	5,88	1,04	40	7	17,50	2,13	7	1	0
Bremen	10	1	10,00	1,75	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	1	4,17	0,74	25	1	4,00	0,49	1	0	1
Hessen	101	2	1,98	0,35	90	4	4,44	0,54	4	2	2
Mecklenburg-Vorpommern	33	4	12,12	2,12	28	4	14,29	1,74	2	0	1
Niedersachsen	138	8	5,80	1,02	134	8	5,97	0,73	5	3	0
Nordrhein-Westfalen	336	16	4,76	0,84	286	18	6,29	0,77	18	1	4
Rheinland-Pfalz	81	3	3,70	0,65	67	2	2,99	0,37	0	0	0
Saarland	25	1	4,00	0,70	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	72	7	9,72	1,70	62	8	12,90	1,57	2	2	0
Sachsen-Anhalt	46	11	23,91	4,19	36	7	19,44	2,37	2	1	0
Schleswig-Holstein	42	3	7,14	1,25	37	9	24,32	2,96	8	0	0
Thüringen	38	1	2,63	0,46	31	2	6,45	0,79	1	0	0
Gesamt	1.433	82	5,72	1,00	1.235	101	8,18	1,00	63	16	9

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

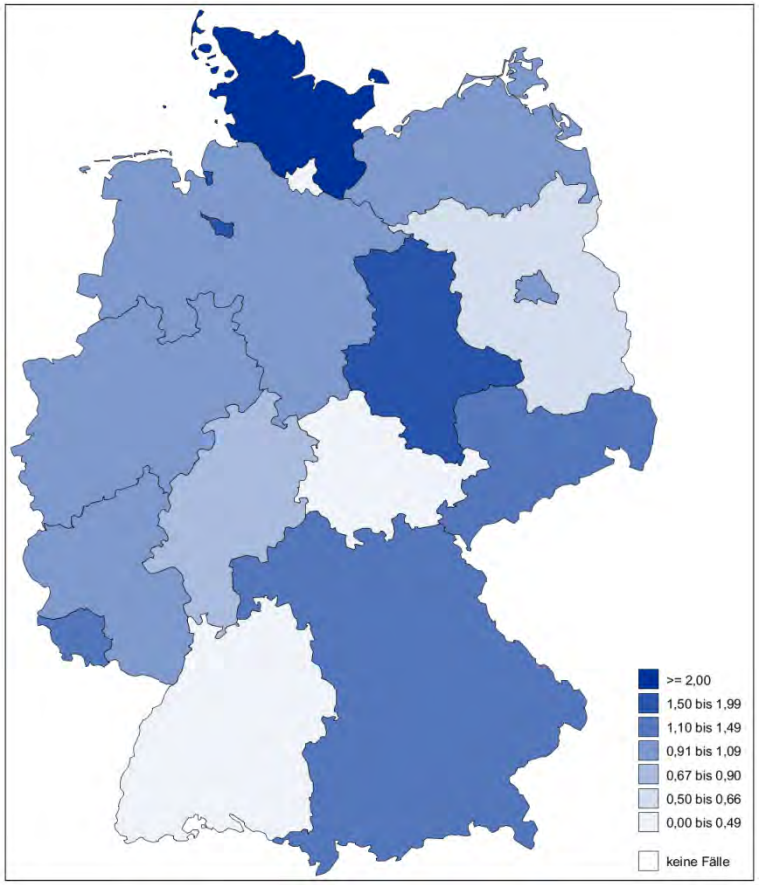
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2018*: Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)

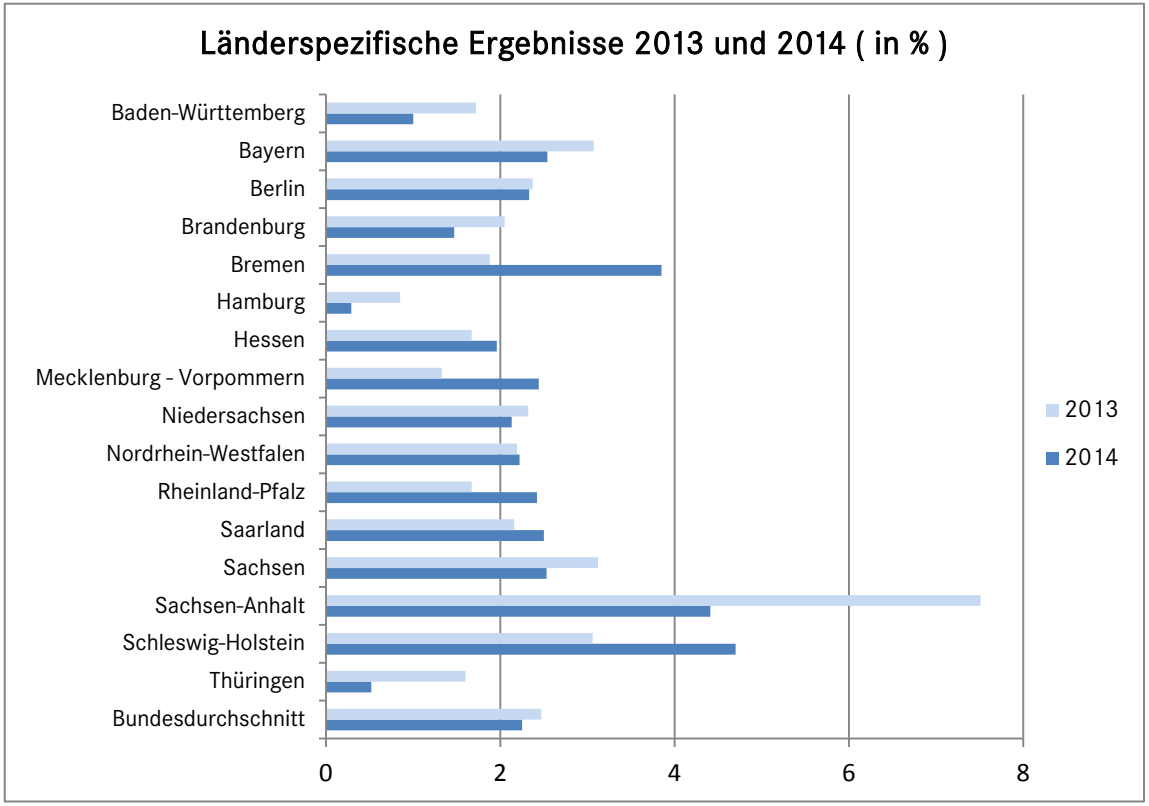
Qualitätsziel	Selten keine Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens, wenn der CRP- oder PCT-Wert innerhalb der ersten 5 Tage des Aufenthaltes nicht abgefallen ist
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten ohne Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens
Nenner	Alle Patienten der Risikoklasse 2 (mittleres Risiko, d.h. 1 oder 2 SCOREpunkte nach CRB-65-SCORE) ohne Abfall des C-reaktiven Protein- oder Procalcitoninwertes innerhalb der ersten 5 Tage des Aufenthalts, unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,00	0,62 - 1,59	0,44	1,72	1,24 - 2,38	-0,72	
Bayern	2,54	2,04 - 3,17	1,13	3,07	2,51 - 3,75	-0,53	
Berlin	2,33	1,44 - 3,74	1,04	2,37	1,49 - 3,77	-0,04	
Brandenburg	1,47	0,82 - 2,61	0,65	2,05	1,27 - 3,31	-0,58	
Bremen	3,85	1,77 - 8,14	1,71	1,88	0,64 - 5,37	1,97	
Hamburg	0,29	0,05 - 1,63	0,13	0,85	0,33 - 2,16	-0,56	
Hessen	1,96	1,27 - 3,00	0,87	1,67	1,07 - 2,59	0,29	
Mecklenburg-Vorpommern	2,44	1,40 - 4,22	1,08	1,33	0,65 - 2,73	1,11	
Niedersachsen	2,13	1,56 - 2,92	0,95	2,32	1,75 - 3,08	-0,19	
Nordrhein-Westfalen	2,22	1,80 - 2,75	0,99	2,19	1,79 - 2,68	0,03	
Rheinland-Pfalz	2,42	1,66 - 3,52	1,08	1,67	1,09 - 2,57	0,75	
Saarland	2,50	0,98 - 6,25	1,11	2,16	0,92 - 4,94	0,34	
Sachsen	2,53	1,77 - 3,61	1,12	3,12	2,33 - 4,18	-0,59	
Sachsen-Anhalt	4,41	3,14 - 6,16	1,96	7,51	5,90 - 9,51	-3,10	
Schleswig-Holstein	4,70	3,31 - 6,63	2,09	3,06	2,03 - 4,60	1,64	
Thüringen	0,52	0,18 - 1,53	0,23	1,60	0,84 - 3,00	-1,08	
Gesamt	2,25	2,04 - 2,48	1,00	2,47	2,26 - 2,69	-0,22	

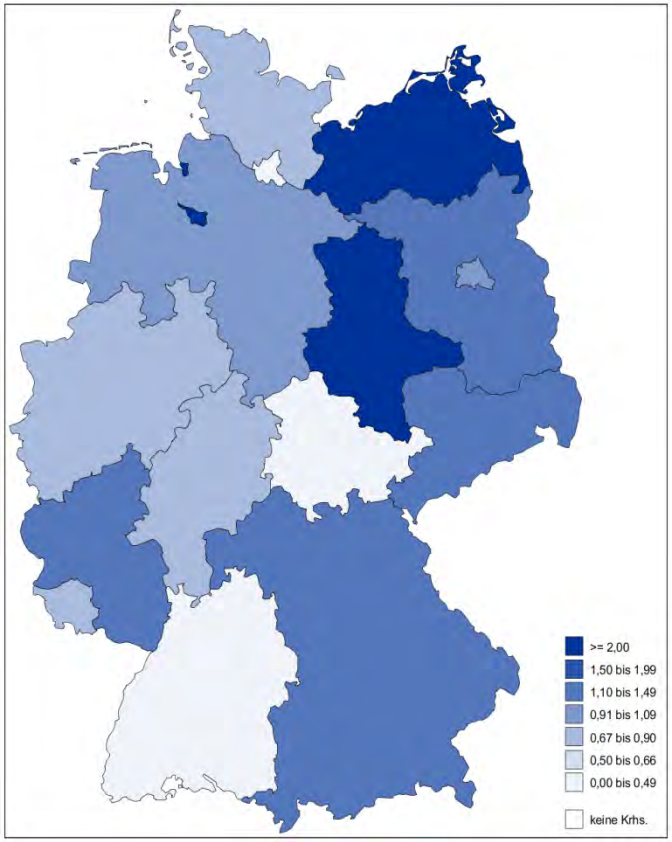
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	17	1.702	35	2.038
Bayern	76	2.987	92	3.000
Berlin	16	688	17	716
Brandenburg	11	749	16	779
Bremen	6	156	3	160
Hamburg	1	343	4	472
Hessen	20	1.022	19	1.141
Mecklenburg-Vorpommern	12	491	7	525
Niedersachsen	38	1.780	46	1.981
Nordrhein-Westfalen	83	3.731	92	4.204
Rheinland-Pfalz	26	1.074	20	1.195
Saarland	4	160	5	232
Sachsen	29	1.147	43	1.377
Sachsen-Anhalt	32	725	62	826
Schleswig-Holstein	30	638	22	718
Thüringen	3	573	9	564
Gesamt	404	17.966	492	19.928

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	143	8	5,59	0,48	121	19	15,70	1,11	0	0	0
Bayern	201	29	14,43	1,23	175	28	16,00	1,13	12	1	2
Berlin	44	5	11,36	0,97	36	6	16,67	1,18	3	0	1
Brandenburg	46	7	15,22	1,30	38	5	13,16	0,93	5	0	1
Bremen	10	4	40,00	3,42	10	2	20,00	1,41	1	0	0
Hamburg	20	0	0,00	0,00	21	1	4,76	0,34	0	0	0
Hessen	90	8	8,89	0,76	85	6	7,06	0,50	5	0	3
Mecklenburg-Vorpommern	29	7	24,14	2,06	26	3	11,54	0,81	-	-	-
Niedersachsen	125	16	12,80	1,09	126	18	14,29	1,01	6	1	2
Nordrhein-Westfalen	306	28	9,15	0,79	273	32	11,72	0,82	17	3	4
Rheinland-Pfalz	73	12	16,44	1,40	65	11	16,92	1,19	4	0	1
Saarland	24	2	8,33	0,71	20	4	20,00	1,41	2	0	0
Sachsen	65	10	15,38	1,32	58	11	18,97	1,34	4	0	0
Sachsen-Anhalt	41	10	24,39	2,09	33	9	27,27	1,92	2	1	0
Schleswig-Holstein	38	4	10,53	0,90	32	6	18,75	1,32	4	0	0
Thüringen	35	1	2,86	0,25	28	2	7,14	0,50	1	0	1
Gesamt	1.290	151	11,71	1,00	1.147	163	14,21	1,00	66	6	15

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

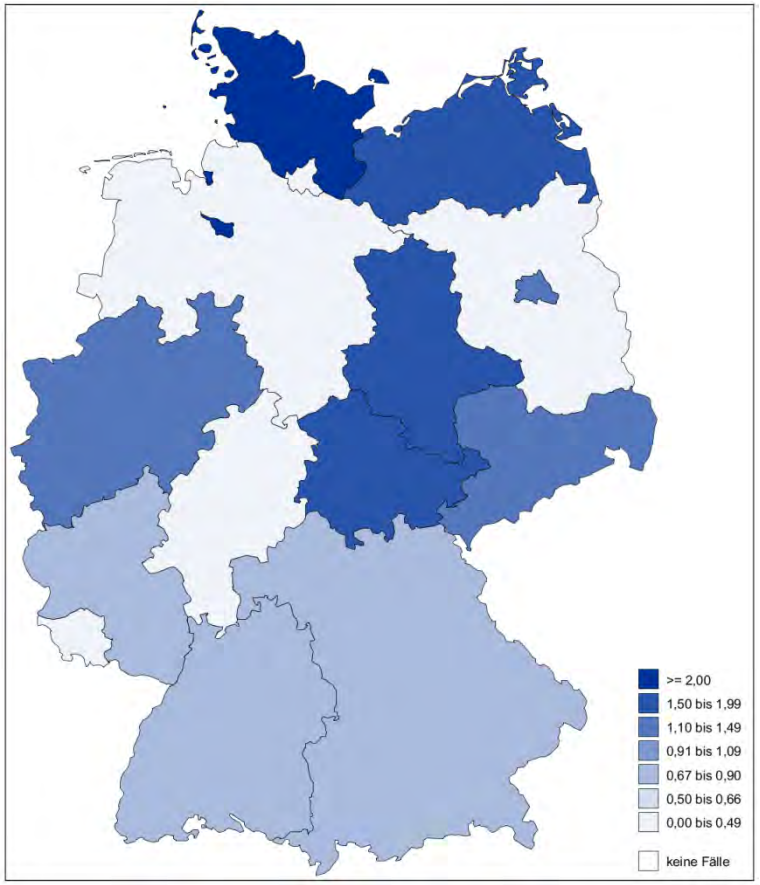
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2019: Keine Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 oder 4)

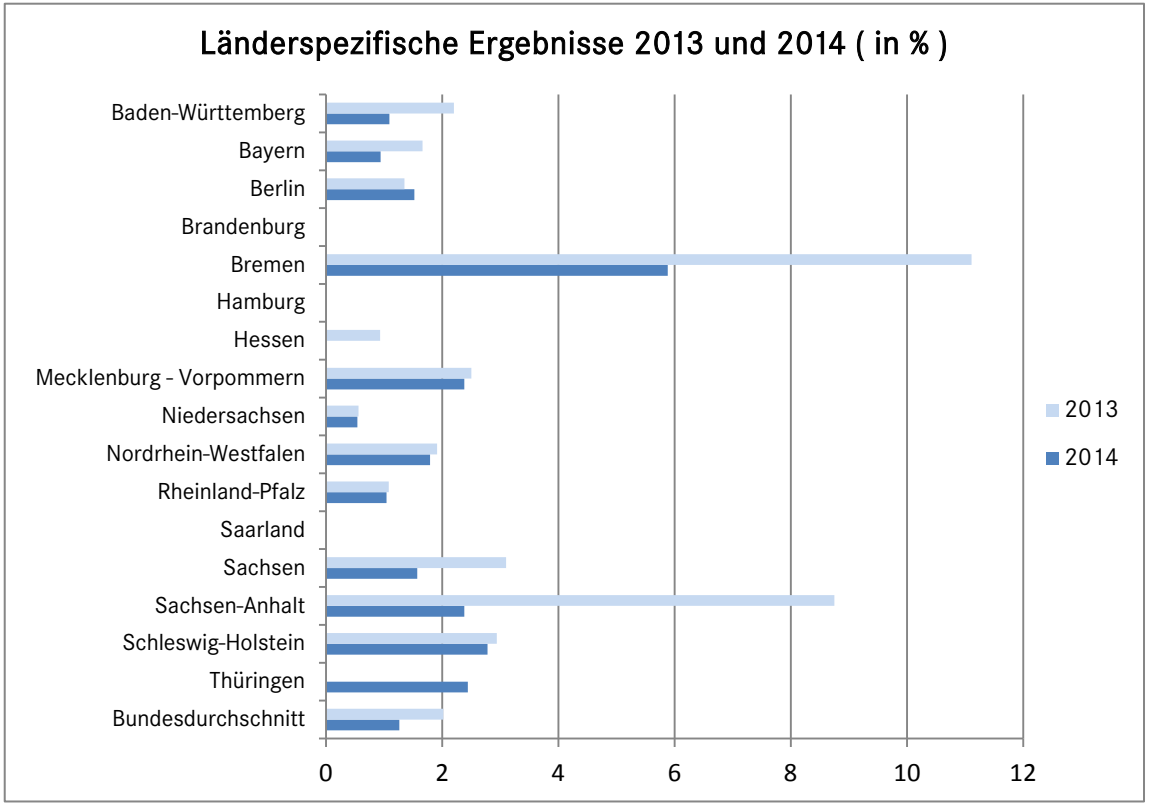
Qualitätsziel	Häufig eine Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens, wenn der CRP- oder PCT-Wert innerhalb der ersten 5 Tage des Aufenthaltes nicht abgefallen ist
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Patienten ohne Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens
Nenner	Alle Patienten der Risikoklasse 3 (hohes Risiko, d.h. 3 oder 4 SCOREpunkte nach CRB-65-SCORE) ohne Abfall des C-reaktiven Protein- oder Procalcitoninwertes innerhalb der ersten 5 Tage des Aufenthalts, unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,09	0,30 - 3,90	0,87	2,20	0,86 - 5,51	-1,11	
Bayern	0,94	0,32 - 2,72	0,75	1,66	0,65 - 4,19	-0,72	
Berlin	1,52	0,27 - 8,10	1,21	1,35	0,24 - 7,27	0,17	
Brandenburg	0,00	0,00 - 5,00	0,00	0,00	0,00 - 4,81	0,00	
Bremen	5,88	1,05 - 26,98	4,67	11,11	3,10 - 32,80	-5,23	
Hamburg	0,00	0,00 - 11,35	0,00	0,00	0,00 - 13,80	0,00	
Hessen	0,00	0,00 - 2,48	0,00	0,93	0,16 - 5,06	-0,93	
Mecklenburg-Vorpommern	2,38	0,42 - 12,32	1,89	2,50	0,44 - 12,88	-0,12	
Niedersachsen	0,54	0,10 - 3,01	0,43	0,56	0,10 - 3,11	-0,02	
Nordrhein-Westfalen	1,79	0,87 - 3,64	1,42	1,91	0,93 - 3,89	-0,12	
Rheinland-Pfalz	1,04	0,18 - 5,67	0,83	1,08	0,19 - 5,84	-0,04	
Saarland	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 18,43	0,00	
Sachsen	1,57	0,43 - 5,56	1,25	3,10	1,21 - 7,70	-1,53	
Sachsen-Anhalt	2,38	0,66 - 8,27	1,89	8,75	4,30 - 16,98	-6,37	
Schleswig-Holstein	2,78	0,77 - 9,57	2,21	2,94	0,81 - 10,10	-0,16	
Thüringen	2,44	0,43 - 12,60	1,94	0,00	0,00 - 9,64	2,44	
Gesamt	1,26	0,85 - 1,87	1,00	2,02	1,46 - 2,80	-0,76	

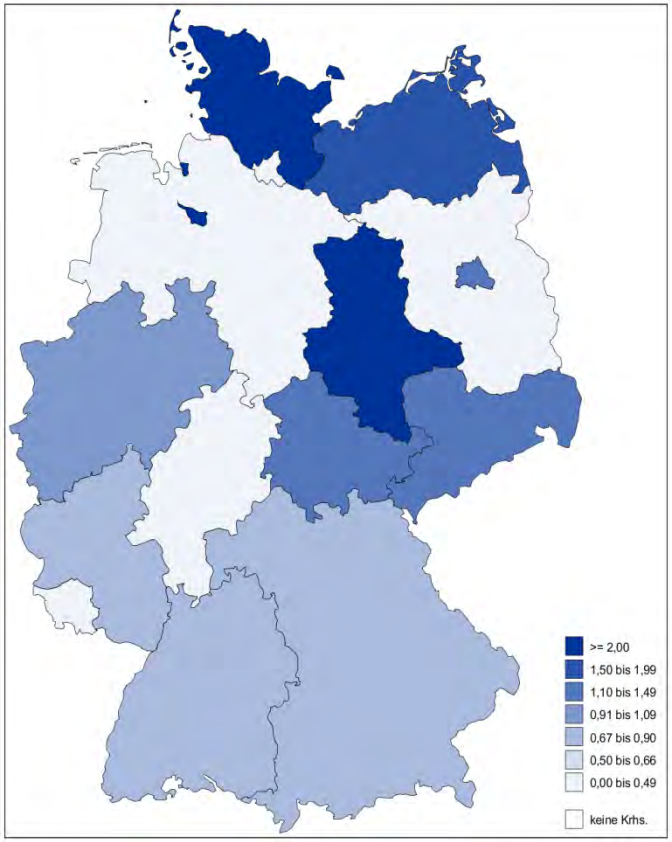
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	2	183	4	182
Bayern	3	320	4	241
Berlin	1	66	1	74
Brandenburg	0	73	0	76
Bremen	1	17	2	18
Hamburg	0	30	0	24
Hessen	0	151	1	108
Mecklenburg-Vorpommern	1	42	1	40
Niedersachsen	1	184	1	178
Nordrhein-Westfalen	7	392	7	366
Rheinland-Pfalz	1	96	1	93
Saarland	0	22	0	17
Sachsen	2	127	4	129
Sachsen-Anhalt	2	84	7	80
Schleswig-Holstein	2	72	2	68
Thüringen	1	41	0	36
Gesamt	24	1.900	35	1.730

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	79	2	2,53	0,86	76	3	3,95	0,91	3	0	1
Bayern	118	3	2,54	0,86	101	4	3,96	0,93	4	0	0
Berlin	26	1	3,85	1,31	23	1	4,35	1,00	0	0	0
Brandenburg	26	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	7	1	14,29	4,93	8	2	25,00	5,81	2	0	0
Hamburg	11	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	51	0	0,00	0,00	46	1	2,17	0,51	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	20	1	5,00	1,72	19	1	5,26	1,23	1	0	0
Niedersachsen	71	1	1,41	0,48	75	1	1,33	0,30	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	175	5	2,86	1,00	159	6	3,77	0,88	6	1	2
Rheinland-Pfalz	42	1	2,38	0,83	39	1	2,56	0,60	1	0	0
Saarland	15	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	50	2	4,00	1,38	44	3	6,82	1,58	3	0	0
Sachsen-Anhalt	27	2	7,41	2,55	22	5	22,73	5,28	5	1	0
Schleswig-Holstein	21	2	9,52	3,28	21	2	9,52	2,21	2	0	0
Thüringen	23	1	4,35	1,48	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	762	22	2,89	1,00	691	30	4,34	1,00	28	2	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

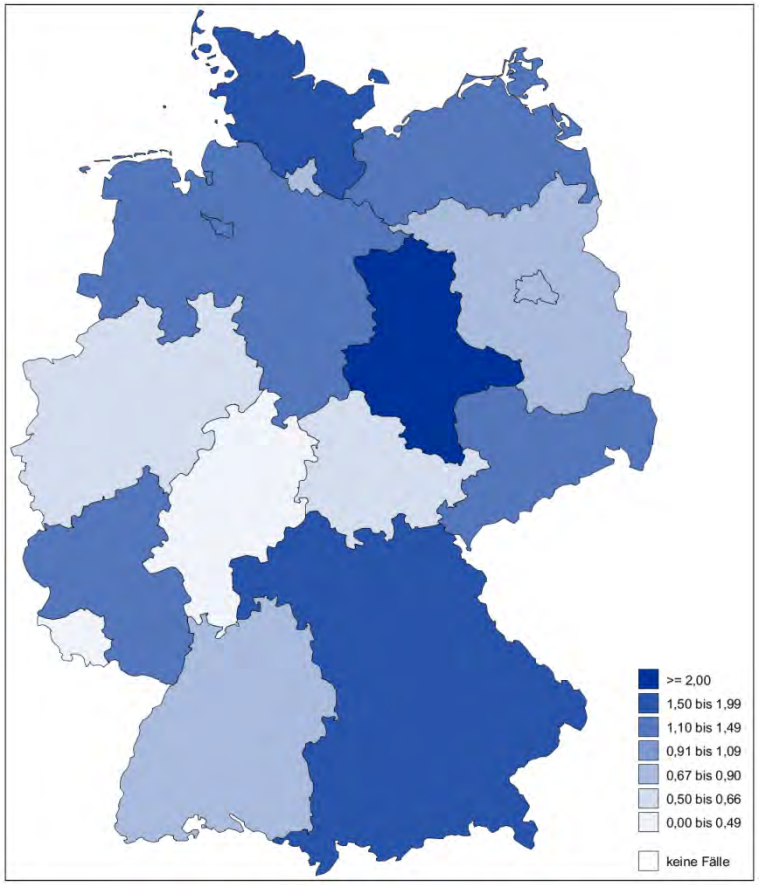
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2028*: Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung

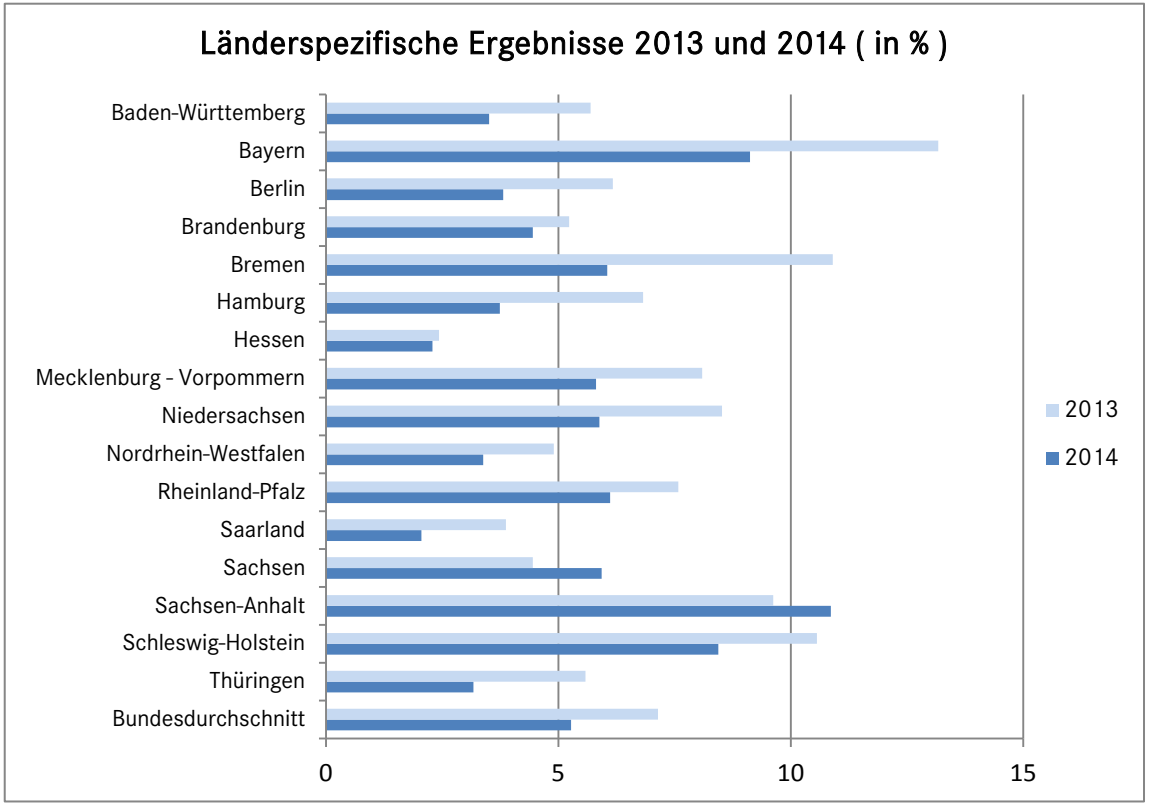
Qualitätsziel	Nie unvollständige Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien vor der Entlassung
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten ohne vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bei der Entlassung
Nenner	Alle Patienten mit einem der Entlassungsgründe 01 = Behandlung regulär beendet ODER 02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen ODER 03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet ODER 13 = Externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung ODER 14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,51	3,26 - 3,79	0,67	5,69	5,37 - 6,03	-2,18	↗
Bayern	9,12	8,78 - 9,48	1,73	13,17	12,76 - 13,59	-4,05	↗
Berlin	3,81	3,37 - 4,31	0,72	6,17	5,61 - 6,79	-2,36	↗
Brandenburg	4,45	3,91 - 5,06	0,84	5,23	4,64 - 5,88	-0,78	→
Bremen	6,05	4,97 - 7,36	1,15	10,90	9,52 - 12,46	-4,85	↗
Hamburg	3,74	3,18 - 4,40	0,71	6,82	6,08 - 7,65	-3,08	↗
Hessen	2,29	2,03 - 2,58	0,43	2,43	2,16 - 2,72	-0,14	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,81	5,11 - 6,61	1,10	8,09	7,26 - 9,01	-2,28	↗
Niedersachsen	5,88	5,52 - 6,27	1,12	8,52	8,09 - 8,97	-2,64	↗
Nordrhein-Westfalen	3,38	3,20 - 3,57	0,64	4,90	4,69 - 5,12	-1,52	↗
Rheinland-Pfalz	6,11	5,64 - 6,61	1,16	7,58	7,06 - 8,12	-1,47	↗
Saarland	2,05	1,48 - 2,84	0,39	3,87	3,09 - 4,84	-1,82	↗
Sachsen	5,93	5,44 - 6,47	1,13	4,45	4,03 - 4,90	1,48	↘
Sachsen-Anhalt	10,86	10,03 - 11,75	2,06	9,62	8,84 - 10,47	1,24	→
Schleswig-Holstein	8,44	7,70 - 9,26	1,60	10,56	9,79 - 11,39	-2,12	↗
Thüringen	3,17	2,69 - 3,74	0,60	5,58	4,96 - 6,28	-2,41	↗
Gesamt	5,27	5,16 - 5,38	1,00	7,14	7,01 - 7,26	-1,87	↗

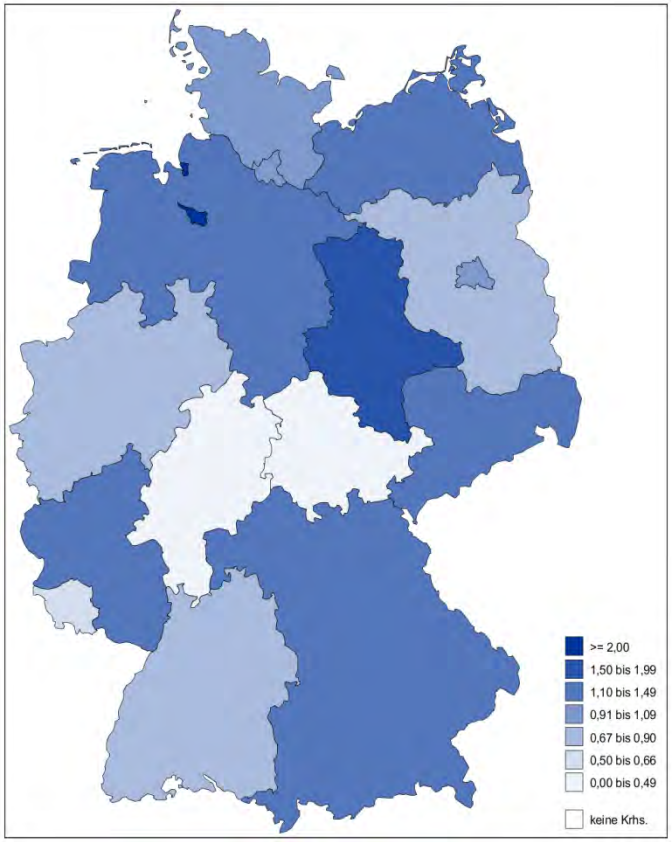
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	650	18.501	1.085	19.053
Bayern	2.398	26.285	3.371	25.600
Berlin	244	6.400	393	6.368
Brandenburg	221	4.968	260	4.974
Bremen	93	1.536	188	1.724
Hamburg	141	3.768	274	4.015
Hessen	255	11.148	283	11.652
Mecklenburg-Vorpommern	216	3.716	301	3.721
Niedersachsen	881	14.978	1.306	15.332
Nordrhein-Westfalen	1.272	37.646	1.892	38.612
Rheinland-Pfalz	574	9.392	729	9.622
Saarland	35	1.704	73	1.885
Sachsen	481	8.107	377	8.481
Sachsen-Anhalt	546	5.028	482	5.008
Schleswig-Holstein	412	4.879	596	5.643
Thüringen	137	4.320	258	4.621
Gesamt	8.556	162.376	11.868	166.311

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	157	34	21,66	0,80	128	40	31,25	0,96	19	18	1
Bayern	229	89	38,86	1,44	200	102	51,00	1,57	31	10	14
Berlin	48	14	29,17	1,08	37	14	37,84	1,16	18	11	2
Brandenburg	50	12	24,00	0,89	41	13	31,71	0,98	13	4	0
Bremen	10	6	60,00	2,22	10	6	60,00	1,85	5	2	0
Hamburg	24	6	25,00	0,93	25	8	32,00	0,98	6	2	3
Hessen	101	12	11,88	0,44	90	14	15,56	0,48	11	7	3
Mecklenburg-Vorpommern	32	10	31,25	1,16	28	13	46,43	1,43	9	5	3
Niedersachsen	138	43	31,16	1,16	133	41	30,83	0,95	32	25	5
Nordrhein-Westfalen	333	65	19,52	0,72	285	65	22,81	0,70	66	21	28
Rheinland-Pfalz	81	27	33,33	1,23	67	21	31,34	0,96	16	3	10
Saarland	25	4	16,00	0,59	21	7	33,33	1,02	5	1	0
Sachsen	67	24	35,82	1,33	60	18	30,00	0,92	13	6	0
Sachsen-Anhalt	46	22	47,83	1,77	36	16	44,44	1,37	13	8	0
Schleswig-Holstein	42	11	26,19	0,97	38	14	36,84	1,13	8	1	1
Thüringen	37	4	10,81	0,40	29	7	24,14	0,74	7	4	3
Gesamt	1.420	383	26,97	1,00	1.228	399	32,49	1,00	272	128	73

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

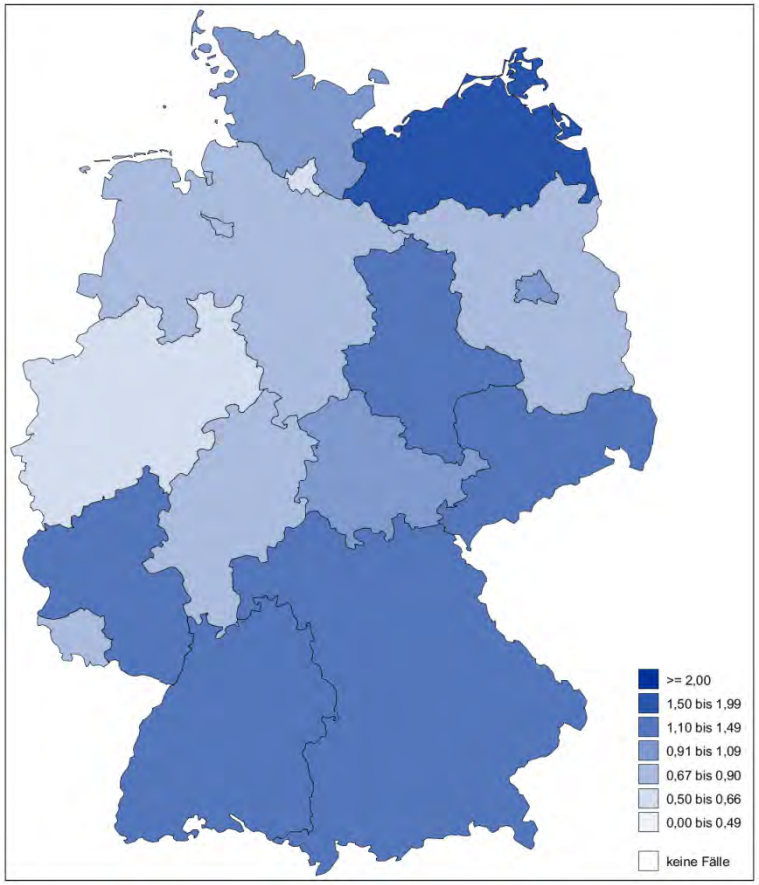
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2036*: Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung

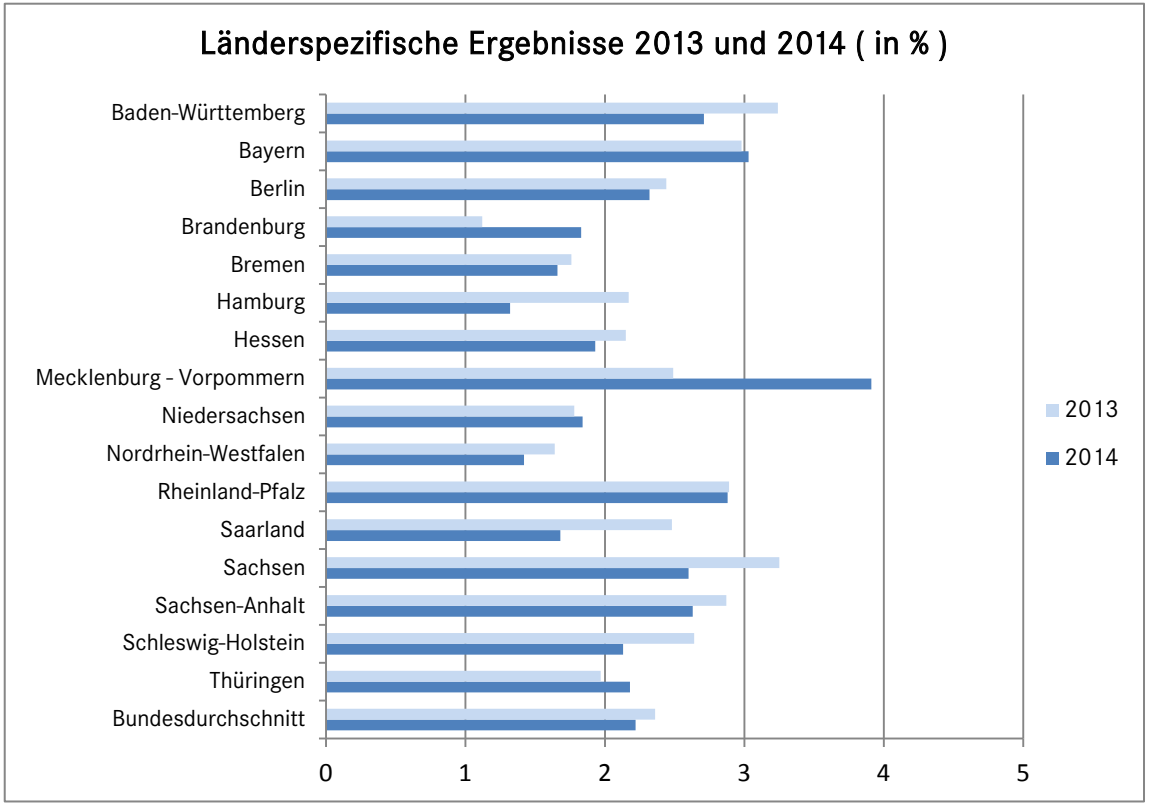
Qualitätsziel	Angemessener Anteil von Patienten, die bis zur Entlassung nach Hause mindestens sechs klinische Stabilitätskriterien erfüllen
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten, die bis zur Entlassung nach Hause nicht mindestens sechs klinische Stabilitätskriterien erfüllen
Nenner	Alle Patienten mit einem der Entlassungsgründe 01 = Behandlung regulär beendet ODER 02 = Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen ODER 03 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet ODER 13 = Externe Verlegung zur psychiatrischen Behandlung ODER 14 = Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen UND vollständig gemessenen klinischen Stabilitätskriterien unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,71	2,48 - 2,95	1,22	3,24	2,99 - 3,51	-0,53	↗
Bayern	3,03	2,82 - 3,25	1,36	2,98	2,77 - 3,21	0,05	→
Berlin	2,32	1,98 - 2,73	1,05	2,44	2,08 - 2,87	-0,12	→
Brandenburg	1,83	1,49 - 2,26	0,82	1,12	0,86 - 1,47	0,71	↘
Bremen	1,66	1,12 - 2,46	0,75	1,76	1,21 - 2,55	-0,10	→
Hamburg	1,32	1,00 - 1,75	0,59	2,17	1,75 - 2,68	-0,85	→
Hessen	1,93	1,69 - 2,20	0,87	2,15	1,90 - 2,44	-0,22	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,91	3,32 - 4,61	1,76	2,49	2,01 - 3,06	1,42	↘
Niedersachsen	1,84	1,63 - 2,07	0,83	1,78	1,57 - 2,01	0,06	→
Nordrhein-Westfalen	1,42	1,31 - 1,55	0,64	1,64	1,51 - 1,77	-0,22	→
Rheinland-Pfalz	2,88	2,55 - 3,25	1,30	2,89	2,56 - 3,26	-0,01	→
Saarland	1,68	1,16 - 2,41	0,76	2,48	1,86 - 3,31	-0,80	→
Sachsen	2,60	2,26 - 2,98	1,17	3,25	2,88 - 3,65	-0,65	→
Sachsen-Anhalt	2,63	2,20 - 3,14	1,18	2,87	2,42 - 3,40	-0,24	→
Schleswig-Holstein	2,13	1,74 - 2,59	0,96	2,64	2,23 - 3,11	-0,51	→
Thüringen	2,18	1,78 - 2,66	0,98	1,97	1,60 - 2,43	0,21	→
Gesamt	2,22	2,15 - 2,30	1,00	2,36	2,29 - 2,44	-0,14	→

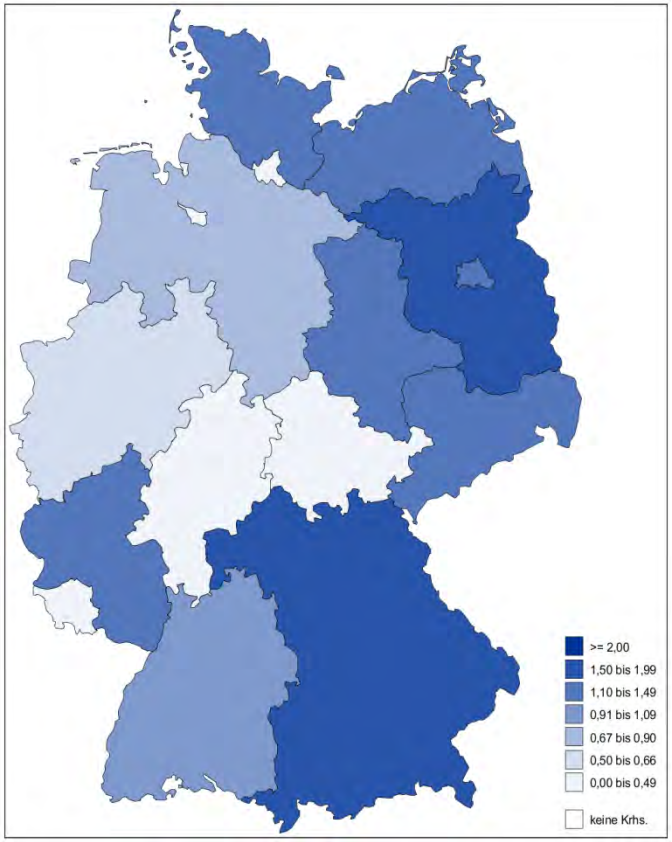
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	483	17.851	582	17.968
Bayern	723	23.887	663	22.229
Berlin	143	6.156	146	5.975
Brandenburg	87	4.747	53	4.714
Bremen	24	1.443	27	1.536
Hamburg	48	3.627	81	3.741
Hessen	210	10.893	245	11.369
Mecklenburg-Vorpommern	137	3.500	85	3.420
Niedersachsen	259	14.097	249	14.026
Nordrhein-Westfalen	518	36.374	601	36.720
Rheinland-Pfalz	254	8.818	257	8.893
Saarland	28	1.669	45	1.812
Sachsen	198	7.626	263	8.104
Sachsen-Anhalt	118	4.482	130	4.526
Schleswig-Holstein	95	4.467	133	5.047
Thüringen	91	4.183	86	4.363
Gesamt	3.416	153.820	3.646	154.443

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	155	22	14,19	1,09	126	28	22,22	1,62	6**	2	11
Bayern	226	52	23,01	1,77	194	42	21,65	1,58	23	2	10
Berlin	47	9	19,15	1,47	36	2	5,56	0,41	2	2	0
Brandenburg	50	10	20,00	1,54	40	2	5,00	0,36	2	1	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	10	1	10,00	0,73	1	0	0
Hamburg	23	1	4,35	0,33	25	3	12,00	0,88	1	1	0
Hessen	100	5	5,00	0,38	89	10	11,24	0,82	9	3	5
Mecklenburg-Vorpommern	31	5	16,13	1,24	28	3	10,71	0,78	2	0	2
Niedersachsen	135	14	10,37	0,80	132	13	9,85	0,72	11	9	0
Nordrhein-Westfalen	329	23	6,99	0,54	283	25	8,83	0,64	25	6	11
Rheinland-Pfalz	80	14	17,50	1,35	66	11	16,67	1,22	7	1	1
Saarland	25	1	4,00	0,31	21	3	14,29	1,04	2	1	0
Sachsen	67	10	14,93	1,15	58	8	13,79	1,01	6	2	1
Sachsen-Anhalt	44	7	15,91	1,22	35	6	17,14	1,25	3	2	0
Schleswig-Holstein	41	7	17,07	1,32	35	6	17,14	1,25	0	0	0
Thüringen	37	2	5,41	0,42	28	2	7,14	0,52	3	1	1
Gesamt	1.400	182	13,00	1,00	1.206	165	13,68	1,00	103	33	42

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

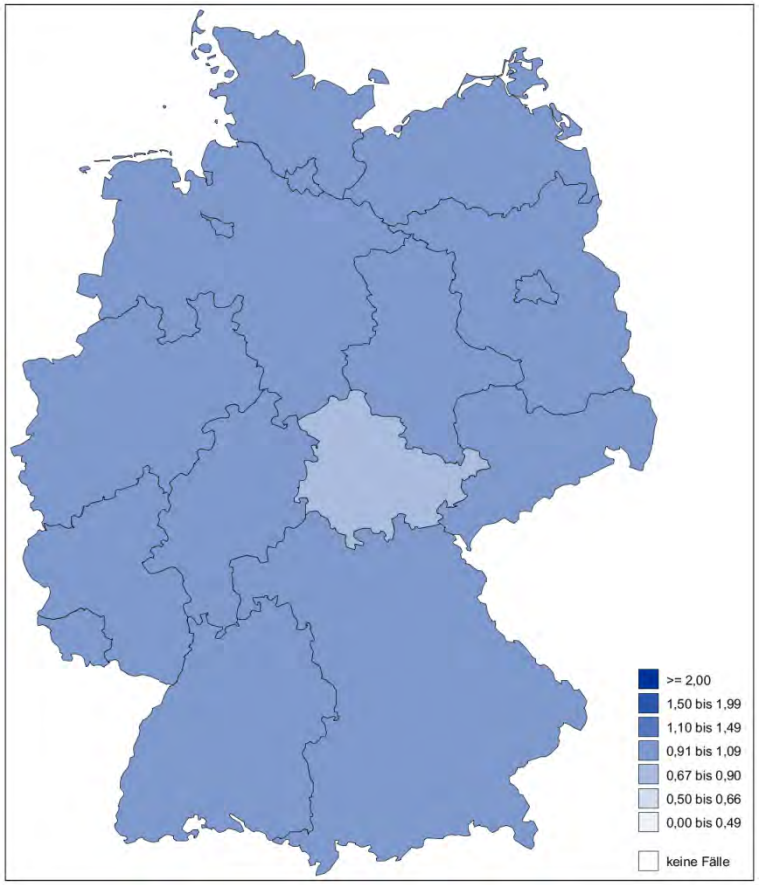
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11878: Sterblichkeit im Krankenhaus

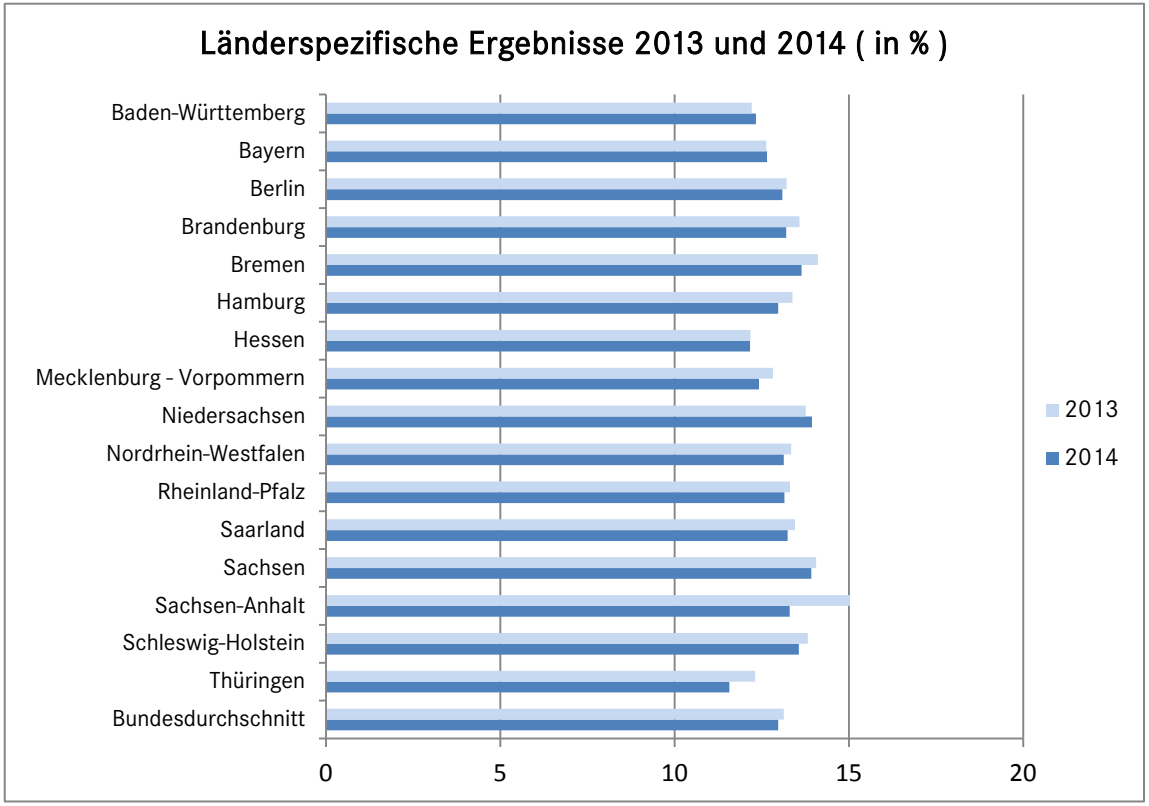
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	12,33	11,97 - 12,71	0,95	12,21	11,85 - 12,58	0,12	→
Bayern	12,65	12,34 - 12,97	0,98	12,63	12,31 - 12,96	0,02	→
Berlin	13,09	12,46 - 13,75	1,01	13,21	12,56 - 13,88	-0,12	→
Brandenburg	13,20	12,45 - 13,98	1,02	13,58	12,83 - 14,37	-0,38	→
Bremen	13,64	12,31 - 15,08	1,05	14,11	12,82 - 15,51	-0,47	→
Hamburg	12,97	12,16 - 13,82	1,00	13,38	12,57 - 14,22	-0,41	→
Hessen	12,16	11,69 - 12,66	0,94	12,17	11,69 - 12,65	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	12,42	11,59 - 13,30	0,96	12,82	11,98 - 13,72	-0,40	→
Niedersachsen	13,94	13,51 - 14,38	1,07	13,76	13,34 - 14,20	0,18	→
Nordrhein-Westfalen	13,13	12,85 - 13,41	1,01	13,34	13,07 - 13,62	-0,21	→
Rheinland-Pfalz	13,15	12,62 - 13,70	1,01	13,31	12,77 - 13,86	-0,16	→
Saarland	13,24	12,09 - 14,49	1,02	13,45	12,29 - 14,71	-0,21	→
Sachsen	13,92	13,33 - 14,53	1,07	14,06	13,47 - 14,67	-0,14	→
Sachsen-Anhalt	13,30	12,58 - 14,07	1,03	15,03	14,26 - 15,82	-1,73	↗
Schleswig-Holstein	13,56	12,85 - 14,31	1,05	13,82	13,13 - 14,53	-0,26	→
Thüringen	11,57	10,84 - 12,34	0,89	12,31	11,57 - 13,10	-0,74	→
Gesamt	12,97	12,84 - 13,10	1,00	13,13	13,00 - 13,26	-0,16	→

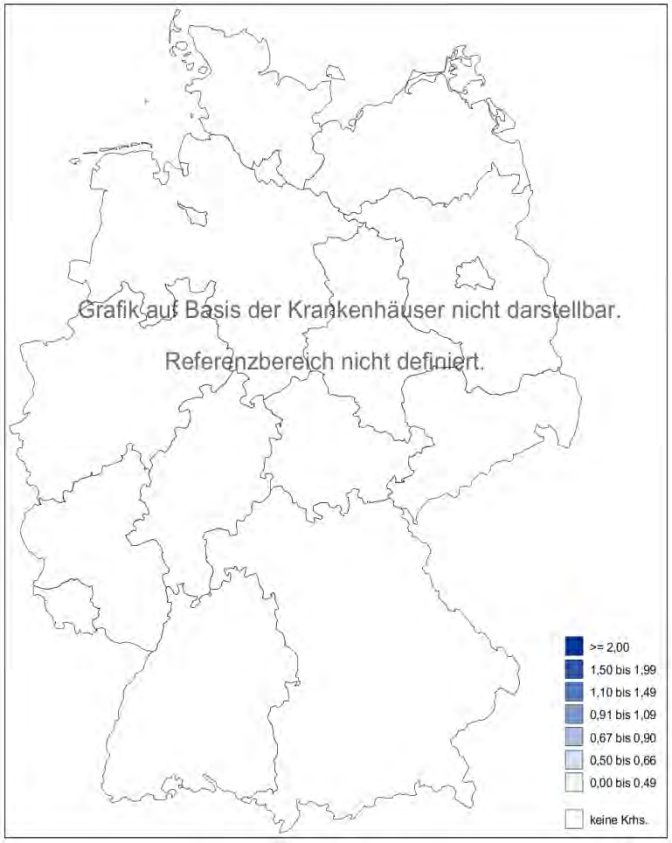
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	3.701	30.008	3.719	30.459
Bayern	5.375	42.493	5.086	40.259
Berlin	1.363	10.412	1.334	10.099
Brandenburg	982	7.442	1.028	7.569
Bremen	322	2.361	363	2.572
Hamburg	818	6.308	877	6.557
Hessen	2.126	17.478	2.164	17.788
Mecklenburg-Vorpommern	710	5.717	727	5.670
Niedersachsen	3.420	24.539	3.438	24.979
Nordrhein-Westfalen	7.512	57.216	7.805	58.511
Rheinland-Pfalz	1.955	14.865	1.981	14.889
Saarland	403	3.043	410	3.048
Sachsen	1.776	12.759	1.812	12.887
Sachsen-Anhalt	1.063	7.990	1.215	8.086
Schleswig-Holstein	1.138	8.391	1.287	9.314
Thüringen	813	7.027	868	7.050
Gesamt	33.477	258.049	34.114	259.737

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	157	-	-	-	130	-	-	-	4	0	2
Bayern	237	-	-	-	208	-	-	-	0	0	0
Berlin	48	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	51	-	-	-	41	-	-	-	6	2	0
Bremen	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25	-	-	-	26	-	-	-	2	0	2
Hessen	103	-	-	-	92	-	-	-	9	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	34	-	-	-	28	-	-	-	4	0	1
Niedersachsen	138	-	-	-	135	-	-	-	11	1	0
Nordrhein-Westfalen	341	-	-	-	287	-	-	-	25	3	17
Rheinland-Pfalz	82	-	-	-	68	-	-	-	3	0	0
Saarland	25	-	-	-	21	-	-	-	1	0	0
Sachsen	73	-	-	-	64	-	-	-	0	0	0
Sachsen-Anhalt	46	-	-	-	36	-	-	-	9	3	0
Schleswig-Holstein	45	-	-	-	40	-	-	-	1	0	0
Thüringen	38	-	-	-	31	-	-	-	2	0	0
Gesamt	1.453	-	-	-	1.254	-	-	-	77	9	24

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

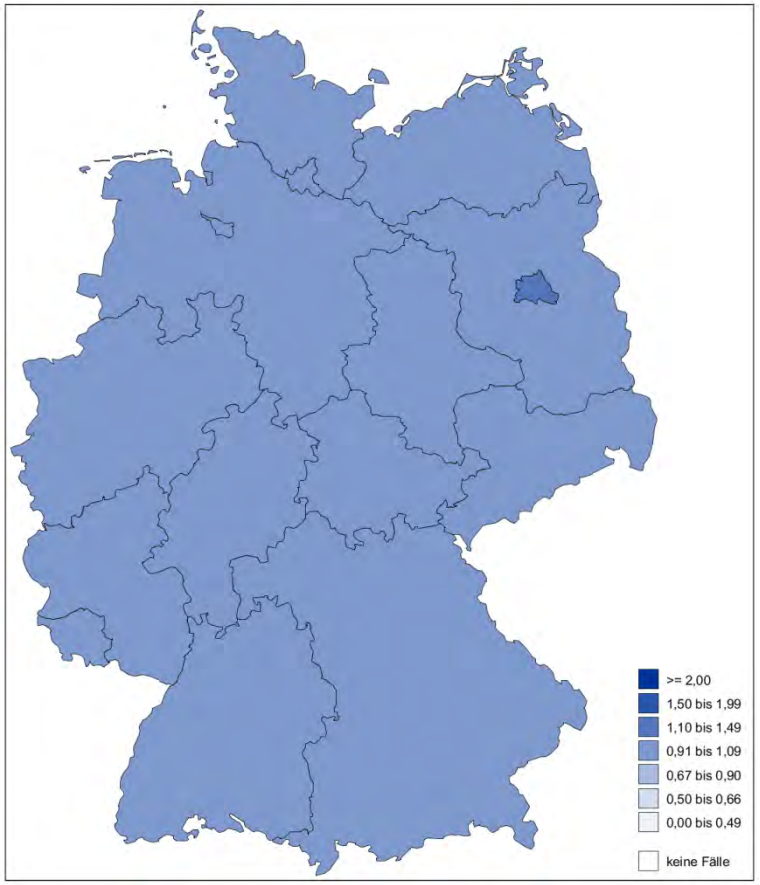
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50778: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

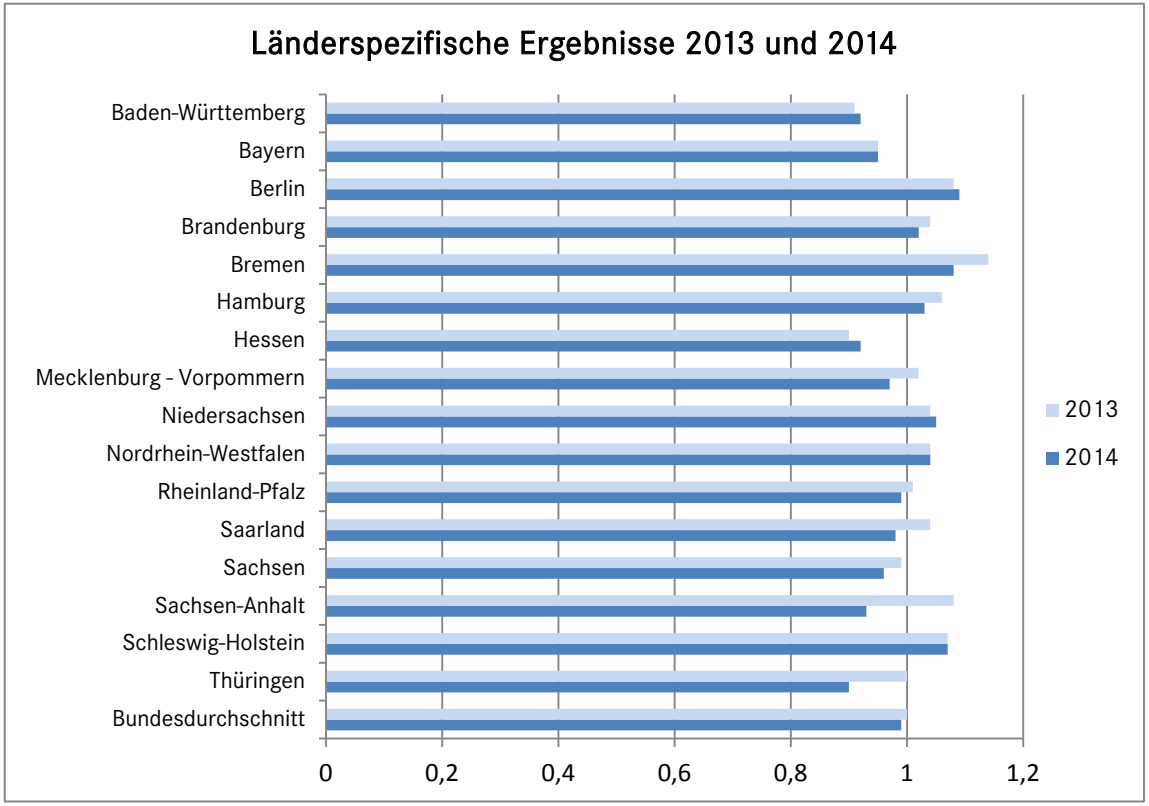
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,92	0,89 - 0,95	0,93	0,91	0,88 - 0,94	0,01	→
Bayern	0,95	0,93 - 0,97	0,96	0,95	0,93 - 0,98	0,00	→
Berlin	1,09	1,04 - 1,15	1,10	1,08	1,03 - 1,13	0,01	→
Brandenburg	1,02	0,96 - 1,08	1,03	1,04	0,99 - 1,10	-0,02	→
Bremen	1,08	0,98 - 1,20	1,09	1,14	1,03 - 1,25	-0,06	→
Hamburg	1,03	0,96 - 1,09	1,04	1,06	0,99 - 1,12	-0,03	→
Hessen	0,92	0,89 - 0,96	0,93	0,90	0,86 - 0,93	0,02	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,97	0,91 - 1,04	0,98	1,02	0,96 - 1,10	-0,05	→
Niedersachsen	1,05	1,02 - 1,09	1,06	1,04	1,01 - 1,07	0,01	→
Nordrhein-Westfalen	1,04	1,02 - 1,06	1,05	1,04	1,02 - 1,06	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,99	0,95 - 1,03	1,00	1,01	0,97 - 1,05	-0,02	→
Saarland	0,98	0,90 - 1,08	0,99	1,04	0,95 - 1,14	-0,06	→
Sachsen	0,96	0,92 - 1,00	0,97	0,99	0,95 - 1,04	-0,03	→
Sachsen-Anhalt	0,93	0,87 - 0,98	0,94	1,08	1,02 - 1,13	-0,15	↗
Schleswig-Holstein	1,07	1,01 - 1,13	1,08	1,07	1,02 - 1,13	0,00	→
Thüringen	0,90	0,84 - 0,96	0,91	1,00	0,94 - 1,06	-0,10	→
Gesamt	0,99	0,98 - 1,00	1,00	1,00	0,99 - 1,01	-0,01	→

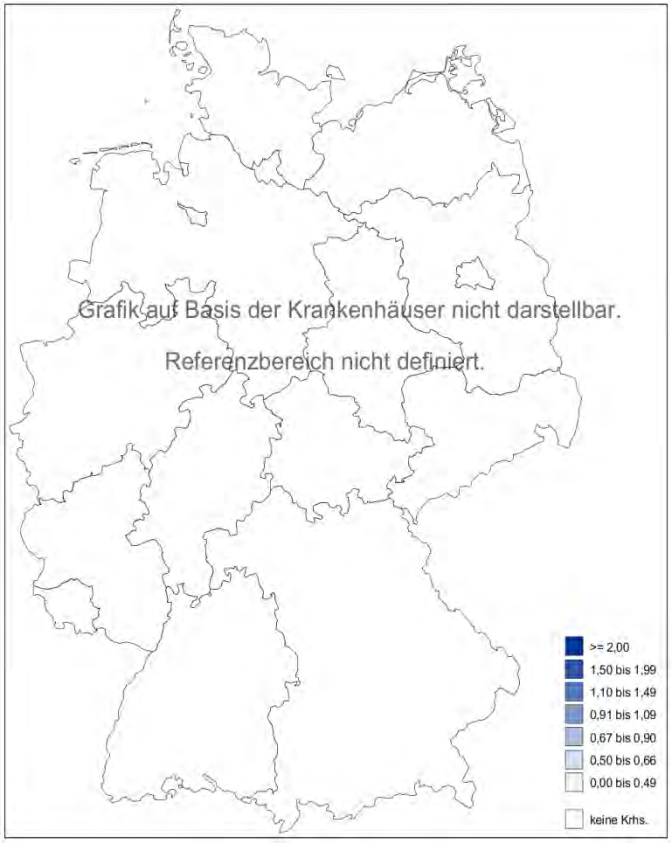
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	30.008	-	30.459
Bayern	-	42.493	-	40.259
Berlin	-	10.412	-	10.099
Brandenburg	-	7.442	-	7.569
Bremen	-	2.361	-	2.572
Hamburg	-	6.308	-	6.557
Hessen	-	17.478	-	17.788
Mecklenburg-Vorpommern	-	5.717	-	5.670
Niedersachsen	-	24.539	-	24.979
Nordrhein-Westfalen	-	57.216	-	58.511
Rheinland-Pfalz	-	14.865	-	14.889
Saarland	-	3.043	-	3.048
Sachsen	-	12.759	-	12.887
Sachsen-Anhalt	-	7.990	-	8.086
Schleswig-Holstein	-	8.391	-	9.314
Thüringen	-	7.027	-	7.050
Gesamt	-	258.049	-	259.737

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	157	-	-	-	130	-	-	-	-	-	-
Bayern	237	-	-	-	208	-	-	-	-	-	-
Berlin	48	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	51	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Hessen	103	-	-	-	92	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	34	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	138	-	-	-	135	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	341	-	-	-	287	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	82	-	-	-	68	-	-	-	-	-	-
Saarland	25	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Sachsen	73	-	-	-	64	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	46	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	45	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-
Thüringen	38	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.453	-	-	-	1.254	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

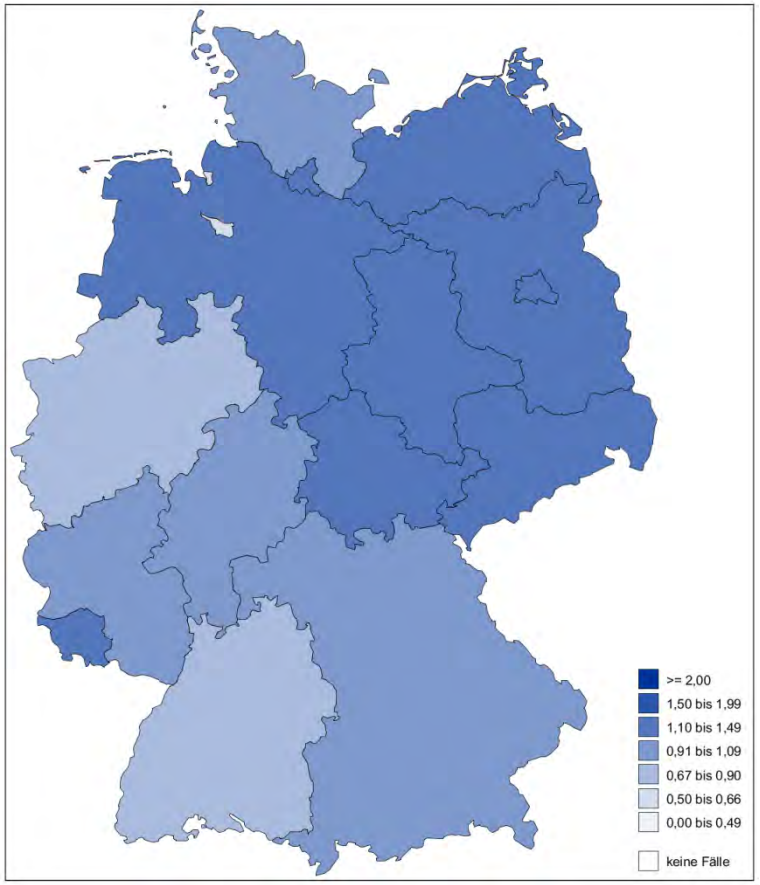
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11879: Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 1 (CRB-65-SCORE = 0)

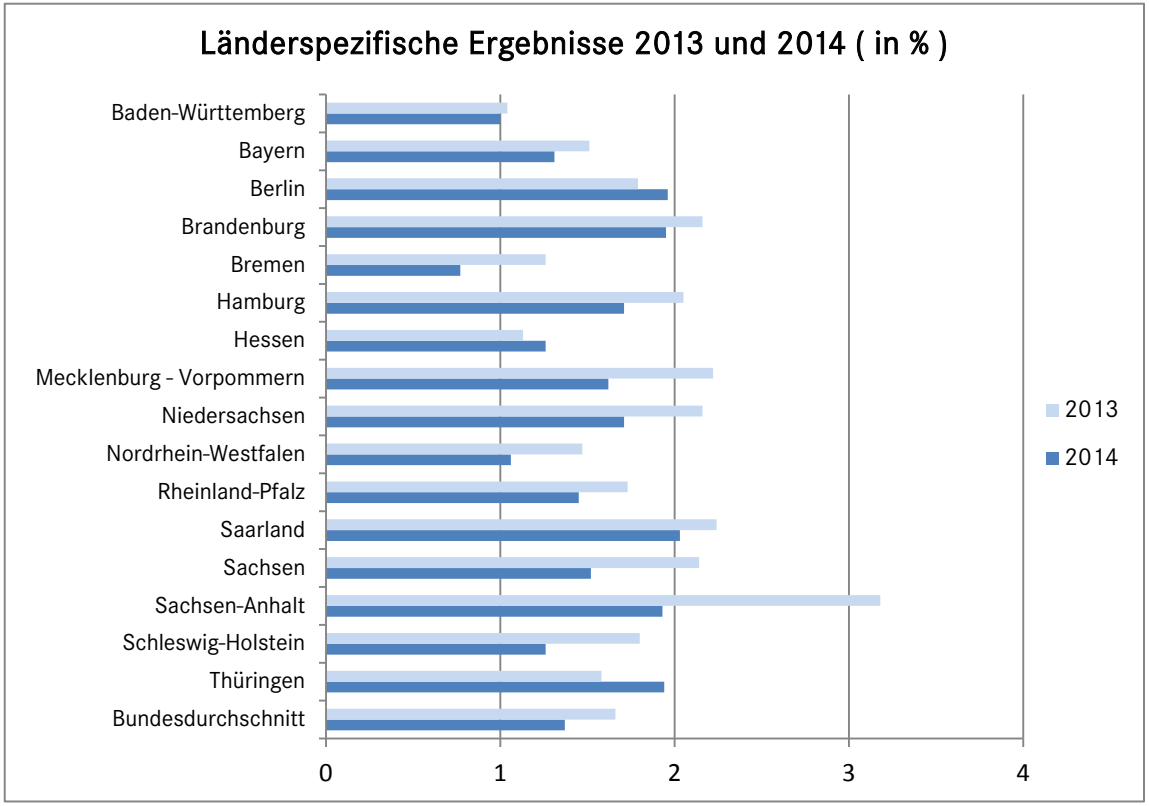
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 4,16 % (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten der Risikoklasse 1 (geringes Risiko, d.h. 0 SCOREpunkte nach CRB-65-SCORE), unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,00	0,75 - 1,33	0,73	1,04	0,79 - 1,38	-0,04	→
Bayern	1,31	1,07 - 1,61	0,96	1,51	1,24 - 1,84	-0,20	→
Berlin	1,96	1,41 - 2,73	1,43	1,79	1,25 - 2,56	0,17	→
Brandenburg	1,95	1,29 - 2,94	1,42	2,16	1,48 - 3,15	-0,21	→
Bremen	0,77	0,26 - 2,24	0,56	1,26	0,54 - 2,91	-0,49	→
Hamburg	1,71	1,08 - 2,68	1,25	2,05	1,38 - 3,03	-0,34	→
Hessen	1,26	0,92 - 1,74	0,92	1,13	0,80 - 1,58	0,13	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,62	0,98 - 2,65	1,18	2,22	1,46 - 3,38	-0,60	→
Niedersachsen	1,71	1,35 - 2,17	1,25	2,16	1,75 - 2,66	-0,45	→
Nordrhein-Westfalen	1,06	0,88 - 1,29	0,77	1,47	1,25 - 1,73	-0,41	→
Rheinland-Pfalz	1,45	1,05 - 2,01	1,06	1,73	1,28 - 2,34	-0,28	→
Saarland	2,03	1,07 - 3,81	1,48	2,24	1,29 - 3,87	-0,21	→
Sachsen	1,52	1,06 - 2,17	1,11	2,14	1,59 - 2,88	-0,62	→
Sachsen-Anhalt	1,93	1,32 - 2,81	1,41	3,18	2,37 - 4,25	-1,25	→
Schleswig-Holstein	1,26	0,78 - 2,04	0,92	1,80	1,22 - 2,64	-0,54	→
Thüringen	1,94	1,30 - 2,90	1,42	1,58	1,04 - 2,40	0,36	→
Gesamt	1,37	1,26 - 1,48	1,00	1,66	1,54 - 1,78	-0,29	↗

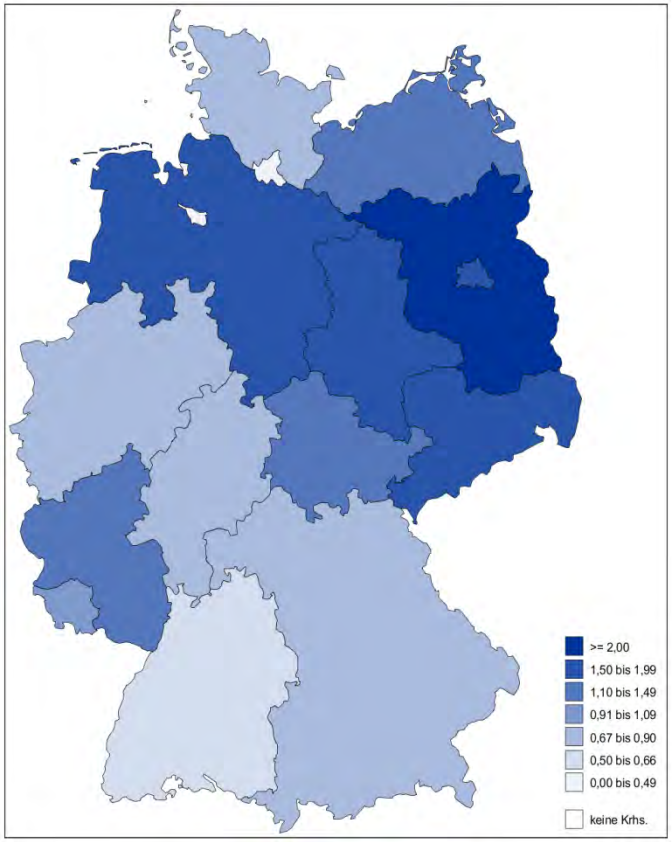
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	47	4.692	48	4.608
Bayern	90	6.856	96	6.367
Berlin	34	1.732	29	1.618
Brandenburg	22	1.127	26	1.202
Bremen	3	390	5	397
Hamburg	18	1.054	24	1.171
Hessen	37	2.931	33	2.924
Mecklenburg-Vorpommern	15	928	21	944
Niedersachsen	66	3.862	84	3.893
Nordrhein-Westfalen	105	9.876	142	9.673
Rheinland-Pfalz	35	2.408	41	2.372
Saarland	9	444	12	536
Sachsen	29	1.914	42	1.961
Sachsen-Anhalt	26	1.349	43	1.353
Schleswig-Holstein	16	1.269	25	1.392
Thüringen	23	1.184	21	1.329
Gesamt	575	42.016	692	41.740

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	153	8	5,23	0,54	124	5	4,03	0,36	4	0	0
Bayern	221	16	7,24	0,75	188	17	9,04	0,80	0	0	0
Berlin	44	8	18,18	1,90	34	5	14,71	1,31	4	0	0
Brandenburg	45	9	20,00	2,08	37	7	18,92	1,69	7	1	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	22	0	0,00	0,00	26	2	7,69	0,69	1	0	0
Hessen	91	6	6,59	0,69	87	5	5,75	0,51	5	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	31	4	12,90	1,34	27	4	14,81	1,32	3	1	0
Niedersachsen	128	20	15,63	1,63	128	23	17,97	1,61	13	0	0
Nordrhein-Westfalen	322	24	7,45	0,78	277	33	11,91	1,06	20	1	4
Rheinland-Pfalz	80	9	11,25	1,18	67	7	10,45	0,93	1	0	0
Saarland	21	2	9,52	0,99	19	2	10,53	0,94	3	0	0
Sachsen	67	10	14,93	1,55	58	11	18,97	1,70	11	0	0
Sachsen-Anhalt	41	7	17,07	1,78	35	7	20,00	1,79	1	0	0
Schleswig-Holstein	37	3	8,11	0,84	34	3	8,82	0,79	3	0	0
Thüringen	37	4	10,81	1,13	28	1	3,57	0,32	3	0	0
Gesamt	1.350	130	9,63	1,00	1.179	132	11,20	1,00	79	3	5

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

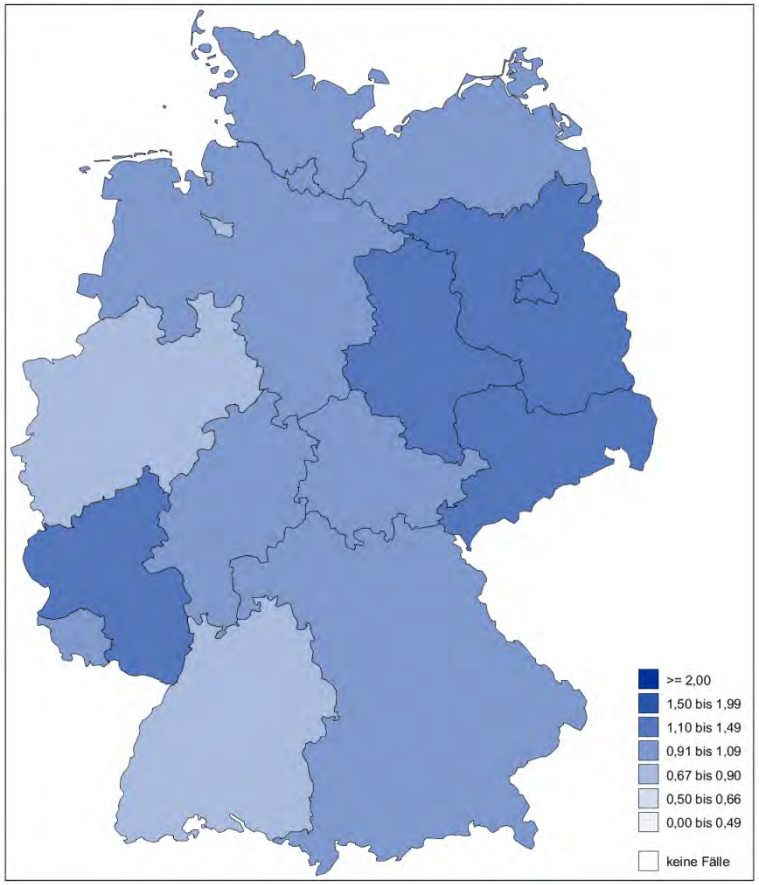
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11880: Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)

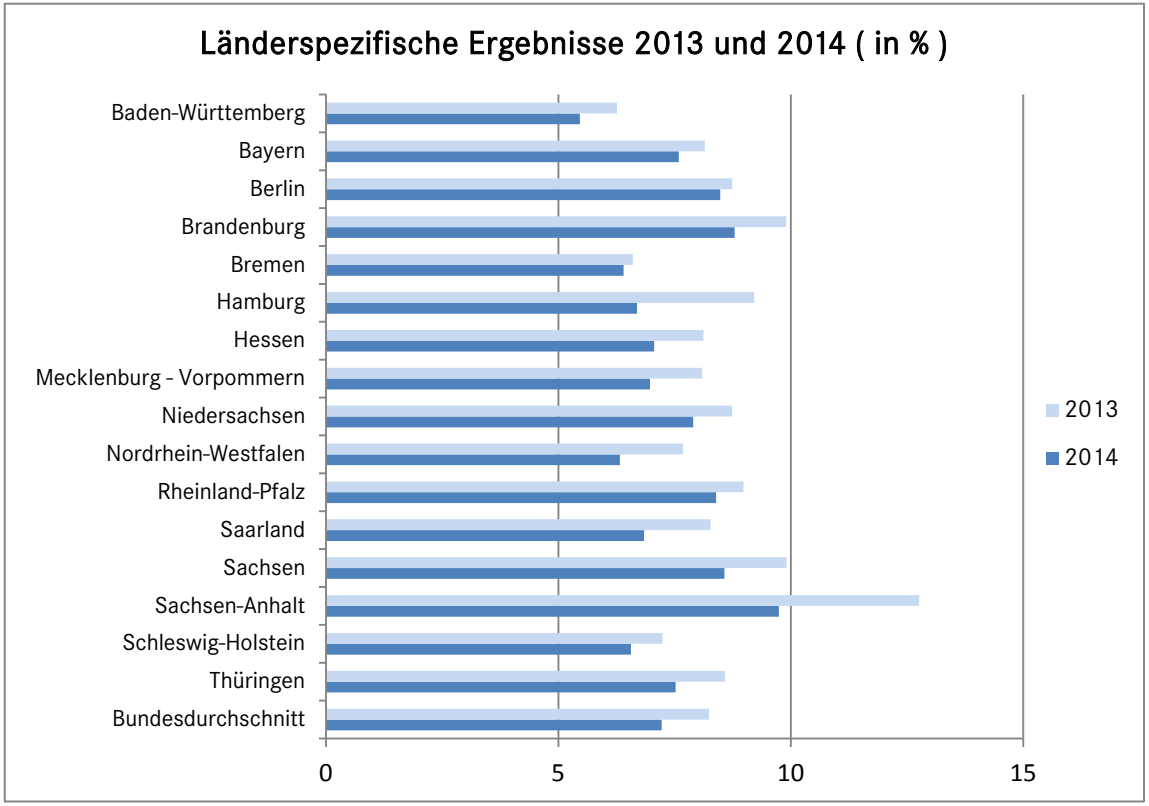
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 13,10 % (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten der Risikoklasse 2 (mittleres Risiko, d.h. 1 oder 2 SCOREpunkte nach CRB-65-SCORE), unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,46	5,15 - 5,79	0,76	6,26	5,94 - 6,60	-0,80	↗
Bayern	7,59	7,29 - 7,91	1,05	8,15	7,83 - 8,48	-0,56	→
Berlin	8,48	7,84 - 9,15	1,17	8,74	8,10 - 9,43	-0,26	→
Brandenburg	8,79	8,05 - 9,58	1,22	9,90	9,12 - 10,74	-1,11	→
Bremen	6,40	5,28 - 7,73	0,89	6,60	5,53 - 7,87	-0,20	→
Hamburg	6,69	5,97 - 7,50	0,93	9,21	8,40 - 10,10	-2,52	↗
Hessen	7,06	6,61 - 7,55	0,98	8,12	7,65 - 8,62	-1,06	↗
Mecklenburg-Vorpommern	6,97	6,21 - 7,82	0,97	8,09	7,28 - 8,98	-1,12	→
Niedersachsen	7,90	7,49 - 8,32	1,09	8,74	8,32 - 9,17	-0,84	→
Nordrhein-Westfalen	6,32	6,08 - 6,58	0,88	7,68	7,42 - 7,94	-1,36	↗
Rheinland-Pfalz	8,39	7,86 - 8,96	1,16	8,98	8,44 - 9,55	-0,59	→
Saarland	6,84	5,80 - 8,06	0,95	8,27	7,15 - 9,54	-1,43	→
Sachsen	8,57	7,99 - 9,18	1,19	9,91	9,31 - 10,54	-1,34	↗
Sachsen-Anhalt	9,74	8,99 - 10,56	1,35	12,76	11,92 - 13,65	-3,02	↗
Schleswig-Holstein	6,56	5,93 - 7,26	0,91	7,24	6,62 - 7,91	-0,68	→
Thüringen	7,52	6,80 - 8,32	1,04	8,58	7,82 - 9,41	-1,06	→
Gesamt	7,22	7,09 - 7,34	1,00	8,24	8,11 - 8,37	-1,02	↗

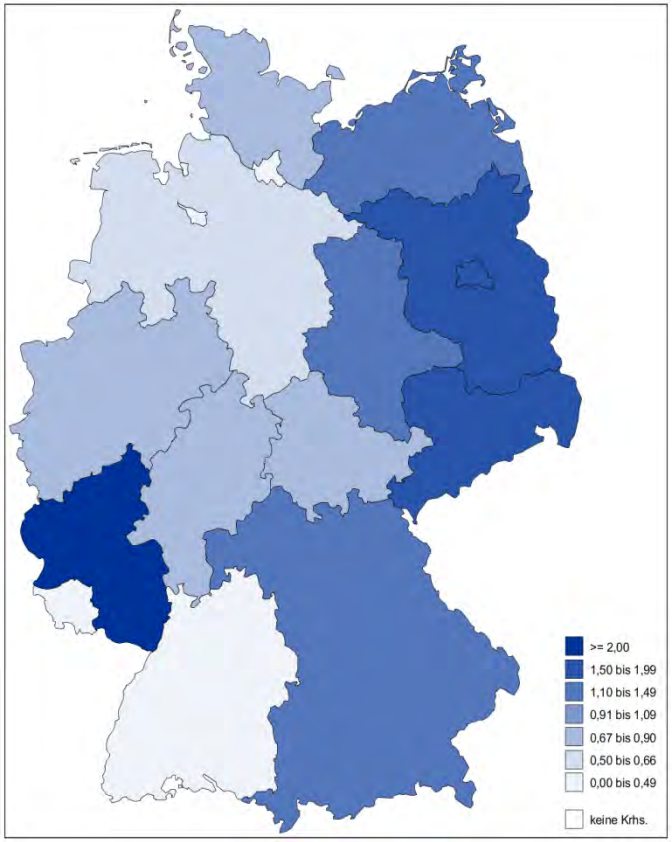
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.046	19.164	1.276	20.381
Bayern	2.114	27.844	2.241	27.491
Berlin	590	6.961	610	6.977
Brandenburg	461	5.247	518	5.231
Bremen	98	1.532	115	1.742
Hamburg	276	4.123	412	4.471
Hessen	809	11.451	990	12.190
Mecklenburg-Vorpommern	266	3.815	317	3.919
Niedersachsen	1.289	16.325	1.505	17.229
Nordrhein-Westfalen	2.320	36.685	3.006	39.161
Rheinland-Pfalz	819	9.763	924	10.290
Saarland	131	1.914	170	2.056
Sachsen	735	8.579	890	8.983
Sachsen-Anhalt	535	5.491	731	5.729
Schleswig-Holstein	351	5.350	449	6.203
Thüringen	347	4.612	408	4.753
Gesamt	12.187	168.856	14.562	176.806

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	156	7	4,49	0,44	128	3	2,34	0,17	1	0	1
Bayern	233	33	14,16	1,38	201	20	9,95	0,75	0	0	0
Berlin	48	8	16,67	1,62	37	7	18,92	1,42	7	2	0
Brandenburg	51	8	15,69	1,52	41	6	14,63	1,10	4	2	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	0	0,00	0,00	24	4	16,67	1,26	2	0	2
Hessen	101	7	6,93	0,67	89	11	12,36	0,93	9	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	33	4	12,12	1,17	28	6	21,43	1,61	-	-	-
Niedersachsen	137	8	5,84	0,56	134	22	16,42	1,23	3	0	0
Nordrhein-Westfalen	337	25	7,42	0,72	287	34	11,85	0,89	15	0	11
Rheinland-Pfalz	81	21	25,93	2,51	67	11	16,42	1,23	2	0	0
Saarland	25	1	4,00	0,39	21	2	9,52	0,71	2	1	0
Sachsen	70	12	17,14	1,66	63	15	23,81	1,79	13	0	0
Sachsen-Anhalt	46	6	13,04	1,26	36	15	41,67	3,14	5	2	0
Schleswig-Holstein	44	4	9,09	0,88	38	2	5,26	0,40	1	0	0
Thüringen	38	3	7,89	0,77	31	6	19,35	1,46	3	0	0
Gesamt	1.434	147	10,25	1,00	1.235	164	13,28	1,00	67	7	15

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

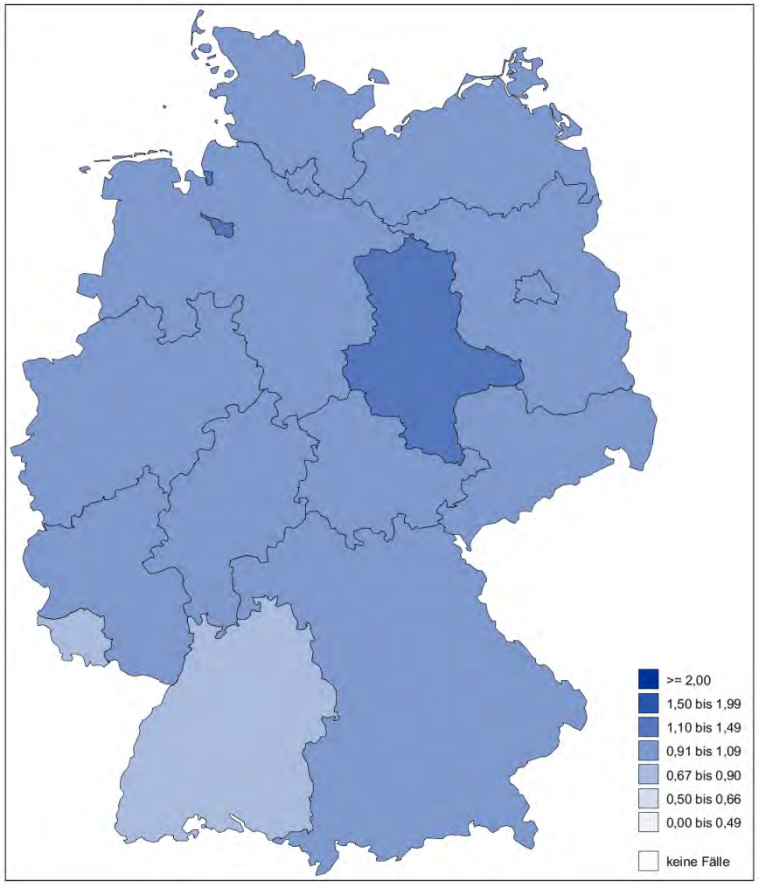
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11881: Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 oder 4)

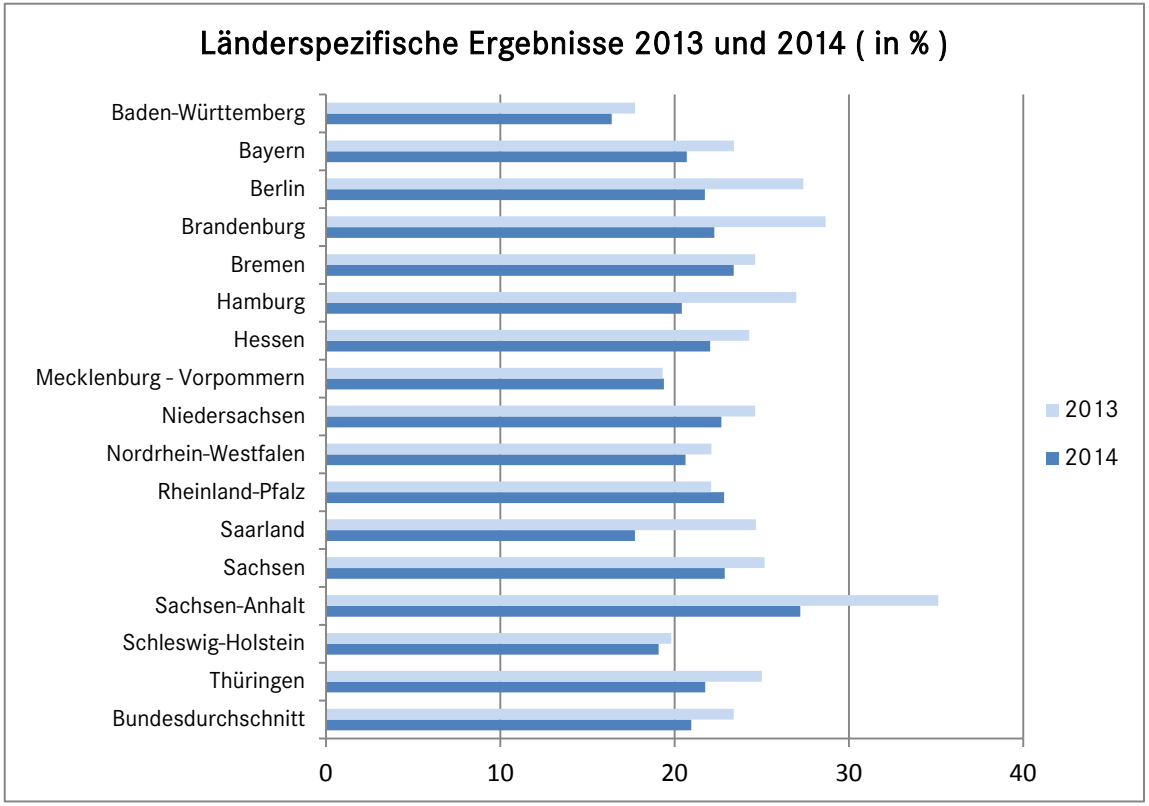
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 38,00 % (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten der Risikoklasse 3 (hohes Risiko, d.h. 3 oder 4 SCOREpunkte nach CRB-65-SCORE), unter Ausschluss von Patienten mit dokumentierter Therapieeinstellung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	16,39	14,62 - 18,34	0,78	17,73	15,90 - 19,72	-1,34	→
Bayern	20,70	19,01 - 22,50	0,99	23,40	21,50 - 25,40	-2,70	→
Berlin	21,73	18,40 - 25,48	1,04	27,38	23,63 - 31,48	-5,65	→
Brandenburg	22,28	18,49 - 26,59	1,06	28,66	24,76 - 32,91	-6,38	→
Bremen	23,39	16,81 - 31,57	1,12	24,62	18,01 - 32,68	-1,23	→
Hamburg	20,41	15,84 - 25,89	0,97	26,98	21,88 - 32,78	-6,57	→
Hessen	22,04	19,56 - 24,74	1,05	24,28	21,70 - 27,07	-2,24	→
Mecklenburg-Vorpommern	19,38	15,42 - 24,06	0,93	19,31	14,76 - 24,86	0,07	→
Niedersachsen	22,68	20,36 - 25,19	1,08	24,62	22,18 - 27,23	-1,94	→
Nordrhein-Westfalen	20,62	19,11 - 22,22	0,98	22,11	20,58 - 23,72	-1,49	→
Rheinland-Pfalz	22,84	19,82 - 26,16	1,09	22,09	18,96 - 25,58	0,75	→
Saarland	17,72	12,56 - 24,42	0,85	24,66	18,38 - 32,24	-6,94	→
Sachsen	22,87	20,16 - 25,82	1,09	25,16	22,25 - 28,32	-2,29	→
Sachsen-Anhalt	27,21	23,27 - 31,55	1,30	35,12	30,93 - 39,55	-7,91	→
Schleswig-Holstein	19,08	15,59 - 23,14	0,91	19,81	16,30 - 23,87	-0,73	→
Thüringen	21,75	17,51 - 26,69	1,04	25,00	20,44 - 30,20	-3,25	→
Gesamt	20,95	20,25 - 21,66	1,00	23,39	22,65 - 24,14	-2,44	↗

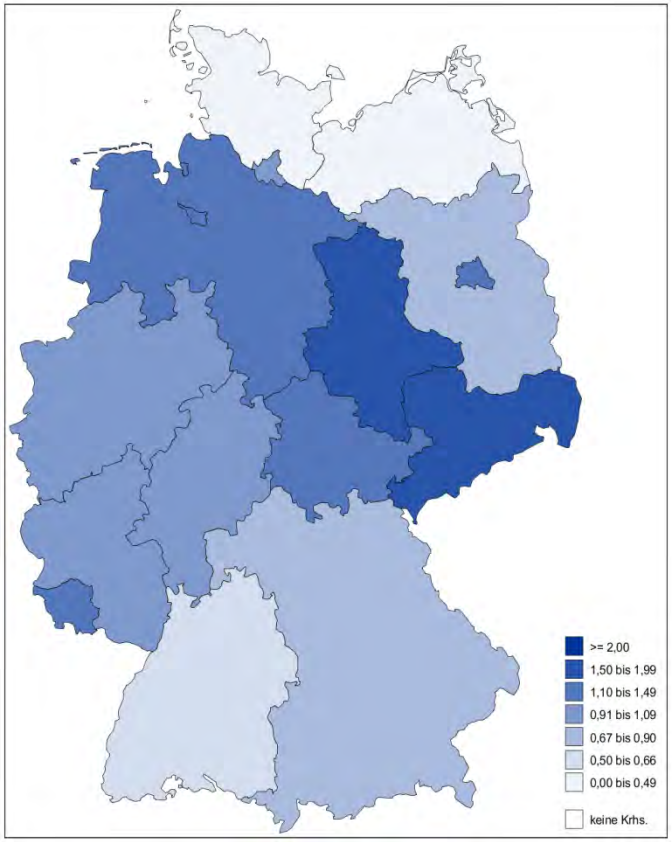
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	250	1.525	272	1.534
Bayern	429	2.072	423	1.808
Berlin	113	520	135	493
Brandenburg	90	404	135	471
Bremen	29	124	32	130
Hamburg	50	245	68	252
Hessen	216	980	237	976
Mecklenburg-Vorpommern	62	320	45	233
Niedersachsen	262	1.155	274	1.113
Nordrhein-Westfalen	535	2.594	591	2.673
Rheinland-Pfalz	153	670	133	602
Saarland	28	158	36	146
Sachsen	193	844	197	783
Sachsen-Anhalt	120	441	164	467
Schleswig-Holstein	79	414	84	424
Thüringen	67	308	75	300
Gesamt	2.676	12.774	2.901	12.405

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	144	12	8,33	0,53	116	11	9,48	0,54	4	0	0
Bayern	200	28	14,00	0,90	169	23	13,61	0,78	0	0	0
Berlin	46	9	19,57	1,26	33	5	15,15	0,87	5	0	0
Brandenburg	44	6	13,64	0,87	38	14	36,84	2,10	12	2	0
Bremen	10	2	20,00	1,28	10	2	20,00	1,14	2	0	0
Hamburg	21	3	14,29	0,92	21	4	19,05	1,09	2	0	2
Hessen	88	15	17,05	1,09	77	16	20,78	1,19	10	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	29	2	6,90	0,44	28	3	10,71	0,61	-	-	-
Niedersachsen	120	25	20,83	1,33	120	28	23,33	1,33	18	0	0
Nordrhein-Westfalen	302	44	14,57	0,94	261	40	15,33	0,87	12	1	4
Rheinland-Pfalz	72	11	15,28	0,98	60	8	13,33	0,76	2	0	0
Saarland	23	4	17,39	1,12	16	3	18,75	1,07	2	0	2
Sachsen	69	17	24,64	1,58	57	12	21,05	1,21	10	0	0
Sachsen-Anhalt	42	12	28,57	1,83	30	14	46,67	2,67	3	1	0
Schleswig-Holstein	33	1	3,03	0,19	28	3	10,71	0,61	2	0	0
Thüringen	35	8	22,86	1,47	27	5	18,52	1,06	4	0	0
Gesamt	1.278	199	15,57	1,00	1.091	191	17,51	1,00	88	4	8

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

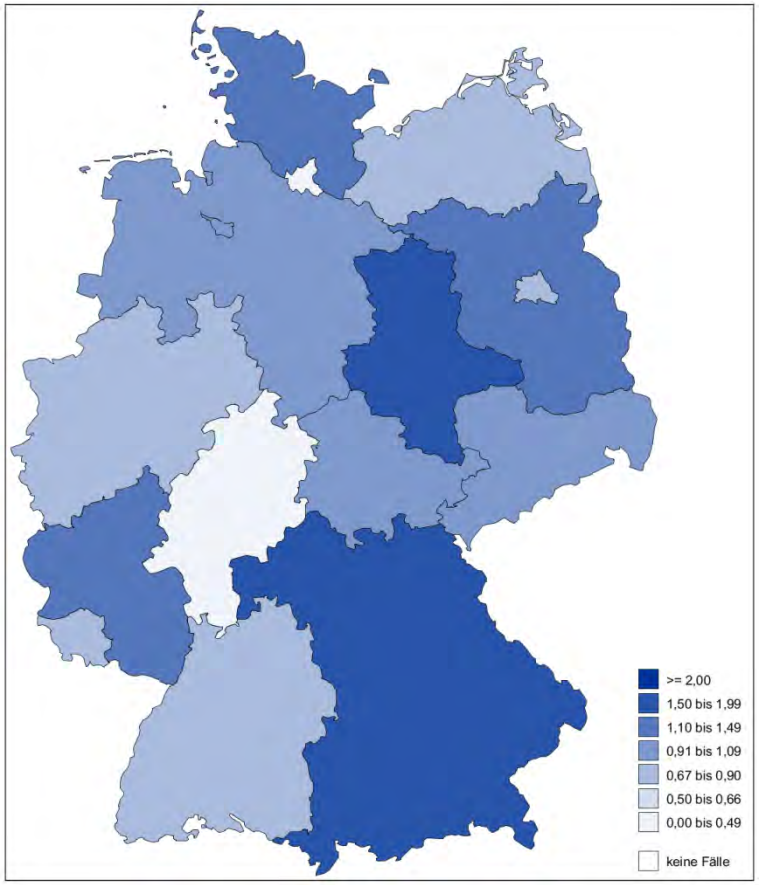
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50722*: Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme

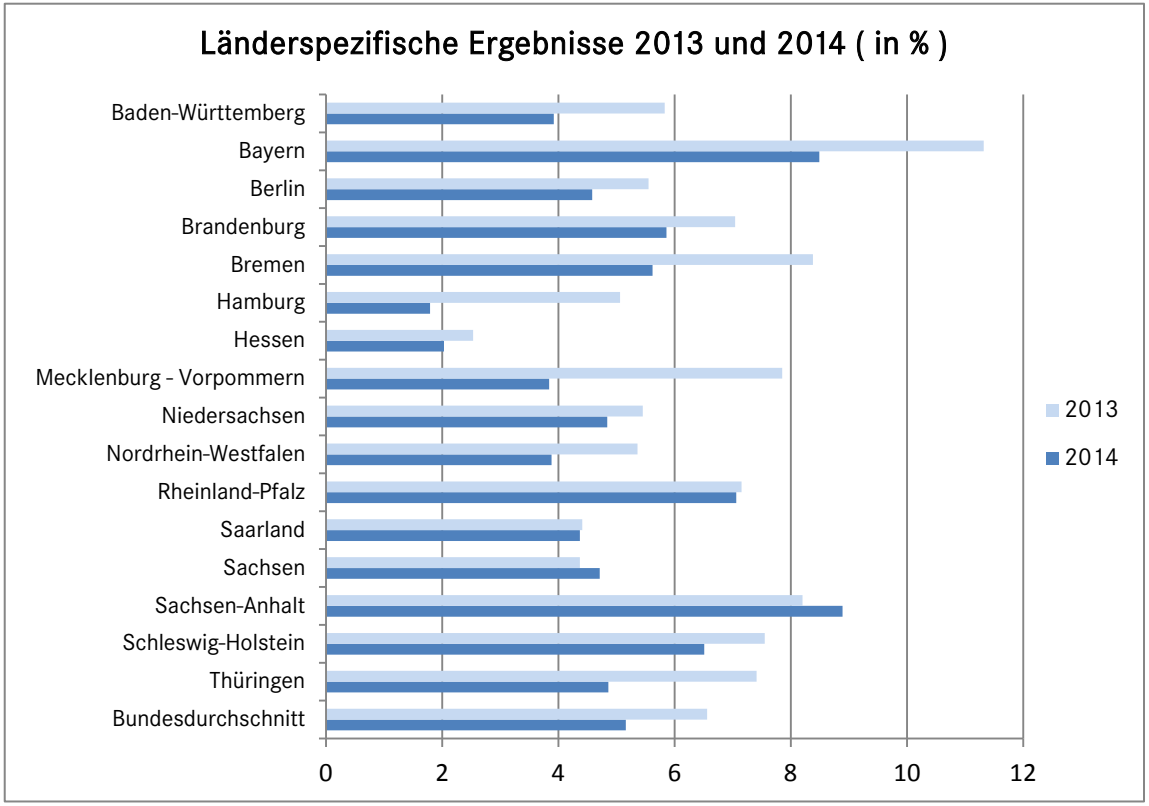
Qualitätsziel	Nie fehlende Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
Referenzbereich	< 2,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit nicht bestimmter Atemfrequenz bei Aufnahme
Nenner	Alle Patienten die bei Aufnahme nicht maschinell beatmet werden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,92	3,71 - 4,15	0,76	5,83	5,57 - 6,10	-1,91	↗
Bayern	8,49	8,23 - 8,77	1,65	11,32	11,02 - 11,64	-2,83	↗
Berlin	4,58	4,19 - 5,00	0,89	5,55	5,11 - 6,02	-0,97	↗
Brandenburg	5,86	5,35 - 6,42	1,14	7,04	6,48 - 7,64	-1,18	↗
Bremen	5,62	4,75 - 6,63	1,09	8,38	7,36 - 9,52	-2,76	↗
Hamburg	1,79	1,49 - 2,15	0,35	5,06	4,55 - 5,62	-3,27	↗
Hessen	2,03	1,83 - 2,25	0,39	2,53	2,30 - 2,77	-0,50	↗
Mecklenburg-Vorpommern	3,84	3,36 - 4,37	0,74	7,85	7,17 - 8,58	-4,01	↗
Niedersachsen	4,84	4,57 - 5,11	0,94	5,45	5,17 - 5,74	-0,61	↗
Nordrhein-Westfalen	3,88	3,72 - 4,04	0,75	5,36	5,18 - 5,55	-1,48	↗
Rheinland-Pfalz	7,06	6,65 - 7,48	1,37	7,15	6,75 - 7,58	-0,09	→
Saarland	4,37	3,69 - 5,17	0,85	4,41	3,73 - 5,21	-0,04	→
Sachsen	4,71	4,35 - 5,09	0,91	4,37	4,03 - 4,74	0,34	→
Sachsen-Anhalt	8,89	8,28 - 9,53	1,72	8,20	7,62 - 8,82	0,69	→
Schleswig-Holstein	6,51	6,00 - 7,07	1,26	7,55	7,03 - 8,11	-1,04	→
Thüringen	4,86	4,37 - 5,39	0,94	7,41	6,82 - 8,05	-2,55	↗
Gesamt	5,16	5,07 - 5,25	1,00	6,56	6,46 - 6,65	-1,40	↗

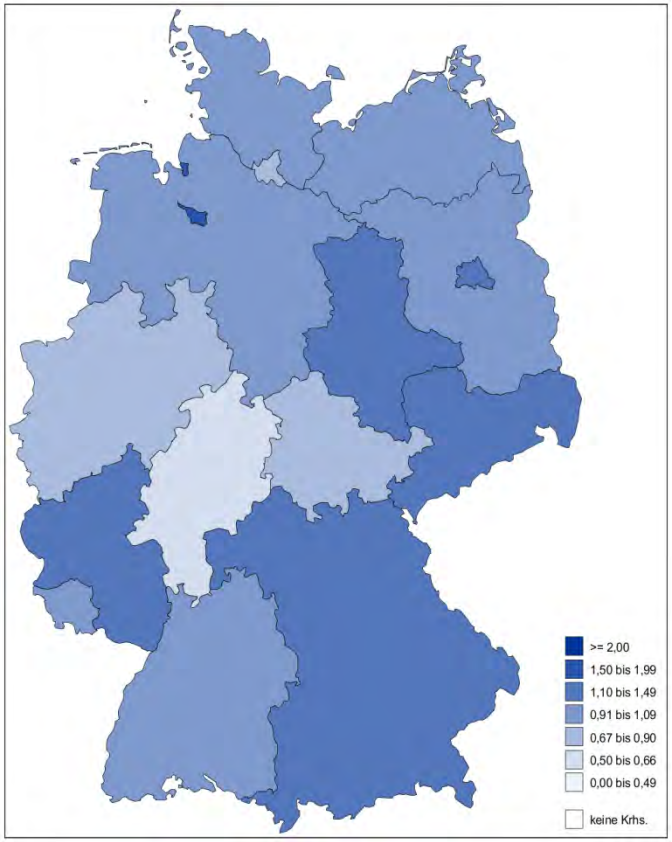
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.156	29.465	1.752	30.030
Bayern	3.536	41.629	4.482	39.581
Berlin	465	10.157	549	9.896
Brandenburg	428	7.302	524	7.446
Bremen	129	2.297	211	2.519
Hamburg	111	6.190	326	6.440
Hessen	345	17.013	439	17.373
Mecklenburg-Vorpommern	214	5.580	439	5.595
Niedersachsen	1.165	24.087	1.342	24.618
Nordrhein-Westfalen	2.163	55.812	3.076	57.336
Rheinland-Pfalz	1.029	14.585	1.049	14.663
Saarland	129	2.954	131	2.972
Sachsen	590	12.533	556	12.714
Sachsen-Anhalt	699	7.867	654	7.978
Schleswig-Holstein	533	8.183	687	9.095
Thüringen	336	6.918	517	6.977
Gesamt	13.028	252.572	16.734	255.233

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	157	67	42,68	0,98	130	71	54,62	1,11	14	13	1
Bayern	237	128	54,01	1,24	208	122	58,65	1,20	45	22	11
Berlin	48	23	47,92	1,10	37	22	59,46	1,21	31	16	3
Brandenburg	51	21	41,18	0,94	41	18	43,90	0,90	18	7	2
Bremen	10	8	80,00	1,83	10	7	70,00	1,43	5	1	0
Hamburg	25	8	32,00	0,73	26	14	53,85	1,10	8	3	4
Hessen	102	23	22,55	0,51	92	30	32,61	0,67	15	8	4
Mecklenburg-Vorpommern	34	16	47,06	1,08	28	17	60,71	1,24	15	7	5
Niedersachsen	138	66	47,83	1,09	135	66	48,89	1,00	41	27	3
Nordrhein-Westfalen	341	122	35,78	0,82	287	106	36,93	0,75	109	38	30
Rheinland-Pfalz	82	45	54,88	1,26	68	37	54,41	1,11	17	5	5
Saarland	25	10	40,00	0,92	21	12	57,14	1,17	10	5	0
Sachsen	73	40	54,79	1,25	64	34	53,13	1,08	28	12	0
Sachsen-Anhalt	46	25	54,35	1,24	36	18	50,00	1,02	14	7	1
Schleswig-Holstein	45	19	42,22	0,97	40	23	57,50	1,17	23	0	1
Thüringen	38	13	34,21	0,78	31	17	54,84	1,12	14	11	2
Gesamt	1.452	634	43,66	1,00	1.254	614	48,96	1,00	407	182	72

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

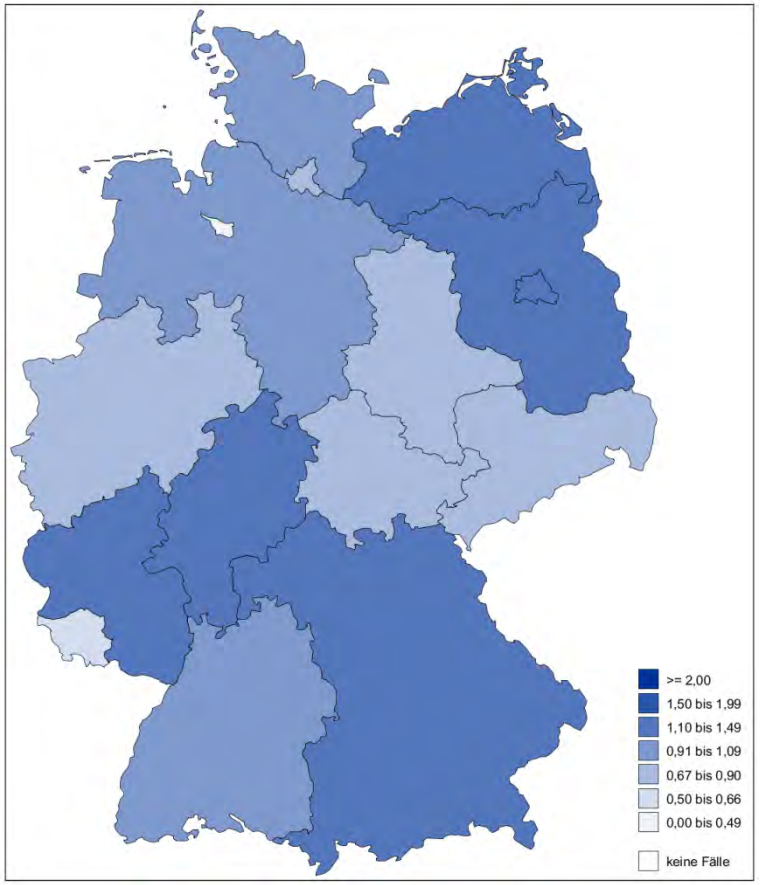
© 2015 AQUA-Institut GmbH

09/1: Herzschrittmacher-Implantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 690*: Leitlinienkonforme Indikation bei bradykarden Herzrhythmusstörungen

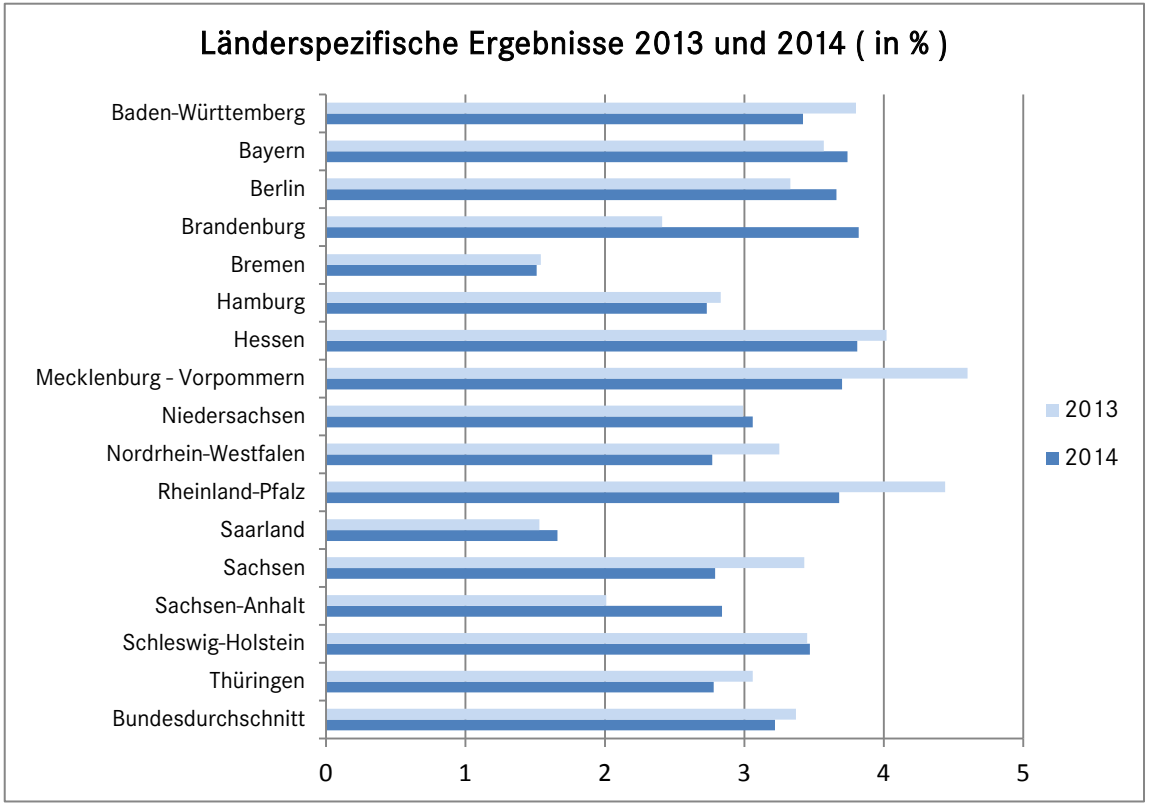
Qualitätsziel	Möglichst selten nicht leitlinienkonforme Indikation zur Herzschrittmacherimplantation bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit nicht leitlinienkonformer Indikation zur Herzschrittmacherimplantation
Nenner	Alle Patienten, außer führende Indikation zur Herzschrittmacherimplantation "kardiale Resynchronisationstherapie" oder "sonstiges"



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,42	3,05 - 3,84	1,06	3,80	3,41 - 4,24	-0,38	→
Bayern	3,74	3,40 - 4,12	1,16	3,57	3,23 - 3,94	0,17	→
Berlin	3,66	3,06 - 4,38	1,14	3,33	2,75 - 4,03	0,33	→
Brandenburg	3,82	3,14 - 4,62	1,19	2,41	1,89 - 3,06	1,41	↘
Bremen	1,51	0,82 - 2,76	0,47	1,54	0,84 - 2,81	-0,03	→
Hamburg	2,73	2,10 - 3,55	0,85	2,83	2,19 - 3,65	-0,10	→
Hessen	3,81	3,31 - 4,38	1,18	4,02	3,52 - 4,60	-0,21	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,70	2,95 - 4,63	1,15	4,60	3,72 - 5,67	-0,90	→
Niedersachsen	3,06	2,68 - 3,50	0,95	2,99	2,61 - 3,43	0,07	→
Nordrhein-Westfalen	2,77	2,53 - 3,03	0,86	3,25	2,99 - 3,54	-0,48	→
Rheinland-Pfalz	3,68	3,10 - 4,36	1,14	4,44	3,81 - 5,17	-0,76	→
Saarland	1,66	1,01 - 2,73	0,52	1,53	0,90 - 2,60	0,13	→
Sachsen	2,79	2,36 - 3,28	0,87	3,43	2,96 - 3,97	-0,64	→
Sachsen-Anhalt	2,84	2,26 - 3,57	0,88	2,01	1,53 - 2,64	0,83	→
Schleswig-Holstein	3,47	2,85 - 4,22	1,08	3,45	2,81 - 4,22	0,02	→
Thüringen	2,78	2,21 - 3,49	0,86	3,06	2,47 - 3,80	-0,28	→
Gesamt	3,22	3,10 - 3,35	1,00	3,37	3,25 - 3,51	-0,15	→

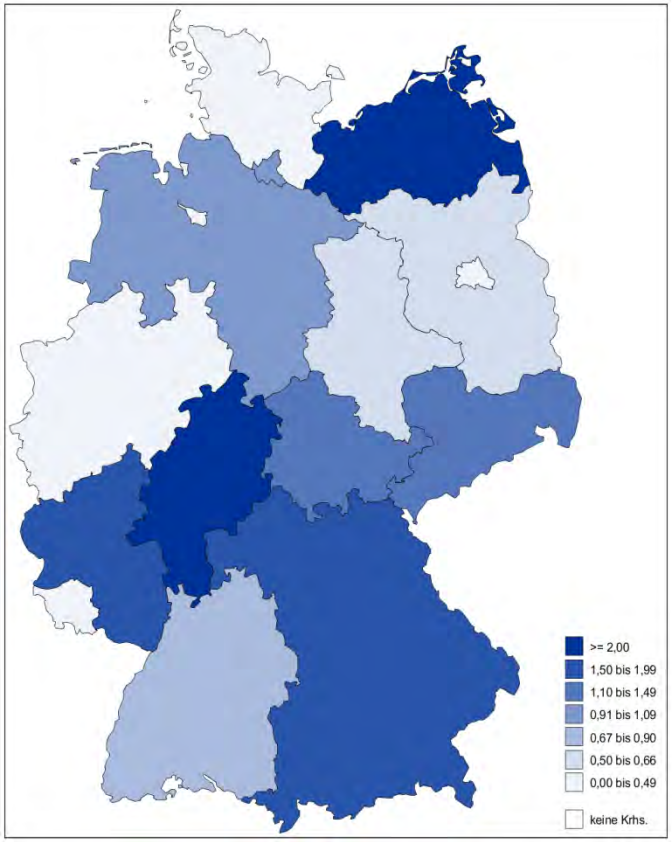
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	281	8.215	312	8.205
Bayern	394	10.532	368	10.314
Berlin	114	3.113	101	3.034
Brandenburg	99	2.594	64	2.661
Bremen	10	662	10	650
Hamburg	54	1.975	57	2.013
Hessen	191	5.014	204	5.071
Mecklenburg-Vorpommern	72	1.946	82	1.783
Niedersachsen	205	6.690	196	6.553
Nordrhein-Westfalen	452	16.328	532	16.345
Rheinland-Pfalz	126	3.426	158	3.557
Saarland	15	901	13	849
Sachsen	138	4.955	171	4.991
Sachsen-Anhalt	72	2.532	50	2.488
Schleswig-Holstein	96	2.764	89	2.582
Thüringen	71	2.555	80	2.612
Gesamt	2.390	74.202	2.487	73.708

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	112	5	4,46	0,87	94	3	3,19	0,59	3	0	0
Bayern	186	17	9,14	1,75	160	13	8,13	1,50	3	0	1
Berlin	34	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	0	0	0
Brandenburg	37	1	2,70	0,52	33	1	3,03	0,56	1	0	0
Bremen	9	0	0,00	0,00	9	1	11,11	2,06	1	0	0
Hamburg	19	1	5,26	1,02	20	2	10,00	1,85	0	0	0
Hessen	74	8	10,81	2,08	68	7	10,29	1,91	7	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	27	3	11,11	2,13	23	2	8,70	1,61	2	2	0
Niedersachsen	108	6	5,56	1,08	107	4	3,74	0,69	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	279	5	1,79	0,35	238	12	5,04	0,93	9	0	5
Rheinland-Pfalz	66	6	9,09	1,75	54	3	5,56	1,04	1	0	0
Saarland	17	0	0,00	0,00	14	1	7,14	1,31	1	0	1
Sachsen	61	4	6,56	1,27	51	3	5,88	1,09	2	0	0
Sachsen-Anhalt	36	1	2,78	0,54	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	32	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	34	2	5,88	1,13	25	1	4,00	0,74	0	0	0
Gesamt	1.131	59	5,22	1,00	973	53	5,45	1,00	30	3	8

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

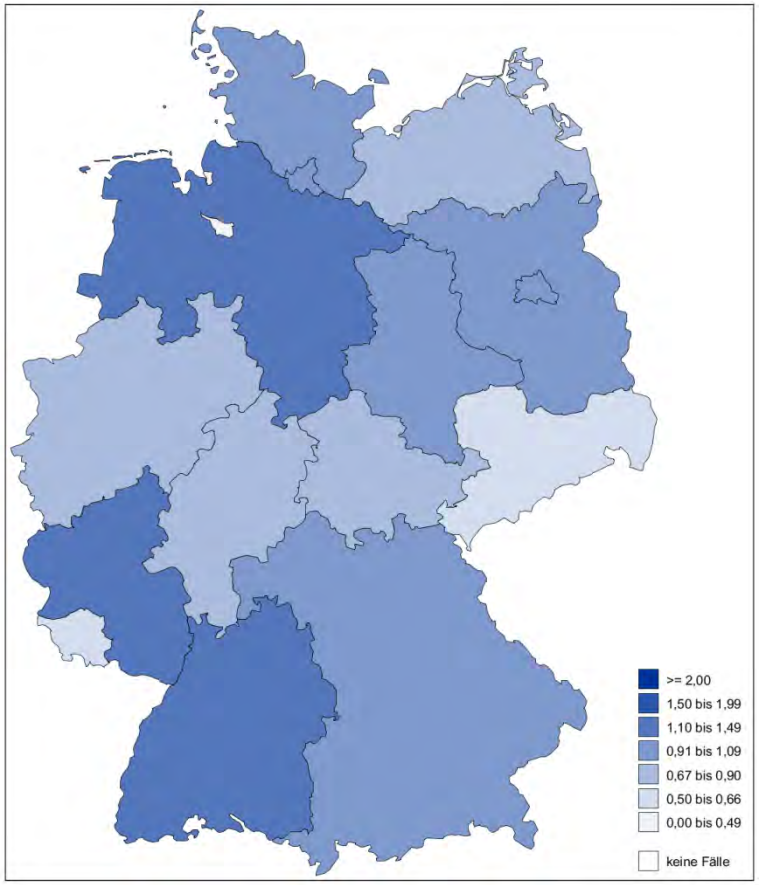
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2196*: Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen

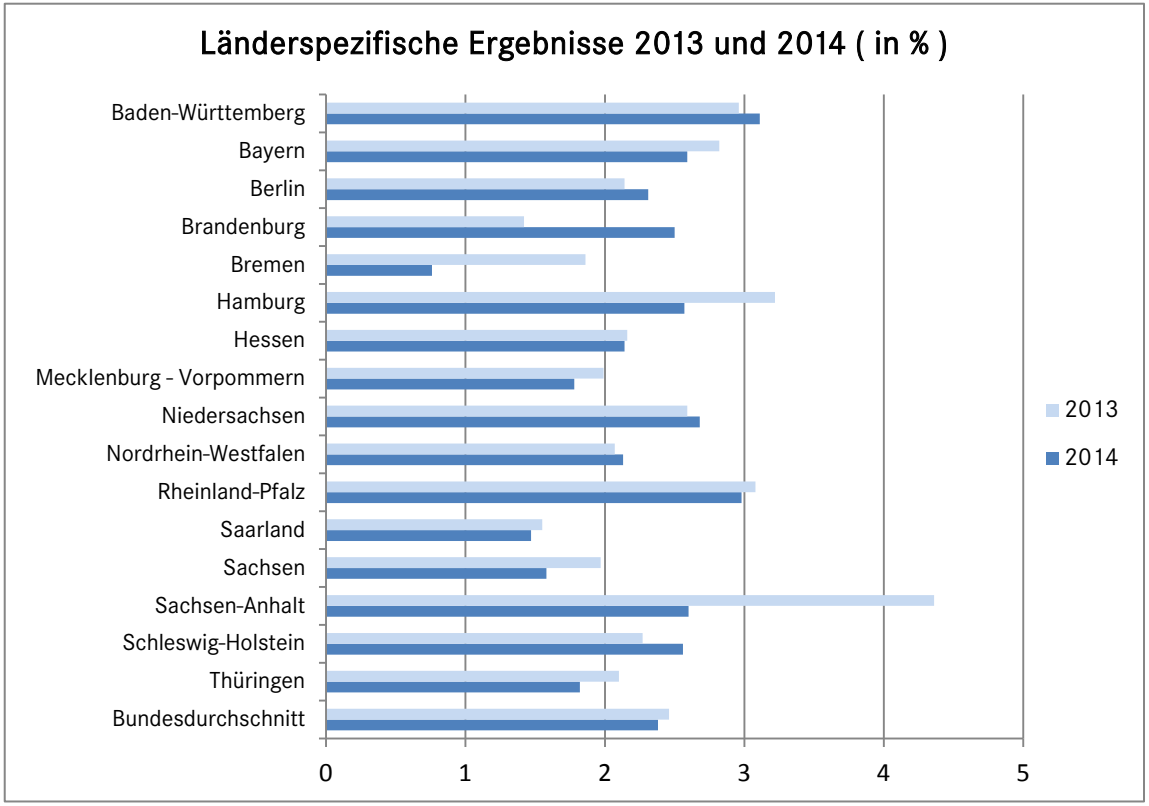
Qualitätsziel	Möglichst selten nicht leitlinienkonforme Wahl eines Herzschrittmachers bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit nicht leitlinienkonformer Systemwahl
Nenner	Alle Patienten, außer führende Indikation zur Herzschrittmacherimplantation "kardiale Resynchronisationstherapie" oder "sonstiges", mit implantiertem Ein- oder Zweikammersystem



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,11	2,76 - 3,51	1,31	2,96	2,61 - 3,35	0,15	→
Bayern	2,59	2,30 - 2,91	1,09	2,82	2,51 - 3,15	-0,23	→
Berlin	2,31	1,84 - 2,91	0,97	2,14	1,68 - 2,73	0,17	→
Brandenburg	2,50	1,96 - 3,17	1,05	1,42	1,03 - 1,94	1,08	↘
Bremen	0,76	0,32 - 1,76	0,32	1,86	1,07 - 3,22	-1,10	→
Hamburg	2,57	1,96 - 3,37	1,08	3,22	2,53 - 4,09	-0,65	→
Hessen	2,14	1,77 - 2,58	0,90	2,16	1,80 - 2,60	-0,02	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,78	1,28 - 2,48	0,75	1,99	1,43 - 2,76	-0,21	→
Niedersachsen	2,68	2,31 - 3,09	1,13	2,59	2,23 - 3,00	0,09	→
Nordrhein-Westfalen	2,13	1,91 - 2,36	0,89	2,07	1,86 - 2,30	0,06	→
Rheinland-Pfalz	2,98	2,46 - 3,60	1,25	3,08	2,56 - 3,70	-0,10	→
Saarland	1,47	0,86 - 2,50	0,62	1,55	0,91 - 2,64	-0,08	→
Sachsen	1,58	1,26 - 1,97	0,66	1,97	1,62 - 2,40	-0,39	→
Sachsen-Anhalt	2,60	2,04 - 3,30	1,09	4,36	3,63 - 5,24	-1,76	↗
Schleswig-Holstein	2,56	2,03 - 3,23	1,08	2,27	1,76 - 2,93	0,29	→
Thüringen	1,82	1,37 - 2,42	0,76	2,10	1,62 - 2,74	-0,28	→
Gesamt	2,38	2,27 - 2,49	1,00	2,46	2,35 - 2,57	-0,08	→

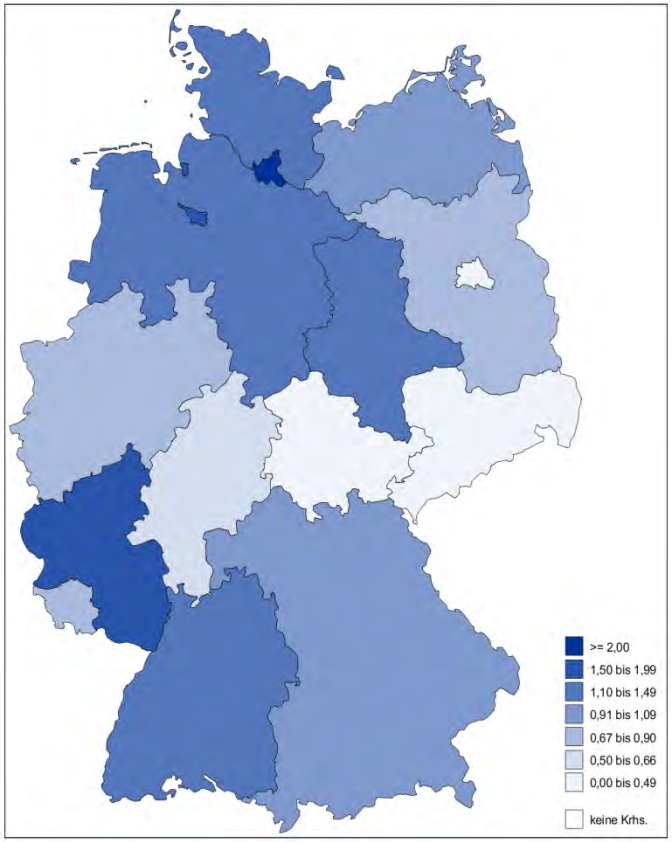
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	253	8.132	240	8.106
Bayern	270	10.427	288	10.228
Berlin	71	3.070	64	2.988
Brandenburg	64	2.564	37	2.614
Bremen	5	660	12	645
Hamburg	50	1.945	64	1.987
Hessen	106	4.964	109	5.040
Mecklenburg-Vorpommern	34	1.908	35	1.758
Niedersachsen	176	6.578	167	6.460
Nordrhein-Westfalen	344	16.181	336	16.220
Rheinland-Pfalz	101	3.394	109	3.542
Saarland	13	883	13	838
Sachsen	77	4.880	97	4.928
Sachsen-Anhalt	65	2.503	108	2.476
Schleswig-Holstein	69	2.694	58	2.550
Thüringen	46	2.522	54	2.566
Gesamt	1.744	73.305	1.791	72.946

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	112	11	9,82	1,40	94	8	8,51	1,44	9	0	0
Bayern	186	14	7,53	1,07	160	11	6,88	1,17	3	0	1
Berlin	34	1	2,94	0,41	23	2	8,70	1,47	1	0	0
Brandenburg	36	2	5,56	0,80	33	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	9	1	11,11	1,59	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	19	4	21,05	3,01	20	4	20,00	3,39	1	0	0
Hessen	74	3	4,05	0,59	68	2	2,94	0,49	2	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	27	2	7,41	1,06	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	108	10	9,26	1,33	107	8	7,48	1,27	8	2	0
Nordrhein-Westfalen	279	14	5,02	0,71	238	12	5,04	0,85	1	1	0
Rheinland-Pfalz	66	9	13,64	1,94	54	7	12,96	2,20	2	0	0
Saarland	17	1	5,88	0,84	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	61	0	0,00	0,00	51	1	1,96	0,34	0	0	0
Sachsen-Anhalt	35	3	8,57	1,23	31	2	6,45	1,10	1	0	0
Schleswig-Holstein	32	3	9,38	1,34	23	0	0,00	0,00	1	0	0
Thüringen	34	1	2,94	0,41	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.129	79	7,00	1,00	973	57	5,86	1,00	29	4	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

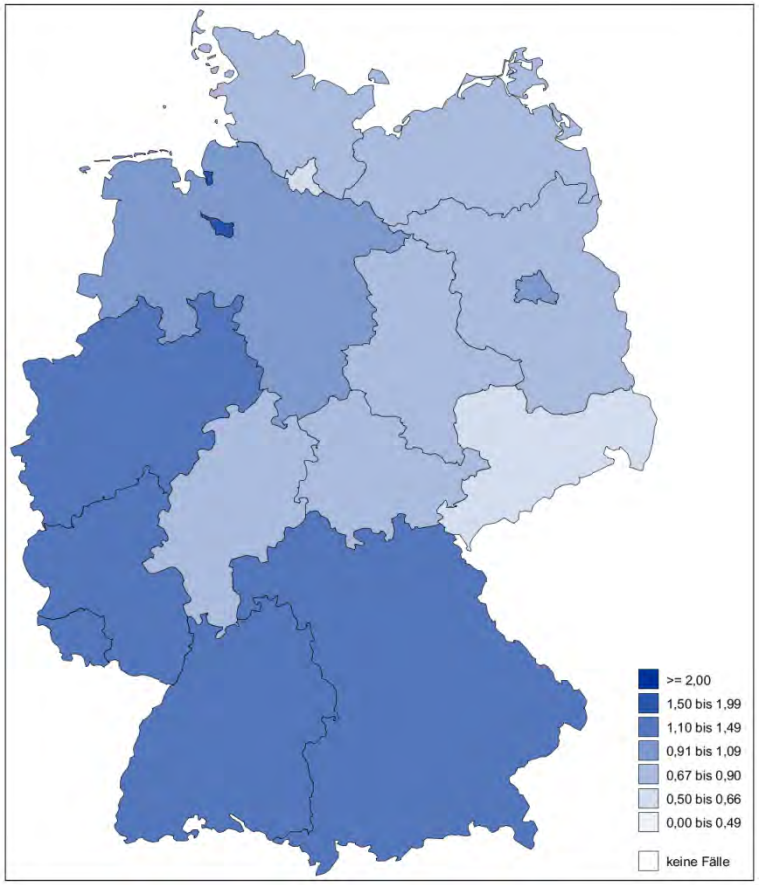
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52128*: Eingriffsdauer

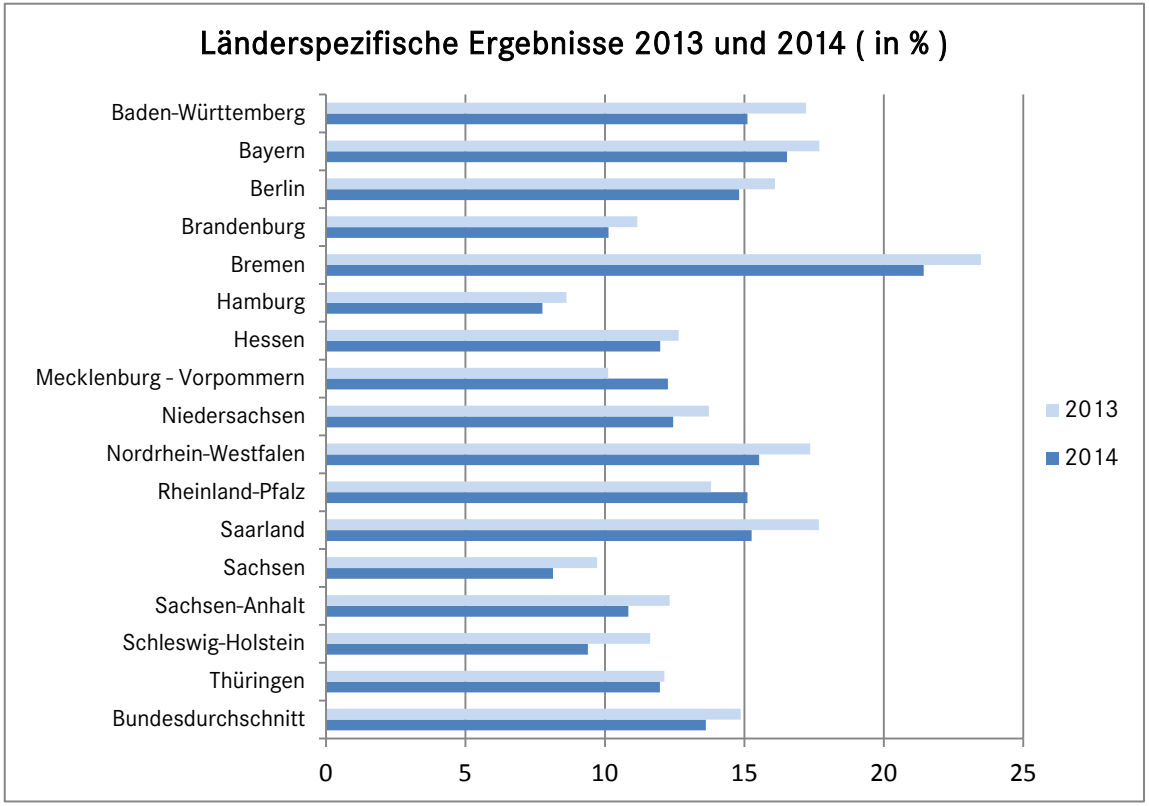
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Eingriffsdauer
Referenzbereich	< 40,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit einer Eingriffsdauer - über 50 Minuten bei Einkammersystem (VVI, AAI) - über 80 Minuten bei Zweikammersystem (VDD,DDD) - über 180 Minuten bei CRT-System
Nenner	Alle Patienten mit implantiertem Einkammersystem (VVI,AAI), Zweikammersystem (VDD,DDD) oder CRT-System



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	15,11	14,36 - 15,89	1,11	17,21	16,41 - 18,03	-2,10	↗
Bayern	16,53	15,84 - 17,25	1,21	17,69	16,97 - 18,43	-1,16	→
Berlin	14,81	13,62 - 16,08	1,09	16,10	14,85 - 17,44	-1,29	→
Brandenburg	10,13	9,04 - 11,35	0,74	11,16	10,02 - 12,40	-1,03	→
Bremen	21,43	18,52 - 24,65	1,57	23,48	20,39 - 26,87	-2,05	→
Hamburg	7,76	6,68 - 9,00	0,57	8,62	7,48 - 9,90	-0,86	→
Hessen	11,98	11,12 - 12,90	0,88	12,64	11,76 - 13,57	-0,66	→
Mecklenburg-Vorpommern	12,26	10,89 - 13,78	0,90	10,12	8,83 - 11,58	2,14	→
Niedersachsen	12,45	11,69 - 13,25	0,91	13,73	12,93 - 14,57	-1,28	→
Nordrhein-Westfalen	15,53	14,99 - 16,08	1,14	17,36	16,80 - 17,94	-1,83	↗
Rheinland-Pfalz	15,11	13,96 - 16,33	1,11	13,81	12,73 - 14,96	1,30	→
Saarland	15,26	13,07 - 17,74	1,12	17,67	15,27 - 20,35	-2,41	→
Sachsen	8,14	7,42 - 8,93	0,60	9,72	8,94 - 10,57	-1,58	↗
Sachsen-Anhalt	10,84	9,69 - 12,10	0,80	12,32	11,10 - 13,66	-1,48	→
Schleswig-Holstein	9,39	8,37 - 10,52	0,69	11,62	10,45 - 12,90	-2,23	→
Thüringen	11,97	10,78 - 13,28	0,88	12,13	10,94 - 13,42	-0,16	→
Gesamt	13,62	13,38 - 13,87	1,00	14,87	14,62 - 15,12	-1,25	↗

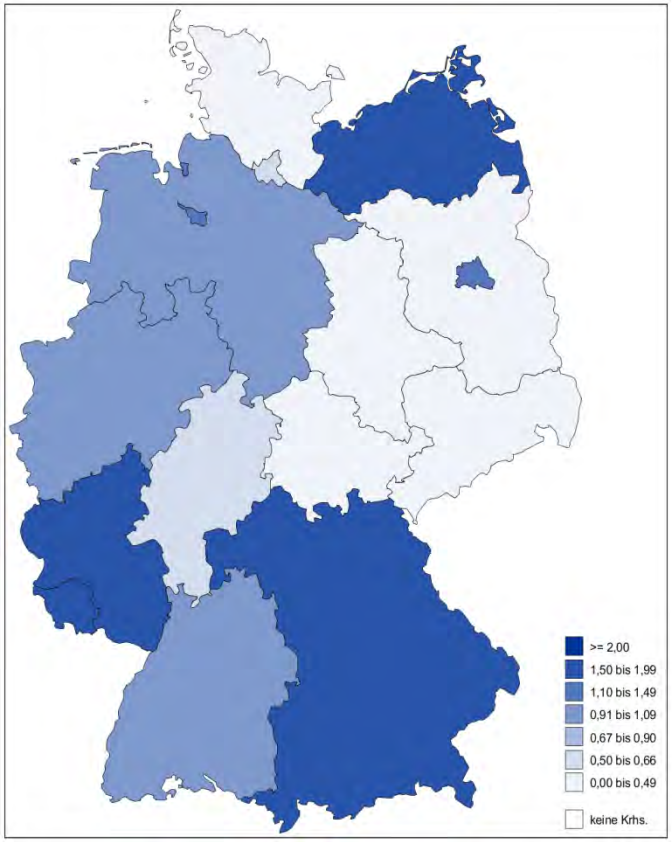
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.269	8.398	1.439	8.362
Bayern	1.783	10.784	1.879	10.623
Berlin	477	3.221	496	3.080
Brandenburg	266	2.625	300	2.689
Bremen	147	686	154	656
Hamburg	158	2.036	178	2.066
Hessen	619	5.166	657	5.198
Mecklenburg-Vorpommern	244	1.990	187	1.847
Niedersachsen	859	6.899	926	6.743
Nordrhein-Westfalen	2.602	16.758	2.910	16.760
Rheinland-Pfalz	531	3.515	506	3.665
Saarland	139	911	153	866
Sachsen	414	5.085	493	5.071
Sachsen-Anhalt	277	2.556	311	2.524
Schleswig-Holstein	267	2.844	306	2.633
Thüringen	312	2.606	323	2.663
Gesamt	10.364	76.080	11.218	75.446

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	112	11	9,82	1,07	94	20	21,28	1,78	9	3	0
Bayern	187	28	14,97	1,63	160	29	18,13	1,51	13	8	0
Berlin	34	4	11,76	1,28	23	2	8,70	0,73	2	1	1
Brandenburg	36	0	0,00	0,00	33	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	9	1	11,11	1,21	9	2	22,22	1,85	2	0	0
Hamburg	19	1	5,26	0,58	20	3	15,00	1,25	2	1	0
Hessen	74	4	5,41	0,59	68	1	1,47	0,13	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	27	4	14,81	1,61	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	108	10	9,26	1,01	107	13	12,15	1,01	13	9	1
Nordrhein-Westfalen	279	26	9,32	1,01	238	32	13,45	1,12	0	0	0
Rheinland-Pfalz	66	10	15,15	1,65	54	6	11,11	0,93	1	0	1
Saarland	17	3	17,65	1,91	14	2	14,29	1,19	2	2	0
Sachsen	61	1	1,64	0,17	51	4	7,84	0,65	4	3	0
Sachsen-Anhalt	35	0	0,00	0,00	31	1	3,23	0,27	1	0	0
Schleswig-Holstein	32	0	0,00	0,00	23	2	8,70	0,73	1	1	0
Thüringen	34	1	2,94	0,32	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.130	104	9,20	1,00	973	117	12,02	1,00	50	28	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

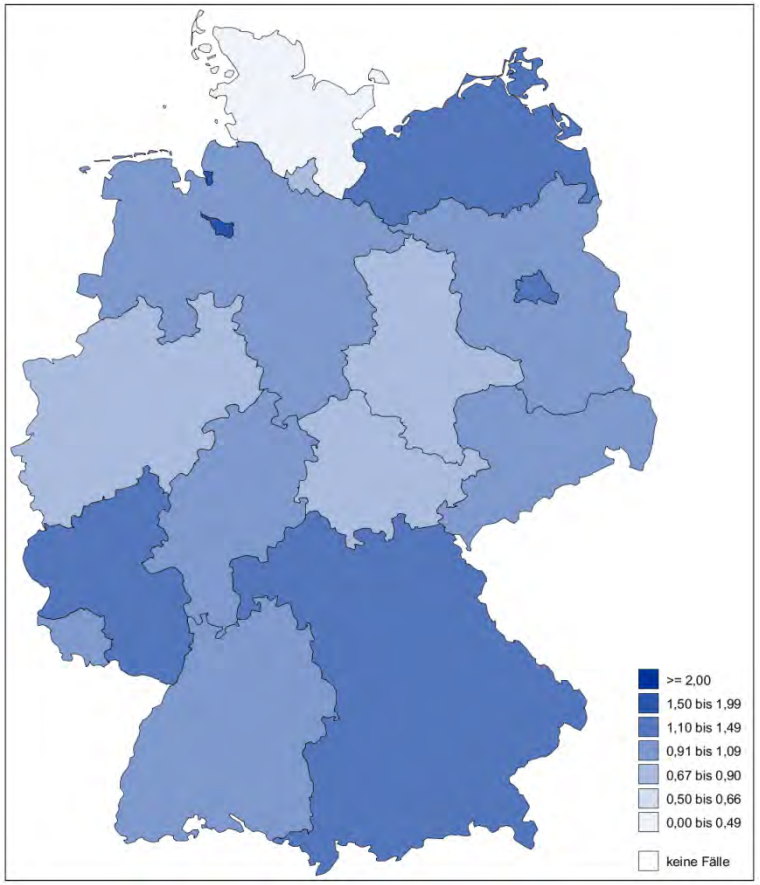
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 10223*: Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)

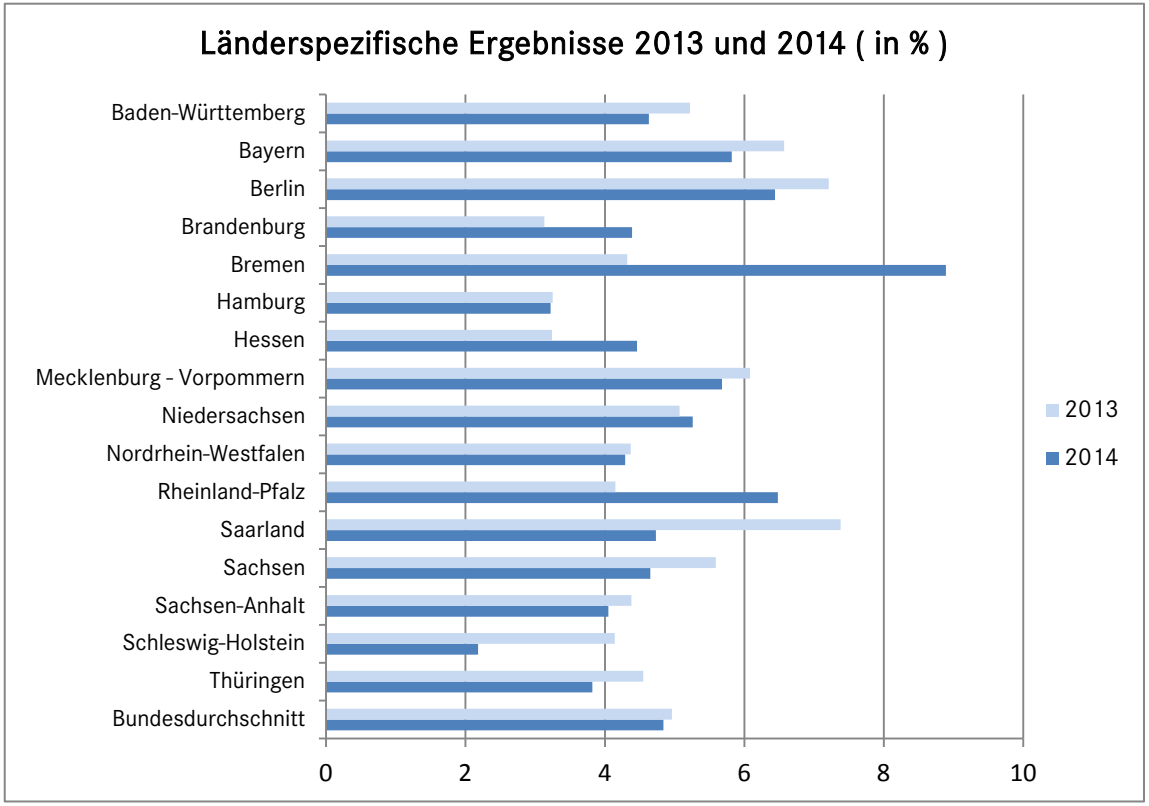
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Durchleuchtungszeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit einer Durchleuchtungszeit über 9 Minuten
Nenner	Alle Patienten mit Angabe einer gültigen Durchleuchtungszeit und implantiertem Einkammersystem (VVI)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,63	3,74 - 5,71	0,96	5,22	4,26 - 6,39	-0,59	⇒
Bayern	5,82	4,92 - 6,87	1,20	6,57	5,62 - 7,67	-0,75	⇒
Berlin	6,44	4,73 - 8,72	1,33	7,21	5,45 - 9,48	-0,77	⇒
Brandenburg	4,39	2,97 - 6,45	0,91	3,13	1,99 - 4,89	1,26	⇒
Bremen	8,89	5,16 - 14,89	1,84	4,32	1,99 - 9,10	4,57	⇒
Hamburg	3,22	1,81 - 5,67	0,67	3,25	1,83 - 5,73	-0,03	⇒
Hessen	4,46	3,34 - 5,94	0,92	3,24	2,31 - 4,51	1,22	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	5,68	3,81 - 8,38	1,17	6,08	4,12 - 8,88	-0,40	⇒
Niedersachsen	5,26	4,18 - 6,60	1,09	5,07	4,02 - 6,36	0,19	⇒
Nordrhein-Westfalen	4,29	3,64 - 5,05	0,89	4,37	3,73 - 5,12	-0,08	⇒
Rheinland-Pfalz	6,48	4,91 - 8,51	1,34	4,15	2,97 - 5,77	2,33	⇒
Saarland	4,73	2,31 - 9,44	0,98	7,38	4,17 - 12,74	-2,65	⇒
Sachsen	4,65	3,48 - 6,19	0,96	5,59	4,34 - 7,17	-0,94	⇒
Sachsen-Anhalt	4,05	2,69 - 6,06	0,84	4,38	2,89 - 6,61	-0,33	⇒
Schleswig-Holstein	2,18	1,19 - 3,97	0,45	4,14	2,72 - 6,25	-1,96	⇒
Thüringen	3,82	2,51 - 5,77	0,79	4,55	3,10 - 6,64	-0,73	⇒
Gesamt	4,84	4,51 - 5,20	1,00	4,96	4,63 - 5,32	-0,12	⇒

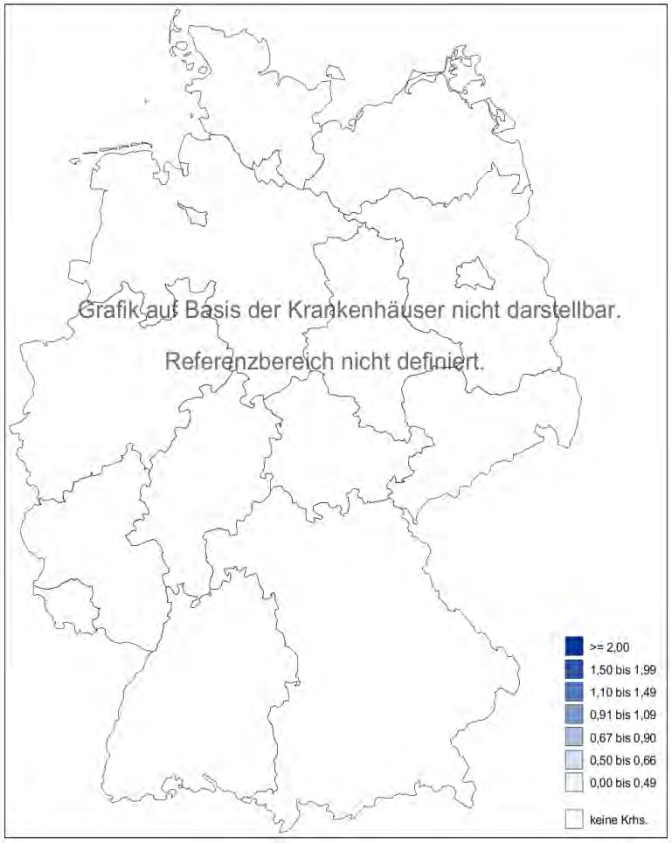
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	81	1.751	88	1.685
Bayern	129	2.216	148	2.253
Berlin	38	590	46	638
Brandenburg	24	547	18	575
Bremen	12	135	6	139
Hamburg	11	342	11	338
Hessen	44	986	33	1.020
Mecklenburg-Vorpommern	23	405	24	395
Niedersachsen	69	1.312	69	1.362
Nordrhein-Westfalen	137	3.192	147	3.363
Rheinland-Pfalz	47	725	33	795
Saarland	7	148	11	149
Sachsen	44	946	57	1.020
Sachsen-Anhalt	22	543	21	479
Schleswig-Holstein	10	458	21	507
Thüringen	21	550	25	549
Gesamt	719	14.846	758	15.267

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	106	-	-	-	93	-	-	-	4	3	0
Bayern	173	-	-	-	156	-	-	-	0	0	0
Berlin	29	-	-	-	23	-	-	-	4	1	1
Brandenburg	35	-	-	-	32	-	-	-	1	0	0
Bremen	9	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Hamburg	17	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Hessen	70	-	-	-	68	-	-	-	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	105	-	-	-	102	-	-	-	3	1	0
Nordrhein-Westfalen	263	-	-	-	228	-	-	-	2	1	0
Rheinland-Pfalz	63	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-
Saarland	14	-	-	-	14	-	-	-	1	0	0
Sachsen	58	-	-	-	51	-	-	-	0	0	0
Sachsen-Anhalt	34	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	28	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Thüringen	33	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.062	-	-	-	946	-	-	-	15	6	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

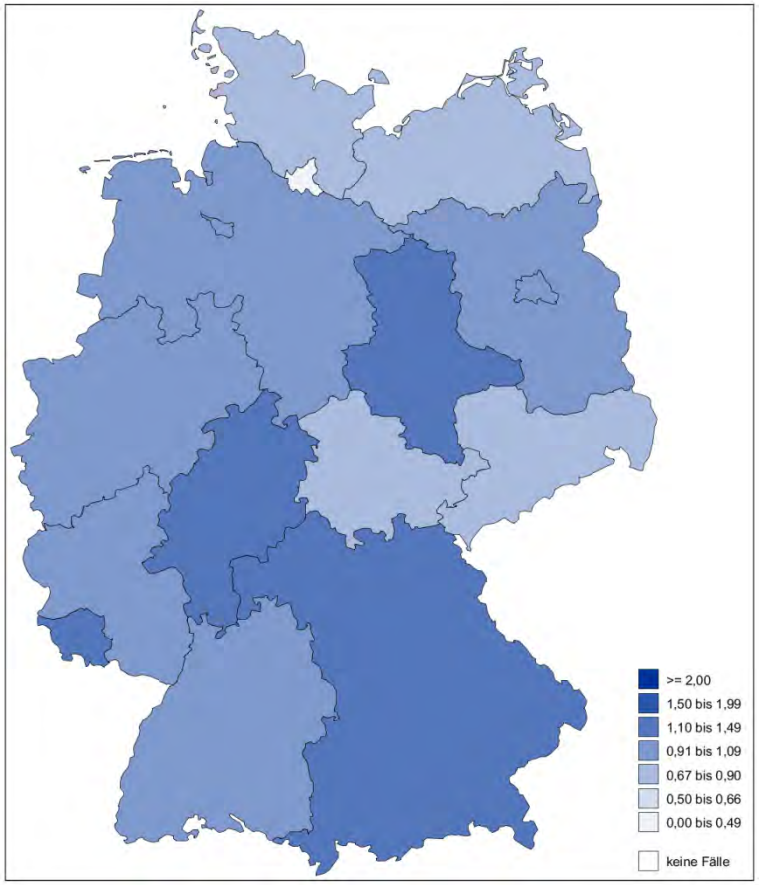
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 10249*: Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)

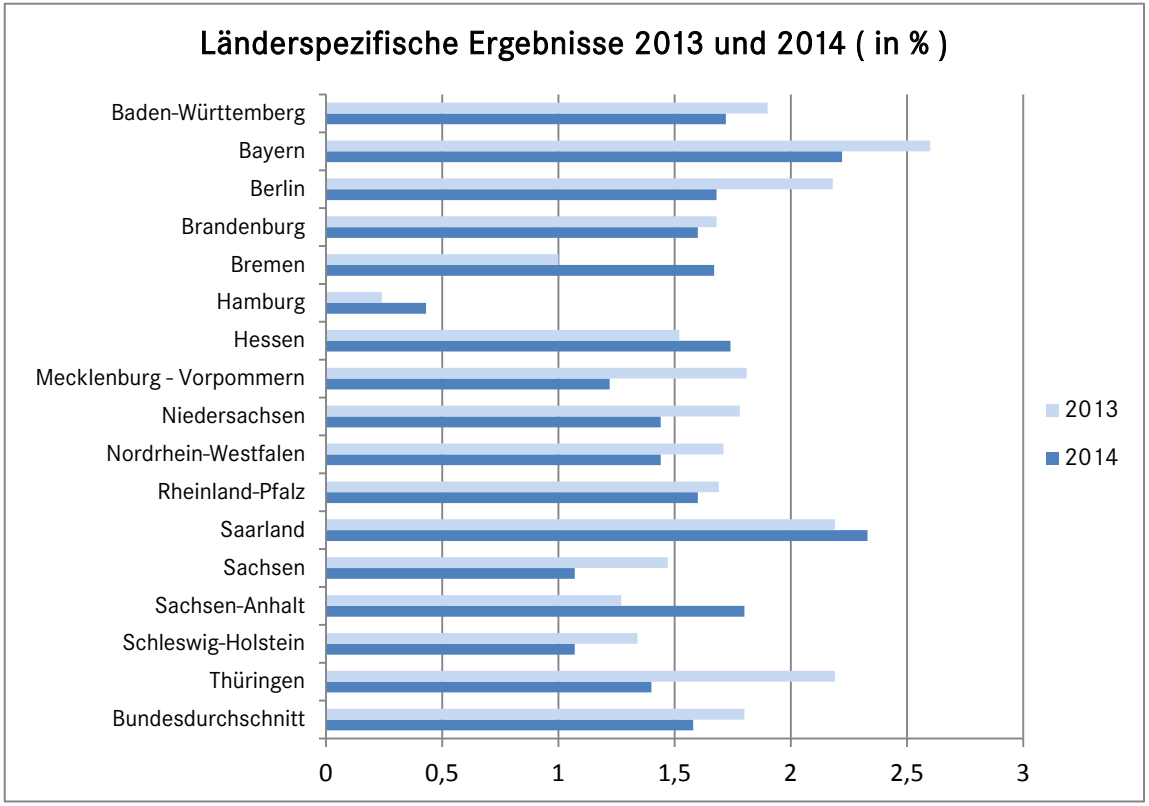
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Durchleuchtungszeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit einer Durchleuchtungszeit über 18 Minuten
Nenner	Alle Patienten mit Angabe einer gültigen Durchleuchtungszeit und implantiertem Zweikammersystem (DDD)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,72	1,43 - 2,07	1,09	1,90	1,59 - 2,27	-0,18	→
Bayern	2,22	1,92 - 2,57	1,41	2,60	2,26 - 2,97	-0,38	→
Berlin	1,68	1,24 - 2,26	1,06	2,18	1,66 - 2,85	-0,50	→
Brandenburg	1,60	1,13 - 2,25	1,01	1,68	1,21 - 2,35	-0,08	→
Bremen	1,67	0,88 - 3,14	1,06	1,00	0,43 - 2,31	0,67	→
Hamburg	0,43	0,21 - 0,89	0,27	0,24	0,09 - 0,62	0,19	→
Hessen	1,74	1,37 - 2,21	1,10	1,52	1,18 - 1,96	0,22	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,22	0,77 - 1,92	0,77	1,81	1,23 - 2,66	-0,59	→
Niedersachsen	1,44	1,15 - 1,80	0,91	1,78	1,45 - 2,19	-0,34	→
Nordrhein-Westfalen	1,44	1,25 - 1,67	0,91	1,71	1,50 - 1,95	-0,27	→
Rheinland-Pfalz	1,60	1,19 - 2,16	1,01	1,69	1,27 - 2,25	-0,09	→
Saarland	2,33	1,46 - 3,70	1,47	2,19	1,33 - 3,59	0,14	→
Sachsen	1,07	0,79 - 1,45	0,68	1,47	1,13 - 1,90	-0,40	→
Sachsen-Anhalt	1,80	1,28 - 2,53	1,14	1,27	0,85 - 1,90	0,53	→
Schleswig-Holstein	1,07	0,71 - 1,60	0,68	1,34	0,92 - 1,96	-0,27	→
Thüringen	1,40	0,97 - 2,03	0,89	2,19	1,62 - 2,96	-0,79	→
Gesamt	1,58	1,48 - 1,68	1,00	1,80	1,69 - 1,91	-0,22	↗

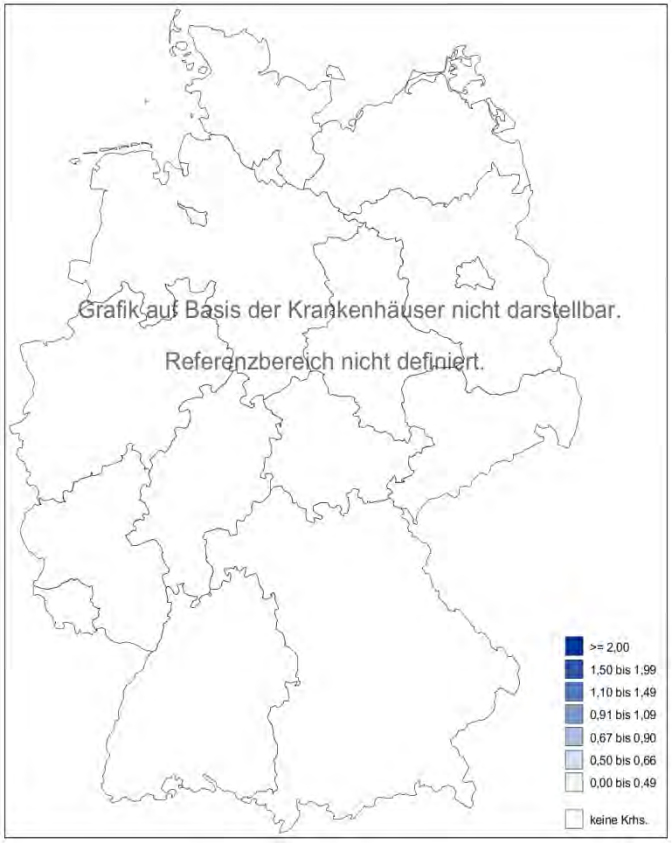
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	109	6.343	120	6.319
Bayern	178	8.019	201	7.742
Berlin	42	2.505	51	2.343
Brandenburg	32	2.002	34	2.018
Bremen	9	539	5	502
Hamburg	7	1.623	4	1.658
Hessen	67	3.847	59	3.877
Mecklenburg-Vorpommern	18	1.475	25	1.381
Niedersachsen	75	5.209	88	4.945
Nordrhein-Westfalen	180	12.469	213	12.463
Rheinland-Pfalz	42	2.619	46	2.720
Saarland	17	729	15	684
Sachsen	41	3.815	56	3.811
Sachsen-Anhalt	32	1.776	23	1.808
Schleswig-Holstein	23	2.152	26	1.940
Thüringen	27	1.926	41	1.868
Gesamt	899	57.048	1.007	56.079

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	111	-	-	-	92	-	-	-	2	1	0
Bayern	175	-	-	-	156	-	-	-	0	0	0
Berlin	34	-	-	-	23	-	-	-	1	0	0
Brandenburg	35	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Bremen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hamburg	18	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Hessen	74	-	-	-	68	-	-	-	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	27	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	106	-	-	-	99	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	271	-	-	-	236	-	-	-	1	0	0
Rheinland-Pfalz	65	-	-	-	52	-	-	-	0	0	0
Saarland	17	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Sachsen	61	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	35	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	31	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Thüringen	33	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.101	-	-	-	953	-	-	-	4	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

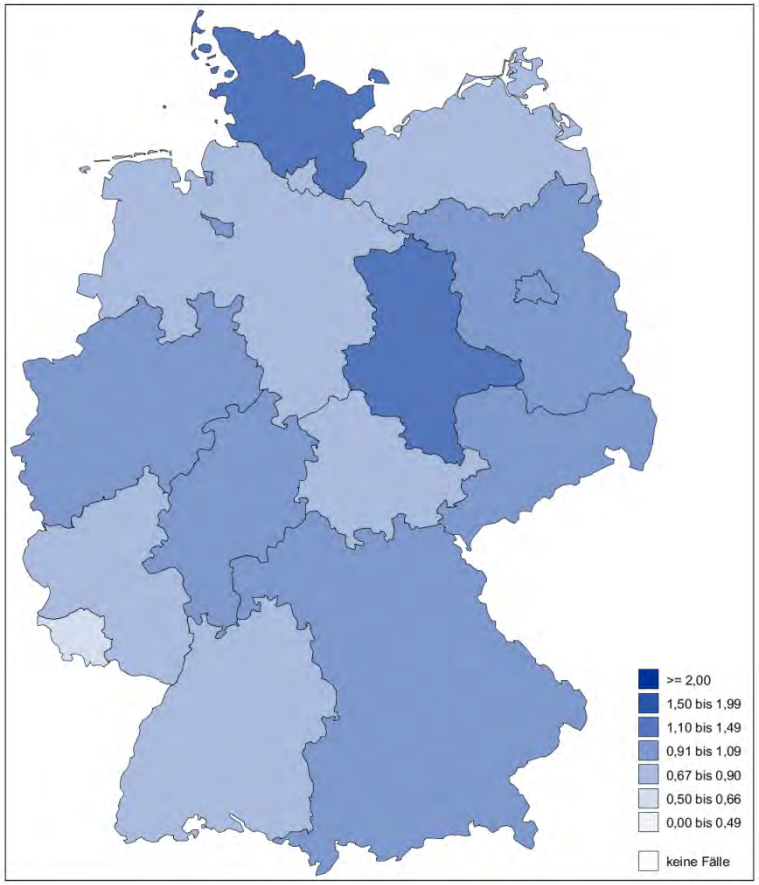
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 1103: Chirurgische Komplikationen

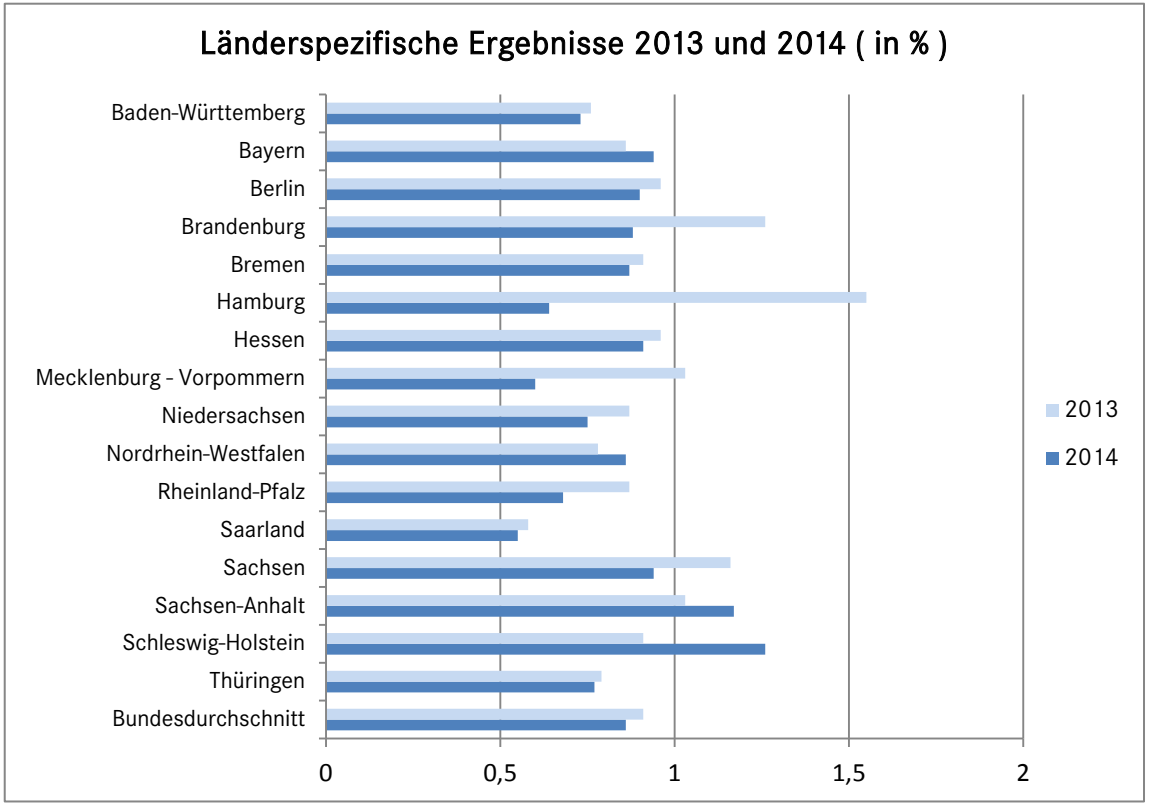
Qualitätsziel	Möglichst wenige peri- bzw. postoperative Komplikationen
Referenzbereich	<= 2,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit chirurgischen Komplikationen: Interventionspflichtiger Pneumothorax, interventionspflichtiger Hämatothorax, interventionspflichtiger Perikarderguss, interventionspflichtiges Taschenhämatom oder postoperative Wundinfektion
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,73	0,57 - 0,93	0,85	0,76	0,60 - 0,97	-0,03	→
Bayern	0,94	0,78 - 1,15	1,09	0,86	0,71 - 1,06	0,08	→
Berlin	0,90	0,63 - 1,29	1,05	0,96	0,68 - 1,37	-0,06	→
Brandenburg	0,88	0,58 - 1,31	1,02	1,26	0,90 - 1,76	-0,38	→
Bremen	0,87	0,40 - 1,89	1,01	0,91	0,42 - 1,97	-0,04	→
Hamburg	0,64	0,37 - 1,09	0,74	1,55	1,10 - 2,18	-0,91	↗
Hessen	0,91	0,68 - 1,21	1,06	0,96	0,73 - 1,26	-0,05	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,60	0,35 - 1,05	0,70	1,03	0,66 - 1,60	-0,43	→
Niedersachsen	0,75	0,57 - 0,99	0,87	0,87	0,68 - 1,13	-0,12	→
Nordrhein-Westfalen	0,86	0,74 - 1,02	1,00	0,78	0,66 - 0,93	0,08	→
Rheinland-Pfalz	0,68	0,46 - 1,01	0,79	0,87	0,62 - 1,23	-0,19	→
Saarland	0,55	0,23 - 1,28	0,64	0,58	0,25 - 1,34	-0,03	→
Sachsen	0,94	0,71 - 1,25	1,09	1,16	0,90 - 1,50	-0,22	→
Sachsen-Anhalt	1,17	0,82 - 1,67	1,36	1,03	0,70 - 1,50	0,14	→
Schleswig-Holstein	1,26	0,92 - 1,75	1,47	0,91	0,61 - 1,35	0,35	→
Thüringen	0,77	0,50 - 1,18	0,90	0,79	0,52 - 1,20	-0,02	→
Gesamt	0,86	0,79 - 0,93	1,00	0,91	0,84 - 0,98	-0,05	→

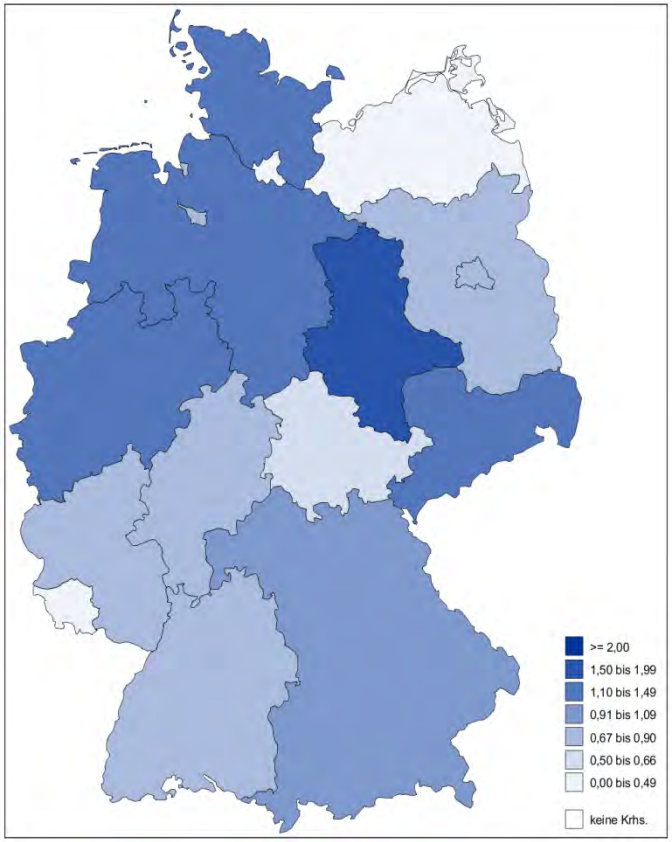
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	61	8.402	64	8.383
Bayern	102	10.794	92	10.641
Berlin	29	3.232	30	3.110
Brandenburg	23	2.628	34	2.697
Bremen	6	687	6	659
Hamburg	13	2.040	32	2.068
Hessen	47	5.173	50	5.207
Mecklenburg-Vorpommern	12	1.991	19	1.849
Niedersachsen	52	6.908	59	6.746
Nordrhein-Westfalen	145	16.771	131	16.775
Rheinland-Pfalz	24	3.522	32	3.670
Saarland	5	912	5	866
Sachsen	48	5.095	59	5.078
Sachsen-Anhalt	30	2.560	26	2.525
Schleswig-Holstein	36	2.846	24	2.637
Thüringen	20	2.608	21	2.664
Gesamt	653	76.169	684	75.575

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	112	16	14,29	0,88	94	10	10,64	0,62	6	0	0
Bayern	187	33	17,65	1,08	160	28	17,50	1,02	29	2	0
Berlin	34	5	14,71	0,90	23	5	21,74	1,27	3	0	0
Brandenburg	37	5	13,51	0,83	33	9	27,27	1,60	4	0	0
Bremen	9	1	11,11	0,68	9	2	22,22	1,30	2	0	0
Hamburg	19	1	5,26	0,33	20	5	25,00	1,46	1	0	0
Hessen	74	9	12,16	0,75	68	10	14,71	0,86	4	3	0
Mecklenburg-Vorpommern	27	1	3,70	0,23	23	8	34,78	2,04	8	0	0
Niedersachsen	108	22	20,37	1,25	107	18	16,82	0,98	18	1	0
Nordrhein-Westfalen	279	53	19,00	1,17	238	32	13,45	0,78	15	5	0
Rheinland-Pfalz	66	9	13,64	0,83	54	14	25,93	1,51	5	0	0
Saarland	17	0	0,00	0,00	14	3	21,43	1,25	3	0	0
Sachsen	61	11	18,03	1,10	51	12	23,53	1,37	7	1	0
Sachsen-Anhalt	36	9	25,00	1,53	31	2	6,45	0,38	2	0	0
Schleswig-Holstein	32	6	18,75	1,15	23	4	17,39	1,02	2	0	0
Thüringen	34	3	8,82	0,54	25	4	16,00	0,94	0	0	0
Gesamt	1.132	184	16,25	1,00	973	166	17,06	1,00	109	12	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

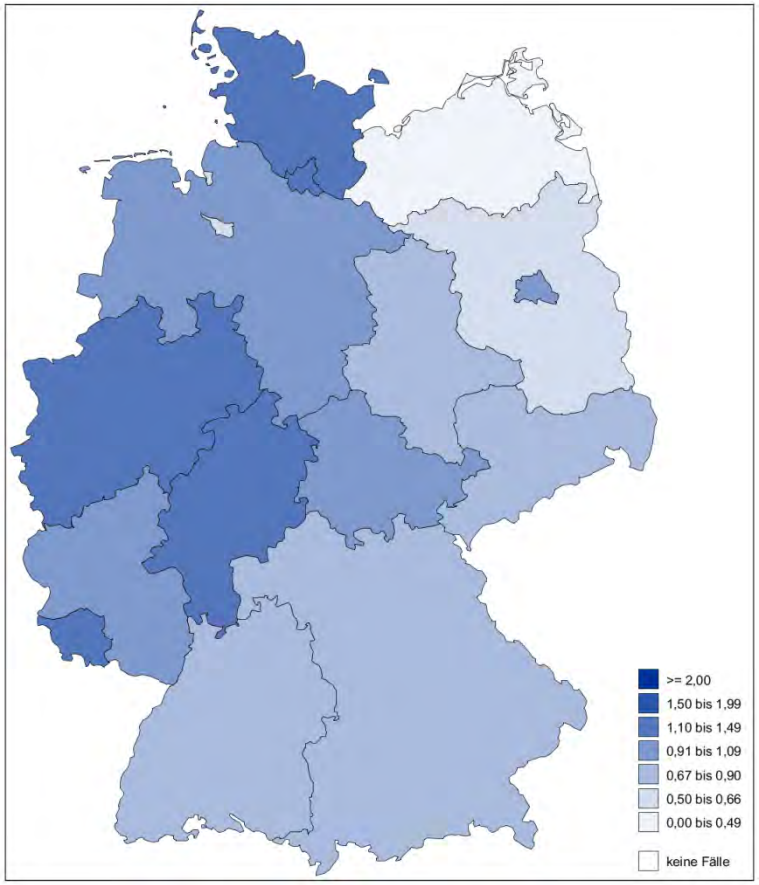
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 1100: Sterblichkeit im Krankenhaus

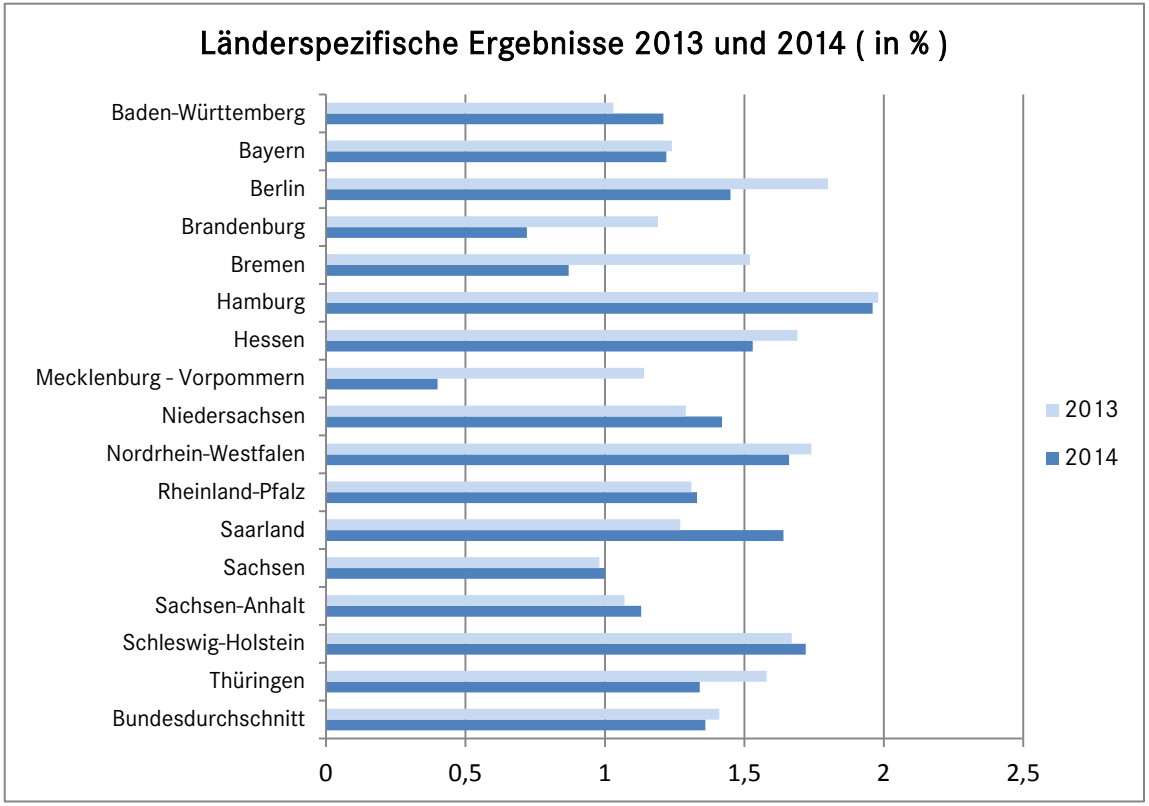
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,21	1,00 - 1,47	0,89	1,03	0,83 - 1,27	0,18	→
Bayern	1,22	1,03 - 1,45	0,90	1,24	1,05 - 1,47	-0,02	→
Berlin	1,45	1,10 - 1,93	1,07	1,80	1,39 - 2,33	-0,35	→
Brandenburg	0,72	0,46 - 1,13	0,53	1,19	0,84 - 1,67	-0,47	→
Bremen	0,87	0,40 - 1,89	0,64	1,52	0,83 - 2,77	-0,65	→
Hamburg	1,96	1,44 - 2,66	1,44	1,98	1,46 - 2,68	-0,02	→
Hessen	1,53	1,23 - 1,90	1,13	1,69	1,37 - 2,08	-0,16	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,40	0,20 - 0,79	0,29	1,14	0,74 - 1,73	-0,74	→
Niedersachsen	1,42	1,17 - 1,73	1,04	1,29	1,05 - 1,59	0,13	→
Nordrhein-Westfalen	1,66	1,48 - 1,87	1,22	1,74	1,55 - 1,95	-0,08	→
Rheinland-Pfalz	1,33	1,01 - 1,77	0,98	1,31	0,99 - 1,73	0,02	→
Saarland	1,64	1,00 - 2,70	1,21	1,27	0,71 - 2,26	0,37	→
Sachsen	1,00	0,76 - 1,31	0,74	0,98	0,75 - 1,30	0,02	→
Sachsen-Anhalt	1,13	0,79 - 1,62	0,83	1,07	0,74 - 1,55	0,06	→
Schleswig-Holstein	1,72	1,30 - 2,27	1,26	1,67	1,25 - 2,23	0,05	→
Thüringen	1,34	0,97 - 1,86	0,99	1,58	1,17 - 2,12	-0,24	→
Gesamt	1,36	1,28 - 1,44	1,00	1,41	1,33 - 1,50	-0,05	→

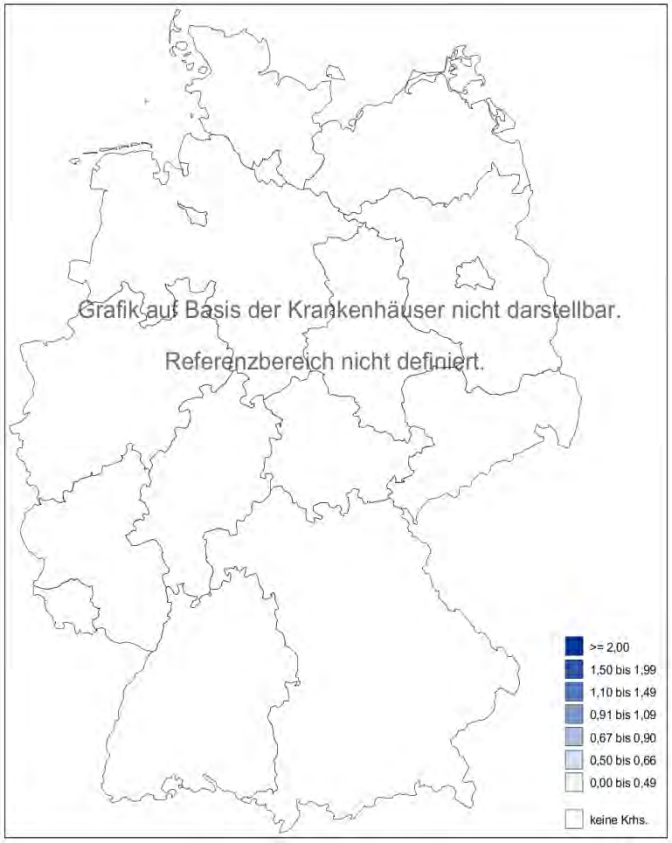
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	102	8.402	86	8.383
Bayern	132	10.794	132	10.641
Berlin	47	3.232	56	3.110
Brandenburg	19	2.628	32	2.697
Bremen	6	687	10	659
Hamburg	40	2.040	41	2.068
Hessen	79	5.173	88	5.207
Mecklenburg-Vorpommern	8	1.991	21	1.849
Niedersachsen	98	6.908	87	6.746
Nordrhein-Westfalen	279	16.771	292	16.775
Rheinland-Pfalz	47	3.522	48	3.670
Saarland	15	912	11	866
Sachsen	51	5.095	50	5.078
Sachsen-Anhalt	29	2.560	27	2.525
Schleswig-Holstein	49	2.846	44	2.637
Thüringen	35	2.608	42	2.664
Gesamt	1.036	76.169	1.067	75.575

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	112	-	-	-	94	-	-	-	-	-	-
Bayern	187	-	-	-	160	-	-	-	-	-	-
Berlin	34	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	37	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Bremen	9	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Hamburg	19	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Hessen	74	-	-	-	68	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	27	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	108	-	-	-	107	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	279	-	-	-	238	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	66	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Saarland	17	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Sachsen	61	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	32	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Thüringen	34	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.132	-	-	-	973	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

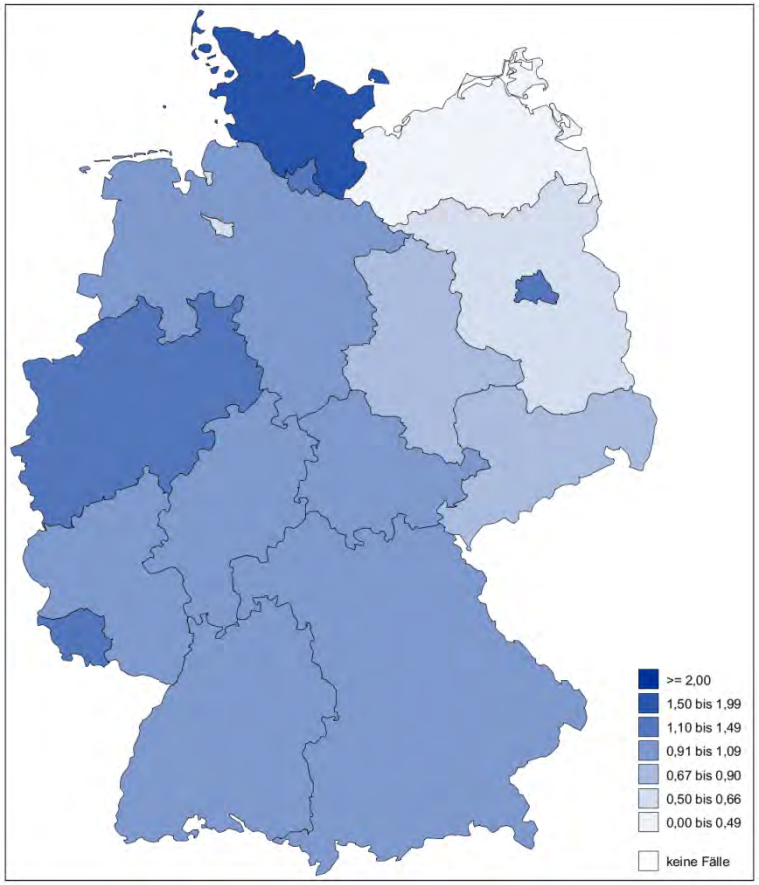
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51191: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

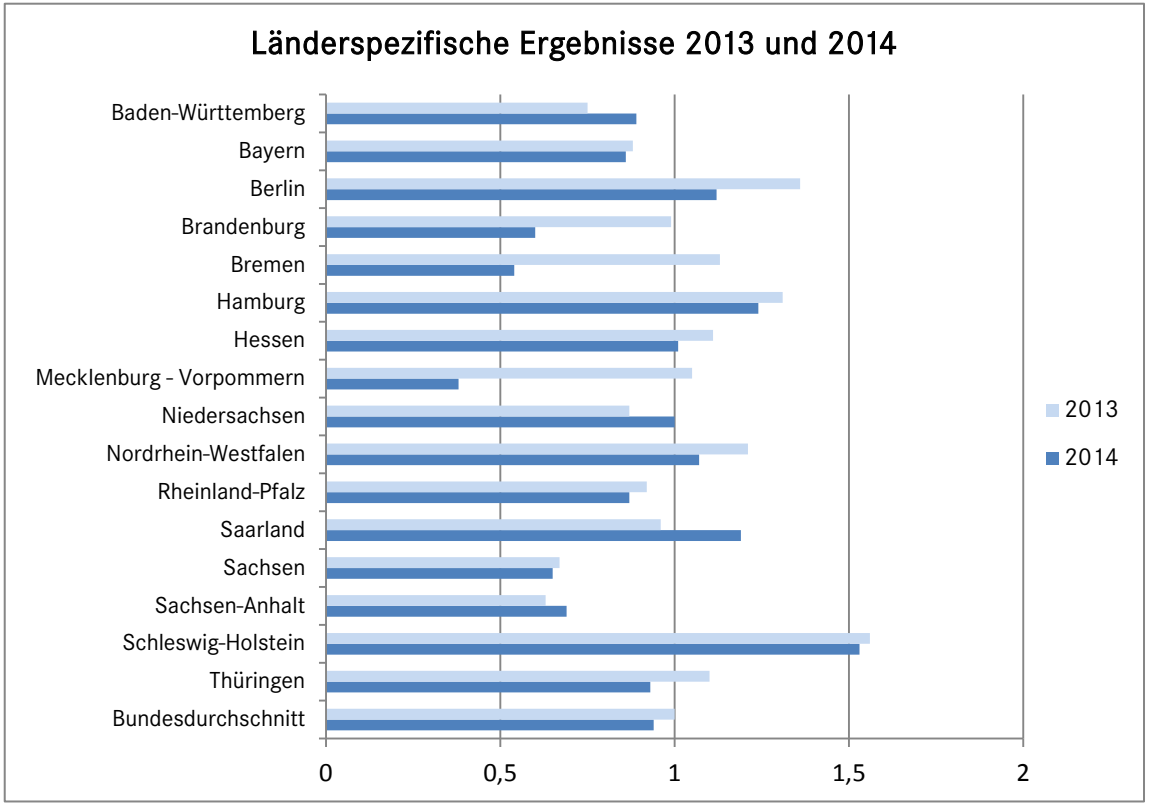
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 3,94 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,89	0,74 - 1,08	0,95	0,75	0,61 - 0,92	0,14	→
Bayern	0,86	0,73 - 1,02	0,91	0,88	0,75 - 1,05	-0,02	→
Berlin	1,12	0,84 - 1,48	1,19	1,36	1,05 - 1,76	-0,24	→
Brandenburg	0,60	0,38 - 0,93	0,64	0,99	0,70 - 1,39	-0,39	→
Bremen	0,54	0,25 - 1,18	0,57	1,13	0,62 - 2,06	-0,59	→
Hamburg	1,24	0,91 - 1,68	1,32	1,31	0,97 - 1,77	-0,07	→
Hessen	1,01	0,81 - 1,25	1,07	1,11	0,90 - 1,36	-0,10	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,38	0,19 - 0,75	0,40	1,05	0,69 - 1,60	-0,67	→
Niedersachsen	1,00	0,82 - 1,22	1,06	0,87	0,70 - 1,07	0,13	→
Nordrhein-Westfalen	1,07	0,96 - 1,21	1,14	1,21	1,08 - 1,35	-0,14	→
Rheinland-Pfalz	0,87	0,65 - 1,15	0,93	0,92	0,70 - 1,22	-0,05	→
Saarland	1,19	0,72 - 1,95	1,27	0,96	0,54 - 1,72	0,23	→
Sachsen	0,65	0,50 - 0,86	0,69	0,67	0,51 - 0,88	-0,02	→
Sachsen-Anhalt	0,69	0,48 - 0,99	0,73	0,63	0,44 - 0,92	0,06	→
Schleswig-Holstein	1,53	1,16 - 2,01	1,63	1,56	1,16 - 2,09	-0,03	→
Thüringen	0,93	0,67 - 1,29	0,99	1,10	0,82 - 1,49	-0,17	→
Gesamt	0,94	0,89 - 1,00	1,00	1,00	0,94 - 1,06	-0,06	→

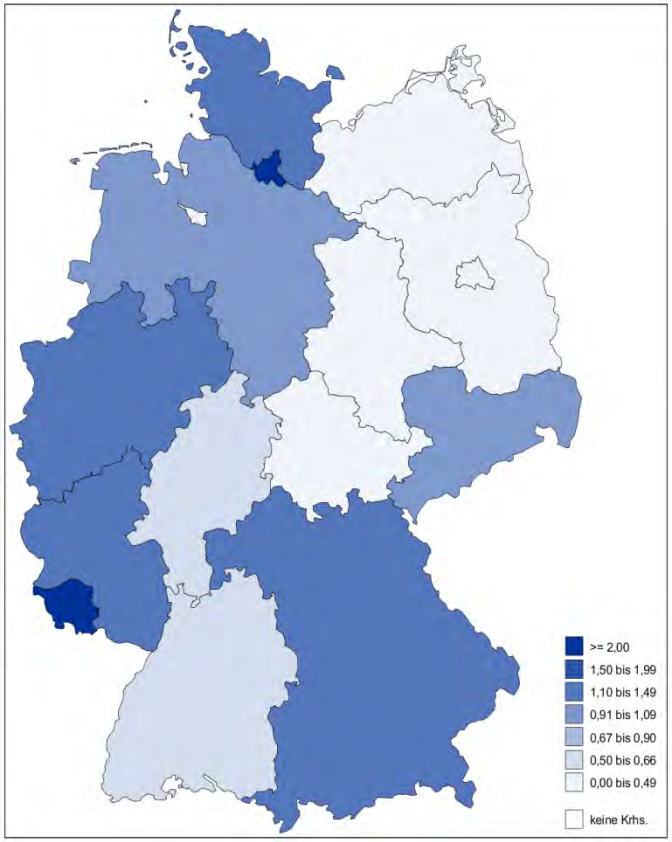
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	8.402	-	8.383
Bayern	-	10.794	-	10.641
Berlin	-	3.232	-	3.110
Brandenburg	-	2.628	-	2.697
Bremen	-	687	-	659
Hamburg	-	2.040	-	2.068
Hessen	-	5.173	-	5.207
Mecklenburg-Vorpommern	-	1.991	-	1.849
Niedersachsen	-	6.908	-	6.746
Nordrhein-Westfalen	-	16.771	-	16.775
Rheinland-Pfalz	-	3.522	-	3.670
Saarland	-	912	-	866
Sachsen	-	5.095	-	5.078
Sachsen-Anhalt	-	2.560	-	2.525
Schleswig-Holstein	-	2.846	-	2.637
Thüringen	-	2.608	-	2.664
Gesamt	-	76.169	-	75.575

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	112	4	3,57	0,55	94	4	4,26	0,80	4	0	0
Bayern	187	17	9,09	1,40	160	9	5,63	1,04	13	0	0
Berlin	34	0	0,00	0,00	23	1	4,35	0,80	1	0	0
Brandenburg	37	0	0,00	0,00	33	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	9	0	0,00	0,00	9	2	22,22	4,11	2	0	0
Hamburg	19	3	15,79	2,43	20	1	5,00	0,93	0	0	0
Hessen	74	3	4,05	0,63	68	3	4,41	0,81	4	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	27	0	0,00	0,00	23	1	4,35	0,80	1	0	0
Niedersachsen	108	7	6,48	1,00	107	8	7,48	1,39	8	0	0
Nordrhein-Westfalen	279	24	8,60	1,32	238	16	6,72	1,24	10	0	0
Rheinland-Pfalz	66	5	7,58	1,17	54	3	5,56	1,04	4	0	0
Saarland	17	3	17,65	2,71	14	3	21,43	3,96	3	1	0
Sachsen	61	4	6,56	1,02	51	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	36	0	0,00	0,00	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	32	3	9,38	1,45	23	2	8,70	1,61	3	0	0
Thüringen	34	1	2,94	0,45	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.132	74	6,54	1,00	973	53	5,45	1,00	53	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

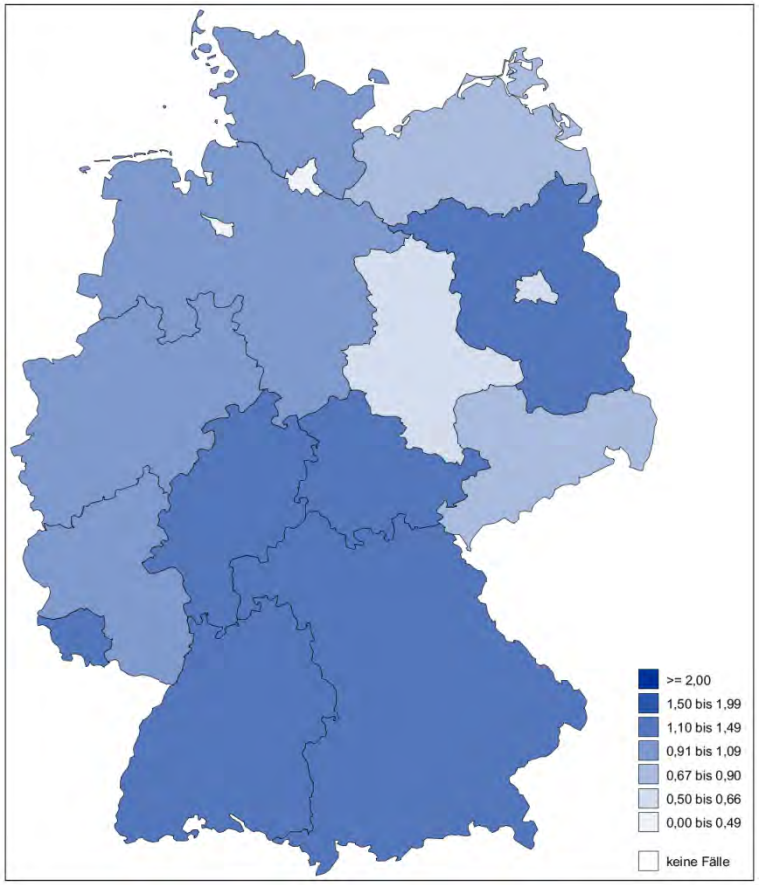
© 2015 AQUA-Institut GmbH

09/3: Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51987: Hardwareproblem (Aggregat oder Sonde) als Indikation zum Folgeeingriff

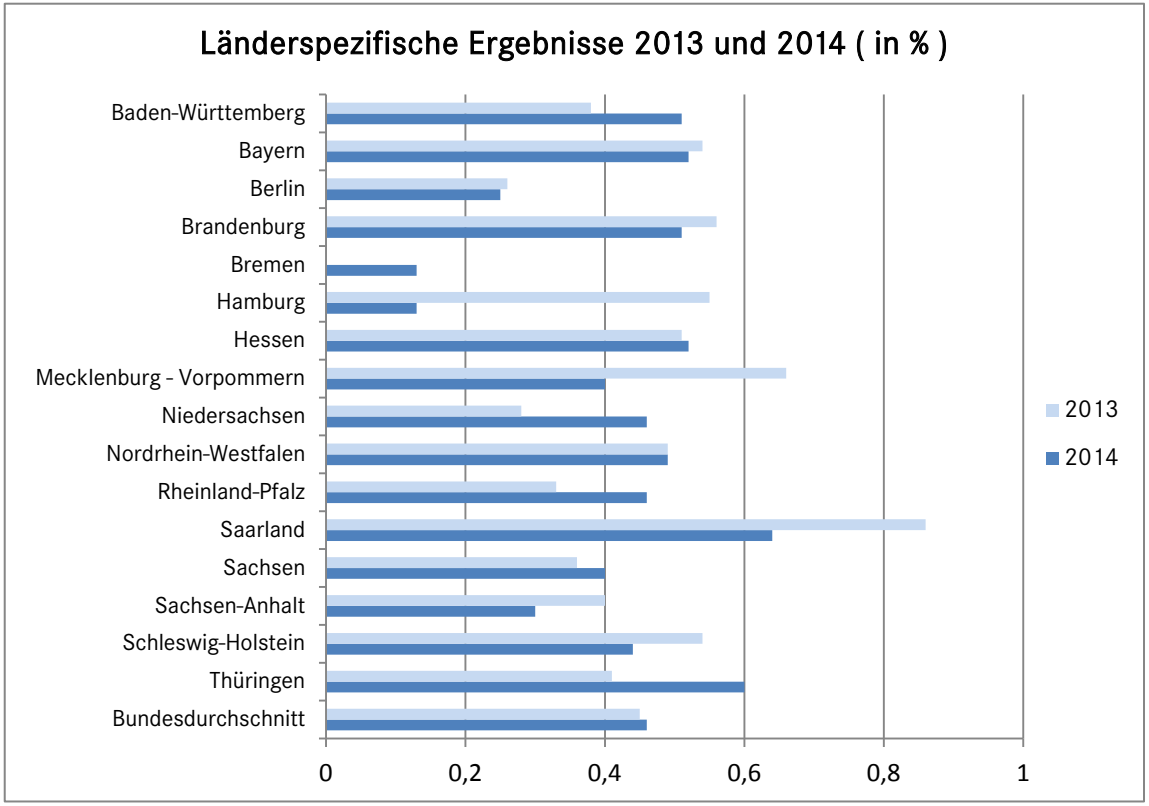
Qualitätsziel	Möglichst selten Revisionen wegen Schrittmacher-Hardwareproblemen bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution
Referenzbereich	<= 2,33 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen ein Hardwareproblem des Schrittmachersystems nach vorangegangener Schrittmacher-Operation in derselben Einrichtung aufgetreten ist Die folgenden Hardwareprobleme werden berücksichtigt: - Aggregat: Vorzeitige Batterieerschöpfung, vermutete Schrittmacherfehlfunktion oder Schrittmacherfehlfunktion mit Rückruf - Sonden: Sondenbrüche oder Isolationsdefekte, sofern diese später als 1 Jahr nach der Implantation der betreffenden Sonde auftreten oder der Zeitabstand zur Sondenimplantation unbekannt ist
Nenner	Alle Patienten mit Herzschrittmacher-Implantation (09/1) oder -Aggregatwechsel (09/2)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,51	0,39 - 0,66	1,11	0,38	0,28 - 0,52	0,13	
Bayern	0,52	0,41 - 0,65	1,13	0,54	0,43 - 0,69	-0,02	
Berlin	0,25	0,14 - 0,46	0,54	0,26	0,14 - 0,48	-0,01	
Brandenburg	0,51	0,32 - 0,82	1,11	0,56	0,36 - 0,87	-0,05	
Bremen	0,13	0,02 - 0,75	0,28	0,00	0,00 - 0,53	0,13	
Hamburg	0,13	0,04 - 0,38	0,28	0,55	0,32 - 0,94	-0,42	
Hessen	0,52	0,38 - 0,73	1,13	0,51	0,37 - 0,72	0,01	
Mecklenburg-Vorpommern	0,40	0,22 - 0,74	0,87	0,66	0,40 - 1,08	-0,26	
Niedersachsen	0,46	0,34 - 0,63	1,00	0,28	0,19 - 0,42	0,18	
Nordrhein-Westfalen	0,49	0,40 - 0,59	1,07	0,49	0,40 - 0,59	0,00	
Rheinland-Pfalz	0,46	0,30 - 0,71	1,00	0,33	0,20 - 0,55	0,13	
Saarland	0,64	0,31 - 1,32	1,39	0,86	0,45 - 1,63	-0,22	
Sachsen	0,40	0,27 - 0,58	0,87	0,36	0,24 - 0,54	0,04	
Sachsen-Anhalt	0,30	0,16 - 0,56	0,65	0,40	0,23 - 0,68	-0,10	
Schleswig-Holstein	0,44	0,27 - 0,73	0,96	0,54	0,34 - 0,87	-0,10	
Thüringen	0,60	0,39 - 0,93	1,30	0,41	0,25 - 0,69	0,19	
Gesamt	0,46	0,42 - 0,51	1,00	0,45	0,41 - 0,49	0,01	

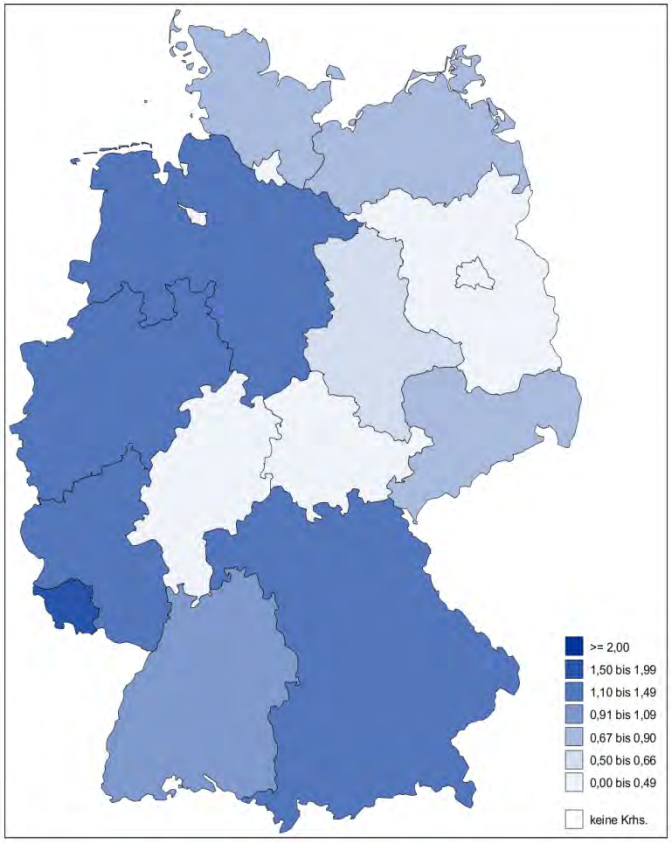
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	52	10.293	39	10.157
Bayern	68	13.196	71	13.053
Berlin	10	3.961	10	3.837
Brandenburg	17	3.327	19	3.389
Bremen	1	754	0	722
Hamburg	3	2.336	13	2.355
Hessen	34	6.491	33	6.417
Mecklenburg-Vorpommern	10	2.491	15	2.289
Niedersachsen	39	8.426	23	8.123
Nordrhein-Westfalen	104	21.314	104	21.236
Rheinland-Pfalz	20	4.319	15	4.521
Saarland	7	1.090	9	1.046
Sachsen	26	6.540	23	6.394
Sachsen-Anhalt	10	3.302	13	3.249
Schleswig-Holstein	15	3.387	17	3.122
Thüringen	20	3.331	14	3.405
Gesamt	436	94.558	418	93.315

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	96	5	5,21	1,08	84	3	3,57	0,88	3	0	0
Bayern	163	11	6,75	1,40	148	8	5,41	1,32	5	0	0
Berlin	29	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	32	0	0,00	0,00	31	2	6,45	1,59	0	0	0
Bremen	7	0	0,00	0,00	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	17	0	0,00	0,00	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	64	1	1,56	0,33	61	3	4,92	1,20	4	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	23	1	4,35	0,90	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	100	6	6,00	1,25	94	4	4,26	1,05	4	0	0
Nordrhein-Westfalen	229	14	6,11	1,27	217	9	4,15	1,00	6	0	0
Rheinland-Pfalz	59	4	6,78	1,42	50	1	2,00	0,49	1	1	0
Saarland	13	1	7,69	1,60	13	2	15,38	3,76	2	0	0
Sachsen	51	2	3,92	0,81	45	2	4,44	1,07	0	0	0
Sachsen-Anhalt	33	1	3,03	0,63	28	0	0,00	0,00	0	0	0
Schleswig-Holstein	25	1	4,00	0,83	21	1	4,76	1,17	0	0	0
Thüringen	31	0	0,00	0,00	24	1	4,17	1,02	0	0	0
Gesamt	972	47	4,84	1,00	883	36	4,08	1,00	25	1	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

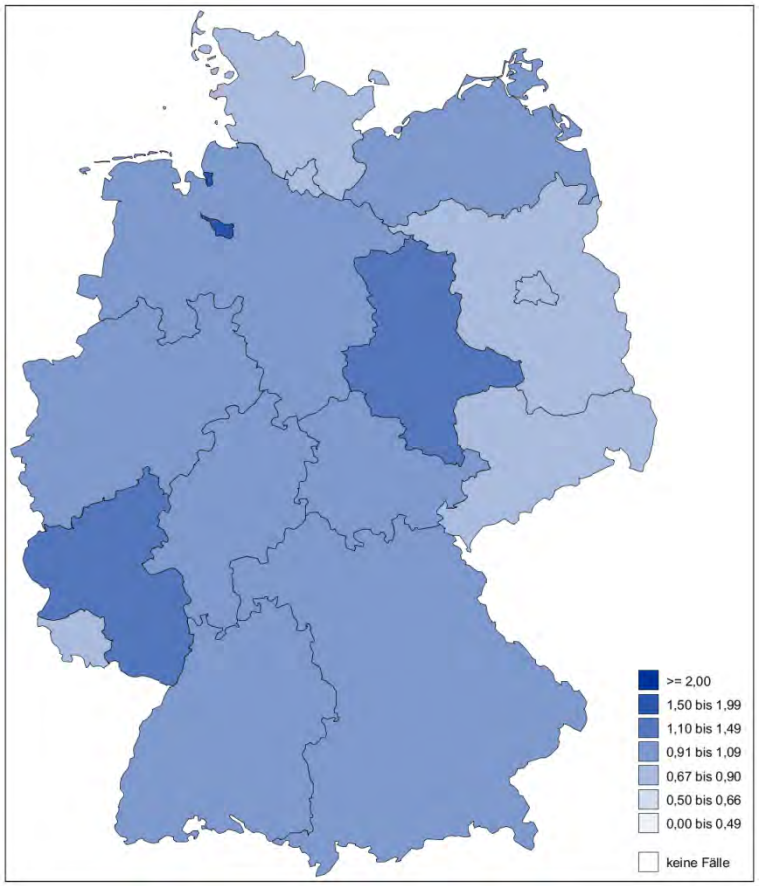
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51988: Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeeingriff

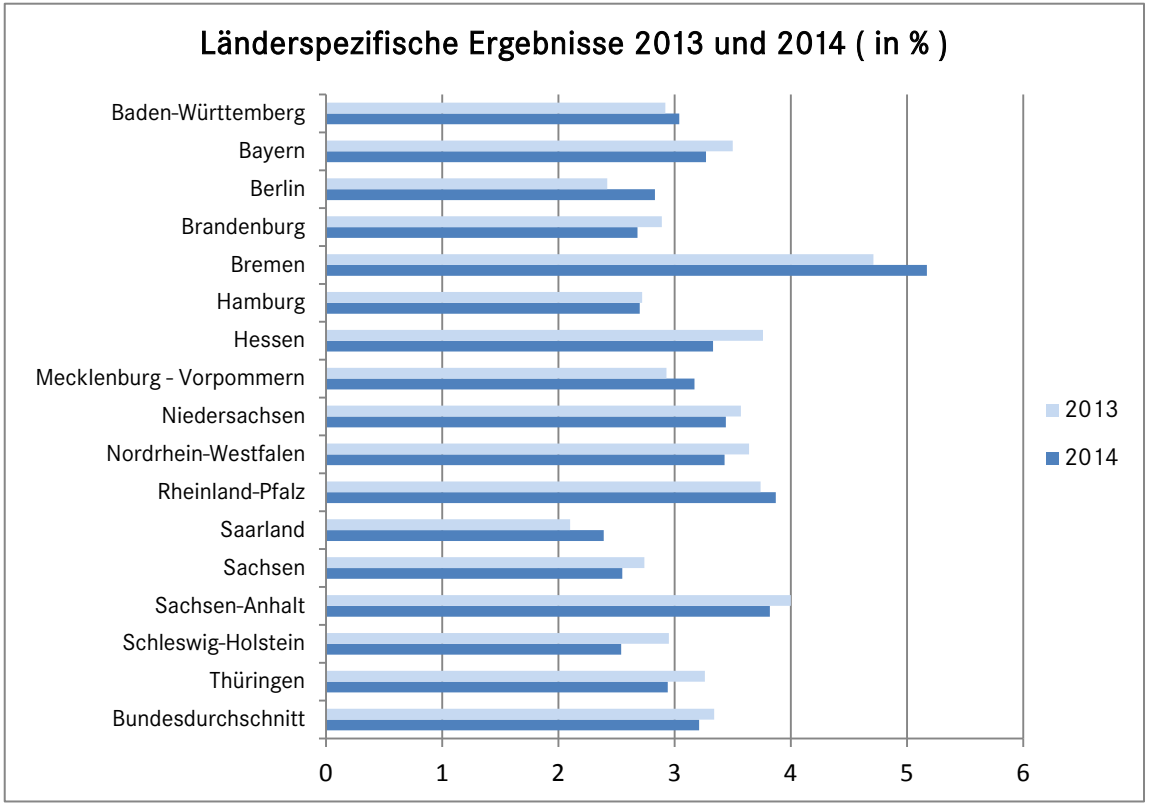
Qualitätsziel	Möglichst selten Revision wegen prozedurassoziierter Probleme bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution
Referenzbereich	<= 6,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen ein Taschenproblem oder Sondenproblem nach vorangegangener Schrittmacher-Operation in derselben Einrichtung aufgetreten ist Die folgenden Komplikationen werden berücksichtigt: - Taschenprobleme: Pektoraliszucken, Taschenhämatom oder anderes Taschenproblem, sofern die Implantation des Aggregats im Erfassungsjahr oder im Vorjahr erfolgte - Sondenprobleme: Dislokation, Sondenbruch/Isolationsdefekt, fehlerhafte Konnektion, Zwerchfellzucken, Inhibition durch Muskelpotentiale/Oversensing, Wahrnehmungsfehler/Undersensing, Stimulationsverlust/Reizschwellenanstieg, Myokardperforation oder sonstiges Sondenproblem; die genannten Probleme werden berücksichtigt, sofern die Implantation der betroffenen Sonde nicht länger als 1 Jahr zurückliegt
Nenner	Alle Patienten mit Herzschrittmacher-Implantation (09/1) oder -Aggregatwechsel (09/2)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,04	2,73 - 3,39	0,95	2,92	2,61 - 3,27	0,12	
Bayern	3,27	2,98 - 3,58	1,02	3,50	3,20 - 3,83	-0,23	
Berlin	2,83	2,36 - 3,39	0,88	2,42	1,98 - 2,96	0,41	
Brandenburg	2,68	2,18 - 3,28	0,83	2,89	2,38 - 3,51	-0,21	
Bremen	5,17	3,81 - 6,99	1,61	4,71	3,39 - 6,51	0,46	
Hamburg	2,70	2,11 - 3,44	0,84	2,72	2,13 - 3,46	-0,02	
Hessen	3,33	2,92 - 3,79	1,04	3,76	3,32 - 4,25	-0,43	
Mecklenburg-Vorpommern	3,17	2,55 - 3,93	0,99	2,93	2,31 - 3,70	0,24	
Niedersachsen	3,44	3,07 - 3,85	1,07	3,57	3,19 - 4,00	-0,13	
Nordrhein-Westfalen	3,43	3,19 - 3,68	1,07	3,64	3,40 - 3,91	-0,21	
Rheinland-Pfalz	3,87	3,33 - 4,48	1,21	3,74	3,22 - 4,33	0,13	
Saarland	2,39	1,63 - 3,47	0,74	2,10	1,39 - 3,16	0,29	
Sachsen	2,55	2,20 - 2,96	0,79	2,74	2,36 - 3,17	-0,19	
Sachsen-Anhalt	3,82	3,21 - 4,52	1,19	4,00	3,38 - 4,73	-0,18	
Schleswig-Holstein	2,54	2,06 - 3,13	0,79	2,95	2,41 - 3,60	-0,41	
Thüringen	2,94	2,42 - 3,57	0,92	3,26	2,71 - 3,91	-0,32	
Gesamt	3,21	3,10 - 3,32	1,00	3,34	3,22 - 3,45	-0,13	

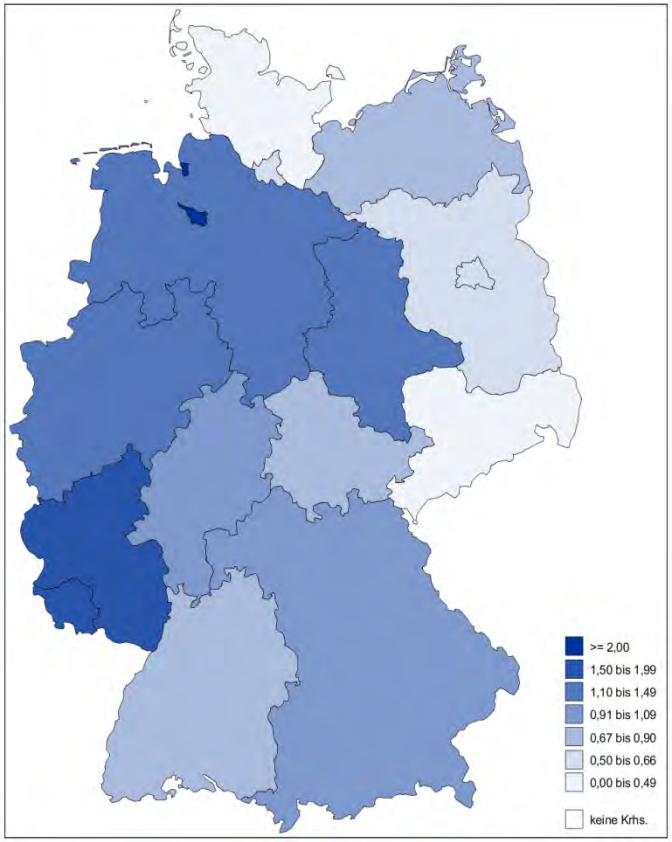
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	313	10.293	297	10.157
Bayern	431	13.196	457	13.053
Berlin	112	3.961	93	3.837
Brandenburg	89	3.327	98	3.389
Bremen	39	754	34	722
Hamburg	63	2.336	64	2.355
Hessen	216	6.491	241	6.417
Mecklenburg-Vorpommern	79	2.491	67	2.289
Niedersachsen	290	8.426	290	8.123
Nordrhein-Westfalen	731	21.314	774	21.236
Rheinland-Pfalz	167	4.319	169	4.521
Saarland	26	1.090	22	1.046
Sachsen	167	6.540	175	6.394
Sachsen-Anhalt	126	3.302	130	3.249
Schleswig-Holstein	86	3.387	92	3.122
Thüringen	98	3.331	111	3.405
Gesamt	3.033	94.558	3.114	93.315

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	96	14	14,58	0,79	84	15	17,86	0,97	13	6	0
Bayern	163	29	17,79	0,96	148	34	22,97	1,24	4	0	0
Berlin	29	3	10,34	0,56	22	2	9,09	0,49	0	0	0
Brandenburg	32	3	9,38	0,51	31	2	6,45	0,35	2	1	0
Bremen	7	3	42,86	2,32	9	3	33,33	1,80	3	0	0
Hamburg	17	2	11,76	0,64	14	2	14,29	0,77	0	0	0
Hessen	64	12	18,75	1,02	61	12	19,67	1,06	12	11	0
Mecklenburg-Vorpommern	23	3	13,04	0,70	22	4	18,18	0,98	0	0	0
Niedersachsen	100	22	22,00	1,19	94	22	23,40	1,26	22	3	0
Nordrhein-Westfalen	229	52	22,71	1,23	217	40	18,43	0,99	38	15	2
Rheinland-Pfalz	59	17	28,81	1,56	50	10	20,00	1,08	0	0	0
Saarland	13	4	30,77	1,66	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	51	4	7,84	0,42	45	6	13,33	0,72	7	5	0
Sachsen-Anhalt	33	7	21,21	1,15	28	5	17,86	0,97	6	0	0
Schleswig-Holstein	25	1	4,00	0,22	21	2	9,52	0,51	3	0	0
Thüringen	31	4	12,90	0,70	24	4	16,67	0,90	3	2	0
Gesamt	972	180	18,52	1,00	883	163	18,46	1,00	113	43	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

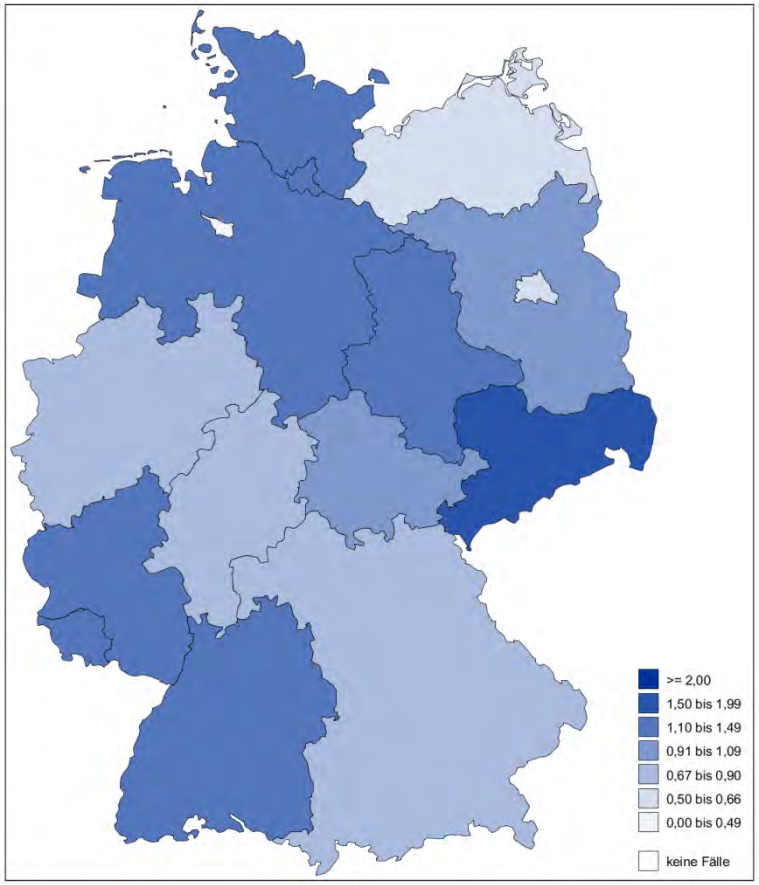
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51994: Infektion oder Aggregatperforation als Indikation zum Folgeeingriff

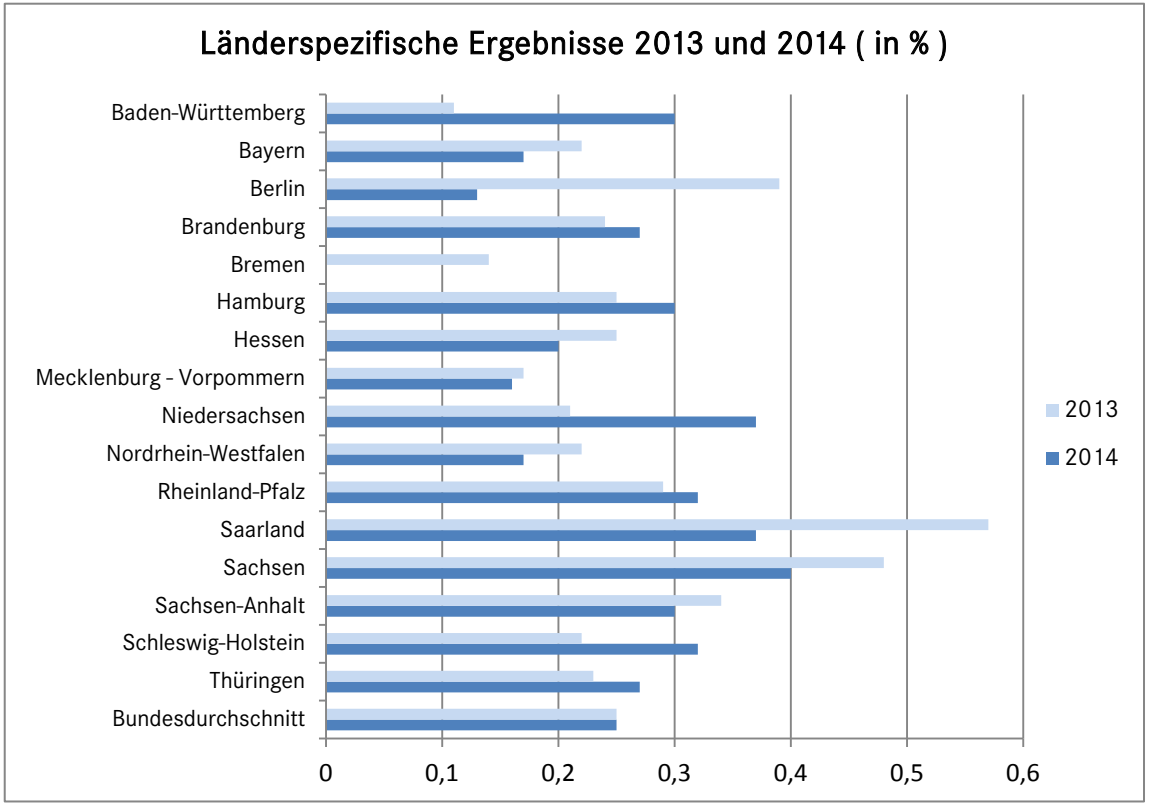
Qualitätsziel	Möglichst selten Infektionen von Anteilen des Schrittmacher-Systems bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution
Referenzbereich	<= 1,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen eine Infektion oder Aggregatperforation nach vorangegangener Schrittmacher-Operation in derselben Einrichtung aufgetreten ist Die folgenden Komplikationen werden berücksichtigt: - Infektion der Aggregattasche oder Aggregatperforation, sofern die Implantation des Aggregats im Erfassungsjahr oder im Vorjahr erfolgte - Sondeninfektion, sofern die Implantation der betroffenen Sonde nicht länger als 1 Jahr zurückliegt
Nenner	Alle Patienten mit Herzschrittmacher-Implantation (09/1) oder -Aggregatwechsel (09/2)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,30	0,21 - 0,43	1,20	0,11	0,06 - 0,19	0,19	↘
Bayern	0,17	0,12 - 0,26	0,68	0,22	0,15 - 0,32	-0,05	→
Berlin	0,13	0,05 - 0,30	0,52	0,39	0,24 - 0,64	-0,26	→
Brandenburg	0,27	0,14 - 0,51	1,08	0,24	0,12 - 0,47	0,03	→
Bremen	0,00	0,00 - 0,51	0,00	0,14	0,02 - 0,78	-0,14	→
Hamburg	0,30	0,15 - 0,62	1,20	0,25	0,12 - 0,55	0,05	→
Hessen	0,20	0,12 - 0,34	0,80	0,25	0,15 - 0,40	-0,05	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,16	0,06 - 0,41	0,64	0,17	0,07 - 0,45	-0,01	→
Niedersachsen	0,37	0,26 - 0,52	1,48	0,21	0,13 - 0,33	0,16	→
Nordrhein-Westfalen	0,17	0,13 - 0,24	0,68	0,22	0,16 - 0,29	-0,05	→
Rheinland-Pfalz	0,32	0,19 - 0,54	1,28	0,29	0,17 - 0,49	0,03	→
Saarland	0,37	0,14 - 0,94	1,48	0,57	0,26 - 1,25	-0,20	→
Sachsen	0,40	0,27 - 0,58	1,60	0,48	0,34 - 0,69	-0,08	→
Sachsen-Anhalt	0,30	0,16 - 0,56	1,20	0,34	0,19 - 0,61	-0,04	→
Schleswig-Holstein	0,32	0,18 - 0,58	1,28	0,22	0,11 - 0,46	0,10	→
Thüringen	0,27	0,14 - 0,51	1,08	0,23	0,12 - 0,46	0,04	→
Gesamt	0,25	0,22 - 0,28	1,00	0,25	0,22 - 0,28	0,00	→

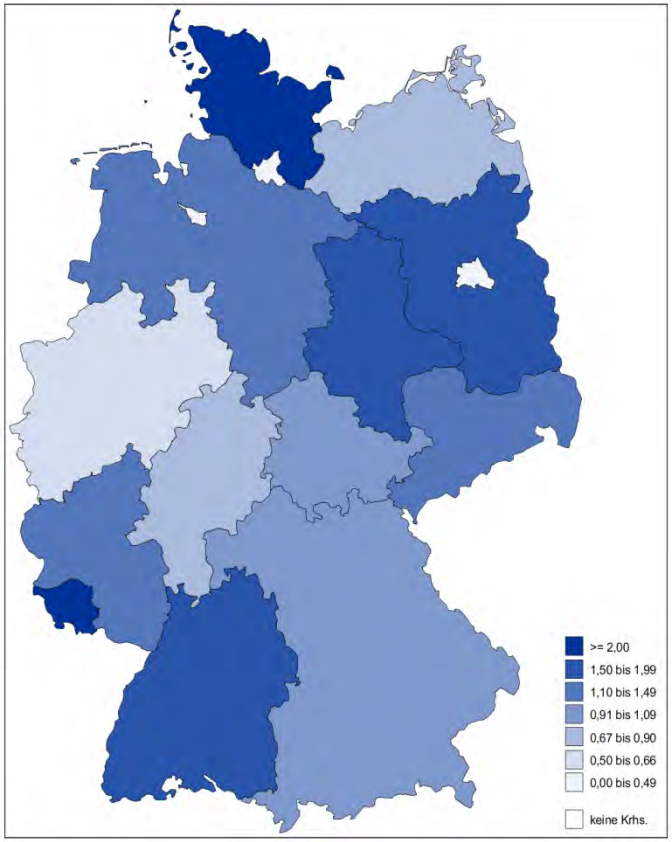
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	31	10.293	11	10.157
Bayern	23	13.196	29	13.053
Berlin	5	3.961	15	3.837
Brandenburg	9	3.327	8	3.389
Bremen	0	754	1	722
Hamburg	7	2.336	6	2.355
Hessen	13	6.491	16	6.417
Mecklenburg-Vorpommern	4	2.491	4	2.289
Niedersachsen	31	8.426	17	8.123
Nordrhein-Westfalen	37	21.314	46	21.236
Rheinland-Pfalz	14	4.319	13	4.521
Saarland	4	1.090	6	1.046
Sachsen	26	6.540	31	6.394
Sachsen-Anhalt	10	3.302	11	3.249
Schleswig-Holstein	11	3.387	7	3.122
Thüringen	9	3.331	8	3.405
Gesamt	234	94.558	229	93.315

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	96	9	9,38	1,57	84	1	1,19	0,19	0	0	0
Bayern	163	9	5,52	0,92	148	10	6,76	1,08	0	0	0
Berlin	29	0	0,00	0,00	22	5	22,73	3,60	0	0	0
Brandenburg	32	3	9,38	1,57	31	4	12,90	2,05	1	0	0
Bremen	7	0	0,00	0,00	9	1	11,11	1,76	1	0	0
Hamburg	17	0	0,00	0,00	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	64	3	4,69	0,78	61	3	4,92	0,78	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	23	1	4,35	0,72	22	1	4,55	0,71	0	0	0
Niedersachsen	100	8	8,00	1,33	94	4	4,26	0,68	4	0	0
Nordrhein-Westfalen	229	7	3,06	0,52	217	10	4,61	0,73	6	1	0
Rheinland-Pfalz	59	4	6,78	1,13	50	6	12,00	1,90	0	0	0
Saarland	13	2	15,38	2,57	13	2	15,38	2,44	2	0	0
Sachsen	51	4	7,84	1,30	45	5	11,11	1,76	6	1	0
Sachsen-Anhalt	33	3	9,09	1,52	28	3	10,71	1,70	1	1	0
Schleswig-Holstein	25	3	12,00	2,00	21	1	4,76	0,76	0	0	0
Thüringen	31	2	6,45	1,08	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	972	58	5,97	1,00	883	56	6,34	1,00	21	3	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

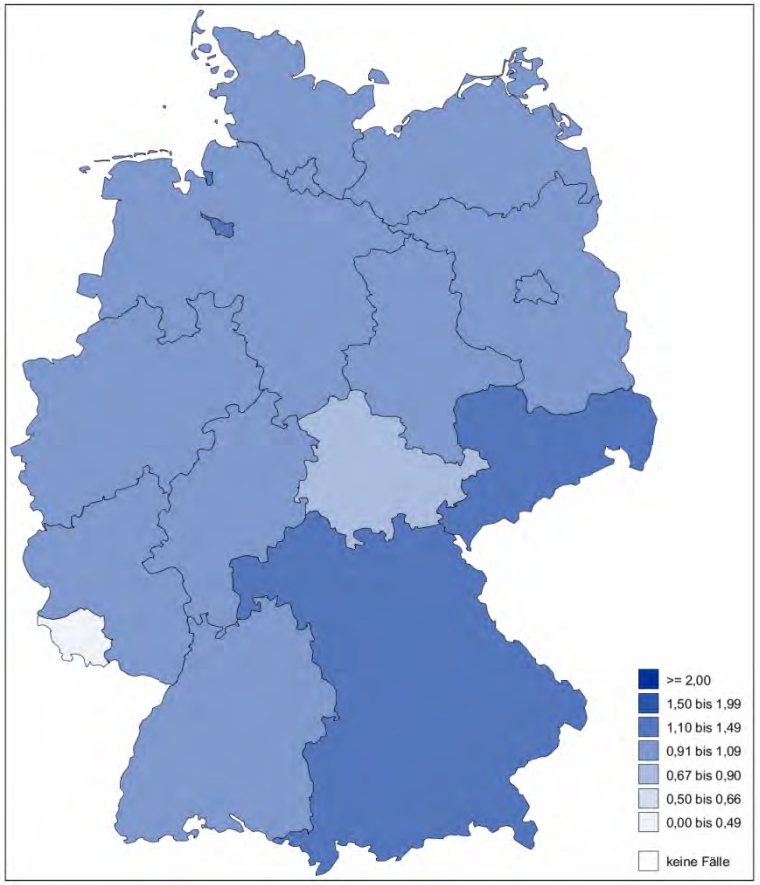
© 2015 AQUA-Institut GmbH

09/4: Implantierbare Defibrillatoren-Implantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50004*: Leitlinienkonforme Indikation

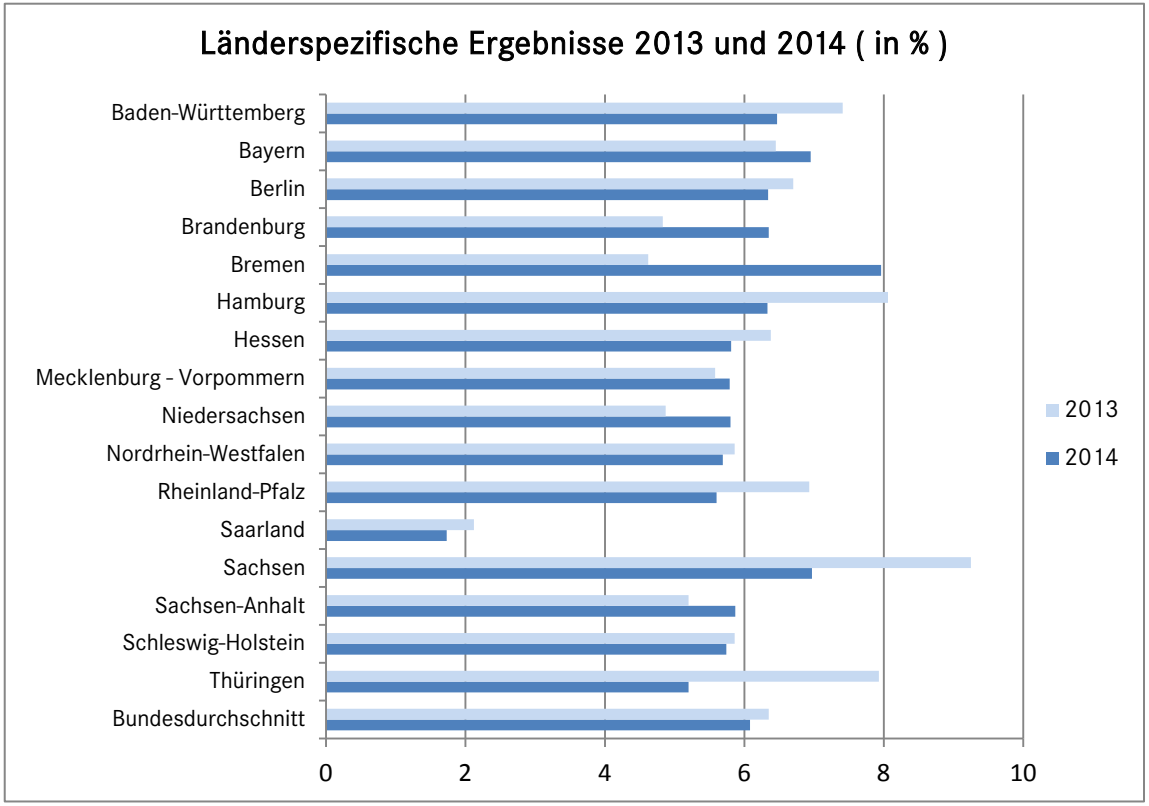
Qualitätsziel	Möglichst selten nicht leitlinienkonforme Indikation zur Defibrillatorenimplantation
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit nicht leitlinienkonformer Indikation zur ICD-Implantation
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,47	5,66 - 7,38	1,06	7,41	6,57 - 8,34	-0,94	
Bayern	6,95	6,23 - 7,75	1,14	6,45	5,74 - 7,23	0,50	
Berlin	6,34	5,13 - 7,82	1,04	6,70	5,45 - 8,21	-0,36	
Brandenburg	6,35	5,05 - 7,94	1,04	4,83	3,70 - 6,30	1,52	
Bremen	7,96	5,10 - 12,24	1,31	4,62	2,45 - 8,54	3,34	
Hamburg	6,33	4,88 - 8,17	1,04	8,06	6,38 - 10,12	-1,73	
Hessen	5,81	4,92 - 6,84	0,96	6,38	5,46 - 7,43	-0,57	
Mecklenburg-Vorpommern	5,79	4,43 - 7,53	0,95	5,58	4,19 - 7,38	0,21	
Niedersachsen	5,80	4,97 - 6,76	0,95	4,87	4,11 - 5,76	0,93	
Nordrhein-Westfalen	5,69	5,15 - 6,28	0,94	5,86	5,32 - 6,45	-0,17	
Rheinland-Pfalz	5,60	4,42 - 7,06	0,92	6,93	5,63 - 8,52	-1,33	
Saarland	1,73	0,80 - 3,73	0,28	2,12	1,03 - 4,31	-0,39	
Sachsen	6,97	5,85 - 8,28	1,15	9,25	7,94 - 10,75	-2,28	
Sachsen-Anhalt	5,87	4,61 - 7,43	0,97	5,20	3,96 - 6,79	0,67	
Schleswig-Holstein	5,74	4,50 - 7,28	0,94	5,86	4,62 - 7,40	-0,12	
Thüringen	5,20	3,94 - 6,83	0,86	7,93	6,39 - 9,80	-2,73	
Gesamt	6,08	5,82 - 6,36	1,00	6,35	6,08 - 6,64	-0,27	

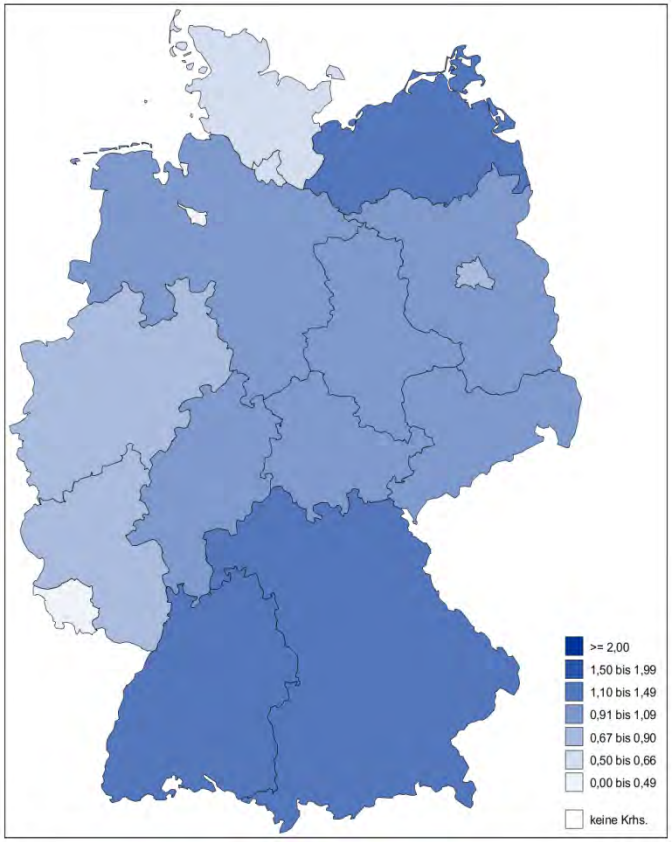
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	204	3.154	248	3.349
Bayern	302	4.344	270	4.187
Berlin	81	1.277	85	1.269
Brandenburg	70	1.103	51	1.055
Bremen	18	226	9	195
Hamburg	54	853	66	819
Hessen	133	2.290	152	2.384
Mecklenburg-Vorpommern	51	881	45	807
Niedersachsen	153	2.639	127	2.608
Nordrhein-Westfalen	373	6.557	385	6.572
Rheinland-Pfalz	66	1.179	83	1.197
Saarland	6	346	7	330
Sachsen	118	1.693	152	1.643
Sachsen-Anhalt	63	1.074	50	962
Schleswig-Holstein	62	1.081	65	1.110
Thüringen	48	923	77	971
Gesamt	1.802	29.620	1.872	29.458

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	76	18	23,68	1,16	72	22	30,56	1,55	13	2	0
Bayern	130	39	30,00	1,46	122	27	22,13	1,12	13	1	1
Berlin	22	4	18,18	0,89	14	2	14,29	0,72	0	0	0
Brandenburg	25	5	20,00	0,98	25	6	24,00	1,21	1	0	0
Bremen	3	0	0,00	0,00	3	1	33,33	1,68	1	0	0
Hamburg	16	2	12,50	0,61	16	4	25,00	1,26	2	2	0
Hessen	53	11	20,75	1,01	49	7	14,29	0,72	6	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	20	5	25,00	1,22	18	1	5,56	0,28	1	1	0
Niedersachsen	64	14	21,88	1,07	62	3	4,84	0,24	3	1	0
Nordrhein-Westfalen	160	23	14,37	0,70	137	27	19,71	0,99	18	3	10
Rheinland-Pfalz	39	7	17,95	0,87	36	8	22,22	1,12	2	0	2
Saarland	8	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	49	10	20,41	1,00	40	11	27,50	1,39	13	9	0
Sachsen-Anhalt	27	6	22,22	1,08	26	4	15,38	0,78	2	0	0
Schleswig-Holstein	25	3	12,00	0,59	22	3	13,64	0,69	3	0	1
Thüringen	28	6	21,43	1,04	24	7	29,17	1,47	6	2	2
Gesamt	745	153	20,54	1,00	672	133	19,79	1,00	84	22	17

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

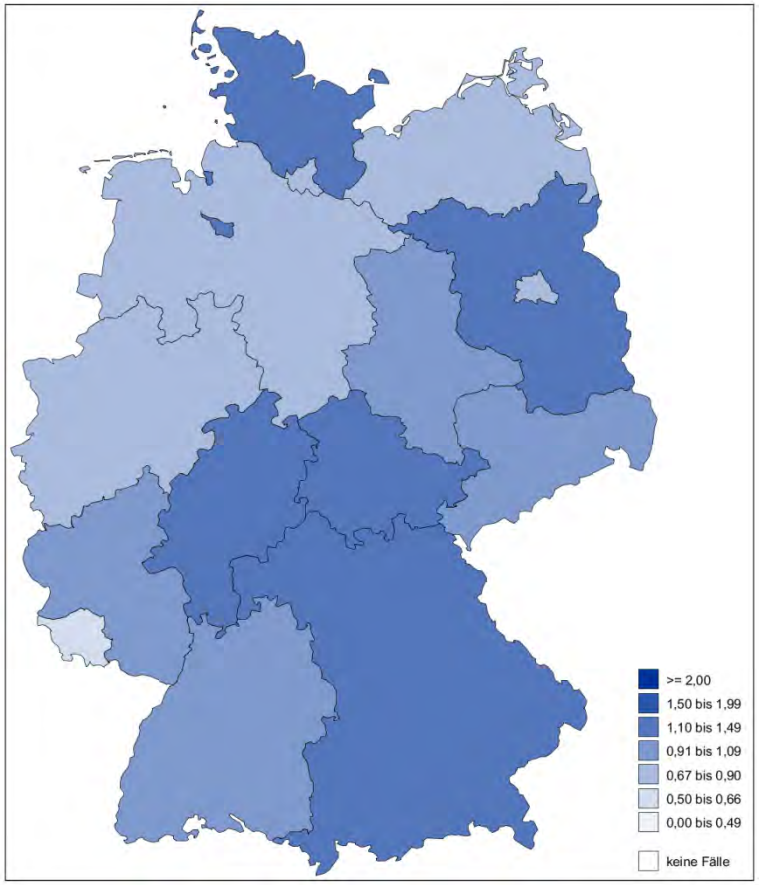
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50005*: Leitlinienkonforme Systemwahl

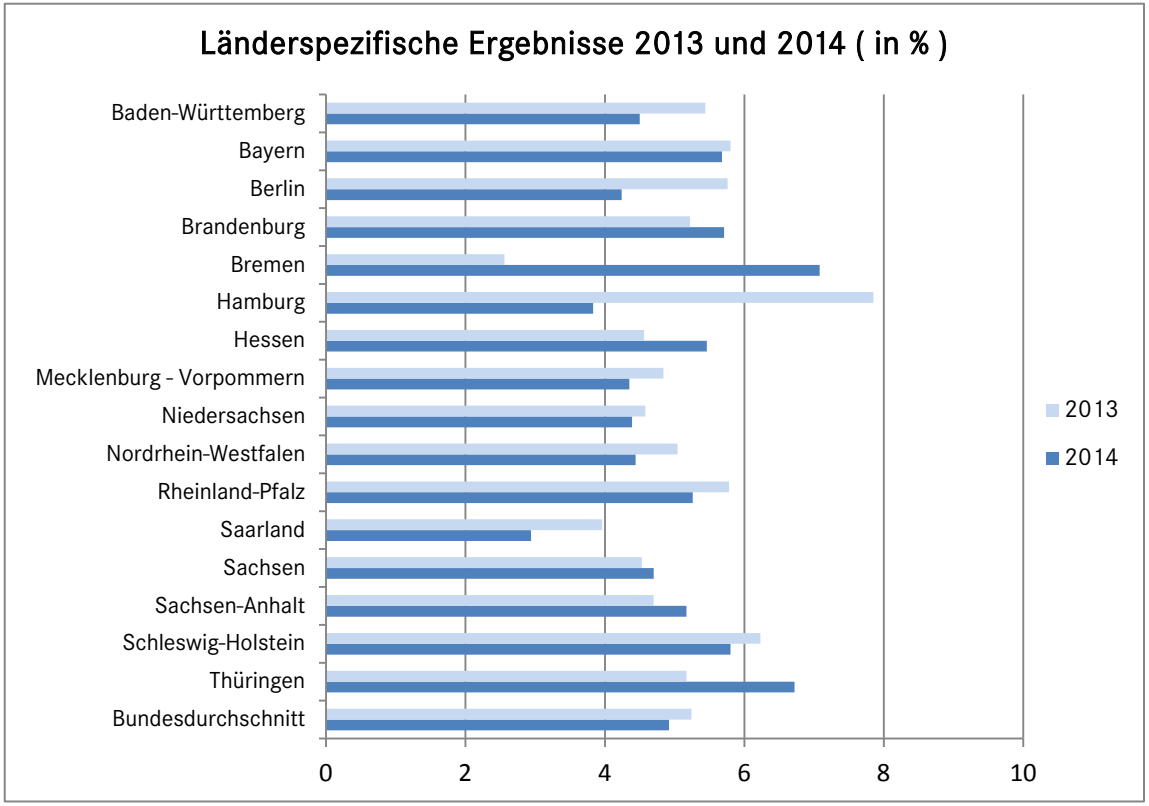
Qualitätsziel	Möglichst selten nicht leitlinienkonforme Systemwahl
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten mit nicht leitlinienkonformer Systemwahl zum ICD
Nenner	Alle Patienten mit implantiertem Einkammersystem (VVI), Zweikammersystem (VDD,DDD) oder CRT-System



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,50	3,82 - 5,29	0,91	5,44	4,72 - 6,27	-0,94	→
Bayern	5,68	5,03 - 6,41	1,15	5,80	5,13 - 6,56	-0,12	→
Berlin	4,24	3,26 - 5,50	0,86	5,76	4,60 - 7,19	-1,52	→
Brandenburg	5,71	4,48 - 7,25	1,16	5,22	4,03 - 6,74	0,49	→
Bremen	7,08	4,40 - 11,19	1,44	2,56	1,10 - 5,86	4,52	→
Hamburg	3,83	2,73 - 5,36	0,78	7,85	6,20 - 9,90	-4,02	↗
Hessen	5,46	4,60 - 6,47	1,11	4,56	3,79 - 5,47	0,90	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,35	3,18 - 5,91	0,88	4,84	3,56 - 6,55	-0,49	→
Niedersachsen	4,39	3,67 - 5,24	0,89	4,58	3,84 - 5,46	-0,19	→
Nordrhein-Westfalen	4,44	3,97 - 4,97	0,90	5,04	4,54 - 5,60	-0,60	→
Rheinland-Pfalz	5,26	4,12 - 6,70	1,07	5,78	4,59 - 7,25	-0,52	→
Saarland	2,94	1,61 - 5,33	0,60	3,96	2,33 - 6,66	-1,02	→
Sachsen	4,70	3,78 - 5,84	0,96	4,53	3,63 - 5,65	0,17	→
Sachsen-Anhalt	5,17	4,00 - 6,67	1,05	4,70	3,53 - 6,23	0,47	→
Schleswig-Holstein	5,80	4,55 - 7,37	1,18	6,23	4,95 - 7,81	-0,43	→
Thüringen	6,72	5,27 - 8,54	1,37	5,17	3,94 - 6,75	1,55	→
Gesamt	4,92	4,68 - 5,17	1,00	5,24	4,99 - 5,50	-0,32	→

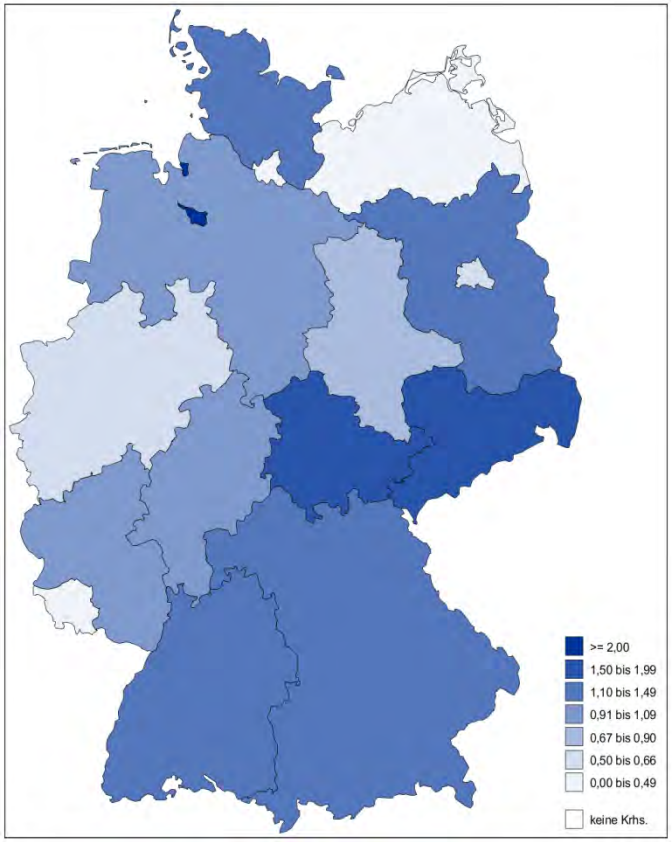
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	139	3.089	181	3.325
Bayern	244	4.296	242	4.169
Berlin	53	1.250	72	1.250
Brandenburg	62	1.086	55	1.053
Bremen	16	226	5	195
Hamburg	32	835	64	815
Hessen	124	2.271	108	2.369
Mecklenburg-Vorpommern	38	874	39	806
Niedersachsen	115	2.622	119	2.597
Nordrhein-Westfalen	286	6.437	328	6.504
Rheinland-Pfalz	61	1.159	69	1.194
Saarland	10	340	13	328
Sachsen	77	1.638	74	1.632
Sachsen-Anhalt	55	1.063	45	958
Schleswig-Holstein	62	1.069	69	1.107
Thüringen	61	908	50	967
Gesamt	1.435	29.163	1.533	29.269

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	76	12	15,79	1,12	72	12	16,67	1,14	11	1	0
Bayern	129	22	17,05	1,21	122	25	20,49	1,40	7	0	1
Berlin	22	2	9,09	0,65	14	2	14,29	0,98	2	0	0
Brandenburg	25	4	16,00	1,13	25	3	12,00	0,82	2	0	0
Bremen	3	1	33,33	2,36	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	16	1	6,25	0,45	16	5	31,25	2,14	3	2	0
Hessen	53	8	15,09	1,07	49	4	8,16	0,56	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	1	5,00	0,35	18	1	5,56	0,38	1	1	0
Niedersachsen	64	9	14,06	1,00	62	7	11,29	0,77	7	0	1
Nordrhein-Westfalen	160	14	8,75	0,62	137	17	12,41	0,85	7	2	2
Rheinland-Pfalz	39	5	12,82	0,91	36	8	22,22	1,52	2	1	1
Saarland	8	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	49	13	26,53	1,88	40	6	15,00	1,03	0	0	0
Sachsen-Anhalt	27	3	11,11	0,79	26	2	7,69	0,53	0	0	0
Schleswig-Holstein	25	4	16,00	1,13	22	3	13,64	0,93	3	0	0
Thüringen	28	6	21,43	1,52	24	3	12,50	0,86	0	0	0
Gesamt	744	105	14,11	1,00	672	98	14,58	1,00	48	7	5

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

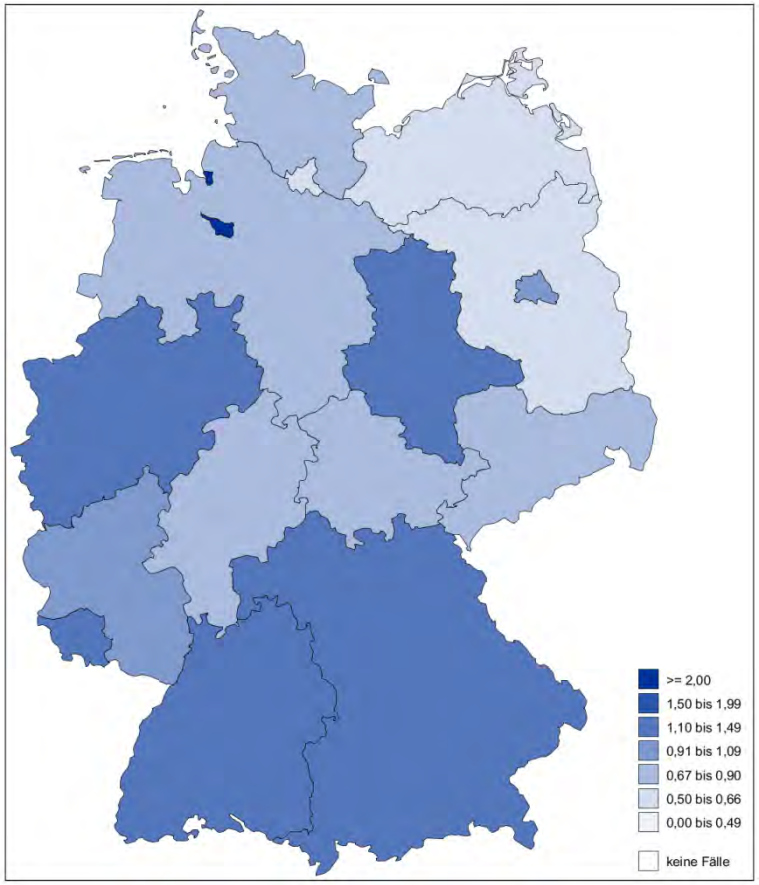
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52129*: Eingriffsdauer

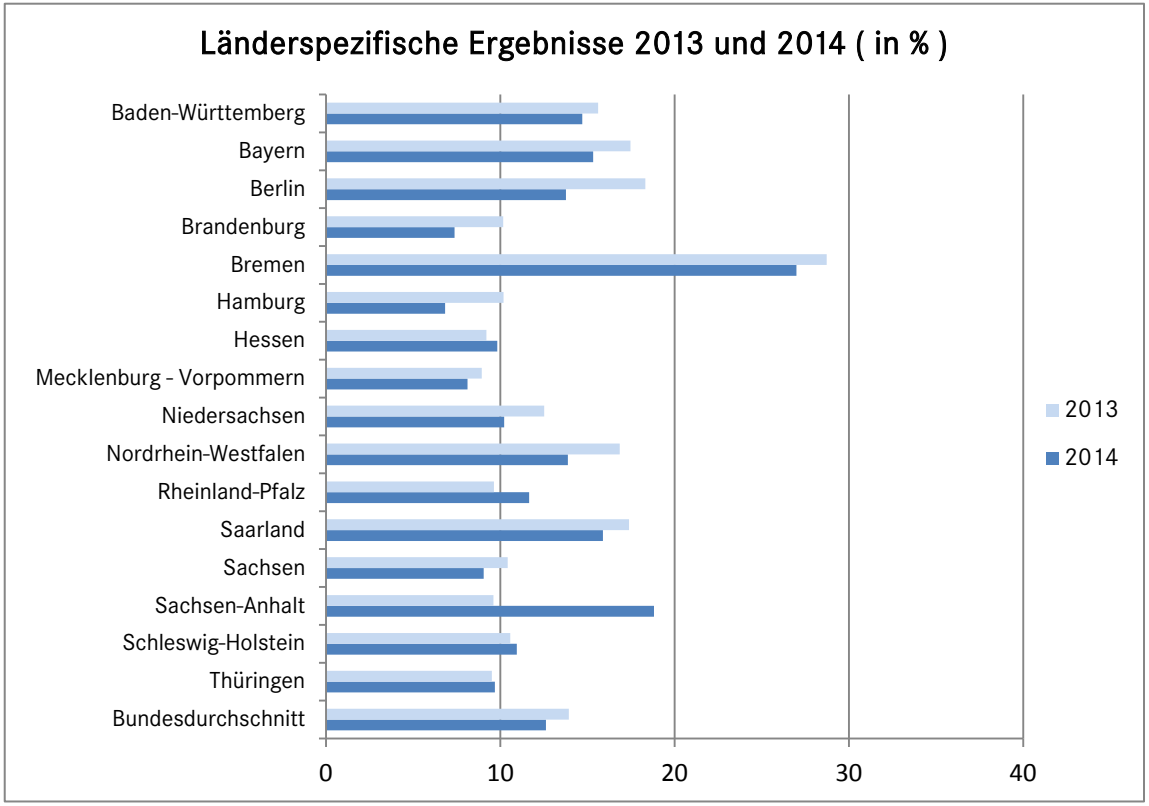
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Eingriffsdauer
Referenzbereich	< 40,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit einer Eingriffsdauer - über 60 Minuten bei Einkammersystem (VVI) - über 90 Minuten bei Zweikammersystem (VDD,DDD) - über 180 Minuten bei CRT-System
Nenner	Alle Patienten mit implantiertem Einkammersystem (VVI), Zweikammersystem (VDD,DDD) oder CRT-System



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	14,70	13,49 - 15,99	1,16	15,61	14,42 - 16,88	-0,91	→
Bayern	15,32	14,27 - 16,42	1,21	17,46	16,34 - 18,64	-2,14	→
Berlin	13,76	11,96 - 15,78	1,09	18,32	16,27 - 20,56	-4,56	↗
Brandenburg	7,37	5,96 - 9,07	0,58	10,16	8,48 - 12,13	-2,79	→
Bremen	26,99	21,62 - 33,13	2,14	28,72	22,83 - 35,43	-1,73	→
Hamburg	6,83	5,31 - 8,74	0,54	10,18	8,29 - 12,45	-3,35	→
Hessen	9,82	8,66 - 11,11	0,78	9,20	8,10 - 10,43	0,62	→
Mecklenburg-Vorpommern	8,12	6,49 - 10,12	0,64	8,93	7,15 - 11,10	-0,81	→
Niedersachsen	10,22	9,12 - 11,44	0,81	12,51	11,30 - 13,84	-2,29	→
Nordrhein-Westfalen	13,87	13,05 - 14,74	1,10	16,85	15,96 - 17,78	-2,98	↗
Rheinland-Pfalz	11,65	9,93 - 13,62	0,92	9,63	8,09 - 11,44	2,02	→
Saarland	15,88	12,38 - 20,15	1,26	17,38	13,66 - 21,85	-1,50	→
Sachsen	9,04	7,74 - 10,52	0,72	10,42	9,03 - 11,99	-1,38	→
Sachsen-Anhalt	18,81	16,58 - 21,27	1,49	9,60	7,90 - 11,63	9,21	↘
Schleswig-Holstein	10,94	9,21 - 12,96	0,87	10,57	8,89 - 12,52	0,37	→
Thüringen	9,69	7,93 - 11,79	0,77	9,51	7,82 - 11,53	0,18	→
Gesamt	12,62	12,24 - 13,00	1,00	13,93	13,53 - 14,33	-1,31	↗

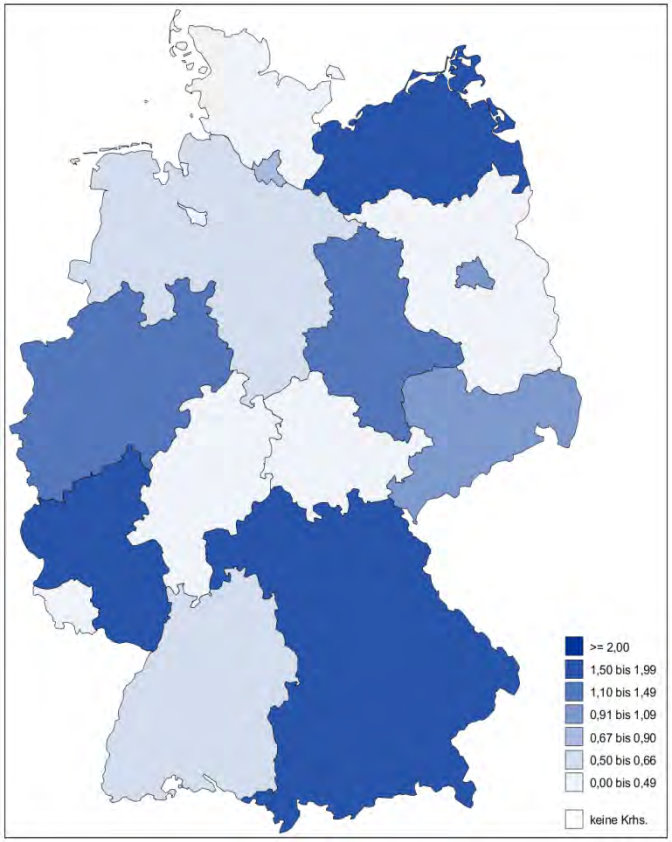
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	454	3.089	519	3.325
Bayern	658	4.296	728	4.169
Berlin	172	1.250	229	1.250
Brandenburg	80	1.086	107	1.053
Bremen	61	226	56	195
Hamburg	57	835	83	815
Hessen	223	2.271	218	2.369
Mecklenburg-Vorpommern	71	874	72	806
Niedersachsen	268	2.622	325	2.597
Nordrhein-Westfalen	893	6.437	1.096	6.504
Rheinland-Pfalz	135	1.159	115	1.194
Saarland	54	340	57	328
Sachsen	148	1.638	170	1.632
Sachsen-Anhalt	200	1.063	92	958
Schleswig-Holstein	117	1.069	117	1.107
Thüringen	88	908	92	967
Gesamt	3.679	29.163	4.076	29.269

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	76	4	5,26	0,60	72	10	13,89	1,46	7	4	0
Bayern	129	20	15,50	1,74	122	19	15,57	1,64	9	3	0
Berlin	22	2	9,09	1,02	14	1	7,14	0,75	3	1	0
Brandenburg	25	0	0,00	0,00	25	1	4,00	0,42	1	0	0
Bremen	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	16	1	6,25	0,71	16	1	6,25	0,66	0	0	0
Hessen	53	2	3,77	0,43	49	1	2,04	0,21	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	3	15,00	1,69	18	1	5,56	0,59	0	0	0
Niedersachsen	64	3	4,69	0,53	62	5	8,06	0,85	5	4	0
Nordrhein-Westfalen	160	16	10,00	1,12	137	18	13,14	1,38	0	0	0
Rheinland-Pfalz	39	6	15,38	1,73	36	3	8,33	0,87	0	0	0
Saarland	8	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	49	4	8,16	0,92	40	4	10,00	1,05	0	0	0
Sachsen-Anhalt	27	3	11,11	1,25	26	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	25	1	4,00	0,45	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	28	1	3,57	0,40	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	744	66	8,87	1,00	672	64	9,52	1,00	26	13	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

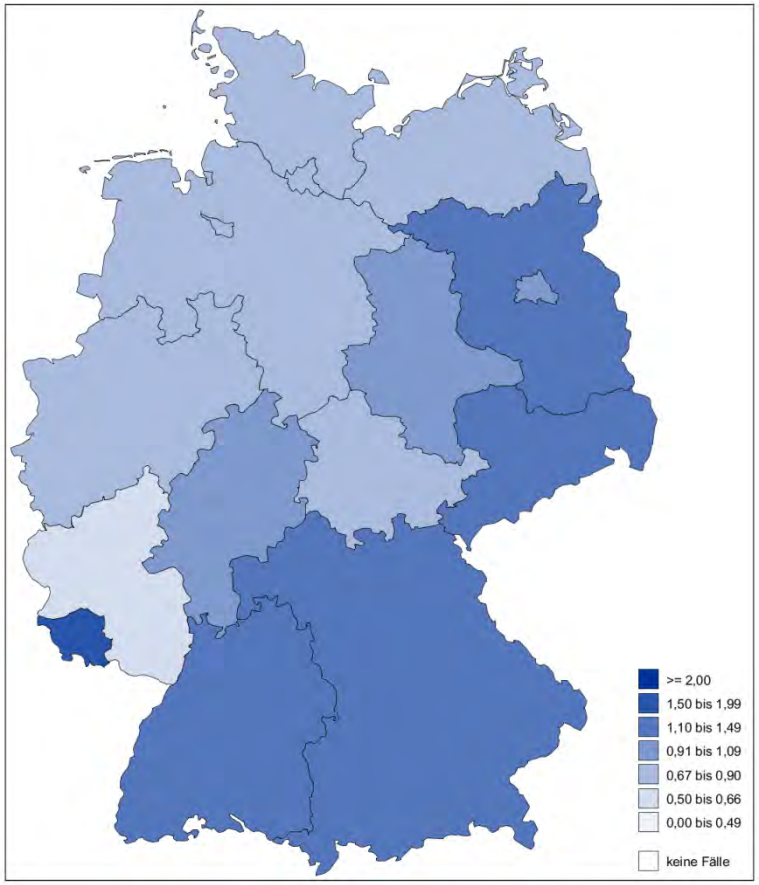
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50010*: Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)

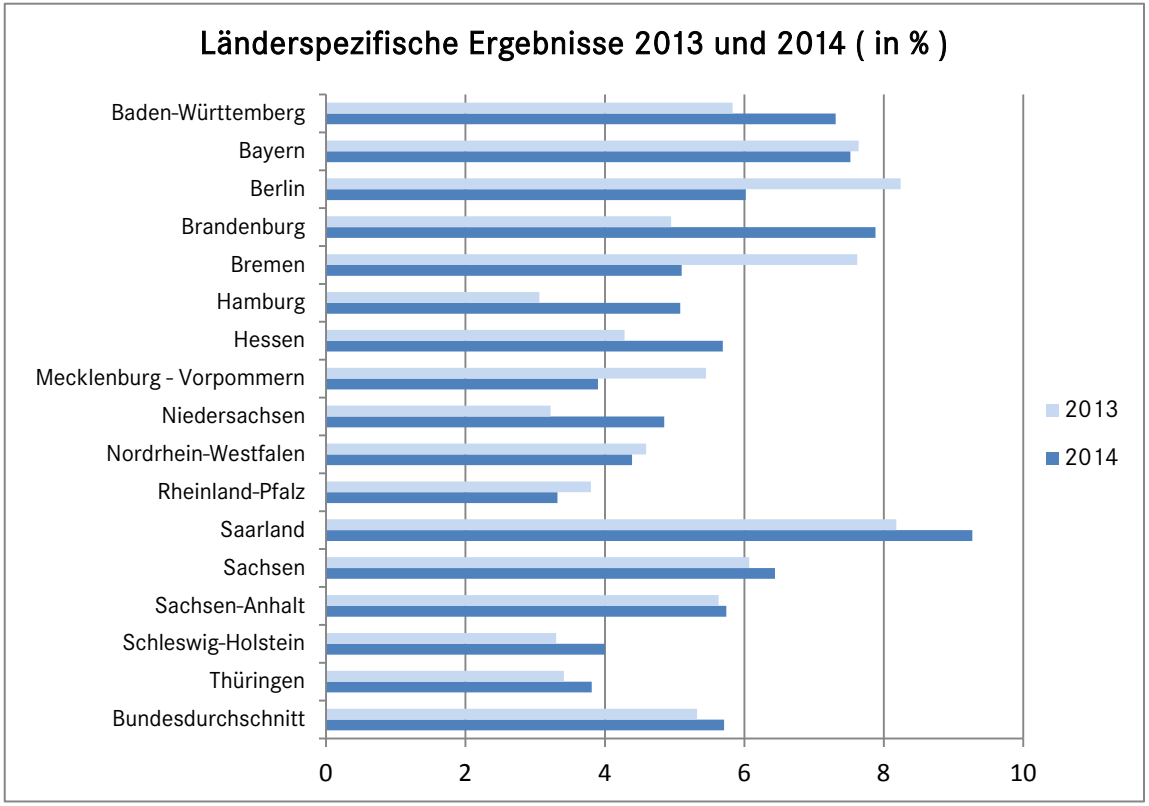
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Durchleuchtungszeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit einer Durchleuchtungszeit unter 9 Minuten
Nenner	Alle Patienten mit Angabe einer gültigen Durchleuchtungszeit und implantiertem Einkammersystem (VVI)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,31	5,97 - 8,93	1,28	5,83	4,69 - 7,23	1,48	
Bayern	7,52	6,41 - 8,81	1,32	7,64	6,50 - 8,96	-0,12	
Berlin	6,02	4,32 - 8,34	1,05	8,24	6,24 - 10,82	-2,22	
Brandenburg	7,88	5,80 - 10,64	1,38	4,95	3,19 - 7,60	2,93	
Bremen	5,10	2,20 - 11,39	0,89	7,62	3,91 - 14,32	-2,52	
Hamburg	5,08	2,99 - 8,49	0,89	3,06	1,49 - 6,17	2,02	
Hessen	5,69	4,32 - 7,47	1,00	4,28	3,11 - 5,87	1,41	
Mecklenburg-Vorpommern	3,90	2,30 - 6,56	0,68	5,45	3,43 - 8,55	-1,55	
Niedersachsen	4,85	3,67 - 6,39	0,85	3,22	2,29 - 4,51	1,63	
Nordrhein-Westfalen	4,39	3,69 - 5,22	0,77	4,59	3,88 - 5,42	-0,20	
Rheinland-Pfalz	3,32	1,95 - 5,60	0,58	3,80	2,39 - 6,01	-0,48	
Saarland	9,27	5,60 - 14,96	1,62	8,18	4,84 - 13,49	1,09	
Sachsen	6,44	4,73 - 8,72	1,13	6,07	4,43 - 8,25	0,37	
Sachsen-Anhalt	5,74	3,71 - 8,79	1,01	5,63	3,54 - 8,83	0,11	
Schleswig-Holstein	4,00	2,30 - 6,86	0,70	3,30	1,80 - 5,97	0,70	
Thüringen	3,81	2,32 - 6,19	0,67	3,41	2,04 - 5,64	0,40	
Gesamt	5,71	5,30 - 6,14	1,00	5,32	4,93 - 5,74	0,39	

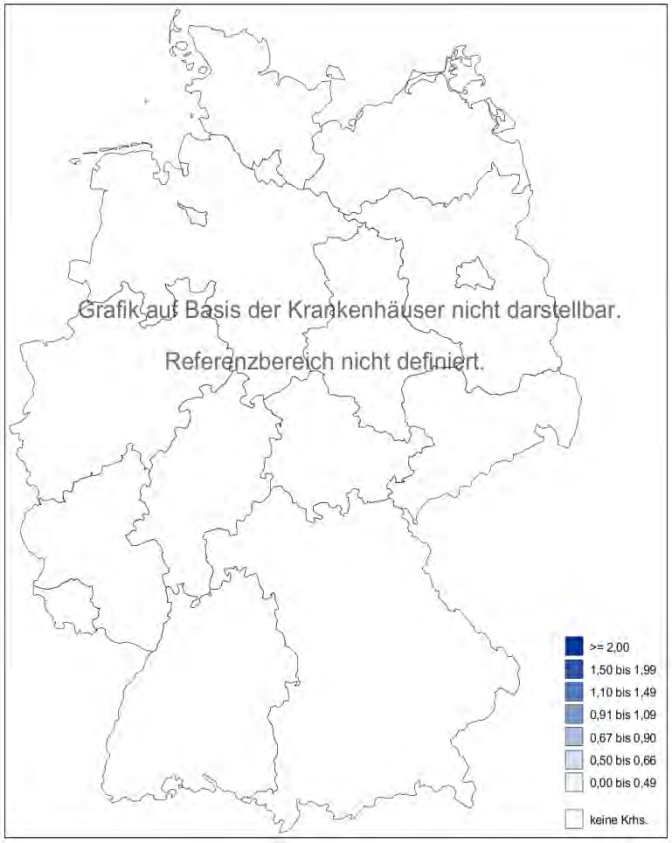
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	87	1.190	77	1.321
Bayern	140	1.862	138	1.806
Berlin	33	548	46	558
Brandenburg	38	482	19	384
Bremen	5	98	8	105
Hamburg	13	256	7	229
Hessen	48	843	36	841
Mecklenburg-Vorpommern	13	333	17	312
Niedersachsen	47	969	32	994
Nordrhein-Westfalen	122	2.777	132	2.876
Rheinland-Pfalz	13	391	17	447
Saarland	14	151	13	159
Sachsen	38	590	37	610
Sachsen-Anhalt	19	331	17	302
Schleswig-Holstein	12	300	10	303
Thüringen	15	394	14	411
Gesamt	657	11.515	620	11.658

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	72	-	-	-	71	-	-	-	2	1	0
Bayern	120	-	-	-	118	-	-	-	0	0	0
Berlin	22	-	-	-	14	-	-	-	1	1	0
Brandenburg	22	-	-	-	22	-	-	-	0	0	0
Bremen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Hamburg	16	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Hessen	51	-	-	-	48	-	-	-	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	62	-	-	-	58	-	-	-	1	0	1
Nordrhein-Westfalen	155	-	-	-	133	-	-	-	3	2	0
Rheinland-Pfalz	35	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Saarland	7	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Sachsen	48	-	-	-	37	-	-	-	0	0	0
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	0	0	0
Schleswig-Holstein	25	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Thüringen	26	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Gesamt	709	-	-	-	639	-	-	-	7	4	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

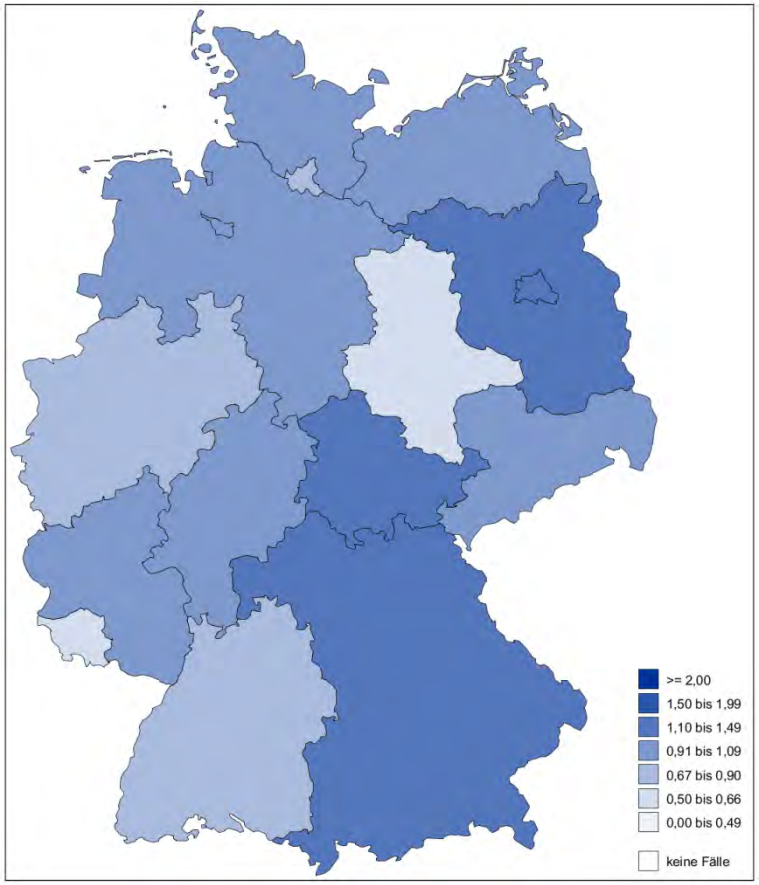
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50011*: Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (VDD, DDD)

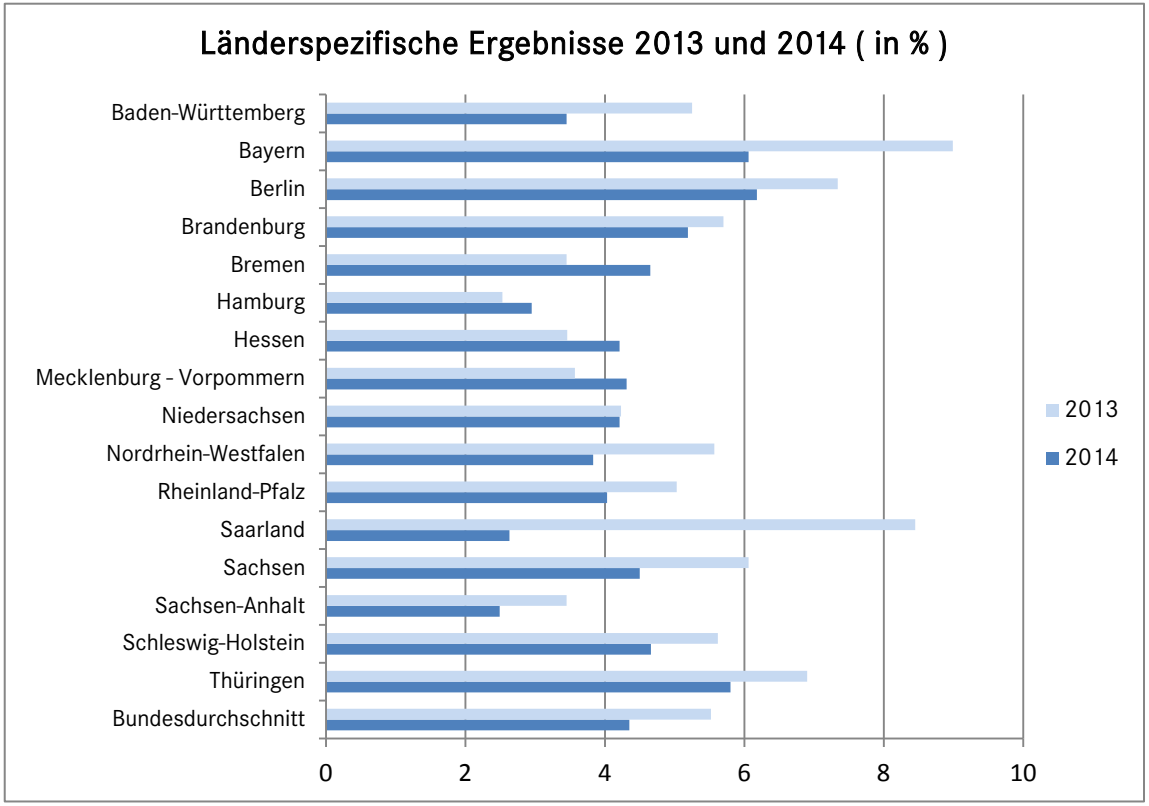
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Durchleuchtungszeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit einer Durchleuchtungszeit unter 18 Minuten
Nenner	Alle Patienten mit Angabe einer gültigen Durchleuchtungszeit und implantiertem Zweikammersystem (VDD, DDD)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,45	2,43 - 4,88	0,79	5,25	3,99 - 6,87	-1,80	→
Bayern	6,06	4,77 - 7,68	1,39	8,99	7,34 - 10,96	-2,93	→
Berlin	6,18	3,90 - 9,68	1,42	7,34	4,85 - 10,96	-1,16	→
Brandenburg	5,19	2,92 - 9,05	1,19	5,70	3,49 - 9,20	-0,51	→
Bremen	4,65	1,28 - 15,46	1,07	3,45	0,61 - 17,18	1,20	→
Hamburg	2,95	1,50 - 5,72	0,68	2,53	1,29 - 4,92	0,42	→
Hessen	4,21	2,89 - 6,09	0,97	3,46	2,36 - 5,06	0,75	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,31	2,36 - 7,75	0,99	3,57	1,74 - 7,19	0,74	→
Niedersachsen	4,21	2,98 - 5,91	0,97	4,23	2,98 - 5,98	-0,02	→
Nordrhein-Westfalen	3,83	2,94 - 4,98	0,88	5,57	4,48 - 6,91	-1,74	→
Rheinland-Pfalz	4,03	2,46 - 6,55	0,93	5,03	3,24 - 7,72	-1,00	→
Saarland	2,63	0,72 - 9,10	0,60	8,45	3,93 - 17,24	-5,82	→
Sachsen	4,50	2,93 - 6,85	1,03	6,06	4,17 - 8,73	-1,56	→
Sachsen-Anhalt	2,49	1,27 - 4,84	0,57	3,45	1,82 - 6,42	-0,96	→
Schleswig-Holstein	4,66	2,97 - 7,25	1,07	5,62	3,78 - 8,30	-0,96	→
Thüringen	5,80	3,35 - 9,86	1,33	6,90	4,15 - 11,24	-1,10	→
Gesamt	4,35	3,92 - 4,84	1,00	5,52	5,03 - 6,06	-1,17	↗

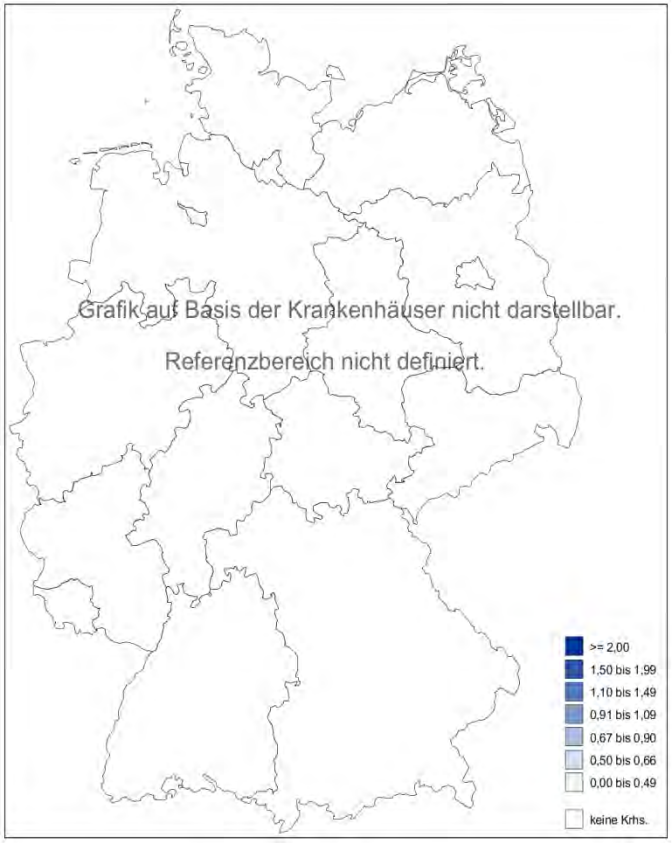
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	30	870	49	934
Bayern	63	1.039	87	968
Berlin	17	275	21	286
Brandenburg	11	212	15	263
Bremen	2	43	1	29
Hamburg	8	271	8	316
Hessen	26	618	25	722
Mecklenburg-Vorpommern	10	232	7	196
Niedersachsen	31	737	30	709
Nordrhein-Westfalen	53	1.383	77	1.382
Rheinland-Pfalz	15	372	19	378
Saarland	2	76	6	71
Sachsen	20	444	26	429
Sachsen-Anhalt	8	321	9	261
Schleswig-Holstein	18	386	23	409
Thüringen	12	207	14	203
Gesamt	326	7.486	417	7.556

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	70	-	-	-	62	-	-	-	5	2	0
Bayern	107	-	-	-	105	-	-	-	1	0	0
Berlin	19	-	-	-	13	-	-	-	1	0	1
Brandenburg	22	-	-	-	24	-	-	-	0	0	0
Bremen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Hamburg	14	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Hessen	49	-	-	-	47	-	-	-	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	16	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	60	-	-	-	57	-	-	-	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	130	-	-	-	118	-	-	-	1	1	0
Rheinland-Pfalz	32	-	-	-	31	-	-	-	0	0	0
Saarland	7	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Sachsen	41	-	-	-	34	-	-	-	0	0	0
Sachsen-Anhalt	24	-	-	-	25	-	-	-	0	0	0
Schleswig-Holstein	23	-	-	-	21	-	-	-	1	0	1
Thüringen	26	-	-	-	24	-	-	-	0	0	0
Gesamt	643	-	-	-	603	-	-	-	11	3	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

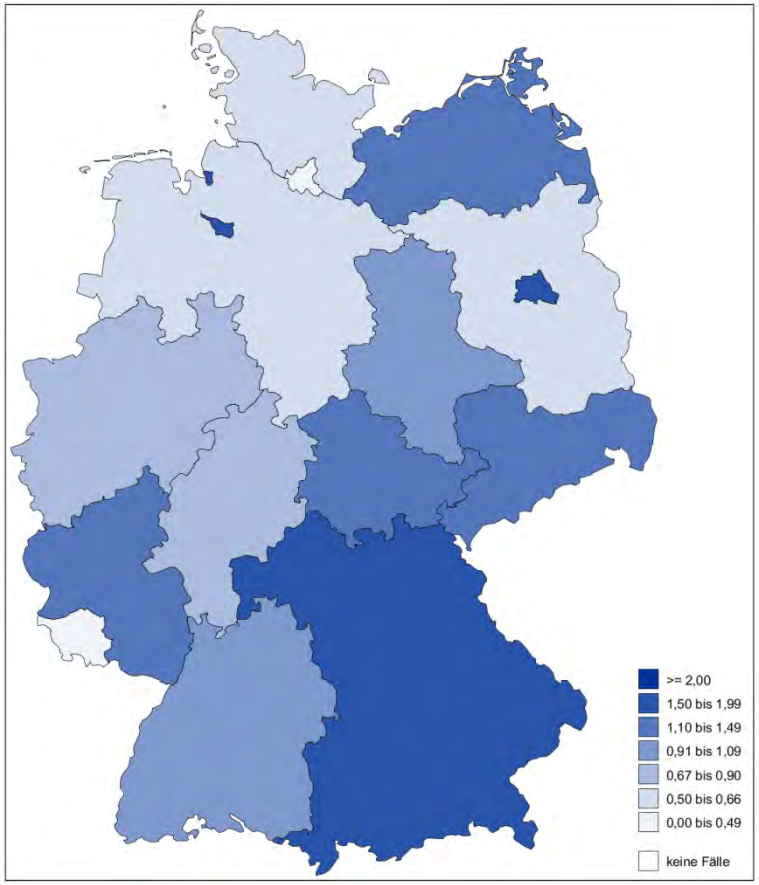
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50012*: Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei Implantation eines CRT-Systems

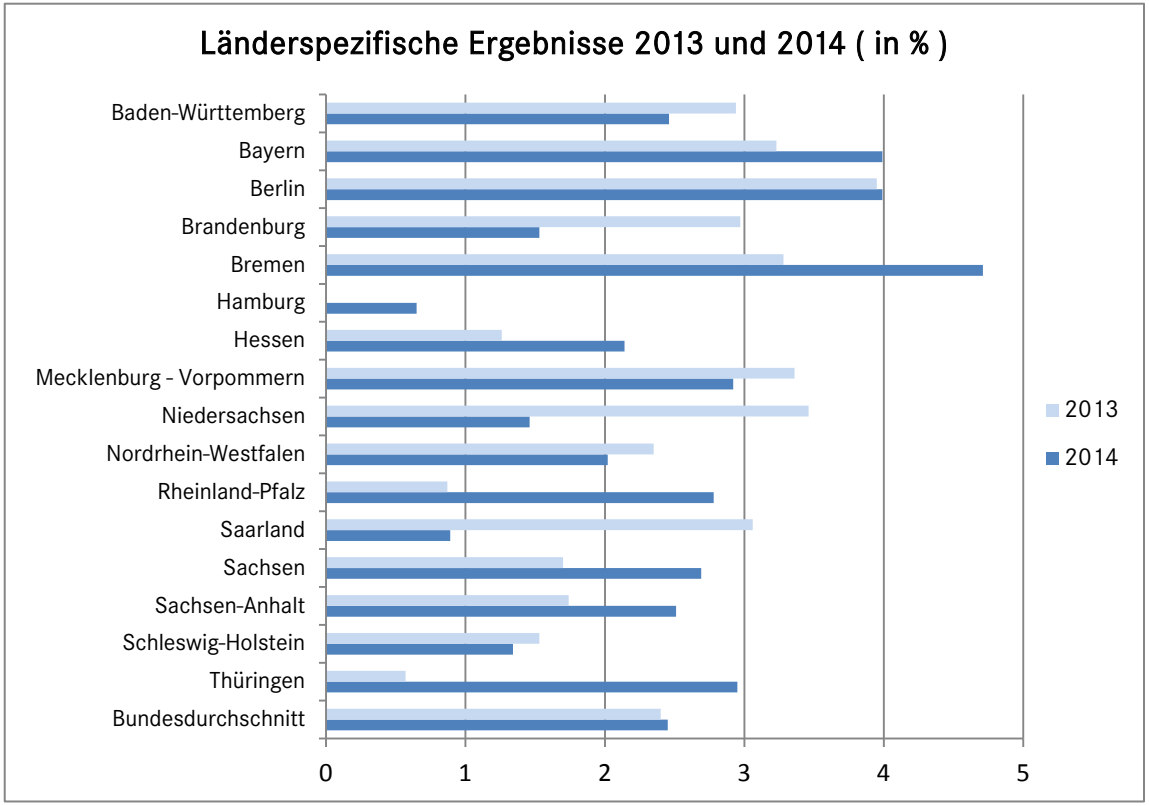
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Durchleuchtungszeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit einer Durchleuchtungszeit unter 60 Minuten
Nenner	Alle Patienten mit Angabe einer gültigen Durchleuchtungszeit und implantiertem CRT-System



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,46	1,67 - 3,61	1,00	2,94	2,08 - 4,14	-0,48	
Bayern	3,99	3,07 - 5,17	1,63	3,23	2,40 - 4,34	0,76	
Berlin	3,99	2,51 - 6,30	1,63	3,95	2,45 - 6,32	0,04	
Brandenburg	1,53	0,70 - 3,30	0,62	2,97	1,71 - 5,12	-1,44	
Bremen	4,71	1,85 - 11,48	1,92	3,28	0,90 - 11,19	1,43	
Hamburg	0,65	0,18 - 2,34	0,27	0,00	0,00 - 1,41	0,65	
Hessen	2,14	1,34 - 3,40	0,87	1,26	0,69 - 2,31	0,88	
Mecklenburg-Vorpommern	2,92	1,54 - 5,46	1,19	3,36	1,83 - 6,07	-0,44	
Niedersachsen	1,46	0,85 - 2,48	0,60	3,46	2,44 - 4,90	-2,00	
Nordrhein-Westfalen	2,02	1,50 - 2,71	0,82	2,35	1,78 - 3,09	-0,33	
Rheinland-Pfalz	2,78	1,52 - 5,04	1,13	0,87	0,30 - 2,54	1,91	
Saarland	0,89	0,16 - 4,88	0,36	3,06	1,05 - 8,62	-2,17	
Sachsen	2,69	1,66 - 4,33	1,10	1,70	0,93 - 3,11	0,99	
Sachsen-Anhalt	2,51	1,32 - 4,70	1,02	1,74	0,80 - 3,75	0,77	
Schleswig-Holstein	1,34	0,58 - 3,11	0,55	1,53	0,70 - 3,29	-0,19	
Thüringen	2,95	1,56 - 5,51	1,20	0,57	0,16 - 2,05	2,38	
Gesamt	2,45	2,16 - 2,77	1,00	2,40	2,12 - 2,73	0,05	

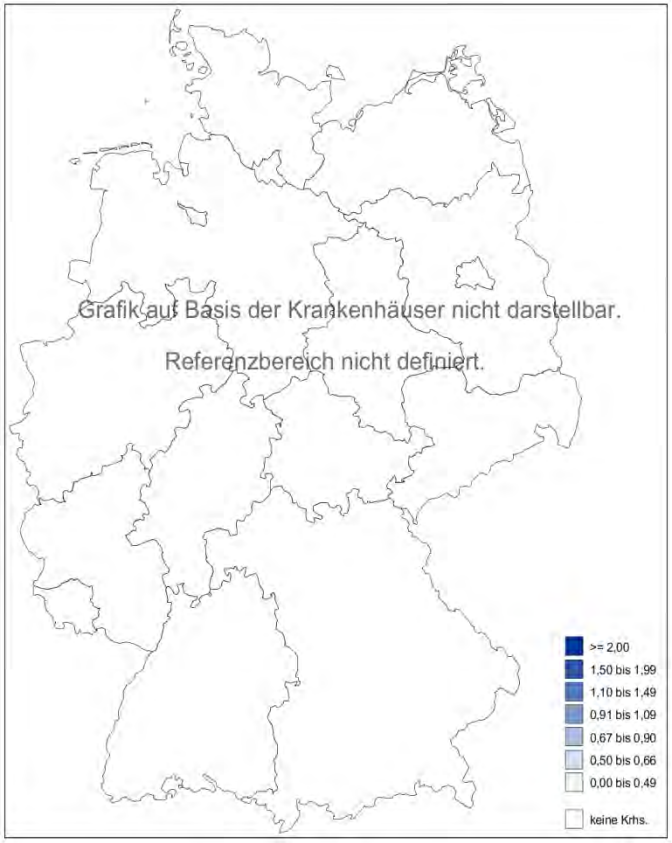
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	25	1.016	31	1.055
Bayern	54	1.352	42	1.300
Berlin	17	426	16	405
Brandenburg	6	392	12	404
Bremen	4	85	2	61
Hamburg	2	307	0	268
Hessen	17	795	10	791
Mecklenburg-Vorpommern	9	308	10	298
Niedersachsen	13	891	30	866
Nordrhein-Westfalen	43	2.128	49	2.086
Rheinland-Pfalz	10	360	3	343
Saarland	1	112	3	98
Sachsen	16	594	10	587
Sachsen-Anhalt	9	359	6	344
Schleswig-Holstein	5	372	6	393
Thüringen	9	305	2	351
Gesamt	240	9.802	232	9.650

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	54	-	-	-	52	-	-	-	1	1	0
Bayern	96	-	-	-	86	-	-	-	3	0	1
Berlin	18	-	-	-	12	-	-	-	1	0	0
Brandenburg	22	-	-	-	20	-	-	-	0	0	0
Bremen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Hamburg	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Hessen	42	-	-	-	38	-	-	-	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	12	-	-	-	11	-	-	-	0	0	0
Niedersachsen	50	-	-	-	45	-	-	-	5	0	0
Nordrhein-Westfalen	108	-	-	-	95	-	-	-	1	0	0
Rheinland-Pfalz	24	-	-	-	21	-	-	-	0	0	0
Saarland	5	-	-	-	5	-	-	-	1	0	0
Sachsen	32	-	-	-	30	-	-	-	0	0	0
Sachsen-Anhalt	20	-	-	-	18	-	-	-	1	0	0
Schleswig-Holstein	19	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Thüringen	21	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Gesamt	539	-	-	-	484	-	-	-	13	1	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

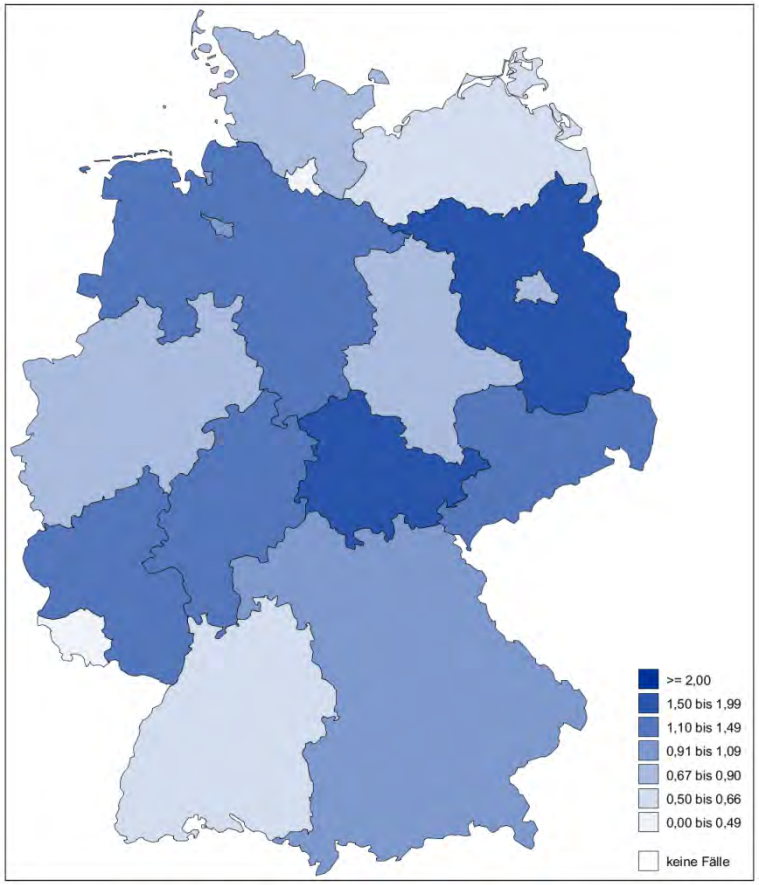
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50017: Chirurgische Komplikationen

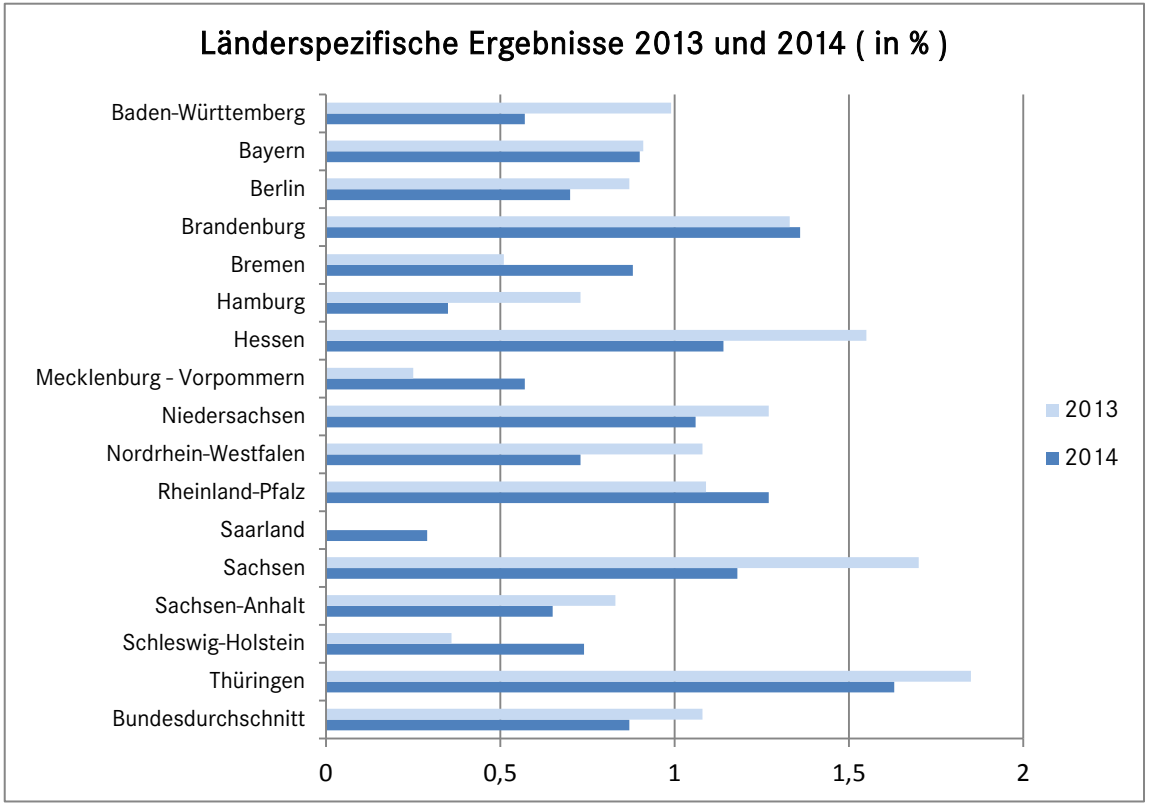
Qualitätsziel	Möglichst wenige perioperative Komplikationen
Referenzbereich	<= 2,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit chirurgischen Komplikationen: Interventionspflichtiger Pneumothorax, interventionspflichtiger Hämatothorax, interventionspflichtiger Perikarderguss, interventionspflichtiges Taschenhämatom oder postoperative Wundinfektion
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,57	0,36 - 0,90	0,66	0,99	0,70 - 1,38	-0,42	
Bayern	0,90	0,66 - 1,22	1,03	0,91	0,66 - 1,24	-0,01	
Berlin	0,70	0,37 - 1,33	0,80	0,87	0,48 - 1,55	-0,17	
Brandenburg	1,36	0,83 - 2,23	1,56	1,33	0,79 - 2,22	0,03	
Bremen	0,88	0,24 - 3,17	1,01	0,51	0,09 - 2,85	0,37	
Hamburg	0,35	0,12 - 1,03	0,40	0,73	0,34 - 1,59	-0,38	
Hessen	1,14	0,78 - 1,66	1,31	1,55	1,13 - 2,13	-0,41	
Mecklenburg-Vorpommern	0,57	0,24 - 1,32	0,66	0,25	0,07 - 0,90	0,32	
Niedersachsen	1,06	0,74 - 1,53	1,22	1,27	0,90 - 1,77	-0,21	
Nordrhein-Westfalen	0,73	0,55 - 0,97	0,84	1,08	0,86 - 1,36	-0,35	
Rheinland-Pfalz	1,27	0,77 - 2,09	1,46	1,09	0,64 - 1,85	0,18	
Saarland	0,29	0,05 - 1,62	0,33	0,00	0,00 - 1,15	0,29	
Sachsen	1,18	0,77 - 1,82	1,36	1,70	1,18 - 2,45	-0,52	
Sachsen-Anhalt	0,65	0,32 - 1,34	0,75	0,83	0,42 - 1,63	-0,18	
Schleswig-Holstein	0,74	0,38 - 1,45	0,85	0,36	0,14 - 0,92	0,38	
Thüringen	1,63	0,99 - 2,66	1,87	1,85	1,18 - 2,91	-0,22	
Gesamt	0,87	0,77 - 0,99	1,00	1,08	0,96 - 1,20	-0,21	

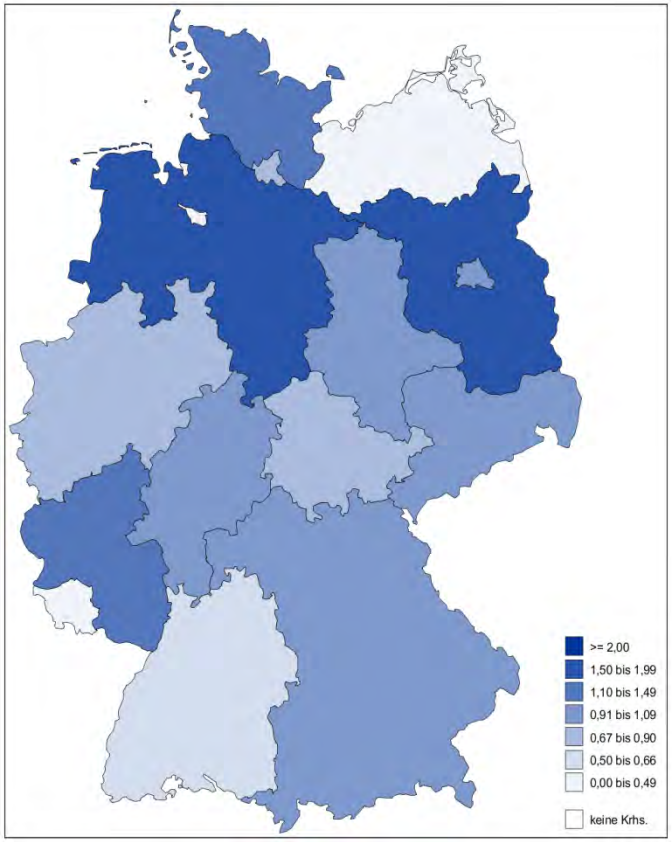
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	18	3.154	33	3.349
Bayern	39	4.344	38	4.187
Berlin	9	1.277	11	1.269
Brandenburg	15	1.103	14	1.055
Bremen	2	226	1	195
Hamburg	3	853	6	819
Hessen	26	2.290	37	2.384
Mecklenburg-Vorpommern	5	881	2	807
Niedersachsen	28	2.639	33	2.608
Nordrhein-Westfalen	48	6.557	71	6.572
Rheinland-Pfalz	15	1.179	13	1.197
Saarland	1	346	0	330
Sachsen	20	1.693	28	1.643
Sachsen-Anhalt	7	1.074	8	962
Schleswig-Holstein	8	1.081	4	1.110
Thüringen	15	923	18	971
Gesamt	259	29.620	317	29.458

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	76	7	9,21	0,65	72	11	15,28	0,87	3	0	0
Bayern	130	18	13,85	0,98	122	22	18,03	1,02	4	0	0
Berlin	22	3	13,64	0,96	14	1	7,14	0,40	1	1	0
Brandenburg	25	7	28,00	1,99	25	5	20,00	1,14	-	-	-
Bremen	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	16	2	12,50	0,89	16	1	6,25	0,36	-	-	-
Hessen	53	7	13,21	0,94	49	9	18,37	1,05	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	1	5,00	0,35	18	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	64	15	23,44	1,66	62	17	27,42	1,56	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	160	19	11,88	0,84	137	22	16,06	0,91	4	2	0
Rheinland-Pfalz	39	8	20,51	1,45	36	7	19,44	1,10	0	0	0
Saarland	8	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	49	7	14,29	1,01	40	10	25,00	1,42	5	0	0
Sachsen-Anhalt	27	4	14,81	1,05	26	4	15,38	0,88	0	0	0
Schleswig-Holstein	25	4	16,00	1,13	22	2	9,09	0,52	-	-	-
Thüringen	28	3	10,71	0,76	24	7	29,17	1,66	0	0	0
Gesamt	745	105	14,09	1,00	672	118	17,56	1,00	20	4	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

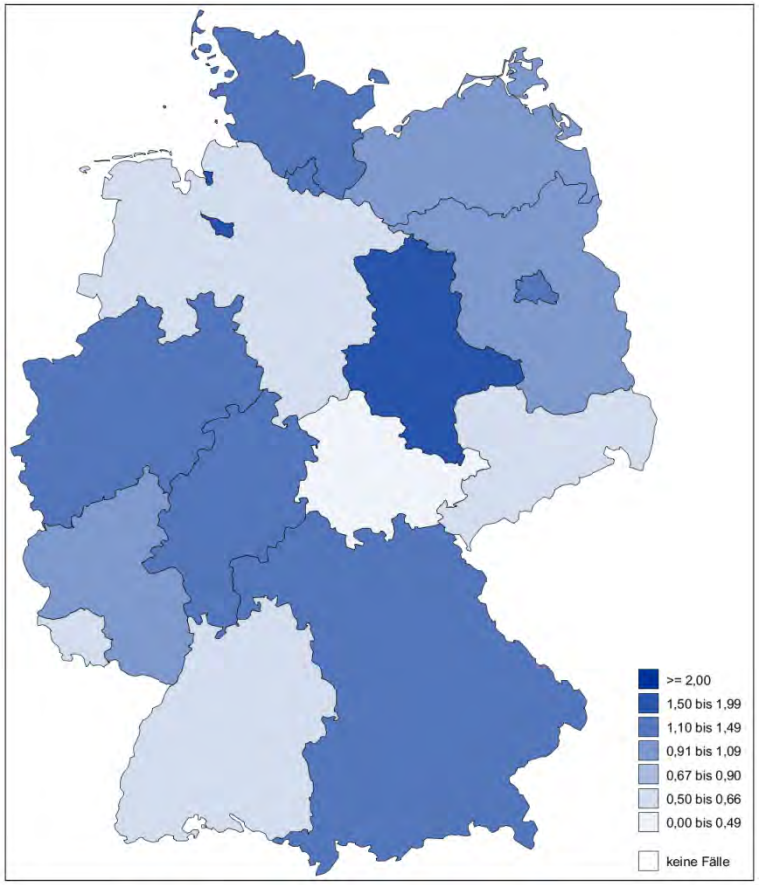
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50020: Sterblichkeit im Krankenhaus

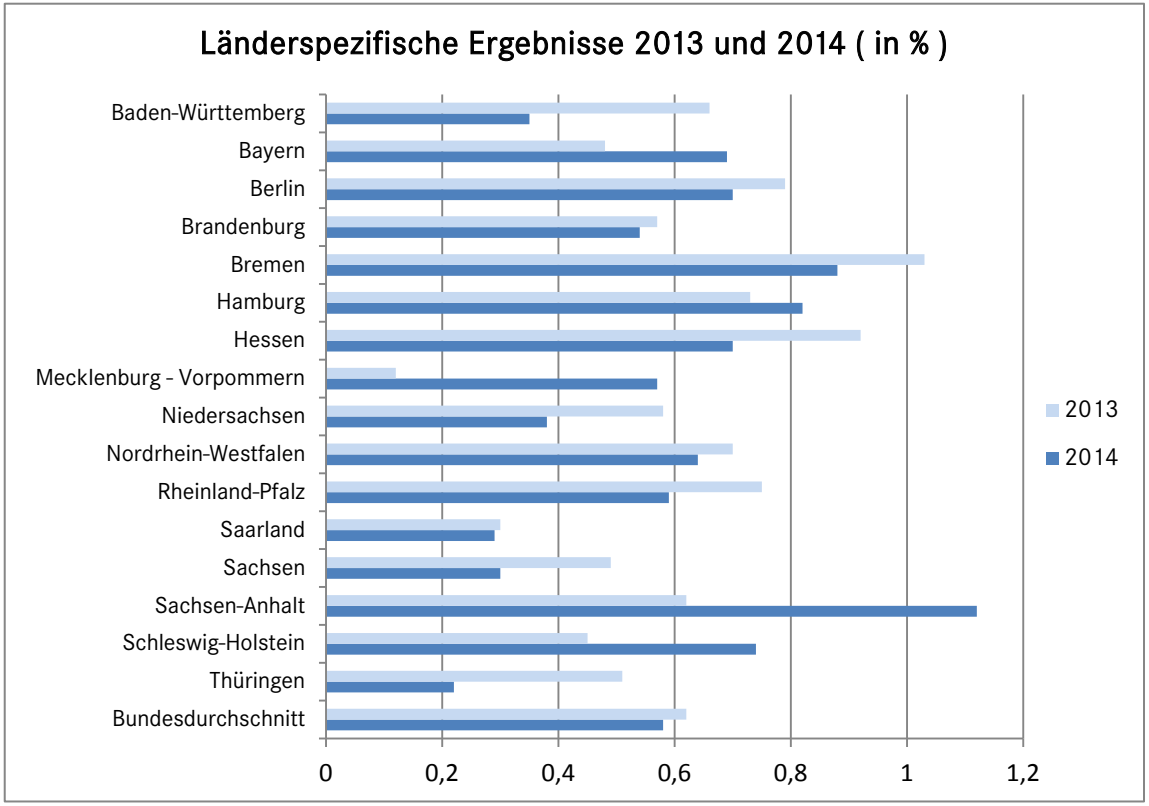
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,35	0,19 - 0,62	0,60	0,66	0,43 - 0,99	-0,31	
Bayern	0,69	0,48 - 0,98	1,19	0,48	0,31 - 0,74	0,21	
Berlin	0,70	0,37 - 1,33	1,21	0,79	0,43 - 1,44	-0,09	
Brandenburg	0,54	0,25 - 1,18	0,93	0,57	0,26 - 1,24	-0,03	
Bremen	0,88	0,24 - 3,17	1,52	1,03	0,28 - 3,66	-0,15	
Hamburg	0,82	0,40 - 1,68	1,41	0,73	0,34 - 1,59	0,09	
Hessen	0,70	0,43 - 1,13	1,21	0,92	0,61 - 1,39	-0,22	
Mecklenburg-Vorpommern	0,57	0,24 - 1,32	0,98	0,12	0,02 - 0,70	0,45	
Niedersachsen	0,38	0,21 - 0,70	0,66	0,58	0,35 - 0,95	-0,20	
Nordrhein-Westfalen	0,64	0,47 - 0,86	1,10	0,70	0,53 - 0,93	-0,06	
Rheinland-Pfalz	0,59	0,29 - 1,22	1,02	0,75	0,40 - 1,42	-0,16	
Saarland	0,29	0,05 - 1,62	0,50	0,30	0,05 - 1,70	-0,01	
Sachsen	0,30	0,13 - 0,69	0,52	0,49	0,25 - 0,96	-0,19	
Sachsen-Anhalt	1,12	0,64 - 1,94	1,93	0,62	0,29 - 1,35	0,50	
Schleswig-Holstein	0,74	0,38 - 1,45	1,28	0,45	0,19 - 1,05	0,29	
Thüringen	0,22	0,06 - 0,79	0,38	0,51	0,22 - 1,20	-0,29	
Gesamt	0,58	0,50 - 0,68	1,00	0,62	0,54 - 0,72	-0,04	

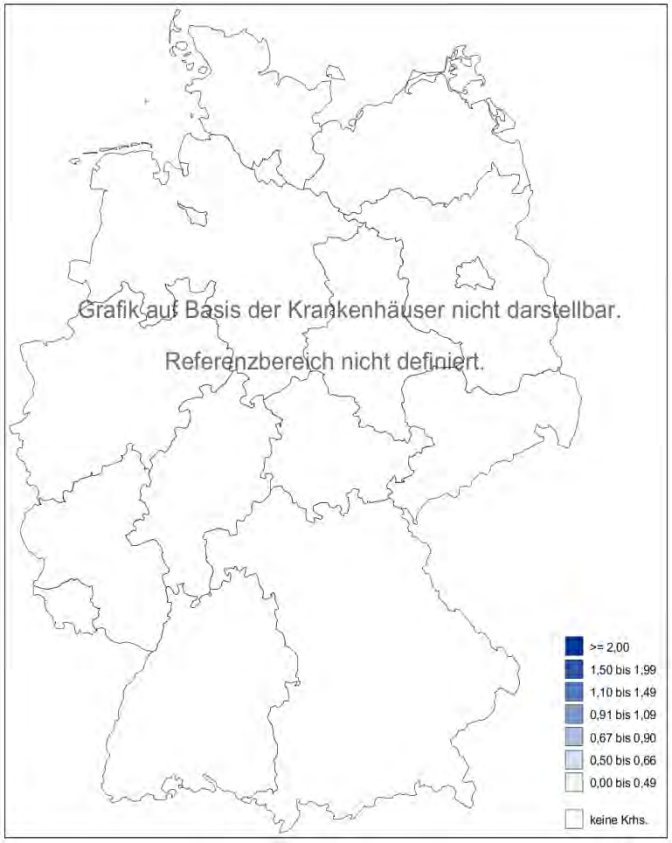
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	11	3.154	22	3.349
Bayern	30	4.344	20	4.187
Berlin	9	1.277	10	1.269
Brandenburg	6	1.103	6	1.055
Bremen	2	226	2	195
Hamburg	7	853	6	819
Hessen	16	2.290	22	2.384
Mecklenburg-Vorpommern	5	881	1	807
Niedersachsen	10	2.639	15	2.608
Nordrhein-Westfalen	42	6.557	46	6.572
Rheinland-Pfalz	7	1.179	9	1.197
Saarland	1	346	1	330
Sachsen	5	1.693	8	1.643
Sachsen-Anhalt	12	1.074	6	962
Schleswig-Holstein	8	1.081	5	1.110
Thüringen	2	923	5	971
Gesamt	173	29.620	184	29.458

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	76	-	-	-	72	-	-	-	-	-	-
Bayern	130	-	-	-	122	-	-	-	-	-	-
Berlin	22	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	25	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Bremen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Hamburg	16	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Hessen	53	-	-	-	49	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	20	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	64	-	-	-	62	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	160	-	-	-	137	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	39	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Saarland	8	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Sachsen	49	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	27	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Thüringen	28	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Gesamt	745	-	-	-	672	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

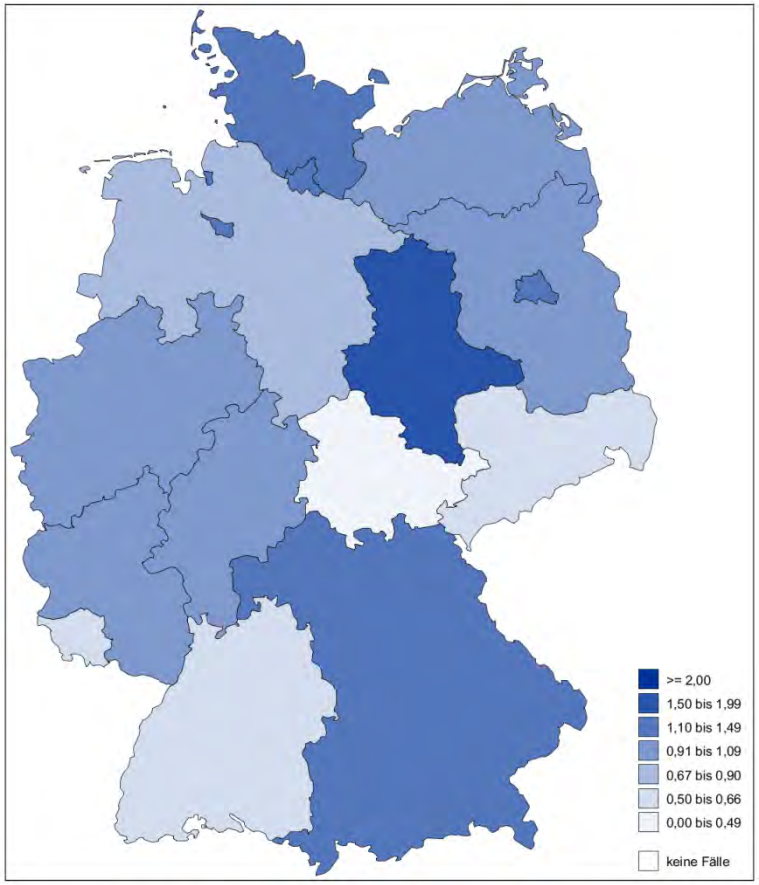
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51186: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

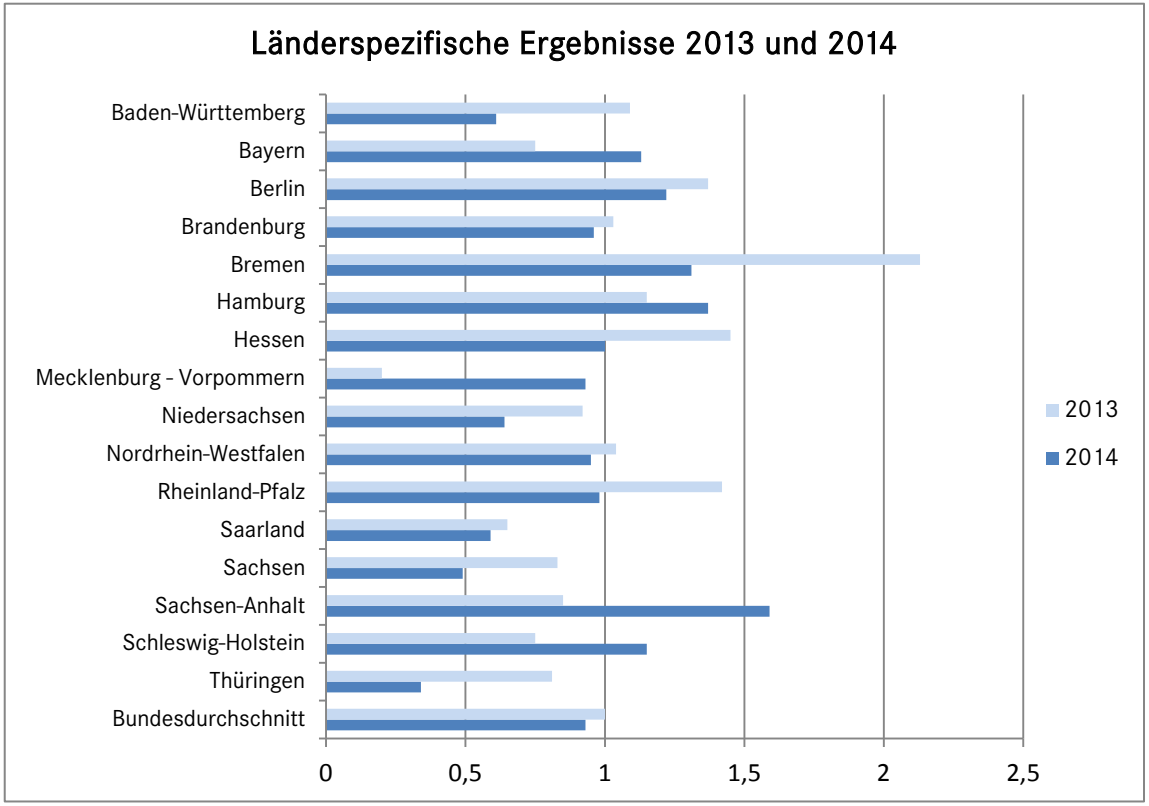
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 5,11 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten mit gültigen Angaben zur linksventrikulären Ejektionsfraktion (LVEF) und zur Nierenfunktion



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,61	0,34 - 1,10	0,66	1,09	0,72 - 1,64	-0,48	→
Bayern	1,13	0,80 - 1,62	1,22	0,75	0,49 - 1,16	0,38	→
Berlin	1,22	0,64 - 2,32	1,31	1,37	0,75 - 2,51	-0,15	→
Brandenburg	0,96	0,44 - 2,09	1,03	1,03	0,47 - 2,24	-0,07	→
Bremen	1,31	0,36 - 4,68	1,41	2,13	0,59 - 7,60	-0,82	→
Hamburg	1,37	0,66 - 2,81	1,47	1,15	0,53 - 2,50	0,22	→
Hessen	1,00	0,61 - 1,64	1,08	1,45	0,96 - 2,19	-0,45	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,93	0,40 - 2,17	1,00	0,20	0,04 - 1,14	0,73	→
Niedersachsen	0,64	0,35 - 1,17	0,69	0,92	0,56 - 1,52	-0,28	→
Nordrhein-Westfalen	0,95	0,70 - 1,29	1,02	1,04	0,78 - 1,40	-0,09	→
Rheinland-Pfalz	0,98	0,48 - 2,02	1,05	1,42	0,75 - 2,69	-0,44	→
Saarland	0,59	0,10 - 3,32	0,63	0,65	0,11 - 3,62	-0,06	→
Sachsen	0,49	0,21 - 1,14	0,53	0,83	0,42 - 1,64	-0,34	→
Sachsen-Anhalt	1,59	0,91 - 2,76	1,71	0,85	0,36 - 1,98	0,74	→
Schleswig-Holstein	1,15	0,58 - 2,26	1,24	0,75	0,32 - 1,74	0,40	→
Thüringen	0,34	0,09 - 1,25	0,37	0,81	0,35 - 1,88	-0,47	→
Gesamt	0,93	0,80 - 1,08	1,00	1,00	0,86 - 1,16	-0,07	→

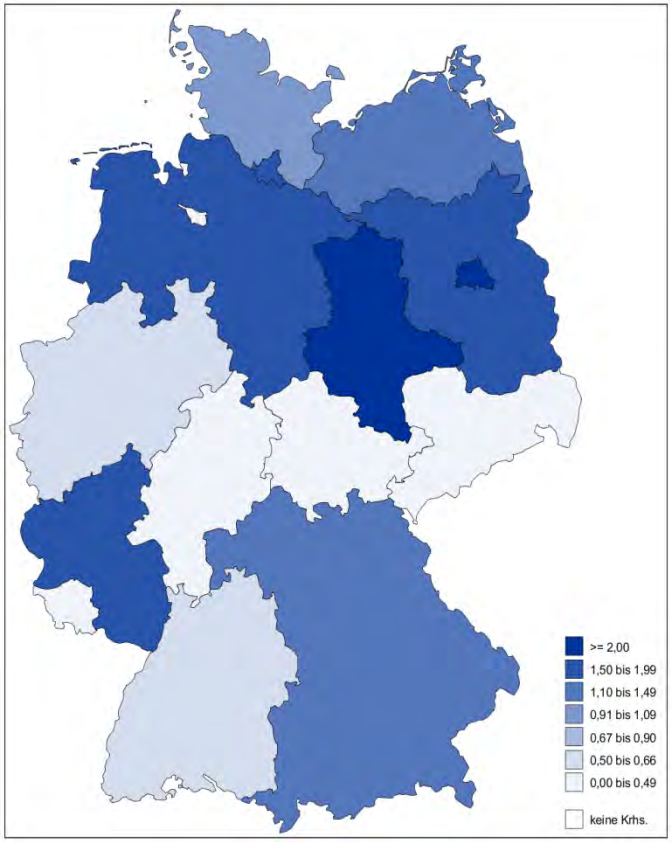
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	3.124	-	3.312
Bayern	-	4.182	-	4.060
Berlin	-	1.262	-	1.253
Brandenburg	-	1.092	-	1.046
Bremen	-	226	-	194
Hamburg	-	834	-	791
Hessen	-	2.273	-	2.357
Mecklenburg-Vorpommern	-	874	-	799
Niedersachsen	-	2.599	-	2.595
Nordrhein-Westfalen	-	6.456	-	6.482
Rheinland-Pfalz	-	1.176	-	1.193
Saarland	-	346	-	330
Sachsen	-	1.687	-	1.631
Sachsen-Anhalt	-	1.062	-	949
Schleswig-Holstein	-	1.066	-	1.099
Thüringen	-	915	-	960
Gesamt	-	29.174	-	29.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	76	2	2,63	0,62	72	2	2,78	0,67	1	0	0
Bayern	130	6	4,62	1,10	121	5	4,13	0,98	5	0	0
Berlin	22	3	13,64	3,24	14	0	0,00	0,00	0	0	0
Brandenburg	25	2	8,00	1,90	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	16	1	6,25	1,50	16	2	12,50	2,98	0	0	0
Hessen	53	0	0,00	0,00	49	3	6,12	1,45	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	1	5,00	1,19	18	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	64	4	6,25	1,50	62	1	1,61	0,38	4	1	0
Nordrhein-Westfalen	160	4	2,50	0,60	137	7	5,11	1,21	3	0	0
Rheinland-Pfalz	39	3	7,69	1,83	36	3	8,33	1,98	3	0	0
Saarland	8	0	0,00	0,00	6	1	16,67	3,98	1	1	0
Sachsen	49	0	0,00	0,00	40	2	5,00	1,19	2	0	0
Sachsen-Anhalt	27	4	14,81	3,52	26	2	7,69	1,83	1	0	0
Schleswig-Holstein	25	1	4,00	0,95	22	0	0,00	0,00	2	0	0
Thüringen	28	0	0,00	0,00	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	745	31	4,16	1,00	671	28	4,17	1,00	25	2	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

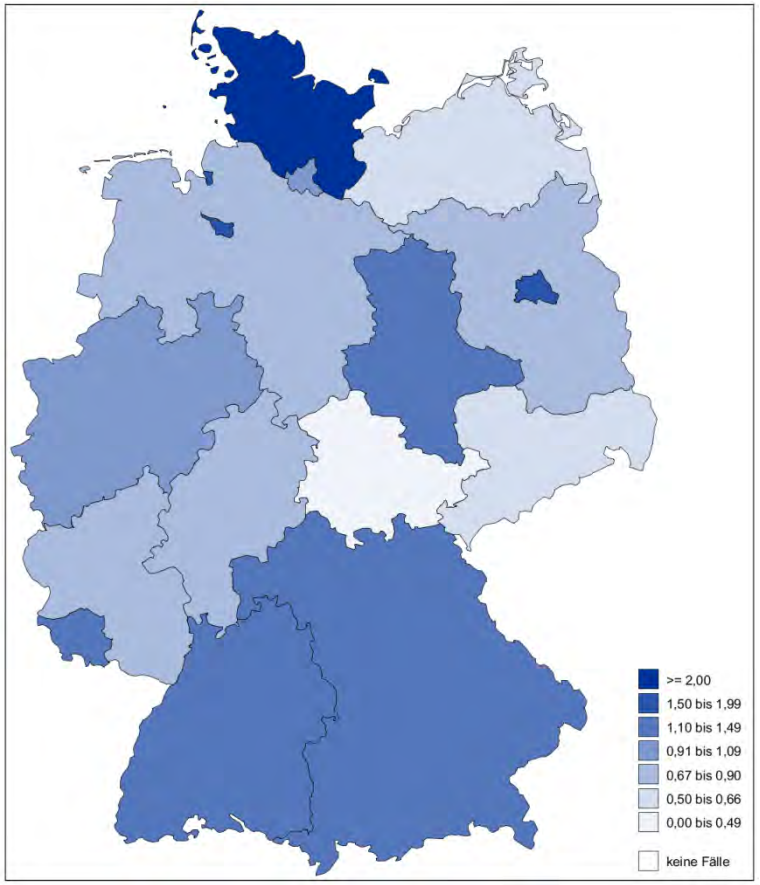
© 2015 AQUA-Institut GmbH

09/5: Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50025*: Eingriffsdauer bis 60 Minuten

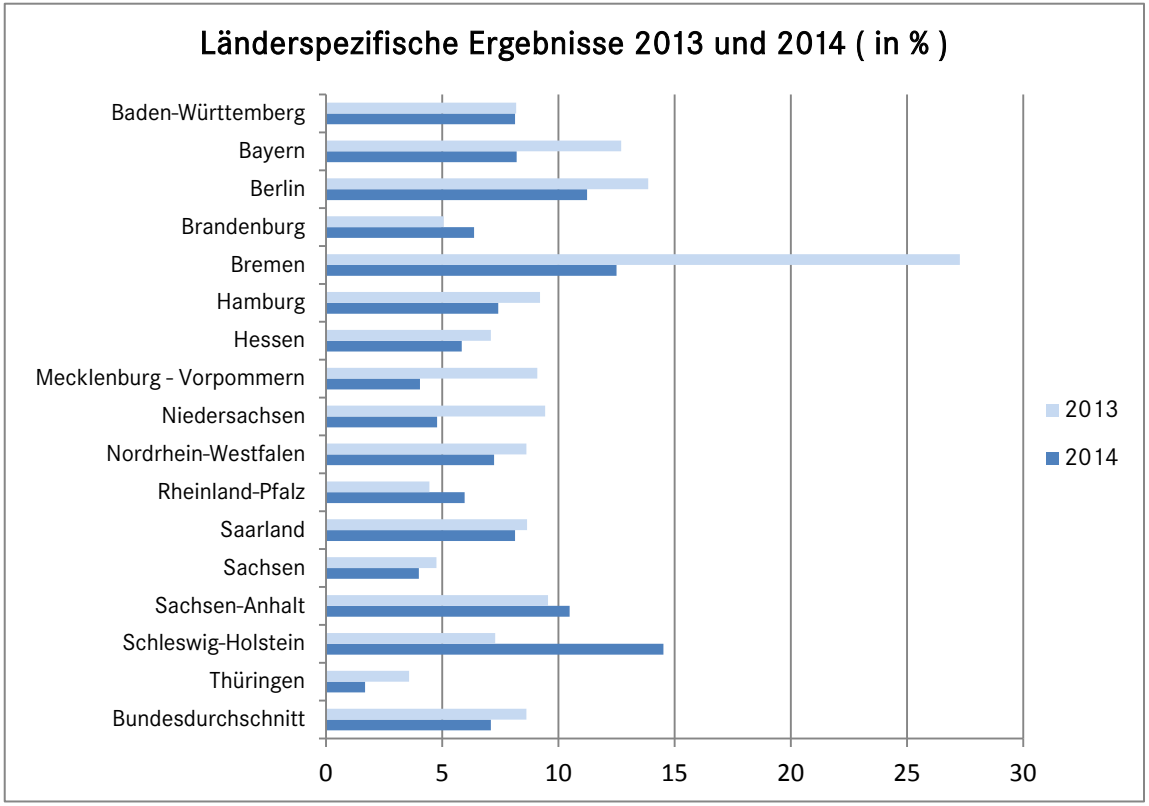
Qualitätsziel	Möglichst selten lange Eingriffsdauer
Referenzbereich	< 40,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit einer Eingriffsdauer über 60 Minuten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	8,13	6,64 - 9,90	1,15	8,18	6,57 - 10,13	-0,05	→
Bayern	8,20	6,76 - 9,91	1,16	12,70	10,83 - 14,85	-4,50	↗
Berlin	11,23	8,71 - 14,36	1,58	13,86	10,83 - 17,57	-2,63	→
Brandenburg	6,37	4,39 - 9,17	0,90	5,06	3,14 - 8,07	1,31	→
Bremen	12,50	6,19 - 23,63	1,76	27,27	17,28 - 40,23	-14,77	→
Hamburg	7,41	4,85 - 11,16	1,05	9,21	6,16 - 13,54	-1,80	→
Hessen	5,84	4,17 - 8,13	0,82	7,09	5,19 - 9,62	-1,25	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,04	2,27 - 7,10	0,57	9,09	6,08 - 13,38	-5,05	→
Niedersachsen	4,78	3,56 - 6,40	0,67	9,43	7,53 - 11,75	-4,65	↗
Nordrhein-Westfalen	7,23	6,19 - 8,43	1,02	8,62	7,47 - 9,94	-1,39	→
Rheinland-Pfalz	5,96	4,13 - 8,53	0,84	4,45	2,87 - 6,84	1,51	→
Saarland	8,13	4,48 - 14,32	1,15	8,65	4,62 - 15,63	-0,52	→
Sachsen	3,99	2,74 - 5,79	0,56	4,75	3,29 - 6,83	-0,76	→
Sachsen-Anhalt	10,48	7,14 - 15,12	1,48	9,55	6,33 - 14,15	0,93	→
Schleswig-Holstein	14,52	11,00 - 18,93	2,05	7,28	4,71 - 11,09	7,24	→
Thüringen	1,68	0,77 - 3,62	0,24	3,57	2,10 - 6,01	-1,89	→
Gesamt	7,09	6,58 - 7,62	1,00	8,62	8,04 - 9,24	-1,53	↗

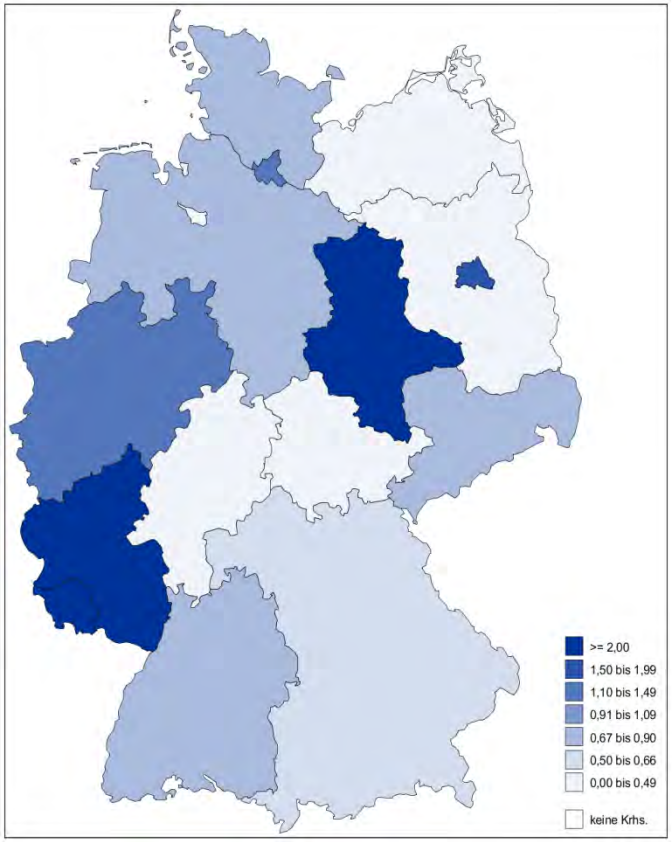
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	88	1.083	75	917
Bayern	96	1.171	134	1.055
Berlin	54	481	56	404
Brandenburg	26	408	16	316
Bremen	7	56	15	55
Hamburg	20	270	22	239
Hessen	32	548	37	522
Mecklenburg-Vorpommern	11	272	22	242
Niedersachsen	42	878	70	742
Nordrhein-Westfalen	150	2.074	171	1.983
Rheinland-Pfalz	27	453	19	427
Saarland	10	123	9	104
Sachsen	26	651	27	568
Sachsen-Anhalt	24	229	21	220
Schleswig-Holstein	44	303	19	261
Thüringen	6	357	13	364
Gesamt	663	9.357	726	8.419

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	66	3	4,55	0,79	63	1	1,59	0,30	0	0	0
Bayern	116	4	3,45	0,60	96	8	8,33	1,54	0	0	0
Berlin	22	2	9,09	1,60	14	1	7,14	1,31	1	0	0
Brandenburg	22	0	0,00	0,00	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	15	1	6,67	1,18	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	44	0	0,00	0,00	41	2	4,88	0,91	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	0	0,00	0,00	19	2	10,53	1,94	-	-	-
Niedersachsen	61	3	4,92	0,86	57	2	3,51	0,65	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	131	10	7,63	1,33	120	8	6,67	1,24	2	2	0
Rheinland-Pfalz	32	7	21,88	3,84	34	4	11,76	2,19	0	0	0
Saarland	8	1	12,50	2,19	8	1	12,50	2,31	1	0	0
Sachsen	44	2	4,55	0,79	38	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	23	3	13,04	2,28	28	2	7,14	1,31	0	0	0
Schleswig-Holstein	22	1	4,55	0,79	19	1	5,26	0,98	0	0	0
Thüringen	24	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	653	37	5,67	1,00	596	32	5,37	1,00	7	3	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

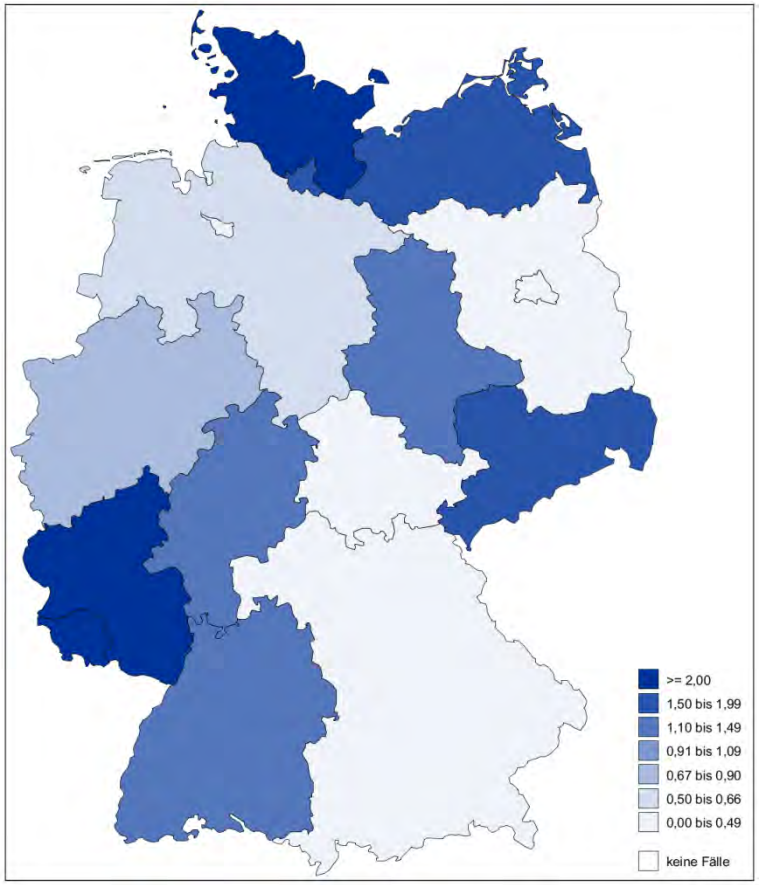
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50030: Chirurgische Komplikationen

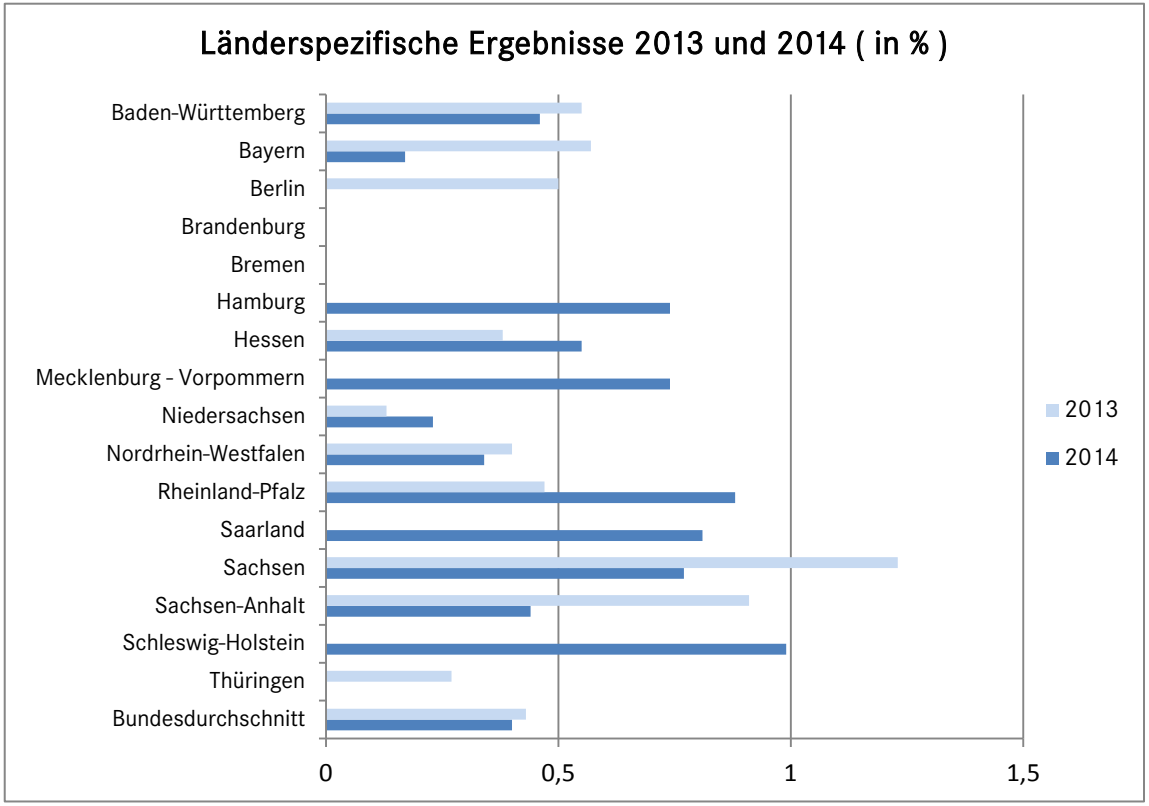
Qualitätsziel	Möglichst wenige perioperative Komplikationen
Referenzbereich	<= 1,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit chirurgischen Komplikationen: Interventionspflichtiges Taschenhämatom oder postoperative Wundinfektion
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,46	0,20 - 1,08	1,15	0,55	0,23 - 1,27	-0,09	
Bayern	0,17	0,05 - 0,62	0,43	0,57	0,26 - 1,24	-0,40	
Berlin	0,00	0,00 - 0,79	0,00	0,50	0,14 - 1,79	-0,50	
Brandenburg	0,00	0,00 - 0,93	0,00	0,00	0,00 - 1,20	0,00	
Bremen	0,00	0,00 - 6,42	0,00	0,00	0,00 - 6,53	0,00	
Hamburg	0,74	0,20 - 2,66	1,85	0,00	0,00 - 1,58	0,74	
Hessen	0,55	0,19 - 1,60	1,38	0,38	0,11 - 1,39	0,17	
Mecklenburg-Vorpommern	0,74	0,20 - 2,64	1,85	0,00	0,00 - 1,56	0,74	
Niedersachsen	0,23	0,06 - 0,83	0,57	0,13	0,02 - 0,76	0,10	
Nordrhein-Westfalen	0,34	0,16 - 0,70	0,85	0,40	0,20 - 0,79	-0,06	
Rheinland-Pfalz	0,88	0,34 - 2,25	2,20	0,47	0,13 - 1,69	0,41	
Saarland	0,81	0,14 - 4,46	2,02	0,00	0,00 - 3,56	0,81	
Sachsen	0,77	0,33 - 1,79	1,93	1,23	0,60 - 2,52	-0,46	
Sachsen-Anhalt	0,44	0,08 - 2,43	1,10	0,91	0,25 - 3,25	-0,47	
Schleswig-Holstein	0,99	0,34 - 2,87	2,47	0,00	0,00 - 1,45	0,99	
Thüringen	0,00	0,00 - 1,06	0,00	0,27	0,05 - 1,54	-0,27	
Gesamt	0,40	0,29 - 0,54	1,00	0,43	0,31 - 0,59	-0,03	

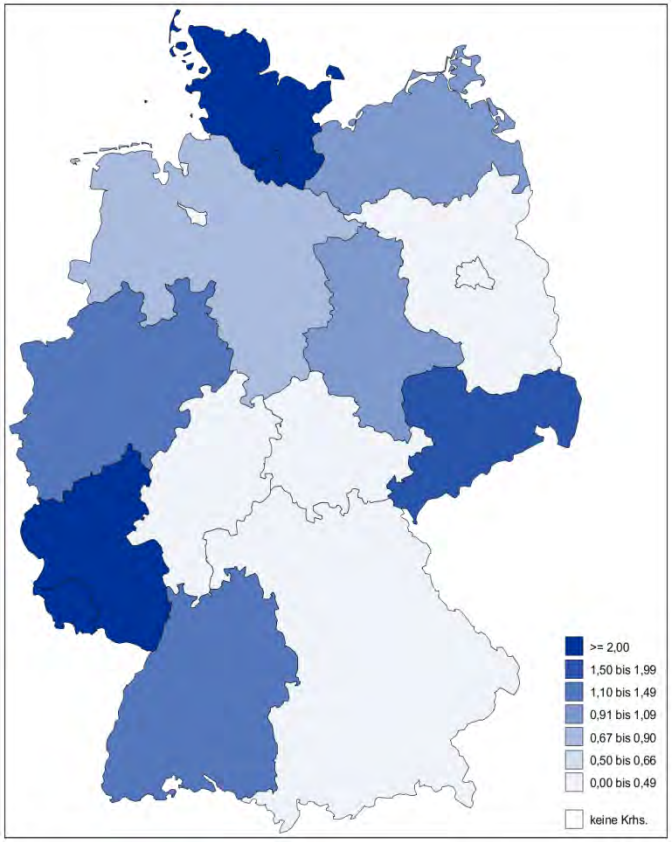
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	5	1.083	5	917
Bayern	2	1.171	6	1.055
Berlin	0	481	2	404
Brandenburg	0	408	0	316
Bremen	0	56	0	55
Hamburg	2	270	0	239
Hessen	3	548	2	522
Mecklenburg-Vorpommern	2	272	0	242
Niedersachsen	2	878	1	742
Nordrhein-Westfalen	7	2.074	8	1.983
Rheinland-Pfalz	4	453	2	427
Saarland	1	123	0	104
Sachsen	5	651	7	568
Sachsen-Anhalt	1	229	2	220
Schleswig-Holstein	3	303	0	261
Thüringen	0	357	1	364
Gesamt	37	9.357	36	8.419

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	66	4	6,06	1,30	63	5	7,94	1,58	5	1	0
Bayern	116	2	1,72	0,36	96	5	5,21	1,04	5	0	0
Berlin	22	0	0,00	0,00	14	1	7,14	1,42	2	0	0
Brandenburg	22	0	0,00	0,00	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	15	2	13,33	2,83	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	44	1	2,27	0,49	41	2	4,88	0,98	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	1	5,00	1,06	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	61	2	3,28	0,70	57	1	1,75	0,36	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	131	7	5,34	1,13	120	7	5,83	1,16	7	0	0
Rheinland-Pfalz	32	3	9,38	2,00	34	2	5,88	1,18	2	0	0
Saarland	8	1	12,50	2,66	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	44	4	9,09	1,94	38	4	10,53	2,10	4	0	0
Sachsen-Anhalt	23	1	4,35	0,91	28	2	7,14	1,42	2	0	0
Schleswig-Holstein	22	3	13,64	2,89	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	24	0	0,00	0,00	22	1	4,55	0,90	1	0	0
Gesamt	653	31	4,75	1,00	596	30	5,03	1,00	31	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

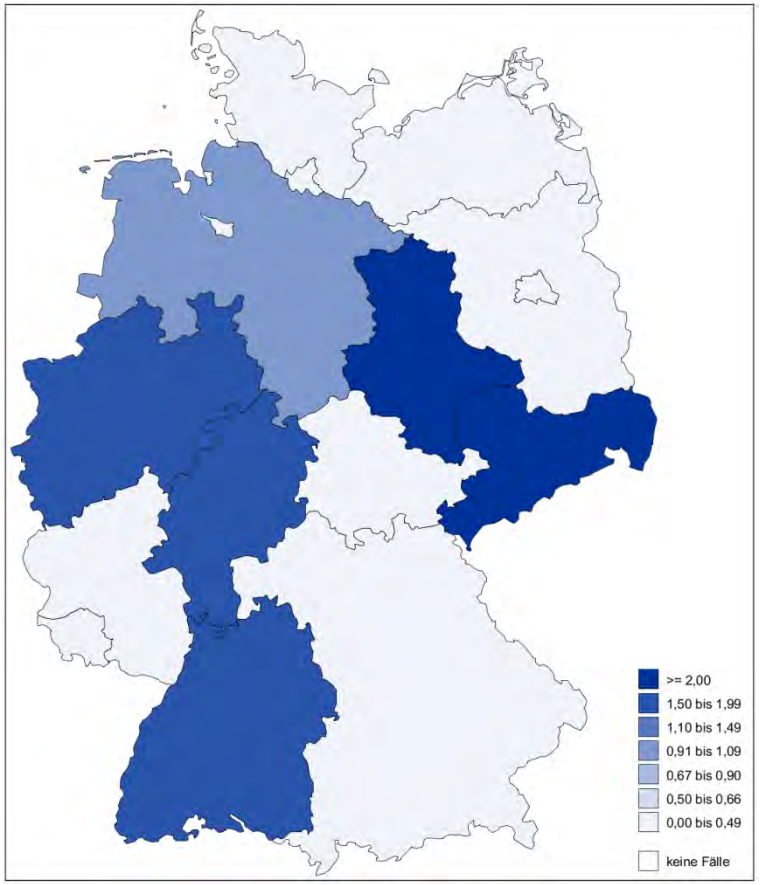
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50031: Sterblichkeit im Krankenhaus

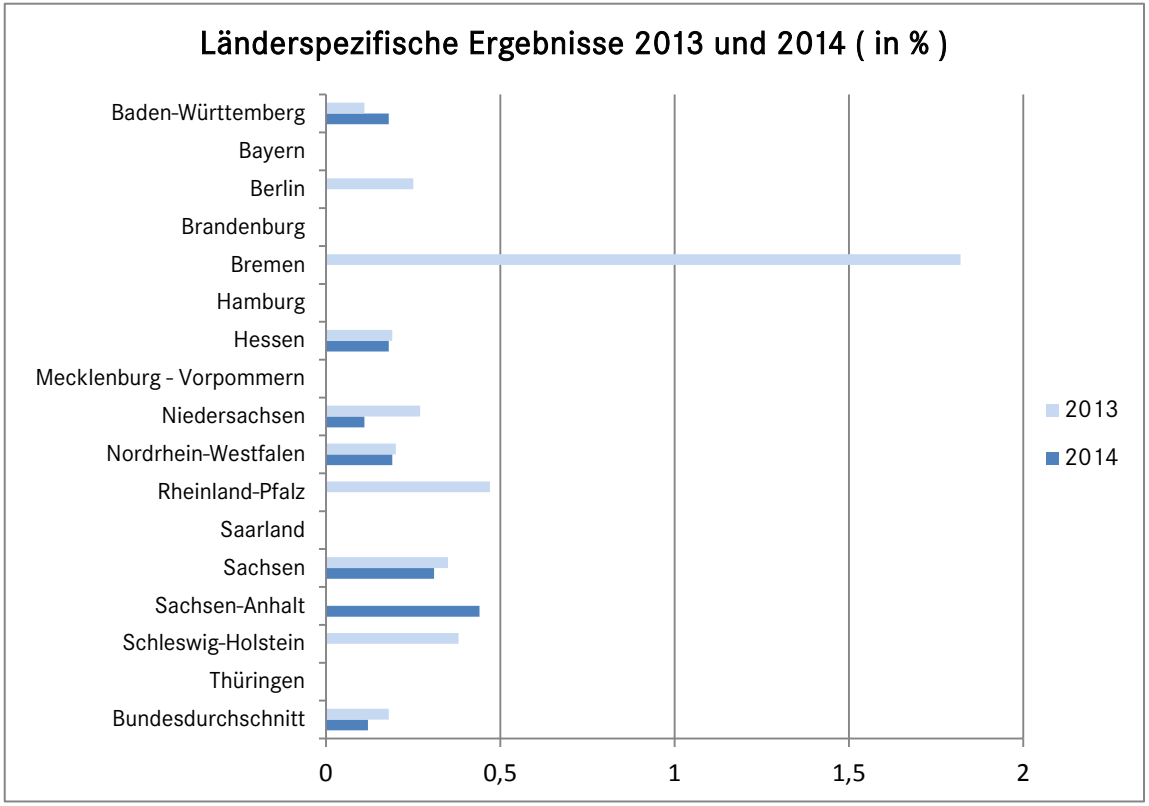
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,18	0,05 - 0,67	1,50	0,11	0,02 - 0,62	0,07	→
Bayern	0,00	0,00 - 0,33	0,00	0,00	0,00 - 0,36	0,00	→
Berlin	0,00	0,00 - 0,79	0,00	0,25	0,04 - 1,39	-0,25	→
Brandenburg	0,00	0,00 - 0,93	0,00	0,00	0,00 - 1,20	0,00	→
Bremen	0,00	0,00 - 6,42	0,00	1,82	0,32 - 9,61	-1,82	→
Hamburg	0,00	0,00 - 1,40	0,00	0,00	0,00 - 1,58	0,00	→
Hessen	0,18	0,03 - 1,03	1,50	0,19	0,03 - 1,08	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 1,39	0,00	0,00	0,00 - 1,56	0,00	→
Niedersachsen	0,11	0,02 - 0,64	0,92	0,27	0,07 - 0,98	-0,16	→
Nordrhein-Westfalen	0,19	0,08 - 0,49	1,58	0,20	0,08 - 0,52	-0,01	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 0,84	0,00	0,47	0,13 - 1,69	-0,47	→
Saarland	0,00	0,00 - 3,03	0,00	0,00	0,00 - 3,56	0,00	→
Sachsen	0,31	0,08 - 1,11	2,58	0,35	0,10 - 1,27	-0,04	→
Sachsen-Anhalt	0,44	0,08 - 2,43	3,67	0,00	0,00 - 1,72	0,44	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 1,25	0,00	0,38	0,07 - 2,14	-0,38	→
Thüringen	0,00	0,00 - 1,06	0,00	0,00	0,00 - 1,04	0,00	→
Gesamt	0,12	0,07 - 0,21	1,00	0,18	0,11 - 0,29	-0,06	→

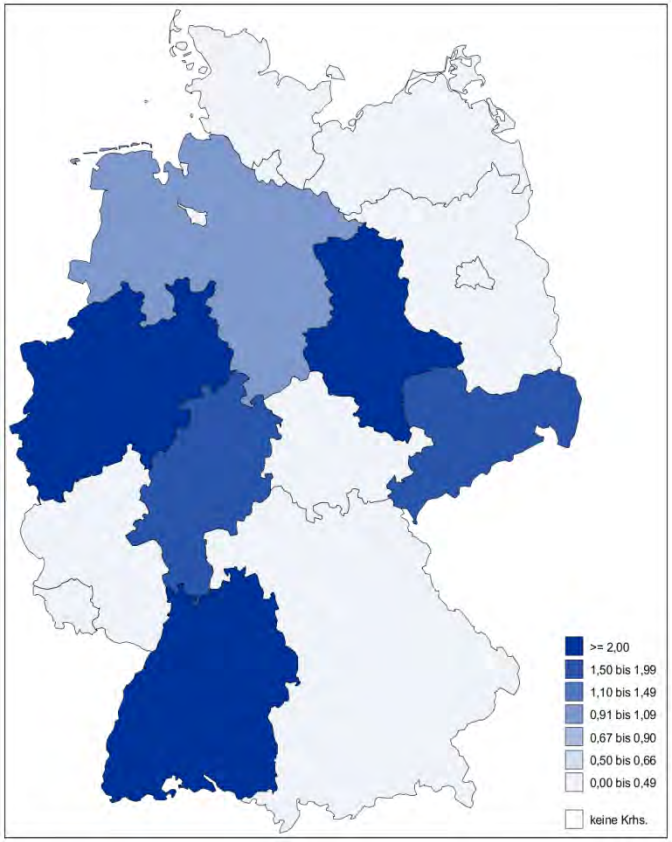
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	2	1.083	1	917
Bayern	0	1.171	0	1.055
Berlin	0	481	1	404
Brandenburg	0	408	0	316
Bremen	0	56	1	55
Hamburg	0	270	0	239
Hessen	1	548	1	522
Mecklenburg-Vorpommern	0	272	0	242
Niedersachsen	1	878	2	742
Nordrhein-Westfalen	4	2.074	4	1.983
Rheinland-Pfalz	0	453	2	427
Saarland	0	123	0	104
Sachsen	2	651	2	568
Sachsen-Anhalt	1	229	0	220
Schleswig-Holstein	0	303	1	261
Thüringen	0	357	0	364
Gesamt	11	9.357	15	8.419

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	66	2	3,03	2,00	63	1	1,59	0,64	1	0	0
Bayern	116	0	0,00	0,00	96	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	22	0	0,00	0,00	14	1	7,14	2,84	1	0	0
Brandenburg	22	0	0,00	0,00	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	3	0	0,00	0,00	3	1	33,33	13,32	1	0	0
Hamburg	15	0	0,00	0,00	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	44	1	2,27	1,53	41	1	2,44	0,96	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	0	0,00	0,00	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	61	1	1,64	1,07	57	2	3,51	1,40	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	131	4	3,05	2,07	120	4	3,33	1,32	4	0	1
Rheinland-Pfalz	32	0	0,00	0,00	34	2	5,88	2,36	2	0	0
Saarland	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	44	1	2,27	1,53	38	2	5,26	2,12	2	0	0
Sachsen-Anhalt	23	1	4,35	2,87	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	22	0	0,00	0,00	19	1	5,26	2,12	1	0	0
Thüringen	24	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	653	10	1,53	1,00	596	15	2,52	1,00	15	0	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

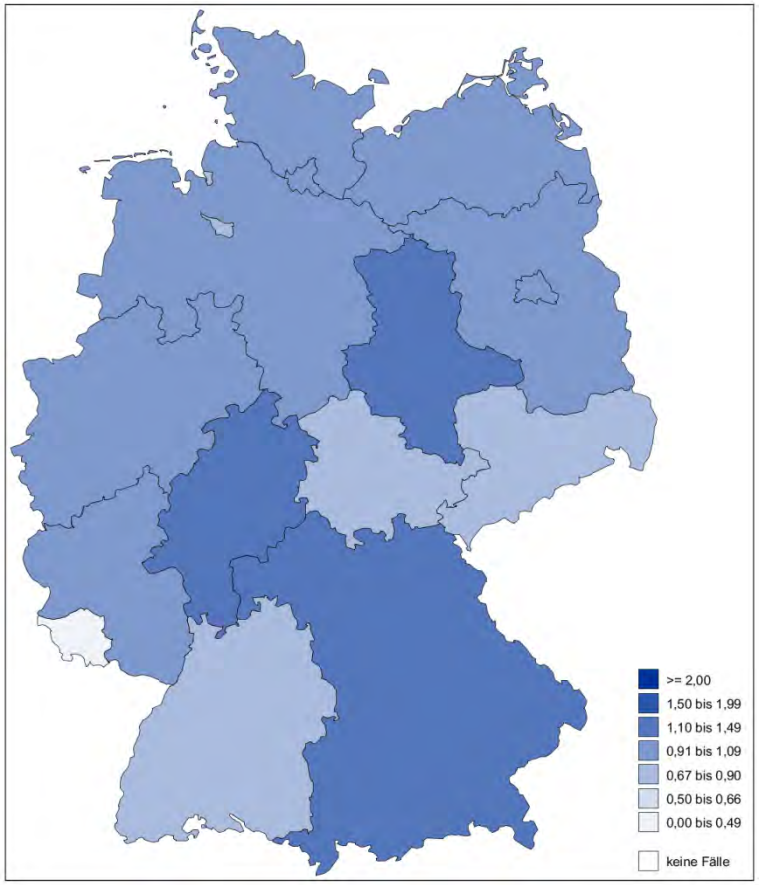
© 2015 AQUA-Institut GmbH

09/6: Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52001: Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeeingriff

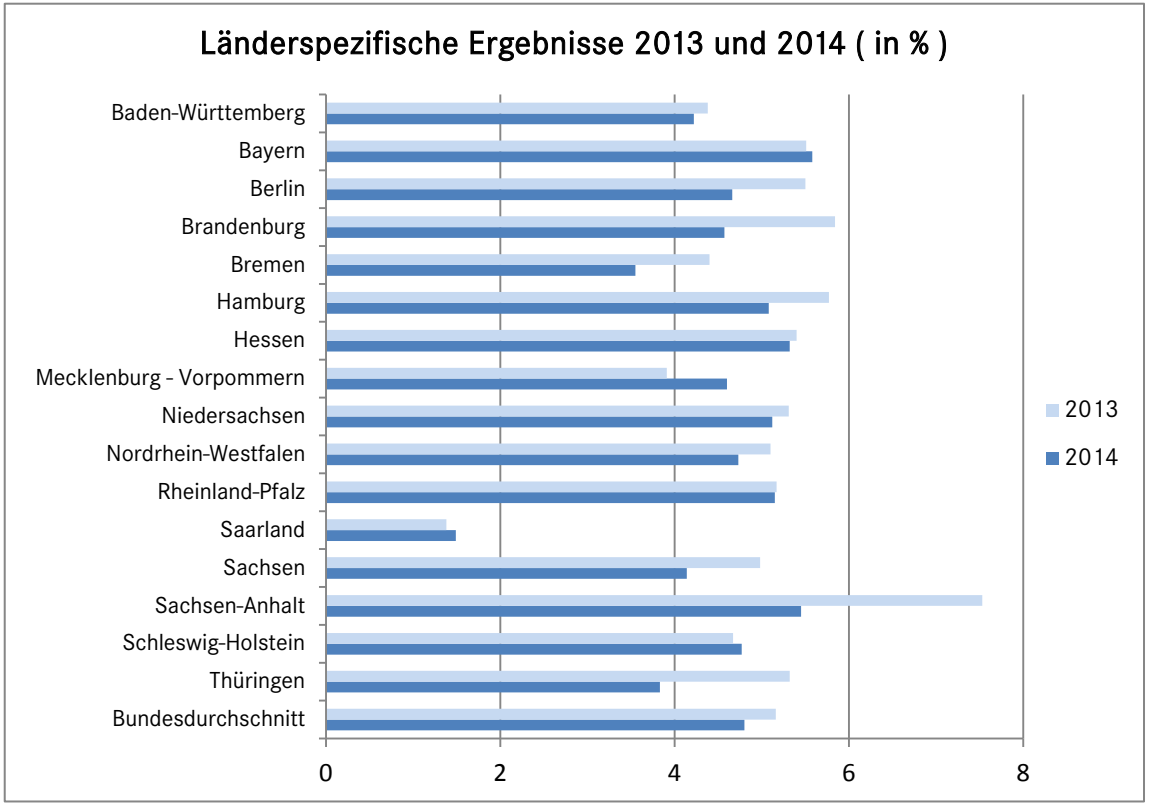
Qualitätsziel	Möglichst selten Revision wegen prozedurassoziierter Probleme bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution
Referenzbereich	<= 6,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen ein Taschenproblem oder Sondenproblem nach vorangegangener ICD- oder Schrittmacher-Operation in derselben Einrichtung aufgetreten ist Die folgenden Komplikationen werden berücksichtigt: - Taschenprobleme: Taschenhämatom oder sonstiges Taschenproblem, sofern die Implantation des Aggregats im Erfassungsjahr oder im Vorjahr stattfand oder der Zeitpunkt der Aggregatimplantation unbekannt ist - Sondenprobleme: Dislokation, Sondenbruch/Isolationsdefekt, fehlerhafte Konnektion, Zwerchfellzucken, Oversensing, Undersensing, Stimulationsverlust/Reizschwellenanstieg, Myokardperforation oder sonstiges Sondenproblem; die genannten Probleme werden berücksichtigt, sofern die Implantation der betroffenen Sonde nicht länger als 1 Jahr zurückliegt
Nenner	Alle Patienten mit Defibrillator-Implantation (09/4) oder -Aggregatwechsel (09/5)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,22	3,66 - 4,87	0,88	4,38	3,81 - 5,04	-0,16	
Bayern	5,58	5,01 - 6,22	1,16	5,51	4,93 - 6,16	0,07	
Berlin	4,66	3,77 - 5,75	0,97	5,50	4,51 - 6,70	-0,84	
Brandenburg	4,57	3,62 - 5,74	0,95	5,84	4,71 - 7,20	-1,27	
Bremen	3,55	1,94 - 6,40	0,74	4,40	2,47 - 7,71	-0,85	
Hamburg	5,08	3,94 - 6,52	1,06	5,77	4,51 - 7,34	-0,69	
Hessen	5,32	4,55 - 6,21	1,11	5,40	4,64 - 6,28	-0,08	
Mecklenburg-Vorpommern	4,60	3,53 - 5,96	0,96	3,91	2,89 - 5,26	0,69	
Niedersachsen	5,12	4,44 - 5,90	1,07	5,31	4,60 - 6,13	-0,19	
Nordrhein-Westfalen	4,73	4,30 - 5,20	0,99	5,10	4,65 - 5,58	-0,37	
Rheinland-Pfalz	5,15	4,18 - 6,33	1,07	5,17	4,20 - 6,36	-0,02	
Saarland	1,49	0,72 - 3,05	0,31	1,38	0,64 - 2,98	0,11	
Sachsen	4,14	3,40 - 5,02	0,86	4,98	4,14 - 5,96	-0,84	
Sachsen-Anhalt	5,45	4,34 - 6,82	1,14	7,53	6,16 - 9,18	-2,08	
Schleswig-Holstein	4,77	3,77 - 6,02	0,99	4,67	3,67 - 5,92	0,10	
Thüringen	3,83	2,91 - 5,02	0,80	5,32	4,24 - 6,66	-1,49	
Gesamt	4,80	4,59 - 5,02	1,00	5,16	4,95 - 5,39	-0,36	

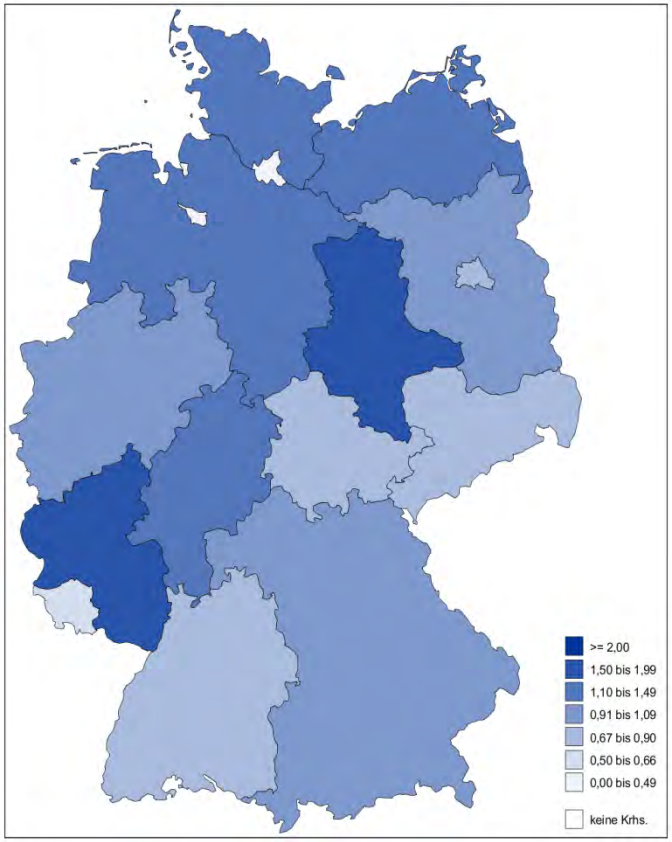
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	179	4.237	187	4.266
Bayern	308	5.515	289	5.242
Berlin	82	1.758	92	1.673
Brandenburg	69	1.511	80	1.371
Bremen	10	282	11	250
Hamburg	57	1.123	61	1.058
Hessen	151	2.838	157	2.906
Mecklenburg-Vorpommern	53	1.153	41	1.049
Niedersachsen	180	3.517	178	3.350
Nordrhein-Westfalen	408	8.631	436	8.555
Rheinland-Pfalz	84	1.632	84	1.624
Saarland	7	469	6	434
Sachsen	97	2.344	110	2.211
Sachsen-Anhalt	71	1.303	89	1.182
Schleswig-Holstein	66	1.384	64	1.371
Thüringen	49	1.280	71	1.335
Gesamt	1.871	38.977	1.956	37.877

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	13	21,31	0,72	63	21	33,33	0,97	10	2	0
Bayern	111	31	27,93	0,95	93	29	31,18	0,91	6	1	1
Berlin	20	4	20,00	0,68	13	4	30,77	0,90	2	1	0
Brandenburg	22	6	27,27	0,93	22	8	36,36	1,06	4	0	0
Bremen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	14	2	14,29	0,48	14	3	21,43	0,63	2	0	0
Hessen	45	16	35,56	1,21	43	15	34,88	1,02	14	4	0
Mecklenburg-Vorpommern	17	7	41,18	1,40	14	1	7,14	0,21	1	1	0
Niedersachsen	55	19	34,55	1,17	56	18	32,14	0,94	18	2	0
Nordrhein-Westfalen	117	34	29,06	0,99	107	40	37,38	1,09	34	7	2
Rheinland-Pfalz	27	12	44,44	1,51	27	10	37,04	1,08	1	0	0
Saarland	6	1	16,67	0,57	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	37	9	24,32	0,82	31	10	32,26	0,94	11	3	1
Sachsen-Anhalt	23	11	47,83	1,62	21	12	57,14	1,67	11	0	0
Schleswig-Holstein	19	7	36,84	1,25	19	8	42,11	1,23	6	3	0
Thüringen	23	5	21,74	0,74	22	10	45,45	1,33	9	2	0
Gesamt	599	177	29,55	1,00	552	189	34,24	1,00	129	26	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

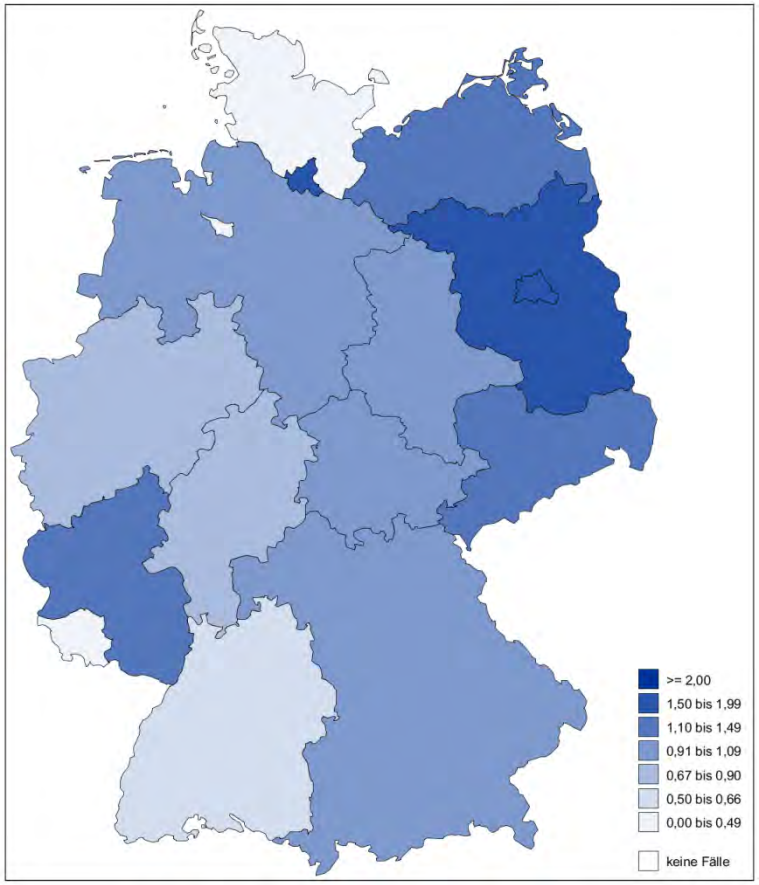
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52002: Infektion als Indikation zum Folgeeingriff

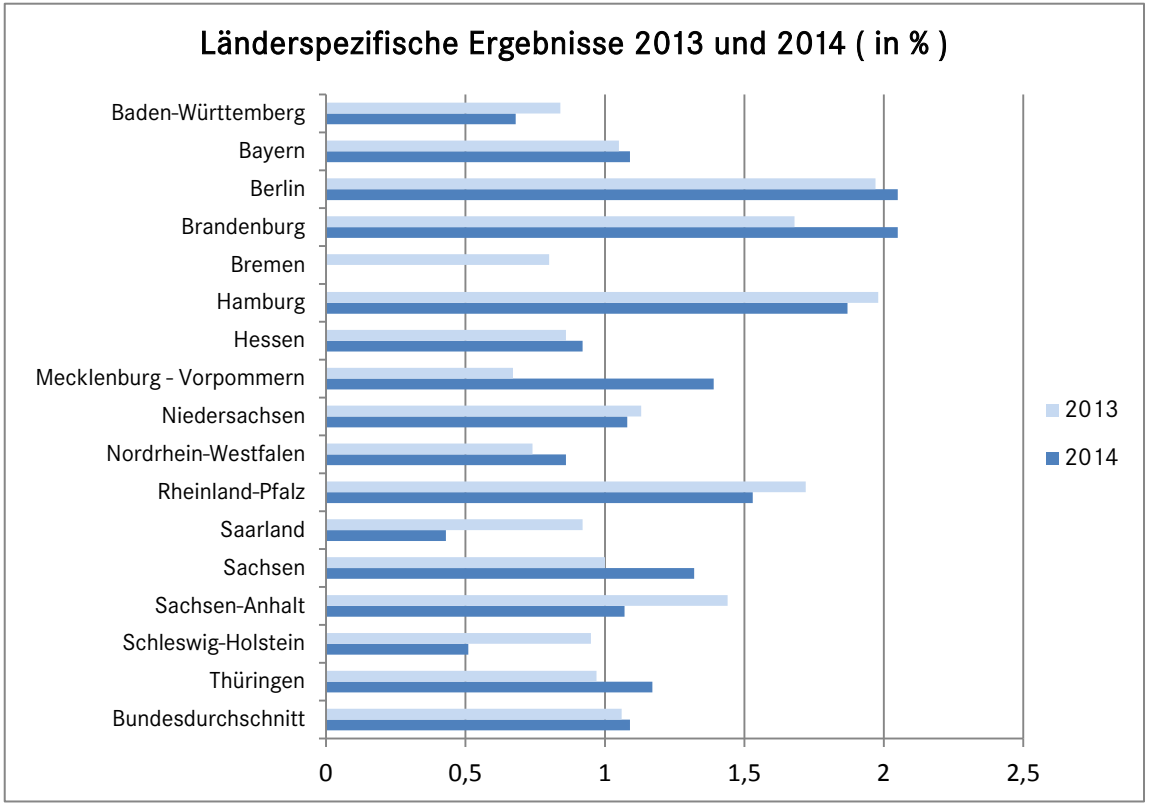
Qualitätsziel	Möglichst selten Infektionen von Anteilen des ICD-Systems bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution
Referenzbereich	<= 3,78 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen eine Systeminfektion/sonstige Infektion oder eine Sondeninfektion nach vorangegangener ICD- oder Schrittmacher-Operation in derselben Einrichtung aufgetreten ist Die folgenden Komplikationen werden berücksichtigt: - Systeminfektionen/sonstige Infektionen, sofern die Implantation des Aggregats im Erfassungsjahr oder im Vorjahr stattfand oder der Zeitpunkt der Aggregatimplantation unbekannt ist - Sondeninfektionen, sofern die Implantation der betroffenen Sonde nicht länger als 1 Jahr zurückliegt
Nenner	Alle Patienten mit Defibrillator-Implantation (09/4) oder -Aggregatwechsel (09/5)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,68	0,48 - 0,98	0,62	0,84	0,61 - 1,17	-0,16	
Bayern	1,09	0,85 - 1,40	1,00	1,05	0,81 - 1,36	0,04	
Berlin	2,05	1,48 - 2,82	1,88	1,97	1,41 - 2,76	0,08	
Brandenburg	2,05	1,45 - 2,90	1,88	1,68	1,12 - 2,50	0,37	
Bremen	0,00	0,00 - 1,34	0,00	0,80	0,22 - 2,87	-0,80	
Hamburg	1,87	1,23 - 2,84	1,72	1,98	1,30 - 3,02	-0,11	
Hessen	0,92	0,63 - 1,34	0,84	0,86	0,58 - 1,27	0,06	
Mecklenburg-Vorpommern	1,39	0,86 - 2,24	1,28	0,67	0,32 - 1,37	0,72	
Niedersachsen	1,08	0,79 - 1,48	0,99	1,13	0,83 - 1,55	-0,05	
Nordrhein-Westfalen	0,86	0,68 - 1,07	0,79	0,74	0,58 - 0,94	0,12	
Rheinland-Pfalz	1,53	1,04 - 2,25	1,40	1,72	1,20 - 2,48	-0,19	
Saarland	0,43	0,12 - 1,54	0,39	0,92	0,36 - 2,35	-0,49	
Sachsen	1,32	0,93 - 1,87	1,21	1,00	0,66 - 1,50	0,32	
Sachsen-Anhalt	1,07	0,64 - 1,80	0,98	1,44	0,90 - 2,29	-0,37	
Schleswig-Holstein	0,51	0,25 - 1,04	0,47	0,95	0,55 - 1,62	-0,44	
Thüringen	1,17	0,71 - 1,92	1,07	0,97	0,57 - 1,66	0,20	
Gesamt	1,09	0,99 - 1,20	1,00	1,06	0,96 - 1,16	0,03	

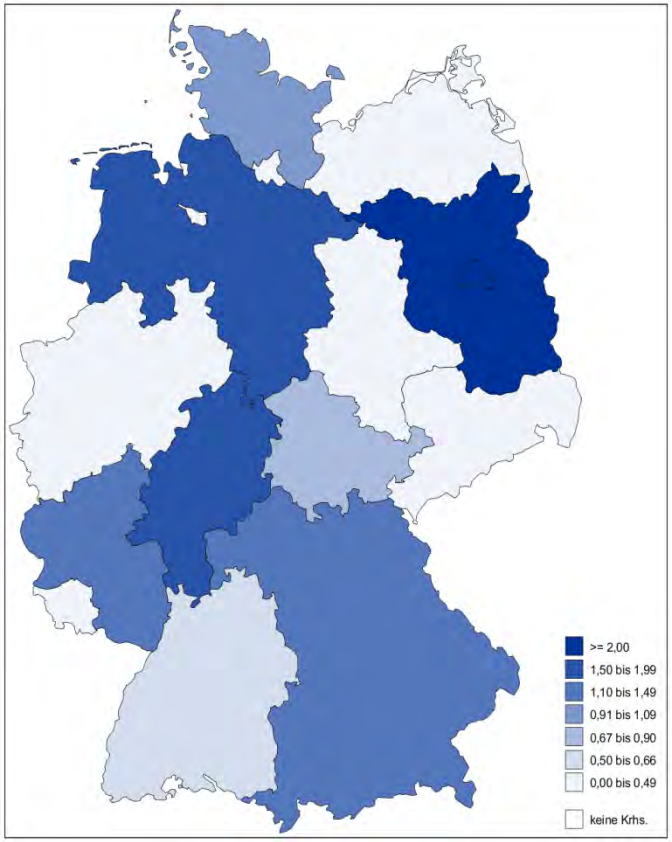
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	29	4.237	36	4.266
Bayern	60	5.515	55	5.242
Berlin	36	1.758	33	1.673
Brandenburg	31	1.511	23	1.371
Bremen	0	282	2	250
Hamburg	21	1.123	21	1.058
Hessen	26	2.838	25	2.906
Mecklenburg-Vorpommern	16	1.153	7	1.049
Niedersachsen	38	3.517	38	3.350
Nordrhein-Westfalen	74	8.631	63	8.555
Rheinland-Pfalz	25	1.632	28	1.624
Saarland	2	469	4	434
Sachsen	31	2.344	22	2.211
Sachsen-Anhalt	14	1.303	17	1.182
Schleswig-Holstein	7	1.384	13	1.371
Thüringen	15	1.280	13	1.335
Gesamt	425	38.977	400	37.877

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	2	3,28	0,57	63	7	11,11	1,61	3	0	1
Bayern	111	8	7,21	1,24	93	6	6,45	0,94	1	0	0
Berlin	20	4	20,00	3,45	13	2	15,38	2,23	1	0	1
Brandenburg	22	3	13,64	2,34	22	3	13,64	1,97	2	0	2
Bremen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	14	0	0,00	0,00	14	3	21,43	3,10	1	0	0
Hessen	45	4	8,89	1,53	43	1	2,33	0,33	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	17	0	0,00	0,00	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	55	6	10,91	1,88	56	4	7,14	1,03	4	0	3
Nordrhein-Westfalen	117	3	2,56	0,45	107	4	3,74	0,54	2	0	1
Rheinland-Pfalz	27	2	7,41	1,28	27	3	11,11	1,61	0	0	0
Saarland	6	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	37	1	2,70	0,47	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	23	0	0,00	0,00	21	2	9,52	1,38	0	0	0
Schleswig-Holstein	19	1	5,26	0,91	19	1	5,26	0,77	1	0	1
Thüringen	23	1	4,35	0,74	22	2	9,09	1,32	0	0	0
Gesamt	599	35	5,84	1,00	552	38	6,88	1,00	15	0	9

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

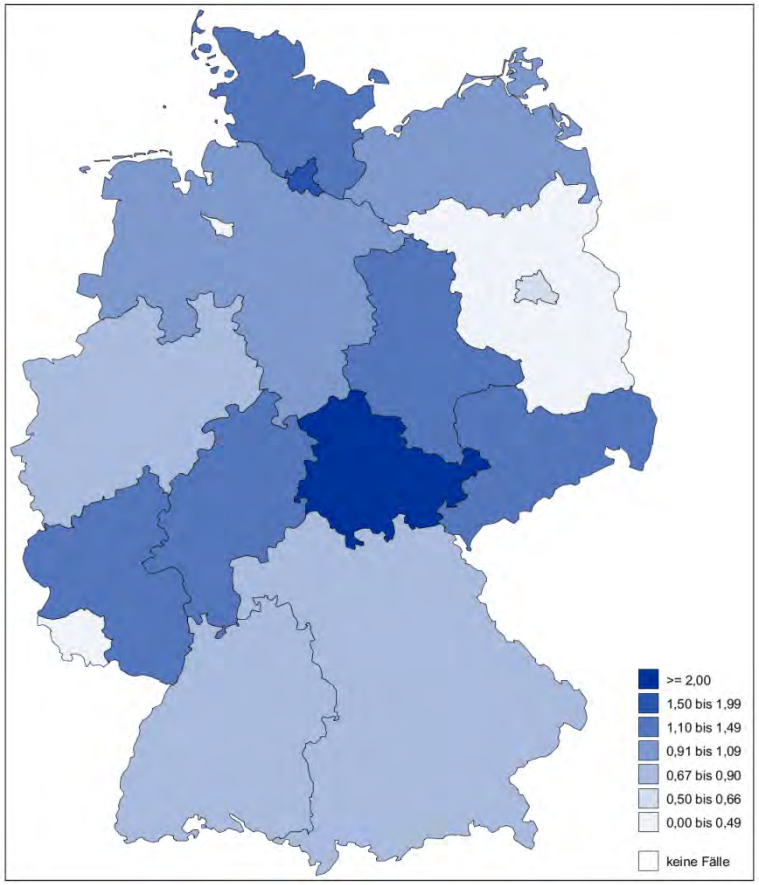
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50041: Chirurgische Komplikationen

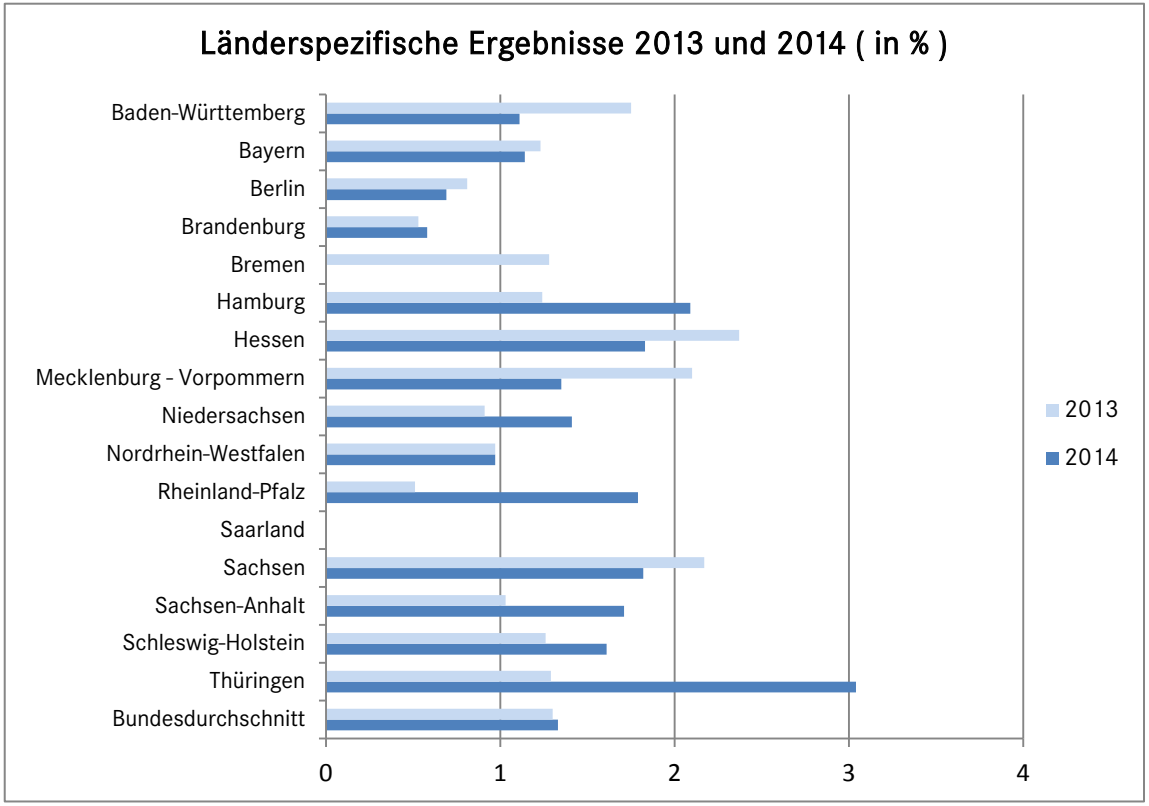
Qualitätsziel	Möglichst wenige perioperative Komplikationen
Referenzbereich	<= 2,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit chirurgischen Komplikationen: Interventionspflichtiger Pneumothorax, interventionspflichtiger Hämatothorax, interventionspflichtiger Perikarderguss, interventionspflichtiges Taschenhämatom oder postoperative Wundinfektion
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,11	0,62 - 1,97	0,83	1,75	1,08 - 2,82	-0,64	
Bayern	1,14	0,69 - 1,87	0,86	1,23	0,75 - 2,02	-0,09	
Berlin	0,69	0,24 - 2,02	0,52	0,81	0,28 - 2,36	-0,12	
Brandenburg	0,58	0,16 - 2,09	0,44	0,53	0,15 - 1,93	0,05	
Bremen	0,00	0,00 - 4,14	0,00	1,28	0,23 - 6,91	-1,28	
Hamburg	2,09	0,96 - 4,49	1,57	1,24	0,42 - 3,58	0,85	
Hessen	1,83	1,11 - 3,00	1,38	2,37	1,50 - 3,71	-0,54	
Mecklenburg-Vorpommern	1,35	0,53 - 3,42	1,02	2,10	0,96 - 4,50	-0,75	
Niedersachsen	1,41	0,81 - 2,45	1,06	0,91	0,44 - 1,87	0,50	
Nordrhein-Westfalen	0,97	0,64 - 1,48	0,73	0,97	0,63 - 1,50	0,00	
Rheinland-Pfalz	1,79	0,87 - 3,66	1,35	0,51	0,14 - 1,84	1,28	
Saarland	0,00	0,00 - 5,20	0,00	0,00	0,00 - 5,75	0,00	
Sachsen	1,82	1,02 - 3,24	1,37	2,17	1,30 - 3,61	-0,35	
Sachsen-Anhalt	1,71	0,73 - 3,95	1,29	1,03	0,35 - 2,99	0,68	
Schleswig-Holstein	1,61	0,69 - 3,72	1,21	1,26	0,49 - 3,20	0,35	
Thüringen	3,04	1,71 - 5,36	2,29	1,29	0,55 - 2,97	1,75	
Gesamt	1,33	1,12 - 1,58	1,00	1,30	1,09 - 1,55	0,03	

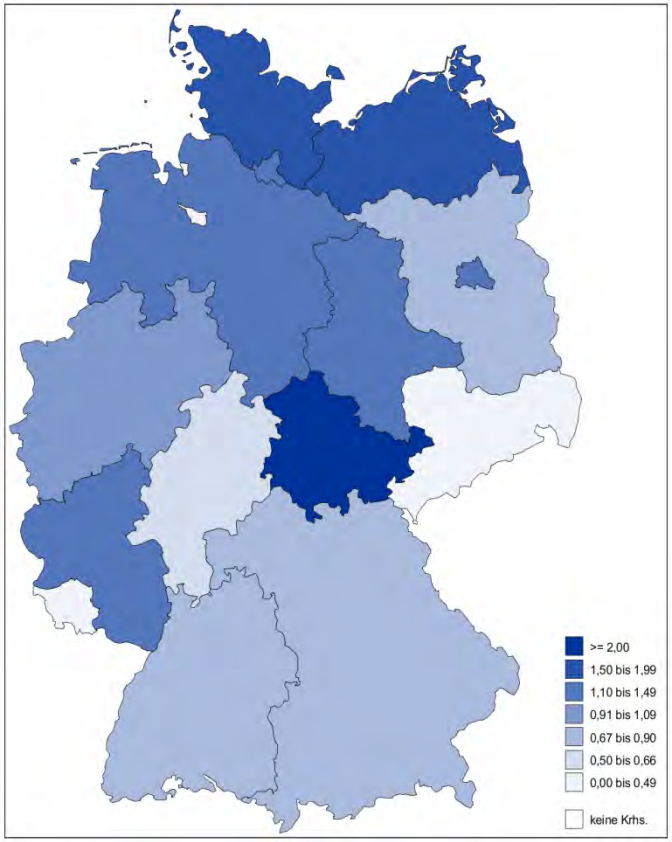
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	11	992	16	915
Bayern	15	1.314	15	1.217
Berlin	3	432	3	370
Brandenburg	2	345	2	374
Bremen	0	89	1	78
Hamburg	6	287	3	242
Hessen	15	820	18	760
Mecklenburg-Vorpommern	4	296	6	286
Niedersachsen	12	851	7	768
Nordrhein-Westfalen	21	2.165	20	2.052
Rheinland-Pfalz	7	390	2	393
Saarland	0	70	0	63
Sachsen	11	603	14	645
Sachsen-Anhalt	5	292	3	291
Schleswig-Holstein	5	310	4	317
Thüringen	11	362	5	389
Gesamt	128	9.618	119	9.160

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	5	8,20	0,79	63	8	12,70	1,34	3	0	0
Bayern	112	8	7,14	0,68	94	8	8,51	0,89	2	0	0
Berlin	20	3	15,00	1,44	14	1	7,14	0,75	2	1	0
Brandenburg	22	2	9,09	0,87	23	1	4,35	0,45	-	-	-
Bremen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	14	2	14,29	1,38	14	1	7,14	0,75	0	0	0
Hessen	45	3	6,67	0,64	43	3	6,98	0,74	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	18	3	16,67	1,61	14	3	21,43	2,25	1	0	0
Niedersachsen	56	8	14,29	1,38	57	4	7,02	0,74	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	120	13	10,83	1,04	108	13	12,04	1,26	0	0	0
Rheinland-Pfalz	27	4	14,81	1,42	27	1	3,70	0,39	-	-	-
Saarland	6	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	37	1	2,70	0,26	32	4	12,50	1,32	2	0	0
Sachsen-Anhalt	23	3	13,04	1,25	21	2	9,52	1,00	0	0	0
Schleswig-Holstein	19	3	15,79	1,52	19	2	10,53	1,11	0	0	0
Thüringen	24	5	20,83	2,00	22	2	9,09	0,96	0	0	0
Gesamt	606	63	10,40	1,00	558	53	9,50	1,00	13	2	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

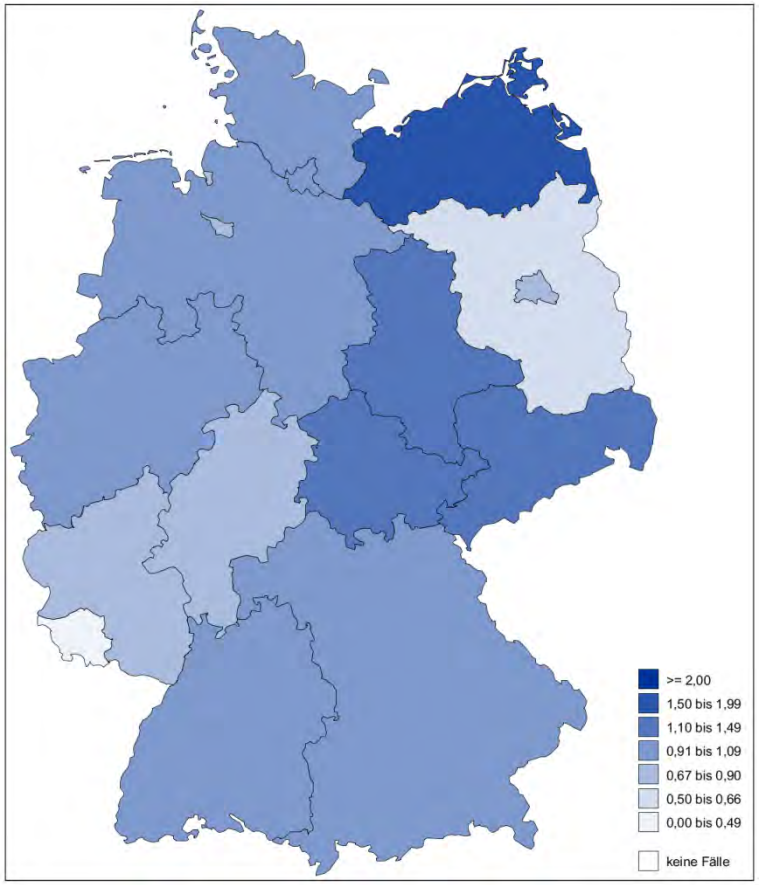
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50044: Sterblichkeit im Krankenhaus

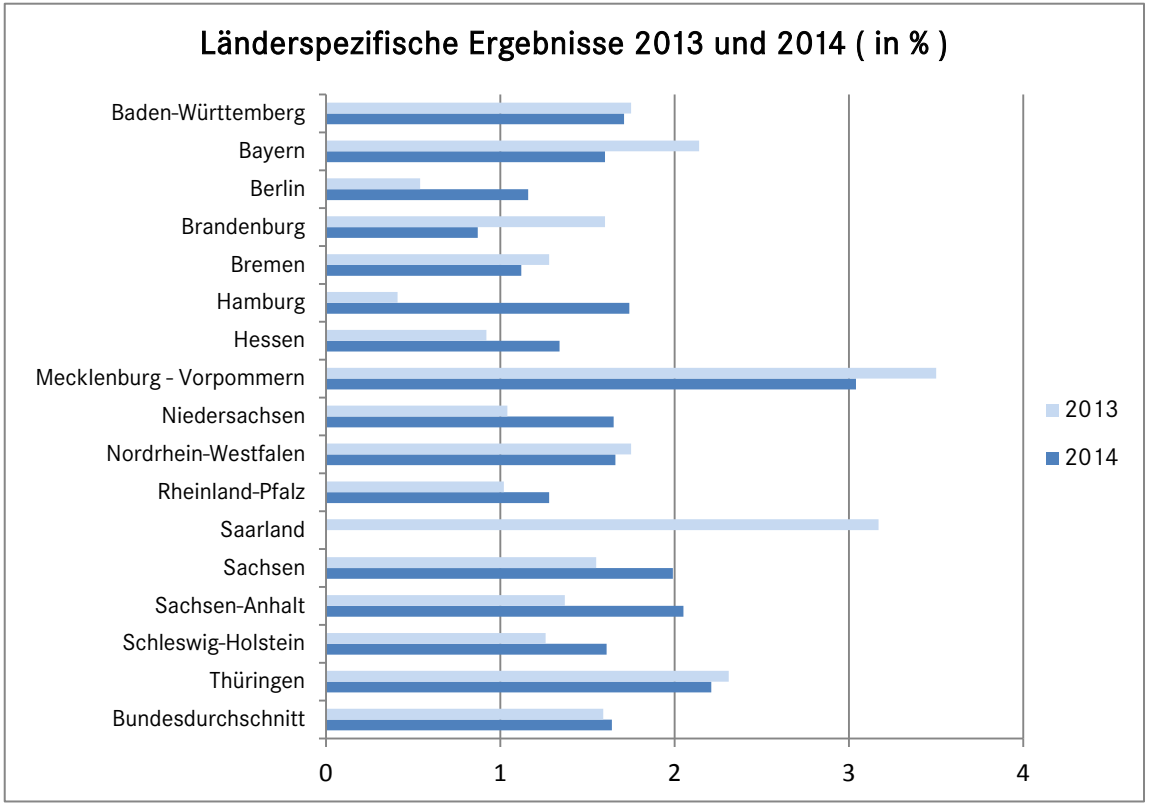
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,71	1,07 - 2,73	1,04	1,75	1,08 - 2,82	-0,04	⇒
Bayern	1,60	1,05 - 2,43	0,98	2,14	1,46 - 3,11	-0,54	⇒
Berlin	1,16	0,50 - 2,68	0,71	0,54	0,15 - 1,95	0,62	⇒
Brandenburg	0,87	0,30 - 2,53	0,53	1,60	0,74 - 3,46	-0,73	⇒
Bremen	1,12	0,20 - 6,09	0,68	1,28	0,23 - 6,91	-0,16	⇒
Hamburg	1,74	0,75 - 4,01	1,06	0,41	0,07 - 2,30	1,33	⇒
Hessen	1,34	0,75 - 2,39	0,82	0,92	0,45 - 1,89	0,42	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	3,04	1,61 - 5,68	1,85	3,50	1,91 - 6,32	-0,46	⇒
Niedersachsen	1,65	0,98 - 2,74	1,01	1,04	0,53 - 2,04	0,61	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,66	1,20 - 2,29	1,01	1,75	1,27 - 2,42	-0,09	⇒
Rheinland-Pfalz	1,28	0,55 - 2,97	0,78	1,02	0,40 - 2,59	0,26	⇒
Saarland	0,00	0,00 - 5,20	0,00	3,17	0,87 - 10,86	-3,17	⇒
Sachsen	1,99	1,14 - 3,45	1,21	1,55	0,84 - 2,83	0,44	⇒
Sachsen-Anhalt	2,05	0,95 - 4,41	1,25	1,37	0,54 - 3,48	0,68	⇒
Schleswig-Holstein	1,61	0,69 - 3,72	0,98	1,26	0,49 - 3,20	0,35	⇒
Thüringen	2,21	1,12 - 4,30	1,35	2,31	1,22 - 4,34	-0,10	⇒
Gesamt	1,64	1,41 - 1,92	1,00	1,59	1,36 - 1,87	0,05	⇒

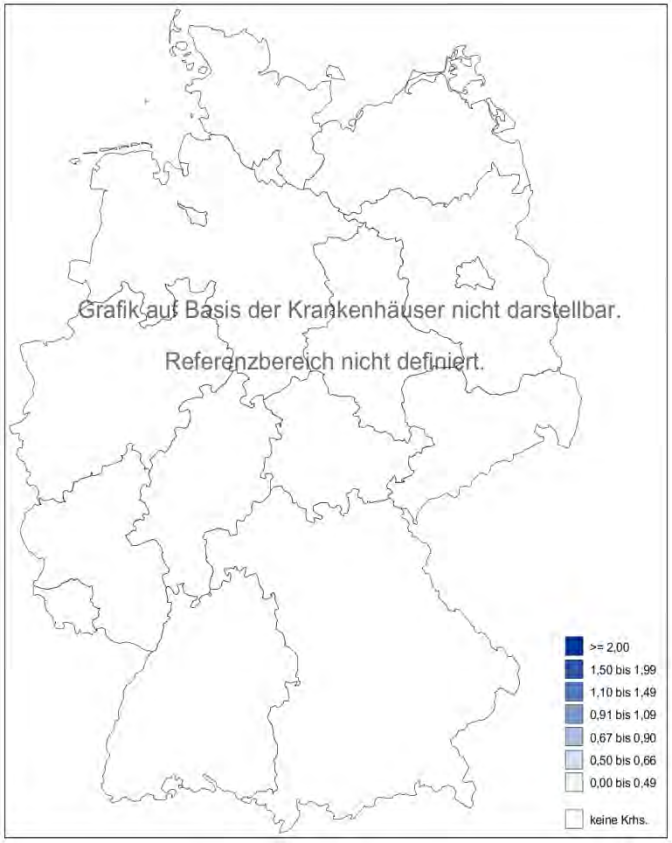
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	17	992	16	915
Bayern	21	1.314	26	1.217
Berlin	5	432	2	370
Brandenburg	3	345	6	374
Bremen	1	89	1	78
Hamburg	5	287	1	242
Hessen	11	820	7	760
Mecklenburg-Vorpommern	9	296	10	286
Niedersachsen	14	851	8	768
Nordrhein-Westfalen	36	2.165	36	2.052
Rheinland-Pfalz	5	390	4	393
Saarland	0	70	2	63
Sachsen	12	603	10	645
Sachsen-Anhalt	6	292	4	291
Schleswig-Holstein	5	310	4	317
Thüringen	8	362	9	389
Gesamt	158	9.618	146	9.160

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Bayern	112	-	-	-	94	-	-	-	-	-	-
Berlin	20	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	22	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Bremen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Hamburg	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Hessen	45	-	-	-	43	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	56	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	120	-	-	-	108	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Saarland	6	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	37	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	23	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	19	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Thüringen	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Gesamt	606	-	-	-	558	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

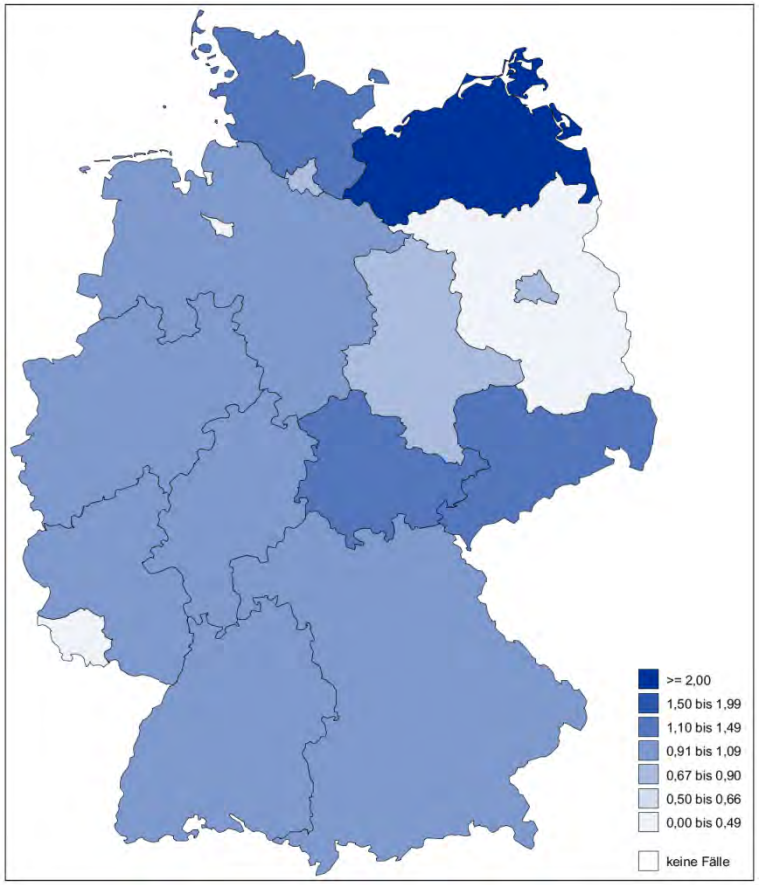
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51196: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

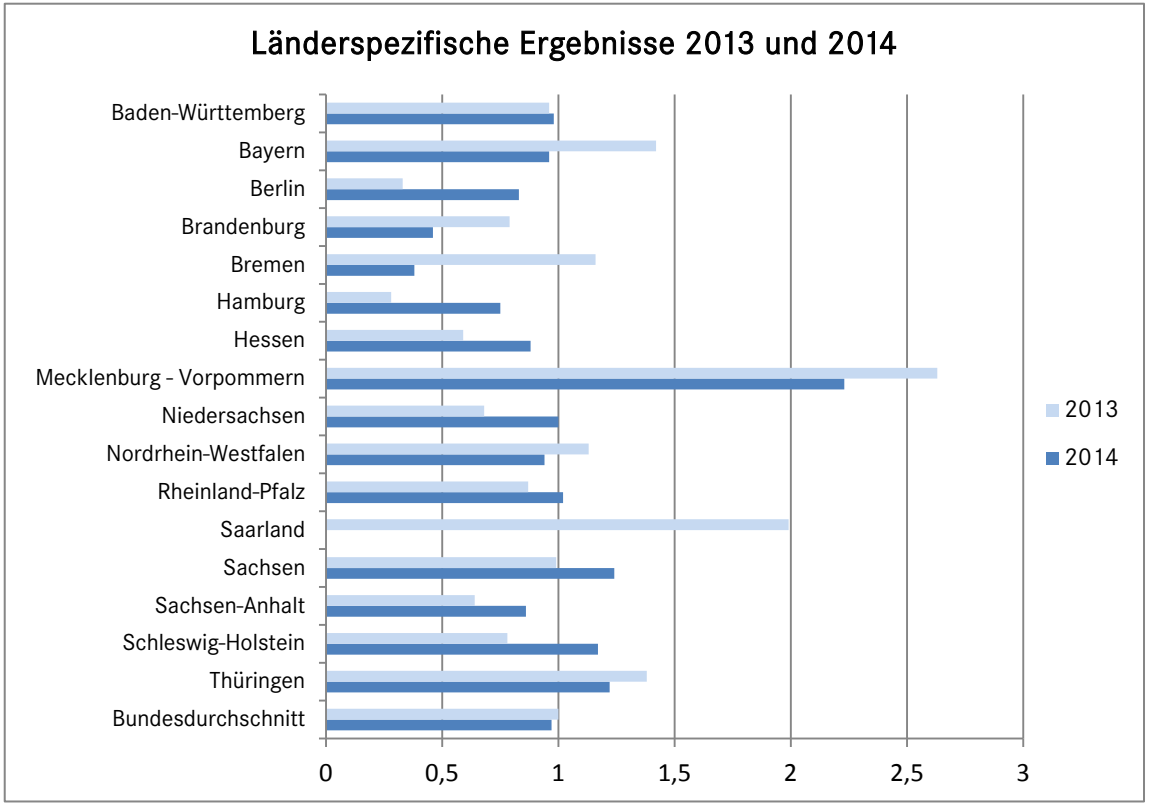
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 3,71 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,98	0,61 - 1,56	1,01	0,96	0,59 - 1,54	0,02	→
Bayern	0,96	0,63 - 1,46	0,99	1,42	0,98 - 2,08	-0,46	→
Berlin	0,83	0,35 - 1,92	0,86	0,33	0,09 - 1,17	0,50	→
Brandenburg	0,46	0,16 - 1,33	0,47	0,79	0,37 - 1,71	-0,33	→
Bremen	0,38	0,07 - 2,04	0,39	1,16	0,21 - 6,28	-0,78	→
Hamburg	0,75	0,32 - 1,72	0,77	0,28	0,05 - 1,56	0,47	→
Hessen	0,88	0,49 - 1,57	0,91	0,59	0,29 - 1,21	0,29	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,23	1,18 - 4,16	2,30	2,63	1,44 - 4,75	-0,40	→
Niedersachsen	1,00	0,60 - 1,66	1,03	0,68	0,34 - 1,33	0,32	→
Nordrhein-Westfalen	0,94	0,68 - 1,29	0,97	1,13	0,82 - 1,56	-0,19	→
Rheinland-Pfalz	1,02	0,44 - 2,36	1,05	0,87	0,34 - 2,21	0,15	→
Saarland	0,00	0,00 - 3,88	0,00	1,99	0,55 - 6,81	-1,99	→
Sachsen	1,24	0,71 - 2,14	1,28	0,99	0,54 - 1,80	0,25	→
Sachsen-Anhalt	0,86	0,39 - 1,84	0,89	0,64	0,25 - 1,62	0,22	→
Schleswig-Holstein	1,17	0,50 - 2,71	1,21	0,78	0,30 - 1,98	0,39	→
Thüringen	1,22	0,62 - 2,38	1,26	1,38	0,73 - 2,59	-0,16	→
Gesamt	0,97	0,83 - 1,13	1,00	1,00	0,85 - 1,17	-0,03	→

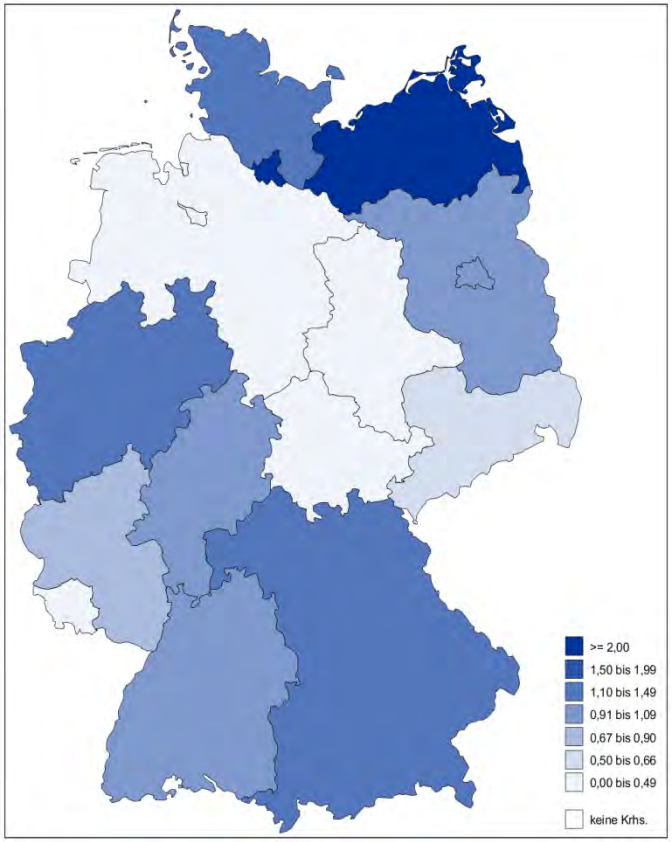
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	992	-	915
Bayern	-	1.314	-	1.217
Berlin	-	432	-	370
Brandenburg	-	345	-	374
Bremen	-	89	-	78
Hamburg	-	287	-	242
Hessen	-	820	-	760
Mecklenburg-Vorpommern	-	296	-	286
Niedersachsen	-	851	-	768
Nordrhein-Westfalen	-	2.165	-	2.052
Rheinland-Pfalz	-	390	-	393
Saarland	-	70	-	63
Sachsen	-	603	-	645
Sachsen-Anhalt	-	292	-	291
Schleswig-Holstein	-	310	-	317
Thüringen	-	362	-	389
Gesamt	-	9.618	-	9.160

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	3	4,92	1,02	63	2	3,17	0,71	2	0	0
Bayern	112	7	6,25	1,31	94	7	7,45	1,64	6	0	0
Berlin	20	1	5,00	1,04	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	22	1	4,55	0,94	23	1	4,35	0,96	1	0	0
Bremen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	14	2	14,29	2,98	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	45	2	4,44	0,92	43	2	4,65	1,04	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	18	2	11,11	2,31	14	1	7,14	1,58	1	0	0
Niedersachsen	56	1	1,79	0,38	57	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	120	7	5,83	1,21	108	6	5,56	1,24	0	0	0
Rheinland-Pfalz	27	1	3,70	0,77	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	6	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	37	1	2,70	0,56	32	1	3,13	0,69	-	-	-
Sachsen-Anhalt	23	0	0,00	0,00	21	1	4,76	1,07	1	0	0
Schleswig-Holstein	19	1	5,26	1,10	19	2	10,53	2,33	2	0	0
Thüringen	24	0	0,00	0,00	22	2	9,09	2,02	0	0	0
Gesamt	606	29	4,79	1,00	558	25	4,48	1,00	14	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

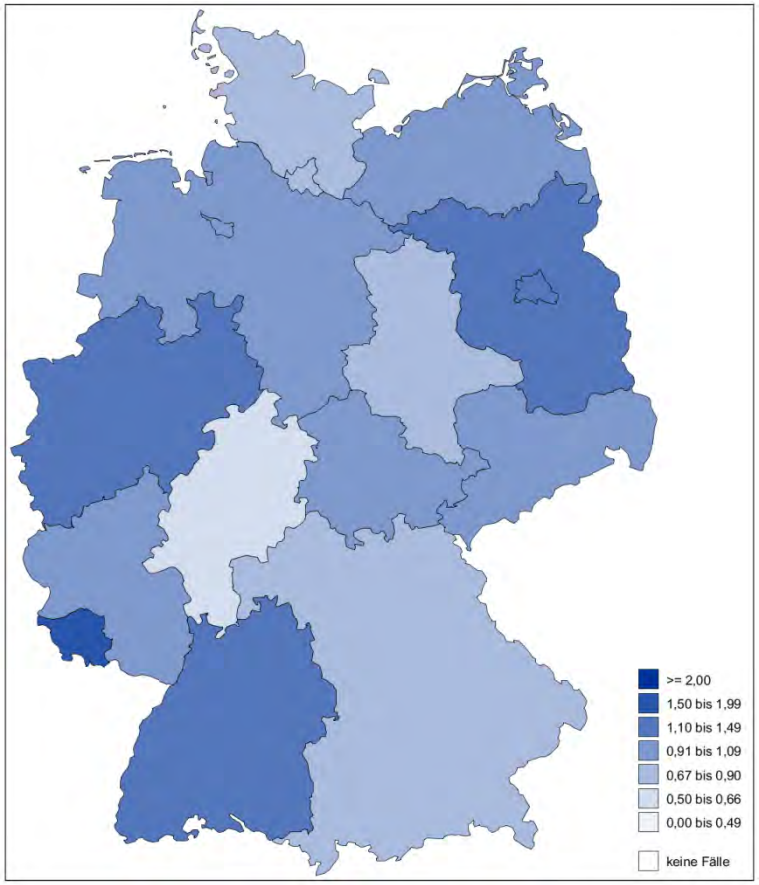
© 2015 AQUA-Institut GmbH

21/3: Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12774: Isolierte Koronarangiographien mit Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm²

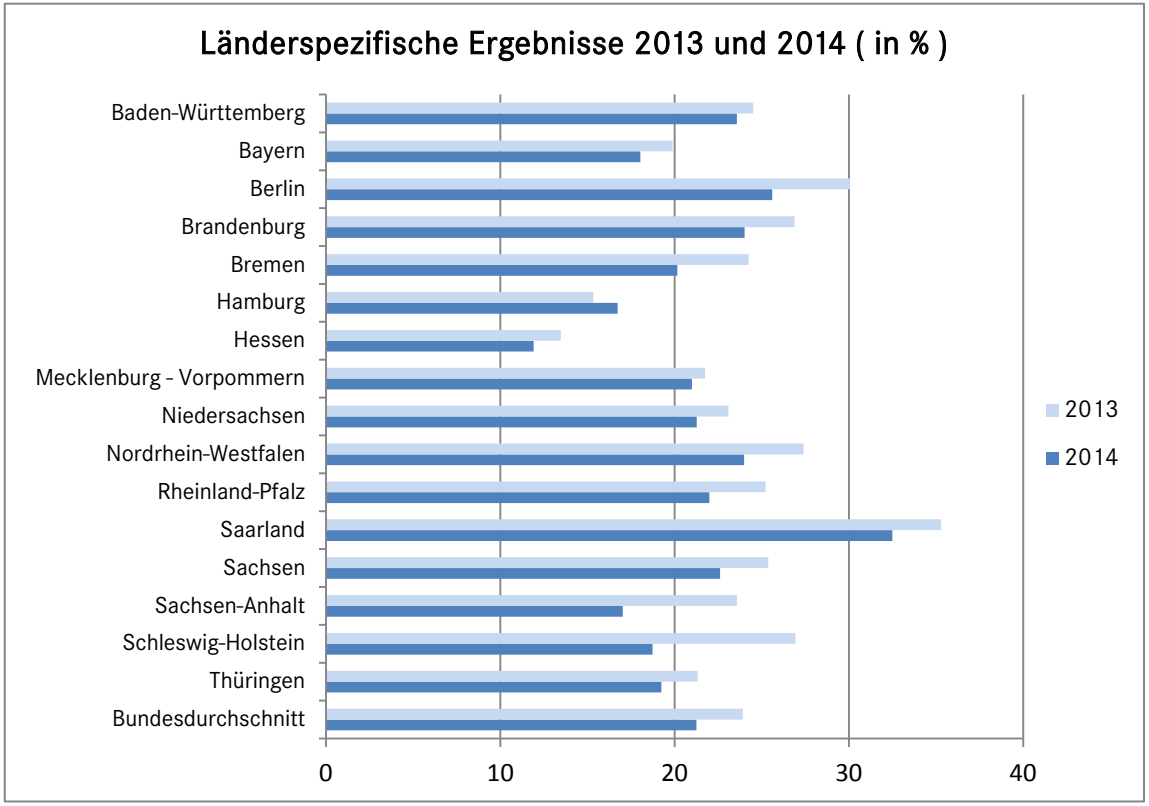
Qualitätsziel	Möglichst niedriges Flächendosisprodukt
Referenzbereich	<= 43,92 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Isolierte Koronarangiographien mit Flächendosisprodukt > 3.500 cGy*cm²
Nenner	Alle isolierten Koronarangiographien mit bekanntem Flächendosisprodukt



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	23,57	23,18 - 23,96	1,11	24,51	24,12 - 24,90	-0,94	↗
Bayern	18,03	17,75 - 18,31	0,85	19,88	19,59 - 20,18	-1,85	↗
Berlin	25,60	25,00 - 26,21	1,20	30,06	29,42 - 30,71	-4,46	↗
Brandenburg	24,01	23,34 - 24,68	1,13	26,88	26,19 - 27,58	-2,87	↗
Bremen	20,15	18,90 - 21,46	0,95	24,24	22,88 - 25,66	-4,09	↗
Hamburg	16,73	16,02 - 17,46	0,79	15,33	14,62 - 16,06	1,40	→
Hessen	11,91	11,55 - 12,29	0,56	13,47	13,09 - 13,86	-1,56	↗
Mecklenburg-Vorpommern	20,99	20,27 - 21,73	0,99	21,74	21,01 - 22,49	-0,75	→
Niedersachsen	21,27	20,86 - 21,67	1,00	23,08	22,66 - 23,51	-1,81	↗
Nordrhein-Westfalen	23,98	23,74 - 24,22	1,13	27,39	27,14 - 27,65	-3,41	↗
Rheinland-Pfalz	21,99	21,43 - 22,56	1,03	25,21	24,62 - 25,81	-3,22	↗
Saarland	32,49	31,44 - 33,55	1,53	35,29	34,20 - 36,39	-2,80	↗
Sachsen	22,61	22,05 - 23,17	1,06	25,37	24,78 - 25,96	-2,76	↗
Sachsen-Anhalt	17,02	16,43 - 17,62	0,80	23,57	22,90 - 24,26	-6,55	↗
Schleswig-Holstein	18,73	18,12 - 19,36	0,88	26,93	26,22 - 27,66	-8,20	↗
Thüringen	19,24	18,62 - 19,88	0,91	21,32	20,66 - 21,99	-2,08	↗
Gesamt	21,25	21,13 - 21,37	1,00	23,91	23,79 - 24,04	-2,66	↗

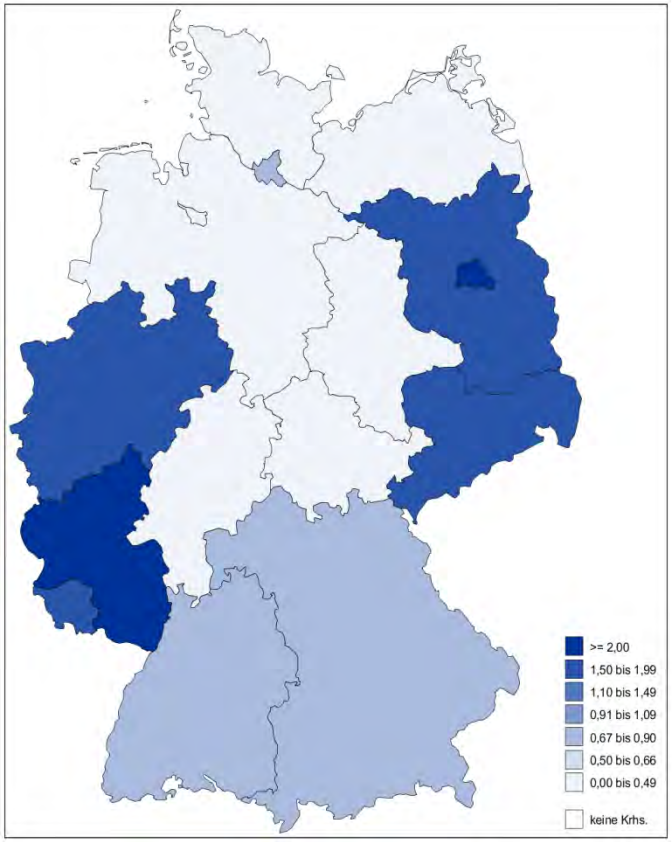
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	10.822	45.923	11.328	46.217
Bayern	13.171	73.052	13.959	70.221
Berlin	5.141	20.084	5.826	19.380
Brandenburg	3.765	15.684	4.181	15.554
Bremen	762	3.782	887	3.659
Hamburg	1.722	10.292	1.471	9.596
Hessen	3.464	29.074	4.042	30.003
Mecklenburg-Vorpommern	2.496	11.890	2.594	11.931
Niedersachsen	8.267	38.876	8.694	37.664
Nordrhein-Westfalen	28.804	120.109	31.545	115.157
Rheinland-Pfalz	4.555	20.716	5.188	20.577
Saarland	2.457	7.563	2.567	7.275
Sachsen	4.835	21.386	5.349	21.088
Sachsen-Anhalt	2.635	15.484	3.540	15.017
Schleswig-Holstein	2.858	15.256	3.929	14.590
Thüringen	2.875	14.939	3.107	14.575
Gesamt	98.629	464.110	108.207	452.504

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	117	6	5,13	0,82	93	12	12,90	1,54	5	3	0
Bayern	177	8	4,52	0,73	161	11	6,83	0,81	4	3	1
Berlin	24	3	12,50	2,02	18	1	5,56	0,67	3	1	0
Brandenburg	27	3	11,11	1,79	23	6	26,09	3,11	0	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	21	1	4,76	0,77	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	65	0	0,00	0,00	57	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	0	0,00	0,00	17	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	86	2	2,33	0,37	92	7	7,61	0,90	5	3	0
Nordrhein-Westfalen	261	25	9,58	1,55	215	23	10,70	1,27	19	5	5
Rheinland-Pfalz	49	7	14,29	2,31	39	5	12,82	1,52	2	2	0
Saarland	10	1	10,00	1,61	7	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	41	4	9,76	1,58	36	4	11,11	1,32	2	1	0
Sachsen-Anhalt	29	0	0,00	0,00	25	2	8,00	0,95	1	0	0
Schleswig-Holstein	33	1	3,03	0,48	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	34	1	2,94	0,47	25	1	4,00	0,48	-	-	-
Gesamt	1.003	62	6,18	1,00	860	72	8,37	1,00	41	18	6

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

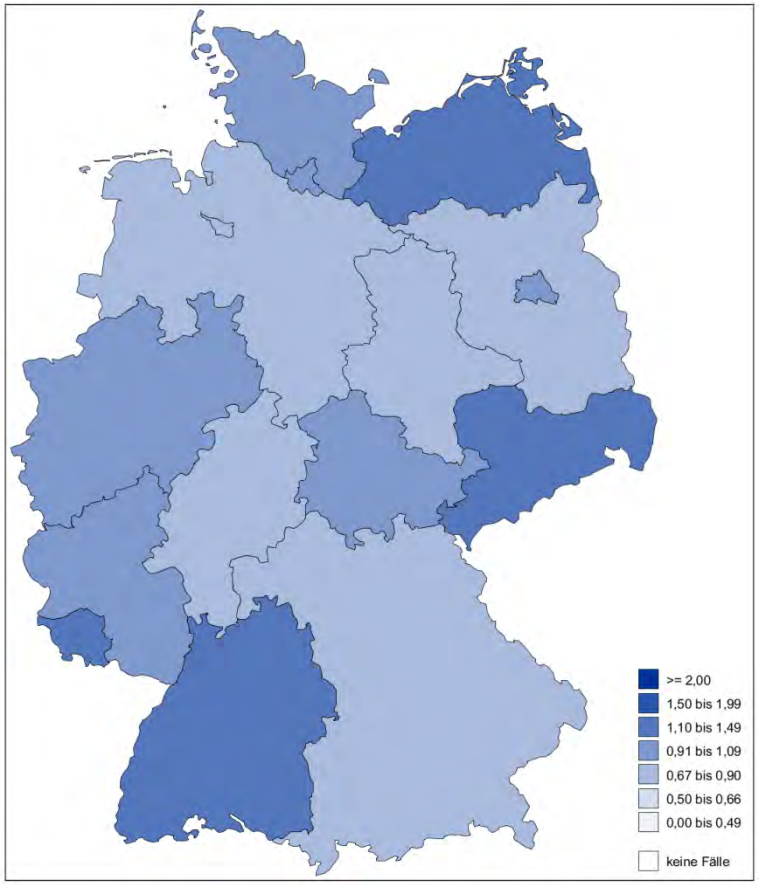
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12775: Isolierte PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm²

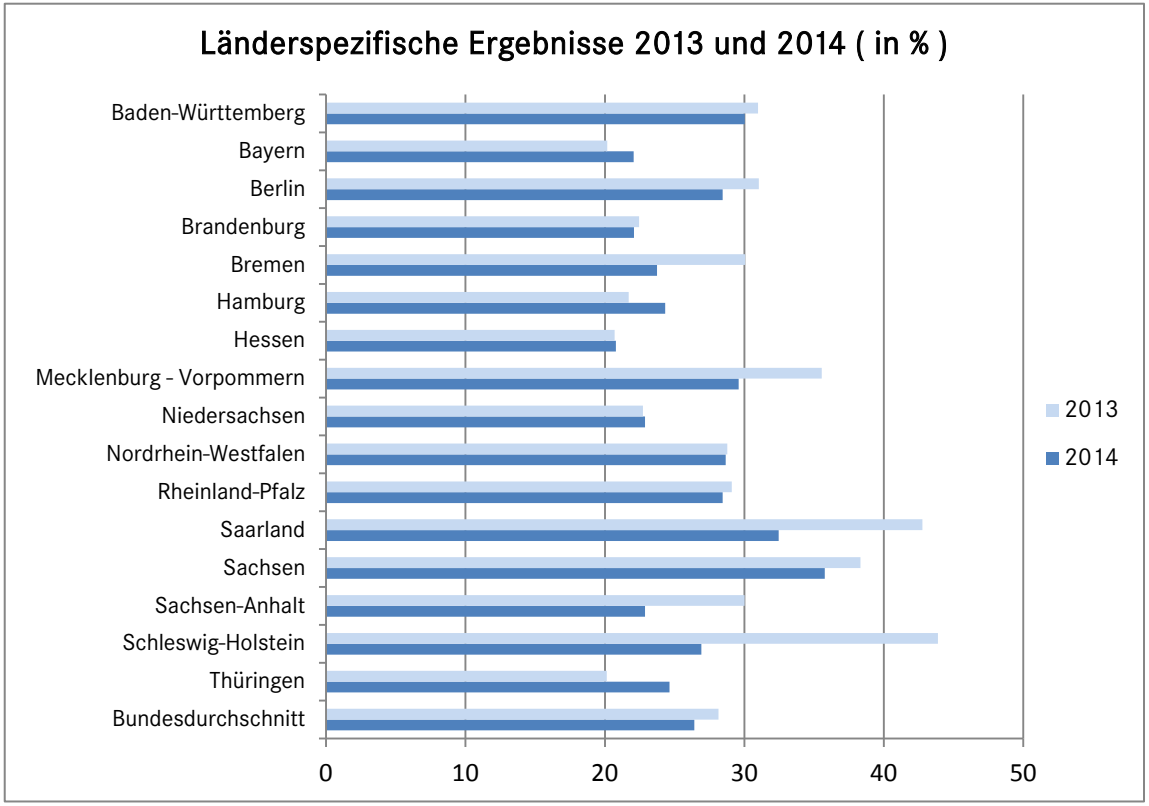
Qualitätsziel	Möglichst niedriges Flächendosisprodukt
Referenzbereich	<= 54,02 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Isolierte PCI mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm²
Nenner	Alle isolierten PCI mit bekanntem Flächendosisprodukt



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	30,03	28,53 - 31,58	1,14	30,98	29,40 - 32,60	-0,95	→
Bayern	22,06	20,85 - 23,31	0,84	20,16	18,98 - 21,40	1,90	→
Berlin	28,44	26,60 - 30,35	1,08	31,04	29,25 - 32,90	-2,60	→
Brandenburg	22,08	20,13 - 24,16	0,84	22,45	20,35 - 24,71	-0,37	→
Bremen	23,73	18,75 - 29,55	0,90	30,06	25,47 - 35,09	-6,33	→
Hamburg	24,32	21,04 - 27,94	0,92	21,70	18,72 - 25,01	2,62	→
Hessen	20,78	19,13 - 22,53	0,79	20,69	19,05 - 22,43	0,09	→
Mecklenburg-Vorpommern	29,59	26,72 - 32,64	1,12	35,55	32,52 - 38,70	-5,96	→
Niedersachsen	22,87	21,18 - 24,66	0,87	22,72	21,00 - 24,54	0,15	→
Nordrhein-Westfalen	28,66	27,67 - 29,68	1,09	28,78	27,72 - 29,86	-0,12	→
Rheinland-Pfalz	28,44	25,70 - 31,35	1,08	29,10	26,12 - 32,27	-0,66	→
Saarland	32,46	27,96 - 37,31	1,23	42,77	37,39 - 48,32	-10,31	↗
Sachsen	35,77	33,03 - 38,60	1,35	38,33	35,57 - 41,18	-2,56	→
Sachsen-Anhalt	22,88	20,61 - 25,33	0,87	30,01	27,32 - 32,85	-7,13	↗
Schleswig-Holstein	26,92	24,97 - 28,95	1,02	43,88	41,65 - 46,14	-16,96	↗
Thüringen	24,63	20,94 - 28,73	0,93	20,13	16,03 - 24,96	4,50	→
Gesamt	26,41	25,93 - 26,90	1,00	28,14	27,64 - 28,65	-1,73	↗

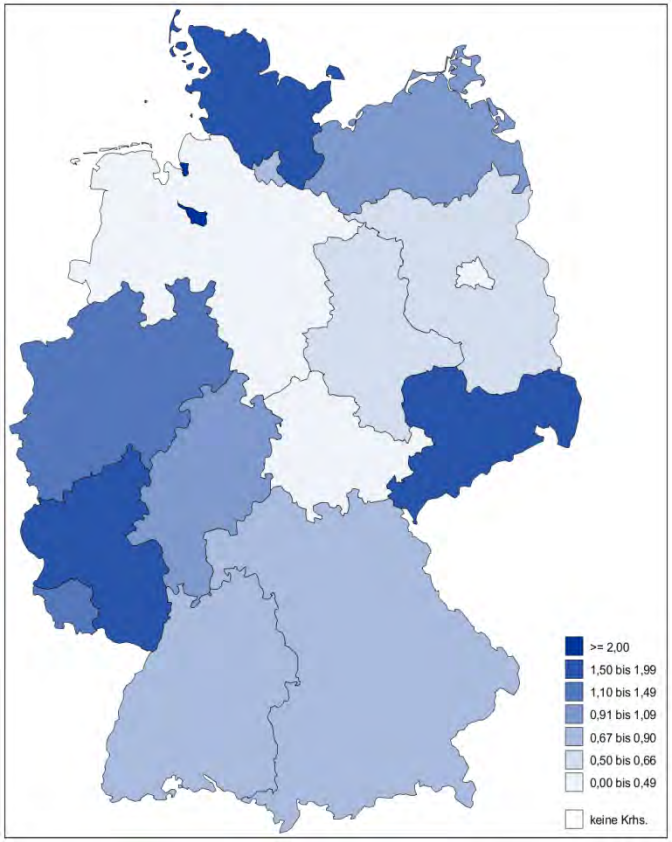
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.044	3.476	994	3.209
Bayern	967	4.384	853	4.231
Berlin	631	2.219	764	2.461
Brandenburg	359	1.626	315	1.403
Bremen	56	236	104	346
Hamburg	144	592	143	659
Hessen	454	2.185	455	2.199
Mecklenburg-Vorpommern	269	909	326	917
Niedersachsen	511	2.234	491	2.161
Nordrhein-Westfalen	2.233	7.791	1.978	6.874
Rheinland-Pfalz	277	974	243	835
Saarland	124	382	133	311
Sachsen	406	1.135	442	1.153
Sachsen-Anhalt	278	1.215	316	1.053
Schleswig-Holstein	513	1.906	821	1.871
Thüringen	115	467	62	308
Gesamt	8.381	31.731	8.440	29.991

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	63	5	7,94	0,82	60	5	8,33	1,05	5	2	0
Bayern	94	7	7,45	0,77	90	5	5,56	0,71	0	0	0
Berlin	22	1	4,55	0,47	15	1	6,67	0,85	2	0	0
Brandenburg	18	1	5,56	0,58	19	3	15,79	2,00	0	0	0
Bremen	5	1	20,00	2,08	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	14	1	7,14	0,74	13	1	7,69	0,97	0	0	0
Hessen	44	4	9,09	0,95	46	2	4,35	0,54	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	10	1	10,00	1,04	11	2	18,18	2,30	2	0	1
Niedersachsen	56	1	1,79	0,19	57	3	5,26	0,67	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	144	19	13,19	1,38	122	8	6,56	0,84	4	1	1
Rheinland-Pfalz	35	6	17,14	1,78	22	1	4,55	0,57	0	0	0
Saarland	7	1	14,29	1,49	7	3	42,86	5,43	3	1	0
Sachsen	22	4	18,18	1,90	22	3	13,64	1,72	2	1	0
Sachsen-Anhalt	17	1	5,88	0,61	18	2	11,11	1,41	1	0	0
Schleswig-Holstein	22	4	18,18	1,90	18	2	11,11	1,41	1	0	0
Thüringen	22	0	0,00	0,00	20	2	10,00	1,27	0	0	0
Gesamt	595	57	9,58	1,00	545	43	7,89	1,00	21	6	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

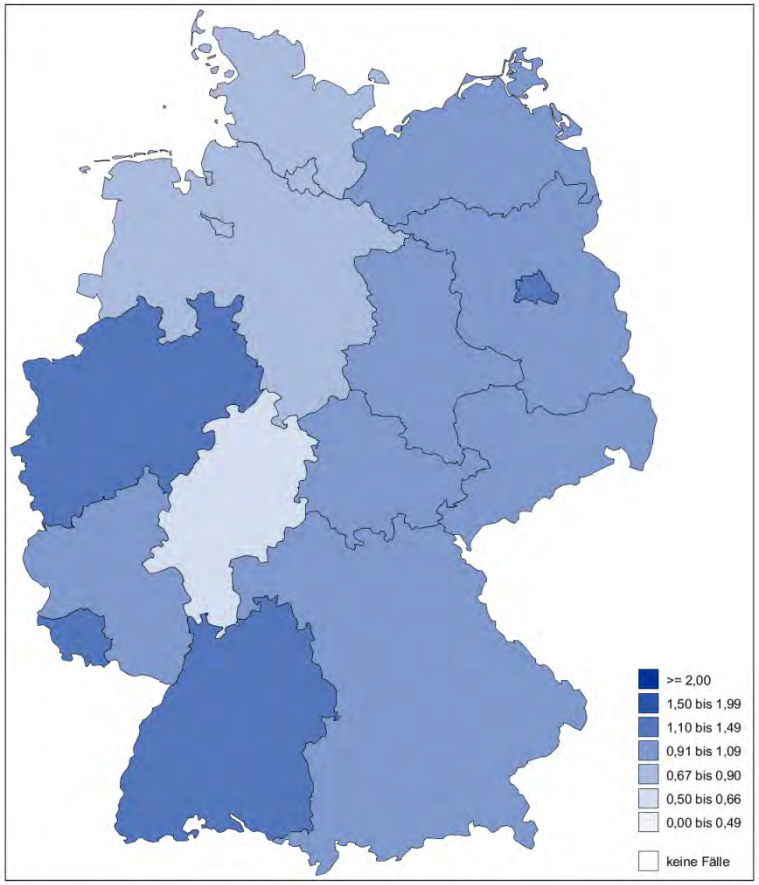
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50749: Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm²

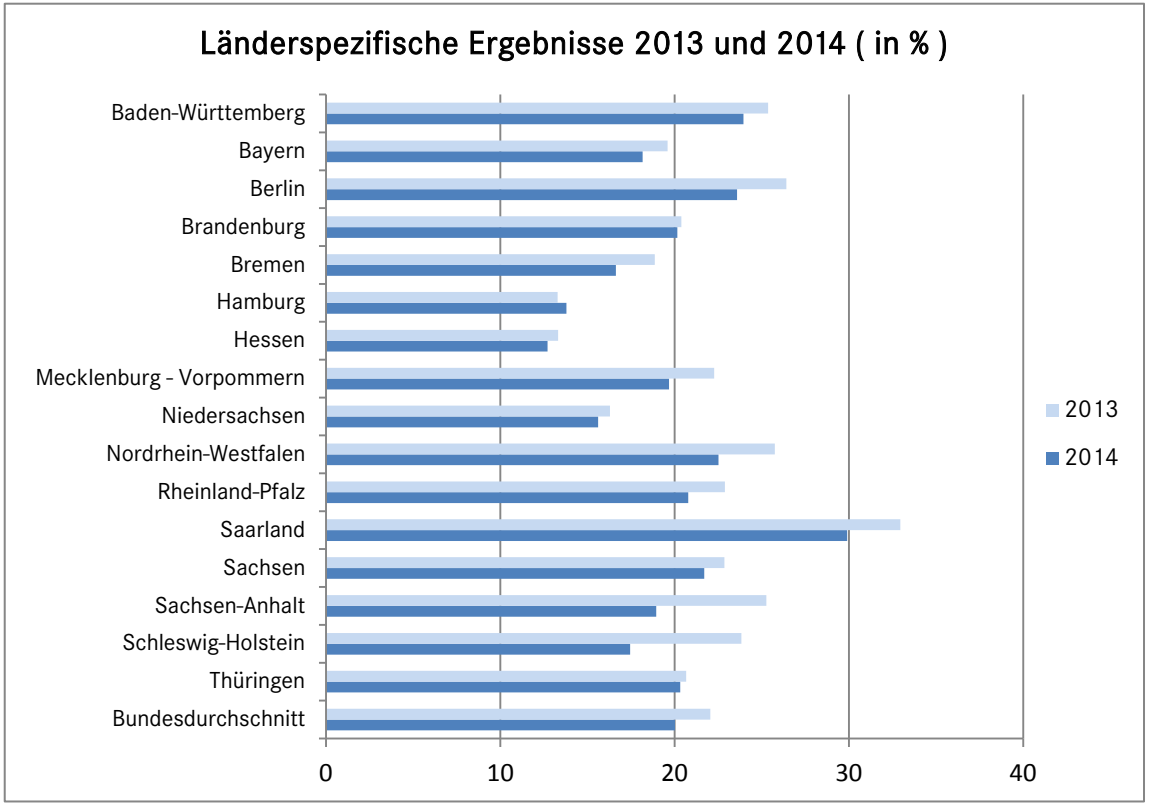
Qualitätsziel	Möglichst niedriges Flächendosisprodukt
Referenzbereich	<= 43,65 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt > 8.000 cGy*cm²
Nenner	Alle Einzeitig-PCI mit bekanntem Flächendosisprodukt



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	23,95	23,51 - 24,39	1,20	25,36	24,90 - 25,81	-1,41	↗
Bayern	18,16	17,81 - 18,51	0,91	19,59	19,22 - 19,96	-1,43	↗
Berlin	23,58	22,93 - 24,25	1,18	26,41	25,72 - 27,11	-2,83	↗
Brandenburg	20,15	19,30 - 21,02	1,01	20,38	19,54 - 21,24	-0,23	→
Bremen	16,63	15,28 - 18,08	0,83	18,86	17,42 - 20,39	-2,23	→
Hamburg	13,79	13,05 - 14,57	0,69	13,29	12,53 - 14,10	0,50	→
Hessen	12,71	12,27 - 13,17	0,63	13,31	12,86 - 13,78	-0,60	→
Mecklenburg-Vorpommern	19,68	18,70 - 20,69	0,98	22,27	21,25 - 23,33	-2,59	↗
Niedersachsen	15,61	15,14 - 16,10	0,78	16,29	15,81 - 16,78	-0,68	→
Nordrhein-Westfalen	22,51	22,19 - 22,83	1,12	25,75	25,41 - 26,10	-3,24	↗
Rheinland-Pfalz	20,78	20,07 - 21,50	1,04	22,88	22,13 - 23,66	-2,10	↗
Saarland	29,90	28,54 - 31,31	1,49	32,95	31,52 - 34,41	-3,05	↗
Sachsen	21,70	20,94 - 22,49	1,08	22,85	22,05 - 23,67	-1,15	→
Sachsen-Anhalt	18,94	18,11 - 19,81	0,95	25,26	24,32 - 26,22	-6,32	↗
Schleswig-Holstein	17,45	16,74 - 18,19	0,87	23,83	22,97 - 24,71	-6,38	↗
Thüringen	20,32	19,51 - 21,15	1,01	20,66	19,83 - 21,51	-0,34	→
Gesamt	20,02	19,88 - 20,17	1,00	22,05	21,90 - 22,21	-2,03	↗

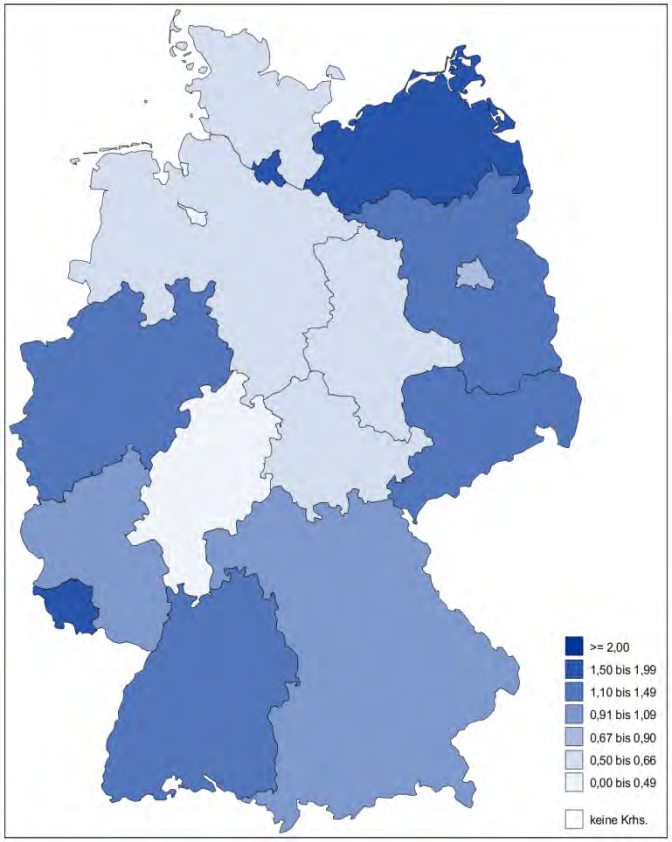
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	8.698	36.318	8.877	35.010
Bayern	8.403	46.272	8.654	44.173
Berlin	3.716	15.756	4.063	15.384
Brandenburg	1.692	8.398	1.745	8.564
Bremen	453	2.724	500	2.651
Hamburg	1.091	7.911	958	7.207
Hessen	2.692	21.173	2.785	20.923
Mecklenburg-Vorpommern	1.215	6.175	1.369	6.147
Niedersachsen	3.478	22.276	3.584	22.001
Nordrhein-Westfalen	14.852	65.982	15.842	61.511
Rheinland-Pfalz	2.584	12.436	2.669	11.663
Saarland	1.253	4.190	1.339	4.064
Sachsen	2.343	10.796	2.364	10.346
Sachsen-Anhalt	1.556	8.214	2.024	8.014
Schleswig-Holstein	1.845	10.572	2.201	9.237
Thüringen	1.864	9.174	1.837	8.892
Gesamt	57.735	288.367	60.811	275.787

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	94	9	9,57	1,48	77	10	12,99	1,48	5	4	0
Bayern	137	9	6,57	1,02	122	15	12,30	1,40	1	1	0
Berlin	22	1	4,55	0,69	16	0	0,00	0,00	2	0	1
Brandenburg	23	2	8,70	1,34	24	4	16,67	1,90	0	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	19	2	10,53	1,62	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	54	0	0,00	0,00	51	1	1,96	0,23	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	17	2	11,76	1,82	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	78	3	3,85	0,58	79	3	3,80	0,43	3	2	0
Nordrhein-Westfalen	194	16	8,25	1,26	169	20	11,83	1,34	13	7	1
Rheinland-Pfalz	45	3	6,67	1,03	31	4	12,90	1,47	2	2	0
Saarland	10	1	10,00	1,54	7	1	14,29	1,63	-	-	-
Sachsen	38	3	7,89	1,22	33	2	6,06	0,69	2	1	0
Sachsen-Anhalt	24	1	4,17	0,65	20	2	10,00	1,14	2	0	0
Schleswig-Holstein	30	1	3,33	0,51	21	1	4,76	0,55	1	1	0
Thüringen	30	1	3,33	0,51	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	825	54	6,55	1,00	713	63	8,84	1,00	31	18	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

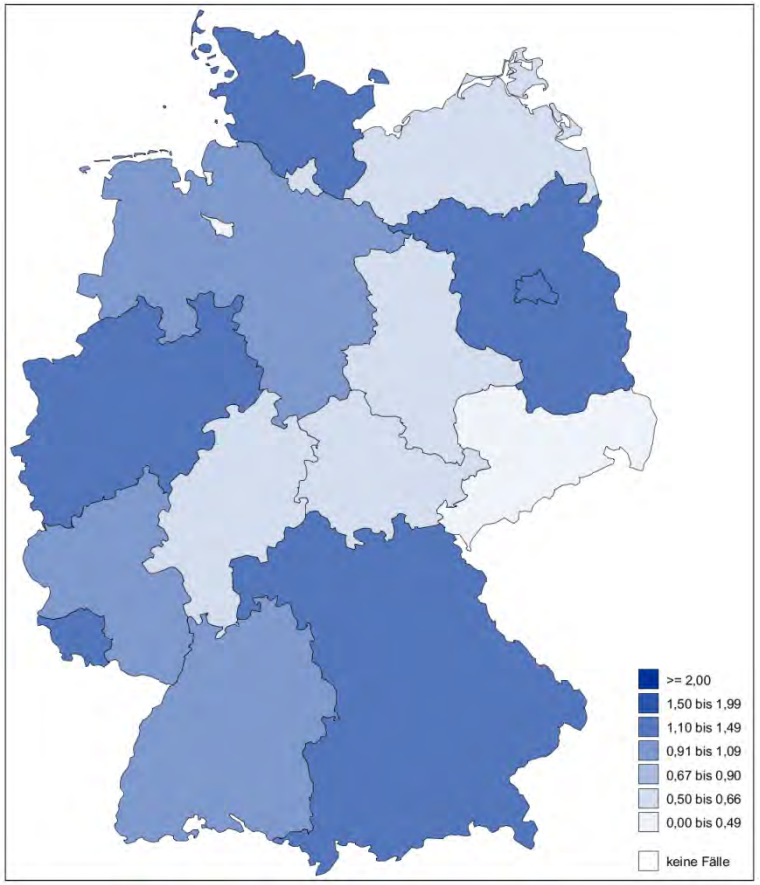
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51405: Isolierte Koronarangiographien mit einer Kontrastmittelmenge über 150 ml

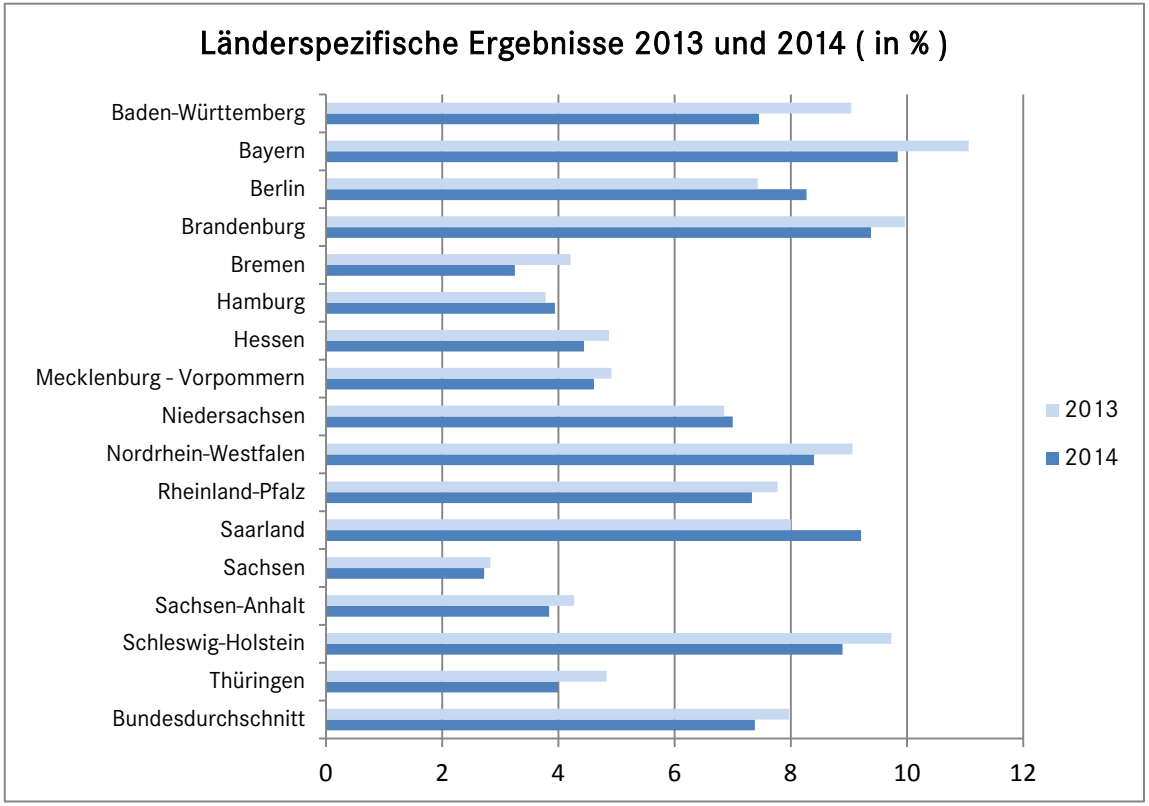
Qualitätsziel	Möglichst geringe Kontrastmittelmenge
Referenzbereich	<= 18,12 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Isolierte Koronarangiographien mit einer Kontrastmittelmenge > 150 ml
Nenner	Alle isolierten Koronarangiographien



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,45	7,21 - 7,69	1,01	9,04	8,78 - 9,31	-1,59	↗
Bayern	9,84	9,63 - 10,06	1,33	11,06	10,83 - 11,29	-1,22	↗
Berlin	8,27	7,90 - 8,66	1,12	7,43	7,07 - 7,80	0,84	↘
Brandenburg	9,38	8,94 - 9,85	1,27	9,96	9,50 - 10,44	-0,58	→
Bremen	3,25	2,73 - 3,87	0,44	4,21	3,60 - 4,90	-0,96	→
Hamburg	3,94	3,59 - 4,34	0,53	3,78	3,42 - 4,18	0,16	→
Hessen	4,44	4,21 - 4,68	0,60	4,87	4,64 - 5,12	-0,43	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,61	4,25 - 5,00	0,62	4,91	4,54 - 5,31	-0,30	→
Niedersachsen	7,00	6,75 - 7,26	0,95	6,85	6,60 - 7,11	0,15	→
Nordrhein-Westfalen	8,40	8,24 - 8,56	1,14	9,06	8,89 - 9,22	-0,66	↗
Rheinland-Pfalz	7,33	6,98 - 7,69	0,99	7,77	7,42 - 8,15	-0,44	→
Saarland	9,21	8,58 - 9,88	1,25	8,00	7,40 - 8,64	1,21	→
Sachsen	2,72	2,51 - 2,94	0,37	2,83	2,61 - 3,06	-0,11	→
Sachsen-Anhalt	3,84	3,55 - 4,16	0,52	4,27	3,96 - 4,60	-0,43	→
Schleswig-Holstein	8,89	8,45 - 9,35	1,20	9,73	9,26 - 10,22	-0,84	→
Thüringen	3,99	3,69 - 4,32	0,54	4,83	4,49 - 5,19	-0,84	↗
Gesamt	7,38	7,31 - 7,46	1,00	7,97	7,89 - 8,05	-0,59	↗

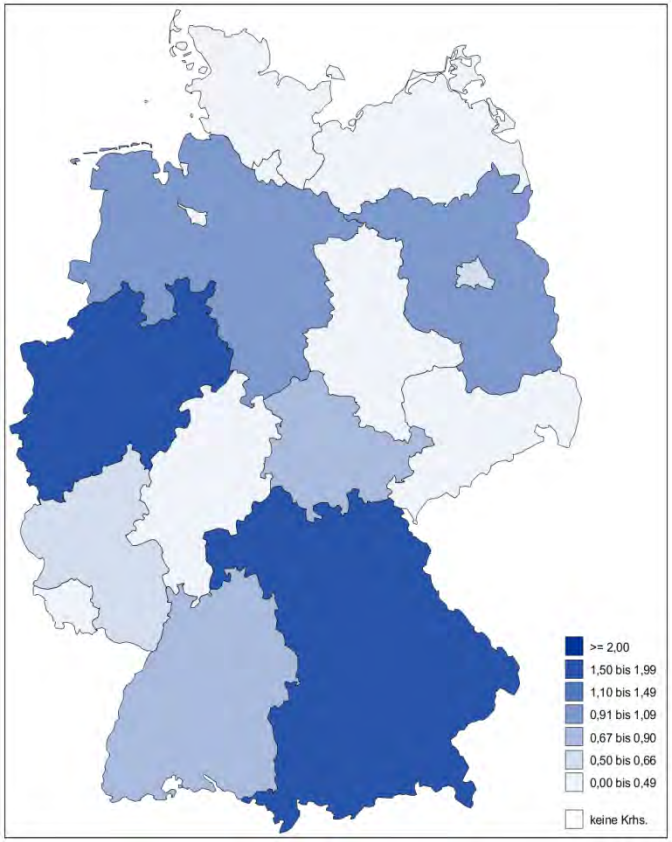
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	3.442	46.225	4.191	46.350
Bayern	7.233	73.513	7.783	70.369
Berlin	1.669	20.170	1.442	19.419
Brandenburg	1.485	15.824	1.551	15.568
Bremen	123	3.782	154	3.662
Hamburg	407	10.319	364	9.628
Hessen	1.293	29.145	1.463	30.023
Mecklenburg-Vorpommern	552	11.980	586	11.937
Niedersachsen	2.751	39.285	2.586	37.738
Nordrhein-Westfalen	10.137	120.676	10.477	115.704
Rheinland-Pfalz	1.527	20.837	1.604	20.633
Saarland	698	7.581	583	7.291
Sachsen	591	21.742	597	21.124
Sachsen-Anhalt	600	15.610	642	15.046
Schleswig-Holstein	1.368	15.384	1.422	14.622
Thüringen	599	15.012	706	14.623
Gesamt	34.475	467.085	36.151	453.737

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	7	5,65	0,79	94	7	7,45	1,10	3	1	0
Bayern	178	24	13,48	1,90	161	20	12,42	1,85	11	1	4
Berlin	24	1	4,17	0,59	18	1	5,56	0,84	-	-	-
Brandenburg	27	2	7,41	1,04	23	3	13,04	1,94	0	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	21	0	0,00	0,00	19	1	5,26	0,79	0	0	0
Hessen	66	0	0,00	0,00	57	1	1,75	0,27	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	20	0	0,00	0,00	17	1	5,88	0,88	-	-	-
Niedersachsen	89	6	6,74	0,94	93	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	262	28	10,69	1,51	216	20	9,26	1,39	8	2	3
Rheinland-Pfalz	50	2	4,00	0,56	39	1	2,56	0,39	1	0	0
Saarland	10	0	0,00	0,00	7	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	43	0	0,00	0,00	36	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	29	0	0,00	0,00	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	1	2,94	0,41	25	2	8,00	1,19	1	0	0
Thüringen	35	2	5,71	0,80	25	1	4,00	0,60	0	0	0
Gesamt	1.022	73	7,14	1,00	865	58	6,71	1,00	24	4	7

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

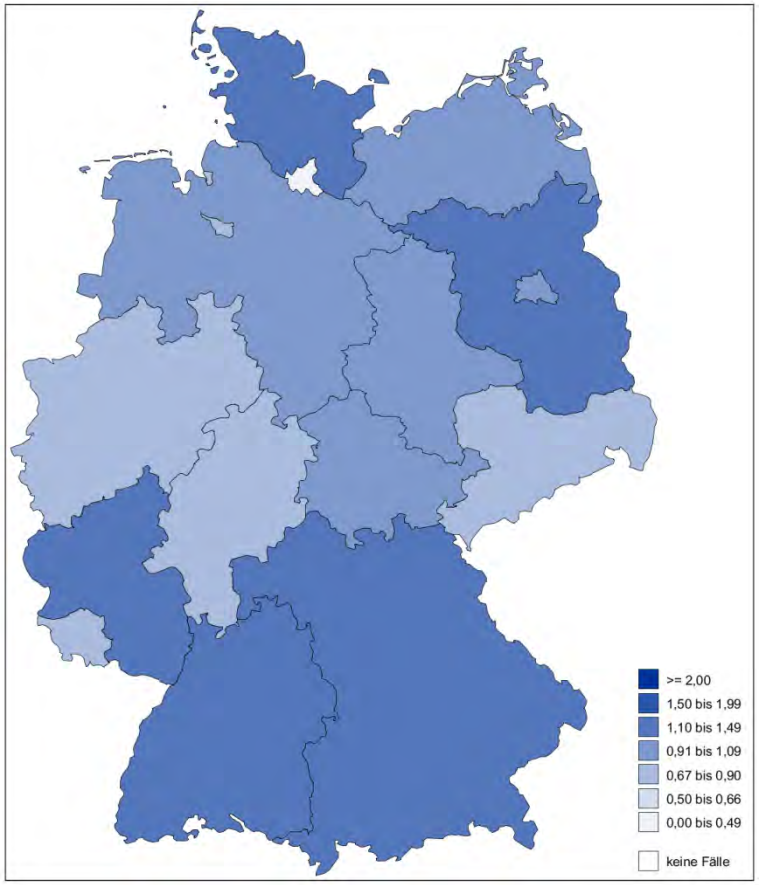
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51406: Isolierte PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 200 ml

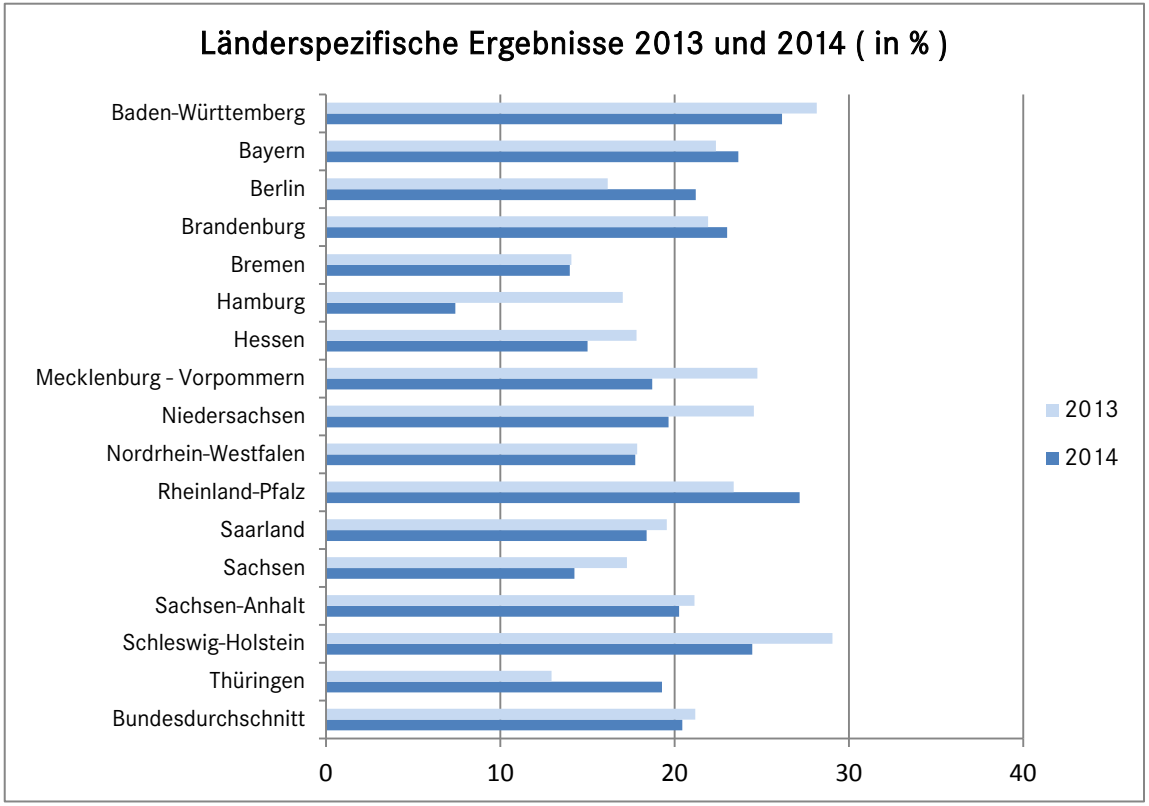
Qualitätsziel	Möglichst geringe Kontrastmittelmenge
Referenzbereich	<= 45,50 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Isolierte PCI mit einer Kontrastmittelmenge > 200 ml
Nenner	Alle isolierten PCI



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	26,16	24,73 - 27,64	1,28	28,15	26,62 - 29,73	-1,99	→
Bayern	23,65	22,42 - 24,92	1,16	22,37	21,14 - 23,65	1,28	→
Berlin	21,21	19,57 - 22,96	1,04	16,16	14,76 - 17,66	5,05	↘
Brandenburg	23,01	21,03 - 25,11	1,13	21,92	19,84 - 24,16	1,09	→
Bremen	13,98	10,13 - 18,99	0,68	14,08	10,82 - 18,13	-0,10	→
Hamburg	7,42	5,57 - 9,81	0,36	17,02	14,35 - 20,06	-9,60	↗
Hessen	15,00	13,57 - 16,56	0,73	17,81	16,27 - 19,46	-2,81	→
Mecklenburg-Vorpommern	18,71	16,31 - 21,37	0,92	24,75	22,07 - 27,65	-6,04	↗
Niedersachsen	19,65	18,06 - 21,33	0,96	24,54	22,77 - 26,39	-4,89	↗
Nordrhein-Westfalen	17,74	16,91 - 18,60	0,87	17,85	16,97 - 18,77	-0,11	→
Rheinland-Pfalz	27,17	24,48 - 30,04	1,33	23,39	20,65 - 26,37	3,78	→
Saarland	18,39	14,85 - 22,56	0,90	19,55	15,53 - 24,31	-1,16	→
Sachsen	14,25	12,35 - 16,38	0,70	17,26	15,19 - 19,55	-3,01	→
Sachsen-Anhalt	20,26	18,10 - 22,61	0,99	21,14	18,78 - 23,70	-0,88	→
Schleswig-Holstein	24,45	22,58 - 26,42	1,20	29,05	27,05 - 31,14	-4,60	↗
Thüringen	19,27	15,95 - 23,09	0,94	12,94	9,65 - 17,15	6,33	→
Gesamt	20,44	20,00 - 20,88	1,00	21,18	20,72 - 21,65	-0,74	→

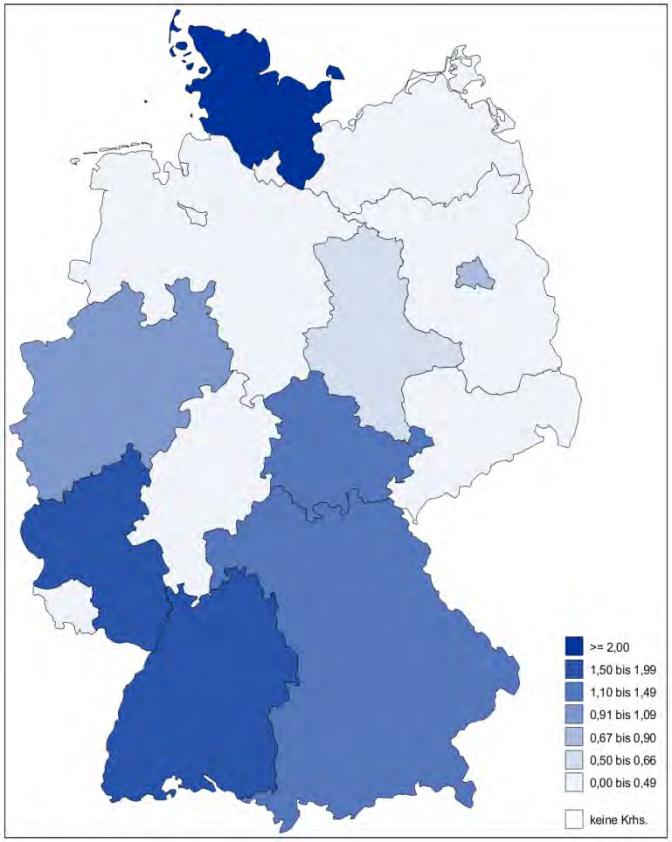
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	914	3.494	905	3.215
Bayern	1.047	4.427	948	4.238
Berlin	472	2.225	399	2.469
Brandenburg	375	1.630	308	1.405
Bremen	33	236	49	348
Hamburg	44	593	113	664
Hessen	329	2.193	392	2.201
Mecklenburg-Vorpommern	171	914	227	917
Niedersachsen	445	2.265	531	2.164
Nordrhein-Westfalen	1.390	7.836	1.238	6.936
Rheinland-Pfalz	266	979	196	838
Saarland	71	386	61	312
Sachsen	165	1.158	199	1.153
Sachsen-Anhalt	247	1.219	223	1.055
Schleswig-Holstein	470	1.922	550	1.893
Thüringen	90	467	40	309
Gesamt	6.529	31.944	6.379	30.117

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	63	13	20,63	1,91	60	8	13,33	1,25	5	1	0
Bayern	96	13	13,54	1,25	90	19	21,11	1,99	0	0	0
Berlin	22	2	9,09	0,84	15	1	6,67	0,63	1	0	0
Brandenburg	18	0	0,00	0,00	19	2	10,53	0,99	0	0	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	1,89	-	-	-
Hamburg	14	0	0,00	0,00	13	1	7,69	0,73	0	0	0
Hessen	44	1	2,27	0,21	46	4	8,70	0,82	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	10	0	0,00	0,00	11	2	18,18	1,72	2	1	0
Niedersachsen	58	3	5,17	0,48	57	3	5,26	0,50	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	145	15	10,34	0,95	123	9	7,32	0,69	2	2	0
Rheinland-Pfalz	36	7	19,44	1,80	23	1	4,35	0,41	0	0	0
Saarland	7	0	0,00	0,00	7	2	28,57	2,70	-	-	-
Sachsen	23	1	4,35	0,40	22	1	4,55	0,42	-	-	-
Sachsen-Anhalt	17	1	5,88	0,55	18	1	5,56	0,53	-	-	-
Schleswig-Holstein	22	6	27,27	2,53	18	3	16,67	1,58	1	0	0
Thüringen	22	3	13,64	1,26	20	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	602	65	10,80	1,00	547	58	10,60	1,00	13	4	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

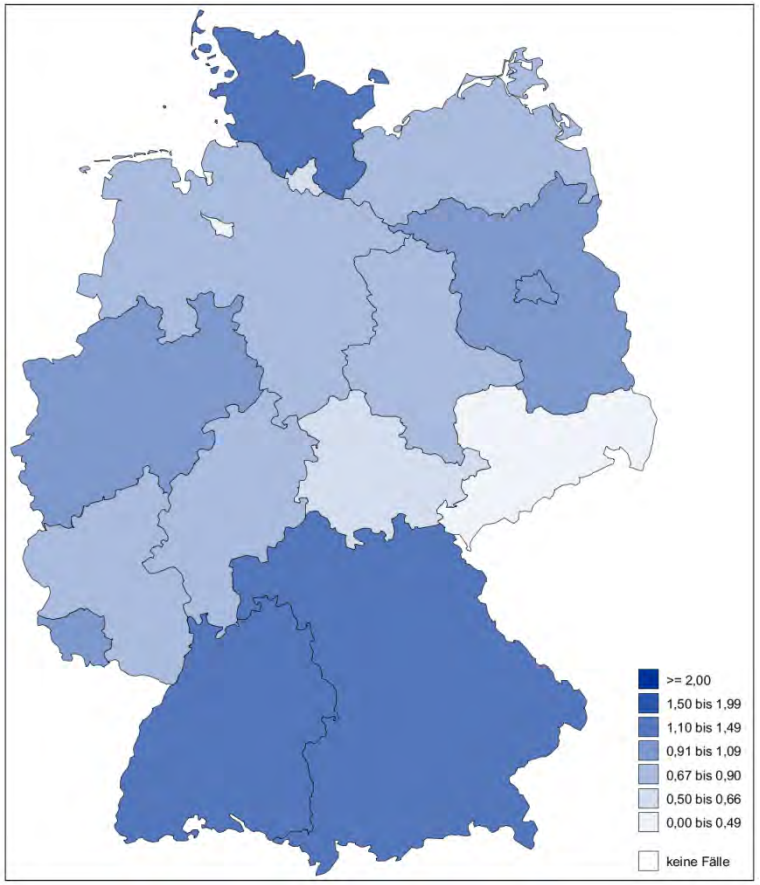
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51407: Einzeitig-PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 250 ml

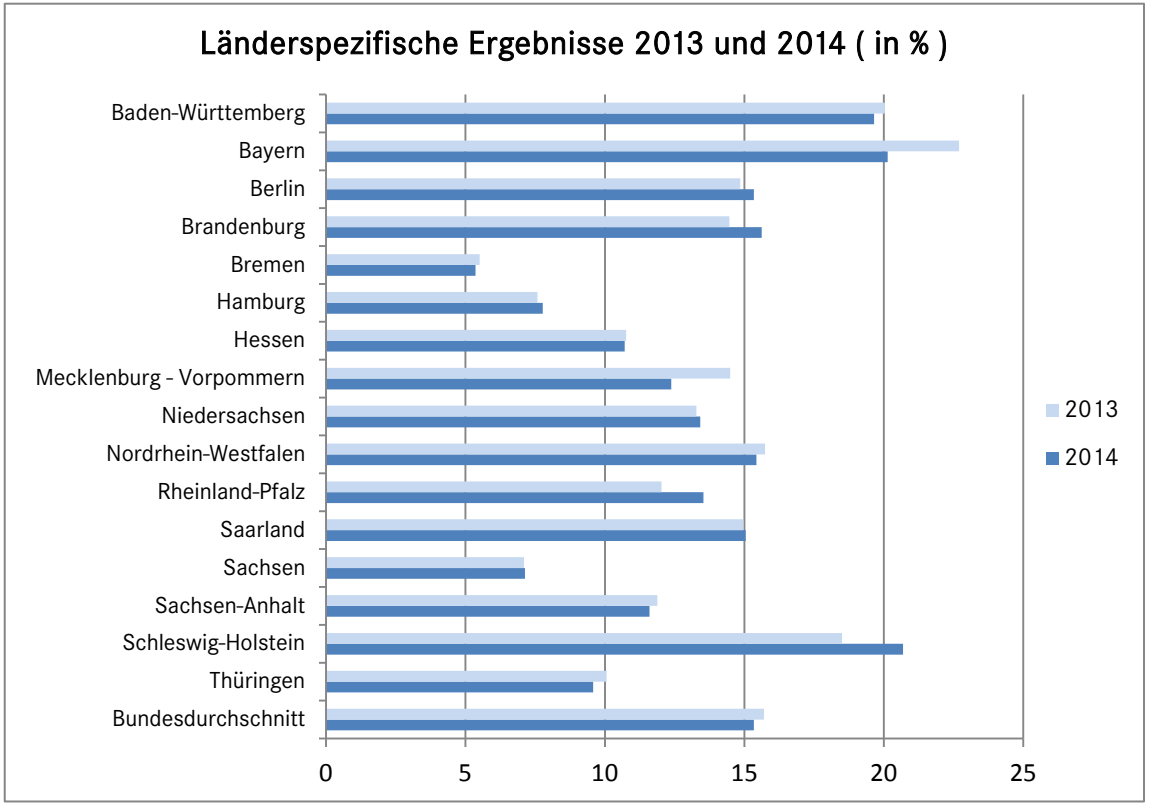
Qualitätsziel	Möglichst geringe Kontrastmittelmenge
Referenzbereich	<= 34,33 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Einzeitig-PCI mit einer Kontrastmittelmenge > 250 ml
Nenner	Alle Einzeitig-PCI



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	19,65	19,25 - 20,07	1,28	20,04	19,62 - 20,46	-0,39	→
Bayern	20,14	19,78 - 20,51	1,31	22,70	22,31 - 23,09	-2,56	↗
Berlin	15,34	14,79 - 15,91	1,00	14,85	14,30 - 15,42	0,49	→
Brandenburg	15,62	14,86 - 16,41	1,02	14,46	13,73 - 15,22	1,16	→
Bremen	5,36	4,57 - 6,27	0,35	5,51	4,70 - 6,44	-0,15	→
Hamburg	7,77	7,20 - 8,37	0,51	7,58	7,00 - 8,22	0,19	→
Hessen	10,71	10,30 - 11,13	0,70	10,76	10,34 - 11,18	-0,05	→
Mecklenburg-Vorpommern	12,38	11,58 - 13,22	0,81	14,49	13,63 - 15,39	-2,11	↗
Niedersachsen	13,42	12,98 - 13,87	0,87	13,28	12,84 - 13,74	0,14	→
Nordrhein-Westfalen	15,43	15,16 - 15,71	1,01	15,74	15,46 - 16,03	-0,31	→
Rheinland-Pfalz	13,53	12,94 - 14,14	0,88	12,03	11,46 - 12,64	1,50	↘
Saarland	15,05	14,00 - 16,16	0,98	14,96	13,90 - 16,09	0,09	→
Sachsen	7,13	6,66 - 7,62	0,46	7,10	6,62 - 7,61	0,03	→
Sachsen-Anhalt	11,60	10,93 - 12,31	0,76	11,88	11,19 - 12,60	-0,28	→
Schleswig-Holstein	20,69	19,93 - 21,47	1,35	18,50	17,72 - 19,30	2,19	↘
Thüringen	9,58	9,00 - 10,20	0,62	10,06	9,45 - 10,70	-0,48	→
Gesamt	15,34	15,21 - 15,47	1,00	15,70	15,57 - 15,84	-0,36	↗

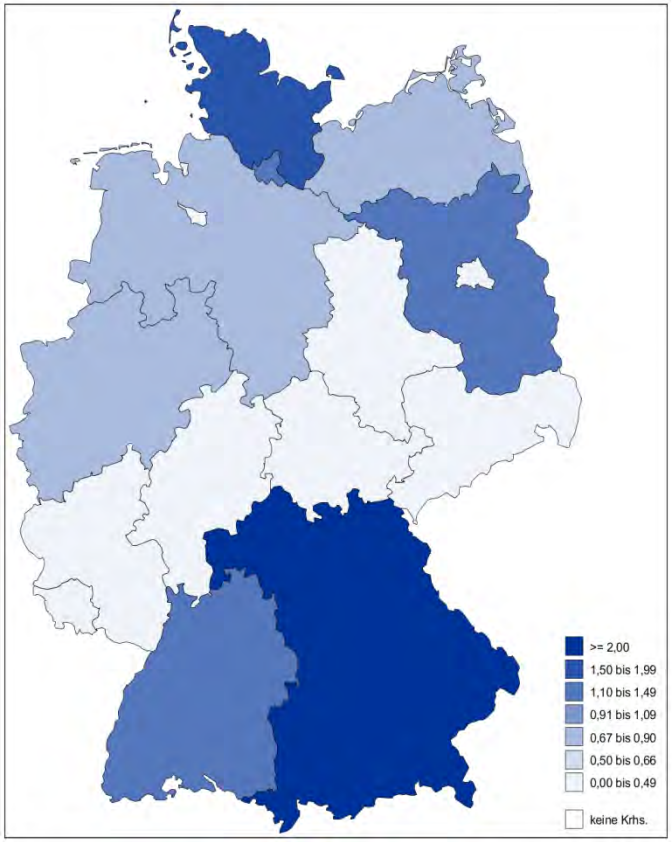
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	7.170	36.480	7.026	35.059
Bayern	9.369	46.512	10.046	44.254
Berlin	2.424	15.800	2.290	15.420
Brandenburg	1.321	8.459	1.239	8.570
Bremen	146	2.725	146	2.651
Hamburg	616	7.933	549	7.238
Hessen	2.271	21.209	2.252	20.939
Mecklenburg-Vorpommern	769	6.213	891	6.148
Niedersachsen	3.022	22.523	2.927	22.033
Nordrhein-Westfalen	10.220	66.240	9.720	61.753
Rheinland-Pfalz	1.689	12.484	1.407	11.691
Saarland	632	4.200	610	4.077
Sachsen	787	11.040	736	10.371
Sachsen-Anhalt	959	8.267	953	8.024
Schleswig-Holstein	2.201	10.639	1.716	9.275
Thüringen	883	9.215	897	8.917
Gesamt	44.479	289.939	43.405	276.420

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	96	9	9,38	1,32	77	11	14,29	1,61	6	5	0
Bayern	139	25	17,99	2,54	123	25	20,33	2,28	7	3	0
Berlin	22	0	0,00	0,00	17	2	11,76	1,33	2	0	1
Brandenburg	23	2	8,70	1,23	24	2	8,33	0,93	0	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	20	2	10,00	1,41	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	54	0	0,00	0,00	51	3	5,88	0,66	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	17	1	5,88	0,83	13	1	7,69	0,87	1	1	0
Niedersachsen	79	4	5,06	0,72	79	5	6,33	0,71	4	0	0
Nordrhein-Westfalen	196	12	6,12	0,86	172	12	6,98	0,79	1	0	1
Rheinland-Pfalz	46	0	0,00	0,00	32	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	10	0	0,00	0,00	7	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	38	0	0,00	0,00	33	1	3,03	0,34	0	0	0
Sachsen-Anhalt	24	0	0,00	0,00	20	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	30	4	13,33	1,87	21	1	4,76	0,54	1	1	0
Thüringen	30	0	0,00	0,00	22	1	4,55	0,51	1	0	0
Gesamt	834	59	7,07	1,00	719	64	8,90	1,00	23	10	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

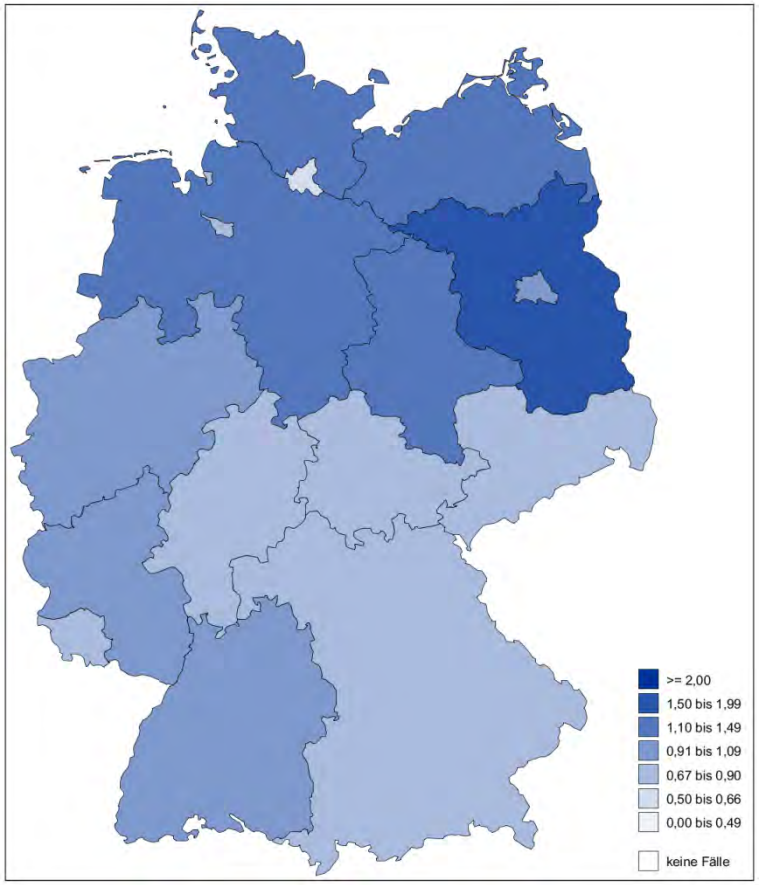
© 2015 AQUA-Institut GmbH

HCH-KCH: Koronarchirurgie, isoliert

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 332*: Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna

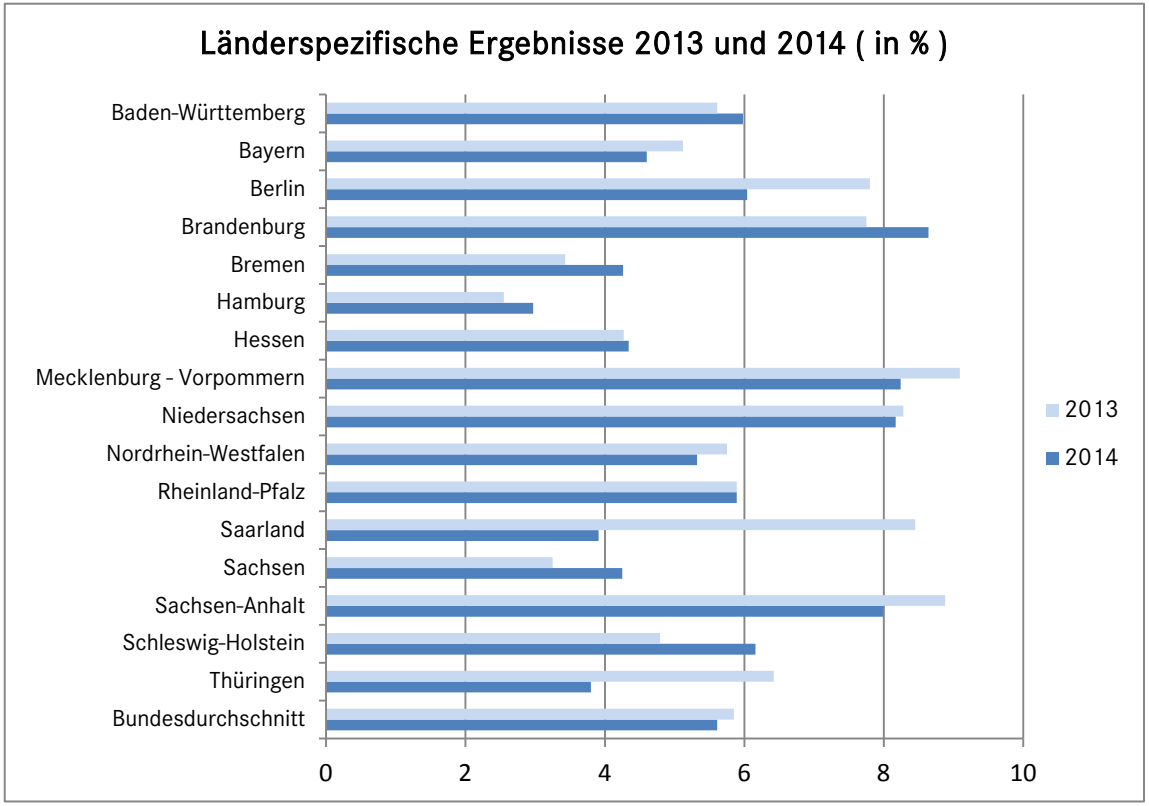
Qualitätsziel	Angemessener Anteil von Operationen mit Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna (innere Brustwandarterie)
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten ohne Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna als Bypassgraft
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden mit Verwendung eines Bypassgrafts und mit OP-Dringlichkeit elektiv/dringlich



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,98	5,26 - 6,79	1,07	5,61	4,93 - 6,38	0,37	→
Bayern	4,60	4,05 - 5,23	0,82	5,12	4,53 - 5,79	-0,52	→
Berlin	6,04	4,76 - 7,64	1,08	7,80	6,33 - 9,58	-1,76	→
Brandenburg	8,64	7,06 - 10,54	1,54	7,75	6,30 - 9,49	0,89	→
Bremen	4,26	2,99 - 6,06	0,76	3,43	2,30 - 5,10	0,83	→
Hamburg	2,97	2,20 - 4,01	0,53	2,55	1,84 - 3,52	0,42	→
Hessen	4,34	3,59 - 5,23	0,77	4,27	3,56 - 5,11	0,07	→
Mecklenburg-Vorpommern	8,24	5,98 - 11,24	1,47	9,09	6,72 - 12,19	-0,85	→
Niedersachsen	8,17	7,34 - 9,09	1,46	8,28	7,43 - 9,22	-0,11	→
Nordrhein-Westfalen	5,32	4,83 - 5,85	0,95	5,75	5,24 - 6,30	-0,43	→
Rheinland-Pfalz	5,89	4,82 - 7,17	1,05	5,89	4,82 - 7,16	0,00	→
Saarland	3,91	2,77 - 5,50	0,70	8,45	6,68 - 10,65	-4,54	↗
Sachsen	4,25	3,32 - 5,44	0,76	3,25	2,47 - 4,26	1,00	→
Sachsen-Anhalt	7,99	6,53 - 9,74	1,42	8,88	7,37 - 10,66	-0,89	→
Schleswig-Holstein	6,16	4,83 - 7,81	1,10	4,79	3,66 - 6,25	1,37	→
Thüringen	3,80	2,65 - 5,44	0,68	6,42	4,92 - 8,35	-2,62	→
Gesamt	5,61	5,37 - 5,86	1,00	5,85	5,60 - 6,10	-0,24	→

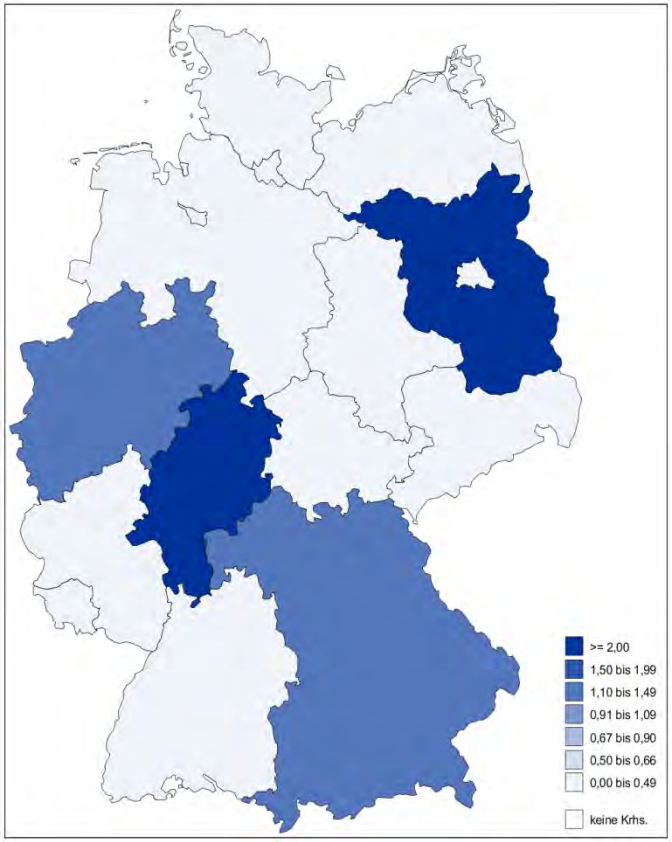
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	222	3.714	217	3.868
Bayern	221	4.800	241	4.704
Berlin	64	1.059	82	1.051
Brandenburg	87	1.007	84	1.084
Bremen	29	680	23	670
Hamburg	41	1.380	35	1.373
Hessen	104	2.397	112	2.623
Mecklenburg-Vorpommern	35	425	39	429
Niedersachsen	307	3.756	304	3.671
Nordrhein-Westfalen	397	7.461	429	7.462
Rheinland-Pfalz	91	1.546	92	1.563
Saarland	31	793	64	757
Sachsen	60	1.411	50	1.539
Sachsen-Anhalt	88	1.102	102	1.149
Schleswig-Holstein	62	1.007	51	1.064
Thüringen	28	736	51	794
Gesamt	1.867	33.274	1.976	33.801

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	15	1	6,67	1,49	14	1	7,14	1,42	1	0	0
Berlin	3	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	2	1	50,00	11,11	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	7	1	14,29	3,18	7	1	14,29	2,86	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	1	5,26	1,18	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	10,00	1	0	0
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	0	0,00	0,00	3	1	33,33	6,66	1	0	0
Schleswig-Holstein	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	88	4	4,55	1,00	80	4	5,00	1,00	4	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

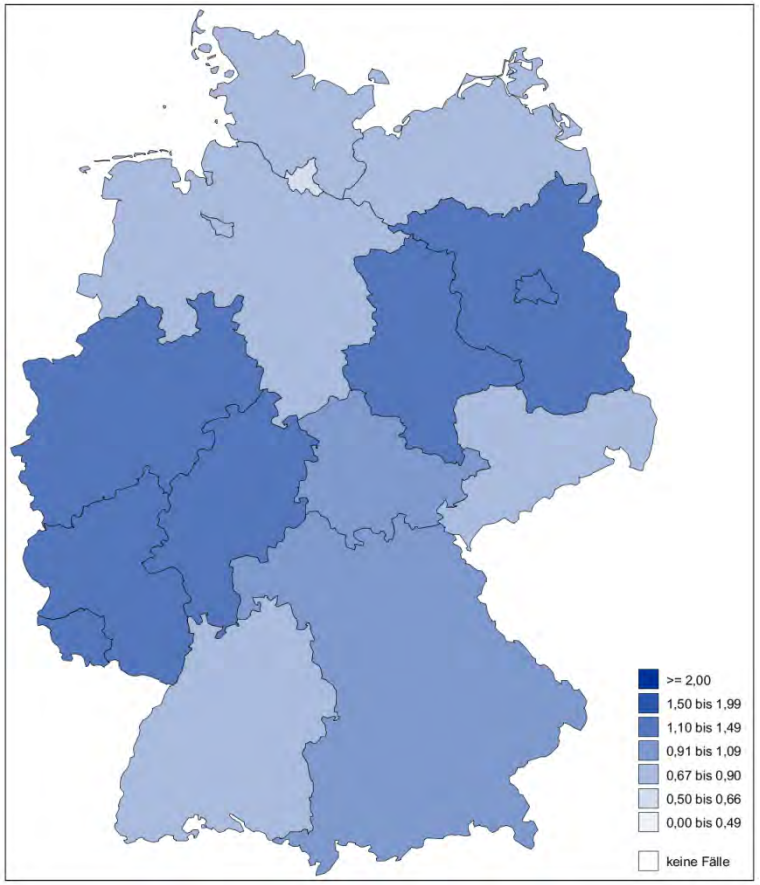
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 348: Sterblichkeit im Krankenhaus

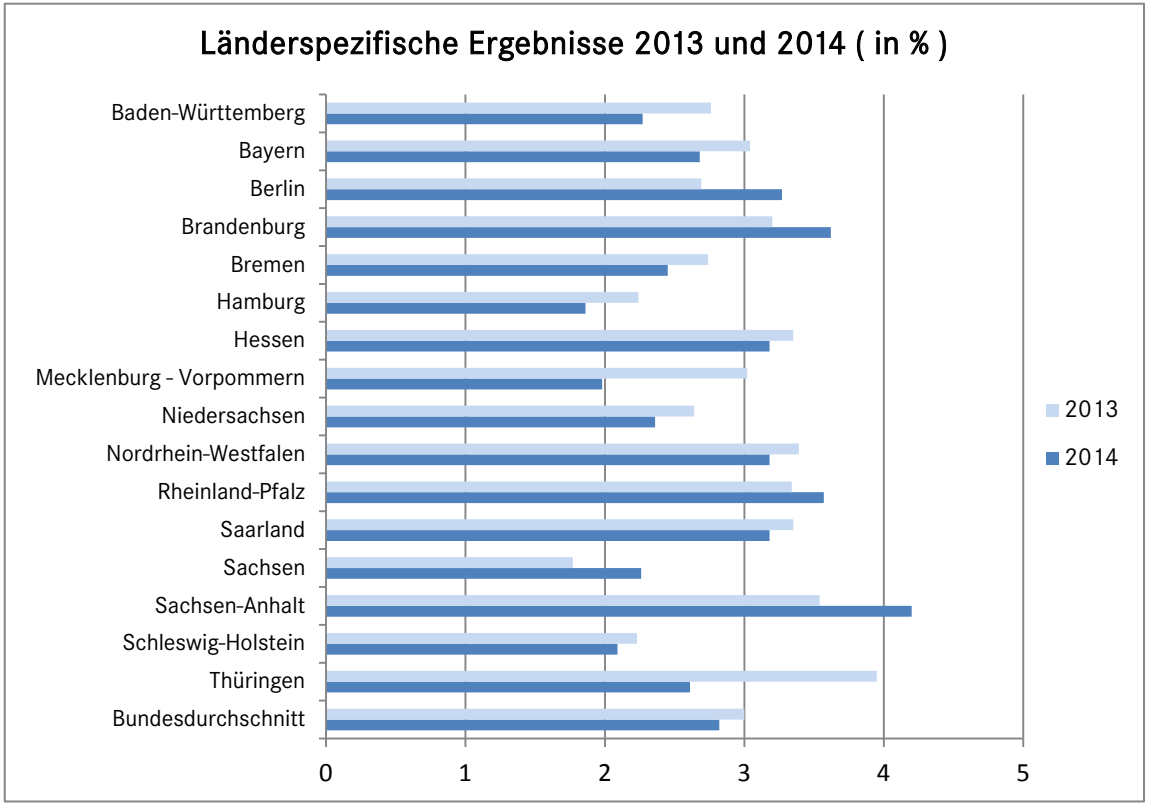
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,27	1,87 - 2,76	0,80	2,76	2,33 - 3,28	-0,49	
Bayern	2,68	2,28 - 3,13	0,95	3,04	2,61 - 3,53	-0,36	
Berlin	3,27	2,41 - 4,43	1,16	2,69	1,92 - 3,75	0,58	
Brandenburg	3,62	2,69 - 4,85	1,28	3,20	2,36 - 4,33	0,42	
Bremen	2,45	1,57 - 3,79	0,87	2,74	1,78 - 4,19	-0,29	
Hamburg	1,86	1,31 - 2,65	0,66	2,24	1,62 - 3,08	-0,38	
Hessen	3,18	2,60 - 3,89	1,13	3,35	2,77 - 4,05	-0,17	
Mecklenburg-Vorpommern	1,98	1,08 - 3,61	0,70	3,02	1,87 - 4,86	-1,04	
Niedersachsen	2,36	1,95 - 2,85	0,84	2,64	2,20 - 3,16	-0,28	
Nordrhein-Westfalen	3,18	2,83 - 3,58	1,13	3,39	3,03 - 3,79	-0,21	
Rheinland-Pfalz	3,57	2,84 - 4,47	1,27	3,34	2,64 - 4,23	0,23	
Saarland	3,18	2,21 - 4,56	1,13	3,35	2,33 - 4,80	-0,17	
Sachsen	2,26	1,65 - 3,09	0,80	1,77	1,25 - 2,51	0,49	
Sachsen-Anhalt	4,20	3,27 - 5,38	1,49	3,54	2,71 - 4,61	0,66	
Schleswig-Holstein	2,09	1,42 - 3,07	0,74	2,23	1,55 - 3,20	-0,14	
Thüringen	2,61	1,71 - 3,96	0,93	3,95	2,86 - 5,42	-1,34	
Gesamt	2,82	2,66 - 2,99	1,00	3,00	2,84 - 3,17	-0,18	

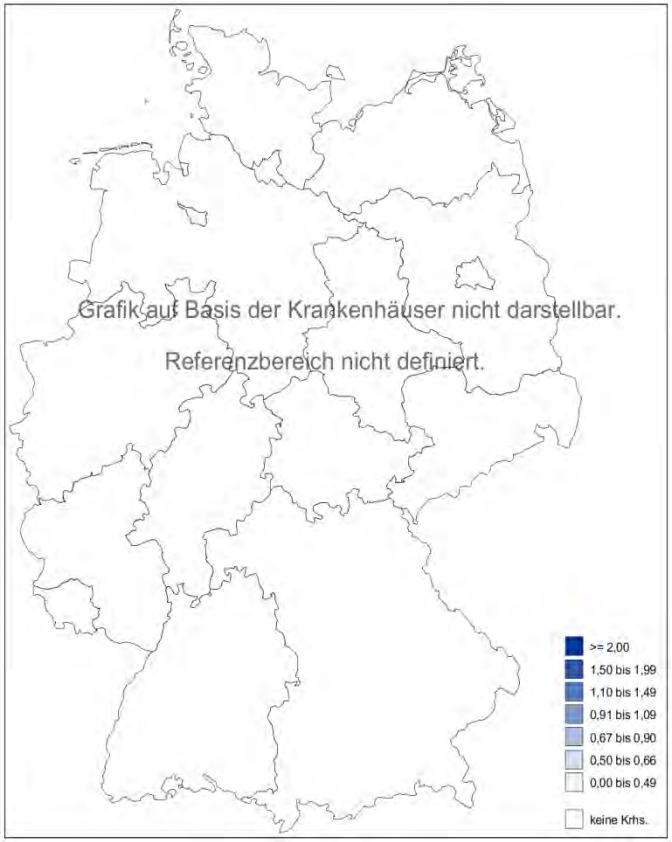
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	100	4.401	126	4.561
Bayern	149	5.568	165	5.433
Berlin	40	1.222	33	1.228
Brandenburg	42	1.161	40	1.250
Bremen	19	777	20	731
Hamburg	30	1.610	36	1.610
Hessen	91	2.864	102	3.042
Mecklenburg-Vorpommern	10	505	16	529
Niedersachsen	104	4.407	113	4.285
Nordrhein-Westfalen	275	8.636	295	8.697
Rheinland-Pfalz	72	2.017	66	1.974
Saarland	28	881	28	836
Sachsen	38	1.681	31	1.747
Sachsen-Anhalt	59	1.405	52	1.470
Schleswig-Holstein	25	1.197	28	1.256
Thüringen	21	805	36	912
Gesamt	1.103	39.137	1.187	39.561

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	15	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	88	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

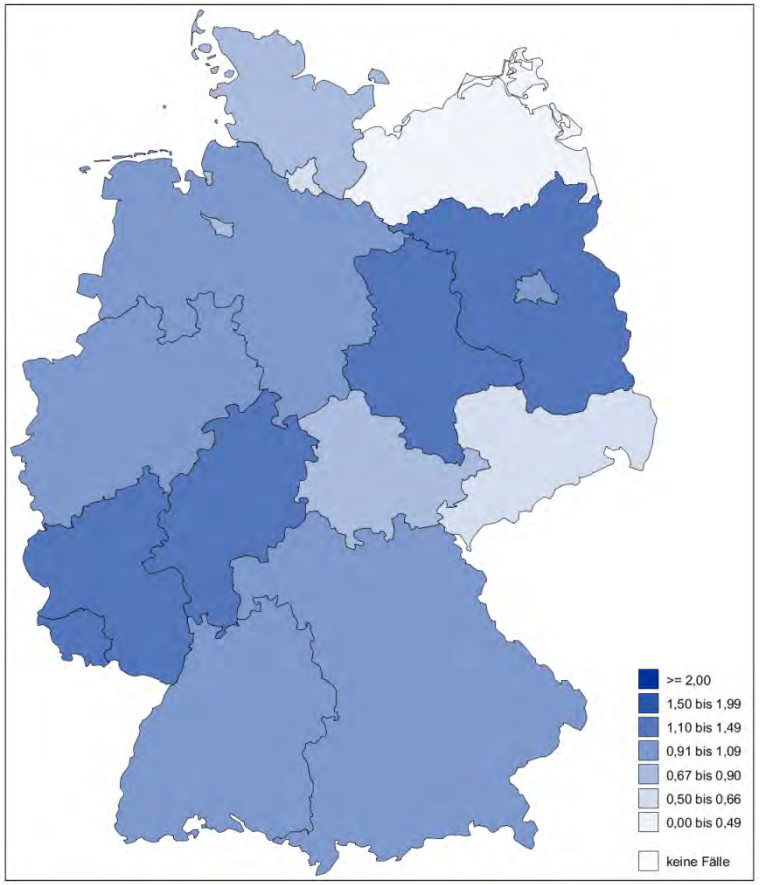
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 349: Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation

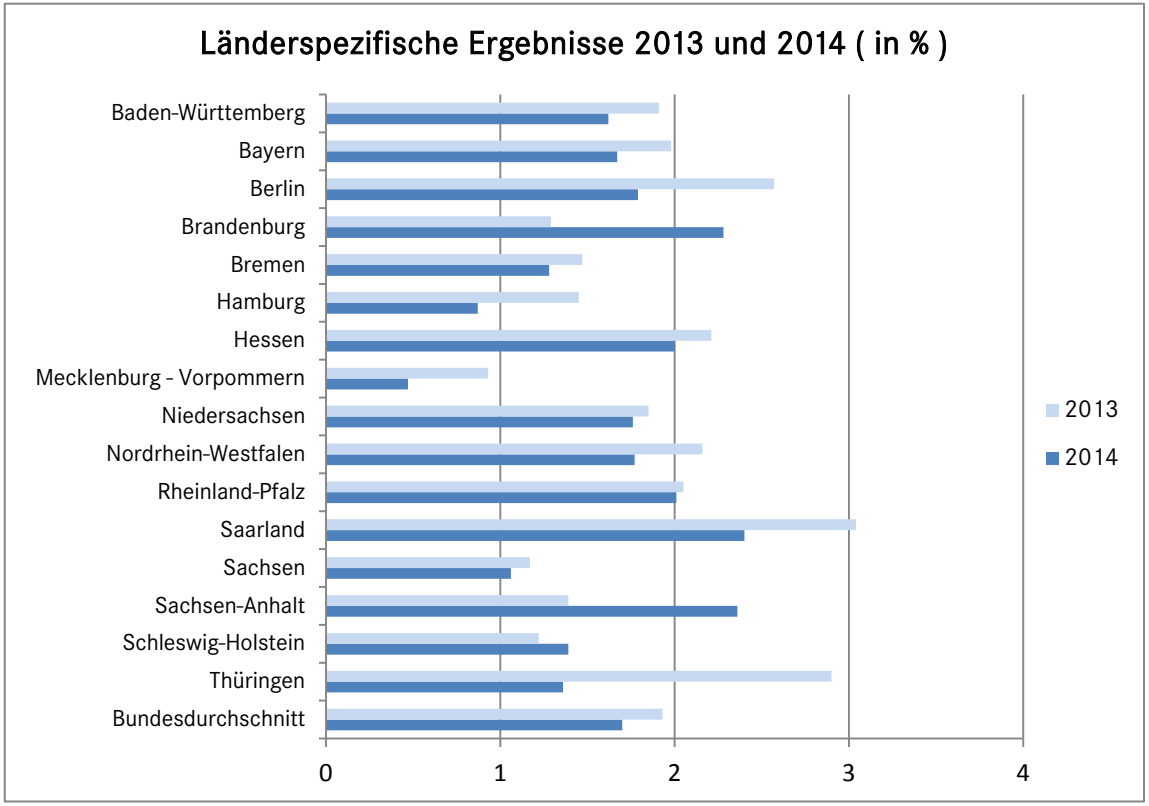
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden und mit OP-Dringlichkeit elektiv/dringlich



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,62	1,26 - 2,07	0,95	1,91	1,53 - 2,39	-0,29	⇒
Bayern	1,67	1,34 - 2,07	0,98	1,98	1,62 - 2,42	-0,31	⇒
Berlin	1,79	1,15 - 2,78	1,05	2,57	1,77 - 3,71	-0,78	⇒
Brandenburg	2,28	1,53 - 3,40	1,34	1,29	0,77 - 2,16	0,99	⇒
Bremen	1,28	0,67 - 2,41	0,75	1,47	0,80 - 2,68	-0,19	⇒
Hamburg	0,87	0,50 - 1,51	0,51	1,45	0,94 - 2,23	-0,58	⇒
Hessen	2,00	1,51 - 2,64	1,18	2,21	1,71 - 2,85	-0,21	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,47	0,13 - 1,70	0,28	0,93	0,36 - 2,37	-0,46	⇒
Niedersachsen	1,76	1,38 - 2,23	1,04	1,85	1,46 - 2,34	-0,09	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,77	1,49 - 2,09	1,04	2,16	1,85 - 2,51	-0,39	⇒
Rheinland-Pfalz	2,01	1,42 - 2,83	1,18	2,05	1,45 - 2,88	-0,04	⇒
Saarland	2,40	1,54 - 3,71	1,41	3,04	2,03 - 4,52	-0,64	⇒
Sachsen	1,06	0,65 - 1,75	0,62	1,17	0,74 - 1,84	-0,11	⇒
Sachsen-Anhalt	2,36	1,62 - 3,43	1,39	1,39	0,86 - 2,25	0,97	⇒
Schleswig-Holstein	1,39	0,83 - 2,32	0,82	1,22	0,72 - 2,08	0,17	⇒
Thüringen	1,36	0,74 - 2,48	0,80	2,90	1,94 - 4,31	-1,54	⇒
Gesamt	1,70	1,57 - 1,84	1,00	1,93	1,79 - 2,09	-0,23	⇒

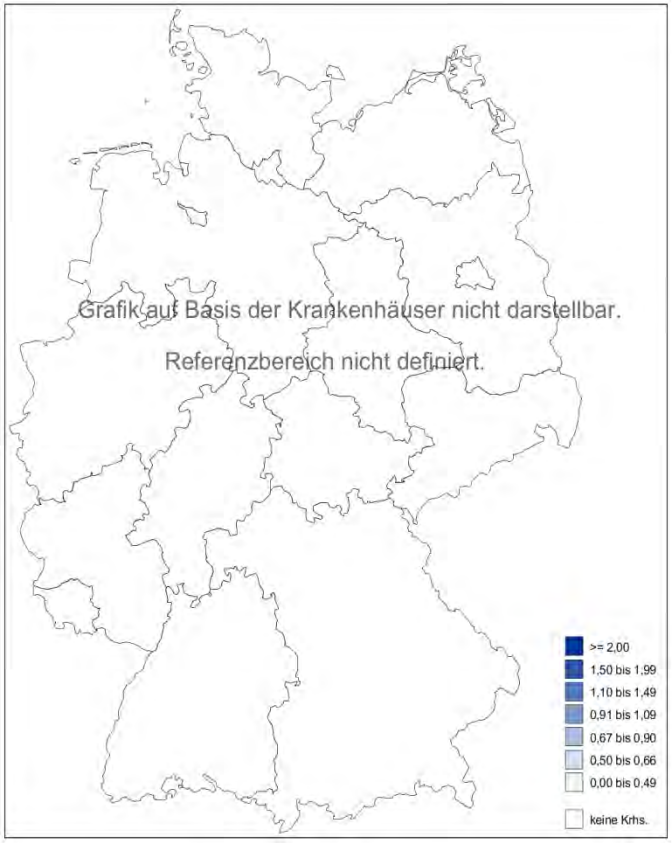
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	60	3.714	74	3.869
Bayern	80	4.800	93	4.704
Berlin	19	1.060	27	1.051
Brandenburg	23	1.007	14	1.084
Bremen	9	705	10	682
Hamburg	12	1.382	20	1.377
Hessen	48	2.397	58	2.625
Mecklenburg-Vorpommern	2	425	4	429
Niedersachsen	66	3.757	68	3.671
Nordrhein-Westfalen	132	7.462	161	7.464
Rheinland-Pfalz	31	1.546	32	1.563
Saarland	19	793	23	757
Sachsen	15	1.411	18	1.539
Sachsen-Anhalt	26	1.102	16	1.149
Schleswig-Holstein	14	1.007	13	1.064
Thüringen	10	736	23	794
Gesamt	566	33.304	654	33.822

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	15	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	88	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

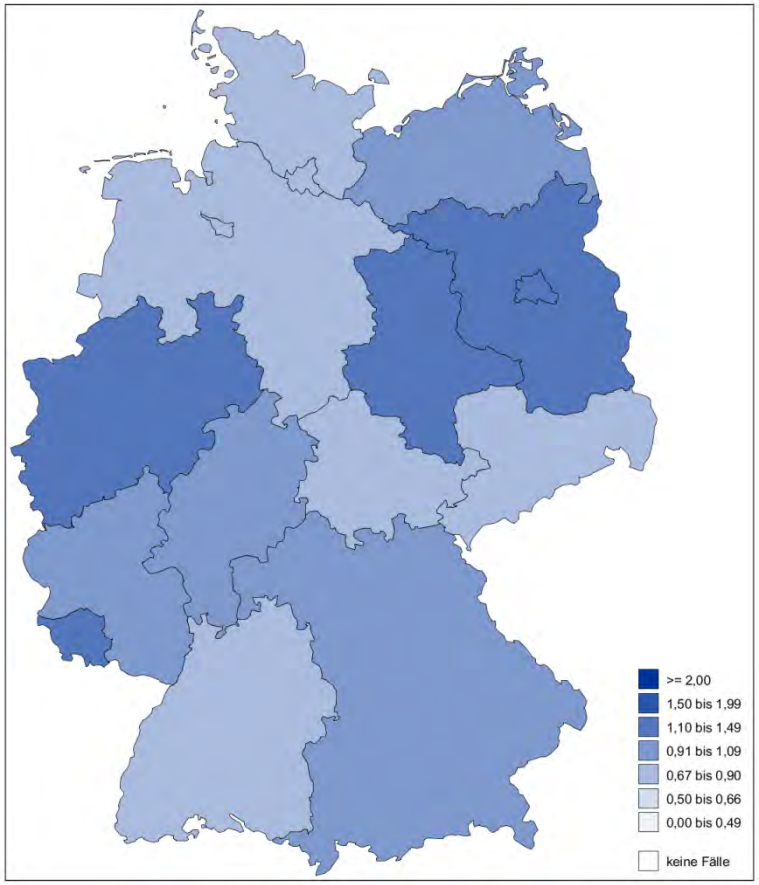
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11617: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

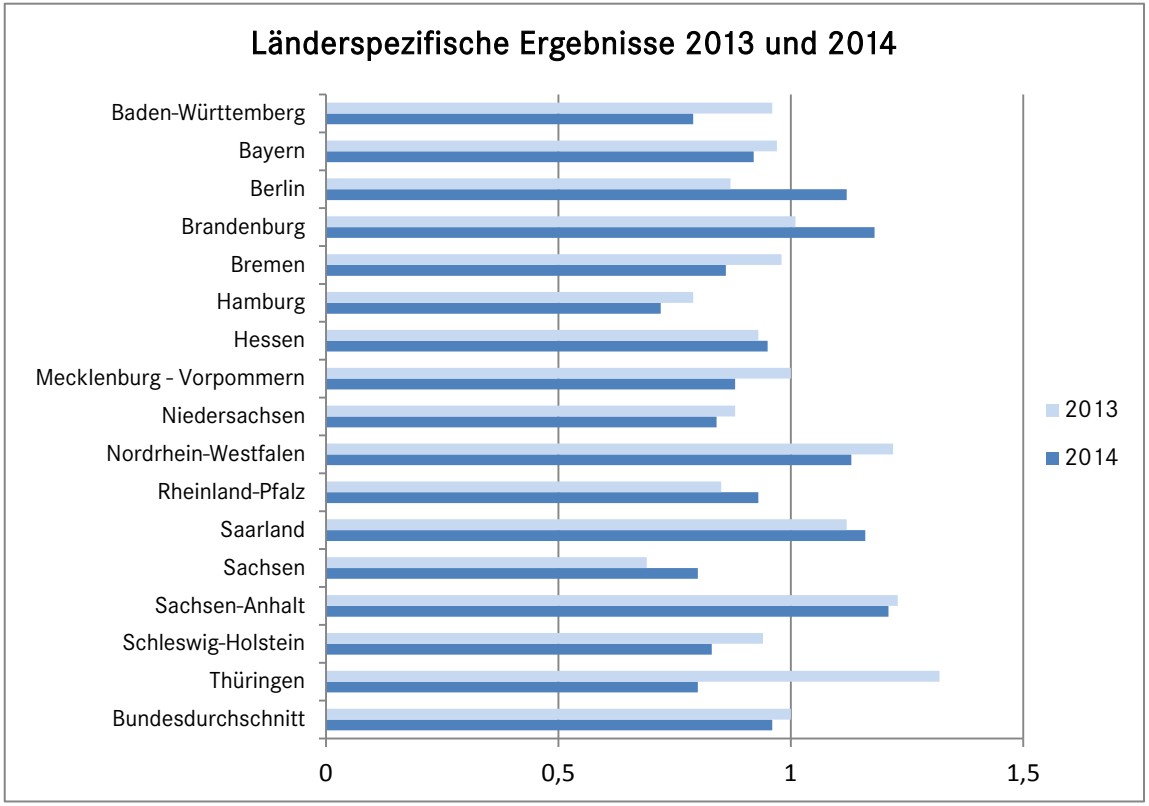
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 1,65 (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden und mit vollständiger Dokumentation zum logistischen KCH-SCORE (Version 3.0)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,79	0,64 - 0,96	0,82	0,96	0,81 - 1,15	-0,17	→
Bayern	0,92	0,78 - 1,08	0,96	0,97	0,83 - 1,13	-0,05	→
Berlin	1,12	0,82 - 1,52	1,17	0,87	0,62 - 1,21	0,25	→
Brandenburg	1,18	0,87 - 1,59	1,23	1,01	0,74 - 1,37	0,17	→
Bremen	0,86	0,56 - 1,34	0,90	0,98	0,64 - 1,50	-0,12	→
Hamburg	0,72	0,49 - 1,05	0,75	0,79	0,56 - 1,11	-0,07	→
Hessen	0,95	0,77 - 1,17	0,99	0,93	0,76 - 1,14	0,02	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,88	0,48 - 1,60	0,92	1,00	0,62 - 1,61	-0,12	→
Niedersachsen	0,84	0,69 - 1,02	0,88	0,88	0,73 - 1,06	-0,04	→
Nordrhein-Westfalen	1,13	1,00 - 1,27	1,18	1,22	1,09 - 1,37	-0,09	→
Rheinland-Pfalz	0,93	0,73 - 1,18	0,97	0,85	0,66 - 1,10	0,08	→
Saarland	1,16	0,79 - 1,68	1,21	1,12	0,78 - 1,61	0,04	→
Sachsen	0,80	0,59 - 1,10	0,83	0,69	0,49 - 0,97	0,11	→
Sachsen-Anhalt	1,21	0,94 - 1,56	1,26	1,23	0,93 - 1,61	-0,02	→
Schleswig-Holstein	0,83	0,56 - 1,22	0,86	0,94	0,65 - 1,36	-0,11	→
Thüringen	0,80	0,50 - 1,26	0,83	1,32	0,95 - 1,84	-0,52	→
Gesamt	0,96	0,90 - 1,02	1,00	1,00	0,94 - 1,06	-0,04	→

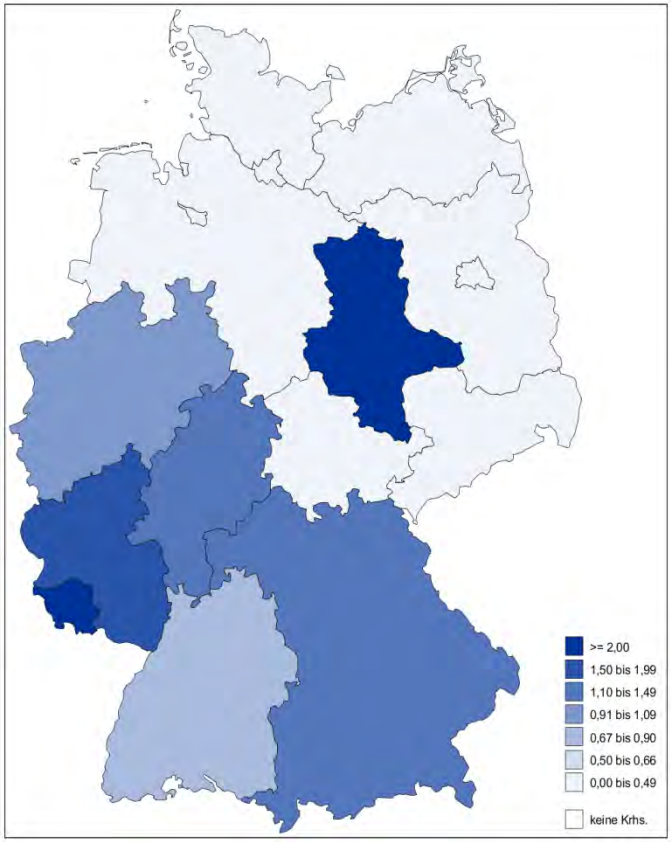
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	4.282	-	4.515
Bayern	-	5.436	-	5.361
Berlin	-	1.195	-	1.218
Brandenburg	-	1.156	-	1.243
Bremen	-	773	-	728
Hamburg	-	1.545	-	1.553
Hessen	-	2.815	-	2.986
Mecklenburg-Vorpommern	-	502	-	525
Niedersachsen	-	4.308	-	4.200
Nordrhein-Westfalen	-	8.515	-	8.534
Rheinland-Pfalz	-	1.809	-	1.856
Saarland	-	866	-	829
Sachsen	-	1.608	-	1.740
Sachsen-Anhalt	-	1.389	-	1.449
Schleswig-Holstein	-	1.179	-	1.242
Thüringen	-	777	-	868
Gesamt	-	38.155	-	38.847

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	1	9,09	0,89	10	1	10,00	0,88	1	0	0
Bayern	15	2	13,33	1,30	14	1	7,14	0,63	1	0	1
Berlin	3	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	7	1	14,29	1,40	7	1	14,29	1,27	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	2	10,53	1,03	14	4	28,57	2,53	3	2	0
Rheinland-Pfalz	5	1	20,00	1,96	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	2	1	50,00	4,90	2	1	50,00	4,42	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	1	33,33	3,26	3	1	33,33	2,95	1	1	0
Schleswig-Holstein	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	88	9	10,23	1,00	80	9	11,25	1,00	7	4	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

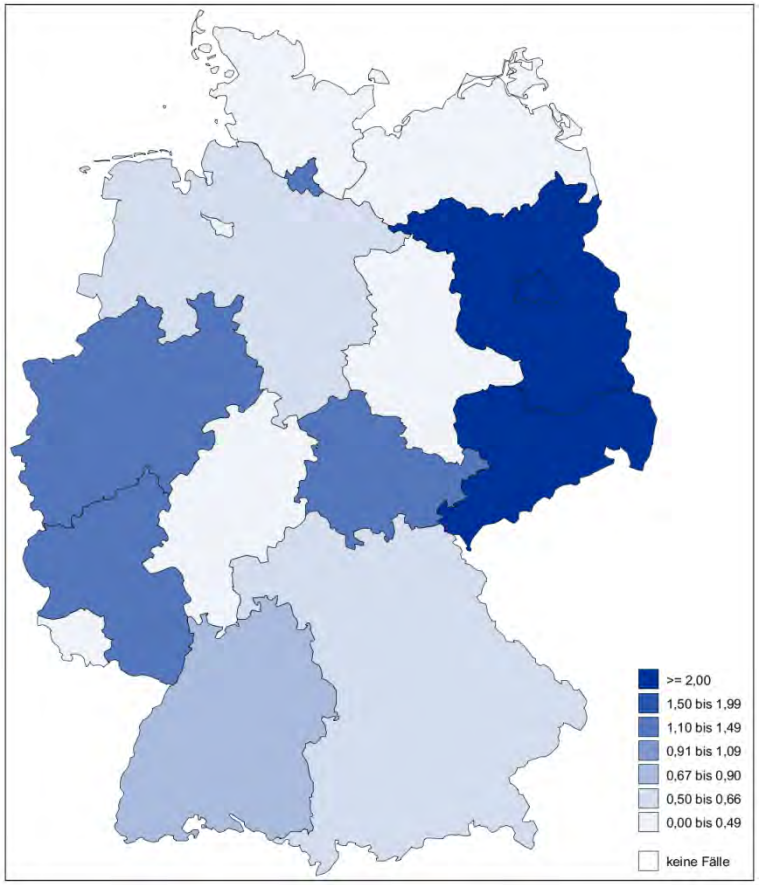
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 353*: Status am 30. postoperativen Tag

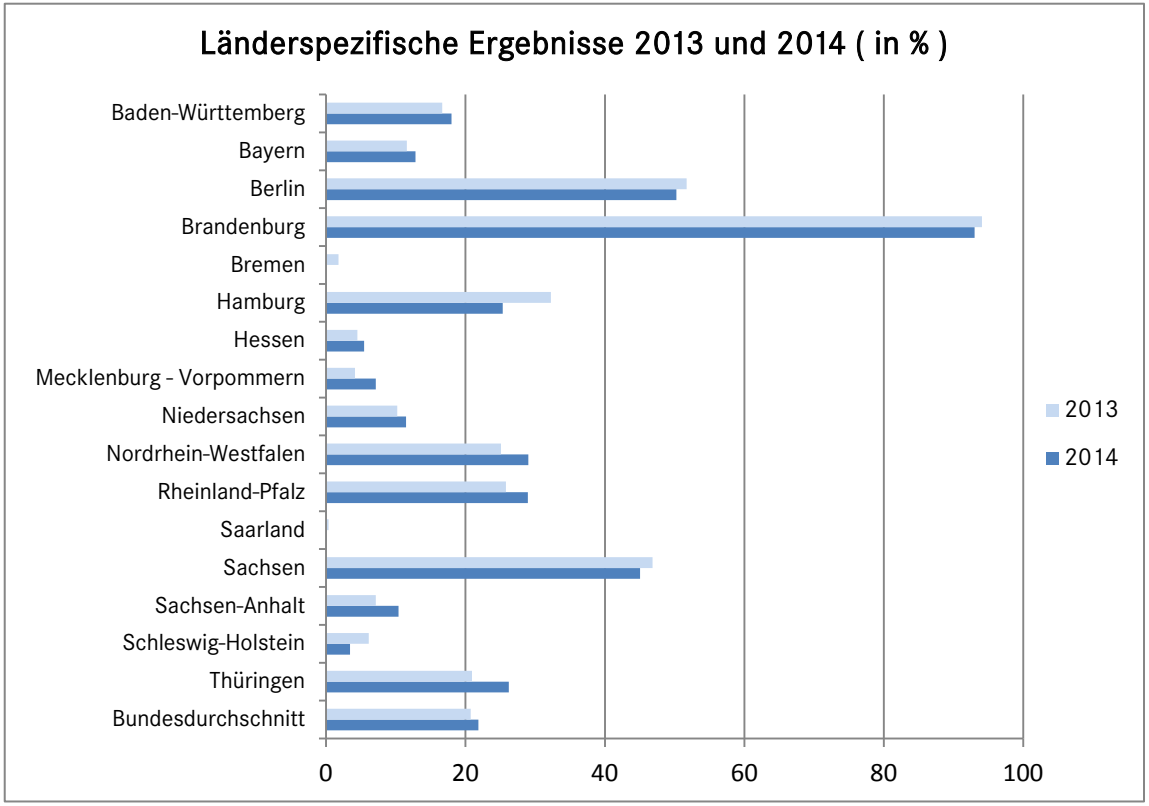
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit unbekanntem Status am 30. postoperativen Tag
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	18,00	16,89 - 19,16	0,82	16,66	15,61 - 17,77	1,34	→
Bayern	12,84	11,99 - 13,75	0,59	11,60	10,77 - 12,47	1,24	→
Berlin	50,25	47,45 - 53,04	2,30	51,71	48,91 - 54,50	-1,46	→
Brandenburg	93,02	91,41 - 94,35	4,26	94,08	92,63 - 95,26	-1,06	→
Bremen	0,00	0,00 - 0,49	0,00	1,78	1,04 - 3,02	-1,78	↗
Hamburg	25,34	23,28 - 27,52	1,16	32,24	30,00 - 34,56	-6,90	↗
Hessen	5,45	4,67 - 6,34	0,25	4,50	3,82 - 5,30	0,95	→
Mecklenburg-Vorpommern	7,13	5,19 - 9,71	0,33	4,16	2,76 - 6,22	2,97	→
Niedersachsen	11,48	10,57 - 12,46	0,53	10,22	9,35 - 11,16	1,26	→
Nordrhein-Westfalen	29,02	28,07 - 29,98	1,33	25,08	24,18 - 26,00	3,94	↘
Rheinland-Pfalz	28,95	27,02 - 30,97	1,32	25,79	23,90 - 27,76	3,16	→
Saarland	0,11	0,02 - 0,64	0,01	0,36	0,12 - 1,05	-0,25	→
Sachsen	45,03	42,67 - 47,42	2,06	46,82	44,49 - 49,17	-1,79	→
Sachsen-Anhalt	10,39	8,90 - 12,10	0,48	7,14	5,94 - 8,57	3,25	↘
Schleswig-Holstein	3,43	2,53 - 4,61	0,16	6,13	4,93 - 7,60	-2,70	↗
Thüringen	26,21	23,29 - 29,36	1,20	20,94	18,43 - 23,70	5,27	→
Gesamt	21,85	21,45 - 22,27	1,00	20,76	20,37 - 21,17	1,09	↘

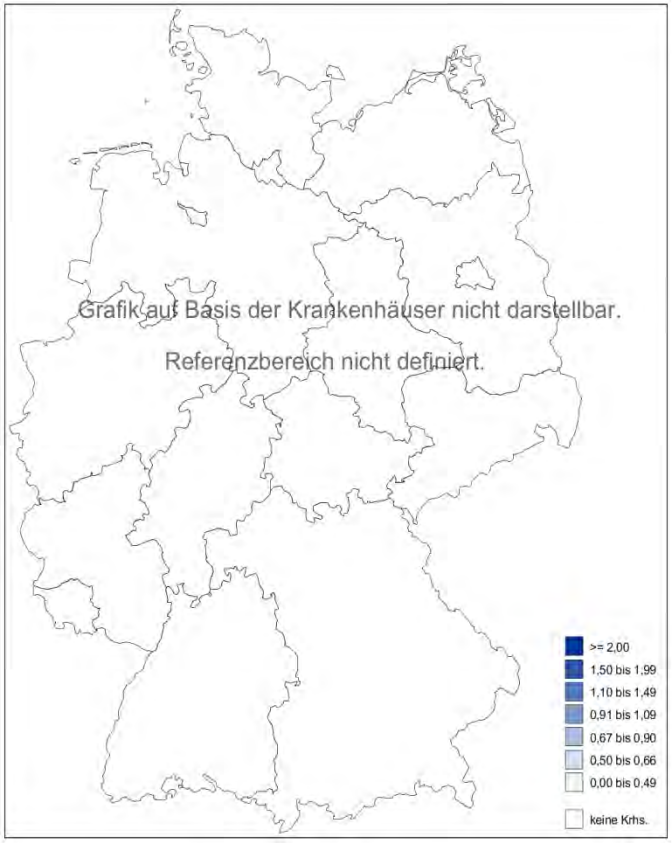
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	792	4.401	760	4.561
Bayern	715	5.568	630	5.433
Berlin	614	1.222	635	1.228
Brandenburg	1.080	1.161	1.176	1.250
Bremen	0	777	13	731
Hamburg	408	1.610	519	1.610
Hessen	156	2.864	137	3.042
Mecklenburg-Vorpommern	36	505	22	529
Niedersachsen	506	4.407	438	4.285
Nordrhein-Westfalen	2.506	8.636	2.181	8.697
Rheinland-Pfalz	584	2.017	509	1.974
Saarland	1	881	3	836
Sachsen	757	1.681	818	1.747
Sachsen-Anhalt	146	1.405	105	1.470
Schleswig-Holstein	41	1.197	77	1.256
Thüringen	211	805	191	912
Gesamt	8.553	39.137	8.214	39.561

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	15	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	88	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

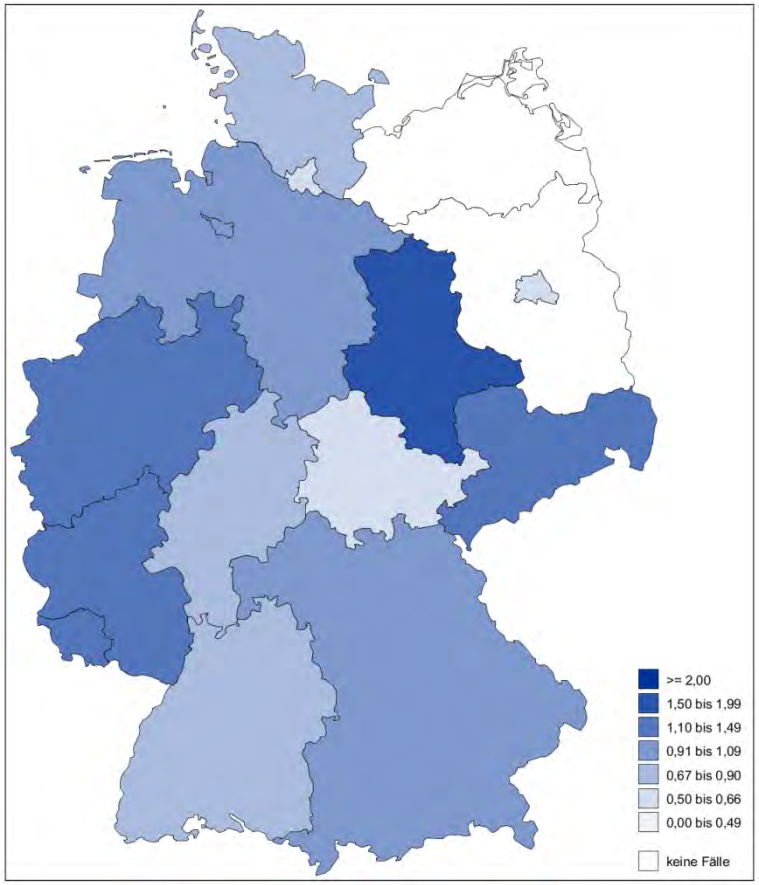
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 351: Sterblichkeit nach 30 Tagen

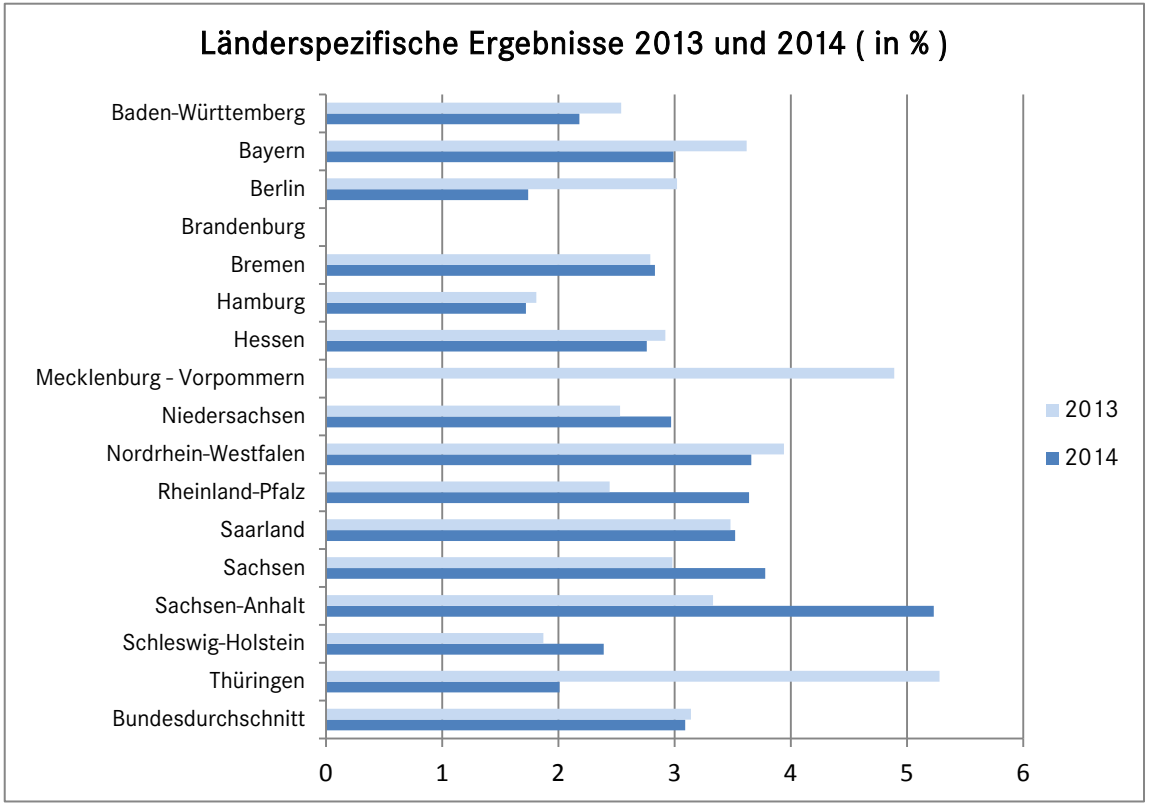
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 30 Tagen postoperativ verstarben
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden und mit bekanntem Status am 30. postoperativen Tag (Follow-up-Rate >= 97 %)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,18	1,58 - 3,01	0,71	2,54	2,00 - 3,22	-0,36	⇒
Bayern	2,99	2,53 - 3,52	0,97	3,62	3,09 - 4,22	-0,63	⇒
Berlin	1,74	0,88 - 3,39	0,56	3,02	1,84 - 4,92	-1,28	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	2,83	1,88 - 4,25	0,92	2,79	1,81 - 4,26	0,04	⇒
Hamburg	1,72	1,11 - 2,63	0,56	1,81	1,16 - 2,82	-0,09	⇒
Hessen	2,76	2,17 - 3,52	0,89	2,92	2,32 - 3,67	-0,16	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	4,89	3,03 - 7,80	-	-
Niedersachsen	2,97	2,40 - 3,66	0,96	2,53	2,01 - 3,17	0,44	⇒
Nordrhein-Westfalen	3,66	3,16 - 4,24	1,18	3,94	3,39 - 4,57	-0,28	⇒
Rheinland-Pfalz	3,64	2,65 - 4,98	1,18	2,44	1,65 - 3,61	1,20	⇒
Saarland	3,52	2,49 - 4,96	1,14	3,48	2,43 - 4,96	0,04	⇒
Sachsen	3,78	2,72 - 5,23	1,22	2,98	2,06 - 4,30	0,80	⇒
Sachsen-Anhalt	5,23	3,98 - 6,85	1,69	3,33	2,06 - 5,33	1,90	⇒
Schleswig-Holstein	2,39	1,40 - 4,05	0,77	1,87	1,02 - 3,40	0,52	⇒
Thüringen	2,01	0,98 - 4,09	0,65	5,28	3,40 - 8,10	-3,27	⇒
Gesamt	3,09	2,87 - 3,32	1,00	3,14	2,92 - 3,37	-0,05	⇒

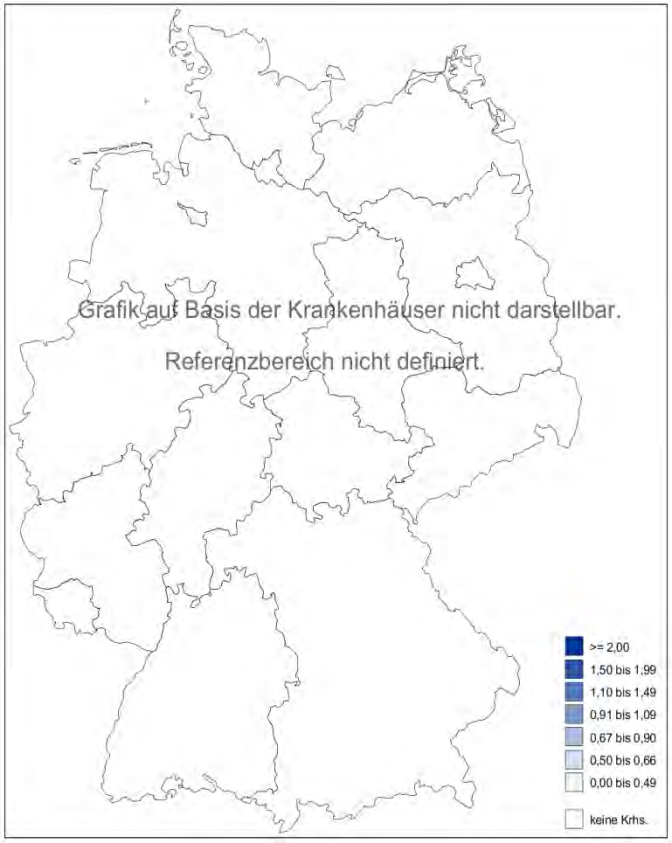
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	36	1.650	66	2.596
Bayern	136	4.556	153	4.232
Berlin	8	460	15	497
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	22	777	20	718
Hamburg	20	1.166	19	1.047
Hessen	63	2.280	70	2.397
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	16	327
Niedersachsen	84	2.833	72	2.846
Nordrhein-Westfalen	171	4.673	163	4.140
Rheinland-Pfalz	37	1.016	24	983
Saarland	31	880	29	833
Sachsen	34	900	27	906
Sachsen-Anhalt	49	937	16	481
Schleswig-Holstein	13	543	10	536
Thüringen	7	348	19	360
Gesamt	711	23.019	719	22.899

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Hessen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	11	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	52	-	-	-	44	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

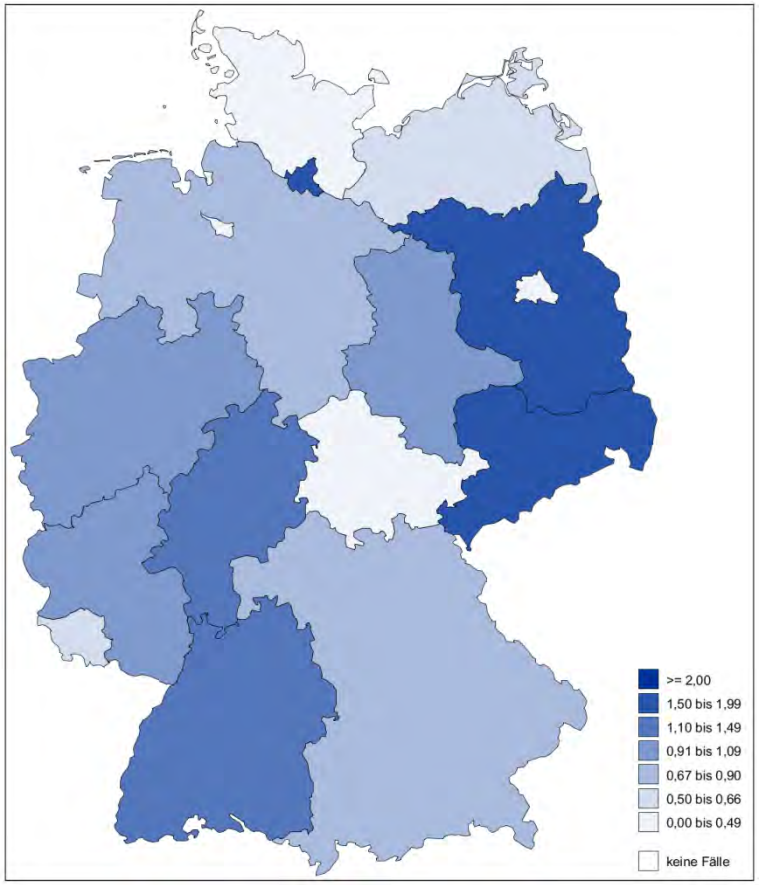
© 2015 AQUA-Institut GmbH

HCH-AORT-CHIR: Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52006: Intraprozedurale Komplikationen

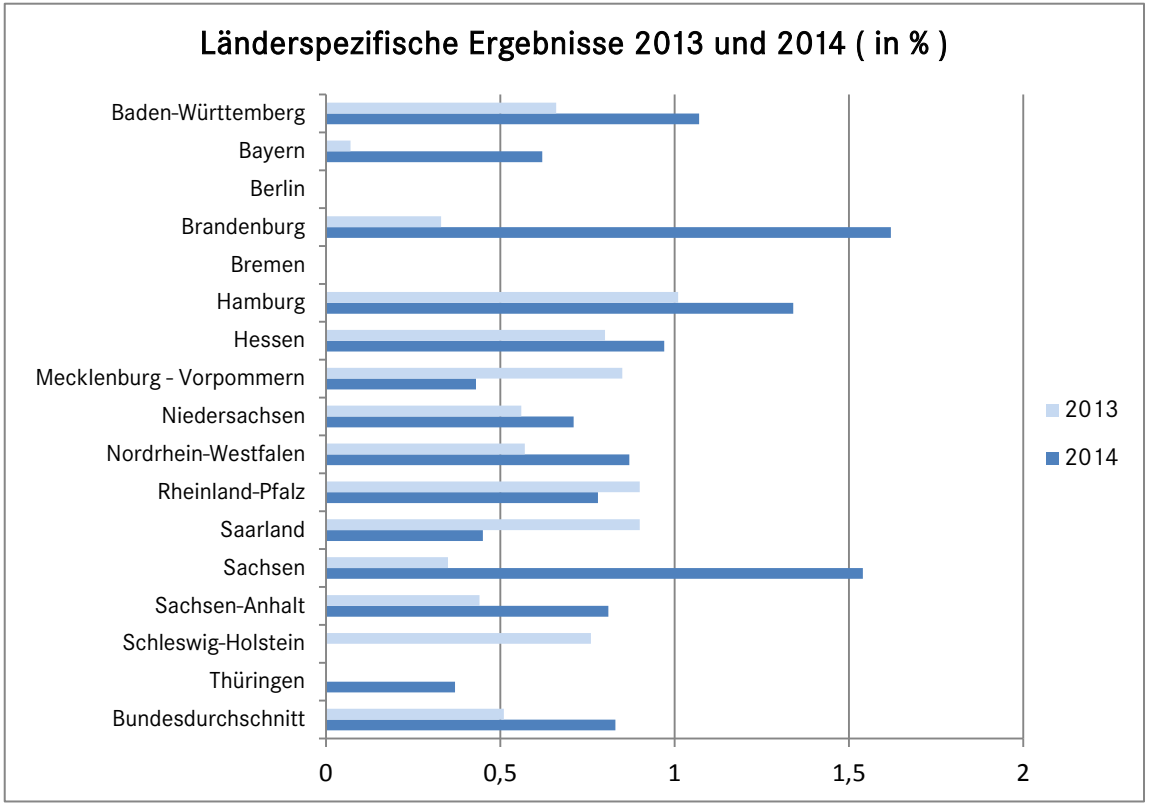
Qualitätsziel	Seltenes Auftreten intraprozeduraler Komplikationen
Referenzbereich	<= 2,86 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen mindestens eine schwere intraprozedurale Komplikation aufgetreten ist
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert konventionell chirurgisch an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,07	0,64 - 1,79	1,29	0,66	0,35 - 1,26	0,41	
Bayern	0,62	0,33 - 1,17	0,75	0,07	0,01 - 0,40	0,55	
Berlin	0,00	0,00 - 1,22	0,00	0,00	0,00 - 1,12	0,00	
Brandenburg	1,62	0,69 - 3,73	1,95	0,33	0,06 - 1,83	1,29	
Bremen	0,00	0,00 - 2,48	0,00	0,00	0,00 - 2,05	0,00	
Hamburg	1,34	0,57 - 3,10	1,61	1,01	0,39 - 2,57	0,33	
Hessen	0,97	0,44 - 2,10	1,17	0,80	0,34 - 1,85	0,17	
Mecklenburg-Vorpommern	0,43	0,08 - 2,41	0,52	0,85	0,23 - 3,06	-0,42	
Niedersachsen	0,71	0,33 - 1,55	0,86	0,56	0,24 - 1,30	0,15	
Nordrhein-Westfalen	0,87	0,56 - 1,36	1,05	0,57	0,32 - 0,99	0,30	
Rheinland-Pfalz	0,78	0,31 - 2,00	0,94	0,90	0,35 - 2,29	-0,12	
Saarland	0,45	0,08 - 2,53	0,54	0,90	0,25 - 3,22	-0,45	
Sachsen	1,54	0,81 - 2,91	1,86	0,35	0,10 - 1,28	1,19	
Sachsen-Anhalt	0,81	0,22 - 2,92	0,98	0,44	0,08 - 2,46	0,37	
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 1,32	0,00	0,76	0,21 - 2,73	-0,76	
Thüringen	0,37	0,06 - 2,05	0,45	0,00	0,00 - 1,40	0,37	
Gesamt	0,83	0,67 - 1,03	1,00	0,51	0,39 - 0,67	0,32	

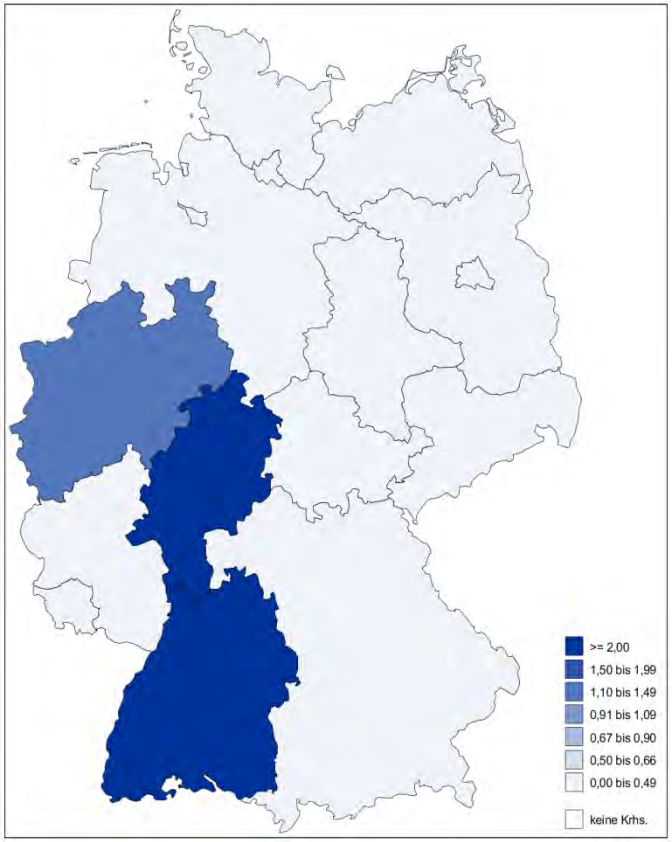
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	14	1.309	9	1.356
Bayern	9	1.456	1	1.401
Berlin	0	310	0	338
Brandenburg	5	309	1	306
Bremen	0	151	0	184
Hamburg	5	373	4	396
Hessen	6	620	5	627
Mecklenburg-Vorpommern	1	231	2	234
Niedersachsen	6	842	5	898
Nordrhein-Westfalen	19	2.180	12	2.123
Rheinland-Pfalz	4	510	4	444
Saarland	1	220	2	222
Sachsen	9	583	2	565
Sachsen-Anhalt	2	246	1	226
Schleswig-Holstein	0	288	2	263
Thüringen	1	273	0	270
Gesamt	82	9.901	50	9.853

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	1	9,09	2,60	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	14	0	0,00	0,00	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	7	1	14,29	4,09	8	1	12,50	5,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	20	1	5,00	1,43	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	8,00	-	-	-
Saarland	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	86	3	3,49	1,00	80	2	2,50	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

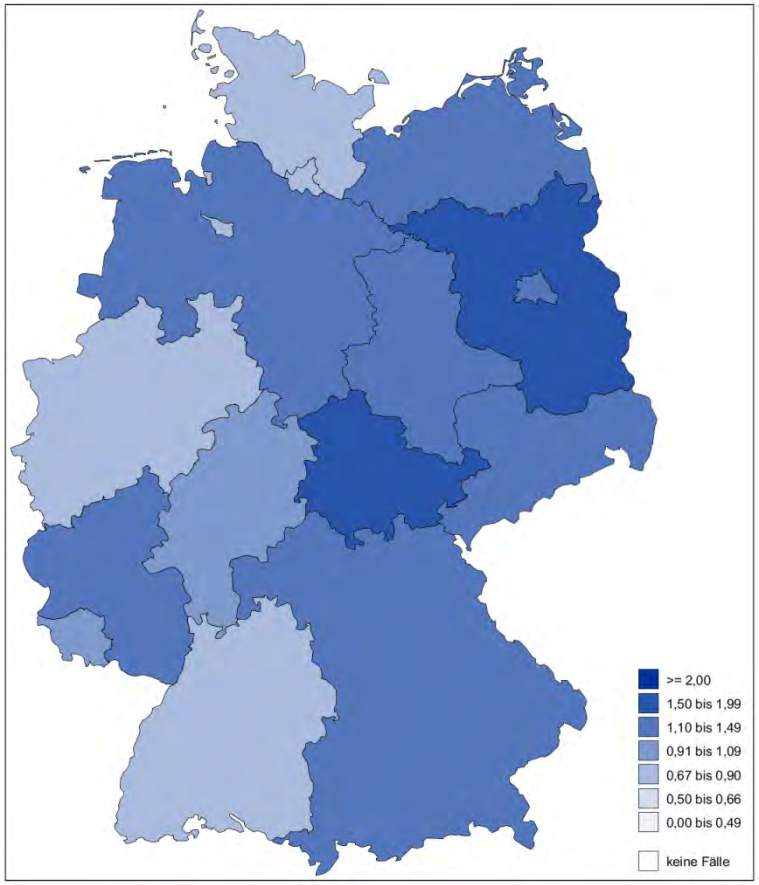
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 340: Sterblichkeit im Krankenhaus

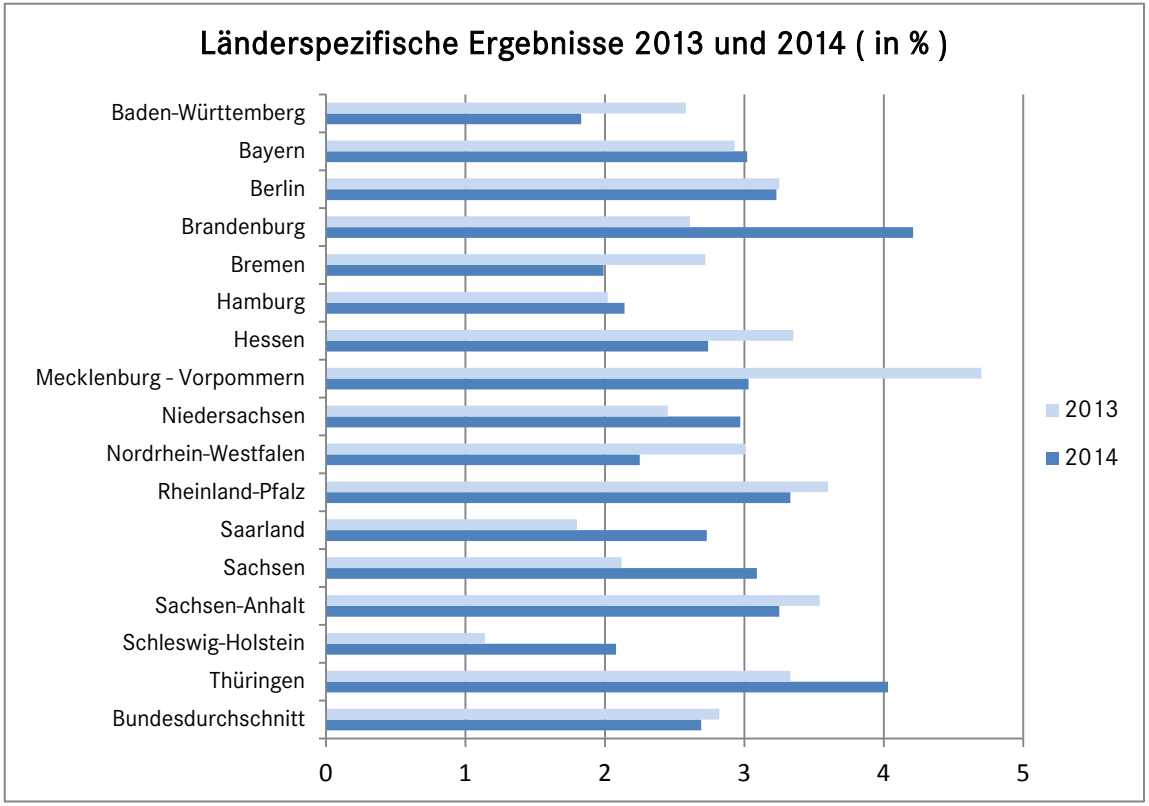
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert konventionell chirurgisch an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,83	1,24 - 2,71	0,68	2,58	1,86 - 3,57	-0,75	→
Bayern	3,02	2,26 - 4,03	1,12	2,93	2,16 - 3,95	0,09	→
Berlin	3,23	1,76 - 5,84	1,20	3,25	1,83 - 5,73	-0,02	→
Brandenburg	4,21	2,47 - 7,06	1,57	2,61	1,33 - 5,07	1,60	→
Bremen	1,99	0,68 - 5,68	0,74	2,72	1,17 - 6,20	-0,73	→
Hamburg	2,14	1,09 - 4,17	0,80	2,02	1,03 - 3,94	0,12	→
Hessen	2,74	1,72 - 4,35	1,02	3,35	2,20 - 5,07	-0,61	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,03	1,48 - 6,12	1,13	4,70	2,64 - 8,22	-1,67	→
Niedersachsen	2,97	2,02 - 4,35	1,10	2,45	1,62 - 3,68	0,52	→
Nordrhein-Westfalen	2,25	1,70 - 2,96	0,84	3,01	2,37 - 3,83	-0,76	→
Rheinland-Pfalz	3,33	2,09 - 5,27	1,24	3,60	2,23 - 5,77	-0,27	→
Saarland	2,73	1,26 - 5,82	1,01	1,80	0,70 - 4,54	0,93	→
Sachsen	3,09	1,96 - 4,83	1,15	2,12	1,22 - 3,68	0,97	→
Sachsen-Anhalt	3,25	1,66 - 6,28	1,21	3,54	1,80 - 6,83	-0,29	→
Schleswig-Holstein	2,08	0,96 - 4,47	0,77	1,14	0,39 - 3,30	0,94	→
Thüringen	4,03	2,26 - 7,07	1,50	3,33	1,76 - 6,21	0,70	→
Gesamt	2,69	2,39 - 3,02	1,00	2,82	2,51 - 3,17	-0,13	→

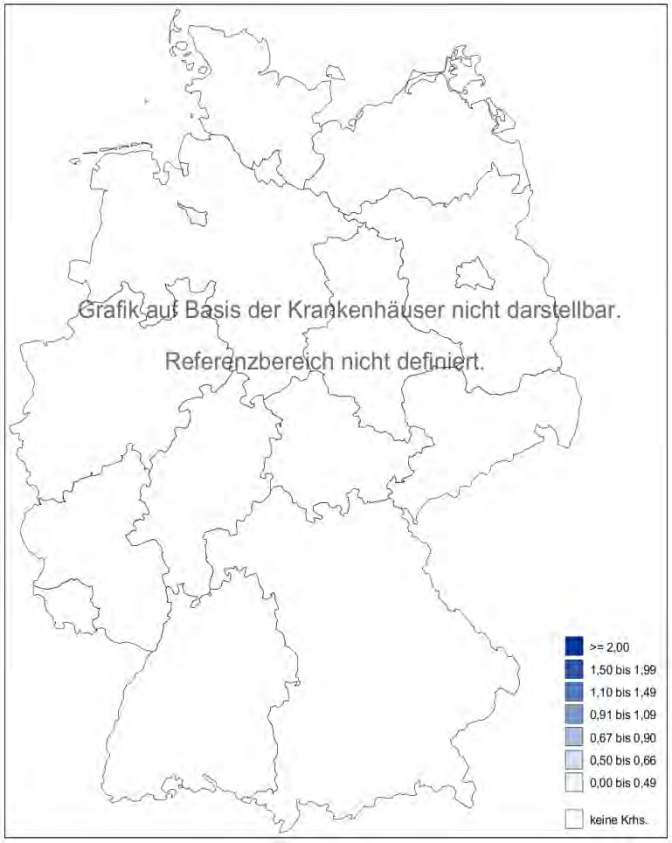
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	24	1.309	35	1.356
Bayern	44	1.456	41	1.401
Berlin	10	310	11	338
Brandenburg	13	309	8	306
Bremen	3	151	5	184
Hamburg	8	373	8	396
Hessen	17	620	21	627
Mecklenburg-Vorpommern	7	231	11	234
Niedersachsen	25	842	22	898
Nordrhein-Westfalen	49	2.180	64	2.123
Rheinland-Pfalz	17	510	16	444
Saarland	6	220	4	222
Sachsen	18	583	12	565
Sachsen-Anhalt	8	246	8	226
Schleswig-Holstein	6	288	3	263
Thüringen	11	273	9	270
Gesamt	266	9.901	278	9.853

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	20	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	86	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

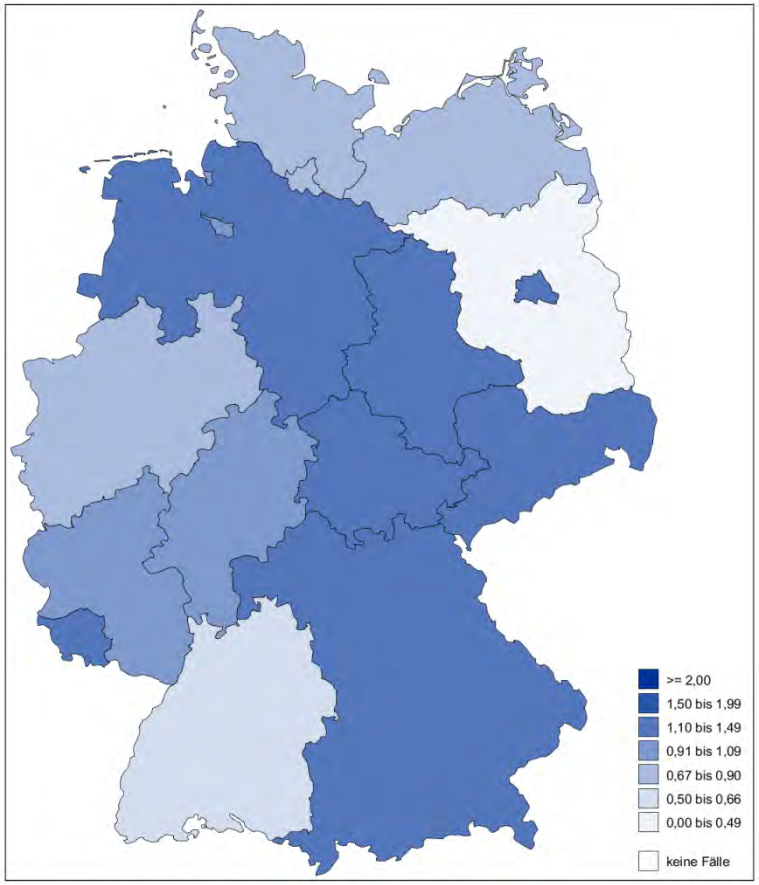
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 341: Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation

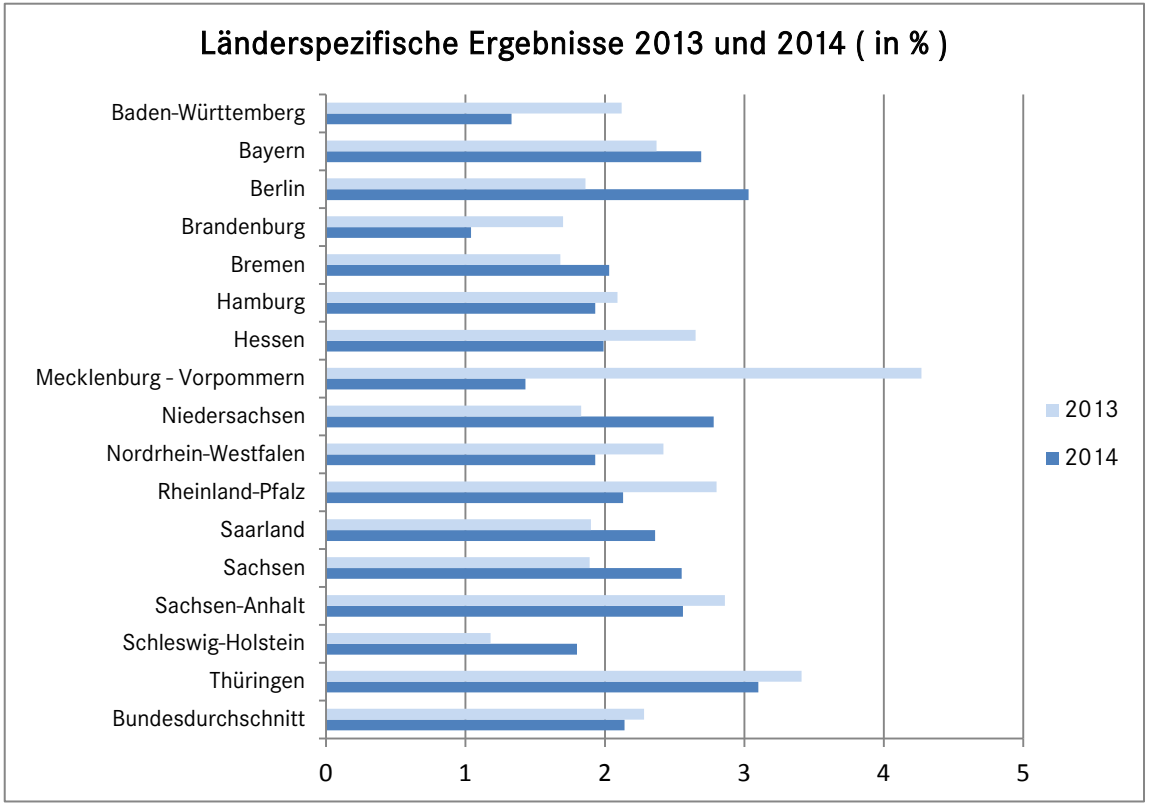
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert konventionell chirurgisch an der Aortenklappe operiert wurden und mit OP-Dringlichkeit elektiv/dringlich



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,33	0,83 - 2,12	0,62	2,12	1,47 - 3,05	-0,79	⇒
Bayern	2,69	1,97 - 3,67	1,26	2,37	1,69 - 3,33	0,32	⇒
Berlin	3,03	1,60 - 5,66	1,42	1,86	0,85 - 3,99	1,17	⇒
Brandenburg	1,04	0,35 - 3,02	0,49	1,70	0,73 - 3,92	-0,66	⇒
Bremen	2,03	0,69 - 5,79	0,95	1,68	0,57 - 4,81	0,35	⇒
Hamburg	1,93	0,94 - 3,93	0,90	2,09	1,06 - 4,07	-0,16	⇒
Hessen	1,99	1,14 - 3,45	0,93	2,65	1,64 - 4,27	-0,66	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,43	0,49 - 4,12	0,67	4,27	2,26 - 7,91	-2,84	⇒
Niedersachsen	2,78	1,86 - 4,13	1,30	1,83	1,13 - 2,95	0,95	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,93	1,43 - 2,61	0,90	2,42	1,84 - 3,17	-0,49	⇒
Rheinland-Pfalz	2,13	1,16 - 3,87	1,00	2,80	1,61 - 4,83	-0,67	⇒
Saarland	2,36	1,01 - 5,40	1,10	1,90	0,74 - 4,77	0,46	⇒
Sachsen	2,55	1,53 - 4,24	1,19	1,89	1,03 - 3,45	0,66	⇒
Sachsen-Anhalt	2,56	1,18 - 5,48	1,20	2,86	1,32 - 6,09	-0,30	⇒
Schleswig-Holstein	1,80	0,77 - 4,14	0,84	1,18	0,40 - 3,40	0,62	⇒
Thüringen	3,10	1,58 - 6,00	1,45	3,41	1,80 - 6,35	-0,31	⇒
Gesamt	2,14	1,87 - 2,45	1,00	2,28	2,00 - 2,60	-0,14	⇒

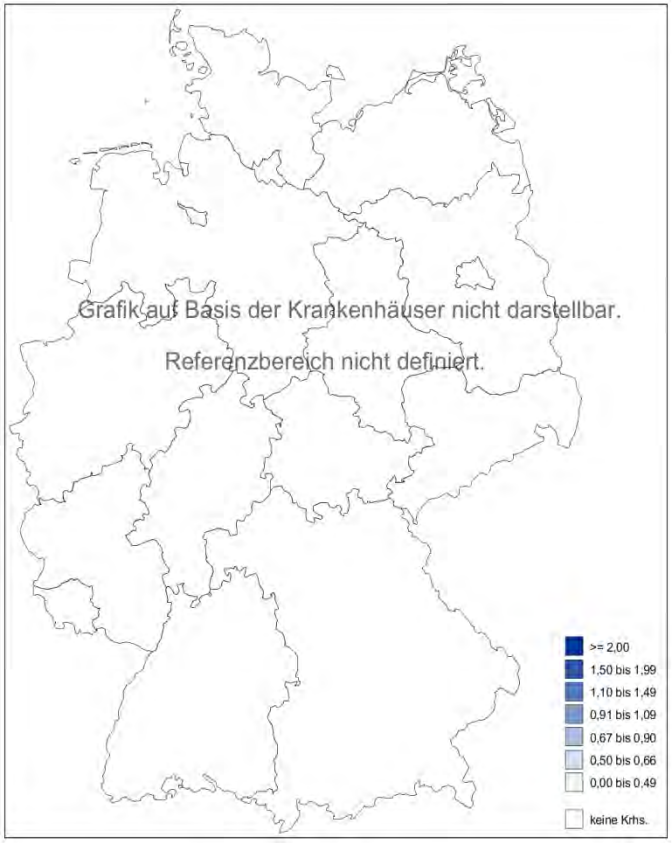
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	17	1.277	28	1.319
Bayern	38	1.412	32	1.349
Berlin	9	297	6	323
Brandenburg	3	288	5	294
Bremen	3	148	3	179
Hamburg	7	363	8	383
Hessen	12	603	16	603
Mecklenburg-Vorpommern	3	210	9	211
Niedersachsen	23	828	16	875
Nordrhein-Westfalen	41	2.122	50	2.068
Rheinland-Pfalz	10	470	12	429
Saarland	5	212	4	211
Sachsen	14	548	10	528
Sachsen-Anhalt	6	234	6	210
Schleswig-Holstein	5	278	3	255
Thüringen	8	258	9	264
Gesamt	204	9.548	217	9.501

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	20	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	86	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

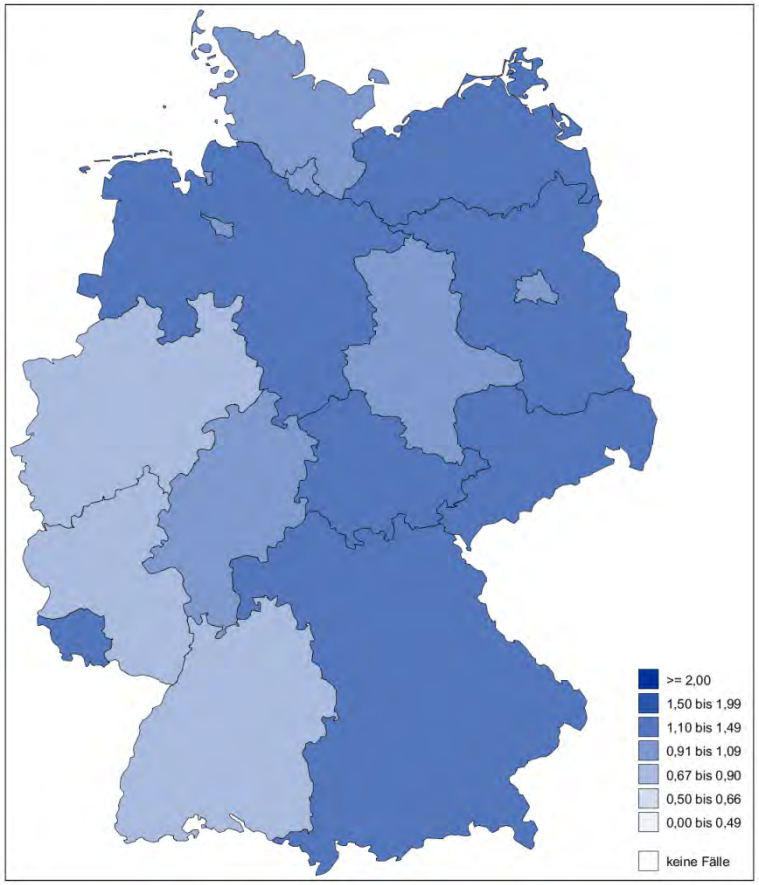
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12092: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

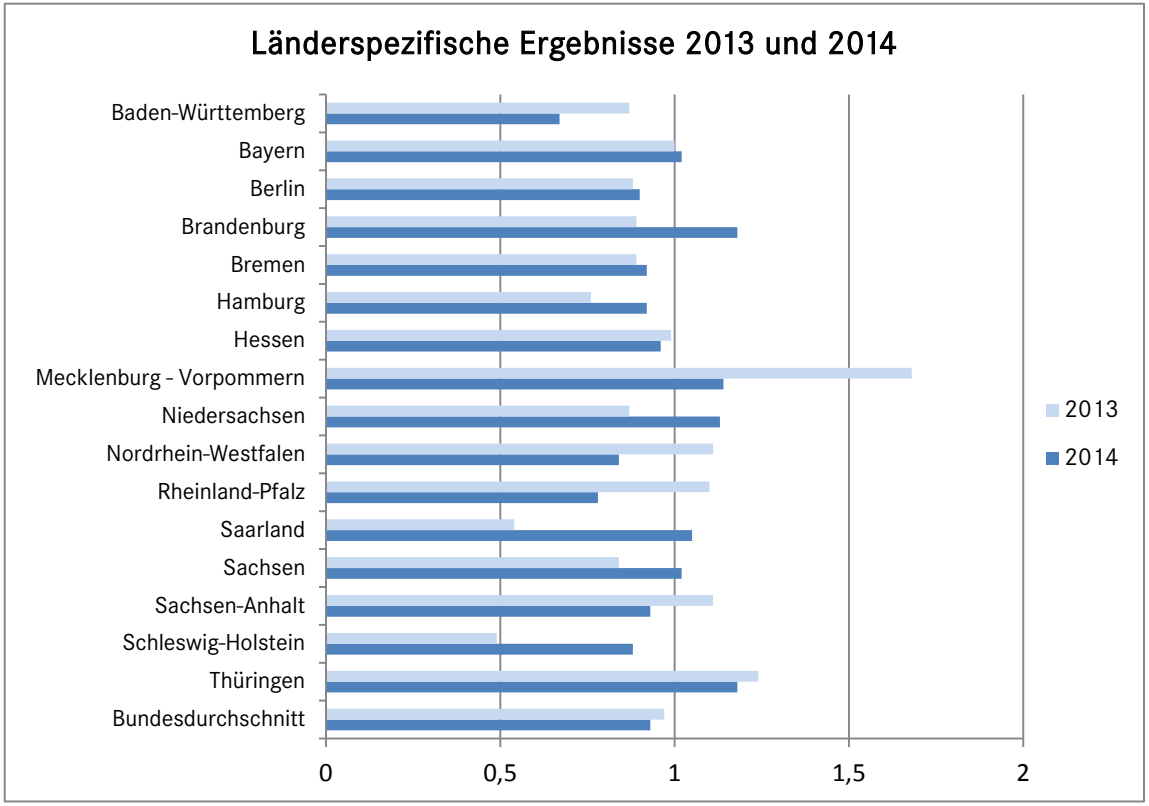
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 1,88 (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert konventionell chirurgisch an der Aortenklappe operiert wurden und mit vollständiger Dokumentation zum logistischen Aortenklappenscore 2.0



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,67	0,45 - 1,00	0,72	0,87	0,63 - 1,21	-0,20	→
Bayern	1,02	0,76 - 1,36	1,10	1,00	0,74 - 1,35	0,02	→
Berlin	0,90	0,47 - 1,67	0,97	0,88	0,49 - 1,55	0,02	→
Brandenburg	1,18	0,69 - 1,98	1,27	0,89	0,45 - 1,73	0,29	→
Bremen	0,92	0,31 - 2,63	0,99	0,89	0,38 - 2,03	0,03	→
Hamburg	0,92	0,47 - 1,80	0,99	0,76	0,35 - 1,63	0,16	→
Hessen	0,96	0,58 - 1,57	1,03	0,99	0,63 - 1,55	-0,03	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,14	0,56 - 2,31	1,23	1,68	0,94 - 2,93	-0,54	→
Niedersachsen	1,13	0,76 - 1,67	1,22	0,87	0,57 - 1,32	0,26	→
Nordrhein-Westfalen	0,84	0,64 - 1,11	0,90	1,11	0,87 - 1,41	-0,27	→
Rheinland-Pfalz	0,78	0,47 - 1,30	0,84	1,10	0,67 - 1,79	-0,32	→
Saarland	1,05	0,49 - 2,25	1,13	0,54	0,21 - 1,37	0,51	→
Sachsen	1,02	0,62 - 1,66	1,10	0,84	0,48 - 1,46	0,18	→
Sachsen-Anhalt	0,93	0,45 - 1,87	1,00	1,11	0,56 - 2,13	-0,18	→
Schleswig-Holstein	0,88	0,40 - 1,89	0,95	0,49	0,17 - 1,42	0,39	→
Thüringen	1,18	0,64 - 2,13	1,27	1,24	0,65 - 2,30	-0,06	→
Gesamt	0,93	0,82 - 1,05	1,00	0,97	0,86 - 1,09	-0,04	→

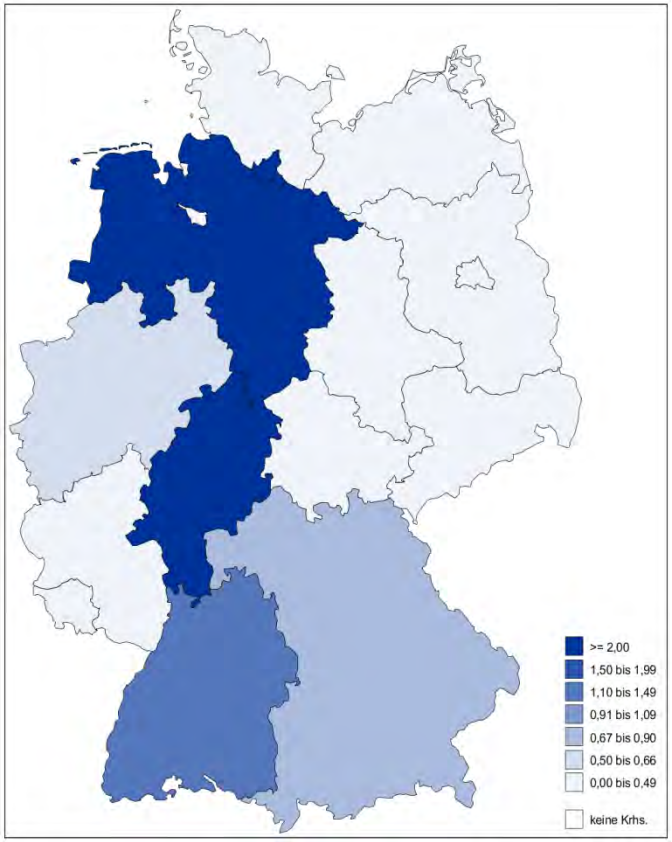
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.302	-	1.353
Bayern	-	1.430	-	1.380
Berlin	-	303	-	337
Brandenburg	-	309	-	305
Bremen	-	150	-	183
Hamburg	-	369	-	385
Hessen	-	611	-	622
Mecklenburg-Vorpommern	-	231	-	232
Niedersachsen	-	836	-	895
Nordrhein-Westfalen	-	2.162	-	2.106
Rheinland-Pfalz	-	481	-	424
Saarland	-	218	-	219
Sachsen	-	524	-	563
Sachsen-Anhalt	-	233	-	225
Schleswig-Holstein	-	286	-	262
Thüringen	-	266	-	267
Gesamt	-	9.711	-	9.758

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	1	9,09	1,12	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	14	1	7,14	0,88	14	3	21,43	1,31	3	1	1
Berlin	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	1	25,00	3,09	4	1	25,00	1,53	-	-	-
Hessen	7	2	28,57	3,53	8	3	37,50	2,30	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	3,07	-	-	-
Niedersachsen	6	1	16,67	2,06	6	1	16,67	1,02	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	20	1	5,00	0,62	14	3	21,43	1,31	2	2	0
Rheinland-Pfalz	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	1,23	1	0	0
Saarland	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	86	7	8,14	1,00	80	13	16,25	1,00	8	4	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

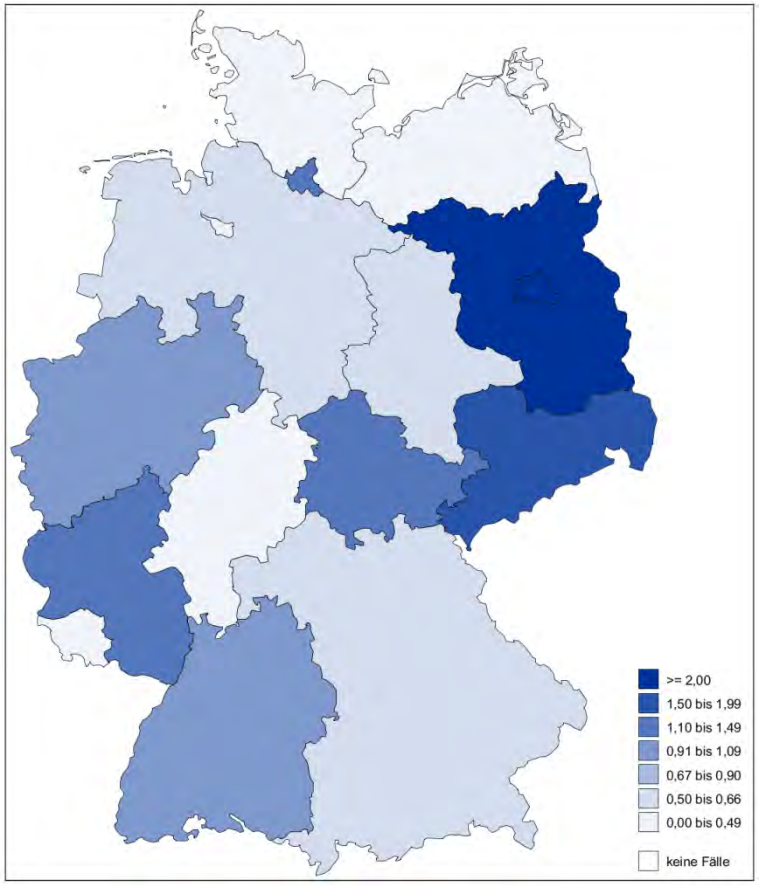
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 345*: Status am 30. postoperativen Tag

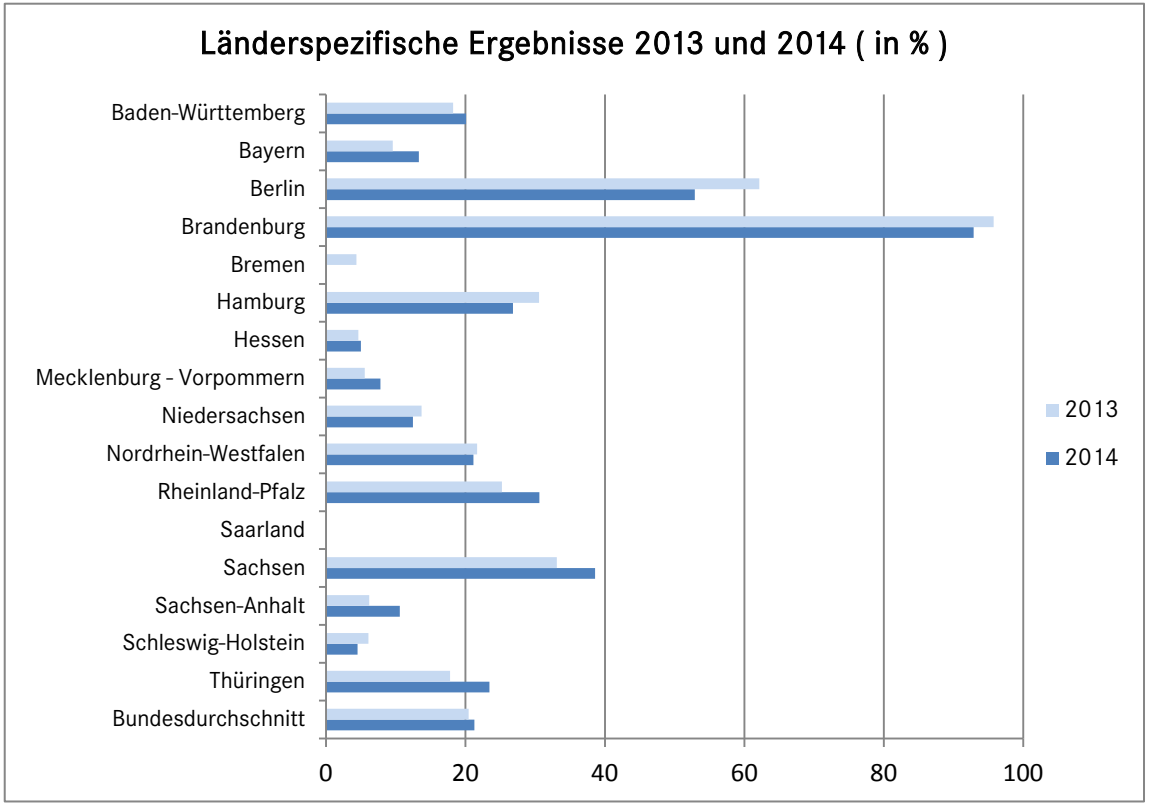
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit unbekanntem Status am 30. postoperativen Tag
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert konventionell chirurgisch an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	20,09	18,01 - 22,35	0,94	18,22	16,25 - 20,36	1,87	→
Bayern	13,32	11,67 - 15,17	0,63	9,56	8,13 - 11,22	3,76	↘
Berlin	52,90	47,35 - 58,39	2,49	62,13	56,85 - 67,14	-9,23	→
Brandenburg	92,88	89,46 - 95,25	4,36	95,75	92,87 - 97,50	-2,87	→
Bremen	0,00	0,00 - 2,48	0,00	4,35	2,22 - 8,34	-4,35	→
Hamburg	26,81	22,57 - 31,52	1,26	30,56	26,22 - 35,26	-3,75	→
Hessen	5,00	3,54 - 7,01	0,23	4,63	3,24 - 6,56	0,37	→
Mecklenburg-Vorpommern	7,79	4,99 - 11,98	0,37	5,56	3,28 - 9,27	2,23	→
Niedersachsen	12,47	10,41 - 14,87	0,59	13,70	11,60 - 16,10	-1,23	→
Nordrhein-Westfalen	21,15	19,48 - 22,91	0,99	21,67	19,97 - 23,47	-0,52	→
Rheinland-Pfalz	30,59	26,75 - 34,72	1,44	25,23	21,41 - 29,47	5,36	→
Saarland	0,00	0,00 - 1,72	0,00	0,00	0,00 - 1,70	0,00	→
Sachsen	38,59	34,73 - 42,61	1,81	33,10	29,34 - 37,08	5,49	→
Sachsen-Anhalt	10,57	7,32 - 15,04	0,50	6,19	3,73 - 10,13	4,38	→
Schleswig-Holstein	4,51	2,66 - 7,57	0,21	6,08	3,78 - 9,65	-1,57	→
Thüringen	23,44	18,81 - 28,82	1,10	17,78	13,68 - 22,78	5,66	→
Gesamt	21,28	20,49 - 22,10	1,00	20,45	19,67 - 21,26	0,83	→

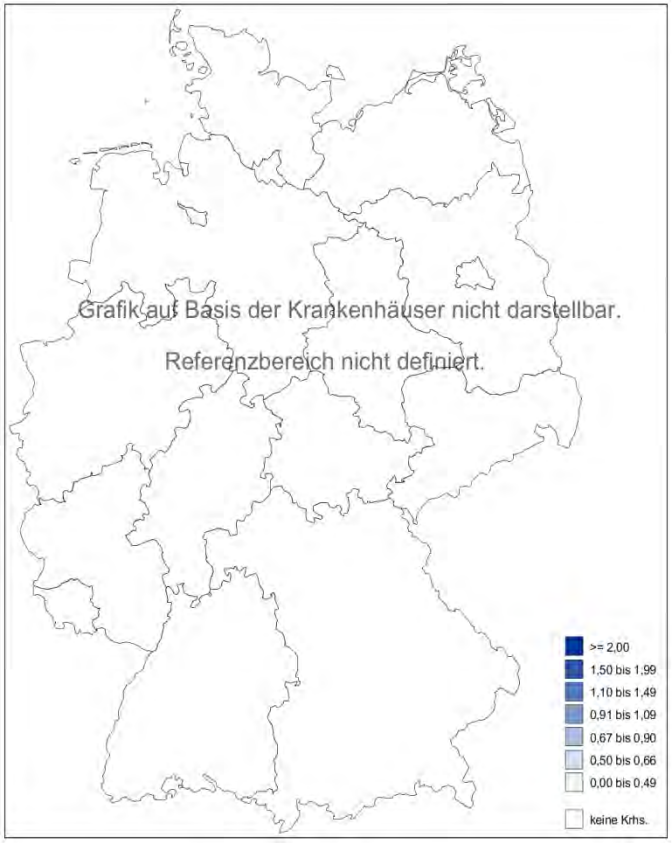
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	263	1.309	247	1.356
Bayern	194	1.456	134	1.401
Berlin	164	310	210	338
Brandenburg	287	309	293	306
Bremen	0	151	8	184
Hamburg	100	373	121	396
Hessen	31	620	29	627
Mecklenburg-Vorpommern	18	231	13	234
Niedersachsen	105	842	123	898
Nordrhein-Westfalen	461	2.180	460	2.123
Rheinland-Pfalz	156	510	112	444
Saarland	0	220	0	222
Sachsen	225	583	187	565
Sachsen-Anhalt	26	246	14	226
Schleswig-Holstein	13	288	16	263
Thüringen	64	273	48	270
Gesamt	2.107	9.901	2.015	9.853

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	20	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	86	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

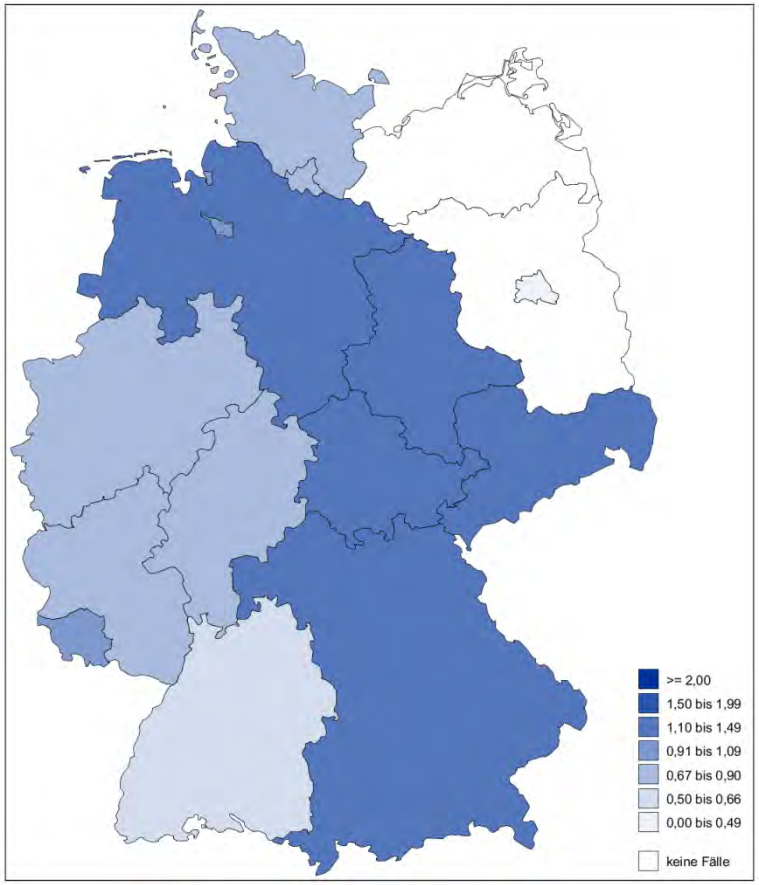
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 343: Sterblichkeit nach 30 Tagen

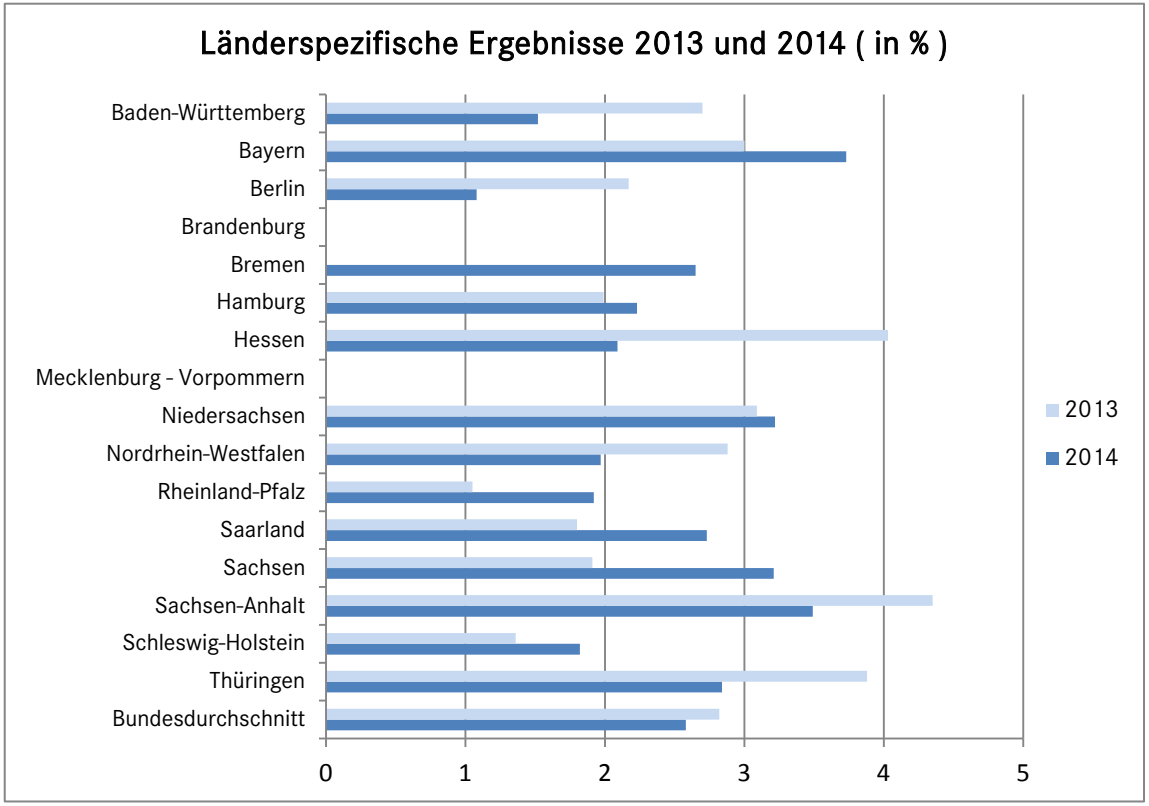
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 30 Tagen postoperativ verstarben
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert konventionell chirurgisch an der Aortenklappe operiert wurden und mit bekanntem Status am 30. postoperativen Tag (Follow-up-Rate >= 97 %)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,52	0,80 - 2,86	0,59	2,70	1,85 - 3,93	-1,18	⇒
Bayern	3,73	2,79 - 4,97	1,45	3,00	2,14 - 4,18	0,73	⇒
Berlin	1,08	0,19 - 5,84	0,42	2,17	0,60 - 7,58	-1,09	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	2,65	1,03 - 6,61	1,03	-	-	-	-
Hamburg	2,23	1,03 - 4,78	0,86	1,99	0,68 - 5,68	0,24	⇒
Hessen	2,09	1,17 - 3,71	0,81	4,03	2,72 - 5,92	-1,94	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	3,22	2,09 - 4,91	1,25	3,09	1,91 - 4,97	0,13	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,97	1,35 - 2,87	0,76	2,88	2,06 - 4,02	-0,91	⇒
Rheinland-Pfalz	1,92	0,75 - 4,84	0,74	1,05	0,29 - 3,76	0,87	⇒
Saarland	2,73	1,26 - 5,82	1,06	1,80	0,70 - 4,54	0,93	⇒
Sachsen	3,21	1,80 - 5,65	1,24	1,91	0,93 - 3,89	1,30	⇒
Sachsen-Anhalt	3,49	1,61 - 7,40	1,35	4,35	1,70 - 10,65	-0,86	⇒
Schleswig-Holstein	1,82	0,62 - 5,21	0,71	1,36	0,37 - 4,82	0,46	⇒
Thüringen	2,84	1,11 - 7,07	1,10	3,88	1,67 - 8,75	-1,04	⇒
Gesamt	2,58	2,21 - 3,01	1,00	2,82	2,42 - 3,28	-0,24	⇒

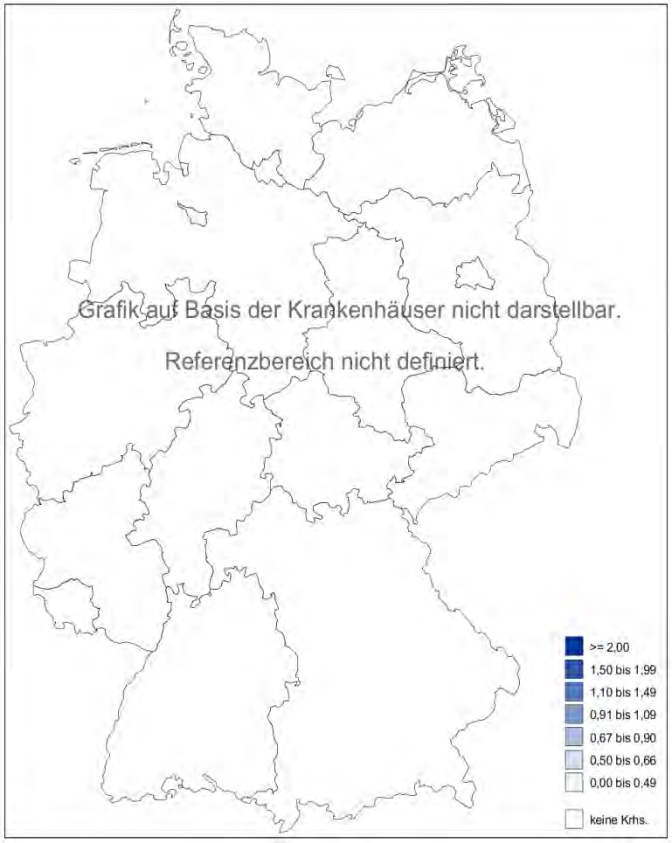
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	9	593	26	962
Bayern	44	1.180	33	1.100
Berlin	1	93	2	92
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	4	151	0	0
Hamburg	6	269	3	151
Hessen	11	526	24	596
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	20	622	16	517
Nordrhein-Westfalen	26	1.322	33	1.145
Rheinland-Pfalz	4	208	2	190
Saarland	6	220	4	222
Sachsen	11	343	7	366
Sachsen-Anhalt	6	172	4	92
Schleswig-Holstein	3	165	2	147
Thüringen	4	141	5	129
Gesamt	155	6.005	161	5.709

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Bayern	10	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	11	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	51	-	-	-	43	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

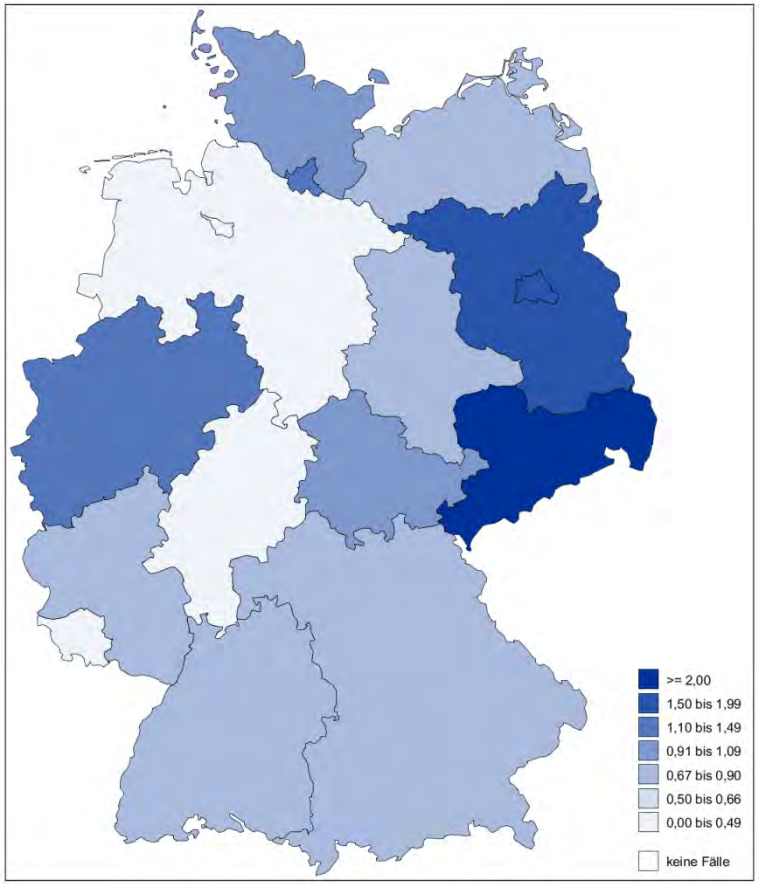
© 2015 AQUA-Institut GmbH

HCH-AORT-KATH: Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51914*: Indikation zum kathetergestützten Aortenklappenersatz nach logistischem euroSCORE I

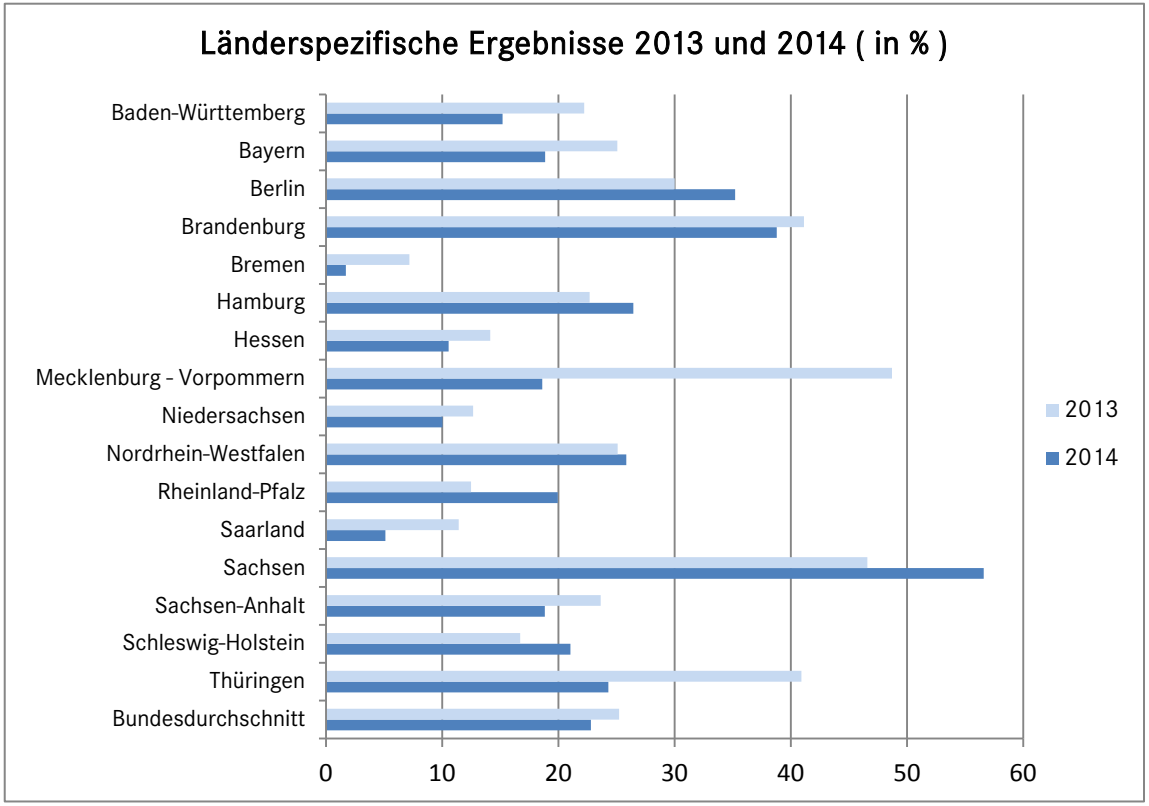
Qualitätsziel	Kathetergestützter Aortenklappenersatz möglichst nicht bei Patienten, die jünger als 75 Jahre sind und einen log. euroSCORE <= 20 % aufweisen oder bei denen keine Kontraindikationen gegen eine offene Operation bestehen
Referenzbereich	< 15,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten unter 75 Jahren und logistischem euroSCORE I <= 20 % oder bei denen keine Kontraindikationen gegen eine offene Operation bestehen
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden und mit vollständiger Dokumentation zum logistischen euroSCORE I



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	15,19	13,58 - 16,96	0,67	22,21	20,08 - 24,48	-7,02	↗
Bayern	18,85	17,17 - 20,66	0,83	25,07	22,95 - 27,30	-6,22	↗
Berlin	35,20	31,65 - 38,93	1,54	30,00	26,18 - 34,11	5,20	→
Brandenburg	38,78	34,89 - 42,83	1,70	41,13	36,88 - 45,51	-2,35	→
Bremen	1,71	0,67 - 4,31	0,08	7,18	4,32 - 11,69	-5,47	↗
Hamburg	26,44	23,59 - 29,50	1,16	22,68	19,59 - 26,09	3,76	→
Hessen	10,55	8,57 - 12,92	0,46	14,13	11,67 - 17,02	-3,58	→
Mecklenburg-Vorpommern	18,60	14,20 - 23,97	0,82	48,70	42,31 - 55,12	-30,10	↗
Niedersachsen	10,02	8,23 - 12,16	0,44	12,66	10,29 - 15,48	-2,64	→
Nordrhein-Westfalen	25,84	24,15 - 27,60	1,13	25,09	23,22 - 27,05	0,75	→
Rheinland-Pfalz	19,94	16,97 - 23,27	0,87	12,47	9,69 - 15,92	7,47	↘
Saarland	5,11	2,71 - 9,43	0,22	11,41	7,25 - 17,51	-6,30	→
Sachsen	56,60	53,04 - 60,08	2,48	46,58	43,00 - 50,21	10,02	↘
Sachsen-Anhalt	18,83	14,38 - 24,26	0,83	23,64	17,80 - 30,67	-4,81	→
Schleswig-Holstein	21,03	17,57 - 24,96	0,92	16,71	13,21 - 20,92	4,32	→
Thüringen	24,29	20,12 - 29,02	1,07	40,91	35,37 - 46,69	-16,62	↗
Gesamt	22,79	22,07 - 23,52	1,00	25,22	24,40 - 26,07	-2,43	↗

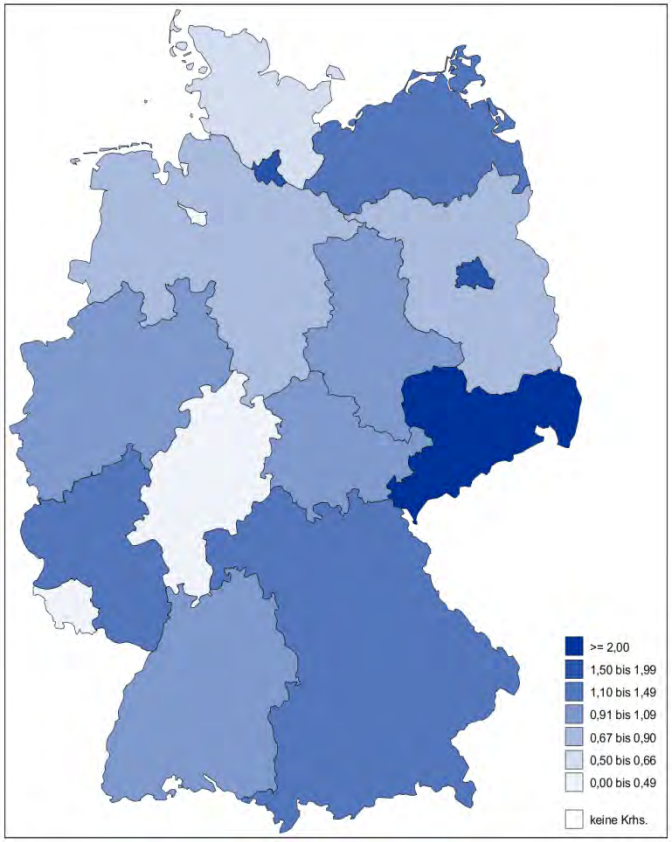
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	263	1.731	304	1.369
Bayern	364	1.931	382	1.524
Berlin	232	659	153	510
Brandenburg	223	575	204	496
Bremen	4	234	14	195
Hamburg	225	851	144	635
Hessen	81	768	92	651
Mecklenburg-Vorpommern	45	242	112	230
Niedersachsen	90	898	80	632
Nordrhein-Westfalen	640	2.477	494	1.969
Rheinland-Pfalz	123	617	54	433
Saarland	9	176	17	149
Sachsen	429	758	341	732
Sachsen-Anhalt	45	239	39	165
Schleswig-Holstein	98	466	60	359
Thüringen	86	354	117	286
Gesamt	2.957	12.976	2.607	10.335

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	6	42,86	0,91	12	6	50,00	0,95	2	2	0
Bayern	17	9	52,94	1,12	15	10	66,67	1,27	3	1	1
Berlin	9	7	77,78	1,64	4	3	75,00	1,42	-	-	-
Brandenburg	3	1	33,33	0,70	3	2	66,67	1,27	1	1	0
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	3	75,00	1,59	4	3	75,00	1,42	-	-	-
Hessen	11	2	18,18	0,38	10	3	30,00	0,57	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	2	66,67	1,41	2	2	100,00	1,90	1	1	0
Niedersachsen	6	2	33,33	0,70	6	2	33,33	0,63	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	12	48,00	1,01	19	9	47,37	0,90	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	3	60,00	1,27	5	1	20,00	0,38	-	-	-
Saarland	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	0,95	-	-	-
Sachsen	2	2	100,00	2,11	2	2	100,00	1,90	1	1	0
Sachsen-Anhalt	4	2	50,00	1,06	3	1	33,33	0,63	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	1	25,00	0,53	3	2	66,67	1,27	-	-	-
Thüringen	2	1	50,00	1,06	2	2	100,00	1,90	1	1	0
Gesamt	112	53	47,32	1,00	93	49	52,69	1,00	9	7	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

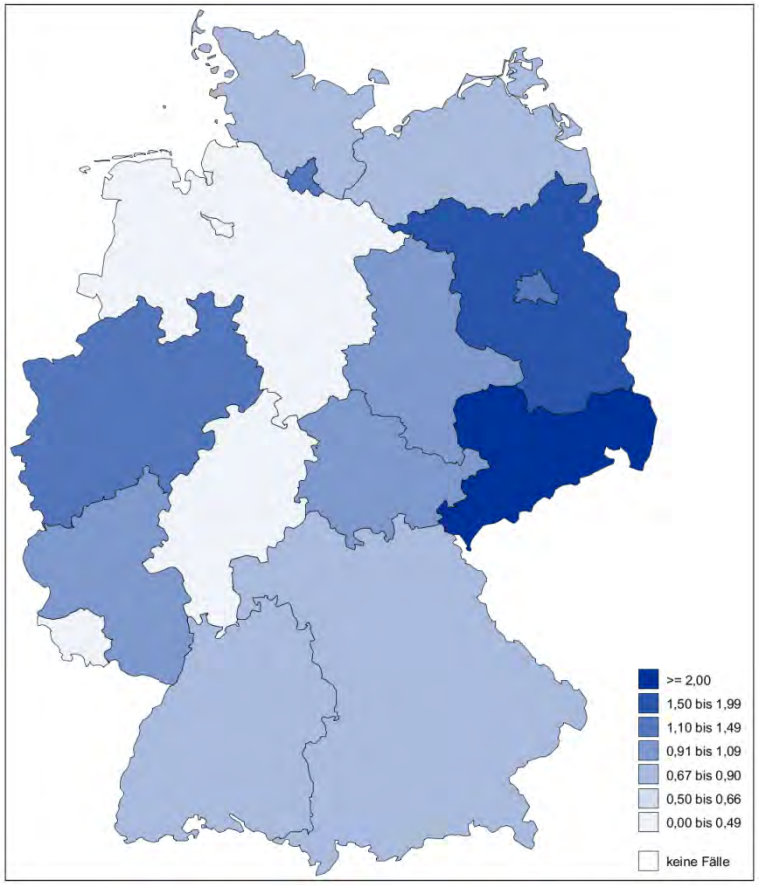
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51915*: Indikation zum kathetergestützten Aortenklappenersatz nach logistischem Aortenklappenscore 2.0

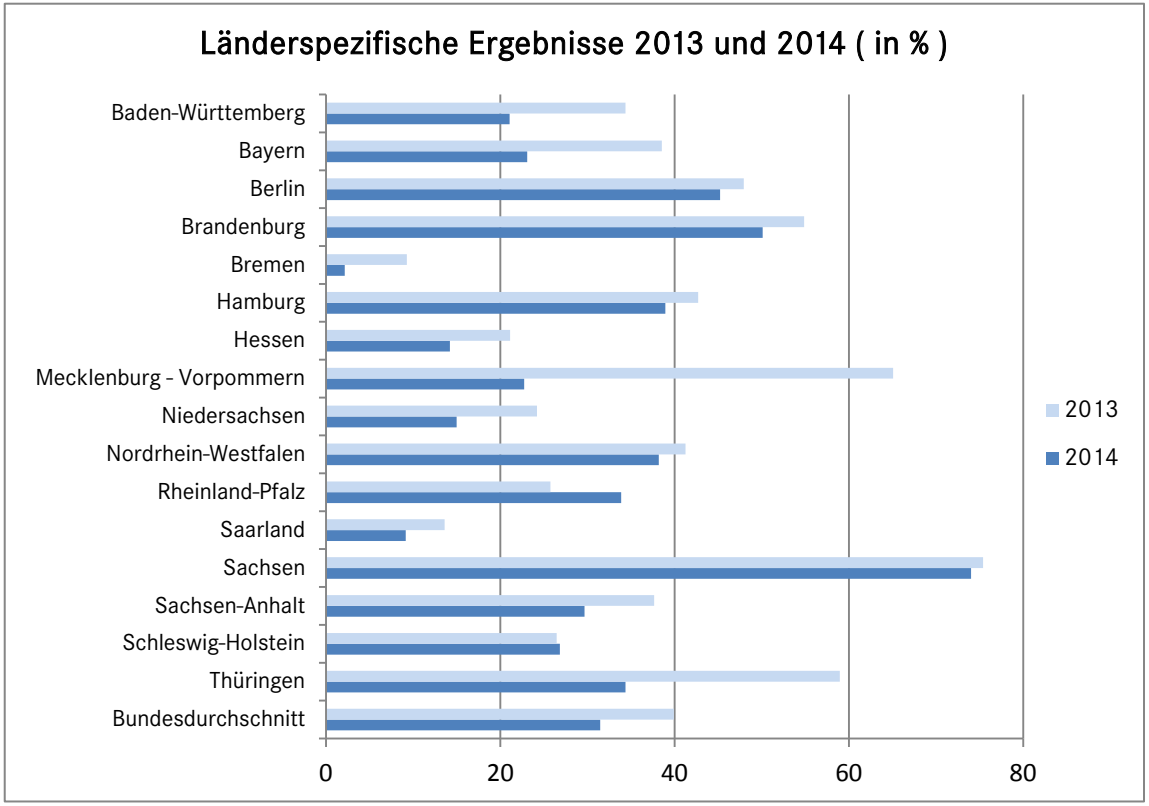
Qualitätsziel	Kathetergestützter Aortenklappenersatz möglichst nicht bei Patienten, die jünger als 75 Jahre sind und einen log. euroSCORE <= 20 % aufweisen oder bei denen keine Kontraindikationen gegen eine offene Operation bestehen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten unter 75 Jahren und logistischem Aortenklappenscore 2.0 <= 10 % oder bei denen keine Kontraindikationen gegen eine offene Operation bestehen
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden und mit vollständiger Dokumentation zum logistischen Aortenklappenscore 2.0



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	21,06	19,21 - 23,04	0,67	34,36	31,89 - 36,91	-13,30	↗
Bayern	23,08	21,26 - 25,01	0,73	38,52	36,10 - 41,00	-15,44	↗
Berlin	45,21	41,44 - 49,03	1,44	47,93	43,61 - 52,28	-2,72	→
Brandenburg	50,09	46,01 - 54,16	1,59	54,86	50,45 - 59,19	-4,77	→
Bremen	2,14	0,92 - 4,90	0,07	9,28	5,95 - 14,19	-7,14	↗
Hamburg	38,94	35,72 - 42,26	1,24	42,70	38,91 - 46,57	-3,76	→
Hessen	14,21	11,92 - 16,86	0,45	21,11	18,14 - 24,41	-6,90	↗
Mecklenburg-Vorpommern	22,73	17,90 - 28,41	0,72	65,07	58,69 - 70,95	-42,34	↗
Niedersachsen	14,98	12,78 - 17,48	0,48	24,21	21,03 - 27,70	-9,23	↗
Nordrhein-Westfalen	38,17	36,27 - 40,10	1,21	41,25	39,08 - 43,46	-3,08	→
Rheinland-Pfalz	33,87	30,25 - 37,70	1,08	25,75	21,85 - 30,08	8,12	↘
Saarland	9,14	5,71 - 14,33	0,29	13,61	8,98 - 20,08	-4,47	→
Sachsen	74,01	70,77 - 77,01	2,35	75,38	72,13 - 78,36	-1,37	→
Sachsen-Anhalt	29,66	24,20 - 35,78	0,94	37,65	30,56 - 45,32	-7,99	→
Schleswig-Holstein	26,82	23,00 - 31,02	0,85	26,46	22,17 - 31,26	0,36	→
Thüringen	34,36	29,63 - 39,42	1,09	58,95	53,15 - 64,50	-24,59	↗
Gesamt	31,45	30,66 - 32,26	1,00	39,91	38,97 - 40,86	-8,46	↗

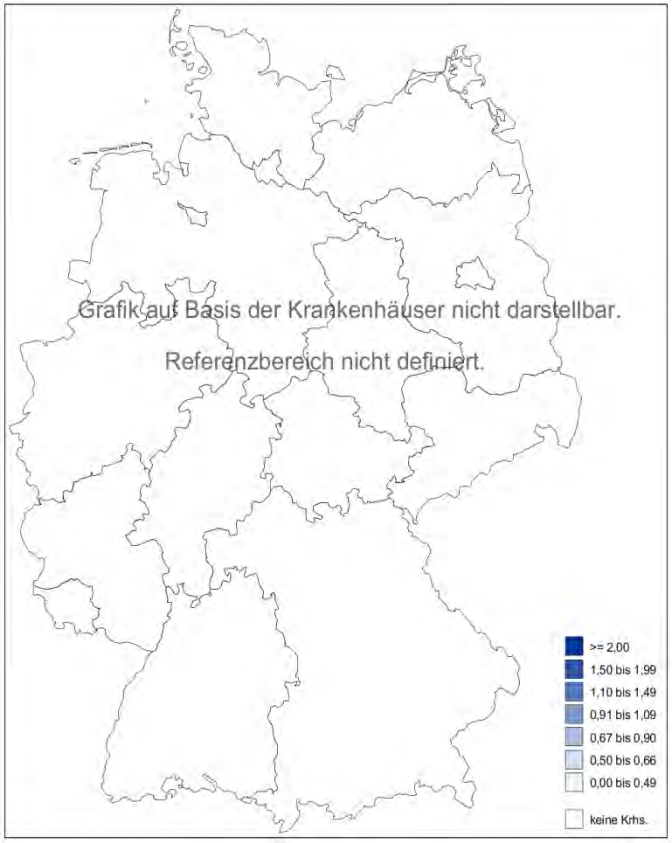
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	365	1.733	470	1.368
Bayern	447	1.937	582	1.511
Berlin	297	657	243	507
Brandenburg	288	575	271	494
Bremen	5	234	18	194
Hamburg	331	850	272	637
Hessen	109	767	137	649
Mecklenburg-Vorpommern	55	242	149	229
Niedersachsen	133	888	153	632
Nordrhein-Westfalen	945	2.476	797	1.932
Rheinland-Pfalz	209	617	111	431
Saarland	16	175	20	147
Sachsen	561	758	551	731
Sachsen-Anhalt	70	236	61	162
Schleswig-Holstein	125	466	95	359
Thüringen	123	358	168	285
Gesamt	4.079	12.969	4.098	10.268

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Bayern	17	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Berlin	9	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	112	-	-	-	93	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

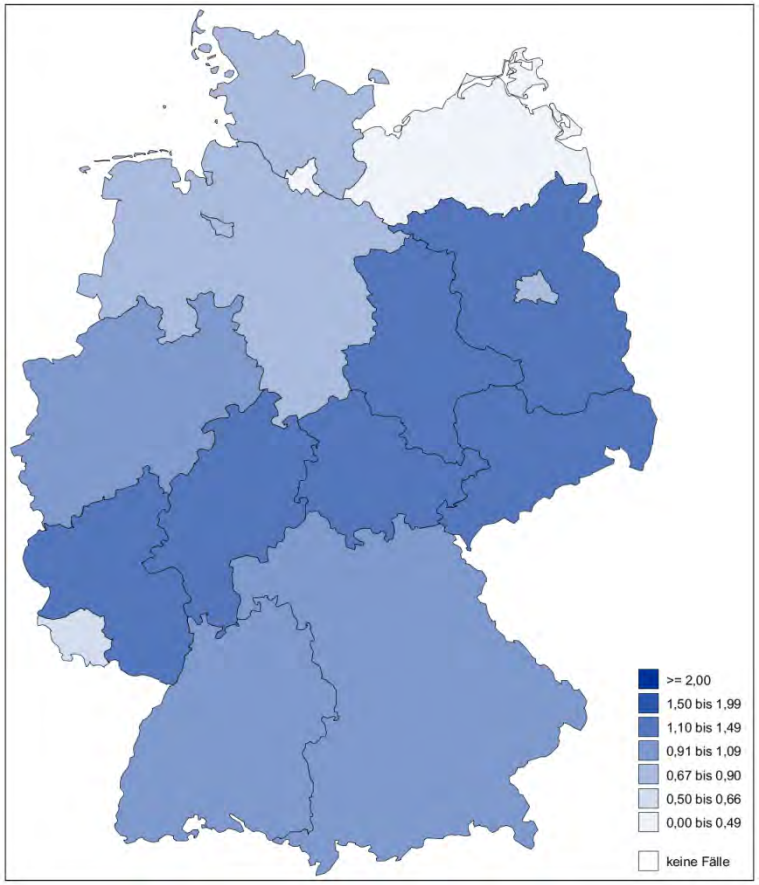
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51916: Intraprozedurale Komplikationen

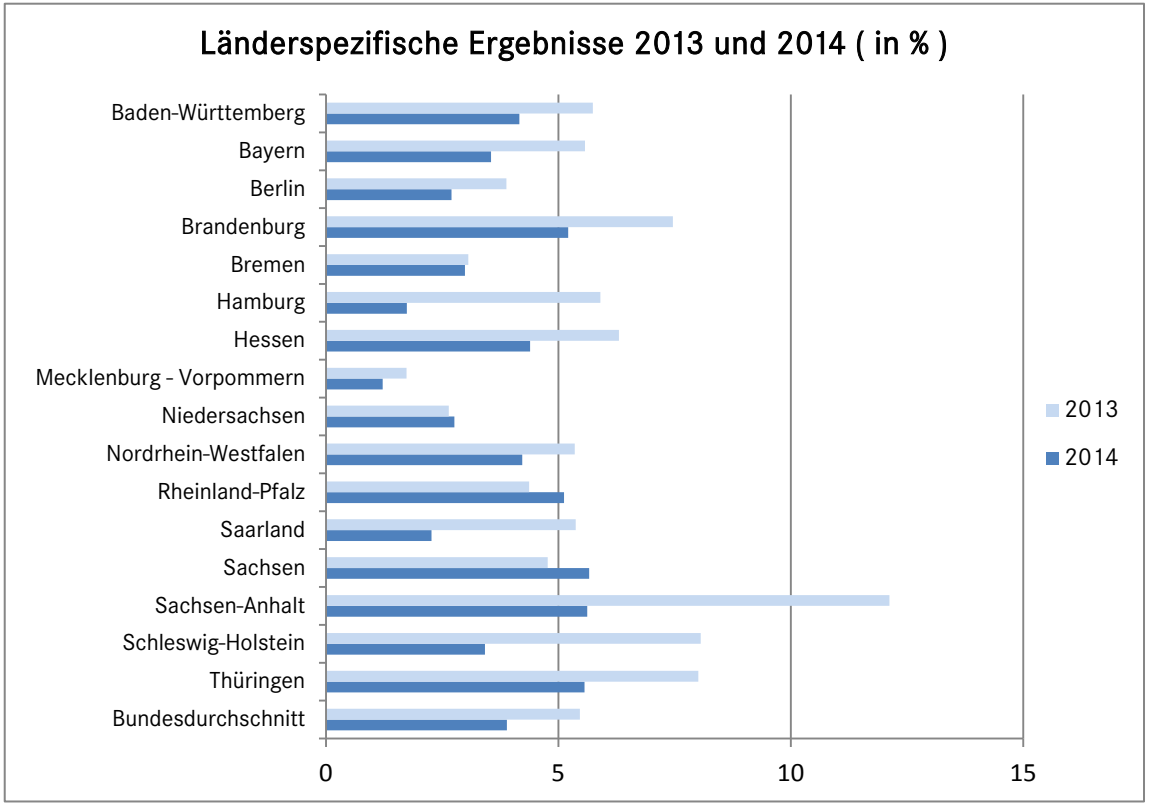
Qualitätsziel	Seltenes Auftreten intraprozeduraler Komplikationen
Referenzbereich	<= 9,44 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen mindestens eine schwere intraprozedurale Komplikation aufgetreten ist
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,16	3,33 - 5,20	1,07	5,74	4,63 - 7,10	-1,58	⇒
Bayern	3,55	2,82 - 4,45	0,91	5,57	4,53 - 6,82	-2,02	↗
Berlin	2,70	1,72 - 4,23	0,69	3,88	2,52 - 5,91	-1,18	⇒
Brandenburg	5,21	3,67 - 7,34	1,34	7,46	5,46 - 10,11	-2,25	⇒
Bremen	2,99	1,46 - 6,04	0,77	3,06	1,41 - 6,52	-0,07	⇒
Hamburg	1,74	1,06 - 2,86	0,45	5,90	4,33 - 8,00	-4,16	↗
Hessen	4,39	3,16 - 6,08	1,13	6,30	4,68 - 8,43	-1,91	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,22	0,42 - 3,54	0,31	1,73	0,68 - 4,37	-0,51	⇒
Niedersachsen	2,76	1,88 - 4,04	0,71	2,64	1,66 - 4,19	0,12	⇒
Nordrhein-Westfalen	4,22	3,51 - 5,08	1,08	5,35	4,44 - 6,43	-1,13	⇒
Rheinland-Pfalz	5,12	3,67 - 7,11	1,32	4,37	2,81 - 6,72	0,75	⇒
Saarland	2,27	0,89 - 5,70	0,58	5,37	2,75 - 10,24	-3,10	⇒
Sachsen	5,66	4,27 - 7,46	1,46	4,77	3,45 - 6,57	0,89	⇒
Sachsen-Anhalt	5,62	3,38 - 9,22	1,44	12,12	7,99 - 17,98	-6,50	⇒
Schleswig-Holstein	3,42	2,12 - 5,48	0,88	8,06	5,67 - 11,33	-4,64	↗
Thüringen	5,56	3,62 - 8,42	1,43	8,01	5,40 - 11,74	-2,45	⇒
Gesamt	3,89	3,57 - 4,23	1,00	5,46	5,04 - 5,91	-1,57	↗

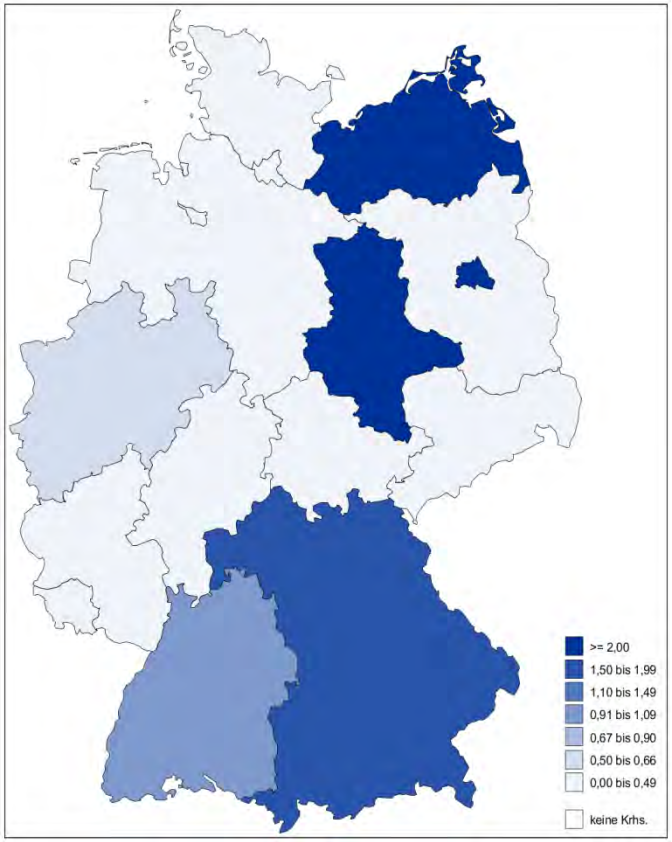
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	73	1.753	79	1.376
Bayern	71	2.002	86	1.545
Berlin	18	666	20	516
Brandenburg	30	576	37	496
Bremen	7	234	6	196
Hamburg	15	860	38	644
Hessen	34	774	41	651
Mecklenburg-Vorpommern	3	245	4	231
Niedersachsen	25	906	17	643
Nordrhein-Westfalen	106	2.509	106	1.982
Rheinland-Pfalz	33	644	19	435
Saarland	4	176	8	149
Sachsen	46	813	35	733
Sachsen-Anhalt	14	249	20	165
Schleswig-Holstein	16	468	29	360
Thüringen	20	360	23	287
Gesamt	515	13.235	568	10.409

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	1	7,14	1,00	12	1	8,33	0,70	-	-	-
Bayern	17	2	11,76	1,66	15	1	6,67	0,57	-	-	-
Berlin	9	2	22,22	3,13	4	1	25,00	2,12	-	-	-
Brandenburg	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	11	0	0,00	0,00	10	2	20,00	1,69	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	1	33,33	4,69	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	1,42	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	1	4,00	0,56	19	3	15,79	1,34	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4	1	25,00	3,52	3	1	33,33	2,82	-	-	-
Schleswig-Holstein	5	0	0,00	0,00	3	1	33,33	2,82	-	-	-
Thüringen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	113	8	7,08	1,00	93	11	11,83	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

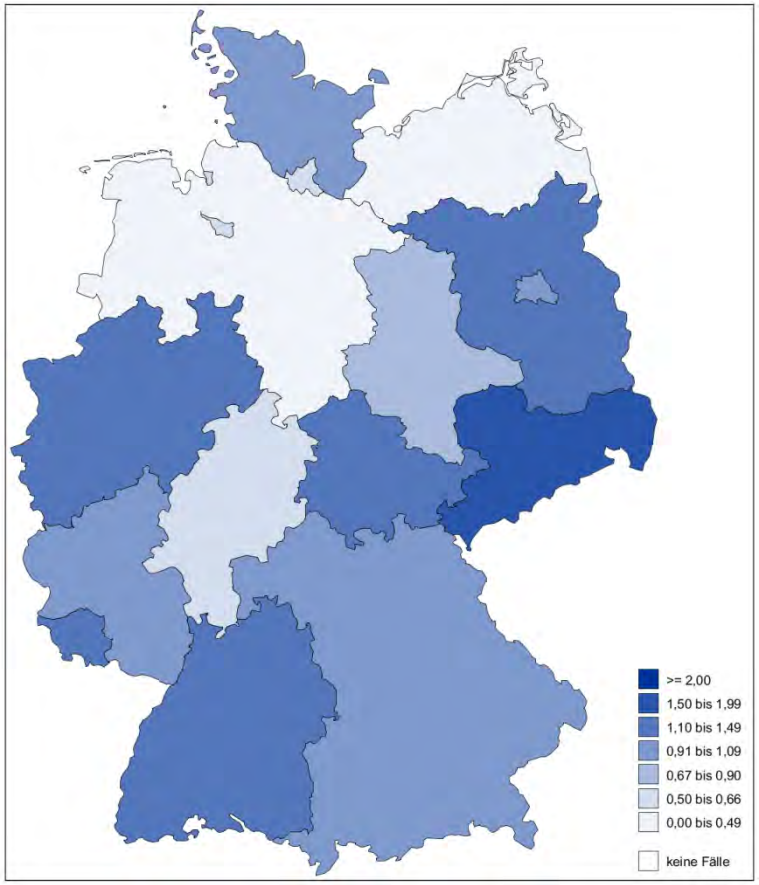
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52007: Gefäßkomplikationen

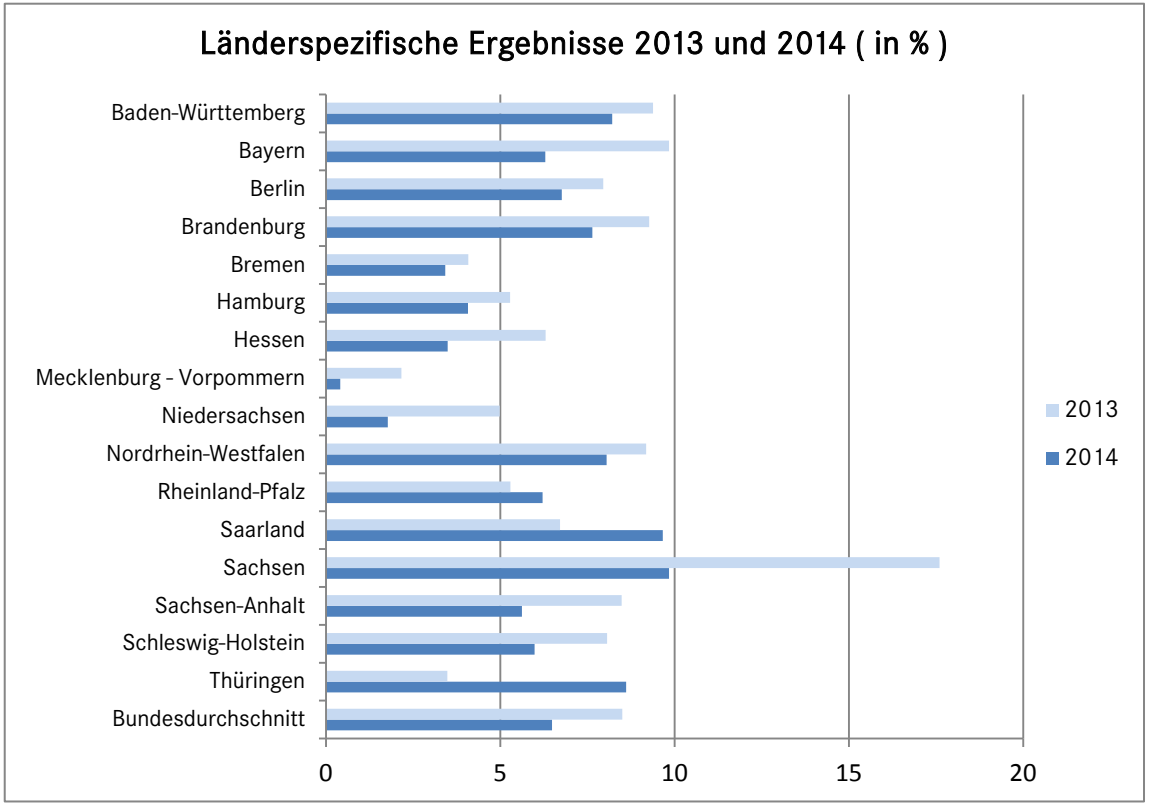
Qualitätsziel	Seltenes Auftreten von Gefäßkomplikationen
Referenzbereich	<= 16,21 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten, bei denen mindestens eine Gefäßkomplikation aufgetreten ist
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	8,21	7,02 - 9,59	1,27	9,38	7,95 - 11,03	-1,17	→
Bayern	6,29	5,31 - 7,44	0,97	9,84	8,45 - 11,42	-3,55	↗
Berlin	6,76	5,09 - 8,92	1,04	7,95	5,91 - 10,60	-1,19	→
Brandenburg	7,64	5,74 - 10,10	1,18	9,27	7,03 - 12,15	-1,63	→
Bremen	3,42	1,74 - 6,60	0,53	4,08	2,08 - 7,85	-0,66	→
Hamburg	4,07	2,94 - 5,61	0,63	5,28	3,80 - 7,29	-1,21	→
Hessen	3,49	2,41 - 5,03	0,54	6,30	4,68 - 8,43	-2,81	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,41	0,07 - 2,28	0,06	2,16	0,93 - 4,97	-1,75	→
Niedersachsen	1,77	1,09 - 2,85	0,27	4,98	3,55 - 6,94	-3,21	↗
Nordrhein-Westfalen	8,05	7,05 - 9,18	1,24	9,18	7,99 - 10,53	-1,13	→
Rheinland-Pfalz	6,21	4,59 - 8,35	0,96	5,29	3,55 - 7,81	0,92	→
Saarland	9,66	6,12 - 14,92	1,49	6,71	3,69 - 11,91	2,95	→
Sachsen	9,84	7,98 - 12,08	1,52	17,60	15,01 - 20,52	-7,76	↗
Sachsen-Anhalt	5,62	3,38 - 9,22	0,87	8,48	5,12 - 13,74	-2,86	→
Schleswig-Holstein	5,98	4,17 - 8,51	0,92	8,06	5,67 - 11,33	-2,08	→
Thüringen	8,61	6,13 - 11,96	1,33	3,48	1,90 - 6,29	5,13	→
Gesamt	6,48	6,08 - 6,92	1,00	8,50	7,98 - 9,05	-2,02	↗

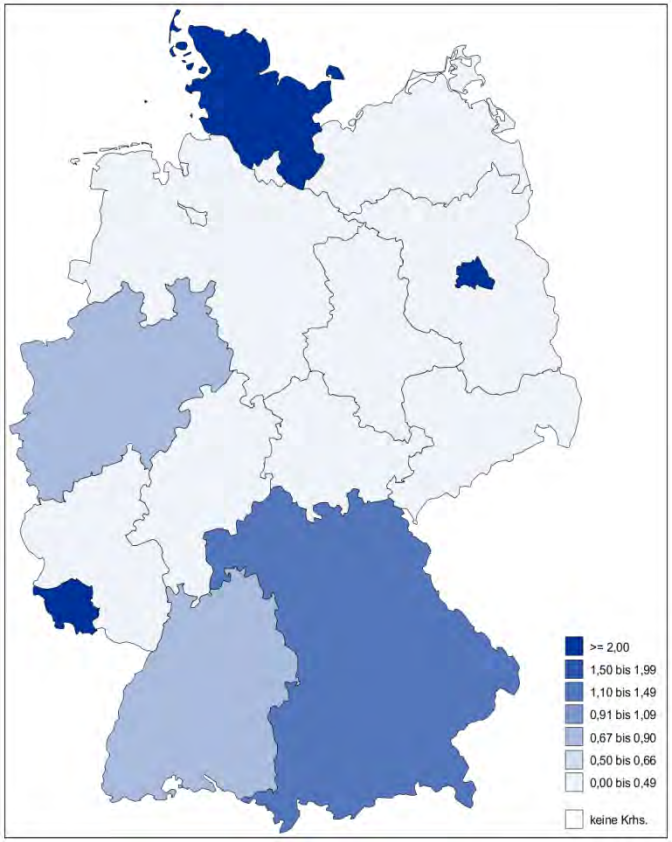
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	144	1.753	129	1.376
Bayern	126	2.002	152	1.545
Berlin	45	666	41	516
Brandenburg	44	576	46	496
Bremen	8	234	8	196
Hamburg	35	860	34	644
Hessen	27	774	41	651
Mecklenburg-Vorpommern	1	245	5	231
Niedersachsen	16	906	32	643
Nordrhein-Westfalen	202	2.509	182	1.982
Rheinland-Pfalz	40	644	23	435
Saarland	17	176	10	149
Sachsen	80	813	129	733
Sachsen-Anhalt	14	249	14	165
Schleswig-Holstein	28	468	29	360
Thüringen	31	360	10	287
Gesamt	858	13.235	885	10.409

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	1	7,14	0,73	12	2	16,67	1,11	-	-	-
Bayern	17	2	11,76	1,22	15	2	13,33	0,88	-	-	-
Berlin	9	4	44,44	4,58	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	3	0	0,00	0,00	3	1	33,33	2,21	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	11	0	0,00	0,00	10	2	20,00	1,32	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	1,11	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	2	8,00	0,82	19	4	21,05	1,40	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	2	1	50,00	5,15	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	3,31	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4	0	0,00	0,00	3	1	33,33	2,21	-	-	-
Schleswig-Holstein	5	1	20,00	2,06	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	113	11	9,73	1,00	93	14	15,05	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

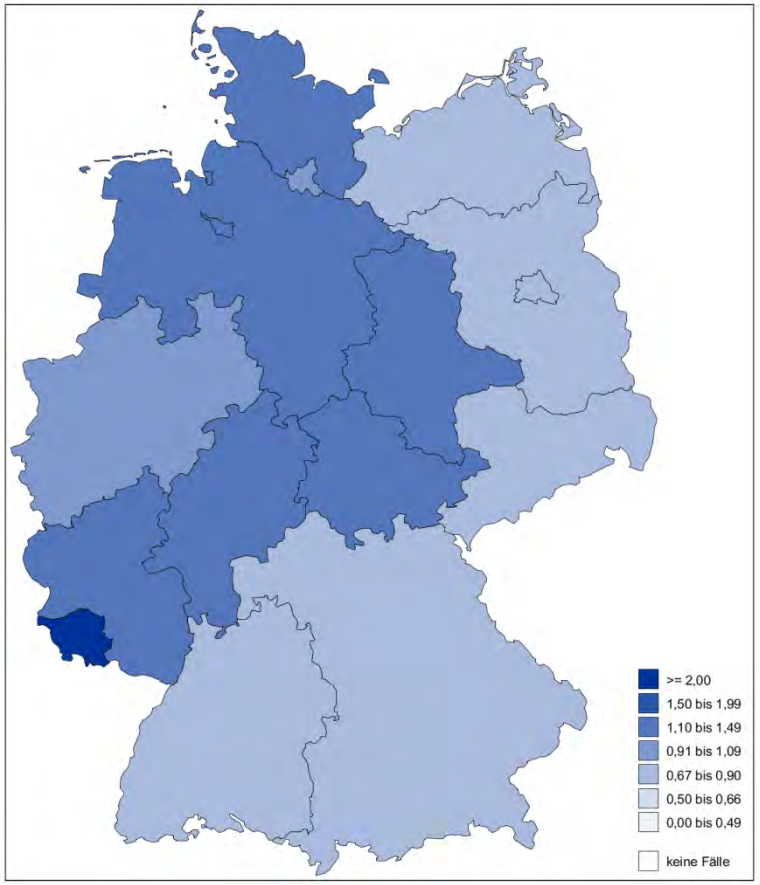
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11994: Sterblichkeit im Krankenhaus

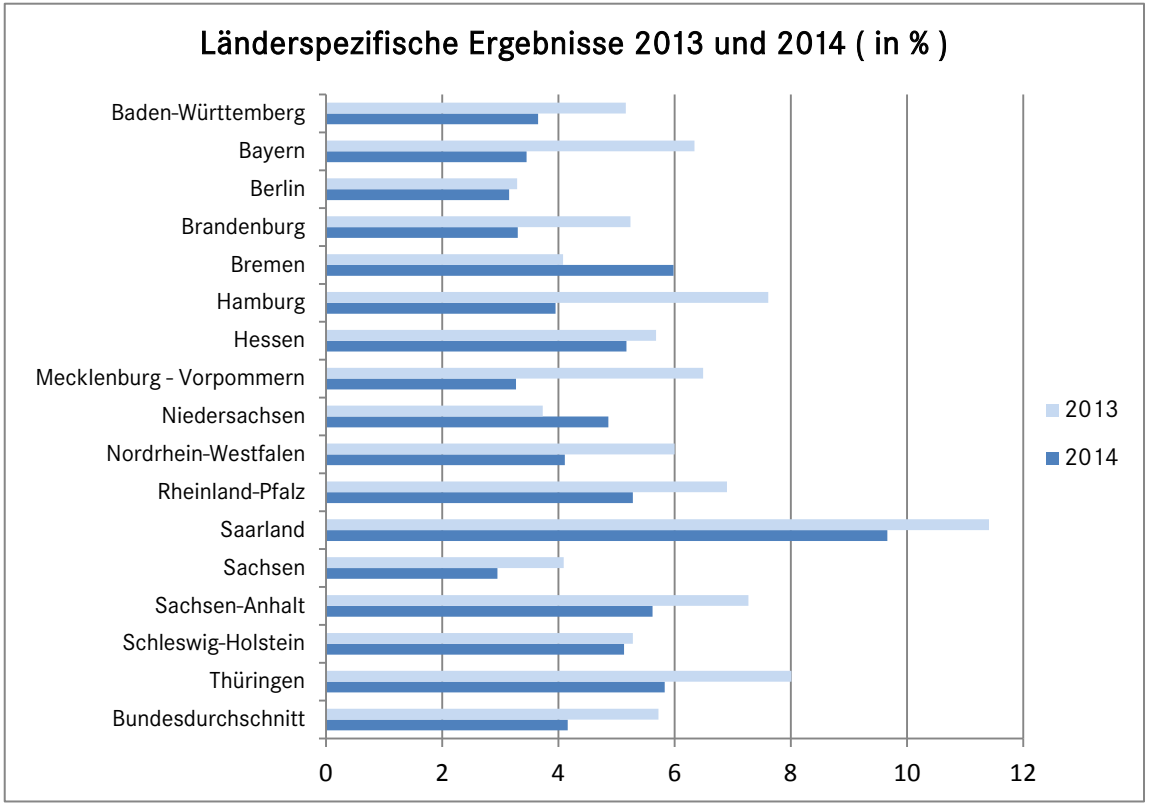
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,65	2,87 - 4,64	0,88	5,16	4,11 - 6,46	-1,51	→
Bayern	3,45	2,73 - 4,34	0,83	6,34	5,23 - 7,67	-2,89	↗
Berlin	3,15	2,07 - 4,77	0,76	3,29	2,07 - 5,21	-0,14	→
Brandenburg	3,30	2,12 - 5,09	0,79	5,24	3,60 - 7,57	-1,94	→
Bremen	5,98	3,60 - 9,79	1,44	4,08	2,08 - 7,85	1,90	→
Hamburg	3,95	2,84 - 5,47	0,95	7,61	5,80 - 9,92	-3,66	↗
Hessen	5,17	3,82 - 6,96	1,24	5,68	4,15 - 7,74	-0,51	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,27	1,66 - 6,31	0,79	6,49	3,97 - 10,44	-3,22	→
Niedersachsen	4,86	3,64 - 6,46	1,17	3,73	2,52 - 5,49	1,13	→
Nordrhein-Westfalen	4,11	3,40 - 4,95	0,99	6,00	5,04 - 7,14	-1,89	↗
Rheinland-Pfalz	5,28	3,80 - 7,29	1,27	6,90	4,87 - 9,67	-1,62	→
Saarland	9,66	6,12 - 14,92	2,32	11,41	7,25 - 17,51	-1,75	→
Sachsen	2,95	1,99 - 4,35	0,71	4,09	2,88 - 5,78	-1,14	→
Sachsen-Anhalt	5,62	3,38 - 9,22	1,35	7,27	4,21 - 12,28	-1,65	→
Schleswig-Holstein	5,13	3,47 - 7,52	1,23	5,28	3,40 - 8,10	-0,15	→
Thüringen	5,83	3,85 - 8,75	1,40	8,01	5,40 - 11,74	-2,18	→
Gesamt	4,16	3,83 - 4,51	1,00	5,72	5,29 - 6,18	-1,56	↗

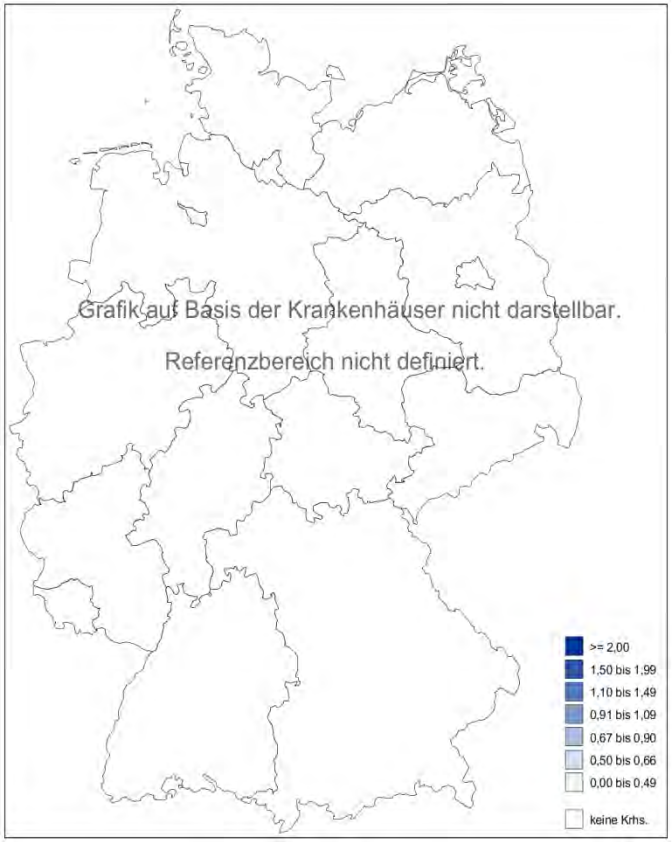
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	64	1.753	71	1.376
Bayern	69	2.002	98	1.545
Berlin	21	666	17	516
Brandenburg	19	576	26	496
Bremen	14	234	8	196
Hamburg	34	860	49	644
Hessen	40	774	37	651
Mecklenburg-Vorpommern	8	245	15	231
Niedersachsen	44	906	24	643
Nordrhein-Westfalen	103	2.509	119	1.982
Rheinland-Pfalz	34	644	30	435
Saarland	17	176	17	149
Sachsen	24	813	30	733
Sachsen-Anhalt	14	249	12	165
Schleswig-Holstein	24	468	19	360
Thüringen	21	360	23	287
Gesamt	550	13.235	595	10.409

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Bayern	17	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Berlin	9	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	5	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	113	-	-	-	93	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

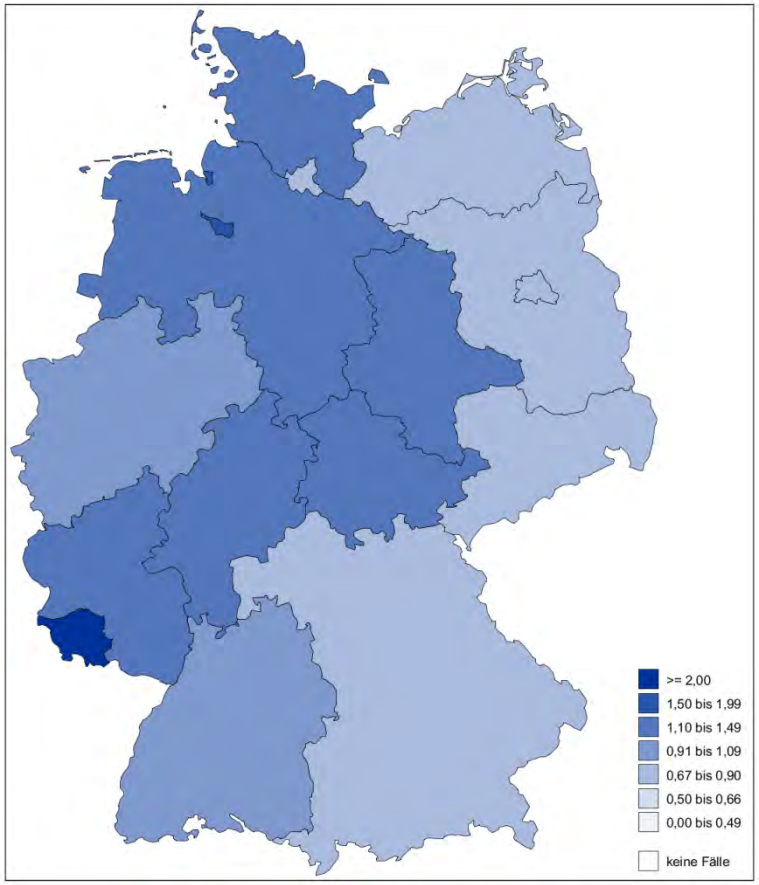
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11995: Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation

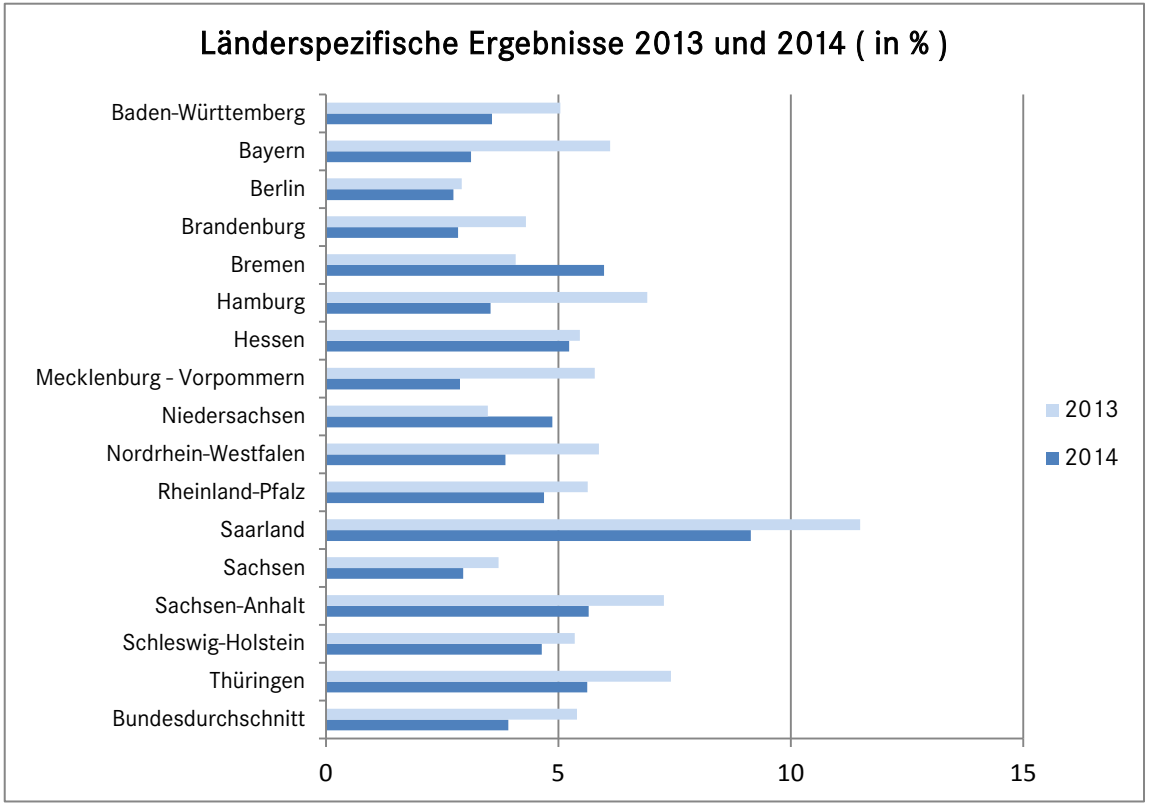
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden und mit OP-Dringlichkeit elektiv/dringlich



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,57	2,79 - 4,55	0,91	5,04	4,00 - 6,33	-1,47	→
Bayern	3,12	2,43 - 3,98	0,80	6,11	5,02 - 7,42	-2,99	↗
Berlin	2,74	1,74 - 4,30	0,70	2,92	1,78 - 4,77	-0,18	→
Brandenburg	2,84	1,75 - 4,56	0,72	4,30	2,83 - 6,49	-1,46	→
Bremen	5,98	3,60 - 9,79	1,53	4,08	2,08 - 7,85	1,90	→
Hamburg	3,54	2,49 - 5,01	0,90	6,91	5,19 - 9,15	-3,37	↗
Hessen	5,23	3,86 - 7,04	1,33	5,46	3,95 - 7,50	-0,23	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,88	1,40 - 5,83	0,73	5,78	3,41 - 9,63	-2,90	→
Niedersachsen	4,87	3,65 - 6,47	1,24	3,48	2,31 - 5,21	1,39	→
Nordrhein-Westfalen	3,86	3,17 - 4,69	0,98	5,87	4,92 - 7,00	-2,01	↗
Rheinland-Pfalz	4,69	3,29 - 6,66	1,20	5,63	3,81 - 8,25	-0,94	→
Saarland	9,14	5,71 - 14,33	2,33	11,49	7,30 - 17,63	-2,35	→
Sachsen	2,95	1,99 - 4,35	0,75	3,71	2,56 - 5,34	-0,76	→
Sachsen-Anhalt	5,65	3,39 - 9,25	1,44	7,27	4,21 - 12,28	-1,62	→
Schleswig-Holstein	4,64	3,05 - 6,98	1,18	5,35	3,45 - 8,21	-0,71	→
Thüringen	5,62	3,67 - 8,52	1,43	7,42	4,90 - 11,08	-1,80	→
Gesamt	3,92	3,60 - 4,27	1,00	5,40	4,98 - 5,85	-1,48	↗

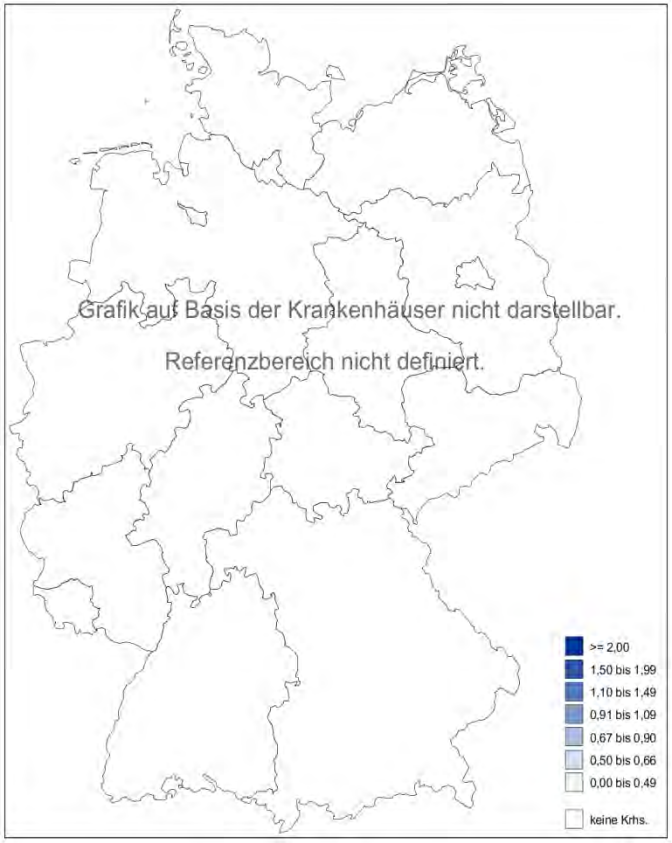
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	62	1.738	69	1.370
Bayern	61	1.958	94	1.539
Berlin	18	656	15	513
Brandenburg	16	564	21	488
Bremen	14	234	8	196
Hamburg	30	848	44	637
Hessen	40	765	35	641
Mecklenburg-Vorpommern	7	243	13	225
Niedersachsen	44	904	22	633
Nordrhein-Westfalen	96	2.486	116	1.975
Rheinland-Pfalz	29	618	24	426
Saarland	16	175	17	148
Sachsen	24	813	27	728
Sachsen-Anhalt	14	248	12	165
Schleswig-Holstein	21	453	19	355
Thüringen	20	356	21	283
Gesamt	512	13.059	557	10.322

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Bayern	17	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Berlin	9	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	112	-	-	-	93	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

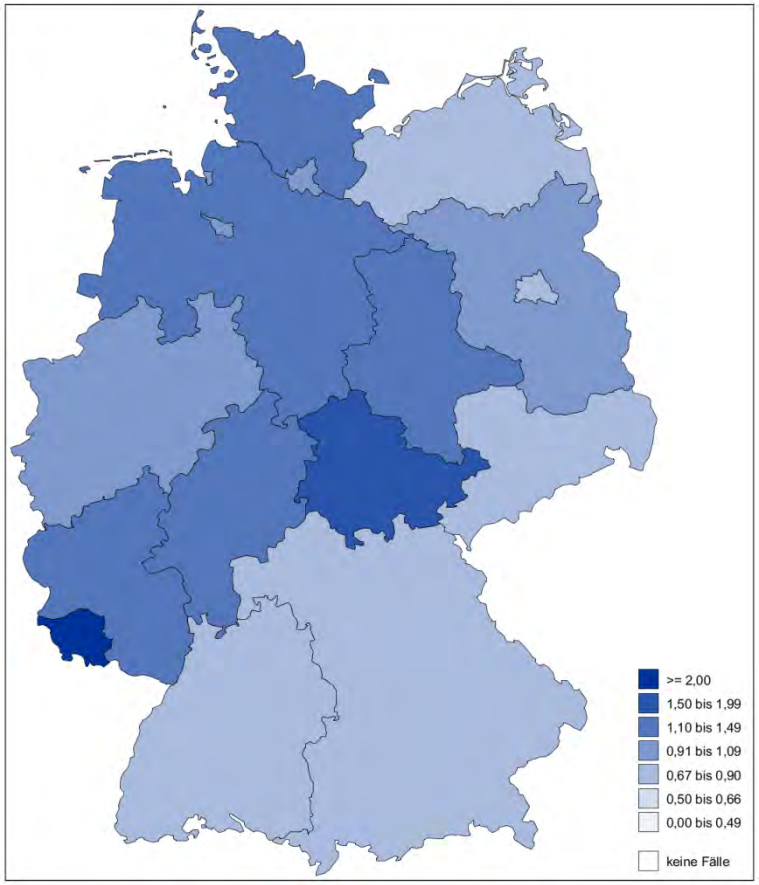
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12168: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

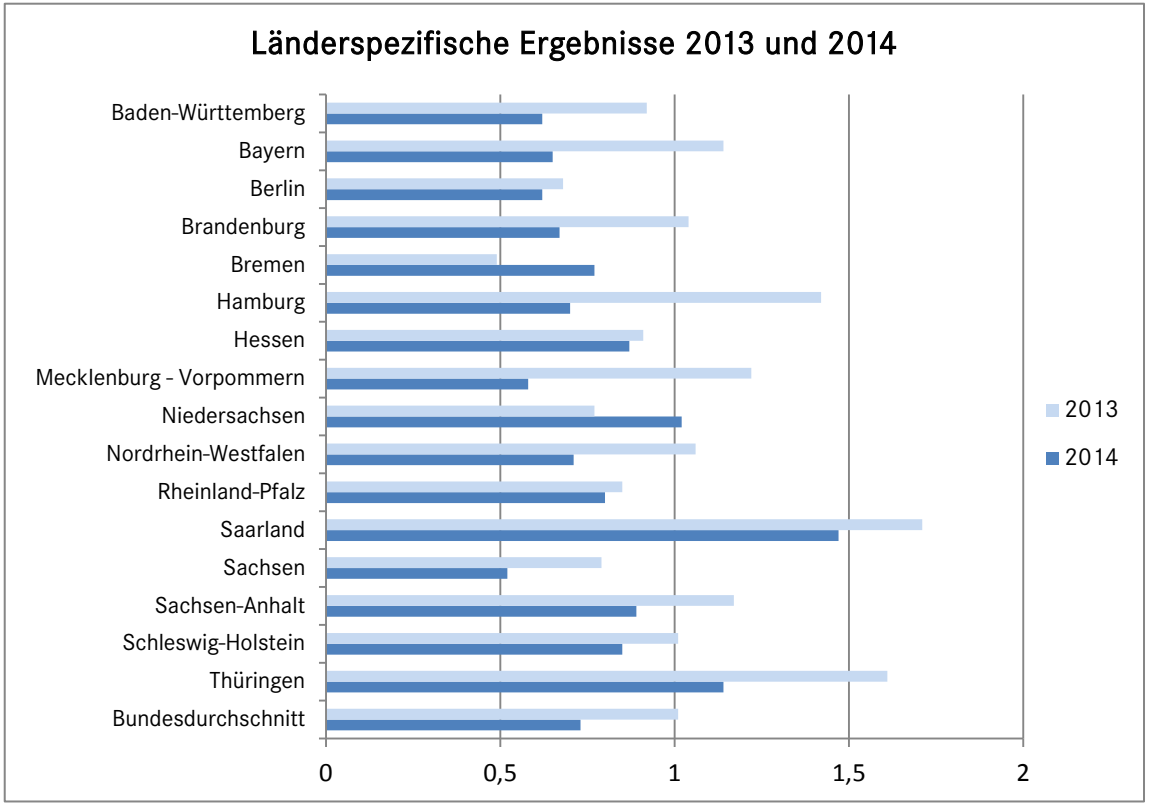
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 1,99 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden und mit vollständiger Dokumentation zum logistischen Aortenklappenscore 2.0



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,62	0,48 - 0,78	0,85	0,92	0,74 - 1,16	-0,30	→
Bayern	0,65	0,51 - 0,81	0,89	1,14	0,94 - 1,39	-0,49	↗
Berlin	0,62	0,41 - 0,94	0,85	0,68	0,43 - 1,08	-0,06	→
Brandenburg	0,67	0,43 - 1,04	0,92	1,04	0,71 - 1,51	-0,37	→
Bremen	0,77	0,46 - 1,25	1,05	0,49	0,25 - 0,94	0,28	→
Hamburg	0,70	0,50 - 0,97	0,96	1,42	1,08 - 1,85	-0,72	↗
Hessen	0,87	0,64 - 1,17	1,19	0,91	0,66 - 1,24	-0,04	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,58	0,27 - 1,25	0,79	1,22	0,75 - 1,96	-0,64	→
Niedersachsen	1,02	0,76 - 1,35	1,40	0,77	0,52 - 1,13	0,25	→
Nordrhein-Westfalen	0,71	0,58 - 0,85	0,97	1,06	0,89 - 1,26	-0,35	↗
Rheinland-Pfalz	0,80	0,58 - 1,10	1,10	0,85	0,59 - 1,19	-0,05	→
Saarland	1,47	0,93 - 2,27	2,01	1,71	1,08 - 2,62	-0,24	→
Sachsen	0,52	0,34 - 0,78	0,71	0,79	0,55 - 1,11	-0,27	→
Sachsen-Anhalt	0,89	0,53 - 1,49	1,22	1,17	0,66 - 2,02	-0,28	→
Schleswig-Holstein	0,85	0,57 - 1,24	1,16	1,01	0,65 - 1,55	-0,16	→
Thüringen	1,14	0,75 - 1,71	1,56	1,61	1,08 - 2,35	-0,47	→
Gesamt	0,73	0,68 - 0,80	1,00	1,01	0,94 - 1,10	-0,28	↗

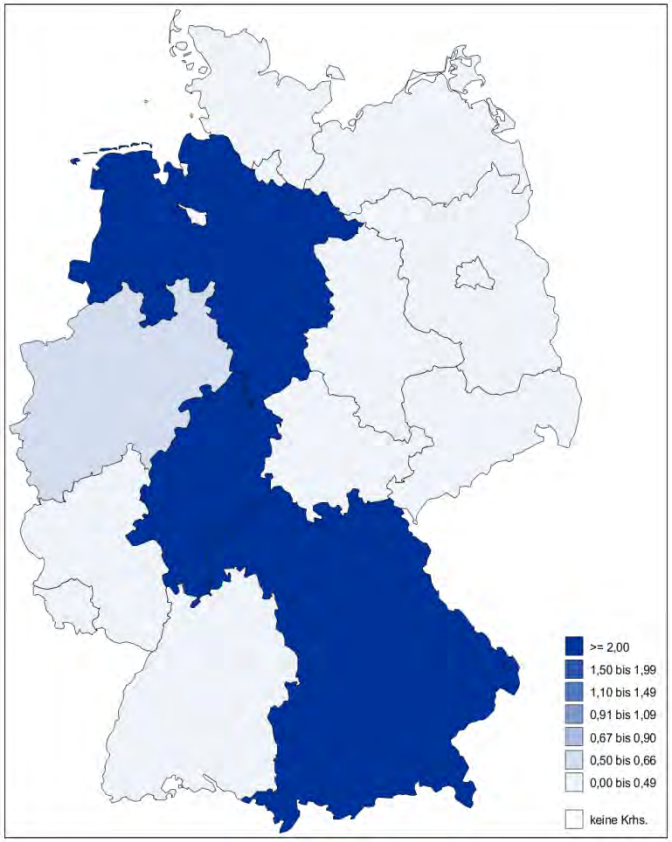
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.733	-	1.368
Bayern	-	1.937	-	1.511
Berlin	-	657	-	507
Brandenburg	-	575	-	494
Bremen	-	234	-	194
Hamburg	-	850	-	637
Hessen	-	767	-	649
Mecklenburg-Vorpommern	-	242	-	229
Niedersachsen	-	888	-	632
Nordrhein-Westfalen	-	2.476	-	1.932
Rheinland-Pfalz	-	617	-	431
Saarland	-	175	-	147
Sachsen	-	758	-	731
Sachsen-Anhalt	-	236	-	162
Schleswig-Holstein	-	466	-	359
Thüringen	-	358	-	285
Gesamt	-	12.969	-	10.268

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	0	0,00	0,00	12	1	8,33	1,11	1	0	0
Bayern	17	3	17,65	2,79	15	3	20,00	2,67	3	2	1
Berlin	9	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	11	2	18,18	2,89	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	1	16,67	2,65	6	1	16,67	2,23	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	1	4,00	0,63	19	2	10,53	1,40	2	2	0
Rheinland-Pfalz	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	112	7	6,25	1,00	93	7	7,53	1,00	6	4	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

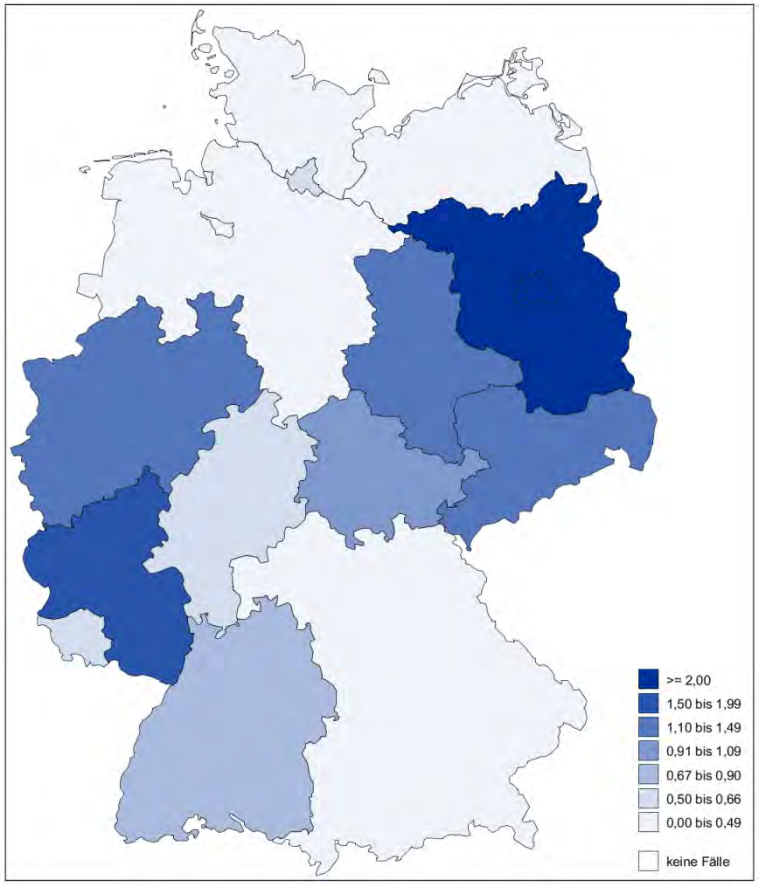
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11997*: Status am 30. postoperativen Tag

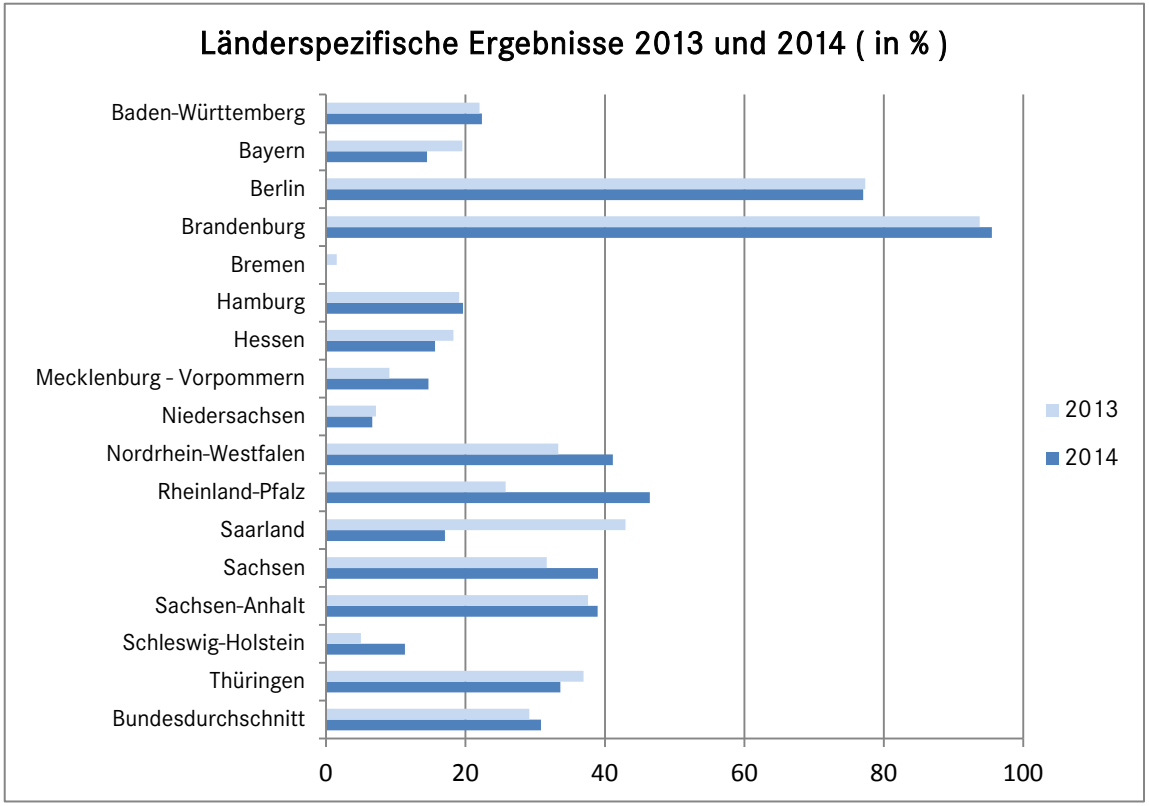
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit unbekanntem Status am 30. postoperativen Tag
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	22,36	20,47 - 24,37	0,73	22,02	19,91 - 24,29	0,34	→
Bayern	14,49	13,01 - 16,10	0,47	19,55	17,65 - 21,60	-5,06	↗
Berlin	77,03	73,68 - 80,06	2,50	77,33	73,52 - 80,73	-0,30	→
Brandenburg	95,49	93,47 - 96,90	3,10	93,75	91,27 - 95,56	1,74	→
Bremen	0,00	0,00 - 1,62	0,00	1,53	0,52 - 4,40	-1,53	→
Hamburg	19,65	17,13 - 22,44	0,64	19,10	16,25 - 22,32	0,55	→
Hessen	15,63	13,24 - 18,36	0,51	18,28	15,50 - 21,43	-2,65	→
Mecklenburg-Vorpommern	14,69	10,81 - 19,67	0,48	9,09	6,02 - 13,50	5,60	→
Niedersachsen	6,62	5,18 - 8,43	0,21	7,15	5,41 - 9,41	-0,53	→
Nordrhein-Westfalen	41,13	39,22 - 43,07	1,33	33,30	31,26 - 35,41	7,83	↘
Rheinland-Pfalz	46,43	42,61 - 50,29	1,51	25,75	21,86 - 30,06	20,68	↘
Saarland	17,05	12,21 - 23,29	0,55	42,95	35,28 - 50,98	-25,90	↗
Sachsen	38,99	35,70 - 42,39	1,26	31,65	28,39 - 35,11	7,34	↘
Sachsen-Anhalt	38,96	33,11 - 45,14	1,26	37,58	30,55 - 45,17	1,38	→
Schleswig-Holstein	11,32	8,76 - 14,52	0,37	5,00	3,19 - 7,76	6,32	↘
Thüringen	33,61	28,93 - 38,64	1,09	36,93	31,56 - 42,66	-3,32	→
Gesamt	30,83	30,05 - 31,62	1,00	29,16	28,29 - 30,04	1,67	↘

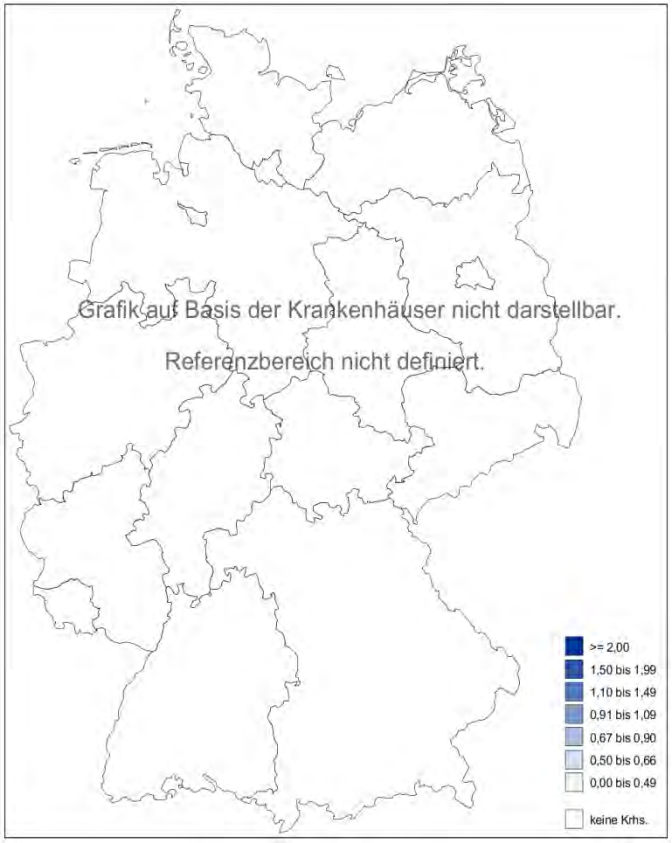
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	392	1.753	303	1.376
Bayern	290	2.002	302	1.545
Berlin	513	666	399	516
Brandenburg	550	576	465	496
Bremen	0	234	3	196
Hamburg	169	860	123	644
Hessen	121	774	119	651
Mecklenburg-Vorpommern	36	245	21	231
Niedersachsen	60	906	46	643
Nordrhein-Westfalen	1.032	2.509	660	1.982
Rheinland-Pfalz	299	644	112	435
Saarland	30	176	64	149
Sachsen	317	813	232	733
Sachsen-Anhalt	97	249	62	165
Schleswig-Holstein	53	468	18	360
Thüringen	121	360	106	287
Gesamt	4.080	13.235	3.035	10.409

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	14	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Bayern	17	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Berlin	9	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	25	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	5	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	113	-	-	-	93	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

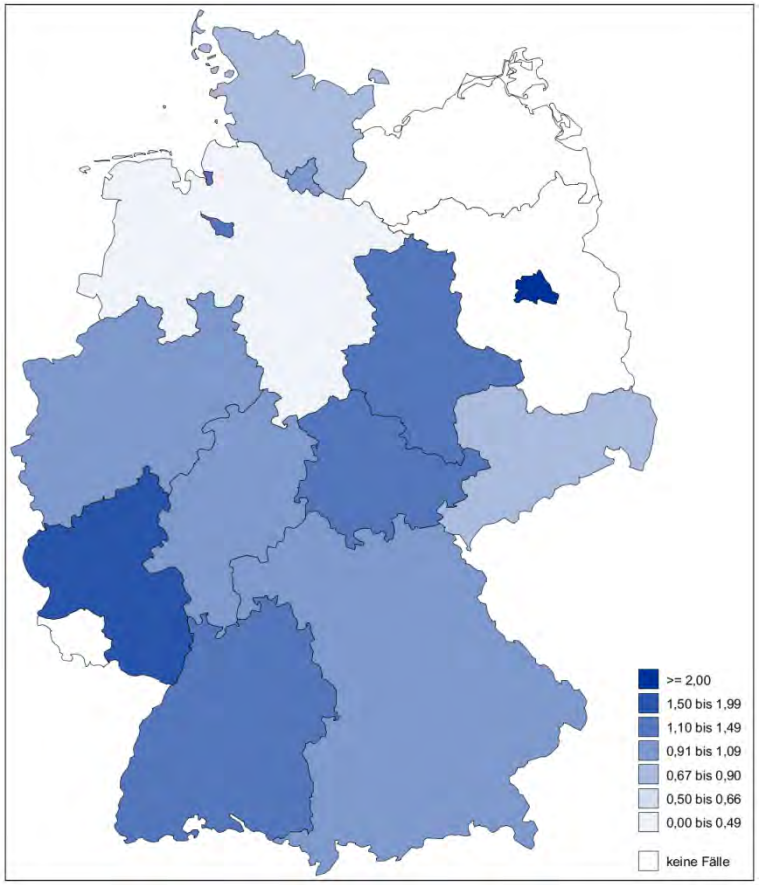
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11996: Sterblichkeit nach 30 Tagen

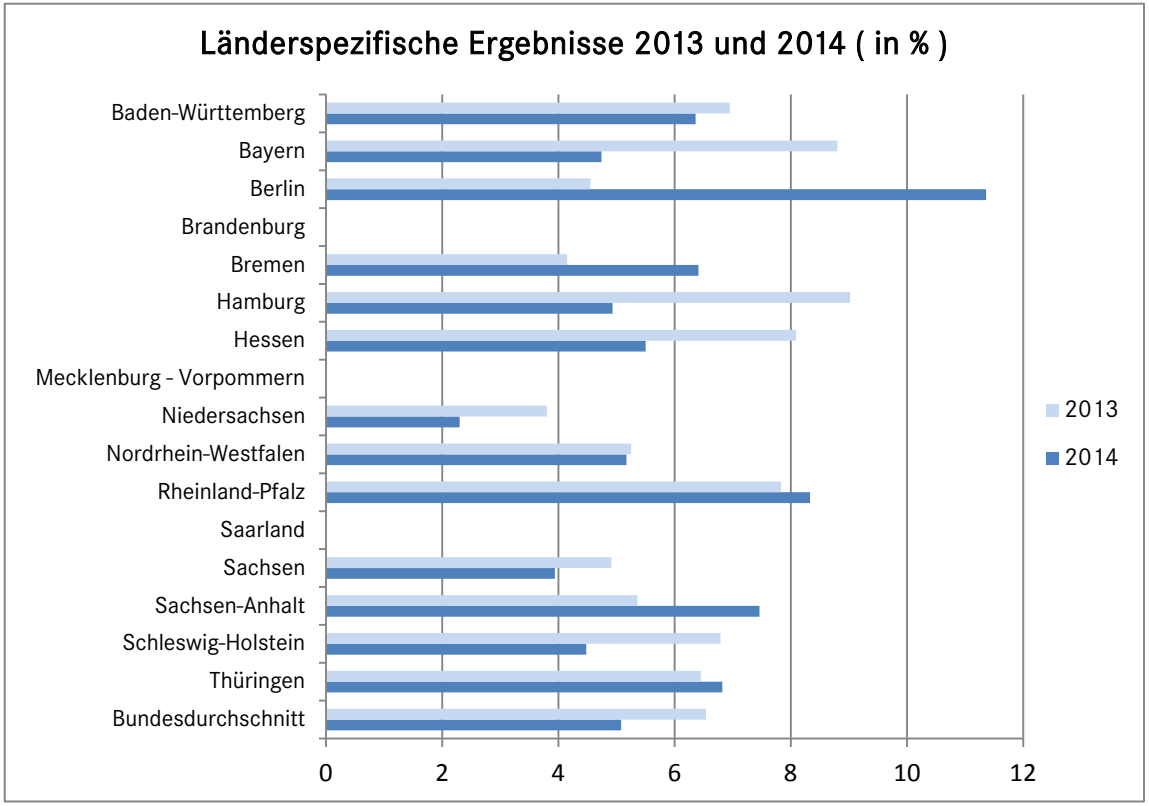
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 30 Tagen postoperativ verstarben
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden und mit bekanntem Status am 30. postoperativen Tag (Follow-up-Rate >= 97 %)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,36	3,83 - 10,40	1,25	6,95	4,85 - 9,86	-0,59	→
Bayern	4,74	3,66 - 6,12	0,93	8,80	6,94 - 11,10	-4,06	↗
Berlin	11,36	4,95 - 23,98	2,24	4,55	1,26 - 15,13	6,81	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	6,41	3,92 - 10,31	1,26	4,15	2,12 - 7,96	2,26	→
Hamburg	4,93	3,36 - 7,18	0,97	9,02	6,03 - 13,27	-4,09	→
Hessen	5,50	3,83 - 7,84	1,08	8,09	5,76 - 11,26	-2,59	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2,30	1,22 - 4,32	0,45	3,80	2,35 - 6,08	-1,50	→
Nordrhein-Westfalen	5,17	3,82 - 6,96	1,02	5,25	3,63 - 7,53	-0,08	→
Rheinland-Pfalz	8,33	4,93 - 13,73	1,64	7,83	4,63 - 12,94	0,50	→
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	3,94	2,54 - 6,07	0,78	4,91	3,32 - 7,20	-0,97	→
Sachsen-Anhalt	7,46	3,23 - 16,31	1,47	5,36	1,84 - 14,61	2,10	→
Schleswig-Holstein	4,48	2,07 - 9,42	0,88	6,79	4,16 - 10,90	-2,31	→
Thüringen	6,82	4,18 - 10,94	1,34	6,45	3,54 - 11,47	0,37	→
Gesamt	5,08	4,50 - 5,73	1,00	6,54	5,82 - 7,35	-1,46	↗

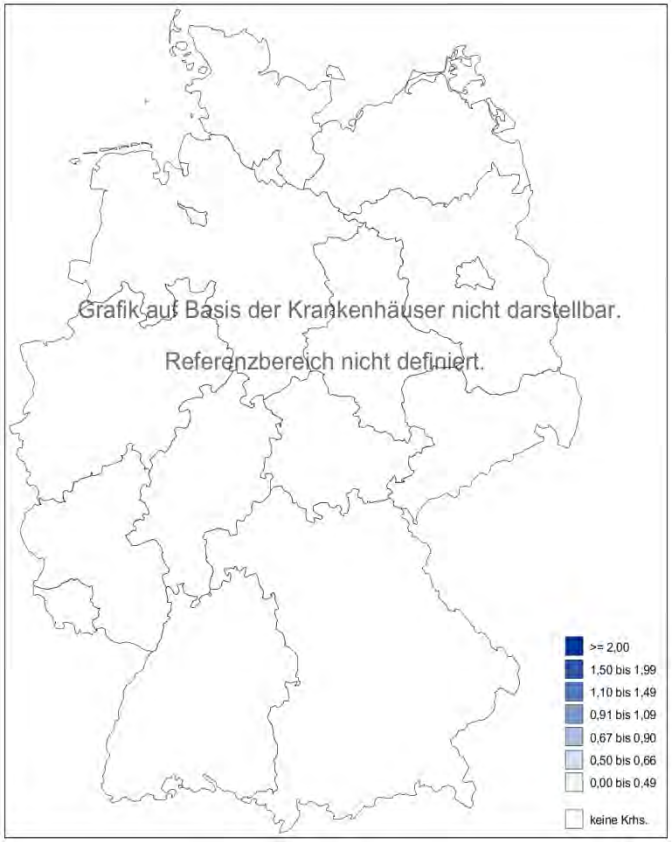
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	14	220	28	403
Bayern	55	1.160	63	716
Berlin	5	44	2	44
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	15	234	8	193
Hamburg	25	507	22	244
Hessen	28	509	31	383
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	9	391	16	421
Nordrhein-Westfalen	40	774	27	514
Rheinland-Pfalz	13	156	13	166
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	19	482	24	489
Sachsen-Anhalt	5	67	3	56
Schleswig-Holstein	6	134	15	221
Thüringen	15	220	10	155
Gesamt	249	4.898	262	4.005

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bayern	10	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Hessen	6	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	39	-	-	-	34	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

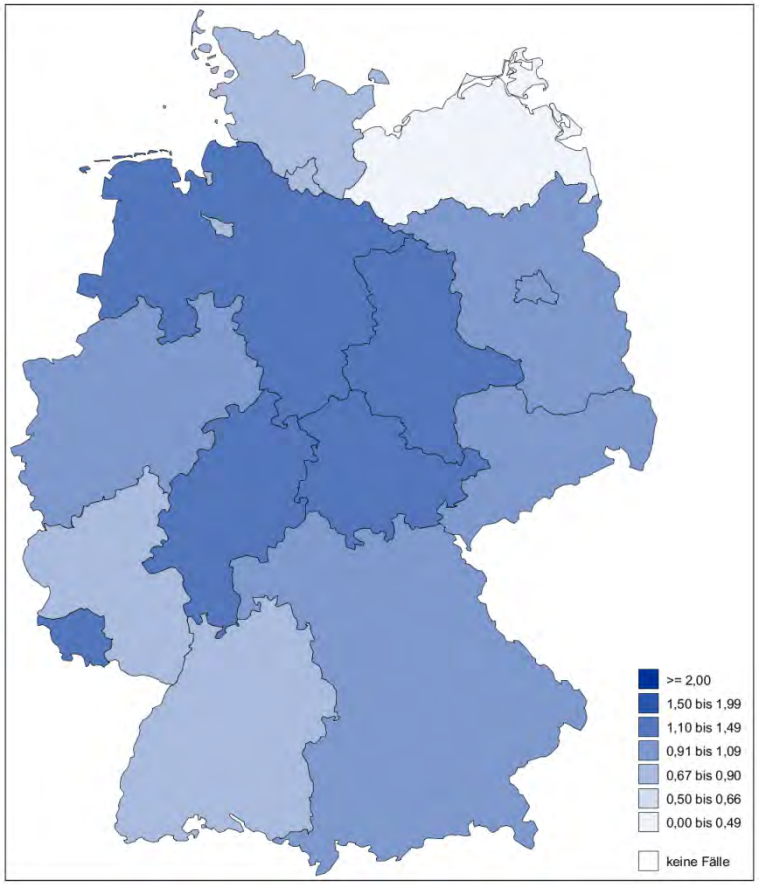
© 2015 AQUA-Institut GmbH

HCH-KOMB: Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 359: Sterblichkeit im Krankenhaus

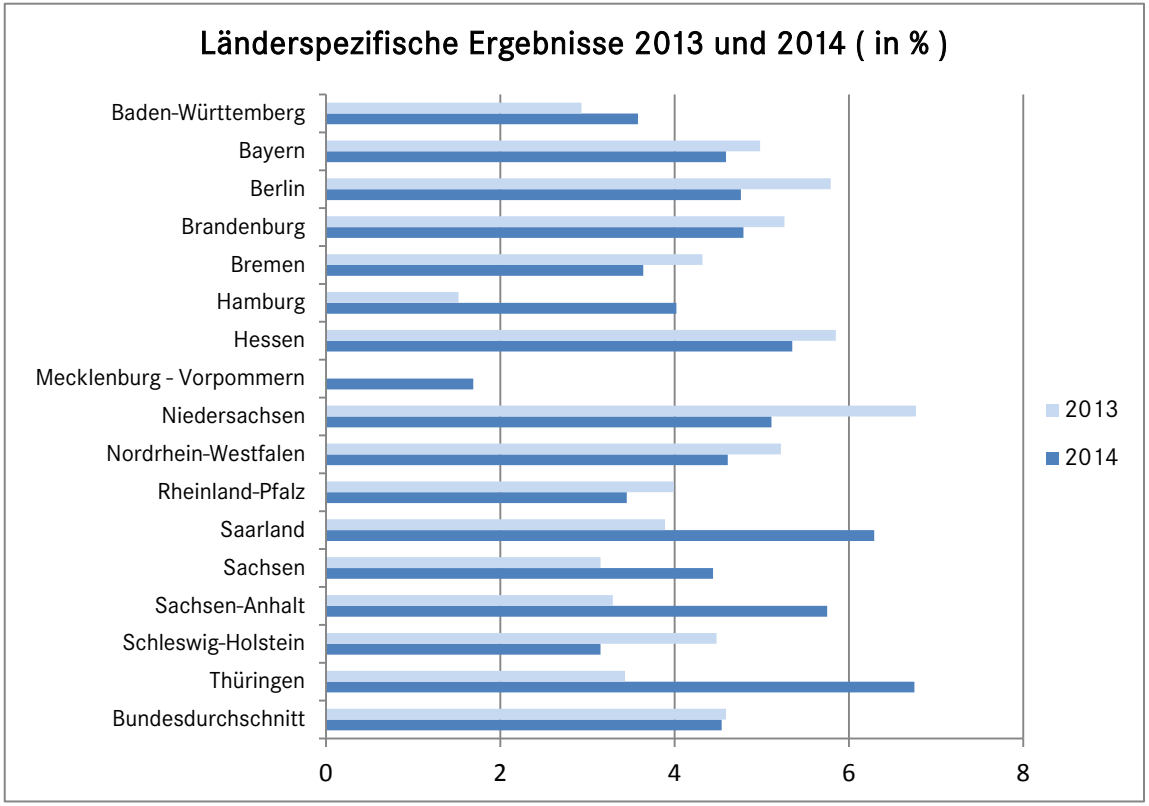
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,58	2,45 - 5,19	0,79	2,93	1,96 - 4,36	0,65	
Bayern	4,59	3,40 - 6,16	1,01	4,98	3,75 - 6,58	-0,39	
Berlin	4,76	2,33 - 9,50	1,05	5,79	3,26 - 10,07	-1,03	
Brandenburg	4,79	2,45 - 9,17	1,06	5,26	2,96 - 9,18	-0,47	
Bremen	3,64	1,42 - 8,98	0,80	4,32	1,99 - 9,10	-0,68	
Hamburg	4,02	2,13 - 7,46	0,89	1,52	0,59 - 3,84	2,50	
Hessen	5,35	3,65 - 7,78	1,18	5,85	4,17 - 8,14	-0,50	
Mecklenburg-Vorpommern	1,69	0,47 - 5,97	0,37	0,00	0,00 - 3,97	1,69	
Niedersachsen	5,11	3,70 - 7,02	1,13	6,77	5,08 - 8,97	-1,66	
Nordrhein-Westfalen	4,61	3,70 - 5,73	1,02	5,22	4,22 - 6,45	-0,61	
Rheinland-Pfalz	3,45	1,94 - 6,07	0,76	3,99	2,24 - 6,99	-0,54	
Saarland	6,29	3,55 - 10,90	1,39	3,89	1,90 - 7,81	2,40	
Sachsen	4,44	2,67 - 7,32	0,98	3,15	1,66 - 5,87	1,29	
Sachsen-Anhalt	5,75	3,39 - 9,59	1,27	3,29	1,68 - 6,36	2,46	
Schleswig-Holstein	3,15	1,54 - 6,36	0,69	4,48	2,45 - 8,06	-1,33	
Thüringen	6,75	3,81 - 11,68	1,49	3,43	1,58 - 7,28	3,32	
Gesamt	4,54	4,06 - 5,07	1,00	4,59	4,11 - 5,11	-0,05	

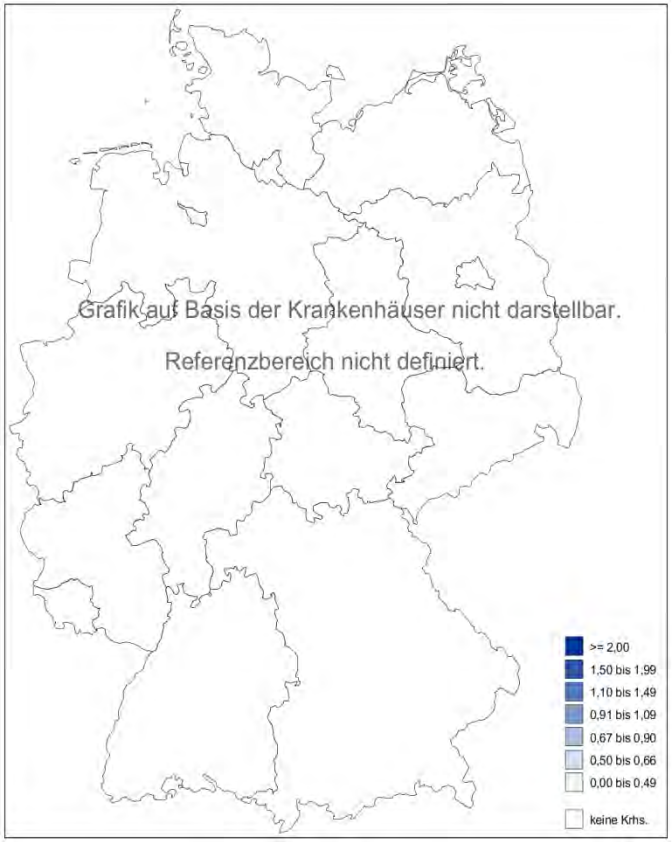
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	26	727	23	785
Bayern	41	894	46	924
Berlin	7	147	11	190
Brandenburg	8	167	11	209
Bremen	4	110	6	139
Hamburg	9	224	4	263
Hessen	25	467	32	547
Mecklenburg-Vorpommern	2	118	0	93
Niedersachsen	35	685	44	650
Nordrhein-Westfalen	76	1.650	80	1.532
Rheinland-Pfalz	11	319	11	276
Saarland	11	175	7	180
Sachsen	14	315	9	286
Sachsen-Anhalt	13	226	8	243
Schleswig-Holstein	7	222	10	223
Thüringen	11	163	6	175
Gesamt	300	6.609	308	6.715

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	15	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	87	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

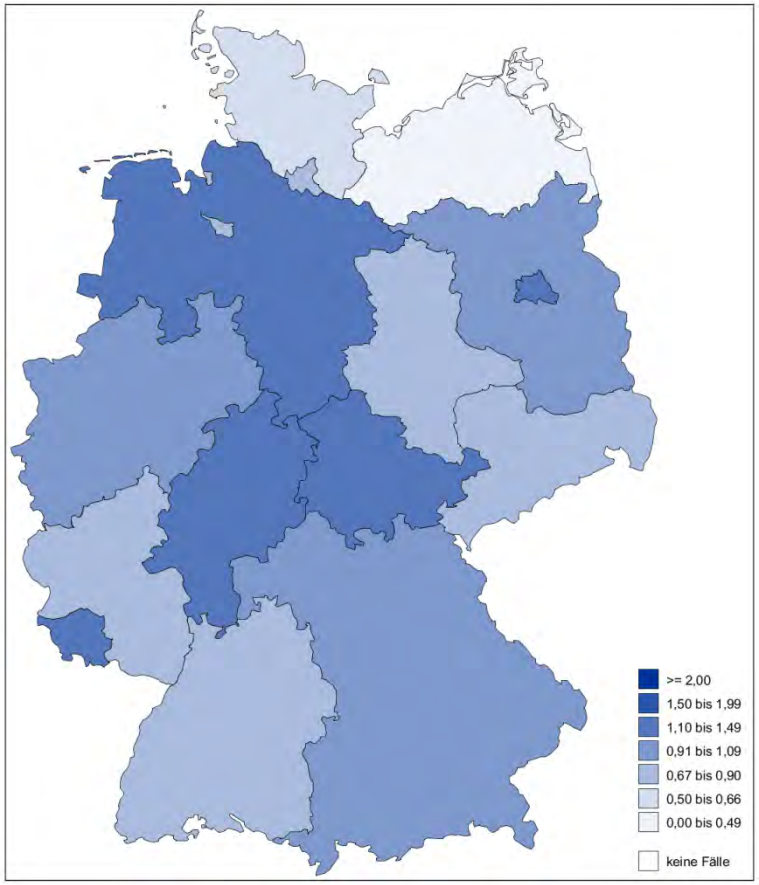
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 360: Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation

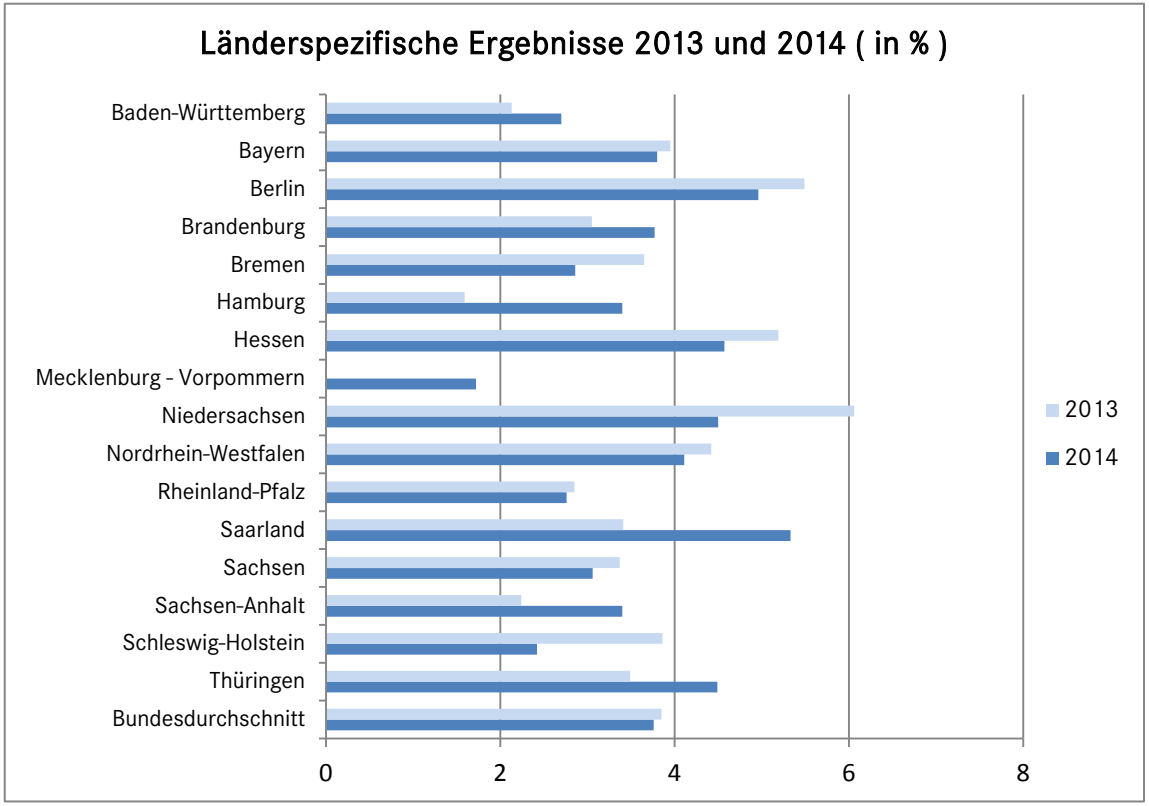
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden und mit OP-Dringlichkeit elektiv/dringlich



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,70	1,73 - 4,18	0,72	2,13	1,32 - 3,44	0,57	
Bayern	3,80	2,72 - 5,29	1,01	3,95	2,86 - 5,45	-0,15	
Berlin	4,96	2,43 - 9,89	1,32	5,49	3,01 - 9,82	-0,53	
Brandenburg	3,77	1,74 - 7,99	1,00	3,05	1,40 - 6,48	0,72	
Bremen	2,86	0,98 - 8,07	0,76	3,65	1,57 - 8,26	-0,79	
Hamburg	3,40	1,66 - 6,85	0,90	1,59	0,62 - 4,03	1,81	
Hessen	4,57	2,98 - 6,95	1,22	5,19	3,59 - 7,45	-0,62	
Mecklenburg-Vorpommern	1,72	0,47 - 6,07	0,46	0,00	0,00 - 4,09	1,72	
Niedersachsen	4,50	3,17 - 6,35	1,20	6,06	4,43 - 8,24	-1,56	
Nordrhein-Westfalen	4,11	3,23 - 5,20	1,09	4,42	3,48 - 5,59	-0,31	
Rheinland-Pfalz	2,76	1,40 - 5,35	0,73	2,85	1,39 - 5,76	-0,09	
Saarland	5,33	2,83 - 9,81	1,42	3,41	1,57 - 7,24	1,92	
Sachsen	3,06	1,62 - 5,71	0,81	3,37	1,78 - 6,28	-0,31	
Sachsen-Anhalt	3,40	1,66 - 6,85	0,90	2,24	0,96 - 5,14	1,16	
Schleswig-Holstein	2,42	1,04 - 5,53	0,64	3,86	1,97 - 7,44	-1,44	
Thüringen	4,49	2,19 - 8,97	1,19	3,49	1,61 - 7,40	1,00	
Gesamt	3,76	3,31 - 4,25	1,00	3,85	3,41 - 4,35	-0,09	

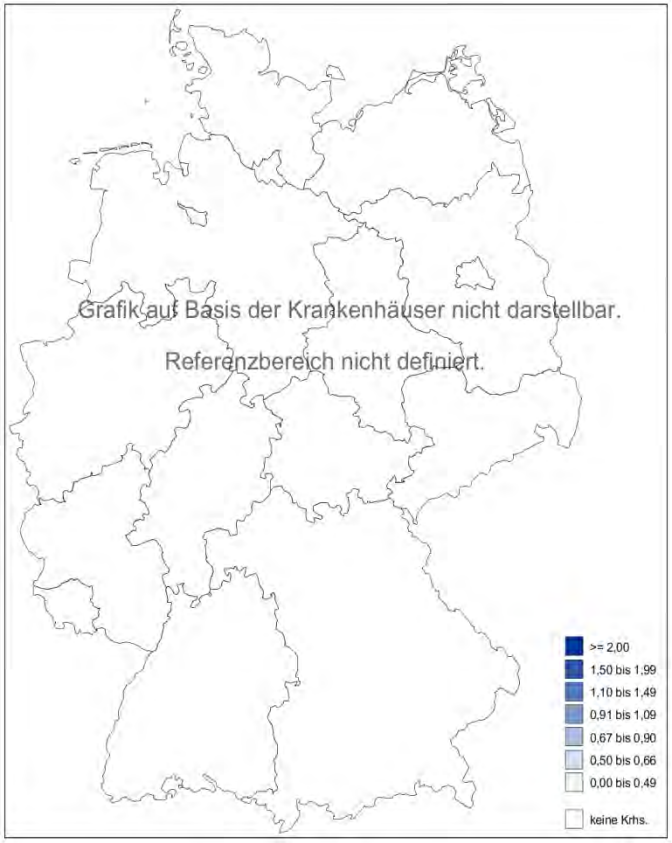
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	19	704	16	750
Bayern	33	868	35	885
Berlin	7	141	10	182
Brandenburg	6	159	6	197
Bremen	3	105	5	137
Hamburg	7	206	4	251
Hessen	20	438	27	520
Mecklenburg-Vorpommern	2	116	0	90
Niedersachsen	30	667	37	611
Nordrhein-Westfalen	65	1.583	65	1.472
Rheinland-Pfalz	8	290	7	246
Saarland	9	169	6	176
Sachsen	9	294	9	267
Sachsen-Anhalt	7	206	5	223
Schleswig-Holstein	5	207	8	207
Thüringen	7	156	6	172
Gesamt	237	6.309	246	6.386

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	15	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	87	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

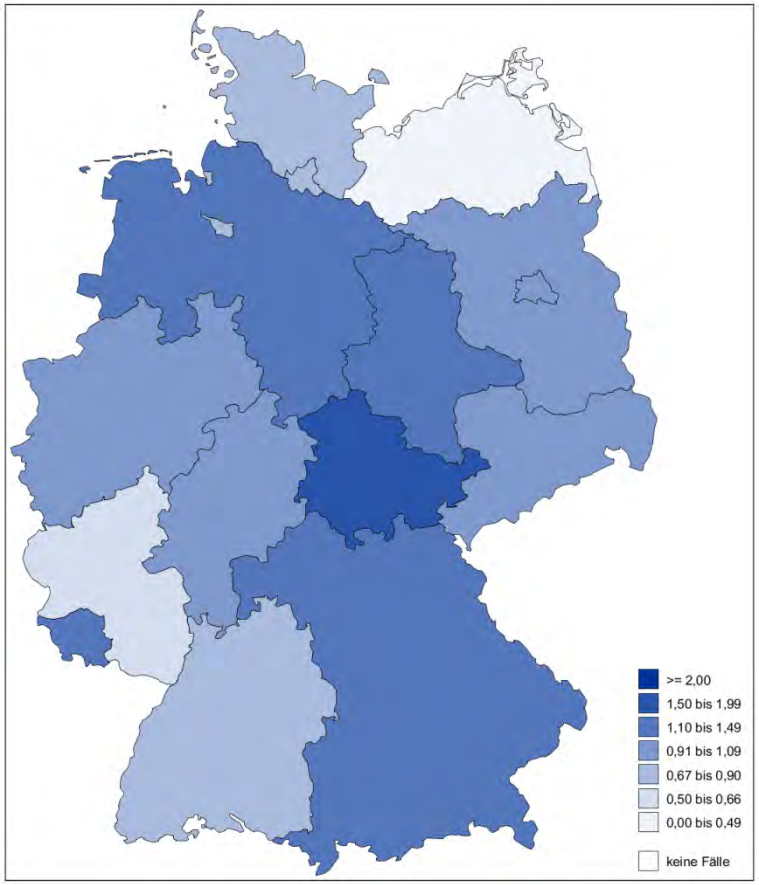
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12193: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

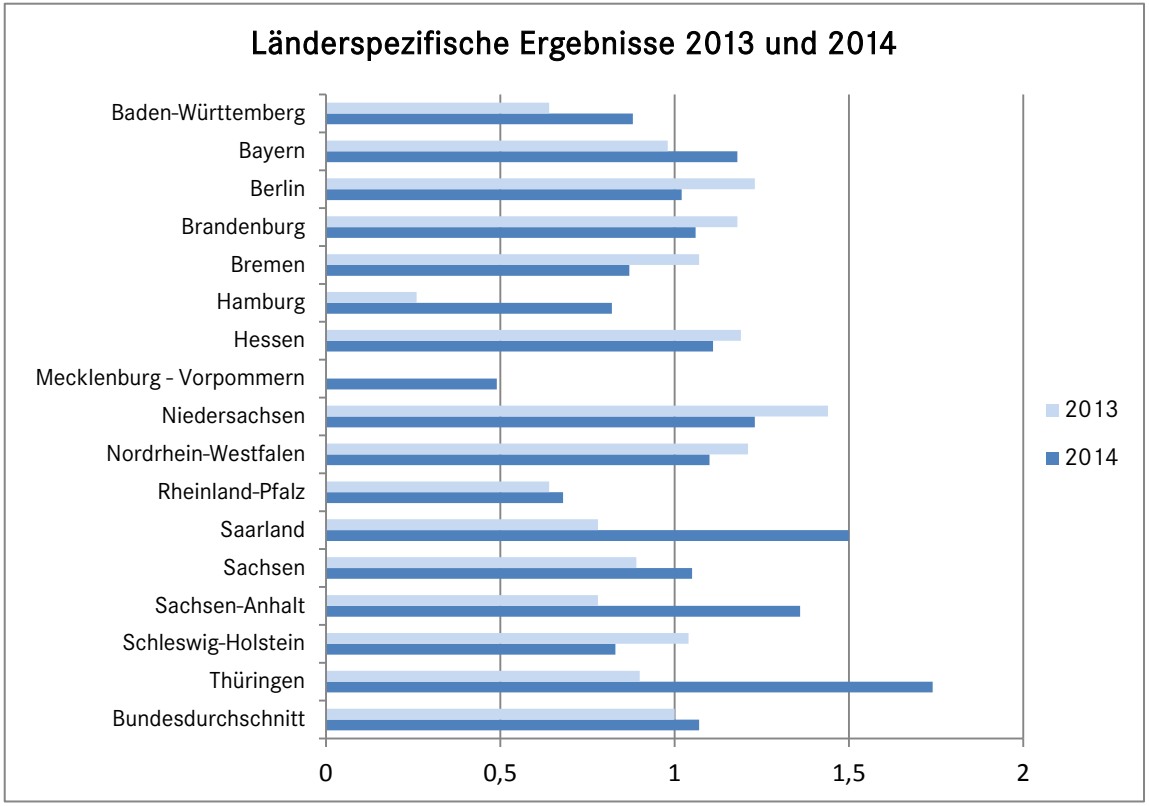
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 2,09 (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden und mit vollständiger Dokumentation zum logistischen KBA-SCORE



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,88	0,60 - 1,29	0,82	0,64	0,42 - 0,96	0,24	→
Bayern	1,18	0,87 - 1,60	1,10	0,98	0,74 - 1,31	0,20	→
Berlin	1,02	0,50 - 2,04	0,95	1,23	0,69 - 2,14	-0,21	→
Brandenburg	1,06	0,54 - 2,02	0,99	1,18	0,67 - 2,06	-0,12	→
Bremen	0,87	0,34 - 2,15	0,81	1,07	0,50 - 2,26	-0,20	→
Hamburg	0,82	0,43 - 1,52	0,77	0,26	0,09 - 0,74	0,56	→
Hessen	1,11	0,76 - 1,61	1,04	1,19	0,85 - 1,67	-0,08	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,49	0,14 - 1,74	0,46	0,00	0,00 - 0,93	0,49	→
Niedersachsen	1,23	0,88 - 1,71	1,15	1,44	1,08 - 1,91	-0,21	→
Nordrhein-Westfalen	1,10	0,88 - 1,37	1,03	1,21	0,98 - 1,50	-0,11	→
Rheinland-Pfalz	0,68	0,38 - 1,19	0,64	0,64	0,34 - 1,20	0,04	→
Saarland	1,50	0,84 - 2,59	1,40	0,78	0,38 - 1,56	0,72	→
Sachsen	1,05	0,63 - 1,73	0,98	0,89	0,47 - 1,66	0,16	→
Sachsen-Anhalt	1,36	0,80 - 2,26	1,27	0,78	0,40 - 1,50	0,58	→
Schleswig-Holstein	0,83	0,41 - 1,68	0,78	1,04	0,57 - 1,88	-0,21	→
Thüringen	1,74	0,98 - 3,00	1,63	0,90	0,41 - 1,90	0,84	→
Gesamt	1,07	0,96 - 1,20	1,00	1,00	0,90 - 1,12	0,07	→

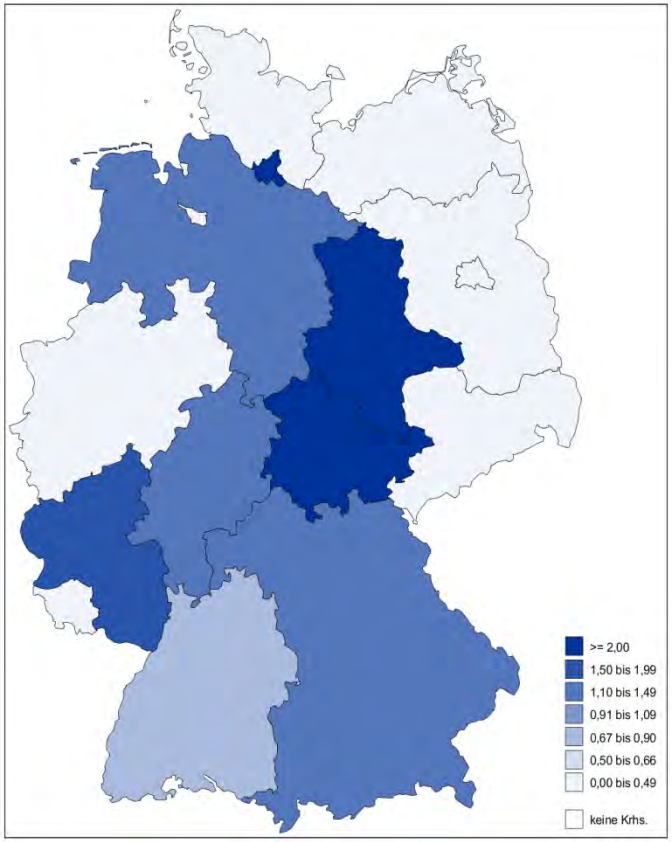
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	720	-	781
Bayern	-	880	-	917
Berlin	-	144	-	189
Brandenburg	-	167	-	208
Bremen	-	110	-	137
Hamburg	-	223	-	258
Hessen	-	462	-	543
Mecklenburg-Vorpommern	-	118	-	92
Niedersachsen	-	675	-	645
Nordrhein-Westfalen	-	1.636	-	1.518
Rheinland-Pfalz	-	318	-	274
Saarland	-	173	-	180
Sachsen	-	311	-	286
Sachsen-Anhalt	-	225	-	240
Schleswig-Holstein	-	219	-	221
Thüringen	-	154	-	171
Gesamt	-	6.535	-	6.660

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	1	9,09	0,79	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	15	2	13,33	1,16	13	1	7,69	1,00	2	1	1
Berlin	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	4	1	25,00	2,17	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	7	1	14,29	1,24	7	2	28,57	3,71	2	2	0
Mecklenburg-Vorpommern	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	1	16,67	1,45	6	2	33,33	4,32	2	2	0
Nordrhein-Westfalen	19	1	5,26	0,46	14	0	0,00	0,00	1	0	0
Rheinland-Pfalz	5	1	20,00	1,74	5	1	20,00	2,60	1	0	0
Saarland	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	1	33,33	2,90	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	2	1	50,00	4,35	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	87	10	11,49	1,00	78	6	7,69	1,00	8	5	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

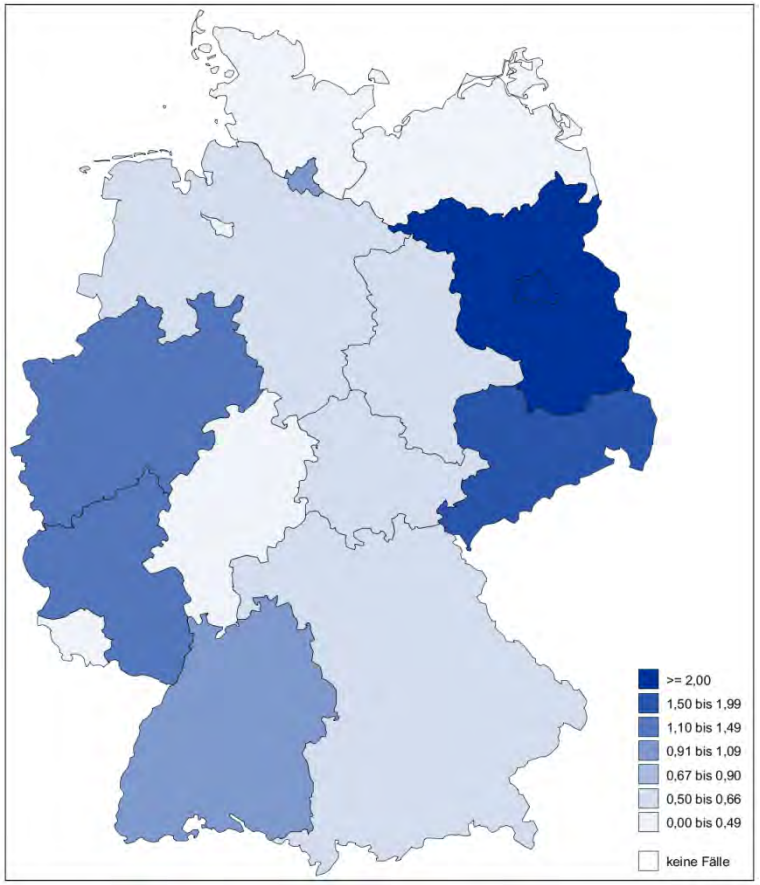
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 11391*: Status am 30. postoperativen Tag

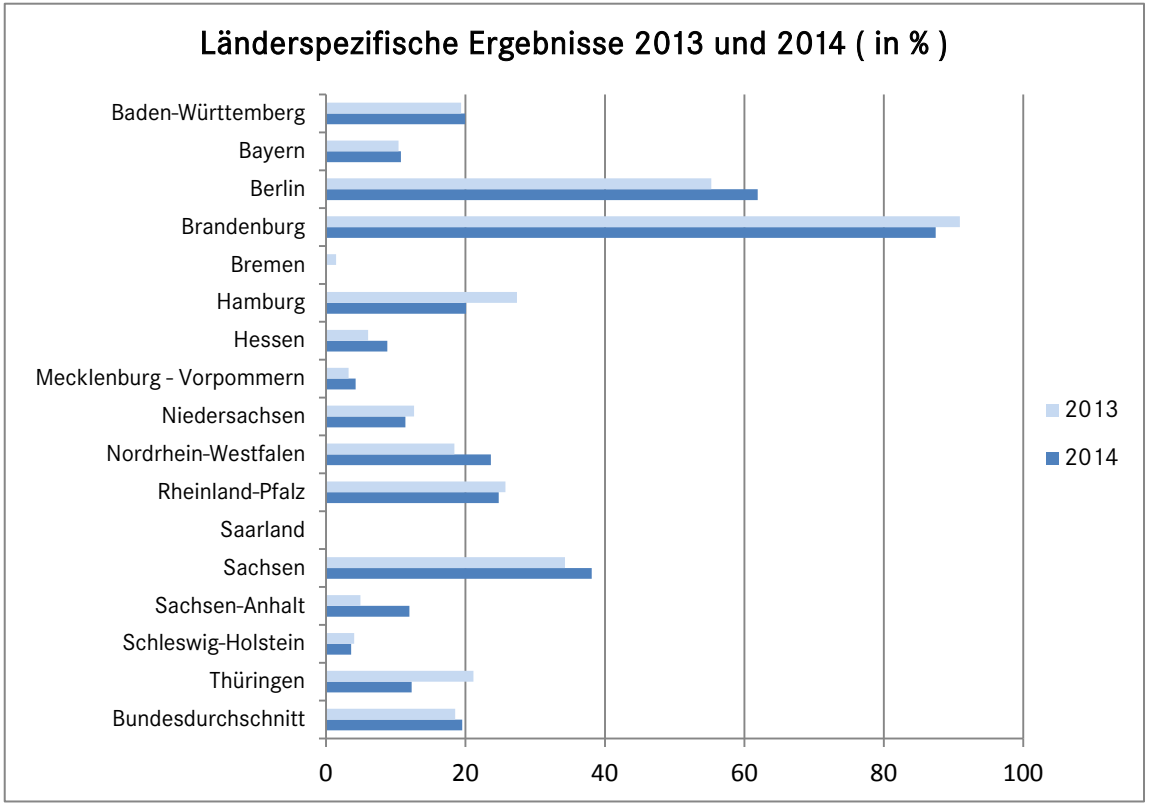
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit unbekanntem Status am 30. postoperativen Tag
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	19,94	17,20 - 23,00	1,02	19,36	16,75 - 22,27	0,58	→
Bayern	10,74	8,87 - 12,94	0,55	10,39	8,58 - 12,52	0,35	→
Berlin	61,90	53,85 - 69,36	3,17	55,26	48,16 - 62,16	6,64	→
Brandenburg	87,43	81,54 - 91,63	4,48	90,91	86,24 - 94,10	-3,48	→
Bremen	0,00	0,00 - 3,37	0,00	1,44	0,40 - 5,09	-1,44	→
Hamburg	20,09	15,37 - 25,82	1,03	27,38	22,34 - 33,06	-7,29	→
Hessen	8,78	6,54 - 11,69	0,45	6,03	4,33 - 8,35	2,75	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,24	1,82 - 9,54	0,22	3,23	1,10 - 9,06	1,01	→
Niedersachsen	11,39	9,22 - 13,98	0,58	12,62	10,28 - 15,39	-1,23	→
Nordrhein-Westfalen	23,64	21,65 - 25,75	1,21	18,41	16,55 - 20,43	5,23	↘
Rheinland-Pfalz	24,76	20,35 - 29,78	1,27	25,72	20,93 - 31,19	-0,96	→
Saarland	0,00	0,00 - 2,15	0,00	0,00	0,00 - 2,09	0,00	→
Sachsen	38,10	32,91 - 43,57	1,95	34,27	29,01 - 39,94	3,83	→
Sachsen-Anhalt	11,95	8,34 - 16,82	0,61	4,94	2,85 - 8,43	7,01	→
Schleswig-Holstein	3,60	1,84 - 6,95	0,18	4,04	2,14 - 7,49	-0,44	→
Thüringen	12,27	8,09 - 18,19	0,63	21,14	15,75 - 27,78	-8,87	→
Gesamt	19,53	18,60 - 20,51	1,00	18,53	17,61 - 19,47	1,00	→

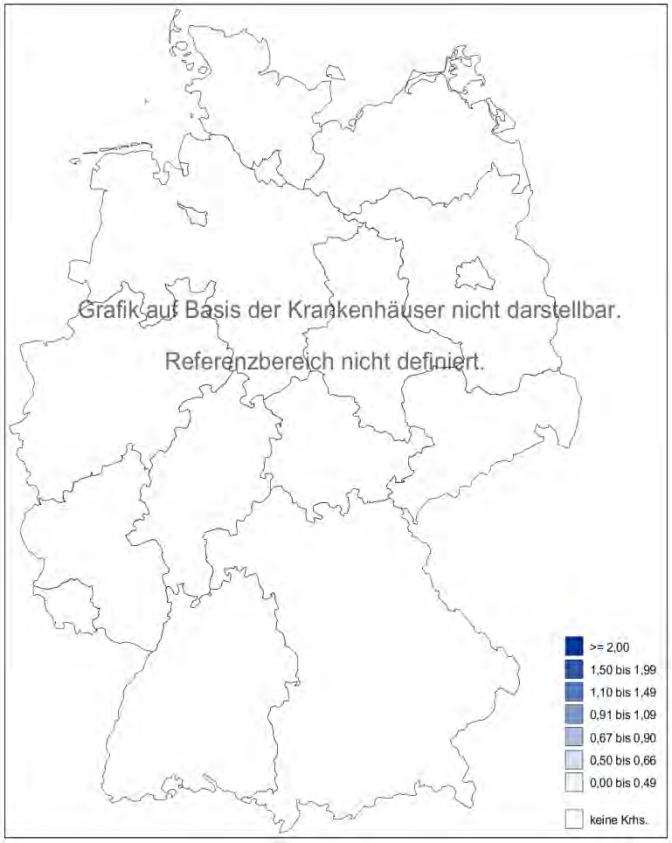
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	145	727	152	785
Bayern	96	894	96	924
Berlin	91	147	105	190
Brandenburg	146	167	190	209
Bremen	0	110	2	139
Hamburg	45	224	72	263
Hessen	41	467	33	547
Mecklenburg-Vorpommern	5	118	3	93
Niedersachsen	78	685	82	650
Nordrhein-Westfalen	390	1.650	282	1.532
Rheinland-Pfalz	79	319	71	276
Saarland	0	175	0	180
Sachsen	120	315	98	286
Sachsen-Anhalt	27	226	12	243
Schleswig-Holstein	8	222	9	223
Thüringen	20	163	37	175
Gesamt	1.291	6.609	1.244	6.715

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	15	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	87	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

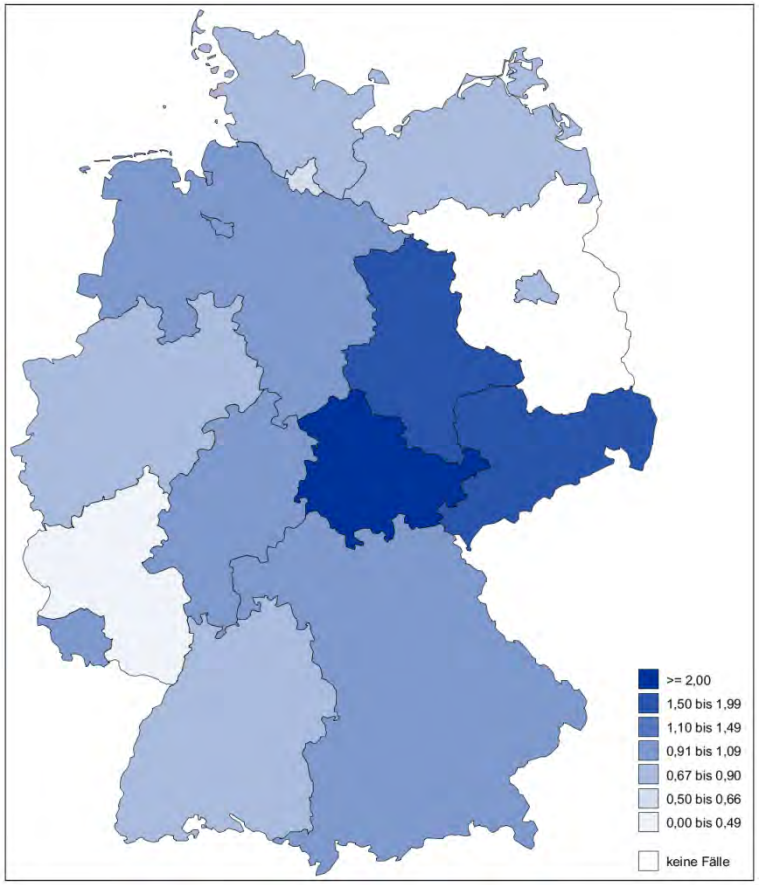
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 362: Sterblichkeit nach 30 Tagen

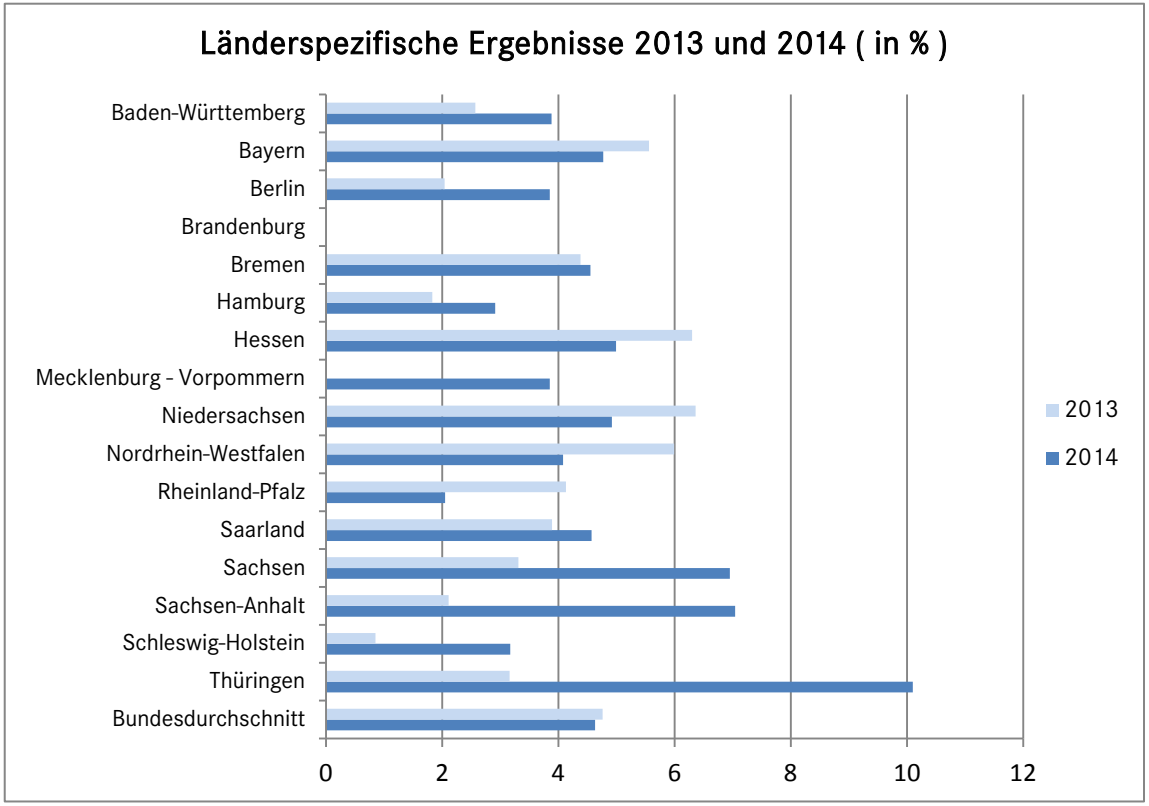
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 30 Tagen postoperativ verstarben
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden und mit bekanntem Status am 30. postoperativen Tag (Follow-up-Rate >= 97 %)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,88	2,28 - 6,53	0,84	2,57	1,54 - 4,27	1,31	⇒
Bayern	4,77	3,47 - 6,54	1,03	5,56	4,13 - 7,46	-0,79	⇒
Berlin	3,85	0,68 - 18,89	0,83	2,04	0,36 - 10,69	1,81	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	4,55	1,96 - 10,20	0,98	4,38	2,02 - 9,23	0,17	⇒
Hamburg	2,91	1,25 - 6,62	0,63	1,83	0,50 - 6,44	1,08	⇒
Hessen	4,99	3,14 - 7,84	1,08	6,30	4,50 - 8,76	-1,31	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	3,85	1,06 - 12,98	0,83	0,00	0,00 - 7,71	3,85	⇒
Niedersachsen	4,92	3,36 - 7,16	1,06	6,36	4,46 - 8,98	-1,44	⇒
Nordrhein-Westfalen	4,08	3,00 - 5,53	0,88	5,99	4,65 - 7,69	-1,91	⇒
Rheinland-Pfalz	2,05	0,70 - 5,87	0,44	4,13	1,78 - 9,31	-2,08	⇒
Saarland	4,57	2,33 - 8,76	0,99	3,89	1,90 - 7,81	0,68	⇒
Sachsen	6,95	4,11 - 11,53	1,50	3,31	1,53 - 7,04	3,64	⇒
Sachsen-Anhalt	7,04	3,87 - 12,48	1,52	2,11	0,58 - 7,35	4,93	⇒
Schleswig-Holstein	3,17	1,24 - 7,88	0,68	0,85	0,15 - 4,68	2,32	⇒
Thüringen	10,10	5,58 - 17,60	2,18	3,16	1,08 - 8,88	6,94	⇒
Gesamt	4,63	4,03 - 5,31	1,00	4,76	4,17 - 5,44	-0,13	⇒

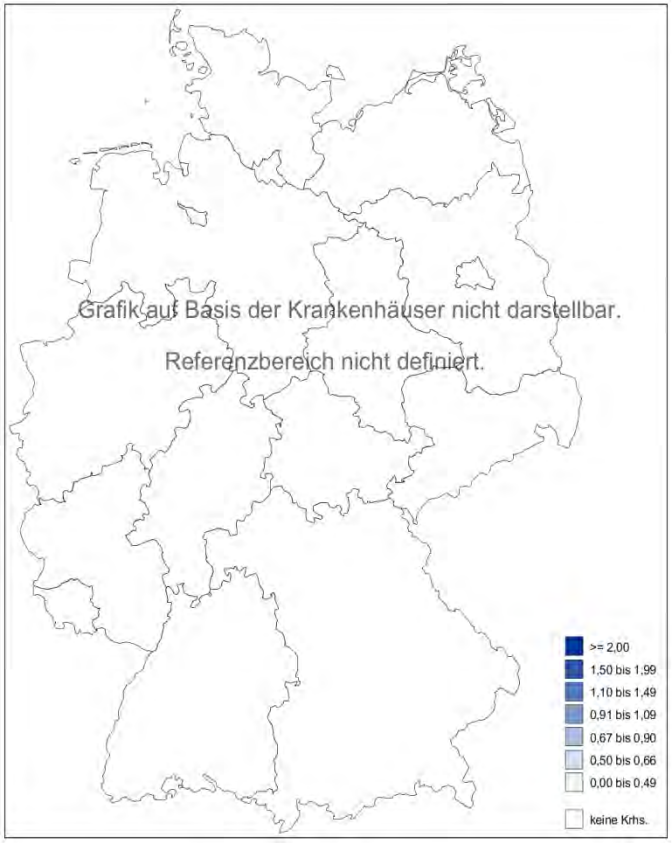
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	13	335	14	544
Bayern	36	754	41	737
Berlin	1	26	1	49
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	5	110	6	137
Hamburg	5	172	2	109
Hessen	17	341	32	508
Mecklenburg-Vorpommern	2	52	0	46
Niedersachsen	25	508	29	456
Nordrhein-Westfalen	39	956	57	951
Rheinland-Pfalz	3	146	5	121
Saarland	8	175	7	180
Sachsen	13	187	6	181
Sachsen-Anhalt	10	142	2	95
Schleswig-Holstein	4	126	1	117
Thüringen	10	99	3	95
Gesamt	191	4.129	206	4.326

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Bayern	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	11	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	53	-	-	-	47	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

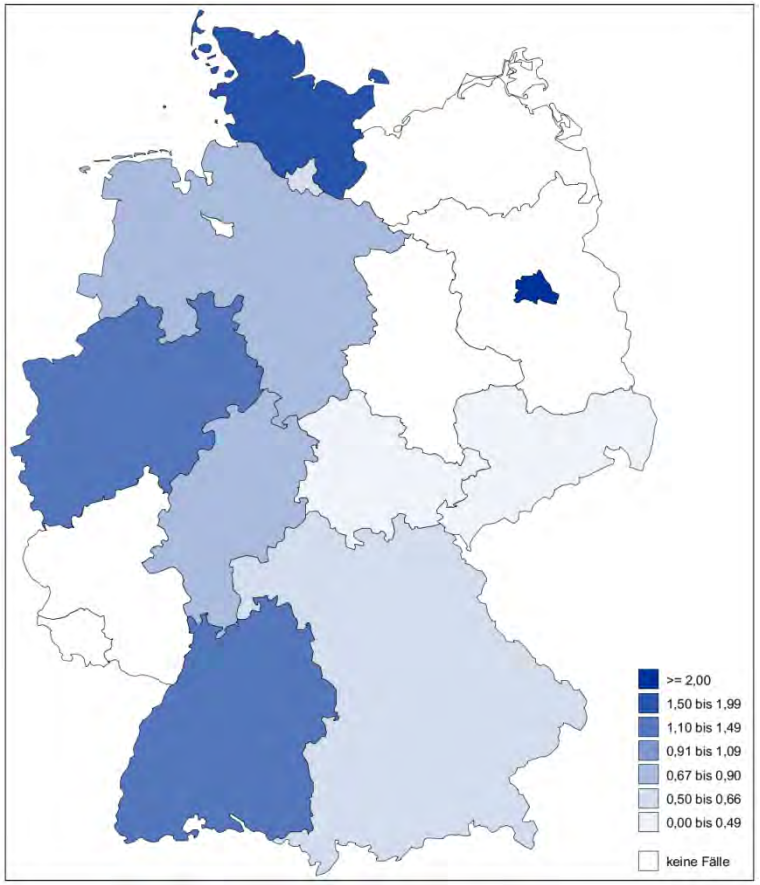
© 2015 AQUA-Institut GmbH

HTX: Herztransplantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2157: Sterblichkeit im Krankenhaus

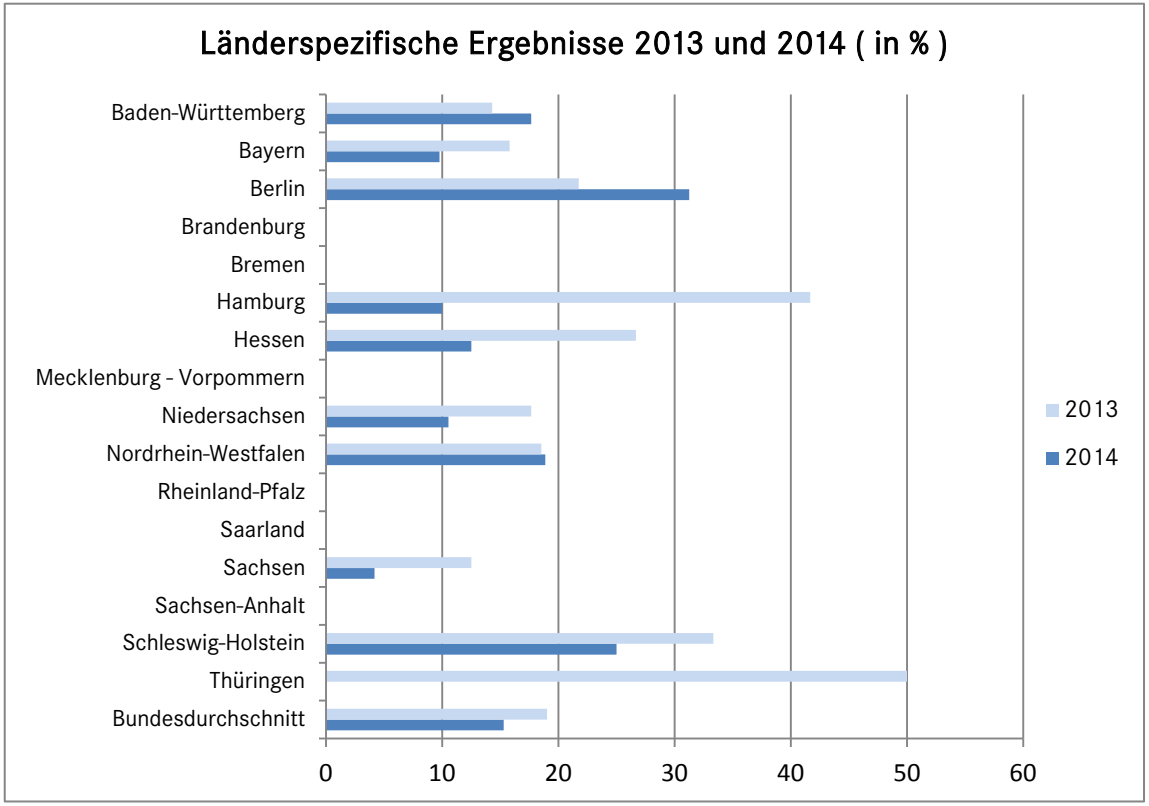
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, die im Krankenhaus verstarben
Nenner	Alle Herztransplantationen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	17,65	8,35 - 33,51	1,16	14,29	6,72 - 27,84	3,36	⇒
Bayern	9,76	3,86 - 22,55	0,64	15,79	8,54 - 27,36	-6,03	⇒
Berlin	31,25	14,16 - 55,60	2,05	21,74	9,66 - 41,90	9,51	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	10,00	1,79 - 40,42	0,65	41,67	19,33 - 68,05	-31,67	⇒
Hessen	12,50	4,34 - 31,00	0,82	26,67	10,90 - 51,95	-14,17	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	10,53	2,94 - 31,39	0,69	17,65	6,19 - 41,03	-7,12	⇒
Nordrhein-Westfalen	18,87	12,56 - 27,35	1,23	18,52	12,32 - 26,88	0,35	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	4,17	0,74 - 20,24	0,27	12,50	4,34 - 31,00	-8,33	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25,00	7,15 - 59,07	1,64	33,33	6,15 - 79,23	-8,33	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	50,00	15,00 - 85,00	-50,00	⇒
Gesamt	15,28	11,58 - 19,89	1,00	19,02	15,01 - 23,80	-3,74	⇒

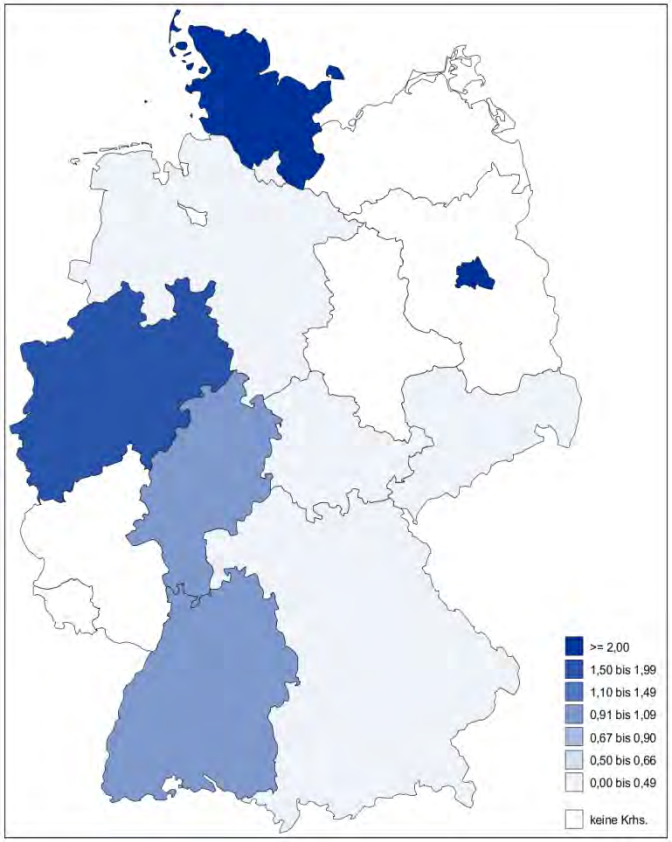
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	6	34	6	42
Bayern	4	41	9	57
Berlin	5	16	5	23
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	10	5	12
Hessen	3	24	4	15
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	2	19	3	17
Nordrhein-Westfalen	20	106	20	108
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	1	24	3	24
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	2	8	1	3
Thüringen	0	6	2	4
Gesamt	44	288	58	305

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	1	33,33	0,96	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	4	0	0,00	0,00	4	1	25,00	0,64	1	0	0
Berlin	1	1	100,00	2,87	1	1	100,00	2,56	1	1	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,56	1	1	0
Hessen	3	1	33,33	0,96	3	1	33,33	0,85	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,28	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	6	4	66,67	1,92	6	2	33,33	0,85	3	2	0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	1	100,00	2,87	1	1	100,00	2,56	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,56	1	0	0
Gesamt	23	8	34,78	1,00	23	9	39,13	1,00	9	4	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

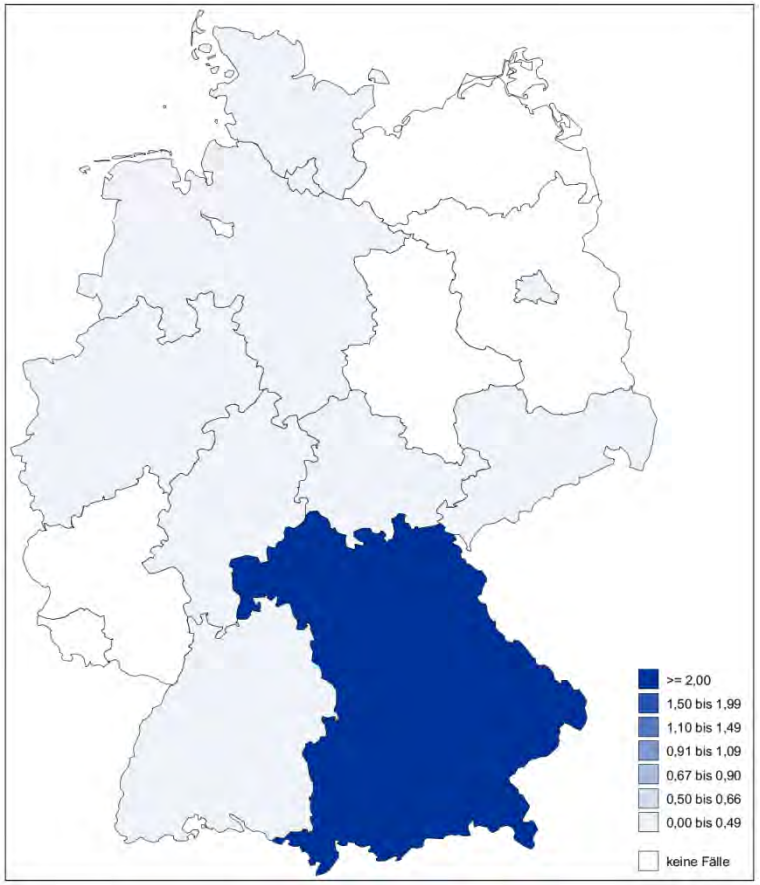
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12539: Unbekannter Überlebensstatus 30 Tage postoperativ

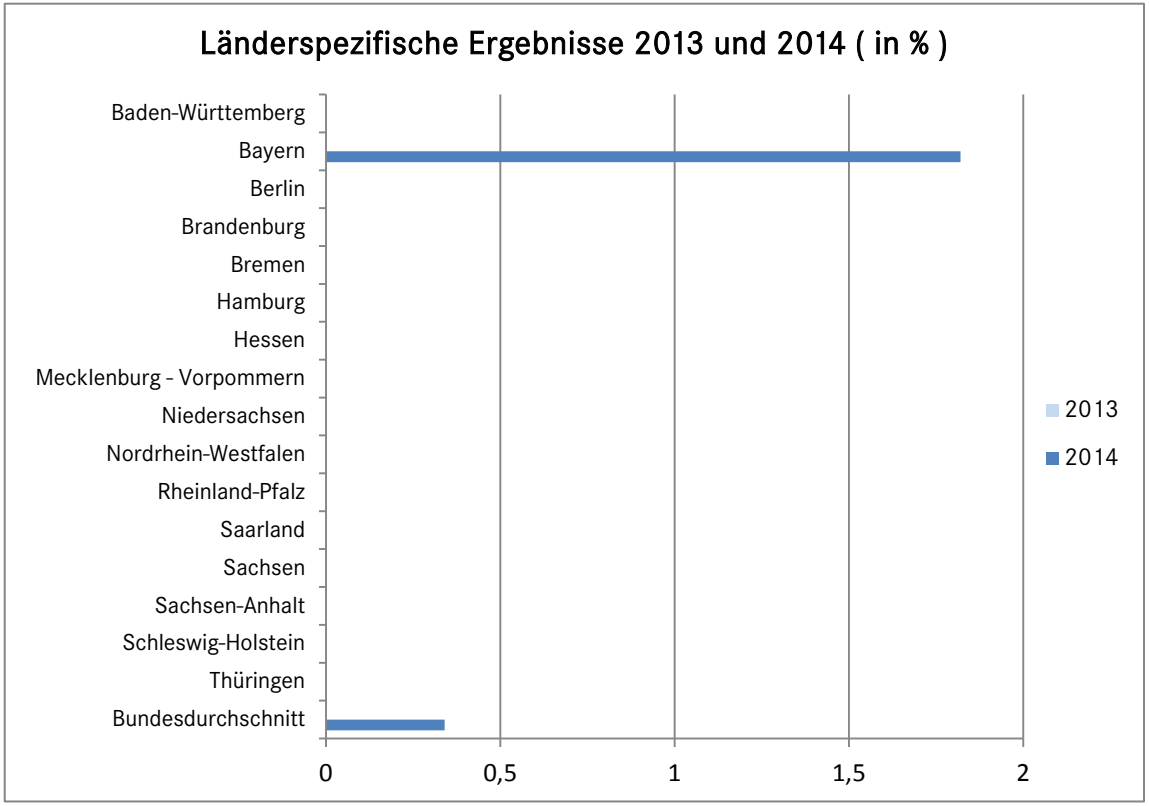
Qualitätsziel	Möglichst hohe 30-Tages-Überlebensrate
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Patienten mit unbekanntem Überlebensstatus 30 Tage postoperativ
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2013



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 8,76	0,00	0,00	0,00 - 9,64	0,00	⇒
Bayern	1,82	0,32 - 9,61	5,35	0,00	0,00 - 5,20	1,82	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 19,36	0,00	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 18,43	0,00	0,00	0,00 - 15,46	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 3,50	0,00	0,00	0,00 - 3,85	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,00	0,00 - 12,87	0,00	0,00	0,00 - 9,41	0,00	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	⇒
Gesamt	0,34	0,06 - 1,88	1,00	0,00	0,00 - 1,15	0,34	⇒

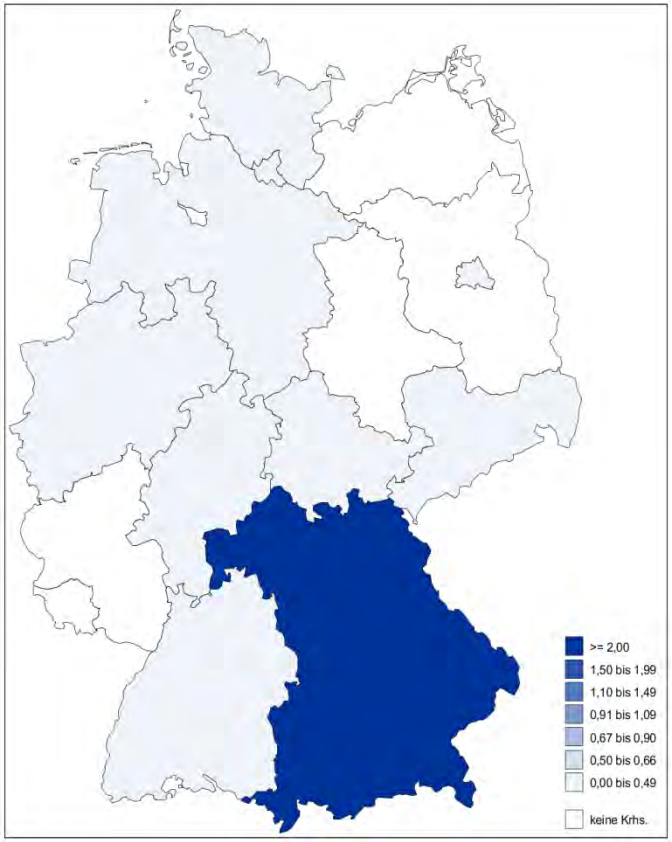
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	40	0	36
Bayern	1	55	0	70
Berlin	0	22	0	26
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	10	0	12
Hessen	0	14	0	16
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	17	0	21
Nordrhein-Westfalen	0	106	0	96
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	26	0	37
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	4	0	5
Thüringen	0	4	0	11
Gesamt	1	298	0	330

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	4	1	25,00	5,95	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	3	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	7	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	24	1	4,17	1,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

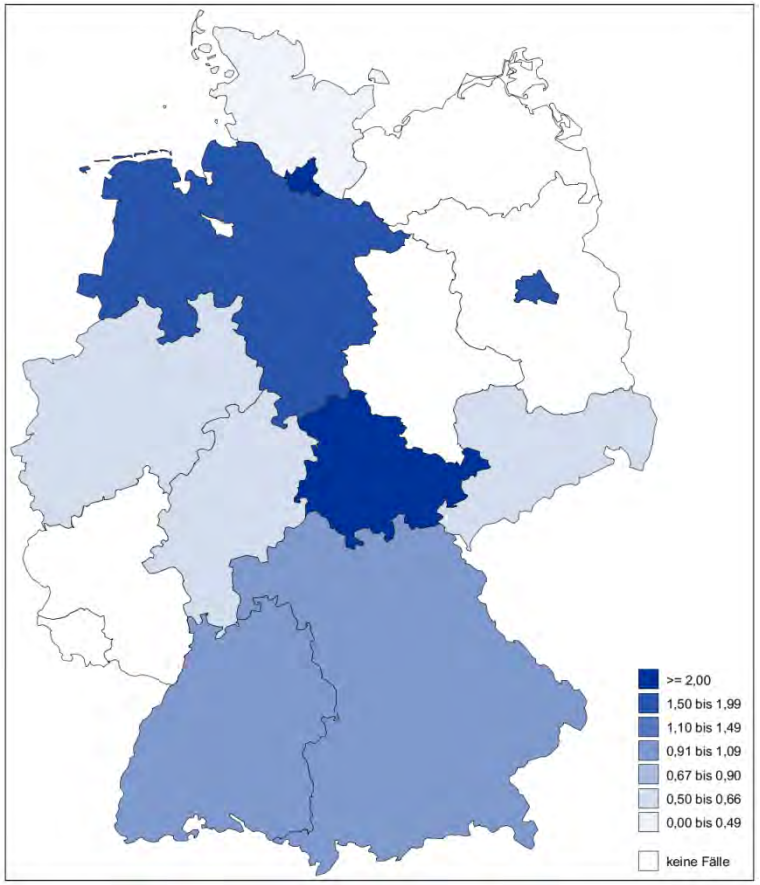
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12542*: 30-Tages-Überleben (bei bekanntem Status)

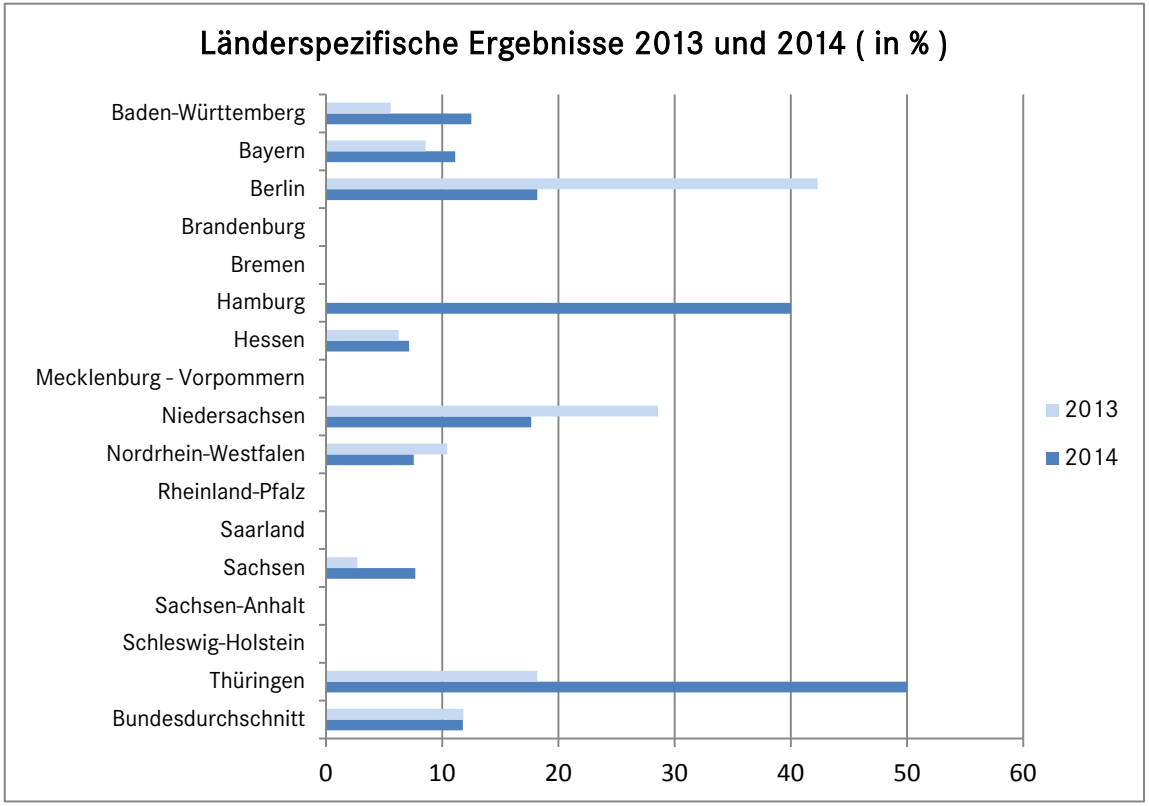
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 30 Tagen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 30 Tagen postoperativ verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2013



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	12,50	5,46 - 26,11	1,06	5,56	1,54 - 18,14	6,94	⇒
Bayern	11,11	5,19 - 22,19	0,94	8,57	3,99 - 17,47	2,54	⇒
Berlin	18,18	7,31 - 38,52	1,54	42,31	25,54 - 61,05	-24,13	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	40,00	16,82 - 68,73	3,40	0,00	0,00 - 24,25	40,00	⇒
Hessen	7,14	1,27 - 31,47	0,61	6,25	1,11 - 28,33	0,89	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	17,65	6,19 - 41,03	1,50	28,57	13,81 - 49,96	-10,92	⇒
Nordrhein-Westfalen	7,55	3,87 - 14,19	0,64	10,42	5,76 - 18,12	-2,87	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	7,69	2,14 - 24,14	0,65	2,70	0,48 - 13,82	4,99	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	⇒
Thüringen	50,00	15,00 - 85,00	4,24	18,18	5,14 - 47,70	31,82	⇒
Gesamt	11,78	8,60 - 15,95	1,00	11,82	8,77 - 15,75	-0,04	⇒

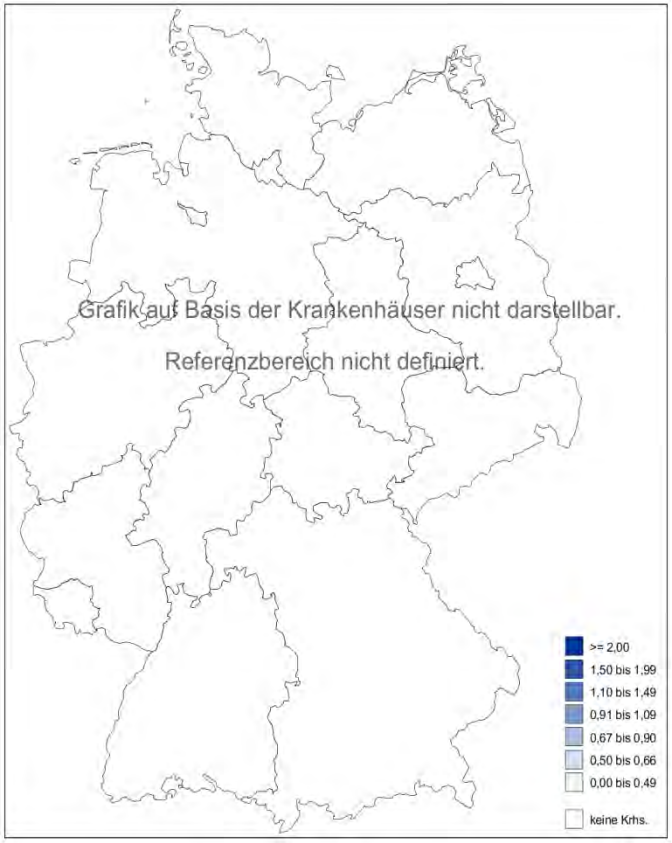
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	5	40	2	36
Bayern	6	54	6	70
Berlin	4	22	11	26
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	4	10	0	12
Hessen	1	14	1	16
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	3	17	6	21
Nordrhein-Westfalen	8	106	10	96
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	2	26	1	37
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	4	0	5
Thüringen	2	4	2	11
Gesamt	35	297	39	330

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	7	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

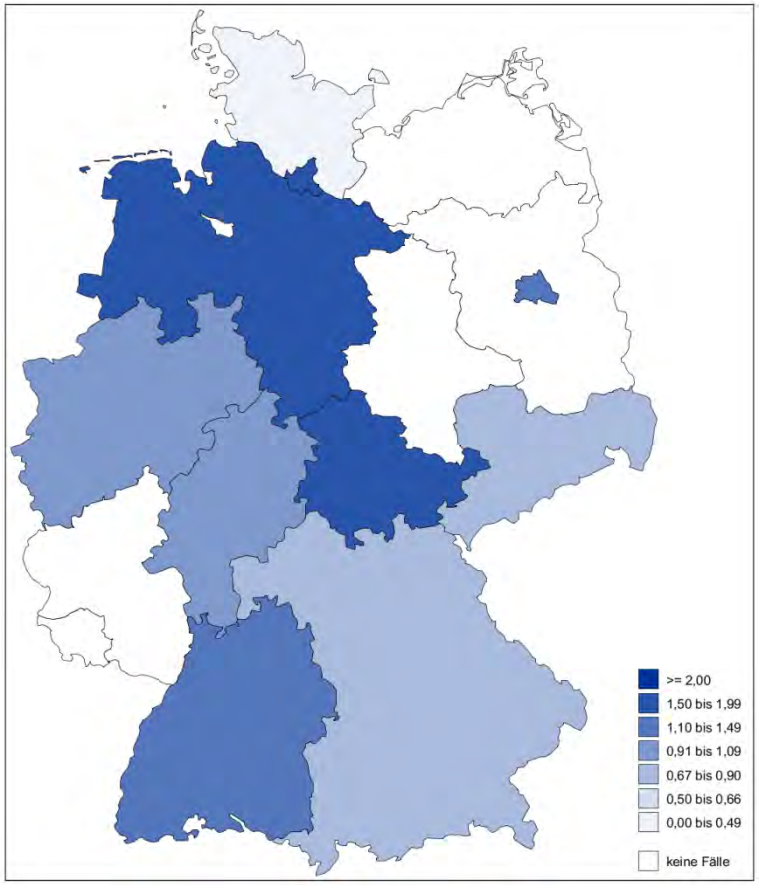
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12253*: 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

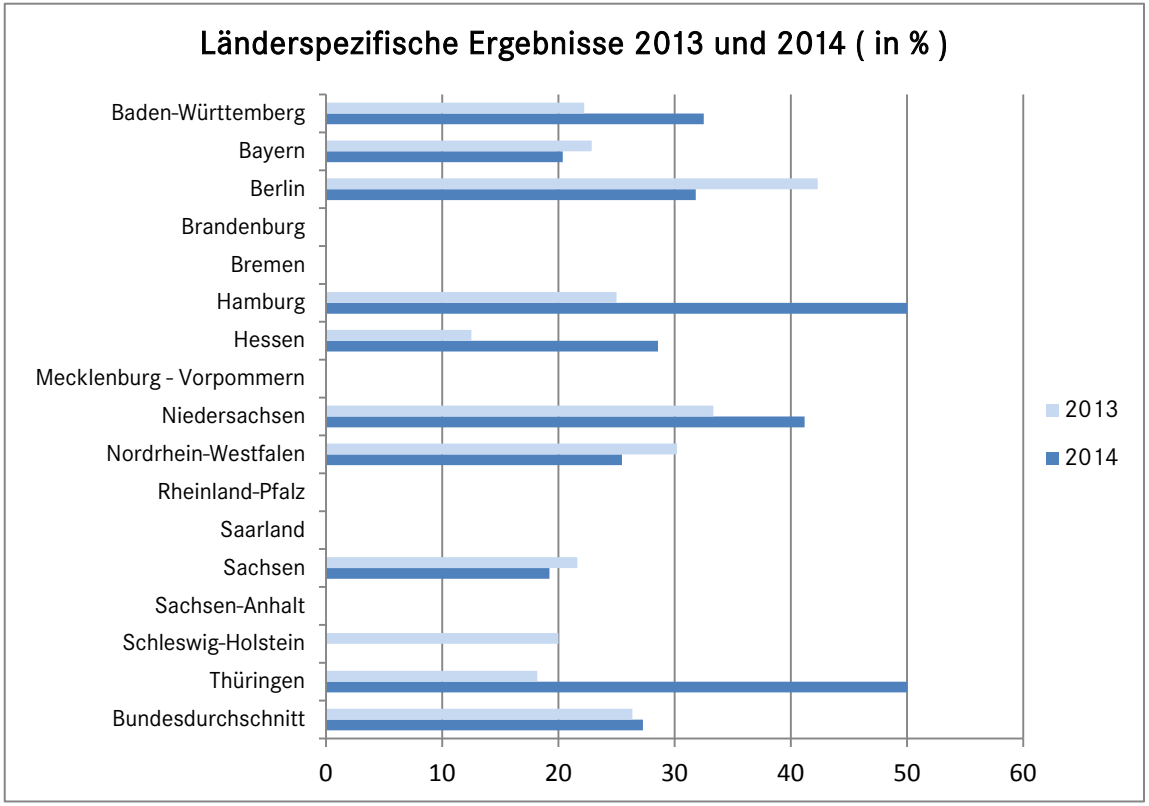
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb eines Jahres nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	32,50	20,08 - 47,98	1,19	22,22	11,72 - 38,08	10,28	⇒
Bayern	20,37	11,77 - 32,90	0,75	22,86	14,59 - 33,95	-2,49	⇒
Berlin	31,82	16,36 - 52,68	1,17	42,31	25,54 - 61,05	-10,49	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	50,00	23,66 - 76,34	1,83	25,00	8,89 - 53,23	25,00	⇒
Hessen	28,57	11,72 - 54,65	1,05	12,50	3,50 - 36,02	16,07	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	41,18	21,61 - 63,99	1,51	33,33	17,19 - 54,63	7,85	⇒
Nordrhein-Westfalen	25,47	18,14 - 34,52	0,93	30,21	21,93 - 40,01	-4,74	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	19,23	8,51 - 37,88	0,71	21,62	11,39 - 37,20	-2,39	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 48,99	0,00	20,00	3,62 - 62,45	-20,00	⇒
Thüringen	50,00	15,00 - 85,00	1,83	18,18	5,14 - 47,70	31,82	⇒
Gesamt	27,27	22,52 - 32,60	1,00	26,36	21,90 - 31,37	0,91	⇒

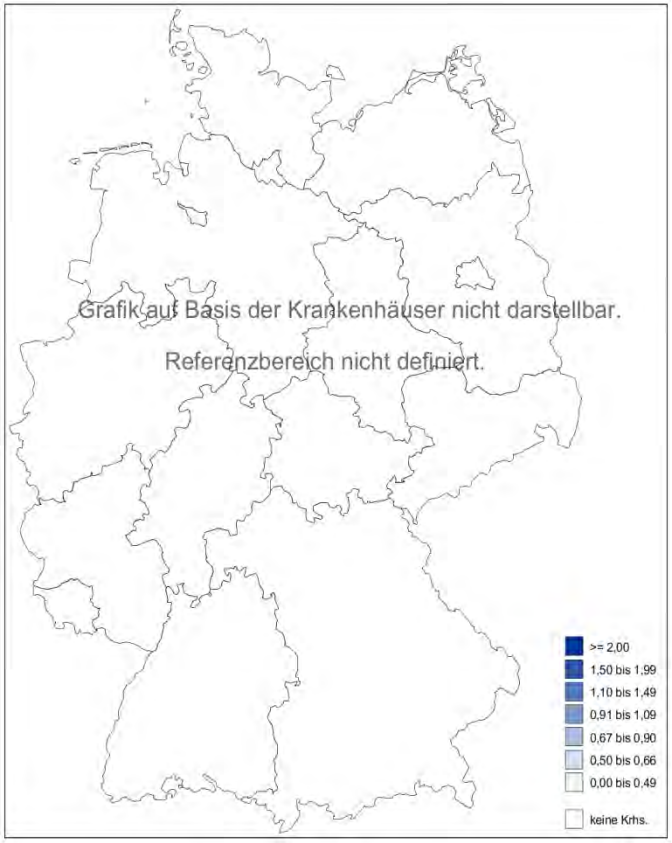
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	13	40	8	36
Bayern	11	54	16	70
Berlin	7	22	11	26
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	5	10	3	12
Hessen	4	14	2	16
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	7	17	7	21
Nordrhein-Westfalen	27	106	29	96
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	5	26	8	37
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	4	1	5
Thüringen	2	4	2	11
Gesamt	81	297	87	330

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	7	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

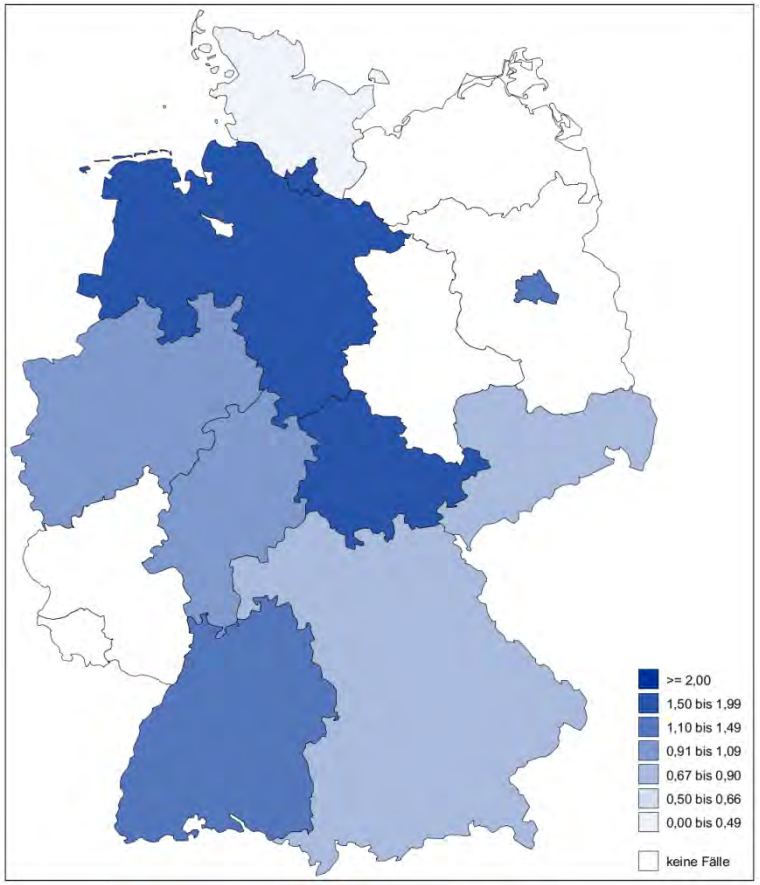
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51629*: 1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

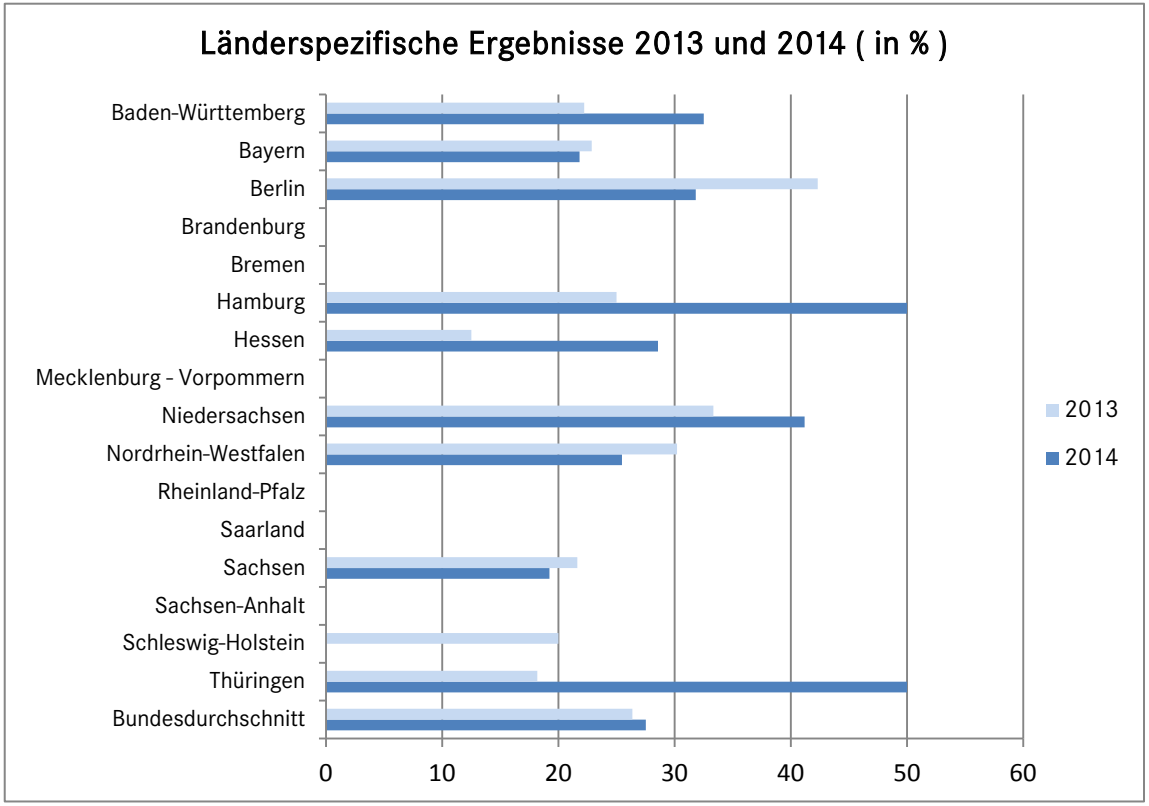
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	< 25,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 1 Jahr nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	32,50	20,08 - 47,98	1,18	22,22	11,72 - 38,08	10,28	⇒
Bayern	21,82	12,95 - 34,37	0,79	22,86	14,59 - 33,95	-1,04	⇒
Berlin	31,82	16,36 - 52,68	1,16	42,31	25,54 - 61,05	-10,49	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	50,00	23,66 - 76,34	1,82	25,00	8,89 - 53,23	25,00	⇒
Hessen	28,57	11,72 - 54,65	1,04	12,50	3,50 - 36,02	16,07	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	41,18	21,61 - 63,99	1,50	33,33	17,19 - 54,63	7,85	⇒
Nordrhein-Westfalen	25,47	18,14 - 34,52	0,93	30,21	21,93 - 40,01	-4,74	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	19,23	8,51 - 37,88	0,70	21,62	11,39 - 37,20	-2,39	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 48,99	0,00	20,00	3,62 - 62,45	-20,00	⇒
Thüringen	50,00	15,00 - 85,00	1,82	18,18	5,14 - 47,70	31,82	⇒
Gesamt	27,52	22,76 - 32,85	1,00	26,36	21,90 - 31,37	1,16	⇒

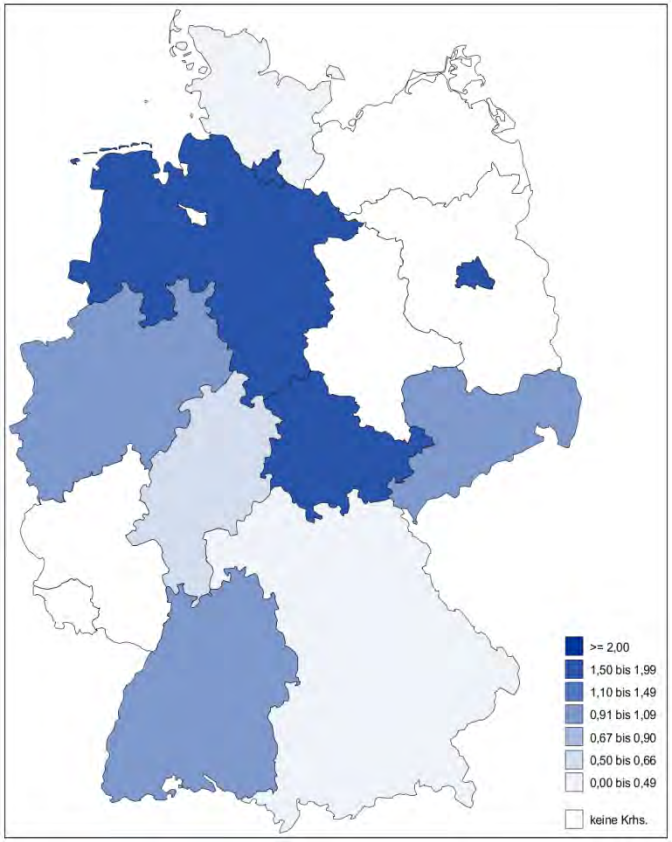
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	13	40	8	36
Bayern	12	55	16	70
Berlin	7	22	11	26
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	5	10	3	12
Hessen	4	14	2	16
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	7	17	7	21
Nordrhein-Westfalen	27	106	29	96
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	5	26	8	37
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	4	1	5
Thüringen	2	4	2	11
Gesamt	82	298	87	330

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	1	50,00	0,92	2	1	50,00	1,22	1	0	0
Bayern	4	1	25,00	0,46	4	0	0,00	0,00	1	0	0
Berlin	1	1	100,00	1,85	1	1	100,00	2,44	1	0	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	1	100,00	1,85	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	3	1	33,33	0,61	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	2	100,00	1,85	2	1	50,00	1,22	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	7	4	57,14	1,05	5	5	100,00	2,44	1	0	0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	1	50,00	0,92	2	1	50,00	1,22	1	0	0
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	1	100,00	1,85	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	24	13	54,17	1,00	22	9	40,91	1,00	5	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

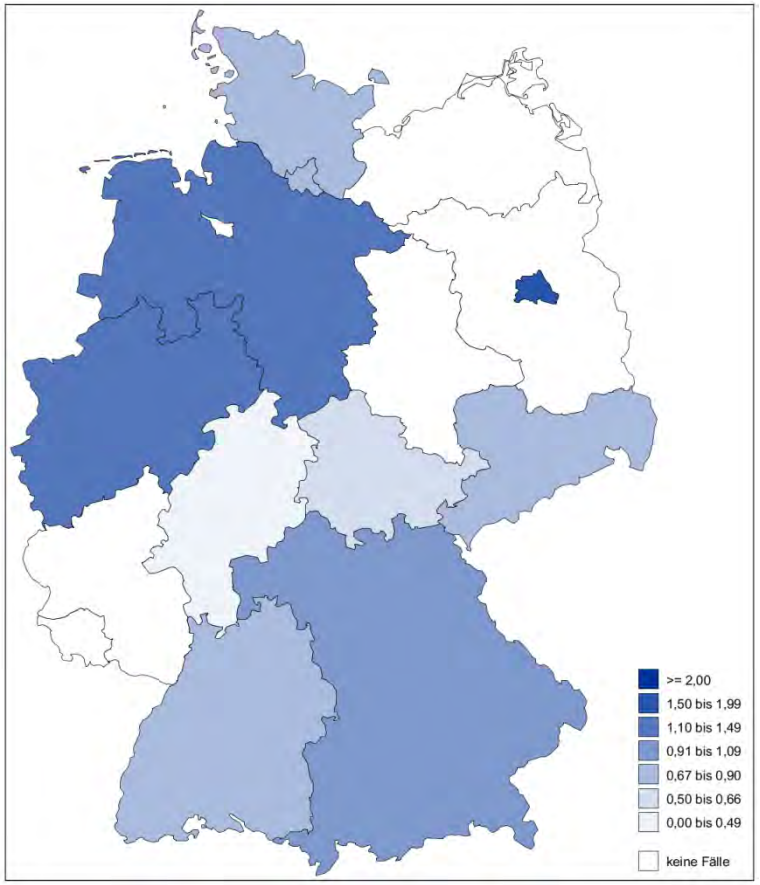
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12269*: 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

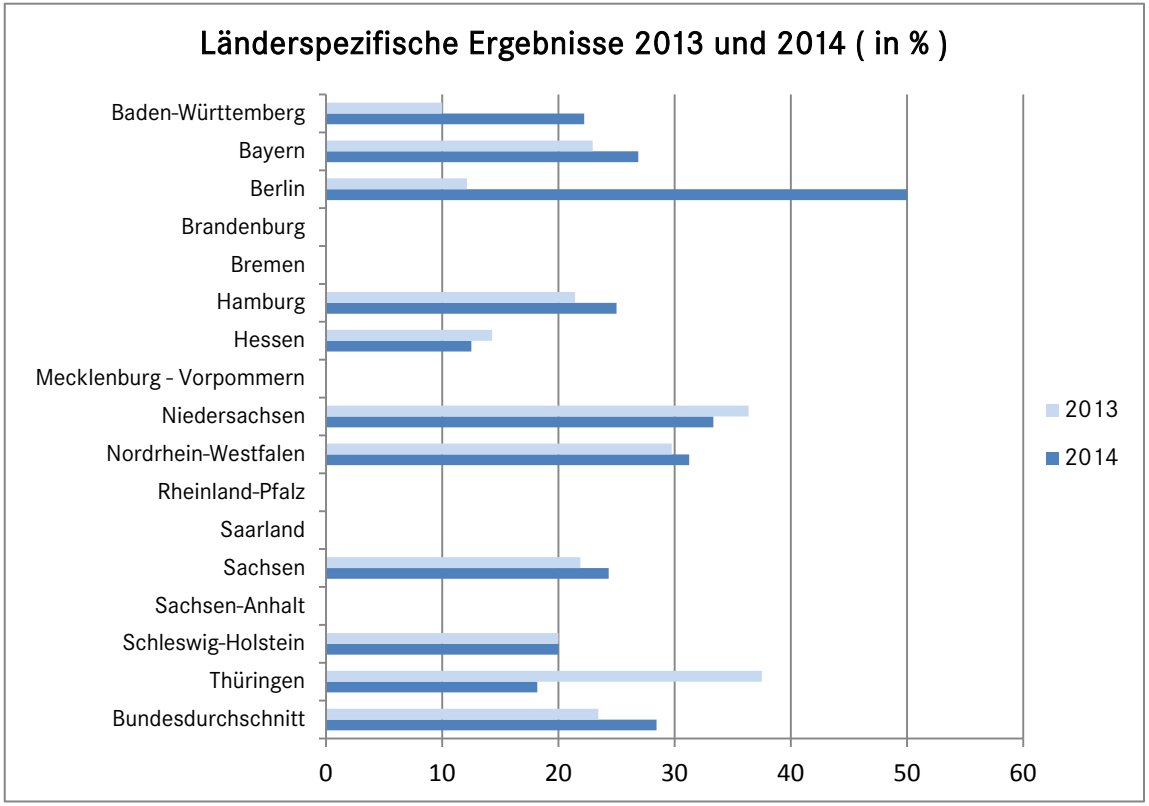
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 2 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	22,22	11,72 - 38,08	0,78	10,00	3,96 - 23,05	12,22	→
Bayern	26,87	17,72 - 38,52	0,94	22,95	14,19 - 34,91	3,92	→
Berlin	50,00	32,06 - 67,94	1,76	12,12	4,82 - 27,33	37,88	↘
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25,00	8,89 - 53,23	0,88	21,43	7,57 - 47,59	3,57	→
Hessen	12,50	3,50 - 36,02	0,44	14,29	4,01 - 39,94	-1,79	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	33,33	17,19 - 54,63	1,17	36,36	19,73 - 57,05	-3,03	→
Nordrhein-Westfalen	31,25	22,85 - 41,09	1,10	29,75	22,33 - 38,42	1,50	→
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	24,32	13,36 - 40,12	0,86	21,88	11,02 - 38,75	2,44	→
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	20,00	3,62 - 62,45	0,70	20,00	3,62 - 62,45	0,00	→
Thüringen	18,18	5,14 - 47,70	0,64	37,50	13,68 - 69,43	-19,32	→
Gesamt	28,44	23,82 - 33,56	1,00	23,43	19,29 - 28,14	5,01	→

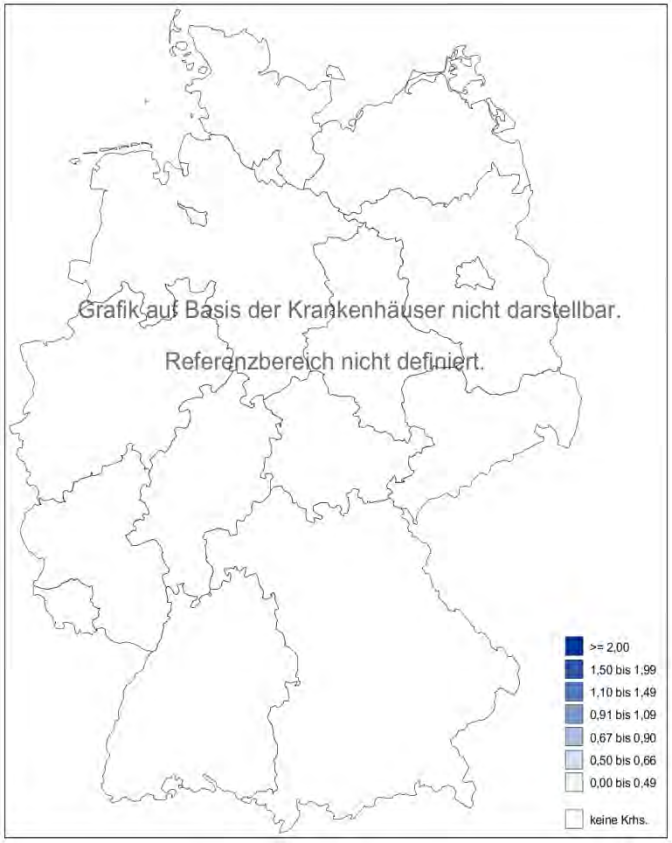
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	8	36	4	40
Bayern	18	67	14	61
Berlin	13	26	4	33
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	3	12	3	14
Hessen	2	16	2	14
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	7	21	8	22
Nordrhein-Westfalen	30	96	36	121
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	9	37	7	32
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	5	1	5
Thüringen	2	11	3	8
Gesamt	93	327	82	350

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	22	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

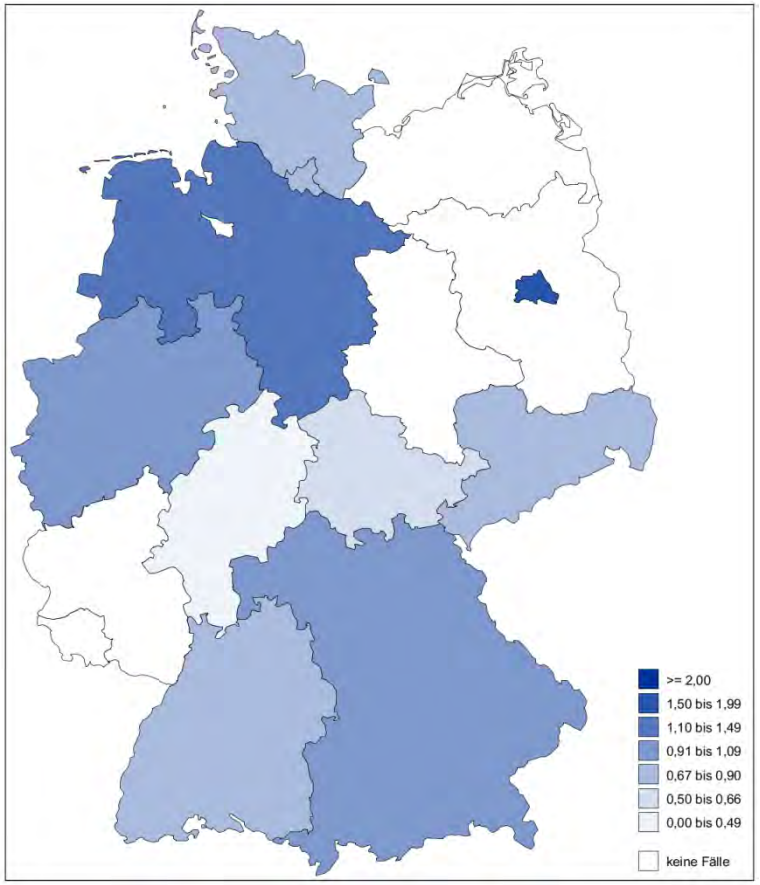
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51631*: 2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

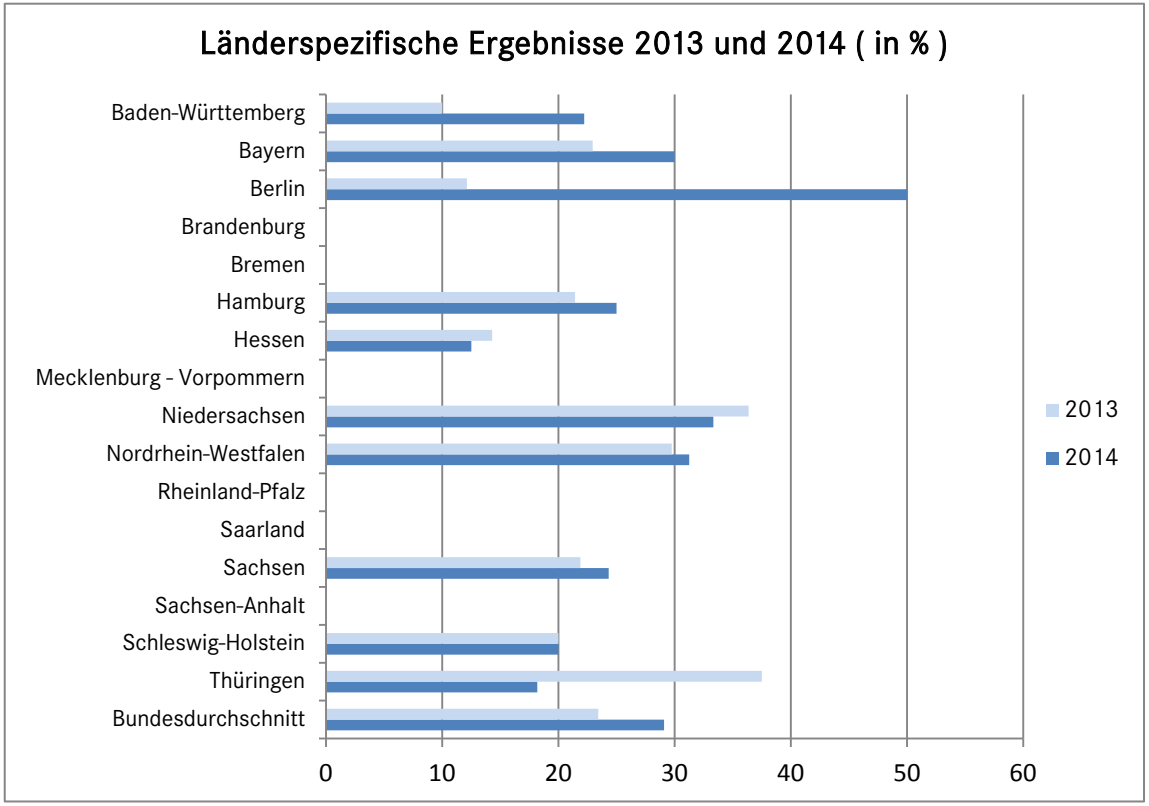
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	< 30,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 2 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	22,22	11,72 - 38,08	0,76	10,00	3,96 - 23,05	12,22	→
Bayern	30,00	20,54 - 41,54	1,03	22,95	14,19 - 34,91	7,05	→
Berlin	50,00	32,06 - 67,94	1,72	12,12	4,82 - 27,33	37,88	↘
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25,00	8,89 - 53,23	0,86	21,43	7,57 - 47,59	3,57	→
Hessen	12,50	3,50 - 36,02	0,43	14,29	4,01 - 39,94	-1,79	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	33,33	17,19 - 54,63	1,15	36,36	19,73 - 57,05	-3,03	→
Nordrhein-Westfalen	31,25	22,85 - 41,09	1,07	29,75	22,33 - 38,42	1,50	→
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	24,32	13,36 - 40,12	0,84	21,88	11,02 - 38,75	2,44	→
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	20,00	3,62 - 62,45	0,69	20,00	3,62 - 62,45	0,00	→
Thüringen	18,18	5,14 - 47,70	0,62	37,50	13,68 - 69,43	-19,32	→
Gesamt	29,09	24,45 - 34,21	1,00	23,43	19,29 - 28,14	5,66	→

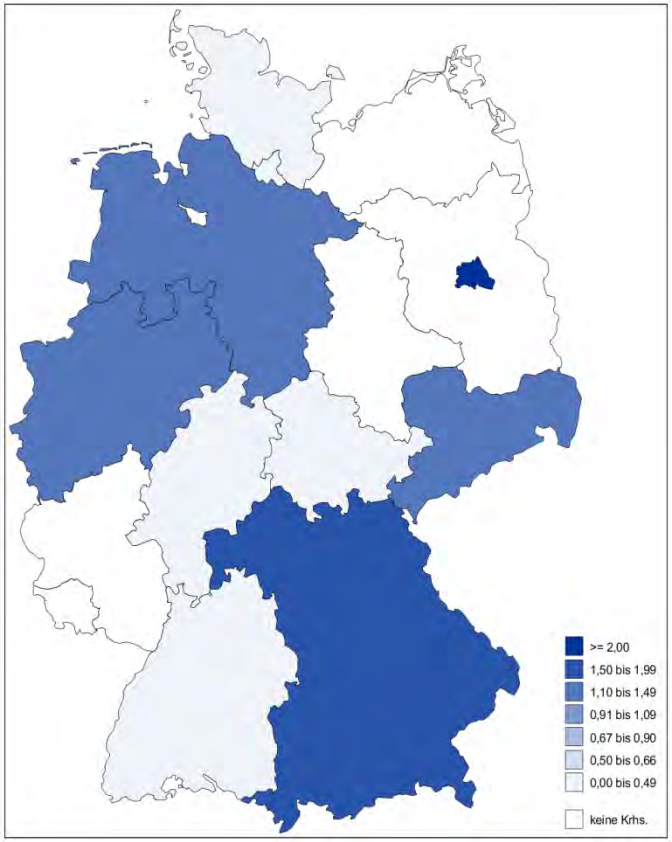
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	8	36	4	40
Bayern	21	70	14	61
Berlin	13	26	4	33
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	3	12	3	14
Hessen	2	16	2	14
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	7	21	8	22
Nordrhein-Westfalen	30	96	36	121
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	9	37	7	32
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	5	1	5
Thüringen	2	11	3	8
Gesamt	96	330	82	350

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	4	3	75,00	1,83	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	2,44	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	3	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	1	50,00	1,22	2	2	100,00	3,66	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	5	3	60,00	1,47	6	2	33,33	1,22	3	0	0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	1	50,00	1,22	2	1	50,00	1,83	1	0	0
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,66	1	0	0
Gesamt	22	9	40,91	1,00	22	6	27,27	1,00	7	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

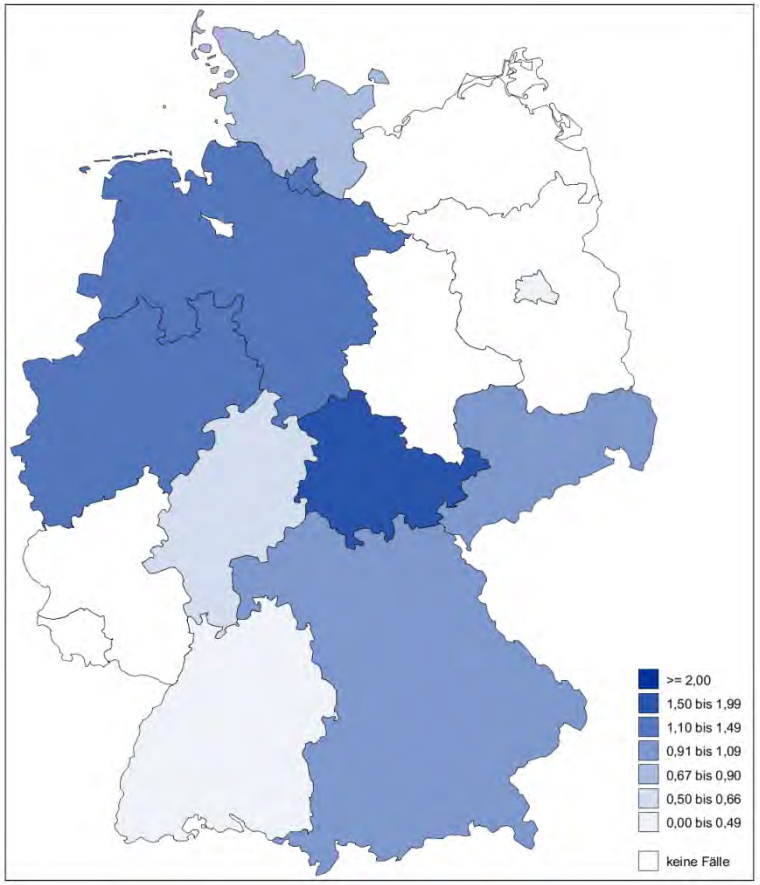
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12289*: 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

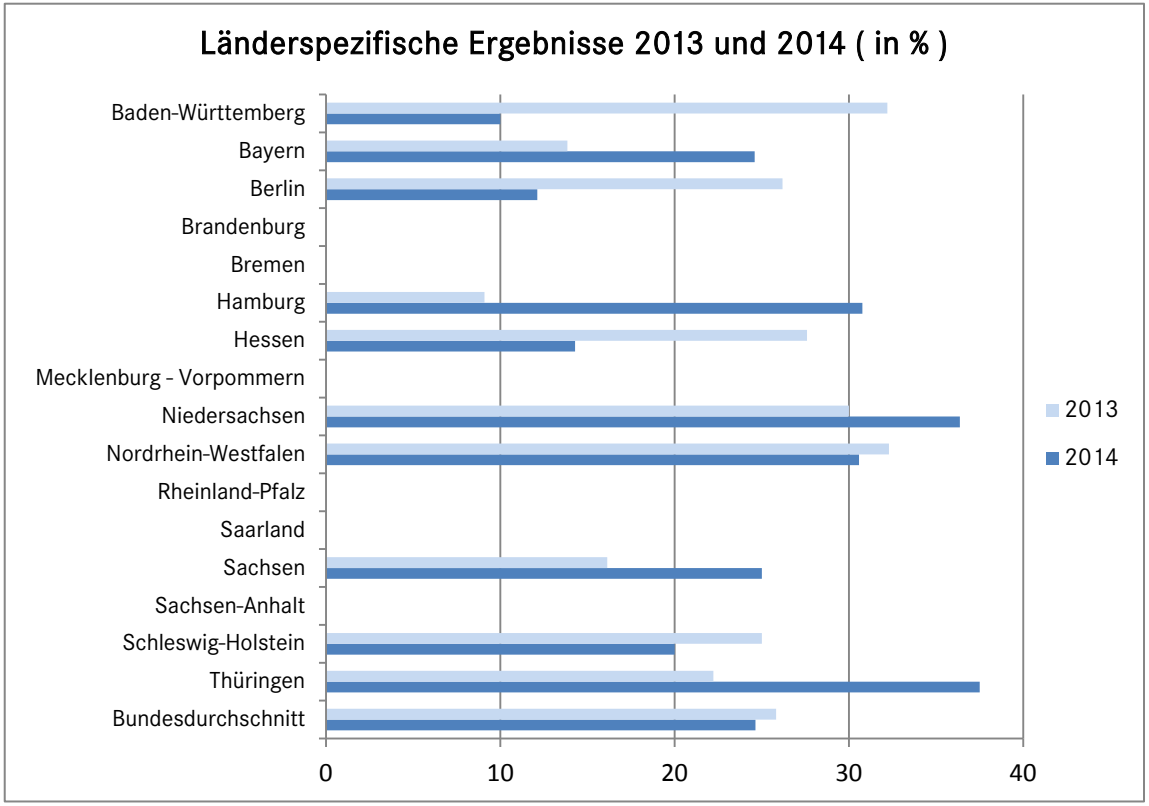
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 3 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	10,00	3,96 - 23,05	0,41	32,20	21,69 - 44,89	-22,20	⇒
Bayern	24,59	15,51 - 36,68	1,00	13,85	7,46 - 24,27	10,74	⇒
Berlin	12,12	4,82 - 27,33	0,49	26,19	15,30 - 41,07	-14,07	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	30,77	12,68 - 57,63	1,25	9,09	1,62 - 37,74	21,68	⇒
Hessen	14,29	4,01 - 39,94	0,58	27,59	14,70 - 45,72	-13,30	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	36,36	19,73 - 57,05	1,48	30,00	14,55 - 51,90	6,36	⇒
Nordrhein-Westfalen	30,58	23,07 - 39,28	1,24	32,29	23,78 - 42,17	-1,71	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	25,00	13,25 - 42,11	1,01	16,13	7,09 - 32,63	8,87	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	20,00	3,62 - 62,45	0,81	25,00	4,56 - 69,94	-5,00	⇒
Thüringen	37,50	13,68 - 69,43	1,52	22,22	6,32 - 54,74	15,28	⇒
Gesamt	24,64	20,41 - 29,42	1,00	25,82	21,61 - 30,52	-1,18	⇒

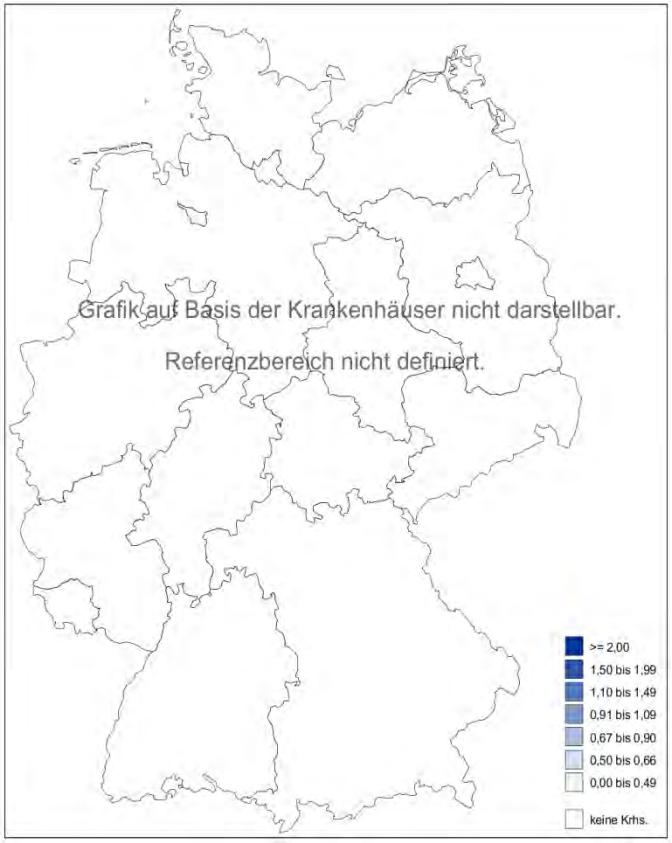
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	4	40	19	59
Bayern	15	61	9	65
Berlin	4	33	11	42
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	4	13	1	11
Hessen	2	14	8	29
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	8	22	6	20
Nordrhein-Westfalen	37	121	31	96
Rheinland-Pfalz	0	0	1	1
Saarland	0	0	1	1
Sachsen	8	32	5	31
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	5	1	4
Thüringen	3	8	2	9
Gesamt	86	349	95	368

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	22	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

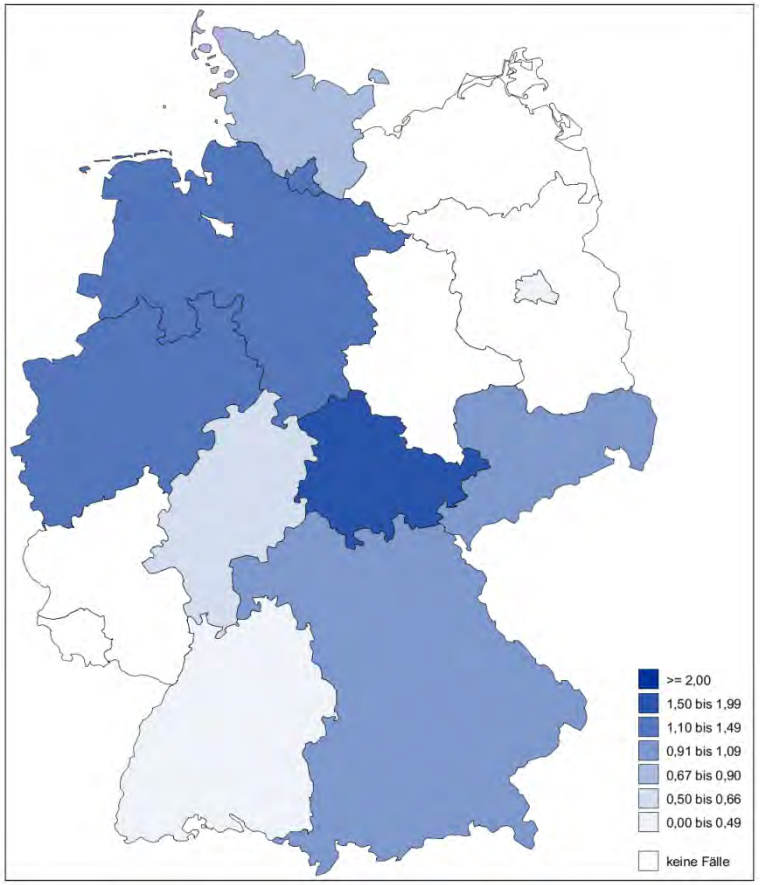
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51633*: 3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

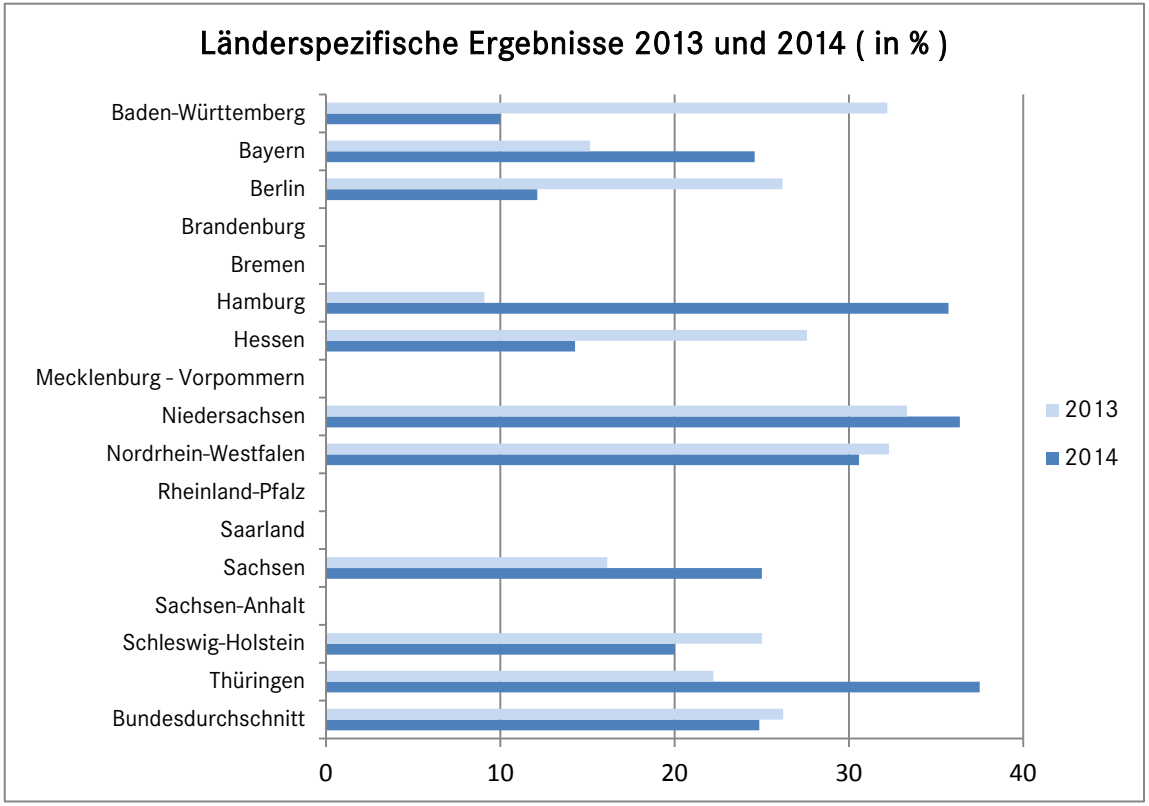
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	< 35,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 3 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Herztransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	10,00	3,96 - 23,05	0,40	32,20	21,69 - 44,89	-22,20	⇒
Bayern	24,59	15,51 - 36,68	0,99	15,15	8,44 - 25,69	9,44	⇒
Berlin	12,12	4,82 - 27,33	0,49	26,19	15,30 - 41,07	-14,07	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	35,71	16,34 - 61,24	1,44	9,09	1,62 - 37,74	26,62	⇒
Hessen	14,29	4,01 - 39,94	0,57	27,59	14,70 - 45,72	-13,30	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	36,36	19,73 - 57,05	1,46	33,33	17,19 - 54,63	3,03	⇒
Nordrhein-Westfalen	30,58	23,07 - 39,28	1,23	32,29	23,78 - 42,17	-1,71	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	25,00	13,25 - 42,11	1,01	16,13	7,09 - 32,63	8,87	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	20,00	3,62 - 62,45	0,80	25,00	4,56 - 69,94	-5,00	⇒
Thüringen	37,50	13,68 - 69,43	1,51	22,22	6,32 - 54,74	15,28	⇒
Gesamt	24,86	20,62 - 29,64	1,00	26,22	22,00 - 30,93	-1,36	⇒

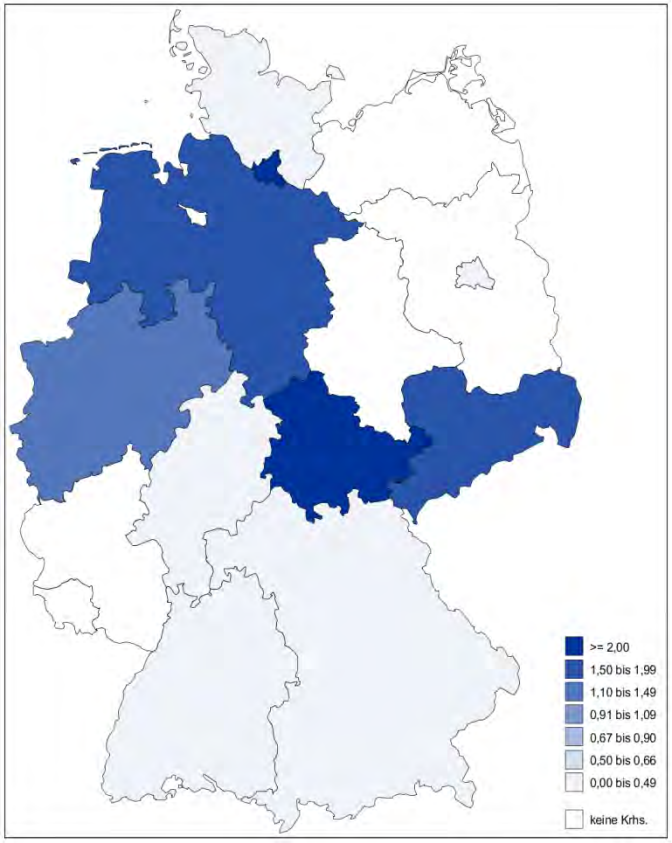
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	4	40	19	59
Bayern	15	61	10	66
Berlin	4	33	11	42
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	5	14	1	11
Hessen	2	14	8	29
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	8	22	7	21
Nordrhein-Westfalen	37	121	31	96
Rheinland-Pfalz	0	0	1	1
Saarland	0	0	1	1
Sachsen	8	32	5	31
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	5	1	4
Thüringen	3	8	2	9
Gesamt	87	350	97	370

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,71	1	0	0
Bayern	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	1	100,00	3,66	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	1	50,00	1,83	2	1	50,00	1,71	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	6	2	33,33	1,22	6	3	50,00	1,71	0	0	0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	1	100,00	3,42	0	0	0
Saarland	-	-	-	-	1	1	100,00	3,42	0	0	0
Sachsen	2	1	50,00	1,83	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	1	100,00	3,66	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	22	6	27,27	1,00	24	7	29,17	1,00	3	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

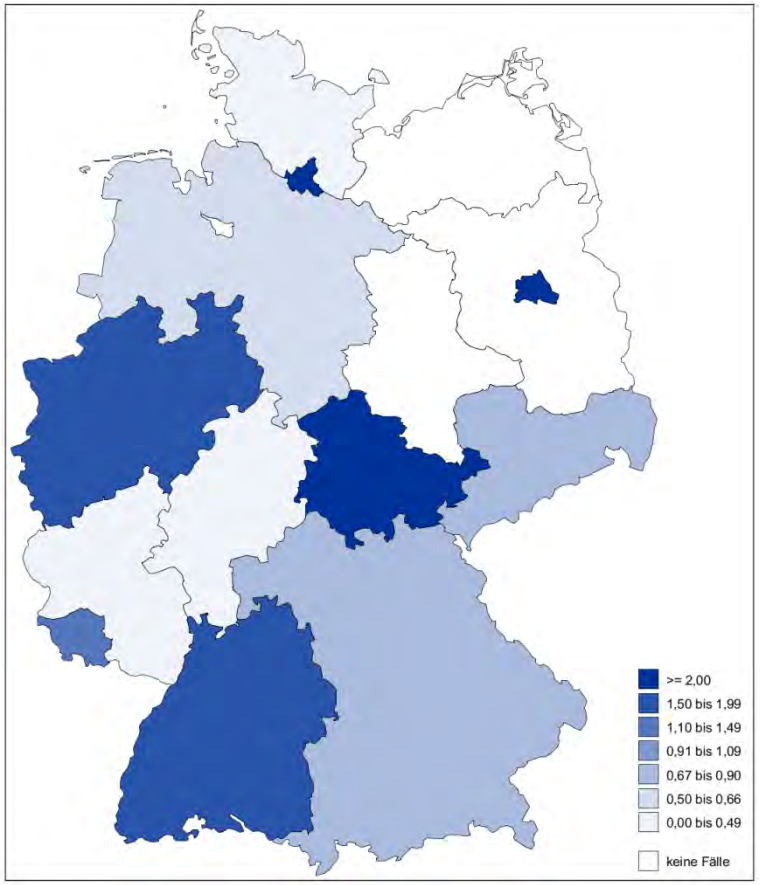
© 2015 AQUA-Institut GmbH

LUTX: Lungen- und Herz-Lungentransplantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2155: Sterblichkeit im Krankenhaus

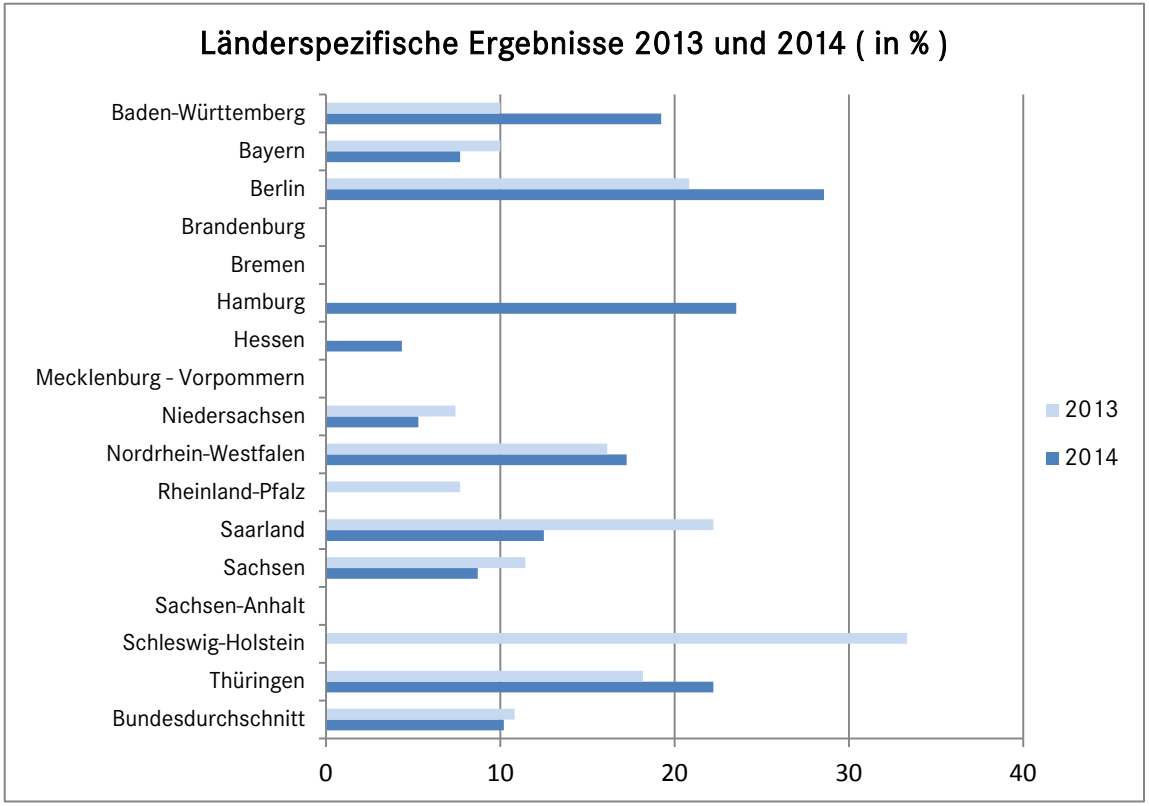
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, die im Krankenhaus verstarben
Nenner	Alle Lungen- oder Herz-Lungentransplantationen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	19,23	8,51 - 37,88	1,89	10,00	2,79 - 30,10	9,23	⇒
Bayern	7,69	3,03 - 18,17	0,75	10,00	4,66 - 20,15	-2,31	⇒
Berlin	28,57	11,72 - 54,65	2,80	20,83	9,24 - 40,47	7,74	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	23,53	9,56 - 47,26	2,31	0,00	0,00 - 56,15	23,53	⇒
Hessen	4,35	0,77 - 20,99	0,43	0,00	0,00 - 22,81	4,35	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	5,30	2,59 - 10,54	0,52	7,43	4,20 - 12,82	-2,13	⇒
Nordrhein-Westfalen	17,24	7,60 - 34,55	1,69	16,13	7,09 - 32,63	1,11	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 27,75	0,00	7,69	1,37 - 33,31	-7,69	⇒
Saarland	12,50	3,50 - 36,02	1,23	22,22	9,00 - 45,21	-9,72	⇒
Sachsen	8,70	2,42 - 26,80	0,85	11,43	4,54 - 25,95	-2,73	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 65,76	0,00	33,33	6,15 - 79,23	-33,33	⇒
Thüringen	22,22	6,32 - 54,74	2,18	18,18	5,14 - 47,70	4,04	⇒
Gesamt	10,20	7,46 - 13,80	1,00	10,82	8,08 - 14,35	-0,62	⇒

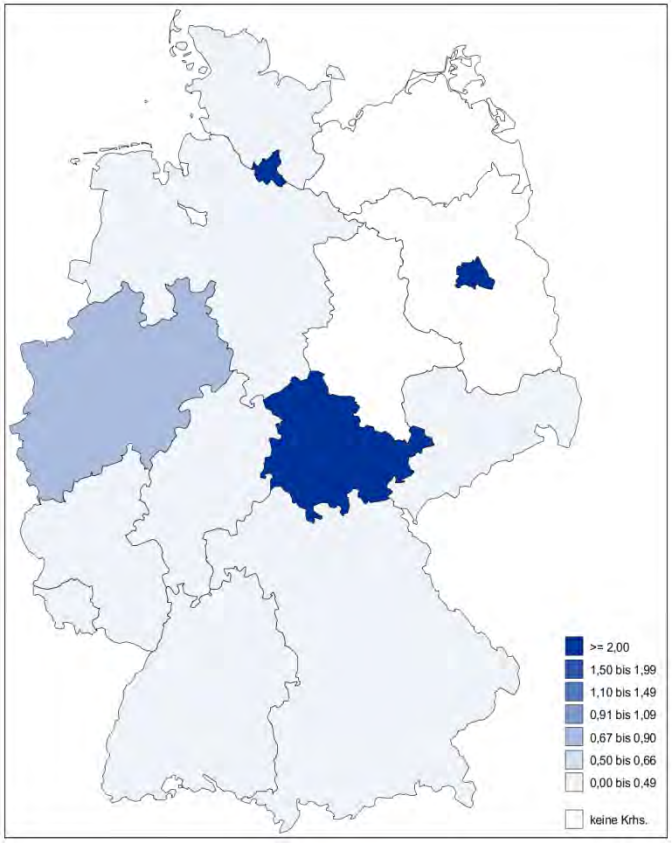
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	5	26	2	20
Bayern	4	52	6	60
Berlin	4	14	5	24
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	4	17	0	3
Hessen	1	23	0	13
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	7	132	11	148
Nordrhein-Westfalen	5	29	5	31
Rheinland-Pfalz	0	10	1	13
Saarland	2	16	4	18
Sachsen	2	23	4	35
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	2	1	3
Thüringen	2	9	2	11
Gesamt	36	353	41	379

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	4,26	1	1	100,00	3,19	1	0	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	1	100,00	4,26	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	1	20,00	0,85	4	2	50,00	1,60	2	0	0
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,19	1	0	0
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,19	1	0	0
Thüringen	1	1	100,00	4,26	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	17	4	23,53	1,00	16	5	31,25	1,00	5	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

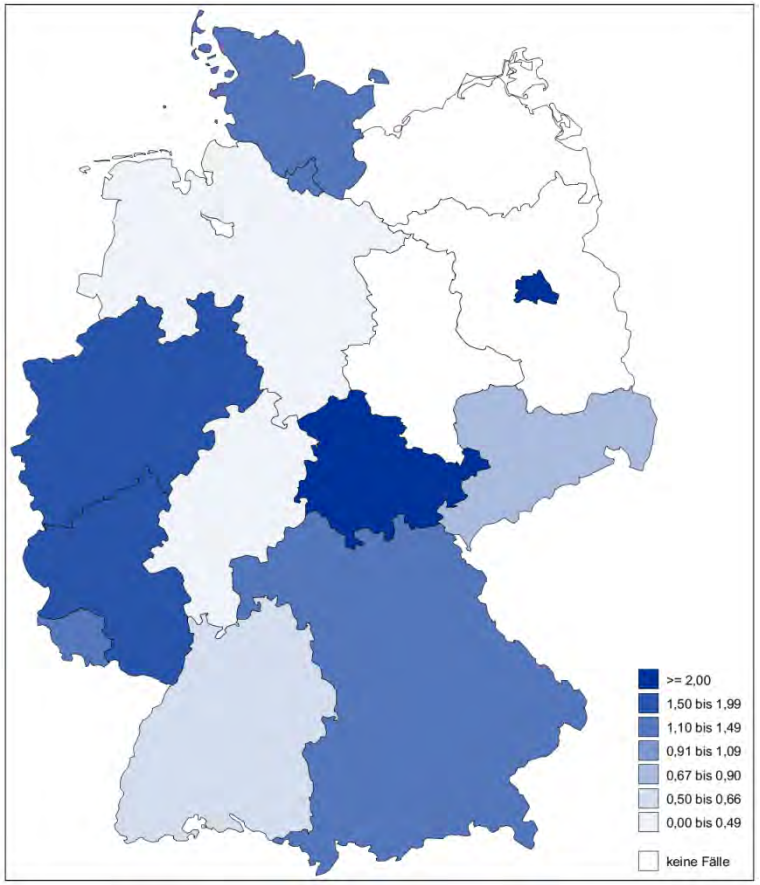
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12397*: 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

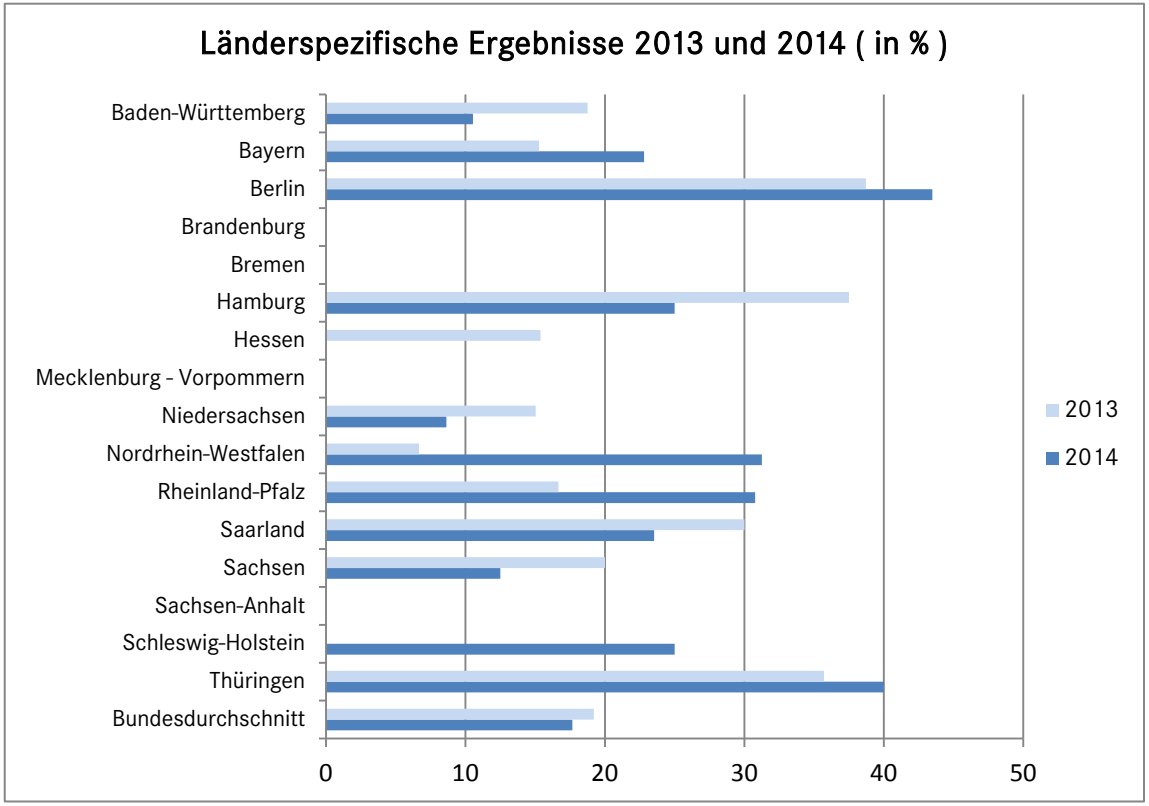
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb eines Jahres nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Lungen- oder Herz-Lungentransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	10,53	2,94 - 31,39	0,60	18,75	6,59 - 43,01	-8,22	⇢
Bayern	22,81	13,84 - 35,21	1,29	15,28	8,75 - 25,32	7,53	⇢
Berlin	43,48	25,63 - 63,19	2,46	38,71	23,73 - 56,18	4,77	⇢
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25,00	4,56 - 69,94	1,42	37,50	13,68 - 69,43	-12,50	⇢
Hessen	0,00	0,00 - 17,59	0,00	15,38	4,33 - 42,23	-15,38	⇢
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	8,63	5,01 - 14,48	0,49	15,04	9,95 - 22,09	-6,41	⇢
Nordrhein-Westfalen	31,25	17,95 - 48,57	1,77	6,67	1,19 - 29,82	24,58	⇢
Rheinland-Pfalz	30,77	12,68 - 57,63	1,74	16,67	3,01 - 56,35	14,10	⇢
Saarland	23,53	9,56 - 47,26	1,33	30,00	10,78 - 60,32	-6,47	⇢
Sachsen	12,50	4,97 - 28,07	0,71	20,00	9,51 - 37,31	-7,50	⇢
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25,00	4,56 - 69,94	1,42	0,00	0,00 - 79,35	25,00	⇢
Thüringen	40,00	16,82 - 68,73	2,27	35,71	16,34 - 61,24	4,29	⇢
Gesamt	17,66	14,11 - 21,89	1,00	19,20	15,41 - 23,66	-1,54	⇢

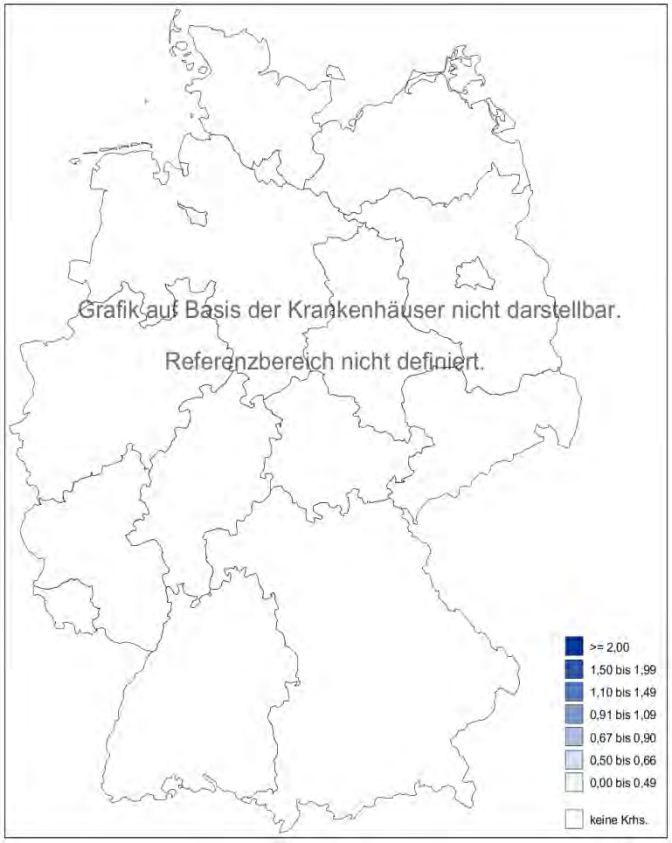
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	2	19	3	16
Bayern	13	57	11	72
Berlin	10	23	12	31
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	4	3	8
Hessen	0	18	2	13
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	12	139	20	133
Nordrhein-Westfalen	10	32	1	15
Rheinland-Pfalz	4	13	1	6
Saarland	4	17	3	10
Sachsen	4	32	6	30
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	4	0	1
Thüringen	4	10	5	14
Gesamt	65	368	67	349

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bayern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	4	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	16	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

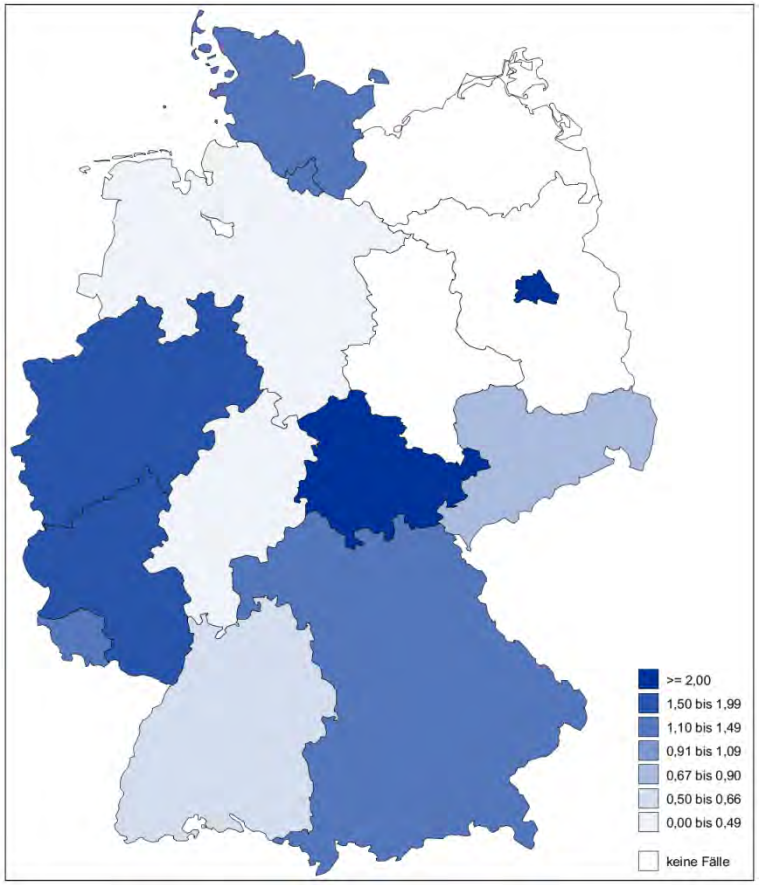
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51636*: 1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

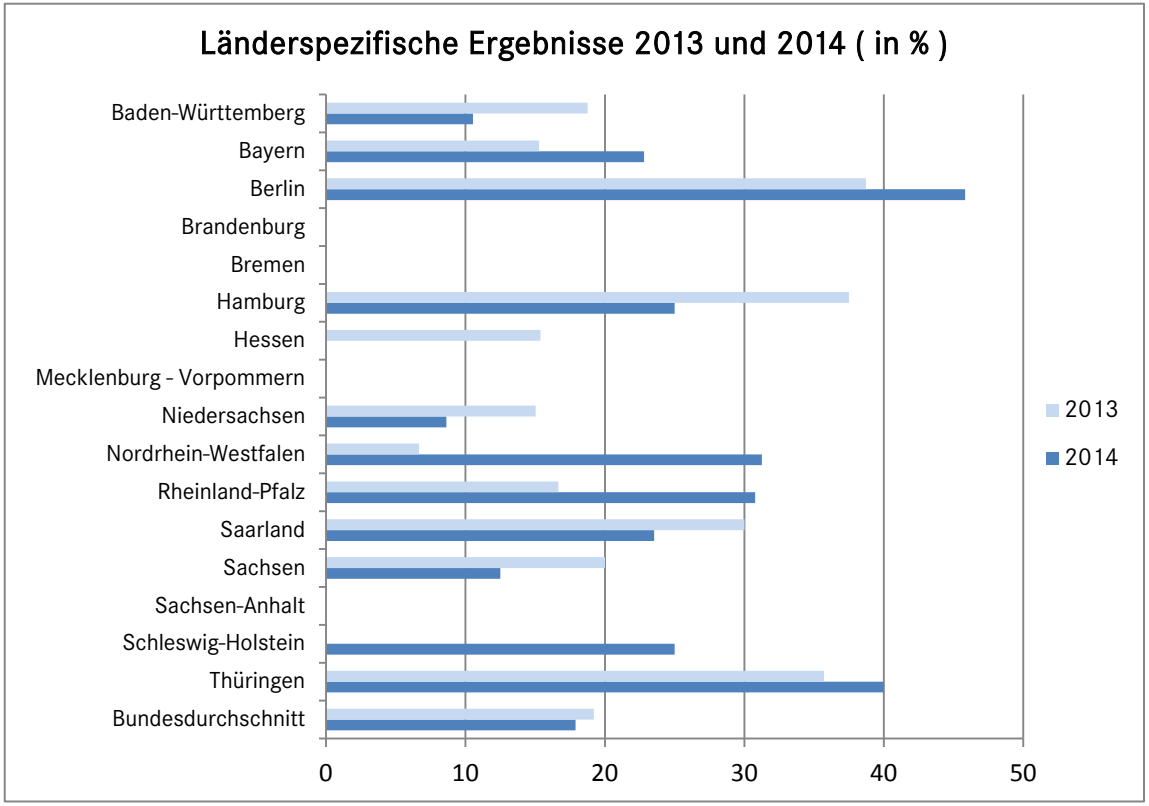
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	< 30,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 1 Jahr nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Lungen- oder Herz-Lungentransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	10,53	2,94 - 31,39	0,59	18,75	6,59 - 43,01	-8,22	⇒
Bayern	22,81	13,84 - 35,21	1,28	15,28	8,75 - 25,32	7,53	⇒
Berlin	45,83	27,89 - 64,93	2,56	38,71	23,73 - 56,18	7,12	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25,00	4,56 - 69,94	1,40	37,50	13,68 - 69,43	-12,50	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 17,59	0,00	15,38	4,33 - 42,23	-15,38	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	8,63	5,01 - 14,48	0,48	15,04	9,95 - 22,09	-6,41	⇒
Nordrhein-Westfalen	31,25	17,95 - 48,57	1,75	6,67	1,19 - 29,82	24,58	⇒
Rheinland-Pfalz	30,77	12,68 - 57,63	1,72	16,67	3,01 - 56,35	14,10	⇒
Saarland	23,53	9,56 - 47,26	1,32	30,00	10,78 - 60,32	-6,47	⇒
Sachsen	12,50	4,97 - 28,07	0,70	20,00	9,51 - 37,31	-7,50	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25,00	4,56 - 69,94	1,40	0,00	0,00 - 79,35	25,00	⇒
Thüringen	40,00	16,82 - 68,73	2,24	35,71	16,34 - 61,24	4,29	⇒
Gesamt	17,89	14,31 - 22,12	1,00	19,20	15,41 - 23,66	-1,31	⇒

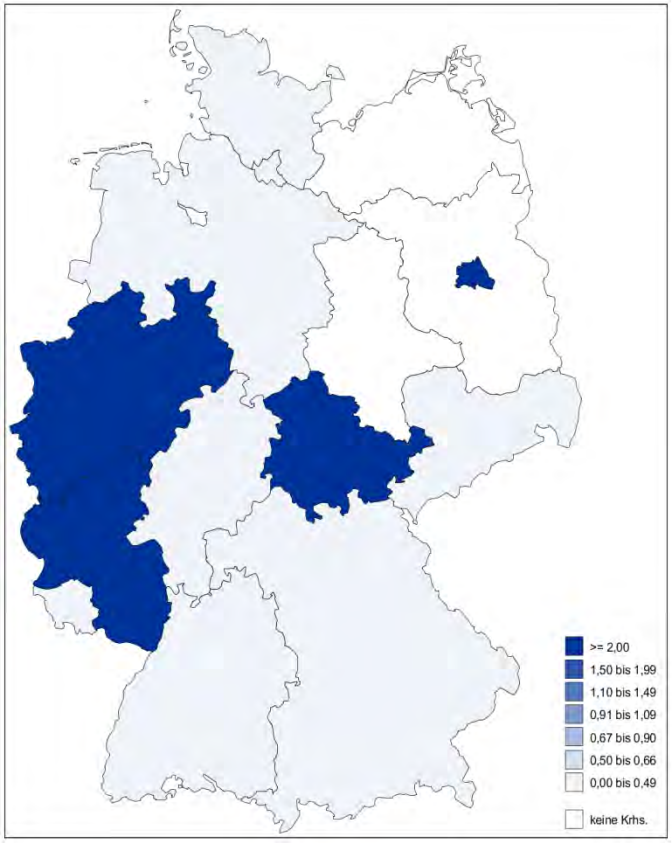
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	2	19	3	16
Bayern	13	57	11	72
Berlin	11	24	12	31
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	4	3	8
Hessen	0	18	2	13
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	12	139	20	133
Nordrhein-Westfalen	10	32	1	15
Rheinland-Pfalz	4	13	1	6
Saarland	4	17	3	10
Sachsen	4	32	6	30
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	4	0	1
Thüringen	4	10	5	14
Gesamt	66	369	67	349

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	2,67	1	1	100,00	5,00	1	0	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	5,00	1	0	0
Hessen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	4	3	75,00	2,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	1	100,00	2,67	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	1	100,00	2,67	1	1	100,00	5,00	1	0	0
Gesamt	16	6	37,50	1,00	15	3	20,00	1,00	3	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

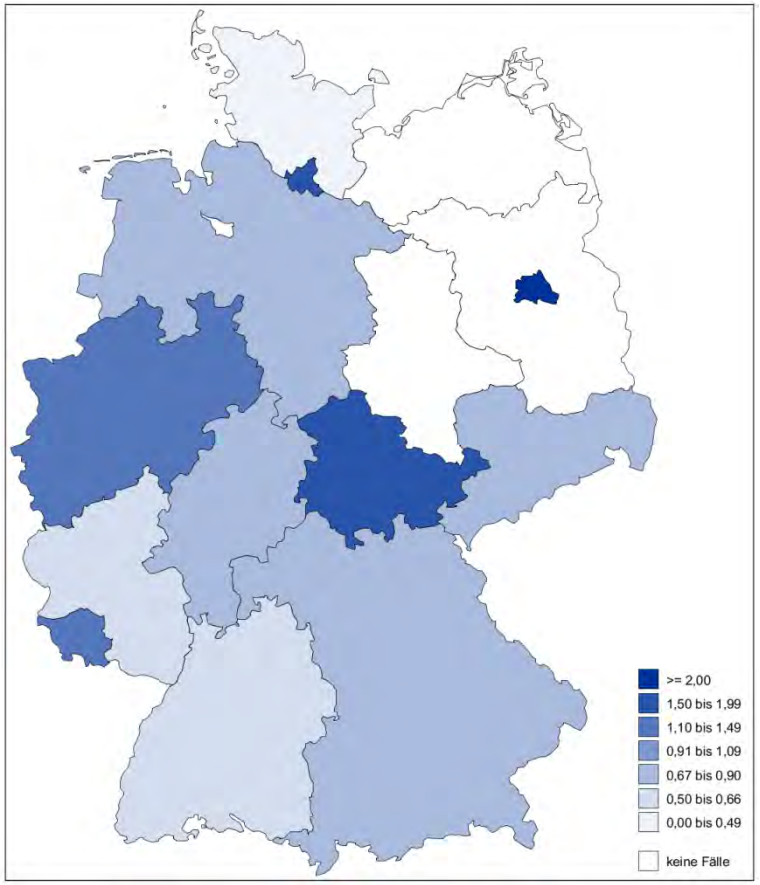
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12413*: 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

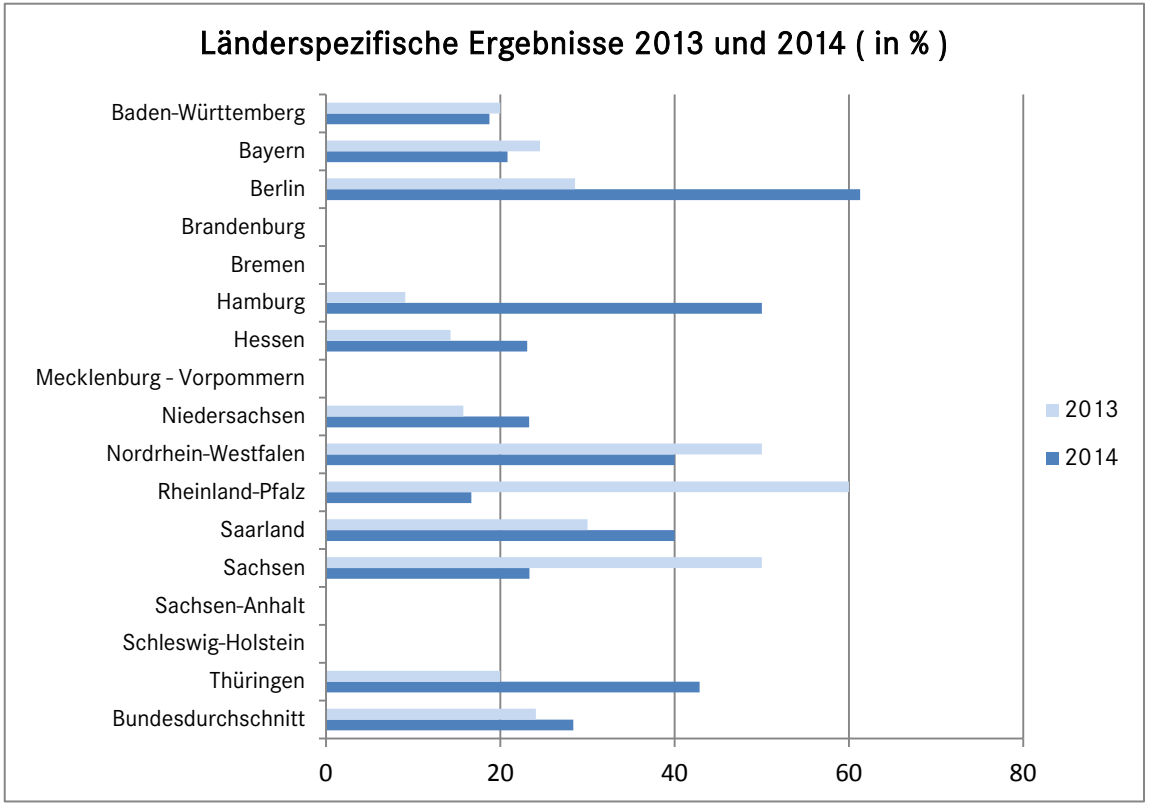
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 2 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Lungen- oder Herz-Lungentransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	18,75	6,59 - 43,01	0,66	20,00	7,05 - 45,19	-1,25	⇒
Bayern	20,83	13,05 - 31,57	0,73	24,56	15,23 - 37,10	-3,73	⇒
Berlin	61,29	43,82 - 76,27	2,16	28,57	15,25 - 47,06	32,72	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	50,00	21,52 - 78,48	1,76	9,09	1,62 - 37,74	40,91	⇒
Hessen	23,08	8,18 - 50,26	0,81	14,29	4,01 - 39,94	8,79	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	23,31	16,93 - 31,18	0,82	15,75	10,43 - 23,08	7,56	⇒
Nordrhein-Westfalen	40,00	19,82 - 64,25	1,41	50,00	29,93 - 70,07	-10,00	⇒
Rheinland-Pfalz	16,67	3,01 - 56,35	0,59	60,00	23,07 - 88,24	-43,33	⇒
Saarland	40,00	16,82 - 68,73	1,41	30,00	14,55 - 51,90	10,00	⇒
Sachsen	23,33	11,79 - 40,93	0,82	50,00	29,93 - 70,07	-26,67	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	⇒
Thüringen	42,86	21,38 - 67,41	1,51	20,00	3,62 - 62,45	22,86	⇒
Gesamt	28,37	23,89 - 33,31	1,00	24,07	19,74 - 29,02	4,30	⇒

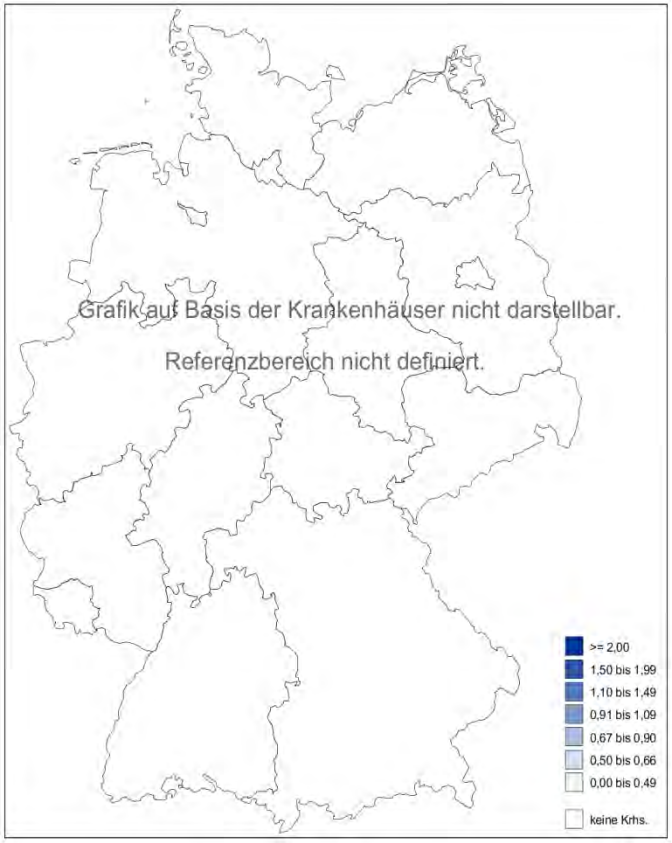
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	3	16	3	15
Bayern	15	72	14	57
Berlin	19	31	8	28
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	4	8	1	11
Hessen	3	13	2	14
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	31	133	20	127
Nordrhein-Westfalen	6	15	10	20
Rheinland-Pfalz	1	6	3	5
Saarland	4	10	6	20
Sachsen	7	30	10	20
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	0	2
Thüringen	6	14	1	5
Gesamt	99	349	78	324

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bayern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	15	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

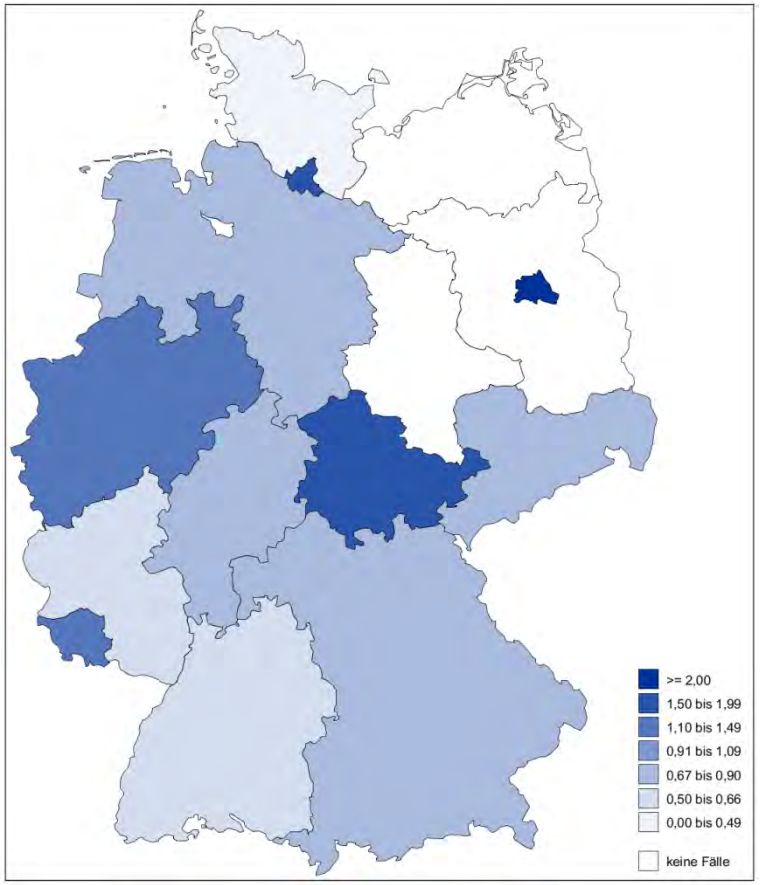
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51639*: 2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

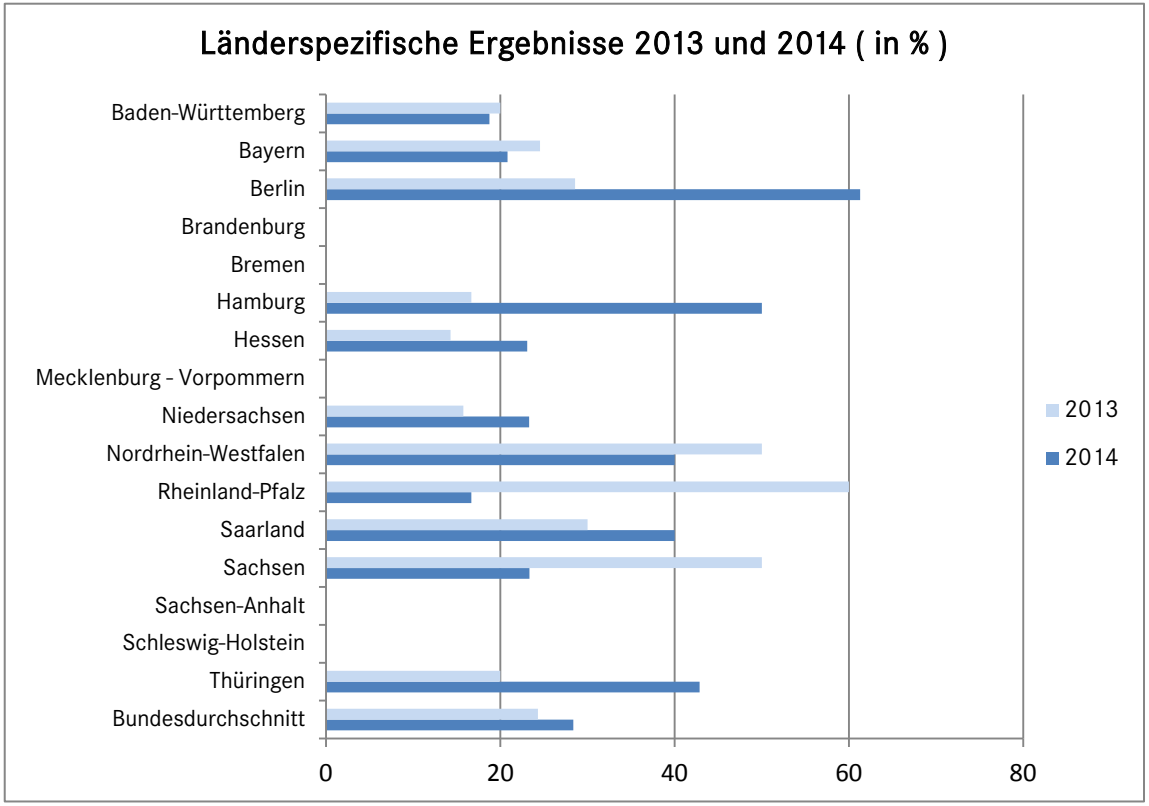
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	< 35,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 2 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Lungen- oder Herz-Lungentransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	18,75	6,59 - 43,01	0,66	20,00	7,05 - 45,19	-1,25	⇒
Bayern	20,83	13,05 - 31,57	0,73	24,56	15,23 - 37,10	-3,73	⇒
Berlin	61,29	43,82 - 76,27	2,16	28,57	15,25 - 47,06	32,72	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	50,00	21,52 - 78,48	1,76	16,67	4,70 - 44,80	33,33	⇒
Hessen	23,08	8,18 - 50,26	0,81	14,29	4,01 - 39,94	8,79	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	23,31	16,93 - 31,18	0,82	15,75	10,43 - 23,08	7,56	⇒
Nordrhein-Westfalen	40,00	19,82 - 64,25	1,41	50,00	29,93 - 70,07	-10,00	⇒
Rheinland-Pfalz	16,67	3,01 - 56,35	0,59	60,00	23,07 - 88,24	-43,33	⇒
Saarland	40,00	16,82 - 68,73	1,41	30,00	14,55 - 51,90	10,00	⇒
Sachsen	23,33	11,79 - 40,93	0,82	50,00	29,93 - 70,07	-26,67	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	⇒
Thüringen	42,86	21,38 - 67,41	1,51	20,00	3,62 - 62,45	22,86	⇒
Gesamt	28,37	23,89 - 33,31	1,00	24,31	19,96 - 29,25	4,06	⇒

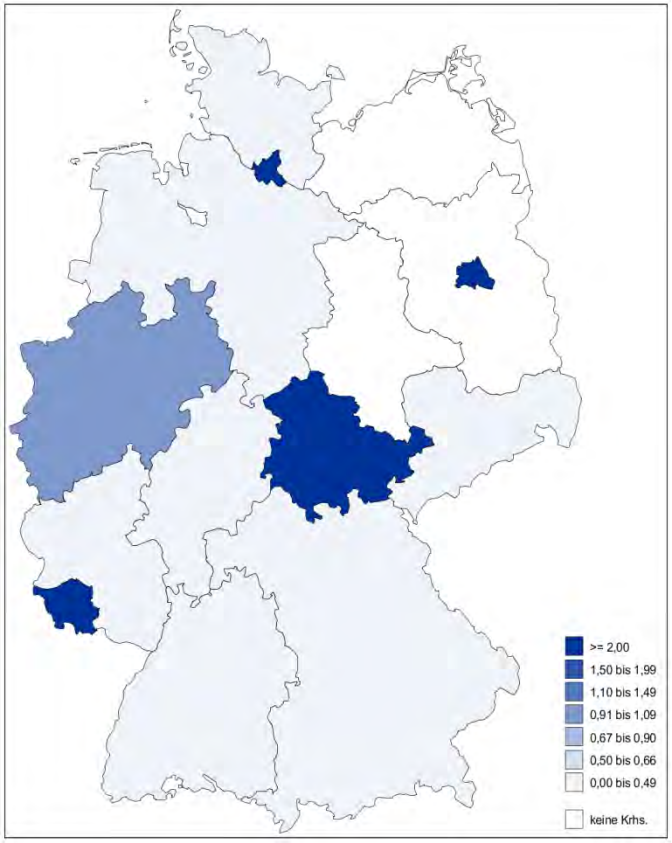
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	3	16	3	15
Bayern	15	72	14	57
Berlin	19	31	8	28
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	4	8	2	12
Hessen	3	13	2	14
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	31	133	20	127
Nordrhein-Westfalen	6	15	10	20
Rheinland-Pfalz	1	6	3	5
Saarland	4	10	6	20
Sachsen	7	30	10	20
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	0	2
Thüringen	6	14	1	5
Gesamt	99	349	79	325

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	3,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	1	100,00	3,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	3	1	33,33	1,00	3	2	66,67	2,50	2	0	0
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,75	1	0	0
Saarland	1	1	100,00	3,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,75	1	0	0
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	1	100,00	3,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	15	5	33,33	1,00	15	4	26,67	1,00	4	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

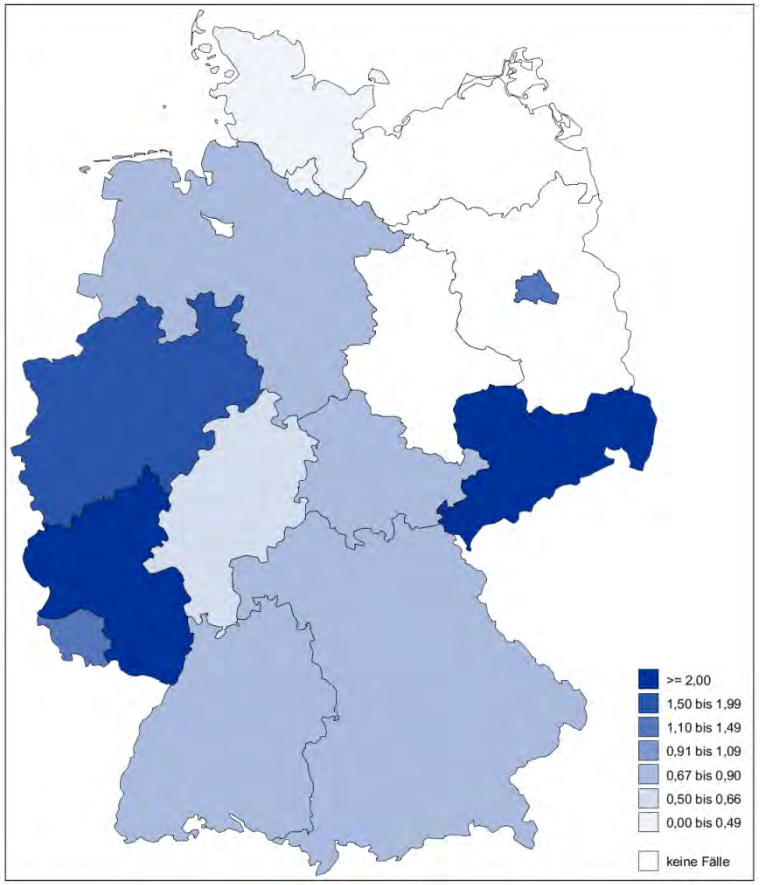
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12433*: 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

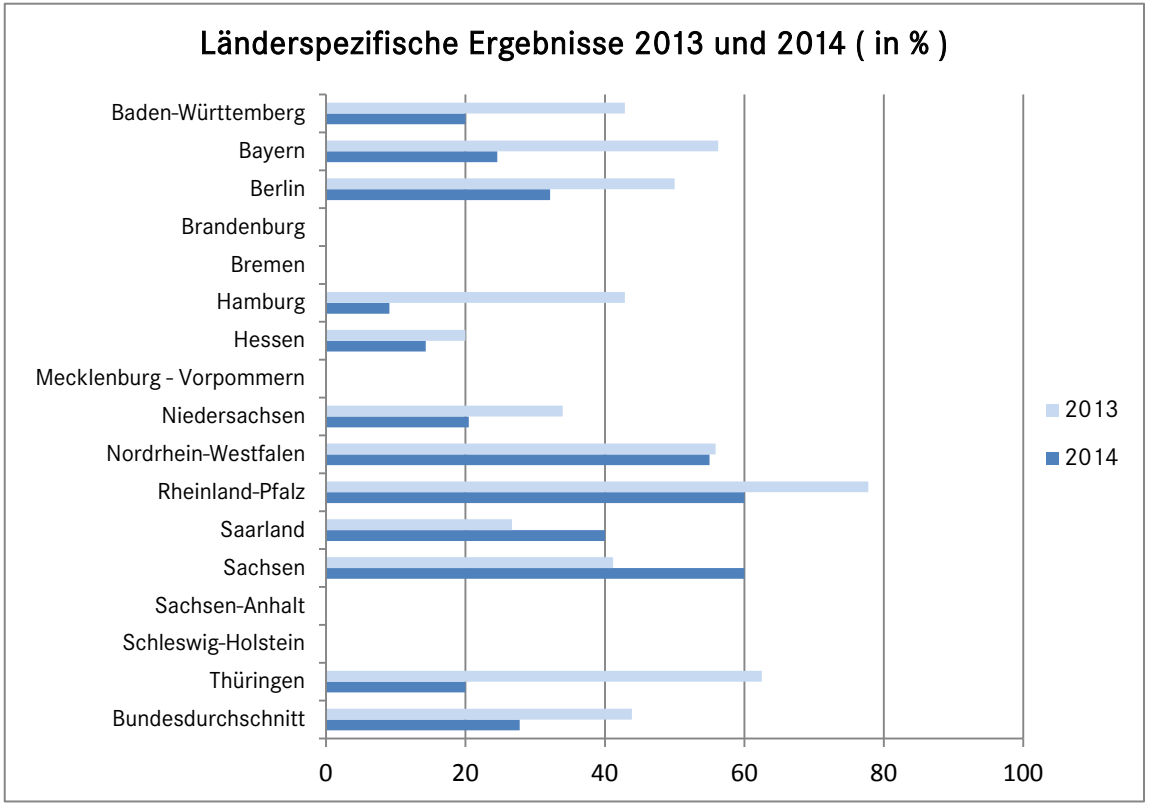
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 3 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Lungen- oder Herz-Lungentransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	20,00	7,05 - 45,19	0,72	42,86	15,82 - 74,95	-22,86	→
Bayern	24,56	15,23 - 37,10	0,88	56,25	42,28 - 69,30	-31,69	↗
Berlin	32,14	17,93 - 50,66	1,16	50,00	31,43 - 68,57	-17,86	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	9,09	1,62 - 37,74	0,33	42,86	15,82 - 74,95	-33,77	→
Hessen	14,29	4,01 - 39,94	0,51	20,00	5,67 - 50,98	-5,71	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	20,47	14,37 - 28,31	0,74	33,96	25,65 - 43,40	-13,49	→
Nordrhein-Westfalen	55,00	34,21 - 74,18	1,98	55,88	39,45 - 71,12	-0,88	→
Rheinland-Pfalz	60,00	23,07 - 88,24	2,16	77,78	45,26 - 93,68	-17,78	→
Saarland	40,00	21,88 - 61,34	1,44	26,67	10,90 - 51,95	13,33	→
Sachsen	60,00	38,66 - 78,12	2,16	41,18	21,61 - 63,99	18,82	→
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 65,76	0,00	-	-	-	-
Thüringen	20,00	3,62 - 62,45	0,72	62,50	30,57 - 86,32	-42,50	→
Gesamt	27,78	23,18 - 32,89	1,00	43,86	38,22 - 49,66	-16,08	↗

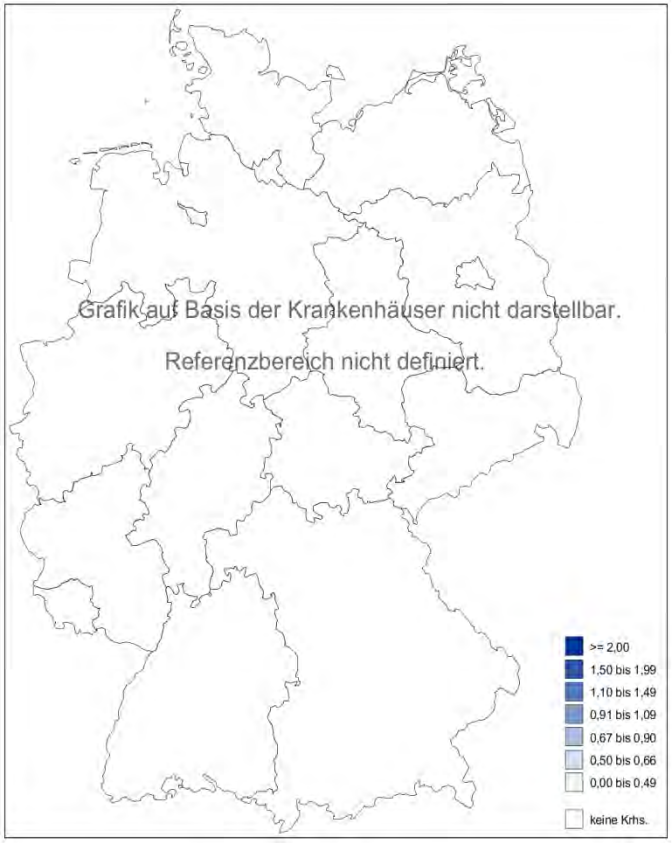
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	3	15	3	7
Bayern	14	57	27	48
Berlin	9	28	12	24
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	11	3	7
Hessen	2	14	2	10
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	26	127	36	106
Nordrhein-Westfalen	11	20	19	34
Rheinland-Pfalz	3	5	7	9
Saarland	8	20	4	15
Sachsen	12	20	7	17
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	2	0	0
Thüringen	1	5	5	8
Gesamt	90	324	125	285

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bayern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	15	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

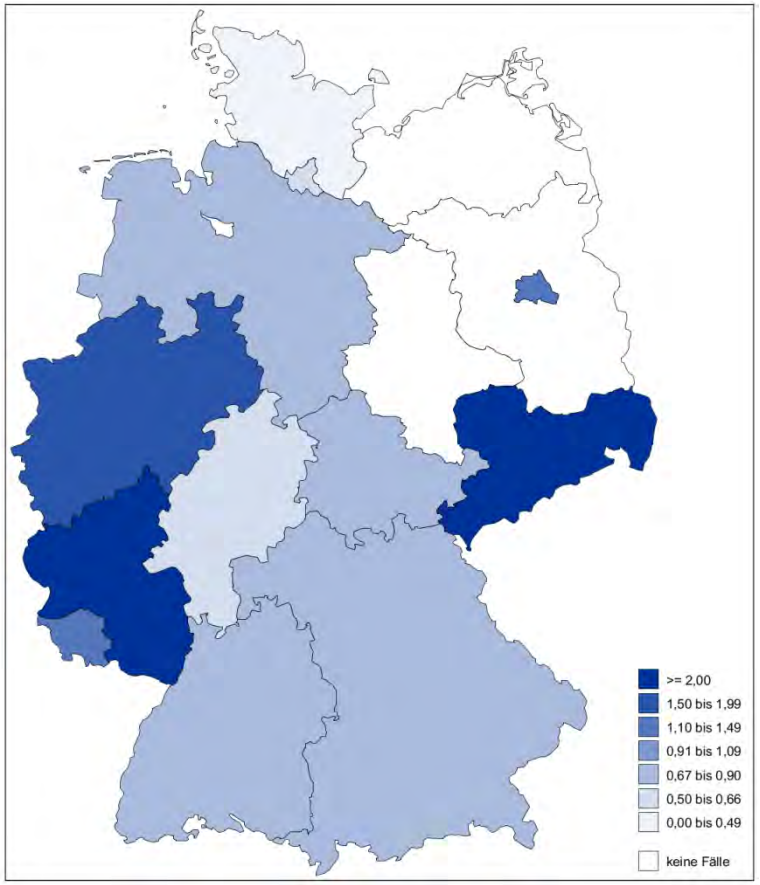
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51641*: 3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

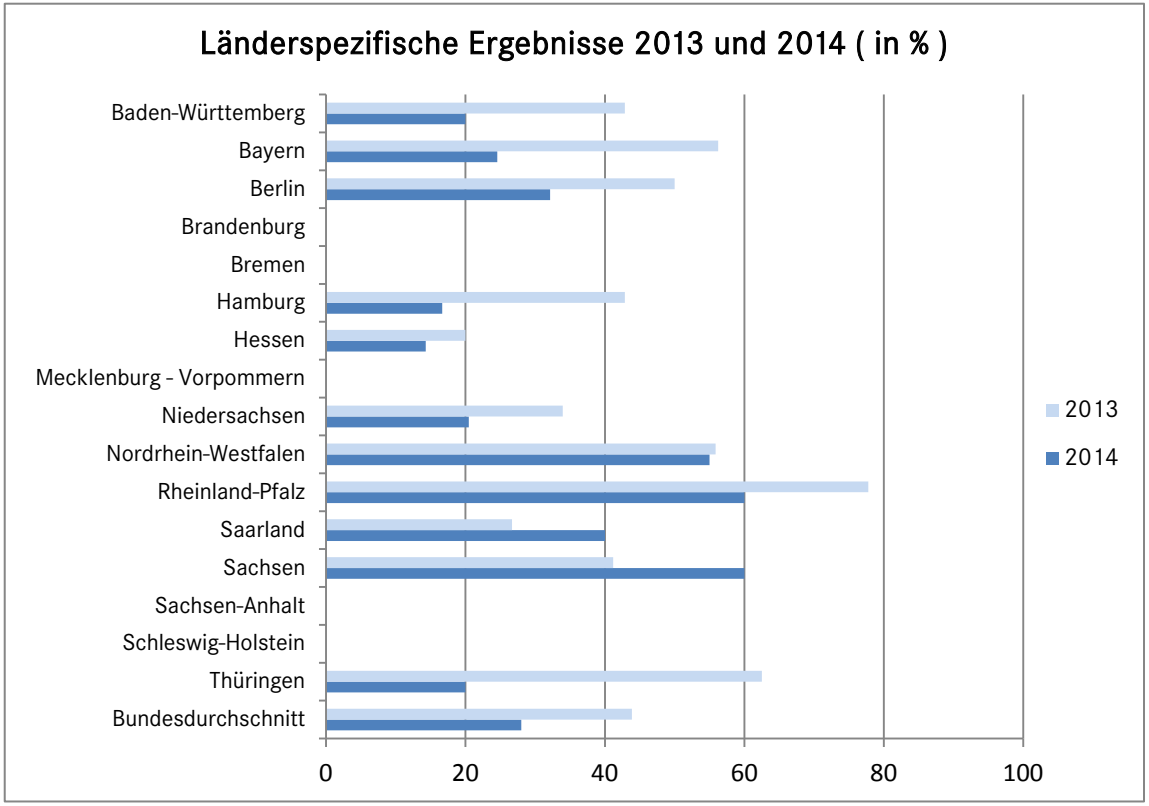
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	< 40,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 3 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Lungen- oder Herz-Lungentransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	20,00	7,05 - 45,19	0,71	42,86	15,82 - 74,95	-22,86	→
Bayern	24,56	15,23 - 37,10	0,88	56,25	42,28 - 69,30	-31,69	↗
Berlin	32,14	17,93 - 50,66	1,15	50,00	31,43 - 68,57	-17,86	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	16,67	4,70 - 44,80	0,60	42,86	15,82 - 74,95	-26,19	→
Hessen	14,29	4,01 - 39,94	0,51	20,00	5,67 - 50,98	-5,71	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	20,47	14,37 - 28,31	0,73	33,96	25,65 - 43,40	-13,49	→
Nordrhein-Westfalen	55,00	34,21 - 74,18	1,96	55,88	39,45 - 71,12	-0,88	→
Rheinland-Pfalz	60,00	23,07 - 88,24	2,14	77,78	45,26 - 93,68	-17,78	→
Saarland	40,00	21,88 - 61,34	1,43	26,67	10,90 - 51,95	13,33	→
Sachsen	60,00	38,66 - 78,12	2,14	41,18	21,61 - 63,99	18,82	→
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 65,76	0,00	-	-	-	-
Thüringen	20,00	3,62 - 62,45	0,71	62,50	30,57 - 86,32	-42,50	→
Gesamt	28,00	23,40 - 33,12	1,00	43,86	38,22 - 49,66	-15,86	↗

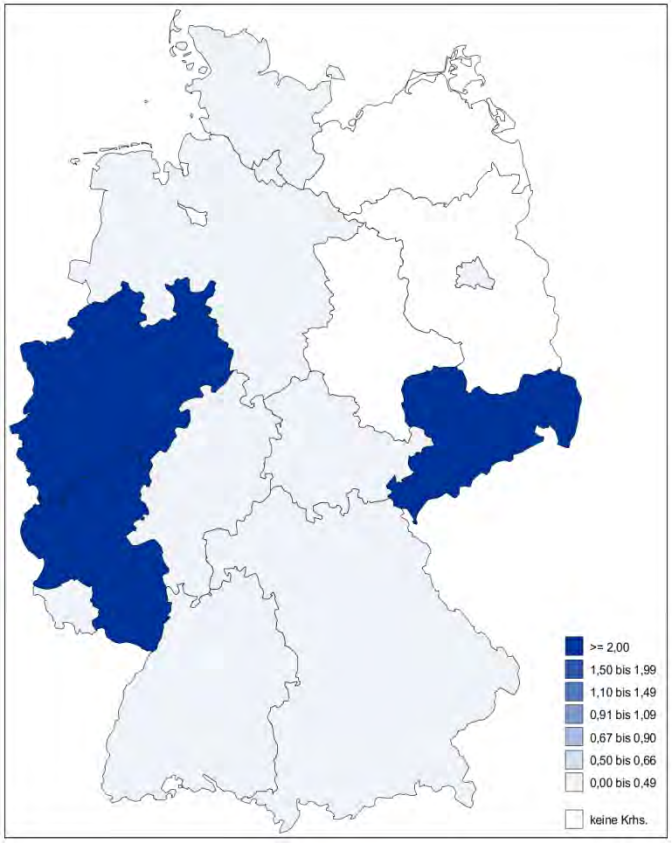
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	3	15	3	7
Bayern	14	57	27	48
Berlin	9	28	12	24
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	2	12	3	7
Hessen	2	14	2	10
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	26	127	36	106
Nordrhein-Westfalen	11	20	19	34
Rheinland-Pfalz	3	5	7	9
Saarland	8	20	4	15
Sachsen	12	20	7	17
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	2	0	0
Thüringen	1	5	5	8
Gesamt	91	325	125	285

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,50	0	0	0
Bayern	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,50	1	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,50	1	0	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,50	1	0	0
Hessen	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	3	2	66,67	2,50	2	1	50,00	0,75	1	0	0
Rheinland-Pfalz	1	1	100,00	3,75	1	1	100,00	1,50	1	0	0
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	1	100,00	3,75	1	1	100,00	1,50	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,50	1	0	0
Gesamt	15	4	26,67	1,00	12	8	66,67	1,00	6	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

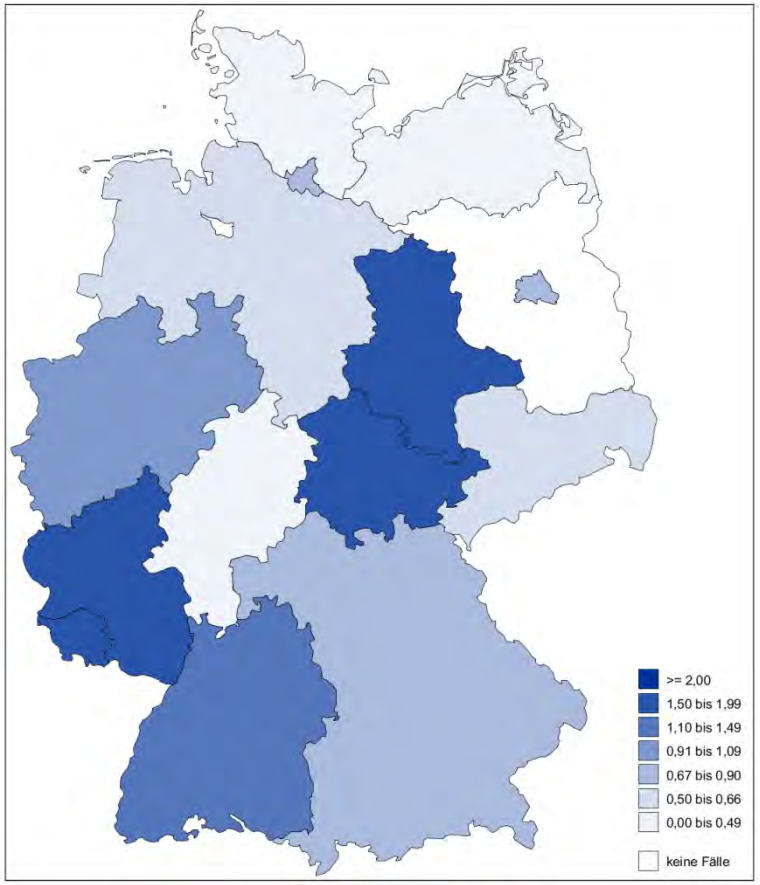
© 2015 AQUA-Institut GmbH

LTX: Lebertransplantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2096: Sterblichkeit im Krankenhaus

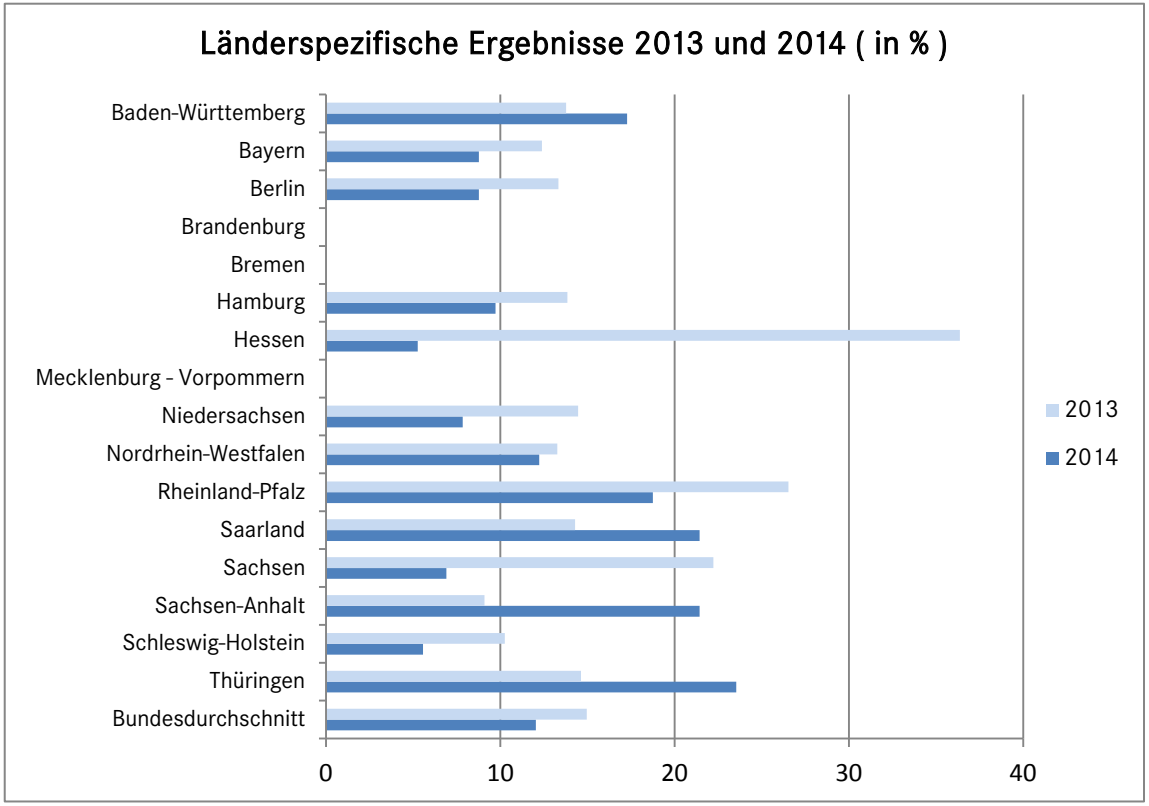
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, die im Krankenhaus verstarben
Nenner	Alle Lebertransplantationen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	17,27	11,89 - 24,41	1,43	13,77	8,99 - 20,50	3,50	⇒
Bayern	8,77	4,83 - 15,40	0,73	12,39	7,53 - 19,73	-3,62	⇒
Berlin	8,77	3,81 - 18,94	0,73	13,33	7,41 - 22,83	-4,56	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	9,72	4,79 - 18,74	0,81	13,85	7,46 - 24,27	-4,13	⇒
Hessen	5,26	0,94 - 24,64	0,44	36,36	22,19 - 53,38	-31,10	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	⇒
Niedersachsen	7,84	4,03 - 14,72	0,65	14,46	8,47 - 23,59	-6,62	⇒
Nordrhein-Westfalen	12,23	8,29 - 17,69	1,02	13,27	9,46 - 18,32	-1,04	⇒
Rheinland-Pfalz	18,75	10,19 - 31,94	1,56	26,53	16,21 - 40,26	-7,78	⇒
Saarland	21,43	7,57 - 47,59	1,78	14,29	4,01 - 39,94	7,14	⇒
Sachsen	6,90	1,91 - 21,96	0,57	22,22	9,00 - 45,21	-15,32	⇒
Sachsen-Anhalt	21,43	7,57 - 47,59	1,78	9,09	1,62 - 37,74	12,34	⇒
Schleswig-Holstein	5,56	1,54 - 18,14	0,46	10,26	4,06 - 23,58	-4,70	⇒
Thüringen	23,53	12,44 - 40,00	1,95	14,63	6,88 - 28,44	8,90	⇒
Gesamt	12,04	10,05 - 14,37	1,00	14,96	12,79 - 17,43	-2,92	⇒

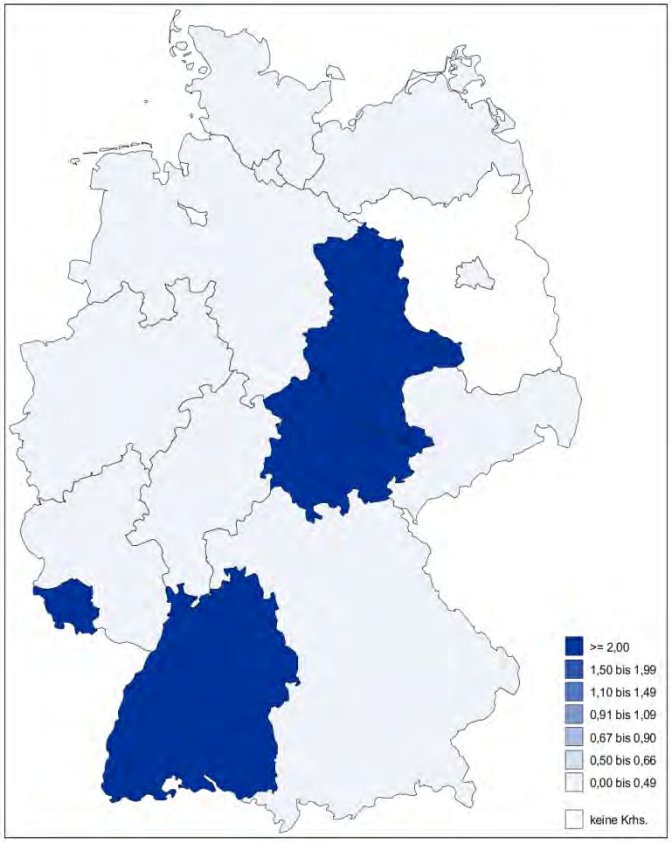
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	24	139	19	138
Bayern	10	114	14	113
Berlin	5	57	10	75
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	7	72	9	65
Hessen	1	19	12	33
Mecklenburg-Vorpommern	0	6	0	4
Niedersachsen	8	102	12	83
Nordrhein-Westfalen	23	188	30	226
Rheinland-Pfalz	9	48	13	49
Saarland	3	14	2	14
Sachsen	2	29	4	18
Sachsen-Anhalt	3	14	1	11
Schleswig-Holstein	2	36	4	39
Thüringen	8	34	6	41
Gesamt	105	872	136	909

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	1	50,00	2,87	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	4	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	5,99	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	2,99	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	5,99	1	1	0
Saarland	1	1	100,00	5,75	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	5,99	1	1	0
Sachsen-Anhalt	1	1	100,00	5,75	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	1	100,00	5,75	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	23	4	17,39	1,00	24	4	16,67	1,00	4	4	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

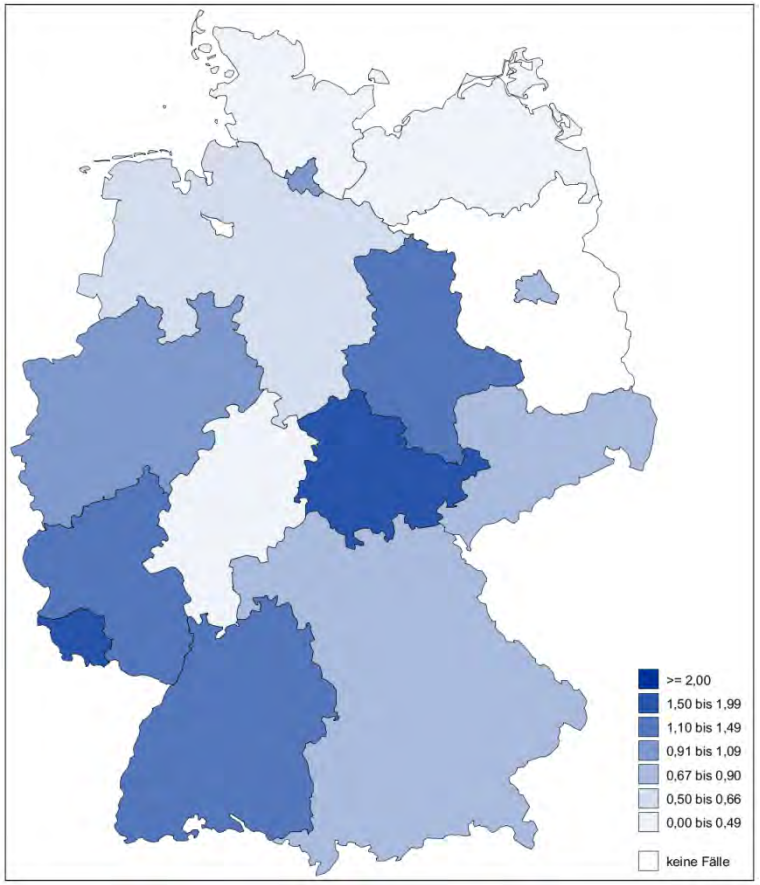
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51594: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

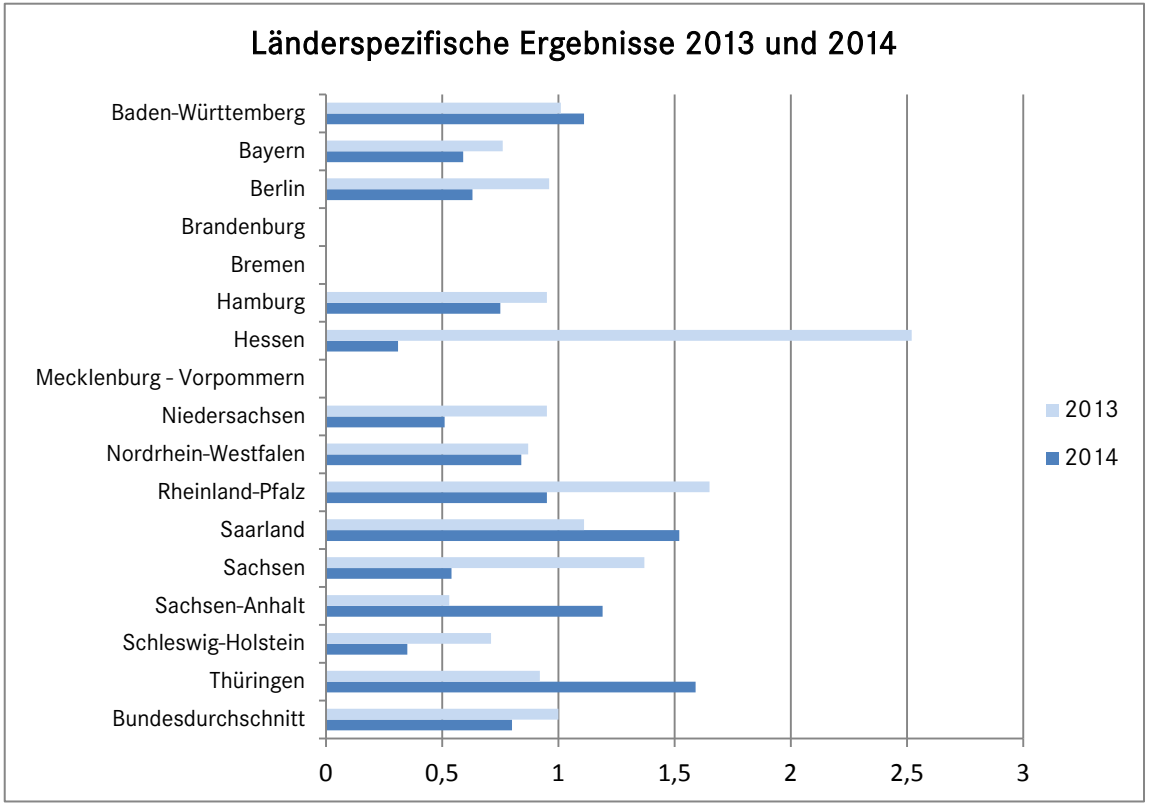
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die im Krankenhaus verstarben
Nenner	Alle Lebertransplantationen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,11	0,76 - 1,56	1,39	1,01	0,66 - 1,51	0,10	→
Bayern	0,59	0,32 - 1,03	0,74	0,76	0,46 - 1,21	-0,17	→
Berlin	0,63	0,27 - 1,36	0,79	0,96	0,53 - 1,64	-0,33	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,75	0,37 - 1,45	0,94	0,95	0,51 - 1,66	-0,20	→
Hessen	0,31	0,05 - 1,45	0,39	2,52	1,54 - 3,71	-2,21	↗
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 2,34	0,00	0,00	0,00 - 3,60	0,00	→
Niedersachsen	0,51	0,26 - 0,96	0,64	0,95	0,56 - 1,55	-0,44	→
Nordrhein-Westfalen	0,84	0,57 - 1,21	1,05	0,87	0,62 - 1,21	-0,03	→
Rheinland-Pfalz	0,95	0,52 - 1,63	1,19	1,65	1,01 - 2,50	-0,70	→
Saarland	1,52	0,54 - 3,38	1,90	1,11	0,31 - 3,11	0,41	→
Sachsen	0,54	0,15 - 1,72	0,68	1,37	0,56 - 2,79	-0,83	→
Sachsen-Anhalt	1,19	0,42 - 2,64	1,49	0,53	0,10 - 2,21	0,66	→
Schleswig-Holstein	0,35	0,10 - 1,15	0,44	0,71	0,28 - 1,64	-0,36	→
Thüringen	1,59	0,84 - 2,71	1,99	0,92	0,43 - 1,79	0,67	→
Gesamt	0,80	0,67 - 0,95	1,00	1,00	0,85 - 1,16	-0,20	→

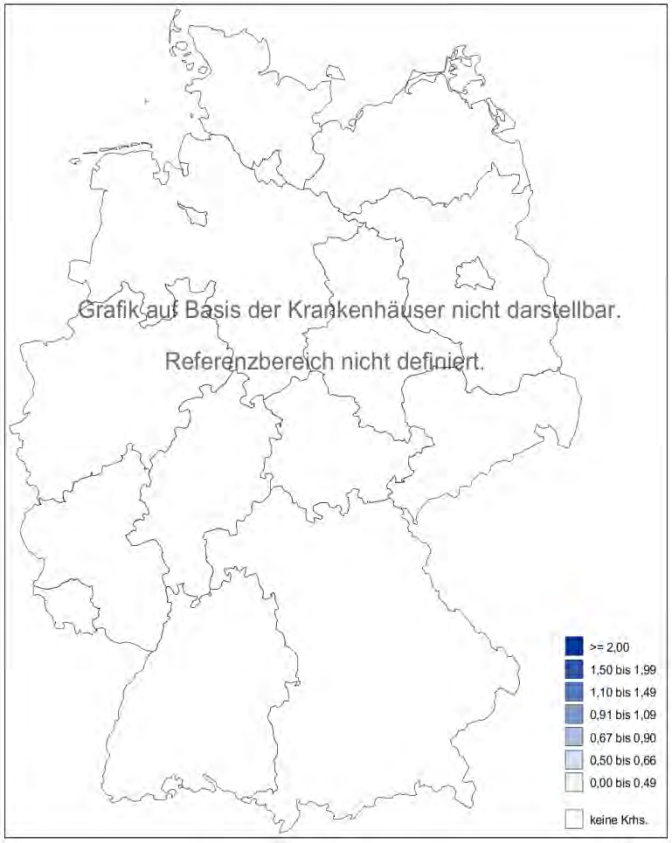
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	139	-	138
Bayern	-	114	-	113
Berlin	-	57	-	75
Brandenburg	-	0	-	0
Bremen	-	0	-	0
Hamburg	-	72	-	65
Hessen	-	19	-	33
Mecklenburg-Vorpommern	-	6	-	4
Niedersachsen	-	102	-	83
Nordrhein-Westfalen	-	188	-	226
Rheinland-Pfalz	-	48	-	49
Saarland	-	14	-	14
Sachsen	-	29	-	18
Sachsen-Anhalt	-	14	-	11
Schleswig-Holstein	-	36	-	39
Thüringen	-	34	-	41
Gesamt	-	872	-	909

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	23	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

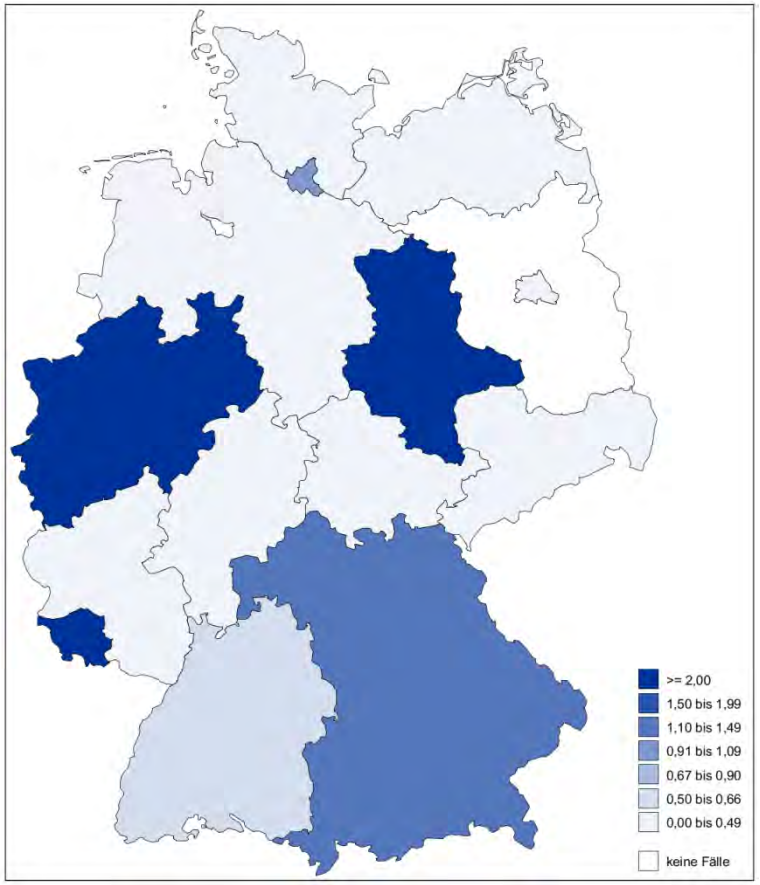
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2097: Tod durch operative Komplikationen

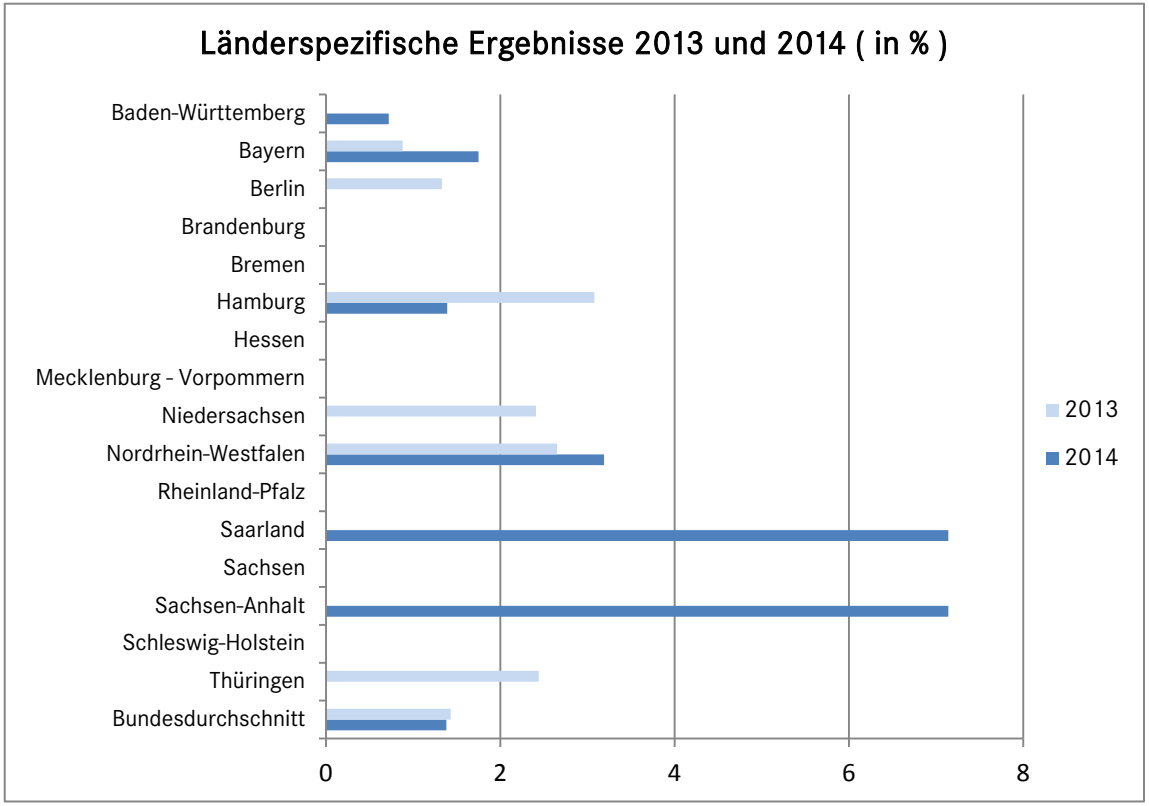
Qualitätsziel	Selten Todesfälle am Tag oder am Folgetag der Transplantation
Referenzbereich	<= 5,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, die am Tag oder am Folgetag der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Lebertransplantationen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,72	0,13 - 3,96	0,52	0,00	0,00 - 2,71	0,72	→
Bayern	1,75	0,48 - 6,17	1,27	0,88	0,16 - 4,84	0,87	→
Berlin	0,00	0,00 - 6,31	0,00	1,33	0,24 - 7,17	-1,33	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1,39	0,25 - 7,46	1,01	3,08	0,85 - 10,54	-1,69	→
Hessen	0,00	0,00 - 16,82	0,00	0,00	0,00 - 10,43	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 3,63	0,00	2,41	0,66 - 8,37	-2,41	→
Nordrhein-Westfalen	3,19	1,47 - 6,79	2,31	2,65	1,22 - 5,67	0,54	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 7,41	0,00	0,00	0,00 - 7,27	0,00	→
Saarland	7,14	1,27 - 31,47	5,17	0,00	0,00 - 21,53	7,14	→
Sachsen	0,00	0,00 - 11,70	0,00	0,00	0,00 - 17,59	0,00	→
Sachsen-Anhalt	7,14	1,27 - 31,47	5,17	0,00	0,00 - 25,88	7,14	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 9,64	0,00	0,00	0,00 - 8,97	0,00	→
Thüringen	0,00	0,00 - 10,15	0,00	2,44	0,43 - 12,60	-2,44	→
Gesamt	1,38	0,79 - 2,39	1,00	1,43	0,84 - 2,43	-0,05	→

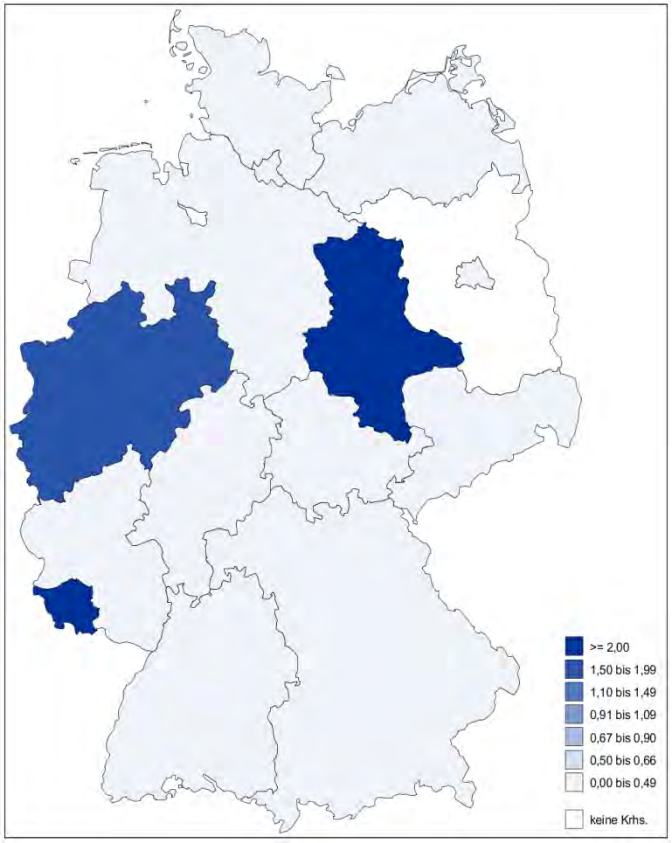
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1	139	0	138
Bayern	2	114	1	113
Berlin	0	57	1	75
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	72	2	65
Hessen	0	19	0	33
Mecklenburg-Vorpommern	0	6	0	4
Niedersachsen	0	102	2	83
Nordrhein-Westfalen	6	188	6	226
Rheinland-Pfalz	0	48	0	49
Saarland	1	14	0	14
Sachsen	0	29	0	18
Sachsen-Anhalt	1	14	0	11
Schleswig-Holstein	0	36	0	39
Thüringen	0	34	1	41
Gesamt	12	872	13	909

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	4	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	11,90	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	5	1	20,00	1,54	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	1	100,00	7,69	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	1	100,00	7,69	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	23	3	13,04	1,00	24	1	4,17	1,00	1	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

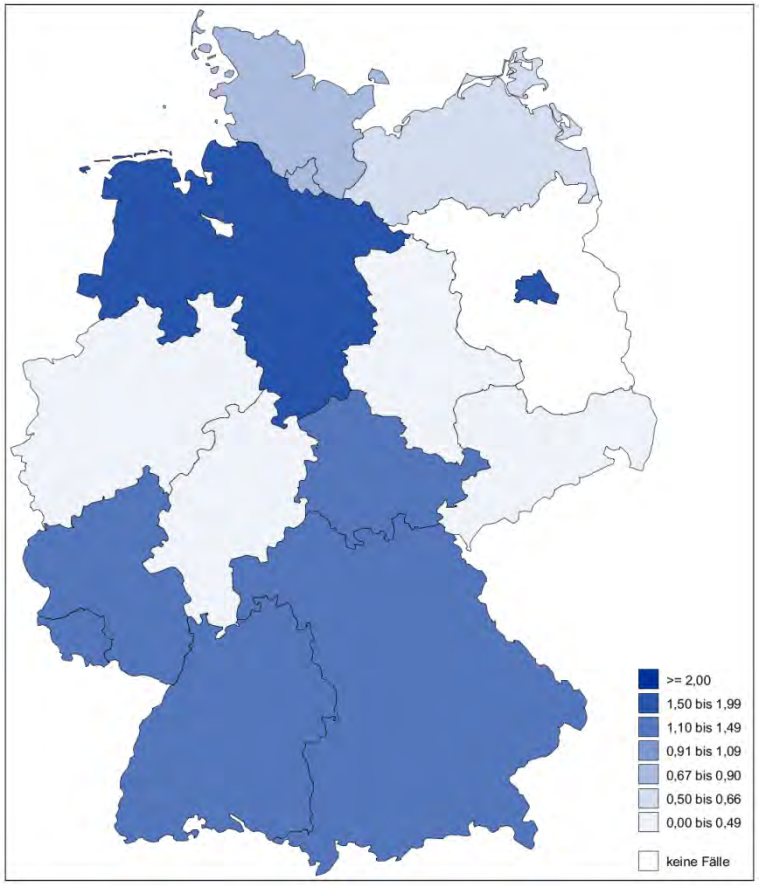
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2133: Postoperative Verweildauer

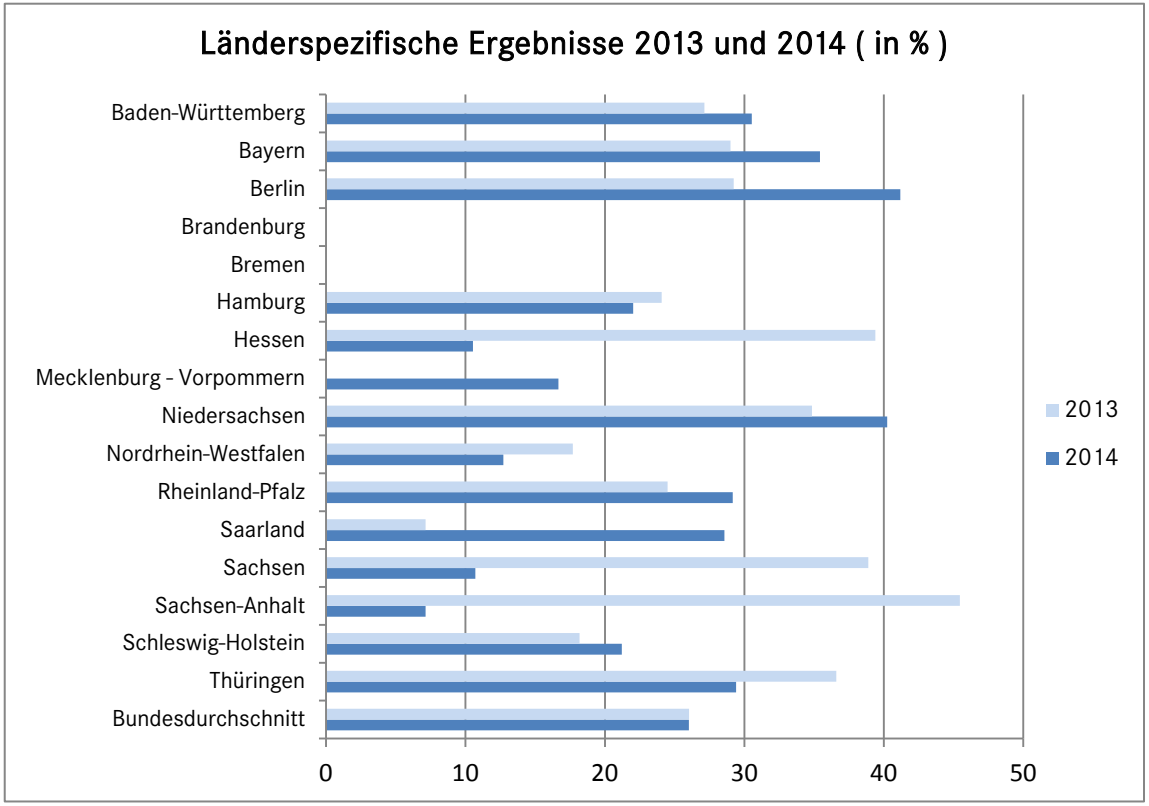
Qualitätsziel	Möglichst geringe postoperative Verweildauer
Referenzbereich	<= 30,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit einer postoperativen Verweildauer oberhalb des 75. Perzentils (46 Tage)
Nenner	Alle Lebertransplantationen bei Patienten mit einem Alter ab 7 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	30,53	23,30 - 38,88	1,17	27,13	20,20 - 35,38	3,40	⇒
Bayern	35,42	26,58 - 45,38	1,36	29,00	21,01 - 38,54	6,42	⇒
Berlin	41,18	28,75 - 54,83	1,58	29,23	19,58 - 41,20	11,95	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	22,03	13,35 - 34,13	0,85	24,07	14,64 - 36,95	-2,04	⇒
Hessen	10,53	2,94 - 31,39	0,40	39,39	24,68 - 56,32	-28,86	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	16,67	3,01 - 56,35	0,64	0,00	0,00 - 48,99	16,67	⇒
Niedersachsen	40,24	30,30 - 51,06	1,55	34,85	24,48 - 46,89	5,39	⇒
Nordrhein-Westfalen	12,72	8,55 - 18,50	0,49	17,70	13,13 - 23,45	-4,98	⇒
Rheinland-Pfalz	29,17	18,24 - 43,18	1,12	24,49	14,60 - 38,09	4,68	⇒
Saarland	28,57	11,72 - 54,65	1,10	7,14	1,27 - 31,47	21,43	⇒
Sachsen	10,71	3,71 - 27,20	0,41	38,89	20,31 - 61,38	-28,18	⇒
Sachsen-Anhalt	7,14	1,27 - 31,47	0,27	45,45	21,27 - 71,99	-38,31	⇒
Schleswig-Holstein	21,21	10,68 - 37,75	0,82	18,18	8,61 - 34,39	3,03	⇒
Thüringen	29,41	16,83 - 46,17	1,13	36,59	23,59 - 51,88	-7,18	⇒
Gesamt	26,02	23,07 - 29,19	1,00	26,03	23,15 - 29,13	-0,01	⇒

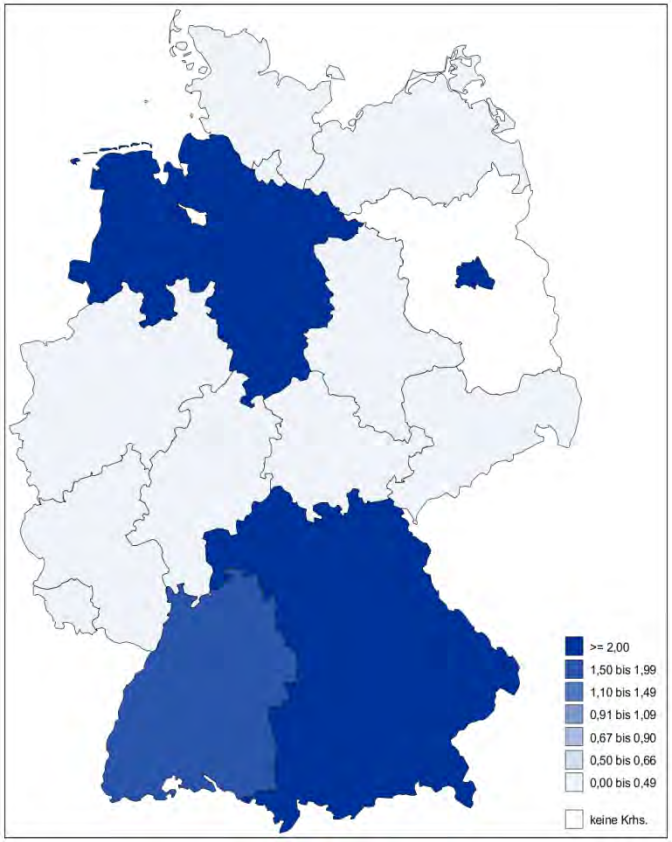
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	40	131	35	129
Bayern	34	96	29	100
Berlin	21	51	19	65
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	13	59	13	54
Hessen	2	19	13	33
Mecklenburg-Vorpommern	1	6	0	4
Niedersachsen	33	82	23	66
Nordrhein-Westfalen	22	173	37	209
Rheinland-Pfalz	14	48	12	49
Saarland	4	14	1	14
Sachsen	3	28	7	18
Sachsen-Anhalt	1	14	5	11
Schleswig-Holstein	7	33	6	33
Thüringen	10	34	15	41
Gesamt	205	788	215	826

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	1	50,00	1,64	2	1	50,00	1,33	1	0	0
Bayern	4	3	75,00	2,47	5	2	40,00	1,07	2	0	0
Berlin	1	1	100,00	3,29	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,67	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	2	100,00	3,29	2	1	50,00	1,33	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	0,53	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,67	1	0	0
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,67	1	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,67	1	0	0
Gesamt	23	7	30,43	1,00	24	9	37,50	1,00	8	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

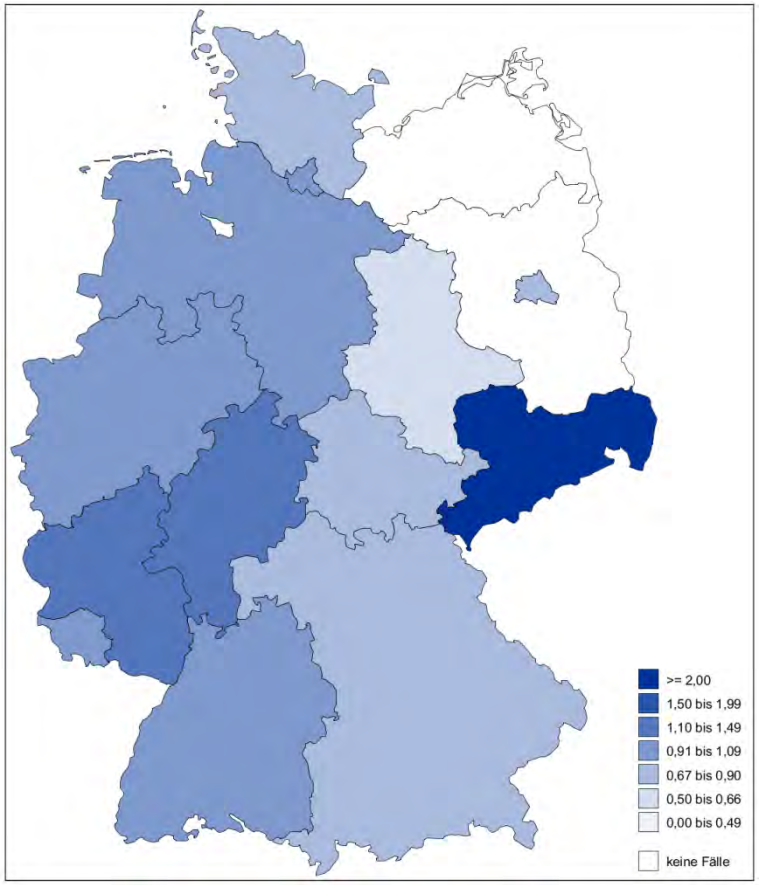
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12349*: 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

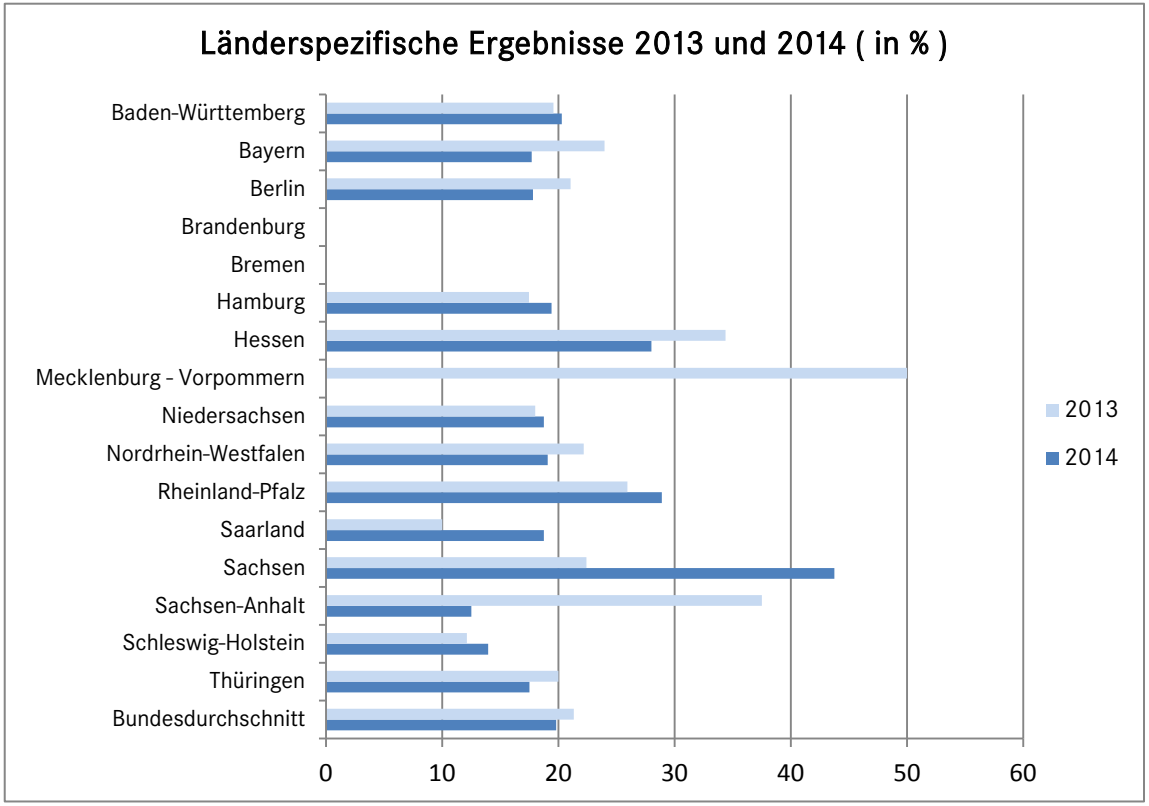
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb eines Jahres nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Lebertransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	20,29	14,43 - 27,76	1,02	19,57	13,81 - 26,97	0,72	⇒
Bayern	17,70	11,76 - 25,76	0,89	23,97	17,24 - 32,30	-6,27	⇒
Berlin	17,81	10,71 - 28,12	0,90	21,05	13,40 - 31,50	-3,24	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	19,40	11,71 - 30,42	0,98	17,46	10,04 - 28,62	1,94	⇒
Hessen	28,00	14,28 - 47,58	1,41	34,38	20,41 - 51,69	-6,38	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	50,00	9,45 - 90,55	-	-
Niedersachsen	18,75	11,71 - 28,66	0,95	18,00	11,70 - 26,67	0,75	⇒
Nordrhein-Westfalen	19,07	14,38 - 24,85	0,96	22,18	17,45 - 27,75	-3,11	⇒
Rheinland-Pfalz	28,89	17,73 - 43,37	1,46	25,93	13,17 - 44,68	2,96	⇒
Saarland	18,75	6,59 - 43,01	0,95	10,00	1,79 - 40,42	8,75	⇒
Sachsen	43,75	23,10 - 66,82	2,21	22,41	13,59 - 34,66	21,34	⇒
Sachsen-Anhalt	12,50	2,24 - 47,09	0,63	37,50	13,68 - 69,43	-25,00	⇒
Schleswig-Holstein	13,95	6,56 - 27,26	0,70	12,12	4,82 - 27,33	1,83	⇒
Thüringen	17,50	8,75 - 31,95	0,88	20,00	11,55 - 32,36	-2,50	⇒
Gesamt	19,80	17,29 - 22,56	1,00	21,32	18,86 - 24,00	-1,52	⇒

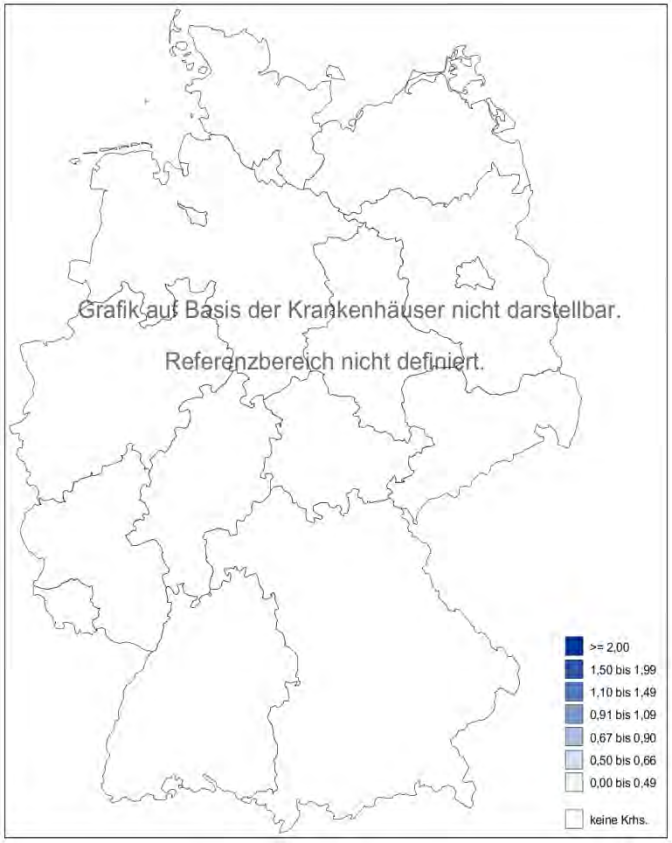
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	28	138	27	138
Bayern	20	113	29	121
Berlin	13	73	16	76
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	13	67	11	63
Hessen	7	25	11	32
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	1	2
Niedersachsen	15	80	18	100
Nordrhein-Westfalen	41	215	55	248
Rheinland-Pfalz	13	45	7	27
Saarland	3	16	1	10
Sachsen	7	16	13	58
Sachsen-Anhalt	1	8	3	8
Schleswig-Holstein	6	43	4	33
Thüringen	7	40	11	55
Gesamt	174	879	207	971

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	23	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

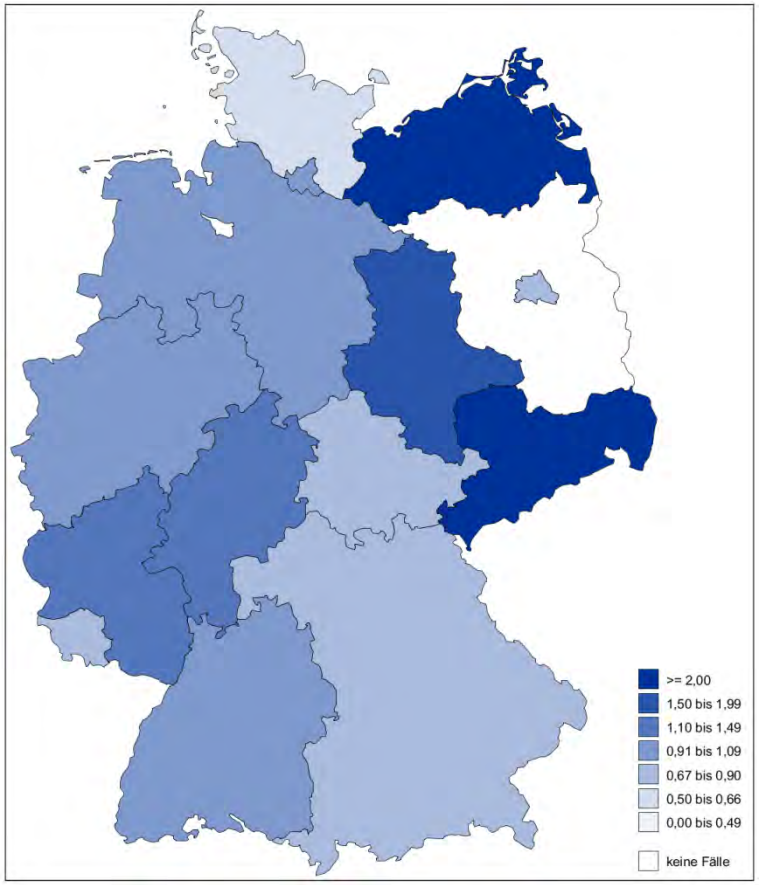
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51596*: 1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

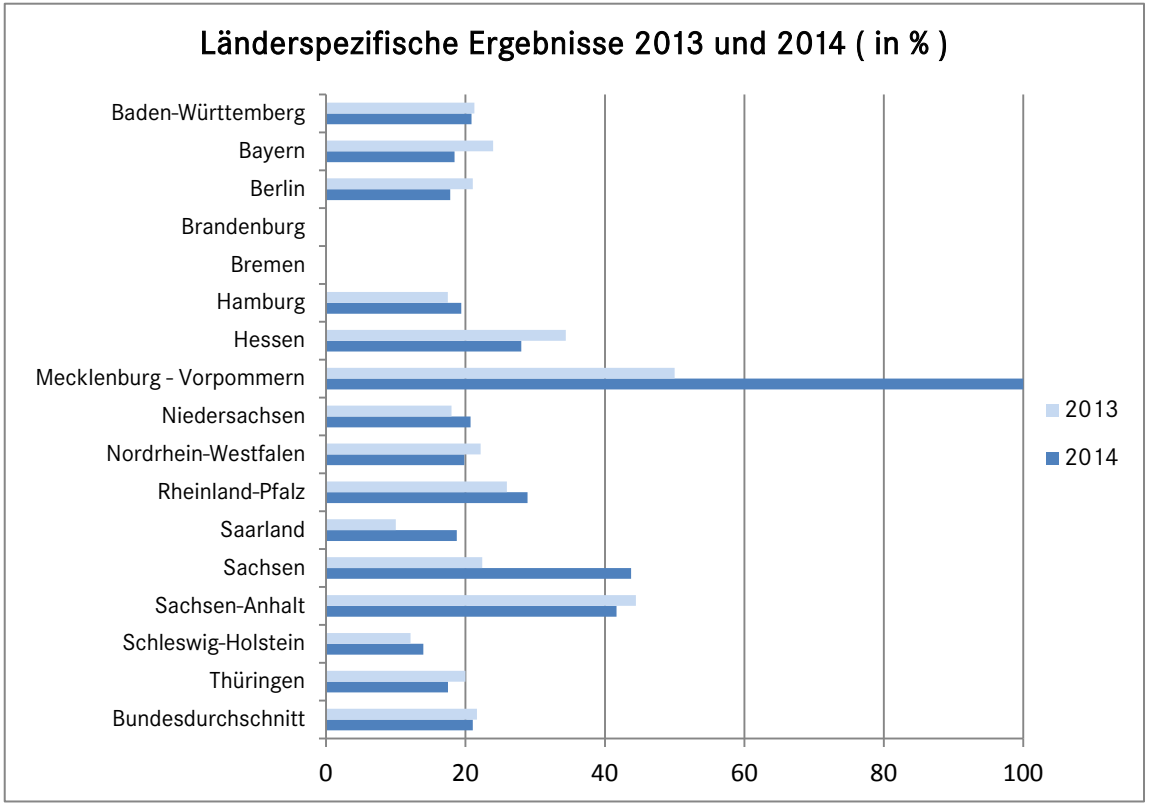
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	< 30,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 1 Jahr nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Lebertransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	20,86	14,94 - 28,36	0,99	21,28	15,33 - 28,75	-0,42	⇒
Bayern	18,42	12,38 - 26,52	0,88	23,97	17,24 - 32,30	-5,55	⇒
Berlin	17,81	10,71 - 28,12	0,85	21,05	13,40 - 31,50	-3,24	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	19,40	11,71 - 30,42	0,92	17,46	10,04 - 28,62	1,94	⇒
Hessen	28,00	14,28 - 47,58	1,33	34,38	20,41 - 51,69	-6,38	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	100,00	51,01 - 100,00	4,75	50,00	9,45 - 90,55	50,00	⇒
Niedersachsen	20,73	13,37 - 30,72	0,98	18,00	11,70 - 26,67	2,73	⇒
Nordrhein-Westfalen	19,82	15,06 - 25,62	0,94	22,18	17,45 - 27,75	-2,36	⇒
Rheinland-Pfalz	28,89	17,73 - 43,37	1,37	25,93	13,17 - 44,68	2,96	⇒
Saarland	18,75	6,59 - 43,01	0,89	10,00	1,79 - 40,42	8,75	⇒
Sachsen	43,75	23,10 - 66,82	2,08	22,41	13,59 - 34,66	21,34	⇒
Sachsen-Anhalt	41,67	19,33 - 68,05	1,98	44,44	18,88 - 73,33	-2,77	⇒
Schleswig-Holstein	13,95	6,56 - 27,26	0,66	12,12	4,82 - 27,33	1,83	⇒
Thüringen	17,50	8,75 - 31,95	0,83	20,00	11,55 - 32,36	-2,50	⇒
Gesamt	21,05	18,51 - 23,85	1,00	21,64	19,17 - 24,33	-0,59	⇒

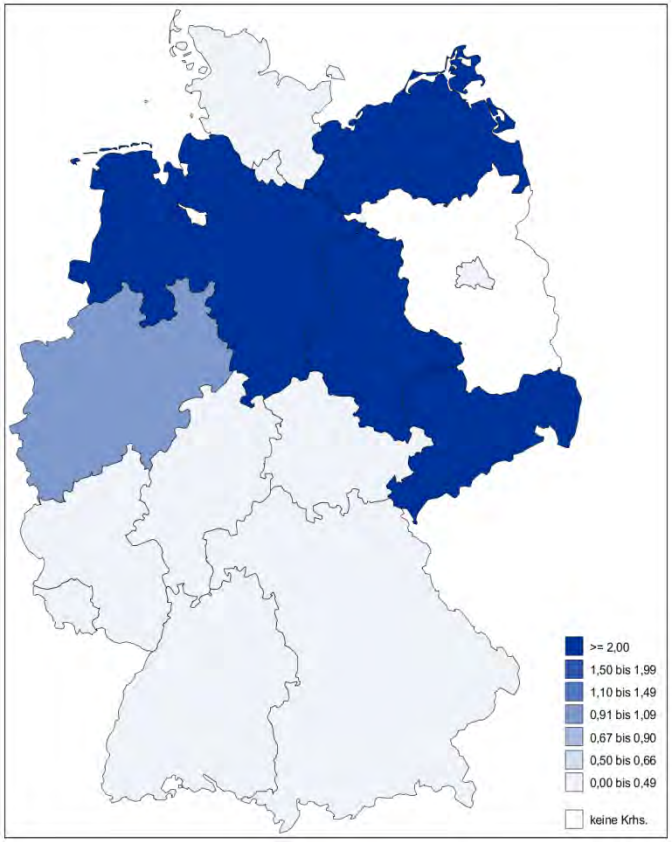
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	29	139	30	141
Bayern	21	114	29	121
Berlin	13	73	16	76
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	13	67	11	63
Hessen	7	25	11	32
Mecklenburg-Vorpommern	4	4	1	2
Niedersachsen	17	82	18	100
Nordrhein-Westfalen	43	217	55	248
Rheinland-Pfalz	13	45	7	27
Saarland	3	16	1	10
Sachsen	7	16	13	58
Sachsen-Anhalt	5	12	4	9
Schleswig-Holstein	6	43	4	33
Thüringen	7	40	11	55
Gesamt	188	893	211	975

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	1,20	1	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	5,99	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	4,81	1	1	100,00	5,99	0	0	0
Niedersachsen	2	1	50,00	2,40	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	1	20,00	0,96	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	1	100,00	4,81	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	1	100,00	4,81	1	1	100,00	5,99	1	0	1
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	24	5	20,83	1,00	24	4	16,67	1,00	3	1	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

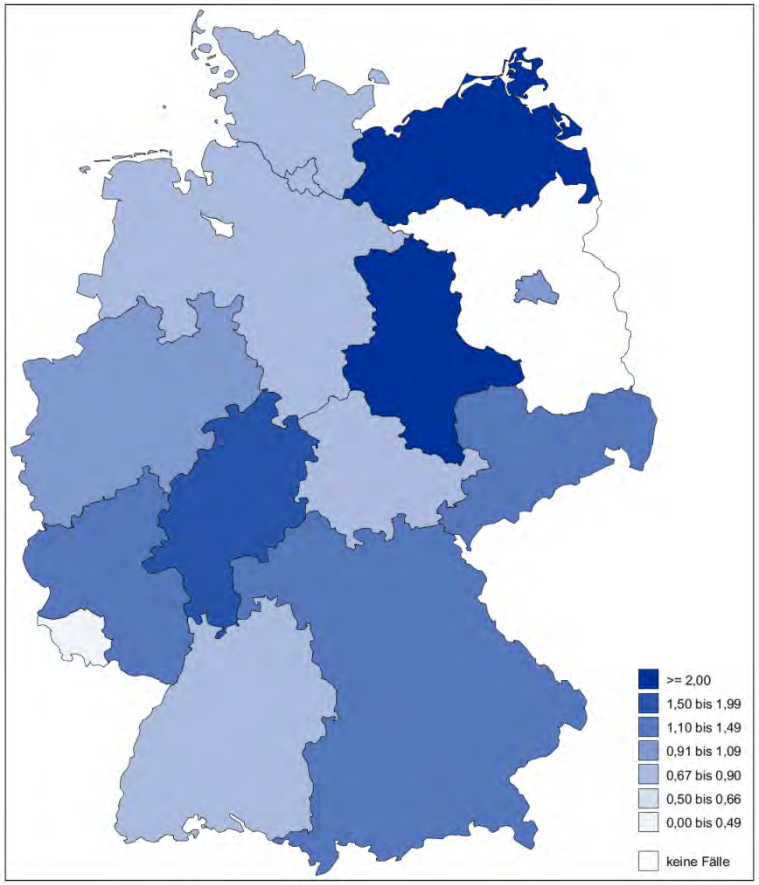
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12365*: 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

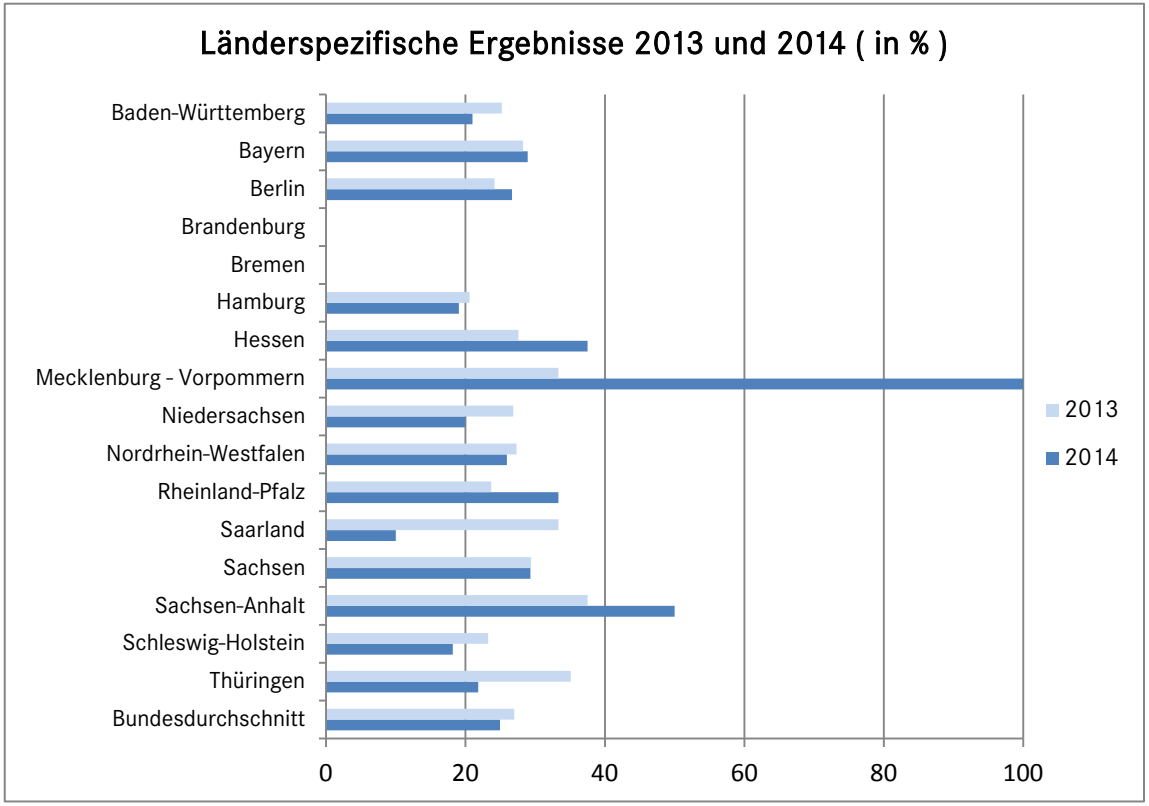
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 2 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Lebertransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	21,01	15,05 - 28,55	0,84	25,20	18,45 - 33,40	-4,19	→
Bayern	28,93	21,59 - 37,55	1,16	28,26	21,42 - 36,28	0,67	→
Berlin	26,67	17,98 - 37,63	1,07	24,18	16,54 - 33,90	2,49	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	19,05	11,25 - 30,41	0,76	20,59	12,68 - 31,64	-1,54	→
Hessen	37,50	22,93 - 54,75	1,50	27,59	14,70 - 45,72	9,91	→
Mecklenburg-Vorpommern	100,00	20,65 - 100,00	4,01	33,33	6,15 - 79,23	66,67	→
Niedersachsen	20,00	13,34 - 28,88	0,80	26,85	19,39 - 35,90	-6,85	→
Nordrhein-Westfalen	25,93	20,82 - 31,78	1,04	27,31	22,04 - 33,30	-1,38	→
Rheinland-Pfalz	33,33	18,64 - 52,18	1,34	23,68	12,99 - 39,21	9,65	→
Saarland	10,00	1,79 - 40,42	0,40	33,33	15,18 - 58,29	-23,33	→
Sachsen	29,31	19,18 - 42,01	1,17	29,41	20,79 - 39,82	-0,10	→
Sachsen-Anhalt	50,00	18,76 - 81,24	2,00	37,50	18,48 - 61,36	12,50	→
Schleswig-Holstein	18,18	8,61 - 34,39	0,73	23,26	13,15 - 37,74	-5,08	→
Thüringen	21,82	12,95 - 34,37	0,87	35,09	24,00 - 48,06	-13,27	→
Gesamt	24,95	22,32 - 27,78	1,00	26,99	24,40 - 29,75	-2,04	→

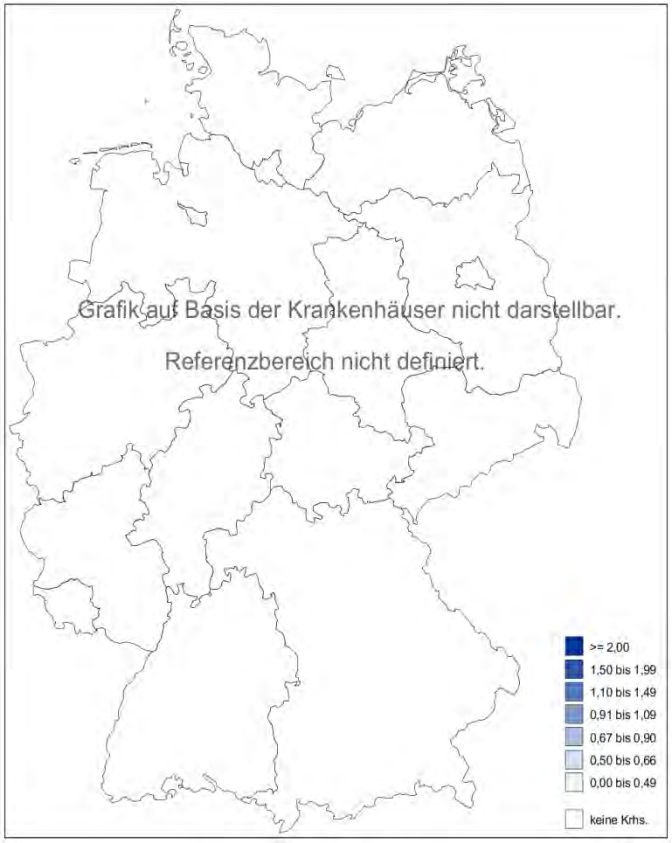
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	29	138	32	127
Bayern	35	121	39	138
Berlin	20	75	22	91
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	12	63	14	68
Hessen	12	32	8	29
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	1	3
Niedersachsen	20	100	29	108
Nordrhein-Westfalen	63	243	65	238
Rheinland-Pfalz	9	27	9	38
Saarland	1	10	5	15
Sachsen	17	58	25	85
Sachsen-Anhalt	3	6	6	16
Schleswig-Holstein	6	33	10	43
Thüringen	12	55	20	57
Gesamt	240	962	285	1.056

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	24	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

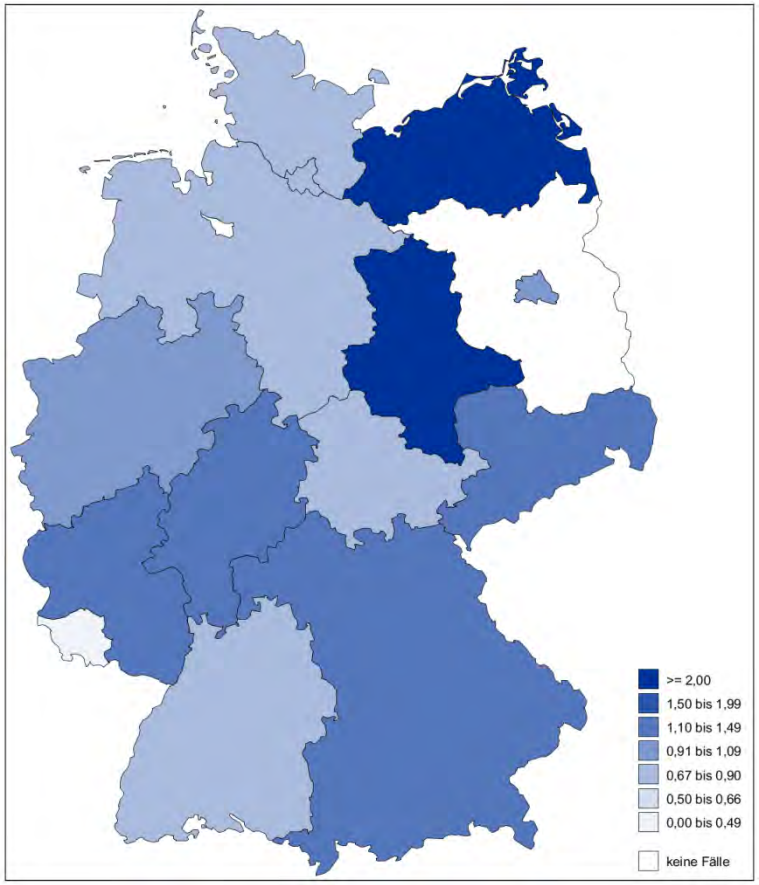
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51599*: 2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

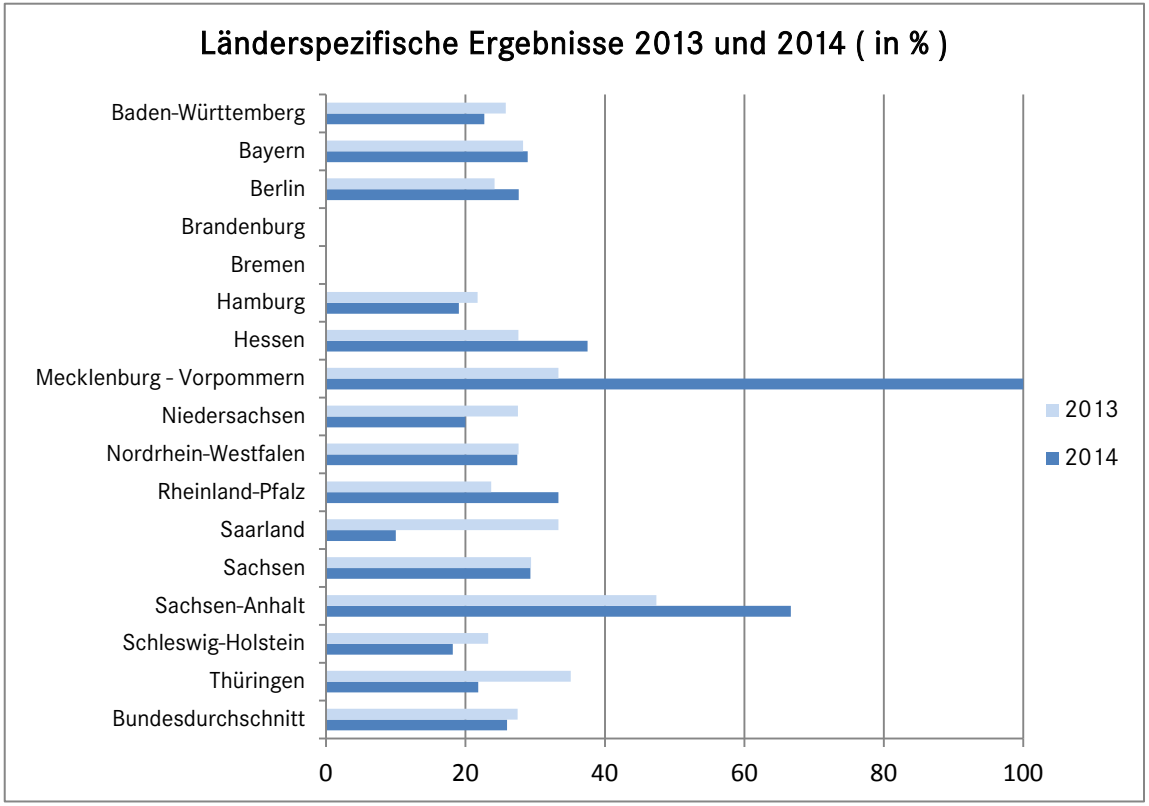
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	< 38,81 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 2 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Lebertransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	22,70	16,56 - 30,28	0,87	25,78	18,99 - 33,99	-3,08	⇒
Bayern	28,93	21,59 - 37,55	1,11	28,26	21,42 - 36,28	0,67	⇒
Berlin	27,63	18,84 - 38,58	1,06	24,18	16,54 - 33,90	3,45	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	19,05	11,25 - 30,41	0,73	21,74	13,64 - 32,82	-2,69	⇒
Hessen	37,50	22,93 - 54,75	1,45	27,59	14,70 - 45,72	9,91	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	100,00	34,24 - 100,00	3,85	33,33	6,15 - 79,23	66,67	⇒
Niedersachsen	20,00	13,34 - 28,88	0,77	27,52	20,01 - 36,56	-7,52	⇒
Nordrhein-Westfalen	27,42	22,24 - 33,28	1,06	27,62	22,33 - 33,60	-0,20	⇒
Rheinland-Pfalz	33,33	18,64 - 52,18	1,28	23,68	12,99 - 39,21	9,65	⇒
Saarland	10,00	1,79 - 40,42	0,39	33,33	15,18 - 58,29	-23,33	⇒
Sachsen	29,31	19,18 - 42,01	1,13	29,41	20,79 - 39,82	-0,10	⇒
Sachsen-Anhalt	66,67	35,42 - 87,94	2,57	47,37	27,33 - 68,29	19,30	⇒
Schleswig-Holstein	18,18	8,61 - 34,39	0,70	23,26	13,15 - 37,74	-5,08	⇒
Thüringen	21,82	12,95 - 34,37	0,84	35,09	24,00 - 48,06	-13,27	⇒
Gesamt	25,95	23,30 - 28,79	1,00	27,47	24,87 - 30,23	-1,52	⇒

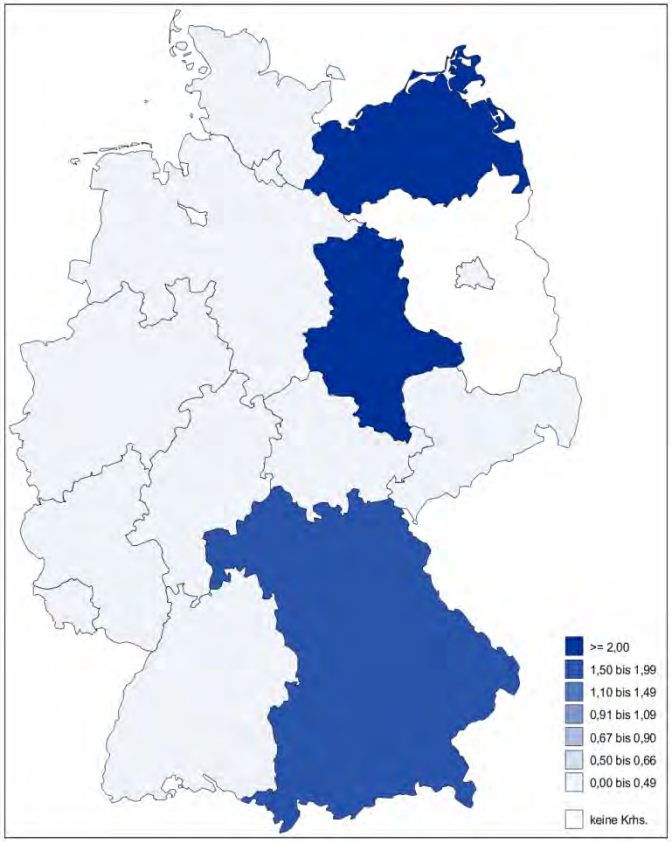
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	32	141	33	128
Bayern	35	121	39	138
Berlin	21	76	22	91
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	12	63	15	69
Hessen	12	32	8	29
Mecklenburg-Vorpommern	2	2	1	3
Niedersachsen	20	100	30	109
Nordrhein-Westfalen	68	248	66	239
Rheinland-Pfalz	9	27	9	38
Saarland	1	10	5	15
Sachsen	17	58	25	85
Sachsen-Anhalt	6	9	9	19
Schleswig-Holstein	6	33	10	43
Thüringen	12	55	20	57
Gesamt	253	975	292	1.063

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	5	1	20,00	1,60	5	1	20,00	1,20	0	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	8,00	1	0	0,00	0,00	1	1	0
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	2,99	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	1,20	1	0	0
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	1	100,00	8,00	1	1	100,00	5,99	1	0	1
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	24	3	12,50	1,00	24	4	16,67	1,00	4	2	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

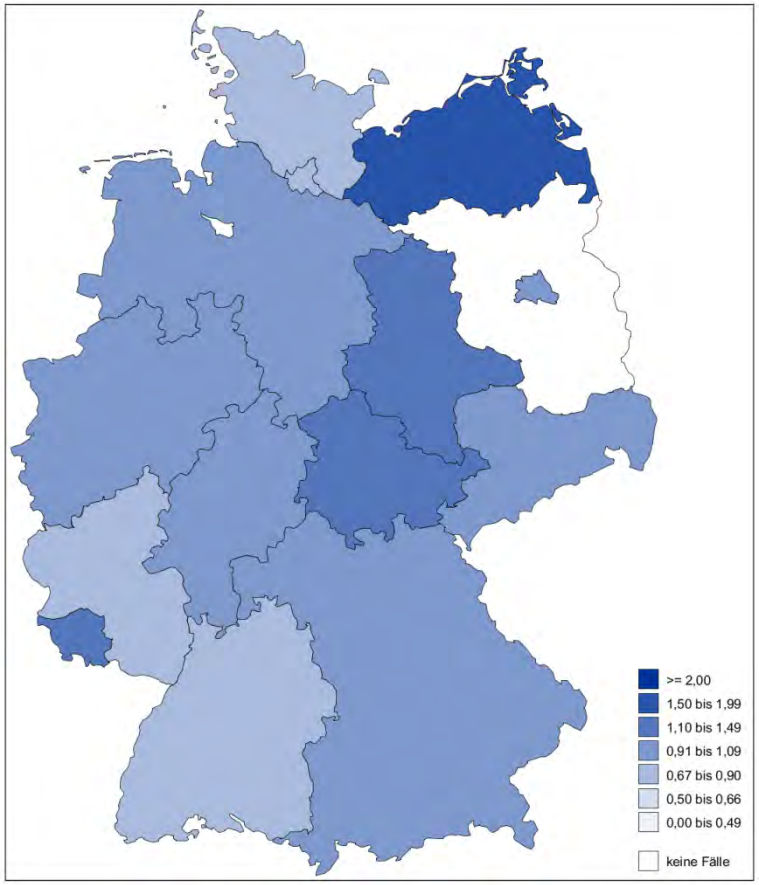
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12385*: 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

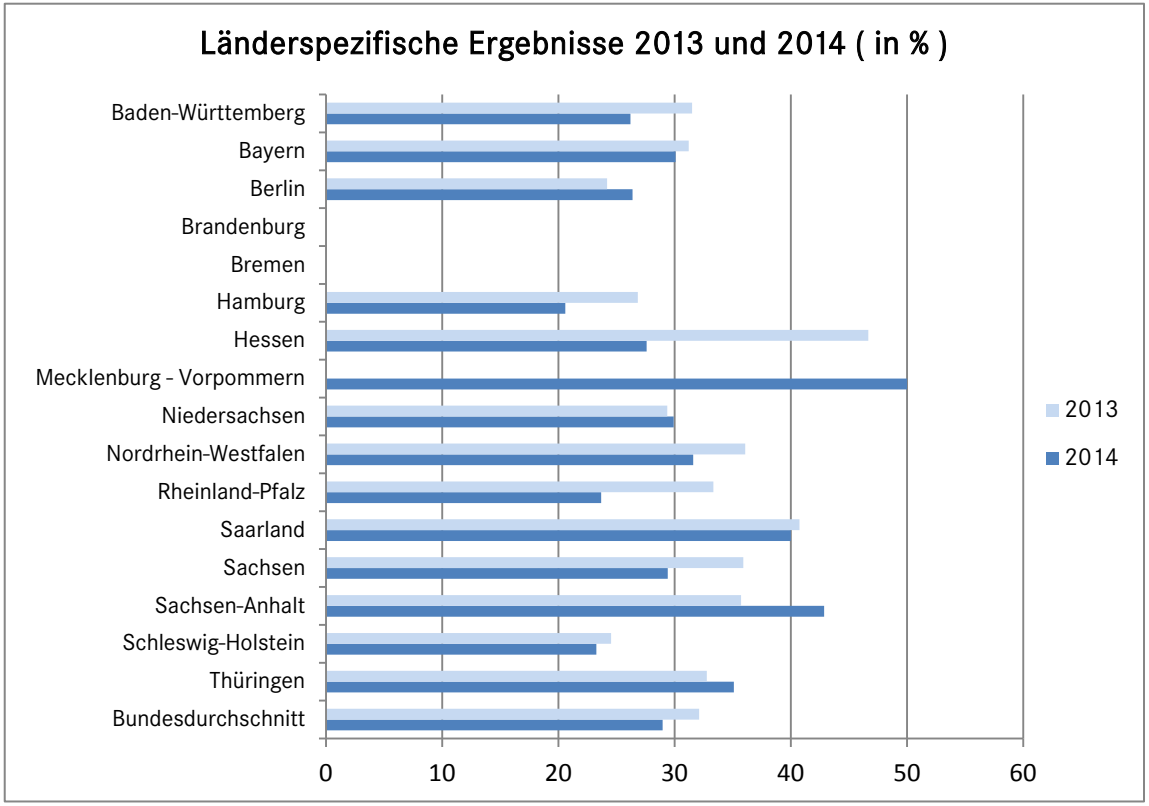
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 3 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Lebertransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	26,19	19,30 - 34,49	0,90	31,50	24,06 - 40,02	-5,31	⇒
Bayern	30,08	22,93 - 38,34	1,04	31,21	24,48 - 38,83	-1,13	⇒
Berlin	26,37	18,41 - 36,25	0,91	24,18	16,54 - 33,90	2,19	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	20,59	12,68 - 31,64	0,71	26,83	18,44 - 37,30	-6,24	⇒
Hessen	27,59	14,70 - 45,72	0,95	46,67	32,94 - 60,92	-19,08	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	50,00	9,45 - 90,55	1,73	0,00	0,00 - 65,76	50,00	⇒
Niedersachsen	29,91	22,05 - 39,15	1,03	29,37	22,12 - 37,83	0,54	⇒
Nordrhein-Westfalen	31,60	25,95 - 37,86	1,09	36,07	30,00 - 42,62	-4,47	⇒
Rheinland-Pfalz	23,68	12,99 - 39,21	0,82	33,33	20,21 - 49,67	-9,65	⇒
Saarland	40,00	19,82 - 64,25	1,38	40,74	24,51 - 59,27	-0,74	⇒
Sachsen	29,41	20,79 - 39,82	1,02	35,90	26,15 - 46,97	-6,49	⇒
Sachsen-Anhalt	42,86	21,38 - 67,41	1,48	35,71	16,34 - 61,24	7,15	⇒
Schleswig-Holstein	23,26	13,15 - 37,74	0,80	24,53	14,93 - 37,57	-1,27	⇒
Thüringen	35,09	24,00 - 48,06	1,21	32,76	22,08 - 45,58	2,33	⇒
Gesamt	28,97	26,29 - 31,80	1,00	32,11	29,43 - 34,91	-3,14	⇒

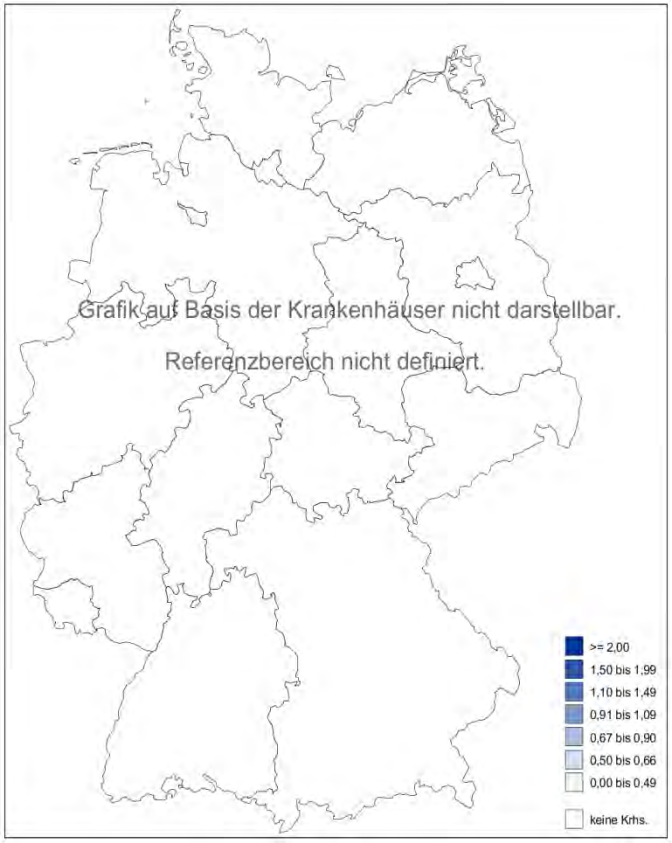
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	33	126	40	127
Bayern	40	133	49	157
Berlin	24	91	22	91
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	14	68	22	82
Hessen	8	29	21	45
Mecklenburg-Vorpommern	1	2	0	2
Niedersachsen	32	107	37	126
Nordrhein-Westfalen	73	231	79	219
Rheinland-Pfalz	9	38	12	36
Saarland	6	15	11	27
Sachsen	25	85	28	78
Sachsen-Anhalt	6	14	5	14
Schleswig-Holstein	10	43	13	53
Thüringen	20	57	19	58
Gesamt	301	1.039	358	1.115

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	24	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

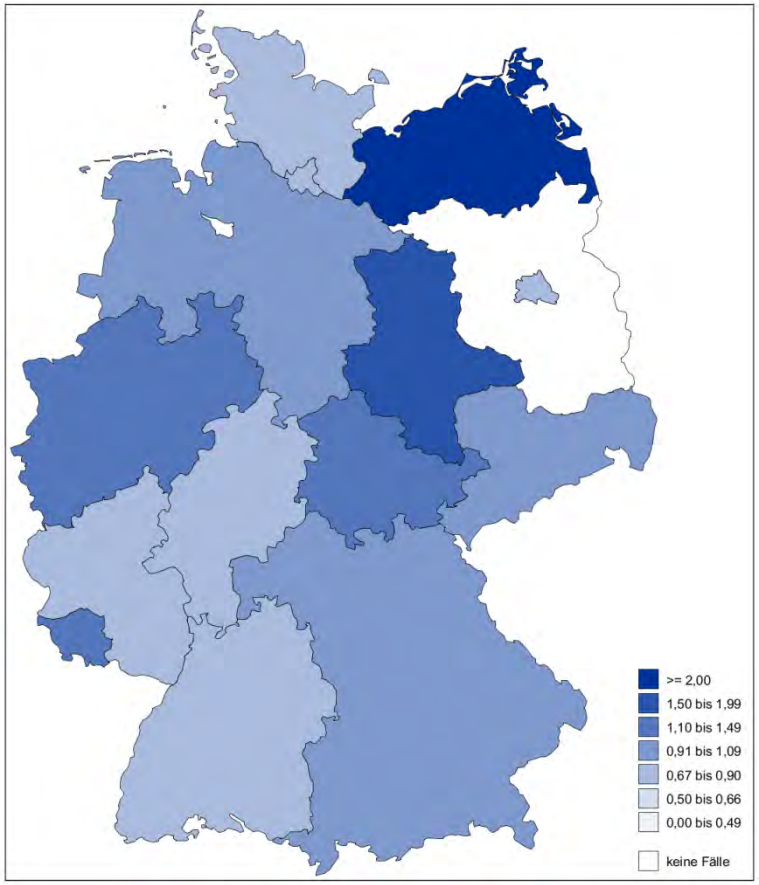
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51602*: 3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

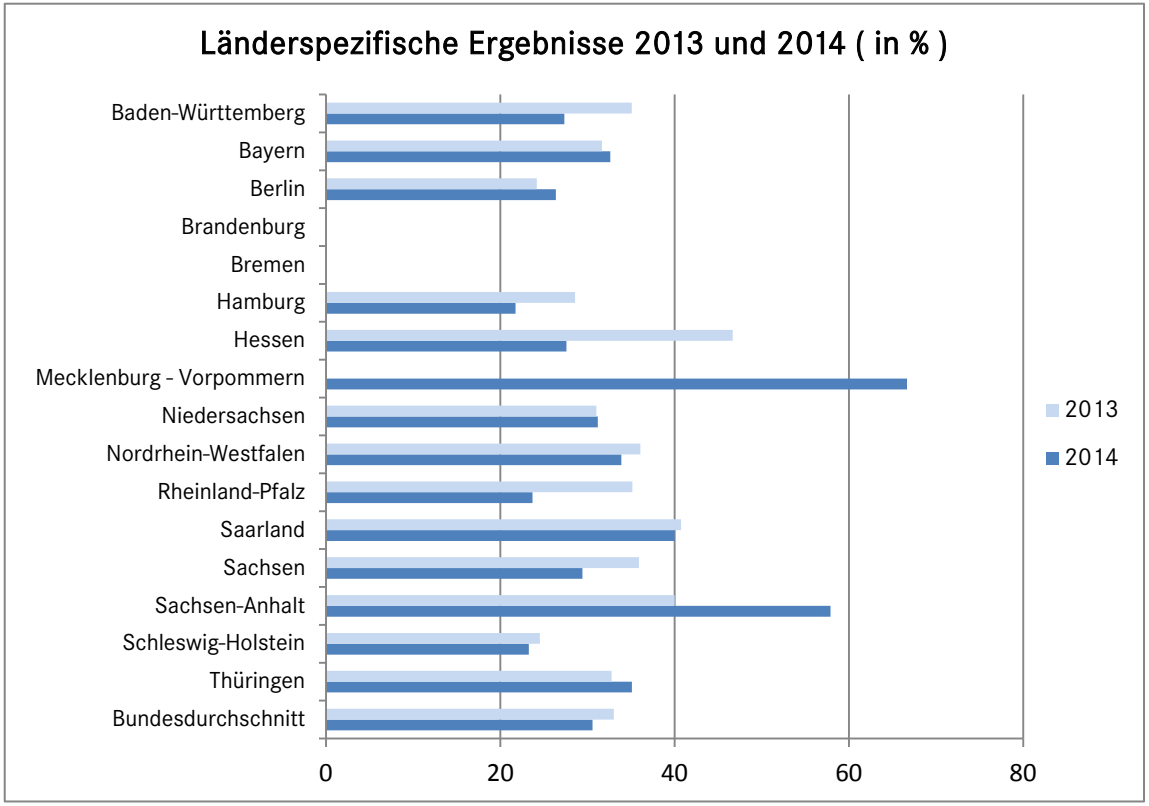
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	< 41,29 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 3 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Lebertransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	27,34	20,37 - 35,64	0,89	35,07	27,51 - 43,47	-7,73	⇒
Bayern	32,61	25,35 - 40,81	1,07	31,65	24,90 - 39,26	0,96	⇒
Berlin	26,37	18,41 - 36,25	0,86	24,18	16,54 - 33,90	2,19	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	21,74	13,64 - 32,82	0,71	28,57	20,02 - 39,00	-6,83	⇒
Hessen	27,59	14,70 - 45,72	0,90	46,67	32,94 - 60,92	-19,08	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	66,67	20,77 - 93,85	2,18	0,00	0,00 - 65,76	66,67	⇒
Niedersachsen	31,19	23,26 - 40,40	1,02	31,01	23,67 - 39,44	0,18	⇒
Nordrhein-Westfalen	33,89	28,19 - 40,10	1,11	36,07	30,00 - 42,62	-2,18	⇒
Rheinland-Pfalz	23,68	12,99 - 39,21	0,77	35,14	21,83 - 51,24	-11,46	⇒
Saarland	40,00	19,82 - 64,25	1,31	40,74	24,51 - 59,27	-0,74	⇒
Sachsen	29,41	20,79 - 39,82	0,96	35,90	26,15 - 46,97	-6,49	⇒
Sachsen-Anhalt	57,89	36,28 - 76,86	1,89	40,00	19,82 - 64,25	17,89	⇒
Schleswig-Holstein	23,26	13,15 - 37,74	0,76	24,53	14,93 - 37,57	-1,27	⇒
Thüringen	35,09	24,00 - 48,06	1,15	32,76	22,08 - 45,58	2,33	⇒
Gesamt	30,57	27,88 - 33,41	1,00	33,01	30,33 - 35,80	-2,44	⇒

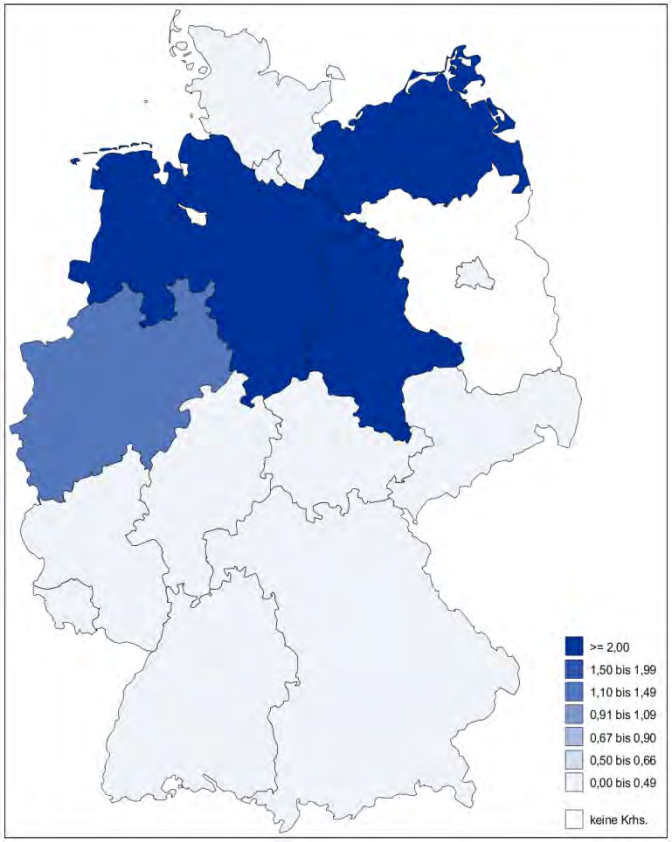
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	35	128	47	134
Bayern	45	138	50	158
Berlin	24	91	22	91
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	15	69	24	84
Hessen	8	29	21	45
Mecklenburg-Vorpommern	2	3	0	2
Niedersachsen	34	109	40	129
Nordrhein-Westfalen	81	239	79	219
Rheinland-Pfalz	9	38	13	37
Saarland	6	15	11	27
Sachsen	25	85	28	78
Sachsen-Anhalt	11	19	6	15
Schleswig-Holstein	10	43	13	53
Thüringen	20	57	19	58
Gesamt	325	1.063	373	1.130

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	2,30	-	-	-
Bayern	5	0	0,00	0,00	4	1	25,00	1,15	1	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	4,61	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	5,99	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	1	50,00	2,99	2	1	50,00	2,30	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	1	20,00	1,20	5	1	20,00	0,92	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	1	100,00	5,99	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	24	4	16,67	1,00	23	5	21,74	1,00	1	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

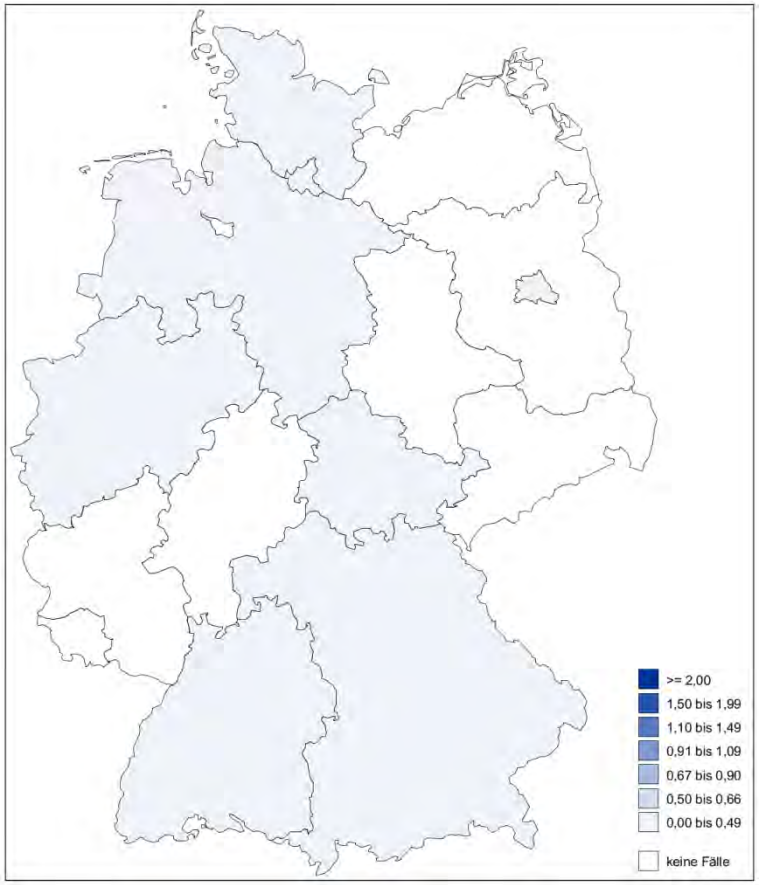
© 2015 AQUA-Institut GmbH

LLS: Leberlebendspende

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2125: Sterblichkeit im Krankenhaus

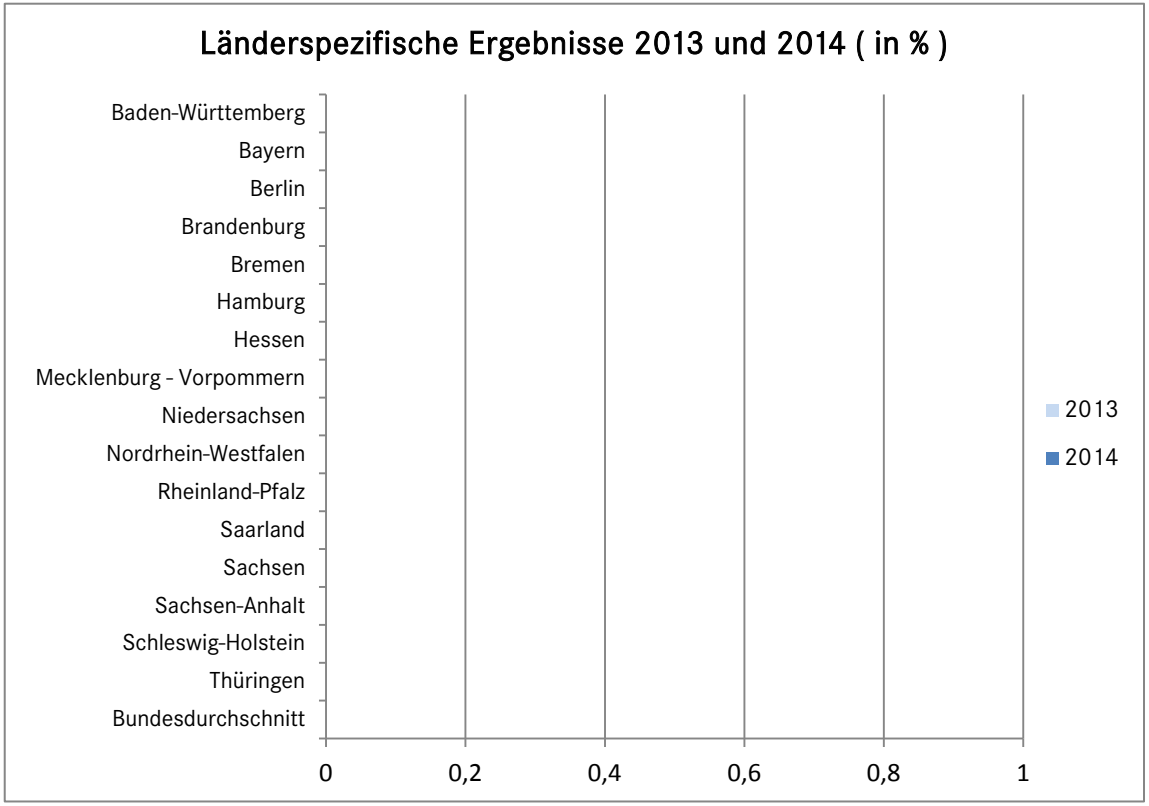
Qualitätsziel	Keine Todesfälle nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Leberlebendspender
Nenner	Alle Leberlebendspender unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 16,11	0,00	0,00	0,00 - 14,87	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 22,81	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	⇒
Hessen	-	-	-	0,00	0,00 - 65,76	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 6,21	0,00	0,00	0,00 - 4,42	0,00	⇒

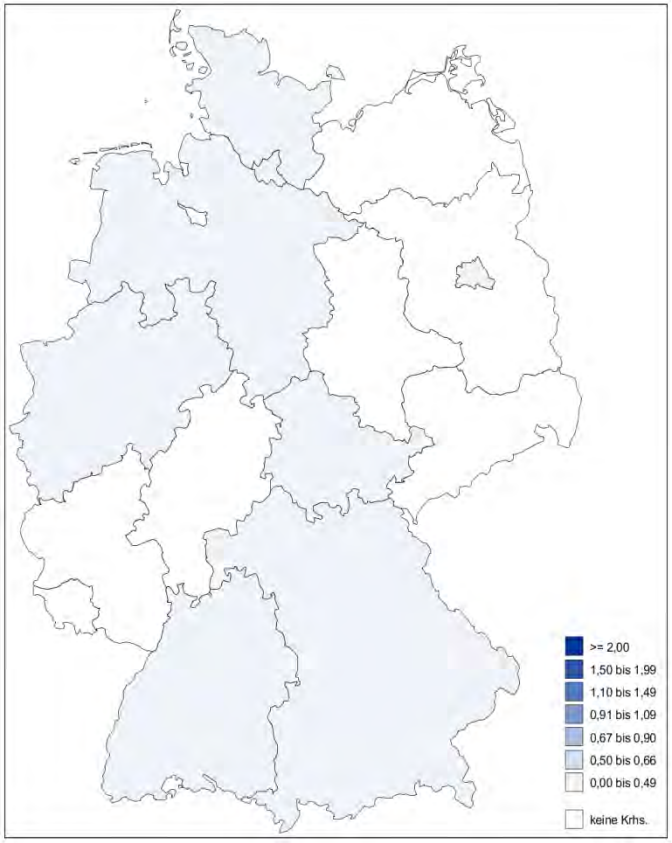
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	5	0	4
Bayern	0	20	0	22
Berlin	0	5	0	13
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	1	0	5
Hessen	0	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	8	0	9
Nordrhein-Westfalen	0	7	0	10
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	6	0	9
Thüringen	0	6	0	9
Gesamt	0	58	0	83

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	8	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

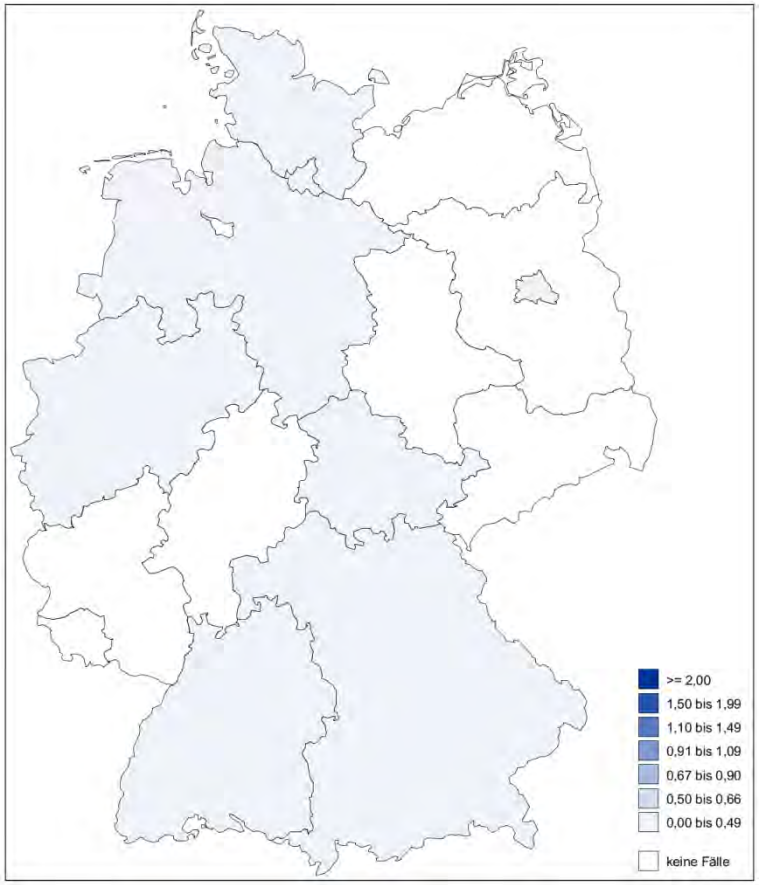
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2127: Lebertransplantation beim Spender erforderlich

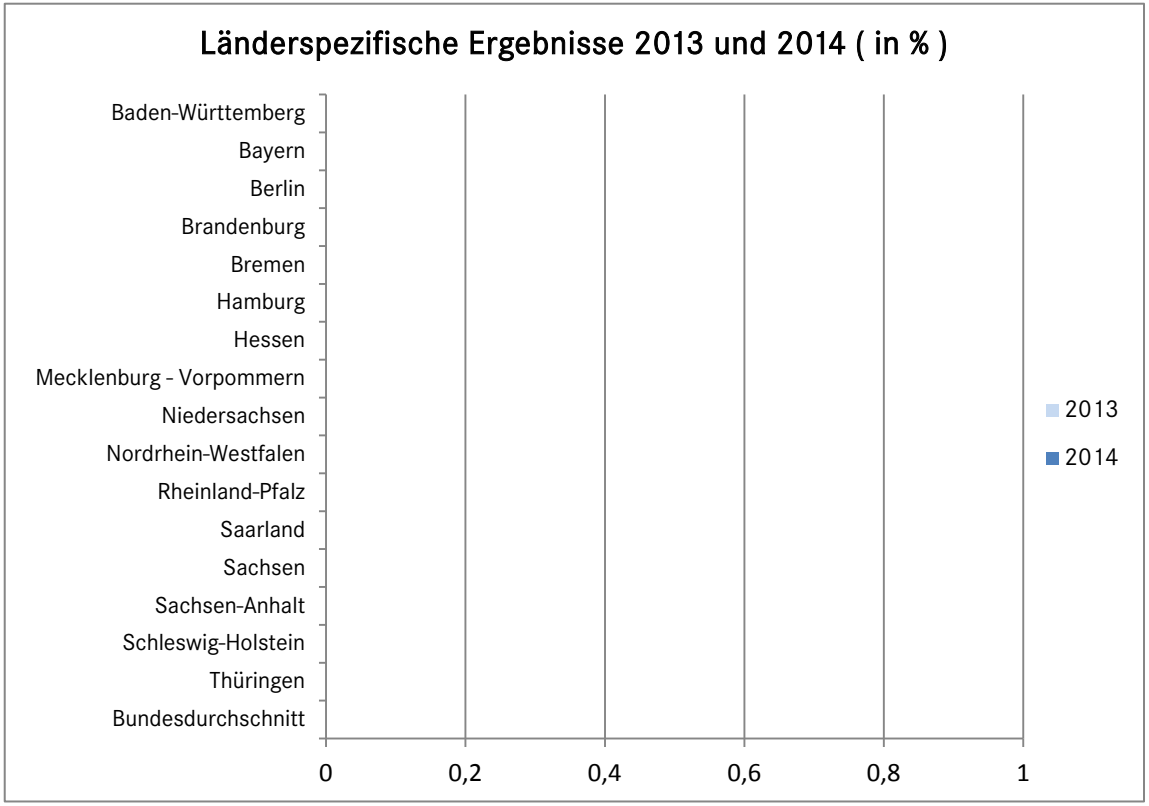
Qualitätsziel	In keinem Fall Lebertransplantation nach Leberlebendspende erforderlich
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender, bei denen eine Lebertransplantation nach Leberlebendspende erforderlich wurde
Nenner	Alle Leberlebendspender unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 16,11	0,00	0,00	0,00 - 14,87	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 22,81	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	⇒
Hessen	-	-	-	0,00	0,00 - 65,76	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 6,21	0,00	0,00	0,00 - 4,42	0,00	⇒

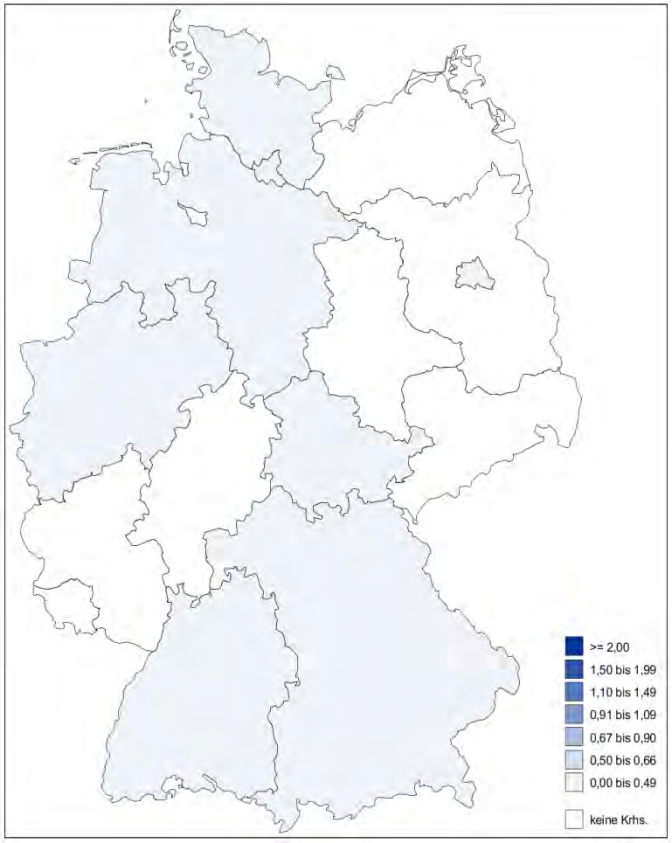
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	5	0	4
Bayern	0	20	0	22
Berlin	0	5	0	13
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	1	0	5
Hessen	0	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	8	0	9
Nordrhein-Westfalen	0	7	0	10
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	6	0	9
Thüringen	0	6	0	9
Gesamt	0	58	0	83

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	8	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

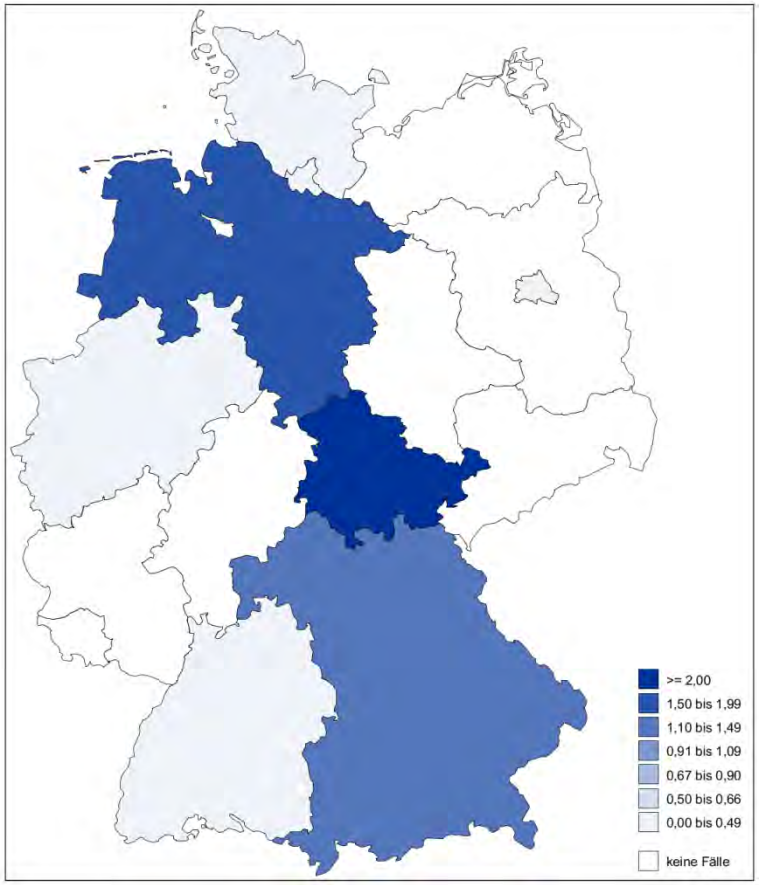
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2128: Eingriffsspezifische oder allgemeine behandlungsbedürftige Komplikationen

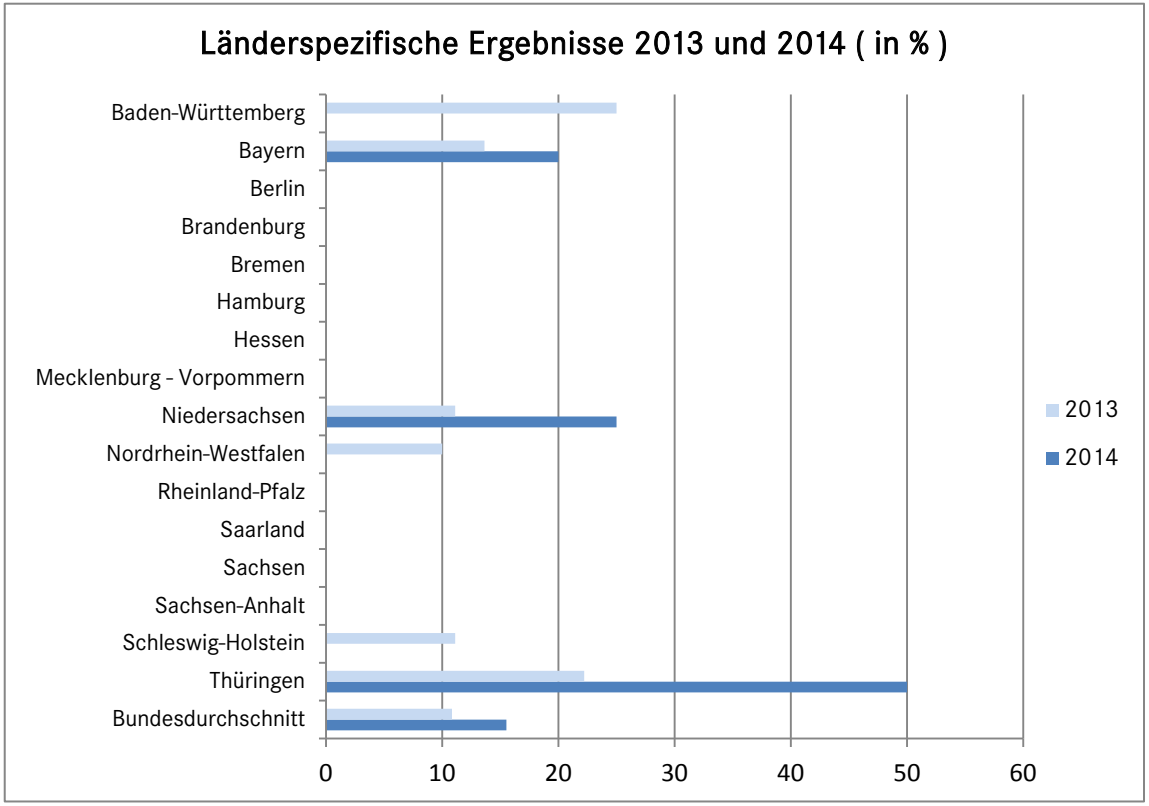
Qualitätsziel	Selten operative oder allgemeine Komplikationen bei der Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender mit mindestens einer eingriffsspezifischen oder allgemeinen behandlungsbedürftigen Komplikation
Nenner	Alle Leberlebendspender unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	25,00	4,56 - 69,94	-25,00	⇒
Bayern	20,00	8,07 - 41,60	1,29	13,64	4,75 - 33,33	6,36	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 22,81	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	⇒
Hessen	-	-	-	0,00	0,00 - 65,76	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	25,00	7,15 - 59,07	1,61	11,11	1,99 - 43,50	13,89	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	10,00	1,79 - 40,42	-10,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 39,03	0,00	11,11	1,99 - 43,50	-11,11	⇒
Thüringen	50,00	18,76 - 81,24	3,22	22,22	6,32 - 54,74	27,78	⇒
Gesamt	15,52	8,38 - 26,93	1,00	10,84	5,81 - 19,34	4,68	⇒

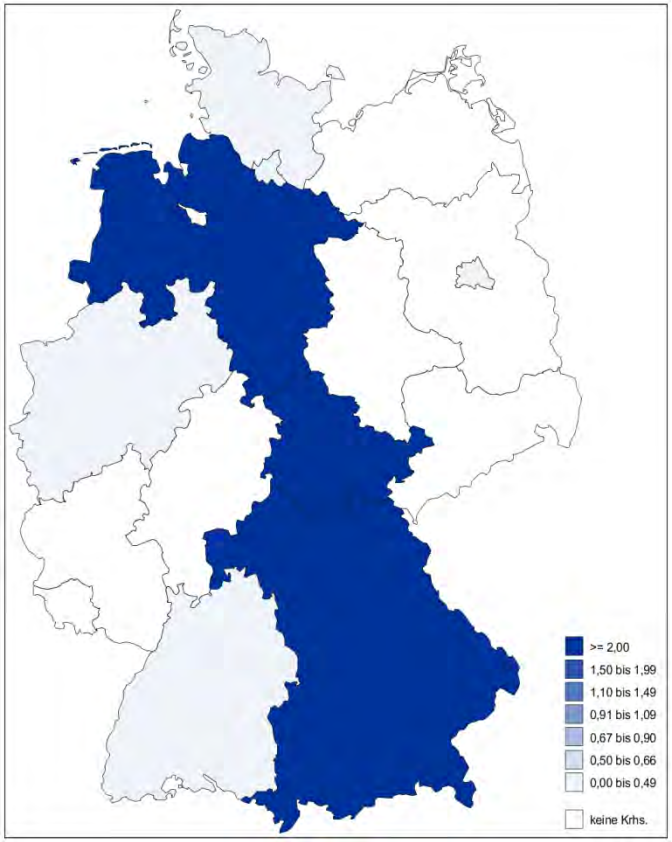
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	5	1	4
Bayern	4	20	3	22
Berlin	0	5	0	13
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	1	0	5
Hessen	0	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	2	8	1	9
Nordrhein-Westfalen	0	7	1	10
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	6	1	9
Thüringen	3	6	2	9
Gesamt	9	58	9	83

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,43	1	0	0
Bayern	1	1	100,00	2,67	2	2	100,00	1,43	2	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	1	100,00	2,67	1	1	100,00	1,43	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,43	1	0	0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	1,43	1	0	0
Thüringen	1	1	100,00	2,67	1	1	100,00	1,43	1	0	0
Gesamt	8	3	37,50	1,00	10	7	70,00	1,00	7	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

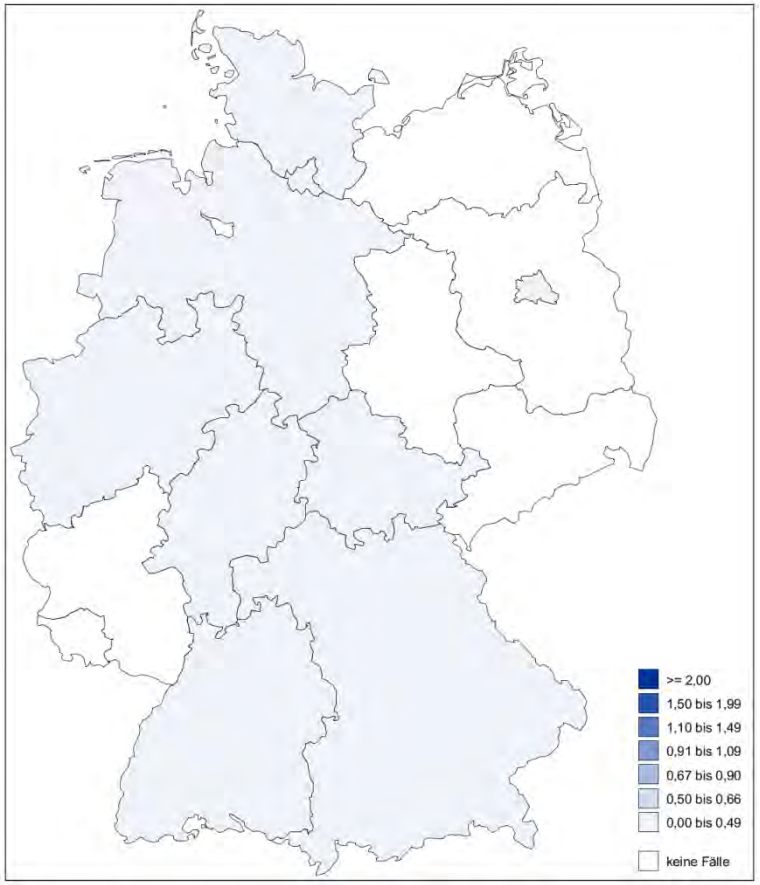
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12296: Tod des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebendspende

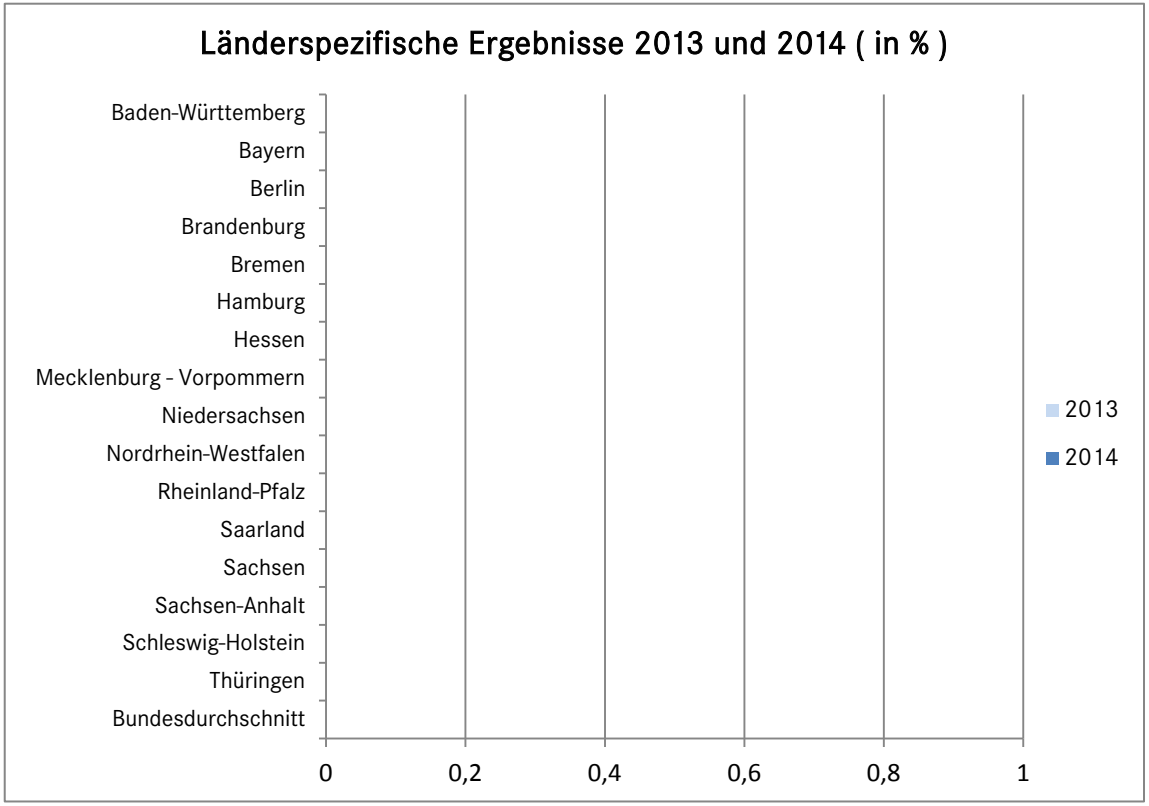
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Leberlebendspender, die innerhalb des 1. Jahres nach der Spende verstorben sind
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013 mit bekanntem Follow-up-Status und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 24,25	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 65,76	0,00	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	0,00	0,00 - 79,35	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 4,53	0,00	0,00	0,00 - 5,27	0,00	⇒

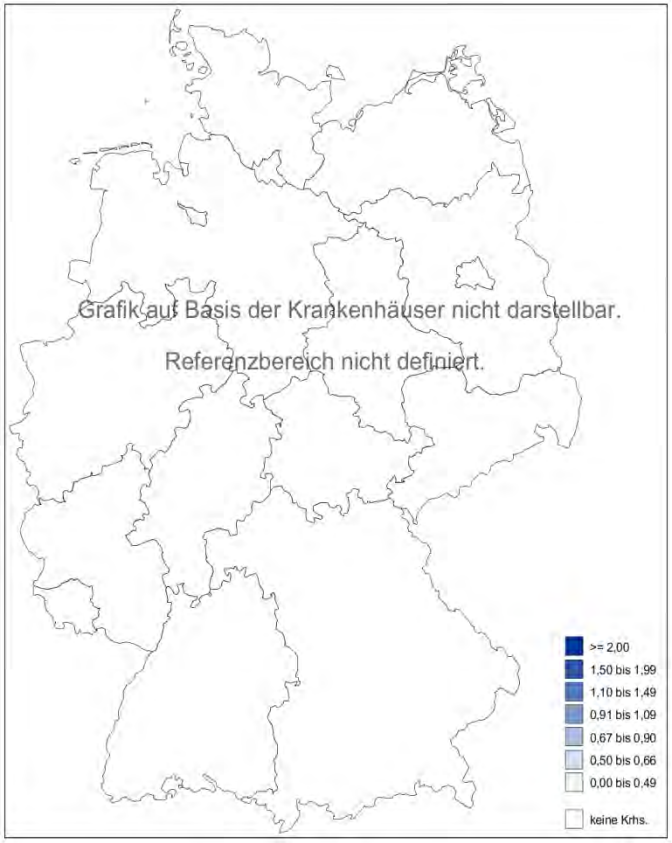
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	4	0	9
Bayern	0	22	0	7
Berlin	0	12	0	7
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	5	0	4
Hessen	0	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	8	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	1
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	9	0	7
Thüringen	0	9	0	12
Gesamt	0	81	0	69

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

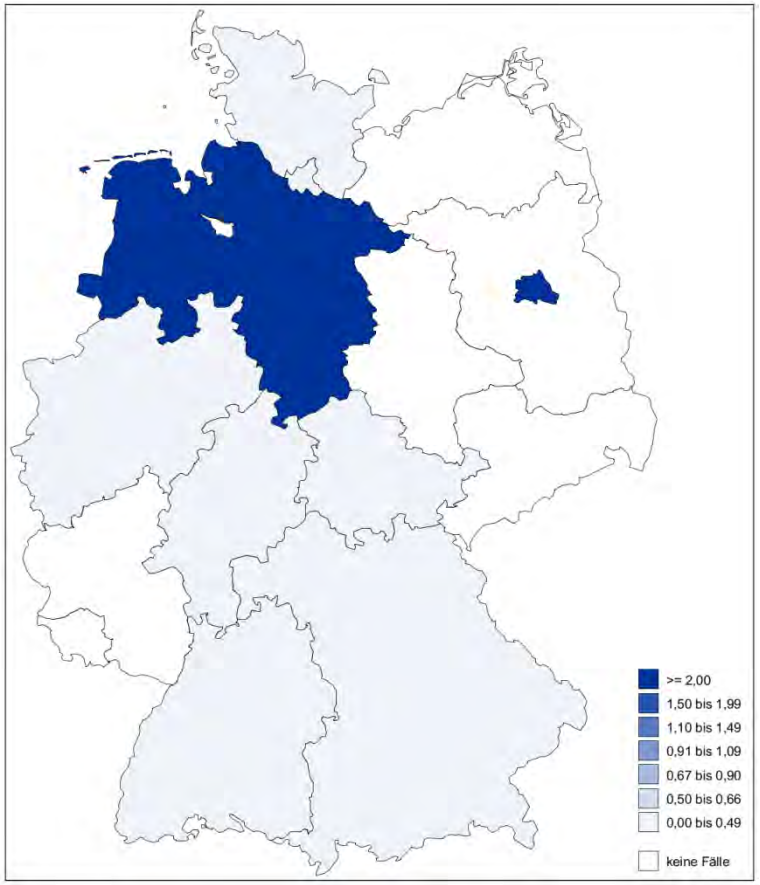
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51603: Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebendspende

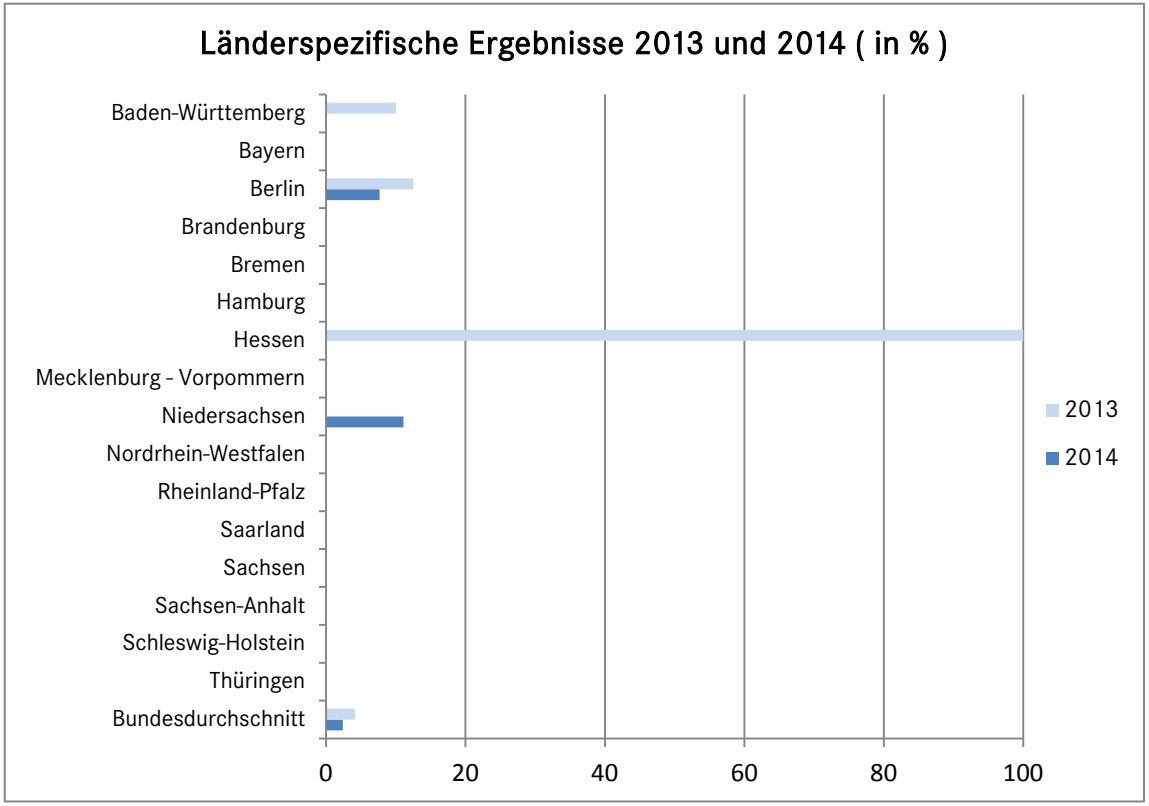
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender, die innerhalb des 1. Jahres nach der Spende verstorben sind oder deren Überlebensstatus 1 Jahr nach Spende unbekannt ist
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013 unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	10,00	1,79 - 40,42	-10,00	→
Bayern	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Berlin	7,69	1,37 - 33,31	3,19	12,50	2,24 - 47,09	-4,81	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 65,76	0,00	100,00	20,65 - 100,00	-100,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	11,11	1,99 - 43,50	4,61	0,00	0,00 - 35,43	11,11	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	→
Rheinland-Pfalz	-	-	-	0,00	0,00 - 79,35	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Thüringen	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	→
Gesamt	2,41	0,66 - 8,37	1,00	4,17	1,43 - 11,55	-1,76	→

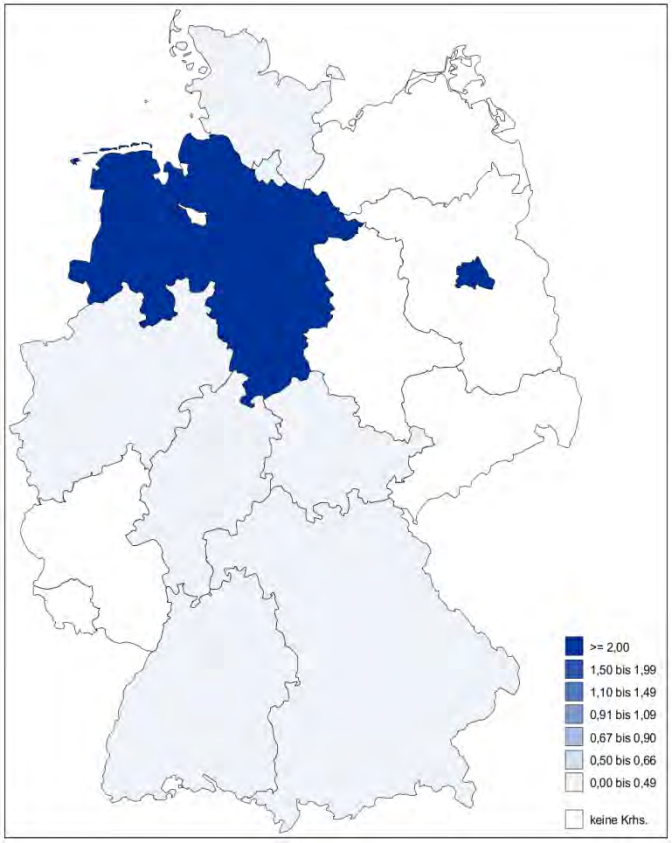
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	4	1	10
Bayern	0	22	0	7
Berlin	1	13	1	8
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	5	0	4
Hessen	0	2	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	1	9	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	1
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	9	0	7
Thüringen	0	9	0	12
Gesamt	2	83	3	72

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	2	1	50,00	2,00	2	0	2
Bayern	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	5,00	1	1	100,00	4,00	1	0	1
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	4,00	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	1	100,00	5,00	1	0	0,00	0,00	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	10	2	20,00	1,00	12	3	25,00	1,00	5	1	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

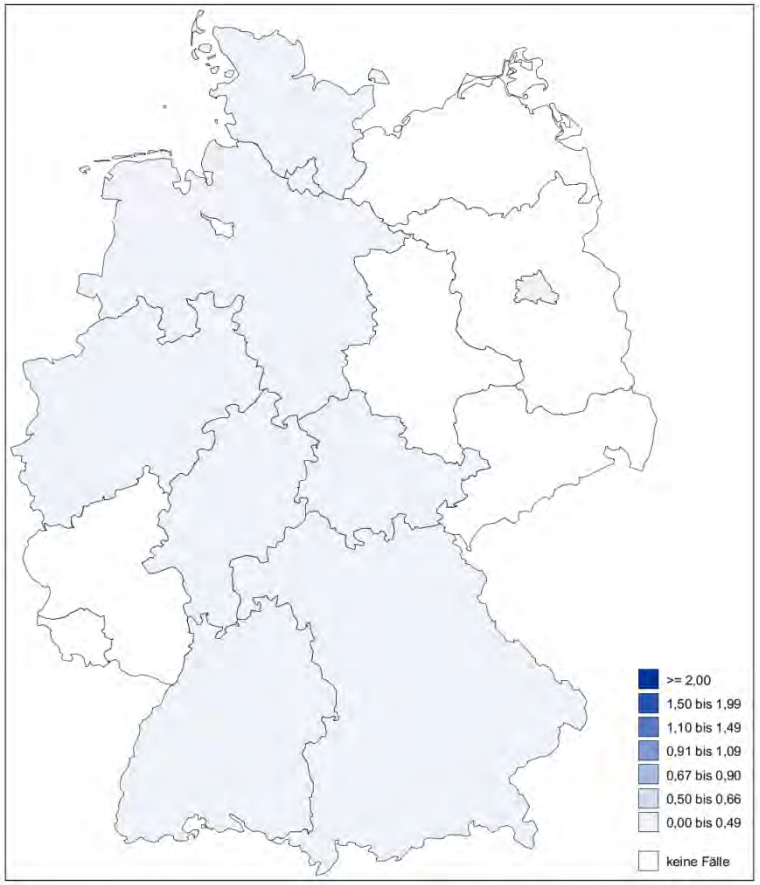
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12549: Lebertransplantation beim Spender innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebendspende erforderlich

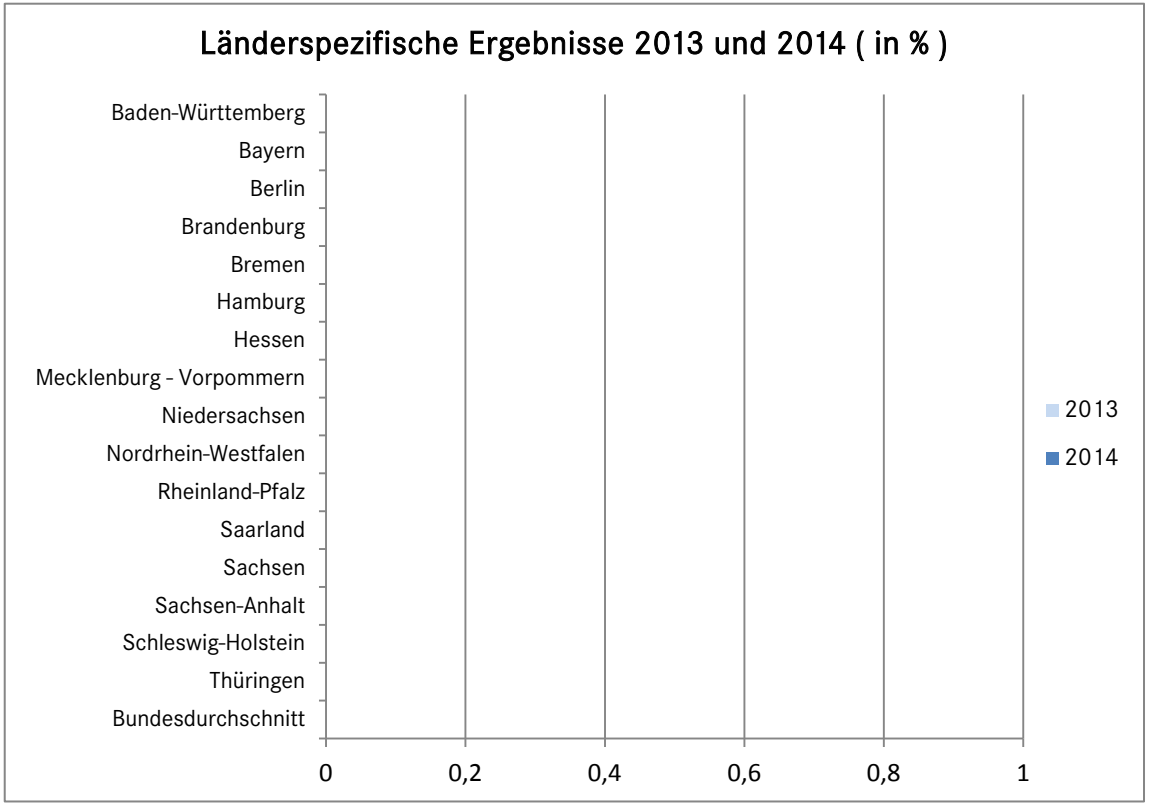
Qualitätsziel	In keinem Fall Lebertransplantation innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebendspende erforderlich
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender, für die innerhalb des 1. Jahres nach der Spende eine Lebertransplantation erforderlich ist
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013, die nicht während des stationären Aufenthaltes verstorben sind, mit bekanntem Follow-up-Status und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 24,25	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 65,76	0,00	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	0,00	0,00 - 79,35	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 4,53	0,00	0,00	0,00 - 5,27	0,00	⇒

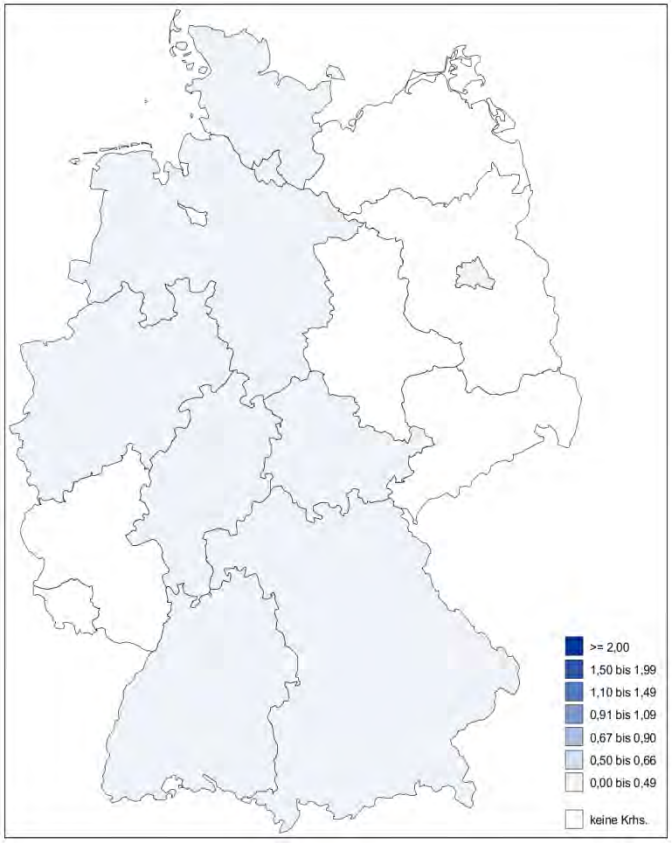
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	4	0	9
Bayern	0	22	0	7
Berlin	0	12	0	7
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	5	0	4
Hessen	0	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	8	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	1
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	9	0	7
Thüringen	0	9	0	12
Gesamt	0	81	0	69

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	10	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

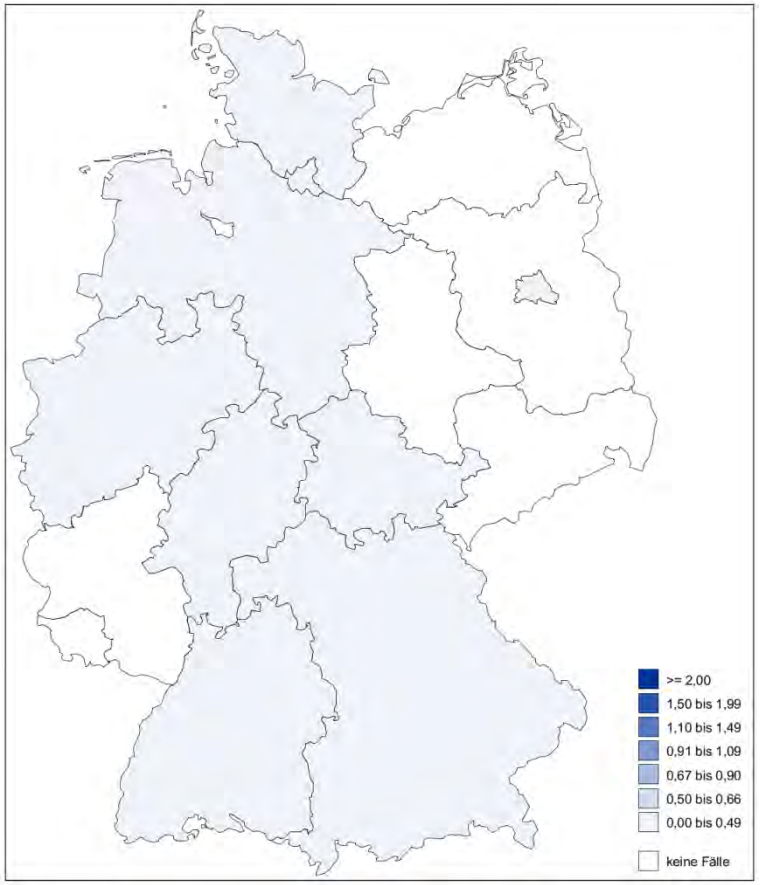
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12609: Beeinträchtigte Leberfunktion des Spenders (1 Jahr nach Leberlebendspende)

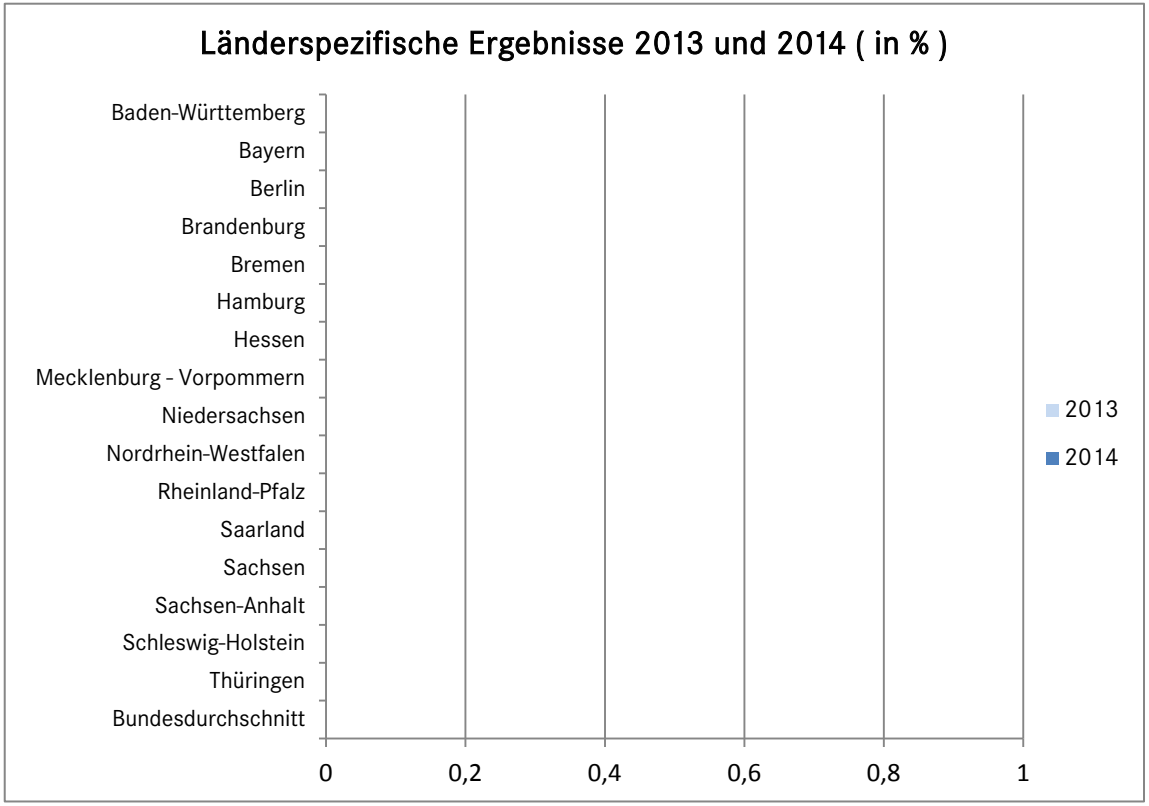
Qualitätsziel	Selten beeinträchtigte Leberfunktion 1 Jahr nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender mit beeinträchtigter Organfunktion (Bilirubin >= 35 µmol/l bzw. >= 2,3 mg/dl)
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013, die nicht während des stationären Aufenthaltes verstorben sind, mit bekanntem Follow-up-Status, bekannten Laborwerten und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 24,25	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 65,76	0,00	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	0,00	0,00 - 79,35	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 4,53	0,00	0,00	0,00 - 5,50	0,00	⇒

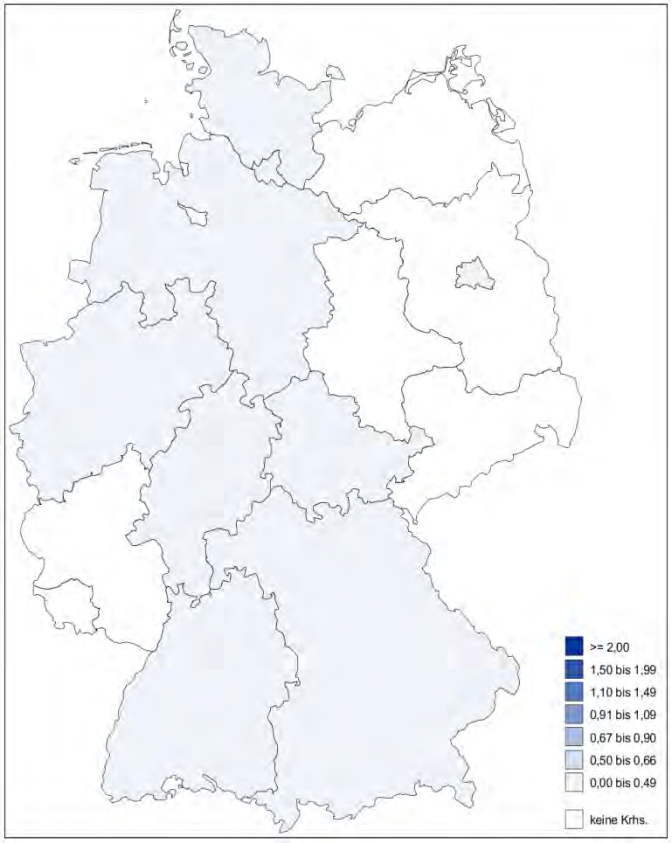
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	4	0	9
Bayern	0	22	0	4
Berlin	0	12	0	7
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	5	0	4
Hessen	0	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	8	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	1
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	9	0	7
Thüringen	0	9	0	12
Gesamt	0	81	0	66

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	10	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

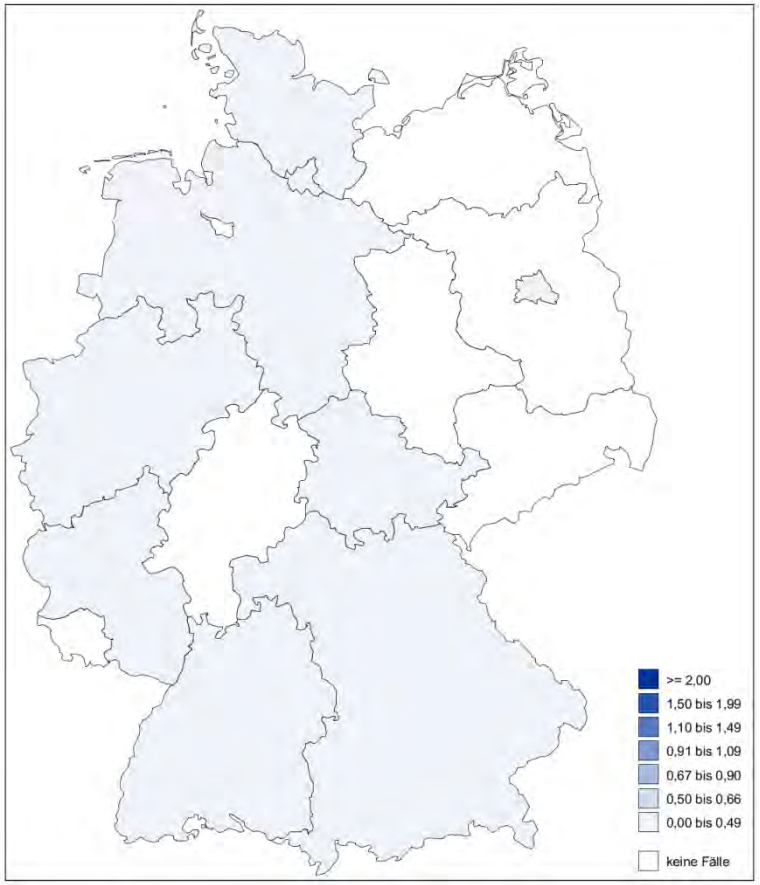
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12308: Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Leberlebendspende

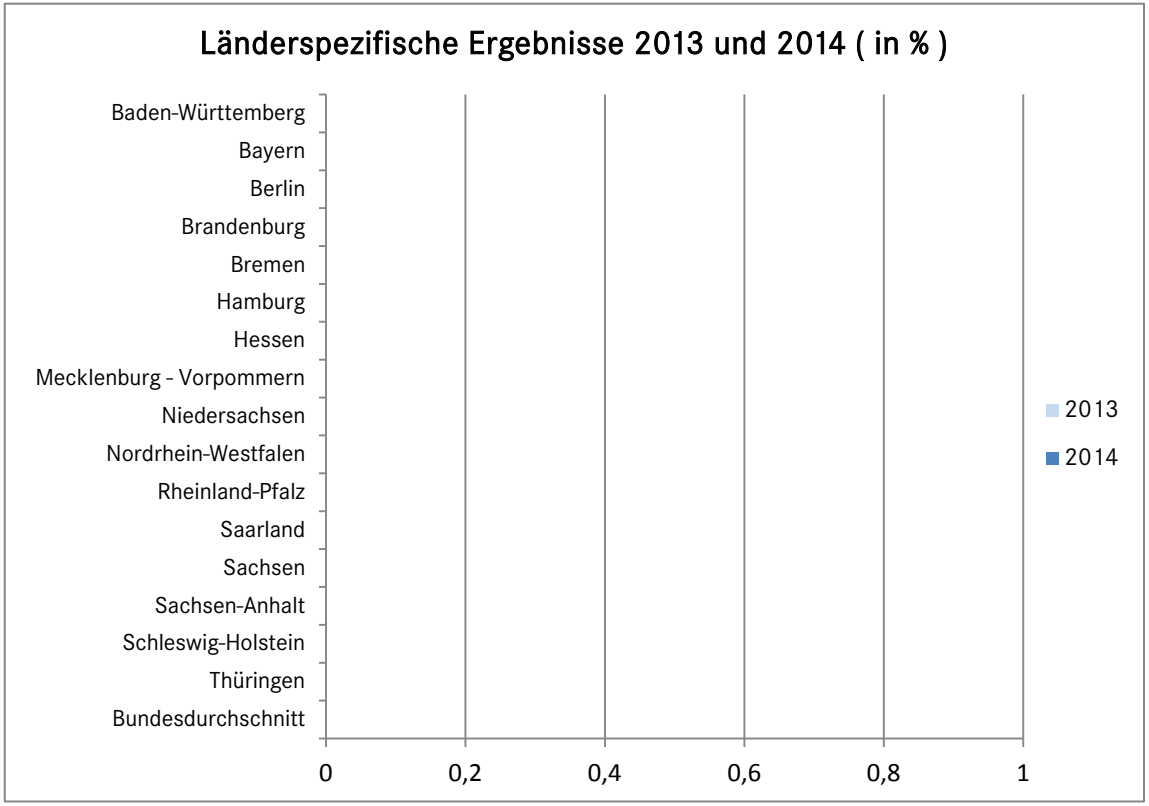
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb des 1. und 2. Jahres nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Leberlebendspender, die innerhalb von 2 Jahren nach der Spende verstorben sind
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2012 mit bekanntem Follow-up-Status und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	⇒
Hessen	-	-	-	0,00	0,00 - 79,35	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 79,35	0,00	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 24,25	0,00	0,00	0,00 - 16,82	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 5,42	0,00	0,00	0,00 - 5,27	0,00	⇒

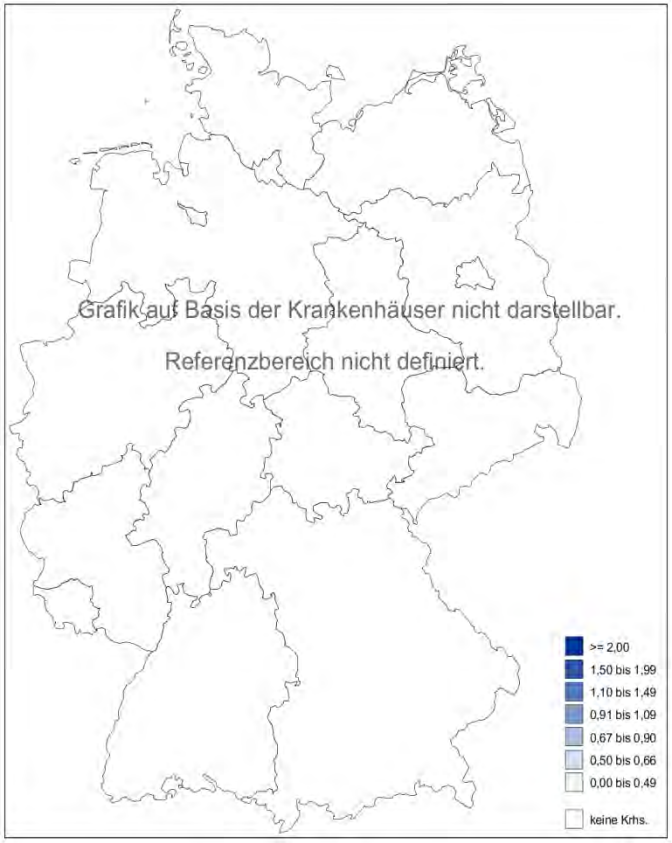
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	9	0	9
Bayern	0	7	0	9
Berlin	0	6	0	2
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	4	0	6
Hessen	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	14	0	10
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	7	0	6
Thüringen	0	12	0	19
Gesamt	0	67	0	69

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	11	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

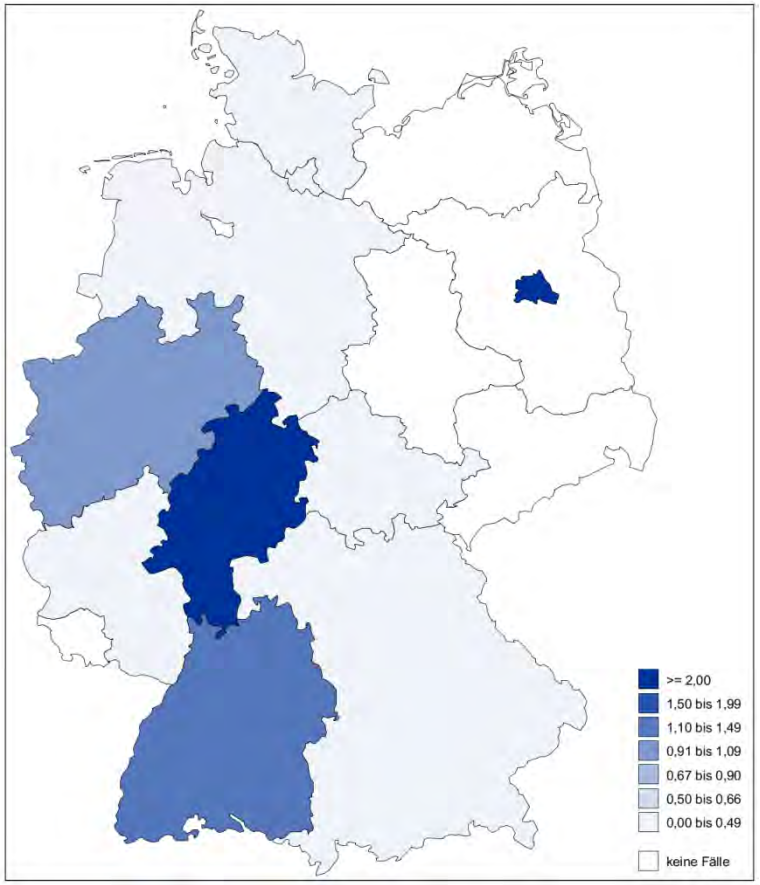
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51604: Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Leberlebendspende

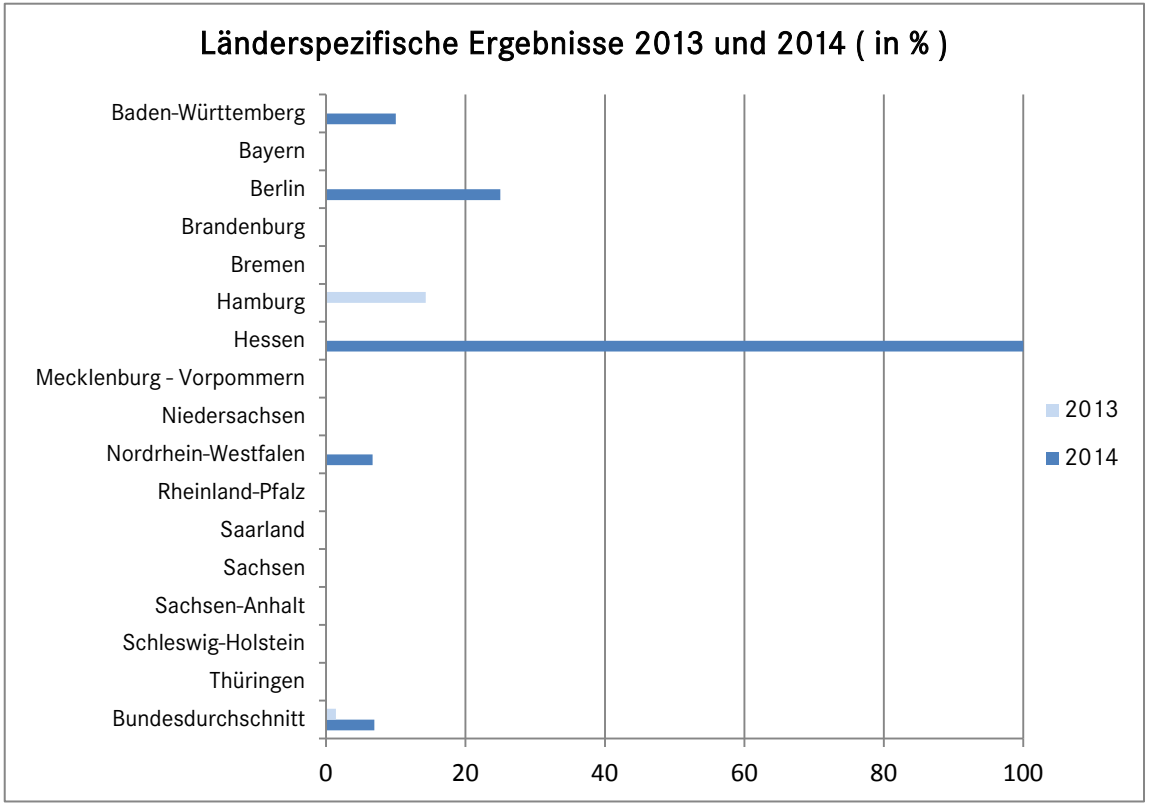
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb des 1. und 2. Jahres nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender, die innerhalb von 2 Jahren nach der Spende verstorben sind oder zu denen nach 2 Jahren keine Informationen zum Überlebensstatus vorliegen
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2012 unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	10,00	1,79 - 40,42	1,44	0,00	0,00 - 29,91	10,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Berlin	25,00	7,15 - 59,07	3,60	0,00	0,00 - 65,76	25,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	14,29	2,57 - 51,31	-14,29	⇒
Hessen	100,00	20,65 - 100,00	14,41	0,00	0,00 - 79,35	100,00	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	6,67	1,19 - 29,82	0,96	0,00	0,00 - 27,75	6,67	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 79,35	0,00	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 24,25	0,00	0,00	0,00 - 16,82	0,00	⇒
Gesamt	6,94	3,00 - 15,25	1,00	1,43	0,25 - 7,66	5,51	⇒

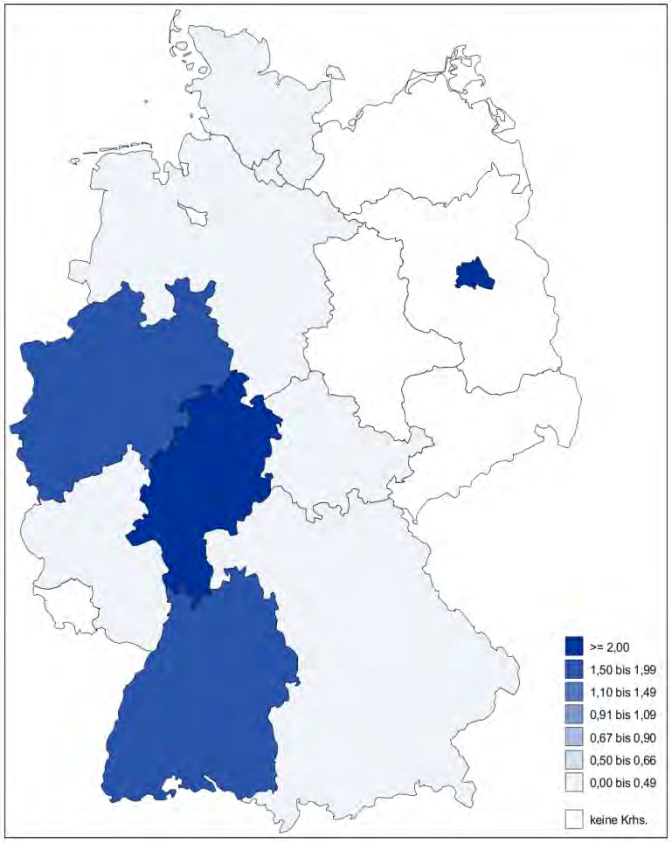
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1	10	0	9
Bayern	0	7	0	9
Berlin	2	8	0	2
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	4	1	7
Hessen	1	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	0	7
Nordrhein-Westfalen	1	15	0	10
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	7	0	6
Thüringen	0	12	0	19
Gesamt	5	72	1	70

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	1	50,00	1,50	2	0	0,00	0,00	1	0	0
Bayern	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	3,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	10,99	1	0	1
Hessen	1	1	100,00	3,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	2	1	50,00	1,50	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	1	0	1
Gesamt	12	4	33,33	1,00	11	1	9,09	1,00	4	1	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

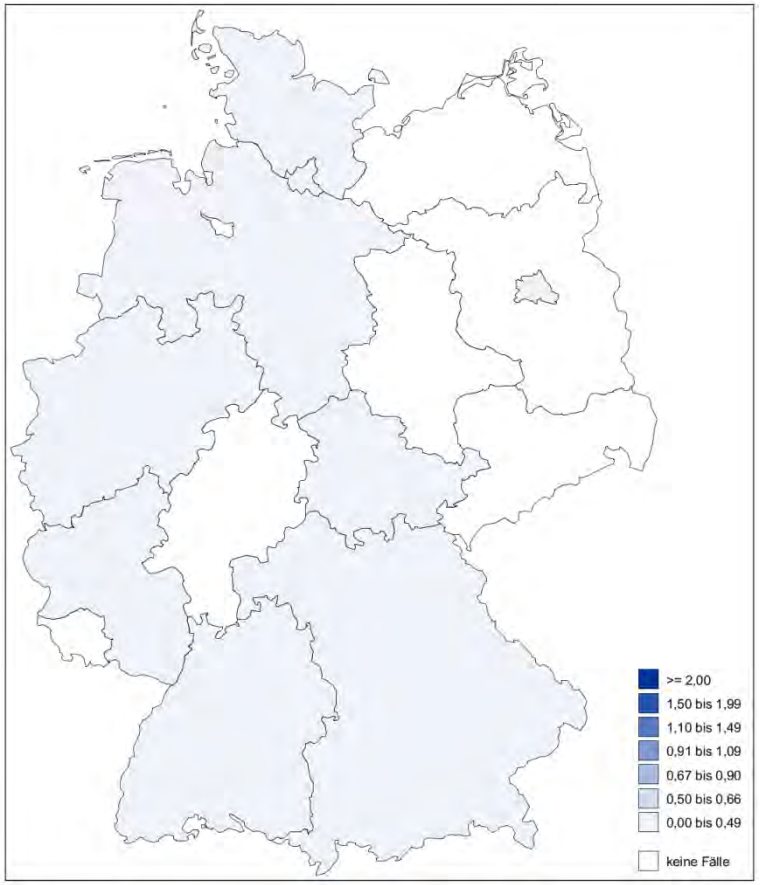
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12561: Lebertransplantation beim Spender innerhalb von 2 Jahren nach Leberlebendspende erforderlich

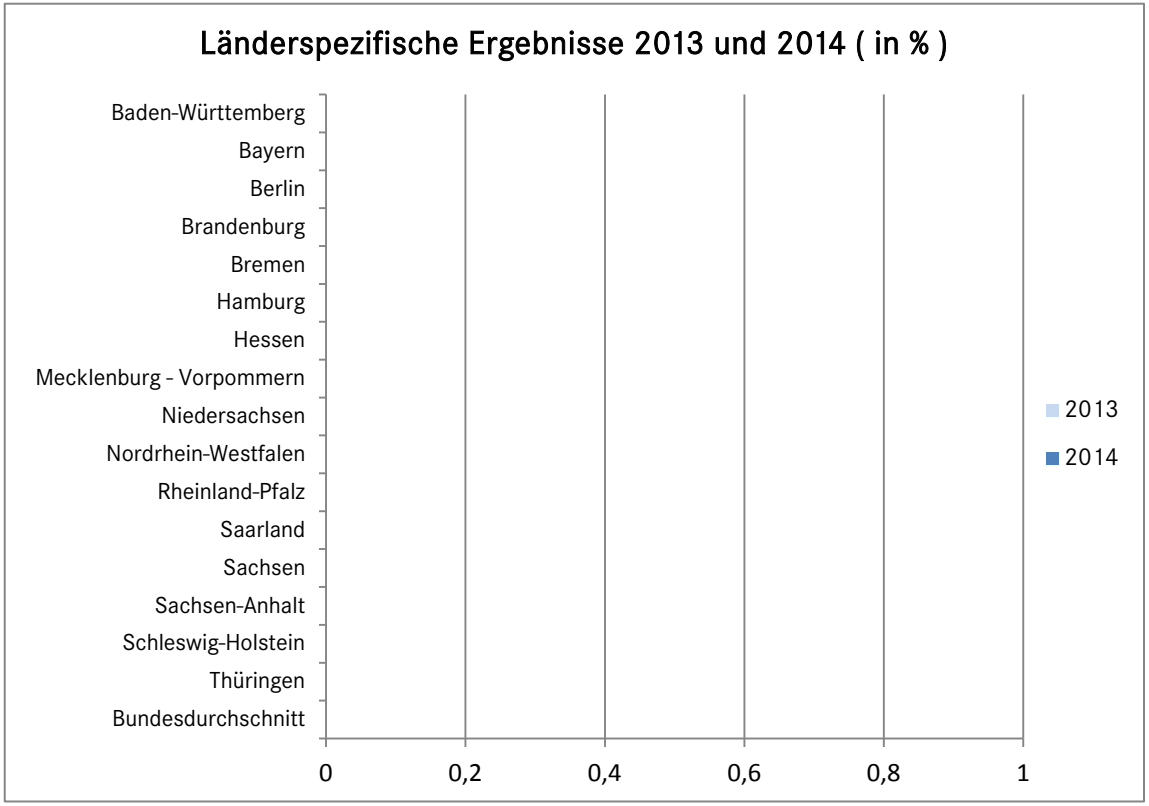
Qualitätsziel	In keinem Fall Lebertransplantation innerhalb des 1. und 2. Jahres nach Leberlebendspende erforderlich
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender, für die innerhalb von 2 Jahren nach der Spende eine Lebertransplantation erforderlich ist
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2012 ohne dokumentierten Tod oder Transplantation innerhalb 1 Jahres, mit bekanntem Follow-up-Status und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	→
Bayern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	→
Berlin	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	→
Hessen	-	-	-	0,00	0,00 - 79,35	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 79,35	0,00	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	→
Thüringen	0,00	0,00 - 24,25	0,00	0,00	0,00 - 16,82	0,00	→
Gesamt	0,00	0,00 - 5,42	0,00	0,00	0,00 - 5,27	0,00	→

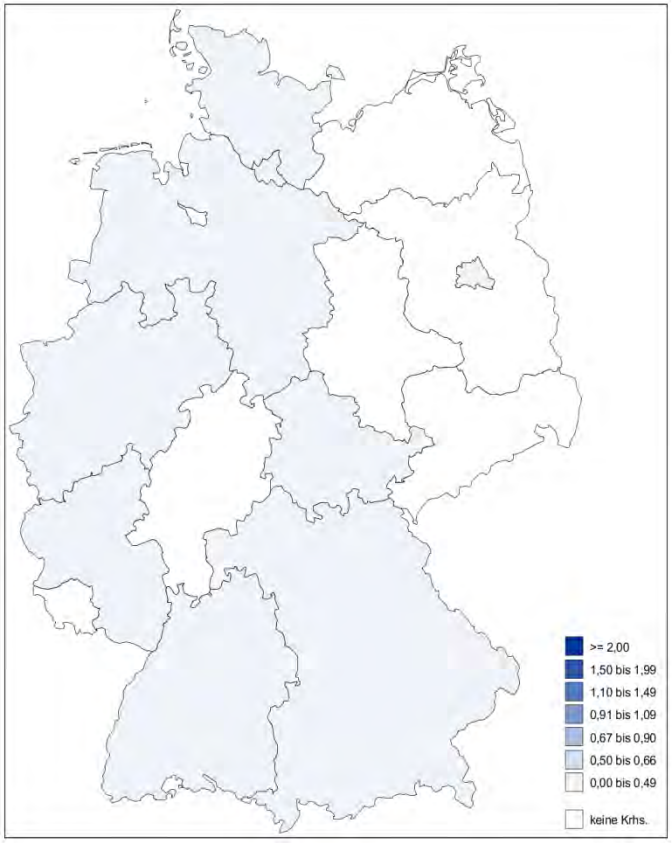
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	9	0	9
Bayern	0	7	0	9
Berlin	0	6	0	2
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	4	0	6
Hessen	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	14	0	10
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	7	0	6
Thüringen	0	12	0	19
Gesamt	0	67	0	69

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	11	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

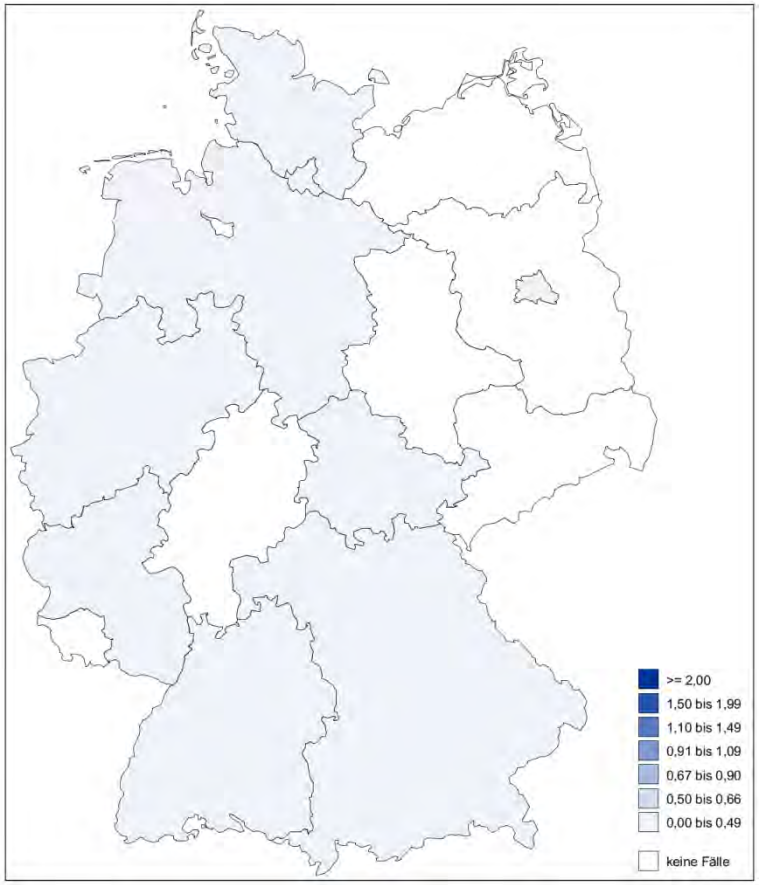
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12613: Beeinträchtigte Leberfunktion des Spenders (2 Jahre nach Leberlebendspende)

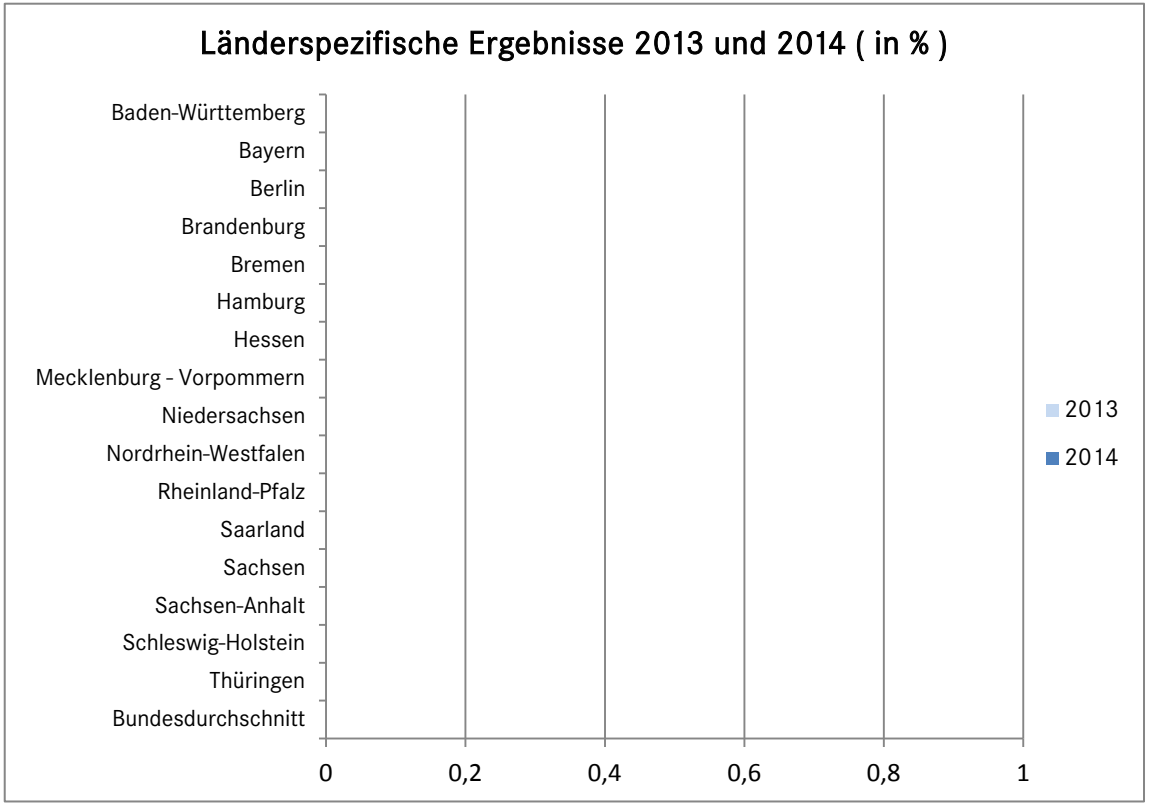
Qualitätsziel	Selten beeinträchtigte Leberfunktion 2 Jahre nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender mit beeinträchtigter Organfunktion (Bilirubin >= 35 µmol/l bzw. >= 2,3 mg/dl)
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2012 ohne dokumentierten Tod innerhalb 1 Jahres, mit bekanntem Follow-up-Status, bekannten Laborwerten und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	⇒
Hessen	-	-	-	0,00	0,00 - 79,35	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 79,35	0,00	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 24,25	0,00	0,00	0,00 - 16,82	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 5,42	0,00	0,00	0,00 - 5,75	0,00	⇒

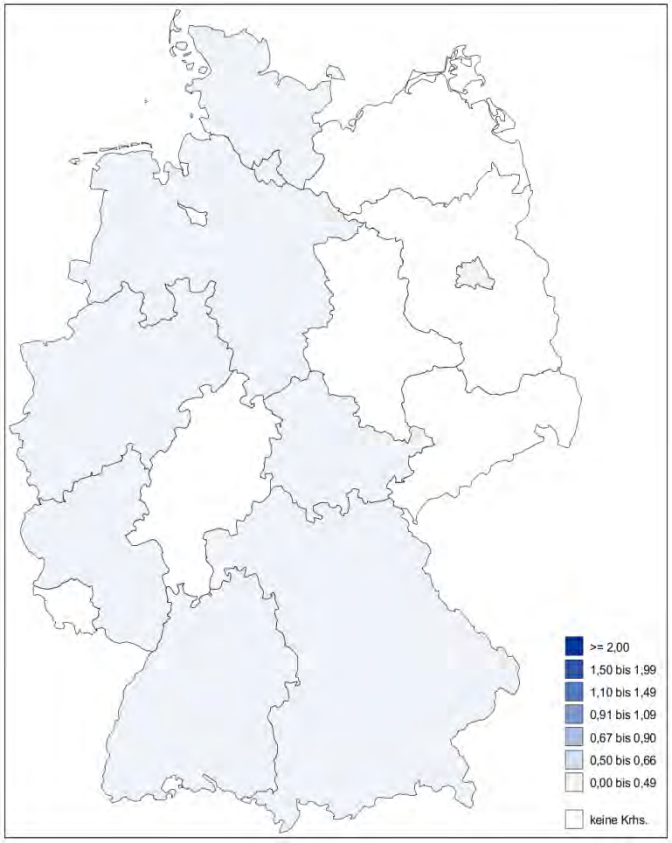
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	9	0	9
Bayern	0	7	0	7
Berlin	0	6	0	2
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	4	0	2
Hessen	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	14	0	10
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	7	0	6
Thüringen	0	12	0	19
Gesamt	0	67	0	63

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	11	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

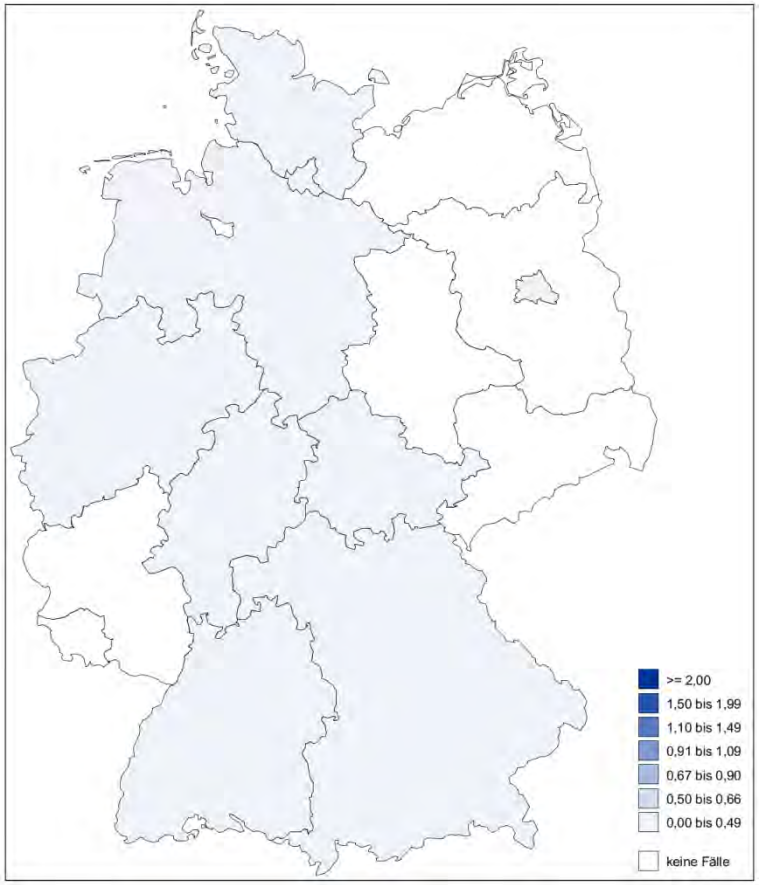
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12324: Tod des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Leberlebendspende

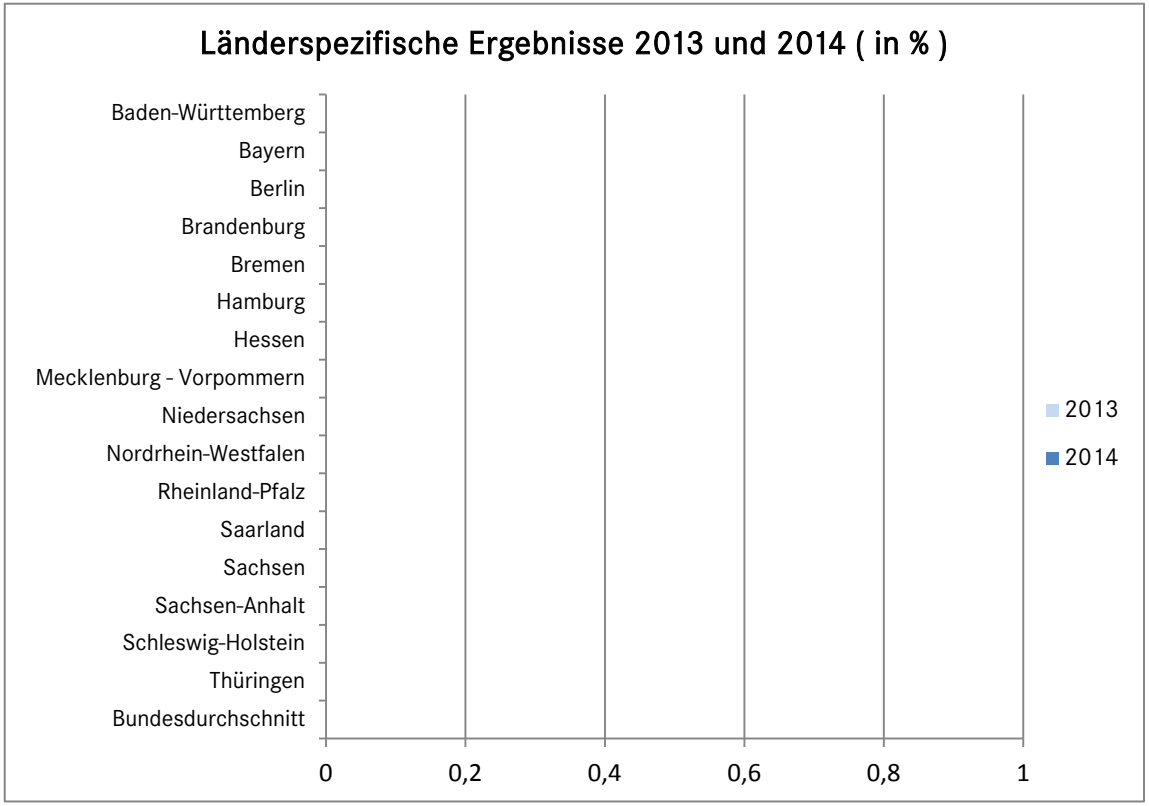
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb der ersten drei Jahre nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Leberlebendspender, die innerhalb von 3 Jahren nach der Spende verstorben sind
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2011 mit bekanntem Follow-up-Status und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 79,35	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 79,35	0,00	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 16,82	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 16,82	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 5,42	0,00	0,00	0,00 - 4,64	0,00	⇒

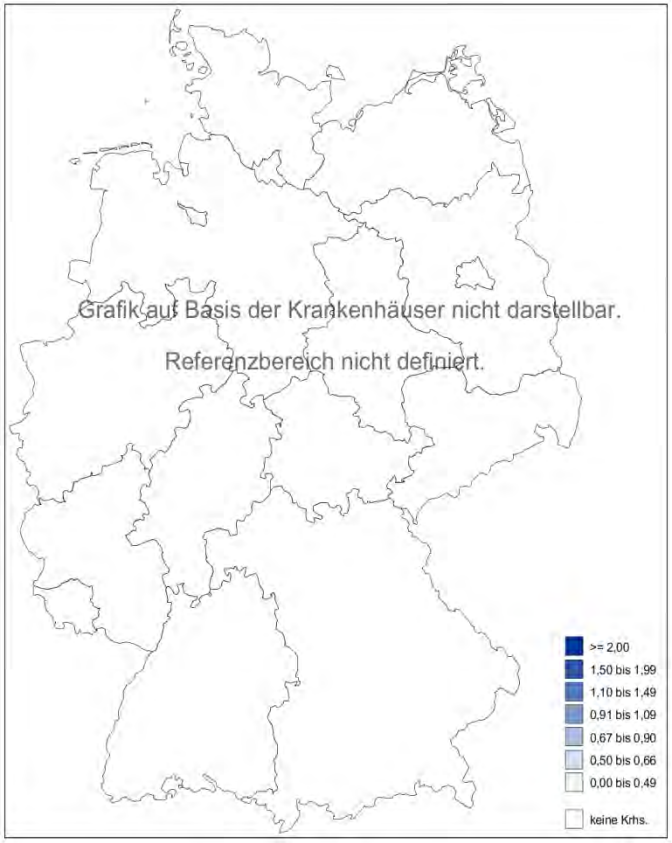
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	8	0	12
Bayern	0	9	0	12
Berlin	0	1	0	1
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	6	0	5
Hessen	0	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	0	3
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	6	0	19
Thüringen	0	19	0	11
Gesamt	0	67	0	79

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bayern	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	11	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

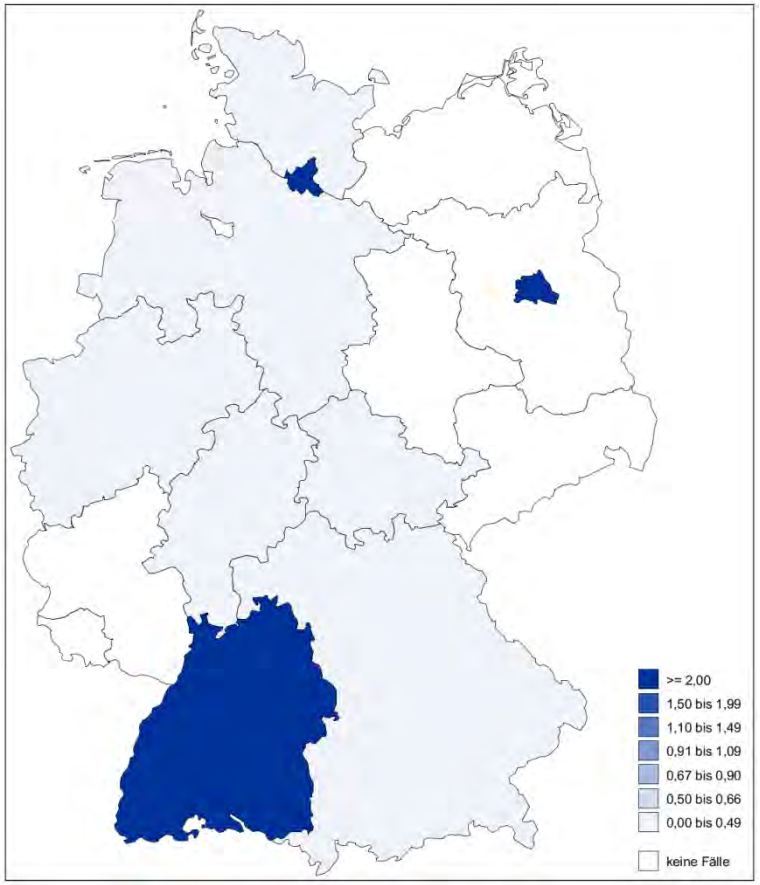
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51605: Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Leberlebendspende

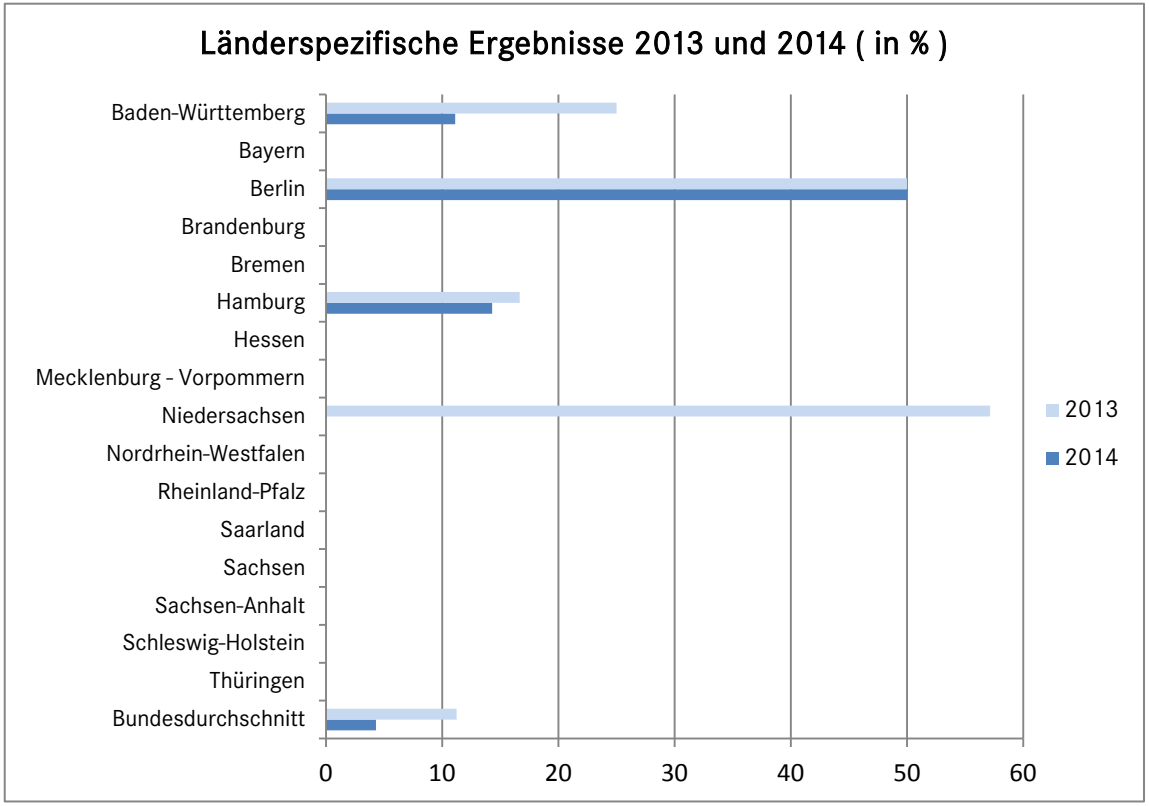
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb der ersten drei Jahre nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender, die innerhalb von 3 Jahren nach der Spende verstorben sind oder zu denen nach 3 Jahren keine Informationen zum Überlebensstatus vorliegen
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2011 unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	11,11	1,99 - 43,50	2,59	25,00	10,18 - 49,50	-13,89	→
Bayern	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	→
Berlin	50,00	9,45 - 90,55	11,66	50,00	9,45 - 90,55	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	14,29	2,57 - 51,31	3,33	16,67	3,01 - 56,35	-2,38	→
Hessen	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 79,35	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	57,14	25,05 - 84,18	-57,14	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	→
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 16,82	0,00	→
Thüringen	0,00	0,00 - 16,82	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Gesamt	4,29	1,47 - 11,86	1,00	11,24	6,22 - 19,46	-6,95	→

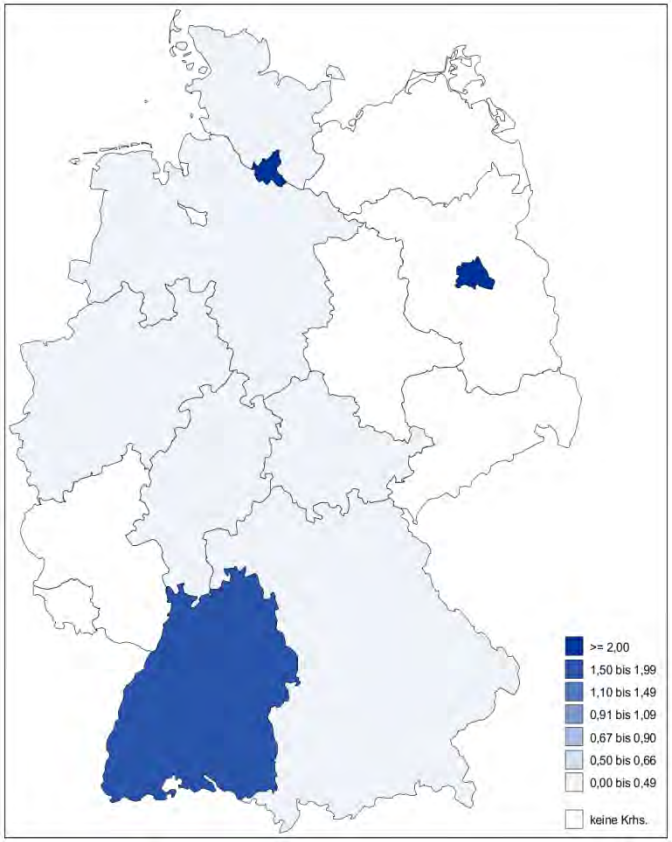
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1	9	4	16
Bayern	0	9	0	12
Berlin	1	2	1	2
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	7	1	6
Hessen	0	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	4	7
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	6	0	19
Thüringen	0	19	0	11
Gesamt	3	70	10	89

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	1	50,00	1,83	2	2	100,00	1,83	2	0	1
Bayern	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	3,66	1	1	100,00	1,83	1	0	1
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	1	100,00	3,66	1	1	100,00	1,83	1	0	1
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	2	2	100,00	1,83	2	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	11	3	27,27	1,00	11	6	54,55	1,00	6	1	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

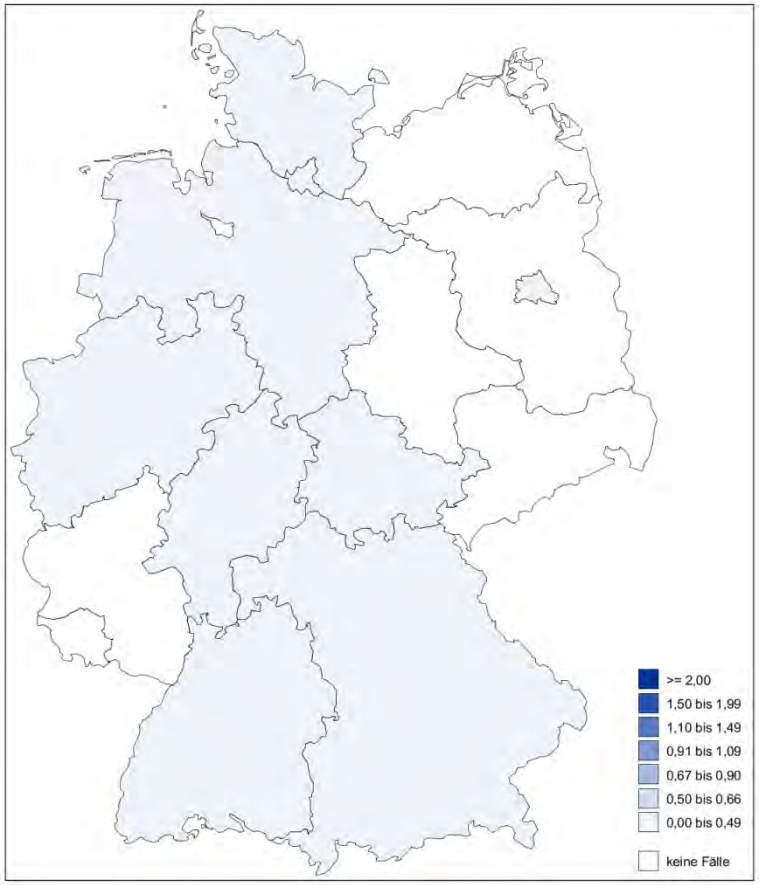
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12577: Lebertransplantation beim Spender innerhalb von 3 Jahren nach Leberlebendspende erforderlich

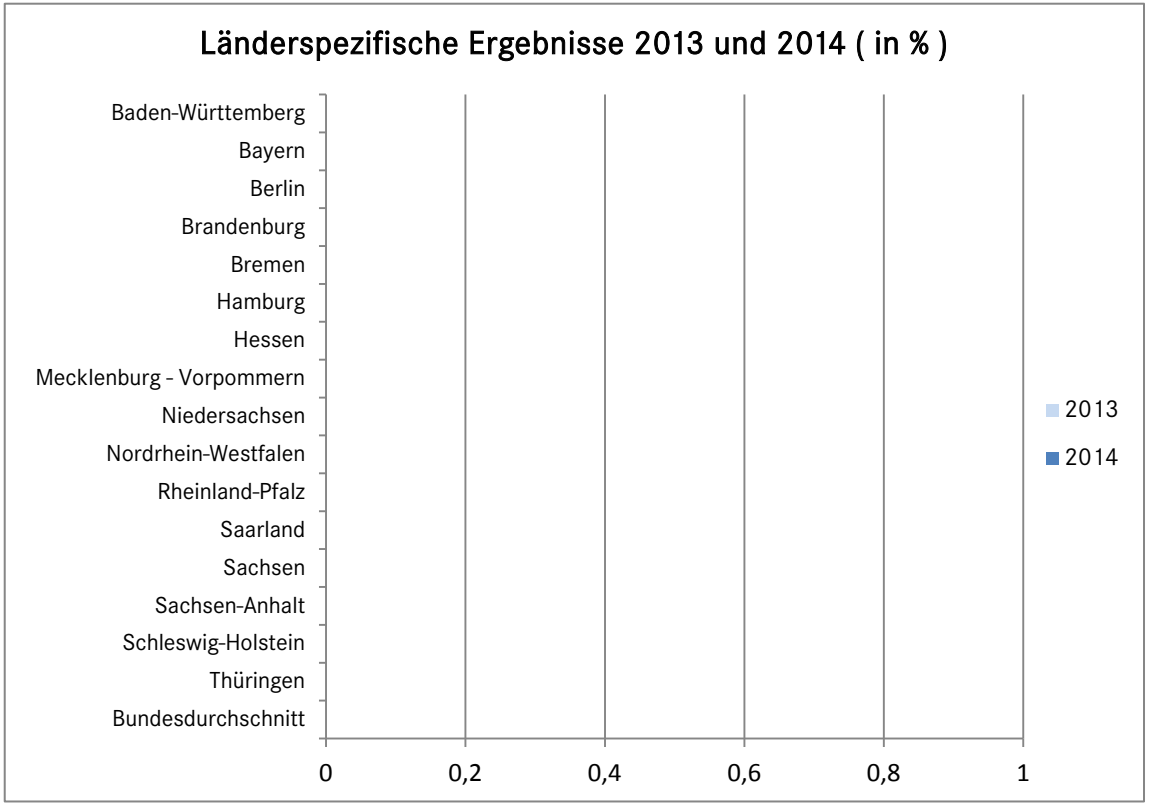
Qualitätsziel	In keinem Fall Lebertransplantation innerhalb der ersten drei Jahre nach Leberlebendspende erforderlich
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender, für die innerhalb von 3 Jahren nach der Spende eine Lebertransplantation erforderlich ist
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2011 ohne dokumentierten Tod oder Transplantation innerhalb von 2 Jahren, mit bekanntem Follow-up-Status und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 79,35	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 79,35	0,00	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 16,82	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 16,82	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 5,42	0,00	0,00	0,00 - 4,64	0,00	⇒

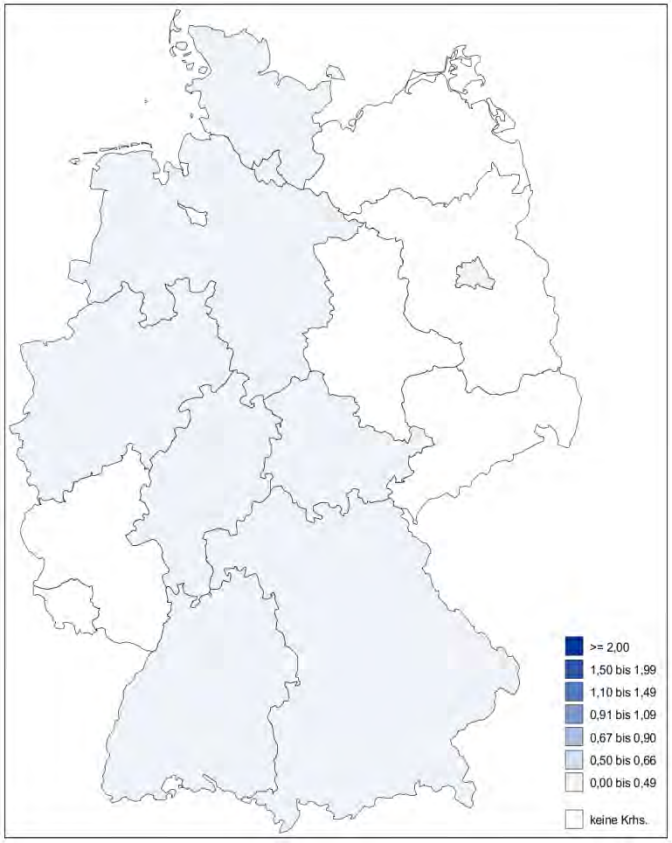
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	8	0	12
Bayern	0	9	0	12
Berlin	0	1	0	1
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	6	0	5
Hessen	0	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	0	3
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	6	0	19
Thüringen	0	19	0	11
Gesamt	0	67	0	79

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	11	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

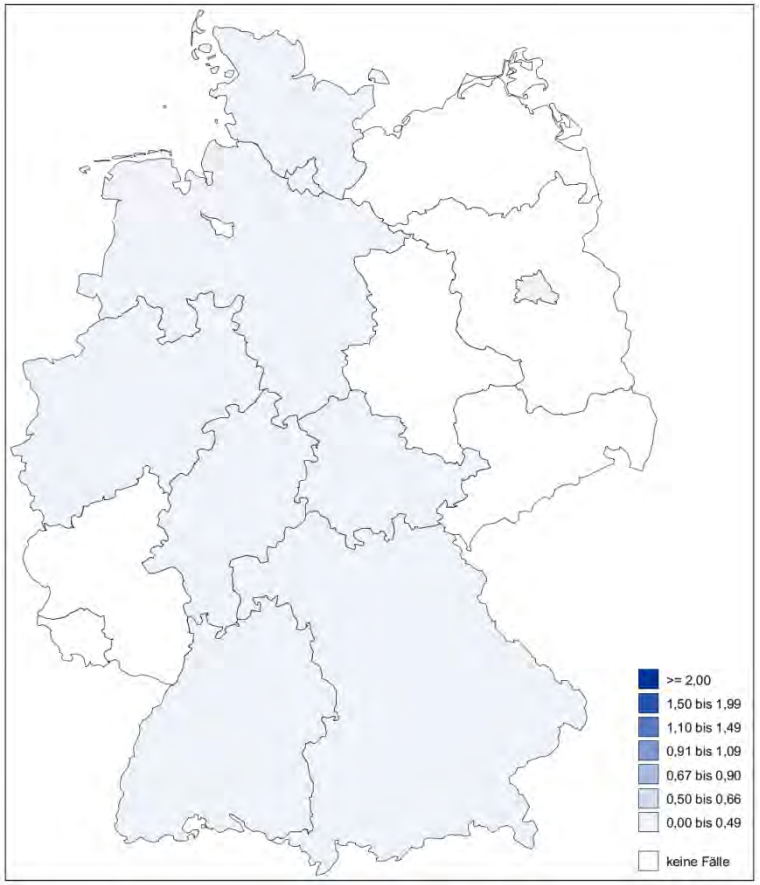
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12617: Beeinträchtigte Leberfunktion des Spenders (3 Jahre nach Leberlebendspende)

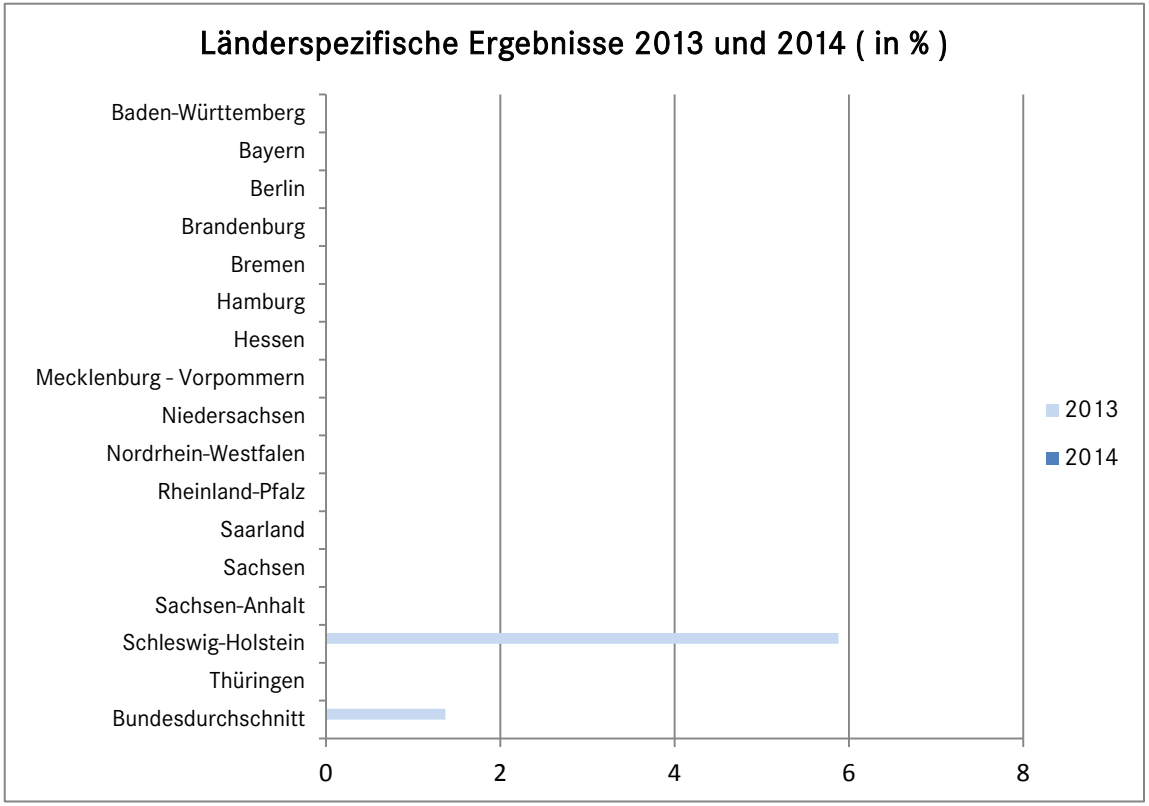
Qualitätsziel	Selten beeinträchtigte Leberfunktion 3 Jahre nach Leberlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Leberlebendspender mit beeinträchtigter Organfunktion (Bilirubin >= 35 µmol/l bzw. >= 2,3 mg/dl)
Nenner	Alle Leberlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2011 ohne dokumentierten Tod innerhalb von 2 Jahren, mit bekanntem Follow-up-Status, bekannten Laborwerten und unter Ausschluss von Dominospendern



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 24,25	0,00	→
Bayern	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Berlin	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 79,35	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 79,35	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	→
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 39,03	0,00	5,88	1,05 - 26,98	-5,88	→
Thüringen	0,00	0,00 - 16,82	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Gesamt	0,00	0,00 - 5,50	0,00	1,37	0,24 - 7,36	-1,37	→

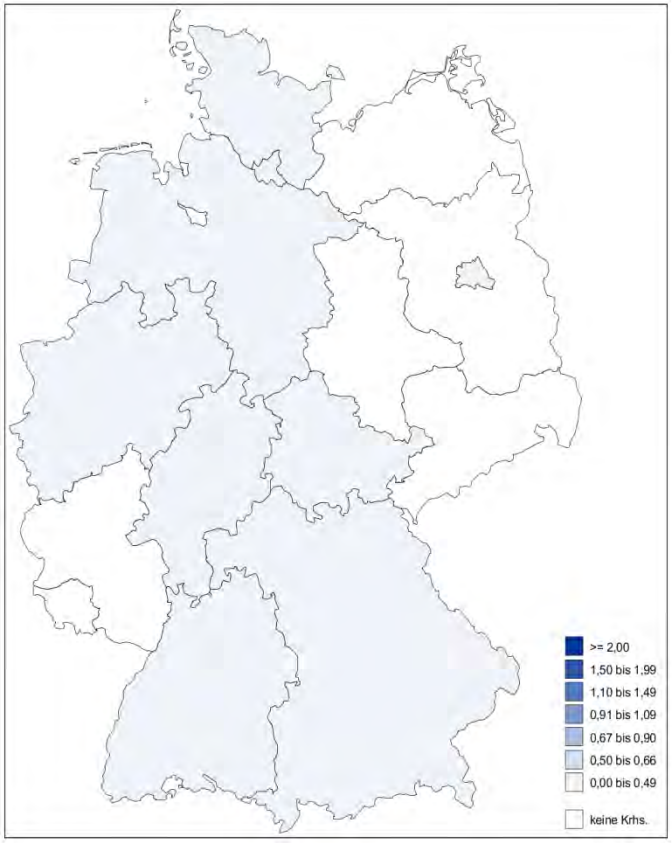
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	8	0	12
Bayern	0	8	0	11
Berlin	0	1	0	1
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	6	0	2
Hessen	0	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	0	7	0	3
Nordrhein-Westfalen	0	10	0	15
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	6	1	17
Thüringen	0	19	0	11
Gesamt	0	66	1	73

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	10,00	1	0	1
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	11	0	0,00	0,00	10	1	10,00	1,00	1	0	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

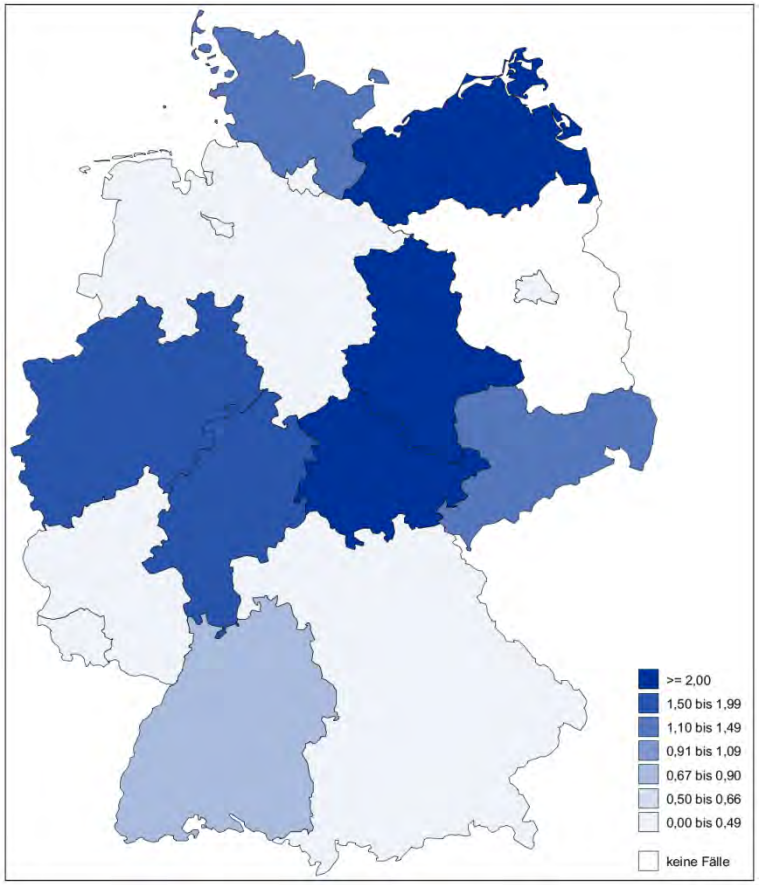
© 2015 AQUA-Institut GmbH

NTX: Nierentransplantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2171: Sterblichkeit im Krankenhaus

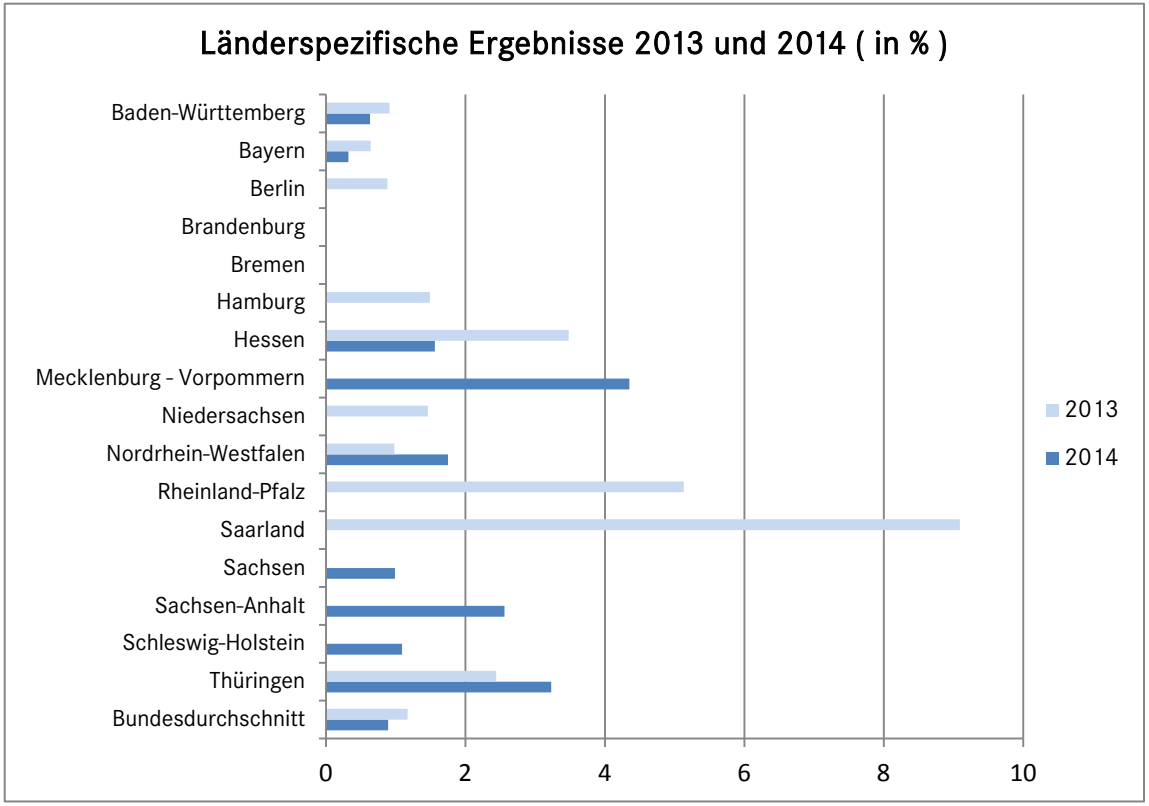
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 5,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, die im Krankenhaus verstarben
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,63	0,17 - 2,28	0,71	0,91	0,31 - 2,63	-0,28	
Bayern	0,32	0,06 - 1,78	0,36	0,64	0,18 - 2,31	-0,32	
Berlin	0,00	0,00 - 2,18	0,00	0,88	0,24 - 3,14	-0,88	
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 12,06	0,00	0,00	0,00 - 15,46	0,00	
Hamburg	0,00	0,00 - 5,58	0,00	1,49	0,26 - 7,98	-1,49	
Hessen	1,56	0,43 - 5,52	1,75	3,48	1,36 - 8,60	-1,92	
Mecklenburg-Vorpommern	4,35	0,77 - 20,99	4,89	0,00	0,00 - 12,87	4,35	
Niedersachsen	0,00	0,00 - 1,90	0,00	1,46	0,50 - 4,21	-1,46	
Nordrhein-Westfalen	1,75	0,89 - 3,41	1,97	0,98	0,42 - 2,28	0,77	
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 11,03	0,00	5,13	1,42 - 16,89	-5,13	
Saarland	0,00	0,00 - 16,11	0,00	9,09	2,53 - 27,81	-9,09	
Sachsen	0,99	0,17 - 5,40	1,11	0,00	0,00 - 3,97	0,99	
Sachsen-Anhalt	2,56	0,45 - 13,18	2,88	0,00	0,00 - 8,76	2,56	
Schleswig-Holstein	1,09	0,19 - 5,90	1,22	0,00	0,00 - 4,42	1,09	
Thüringen	3,23	0,57 - 16,19	3,63	2,44	0,43 - 12,60	0,79	
Gesamt	0,89	0,57 - 1,41	1,00	1,17	0,80 - 1,73	-0,28	

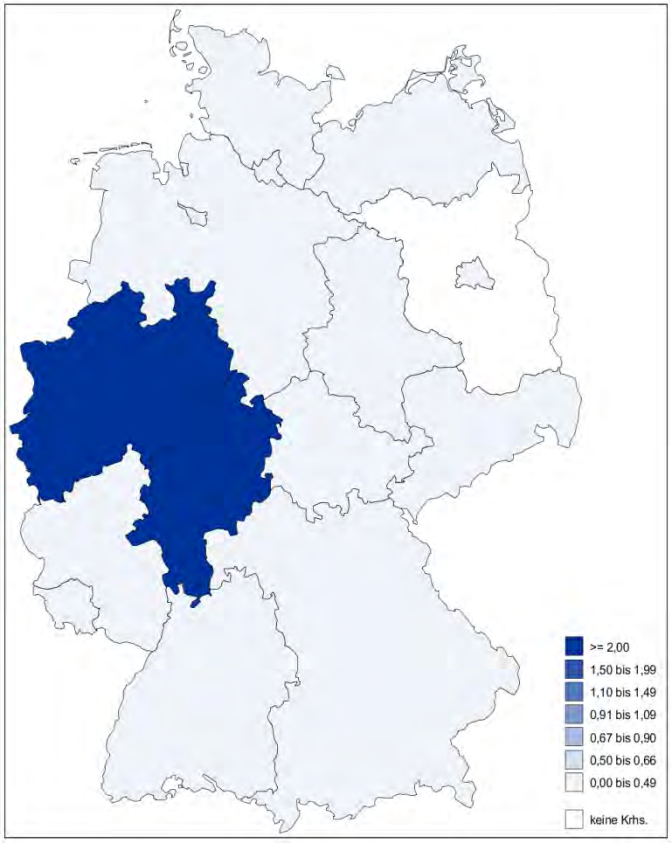
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	2	316	3	331
Bayern	1	315	2	312
Berlin	0	172	2	228
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	28	0	21
Hamburg	0	65	1	67
Hessen	2	128	4	115
Mecklenburg-Vorpommern	1	23	0	26
Niedersachsen	0	198	3	205
Nordrhein-Westfalen	8	458	5	509
Rheinland-Pfalz	0	31	2	39
Saarland	0	20	2	22
Sachsen	1	101	0	93
Sachsen-Anhalt	1	39	0	40
Schleswig-Holstein	1	92	0	83
Thüringen	1	31	1	41
Gesamt	18	2.017	25	2.132

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	7	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	1	25,00	3,33	4	1	25,00	2,38	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	2	25,00	3,33	8	1	12,50	1,19	1	0	0
Rheinland-Pfalz	3	0	0,00	0,00	2	1	50,00	4,76	1	0	0
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	9,52	1	0	0
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	40	3	7,50	1,00	38	4	10,53	1,00	3	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

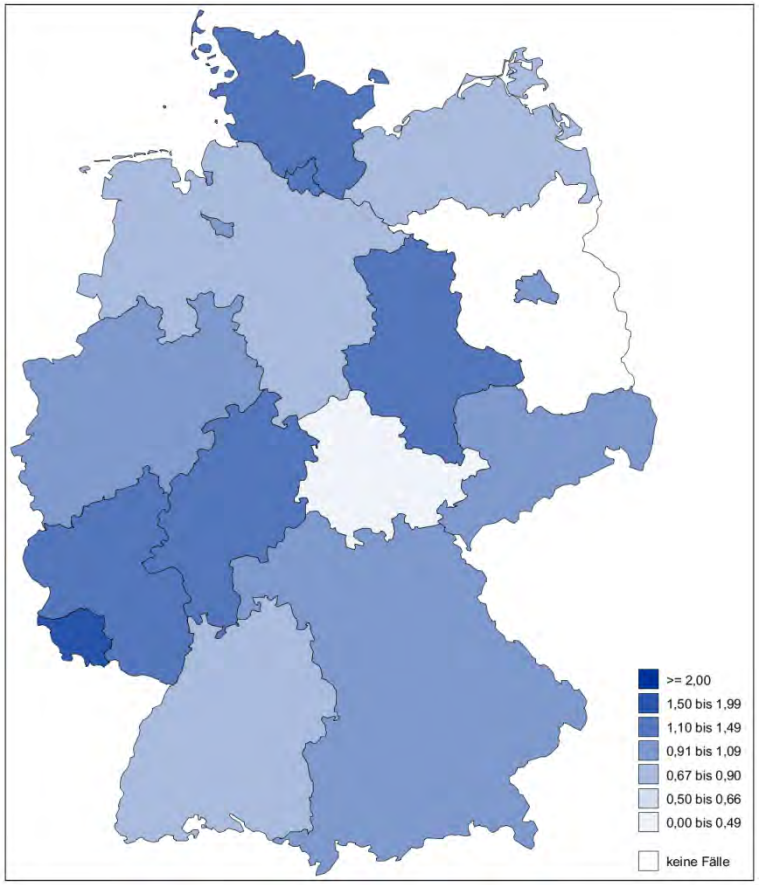
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2184*: Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats nach postmortaler Organspende

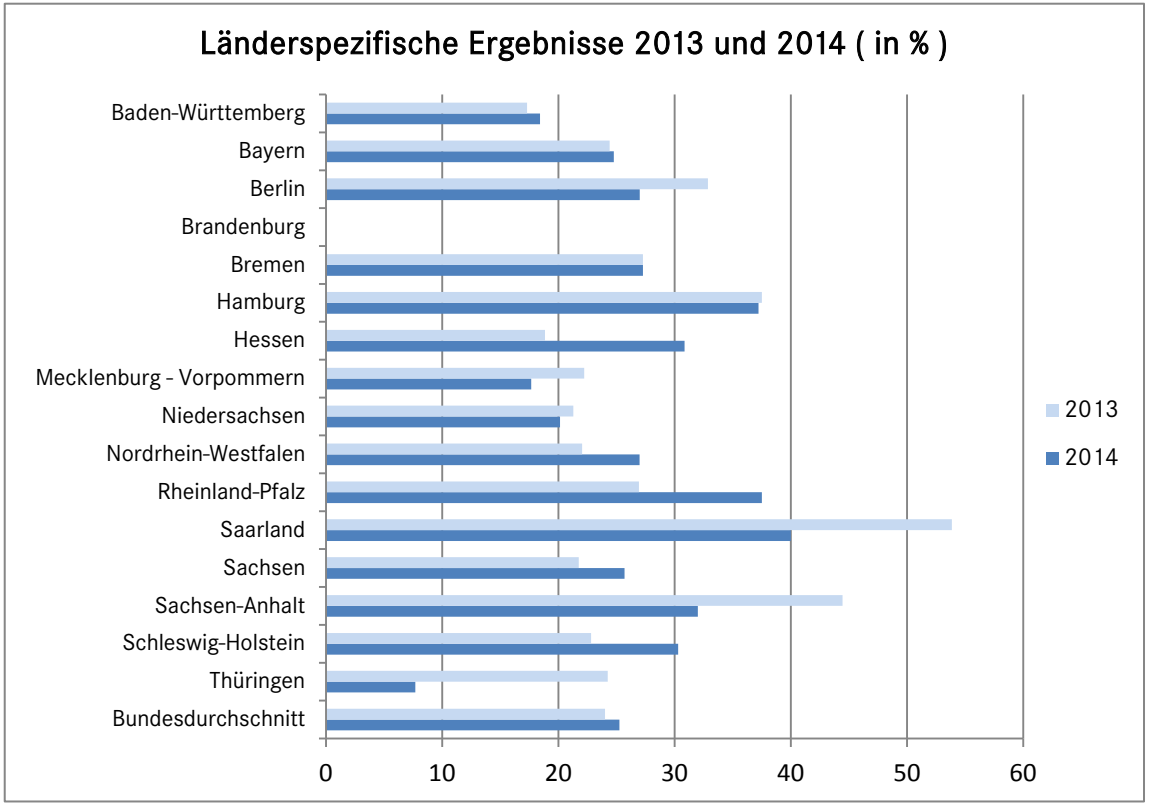
Qualitätsziel	Selten nicht sofortige Funktionsaufnahme des transplantierten Organs
Referenzbereich	< 40,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten ohne sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats (d.h. mehr als eine postoperative Dialyse bis Funktionsaufnahme)
Nenner	Alle isoliert nierentransplantierten lebenden Patienten nach postmortaler Spende



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	18,41	13,66 - 24,34	0,73	17,30	12,53 - 23,40	1,11	→
Bayern	24,76	19,36 - 31,08	0,98	24,40	19,08 - 30,65	0,36	→
Berlin	27,00	19,27 - 36,43	1,07	32,86	25,63 - 41,00	-5,86	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	27,27	13,15 - 48,15	1,08	27,27	9,75 - 56,56	0,00	→
Hamburg	37,21	24,38 - 52,14	1,47	37,50	24,22 - 52,97	-0,29	→
Hessen	30,85	22,42 - 40,79	1,22	18,84	11,35 - 29,61	12,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	17,65	6,19 - 41,03	0,70	22,22	9,00 - 45,21	-4,57	→
Niedersachsen	20,13	14,56 - 27,15	0,80	21,28	15,33 - 28,75	-1,15	→
Nordrhein-Westfalen	26,98	22,38 - 32,14	1,07	22,03	17,98 - 26,70	4,95	→
Rheinland-Pfalz	37,50	21,16 - 57,29	1,49	26,92	13,70 - 46,08	10,58	→
Saarland	40,00	19,82 - 64,25	1,58	53,85	29,14 - 76,79	-13,85	→
Sachsen	25,68	17,10 - 36,65	1,02	21,74	13,64 - 32,82	3,94	→
Sachsen-Anhalt	32,00	17,21 - 51,59	1,27	44,44	27,59 - 62,69	-12,44	→
Schleswig-Holstein	30,30	20,55 - 42,22	1,20	22,81	13,84 - 35,21	7,49	→
Thüringen	7,69	2,14 - 24,14	0,30	24,24	12,83 - 41,02	-16,55	→
Gesamt	25,25	23,03 - 27,61	1,00	24,01	21,83 - 26,33	1,24	→

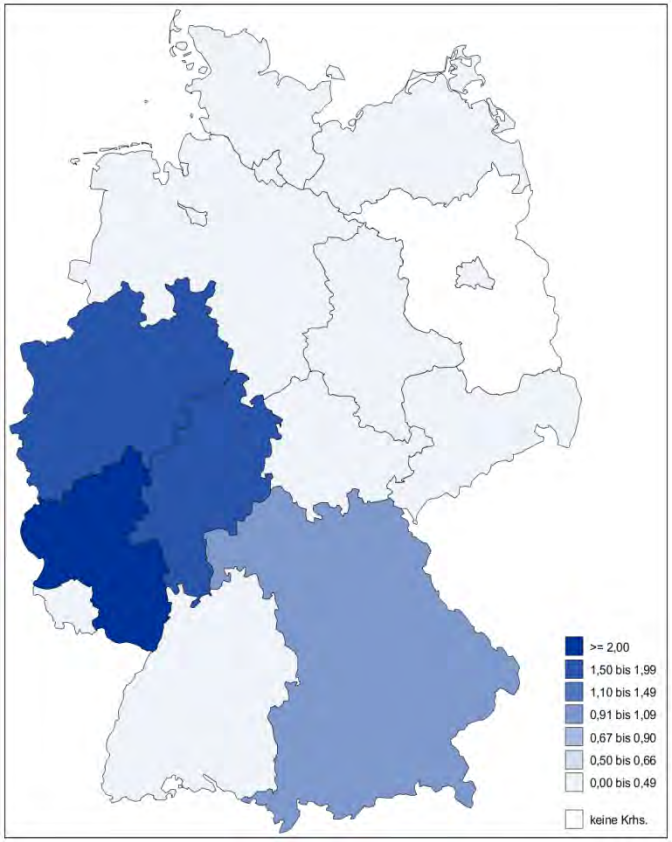
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	37	201	32	185
Bayern	51	206	51	209
Berlin	27	100	46	140
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	6	22	3	11
Hamburg	16	43	15	40
Hessen	29	94	13	69
Mecklenburg-Vorpommern	3	17	4	18
Niedersachsen	31	154	30	141
Nordrhein-Westfalen	85	315	76	345
Rheinland-Pfalz	9	24	7	26
Saarland	6	15	7	13
Sachsen	19	74	15	69
Sachsen-Anhalt	8	25	12	27
Schleswig-Holstein	20	66	13	57
Thüringen	2	26	8	33
Gesamt	349	1.382	332	1.383

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	7	1	14,29	0,95	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	1	25,00	1,67	4	0	0,00	0,00	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	2	25,00	1,67	8	1	12,50	1,58	1	1	0
Rheinland-Pfalz	3	2	66,67	4,45	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	12,66	1	1	0
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	12,66	1	1	0
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	40	6	15,00	1,00	38	3	7,89	1,00	4	3	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

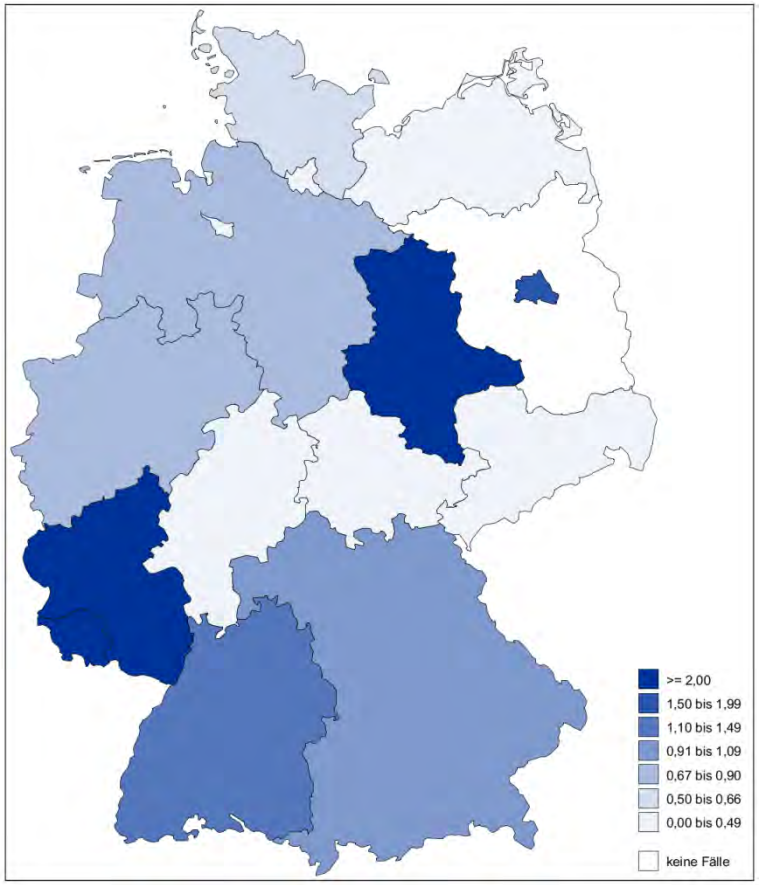
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2185*: Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats nach Lebendorganspende

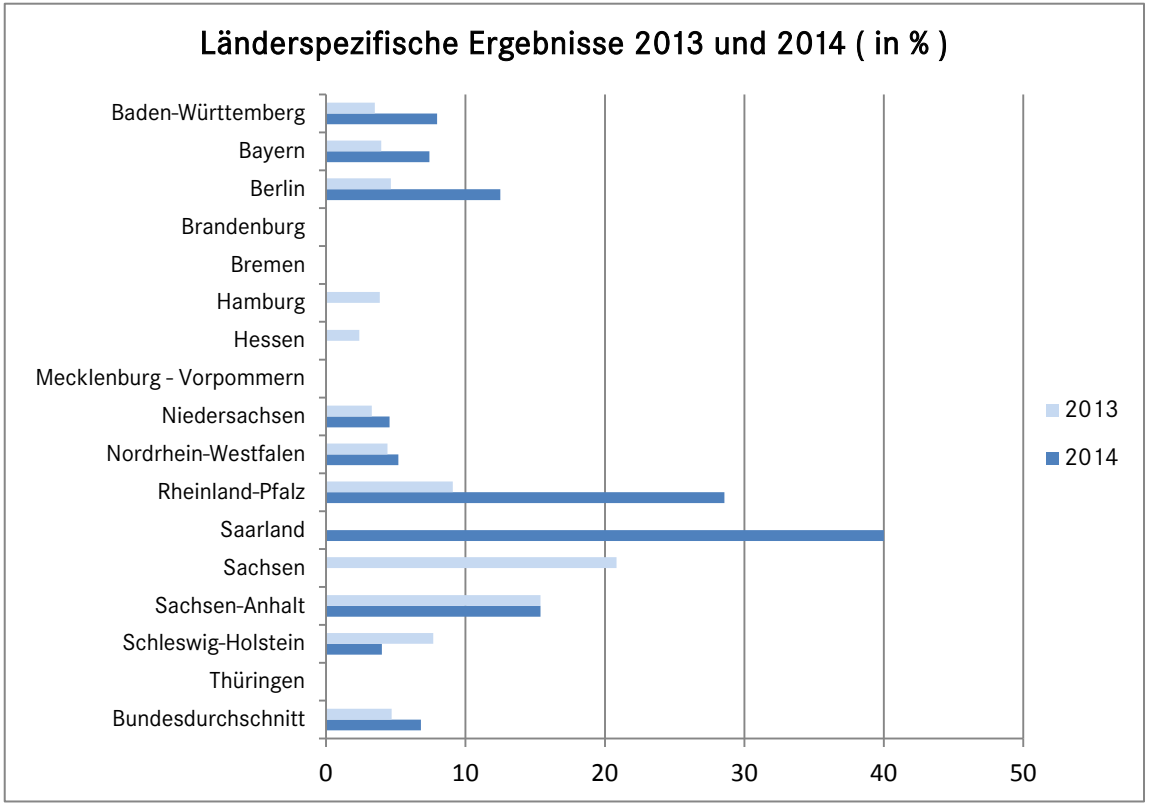
Qualitätsziel	Selten nicht sofortige Funktionsaufnahme des transplantierten Organs
Referenzbereich	< 10,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten ohne sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats (d.h. mehr als eine postoperative Dialyse bis Funktionsaufnahme)
Nenner	Alle isoliert nierentransplantierten lebenden Patienten nach Lebendorganspende



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,96	4,25 - 14,45	1,17	3,50	1,50 - 7,92	4,46	→
Bayern	7,41	3,80 - 13,94	1,09	3,96	1,55 - 9,74	3,45	→
Berlin	12,50	6,72 - 22,08	1,84	4,65	1,82 - 11,36	7,85	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 14,87	0,00	3,85	0,68 - 18,89	-3,85	→
Hessen	0,00	0,00 - 10,72	0,00	2,38	0,42 - 12,32	-2,38	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 32,44	0,00	→
Niedersachsen	4,55	1,26 - 15,13	0,67	3,28	0,90 - 11,19	1,27	→
Nordrhein-Westfalen	5,19	2,53 - 10,32	0,76	4,40	2,15 - 8,81	0,79	→
Rheinland-Pfalz	28,57	8,22 - 64,11	4,20	9,09	1,62 - 37,74	19,48	→
Saarland	40,00	11,76 - 76,93	5,87	0,00	0,00 - 35,43	40,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 12,87	0,00	20,83	9,24 - 40,47	-20,83	→
Sachsen-Anhalt	15,38	4,33 - 42,23	2,26	15,38	4,33 - 42,23	0,00	→
Schleswig-Holstein	4,00	0,71 - 19,54	0,59	7,69	2,14 - 24,14	-3,69	→
Thüringen	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Gesamt	6,81	5,08 - 9,07	1,00	4,70	3,38 - 6,49	2,11	→

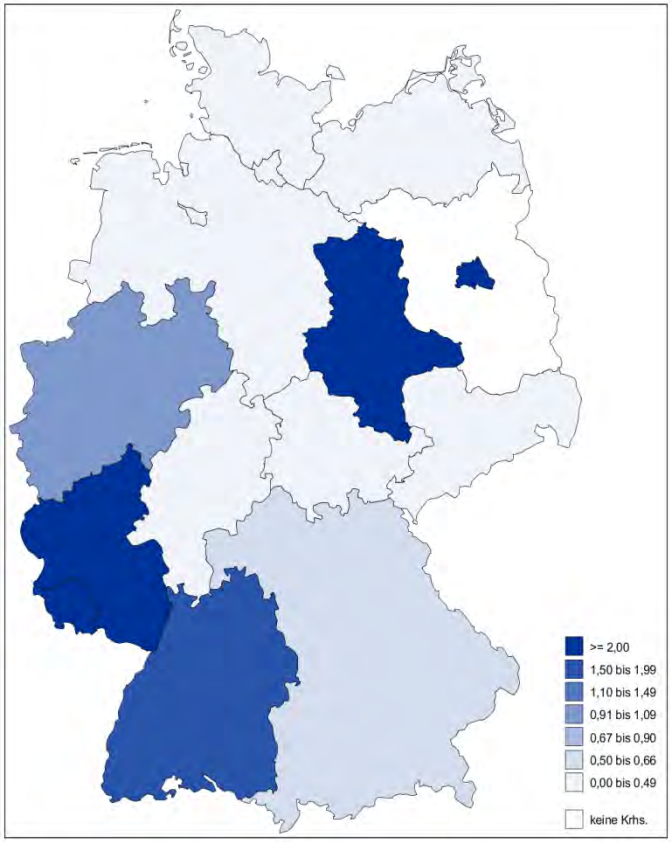
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	9	113	5	143
Bayern	8	108	4	101
Berlin	9	72	4	86
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	6	0	10
Hamburg	0	22	1	26
Hessen	0	32	1	42
Mecklenburg-Vorpommern	0	5	0	8
Niedersachsen	2	44	2	61
Nordrhein-Westfalen	7	135	7	159
Rheinland-Pfalz	2	7	1	11
Saarland	2	5	0	7
Sachsen	0	26	5	24
Sachsen-Anhalt	2	13	2	13
Schleswig-Holstein	1	25	2	26
Thüringen	0	4	0	7
Gesamt	42	617	34	724

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	2	40,00	1,52	5	1	20,00	0,84	1	0	0
Bayern	6	1	16,67	0,63	6	2	33,33	1,41	1	1	0
Berlin	1	1	100,00	3,80	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	2	25,00	0,95	8	1	12,50	0,53	1	0	0
Rheinland-Pfalz	2	2	100,00	3,80	2	1	50,00	2,11	1	1	0
Saarland	1	1	100,00	3,80	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	2	100,00	4,22	2	0	0
Sachsen-Anhalt	1	1	100,00	3,80	1	1	100,00	4,22	1	0	0
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	2,11	1	0	0
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	38	10	26,32	1,00	38	9	23,68	1,00	8	2	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

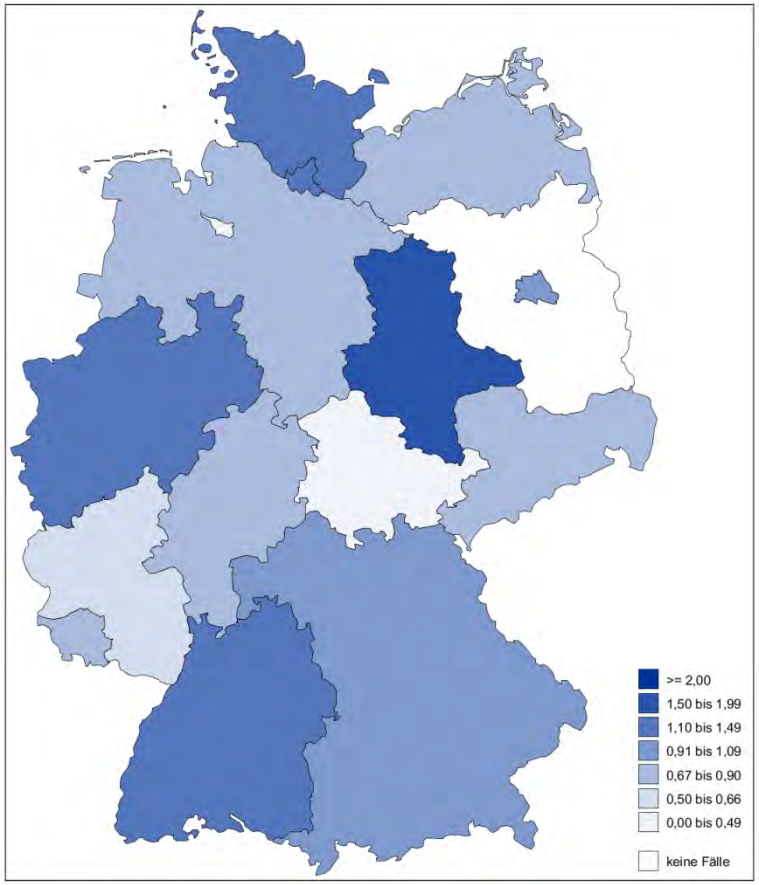
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2188*: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung nach postmortaler Organspende

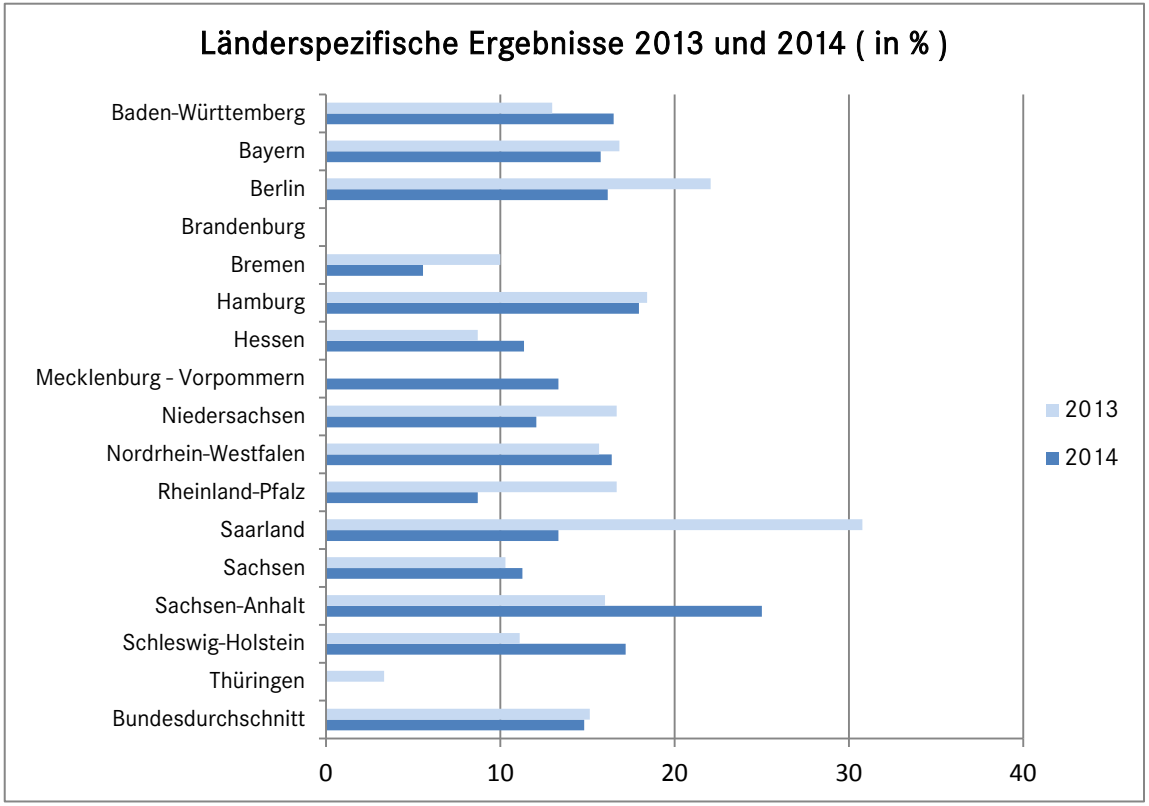
Qualitätsziel	Selten keine gute oder mäßige Transplantatfunktion bei Entlassung
Referenzbereich	< 30,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten ohne mäßige oder gute Qualität der Transplantatfunktion (GFR bei Entlassung < 20 ml/min)
Nenner	Alle isoliert nierentransplantierten lebenden Patienten nach postmortaler Spende



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	16,50	12,00 - 22,27	1,11	12,97	8,88 - 18,58	3,53	→
Bayern	15,76	11,39 - 21,41	1,06	16,83	12,30 - 22,60	-1,07	→
Berlin	16,16	10,20 - 24,65	1,09	22,06	15,91 - 29,74	-5,90	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	5,56	0,99 - 25,76	0,38	10,00	1,79 - 40,42	-4,44	→
Hamburg	17,95	8,98 - 32,67	1,21	18,42	9,22 - 33,42	-0,47	→
Hessen	11,36	6,29 - 19,67	0,77	8,70	4,05 - 17,70	2,66	→
Mecklenburg-Vorpommern	13,33	3,74 - 37,88	0,90	0,00	0,00 - 18,43	13,33	→
Niedersachsen	12,06	7,67 - 18,46	0,81	16,67	11,27 - 23,95	-4,61	→
Nordrhein-Westfalen	16,39	12,66 - 20,96	1,11	15,66	12,15 - 19,96	0,73	→
Rheinland-Pfalz	8,70	2,42 - 26,80	0,59	16,67	6,68 - 35,85	-7,97	→
Saarland	13,33	3,74 - 37,88	0,90	30,77	12,68 - 57,63	-17,44	→
Sachsen	11,27	5,82 - 20,69	0,76	10,29	5,08 - 19,76	0,98	→
Sachsen-Anhalt	25,00	12,00 - 44,90	1,69	16,00	6,40 - 34,65	9,00	→
Schleswig-Holstein	17,19	9,88 - 28,21	1,16	11,11	5,19 - 22,19	6,08	→
Thüringen	0,00	0,00 - 13,32	0,00	3,33	0,59 - 16,67	-3,33	→
Gesamt	14,81	13,00 - 16,82	1,00	15,13	13,31 - 17,15	-0,32	→

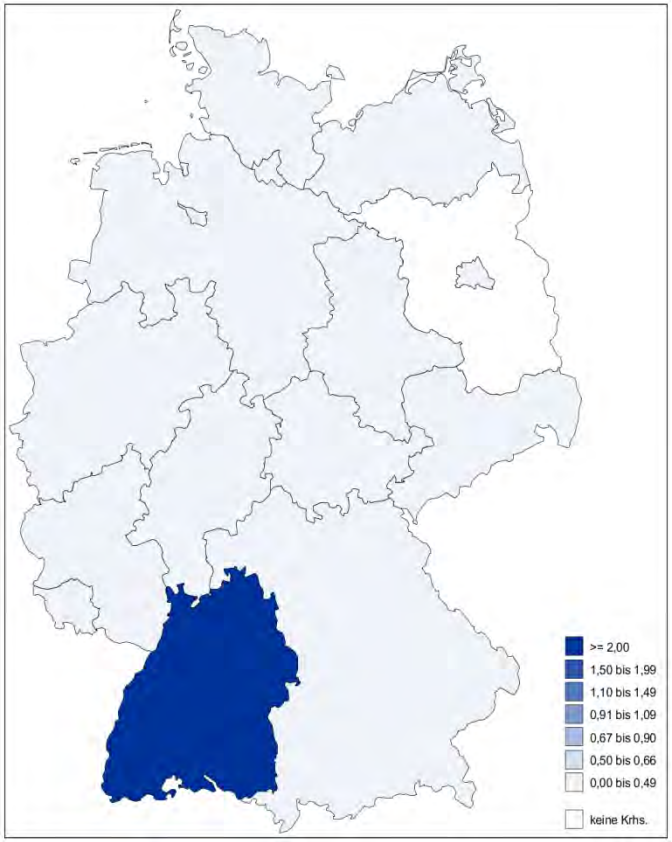
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	33	200	24	185
Bayern	32	203	34	202
Berlin	16	99	30	136
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	1	18	1	10
Hamburg	7	39	7	38
Hessen	10	88	6	69
Mecklenburg-Vorpommern	2	15	0	17
Niedersachsen	17	141	22	132
Nordrhein-Westfalen	50	305	52	332
Rheinland-Pfalz	2	23	4	24
Saarland	2	15	4	13
Sachsen	8	71	7	68
Sachsen-Anhalt	6	24	4	25
Schleswig-Holstein	11	64	6	54
Thüringen	0	25	1	30
Gesamt	197	1.330	202	1.335

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	1	20,00	7,69	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	7	0	0,00	0,00	6	1	16,67	3,15	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	18,87	1	1	0
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	39	1	2,56	1,00	38	2	5,26	1,00	1	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

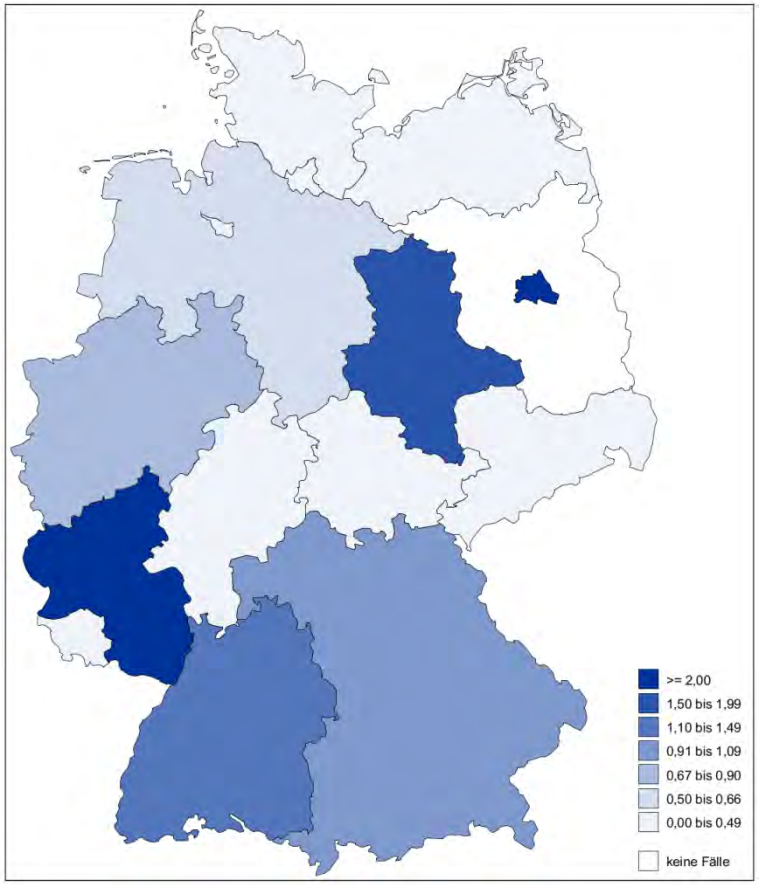
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2189*: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung nach Lebendorganspende

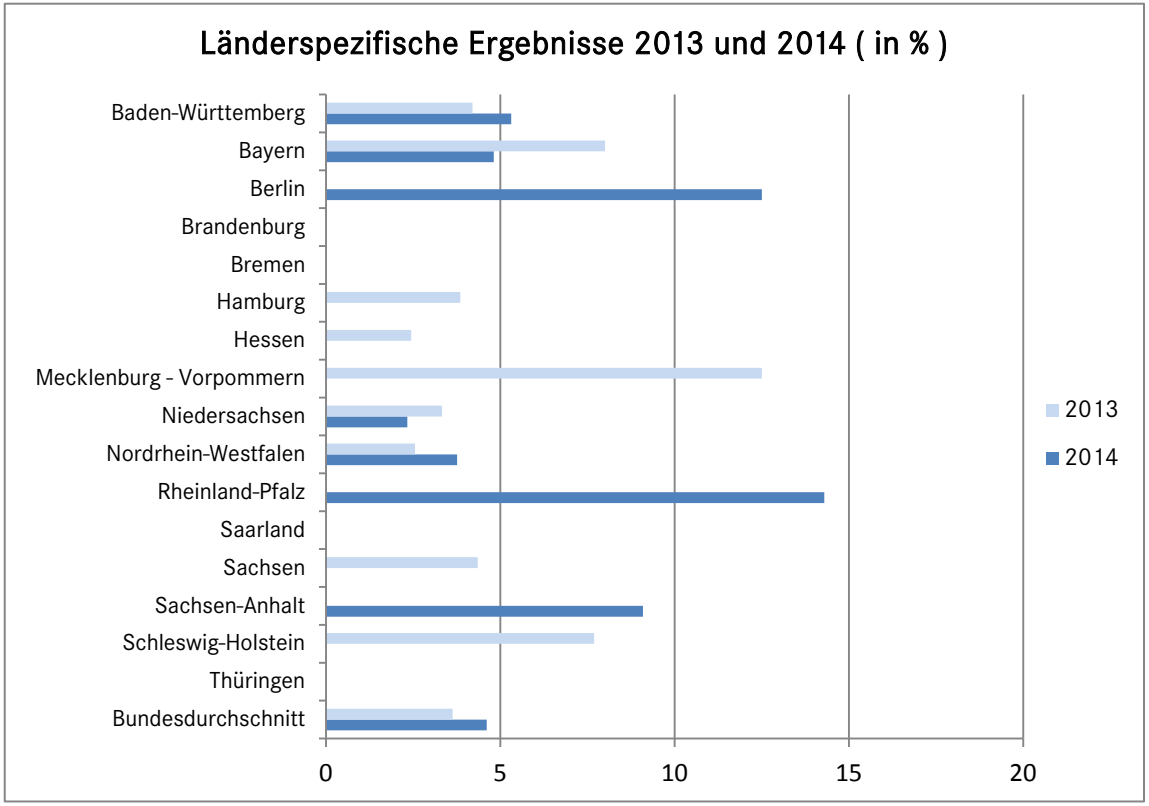
Qualitätsziel	Selten keine gute oder mäßige Transplantatfunktion bei Entlassung
Referenzbereich	< 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten ohne mäßige oder gute Qualität der Transplantatfunktion (GFR bei Entlassung < 20 ml/min)
Nenner	Alle isoliert nierentransplantierten lebenden Patienten nach Lebendorganspende



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,31	2,46 - 11,10	1,15	4,20	1,94 - 8,85	1,11	→
Bayern	4,81	2,07 - 10,76	1,04	8,00	4,11 - 15,00	-3,19	→
Berlin	12,50	6,72 - 22,08	2,71	0,00	0,00 - 4,28	12,50	↘
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 14,87	0,00	3,85	0,68 - 18,89	-3,85	→
Hessen	0,00	0,00 - 10,72	0,00	2,44	0,43 - 12,60	-2,44	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 43,45	0,00	12,50	2,24 - 47,09	-12,50	→
Niedersachsen	2,33	0,41 - 12,06	0,51	3,33	0,92 - 11,36	-1,00	→
Nordrhein-Westfalen	3,76	1,62 - 8,50	0,82	2,55	1,00 - 6,37	1,21	→
Rheinland-Pfalz	14,29	2,57 - 51,31	3,10	0,00	0,00 - 27,75	14,29	→
Saarland	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 12,87	0,00	4,35	0,77 - 20,99	-4,35	→
Sachsen-Anhalt	9,09	1,62 - 37,74	1,97	0,00	0,00 - 22,81	9,09	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,32	0,00	7,69	2,14 - 24,14	-7,69	→
Thüringen	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Gesamt	4,61	3,21 - 6,59	1,00	3,63	2,49 - 5,26	0,98	→

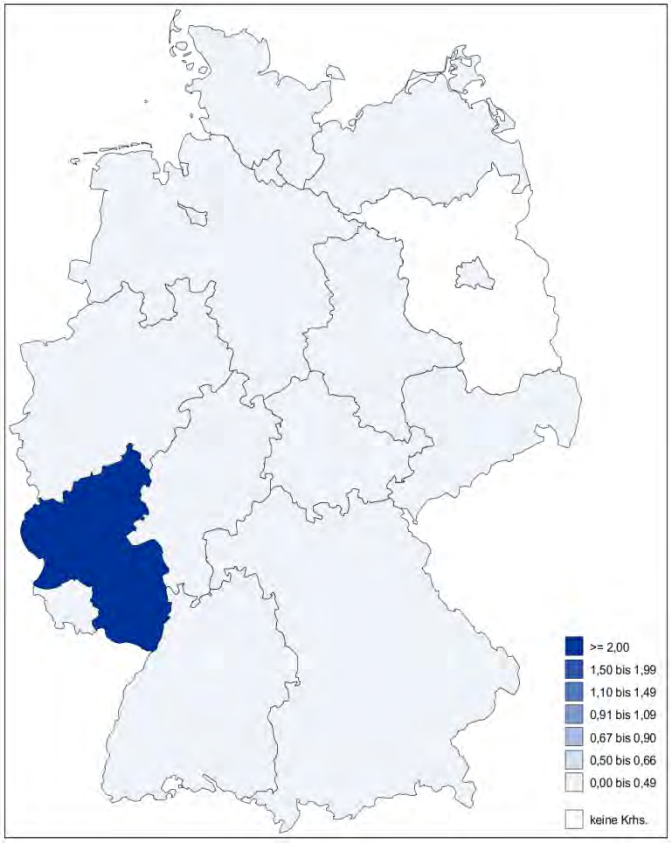
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	6	113	6	143
Bayern	5	104	8	100
Berlin	9	72	0	86
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	6	0	10
Hamburg	0	22	1	26
Hessen	0	32	1	41
Mecklenburg-Vorpommern	0	5	1	8
Niedersachsen	1	43	2	60
Nordrhein-Westfalen	5	133	4	157
Rheinland-Pfalz	1	7	0	10
Saarland	0	4	0	7
Sachsen	0	26	1	23
Sachsen-Anhalt	1	11	0	13
Schleswig-Holstein	0	25	2	26
Thüringen	0	4	0	7
Gesamt	28	607	26	717

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	6,42	1	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	1	50,00	19,23	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	38	1	2,63	1,00	38	1	2,63	1,00	1	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

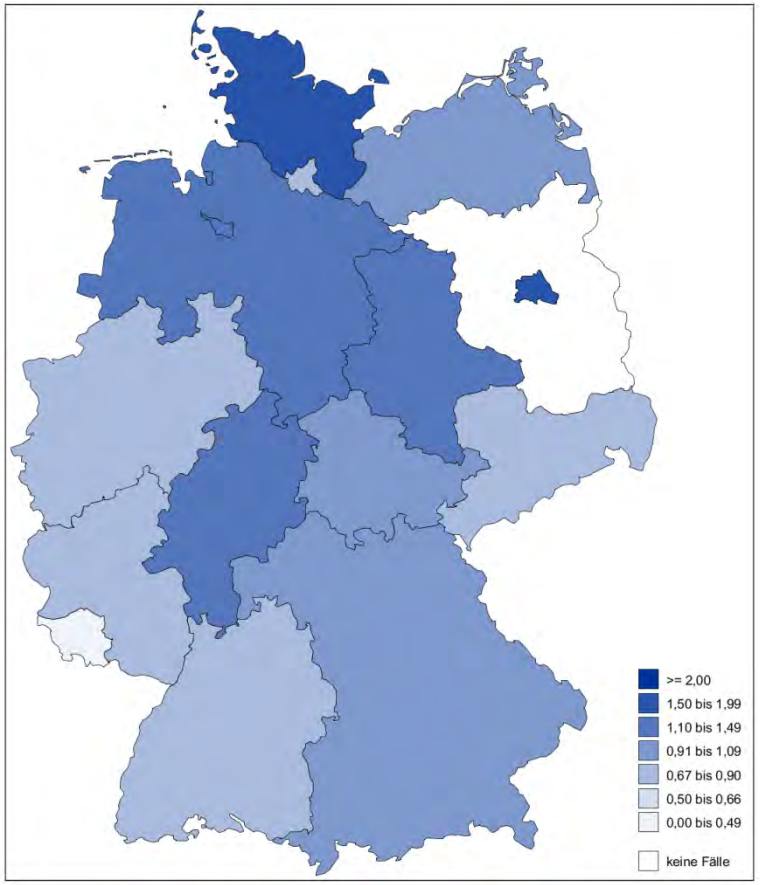
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51557: Intra- oder postoperative Komplikationen

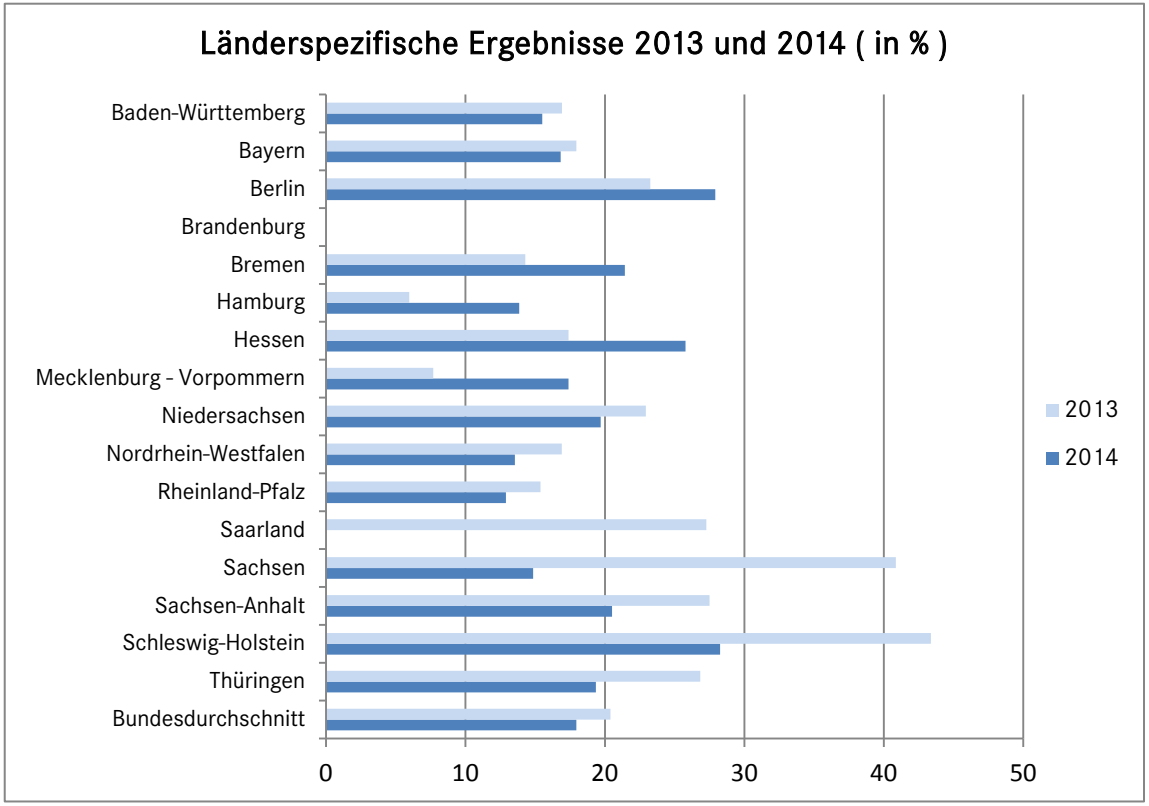
Qualitätsziel	Selten (schwere) intra- oder postoperative Komplikationen nach Nierentransplantation
Referenzbereich	<= 25,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit mindestens einer (schweren) intra- oder postoperativen Komplikation
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	15,51	11,93 - 19,91	0,86	16,92	13,26 - 21,33	-1,41	→
Bayern	16,83	13,10 - 21,35	0,94	17,95	14,09 - 22,59	-1,12	→
Berlin	27,91	21,74 - 35,04	1,55	23,25	18,23 - 29,14	4,66	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	21,43	10,21 - 39,54	1,19	14,29	4,98 - 34,64	7,14	→
Hamburg	13,85	7,46 - 24,27	0,77	5,97	2,35 - 14,37	7,88	→
Hessen	25,78	18,99 - 33,99	1,44	17,39	11,55 - 25,34	8,39	→
Mecklenburg-Vorpommern	17,39	6,98 - 37,14	0,97	7,69	2,14 - 24,14	9,70	→
Niedersachsen	19,70	14,76 - 25,79	1,10	22,93	17,70 - 29,15	-3,23	→
Nordrhein-Westfalen	13,54	10,71 - 16,98	0,75	16,90	13,89 - 20,40	-3,36	→
Rheinland-Pfalz	12,90	5,13 - 28,85	0,72	15,38	7,25 - 29,73	-2,48	→
Saarland	0,00	0,00 - 16,11	0,00	27,27	13,15 - 48,15	-27,27	→
Sachsen	14,85	9,21 - 23,07	0,83	40,86	31,43 - 51,02	-26,01	↗
Sachsen-Anhalt	20,51	10,78 - 35,53	1,14	27,50	16,11 - 42,83	-6,99	→
Schleswig-Holstein	28,26	20,08 - 38,19	1,57	43,37	33,24 - 54,09	-15,11	→
Thüringen	19,35	9,19 - 36,28	1,08	26,83	15,69 - 41,93	-7,48	→
Gesamt	17,95	16,33 - 19,68	1,00	20,40	18,75 - 22,17	-2,45	→

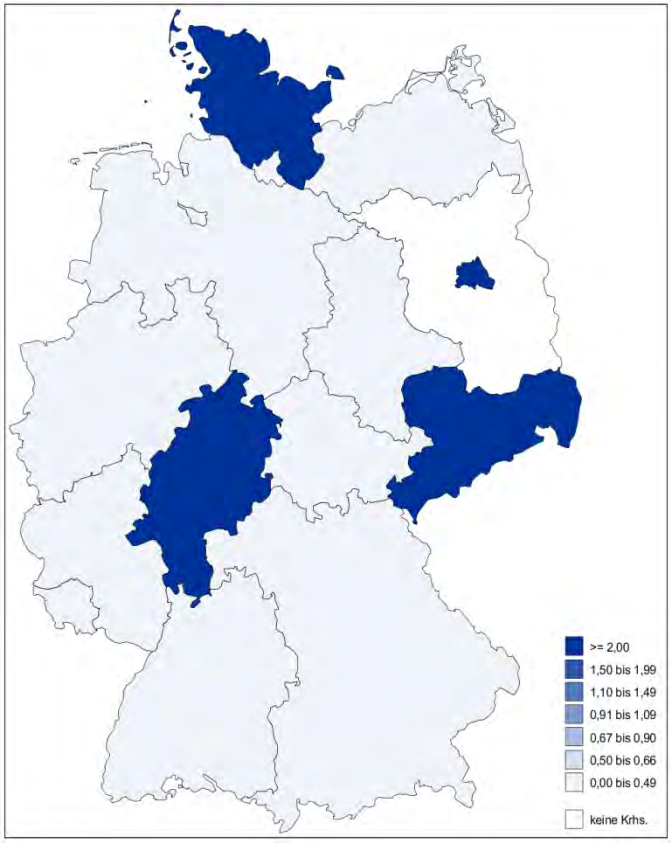
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	49	316	56	331
Bayern	53	315	56	312
Berlin	48	172	53	228
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	6	28	3	21
Hamburg	9	65	4	67
Hessen	33	128	20	115
Mecklenburg-Vorpommern	4	23	2	26
Niedersachsen	39	198	47	205
Nordrhein-Westfalen	62	458	86	509
Rheinland-Pfalz	4	31	6	39
Saarland	0	20	6	22
Sachsen	15	101	38	93
Sachsen-Anhalt	8	39	11	40
Schleswig-Holstein	26	92	36	83
Thüringen	6	31	11	41
Gesamt	362	2.017	435	2.132

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	7	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	8,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	2	50,00	4,00	4	1	25,00	0,95	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,90	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	8	0	0,00	0,00	8	1	12,50	0,48	1	0	0
Rheinland-Pfalz	3	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,80	1	1	0
Sachsen	2	1	50,00	4,00	2	2	100,00	3,80	2	2	0
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,80	1	1	0
Schleswig-Holstein	2	1	50,00	4,00	2	2	100,00	3,80	2	2	0
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,80	1	1	0
Gesamt	40	5	12,50	1,00	38	10	26,32	1,00	10	8	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

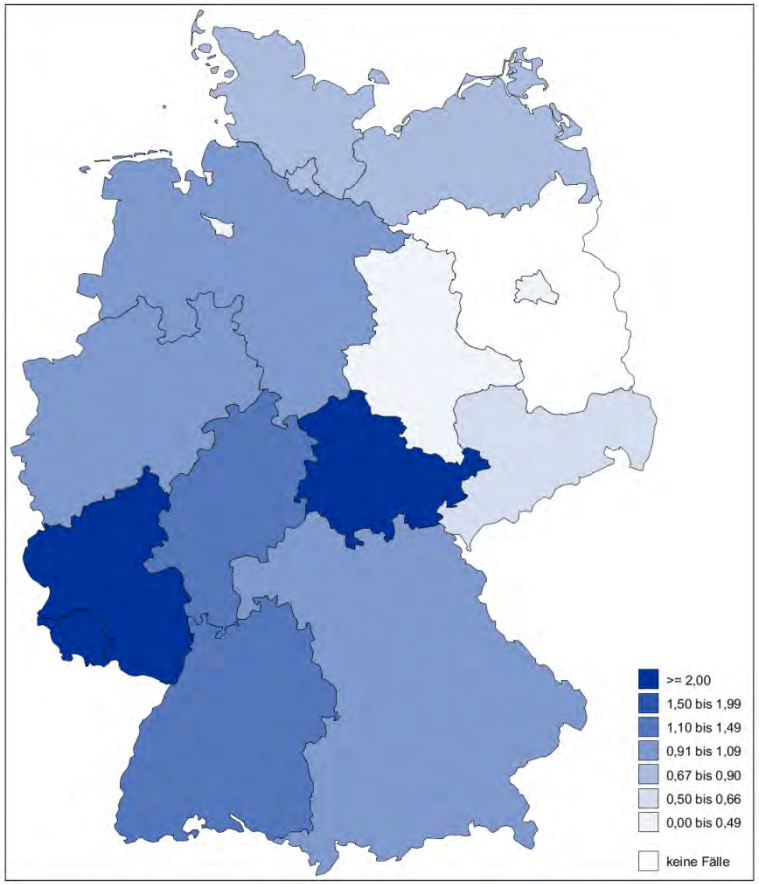
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2144*: 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

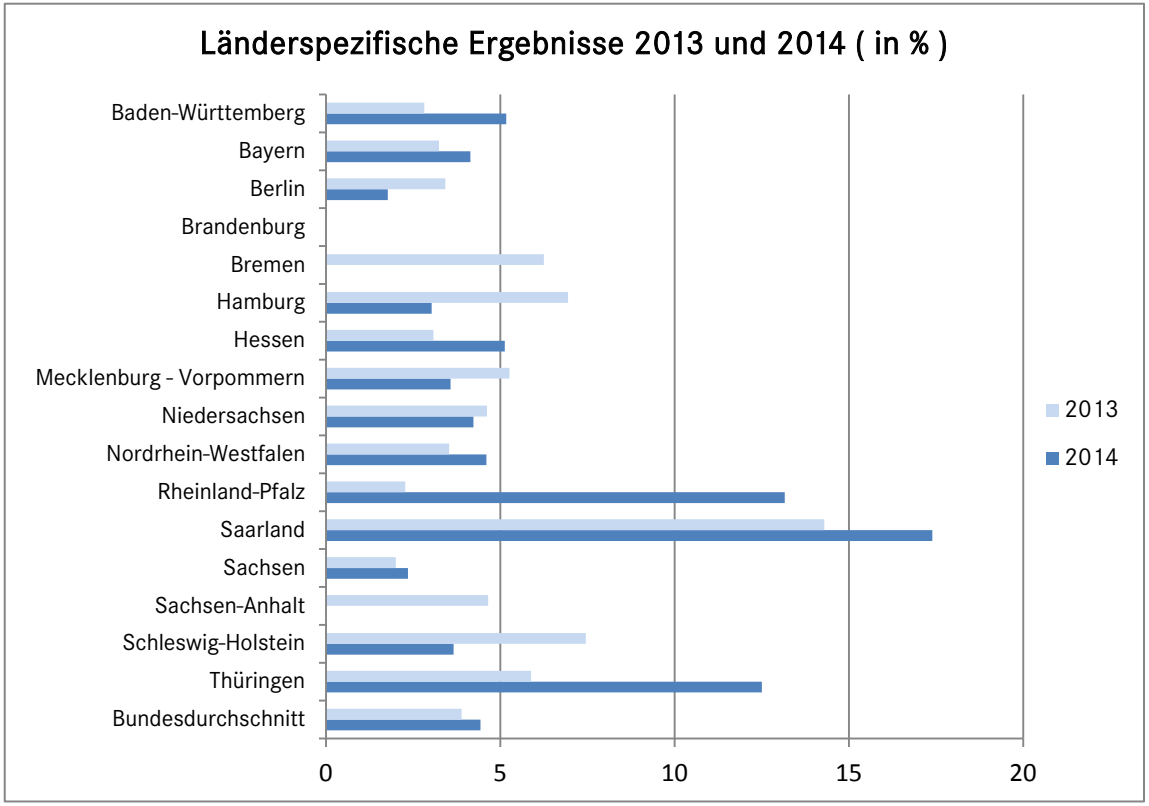
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb eines Jahres nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,17	3,25 - 8,12	1,17	2,82	1,54 - 5,11	2,35	→
Bayern	4,14	2,44 - 6,95	0,93	3,24	1,86 - 5,58	0,90	→
Berlin	1,77	0,69 - 4,46	0,40	3,42	1,74 - 6,60	-1,65	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 16,11	0,00	6,25	1,73 - 20,15	-6,25	→
Hamburg	3,03	0,83 - 10,39	0,68	6,94	3,00 - 15,25	-3,91	→
Hessen	5,13	2,37 - 10,74	1,16	3,08	1,20 - 7,64	2,05	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,57	0,63 - 17,71	0,81	5,26	1,46 - 17,29	-1,69	→
Niedersachsen	4,23	2,24 - 7,83	0,95	4,62	2,66 - 7,89	-0,39	→
Nordrhein-Westfalen	4,60	3,08 - 6,81	1,04	3,53	2,27 - 5,44	1,07	→
Rheinland-Pfalz	13,16	5,75 - 27,33	2,97	2,27	0,40 - 11,81	10,89	→
Saarland	17,39	6,98 - 37,14	3,93	14,29	5,70 - 31,49	3,10	→
Sachsen	2,35	0,65 - 8,18	0,53	2,00	0,55 - 7,00	0,35	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 8,76	0,00	4,65	1,28 - 15,46	-4,65	→
Schleswig-Holstein	3,66	1,25 - 10,21	0,83	7,45	3,65 - 14,58	-3,79	→
Thüringen	12,50	5,46 - 26,11	2,82	5,88	2,02 - 15,92	6,62	→
Gesamt	4,43	3,64 - 5,39	1,00	3,89	3,19 - 4,74	0,54	→

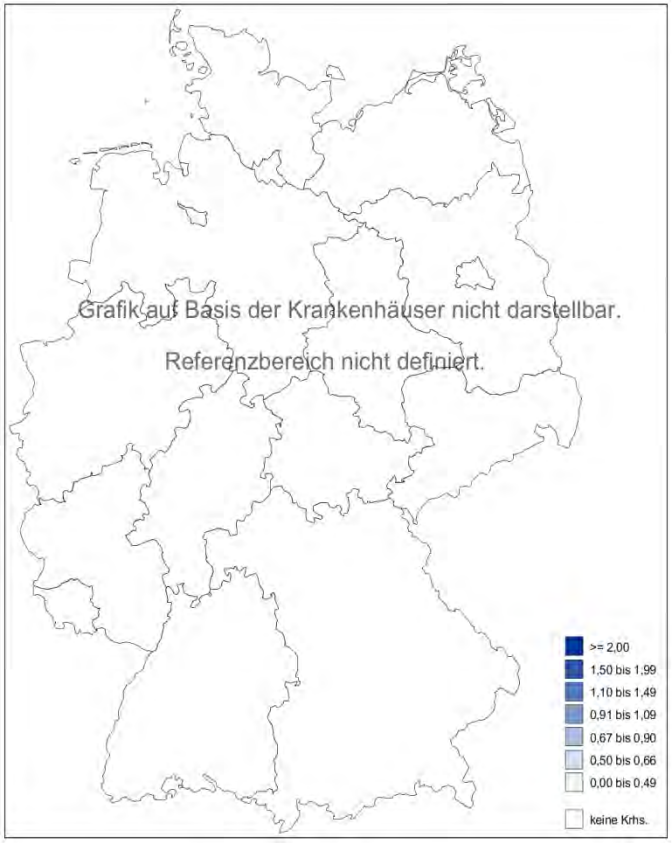
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	17	329	10	355
Bayern	13	314	12	370
Berlin	4	226	8	234
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	20	2	32
Hamburg	2	66	5	72
Hessen	6	117	4	130
Mecklenburg-Vorpommern	1	28	2	38
Niedersachsen	9	213	12	260
Nordrhein-Westfalen	23	500	19	539
Rheinland-Pfalz	5	38	1	44
Saarland	4	23	4	28
Sachsen	2	85	2	100
Sachsen-Anhalt	0	40	2	43
Schleswig-Holstein	3	82	7	94
Thüringen	5	40	3	51
Gesamt	94	2.121	93	2.391

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	38	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

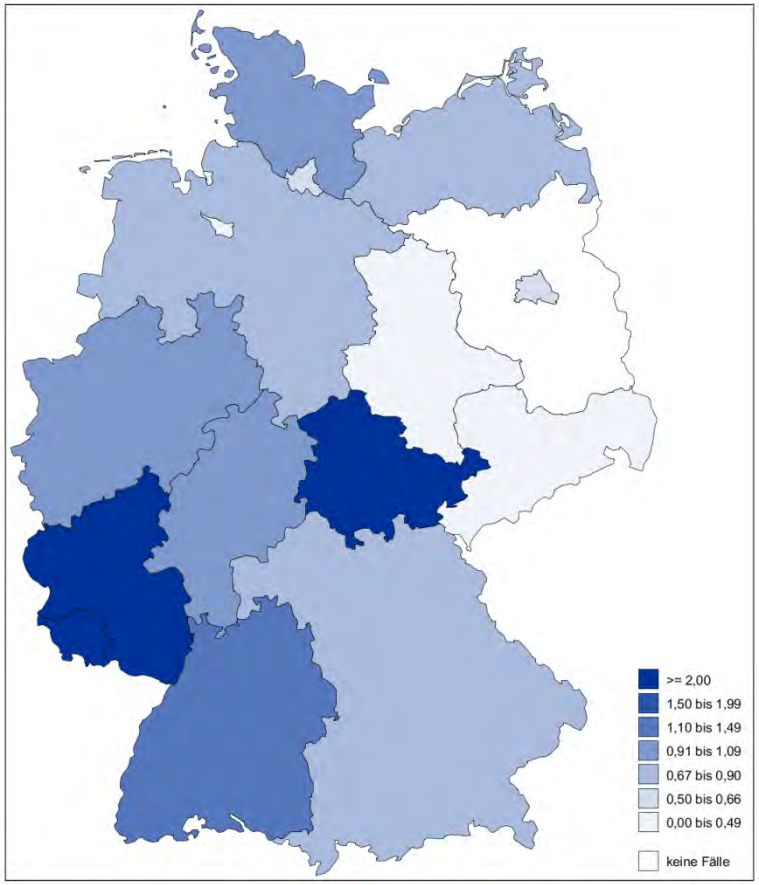
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51560*: 1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

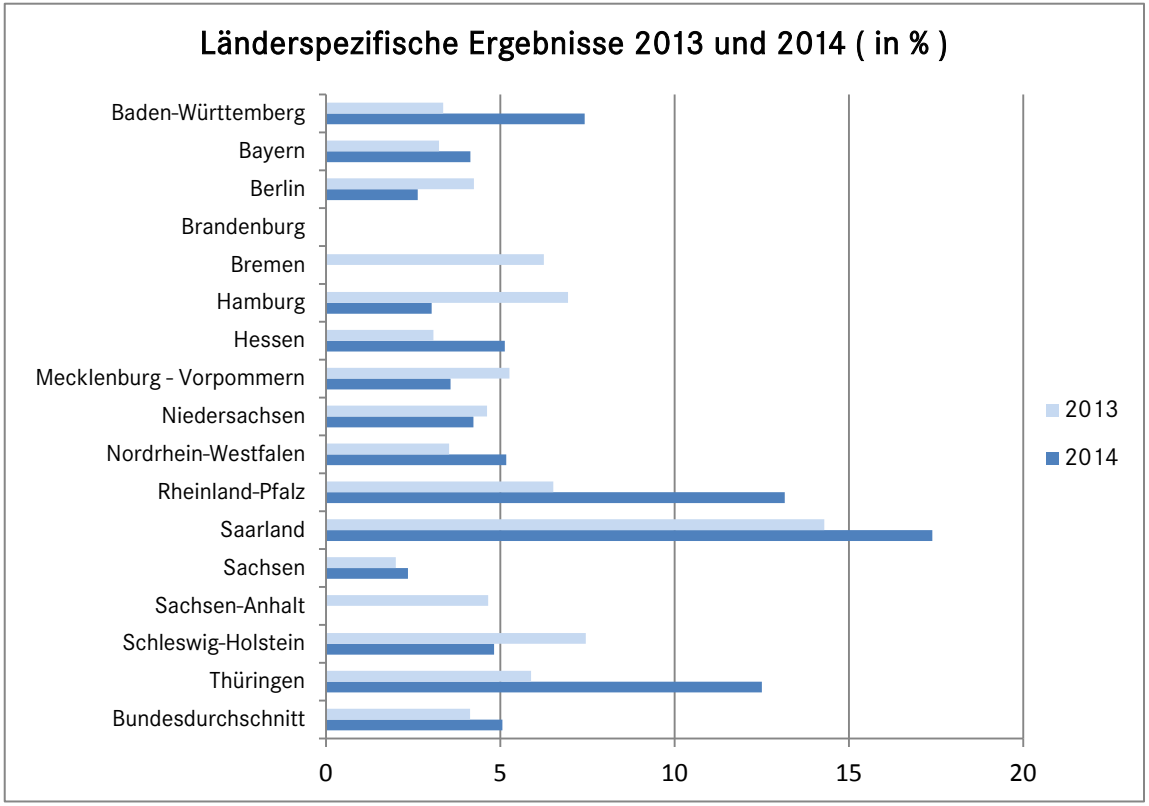
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	< 10,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 1 Jahr nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,42	5,08 - 10,72	1,47	3,36	1,93 - 5,78	4,06	→
Bayern	4,14	2,44 - 6,95	0,82	3,24	1,86 - 5,58	0,90	→
Berlin	2,63	1,21 - 5,62	0,52	4,24	2,32 - 7,62	-1,61	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 16,11	0,00	6,25	1,73 - 20,15	-6,25	→
Hamburg	3,03	0,83 - 10,39	0,60	6,94	3,00 - 15,25	-3,91	→
Hessen	5,13	2,37 - 10,74	1,01	3,08	1,20 - 7,64	2,05	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,57	0,63 - 17,71	0,71	5,26	1,46 - 17,29	-1,69	→
Niedersachsen	4,23	2,24 - 7,83	0,84	4,62	2,66 - 7,89	-0,39	→
Nordrhein-Westfalen	5,17	3,55 - 7,47	1,02	3,53	2,27 - 5,44	1,64	→
Rheinland-Pfalz	13,16	5,75 - 27,33	2,60	6,52	2,24 - 17,50	6,64	→
Saarland	17,39	6,98 - 37,14	3,44	14,29	5,70 - 31,49	3,10	→
Sachsen	2,35	0,65 - 8,18	0,46	2,00	0,55 - 7,00	0,35	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 8,76	0,00	4,65	1,28 - 15,46	-4,65	→
Schleswig-Holstein	4,82	1,89 - 11,75	0,95	7,45	3,65 - 14,58	-2,63	→
Thüringen	12,50	5,46 - 26,11	2,47	5,88	2,02 - 15,92	6,62	→
Gesamt	5,06	4,21 - 6,07	1,00	4,13	3,40 - 5,00	0,93	→

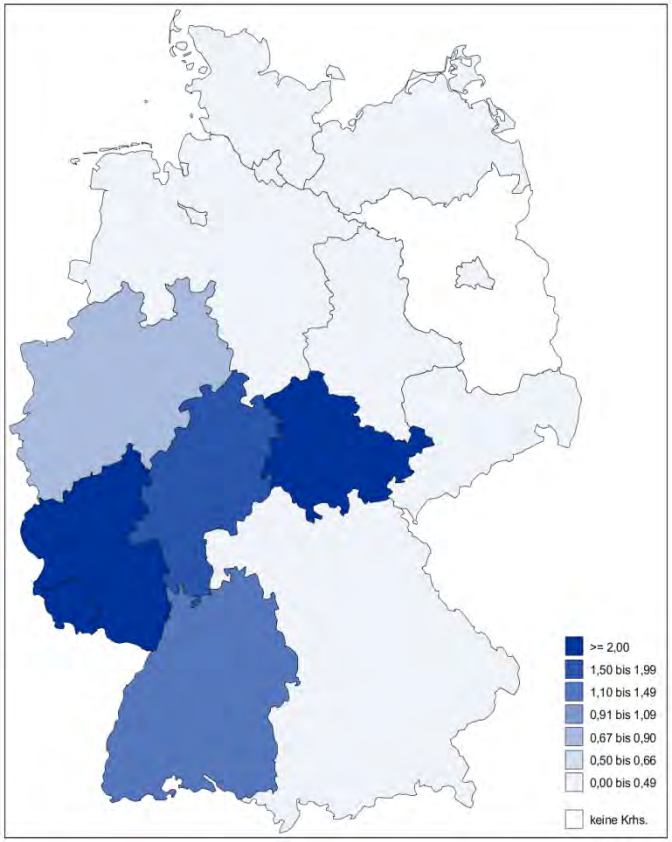
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	25	337	12	357
Bayern	13	314	12	370
Berlin	6	228	10	236
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	20	2	32
Hamburg	2	66	5	72
Hessen	6	117	4	130
Mecklenburg-Vorpommern	1	28	2	38
Niedersachsen	9	213	12	260
Nordrhein-Westfalen	26	503	19	539
Rheinland-Pfalz	5	38	3	46
Saarland	4	23	4	28
Sachsen	2	85	2	100
Sachsen-Anhalt	0	40	2	43
Schleswig-Holstein	4	83	7	94
Thüringen	5	40	3	51
Gesamt	108	2.135	99	2.397

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	1	20,00	1,27	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	1	25,00	1,58	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	1	12,50	0,79	8	1	12,50	1,19	1	1	0
Rheinland-Pfalz	2	1	50,00	3,16	2	1	50,00	4,76	1	1	0
Saarland	1	1	100,00	6,33	1	1	100,00	9,52	1	1	0
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	4,76	1	0	0
Thüringen	1	1	100,00	6,33	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	38	6	15,79	1,00	38	4	10,53	1,00	4	3	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

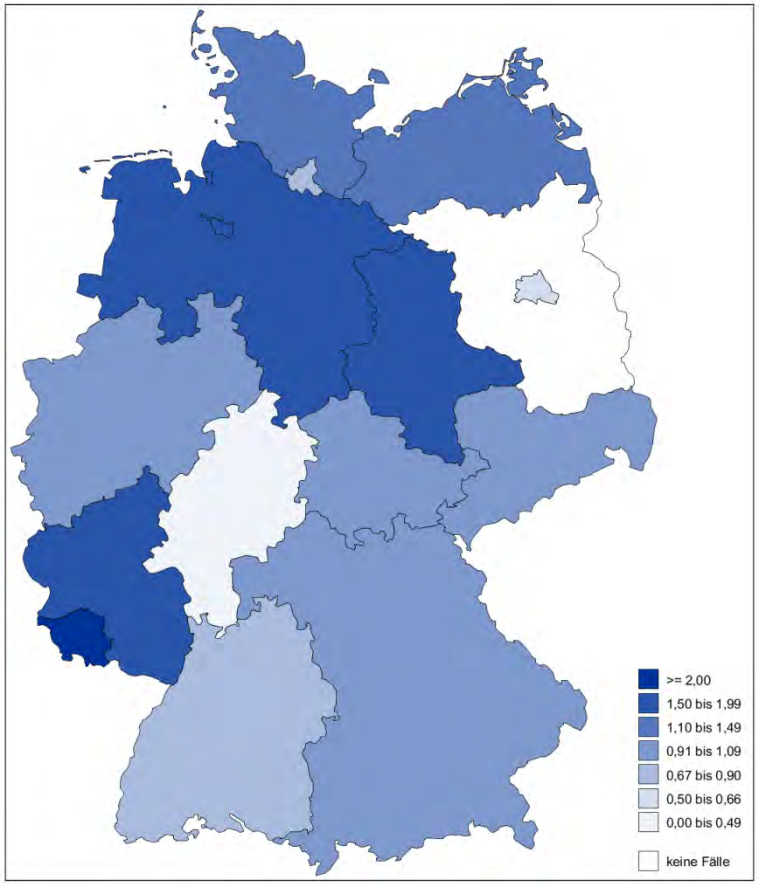
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12809: Transplantatversagen innerhalb des 1. Jahres nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)

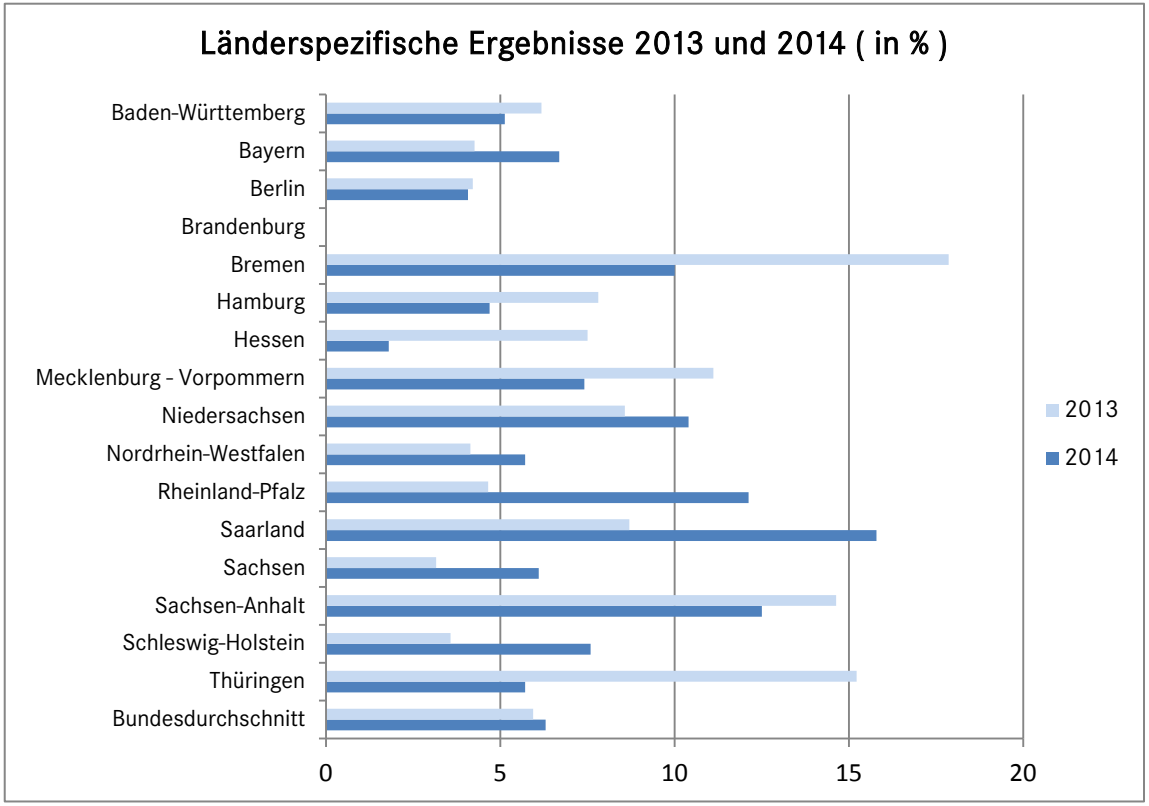
Qualitätsziel	Selten Transplantatversagen nach Nierentransplantation
Referenzbereich	<= 15,60 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit Transplantatversagen innerhalb des 1. Jahres nach der Transplantation
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014, lebend entlassen und mit Follow-up-Status lebend



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,13	3,18 - 8,17	0,81	6,18	4,07 - 9,26	-1,05	→
Bayern	6,69	4,37 - 10,11	1,06	4,26	2,60 - 6,91	2,43	→
Berlin	4,07	2,16 - 7,56	0,65	4,21	2,23 - 7,80	-0,14	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	10,00	2,79 - 30,10	1,59	17,86	7,88 - 35,59	-7,86	→
Hamburg	4,69	1,61 - 12,90	0,74	7,81	3,38 - 17,02	-3,12	→
Hessen	1,80	0,50 - 6,33	0,29	7,50	4,00 - 13,64	-5,70	→
Mecklenburg-Vorpommern	7,41	2,06 - 23,37	1,18	11,11	4,41 - 25,31	-3,70	→
Niedersachsen	10,40	6,90 - 15,37	1,65	8,57	5,67 - 12,75	1,83	→
Nordrhein-Westfalen	5,71	3,95 - 8,18	0,91	4,14	2,72 - 6,25	1,57	→
Rheinland-Pfalz	12,12	4,82 - 27,33	1,92	4,65	1,28 - 15,46	7,47	→
Saarland	15,79	5,52 - 37,57	2,51	8,70	2,42 - 26,80	7,09	→
Sachsen	6,10	2,63 - 13,49	0,97	3,16	1,08 - 8,88	2,94	→
Sachsen-Anhalt	12,50	5,46 - 26,11	1,98	14,63	6,88 - 28,44	-2,13	→
Schleswig-Holstein	7,59	3,53 - 15,60	1,20	3,57	1,22 - 9,98	4,02	→
Thüringen	5,71	1,58 - 18,61	0,91	15,22	7,57 - 28,22	-9,51	→
Gesamt	6,30	5,32 - 7,44	1,00	5,94	5,03 - 7,00	0,36	→

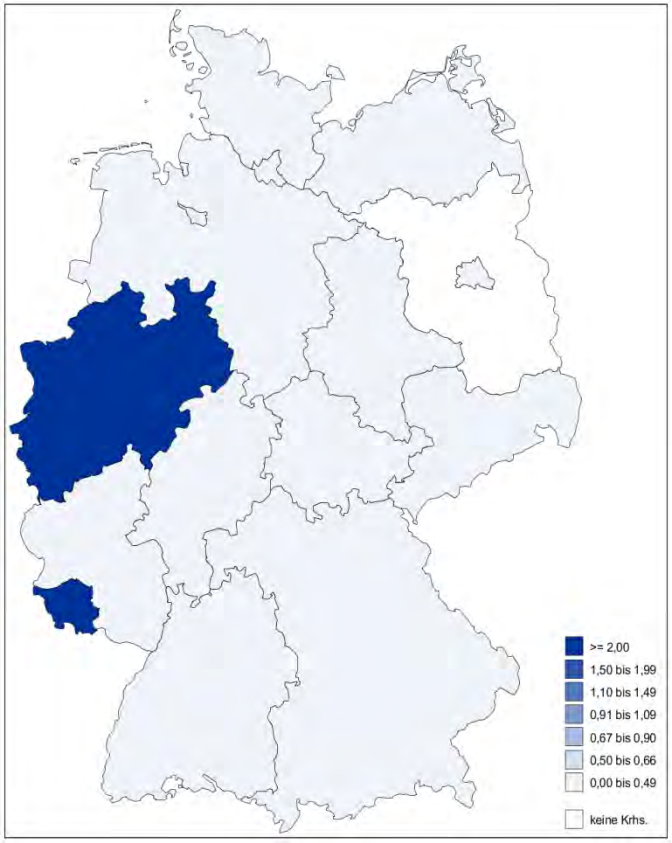
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	16	312	21	340
Bayern	20	299	15	352
Berlin	9	221	9	214
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	2	20	5	28
Hamburg	3	64	5	64
Hessen	2	111	9	120
Mecklenburg-Vorpommern	2	27	4	36
Niedersachsen	21	202	21	245
Nordrhein-Westfalen	27	473	21	507
Rheinland-Pfalz	4	33	2	43
Saarland	3	19	2	23
Sachsen	5	82	3	95
Sachsen-Anhalt	5	40	6	41
Schleswig-Holstein	6	79	3	84
Thüringen	2	35	7	46
Gesamt	127	2.017	133	2.239

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	2,53	-	-	-
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	12,66	1	1	0
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	1	25,00	3,16	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	1	12,50	2,36	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	1	100,00	18,87	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	38	2	5,26	1,00	38	3	7,89	1,00	1	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

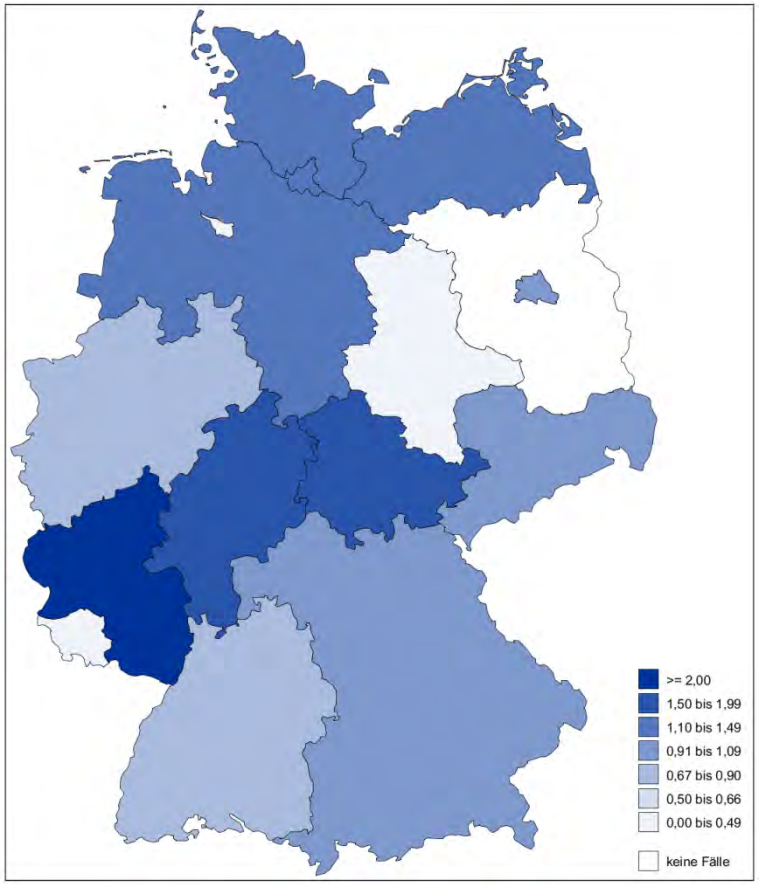
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12729*: Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation)

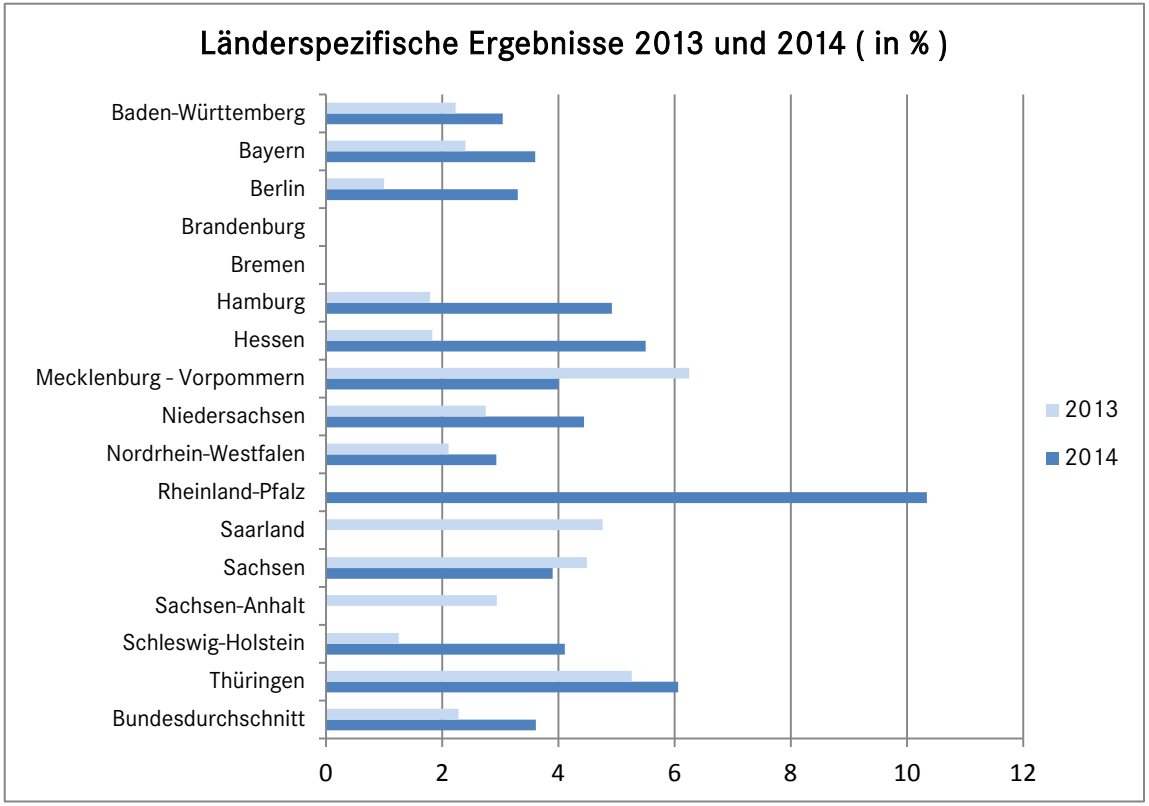
Qualitätsziel	Selten keine gute oder mäßige Transplantatfunktion 1 Jahr nach Nierentransplantation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten ohne mäßige oder gute Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach der Nierentransplantation (GFR >= 20 ml/min)
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2013 ohne Retransplantation im Jahr 2014, lebend entlassen und mit Follow-up-Status lebend und ohne Transplantatversagen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,04	1,61 - 5,68	0,84	2,23	1,08 - 4,53	0,81	⇒
Bayern	3,60	1,97 - 6,49	1,00	2,40	1,22 - 4,65	1,20	⇒
Berlin	3,30	1,61 - 6,66	0,91	1,00	0,27 - 3,55	2,30	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 17,59	0,00	0,00	0,00 - 14,87	0,00	⇒
Hamburg	4,92	1,69 - 13,49	1,36	1,79	0,32 - 9,45	3,13	⇒
Hessen	5,50	2,55 - 11,49	1,52	1,83	0,50 - 6,44	3,67	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	4,00	0,71 - 19,54	1,11	6,25	1,73 - 20,15	-2,25	⇒
Niedersachsen	4,44	2,27 - 8,52	1,23	2,75	1,27 - 5,87	1,69	⇒
Nordrhein-Westfalen	2,93	1,72 - 4,96	0,81	2,11	1,15 - 3,84	0,82	⇒
Rheinland-Pfalz	10,34	3,58 - 26,39	2,86	0,00	0,00 - 8,57	10,34	⇒
Saarland	0,00	0,00 - 20,39	0,00	4,76	0,85 - 22,67	-4,76	⇒
Sachsen	3,90	1,33 - 10,84	1,08	4,49	1,76 - 10,99	-0,59	⇒
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 9,89	0,00	2,94	0,52 - 14,92	-2,94	⇒
Schleswig-Holstein	4,11	1,41 - 11,40	1,14	1,25	0,22 - 6,75	2,86	⇒
Thüringen	6,06	1,68 - 19,61	1,68	5,26	1,46 - 17,29	0,80	⇒
Gesamt	3,61	2,86 - 4,55	1,00	2,28	1,72 - 3,02	1,33	⇒

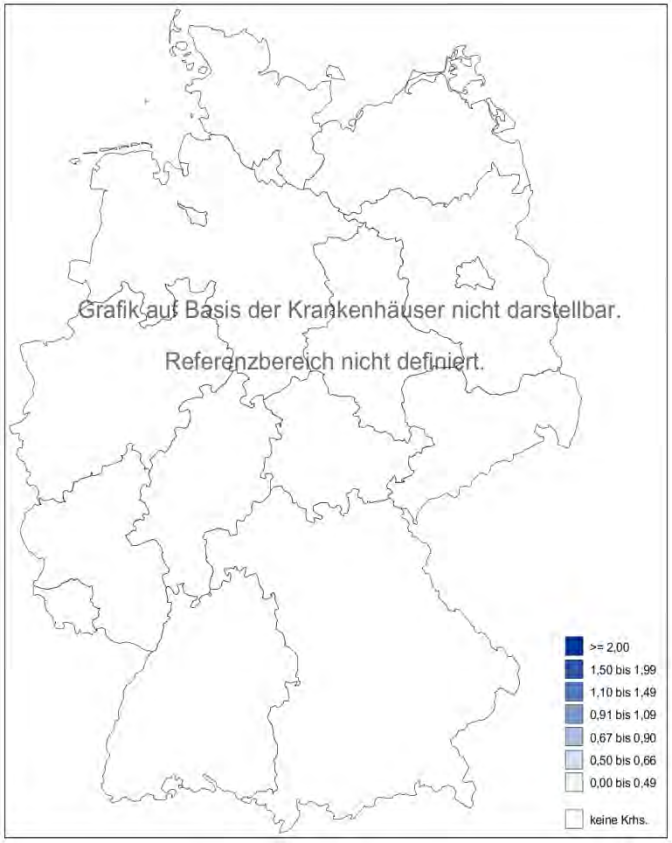
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	9	296	7	314
Bayern	10	278	8	334
Berlin	7	212	2	201
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	18	0	22
Hamburg	3	61	1	56
Hessen	6	109	2	109
Mecklenburg-Vorpommern	1	25	2	32
Niedersachsen	8	180	6	218
Nordrhein-Westfalen	13	443	10	474
Rheinland-Pfalz	3	29	0	41
Saarland	0	15	1	21
Sachsen	3	77	4	89
Sachsen-Anhalt	0	35	1	34
Schleswig-Holstein	3	73	1	80
Thüringen	2	33	2	38
Gesamt	68	1.884	47	2.063

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	38	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

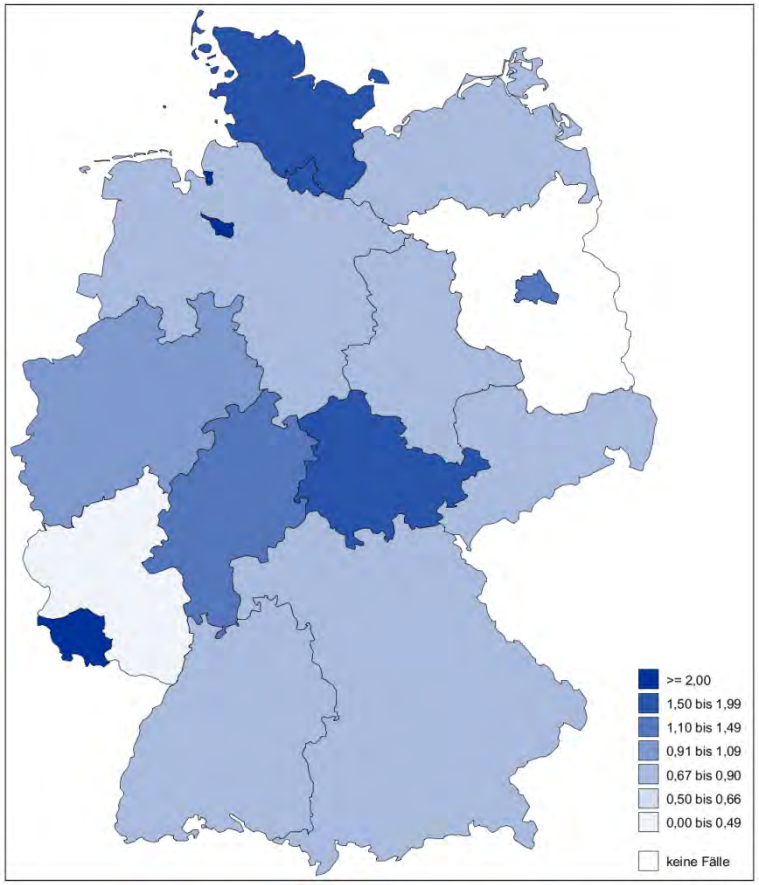
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12199*: 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

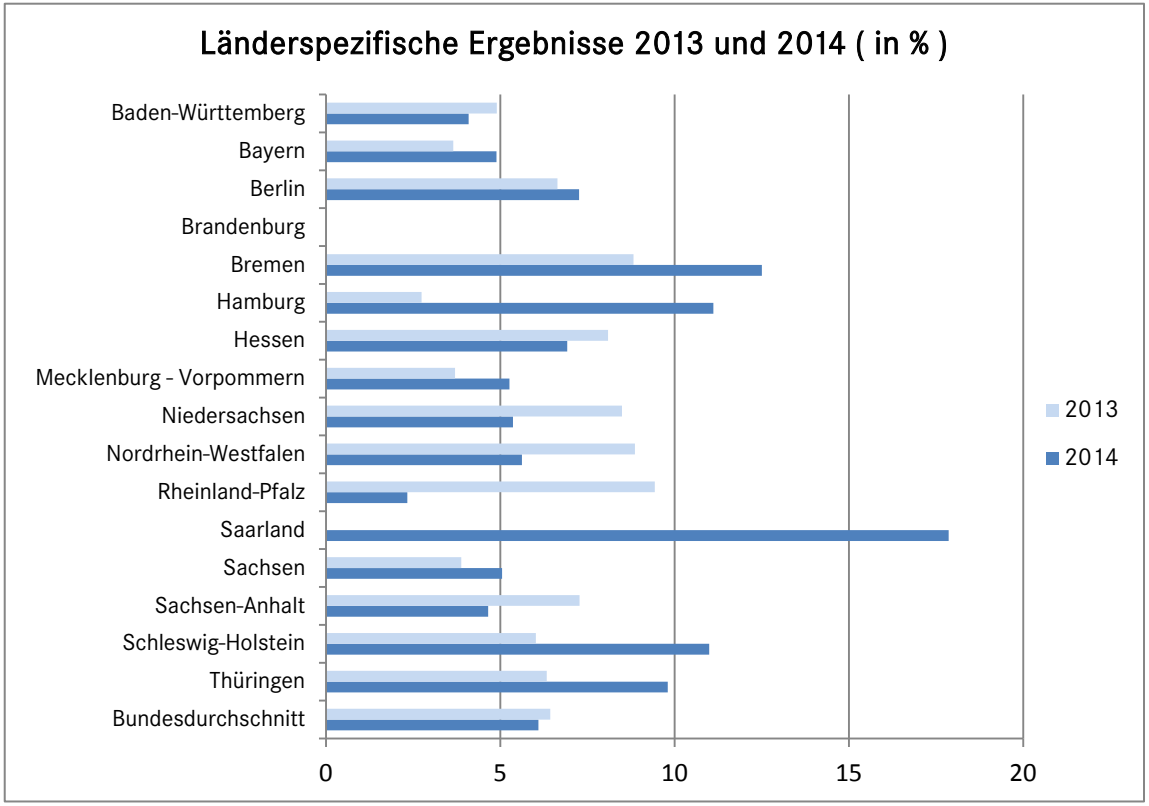
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 2 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,09	2,45 - 6,75	0,67	4,90	3,16 - 7,52	-0,81	→
Bayern	4,89	3,12 - 7,60	0,80	3,65	2,18 - 6,03	1,24	→
Berlin	7,26	4,59 - 11,33	1,19	6,64	4,06 - 10,66	0,62	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	12,50	4,97 - 28,07	2,05	8,82	3,05 - 22,96	3,68	→
Hamburg	11,11	5,74 - 20,42	1,82	2,74	0,75 - 9,45	8,37	→
Hessen	6,92	3,68 - 12,63	1,14	8,09	4,58 - 13,90	-1,17	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,26	1,46 - 17,29	0,86	3,70	1,02 - 12,54	1,56	→
Niedersachsen	5,36	3,22 - 8,80	0,88	8,49	5,72 - 12,41	-3,13	→
Nordrhein-Westfalen	5,62	3,96 - 7,91	0,92	8,86	6,84 - 11,41	-3,24	→
Rheinland-Pfalz	2,33	0,41 - 12,06	0,38	9,43	4,10 - 20,25	-7,10	→
Saarland	17,86	7,88 - 35,59	2,93	0,00	0,00 - 12,06	17,86	→
Sachsen	5,05	2,18 - 11,28	0,83	3,88	1,52 - 9,56	1,17	→
Sachsen-Anhalt	4,65	1,28 - 15,46	0,76	7,27	2,86 - 17,26	-2,62	→
Schleswig-Holstein	10,99	6,08 - 19,06	1,80	6,02	2,60 - 13,34	4,97	→
Thüringen	9,80	4,26 - 20,98	1,61	6,33	2,73 - 13,97	3,47	→
Gesamt	6,09	5,19 - 7,12	1,00	6,43	5,55 - 7,45	-0,34	→

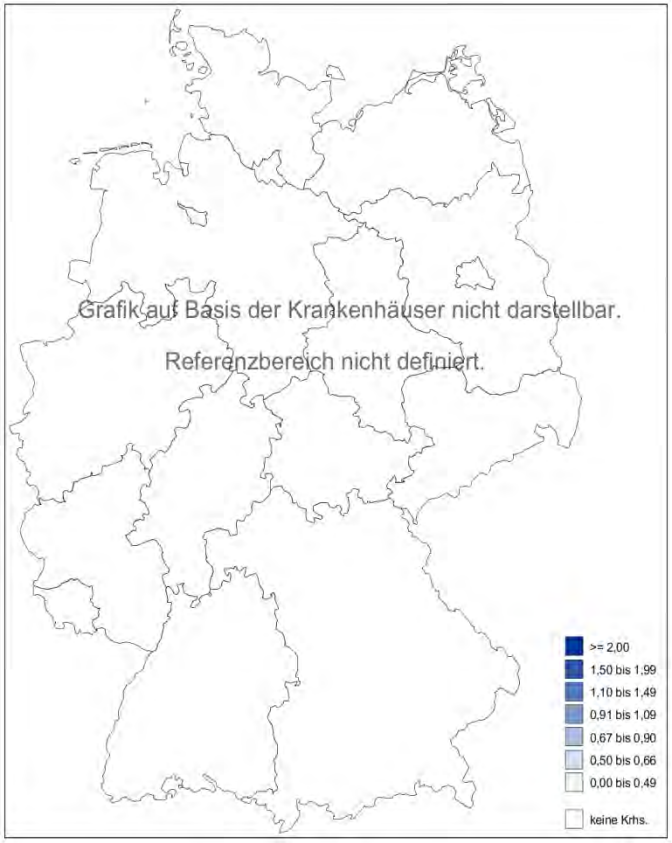
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	14	342	19	388
Bayern	18	368	14	384
Berlin	17	234	15	226
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	4	32	3	34
Hamburg	8	72	2	73
Hessen	9	130	11	136
Mecklenburg-Vorpommern	2	38	2	54
Niedersachsen	14	261	23	271
Nordrhein-Westfalen	30	534	53	598
Rheinland-Pfalz	1	43	5	53
Saarland	5	28	0	28
Sachsen	5	99	4	103
Sachsen-Anhalt	2	43	4	55
Schleswig-Holstein	10	91	5	83
Thüringen	5	51	5	79
Gesamt	144	2.366	165	2.565

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	38	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

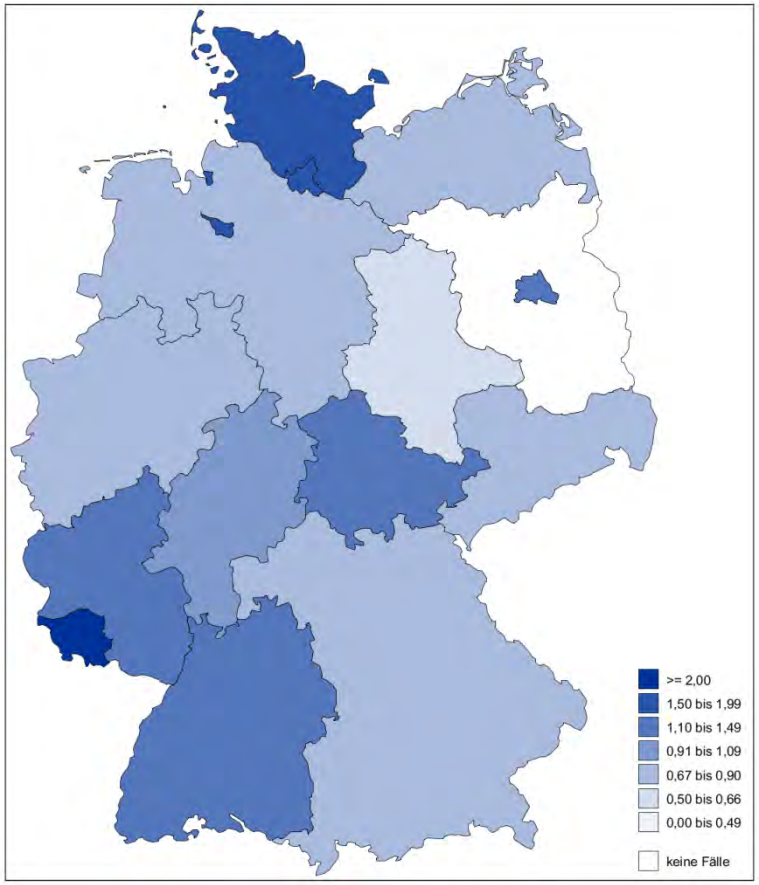
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51561*: 2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

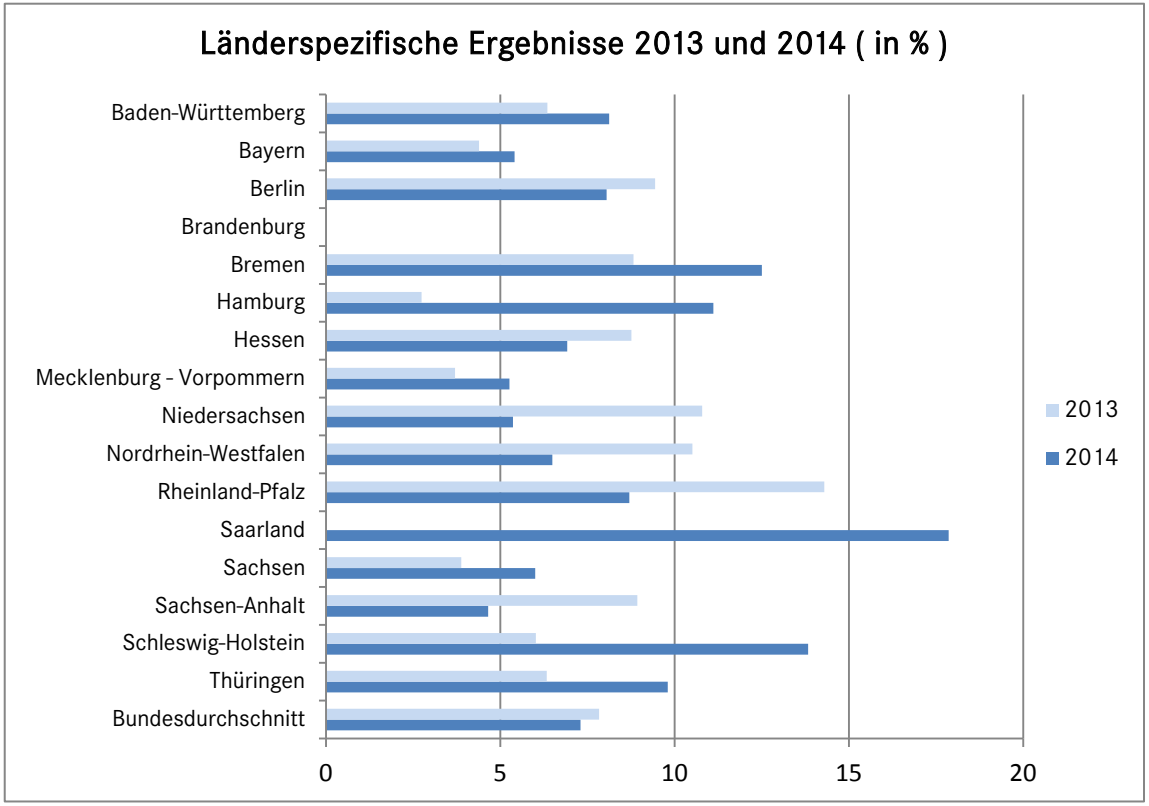
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	< 15,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 2 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2012 ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	8,12	5,72 - 11,42	1,11	6,35	4,33 - 9,20	1,77	⇒
Bayern	5,41	3,53 - 8,20	0,74	4,39	2,76 - 6,92	1,02	⇒
Berlin	8,05	5,21 - 12,23	1,10	9,44	6,32 - 13,88	-1,39	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	12,50	4,97 - 28,07	1,71	8,82	3,05 - 22,96	3,68	⇒
Hamburg	11,11	5,74 - 20,42	1,52	2,74	0,75 - 9,45	8,37	⇒
Hessen	6,92	3,68 - 12,63	0,95	8,76	5,08 - 14,69	-1,84	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	5,26	1,46 - 17,29	0,72	3,70	1,02 - 12,54	1,56	⇒
Niedersachsen	5,36	3,22 - 8,80	0,73	10,79	7,66 - 14,99	-5,43	⇒
Nordrhein-Westfalen	6,49	4,71 - 8,90	0,89	10,51	8,32 - 13,20	-4,02	⇒
Rheinland-Pfalz	8,70	3,43 - 20,32	1,19	14,29	7,42 - 25,74	-5,59	⇒
Saarland	17,86	7,88 - 35,59	2,45	0,00	0,00 - 12,06	17,86	⇒
Sachsen	6,00	2,78 - 12,48	0,82	3,88	1,52 - 9,56	2,12	⇒
Sachsen-Anhalt	4,65	1,28 - 15,46	0,64	8,93	3,87 - 19,26	-4,28	⇒
Schleswig-Holstein	13,83	8,26 - 22,24	1,89	6,02	2,60 - 13,34	7,81	⇒
Thüringen	9,80	4,26 - 20,98	1,34	6,33	2,73 - 13,97	3,47	⇒
Gesamt	7,30	6,33 - 8,41	1,00	7,83	6,86 - 8,93	-0,53	⇒

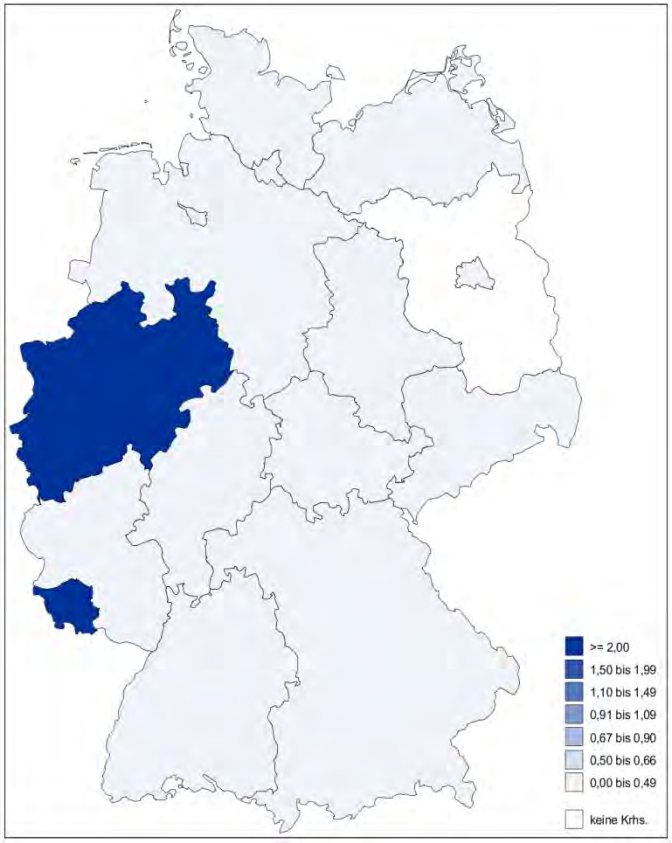
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	29	357	25	394
Bayern	20	370	17	387
Berlin	19	236	22	233
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	4	32	3	34
Hamburg	8	72	2	73
Hessen	9	130	12	137
Mecklenburg-Vorpommern	2	38	2	54
Niedersachsen	14	261	30	278
Nordrhein-Westfalen	35	539	64	609
Rheinland-Pfalz	4	46	8	56
Saarland	5	28	0	28
Sachsen	6	100	4	103
Sachsen-Anhalt	2	43	5	56
Schleswig-Holstein	13	94	5	83
Thüringen	5	51	5	79
Gesamt	175	2.397	204	2.604

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	2	50,00	3,33	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	1	12,50	2,36	8	3	37,50	2,50	2	2	0
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	3,33	1	0	0
Saarland	1	1	100,00	18,87	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	38	2	5,26	1,00	40	6	15,00	1,00	3	2	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

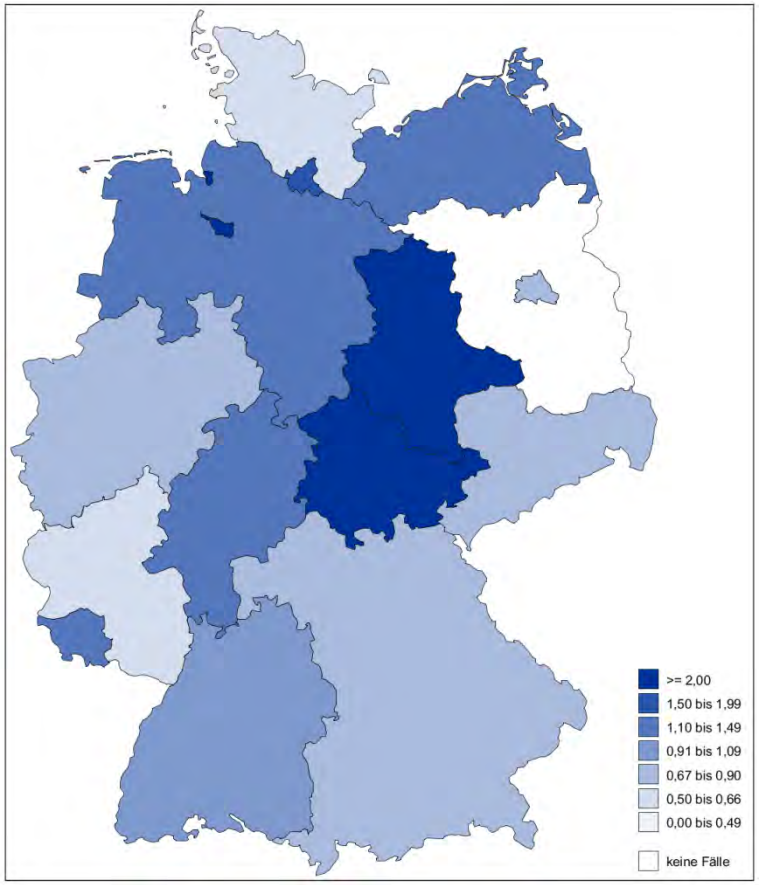
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12810: Transplantatversagen innerhalb von 2 Jahren nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)

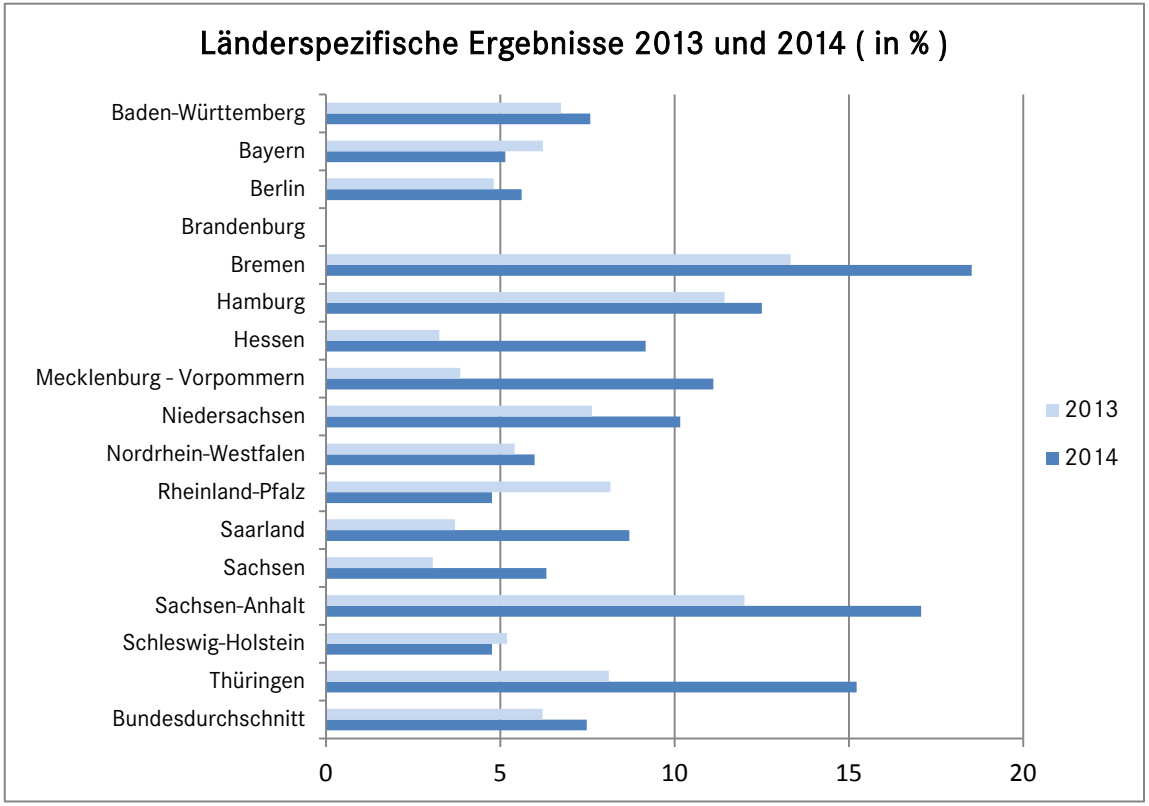
Qualitätsziel	Selten Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit Transplantatversagen innerhalb von 2 Jahren nach der Transplantation
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2012, ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014 und ohne dokumentierten Tod innerhalb von 1 Jahr mit Follow-up-Status lebend



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,58	5,18 - 10,94	1,01	6,74	4,57 - 9,83	0,84	⇒
Bayern	5,14	3,28 - 7,98	0,69	6,22	4,18 - 9,15	-1,08	⇒
Berlin	5,61	3,24 - 9,54	0,75	4,81	2,63 - 8,62	0,80	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	18,52	8,18 - 36,70	2,48	13,33	5,31 - 29,68	5,19	⇒
Hamburg	12,50	6,47 - 22,77	1,67	11,43	5,91 - 20,96	1,07	⇒
Hessen	9,17	5,20 - 15,67	1,23	3,25	1,27 - 8,06	5,92	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	11,11	4,41 - 25,31	1,49	3,85	1,06 - 12,98	7,26	⇒
Niedersachsen	10,16	6,98 - 14,57	1,36	7,63	4,94 - 11,61	2,53	⇒
Nordrhein-Westfalen	5,98	4,22 - 8,40	0,80	5,41	3,79 - 7,66	0,57	⇒
Rheinland-Pfalz	4,76	1,32 - 15,79	0,64	8,16	3,22 - 19,19	-3,40	⇒
Saarland	8,70	2,42 - 26,80	1,16	3,70	0,66 - 18,28	5,00	⇒
Sachsen	6,32	2,93 - 13,10	0,84	3,06	1,05 - 8,62	3,26	⇒
Sachsen-Anhalt	17,07	8,53 - 31,26	2,28	12,00	5,62 - 23,80	5,07	⇒
Schleswig-Holstein	4,76	1,87 - 11,61	0,64	5,19	2,04 - 12,61	-0,43	⇒
Thüringen	15,22	7,57 - 28,22	2,03	8,11	3,77 - 16,58	7,11	⇒
Gesamt	7,48	6,46 - 8,65	1,00	6,21	5,30 - 7,25	1,27	⇒

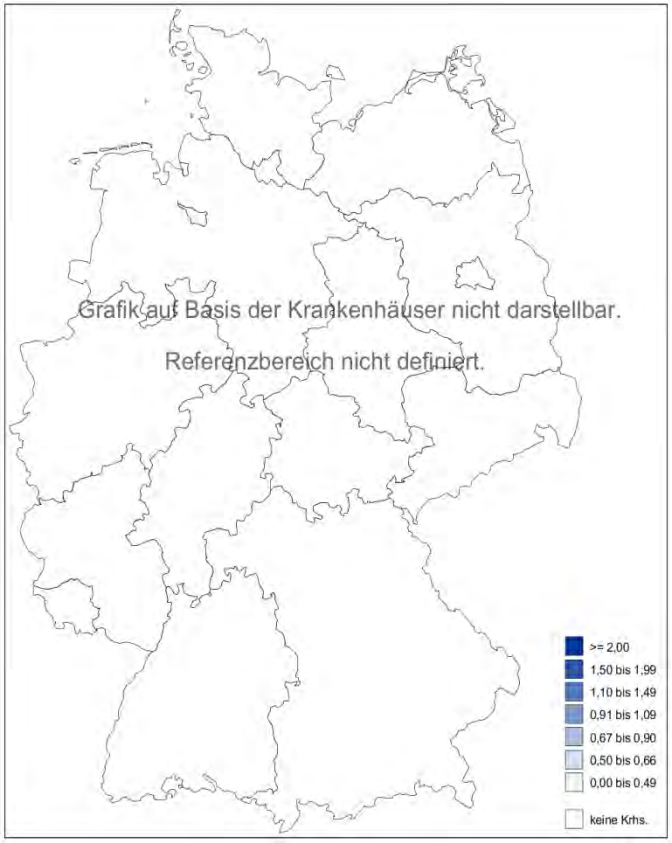
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	25	330	24	356
Bayern	18	350	23	370
Berlin	12	214	10	208
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	5	27	4	30
Hamburg	8	64	8	70
Hessen	11	120	4	123
Mecklenburg-Vorpommern	4	36	2	52
Niedersachsen	25	246	19	249
Nordrhein-Westfalen	30	502	29	536
Rheinland-Pfalz	2	42	4	49
Saarland	2	23	1	27
Sachsen	6	95	3	98
Sachsen-Anhalt	7	41	6	50
Schleswig-Holstein	4	84	4	77
Thüringen	7	46	6	74
Gesamt	166	2.220	147	2.369

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	38	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

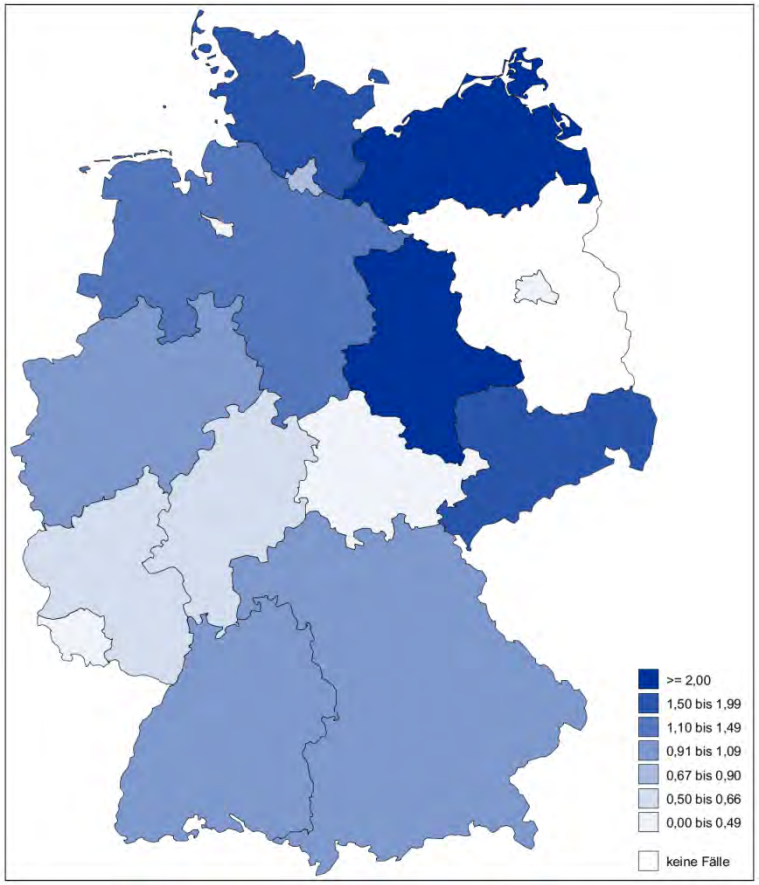
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12735*: Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation)

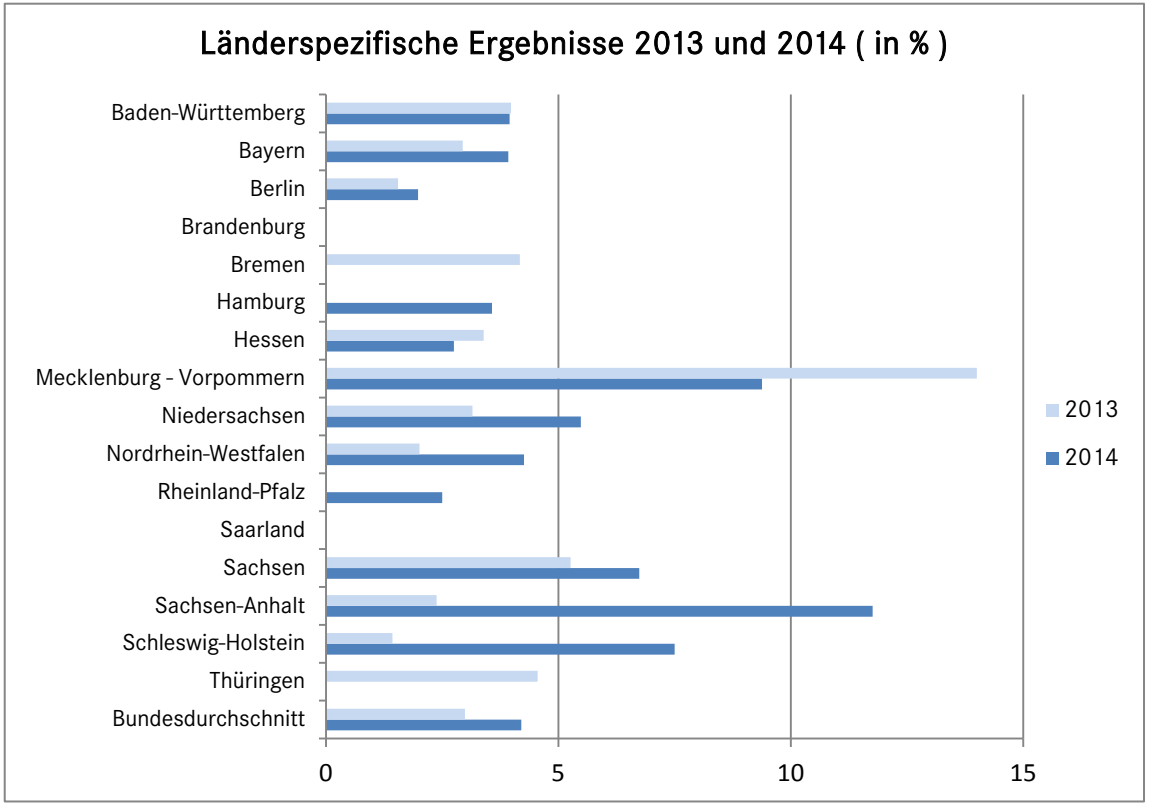
Qualitätsziel	Selten keine gute oder mäßige Transplantatfunktion 2 Jahre nach Nierentransplantation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten ohne mäßige oder gute Qualität der Transplantatfunktion 2 Jahre nach der Nierentransplantation (GFR >= 20 ml/min)
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2012, ohne Retransplantation in den Jahren 2013 und 2014 und ohne dokumentierten Tod innerhalb von 1 Jahr mit Follow-up-Status lebend und ohne Transplantatversagen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,95	2,27 - 6,77	0,94	3,98	2,34 - 6,68	-0,03	⇒
Bayern	3,92	2,30 - 6,58	0,93	2,94	1,61 - 5,33	0,98	⇒
Berlin	1,98	0,77 - 4,98	0,47	1,55	0,53 - 4,47	0,43	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 14,87	0,00	4,17	0,74 - 20,24	-4,17	⇒
Hamburg	3,57	0,98 - 12,12	0,85	0,00	0,00 - 6,11	3,57	⇒
Hessen	2,75	0,94 - 7,78	0,65	3,39	1,33 - 8,39	-0,64	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	9,38	3,24 - 24,22	2,23	14,00	6,95 - 26,19	-4,62	⇒
Niedersachsen	5,48	3,16 - 9,33	1,30	3,15	1,54 - 6,36	2,33	⇒
Nordrhein-Westfalen	4,26	2,77 - 6,48	1,01	2,01	1,09 - 3,66	2,25	⇒
Rheinland-Pfalz	2,50	0,44 - 12,88	0,60	0,00	0,00 - 8,03	2,50	⇒
Saarland	0,00	0,00 - 15,46	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	⇒
Sachsen	6,74	3,13 - 13,94	1,60	5,26	2,27 - 11,73	1,48	⇒
Sachsen-Anhalt	11,76	4,67 - 26,62	2,80	2,38	0,42 - 12,32	9,38	⇒
Schleswig-Holstein	7,50	3,48 - 15,41	1,79	1,43	0,25 - 7,66	6,07	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 8,97	0,00	4,55	1,56 - 12,53	-4,55	⇒
Gesamt	4,20	3,41 - 5,15	1,00	2,99	2,35 - 3,79	1,21	⇒

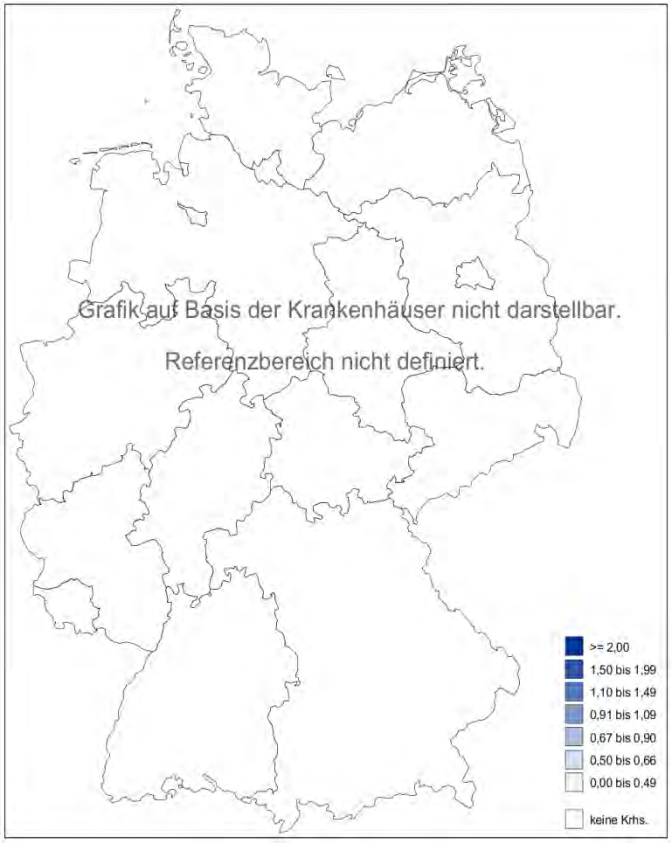
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	12	304	13	327
Bayern	13	332	10	340
Berlin	4	202	3	193
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	22	1	24
Hamburg	2	56	0	59
Hessen	3	109	4	118
Mecklenburg-Vorpommern	3	32	7	50
Niedersachsen	12	219	7	222
Nordrhein-Westfalen	20	470	10	498
Rheinland-Pfalz	1	40	0	44
Saarland	0	21	0	26
Sachsen	6	89	5	95
Sachsen-Anhalt	4	34	1	42
Schleswig-Holstein	6	80	1	70
Thüringen	0	39	3	66
Gesamt	86	2.049	65	2.174

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	38	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

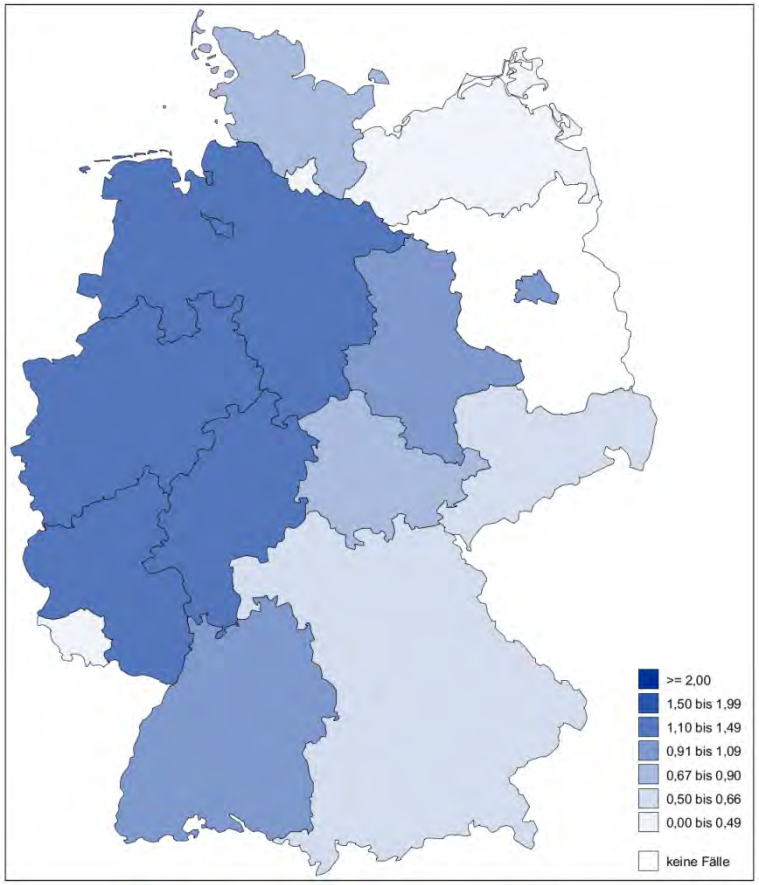
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12237*: 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

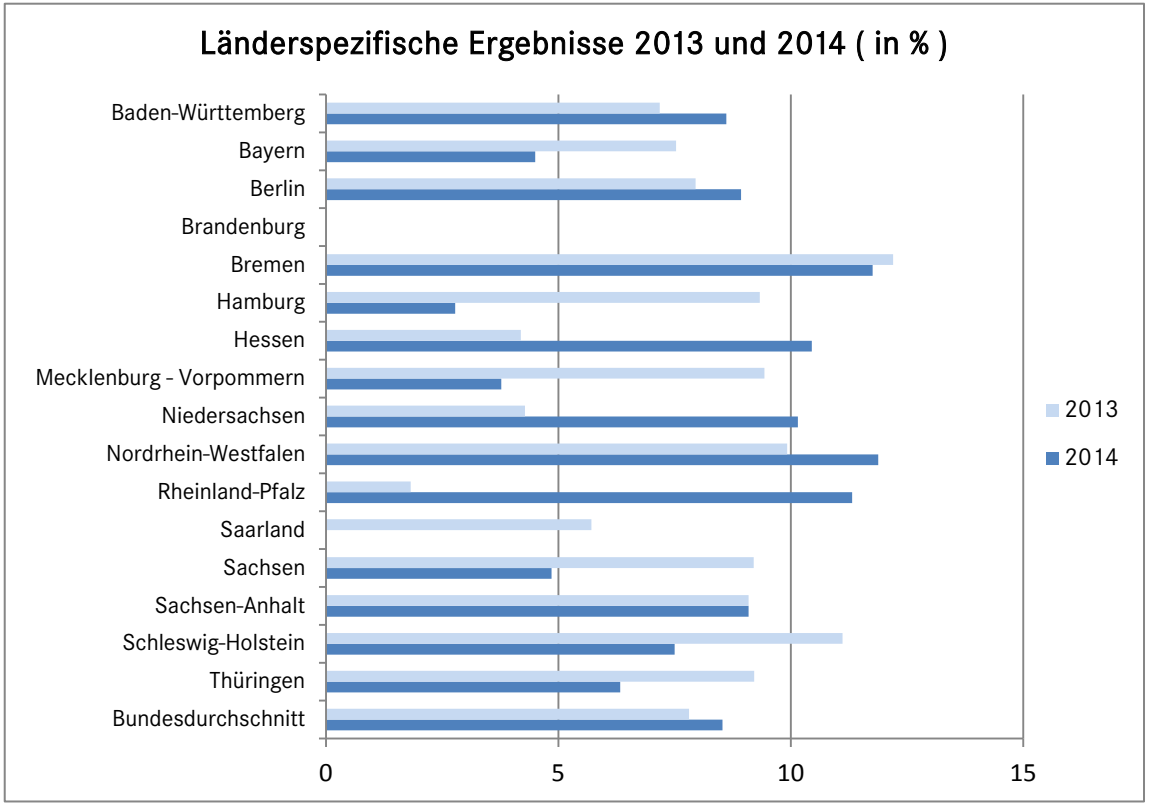
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 3 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	8,61	6,13 - 11,96	1,01	7,18	4,91 - 10,39	1,43	⇒
Bayern	4,50	2,83 - 7,08	0,53	7,53	5,30 - 10,61	-3,03	⇒
Berlin	8,93	5,85 - 13,39	1,05	7,95	5,15 - 12,08	0,98	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	11,76	4,67 - 26,62	1,38	12,20	5,32 - 25,54	-0,44	⇒
Hamburg	2,78	0,77 - 9,57	0,33	9,33	4,59 - 18,03	-6,55	⇒
Hessen	10,45	6,33 - 16,77	1,23	4,19	2,05 - 8,40	6,26	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	3,77	1,04 - 12,75	0,44	9,43	4,10 - 20,25	-5,66	⇒
Niedersachsen	10,15	7,07 - 14,37	1,19	4,28	2,41 - 7,50	5,87	⇒
Nordrhein-Westfalen	11,88	9,51 - 14,75	1,39	9,92	7,77 - 12,58	1,96	⇒
Rheinland-Pfalz	11,32	5,29 - 22,58	1,33	1,82	0,32 - 9,61	9,50	⇒
Saarland	0,00	0,00 - 12,06	0,00	5,71	1,58 - 18,61	-5,71	⇒
Sachsen	4,85	2,09 - 10,86	0,57	9,20	4,73 - 17,11	-4,35	⇒
Sachsen-Anhalt	9,09	3,95 - 19,58	1,07	9,09	3,59 - 21,16	0,00	⇒
Schleswig-Holstein	7,50	3,48 - 15,41	0,88	11,11	6,15 - 19,26	-3,61	⇒
Thüringen	6,33	2,73 - 13,97	0,74	9,21	4,53 - 17,81	-2,88	⇒
Gesamt	8,53	7,50 - 9,69	1,00	7,81	6,83 - 8,92	0,72	⇒

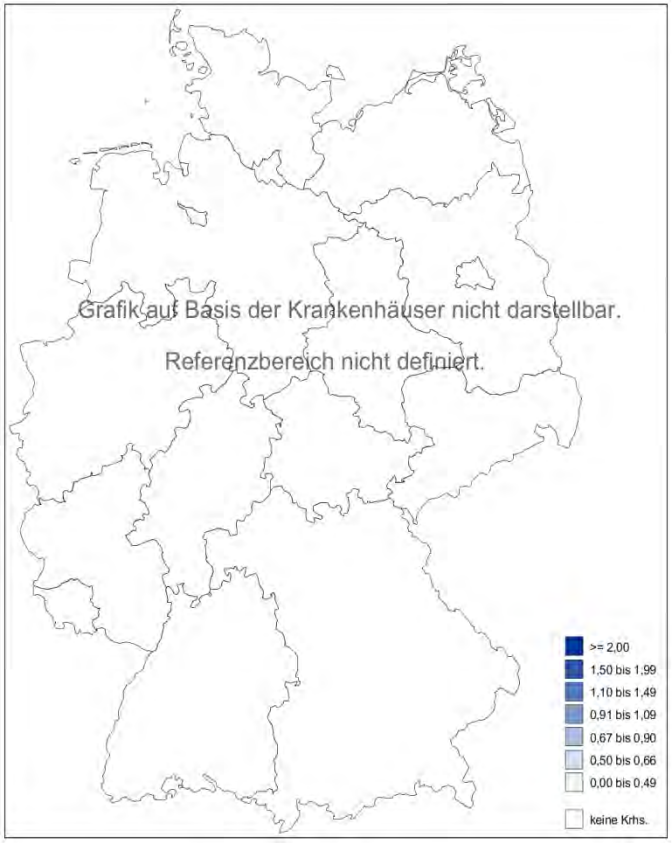
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	31	360	25	348
Bayern	17	378	29	385
Berlin	20	224	19	239
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	4	34	5	41
Hamburg	2	72	7	75
Hessen	14	134	7	167
Mecklenburg-Vorpommern	2	53	5	53
Niedersachsen	27	266	11	257
Nordrhein-Westfalen	70	589	59	595
Rheinland-Pfalz	6	53	1	55
Saarland	0	28	2	35
Sachsen	5	103	8	87
Sachsen-Anhalt	5	55	4	44
Schleswig-Holstein	6	80	10	90
Thüringen	5	79	7	76
Gesamt	214	2.508	199	2.547

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	40	-	-	-	39	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

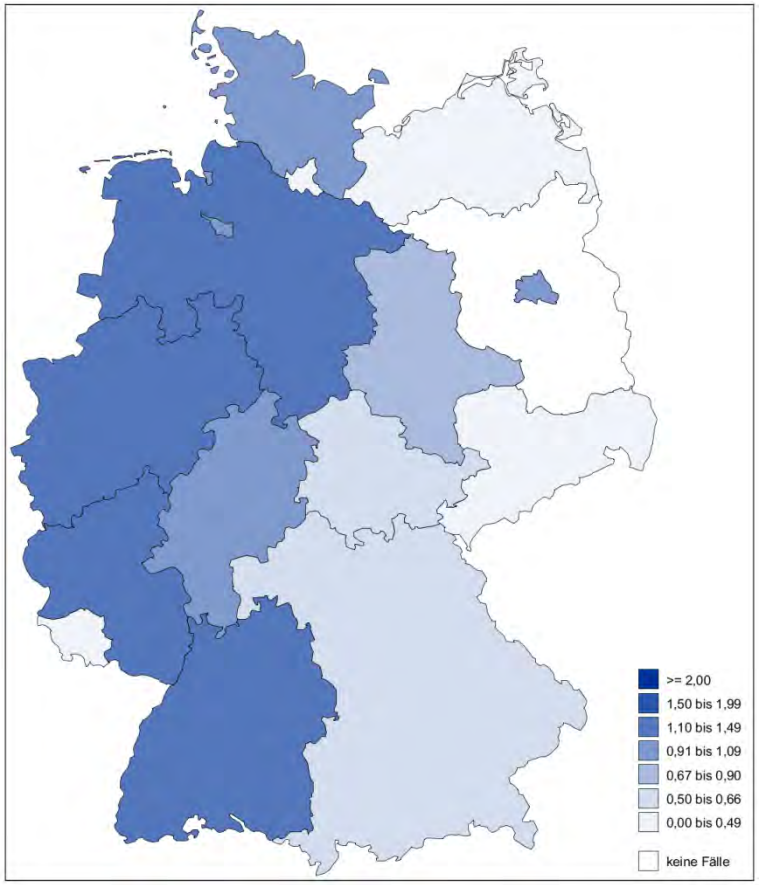
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51562*: 3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

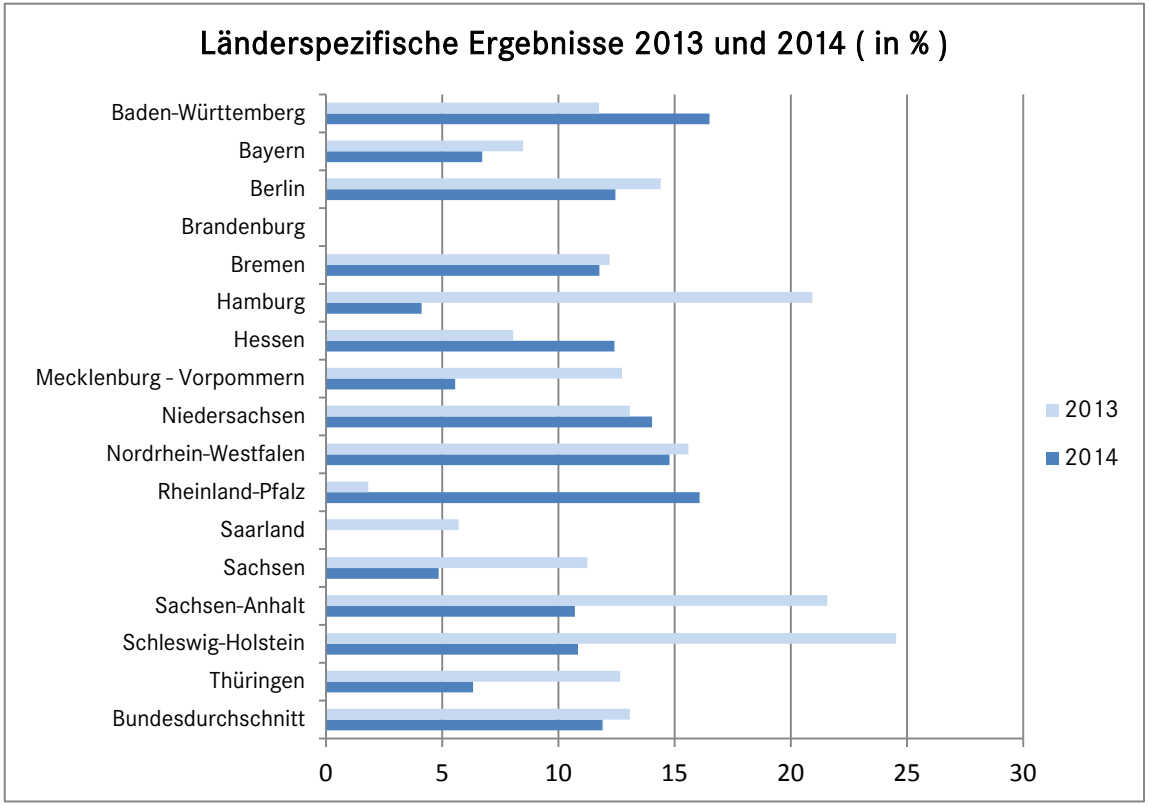
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	< 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 3 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2011 ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	16,50	13,16 - 20,48	1,39	11,75	8,84 - 15,45	4,75	→
Bayern	6,72	4,63 - 9,66	0,56	8,48	6,10 - 11,67	-1,76	→
Berlin	12,45	8,81 - 17,30	1,05	14,40	10,63 - 19,21	-1,95	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	11,76	4,67 - 26,62	0,99	12,20	5,32 - 25,54	-0,44	→
Hamburg	4,11	1,41 - 11,40	0,35	20,93	13,67 - 30,68	-16,82	↗
Hessen	12,41	7,89 - 18,97	1,04	8,05	4,85 - 13,05	4,36	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,56	1,91 - 15,11	0,47	12,73	6,30 - 24,02	-7,17	→
Niedersachsen	14,03	10,44 - 18,60	1,18	13,07	9,64 - 17,50	0,96	→
Nordrhein-Westfalen	14,78	12,18 - 17,82	1,24	15,59	12,98 - 18,62	-0,81	→
Rheinland-Pfalz	16,07	8,69 - 27,81	1,35	1,82	0,32 - 9,61	14,25	→
Saarland	0,00	0,00 - 12,06	0,00	5,71	1,58 - 18,61	-5,71	→
Sachsen	4,85	2,09 - 10,86	0,41	11,24	6,22 - 19,46	-6,39	→
Sachsen-Anhalt	10,71	5,00 - 21,47	0,90	21,57	12,49 - 34,63	-10,86	→
Schleswig-Holstein	10,84	5,81 - 19,34	0,91	24,53	17,32 - 33,51	-13,69	→
Thüringen	6,33	2,73 - 13,97	0,53	12,66	7,02 - 21,76	-6,33	→
Gesamt	11,90	10,72 - 13,21	1,00	13,07	11,85 - 14,39	-1,17	→

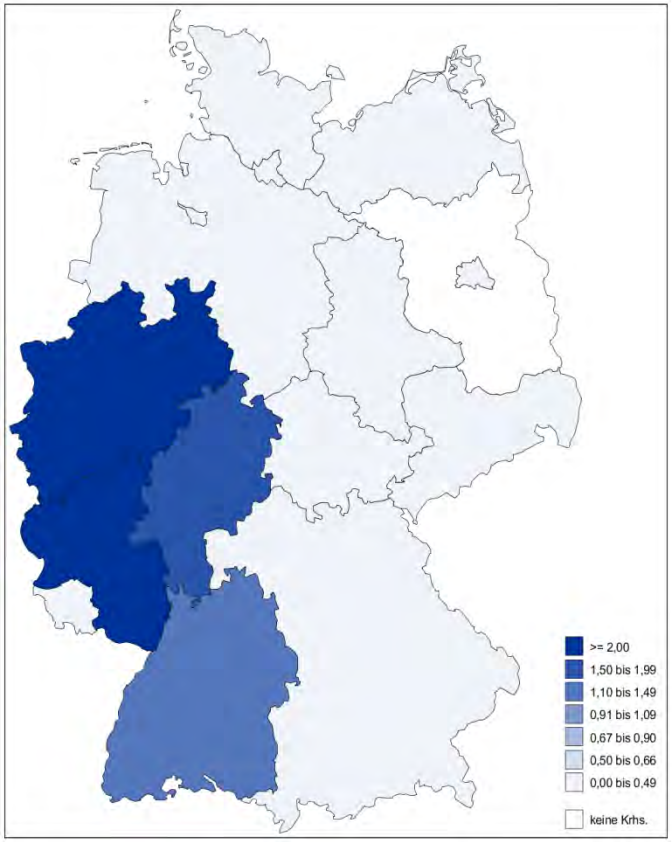
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	65	394	43	366
Bayern	26	387	33	389
Berlin	29	233	37	257
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	4	34	5	41
Hamburg	3	73	18	86
Hessen	17	137	14	174
Mecklenburg-Vorpommern	3	54	7	55
Niedersachsen	39	278	37	283
Nordrhein-Westfalen	90	609	99	635
Rheinland-Pfalz	9	56	1	55
Saarland	0	28	2	35
Sachsen	5	103	10	89
Sachsen-Anhalt	6	56	11	51
Schleswig-Holstein	9	83	26	106
Thüringen	5	79	10	79
Gesamt	310	2.604	353	2.701

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	1	16,67	1,11	6	2	33,33	1,62	2	1	0
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	4,88	-	-	-
Hessen	4	1	25,00	1,67	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	3	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	3	37,50	2,50	8	2	25,00	1,22	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	1	50,00	3,33	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	4,88	1	0	0
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	2	100,00	4,88	1	0	0
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	40	6	15,00	1,00	39	8	20,51	1,00	4	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

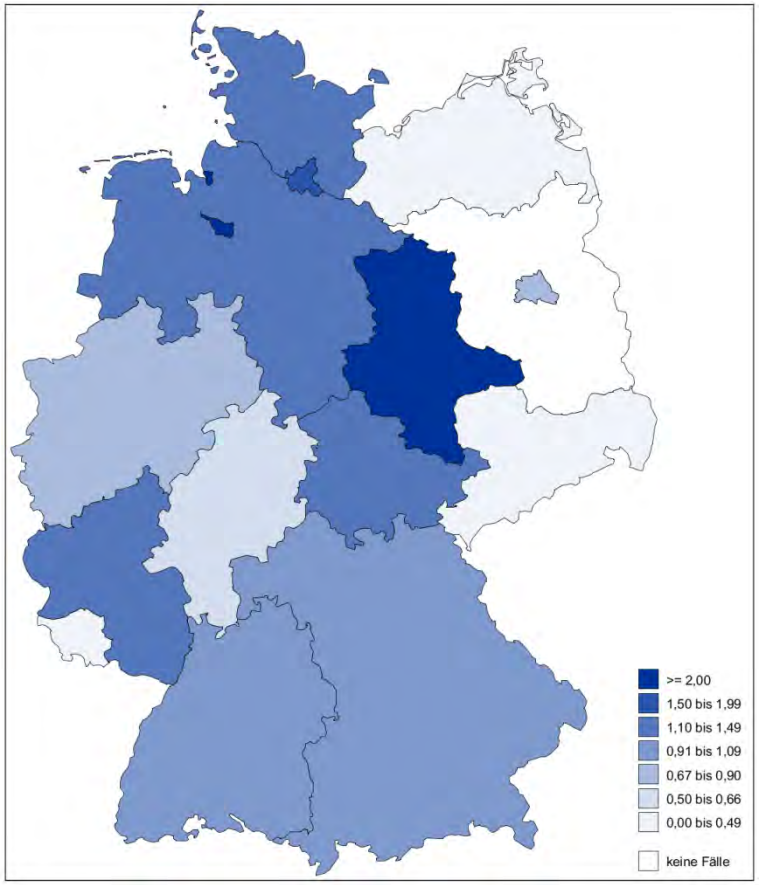
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12811: Transplantatversagen innerhalb von 3 Jahren nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)

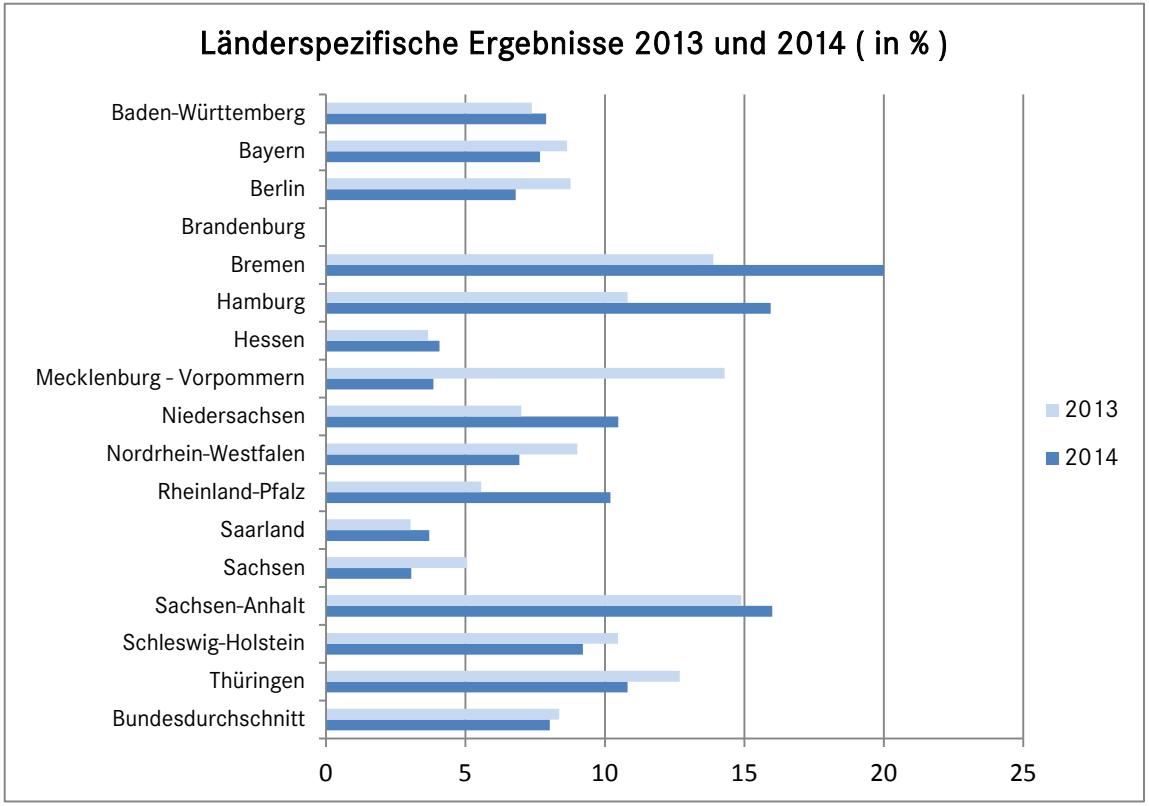
Qualitätsziel	Selten Transplantatversagen 3 Jahre nach Nierentransplantation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit Transplantatversagen innerhalb von 3 Jahren nach der Transplantation
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2011, ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014 und ohne dokumentierten Tod innerhalb von 2 Jahren mit Follow-up-Status lebend



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,89	5,48 - 11,24	0,98	7,38	5,01 - 10,75	0,51	⇒
Bayern	7,67	5,36 - 10,86	0,96	8,64	6,15 - 12,00	-0,97	⇒
Berlin	6,80	4,09 - 11,08	0,85	8,77	5,75 - 13,16	-1,97	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	20,00	9,51 - 37,31	2,49	13,89	6,08 - 28,66	6,11	⇒
Hamburg	15,94	9,14 - 26,33	1,99	10,81	5,58 - 19,91	5,13	⇒
Hessen	4,07	1,75 - 9,16	0,51	3,66	1,69 - 7,75	0,41	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	3,85	1,06 - 12,98	0,48	14,29	7,10 - 26,67	-10,44	⇒
Niedersachsen	10,48	7,26 - 14,92	1,31	7,00	4,48 - 10,80	3,48	⇒
Nordrhein-Westfalen	6,93	5,07 - 9,40	0,86	9,01	6,90 - 11,68	-2,08	⇒
Rheinland-Pfalz	10,20	4,44 - 21,76	1,27	5,56	1,91 - 15,11	4,64	⇒
Saarland	3,70	0,66 - 18,28	0,46	3,03	0,54 - 15,32	0,67	⇒
Sachsen	3,06	1,05 - 8,62	0,38	5,06	1,99 - 12,31	-2,00	⇒
Sachsen-Anhalt	16,00	8,34 - 28,51	2,00	14,89	7,41 - 27,69	1,11	⇒
Schleswig-Holstein	9,21	4,53 - 17,81	1,15	10,47	5,60 - 18,71	-1,26	⇒
Thüringen	10,81	5,58 - 19,91	1,35	12,68	6,81 - 22,37	-1,87	⇒
Gesamt	8,02	6,99 - 9,19	1,00	8,36	7,32 - 9,53	-0,34	⇒

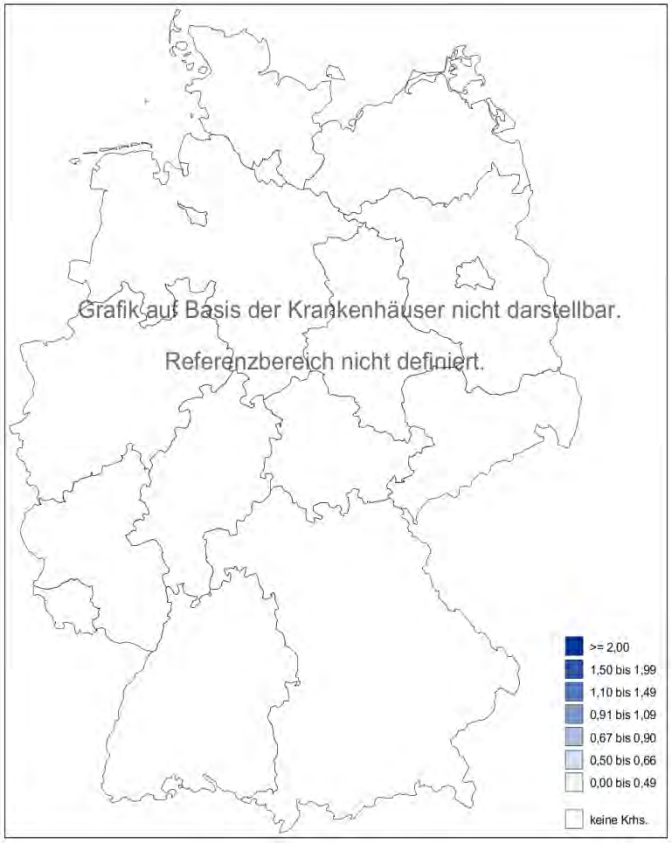
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	27	342	24	325
Bayern	28	365	31	359
Berlin	14	206	20	228
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	6	30	5	36
Hamburg	11	69	8	74
Hessen	5	123	6	164
Mecklenburg-Vorpommern	2	52	7	49
Niedersachsen	26	248	18	257
Nordrhein-Westfalen	37	534	50	555
Rheinland-Pfalz	5	49	3	54
Saarland	1	27	1	33
Sachsen	3	98	4	79
Sachsen-Anhalt	8	50	7	47
Schleswig-Holstein	7	76	9	86
Thüringen	8	74	9	71
Gesamt	188	2.343	202	2.417

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	40	-	-	-	39	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

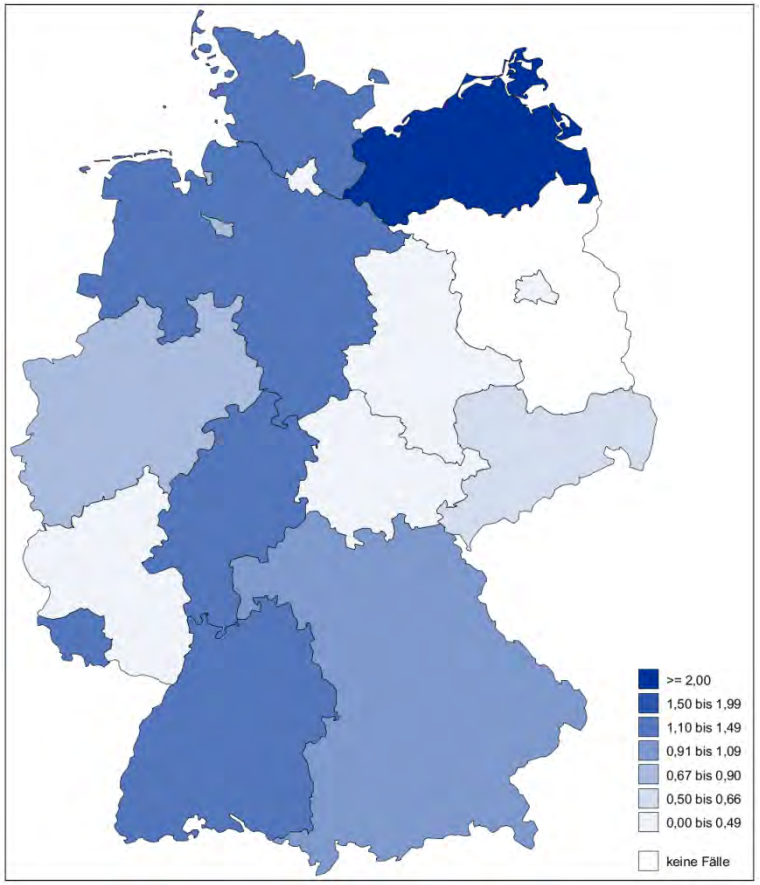
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12741*: Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation)

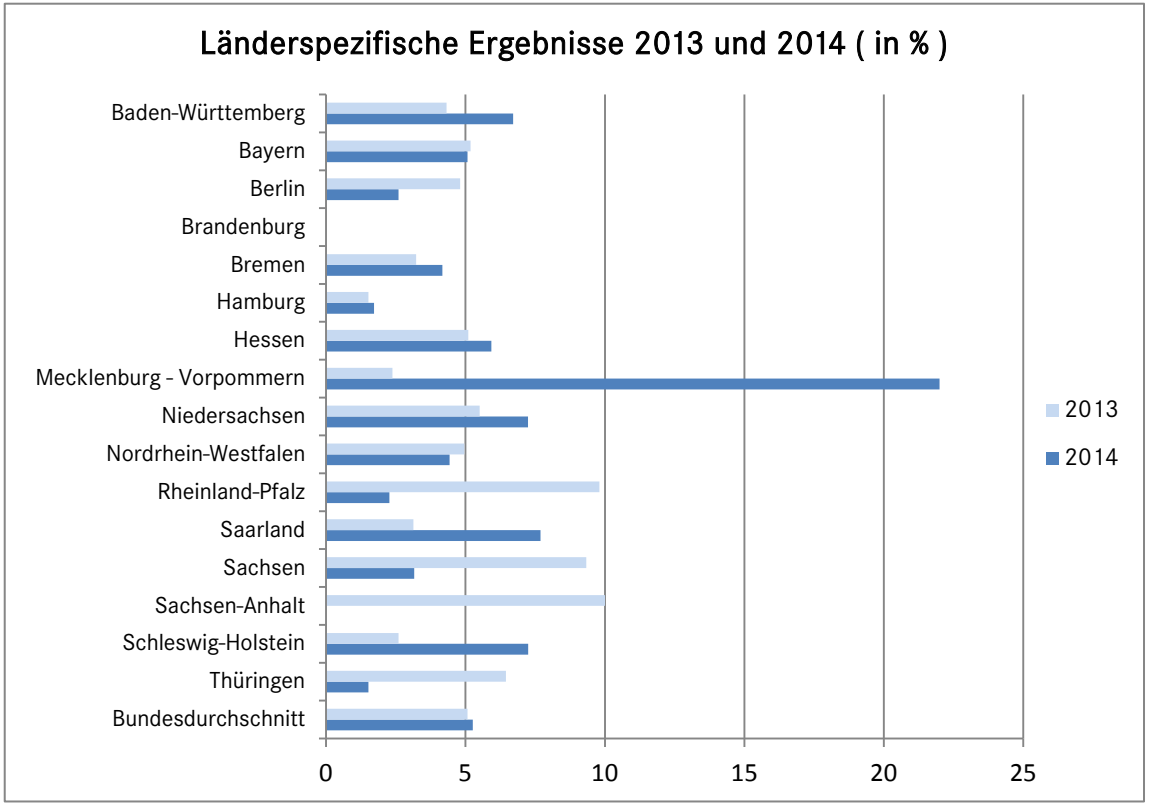
Qualitätsziel	Selten keine gute oder mäßige Transplantatfunktion 3 Jahre nach Nierentransplantation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten ohne mäßige oder gute Qualität der Transplantatfunktion 3 Jahre nach der Nierentransplantation (GFR >= 20 ml/min)
Nenner	Alle Patienten mit isolierter Nierentransplantation im Erfassungsjahr 2011, ohne Retransplantation in den Jahren 2012 bis 2014 und ohne dokumentierten Tod innerhalb von 2 Jahren mit Follow-up-Status lebend und ohne Transplantatversagen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,71	4,43 - 10,04	1,28	4,32	2,54 - 7,25	2,39	→
Bayern	5,07	3,19 - 7,98	0,96	5,18	3,26 - 8,14	-0,11	→
Berlin	2,60	1,12 - 5,95	0,49	4,81	2,63 - 8,62	-2,21	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	4,17	0,74 - 20,24	0,79	3,23	0,57 - 16,19	0,94	→
Hamburg	1,72	0,31 - 9,14	0,33	1,52	0,27 - 8,10	0,20	→
Hessen	5,93	2,90 - 11,74	1,13	5,10	2,60 - 9,73	0,83	→
Mecklenburg-Vorpommern	22,00	12,75 - 35,24	4,18	2,38	0,42 - 12,32	19,62	↘
Niedersachsen	7,24	4,51 - 11,44	1,38	5,51	3,25 - 9,20	1,73	→
Nordrhein-Westfalen	4,43	2,94 - 6,61	0,84	4,96	3,38 - 7,22	-0,53	→
Rheinland-Pfalz	2,27	0,40 - 11,81	0,43	9,80	4,26 - 20,98	-7,53	→
Saarland	7,69	2,14 - 24,14	1,46	3,13	0,55 - 15,74	4,56	→
Sachsen	3,16	1,08 - 8,88	0,60	9,33	4,59 - 18,03	-6,17	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 8,38	0,00	10,00	3,96 - 23,05	-10,00	→
Schleswig-Holstein	7,25	3,13 - 15,87	1,38	2,60	0,72 - 8,98	4,65	→
Thüringen	1,52	0,27 - 8,10	0,29	6,45	2,54 - 15,45	-4,93	→
Gesamt	5,26	4,39 - 6,28	1,00	5,07	4,23 - 6,06	0,19	→

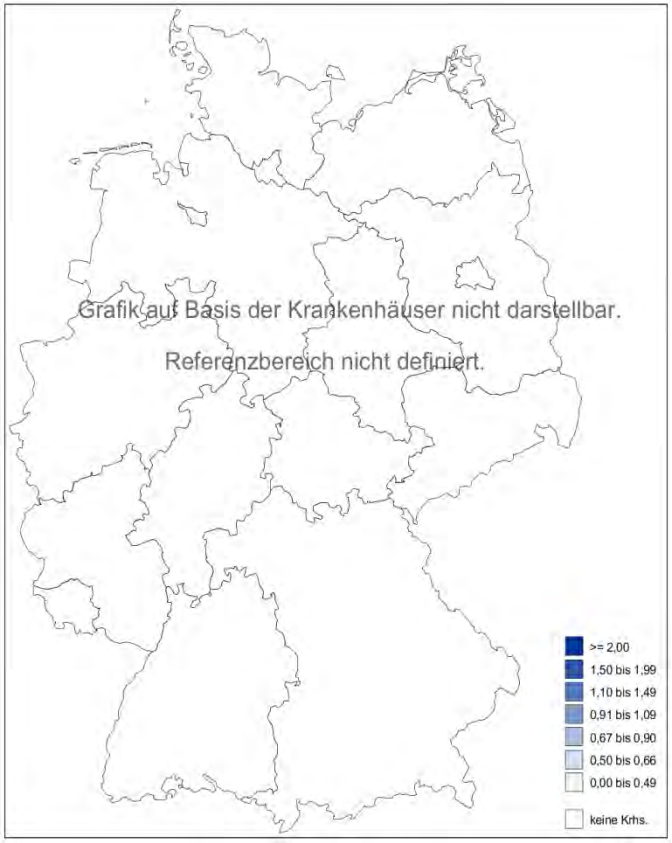
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	21	313	13	301
Bayern	17	335	17	328
Berlin	5	192	10	208
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	1	24	1	31
Hamburg	1	58	1	66
Hessen	7	118	8	157
Mecklenburg-Vorpommern	11	50	1	42
Niedersachsen	16	221	13	236
Nordrhein-Westfalen	22	497	25	504
Rheinland-Pfalz	1	44	5	51
Saarland	2	26	1	32
Sachsen	3	95	7	75
Sachsen-Anhalt	0	42	4	40
Schleswig-Holstein	5	69	2	77
Thüringen	1	66	4	62
Gesamt	113	2.150	112	2.210

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	40	-	-	-	39	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

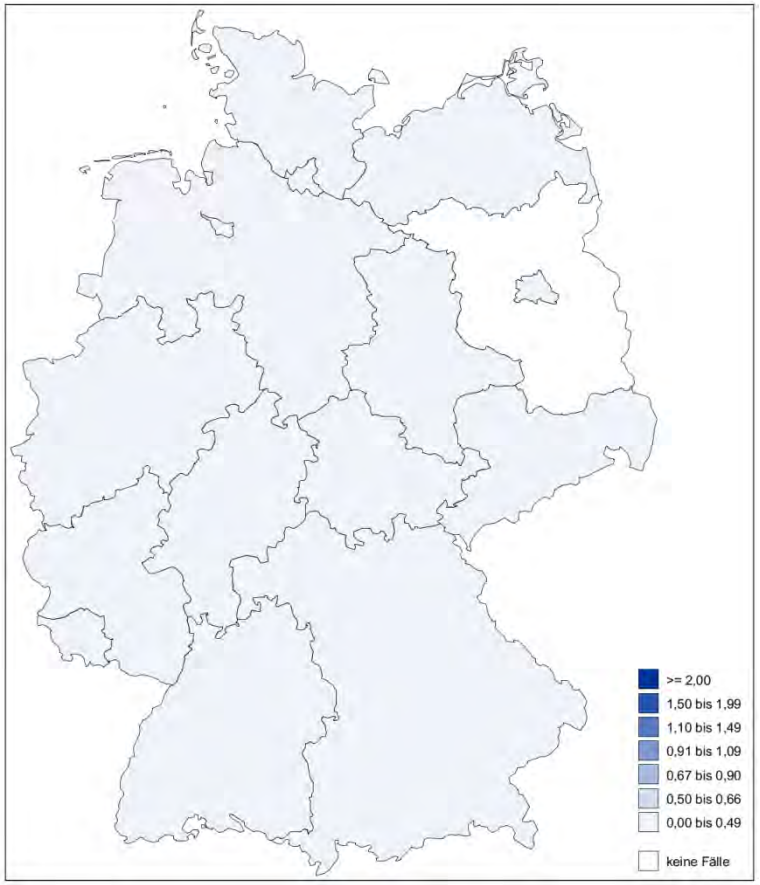
© 2015 AQUA-Institut GmbH

NLS: Nierenlebendspende

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2137: Sterblichkeit im Krankenhaus

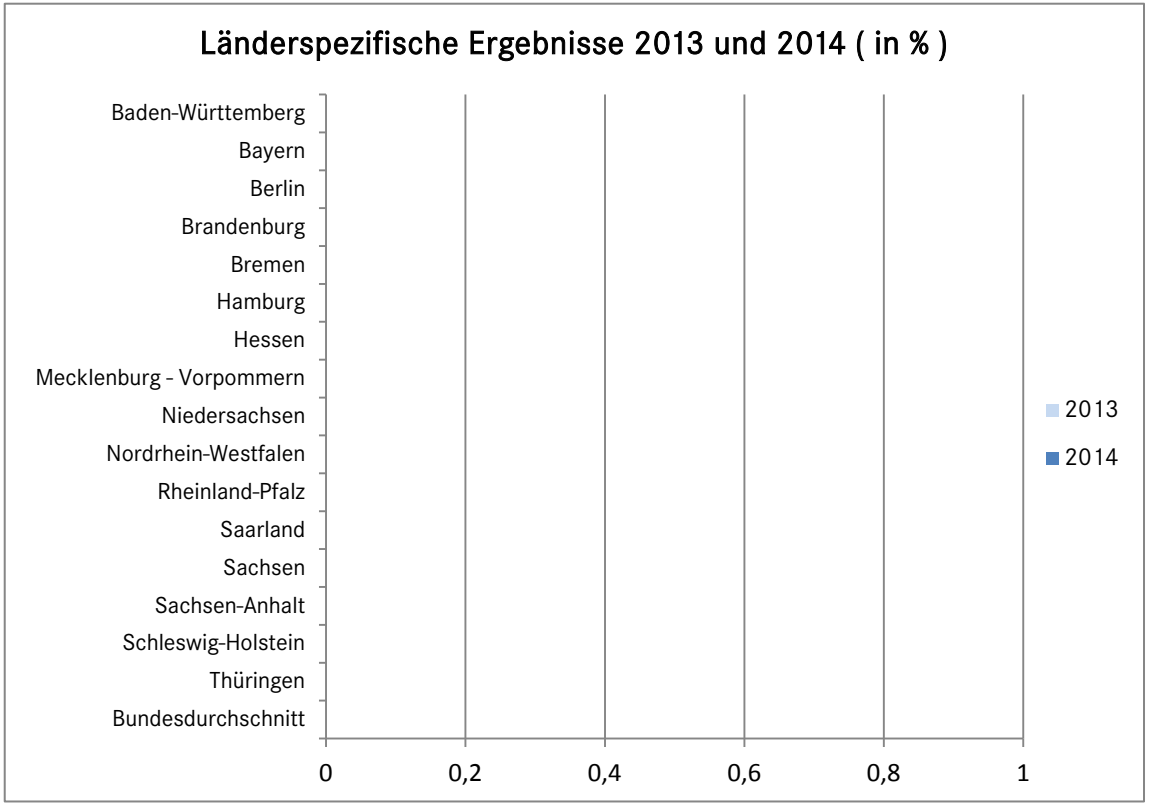
Qualitätsziel	Keine Todesfälle nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender, die im Krankenhaus verstarben
Nenner	Alle Nierenlebendspender



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 3,21	0,00	0,00	0,00 - 2,58	0,00	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 3,37	0,00	0,00	0,00 - 3,70	0,00	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 5,20	0,00	0,00	0,00 - 4,23	0,00	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	⇒
Hamburg	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 11,03	0,00	0,00	0,00 - 7,87	0,00	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Niedersachsen	0,00	0,00 - 8,03	0,00	0,00	0,00 - 5,66	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 2,77	0,00	0,00	0,00 - 2,39	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	⇒
Saarland	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Sachsen	0,00	0,00 - 12,87	0,00	0,00	0,00 - 14,87	0,00	⇒
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 22,81	0,00	⇒
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,32	0,00	0,00	0,00 - 13,80	0,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	⇒
Gesamt	0,00	0,00 - 0,61	0,00	0,00	0,00 - 0,53	0,00	⇒

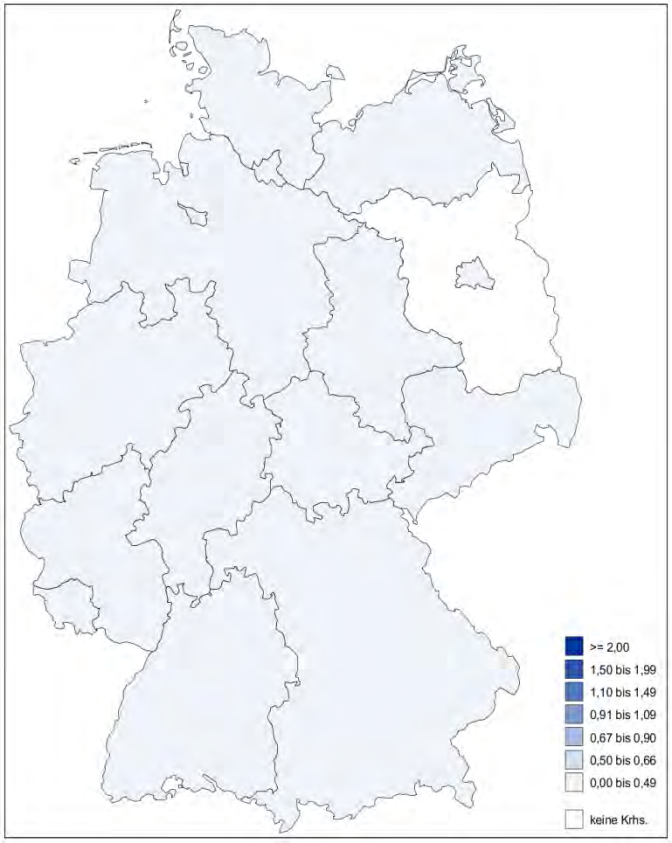
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	116	0	145
Bayern	0	110	0	100
Berlin	0	70	0	87
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	7	0	10
Hamburg	0	22	0	26
Hessen	0	31	0	45
Mecklenburg-Vorpommern	0	5	0	7
Niedersachsen	0	44	0	64
Nordrhein-Westfalen	0	135	0	157
Rheinland-Pfalz	0	7	0	11
Saarland	0	5	0	7
Sachsen	0	26	0	22
Sachsen-Anhalt	0	14	0	13
Schleswig-Holstein	0	25	0	24
Thüringen	0	4	0	7
Gesamt	0	621	0	725

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	39	0	0,00	0,00	38	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

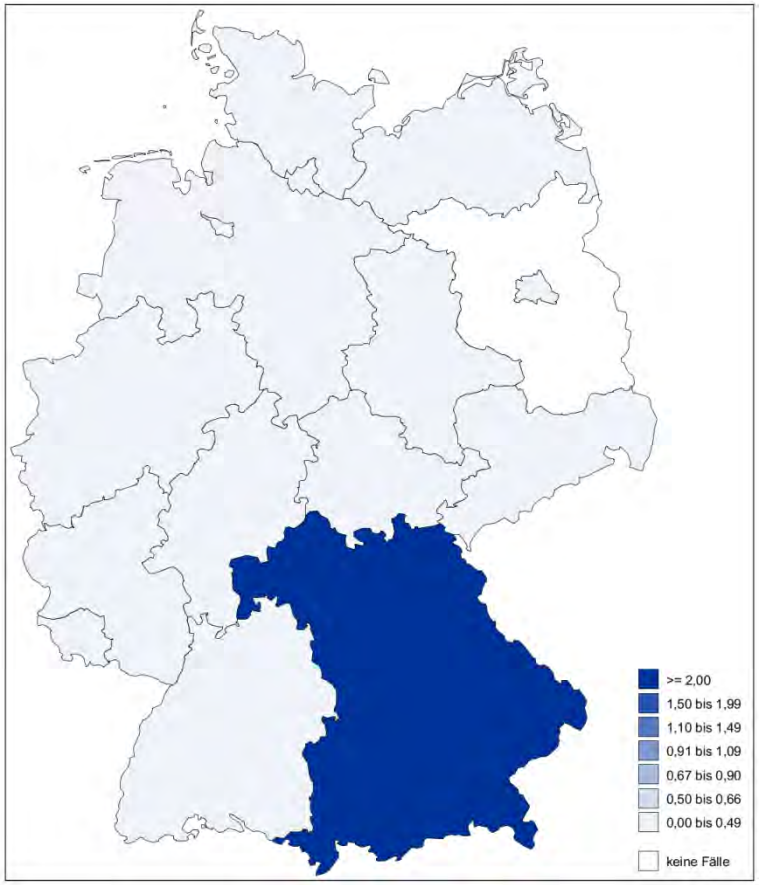
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2138: Dialyse beim Lebendspender erforderlich

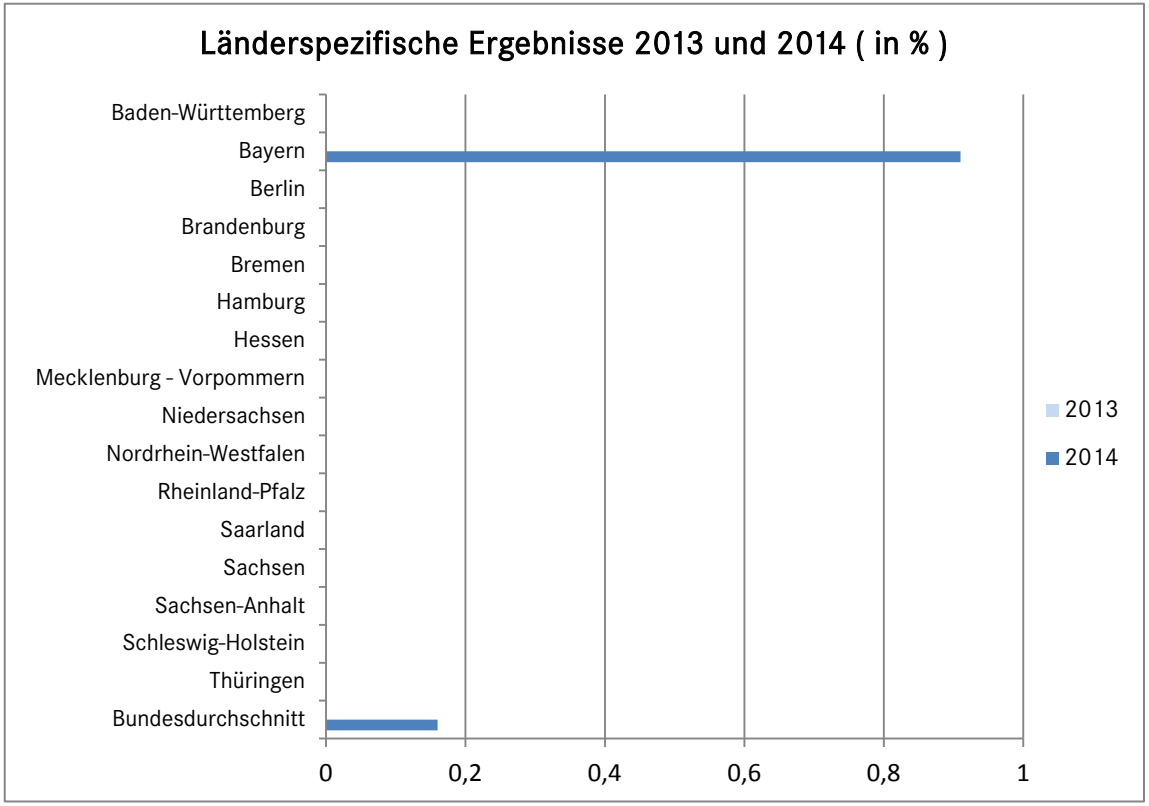
Qualitätsziel	Keine Dialysepflicht des Lebendspenders nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender, die bei Entlassung dialysepflichtig waren
Nenner	Alle Nierenlebendspender



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 3,21	0,00	0,00	0,00 - 2,58	0,00	→
Bayern	0,91	0,16 - 4,97	5,69	0,00	0,00 - 3,70	0,91	→
Berlin	0,00	0,00 - 5,20	0,00	0,00	0,00 - 4,23	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 11,03	0,00	0,00	0,00 - 7,87	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 8,03	0,00	0,00	0,00 - 5,66	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 2,77	0,00	0,00	0,00 - 2,39	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 12,87	0,00	0,00	0,00 - 14,87	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 22,81	0,00	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,32	0,00	0,00	0,00 - 13,80	0,00	→
Thüringen	0,00	0,00 - 48,99	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Gesamt	0,16	0,03 - 0,91	1,00	0,00	0,00 - 0,53	0,16	→

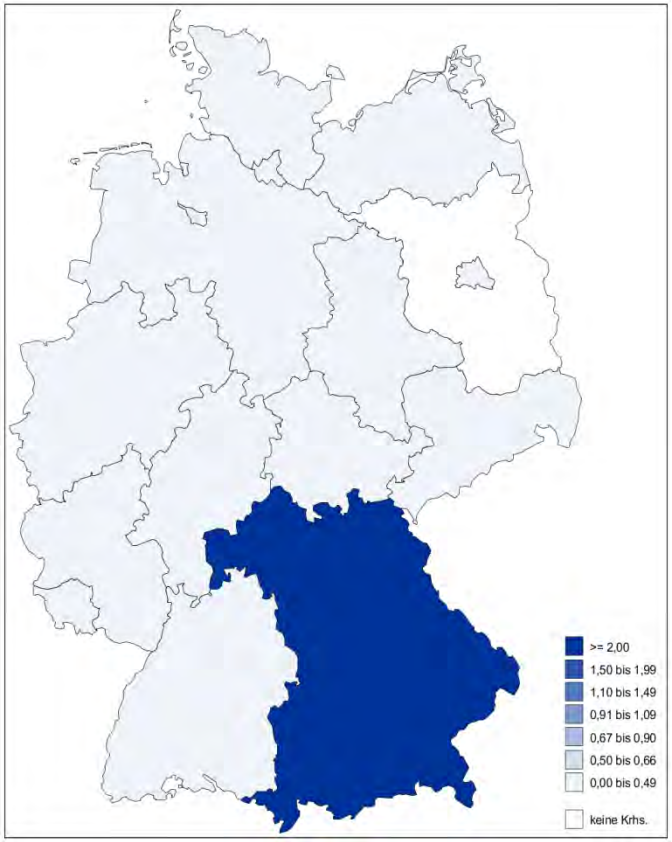
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	116	0	145
Bayern	1	110	0	100
Berlin	0	70	0	87
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	7	0	10
Hamburg	0	22	0	26
Hessen	0	31	0	45
Mecklenburg-Vorpommern	0	5	0	7
Niedersachsen	0	44	0	64
Nordrhein-Westfalen	0	135	0	157
Rheinland-Pfalz	0	7	0	11
Saarland	0	5	0	7
Sachsen	0	26	0	22
Sachsen-Anhalt	0	14	0	13
Schleswig-Holstein	0	25	0	24
Thüringen	0	4	0	7
Gesamt	1	621	0	725

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	1	16,67	6,42	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	39	1	2,56	1,00	38	0	0,00	0,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

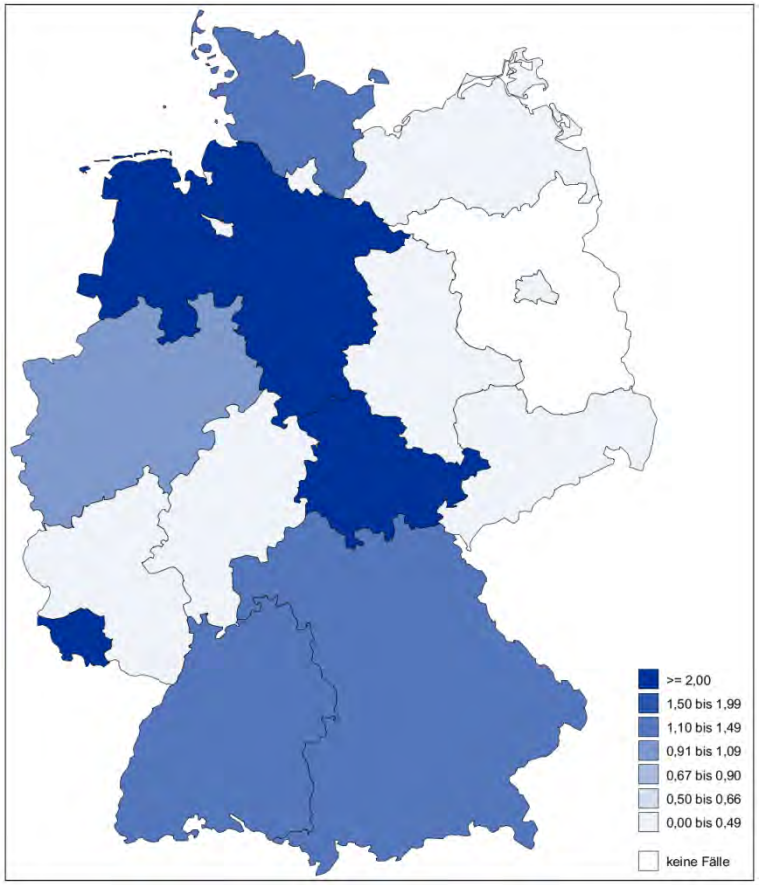
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51567: Intra- oder postoperative Komplikationen

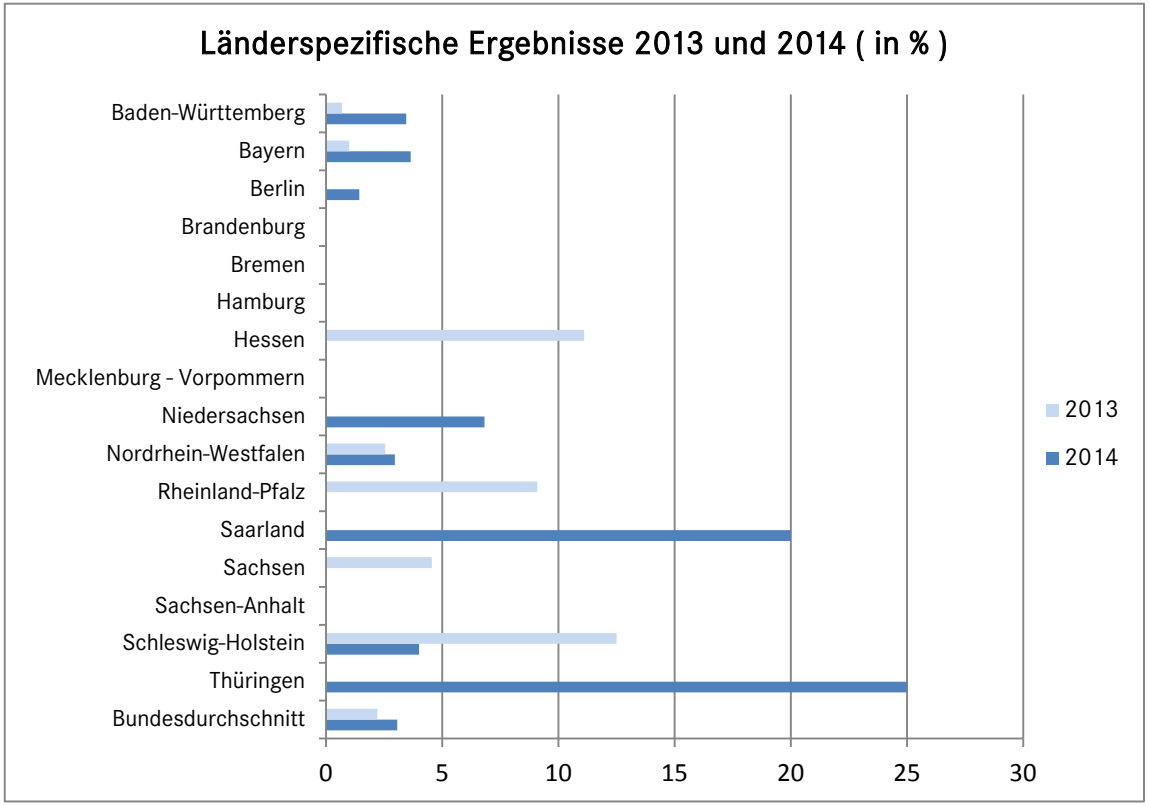
Qualitätsziel	Selten (schwere) intra- oder postoperative Komplikationen nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	<= 10,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Nierenlebendspender mit mindestens einer (schweren) behandlungsbedürftigen Komplikation
Nenner	Alle Nierenlebendspender



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,45	1,35 - 8,53	1,13	0,69	0,12 - 3,80	2,76	
Bayern	3,64	1,42 - 8,98	1,19	1,00	0,18 - 5,45	2,64	
Berlin	1,43	0,25 - 7,66	0,47	0,00	0,00 - 4,23	1,43	
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	
Hamburg	0,00	0,00 - 14,87	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	
Hessen	0,00	0,00 - 11,03	0,00	11,11	4,84 - 23,50	-11,11	
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	
Niedersachsen	6,82	2,35 - 18,23	2,23	0,00	0,00 - 5,66	6,82	
Nordrhein-Westfalen	2,96	1,16 - 7,37	0,97	2,55	1,00 - 6,37	0,41	
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 35,43	0,00	9,09	1,62 - 37,74	-9,09	
Saarland	20,00	3,62 - 62,45	6,54	0,00	0,00 - 35,43	20,00	
Sachsen	0,00	0,00 - 12,87	0,00	4,55	0,81 - 21,80	-4,55	
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 22,81	0,00	
Schleswig-Holstein	4,00	0,71 - 19,54	1,31	12,50	4,34 - 31,00	-8,50	
Thüringen	25,00	4,56 - 69,94	8,17	0,00	0,00 - 35,43	25,00	
Gesamt	3,06	1,97 - 4,73	1,00	2,21	1,36 - 3,55	0,85	

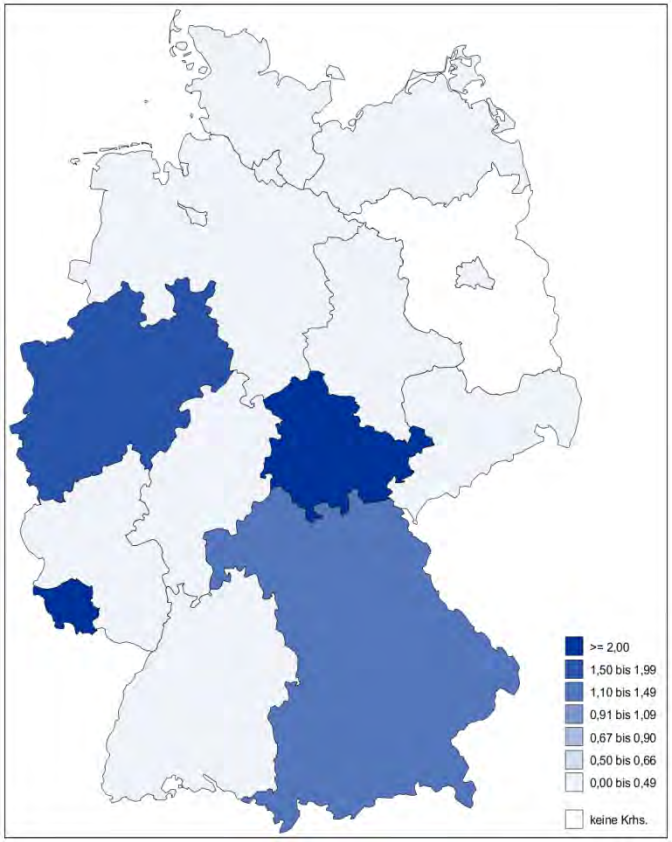
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	4	116	1	145
Bayern	4	110	1	100
Berlin	1	70	0	87
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	7	0	10
Hamburg	0	22	0	26
Hessen	0	31	5	45
Mecklenburg-Vorpommern	0	5	0	7
Niedersachsen	3	44	0	64
Nordrhein-Westfalen	4	135	4	157
Rheinland-Pfalz	0	7	1	11
Saarland	1	5	0	7
Sachsen	0	26	1	22
Sachsen-Anhalt	0	14	0	13
Schleswig-Holstein	1	25	3	24
Thüringen	1	4	0	7
Gesamt	19	621	16	725

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	1	16,67	1,30	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	1	25,00	2,38	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	2	25,00	1,95	8	1	12,50	1,19	1	0	0
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	4,76	1	0	0
Saarland	2	1	50,00	3,91	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	4,76	1	1	0
Thüringen	1	1	100,00	7,81	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	39	5	12,82	1,00	38	4	10,53	1,00	4	1	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

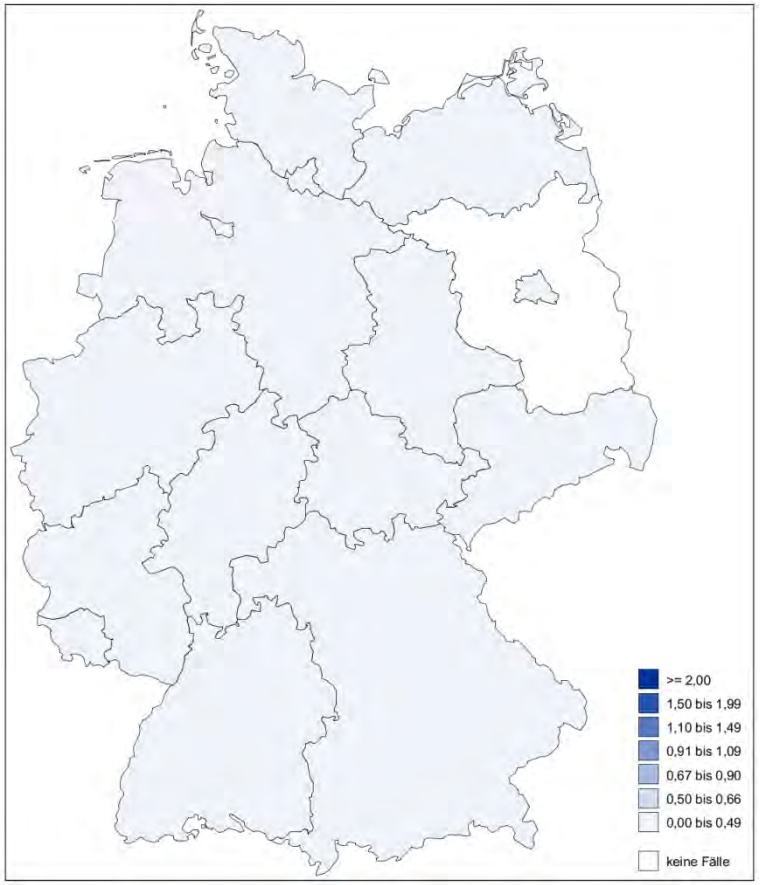
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12440: Tod des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebendspende

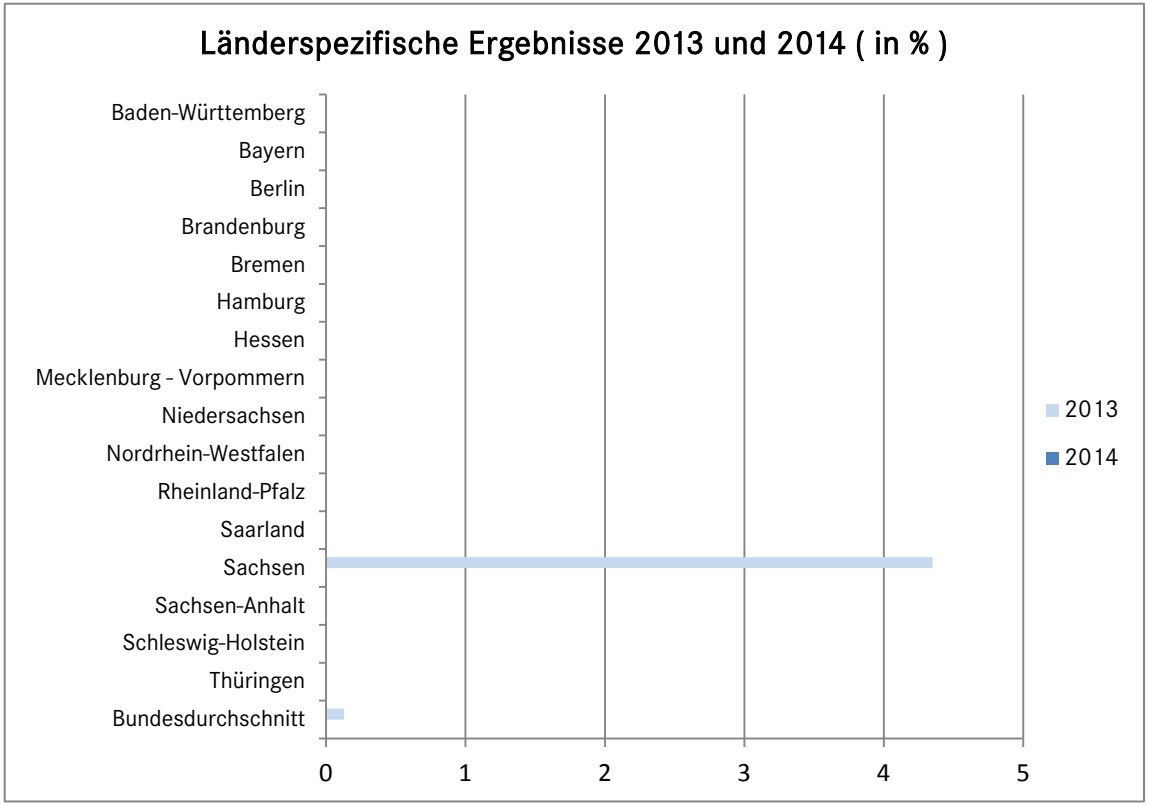
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Nierenlebendspender, die innerhalb des 1. Jahres nach der Spende verstorben sind
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 2,71	0,00	0,00	0,00 - 2,42	0,00	→
Bayern	0,00	0,00 - 3,77	0,00	0,00	0,00 - 3,21	0,00	→
Berlin	0,00	0,00 - 4,37	0,00	0,00	0,00 - 3,89	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 12,87	0,00	0,00	0,00 - 15,46	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 7,87	0,00	0,00	0,00 - 7,41	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 5,75	0,00	0,00	0,00 - 5,35	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 2,43	0,00	0,00	0,00 - 2,33	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 14,87	0,00	4,35	0,77 - 20,99	-4,35	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 22,81	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,80	0,00	0,00	0,00 - 13,80	0,00	→
Thüringen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	→
Gesamt	0,00	0,00 - 0,54	0,00	0,13	0,02 - 0,75	-0,13	→

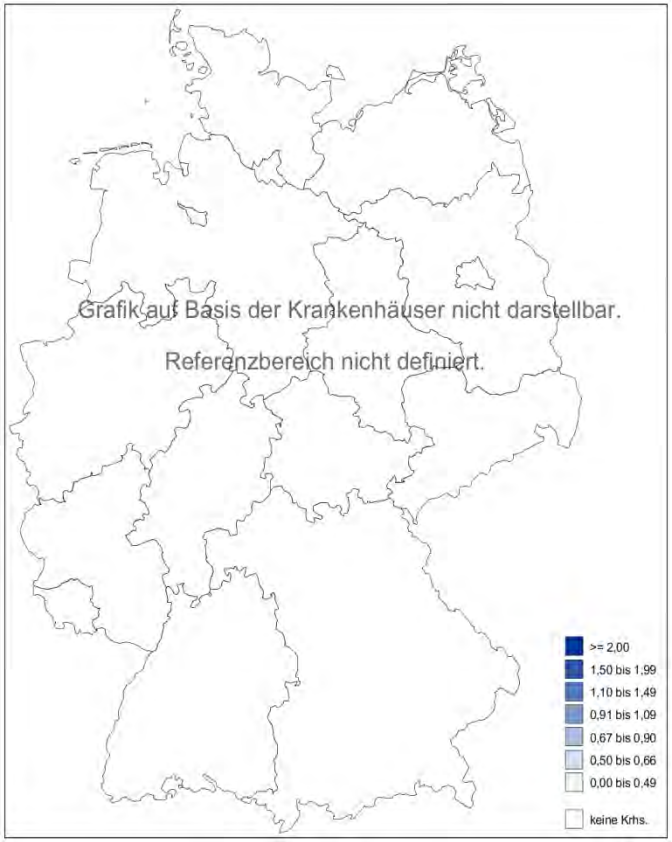
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	138	0	155
Bayern	0	98	0	116
Berlin	0	84	0	95
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	10	0	6
Hamburg	0	26	0	21
Hessen	0	45	0	48
Mecklenburg-Vorpommern	0	7	0	2
Niedersachsen	0	63	0	68
Nordrhein-Westfalen	0	154	0	161
Rheinland-Pfalz	0	10	0	9
Saarland	0	7	0	5
Sachsen	0	22	1	23
Sachsen-Anhalt	0	13	0	11
Schleswig-Holstein	0	24	0	24
Thüringen	0	7	0	6
Gesamt	0	708	1	750

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	38	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

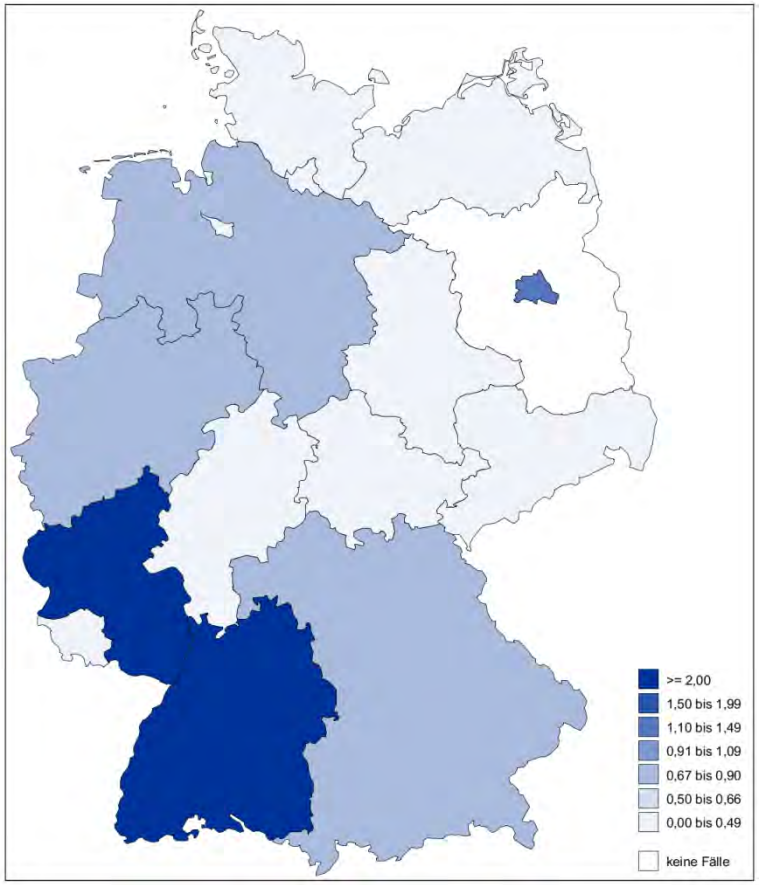
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51568: Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebendspende

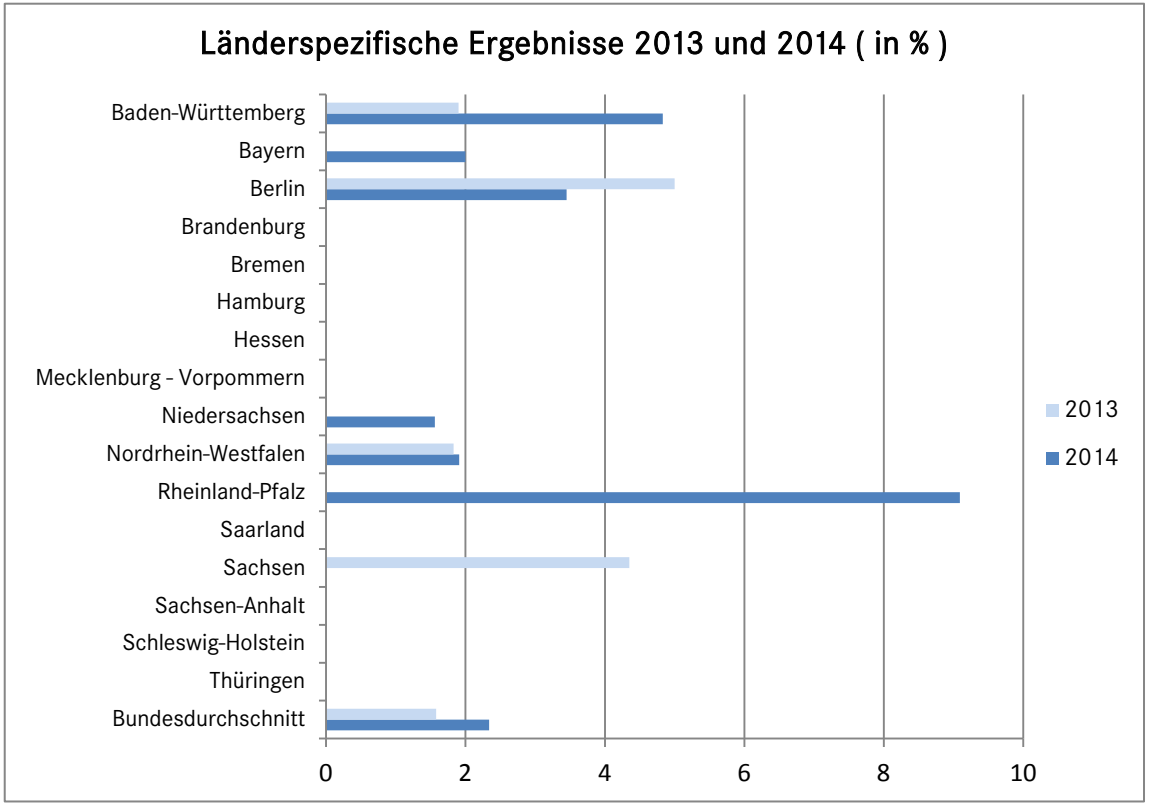
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender, die innerhalb des 1. Jahres nach der Spende verstorben sind oder deren Überlebensstatus 1 Jahr nach Spende unbekannt ist
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,83	2,36 - 9,63	2,06	1,90	0,65 - 5,43	2,93	
Bayern	2,00	0,55 - 7,00	0,85	0,00	0,00 - 3,21	2,00	
Berlin	3,45	1,18 - 9,65	1,47	5,00	2,15 - 11,18	-1,55	
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	
Hamburg	0,00	0,00 - 12,87	0,00	0,00	0,00 - 15,46	0,00	
Hessen	0,00	0,00 - 7,87	0,00	0,00	0,00 - 7,41	0,00	
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	
Niedersachsen	1,56	0,28 - 8,33	0,67	0,00	0,00 - 5,35	1,56	
Nordrhein-Westfalen	1,91	0,65 - 5,47	0,82	1,83	0,62 - 5,24	0,08	
Rheinland-Pfalz	9,09	1,62 - 37,74	3,88	0,00	0,00 - 29,91	9,09	
Saarland	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	
Sachsen	0,00	0,00 - 14,87	0,00	4,35	0,77 - 20,99	-4,35	
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 22,81	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,80	0,00	0,00	0,00 - 13,80	0,00	
Thüringen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	
Gesamt	2,34	1,47 - 3,72	1,00	1,58	0,90 - 2,74	0,76	

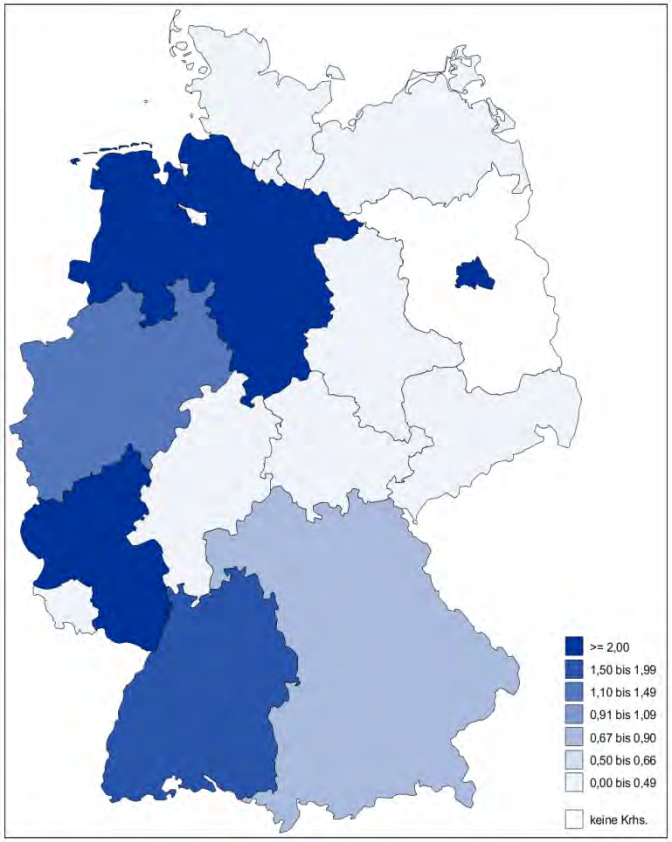
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	7	145	3	158
Bayern	2	100	0	116
Berlin	3	87	5	100
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	10	0	6
Hamburg	0	26	0	21
Hessen	0	45	0	48
Mecklenburg-Vorpommern	0	7	0	2
Niedersachsen	1	64	0	68
Nordrhein-Westfalen	3	157	3	164
Rheinland-Pfalz	1	11	0	9
Saarland	0	7	0	5
Sachsen	0	22	1	23
Sachsen-Anhalt	0	13	0	11
Schleswig-Holstein	0	24	0	24
Thüringen	0	7	0	6
Gesamt	17	725	12	761

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	2	40,00	1,90	5	2	40,00	2,47	2	2	0
Bayern	6	1	16,67	0,79	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	4,74	1	1	100,00	6,17	1	1	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	1	50,00	2,37	2	0	0,00	0,00	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	8	2	25,00	1,18	8	2	25,00	1,54	4	2	1
Rheinland-Pfalz	2	1	50,00	2,37	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	1	0	0
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	3,09	1	0	0
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	1	0	0
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	38	8	21,05	1,00	37	6	16,22	1,00	11	6	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

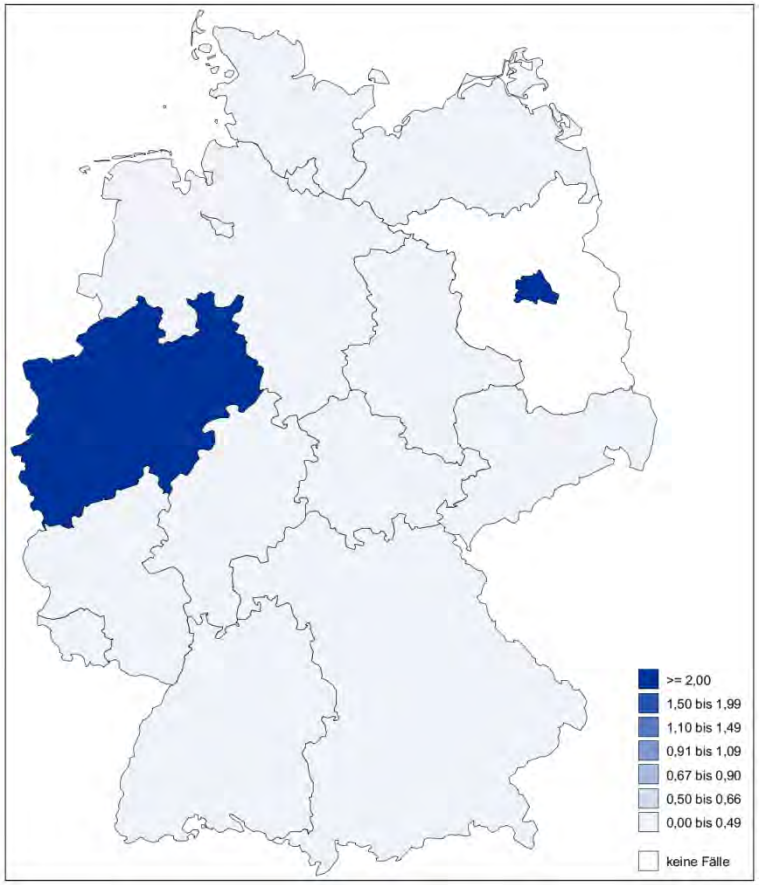
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12636: Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (1 Jahr nach Nierenlebendspende)

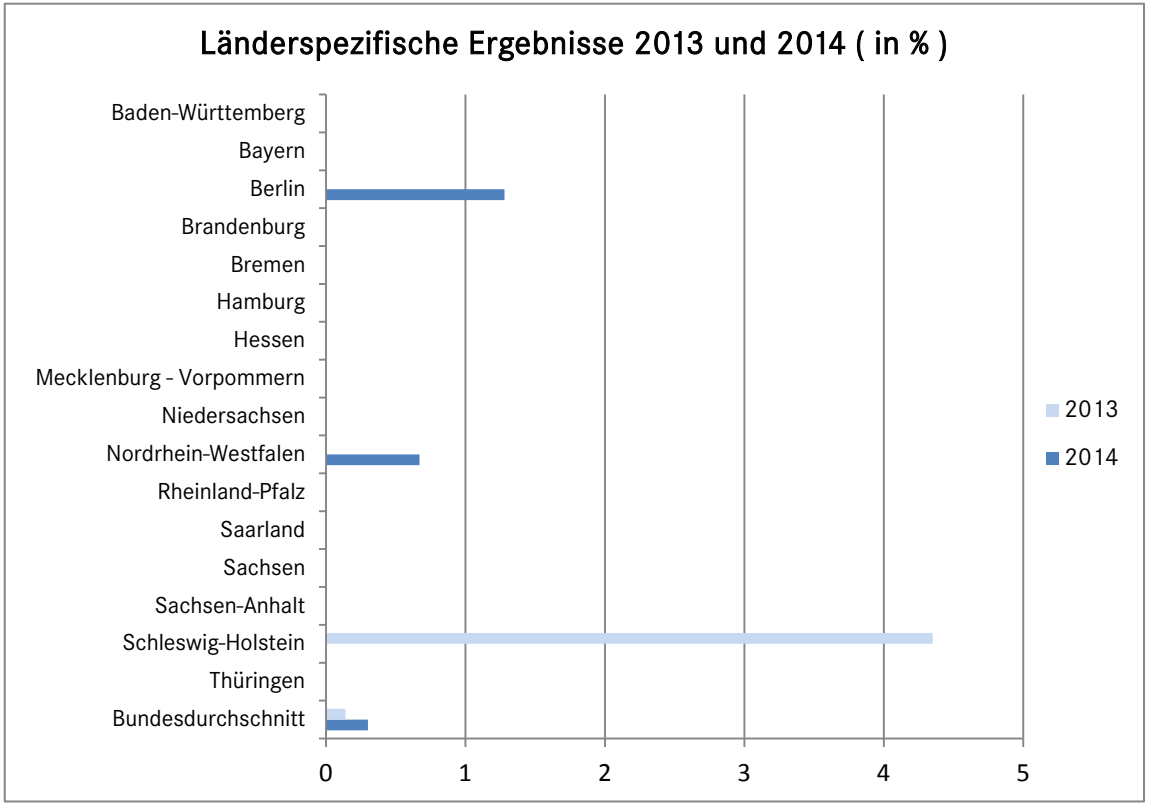
Qualitätsziel	Selten erhebliche Einschränkung der Nierenfunktion beim Nierenlebendspender
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender mit eingeschränkter Nierenfunktion (GFR <= 30 ml/min oder dialysepflichtig) 1 Jahr nach der Spende
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013, die nicht während des stationären Aufenthaltes verstorben sind, mit bekanntem Follow-up-Status und bekannten Laborwerten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 2,79	0,00	0,00	0,00 - 2,45	0,00	→
Bayern	0,00	0,00 - 3,89	0,00	0,00	0,00 - 3,21	0,00	→
Berlin	1,28	0,23 - 6,91	4,27	0,00	0,00 - 3,89	1,28	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 13,32	0,00	0,00	0,00 - 15,46	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 7,87	0,00	0,00	0,00 - 7,56	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 65,76	0,00	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 7,13	0,00	0,00	0,00 - 5,35	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,67	0,12 - 3,70	2,23	0,00	0,00 - 2,37	0,67	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 15,46	0,00	0,00	0,00 - 16,11	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 22,81	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 14,31	0,00	4,35	0,77 - 20,99	-4,35	→
Thüringen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	→
Gesamt	0,30	0,08 - 1,08	1,00	0,14	0,02 - 0,76	0,16	→

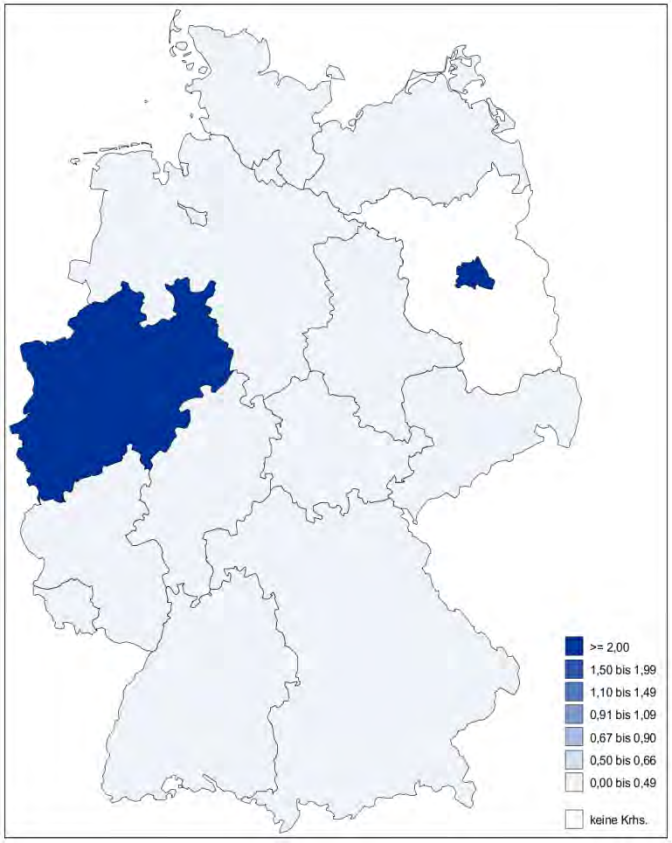
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	134	0	153
Bayern	0	95	0	116
Berlin	1	78	0	95
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	10	0	6
Hamburg	0	25	0	21
Hessen	0	45	0	47
Mecklenburg-Vorpommern	0	7	0	2
Niedersachsen	0	50	0	68
Nordrhein-Westfalen	1	149	0	158
Rheinland-Pfalz	0	10	0	9
Saarland	0	6	0	5
Sachsen	0	21	0	20
Sachsen-Anhalt	0	13	0	11
Schleswig-Holstein	0	23	1	23
Thüringen	0	7	0	6
Gesamt	2	673	1	740

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	1	100,00	18,87	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	1	12,50	2,36	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	18,52	1	0	0
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	38	2	5,26	1,00	37	1	2,70	1,00	1	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

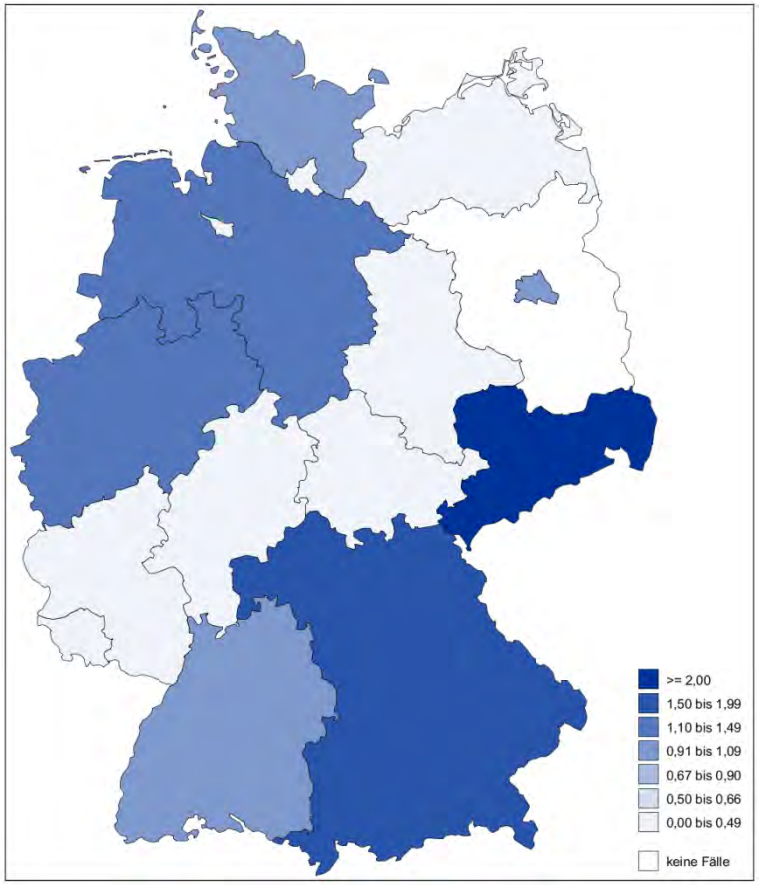
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12667: Neu aufgetretene arterielle Hypertonie innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebendspende

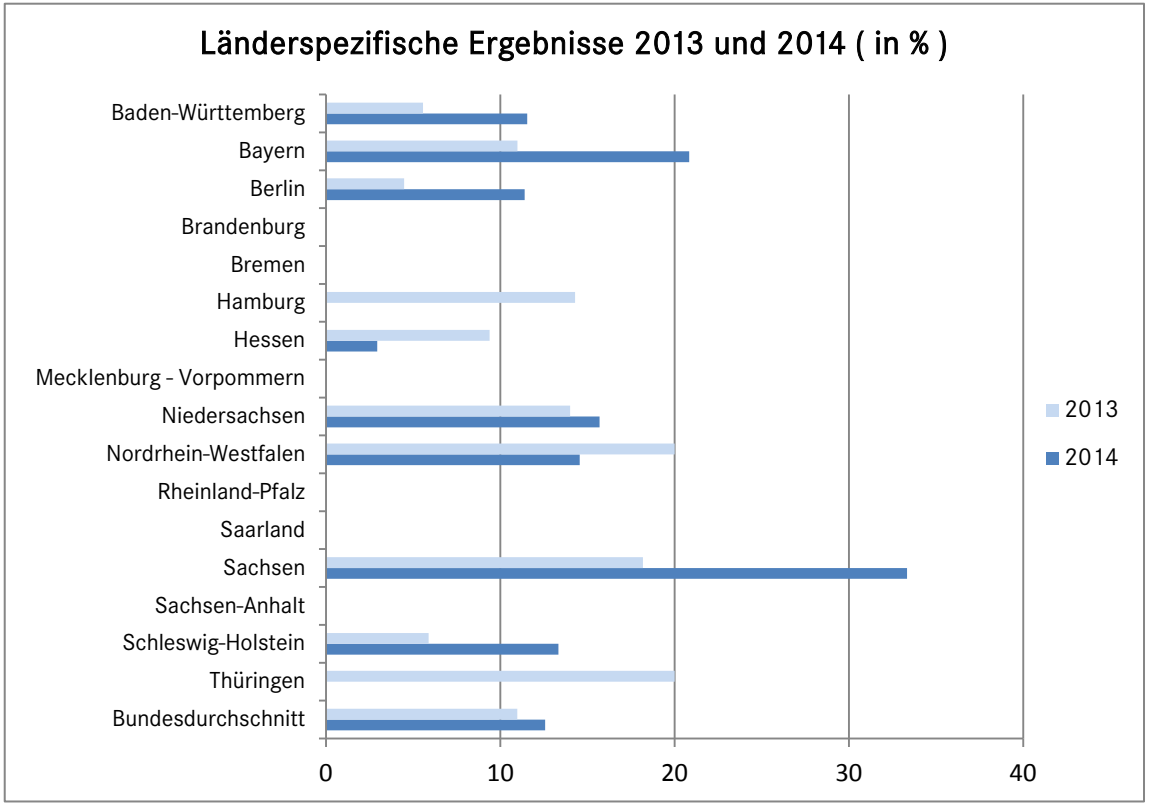
Qualitätsziel	Selten Auftreten eines medikamentös behandlungspflichtigen Hypertonus nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Nierenlebendspender mit postoperativ aufgetretenem medikamentös behandlungsbedürftigem Hypertonus 1 Jahr nach der Spende
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2013, die nicht während des stationären Aufenthaltes verstorben sind und mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	11,54	6,72 - 19,09	0,92	5,56	2,57 - 11,59	5,98	→
Bayern	20,83	13,05 - 31,57	1,66	10,98	5,88 - 19,56	9,85	→
Berlin	11,39	6,11 - 20,25	0,91	4,48	1,53 - 12,36	6,91	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 39,03	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 18,43	0,00	14,29	4,01 - 39,94	-14,29	→
Hessen	2,94	0,52 - 14,92	0,23	9,38	3,24 - 24,22	-6,44	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 39,03	0,00	-	-	-	-
Niedersachsen	15,69	8,17 - 28,01	1,25	14,00	6,95 - 26,19	1,69	→
Nordrhein-Westfalen	14,55	9,16 - 22,33	1,16	20,00	13,93 - 27,86	-5,45	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	→
Sachsen	33,33	12,06 - 64,58	2,65	18,18	5,14 - 47,70	15,15	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Schleswig-Holstein	13,33	3,74 - 37,88	1,06	5,88	1,05 - 26,98	7,45	→
Thüringen	0,00	0,00 - 56,15	0,00	20,00	3,62 - 62,45	-20,00	→
Gesamt	12,57	10,00 - 15,68	1,00	10,97	8,60 - 13,89	1,60	→

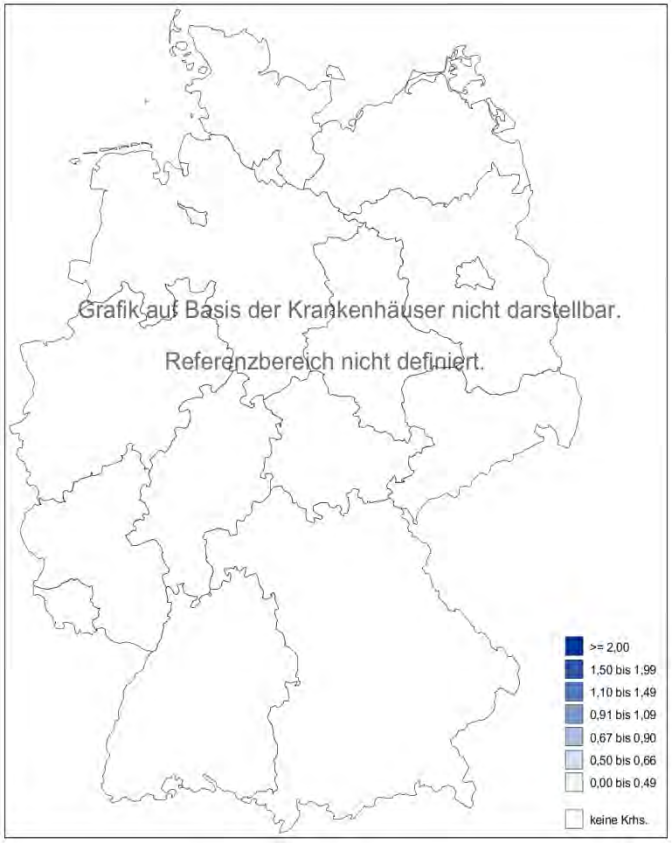
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	12	104	6	108
Bayern	15	72	9	82
Berlin	9	79	3	67
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	6	0	6
Hamburg	0	17	2	14
Hessen	1	34	3	32
Mecklenburg-Vorpommern	0	6	0	0
Niedersachsen	8	51	7	50
Nordrhein-Westfalen	16	110	25	125
Rheinland-Pfalz	0	7	0	7
Saarland	0	6	0	4
Sachsen	3	9	2	11
Sachsen-Anhalt	0	6	0	10
Schleswig-Holstein	2	15	1	17
Thüringen	0	3	1	5
Gesamt	66	525	59	538

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	38	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

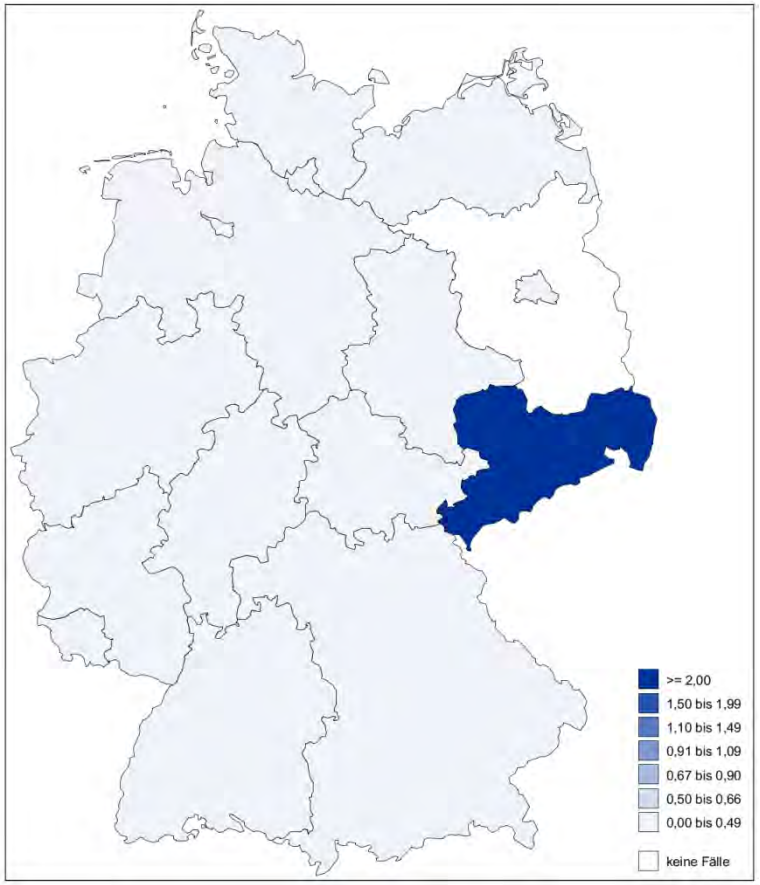
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12452: Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebendspende

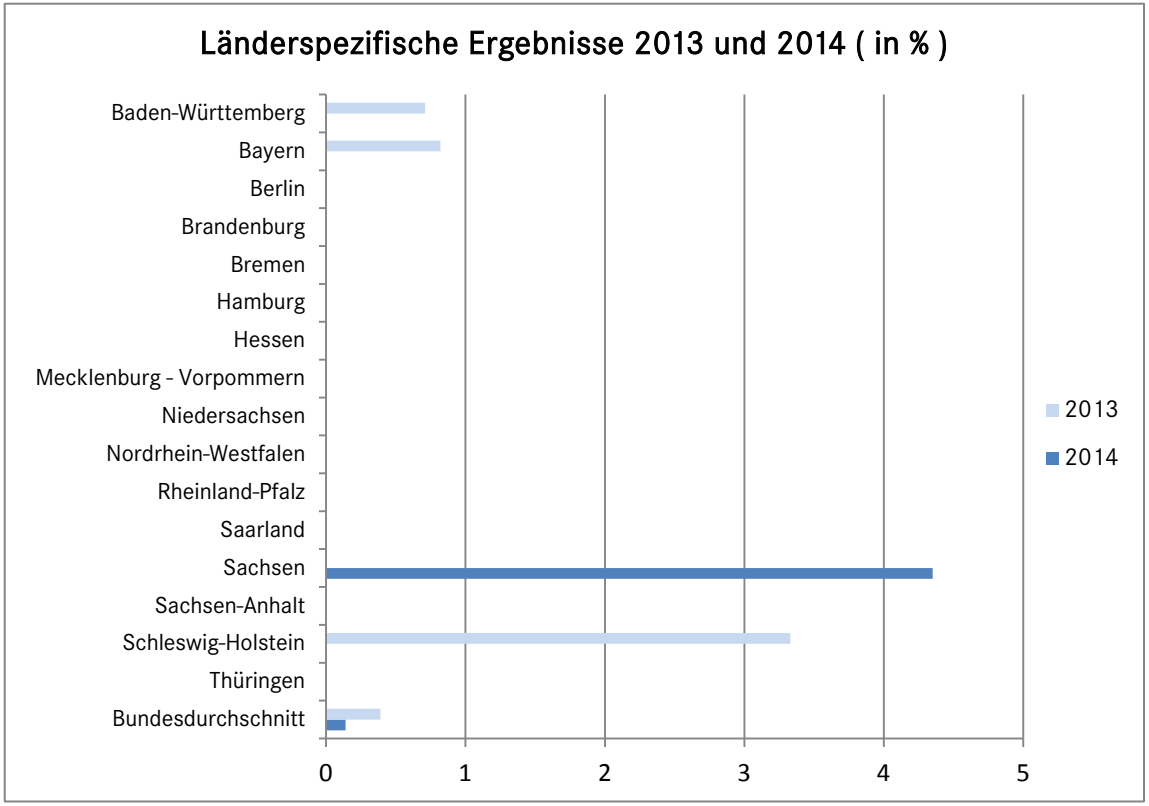
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb der ersten beiden Jahre nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Nierenlebendspender, die innerhalb von 2 Jahren nach der Spende verstorben sind
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2012 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 2,56	0,00	0,71	0,13 - 3,93	-0,71	→
Bayern	0,00	0,00 - 3,23	0,00	0,82	0,14 - 4,50	-0,82	→
Berlin	0,00	0,00 - 4,09	0,00	0,00	0,00 - 4,75	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 15,46	0,00	0,00	0,00 - 12,06	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 7,41	0,00	0,00	0,00 - 9,64	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 65,76	0,00	0,00	0,00 - 32,44	0,00	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 5,35	0,00	0,00	0,00 - 4,58	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 2,40	0,00	0,00	0,00 - 2,12	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Sachsen	4,35	0,77 - 20,99	31,07	0,00	0,00 - 11,03	4,35	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 25,88	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,80	0,00	3,33	0,59 - 16,67	-3,33	→
Thüringen	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Gesamt	0,14	0,02 - 0,77	1,00	0,39	0,13 - 1,13	-0,25	→

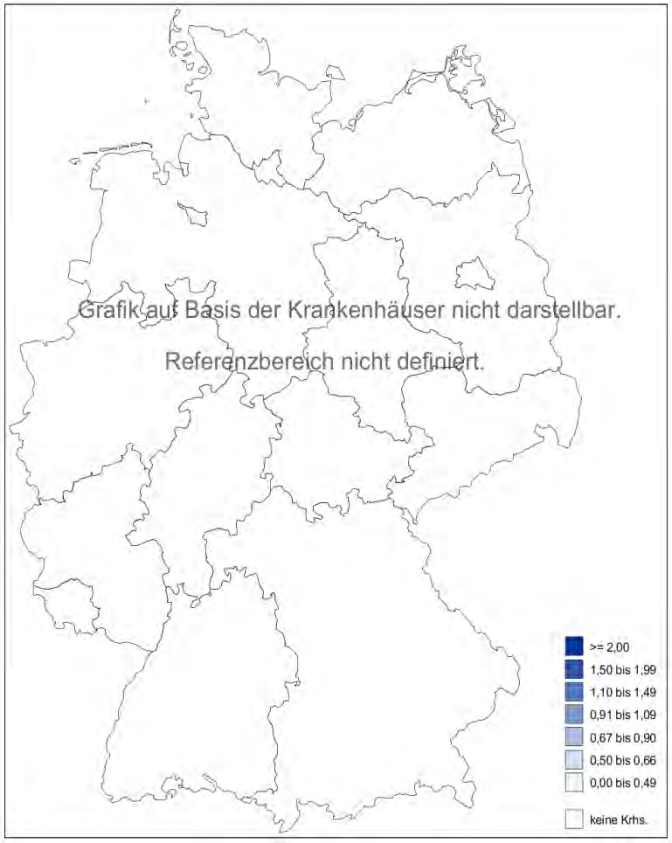
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	146	1	140
Bayern	0	115	1	122
Berlin	0	90	0	77
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	6	0	7
Hamburg	0	21	0	28
Hessen	0	48	0	36
Mecklenburg-Vorpommern	0	2	0	8
Niedersachsen	0	68	0	80
Nordrhein-Westfalen	0	156	0	177
Rheinland-Pfalz	0	9	0	15
Saarland	0	5	0	10
Sachsen	1	23	0	31
Sachsen-Anhalt	0	11	0	9
Schleswig-Holstein	0	24	1	30
Thüringen	0	5	0	7
Gesamt	1	729	3	777

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	37	-	-	-	40	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

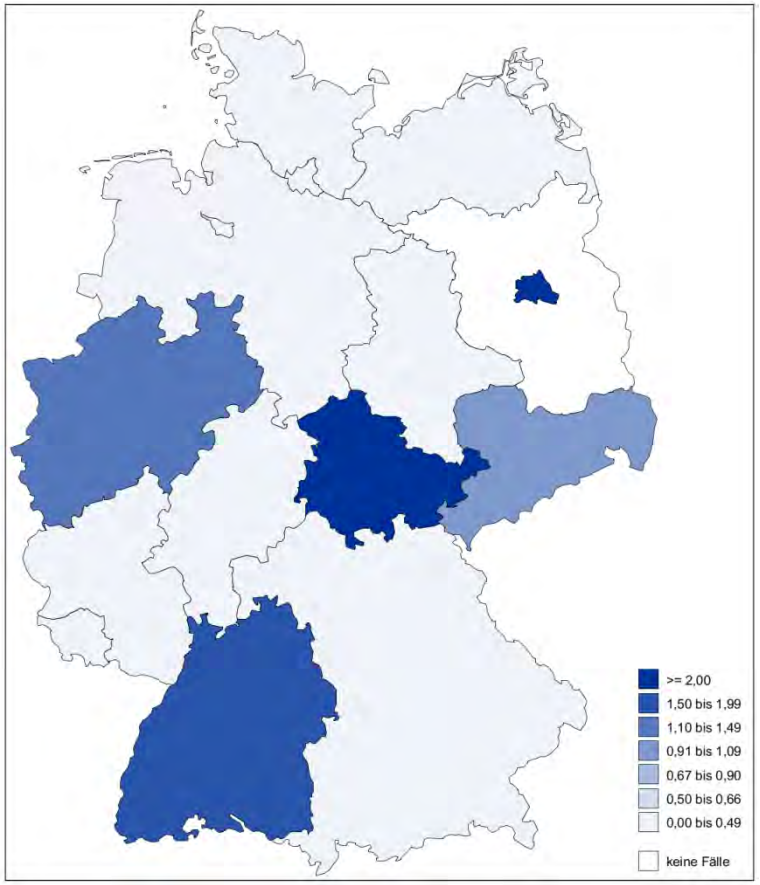
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51569: Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebendspende

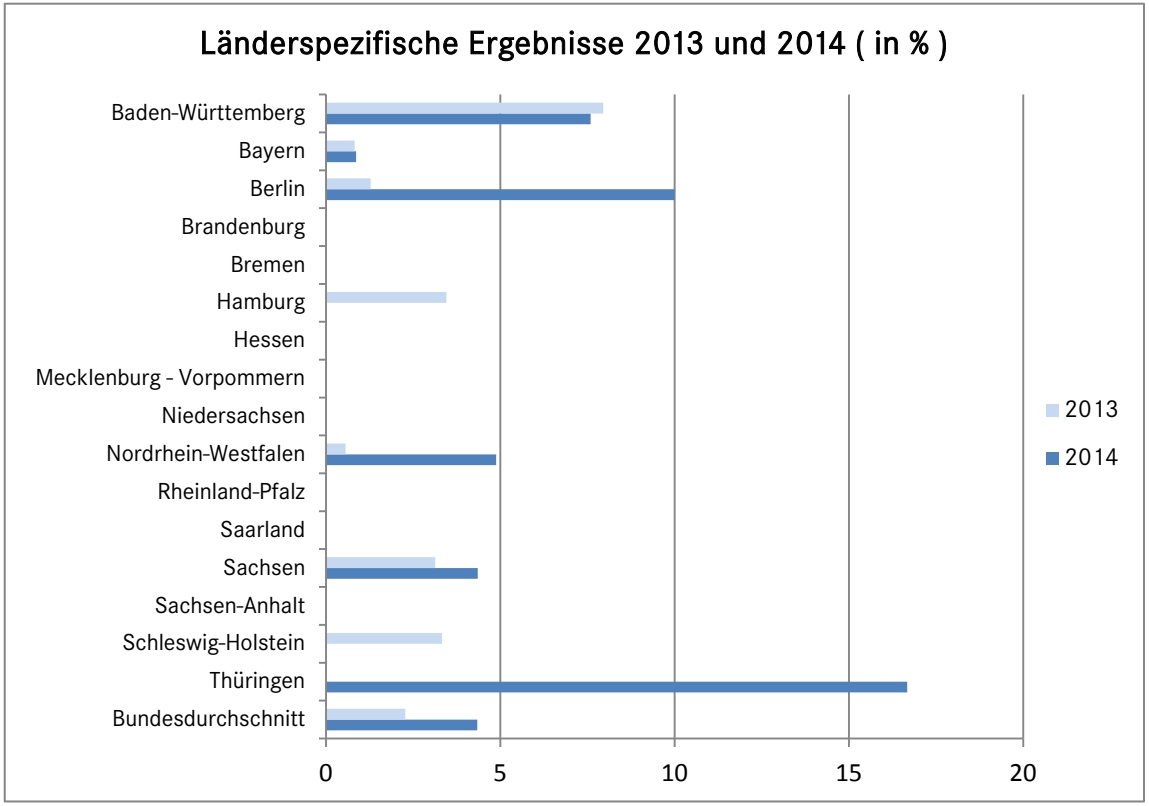
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb der ersten beiden Jahre nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender, die innerhalb von 2 Jahren nach der Spende verstorben sind oder zu denen nach 2 Jahren keine Informationen zum Überlebensstatus vorliegen
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2012



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,59	4,40 - 12,81	1,75	7,95	4,60 - 13,38	-0,36	→
Bayern	0,86	0,15 - 4,72	0,20	0,82	0,14 - 4,50	0,04	→
Berlin	10,00	5,52 - 17,44	2,30	1,28	0,23 - 6,91	8,72	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 15,46	0,00	3,45	0,61 - 17,18	-3,45	→
Hessen	0,00	0,00 - 7,41	0,00	0,00	0,00 - 9,64	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 65,76	0,00	0,00	0,00 - 32,44	0,00	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 5,35	0,00	0,00	0,00 - 4,58	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	4,88	2,49 - 9,33	1,12	0,56	0,10 - 3,11	4,32	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Sachsen	4,35	0,77 - 20,99	1,00	3,13	0,55 - 15,74	1,22	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 25,88	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,80	0,00	3,33	0,59 - 16,67	-3,33	→
Thüringen	16,67	3,01 - 56,35	3,84	0,00	0,00 - 35,43	16,67	→
Gesamt	4,34	3,10 - 6,03	1,00	2,27	1,44 - 3,56	2,07	→

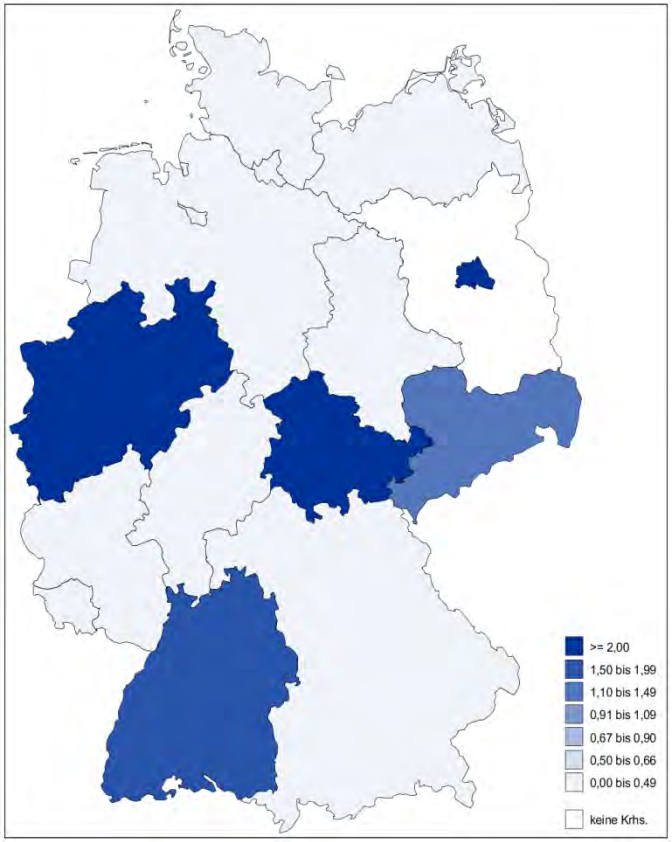
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	12	158	12	151
Bayern	1	116	1	122
Berlin	10	100	1	78
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	6	0	7
Hamburg	0	21	1	29
Hessen	0	48	0	36
Mecklenburg-Vorpommern	0	2	0	8
Niedersachsen	0	68	0	80
Nordrhein-Westfalen	8	164	1	178
Rheinland-Pfalz	0	9	0	15
Saarland	0	5	0	10
Sachsen	1	23	1	32
Sachsen-Anhalt	0	11	0	9
Schleswig-Holstein	0	24	1	30
Thüringen	1	6	0	7
Gesamt	33	761	18	792

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	3	60,00	1,71	6	3	50,00	2,22	3	2	0
Bayern	6	1	16,67	0,48	6	1	16,67	0,74	2	1	0
Berlin	1	1	100,00	2,85	1	1	100,00	4,44	1	1	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	4,44	1	1	0
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	8	6	75,00	2,14	8	1	12,50	0,56	3	1	1
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	1	0	0
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	1	0	0
Sachsen	2	1	50,00	1,42	2	1	50,00	2,22	2	0	0
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	2,22	1	0	1
Thüringen	1	1	100,00	2,85	1	0	0,00	0,00	1	0	0
Gesamt	37	13	35,14	1,00	40	9	22,50	1,00	17	7	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

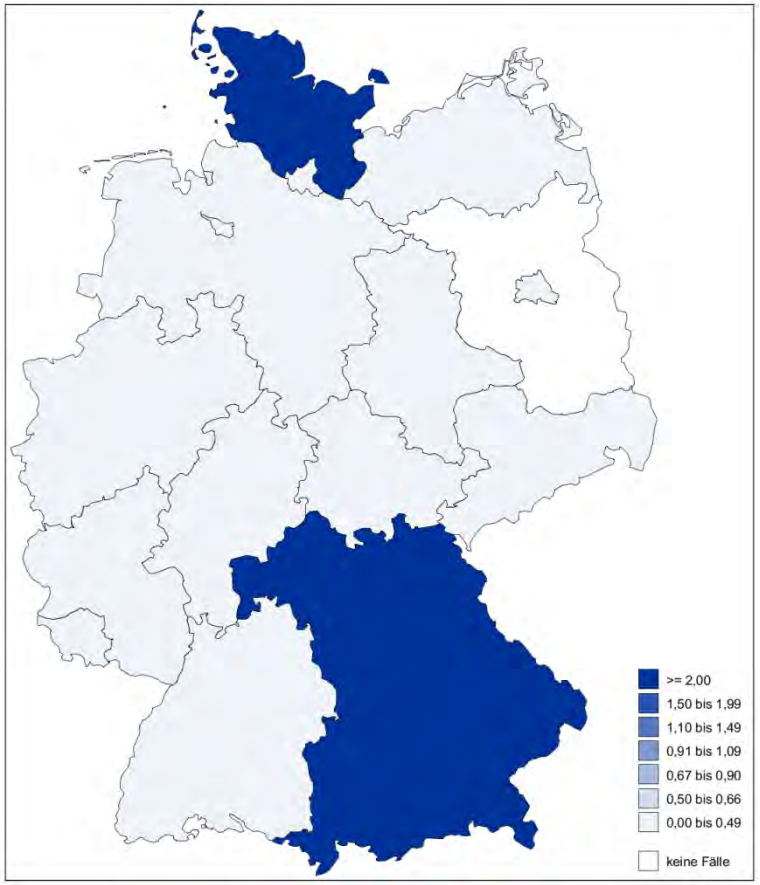
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12640: Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (2 Jahre nach Nierenlebendspende)

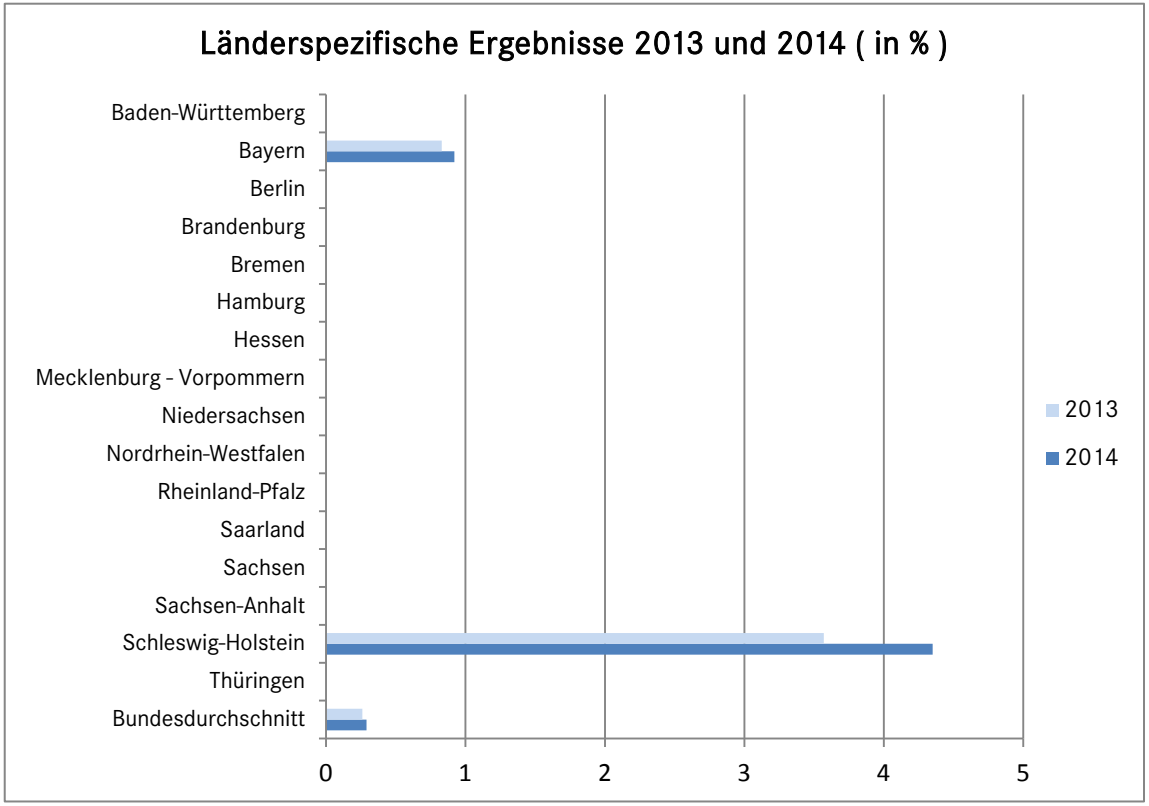
Qualitätsziel	Selten erhebliche Einschränkung der Nierenfunktion beim Nierenlebendspender
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender mit eingeschränkter Nierenfunktion (GFR <= 30 ml/min oder dialysepflichtig) 2 Jahre nach der Spende
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2012 ohne dokumentierten Tod innerhalb 1 Jahres, mit bekanntem Follow-up-Status und bekannten Laborwerten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 2,67	0,00	0,00	0,00 - 2,75	0,00	→
Bayern	0,92	0,16 - 5,01	3,17	0,83	0,15 - 4,53	0,09	→
Berlin	0,00	0,00 - 4,14	0,00	0,00	0,00 - 4,75	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 15,46	0,00	0,00	0,00 - 12,06	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 7,41	0,00	0,00	0,00 - 10,15	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 65,76	0,00	0,00	0,00 - 32,44	0,00	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 6,64	0,00	0,00	0,00 - 4,58	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 2,45	0,00	0,00	0,00 - 2,16	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 29,91	0,00	0,00	0,00 - 20,39	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 15,46	0,00	0,00	0,00 - 11,70	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 25,88	0,00	0,00	0,00 - 29,91	0,00	→
Schleswig-Holstein	4,35	0,77 - 20,99	15,00	3,57	0,63 - 17,71	0,78	→
Thüringen	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 35,43	0,00	→
Gesamt	0,29	0,08 - 1,04	1,00	0,26	0,07 - 0,95	0,03	→

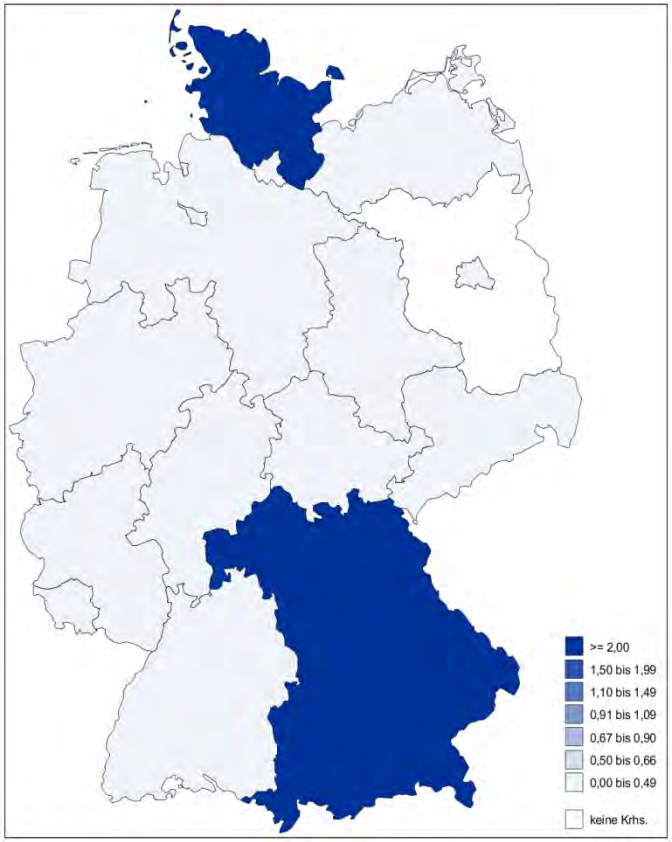
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	140	0	136
Bayern	1	109	1	121
Berlin	0	89	0	77
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	6	0	7
Hamburg	0	21	0	28
Hessen	0	48	0	34
Mecklenburg-Vorpommern	0	2	0	8
Niedersachsen	0	54	0	80
Nordrhein-Westfalen	0	153	0	174
Rheinland-Pfalz	0	9	0	15
Saarland	0	5	0	7
Sachsen	0	21	0	29
Sachsen-Anhalt	0	11	0	9
Schleswig-Holstein	1	23	1	28
Thüringen	0	5	0	7
Gesamt	2	696	2	760

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	5	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	1	16,67	3,09	6	1	16,67	3,34	1	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	2	0	0,00	0,00	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	1	50,00	9,26	2	1	50,00	10,00	1	0	0
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	37	2	5,41	1,00	40	2	5,00	1,00	2	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

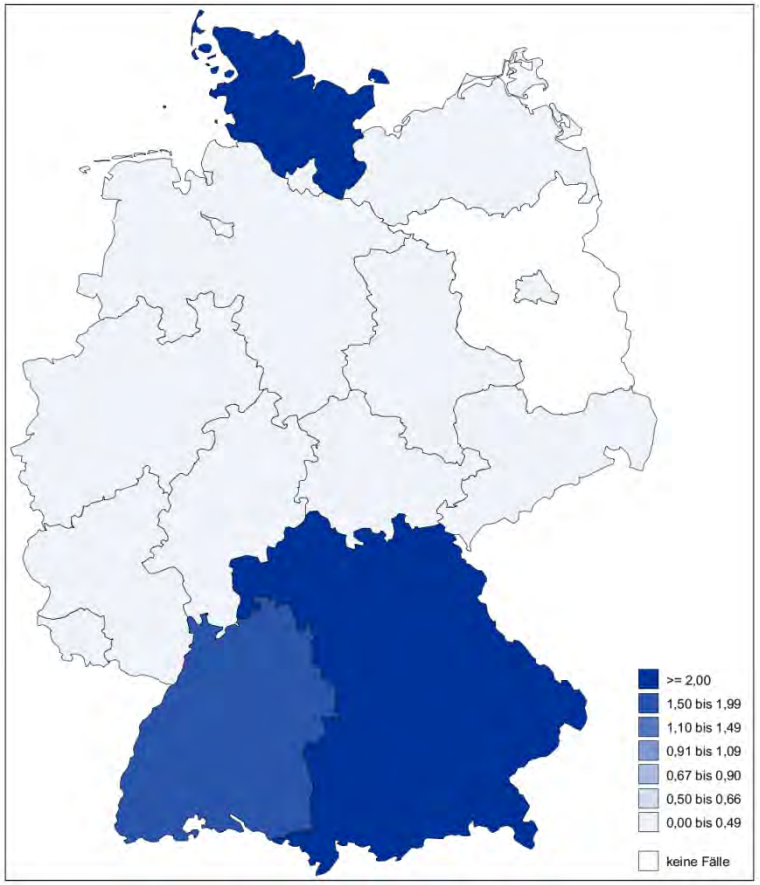
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12468: Tod des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Nierenlebendspende

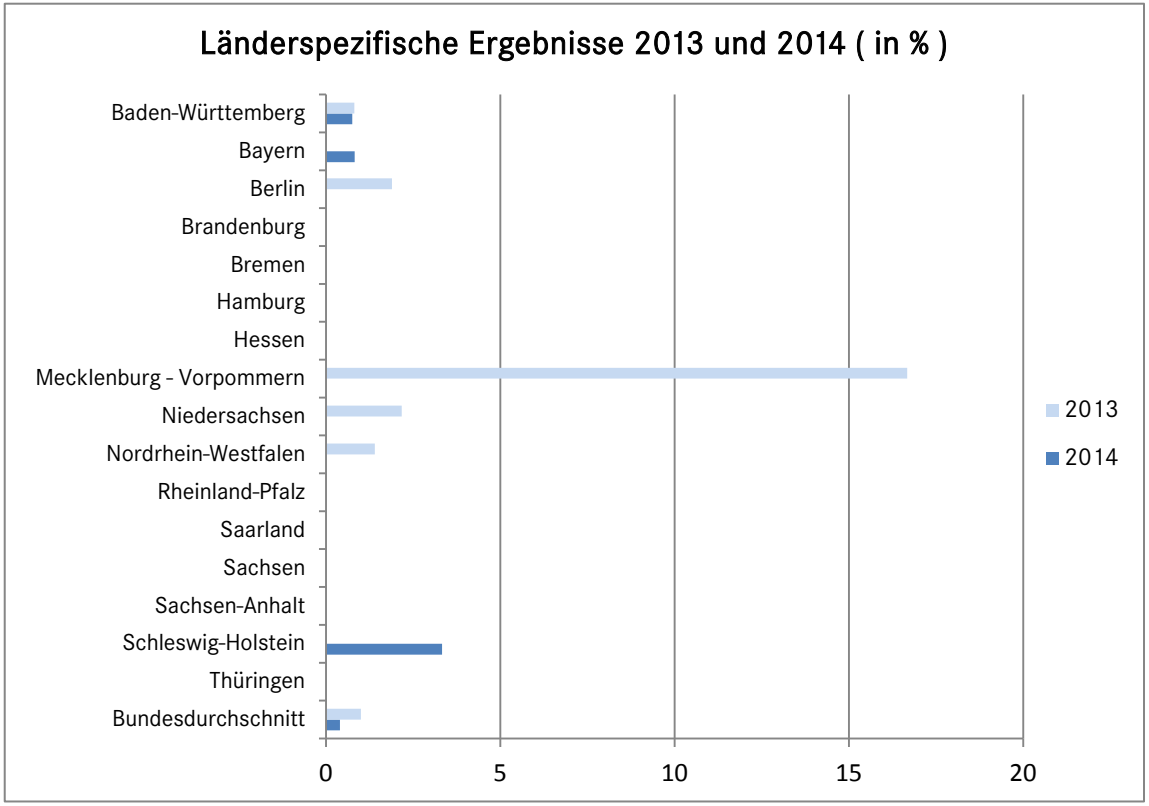
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb der ersten drei Jahre nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Nierenlebendspender, die innerhalb von 3 Jahren nach der Spende verstorben sind
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2011 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,75	0,13 - 4,14	1,88	0,81	0,14 - 4,46	-0,06	→
Bayern	0,82	0,14 - 4,50	2,05	0,00	0,00 - 3,85	0,82	→
Berlin	0,00	0,00 - 4,93	0,00	1,89	0,33 - 9,94	-1,89	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 13,32	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 9,64	0,00	0,00	0,00 - 9,18	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	16,67	3,01 - 56,35	-16,67	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 4,58	0,00	2,17	0,38 - 11,34	-2,17	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 2,21	0,00	1,40	0,38 - 4,96	-1,40	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 11,03	0,00	0,00	0,00 - 21,53	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 32,44	0,00	→
Schleswig-Holstein	3,33	0,59 - 16,67	8,32	0,00	0,00 - 15,46	3,33	→
Thüringen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	→
Gesamt	0,40	0,14 - 1,16	1,00	1,00	0,46 - 2,16	-0,60	→

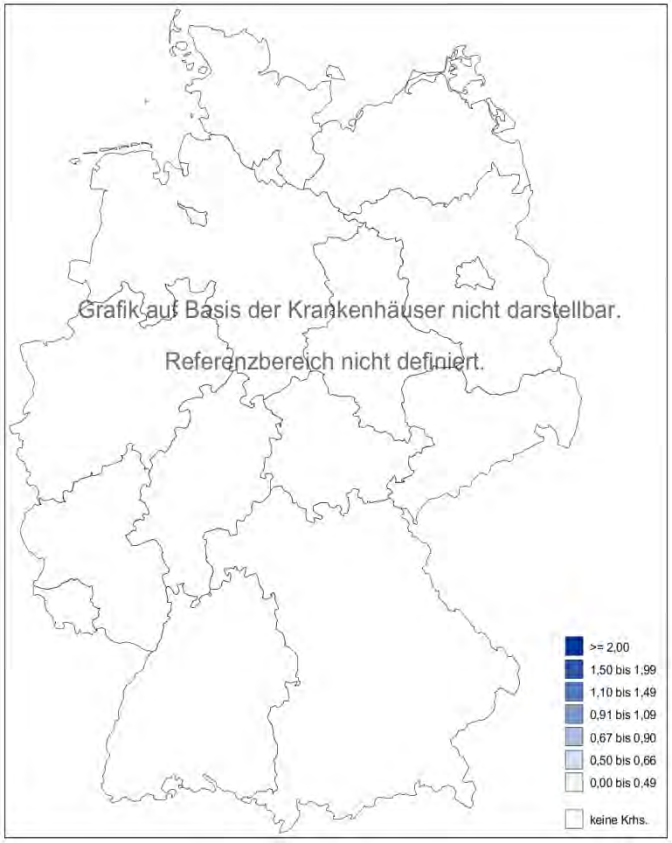
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1	133	1	123
Bayern	1	122	0	96
Berlin	0	74	1	53
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	7	0	10
Hamburg	0	25	0	26
Hessen	0	36	0	38
Mecklenburg-Vorpommern	0	7	1	6
Niedersachsen	0	80	1	46
Nordrhein-Westfalen	0	170	2	143
Rheinland-Pfalz	0	14	0	11
Saarland	0	10	0	4
Sachsen	0	31	0	14
Sachsen-Anhalt	0	8	0	8
Schleswig-Holstein	1	30	0	21
Thüringen	0	7	0	3
Gesamt	3	754	6	602

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Bayern	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Saarland	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	40	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

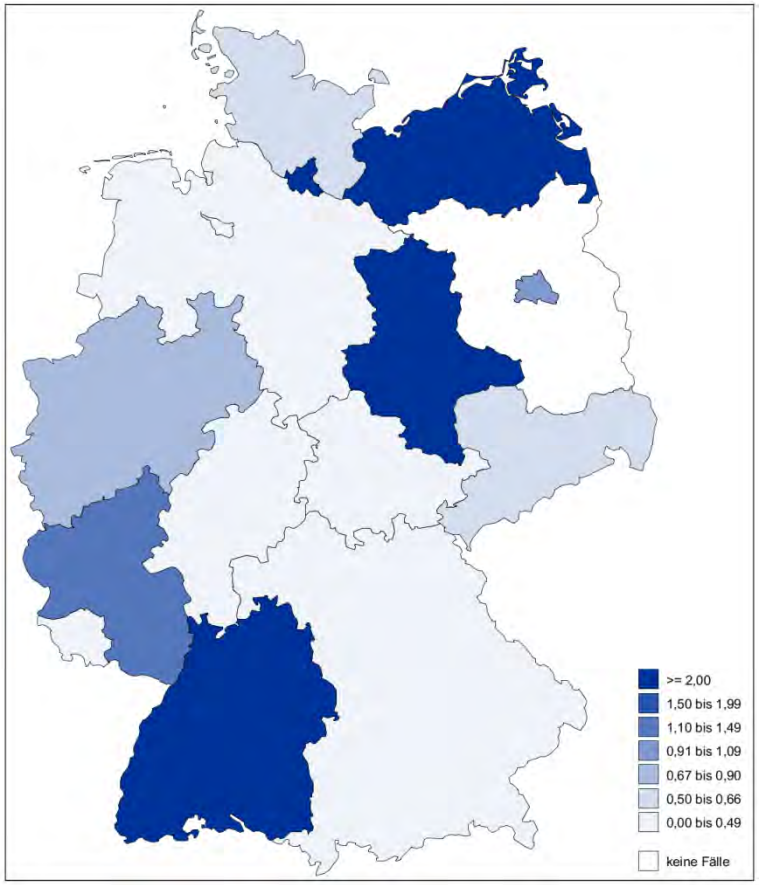
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51570: Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Nierenlebendspende

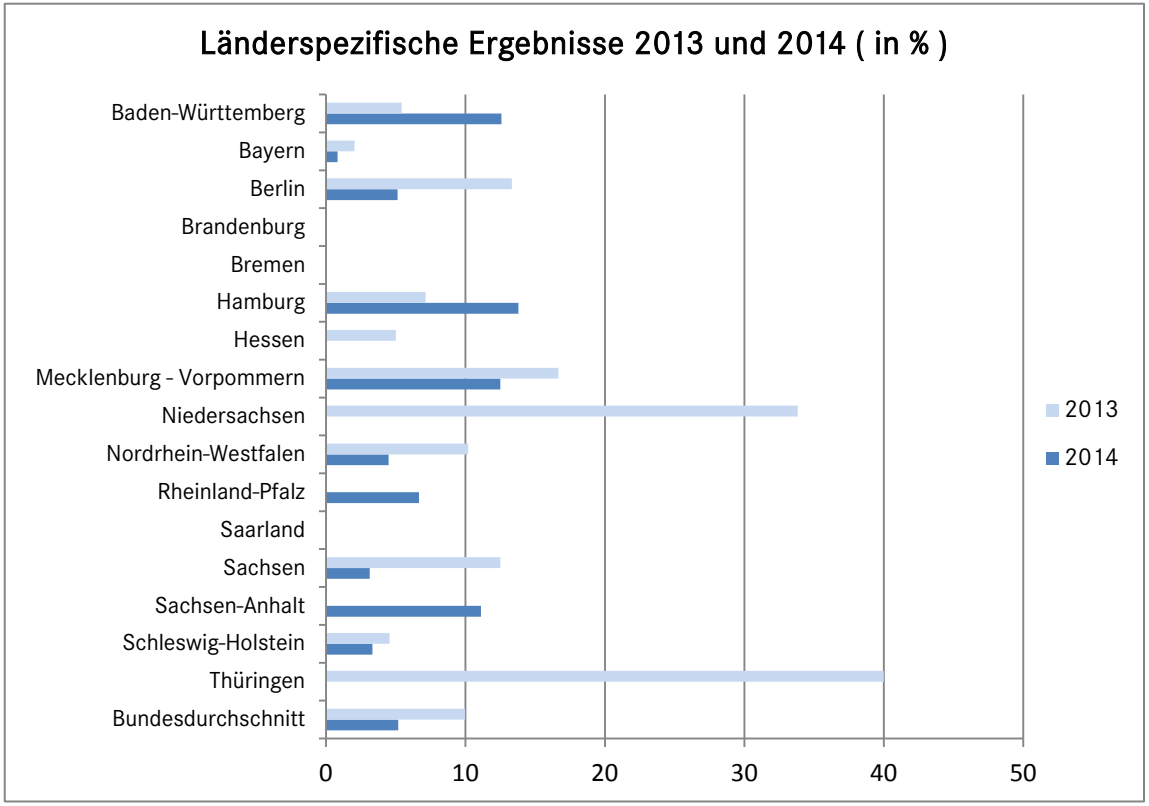
Qualitätsziel	Keine Todesfälle innerhalb der ersten drei Jahre nach Nierenlebendspende
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender, die innerhalb von 3 Jahren nach der Spende verstorben sind oder zu denen nach 3 Jahren keine Informationen zum Überlebensstatus vorliegen
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2011



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	12,58	8,21 - 18,82	2,43	5,43	2,65 - 10,78	7,15	→
Bayern	0,82	0,14 - 4,50	0,16	2,04	0,56 - 7,14	-1,22	→
Berlin	5,13	2,01 - 12,46	0,99	13,33	6,91 - 24,17	-8,20	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 27,75	0,00	→
Hamburg	13,79	5,50 - 30,56	2,66	7,14	1,98 - 22,65	6,65	→
Hessen	0,00	0,00 - 9,64	0,00	5,00	1,38 - 16,50	-5,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	12,50	2,24 - 47,09	2,41	16,67	3,01 - 56,35	-4,17	→
Niedersachsen	0,00	0,00 - 4,58	0,00	33,82	23,71 - 45,66	-33,82	↗
Nordrhein-Westfalen	4,49	2,29 - 8,62	0,87	10,19	6,37 - 15,91	-5,70	→
Rheinland-Pfalz	6,67	1,19 - 29,82	1,29	0,00	0,00 - 25,88	6,67	→
Saarland	0,00	0,00 - 27,75	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	→
Sachsen	3,13	0,55 - 15,74	0,60	12,50	3,50 - 36,02	-9,37	→
Sachsen-Anhalt	11,11	1,99 - 43,50	2,14	0,00	0,00 - 32,44	11,11	→
Schleswig-Holstein	3,33	0,59 - 16,67	0,64	4,55	0,81 - 21,80	-1,22	→
Thüringen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	40,00	11,76 - 76,93	-40,00	→
Gesamt	5,18	3,84 - 6,95	1,00	9,97	7,91 - 12,49	-4,79	↗

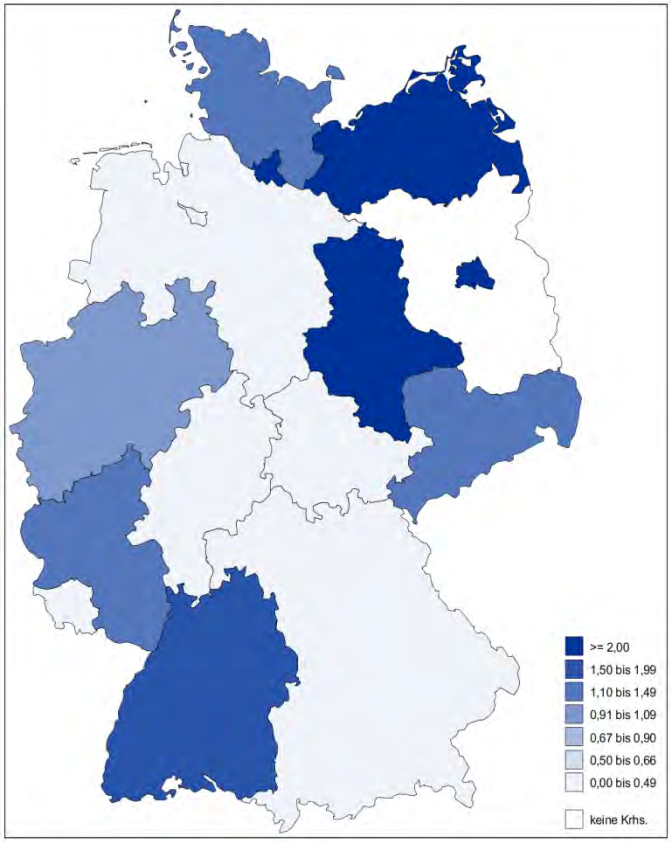
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	19	151	7	129
Bayern	1	122	2	98
Berlin	4	78	8	60
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	7	0	10
Hamburg	4	29	2	28
Hessen	0	36	2	40
Mecklenburg-Vorpommern	1	8	1	6
Niedersachsen	0	80	23	68
Nordrhein-Westfalen	8	178	16	157
Rheinland-Pfalz	1	15	0	11
Saarland	0	10	0	4
Sachsen	1	32	2	16
Sachsen-Anhalt	1	9	0	8
Schleswig-Holstein	1	30	1	22
Thüringen	0	7	2	5
Gesamt	41	792	66	662

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	4	66,67	1,78	6	3	50,00	1,12	3	2	0
Bayern	6	1	16,67	0,45	6	1	16,67	0,37	1	1	0
Berlin	1	1	100,00	2,67	1	1	100,00	2,24	1	1	0
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	1	1	100,00	2,67	1	1	100,00	2,24	1	1	0
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	1	25,00	0,56	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	2,67	1	1	100,00	2,24	1	1	0
Niedersachsen	3	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,12	1	1	0
Nordrhein-Westfalen	8	3	37,50	1,00	8	5	62,50	1,40	6	5	1
Rheinland-Pfalz	2	1	50,00	1,33	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	1	50,00	1,33	2	1	50,00	1,12	1	0	0
Sachsen-Anhalt	1	1	100,00	2,67	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	1	50,00	1,33	2	1	50,00	1,12	1	0	0
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,24	1	0	0
Gesamt	40	15	37,50	1,00	38	17	44,74	1,00	18	13	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

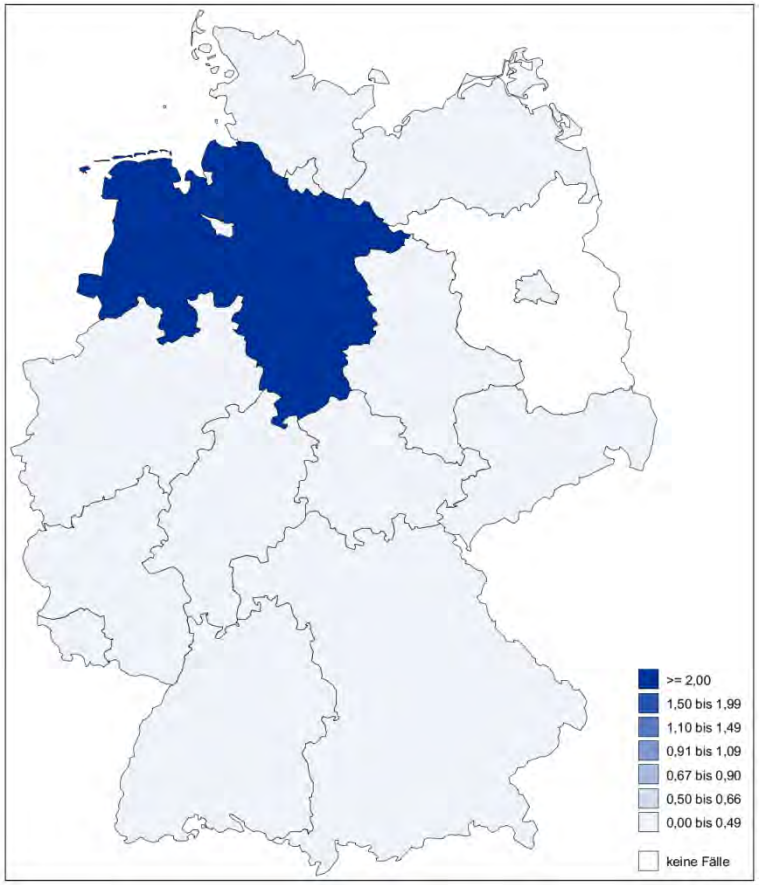
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12644: Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (3 Jahre nach Nierenlebendspende)

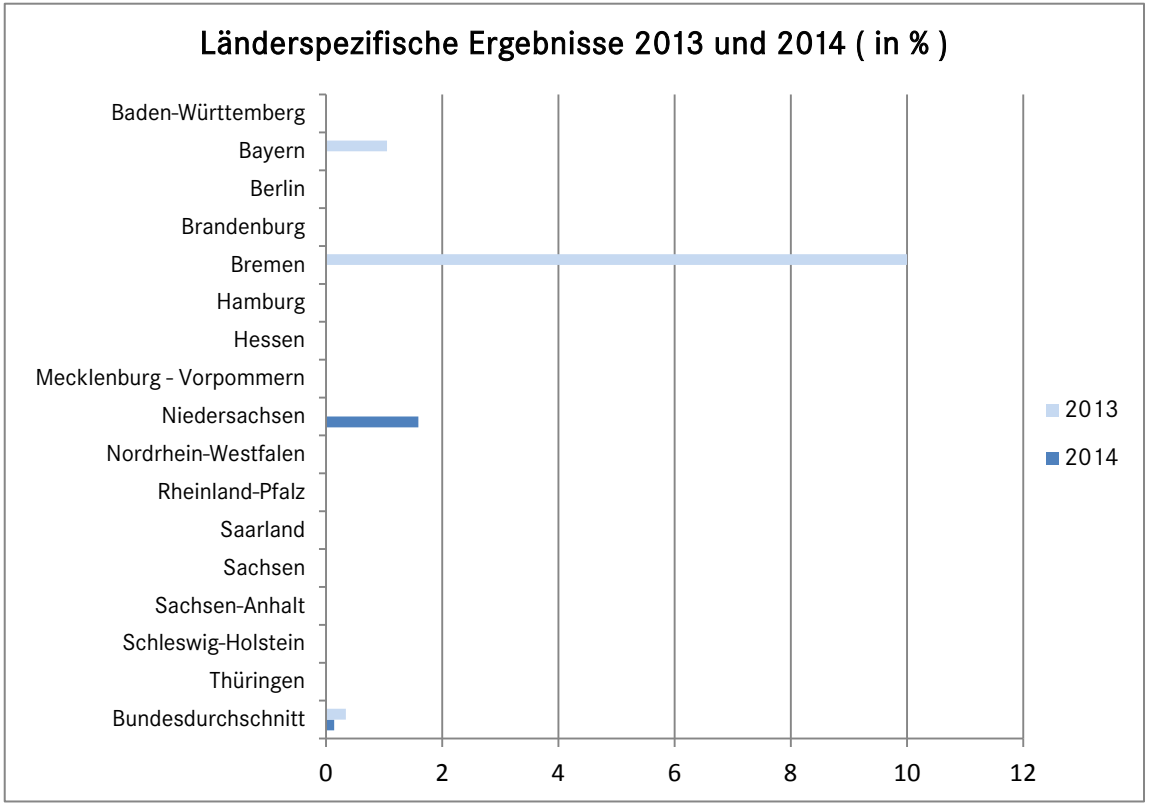
Qualitätsziel	Selten erhebliche Einschränkung der Nierenfunktion beim Nierenlebendspender
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Nierenlebendspender mit eingeschränkter Nierenfunktion (GFR <= 30 ml/min oder dialysepflichtig) 3 Jahre nach der Spende
Nenner	Alle Nierenlebendspender aus dem Erfassungsjahr 2011 ohne dokumentierten Tod innerhalb von 2 Jahren, mit bekanntem Follow-up-Status und bekannten Laborwerten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 2,89	0,00	0,00	0,00 - 3,10	0,00	→
Bayern	0,00	0,00 - 3,29	0,00	1,05	0,19 - 5,72	-1,05	→
Berlin	0,00	0,00 - 5,07	0,00	0,00	0,00 - 6,88	0,00	→
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	10,00	1,79 - 40,42	-10,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 13,32	0,00	0,00	0,00 - 12,87	0,00	→
Hessen	0,00	0,00 - 9,89	0,00	0,00	0,00 - 9,41	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 43,45	0,00	→
Niedersachsen	1,59	0,28 - 8,46	11,36	0,00	0,00 - 7,87	1,59	→
Nordrhein-Westfalen	0,00	0,00 - 2,29	0,00	0,00	0,00 - 2,75	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 21,53	0,00	0,00	0,00 - 25,88	0,00	→
Saarland	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 48,99	0,00	→
Sachsen	0,00	0,00 - 12,06	0,00	0,00	0,00 - 22,81	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 32,44	0,00	0,00	0,00 - 32,44	0,00	→
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 13,80	0,00	0,00	0,00 - 18,43	0,00	→
Thüringen	0,00	0,00 - 35,43	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	→
Gesamt	0,14	0,03 - 0,80	1,00	0,34	0,09 - 1,24	-0,20	→

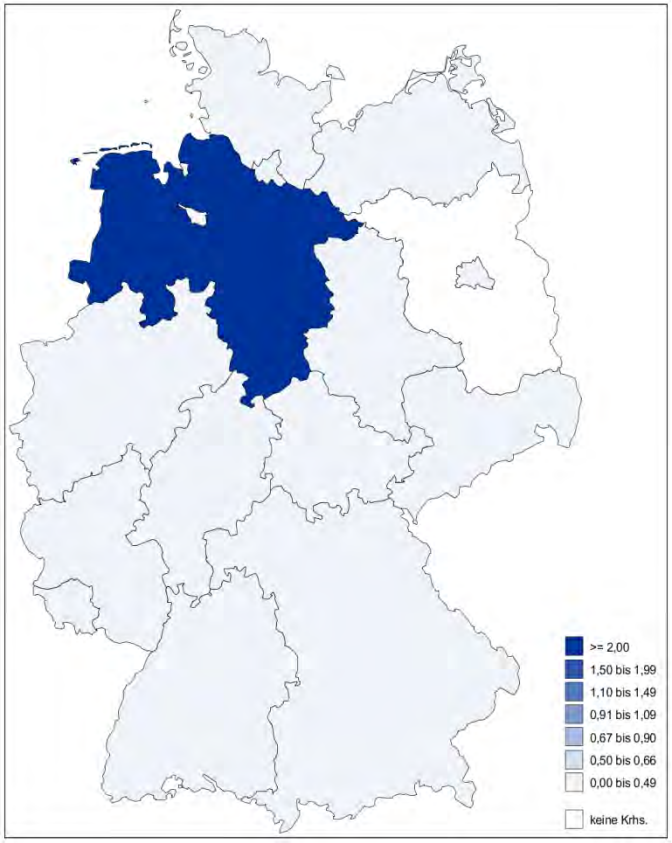
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	129	0	120
Bayern	0	113	1	95
Berlin	0	72	0	52
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	7	1	10
Hamburg	0	25	0	26
Hessen	0	35	0	37
Mecklenburg-Vorpommern	0	7	0	5
Niedersachsen	1	63	0	45
Nordrhein-Westfalen	0	164	0	136
Rheinland-Pfalz	0	14	0	11
Saarland	0	7	0	4
Sachsen	0	28	0	13
Sachsen-Anhalt	0	8	0	8
Schleswig-Holstein	0	24	0	17
Thüringen	0	7	0	3
Gesamt	1	704	2	583

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	6	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	3,15	1	0	0
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	18,87	1	0	0
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	3	1	33,33	13,32	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	40	1	2,50	1,00	38	2	5,26	1,00	2	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

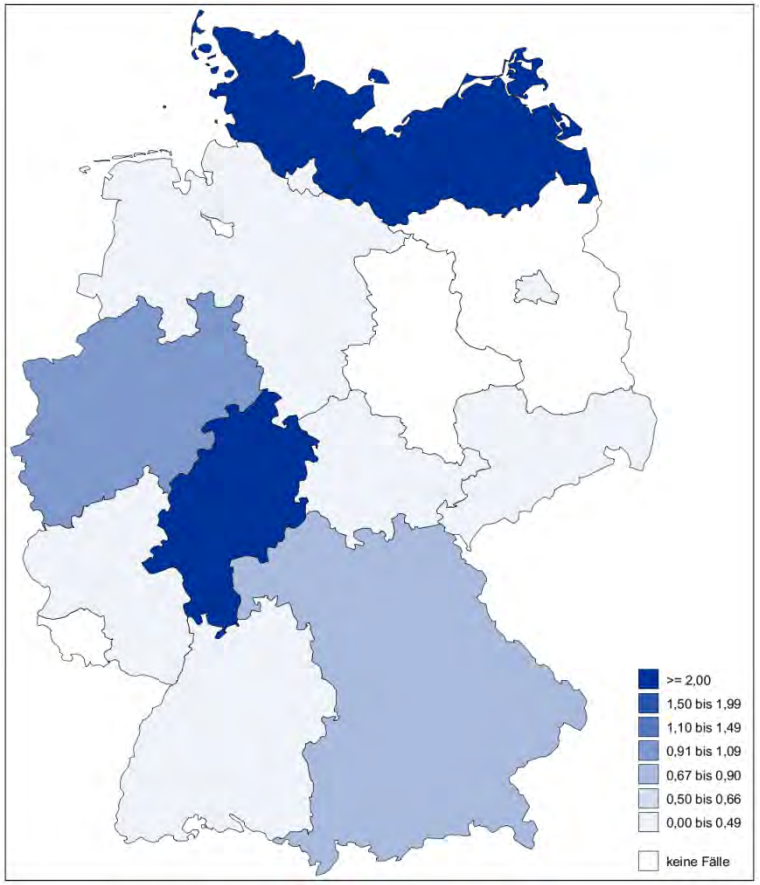
© 2015 AQUA-Institut GmbH

PNTX: Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2143: Sterblichkeit im Krankenhaus

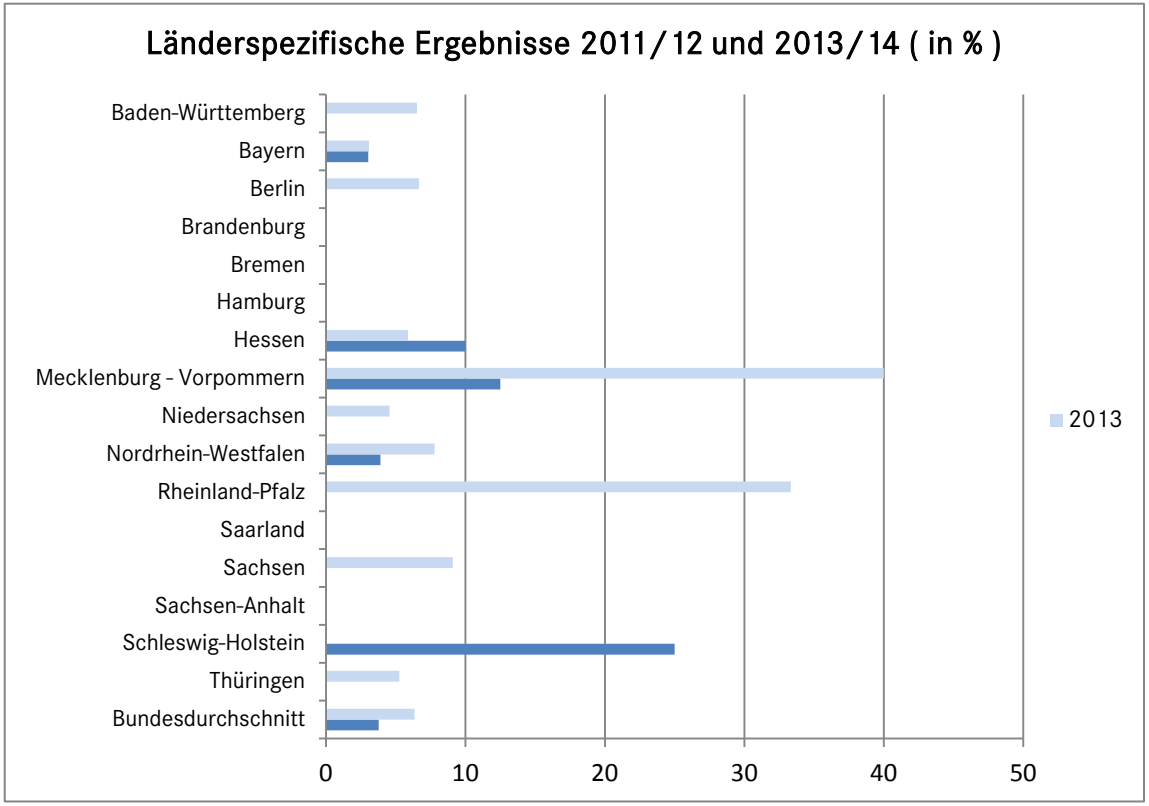
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 5,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, die im Krankenhaus verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2013 oder 2014 ohne Retransplantation



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,00	0,00 - 11,70	0,00	6,52	0,40 - 11,81	-6,52	⇒
Bayern	3,03	0,54 - 15,32	0,80	3,08	0,00 - 7,56	-0,05	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 18,43	0,00	6,67	0,00 - 17,59	-6,67	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	⇒
Hessen	10,00	1,79 - 40,42	2,65	5,88	0,00 - 27,75	4,12	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	12,50	2,24 - 47,09	3,32	40,00	7,15 - 59,07	-27,50	⇒
Niedersachsen	0,00	0,00 - 13,80	0,00	4,55	0,00 - 16,82	-4,55	⇒
Nordrhein-Westfalen	3,90	1,33 - 10,84	1,03	7,78	1,91 - 11,88	-3,88	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 39,03	0,00	33,33	0,00 - 56,15	-33,33	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	9,09	0,00 - 39,03	-9,09	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25,00	8,89 - 53,23	6,63	0,00	1,27 - 31,47	25,00	⇒
Thüringen	0,00	0,00 - 32,44	0,00	5,26	1,11 - 28,33	-5,26	⇒
Gesamt	3,77	1,99 - 7,00	1,00	6,35	1,76 - 6,21	-2,58	⇒

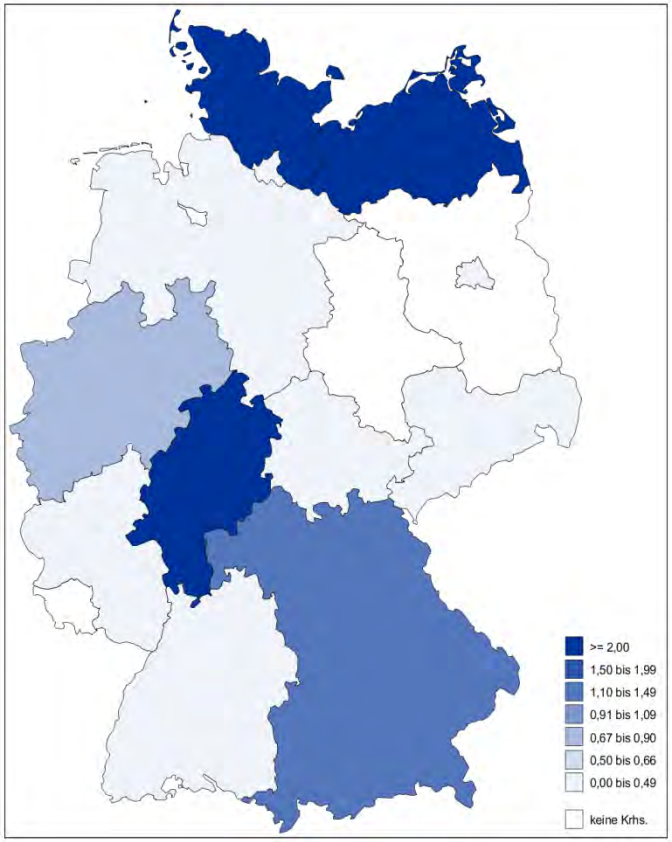
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	0	29	3	46
Bayern	1	33	2	65
Berlin	0	17	1	15
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	5	0	9
Hessen	1	10	1	17
Mecklenburg-Vorpommern	1	8	2	5
Niedersachsen	0	24	1	22
Nordrhein-Westfalen	3	77	7	90
Rheinland-Pfalz	0	6	1	3
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	0	10	1	11
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	3	12	0	13
Thüringen	0	8	1	19
Gesamt	9	239	20	315

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	0	0,00	0,00	3	2	66,67	1,33	-	-	-
Bayern	4	1	25,00	1,25	4	2	50,00	1,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	1	50,00	2,50	2	1	50,00	1,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	5,00	1	1	100,00	2,00	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	1	16,67	0,84	6	3	50,00	1,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,00	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	1	50,00	2,50	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,00	-	-	-
Gesamt	25	5	20,00	1,00	26	13	50,00	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

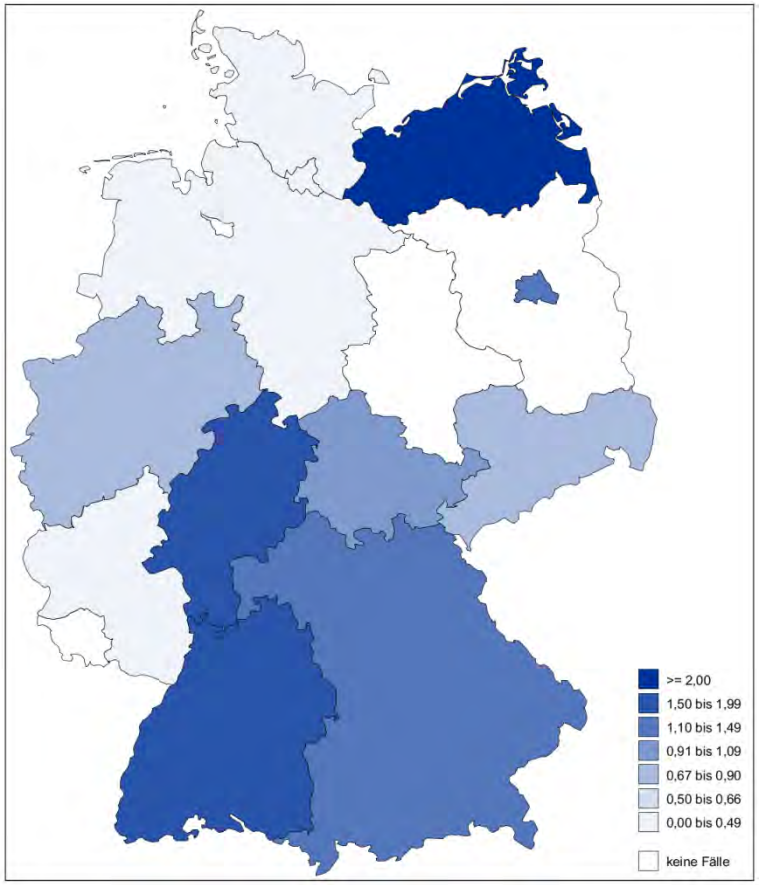
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2145*: Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung

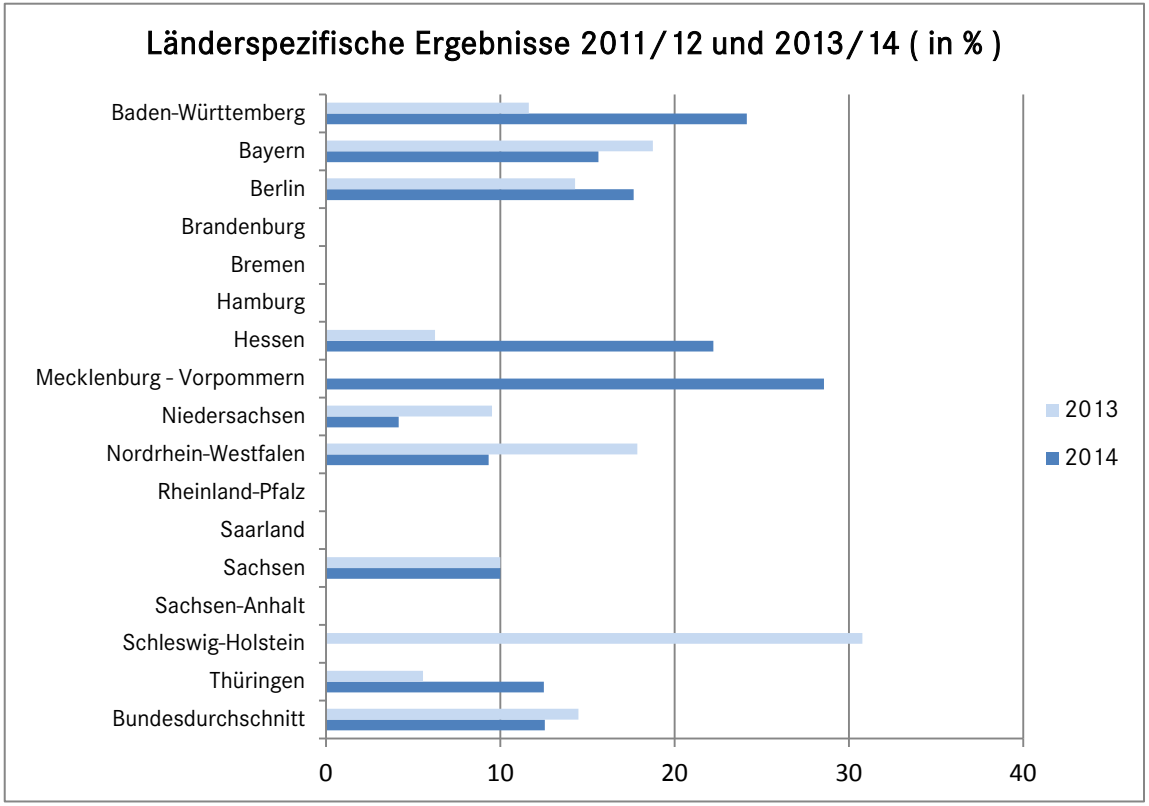
Qualitätsziel	Selten Insulintherapie bei Entlassung erforderlich
Referenzbereich	< 25,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, die bei Entlassung nicht insulinfrei sind
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2013 oder 2014 ohne Retransplantation und lebend entlassen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	24,14	12,22 - 42,11	1,92	11,63	8,12 - 29,97	12,51	⊖
Bayern	15,63	6,86 - 31,75	1,25	18,75	13,31 - 36,54	-3,12	⊖
Berlin	17,65	6,19 - 41,03	1,41	14,29	3,10 - 32,80	3,36	⊖
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	⊖
Hessen	22,22	6,32 - 54,74	1,77	6,25	1,79 - 40,42	15,97	⊖
Mecklenburg-Vorpommern	28,57	8,22 - 64,11	2,28	0,00	3,01 - 56,35	28,57	⊖
Niedersachsen	4,17	0,74 - 20,24	0,33	9,52	5,24 - 36,04	-5,35	⊖
Nordrhein-Westfalen	9,33	4,59 - 18,03	0,74	17,86	8,79 - 24,41	-8,53	⊖
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 39,03	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	⊖
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	10,00	1,79 - 40,42	0,80	10,00	0,00 - 39,03	0,00	⊖
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 29,91	0,00	30,77	1,37 - 33,31	-30,77	⊖
Thüringen	12,50	2,24 - 47,09	1,00	5,56	3,74 - 37,88	6,94	⊖
Gesamt	12,55	8,88 - 17,45	1,00	14,48	11,28 - 19,90	-1,93	⊖

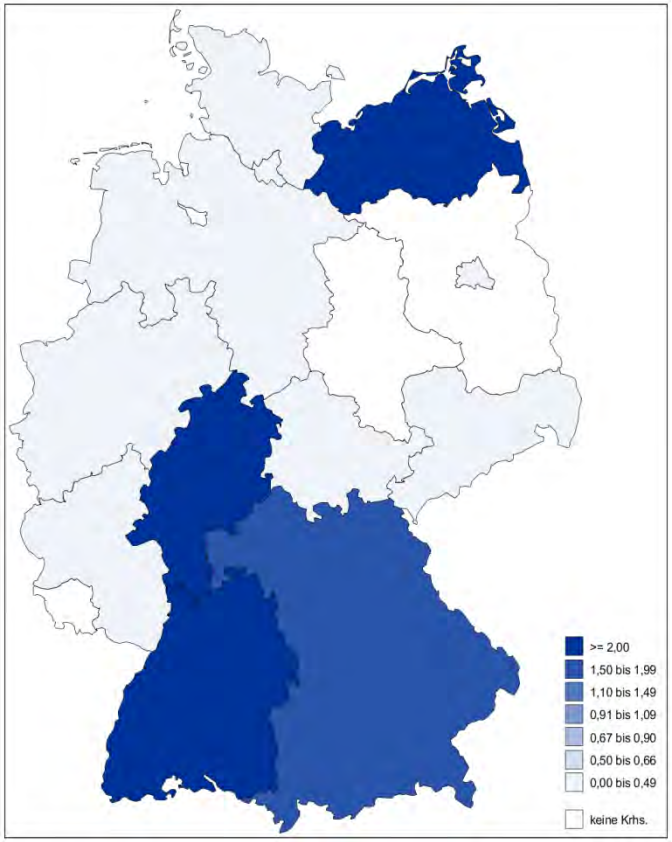
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	7	29	5	43
Bayern	5	32	12	64
Berlin	3	17	2	14
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	5	0	9
Hessen	2	9	1	16
Mecklenburg-Vorpommern	2	7	0	3
Niedersachsen	1	24	2	21
Nordrhein-Westfalen	7	75	15	84
Rheinland-Pfalz	0	6	0	2
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	1	10	1	10
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	9	4	13
Thüringen	1	8	1	18
Gesamt	29	231	43	297

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	1	33,33	2,08	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	4	1	25,00	1,56	4	1	25,00	1,30	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	1	50,00	3,13	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	6,25	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	0,87	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	2,60	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	2	100,00	5,21	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	25	4	16,00	1,00	26	5	19,23	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

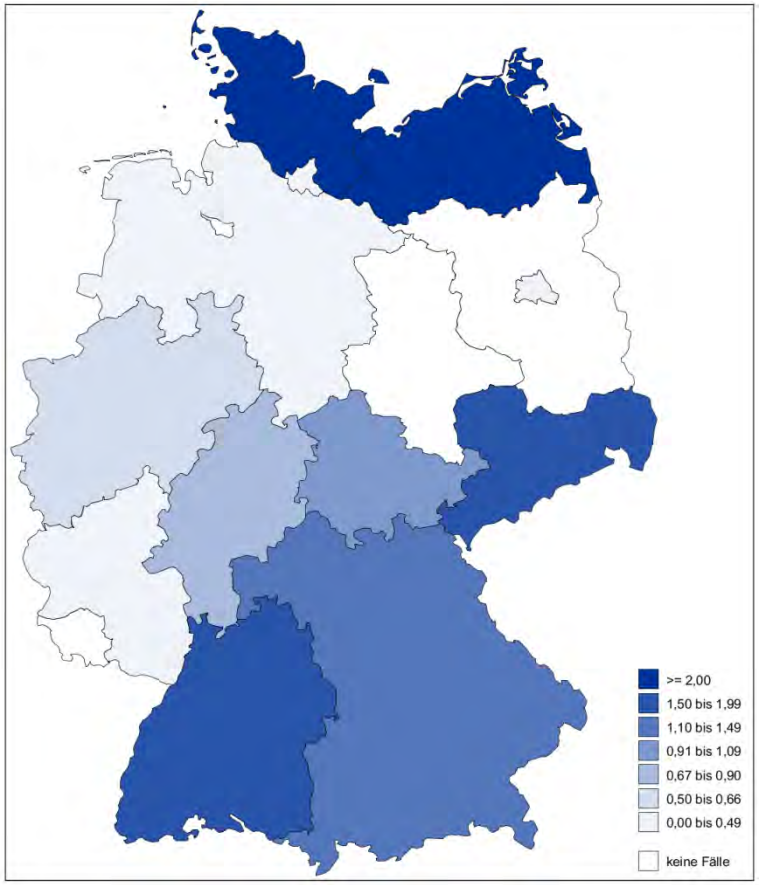
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2146: Entfernung des Pankreastransplantats

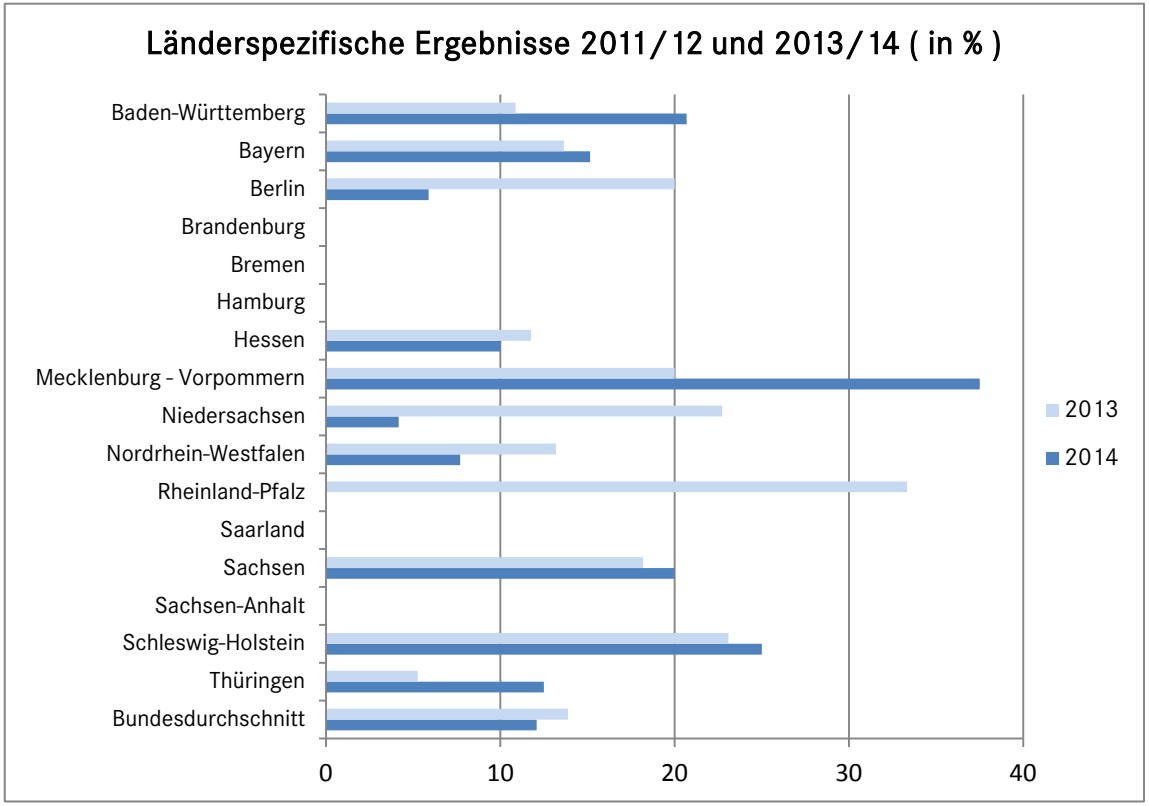
Qualitätsziel	Selten Entfernung des Pankreastransplantats erforderlich
Referenzbereich	<= 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit erfolgter Entfernung des Pankreastransplantats
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2013 oder 2014 ohne Retransplantation



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	20,69	9,85 - 38,39	1,71	10,87	6,40 - 26,71	9,82	⇒
Bayern	15,15	6,65 - 30,92	1,25	13,64	7,25 - 27,17	1,51	⇒
Berlin	5,88	1,05 - 26,98	0,49	20,00	0,99 - 25,76	-14,12	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 43,45	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	⇒
Hessen	10,00	1,79 - 40,42	0,83	11,76	0,00 - 27,75	-1,76	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	37,50	13,68 - 69,43	3,10	20,00	7,15 - 59,07	17,50	⇒
Niedersachsen	4,17	0,74 - 20,24	0,35	22,73	0,89 - 23,61	-18,56	⇒
Nordrhein-Westfalen	7,69	3,57 - 15,78	0,64	13,19	4,91 - 17,68	-5,50	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 39,03	0,00	33,33	0,00 - 56,15	-33,33	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	20,00	5,67 - 50,98	1,66	18,18	3,01 - 56,35	1,82	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25,00	8,89 - 53,23	2,07	23,08	1,27 - 31,47	1,92	⇒
Thüringen	12,50	2,24 - 47,09	1,03	5,26	3,50 - 36,02	7,24	⇒
Gesamt	12,08	8,55 - 16,81	1,00	13,88	7,47 - 14,79	-1,80	⇒

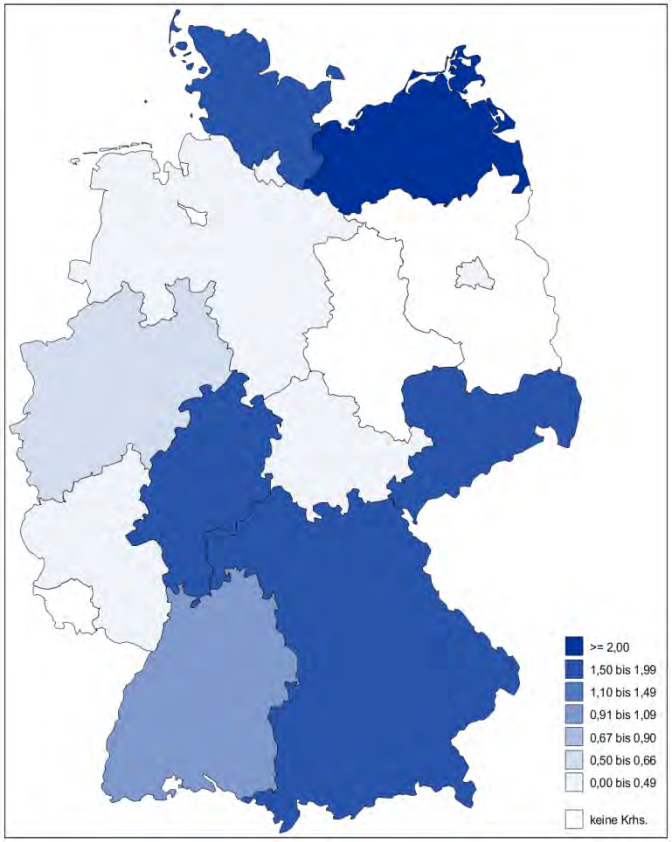
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	6	29	5	46
Bayern	5	33	9	66
Berlin	1	17	3	15
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	5	0	9
Hessen	1	10	2	17
Mecklenburg-Vorpommern	3	8	1	5
Niedersachsen	1	24	5	22
Nordrhein-Westfalen	6	78	12	91
Rheinland-Pfalz	0	6	1	3
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	2	10	2	11
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	3	12	3	13
Thüringen	1	8	1	19
Gesamt	29	240	44	317

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	1	33,33	1,04	3	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	4	2	50,00	1,56	4	1	25,00	0,93	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	1	50,00	1,56	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	3,13	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	3,72	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	1	16,67	0,52	6	2	33,33	1,24	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,86	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	1	50,00	1,56	2	1	50,00	1,86	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	1	50,00	1,56	2	1	50,00	1,86	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	25	8	32,00	1,00	26	7	26,92	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

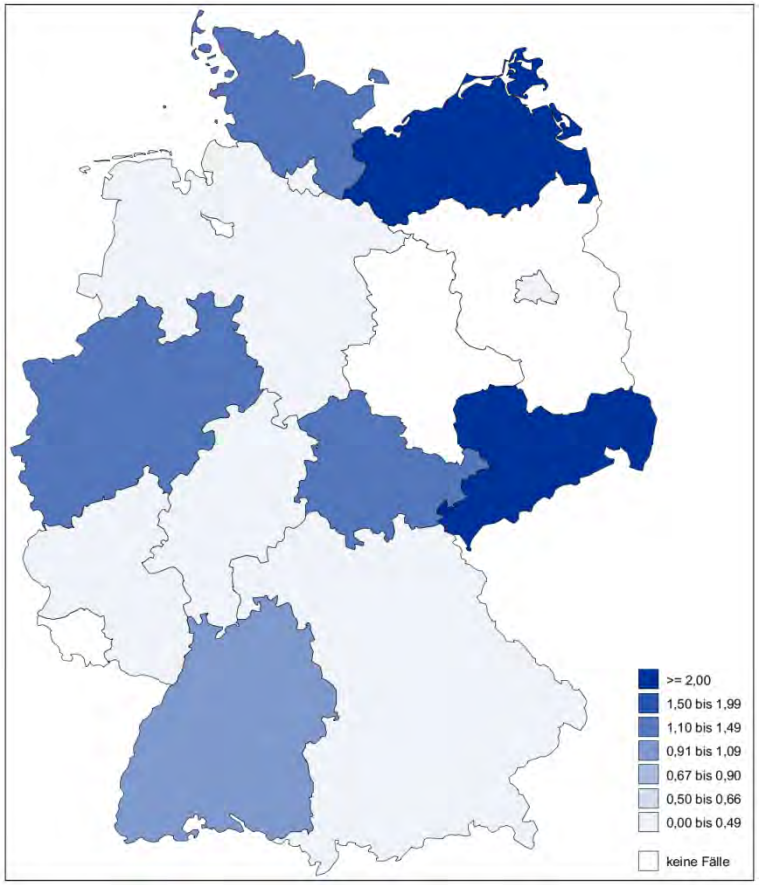
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12493*: 1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

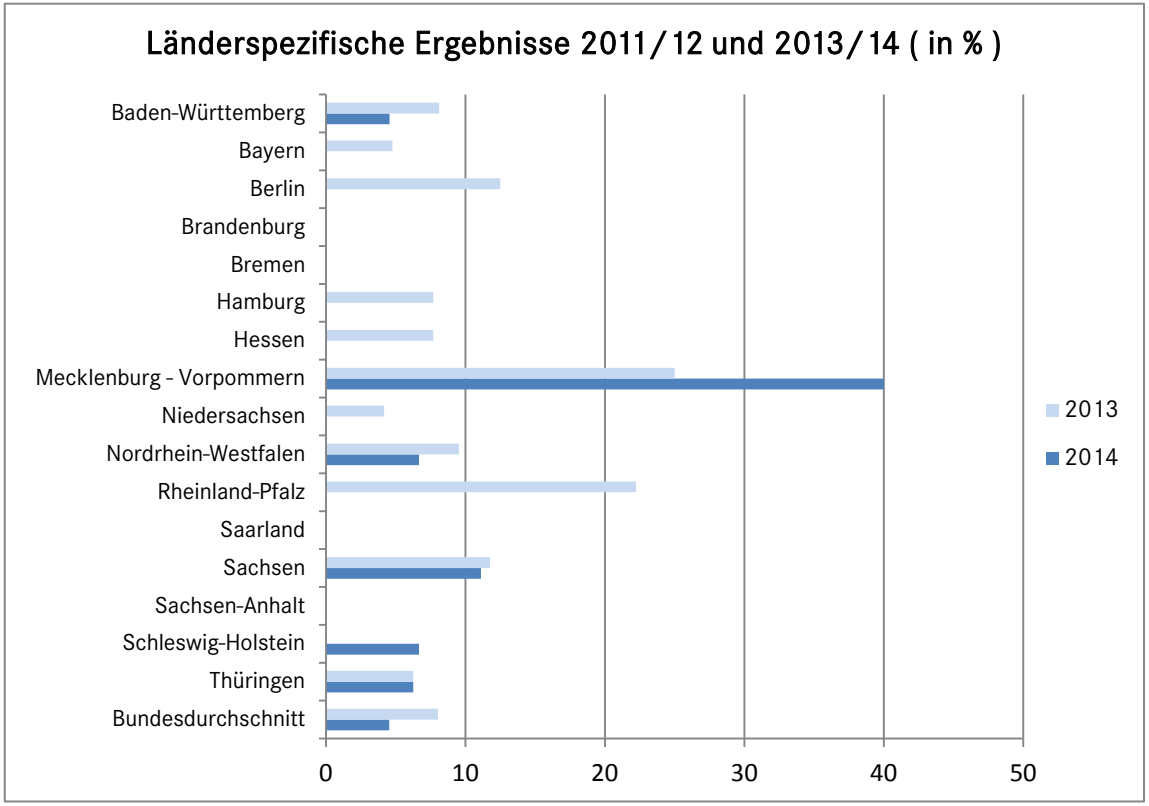
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb eines Jahres nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2012 oder 2013 ohne Retransplantation bis 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,55	1,26 - 15,13	1,00	8,11	3,43 - 20,32	-3,56	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 7,71	0,00	4,76	0,87 - 10,86	-4,76	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 18,43	0,00	12,50	1,27 - 31,47	-12,50	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	7,69	1,99 - 43,50	-7,69	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	7,69	0,00 - 17,59	-7,69	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	40,00	11,76 - 76,93	8,83	25,00	6,15 - 79,23	15,00	⇒
Niedersachsen	0,00	0,00 - 16,11	0,00	4,17	0,00 - 14,87	-4,17	⇒
Nordrhein-Westfalen	6,67	2,88 - 14,68	1,47	9,52	3,91 - 15,52	-2,85	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 48,99	0,00	22,22	0,00 - 56,15	-22,22	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	11,11	1,99 - 43,50	2,45	11,76	0,00 - 27,75	-0,65	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	6,67	1,19 - 29,82	1,47	0,00	0,00 - 27,75	6,67	⇒
Thüringen	6,25	1,11 - 28,33	1,38	6,25	0,94 - 24,64	0,00	⇒
Gesamt	4,53	2,61 - 7,75	1,00	8,03	3,51 - 8,74	-3,50	⇒

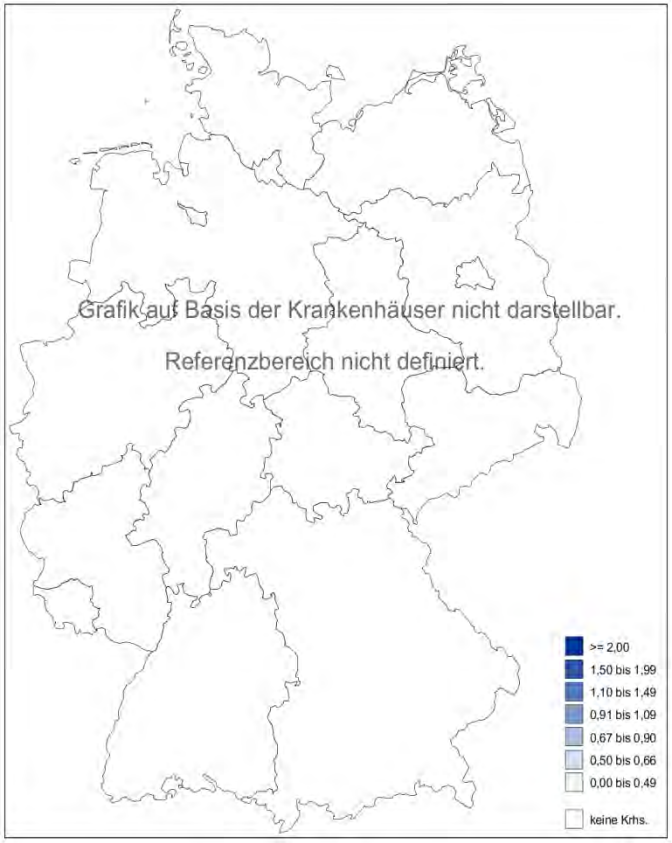
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	2	44	3	37
Bayern	0	46	3	63
Berlin	0	17	2	16
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	4	1	13
Hessen	0	10	2	26
Mecklenburg-Vorpommern	2	5	1	4
Niedersachsen	0	20	1	24
Nordrhein-Westfalen	5	75	6	63
Rheinland-Pfalz	0	4	2	9
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	1	9	2	17
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	15	0	11
Thüringen	1	16	1	16
Gesamt	12	265	24	299

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	26	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

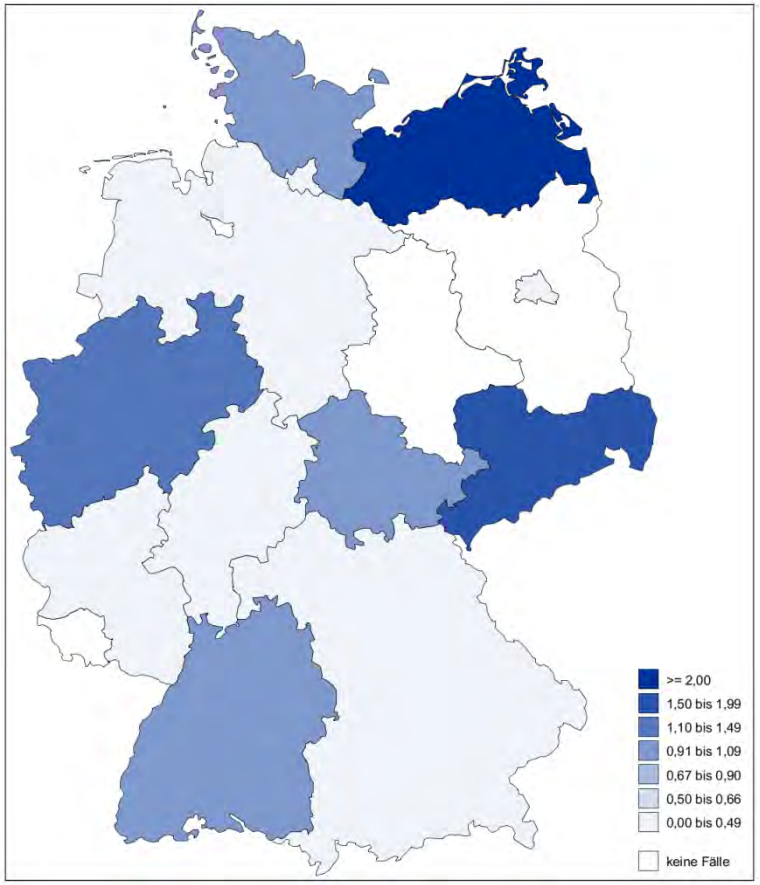
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51524*: 1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

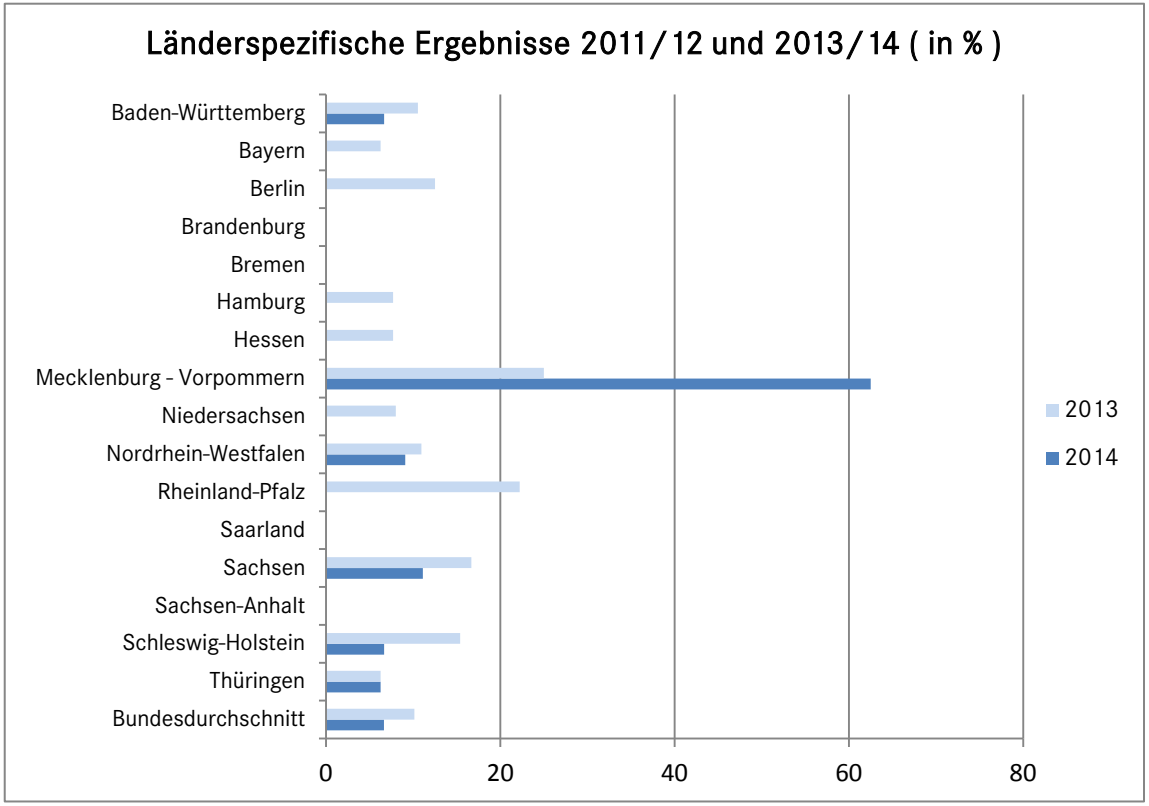
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb eines Jahres
Referenzbereich	< 10,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 1 Jahr nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2012 oder 2013 ohne Retransplantation bis 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,67	2,29 - 17,86	1,00	10,53	3,43 - 20,32	-3,86	⇒
Bayern	0,00	0,00 - 7,71	0,00	6,25	0,87 - 10,86	-6,25	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 18,43	0,00	12,50	1,27 - 31,47	-12,50	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 48,99	0,00	7,69	1,99 - 43,50	-7,69	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 27,75	0,00	7,69	0,00 - 17,59	-7,69	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	62,50	30,57 - 86,32	9,41	25,00	6,15 - 79,23	37,50	⇒
Niedersachsen	0,00	0,00 - 16,11	0,00	8,00	0,00 - 14,87	-8,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	9,09	4,47 - 17,60	1,37	10,94	4,63 - 16,75	-1,85	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 48,99	0,00	22,22	0,00 - 56,15	-22,22	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	11,11	1,99 - 43,50	1,67	16,67	0,00 - 27,75	-5,56	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	6,67	1,19 - 29,82	1,00	15,38	1,62 - 37,74	-8,71	⇒
Thüringen	6,25	1,11 - 28,33	0,94	6,25	0,94 - 24,64	0,00	⇒
Gesamt	6,64	4,24 - 10,25	1,00	10,13	4,00 - 9,46	-3,49	⇒

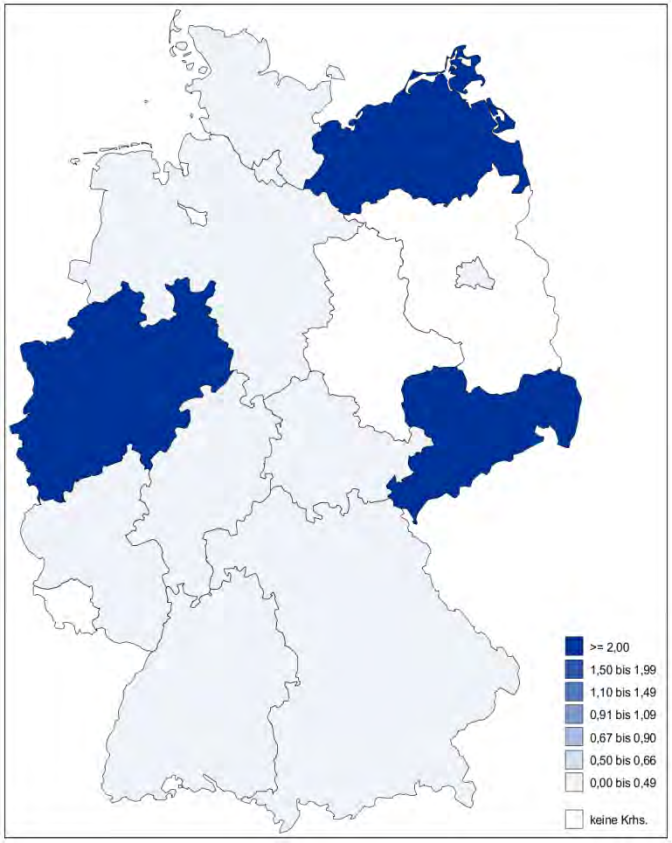
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	3	45	4	38
Bayern	0	46	4	64
Berlin	0	17	2	16
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	4	1	13
Hessen	0	10	2	26
Mecklenburg-Vorpommern	5	8	1	4
Niedersachsen	0	20	2	25
Nordrhein-Westfalen	7	77	7	64
Rheinland-Pfalz	0	4	2	9
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	1	9	3	18
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	15	2	13
Thüringen	1	16	1	16
Gesamt	18	271	31	306

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	0	0,00	0,00	3	1	33,33	0,72	-	-	-
Bayern	4	0	0,00	0,00	4	1	25,00	0,54	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,16	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,08	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	6,49	1	1	100,00	2,16	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	2	33,33	2,16	6	3	50,00	1,08	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	2	100,00	2,16	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	1	50,00	3,25	2	1	50,00	1,08	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,08	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	26	4	15,38	1,00	26	12	46,15	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

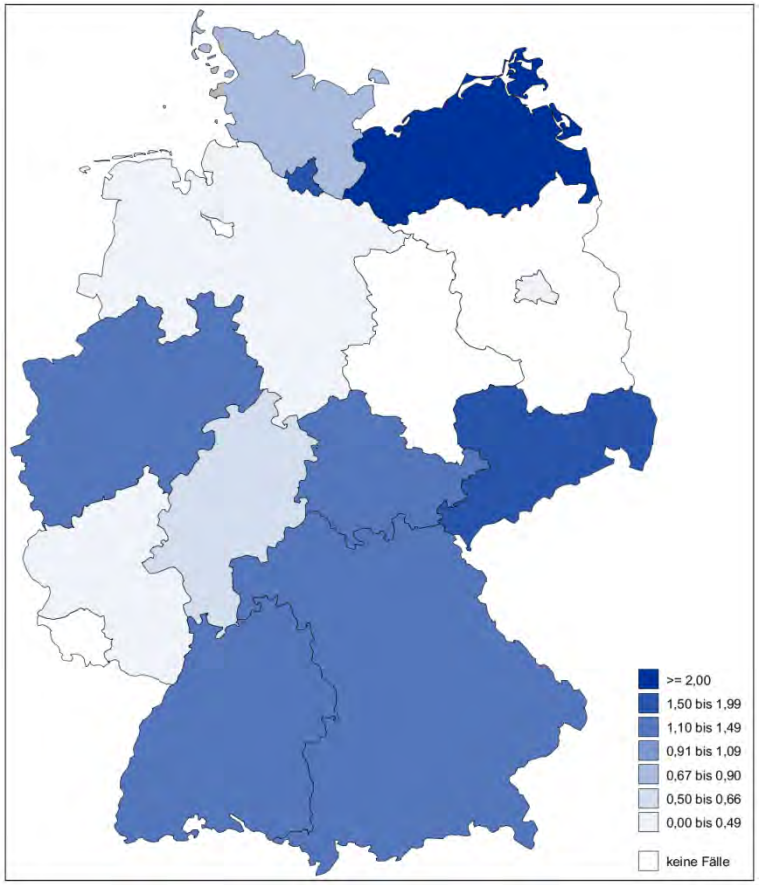
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12824*: Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation)

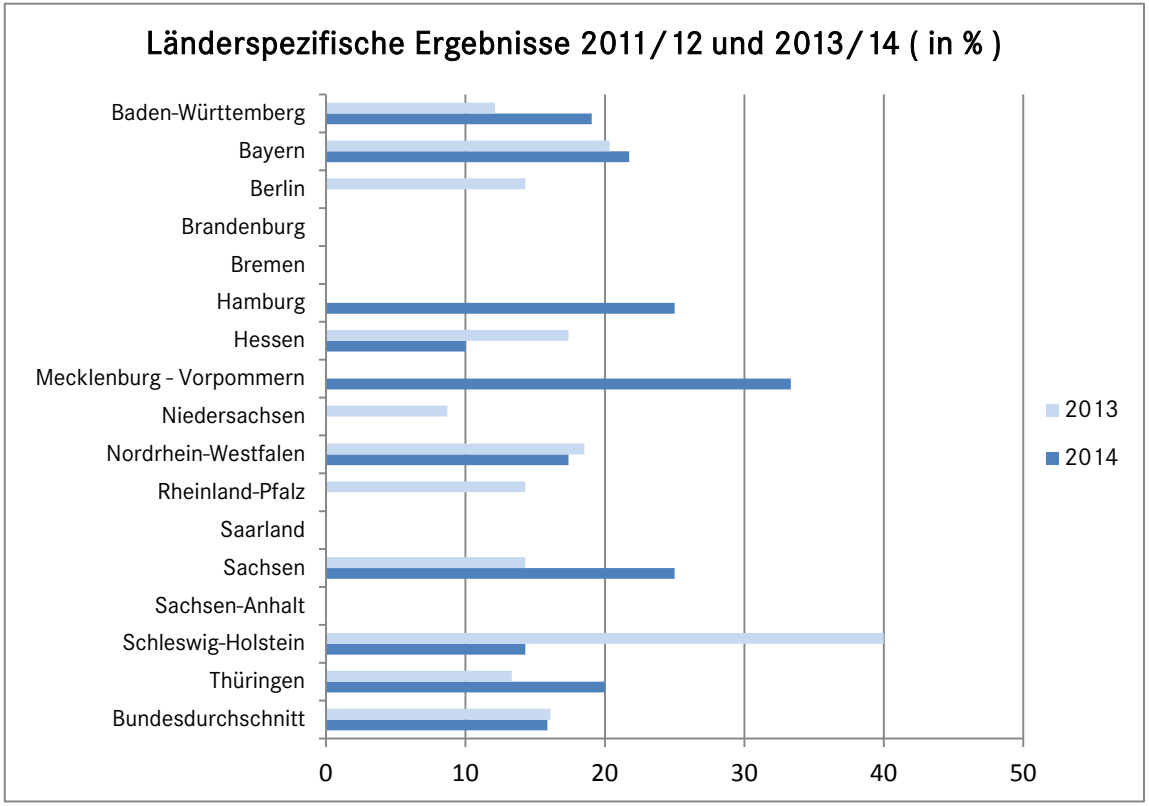
Qualitätsziel	Selten Insulintherapie innerhalb des ersten Jahres nach Pankreastransplantation erforderlich
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die 1 Jahr nach der Transplantation nicht insulinfrei sind
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2012 oder 2013 ohne Retransplantation bis 2014, lebend entlassen und mit Follow-up-Status lebend



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	19,05	9,98 - 33,30	1,20	12,12	9,98 - 33,30	6,93	⇒
Bayern	21,74	12,26 - 35,57	1,37	20,34	14,69 - 35,97	1,40	⇒
Berlin	0,00	0,00 - 18,43	0,00	14,29	1,37 - 33,31	-14,29	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25,00	4,56 - 69,94	1,58	0,00	2,24 - 47,09	25,00	⇒
Hessen	10,00	1,79 - 40,42	0,63	17,39	3,29 - 34,34	-7,39	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	33,33	6,15 - 79,23	2,10	0,00	0,00 - 65,76	33,33	⇒
Niedersachsen	0,00	0,00 - 16,11	0,00	8,70	2,53 - 27,81	-8,70	⇒
Nordrhein-Westfalen	17,39	10,24 - 27,98	1,10	18,52	9,03 - 24,99	-1,13	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 48,99	0,00	14,29	0,00 - 56,15	-14,29	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	25,00	7,15 - 59,07	1,58	14,29	6,32 - 54,74	10,71	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	14,29	4,01 - 39,94	0,90	40,00	5,67 - 50,98	-25,71	⇒
Thüringen	20,00	7,05 - 45,19	1,26	13,33	0,99 - 25,76	6,67	⇒
Gesamt	15,87	11,88 - 20,89	1,00	16,10	12,19 - 20,76	-0,23	⇒

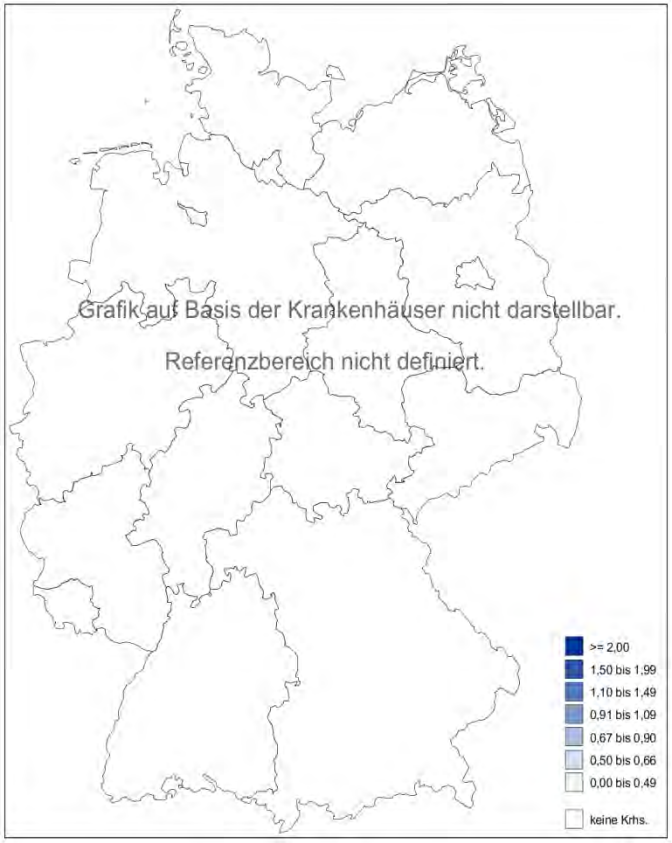
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	8	42	4	33
Bayern	10	46	12	59
Berlin	0	17	2	14
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	4	0	12
Hessen	1	10	4	23
Mecklenburg-Vorpommern	1	3	0	3
Niedersachsen	0	20	2	23
Nordrhein-Westfalen	12	69	10	54
Rheinland-Pfalz	0	4	1	7
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	2	8	2	14
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	2	14	4	10
Thüringen	3	15	2	15
Gesamt	40	252	43	267

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	26	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

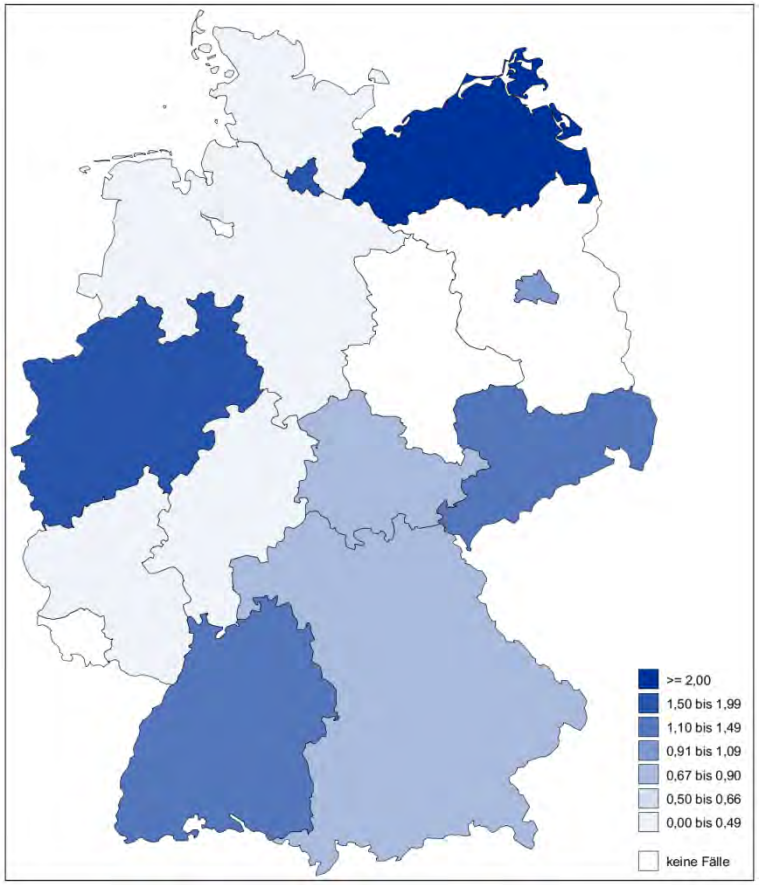
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12509*: 2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

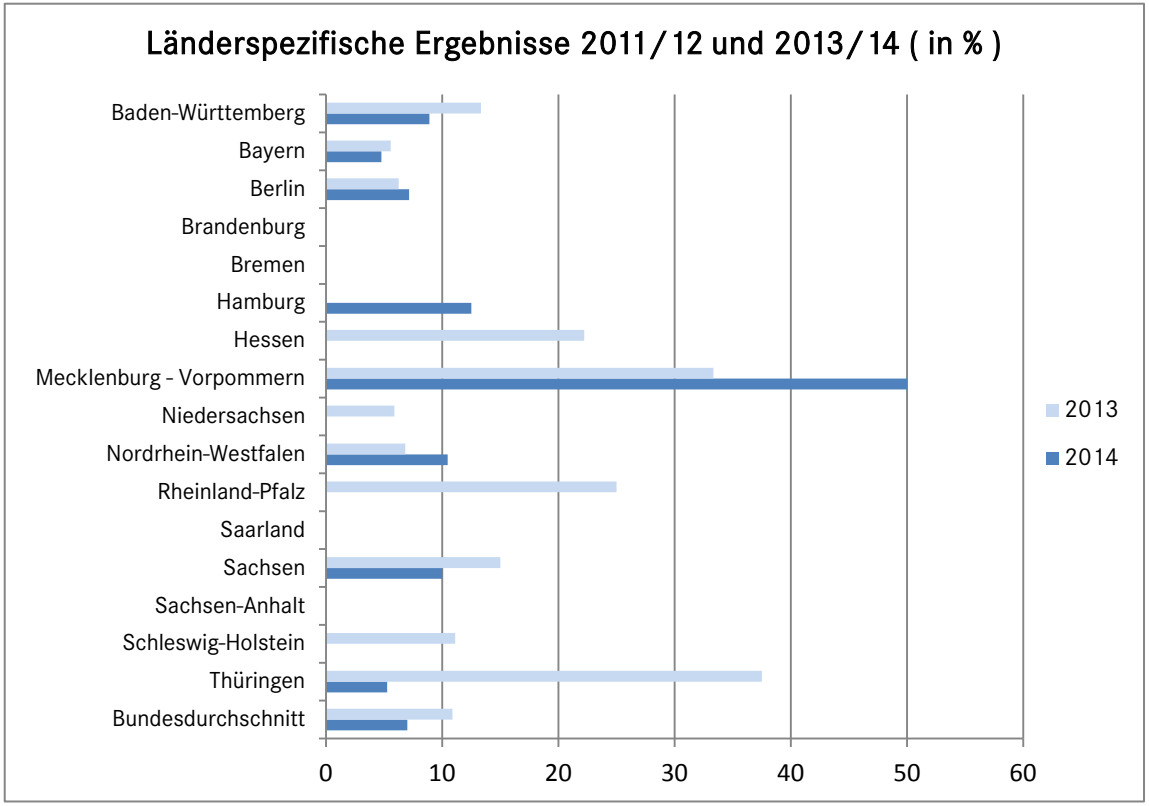
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 2 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2011 oder 2012 ohne Retransplantation bis 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	8,89	3,51 - 20,73	1,27	13,33	4,29 - 24,71	-4,44	⇒
Bayern	4,76	1,63 - 13,09	0,68	5,56	2,54 - 15,45	-0,80	⇒
Berlin	7,14	1,27 - 31,47	1,02	6,25	3,50 - 36,02	0,89	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	12,50	2,24 - 47,09	1,79	0,00	1,49 - 35,39	12,50	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 17,59	0,00	22,22	4,00 - 28,98	-22,22	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	50,00	9,45 - 90,55	7,14	33,33	4,56 - 69,94	16,67	⇒
Niedersachsen	0,00	0,00 - 14,87	0,00	5,88	0,81 - 21,80	-5,88	⇒
Nordrhein-Westfalen	10,47	5,60 - 18,71	1,50	6,82	6,69 - 23,45	3,65	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 56,15	0,00	25,00	7,15 - 59,07	-25,00	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	10,00	1,79 - 40,42	1,43	15,00	5,84 - 39,22	-5,00	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	0,00	0,00 - 27,75	0,00	11,11	1,99 - 43,50	-11,11	⇒
Thüringen	5,26	0,94 - 24,64	0,75	37,50	1,11 - 28,33	-32,24	⇒
Gesamt	7,00	4,62 - 10,46	1,00	10,88	7,58 - 14,68	-3,88	⇒

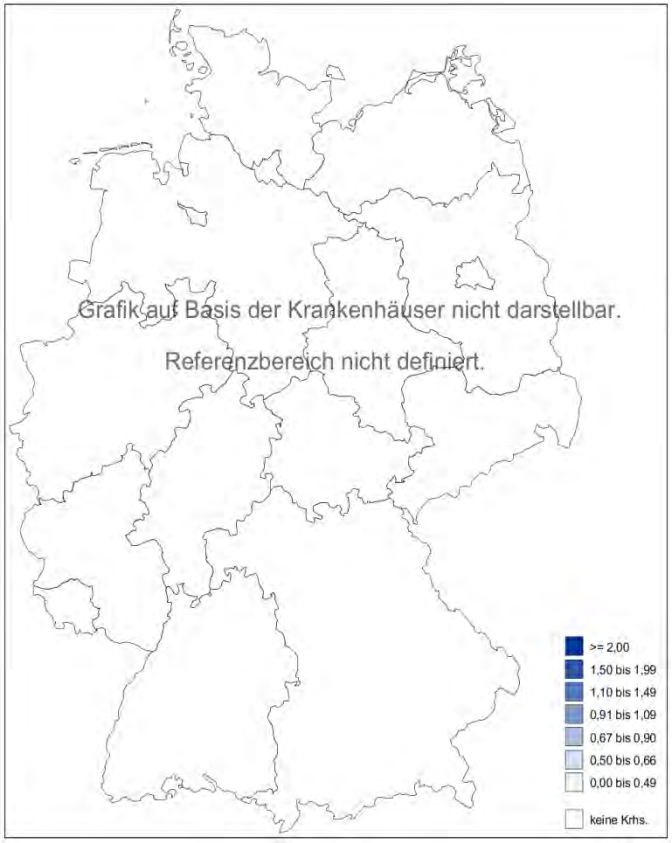
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	4	45	4	30
Bayern	3	63	3	54
Berlin	1	14	1	16
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	8	0	12
Hessen	0	18	4	18
Mecklenburg-Vorpommern	1	2	1	3
Niedersachsen	0	22	1	17
Nordrhein-Westfalen	9	86	3	44
Rheinland-Pfalz	0	3	2	8
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	1	10	3	20
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	10	1	9
Thüringen	1	19	3	8
Gesamt	21	300	26	239

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	26	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

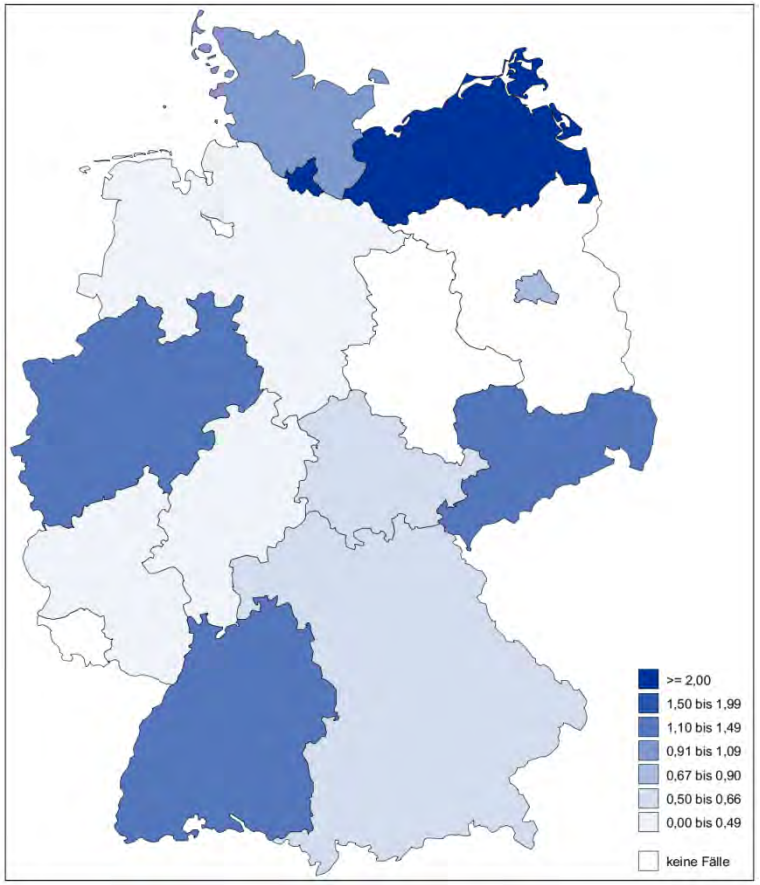
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51544*: 2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

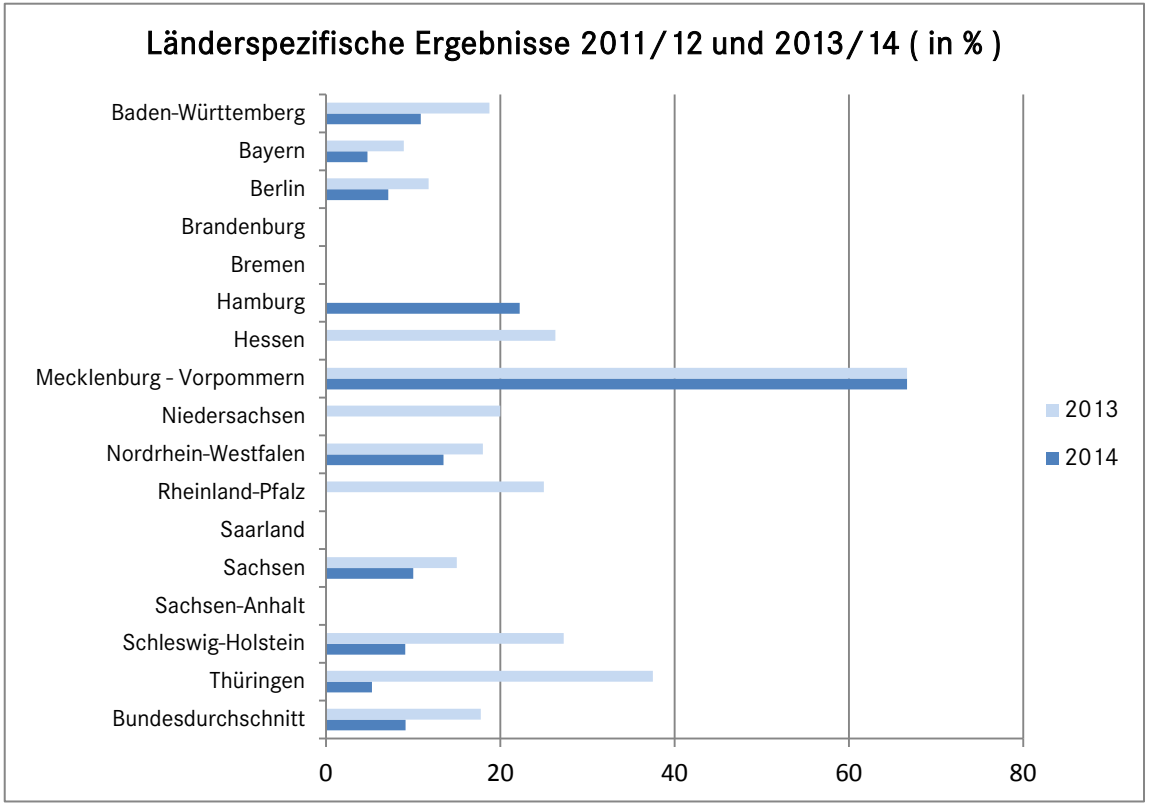
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 2 Jahren
Referenzbereich	< 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 2 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2011 oder 2012 ohne Retransplantation bis 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	10,87	4,73 - 23,04	1,19	18,75	5,75 - 27,33	-7,88	⇒
Bayern	4,76	1,63 - 13,09	0,52	8,93	3,44 - 17,27	-4,17	⇒
Berlin	7,14	1,27 - 31,47	0,78	11,76	3,50 - 36,02	-4,62	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	22,22	6,32 - 54,74	2,44	0,00	4,33 - 42,23	22,22	⇒
Hessen	0,00	0,00 - 17,59	0,00	26,32	4,00 - 28,98	-26,32	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	66,67	20,77 - 93,85	7,31	66,67	4,56 - 69,94	0,00	⇒
Niedersachsen	0,00	0,00 - 14,87	0,00	20,00	6,40 - 34,65	-20,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	13,48	7,88 - 22,10	1,48	18,00	8,71 - 26,43	-4,52	⇒
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 56,15	0,00	25,00	7,15 - 59,07	-25,00	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	10,00	1,79 - 40,42	1,10	15,00	5,84 - 39,22	-5,00	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	9,09	1,62 - 37,74	1,00	27,27	9,75 - 56,56	-18,18	⇒
Thüringen	5,26	0,94 - 24,64	0,58	37,50	1,11 - 28,33	-32,24	⇒
Gesamt	9,12	6,39 - 12,87	1,00	17,76	10,17 - 17,90	-8,64	⇒

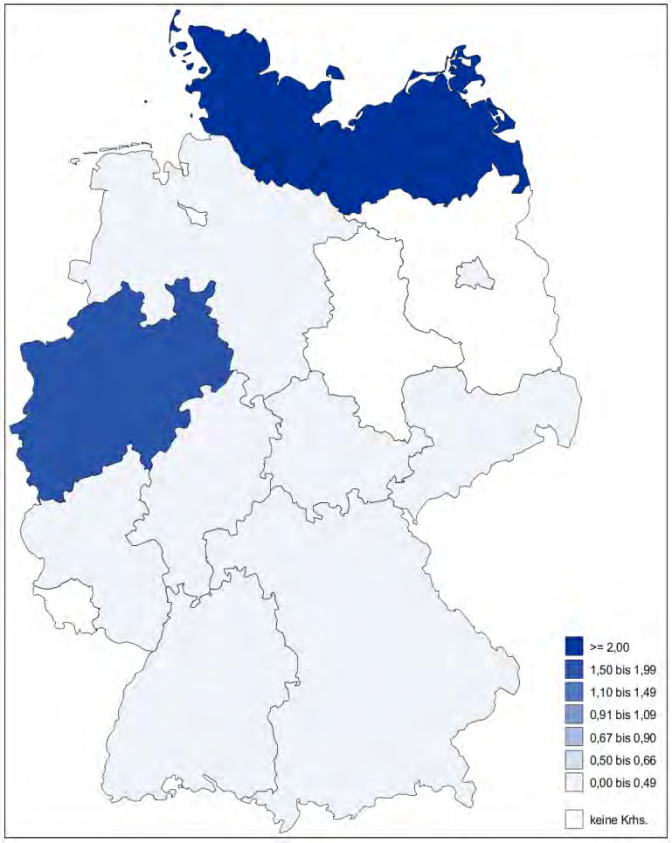
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	5	46	6	32
Bayern	3	63	5	56
Berlin	1	14	2	17
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	2	9	0	12
Hessen	0	18	5	19
Mecklenburg-Vorpommern	2	3	4	6
Niedersachsen	0	22	4	20
Nordrhein-Westfalen	12	89	9	50
Rheinland-Pfalz	0	3	2	8
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	1	10	3	20
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	11	3	11
Thüringen	1	19	3	8
Gesamt	28	307	46	259

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	0	0,00	0,00	3	1	33,33	0,76	-	-	-
Bayern	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	1	100,00	5,21	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,14	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	5,21	1	1	100,00	2,27	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	2	33,33	1,73	5	3	60,00	1,36	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	2	100,00	2,27	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	1	50,00	2,60	2	2	100,00	2,27	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,27	-	-	-
Gesamt	26	5	19,23	1,00	25	11	44,00	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

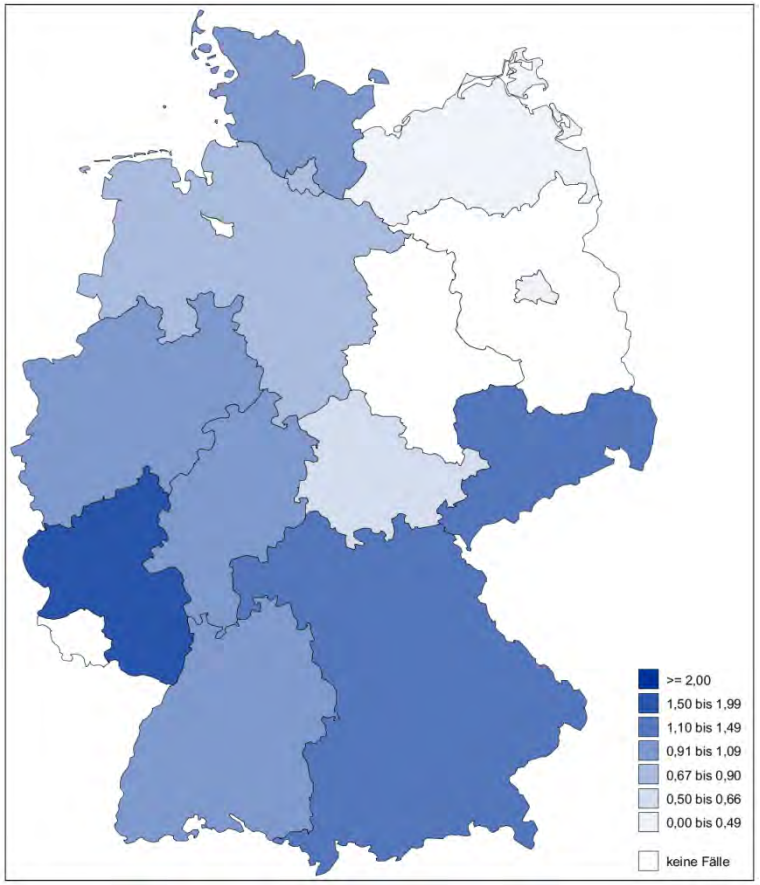
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12841*: Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation)

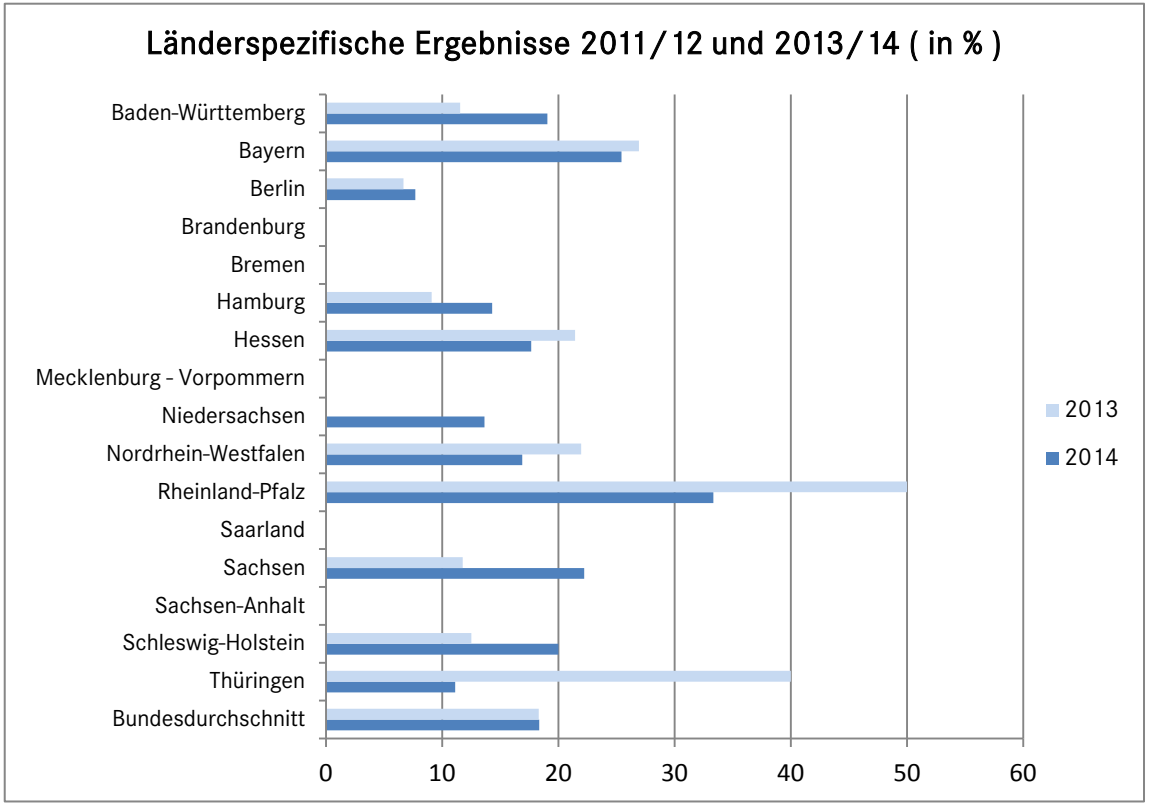
Qualitätsziel	Selten Insulintherapie innerhalb der ersten zwei Jahre nach Pankreastransplantation erforderlich
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die 2 Jahre nach der Transplantation nicht insulinfrei sind
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2011 oder 2012 ohne Retransplantation bis 2014 und ohne dokumentierten Tod innerhalb von 1 Jahr mit Follow-up-Status lebend



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	19,05	9,98 - 33,30	1,04	11,54	4,82 - 27,33	7,51	⇒
Bayern	25,42	16,06 - 37,80	1,39	26,92	14,96 - 36,53	-1,50	⇒
Berlin	7,69	1,37 - 33,31	0,42	6,67	4,01 - 39,94	1,02	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	14,29	2,57 - 51,31	0,78	9,09	0,00 - 25,88	5,20	⇒
Hessen	17,65	6,19 - 41,03	0,96	21,43	7,31 - 38,52	-3,78	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 79,35	0,00	0,00	0,00 - 56,15	0,00	⇒
Niedersachsen	13,64	4,75 - 33,33	0,74	0,00	4,98 - 34,64	13,64	⇒
Nordrhein-Westfalen	16,88	10,14 - 26,77	0,92	21,95	12,00 - 33,46	-5,07	⇒
Rheinland-Pfalz	33,33	6,15 - 79,23	1,82	50,00	9,68 - 70,00	-16,67	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	22,22	6,32 - 54,74	1,21	11,76	7,05 - 45,19	10,46	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	20,00	5,67 - 50,98	1,09	12,50	7,15 - 59,07	7,50	⇒
Thüringen	11,11	3,10 - 32,80	0,61	40,00	7,05 - 45,19	-28,89	⇒
Gesamt	18,35	14,24 - 23,32	1,00	18,31	14,27 - 23,71	0,04	⇒

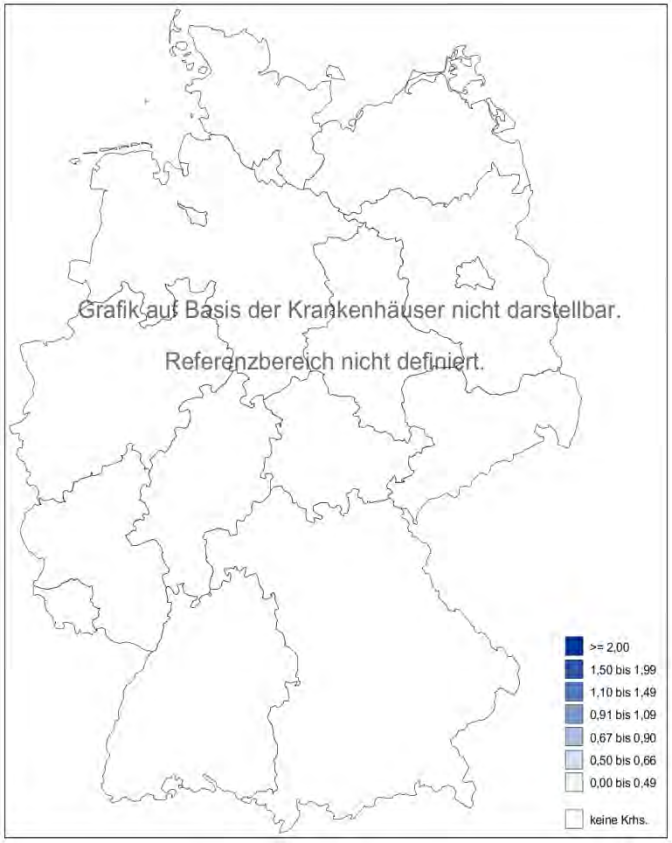
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	8	42	3	26
Bayern	15	59	14	52
Berlin	1	13	1	15
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	7	1	11
Hessen	3	17	3	14
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	2
Niedersachsen	3	22	0	16
Nordrhein-Westfalen	13	77	9	41
Rheinland-Pfalz	1	3	3	6
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	2	9	2	17
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	2	10	1	8
Thüringen	2	18	2	5
Gesamt	51	278	39	213

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	26	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

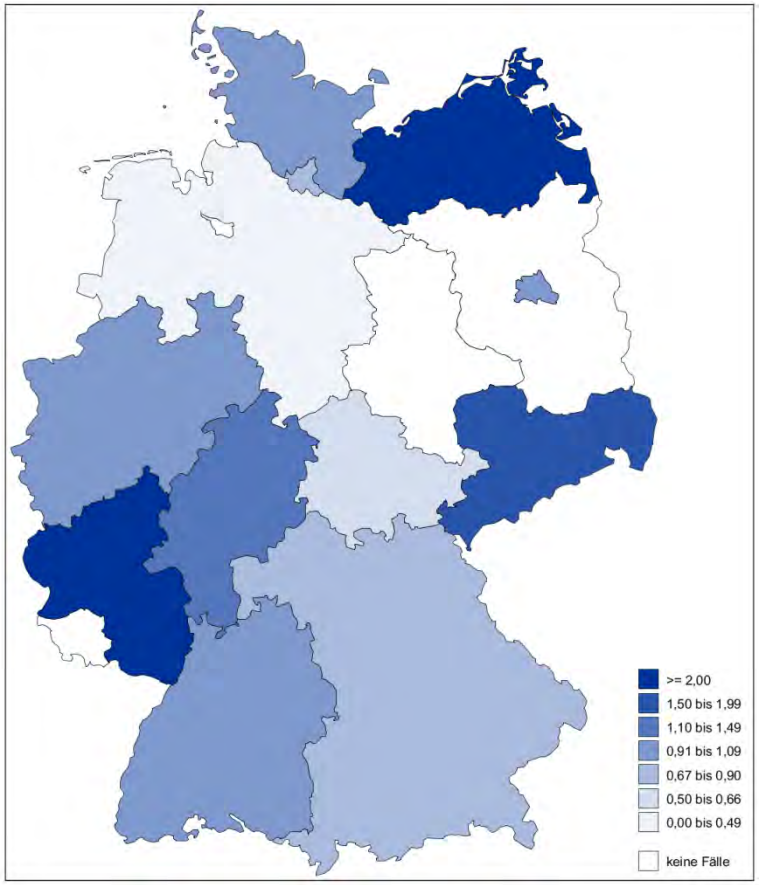
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12529*: 3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)

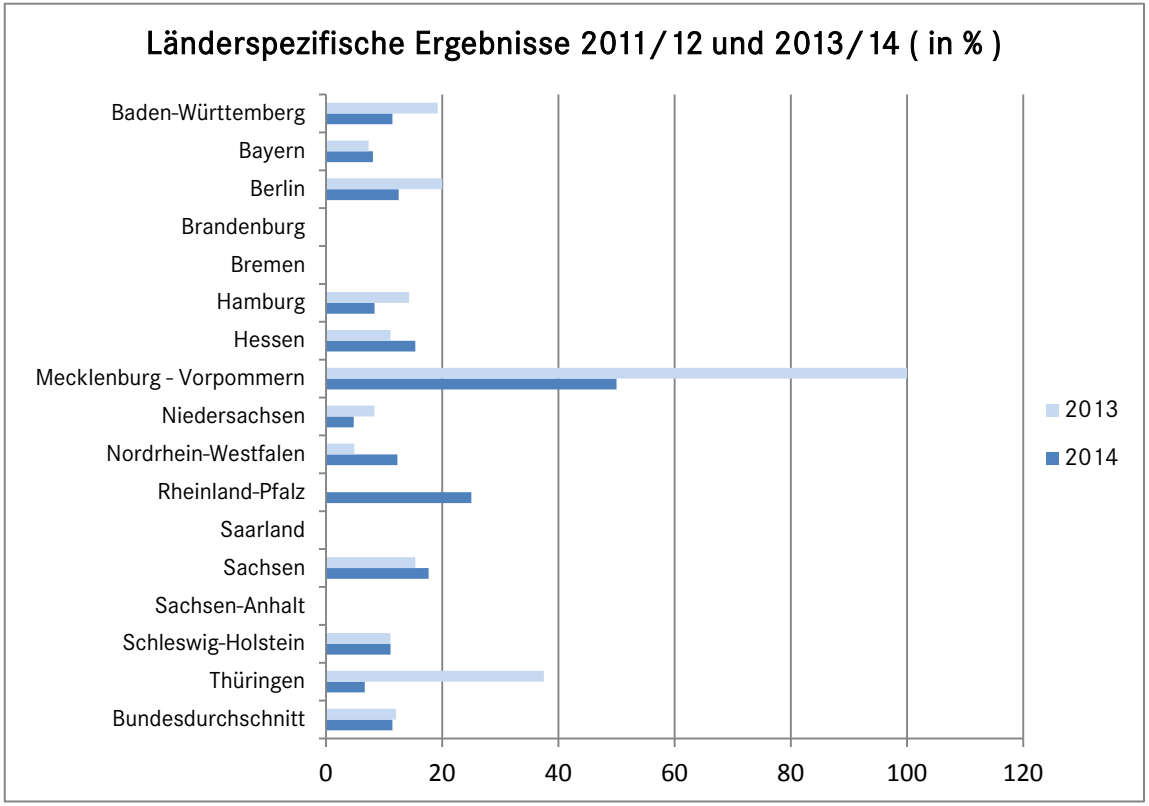
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 3 Jahren nach der Transplantation verstarben
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2010 oder 2011 ohne Retransplantation bis 2014 mit bekanntem Follow-up-Status



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	11,43	4,54 - 25,95	1,00	19,23	5,31 - 29,68	-7,80	⇒
Bayern	8,06	3,49 - 17,53	0,71	7,32	1,91 - 15,11	0,74	⇒
Berlin	12,50	3,50 - 36,02	1,09	20,00	1,11 - 28,33	-7,50	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8,33	1,49 - 35,39	0,73	14,29	1,49 - 35,39	-5,96	⇒
Hessen	15,38	6,15 - 33,53	1,35	11,11	9,00 - 45,21	4,27	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	50,00	9,45 - 90,55	4,37	100,00	9,45 - 90,55	-50,00	⇒
Niedersachsen	4,76	0,85 - 22,67	0,42	8,33	1,11 - 28,33	-3,57	⇒
Nordrhein-Westfalen	12,28	6,08 - 23,25	1,07	4,88	3,86 - 22,55	7,40	⇒
Rheinland-Pfalz	25,00	7,15 - 59,07	2,19	0,00	8,22 - 64,11	25,00	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	17,65	6,19 - 41,03	1,54	15,38	5,24 - 36,04	2,27	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	11,11	1,99 - 43,50	0,97	11,11	1,99 - 43,50	0,00	⇒
Thüringen	6,67	1,19 - 29,82	0,58	37,50	15,82 - 74,95	-30,83	⇒
Gesamt	11,43	8,21 - 15,69	1,00	12,06	8,48 - 16,89	-0,63	⇒

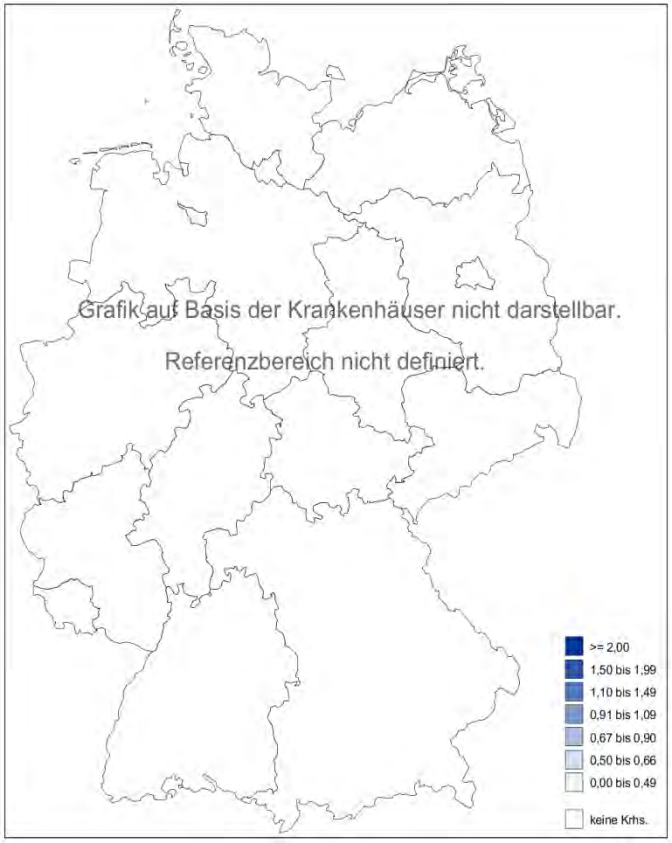
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	4	35	5	26
Bayern	5	62	3	41
Berlin	2	16	3	15
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	12	1	7
Hessen	4	26	2	18
Mecklenburg-Vorpommern	1	2	1	1
Niedersachsen	1	21	1	12
Nordrhein-Westfalen	7	57	2	41
Rheinland-Pfalz	2	8	0	8
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	3	17	2	13
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	9	1	9
Thüringen	1	15	3	8
Gesamt	32	280	24	199

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	25	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

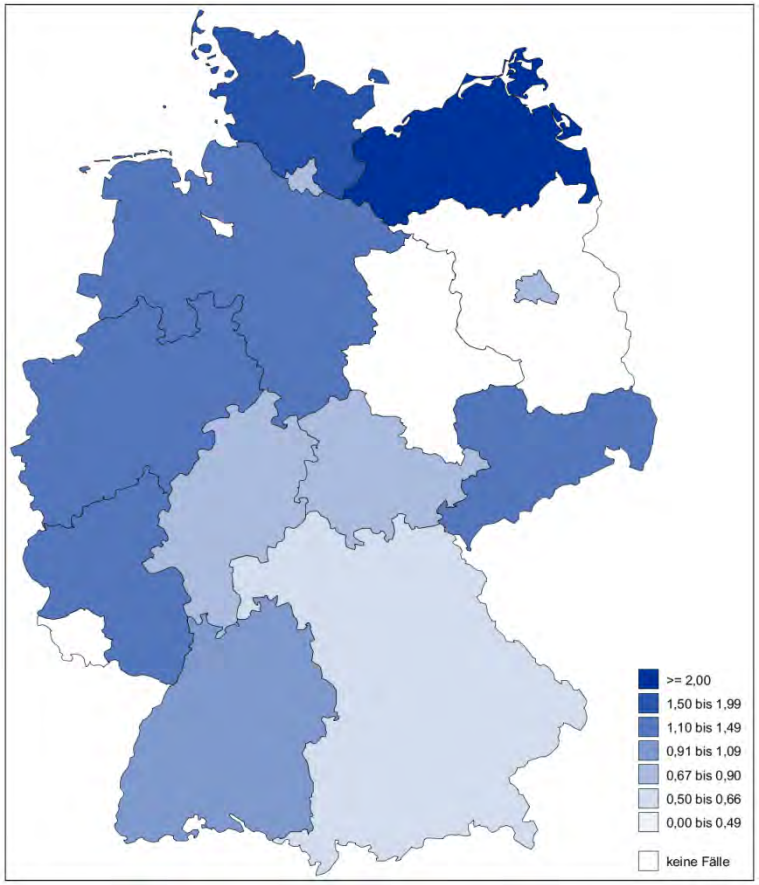
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51545*: 3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)

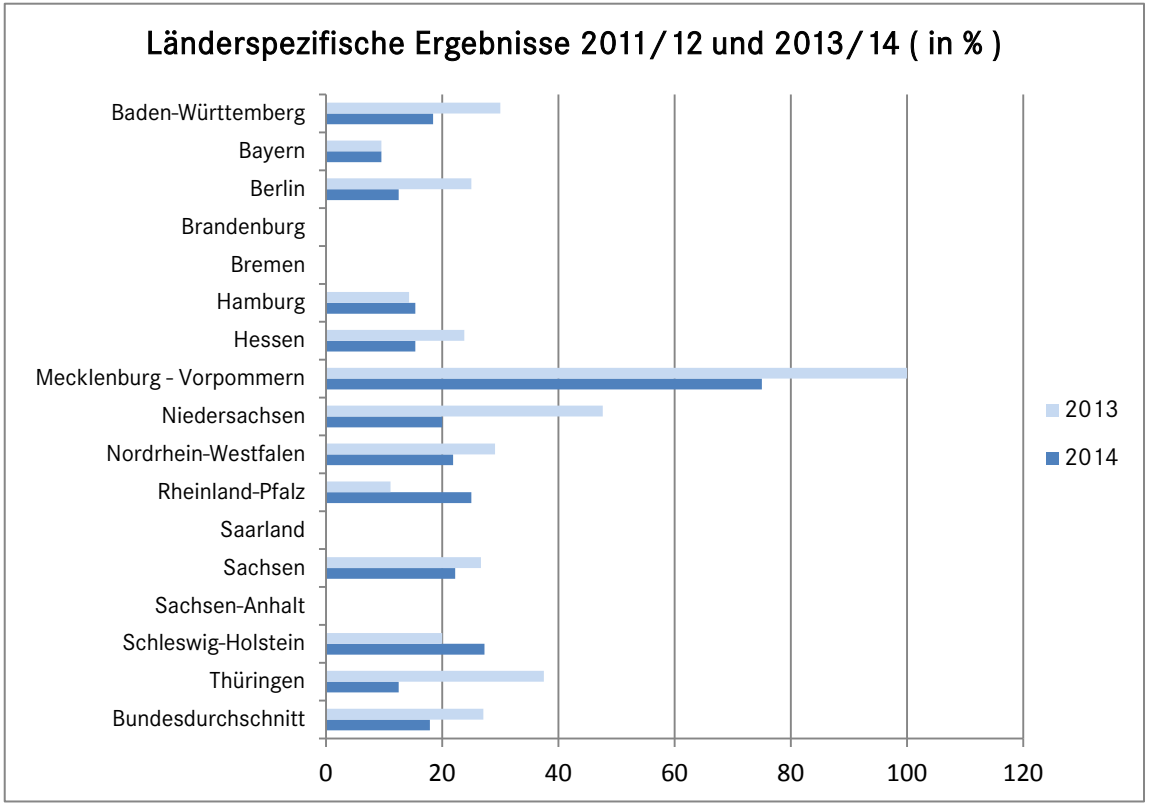
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit innerhalb von 3 Jahren
Referenzbereich	< 25,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten, für die 3 Jahre nach der Transplantation die Information vorliegt, dass sie leben
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2010 oder 2011 ohne Retransplantation bis 2014



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	18,42	9,22 - 33,42	1,03	30,00	8,89 - 35,31	-11,58	⇒
Bayern	9,52	4,44 - 19,26	0,53	9,52	2,86 - 17,26	0,00	⇒
Berlin	12,50	3,50 - 36,02	0,70	25,00	3,29 - 34,34	-12,50	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	15,38	4,33 - 42,23	0,86	14,29	1,49 - 35,39	1,09	⇒
Hessen	15,38	6,15 - 33,53	0,86	23,81	11,81 - 48,79	-8,43	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	75,00	30,06 - 95,44	4,19	100,00	43,65 - 96,99	-25,00	⇒
Niedersachsen	20,00	8,86 - 39,13	1,12	47,62	11,19 - 46,87	-27,62	⇒
Nordrhein-Westfalen	21,88	13,50 - 33,43	1,22	29,09	14,60 - 38,09	-7,21	⇒
Rheinland-Pfalz	25,00	7,15 - 59,07	1,40	11,11	8,22 - 64,11	13,89	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	22,22	9,00 - 45,21	1,24	26,67	5,24 - 36,04	-4,45	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	27,27	9,75 - 56,56	1,53	20,00	9,75 - 56,56	7,27	⇒
Thüringen	12,50	3,50 - 36,02	0,70	37,50	21,52 - 78,48	-25,00	⇒
Gesamt	17,88	13,97 - 22,60	1,00	27,08	15,84 - 25,66	-9,20	⇒

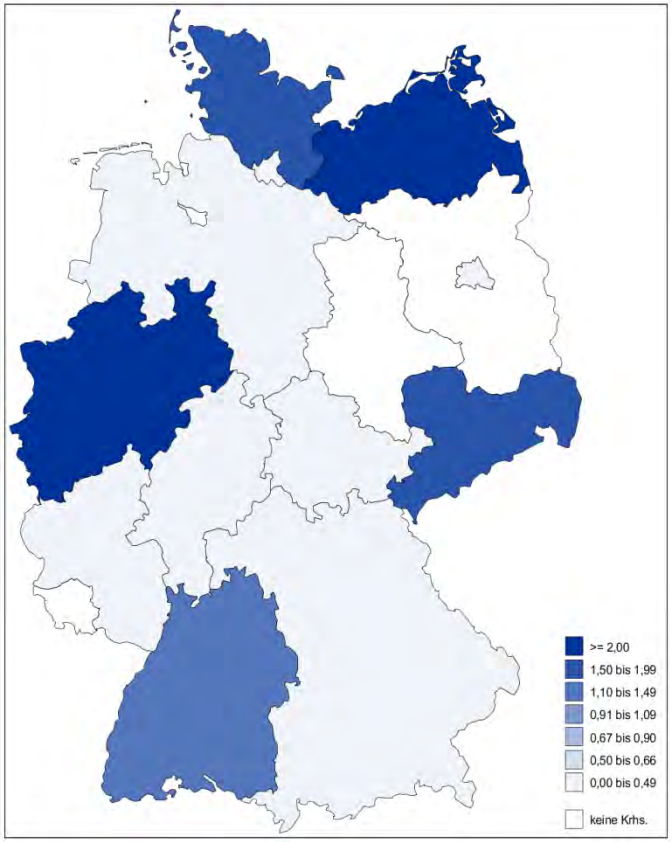
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	7	38	9	30
Bayern	6	63	4	42
Berlin	2	16	4	16
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	2	13	1	7
Hessen	4	26	5	21
Mecklenburg-Vorpommern	3	4	6	6
Niedersachsen	5	25	10	21
Nordrhein-Westfalen	14	64	16	55
Rheinland-Pfalz	2	8	1	9
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	4	18	4	15
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	3	11	2	10
Thüringen	2	16	3	8
Gesamt	54	302	65	240

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2012/2011				2012/2011		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	1	33,33	1,19	3	1	33,33	0,80	-	-	-
Bayern	4	0	0,00	0,00	4	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	0	0,00	0,00	1	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	2	0	0,00	0,00	2	1	50,00	1,20	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	100,00	3,57	1	1	100,00	2,40	-	-	-
Niedersachsen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,40	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	3	60,00	2,14	4	4	100,00	2,40	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	0	0,00	0,00	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	1	50,00	1,79	2	1	50,00	1,20	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	1	50,00	1,79	2	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	1	0	0,00	0,00	1	1	100,00	2,40	-	-	-
Gesamt	25	7	28,00	1,00	24	10	41,67	1,00	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

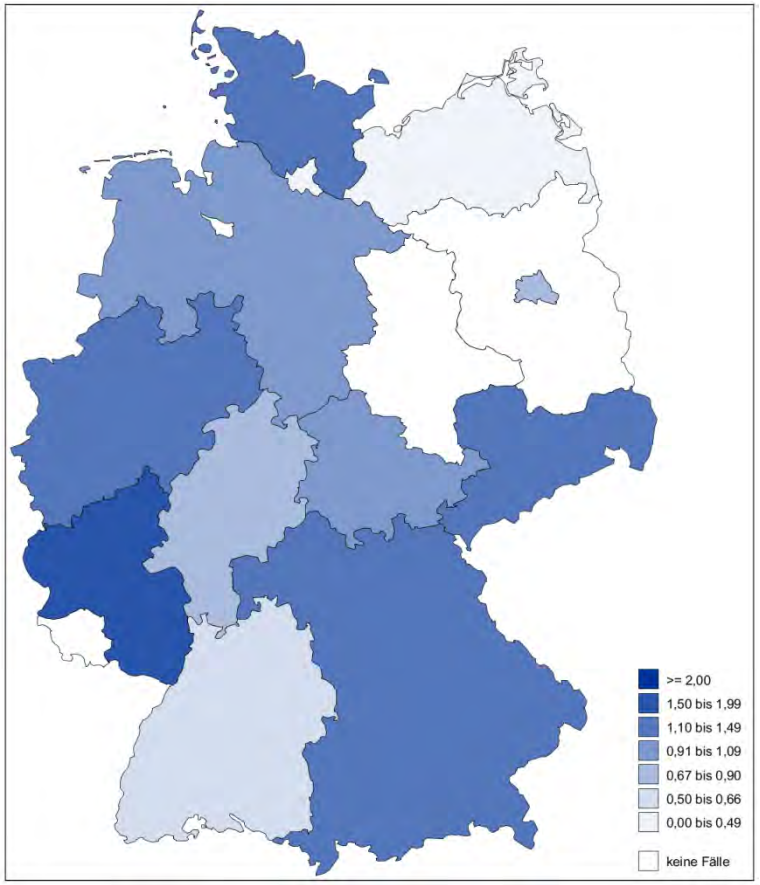
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12861*: Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation)

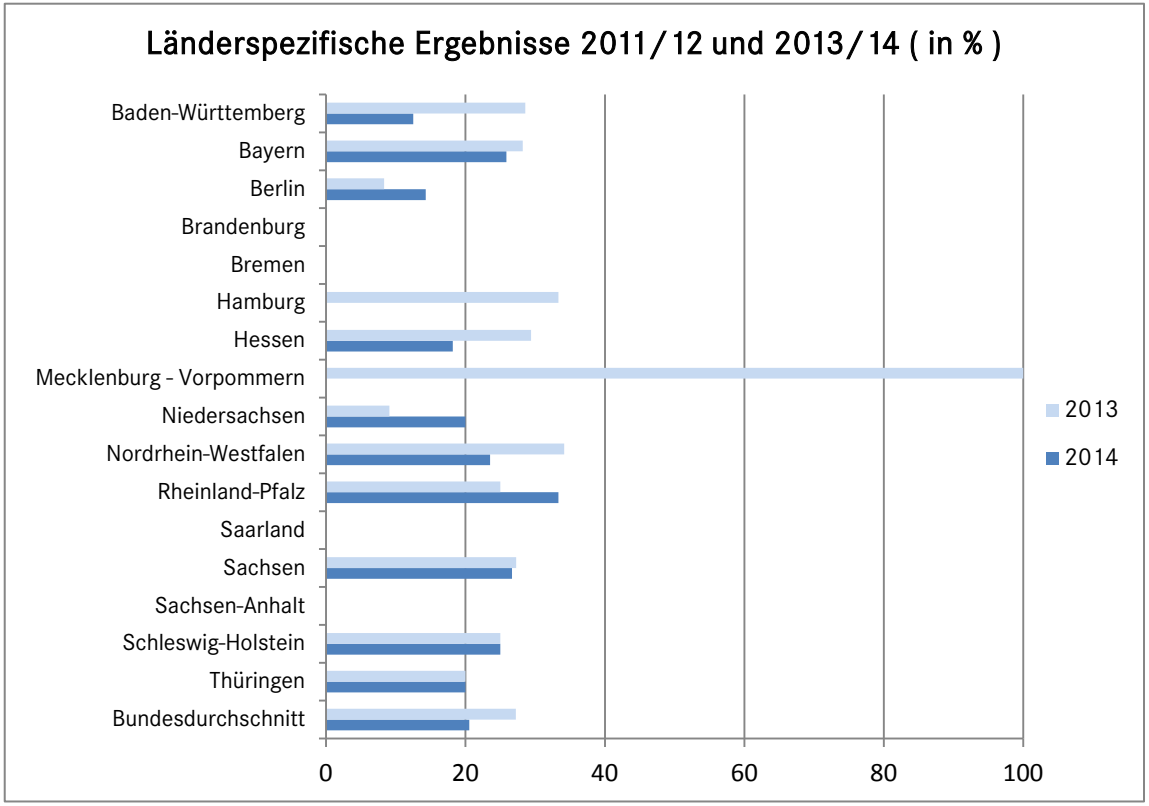
Qualitätsziel	Selten Insulintherapie innerhalb der ersten drei Jahre nach Pankreastransplantation erforderlich
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die 3 Jahre nach der Transplantation nicht insulinfrei sind
Nenner	Alle Patienten mit Pankreastransplantation im Erfassungsjahr 2010 oder 2011 ohne Retransplantation bis 2014 und ohne dokumentierten Tod innerhalb von 2 Jahren mit Follow-up-Status lebend



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014/2013			2012/2011			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	12,50	4,97 - 28,07	0,61	28,57	4,00 - 28,98	-16,07	⇒
Bayern	25,86	16,35 - 38,38	1,26	28,21	16,77 - 40,25	-2,35	⇒
Berlin	14,29	4,01 - 39,94	0,70	8,33	1,19 - 29,82	5,96	⇒
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	0,00	0,00 - 25,88	0,00	33,33	1,62 - 37,74	-33,33	⇒
Hessen	18,18	7,31 - 38,52	0,88	29,41	7,57 - 47,59	-11,23	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 79,35	0,00	100,00	0,00 - 79,35	-100,00	⇒
Niedersachsen	20,00	8,07 - 41,60	0,97	9,09	0,00 - 20,39	10,91	⇒
Nordrhein-Westfalen	23,53	14,00 - 36,76	1,15	34,15	14,57 - 41,08	-10,62	⇒
Rheinland-Pfalz	33,33	9,68 - 70,00	1,62	25,00	11,76 - 76,93	8,33	⇒
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	26,67	10,90 - 51,95	1,30	27,27	9,56 - 47,26	-0,60	⇒
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	25,00	7,15 - 59,07	1,22	25,00	2,24 - 47,09	0,00	⇒
Thüringen	20,00	7,05 - 45,19	0,97	20,00	11,76 - 76,93	0,00	⇒
Gesamt	20,55	16,03 - 25,96	1,00	27,22	14,88 - 25,65	-6,67	⇒

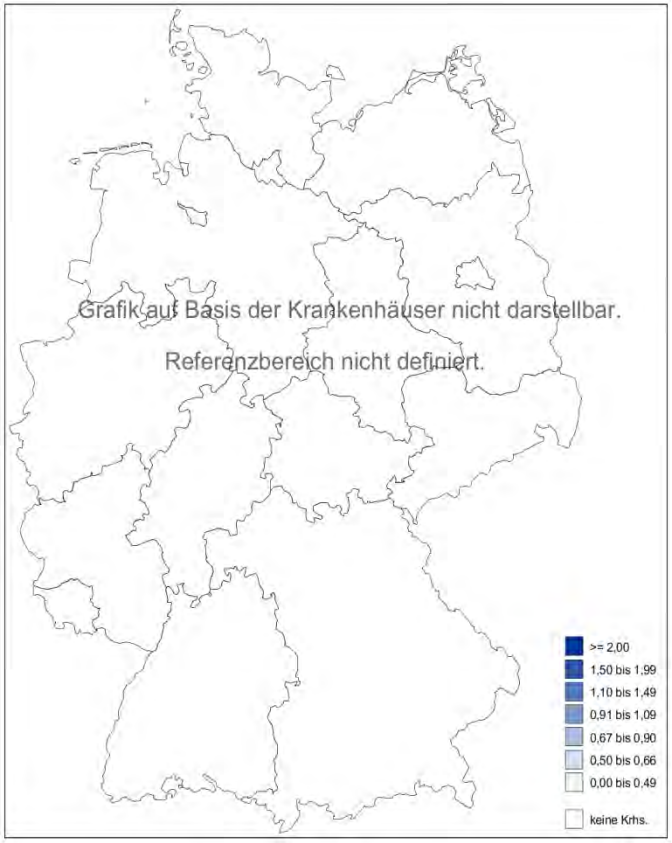
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014/2013		2012/2011	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	4	32	6	21
Bayern	15	58	11	39
Berlin	2	14	1	12
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	0	11	2	6
Hessen	4	22	5	17
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	1	1
Niedersachsen	4	20	1	11
Nordrhein-Westfalen	12	51	14	41
Rheinland-Pfalz	2	6	2	8
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	4	15	3	11
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	2	8	2	8
Thüringen	3	15	1	5
Gesamt	52	253	49	180

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014/2013				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Bayern	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	25	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

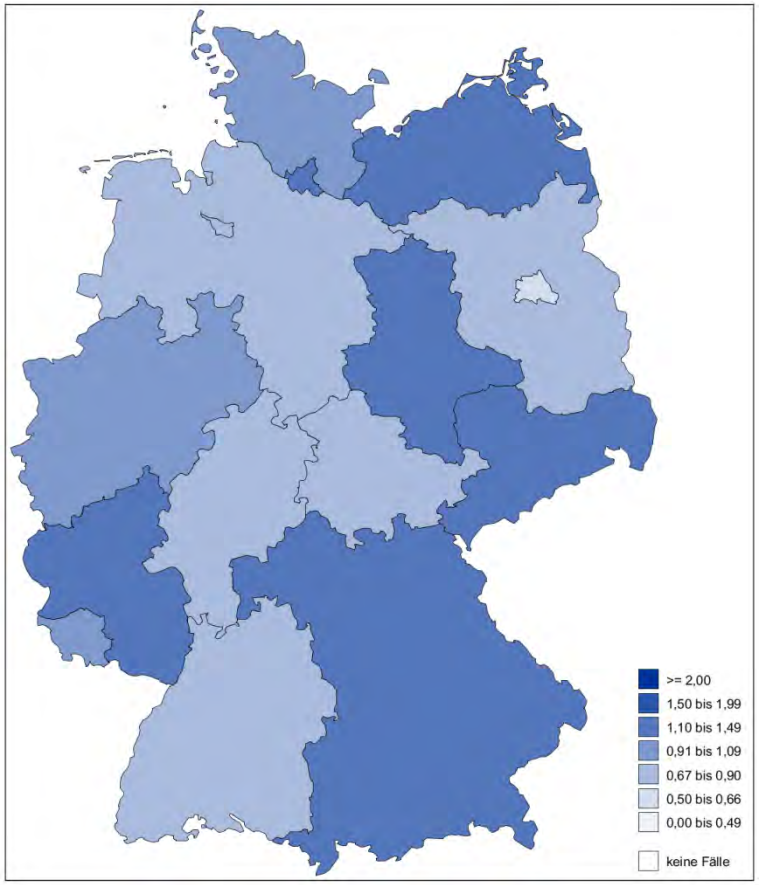
© 2015 AQUA-Institut GmbH

18/1: Mammachirurgie

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51846*: Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung

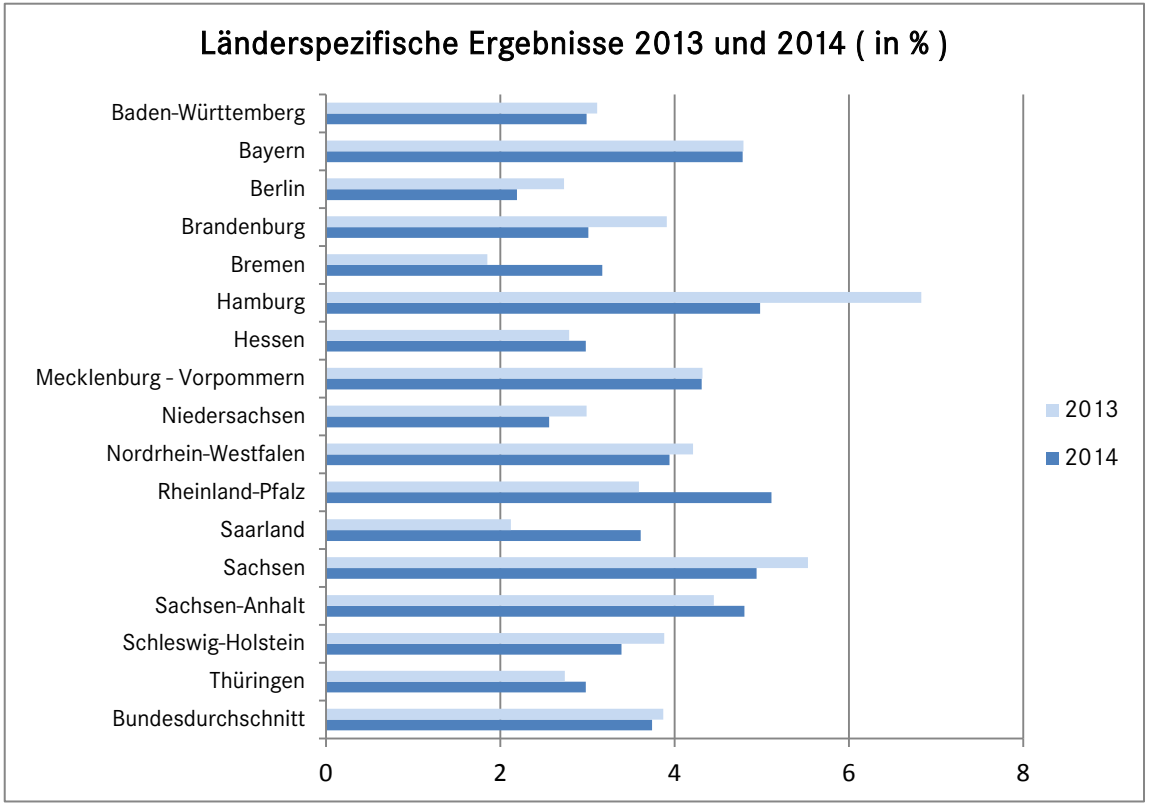
Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen mit prätherapeutischer histologischer Sicherung durch Stanz- oder Vakuumbiopsie bei Primärerkrankung invasives Mammakarzinom oder DCIS und Ersteingriff
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Patientinnen ohne prätherapeutische histologische Diagnosesicherung durch Stanz- oder Vakuumbiopsie
Nenner	Alle Patientinnen mit Ersteingriff bei Primärerkrankung und Histologie „invasives Mammakarzinom (Primärtumor)“ oder „DCIS“



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,99	2,67 - 3,35	0,80	3,11	2,79 - 3,47	-0,12	→
Bayern	4,78	4,38 - 5,21	1,28	4,79	4,39 - 5,22	-0,01	→
Berlin	2,19	1,75 - 2,75	0,59	2,73	2,24 - 3,32	-0,54	→
Brandenburg	3,01	2,30 - 3,94	0,80	3,91	3,08 - 4,97	-0,90	→
Bremen	3,17	2,26 - 4,44	0,85	1,85	1,19 - 2,87	1,32	→
Hamburg	4,98	4,15 - 5,97	1,33	6,83	5,86 - 7,95	-1,85	→
Hessen	2,98	2,55 - 3,46	0,80	2,79	2,39 - 3,26	0,19	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,31	3,38 - 5,48	1,15	4,32	3,38 - 5,51	-0,01	→
Niedersachsen	2,56	2,21 - 2,96	0,68	2,99	2,61 - 3,41	-0,43	→
Nordrhein-Westfalen	3,94	3,67 - 4,24	1,05	4,21	3,93 - 4,52	-0,27	→
Rheinland-Pfalz	5,11	4,40 - 5,92	1,37	3,59	3,01 - 4,28	1,52	↘
Saarland	3,61	2,59 - 5,00	0,97	2,12	1,39 - 3,21	1,49	→
Sachsen	4,94	4,28 - 5,70	1,32	5,53	4,84 - 6,31	-0,59	→
Sachsen-Anhalt	4,80	3,94 - 5,85	1,28	4,45	3,63 - 5,45	0,35	→
Schleswig-Holstein	3,39	2,75 - 4,16	0,91	3,88	3,21 - 4,68	-0,49	→
Thüringen	2,98	2,28 - 3,88	0,80	2,74	2,08 - 3,59	0,24	→
Gesamt	3,74	3,60 - 3,88	1,00	3,87	3,73 - 4,01	-0,13	→

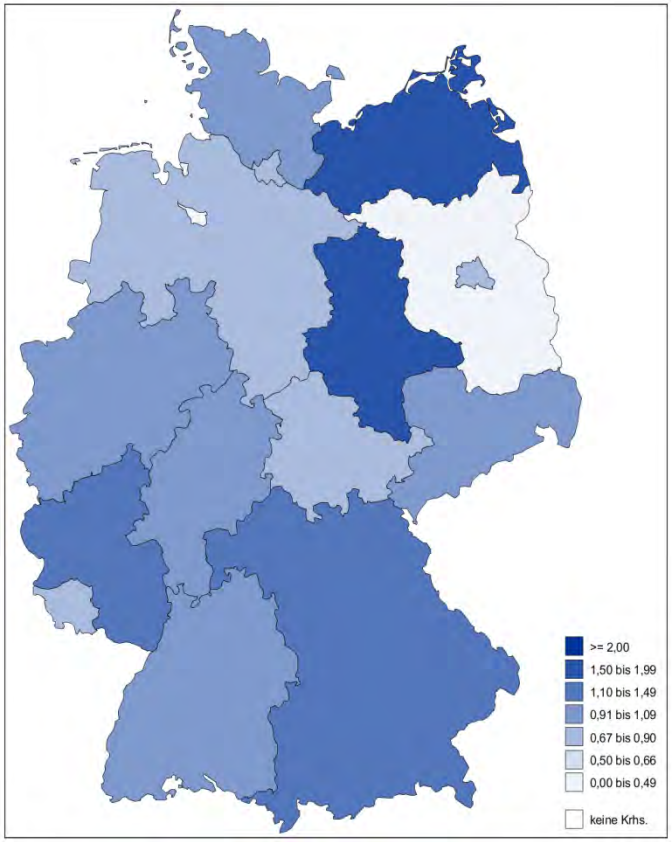
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	294	9.831	310	9.970
Bayern	495	10.361	495	10.335
Berlin	73	3.330	95	3.483
Brandenburg	51	1.694	64	1.635
Bremen	32	1.009	19	1.026
Hamburg	110	2.207	153	2.239
Hessen	161	5.411	156	5.591
Mecklenburg-Vorpommern	62	1.439	61	1.411
Niedersachsen	172	6.724	210	7.034
Nordrhein-Westfalen	697	17.673	753	17.880
Rheinland-Pfalz	165	3.229	119	3.316
Saarland	34	943	21	992
Sachsen	178	3.600	205	3.707
Sachsen-Anhalt	93	1.936	89	1.998
Schleswig-Holstein	87	2.569	104	2.682
Thüringen	53	1.779	50	1.828
Gesamt	2.757	73.735	2.904	75.127

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	88	18	20,45	0,92	86	12	13,95	0,60	4	2	0
Bayern	134	39	29,10	1,30	134	44	32,84	1,40	27	8	0
Berlin	22	4	18,18	0,82	14	2	14,29	0,61	2	1	0
Brandenburg	22	2	9,09	0,41	24	7	29,17	1,24	7	5	1
Bremen	6	0	0,00	0,00	7	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	15	3	20,00	0,90	17	6	35,29	1,50	3	0	0
Hessen	61	13	21,31	0,96	58	13	22,41	0,95	8	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	17	6	35,29	1,58	17	6	35,29	1,50	5	0	0
Niedersachsen	80	13	16,25	0,73	88	16	18,18	0,77	14	0	1
Nordrhein-Westfalen	178	37	20,79	0,93	181	51	28,18	1,20	0	0	0
Rheinland-Pfalz	46	12	26,09	1,17	41	6	14,63	0,62	6	1	0
Saarland	13	2	15,38	0,69	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	49	10	20,41	0,91	49	12	24,49	1,04	13	4	0
Sachsen-Anhalt	32	13	40,63	1,82	27	7	25,93	1,10	2	1	0
Schleswig-Holstein	29	6	20,69	0,93	28	6	21,43	0,91	7	1	0
Thüringen	25	4	16,00	0,72	24	2	8,33	0,35	2	0	0
Gesamt	817	182	22,28	1,00	807	190	23,54	1,00	100	23	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

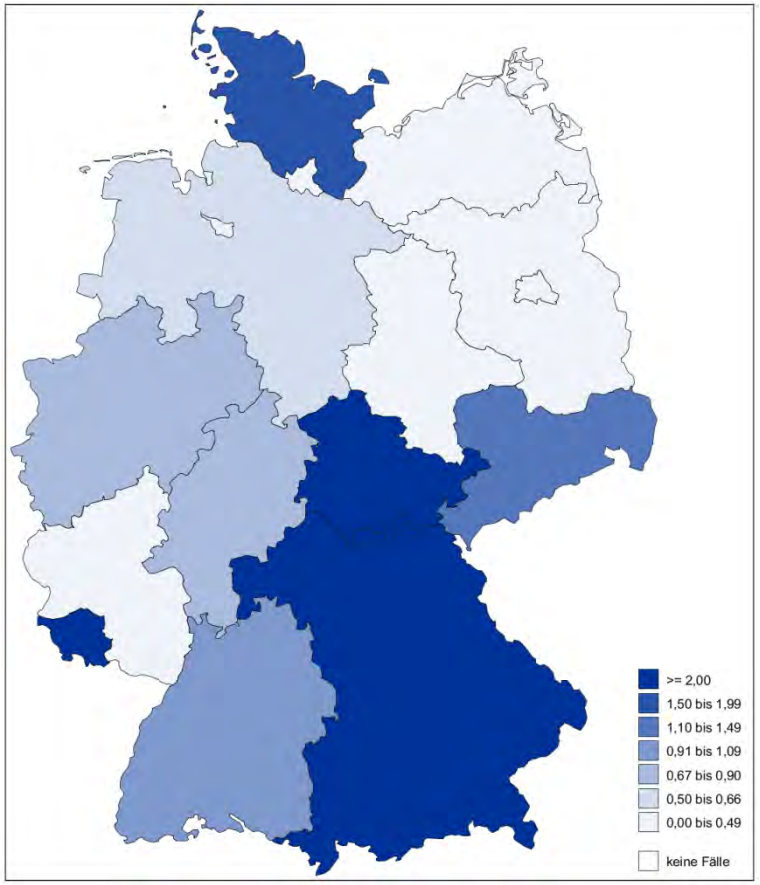
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2163: Primäre Axilladissektion bei DCIS

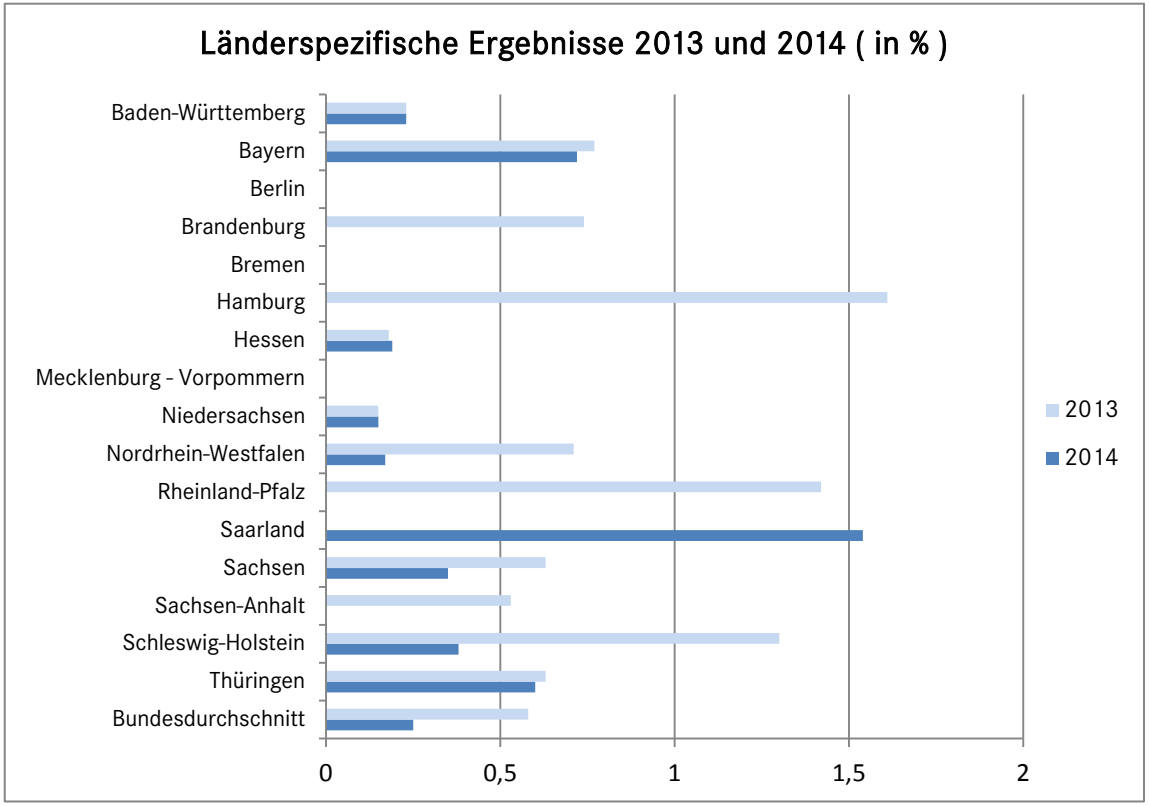
Qualitätsziel	Möglichst wenige Patientinnen mit primärer Axilladissektion bei DCIS
Referenzbereich	<= 5,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patientinnen mit primärer Axilladissektion
Nenner	Alle Patientinnen mit Histologie „DCIS“ und abgeschlossener operativer Therapie bei Primärerkrankung und ohne präoperative tumorspezifische Therapie unter Ausschluss von Patientinnen mit präoperativer Histologie „invasives Mammakarzinom“



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,23	0,06 - 0,82	0,92	0,23	0,06 - 0,83	0,00	→
Bayern	0,72	0,33 - 1,56	2,88	0,77	0,37 - 1,58	-0,05	→
Berlin	0,00	0,00 - 1,16	0,00	0,00	0,00 - 1,15	0,00	→
Brandenburg	0,00	0,00 - 2,62	0,00	0,74	0,13 - 4,05	-0,74	→
Bremen	0,00	0,00 - 3,85	0,00	0,00	0,00 - 4,37	0,00	→
Hamburg	0,00	0,00 - 1,55	0,00	1,61	0,63 - 4,06	-1,61	→
Hessen	0,19	0,03 - 1,04	0,76	0,18	0,03 - 1,03	0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 3,70	0,00	0,00	0,00 - 3,15	0,00	→
Niedersachsen	0,15	0,03 - 0,86	0,60	0,15	0,03 - 0,86	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,17	0,06 - 0,49	0,68	0,71	0,41 - 1,20	-0,54	→
Rheinland-Pfalz	0,00	0,00 - 1,41	0,00	1,42	0,55 - 3,60	-1,42	→
Saarland	1,54	0,27 - 8,21	6,16	0,00	0,00 - 4,14	1,54	→
Sachsen	0,35	0,06 - 1,93	1,40	0,63	0,17 - 2,28	-0,28	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 2,02	0,00	0,53	0,09 - 2,95	-0,53	→
Schleswig-Holstein	0,38	0,07 - 2,12	1,52	1,30	0,51 - 3,29	-0,92	→
Thüringen	0,60	0,11 - 3,29	2,40	0,63	0,11 - 3,45	-0,03	→
Gesamt	0,25	0,16 - 0,40	1,00	0,58	0,43 - 0,78	-0,33	↗

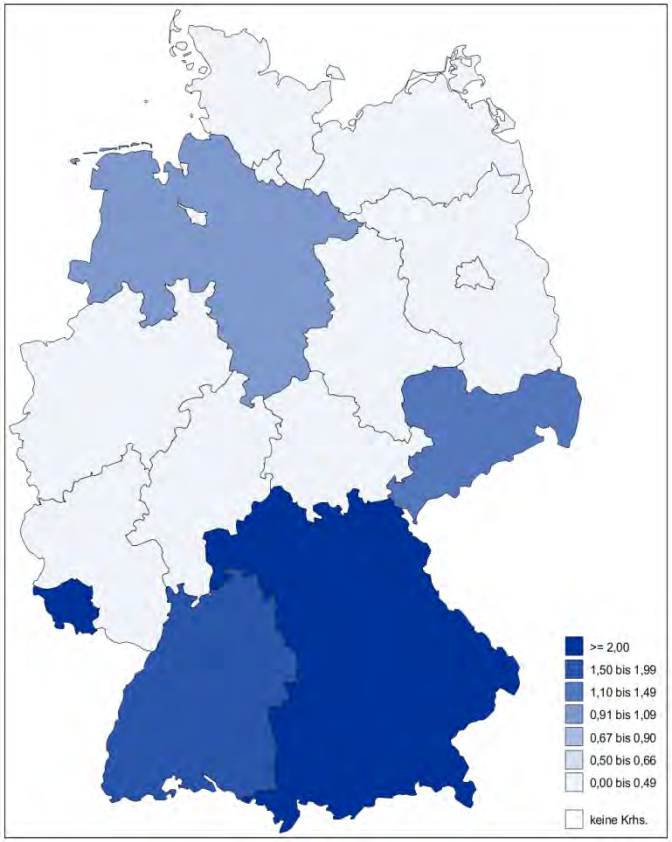
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	2	887	2	870
Bayern	6	836	7	910
Berlin	0	327	0	330
Brandenburg	0	143	1	136
Bremen	0	96	0	84
Hamburg	0	244	4	249
Hessen	1	539	1	548
Mecklenburg-Vorpommern	0	100	0	118
Niedersachsen	1	653	1	657
Nordrhein-Westfalen	3	1.784	13	1.843
Rheinland-Pfalz	0	268	4	281
Saarland	1	65	0	89
Sachsen	1	289	2	316
Sachsen-Anhalt	0	186	1	188
Schleswig-Holstein	1	263	4	308
Thüringen	1	168	1	160
Gesamt	17	6.848	41	7.087

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	71	2	2,82	1,56	71	1	1,41	0,44	0**	0	1
Bayern	75	4	5,33	2,94	77	4	5,19	1,63	4	1	0
Berlin	16	0	0,00	0,00	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	15	0	0,00	0,00	16	1	6,25	1,97	2	1	1
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	11	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	0	0	0
Hessen	39	0	0,00	0,00	39	1	2,56	0,81	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	11	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	1	0	0
Niedersachsen	52	1	1,92	1,06	54	0	0,00	0,00	1	0	1
Nordrhein-Westfalen	126	1	0,79	0,44	120	5	4,17	1,31	3	0	1
Rheinland-Pfalz	29	0	0,00	0,00	32	3	9,38	2,94	0	0	0
Saarland	8	1	12,50	6,94	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	38	1	2,63	1,44	37	1	2,70	0,84	0	0	0
Sachsen-Anhalt	15	0	0,00	0,00	18	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	18	0	0,00	0,00	21	1	4,76	1,50	1	0	0
Thüringen	17	0	0,00	0,00	21	1	4,76	1,50	3	0	0
Gesamt	546	10	1,83	1,00	555	18	3,24	1,00	16	2	5

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

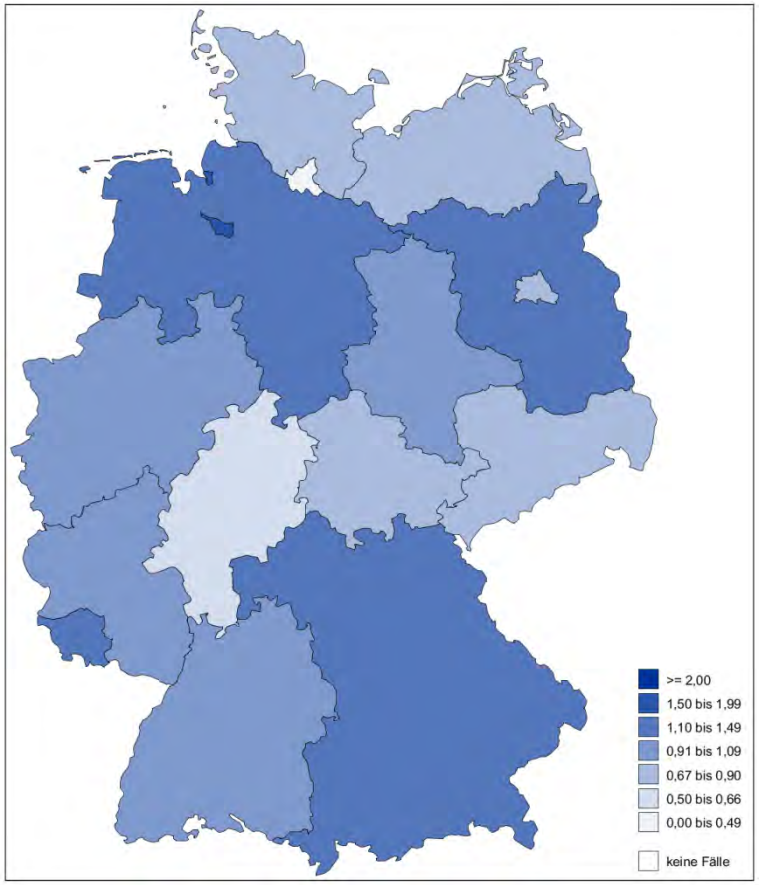
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50719: Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie

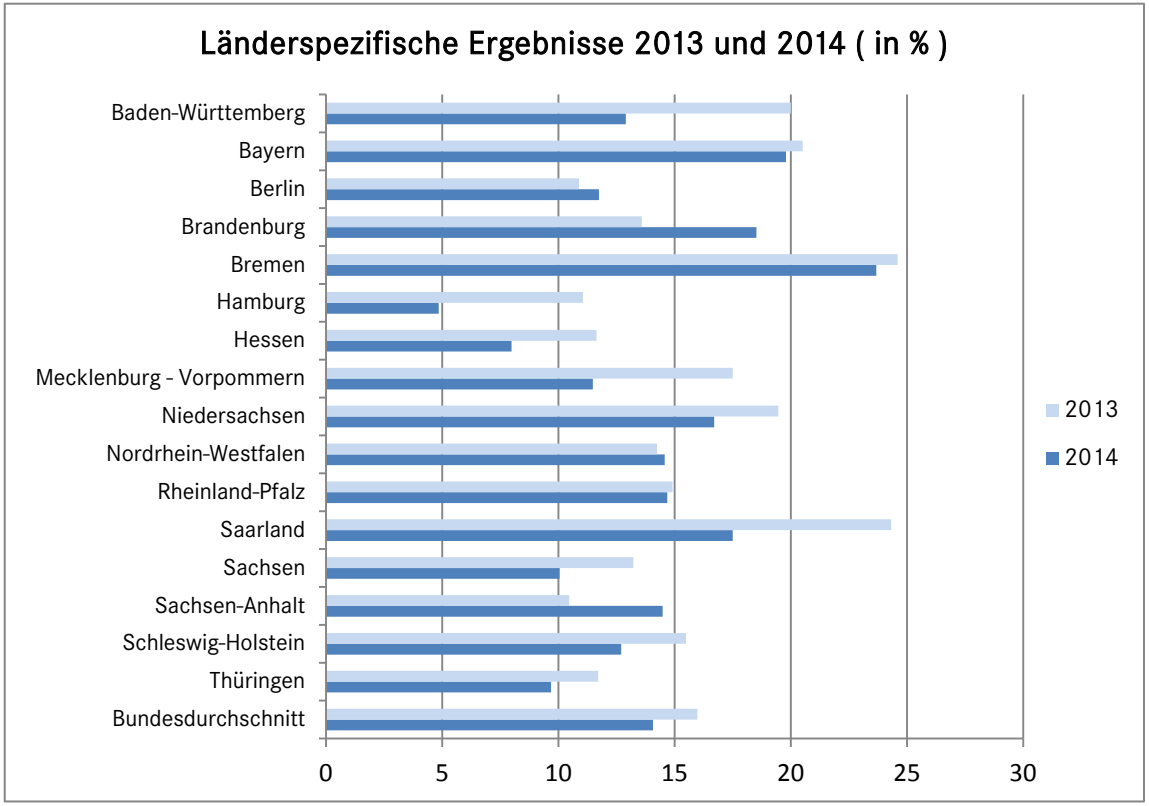
Qualitätsziel	Möglichst wenige Patientinnen mit axillärer Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie
Referenzbereich	<= 29,00 % (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patientinnen mit axillärer Lymphknotenentnahme
Nenner	Alle Patientinnen mit Histologie „DCIS“ und abgeschlossener operativer Therapie bei Primärerkrankung, brusterhaltender Therapie und ohne präoperative tumorspezifische Therapie unter Ausschluss von Patientinnen mit präoperativer Histologie „invasives Mammakarzinom“



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	12,90	10,60 - 15,61	0,92	20,00	17,15 - 23,20	-7,10	↗
Bayern	19,79	16,92 - 23,01	1,41	20,51	17,70 - 23,63	-0,72	→
Berlin	11,74	8,30 - 16,35	0,83	10,89	7,59 - 15,38	0,85	→
Brandenburg	18,52	12,32 - 26,88	1,32	13,59	8,27 - 21,53	4,93	→
Bremen	23,68	15,54 - 34,36	1,68	24,59	15,51 - 36,68	-0,91	→
Hamburg	4,85	2,48 - 9,27	0,34	11,05	7,19 - 16,61	-6,20	→
Hessen	7,98	5,77 - 10,95	0,57	11,64	8,97 - 14,99	-3,66	→
Mecklenburg-Vorpommern	11,48	5,67 - 21,84	0,82	17,50	10,72 - 27,26	-6,02	→
Niedersachsen	16,70	13,68 - 20,23	1,19	19,46	16,28 - 23,09	-2,76	→
Nordrhein-Westfalen	14,57	12,78 - 16,57	1,04	14,24	12,51 - 16,18	0,33	→
Rheinland-Pfalz	14,68	10,59 - 19,99	1,04	14,91	10,87 - 20,12	-0,23	→
Saarland	17,50	8,75 - 31,95	1,24	24,32	15,98 - 35,21	-6,82	→
Sachsen	10,05	6,67 - 14,87	0,71	13,22	9,42 - 18,24	-3,17	→
Sachsen-Anhalt	14,48	9,67 - 21,13	1,03	10,46	6,54 - 16,31	4,02	→
Schleswig-Holstein	12,70	8,68 - 18,20	0,90	15,49	11,35 - 20,78	-2,79	→
Thüringen	9,68	5,62 - 16,16	0,69	11,71	6,97 - 19,01	-2,03	→
Gesamt	14,07	13,15 - 15,04	1,00	15,98	15,03 - 16,98	-1,91	→

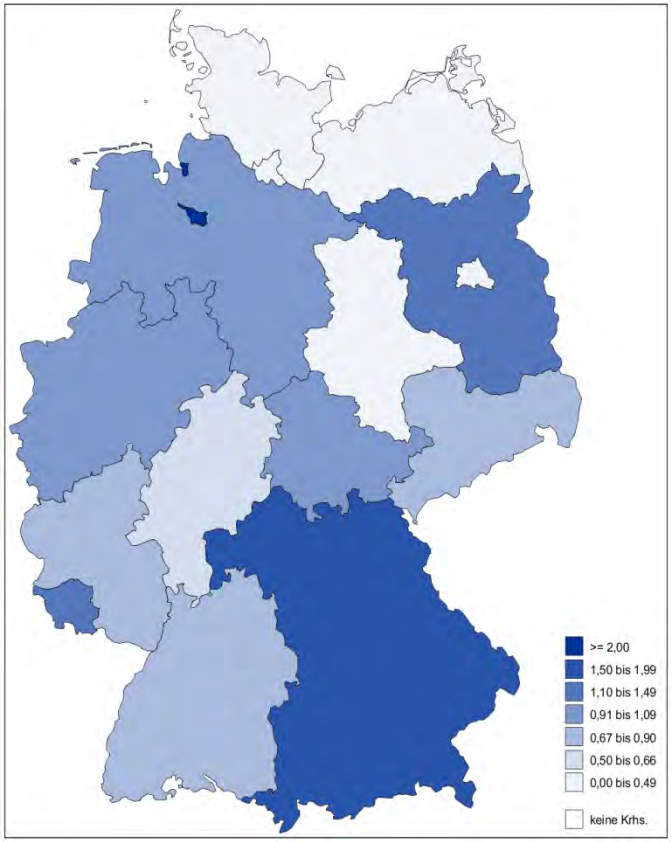
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	89	690	134	670
Bayern	130	657	146	712
Berlin	29	247	27	248
Brandenburg	20	108	14	103
Bremen	18	76	15	61
Hamburg	8	165	19	172
Hessen	34	426	51	438
Mecklenburg-Vorpommern	7	61	14	80
Niedersachsen	83	497	101	519
Nordrhein-Westfalen	195	1.338	199	1.397
Rheinland-Pfalz	32	218	34	228
Saarland	7	40	18	74
Sachsen	21	209	30	227
Sachsen-Anhalt	21	145	16	153
Schleswig-Holstein	24	189	35	226
Thüringen	12	124	13	111
Gesamt	730	5.190	866	5.419

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	70	11	15,71	0,82	67	15	22,39	1,07	8	2	1
Bayern	69	25	36,23	1,89	71	26	36,62	1,75	3	1	0
Berlin	15	1	6,67	0,35	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	15	4	26,67	1,39	16	4	25,00	1,20	4	0	2
Bremen	5	3	60,00	3,13	5	1	20,00	0,96	1	0	0
Hamburg	8	0	0,00	0,00	11	3	27,27	1,31	0	0	0
Hessen	37	4	10,81	0,56	36	4	11,11	0,53	3	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	11	1	9,09	0,47	11	2	18,18	0,87	2	0	0
Niedersachsen	49	10	20,41	1,06	48	12	25,00	1,20	11	0	0
Nordrhein-Westfalen	121	24	19,83	1,03	114	23	20,18	0,97	17	2	2
Rheinland-Pfalz	29	5	17,24	0,90	28	2	7,14	0,34	2	1	1
Saarland	8	2	25,00	1,30	9	3	33,33	1,59	3	0	1
Sachsen	35	5	14,29	0,74	34	7	20,59	0,99	7	5	0
Sachsen-Anhalt	15	1	6,67	0,35	17	1	5,88	0,28	0	0	0
Schleswig-Holstein	18	1	5,56	0,29	19	2	10,53	0,50	1	0	0
Thüringen	16	3	18,75	0,98	19	3	15,79	0,76	3	2	0
Gesamt	521	100	19,19	1,00	517	108	20,89	1,00	65	14	7

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

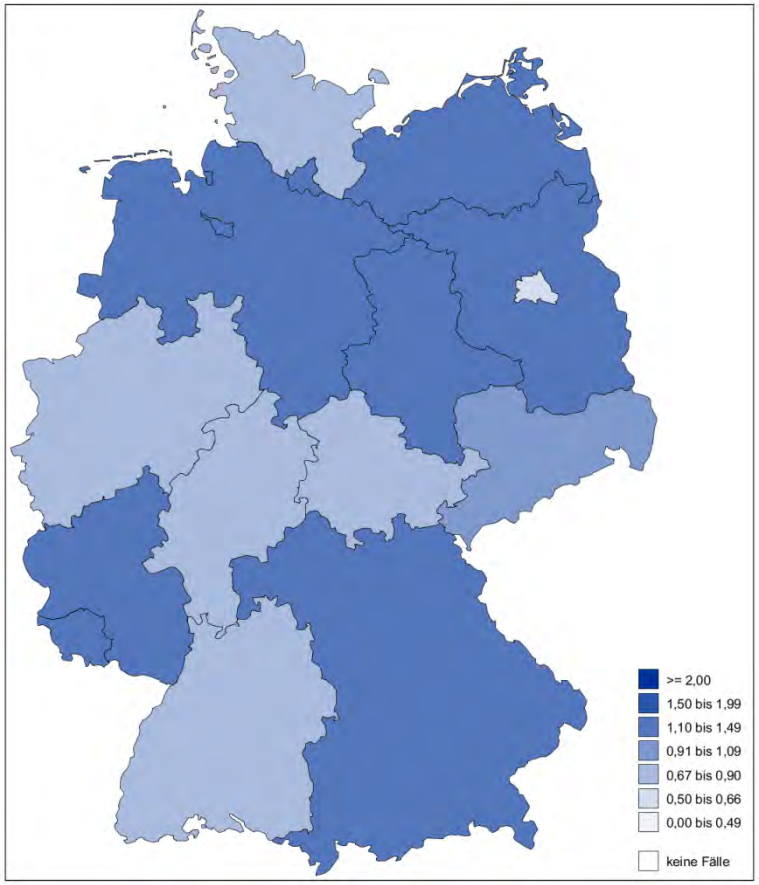
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51847*: Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie

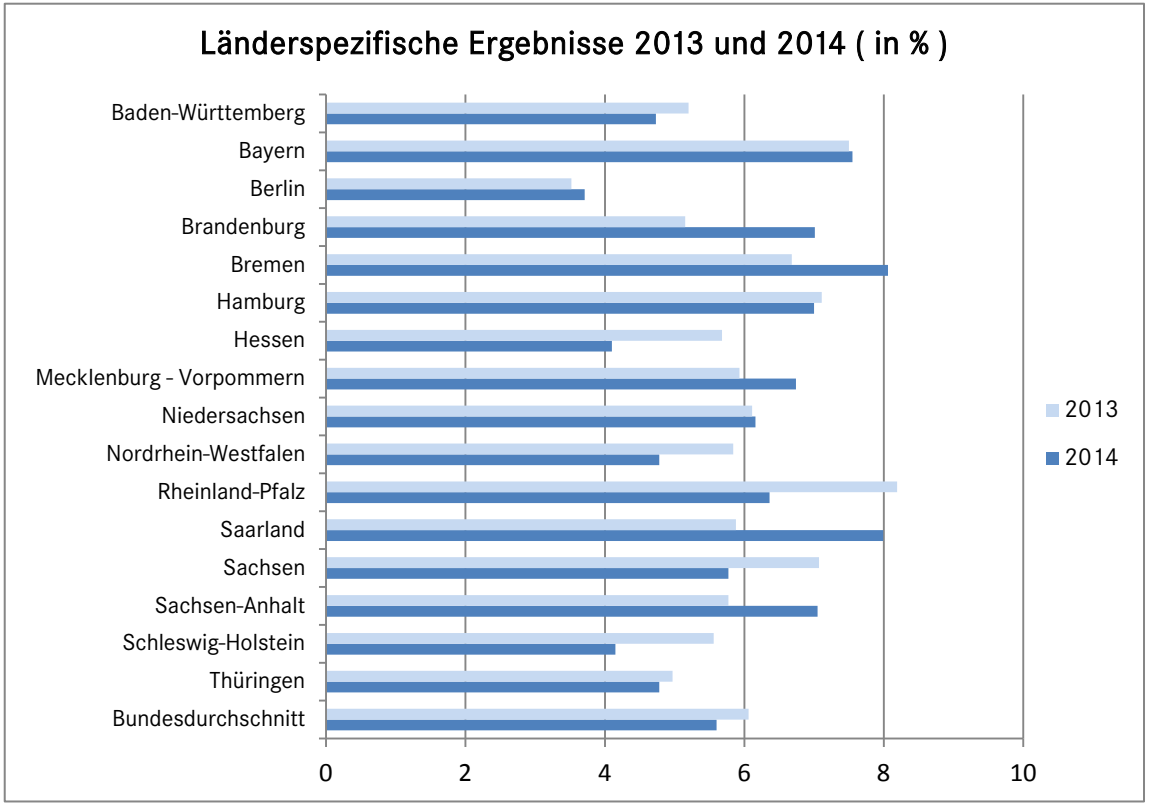
Qualitätsziel	Möglichst viele Patientinnen mit Sentinel-Lymphknoten-Biopsie (SLNB) und ohne Axilladissektion bei lymphknotennegativem (pN0) invasivem Mammakarzinom
Referenzbereich	< 20,00 %, Zielbereich
Zähler	Patientinnen mit Sentinel-Lymphknoten-Biopsie und ohne Axilladissektion
Nenner	Alle Patientinnen mit Primärerkrankung invasives Mammakarzinom, negativem pN-Staging, abgeschlossener operativer Therapie und ohne präoperative tumorspezifische Therapie



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,73	4,17 - 5,37	0,84	5,20	4,62 - 5,84	-0,47	→
Bayern	7,55	6,84 - 8,31	1,35	7,50	6,80 - 8,26	0,05	→
Berlin	3,71	2,90 - 4,73	0,66	3,52	2,76 - 4,49	0,19	→
Brandenburg	7,01	5,38 - 9,07	1,25	5,15	3,80 - 6,93	1,86	→
Bremen	8,06	5,99 - 10,75	1,44	6,68	4,88 - 9,07	1,38	→
Hamburg	7,00	5,68 - 8,59	1,25	7,11	5,81 - 8,68	-0,11	→
Hessen	4,10	3,40 - 4,94	0,73	5,68	4,86 - 6,62	-1,58	→
Mecklenburg-Vorpommern	6,74	5,07 - 8,90	1,20	5,93	4,42 - 7,92	0,81	→
Niedersachsen	6,16	5,41 - 7,01	1,10	6,11	5,38 - 6,93	0,05	→
Nordrhein-Westfalen	4,78	4,33 - 5,27	0,85	5,84	5,36 - 6,36	-1,06	↗
Rheinland-Pfalz	6,36	5,25 - 7,67	1,14	8,19	6,97 - 9,59	-1,83	→
Saarland	7,99	5,85 - 10,82	1,43	5,88	4,13 - 8,32	2,11	→
Sachsen	5,77	4,76 - 6,97	1,03	7,07	5,99 - 8,32	-1,30	→
Sachsen-Anhalt	7,05	5,53 - 8,95	1,26	5,77	4,47 - 7,42	1,28	→
Schleswig-Holstein	4,15	3,17 - 5,42	0,74	5,56	4,43 - 6,94	-1,41	→
Thüringen	4,78	3,57 - 6,38	0,85	4,97	3,74 - 6,56	-0,19	→
Gesamt	5,60	5,36 - 5,84	1,00	6,06	5,82 - 6,30	-0,46	→

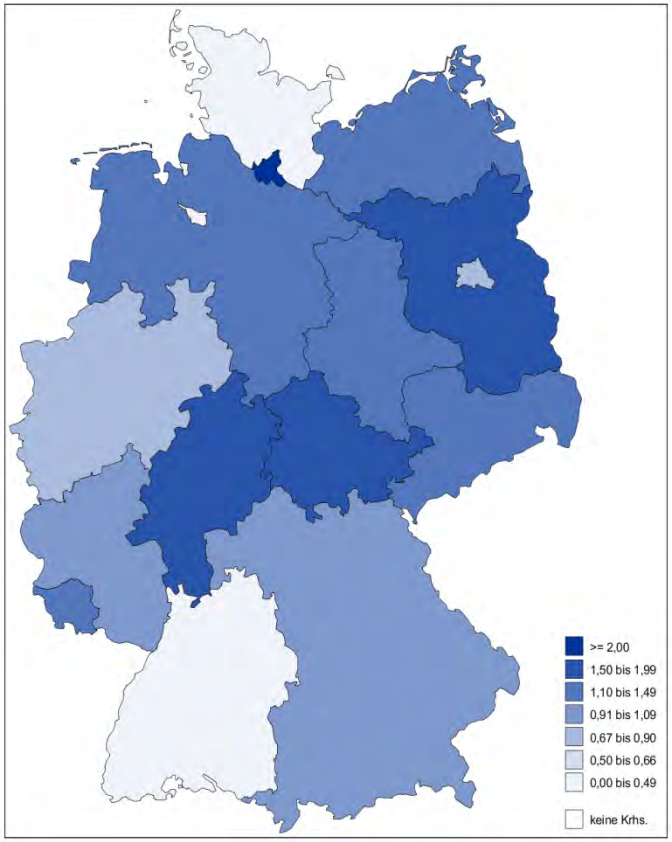
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	229	4.841	263	5.062
Bayern	375	4.970	371	4.949
Berlin	61	1.645	62	1.759
Brandenburg	52	742	40	777
Bremen	41	509	37	554
Hamburg	83	1.186	88	1.238
Hessen	106	2.585	152	2.677
Mecklenburg-Vorpommern	45	668	42	708
Niedersachsen	214	3.475	225	3.683
Nordrhein-Westfalen	382	7.992	494	8.460
Rheinland-Pfalz	100	1.573	138	1.686
Saarland	37	463	29	493
Sachsen	99	1.716	132	1.868
Sachsen-Anhalt	61	865	56	970
Schleswig-Holstein	51	1.228	72	1.296
Thüringen	43	899	46	926
Gesamt	1.979	35.357	2.247	37.106

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	79	4	5,06	0,38	82	6	7,32	0,46	2**	2	1
Bayern	112	16	14,29	1,06	112	20	17,86	1,12	12	5	1
Berlin	18	2	11,11	0,82	14	0	0,00	0,00	1	0	0
Brandenburg	22	5	22,73	1,68	20	1	5,00	0,31	1	0	0
Bremen	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	1,04	1	0	0
Hamburg	14	4	28,57	2,12	16	6	37,50	2,34	4	2	0
Hessen	51	11	21,57	1,60	51	11	21,57	1,35	9	3	0
Mecklenburg-Vorpommern	13	2	15,38	1,14	15	3	20,00	1,25	1	0	0
Niedersachsen	74	12	16,22	1,20	77	14	18,18	1,14	14	4	4
Nordrhein-Westfalen	153	16	10,46	0,78	158	23	14,56	0,91	0	0	0
Rheinland-Pfalz	41	6	14,63	1,08	38	5	13,16	0,83	5	1	0
Saarland	12	2	16,67	1,24	11	1	9,09	0,57	1	0	0
Sachsen	46	7	15,22	1,13	44	10	22,73	1,42	10	5	0
Sachsen-Anhalt	27	4	14,81	1,10	26	7	26,92	1,68	3	1	0
Schleswig-Holstein	25	1	4,00	0,30	26	3	11,54	0,72	4	1	0
Thüringen	23	5	21,74	1,61	24	4	16,67	1,04	4	2	0
Gesamt	716	97	13,55	1,00	720	115	15,97	1,00	72	26	6

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

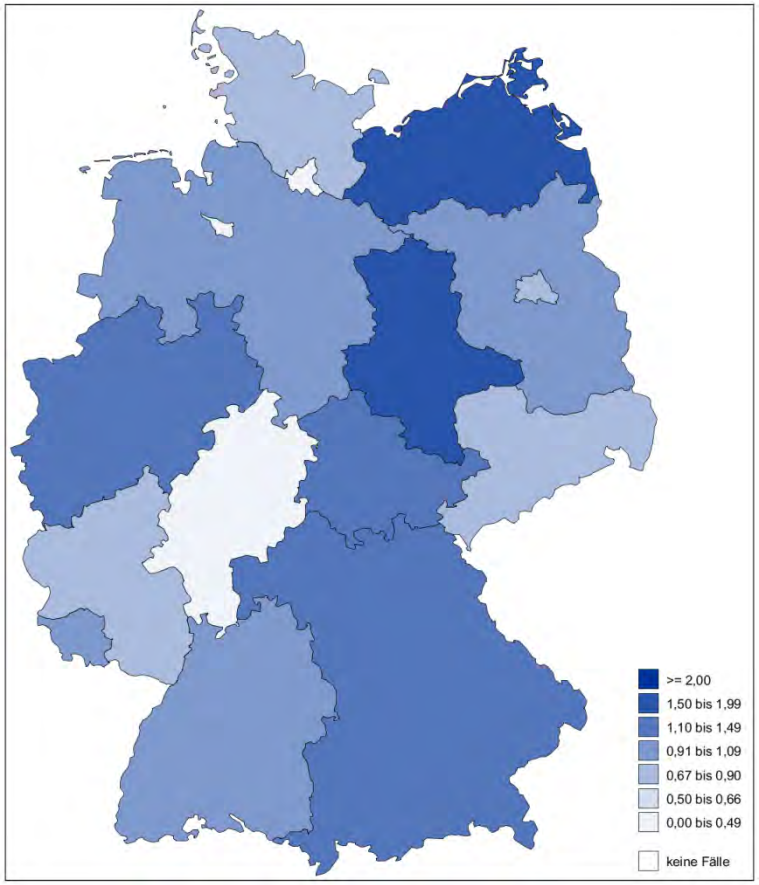
© 2015 AQUA-Institut GmbH

16/1: Geburtshilfe

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 330*: Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen

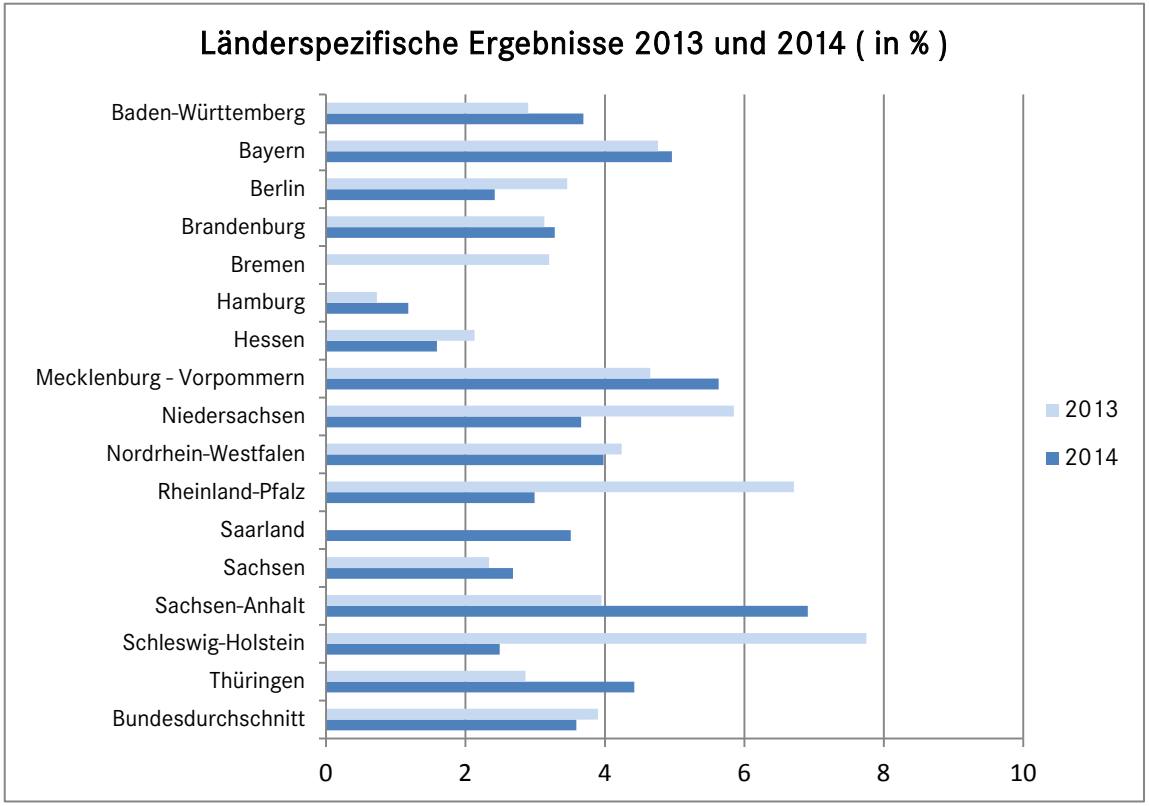
Qualitätsziel	Selten keine antenatale Kortikosteroidtherapie (Lungenreifeinduktion) bei Geburten mit einem Gestationsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Keine antenatale Kortikosteroidtherapie
Nenner	Alle Geburten mit einem Gestationsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,69	2,68 - 5,06	1,03	2,90	2,00 - 4,19	0,79	→
Bayern	4,96	3,86 - 6,36	1,38	4,76	3,64 - 6,21	0,20	→
Berlin	2,42	1,28 - 4,53	0,67	3,46	2,07 - 5,72	-1,04	→
Brandenburg	3,28	1,28 - 8,13	0,91	3,13	1,22 - 7,76	0,15	→
Bremen	0,00	0,00 - 3,23	0,00	3,20	1,25 - 7,94	-3,20	→
Hamburg	1,18	0,40 - 3,41	0,33	0,73	0,20 - 2,62	0,45	→
Hessen	1,59	0,86 - 2,90	0,44	2,13	1,22 - 3,68	-0,54	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,63	2,88 - 10,72	1,57	4,65	2,15 - 9,78	0,98	→
Niedersachsen	3,66	2,47 - 5,39	1,02	5,85	4,27 - 7,95	-2,19	→
Nordrhein-Westfalen	3,98	3,17 - 4,98	1,11	4,24	3,39 - 5,29	-0,26	→
Rheinland-Pfalz	2,99	1,63 - 5,41	0,83	6,71	4,43 - 10,04	-3,72	→
Saarland	3,51	1,37 - 8,68	0,98	0,00	0,00 - 3,47	3,51	→
Sachsen	2,68	1,42 - 5,01	0,75	2,34	1,19 - 4,55	0,34	→
Sachsen-Anhalt	6,91	4,09 - 11,47	1,92	3,95	1,82 - 8,34	2,96	→
Schleswig-Holstein	2,49	1,07 - 5,69	0,69	7,75	4,38 - 13,34	-5,26	→
Thüringen	4,42	2,26 - 8,48	1,23	2,86	1,23 - 6,51	1,56	→
Gesamt	3,59	3,20 - 4,03	1,00	3,90	3,48 - 4,37	-0,31	→

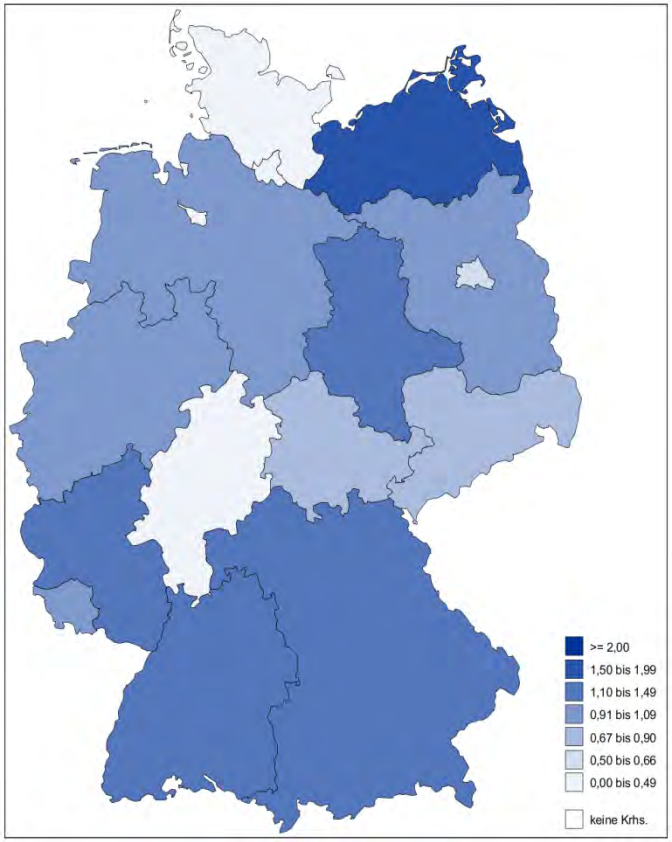
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	36	976	27	931
Bayern	58	1.169	51	1.071
Berlin	9	372	14	405
Brandenburg	4	122	4	128
Bremen	0	115	4	125
Hamburg	3	254	2	274
Hessen	10	630	12	564
Mecklenburg-Vorpommern	8	142	6	129
Niedersachsen	24	656	37	633
Nordrhein-Westfalen	72	1.811	74	1.744
Rheinland-Pfalz	10	335	21	313
Saarland	4	114	0	107
Sachsen	9	336	8	342
Sachsen-Anhalt	13	188	6	152
Schleswig-Holstein	5	201	11	142
Thüringen	8	181	5	175
Gesamt	273	7.602	282	7.235

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	32	9	28,13	1,22	35	10	28,57	1,09	0	0	0
Bayern	44	13	29,55	1,28	41	11	26,83	1,02	7	0	3
Berlin	8	1	12,50	0,54	7	2	28,57	1,09	4	0	3
Brandenburg	14	3	21,43	0,93	10	2	20,00	0,76	2	0	1
Bremen	4	0	0,00	0,00	4	1	25,00	0,95	1	0	1
Hamburg	9	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	17	1	5,88	0,26	17	2	11,76	0,45	2	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	11	5	45,45	1,97	10	1	10,00	0,38	1	0	0
Niedersachsen	31	7	22,58	0,98	33	13	39,39	1,50	12	0	1
Nordrhein-Westfalen	68	17	25,00	1,08	72	20	27,78	1,06	12	0	1
Rheinland-Pfalz	17	5	29,41	1,27	18	7	38,89	1,48	2	0	2
Saarland	4	1	25,00	1,08	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	25	5	20,00	0,87	25	3	12,00	0,46	5	0	1
Sachsen-Anhalt	14	4	28,57	1,24	14	5	35,71	1,36	0	0	0
Schleswig-Holstein	10	1	10,00	0,43	11	6	54,55	2,08	2	0	0
Thüringen	16	3	18,75	0,81	14	2	14,29	0,55	0	0	0
Gesamt	324	75	23,15	1,00	324	85	26,23	1,00	50	0	14

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

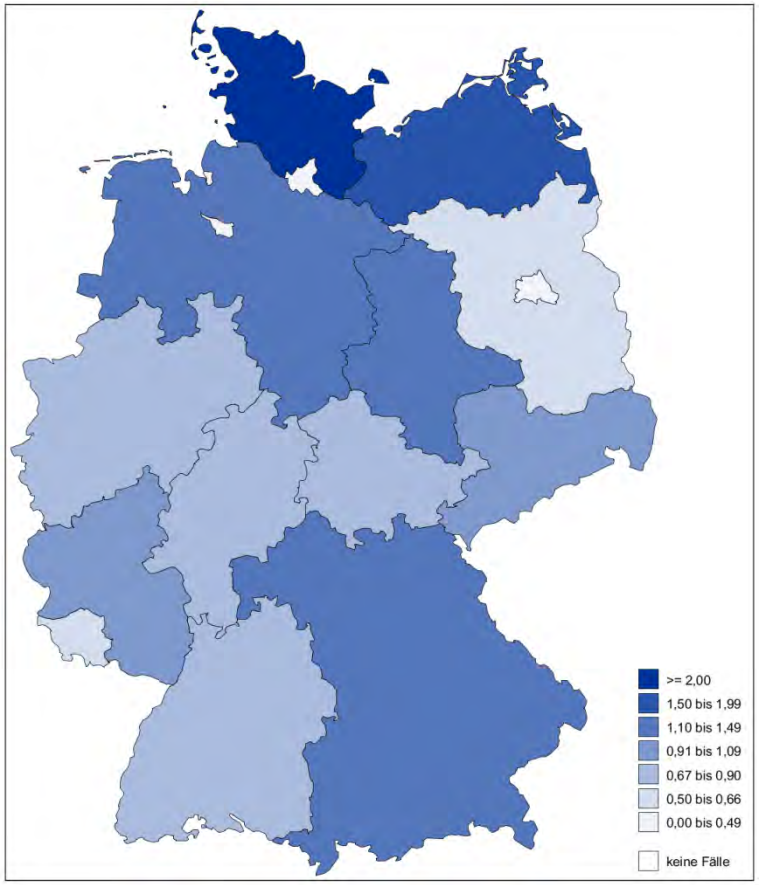
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50045*: Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung

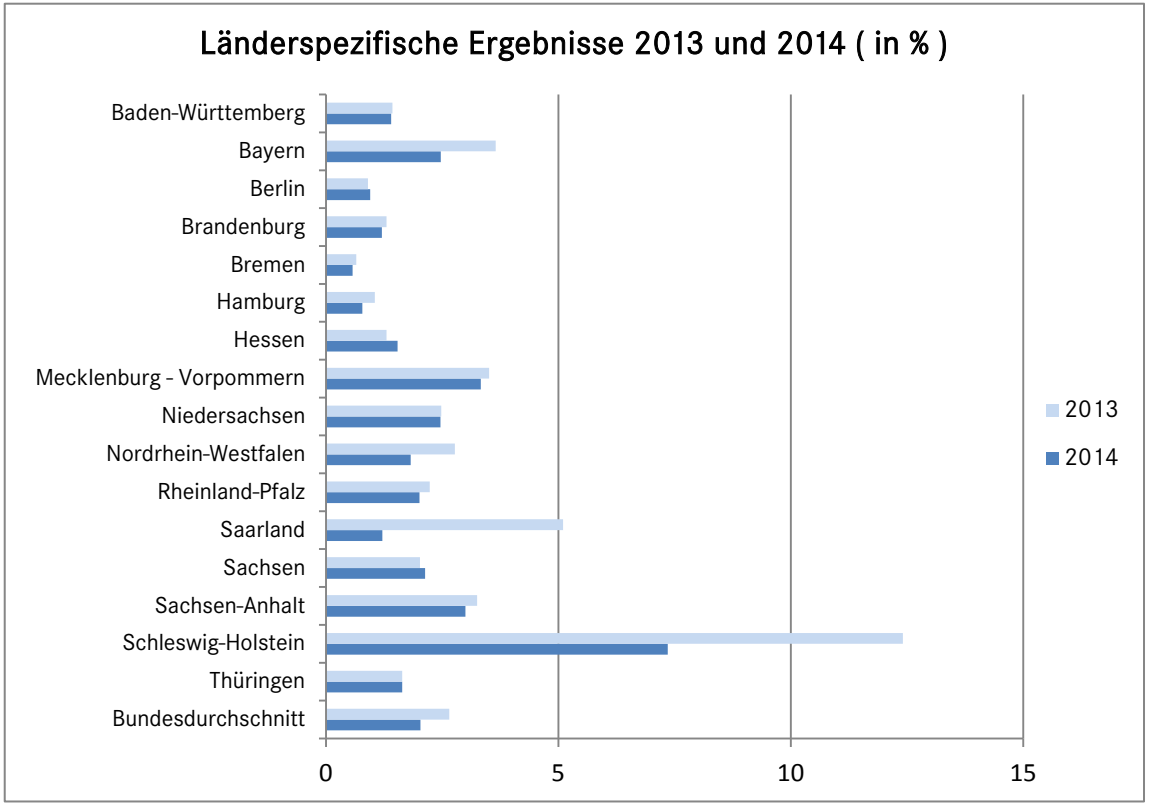
Qualitätsziel	Möglichst selten keine perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Keine perioperative Antibiotikaprophylaxe
Nenner	Alle Geburten mit Kaiserschnitt-Entbindung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,40	1,27 - 1,54	0,69	1,43	1,30 - 1,58	-0,03	→
Bayern	2,47	2,32 - 2,64	1,22	3,65	3,46 - 3,86	-1,18	↗
Berlin	0,95	0,79 - 1,16	0,47	0,90	0,73 - 1,10	0,05	→
Brandenburg	1,20	0,92 - 1,57	0,59	1,30	1,00 - 1,69	-0,10	→
Bremen	0,57	0,34 - 0,93	0,28	0,65	0,40 - 1,05	-0,08	→
Hamburg	0,78	0,61 - 1,01	0,38	1,05	0,84 - 1,32	-0,27	→
Hessen	1,54	1,37 - 1,73	0,76	1,30	1,14 - 1,48	0,24	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,33	2,78 - 3,98	1,64	3,51	2,93 - 4,19	-0,18	→
Niedersachsen	2,46	2,25 - 2,68	1,21	2,48	2,27 - 2,71	-0,02	→
Nordrhein-Westfalen	1,82	1,70 - 1,94	0,90	2,77	2,63 - 2,92	-0,95	↗
Rheinland-Pfalz	2,01	1,76 - 2,29	0,99	2,23	1,96 - 2,53	-0,22	→
Saarland	1,21	0,88 - 1,66	0,60	5,10	4,35 - 5,98	-3,89	↗
Sachsen	2,13	1,85 - 2,46	1,05	2,02	1,74 - 2,35	0,11	→
Sachsen-Anhalt	3,00	2,56 - 3,52	1,48	3,25	2,77 - 3,80	-0,25	→
Schleswig-Holstein	7,35	6,74 - 8,00	3,62	12,41	11,61 - 13,25	-5,06	↗
Thüringen	1,64	1,31 - 2,05	0,81	1,64	1,31 - 2,06	0,00	→
Gesamt	2,03	1,97 - 2,09	1,00	2,65	2,58 - 2,72	-0,62	↗

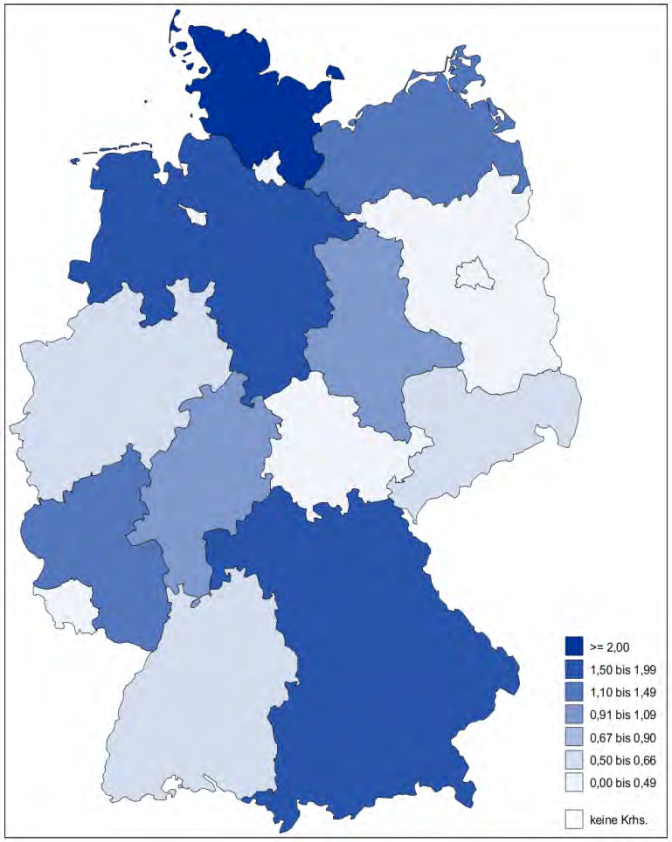
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	418	29.821	406	28.371
Bayern	906	36.620	1.278	34.982
Berlin	101	10.594	90	10.034
Brandenburg	54	4.486	54	4.161
Bremen	15	2.647	16	2.473
Hamburg	58	7.403	73	6.953
Hessen	270	17.549	217	16.709
Mecklenburg-Vorpommern	116	3.487	117	3.336
Niedersachsen	500	20.335	479	19.324
Nordrhein-Westfalen	905	49.810	1.314	47.429
Rheinland-Pfalz	219	10.899	232	10.423
Saarland	37	3.062	144	2.823
Sachsen	183	8.585	165	8.152
Sachsen-Anhalt	146	4.861	149	4.587
Schleswig-Holstein	481	6.548	767	6.181
Thüringen	75	4.582	73	4.450
Gesamt	4.484	221.289	5.574	210.388

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	87	2	2,30	0,59	83	2	2,41	0,41	0**	0	1
Bayern	118	8	6,78	1,74	116	17	14,66	2,49	14	10	2
Berlin	19	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	26	0	0,00	0,00	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	5	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	12	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	55	2	3,64	0,92	54	1	1,85	0,32	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	18	1	5,56	1,44	17	1	5,88	1,00	1	1	0
Niedersachsen	83	5	6,02	1,54	81	3	3,70	0,63	3	1	0
Nordrhein-Westfalen	166	4	2,41	0,62	169	7	4,14	0,69	7	1	1
Rheinland-Pfalz	43	2	4,65	1,21	41	3	7,32	1,24	1	1	0
Saarland	10	0	0,00	0,00	9	1	11,11	1,88	1	1	0
Sachsen	46	1	2,17	0,56	45	1	2,22	0,37	1	0	0
Sachsen-Anhalt	24	1	4,17	1,08	23	2	8,70	1,47	1	1	0
Schleswig-Holstein	23	4	17,39	4,46	22	6	27,27	4,63	6	0	0
Thüringen	25	0	0,00	0,00	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	760	30	3,95	1,00	742	44	5,93	1,00	36	16	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

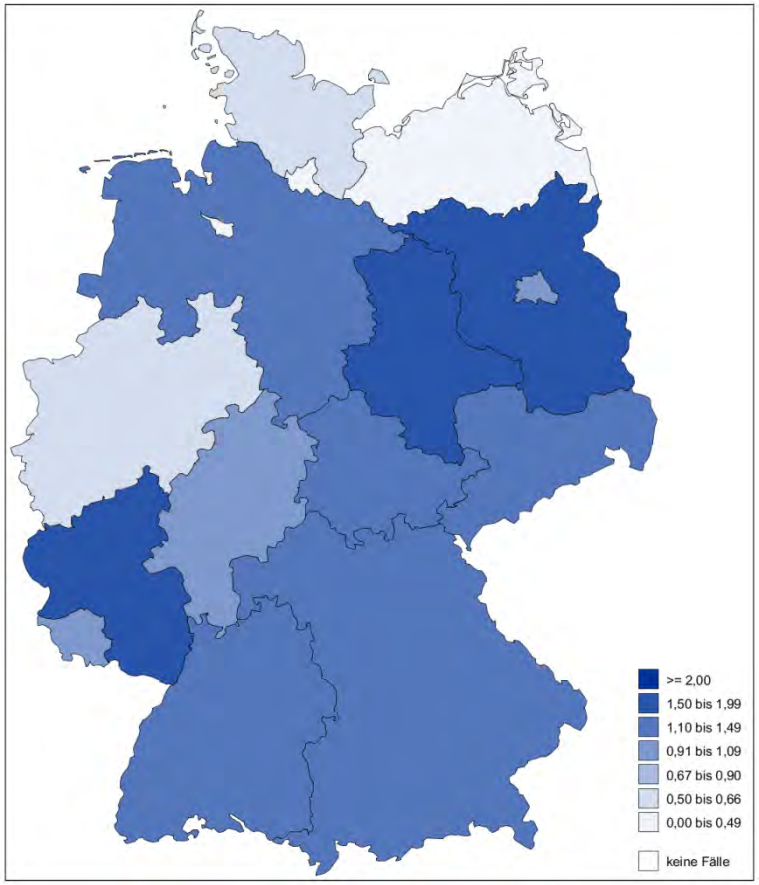
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 1058: E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt über 20 Minuten

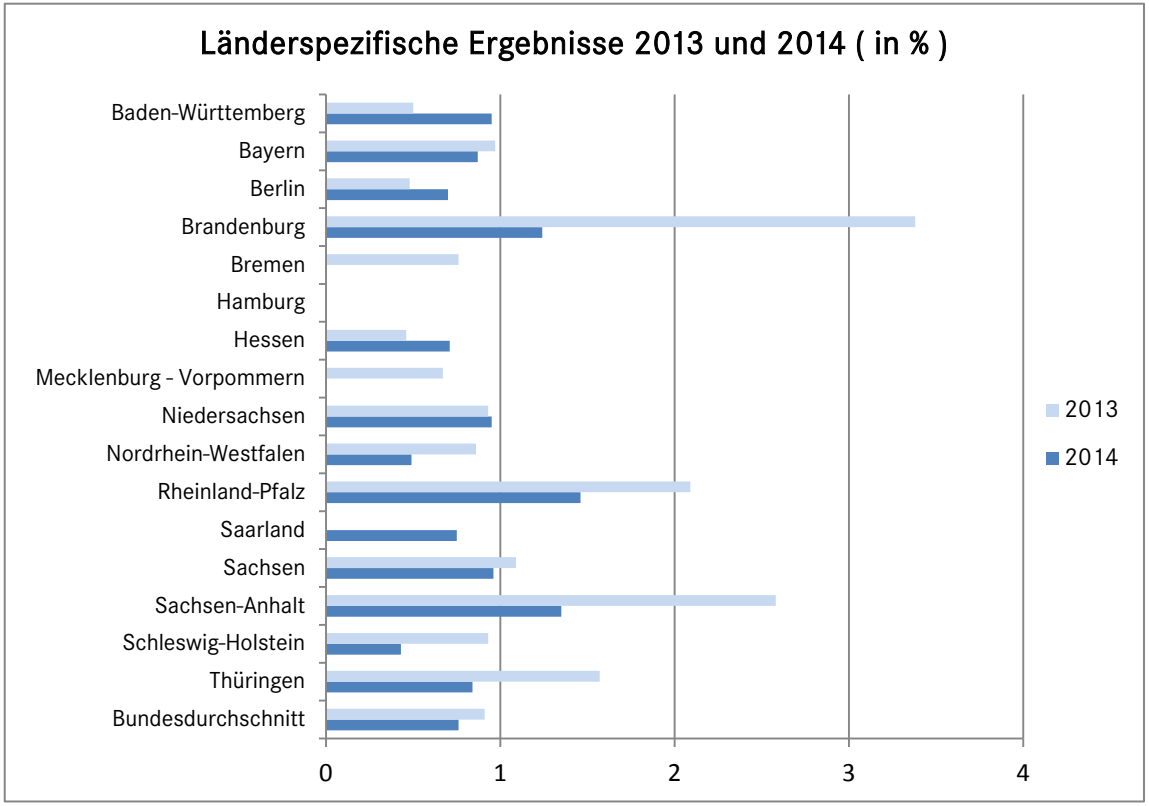
Qualitätsziel	Selten Entschluss-Entwicklungs-Zeit (E-E-Zeit) von mehr als 20 Minuten beim Notfallkaiserschnitt
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	E-E-Zeit > 20 min
Nenner	Alle Kinder, die per Notfallkaiserschnitt entbunden wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,95	0,53 - 1,69	1,25	0,50	0,21 - 1,16	0,45	
Bayern	0,87	0,49 - 1,55	1,14	0,97	0,54 - 1,73	-0,10	
Berlin	0,70	0,27 - 1,80	0,92	0,48	0,16 - 1,41	0,22	
Brandenburg	1,24	0,42 - 3,58	1,63	3,38	1,65 - 6,81	-2,14	
Bremen	0,00	0,00 - 2,73	0,00	0,76	0,13 - 4,17	-0,76	
Hamburg	0,00	0,00 - 1,23	0,00	0,00	0,00 - 1,19	0,00	
Hessen	0,71	0,30 - 1,64	0,93	0,46	0,16 - 1,35	0,25	
Mecklenburg-Vorpommern	0,00	0,00 - 2,01	0,00	0,67	0,12 - 3,68	-0,67	
Niedersachsen	0,95	0,48 - 1,86	1,25	0,93	0,45 - 1,90	0,02	
Nordrhein-Westfalen	0,49	0,26 - 0,93	0,64	0,86	0,52 - 1,41	-0,37	
Rheinland-Pfalz	1,46	0,63 - 3,38	1,92	2,09	0,96 - 4,49	-0,63	
Saarland	0,75	0,13 - 4,14	0,99	0,00	0,00 - 3,40	0,75	
Sachsen	0,96	0,37 - 2,44	1,26	1,09	0,42 - 2,77	-0,13	
Sachsen-Anhalt	1,35	0,46 - 3,88	1,78	2,58	1,11 - 5,89	-1,23	
Schleswig-Holstein	0,43	0,08 - 2,41	0,57	0,93	0,26 - 3,33	-0,50	
Thüringen	0,84	0,23 - 3,00	1,11	1,57	0,61 - 3,96	-0,73	
Gesamt	0,76	0,60 - 0,96	1,00	0,91	0,72 - 1,14	-0,15	

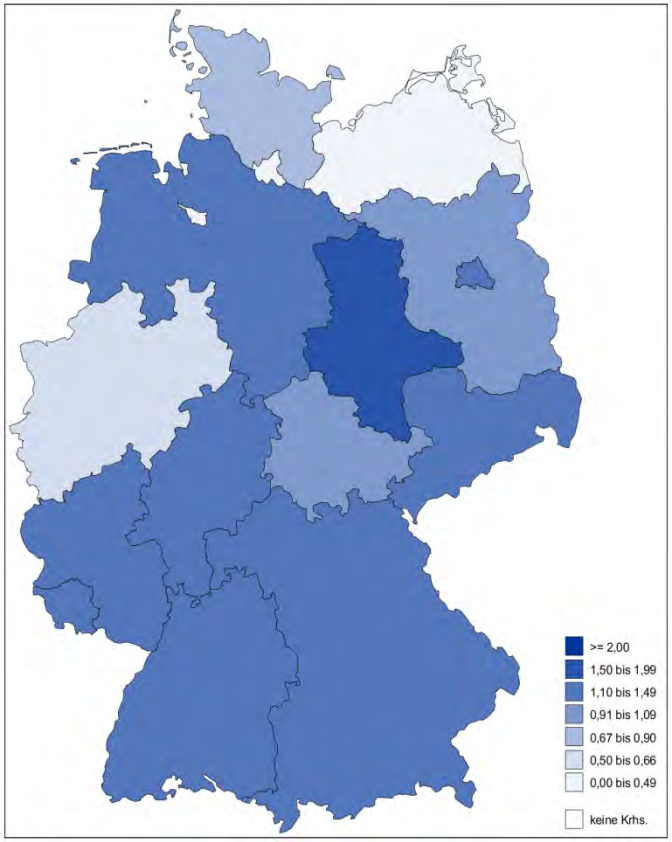
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	11	1.158	5	1.002
Bayern	11	1.268	11	1.135
Berlin	4	568	3	620
Brandenburg	3	242	7	207
Bremen	0	137	1	132
Hamburg	0	309	0	318
Hessen	5	707	3	649
Mecklenburg-Vorpommern	0	187	1	150
Niedersachsen	8	842	7	756
Nordrhein-Westfalen	9	1.827	15	1.746
Rheinland-Pfalz	5	342	6	287
Saarland	1	133	0	109
Sachsen	4	417	4	367
Sachsen-Anhalt	3	223	5	194
Schleswig-Holstein	1	231	2	215
Thüringen	2	239	4	255
Gesamt	67	8.830	74	8.142

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	86	8	9,30	1,18	78	5	6,41	0,78	5	0	1
Bayern	105	10	9,52	1,20	109	8	7,34	0,89	8	1	0
Berlin	18	2	11,11	1,41	14	2	14,29	1,74	2	1	1
Brandenburg	24	2	8,33	1,05	22	3	13,64	1,66	3	0	3
Bremen	5	0	0,00	0,00	6	1	16,67	2,04	1	0	0
Hamburg	12	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	50	5	10,00	1,27	52	3	5,77	0,71	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	17	0	0,00	0,00	15	1	6,67	0,82	1	0	0
Niedersachsen	78	7	8,97	1,14	76	7	9,21	1,12	7	1	0
Nordrhein-Westfalen	159	7	4,40	0,56	158	12	7,59	0,93	12	3	5
Rheinland-Pfalz	40	4	10,00	1,27	38	5	13,16	1,61	5	1	4
Saarland	10	1	10,00	1,27	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	42	4	9,52	1,20	42	3	7,14	0,87	3	0	1
Sachsen-Anhalt	23	3	13,04	1,65	20	3	15,00	1,83	3	2	0
Schleswig-Holstein	19	1	5,26	0,67	20	1	5,00	0,61	1	0	0
Thüringen	24	2	8,33	1,05	22	3	13,64	1,66	3	0	0
Gesamt	712	56	7,87	1,00	693	57	8,23	1,00	56	9	15

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

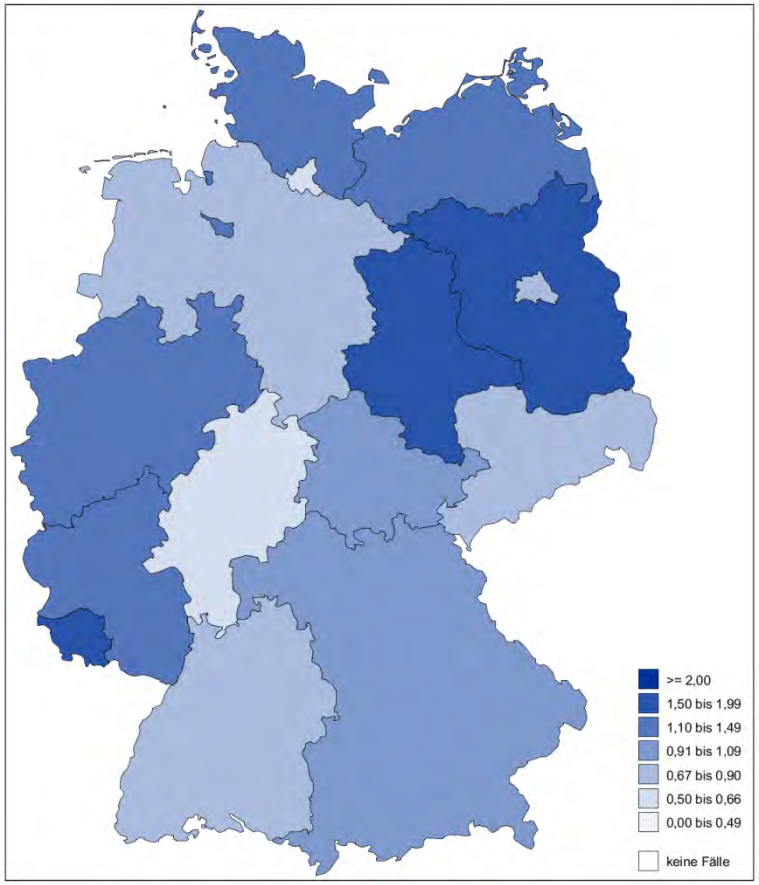
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 319*: Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebend geborenen Einlingen

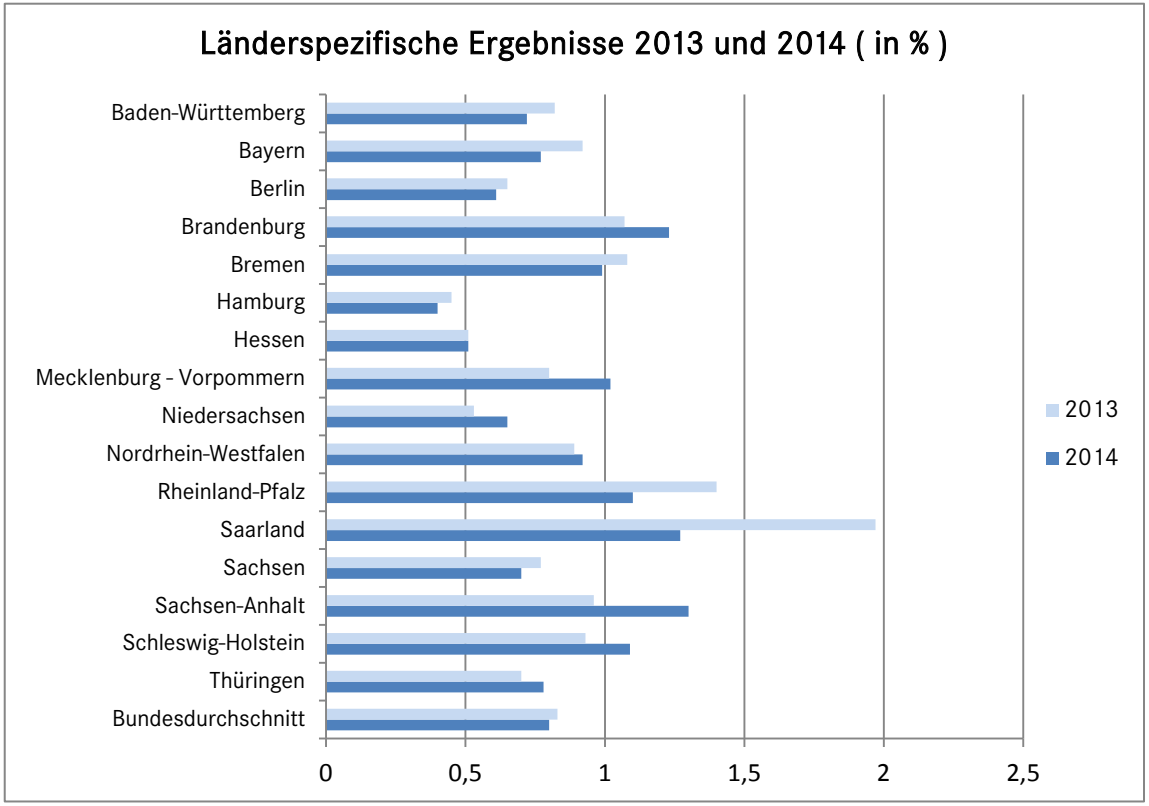
Qualitätsziel	Nie fehlende Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Keine Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes
Nenner	Alle lebend geborenen Einlinge (24+0 bis unter 42+0 Wochen)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,72	0,66 - 0,77	0,90	0,82	0,76 - 0,89	-0,10	→
Bayern	0,77	0,72 - 0,82	0,96	0,92	0,87 - 0,98	-0,15	↗
Berlin	0,61	0,54 - 0,70	0,76	0,65	0,57 - 0,74	-0,04	→
Brandenburg	1,23	1,07 - 1,42	1,54	1,07	0,91 - 1,25	0,16	→
Bremen	0,99	0,80 - 1,22	1,24	1,08	0,88 - 1,34	-0,09	→
Hamburg	0,40	0,32 - 0,50	0,50	0,45	0,36 - 0,55	-0,05	→
Hessen	0,51	0,45 - 0,57	0,64	0,51	0,45 - 0,57	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,02	0,85 - 1,21	1,27	0,80	0,66 - 0,98	0,22	→
Niedersachsen	0,65	0,59 - 0,72	0,81	0,53	0,47 - 0,59	0,12	→
Nordrhein-Westfalen	0,92	0,87 - 0,97	1,15	0,89	0,84 - 0,94	0,03	→
Rheinland-Pfalz	1,10	0,99 - 1,23	1,38	1,40	1,28 - 1,54	-0,30	↗
Saarland	1,27	1,04 - 1,55	1,59	1,97	1,67 - 2,32	-0,70	↗
Sachsen	0,70	0,61 - 0,79	0,87	0,77	0,68 - 0,87	-0,07	→
Sachsen-Anhalt	1,30	1,14 - 1,49	1,63	0,96	0,82 - 1,12	0,34	↘
Schleswig-Holstein	1,09	0,96 - 1,25	1,36	0,93	0,80 - 1,08	0,16	→
Thüringen	0,78	0,66 - 0,93	0,98	0,70	0,58 - 0,84	0,08	→
Gesamt	0,80	0,78 - 0,82	1,00	0,83	0,81 - 0,85	-0,03	→

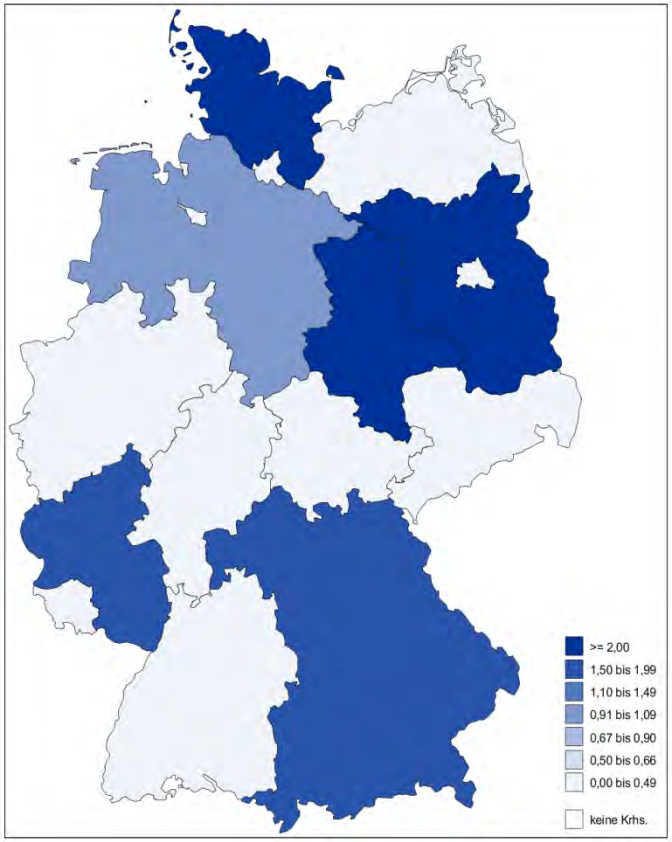
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	644	89.986	705	85.685
Bayern	823	107.111	955	103.480
Berlin	225	36.821	223	34.540
Brandenburg	184	14.939	151	14.130
Bremen	84	8.478	84	7.755
Hamburg	85	21.217	90	20.085
Hessen	251	49.452	240	47.517
Mecklenburg-Vorpommern	124	12.198	96	11.957
Niedersachsen	385	59.430	301	56.730
Nordrhein-Westfalen	1.338	146.081	1.234	138.338
Rheinland-Pfalz	346	31.318	418	29.786
Saarland	96	7.536	139	7.057
Sachsen	238	34.147	255	32.950
Sachsen-Anhalt	210	16.136	151	15.735
Schleswig-Holstein	212	19.396	171	18.338
Thüringen	128	16.311	111	15.862
Gesamt	5.373	670.557	5.324	639.945

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	88	0	0,00	0,00	83	0	0,00	0,00	0**	0	1
Bayern	119	3	2,52	1,92	116	5	4,31	2,69	4	4	0
Berlin	20	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	26	2	7,69	5,92	25	1	4,00	2,50	1	0	1
Bremen	5	0	0,00	0,00	6	1	16,67	10,44	1	0	0
Hamburg	12	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	55	0	0,00	0,00	54	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	0	0,00	0,00	17	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	85	1	1,18	0,92	81	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	166	0	0,00	0,00	170	1	0,59	0,37	1	0	0
Rheinland-Pfalz	43	1	2,33	1,77	41	2	4,88	3,06	2	1	1
Saarland	11	0	0,00	0,00	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	46	0	0,00	0,00	45	1	2,22	1,38	1	0	1
Sachsen-Anhalt	25	2	8,00	6,15	23	0	0,00	0,00	0	0	0
Schleswig-Holstein	23	1	4,35	3,31	22	1	4,55	2,81	1	1	0
Thüringen	26	0	0,00	0,00	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	768	10	1,30	1,00	743	12	1,62	1,00	11	6	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

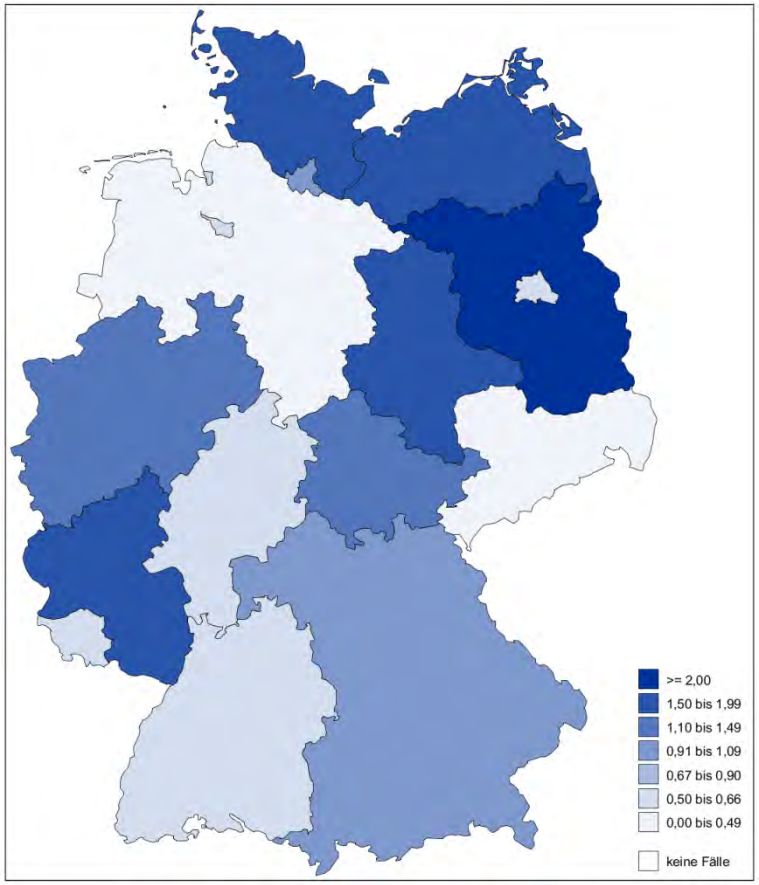
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51797: Angabe eines pH-Wertes, aber keine Angabe eines Base Excess-Wertes

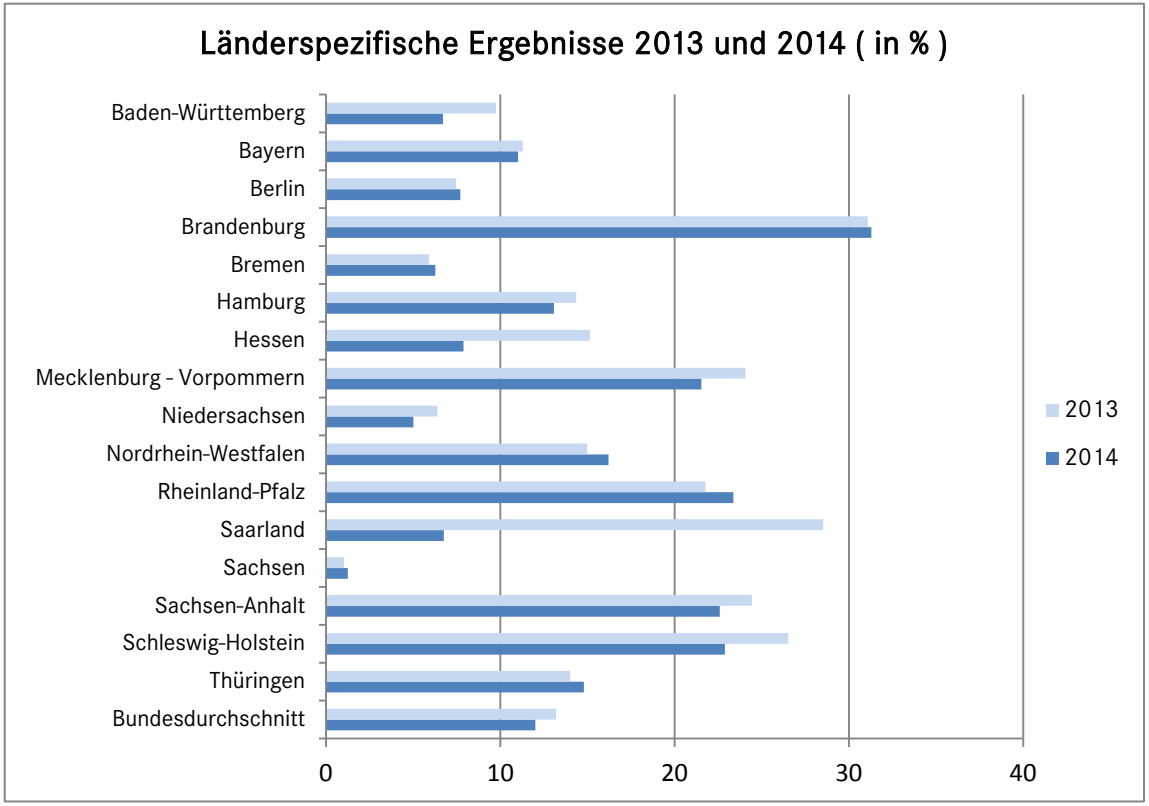
Qualitätsziel	Stets Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes und Angabe eines Base Excess-Wertes
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Keine Angabe eines Base Excess-Wertes
Nenner	Alle lebend geborenen Einlinge (24+0 bis unter 42+0 Wochen) mit Nabelarterien pH-Bestimmung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,71	6,54 - 6,87	0,56	9,75	9,55 - 9,95	-3,04	↗
Bayern	11,02	10,84 - 11,21	0,92	11,28	11,09 - 11,48	-0,26	→
Berlin	7,70	7,43 - 7,98	0,64	7,46	7,19 - 7,74	0,24	→
Brandenburg	31,28	30,54 - 32,04	2,60	31,08	30,31 - 31,85	0,20	→
Bremen	6,27	5,77 - 6,81	0,52	5,91	5,40 - 6,46	0,36	→
Hamburg	13,07	12,62 - 13,53	1,09	14,35	13,87 - 14,84	-1,28	↗
Hessen	7,89	7,65 - 8,13	0,66	15,14	14,82 - 15,46	-7,25	↗
Mecklenburg-Vorpommern	21,53	20,80 - 22,27	1,79	24,07	23,31 - 24,85	-2,54	↗
Niedersachsen	5,01	4,84 - 5,19	0,42	6,39	6,19 - 6,60	-1,38	↗
Nordrhein-Westfalen	16,21	16,03 - 16,41	1,35	14,98	14,79 - 15,17	1,23	↘
Rheinland-Pfalz	23,37	22,90 - 23,84	1,95	21,77	21,30 - 22,24	1,60	↘
Saarland	6,76	6,21 - 7,35	0,56	28,52	27,47 - 29,60	-21,76	↗
Sachsen	1,25	1,13 - 1,37	0,10	1,03	0,92 - 1,14	0,22	→
Sachsen-Anhalt	22,59	21,94 - 23,24	1,88	24,43	23,76 - 25,11	-1,84	↗
Schleswig-Holstein	22,88	22,29 - 23,48	1,91	26,52	25,88 - 27,17	-3,64	↗
Thüringen	14,79	14,25 - 15,34	1,23	14,01	13,48 - 14,56	0,78	→
Gesamt	12,01	11,93 - 12,09	1,00	13,20	13,12 - 13,28	-1,19	↗

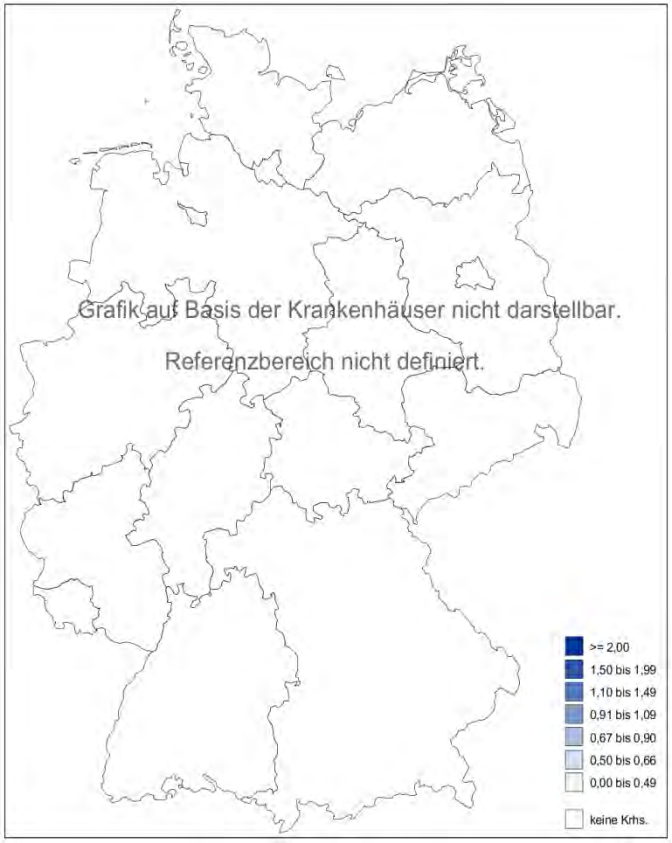
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	5.992	89.342	8.285	84.980
Bayern	11.716	106.288	11.567	102.525
Berlin	2.817	36.596	2.560	34.317
Brandenburg	4.616	14.755	4.344	13.979
Bremen	526	8.394	453	7.671
Hamburg	2.762	21.132	2.869	19.995
Hessen	3.880	49.201	7.156	47.277
Mecklenburg-Vorpommern	2.599	12.074	2.855	11.861
Niedersachsen	2.958	59.045	3.607	56.429
Nordrhein-Westfalen	23.469	144.743	20.538	137.104
Rheinland-Pfalz	7.238	30.972	6.392	29.368
Saarland	503	7.440	1.973	6.918
Sachsen	423	33.909	336	32.695
Sachsen-Anhalt	3.597	15.926	3.807	15.584
Schleswig-Holstein	4.390	19.184	4.818	18.167
Thüringen	2.393	16.183	2.207	15.751
Gesamt	79.879	665.184	83.767	634.621

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	88	-	-	-	83	-	-	-	-	-	-
Bayern	119	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Berlin	20	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	26	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Hamburg	12	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hessen	55	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	85	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	166	-	-	-	170	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	43	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Saarland	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Sachsen	46	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	23	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Thüringen	26	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Gesamt	768	-	-	-	743	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

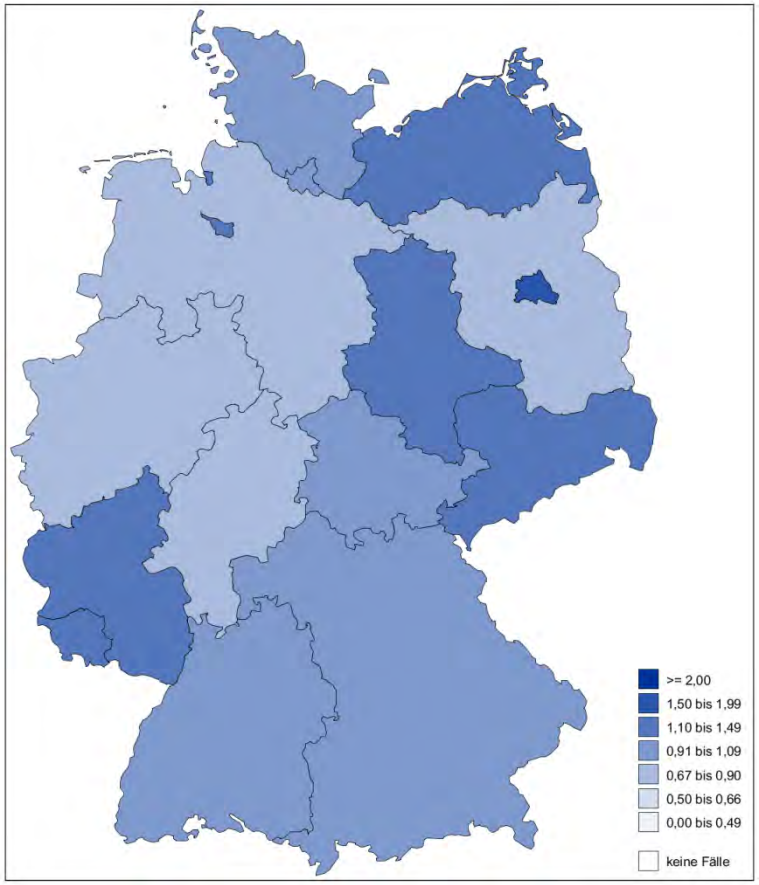
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 321: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung

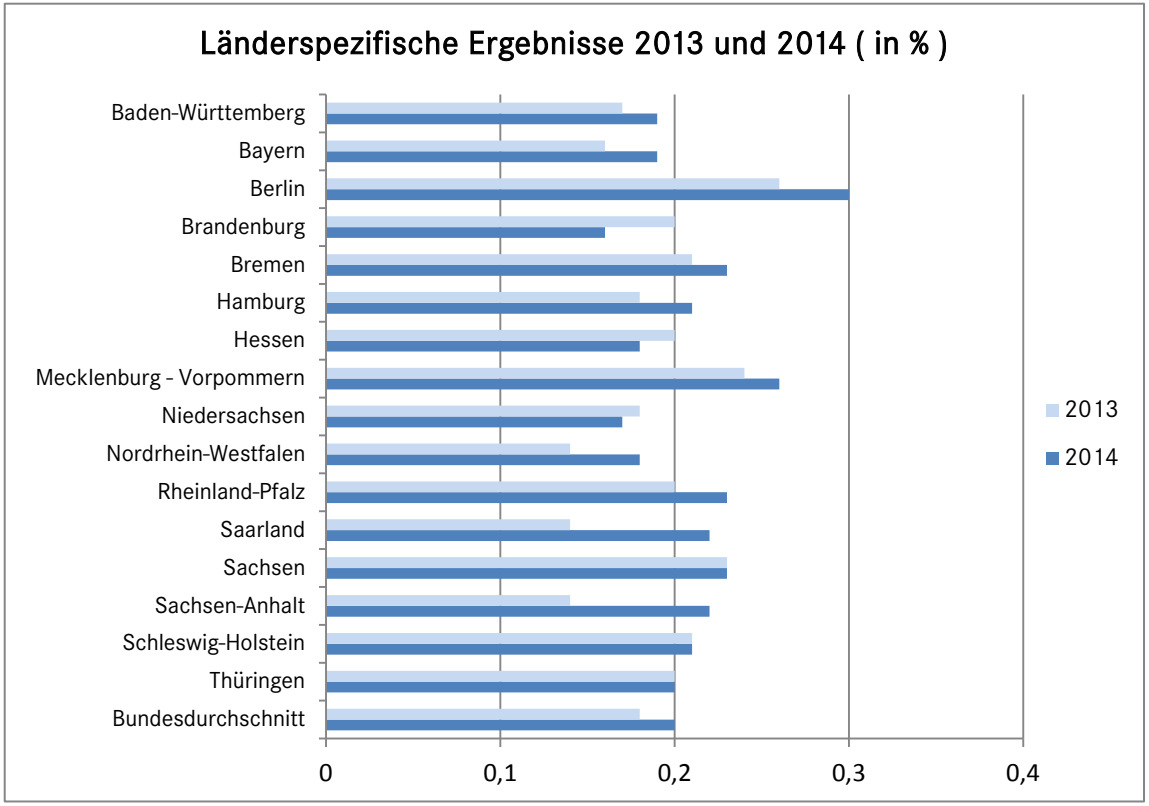
Qualitätsziel	Geringe Azidoserate bei lebend geborenen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Azidose (pH < 7,00)
Nenner	Alle lebend geborenen reifen Einlinge (37+0 bis unter 42+0 Wochen) mit Nabelarterien pH-Bestimmung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,19	0,16 - 0,22	0,95	0,17	0,15 - 0,21	0,02	→
Bayern	0,19	0,16 - 0,21	0,95	0,16	0,14 - 0,19	0,03	→
Berlin	0,30	0,25 - 0,37	1,50	0,26	0,21 - 0,33	0,04	→
Brandenburg	0,16	0,11 - 0,24	0,80	0,20	0,14 - 0,29	-0,04	→
Bremen	0,23	0,15 - 0,37	1,15	0,21	0,13 - 0,35	0,02	→
Hamburg	0,21	0,15 - 0,28	1,05	0,18	0,13 - 0,25	0,03	→
Hessen	0,18	0,15 - 0,23	0,90	0,20	0,16 - 0,25	-0,02	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,26	0,18 - 0,37	1,30	0,24	0,17 - 0,36	0,02	→
Niedersachsen	0,17	0,14 - 0,21	0,85	0,18	0,15 - 0,22	-0,01	→
Nordrhein-Westfalen	0,18	0,16 - 0,20	0,90	0,14	0,12 - 0,16	0,04	→
Rheinland-Pfalz	0,23	0,18 - 0,29	1,15	0,20	0,16 - 0,26	0,03	→
Saarland	0,22	0,13 - 0,36	1,10	0,14	0,07 - 0,27	0,08	→
Sachsen	0,23	0,19 - 0,29	1,15	0,23	0,18 - 0,29	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,22	0,15 - 0,31	1,10	0,14	0,09 - 0,21	0,08	→
Schleswig-Holstein	0,21	0,15 - 0,29	1,05	0,21	0,15 - 0,29	0,00	→
Thüringen	0,20	0,14 - 0,28	1,00	0,20	0,14 - 0,29	0,00	→
Gesamt	0,20	0,19 - 0,21	1,00	0,18	0,17 - 0,19	0,02	→

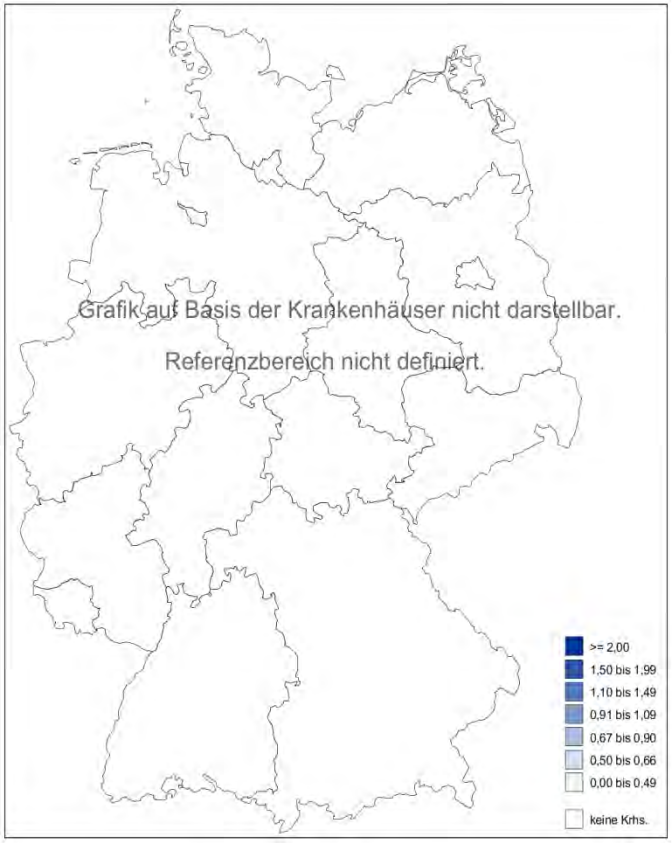
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	159	83.662	139	79.511
Bayern	184	99.456	157	95.907
Berlin	104	34.316	85	32.089
Brandenburg	22	13.808	26	13.084
Bremen	18	7.772	15	7.104
Hamburg	41	19.789	33	18.746
Hessen	85	46.041	89	44.193
Mecklenburg-Vorpommern	29	11.210	27	11.048
Niedersachsen	92	54.944	95	52.509
Nordrhein-Westfalen	241	134.903	178	127.623
Rheinland-Pfalz	66	29.009	56	27.443
Saarland	15	6.871	9	6.348
Sachsen	74	31.802	70	30.675
Sachsen-Anhalt	32	14.783	20	14.470
Schleswig-Holstein	38	17.899	35	16.956
Thüringen	30	15.109	30	14.701
Gesamt	1.230	621.374	1.064	592.407

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	88	-	-	-	83	-	-	-	-	-	-
Bayern	119	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Berlin	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	26	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hamburg	12	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hessen	55	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	85	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	166	-	-	-	168	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	43	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Saarland	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Sachsen	46	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	23	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Thüringen	26	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Gesamt	767	-	-	-	739	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

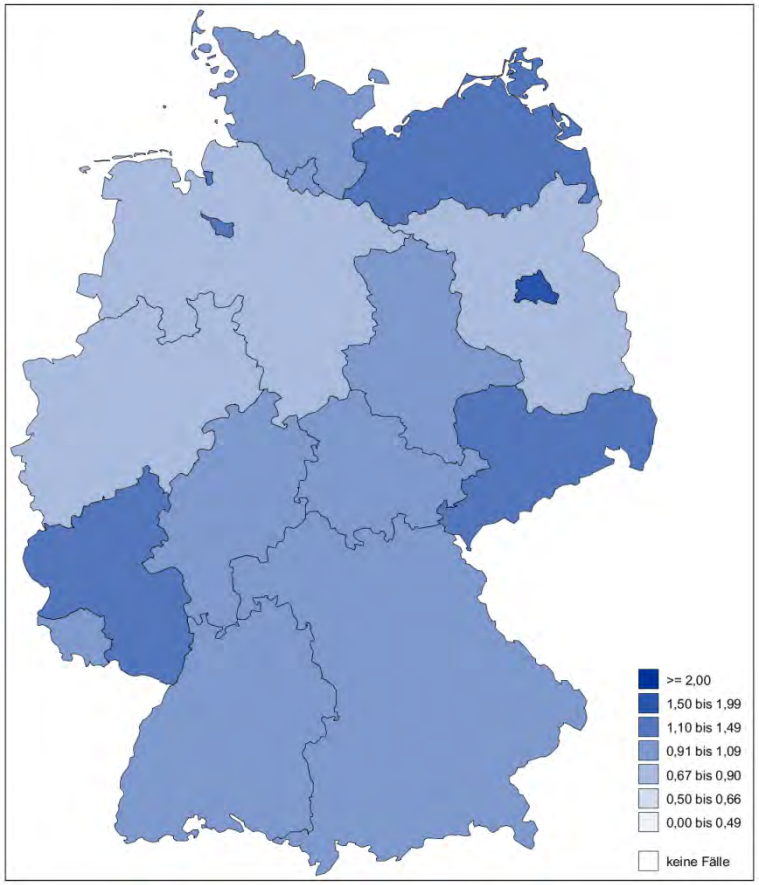
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51397: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung

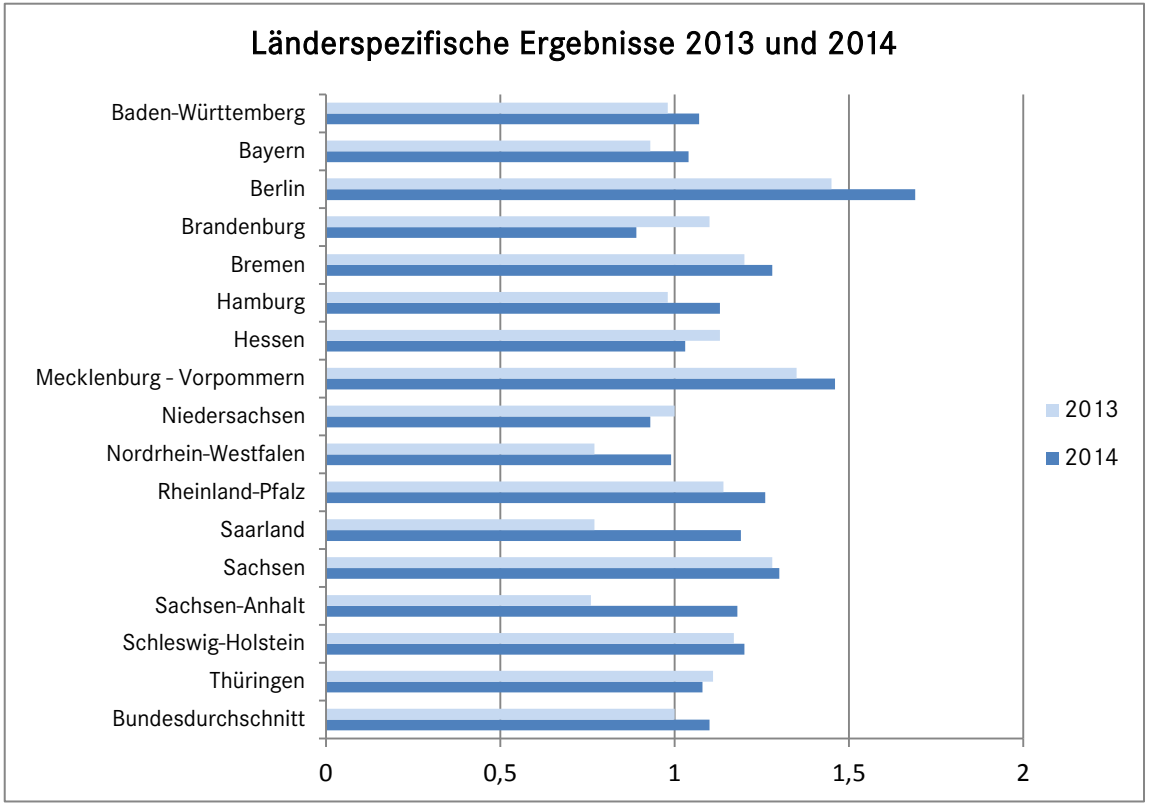
Qualitätsziel	Geringe Azidoserate bei lebend geborenen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Azidose (pH < 7,00)
Nenner	Alle lebend geborenen reifen Einlinge (37+0 bis unter 42+0 Wochen) mit Nabelarterien pH-Bestimmung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,07	0,91 - 1,25	0,97	0,98	0,83 - 1,15	0,09	→
Bayern	1,04	0,90 - 1,21	0,95	0,93	0,80 - 1,09	0,11	→
Berlin	1,69	1,40 - 2,05	1,54	1,45	1,18 - 1,80	0,24	→
Brandenburg	0,89	0,59 - 1,34	0,81	1,10	0,75 - 1,60	-0,21	→
Bremen	1,28	0,81 - 2,03	1,16	1,20	0,73 - 1,97	0,08	→
Hamburg	1,13	0,83 - 1,54	1,03	0,98	0,70 - 1,38	0,15	→
Hessen	1,03	0,84 - 1,28	0,94	1,13	0,92 - 1,40	-0,10	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,46	1,02 - 2,10	1,33	1,35	0,93 - 1,97	0,11	→
Niedersachsen	0,93	0,76 - 1,14	0,85	1,00	0,82 - 1,22	-0,07	→
Nordrhein-Westfalen	0,99	0,87 - 1,12	0,90	0,77	0,66 - 0,89	0,22	→
Rheinland-Pfalz	1,26	0,99 - 1,60	1,15	1,14	0,88 - 1,48	0,12	→
Saarland	1,19	0,72 - 1,96	1,08	0,77	0,40 - 1,46	0,42	→
Sachsen	1,30	1,03 - 1,63	1,18	1,28	1,01 - 1,62	0,02	→
Sachsen-Anhalt	1,18	0,83 - 1,66	1,07	0,76	0,49 - 1,17	0,42	→
Schleswig-Holstein	1,20	0,88 - 1,65	1,09	1,17	0,84 - 1,62	0,03	→
Thüringen	1,08	0,76 - 1,54	0,98	1,11	0,78 - 1,59	-0,03	→
Gesamt	1,10	1,04 - 1,17	1,00	1,00	0,94 - 1,06	0,10	→

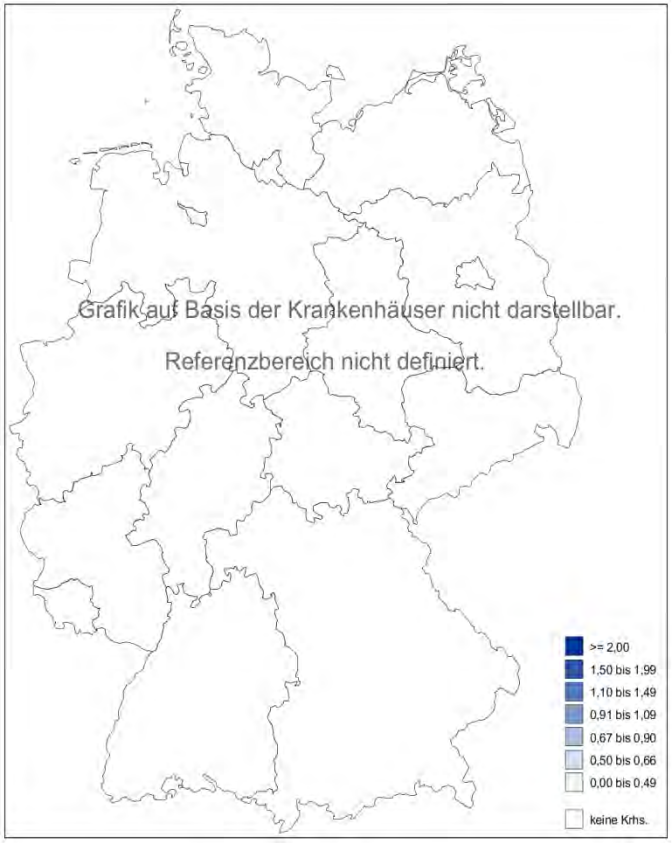
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	83.662	-	79.511
Bayern	-	99.456	-	95.907
Berlin	-	34.316	-	32.089
Brandenburg	-	13.808	-	13.084
Bremen	-	7.772	-	7.104
Hamburg	-	19.789	-	18.746
Hessen	-	46.041	-	44.193
Mecklenburg-Vorpommern	-	11.210	-	11.048
Niedersachsen	-	54.944	-	52.509
Nordrhein-Westfalen	-	134.903	-	127.623
Rheinland-Pfalz	-	29.009	-	27.443
Saarland	-	6.871	-	6.348
Sachsen	-	31.802	-	30.675
Sachsen-Anhalt	-	14.783	-	14.470
Schleswig-Holstein	-	17.899	-	16.956
Thüringen	-	15.109	-	14.701
Gesamt	-	621.374	-	592.407

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	88	-	-	-	83	-	-	-	10	10	0
Bayern	119	-	-	-	116	-	-	-	5	2	0
Berlin	19	-	-	-	14	-	-	-	6	0	0
Brandenburg	26	-	-	-	25	-	-	-	7	2	0
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	1	0	0
Hamburg	12	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hessen	55	-	-	-	54	-	-	-	13	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	18	-	-	-	17	-	-	-	3	3	0
Niedersachsen	85	-	-	-	81	-	-	-	14	3	0
Nordrhein-Westfalen	166	-	-	-	168	-	-	-	19	3	1
Rheinland-Pfalz	43	-	-	-	41	-	-	-	9	9	0
Saarland	11	-	-	-	9	-	-	-	2	1	0
Sachsen	46	-	-	-	45	-	-	-	14	11	0
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	1	1	0
Schleswig-Holstein	23	-	-	-	22	-	-	-	5	0	0
Thüringen	26	-	-	-	24	-	-	-	4	0	0
Gesamt	767	-	-	-	739	-	-	-	113	45	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

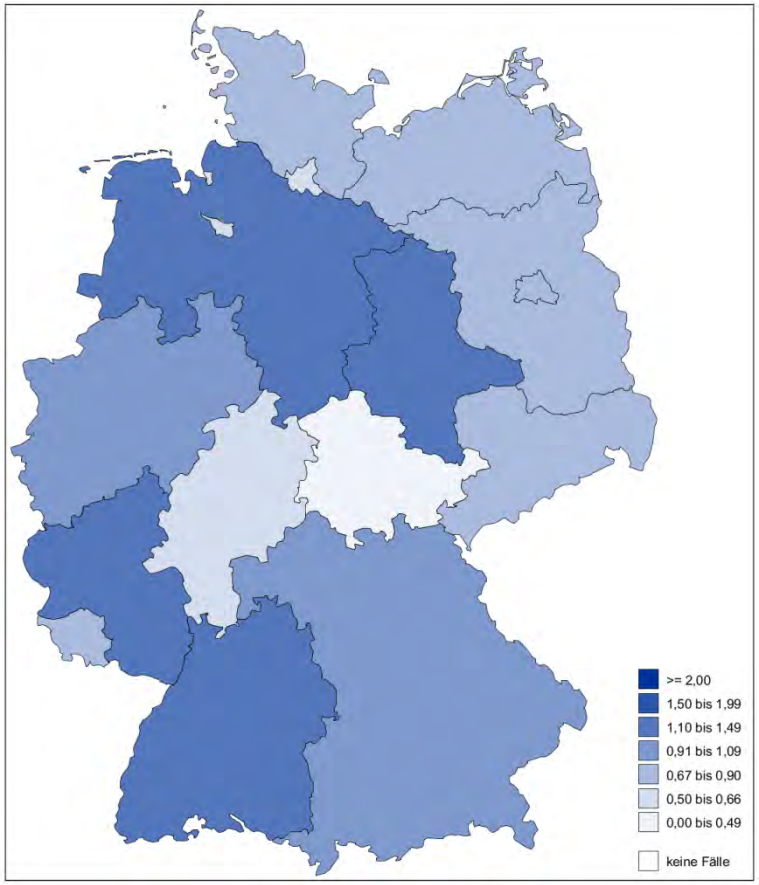
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 318*: Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten

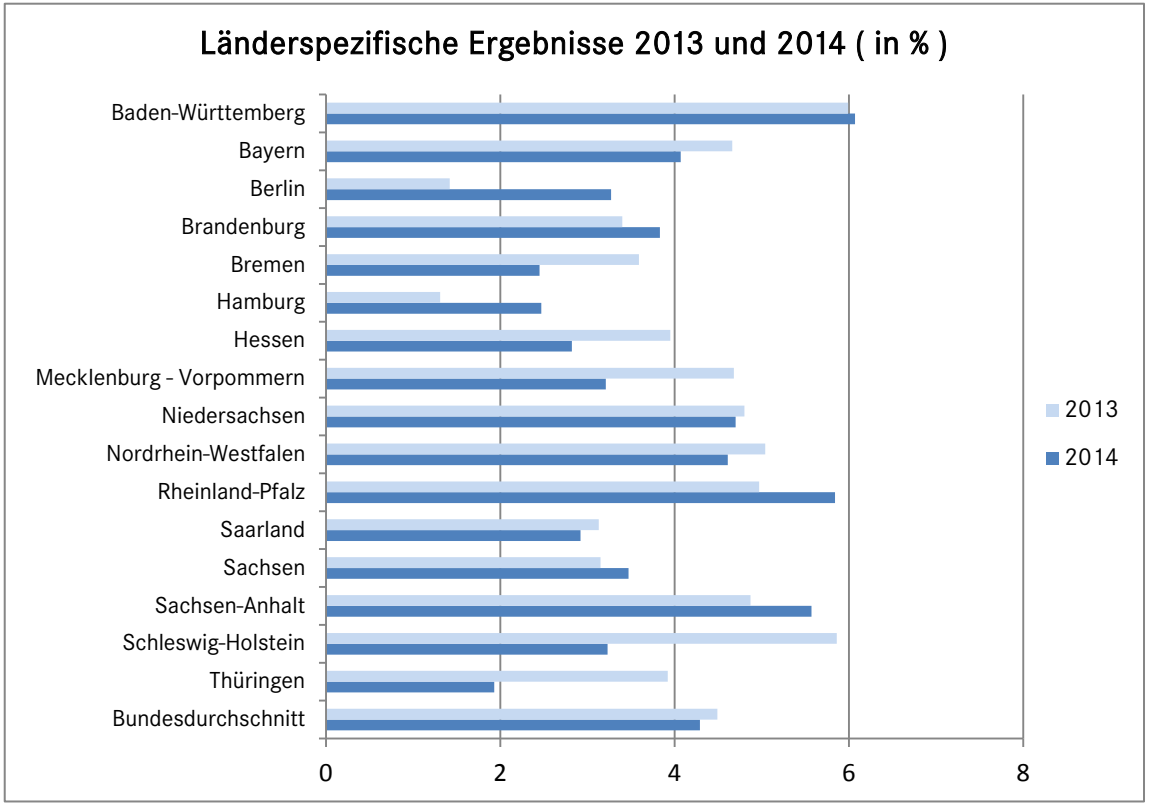
Qualitätsziel	Selten keine Anwesenheit eines Pädiaters bei Geburt von lebendgeborenen Frühgeborenen mit einem Gestationsalter von 24+0 bis unter 35+0 Wochen
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Kein Pädiater bei Geburt anwesend
Nenner	Alle lebend geborenen Frühgeborenen mit einem Gestationsalter von 24+0 bis unter 35+0 Wochen unter Ausschluss von Kindern, die vor Klinikaufnahme geboren wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,07	5,30 - 6,95	1,41	5,99	5,21 - 6,88	0,08	→
Bayern	4,07	3,49 - 4,75	0,95	4,66	4,02 - 5,40	-0,59	→
Berlin	3,27	2,45 - 4,37	0,76	1,42	0,91 - 2,20	1,85	↘
Brandenburg	3,83	2,40 - 6,05	0,89	3,40	2,10 - 5,45	0,43	→
Bremen	2,45	1,34 - 4,45	0,57	3,59	2,11 - 6,05	-1,14	→
Hamburg	2,47	1,60 - 3,78	0,58	1,31	0,73 - 2,33	1,16	→
Hessen	2,82	2,14 - 3,69	0,66	3,95	3,12 - 5,00	-1,13	→
Mecklenburg-Vorpommern	3,21	1,99 - 5,15	0,75	4,68	3,02 - 7,19	-1,47	→
Niedersachsen	4,70	3,91 - 5,65	1,10	4,80	3,97 - 5,79	-0,10	→
Nordrhein-Westfalen	4,61	4,10 - 5,17	1,07	5,04	4,50 - 5,64	-0,43	→
Rheinland-Pfalz	5,84	4,60 - 7,39	1,36	4,97	3,79 - 6,49	0,87	→
Saarland	2,92	1,60 - 5,30	0,68	3,13	1,71 - 5,66	-0,21	→
Sachsen	3,47	2,58 - 4,66	0,81	3,15	2,30 - 4,29	0,32	→
Sachsen-Anhalt	5,57	4,05 - 7,62	1,30	4,87	3,41 - 6,91	0,70	→
Schleswig-Holstein	3,23	2,17 - 4,81	0,75	5,86	4,31 - 7,91	-2,63	→
Thüringen	1,93	1,05 - 3,51	0,45	3,92	2,60 - 5,87	-1,99	→
Gesamt	4,29	4,04 - 4,54	1,00	4,49	4,23 - 4,75	-0,20	→

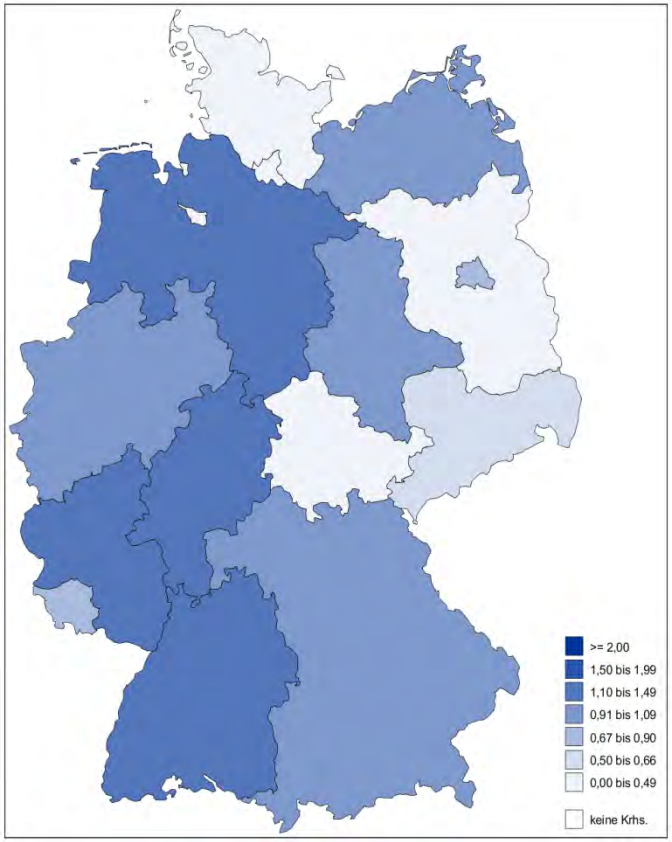
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	197	3.245	188	3.138
Bayern	157	3.853	169	3.625
Berlin	44	1.344	19	1.342
Brandenburg	17	444	16	471
Bremen	10	408	13	362
Hamburg	20	810	11	839
Hessen	50	1.775	66	1.669
Mecklenburg-Vorpommern	16	498	19	406
Niedersachsen	108	2.297	102	2.127
Nordrhein-Westfalen	274	5.946	287	5.698
Rheinland-Pfalz	64	1.095	50	1.006
Saarland	10	342	10	320
Sachsen	42	1.210	38	1.208
Sachsen-Anhalt	36	646	29	595
Schleswig-Holstein	23	711	39	666
Thüringen	10	519	22	561
Gesamt	1.078	25.143	1.078	24.033

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	61	26	42,62	1,33	60	24	40,00	1,24	5	0	1
Bayern	72	24	33,33	1,04	84	33	39,29	1,22	10	4	0
Berlin	15	4	26,67	0,83	10	1	10,00	0,31	3	0	1
Brandenburg	23	3	13,04	0,41	20	3	15,00	0,46	3	1	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	12	1	8,33	0,26	11	1	9,09	0,28	1	0	0
Hessen	36	17	47,22	1,48	34	14	41,18	1,28	14	1	2
Mecklenburg-Vorpommern	17	5	29,41	0,92	16	1	6,25	0,20	1	0	1
Niedersachsen	63	25	39,68	1,24	61	24	39,34	1,22	24	1	1
Nordrhein-Westfalen	123	40	32,52	1,02	135	48	35,56	1,10	18	0	4
Rheinland-Pfalz	32	15	46,88	1,47	29	11	37,93	1,17	11	1	3
Saarland	7	2	28,57	0,89	8	3	37,50	1,16	3	0	1
Sachsen	37	7	18,92	0,59	37	8	21,62	0,67	19	2	5
Sachsen-Anhalt	23	7	30,43	0,95	20	4	20,00	0,62	1	0	0
Schleswig-Holstein	15	1	6,67	0,21	19	6	31,58	0,98	1	0	0
Thüringen	18	2	11,11	0,35	21	3	14,29	0,44	3	0	0
Gesamt	559	179	32,02	1,00	570	184	32,28	1,00	117	10	19

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

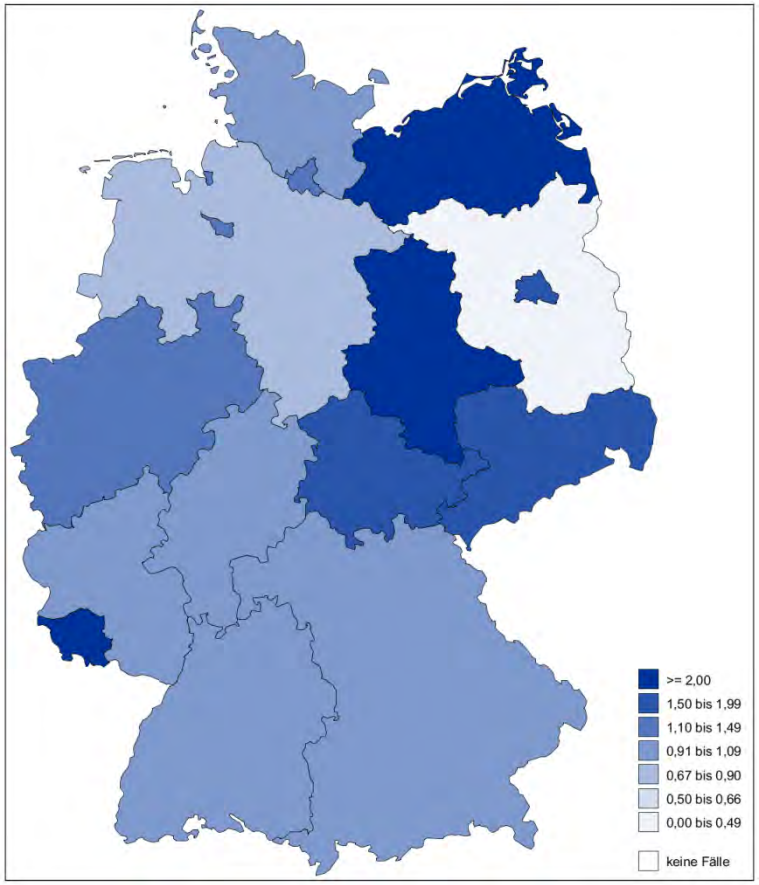
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 1059: Kritisches Outcome bei Reifgeborenen

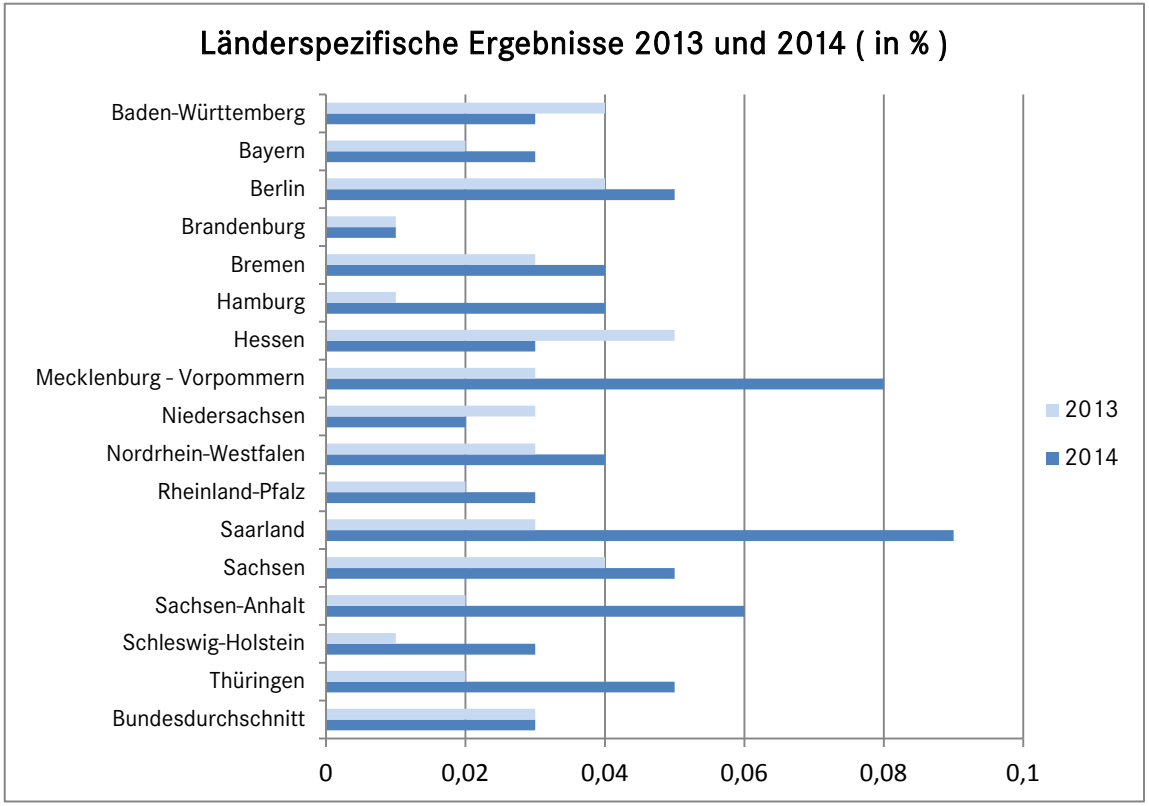
Qualitätsziel	Selten 5-Minuten-Apgar unter 5 und metabolische Azidose mit pH-Wert unter 7 oder Base Excess < -16 bei Reifgeborenen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kritisches Outcome (5-Minuten-Apgar unter 5 und pH-Wert unter 7 oder 5-Minuten-Apgar unter 5 und Base Excess unter -16)
Nenner	Alle reifen Lebendgeborenen mit gültigen Angaben zu 5-Minuten-Apgar und pH-Wert oder 5-Minuten-Apgar und Base Excess



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,03	0,02 - 0,04	1,00	0,04	0,03 - 0,05	-0,01	⇒
Bayern	0,03	0,02 - 0,04	1,00	0,02	0,02 - 0,04	0,01	⇒
Berlin	0,05	0,03 - 0,07	1,67	0,04	0,02 - 0,07	0,01	⇒
Brandenburg	0,01	0,00 - 0,04	0,33	0,01	0,00 - 0,04	0,00	⇒
Bremen	0,04	0,01 - 0,11	1,33	0,03	0,01 - 0,10	0,01	⇒
Hamburg	0,04	0,02 - 0,08	1,33	0,01	0,00 - 0,03	0,03	⇒
Hessen	0,03	0,01 - 0,04	1,00	0,05	0,04 - 0,08	-0,02	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,08	0,04 - 0,15	2,67	0,03	0,01 - 0,08	0,05	⇒
Niedersachsen	0,02	0,01 - 0,04	0,67	0,03	0,02 - 0,05	-0,01	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,04	0,03 - 0,05	1,33	0,03	0,02 - 0,04	0,01	⇒
Rheinland-Pfalz	0,03	0,01 - 0,05	1,00	0,02	0,01 - 0,05	0,01	⇒
Saarland	0,09	0,04 - 0,19	3,00	0,03	0,01 - 0,11	0,06	⇒
Sachsen	0,05	0,03 - 0,08	1,67	0,04	0,02 - 0,07	0,01	⇒
Sachsen-Anhalt	0,06	0,03 - 0,11	2,00	0,02	0,01 - 0,06	0,04	⇒
Schleswig-Holstein	0,03	0,01 - 0,06	1,00	0,01	0,00 - 0,03	0,02	⇒
Thüringen	0,05	0,02 - 0,10	1,67	0,02	0,01 - 0,06	0,03	⇒
Gesamt	0,03	0,03 - 0,04	1,00	0,03	0,03 - 0,03	0,00	⇒

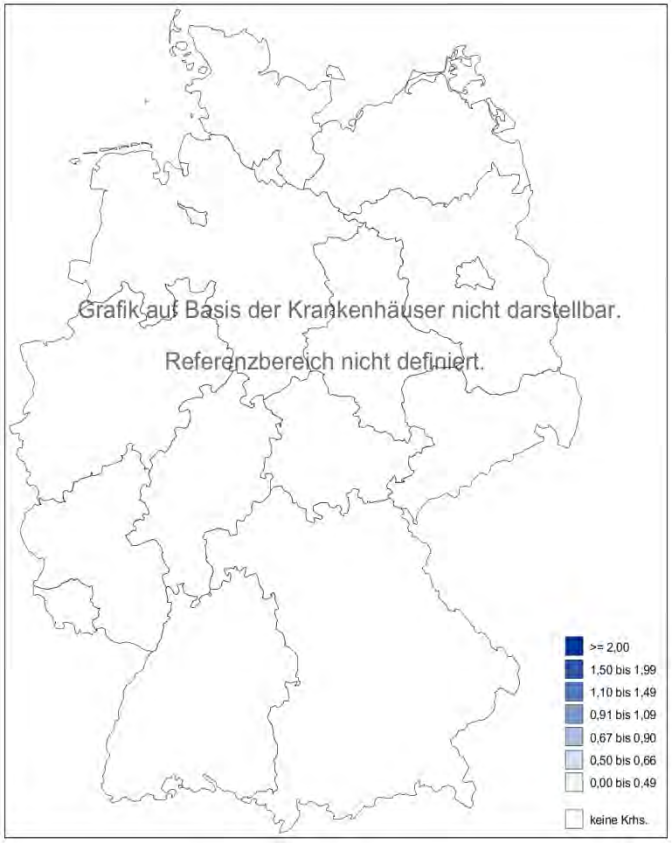
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	25	84.735	29	80.576
Bayern	26	101.122	23	97.209
Berlin	16	34.892	13	32.720
Brandenburg	1	13.947	1	13.192
Bremen	3	7.906	2	7.227
Hamburg	9	20.196	1	19.094
Hessen	12	46.789	24	44.987
Mecklenburg-Vorpommern	9	11.232	3	11.174
Niedersachsen	13	55.765	18	53.169
Nordrhein-Westfalen	49	136.536	40	128.928
Rheinland-Pfalz	8	29.327	6	27.749
Saarland	6	6.970	2	6.380
Sachsen	17	32.292	12	31.205
Sachsen-Anhalt	9	14.946	3	14.670
Schleswig-Holstein	5	18.112	1	17.091
Thüringen	7	15.173	3	14.821
Gesamt	215	629.940	181	600.192

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	87	-	-	-	83	-	-	-	-	-	-
Bayern	119	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Berlin	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	26	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hamburg	12	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hessen	55	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	85	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	166	-	-	-	168	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	43	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Saarland	10	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Sachsen	46	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	23	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Thüringen	26	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Gesamt	765	-	-	-	739	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

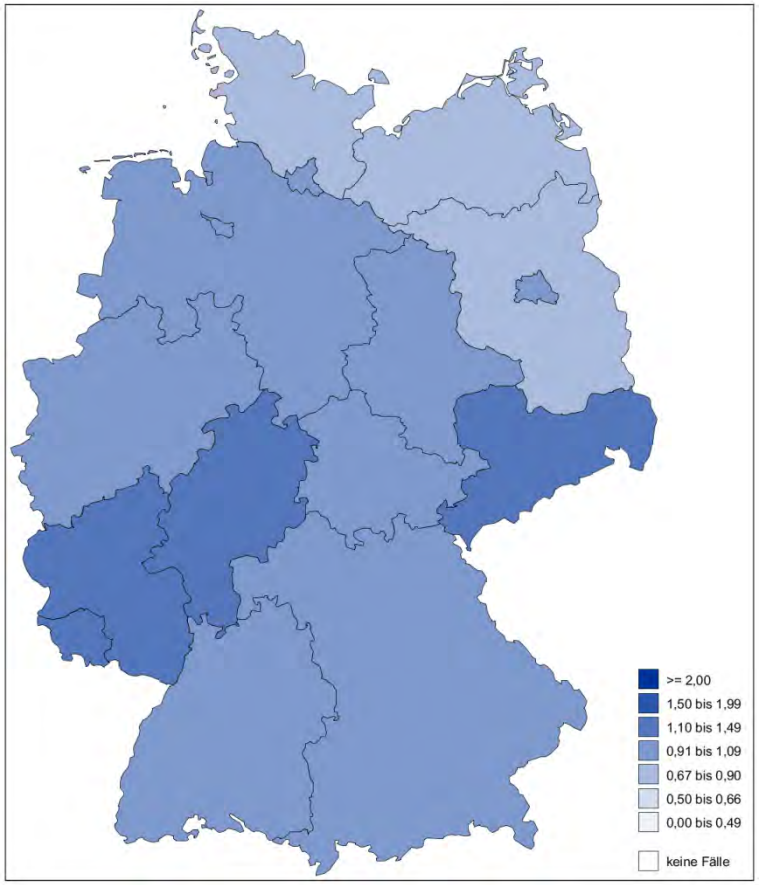
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51803: Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen

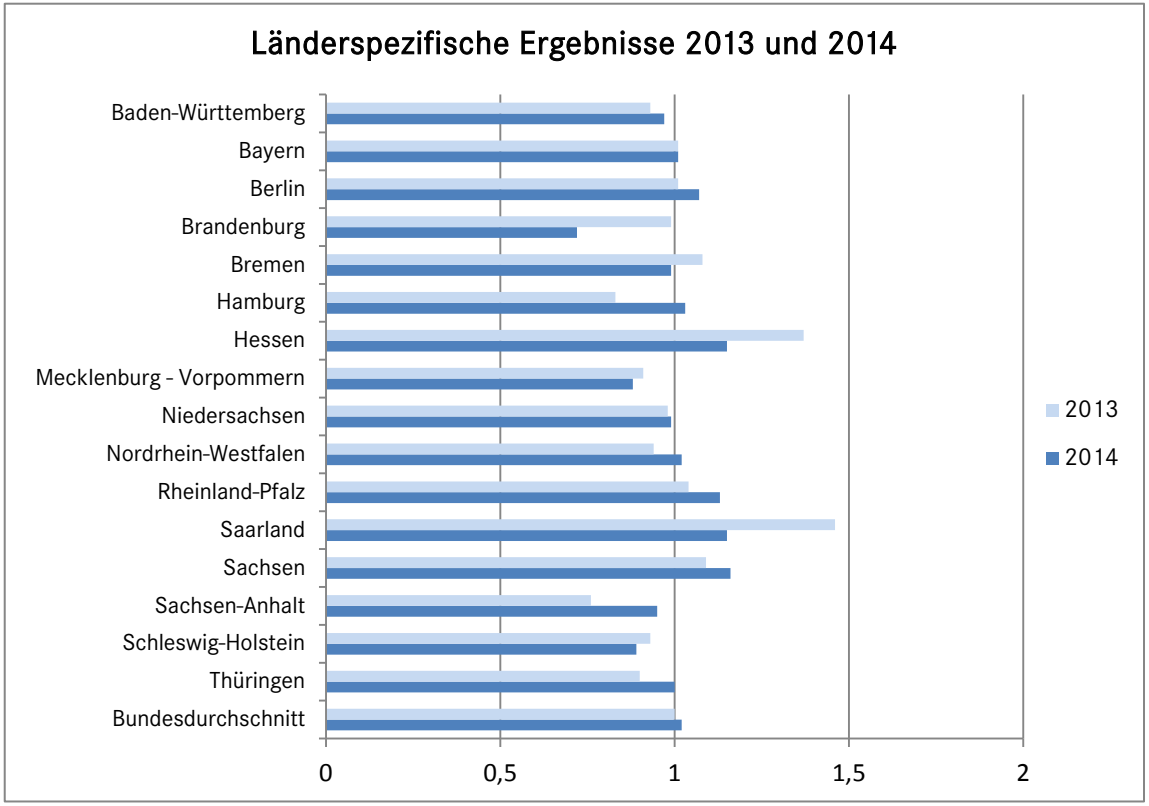
Qualitätsziel	Selten 5-Minuten-Apgar unter 5 und metabolische Azidose mit pH-Wert unter 7 oder Base Excess < -16 bei Reifgeborenen
Referenzbereich	<= 2,37 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Ebene 1: Verstorbene Kinder UND Ebene 2: Kinder mit 5-Minuten-Apgar unter 5 UND Ebene 3: Kinder mit Base Excess unter -16 UND Ebene 4: Kinder mit Azidose (pH < 7,00)
Nenner	Ebene 1: Alle reifen Lebendgeborenen (37+0 bis unter 42+0 Wochen) UND Ebene 2: Alle reifen Lebendgeborenen (37+0 bis unter 42+0 Wochen) mit gültigen Angaben zu 5-Minuten-Apgar UND Ebene 3: Alle reifen Lebendgeborenen (37+0 bis unter 42+0 Wochen) mit gültigen Angaben zum Base Excess UND Ebene 4: Alle reifen Lebendgeborenen (37+0 bis unter 42+0 Wochen) mit gültigen Angaben zum pH-Wert



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,97	0,90 - 1,06	0,95	0,93	0,86 - 1,02	0,04	→
Bayern	1,01	0,93 - 1,08	0,99	1,01	0,94 - 1,09	0,00	→
Berlin	1,07	0,95 - 1,21	1,05	1,01	0,89 - 1,14	0,06	→
Brandenburg	0,72	0,56 - 0,92	0,71	0,99	0,79 - 1,22	-0,27	→
Bremen	0,99	0,76 - 1,28	0,97	1,08	0,83 - 1,41	-0,09	→
Hamburg	1,03	0,88 - 1,21	1,01	0,83	0,69 - 1,01	0,20	→
Hessen	1,15	1,04 - 1,27	1,13	1,37	1,24 - 1,50	-0,22	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,88	0,69 - 1,11	0,86	0,91	0,71 - 1,15	-0,03	→
Niedersachsen	0,99	0,90 - 1,09	0,97	0,98	0,88 - 1,08	0,01	→
Nordrhein-Westfalen	1,02	0,96 - 1,09	1,00	0,94	0,88 - 1,01	0,08	→
Rheinland-Pfalz	1,13	0,99 - 1,29	1,11	1,04	0,90 - 1,20	0,09	→
Saarland	1,15	0,88 - 1,49	1,13	1,46	1,14 - 1,88	-0,31	→
Sachsen	1,16	1,03 - 1,30	1,14	1,09	0,96 - 1,23	0,07	→
Sachsen-Anhalt	0,95	0,78 - 1,16	0,93	0,76	0,60 - 0,95	0,19	→
Schleswig-Holstein	0,89	0,74 - 1,08	0,87	0,93	0,77 - 1,13	-0,04	→
Thüringen	1,00	0,82 - 1,21	0,98	0,90	0,73 - 1,10	0,10	→
Gesamt	1,02	0,99 - 1,05	1,00	1,00	0,97 - 1,03	0,02	→

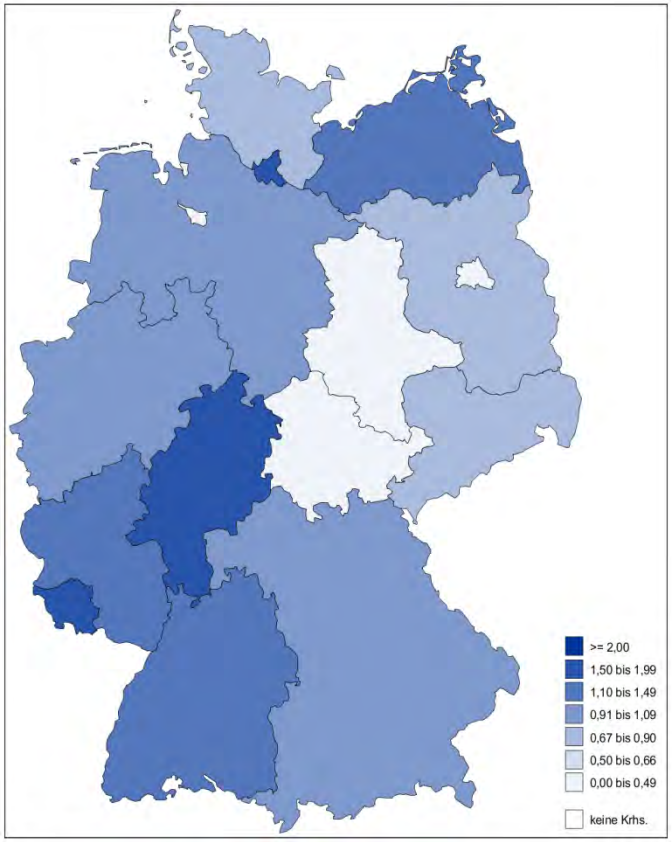
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	85.835	-	81.623
Bayern	-	102.074	-	98.445
Berlin	-	35.178	-	32.936
Brandenburg	-	14.166	-	13.344
Bremen	-	7.986	-	7.295
Hamburg	-	20.324	-	19.209
Hessen	-	47.077	-	45.256
Mecklenburg-Vorpommern	-	11.489	-	11.290
Niedersachsen	-	56.154	-	53.472
Nordrhein-Westfalen	-	138.464	-	130.739
Rheinland-Pfalz	-	29.807	-	28.275
Saarland	-	7.077	-	6.595
Sachsen	-	32.534	-	31.475
Sachsen-Anhalt	-	15.147	-	14.805
Schleswig-Holstein	-	18.347	-	17.283
Thüringen	-	15.435	-	15.011
Gesamt	-	637.094	-	607.053

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	88	5	5,68	1,19	83	1	1,20	0,19	1	0	1
Bayern	119	6	5,04	1,04	116	10	8,62	1,39	3	1	1
Berlin	19	0	0,00	0,00	14	1	7,14	1,15	1	0	1
Brandenburg	26	1	3,85	0,79	25	4	16,00	2,58	4	0	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	12	1	8,33	1,73	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	55	4	7,27	1,52	54	4	7,41	1,19	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	18	1	5,56	1,17	17	2	11,76	1,90	2	2	0
Niedersachsen	85	4	4,71	0,98	81	8	9,88	1,60	4	1	0
Nordrhein-Westfalen	166	8	4,82	1,00	168	5	2,98	0,48	4	2	1
Rheinland-Pfalz	43	3	6,98	1,46	41	4	9,76	1,58	3	2	1
Saarland	11	1	9,09	1,90	9	2	22,22	3,58	1	1	0
Sachsen	46	2	4,35	0,90	45	2	4,44	0,71	5	4	0
Sachsen-Anhalt	25	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	23	1	4,35	0,90	22	2	9,09	1,47	2	1	0
Thüringen	26	0	0,00	0,00	24	1	4,17	0,68	1	0	0
Gesamt	767	37	4,82	1,00	740	46	6,22	1,00	31	14	5

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

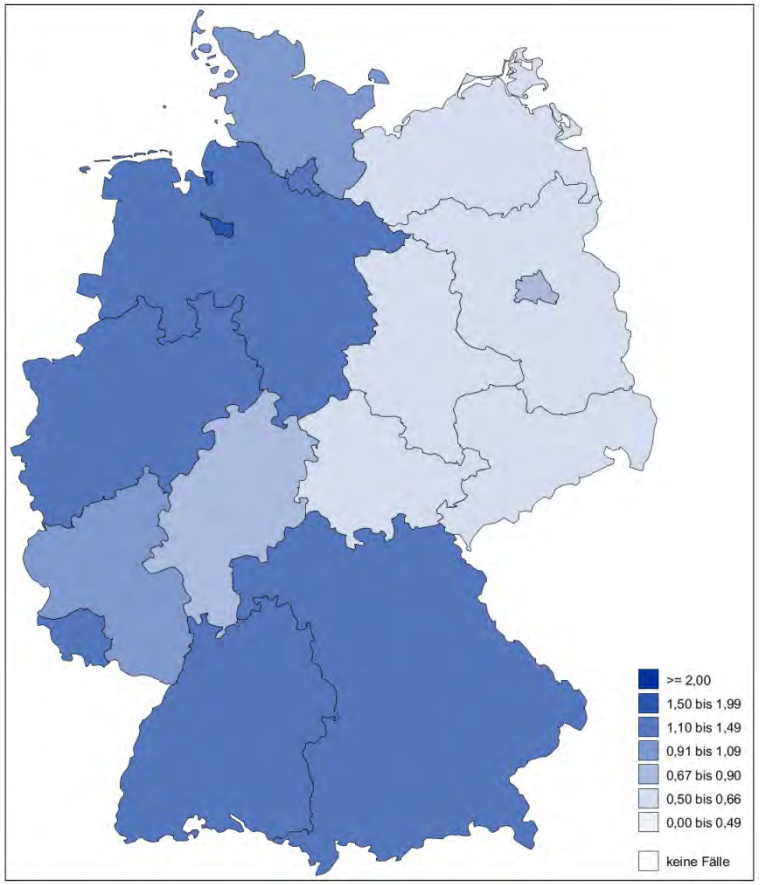
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 322: Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten

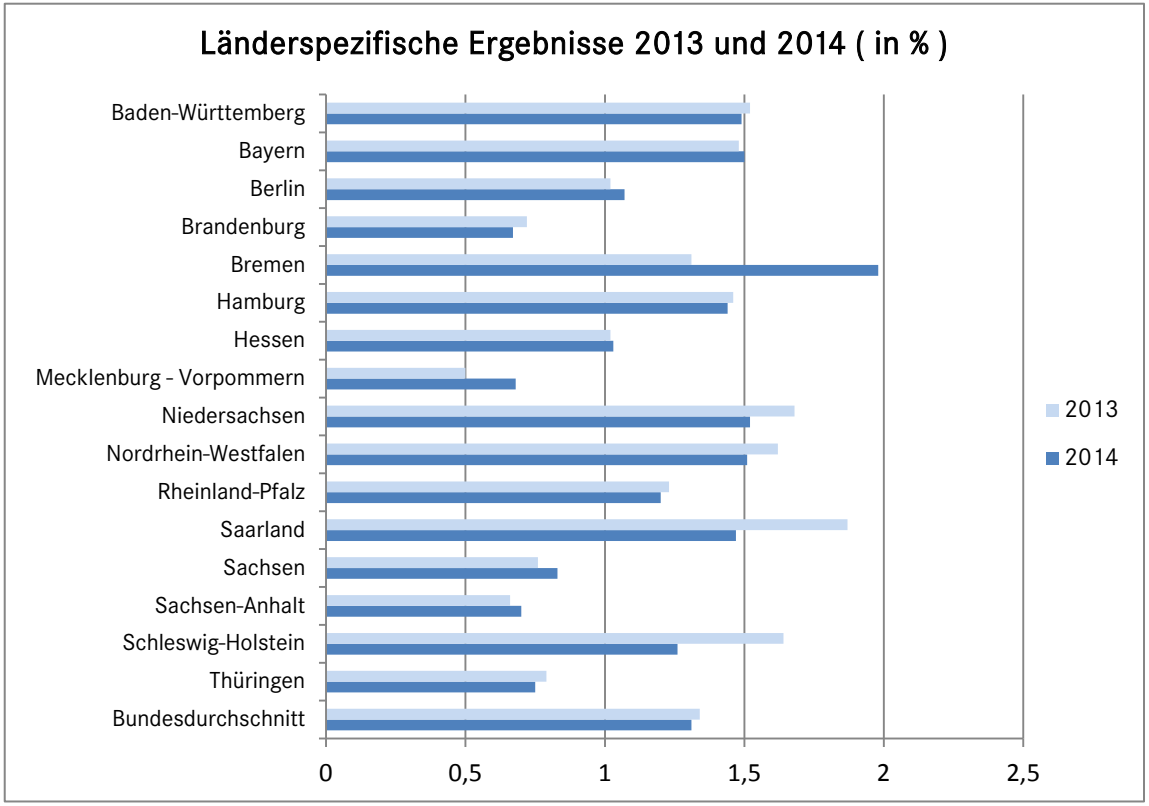
Qualitätsziel	Geringe Anzahl Mütter mit Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten a) Spontane Einlingsgeburten b) Spontane Einlingsgeburten ohne Episiotomie c) Spontane Einlingsgeburten mit Episiotomie
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Dammriss Grad III oder IV
Nenner	Alle spontanen Einlingsgeburten



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,49	1,39 - 1,59	1,14	1,52	1,42 - 1,62	-0,03	→
Bayern	1,50	1,41 - 1,60	1,15	1,48	1,38 - 1,57	0,02	→
Berlin	1,07	0,95 - 1,21	0,82	1,02	0,90 - 1,16	0,05	→
Brandenburg	0,67	0,53 - 0,86	0,51	0,72	0,57 - 0,91	-0,05	→
Bremen	1,98	1,64 - 2,38	1,51	1,31	1,03 - 1,67	0,67	→
Hamburg	1,44	1,25 - 1,66	1,10	1,46	1,26 - 1,68	-0,02	→
Hessen	1,03	0,92 - 1,15	0,79	1,02	0,91 - 1,14	0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,68	0,53 - 0,88	0,52	0,50	0,37 - 0,67	0,18	→
Niedersachsen	1,52	1,40 - 1,65	1,16	1,68	1,55 - 1,82	-0,16	→
Nordrhein-Westfalen	1,51	1,43 - 1,59	1,15	1,62	1,53 - 1,70	-0,11	→
Rheinland-Pfalz	1,20	1,05 - 1,36	0,92	1,23	1,08 - 1,40	-0,03	→
Saarland	1,47	1,14 - 1,89	1,12	1,87	1,49 - 2,35	-0,40	→
Sachsen	0,83	0,72 - 0,95	0,63	0,76	0,65 - 0,88	0,07	→
Sachsen-Anhalt	0,70	0,56 - 0,88	0,53	0,66	0,52 - 0,83	0,04	→
Schleswig-Holstein	1,26	1,07 - 1,47	0,96	1,64	1,42 - 1,89	-0,38	→
Thüringen	0,75	0,60 - 0,93	0,57	0,79	0,64 - 0,97	-0,04	→
Gesamt	1,31	1,28 - 1,35	1,00	1,34	1,31 - 1,38	-0,03	→

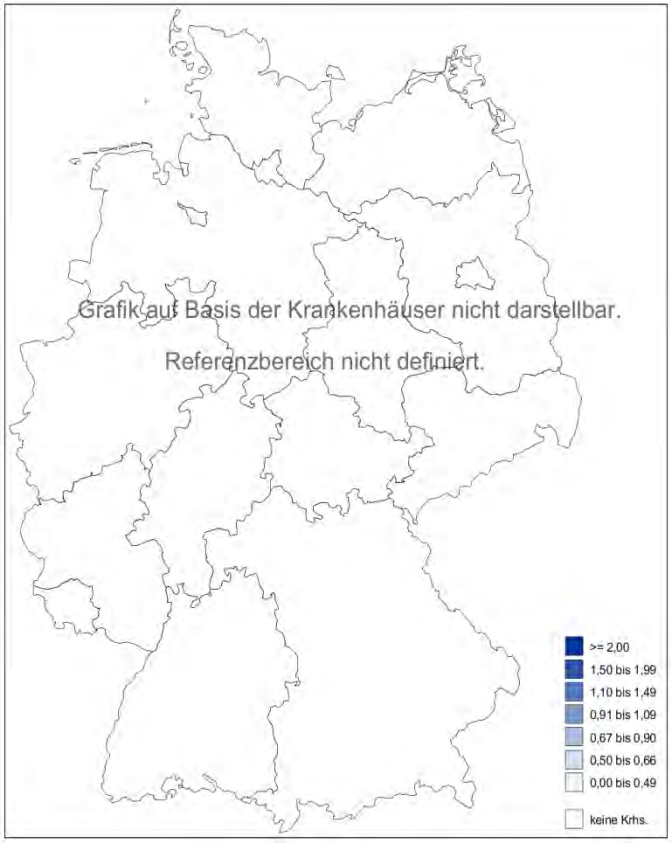
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	820	55.213	796	52.493
Bayern	978	65.117	929	62.960
Berlin	257	23.913	227	22.279
Brandenburg	66	9.790	68	9.415
Bremen	109	5.506	65	4.961
Hamburg	188	13.056	181	12.428
Hessen	308	29.866	295	28.926
Mecklenburg-Vorpommern	57	8.360	41	8.258
Niedersachsen	557	36.646	589	34.986
Nordrhein-Westfalen	1.359	89.889	1.376	85.194
Rheinland-Pfalz	227	18.962	223	18.196
Saarland	59	4.022	73	3.897
Sachsen	201	24.330	179	23.659
Sachsen-Anhalt	76	10.817	70	10.682
Schleswig-Holstein	151	12.002	185	11.308
Thüringen	81	10.846	86	10.896
Gesamt	5.494	418.335	5.383	400.538

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	89	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Bayern	119	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Berlin	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	26	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Hamburg	12	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hessen	55	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	85	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	165	-	-	-	168	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	43	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Saarland	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Sachsen	46	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Thüringen	26	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Gesamt	768	-	-	-	739	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

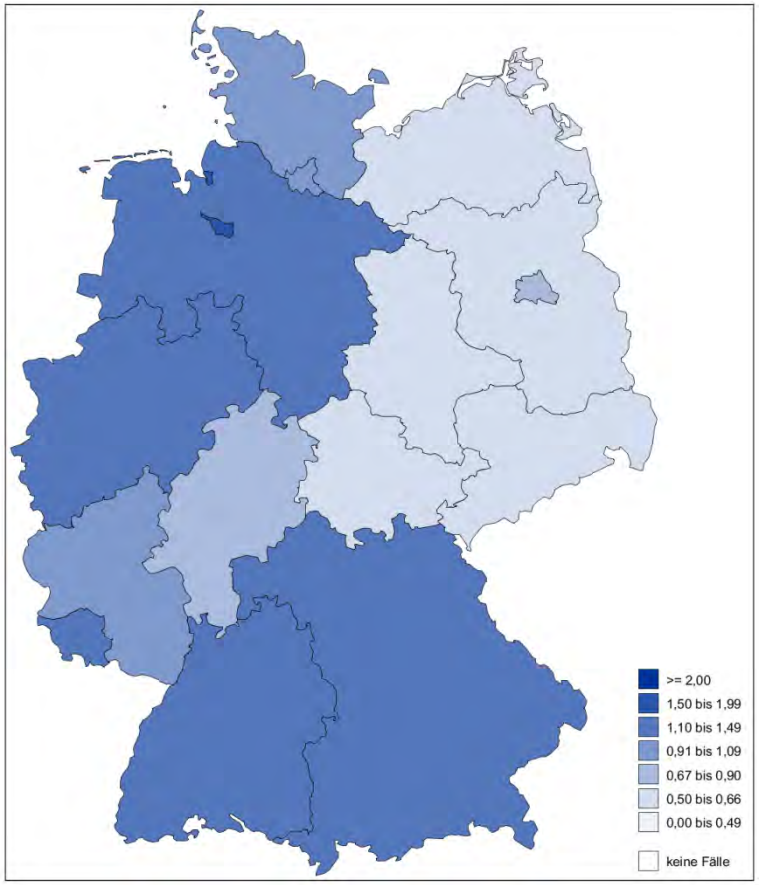
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51181: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten

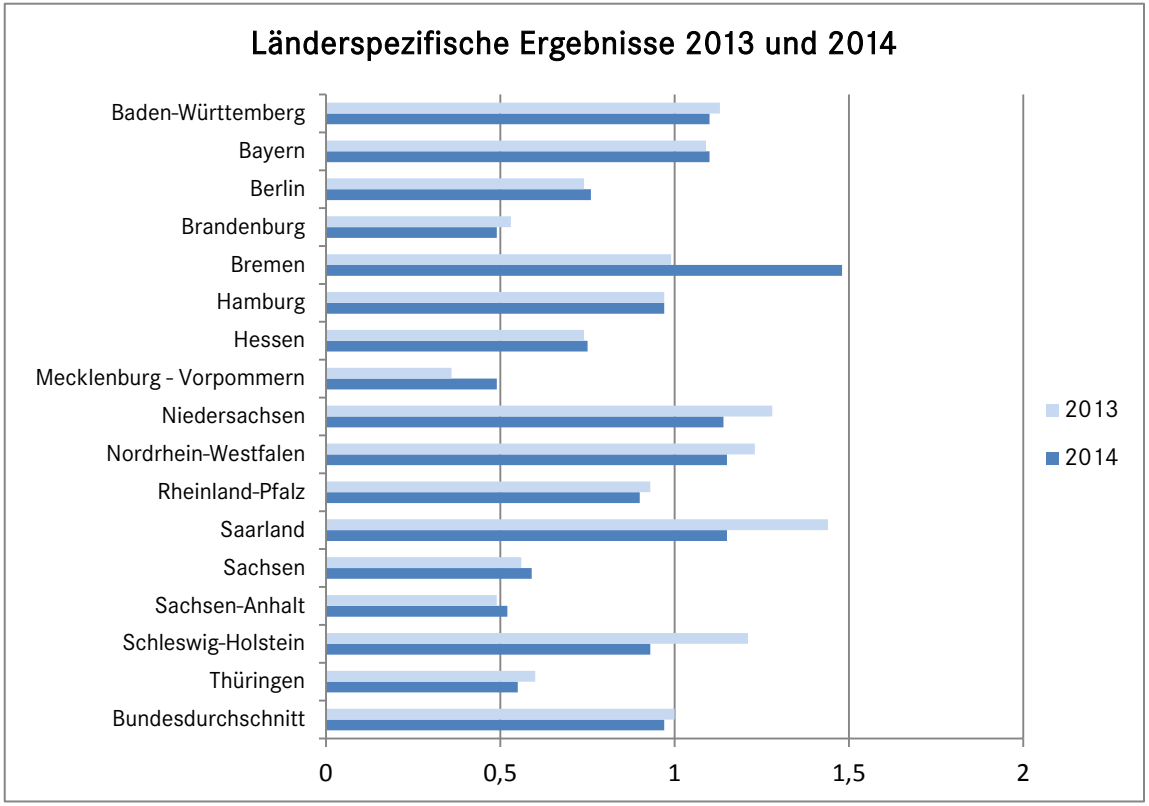
Qualitätsziel	Geringe Anzahl Mütter mit Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten a) Spontane Einlingsgeburten b) Spontane Einlingsgeburten ohne Episiotomie c) Spontane Einlingsgeburten mit Episiotomie
Referenzbereich	<= 2,21 , Toleranzbereich
Zähler	Dammriss Grad III oder IV
Nenner	Alle spontanen Einlingsgeburten mit vollständiger Dokumentation zum Geburtshilfe-Score für QI-ID 51181



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,10	1,03 - 1,18	1,13	1,13	1,05 - 1,21	-0,03	→
Bayern	1,10	1,03 - 1,17	1,13	1,09	1,02 - 1,16	0,01	→
Berlin	0,76	0,67 - 0,86	0,78	0,74	0,65 - 0,84	0,02	→
Brandenburg	0,49	0,39 - 0,62	0,51	0,53	0,42 - 0,67	-0,04	→
Bremen	1,48	1,23 - 1,78	1,53	0,99	0,78 - 1,26	0,49	→
Hamburg	0,97	0,84 - 1,12	1,00	0,97	0,84 - 1,13	0,00	→
Hessen	0,75	0,67 - 0,84	0,77	0,74	0,66 - 0,83	0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,49	0,38 - 0,64	0,51	0,36	0,27 - 0,49	0,13	→
Niedersachsen	1,14	1,05 - 1,24	1,18	1,28	1,18 - 1,39	-0,14	→
Nordrhein-Westfalen	1,15	1,09 - 1,21	1,19	1,23	1,17 - 1,30	-0,08	→
Rheinland-Pfalz	0,90	0,79 - 1,02	0,93	0,93	0,82 - 1,06	-0,03	→
Saarland	1,15	0,89 - 1,48	1,19	1,44	1,15 - 1,81	-0,29	→
Sachsen	0,59	0,52 - 0,68	0,61	0,56	0,48 - 0,64	0,03	→
Sachsen-Anhalt	0,52	0,41 - 0,65	0,54	0,49	0,39 - 0,62	0,03	→
Schleswig-Holstein	0,93	0,79 - 1,09	0,96	1,21	1,05 - 1,39	-0,28	→
Thüringen	0,55	0,44 - 0,68	0,57	0,60	0,49 - 0,74	-0,05	→
Gesamt	0,97	0,94 - 0,99	1,00	1,00	0,97 - 1,03	-0,03	→

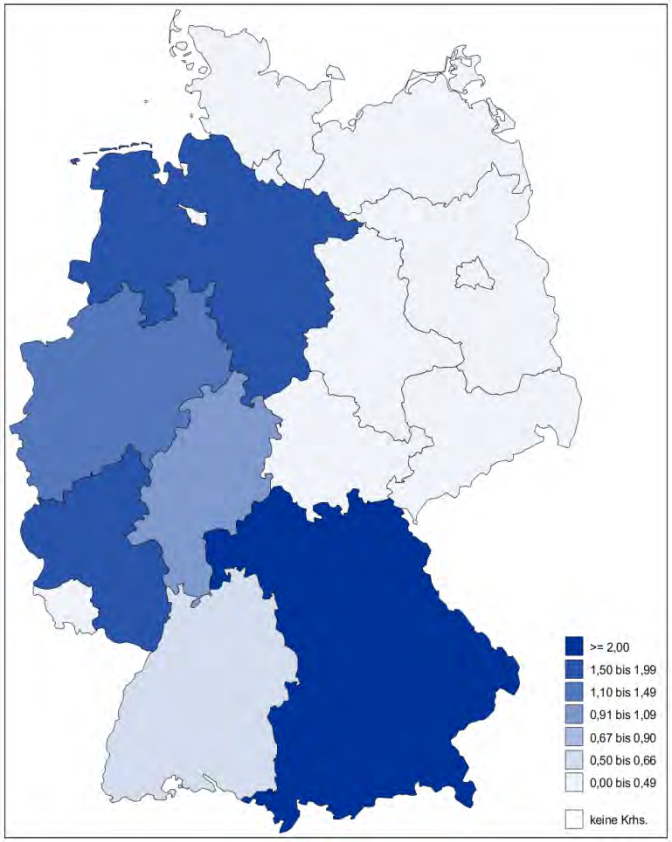
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	55.213	-	52.493
Bayern	-	65.117	-	62.960
Berlin	-	23.913	-	22.279
Brandenburg	-	9.790	-	9.415
Bremen	-	5.506	-	4.961
Hamburg	-	13.056	-	12.428
Hessen	-	29.866	-	28.926
Mecklenburg-Vorpommern	-	8.360	-	8.258
Niedersachsen	-	36.646	-	34.986
Nordrhein-Westfalen	-	89.889	-	85.194
Rheinland-Pfalz	-	18.962	-	18.196
Saarland	-	4.022	-	3.897
Sachsen	-	24.330	-	23.659
Sachsen-Anhalt	-	10.817	-	10.682
Schleswig-Holstein	-	12.002	-	11.308
Thüringen	-	10.846	-	10.896
Gesamt	-	418.335	-	400.538

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	89	2	2,25	0,58	82	6	7,32	1,26	0**	0	1
Bayern	119	9	7,56	2,00	116	9	7,76	1,34	2	0	0
Berlin	19	0	0,00	0,00	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	26	0	0,00	0,00	25	1	4,00	0,69	1	1	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	12	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	55	2	3,64	0,95	54	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	0	0,00	0,00	17	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	85	5	5,88	1,55	81	9	11,11	1,91	7	1	2
Nordrhein-Westfalen	165	8	4,85	1,26	168	14	8,33	1,43	4	3	0
Rheinland-Pfalz	43	3	6,98	1,84	41	2	4,88	0,84	2	1	0
Saarland	11	0	0,00	0,00	9	2	22,22	3,83	2	2	0
Sachsen	46	0	0,00	0,00	45	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	24	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	0	0	0
Thüringen	26	0	0,00	0,00	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	768	29	3,78	1,00	739	43	5,82	1,00	18	8	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

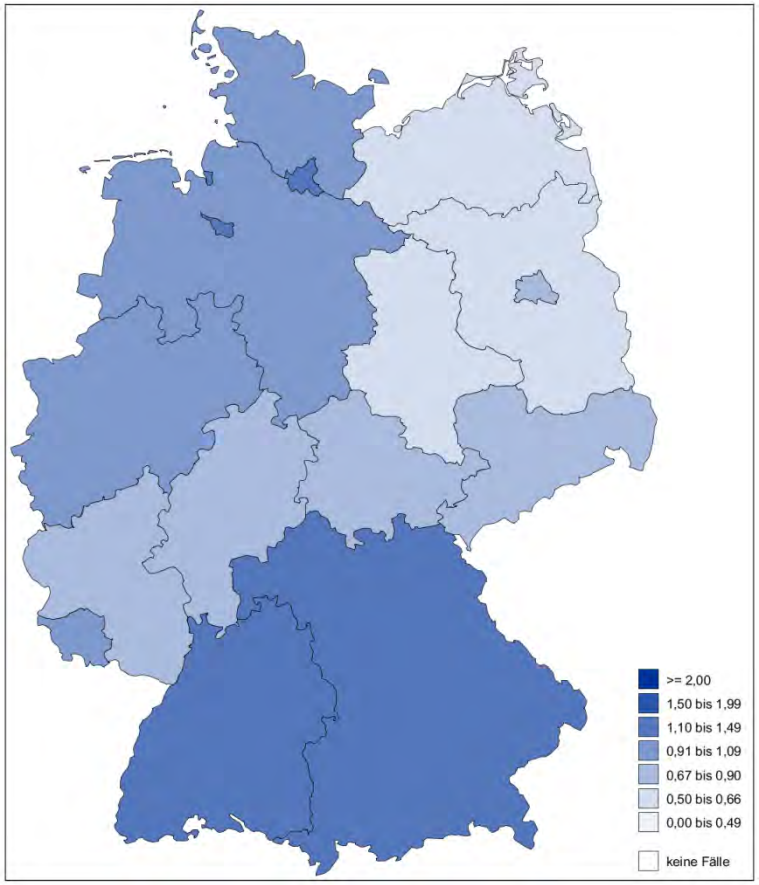
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 323: Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten ohne Episiotomie

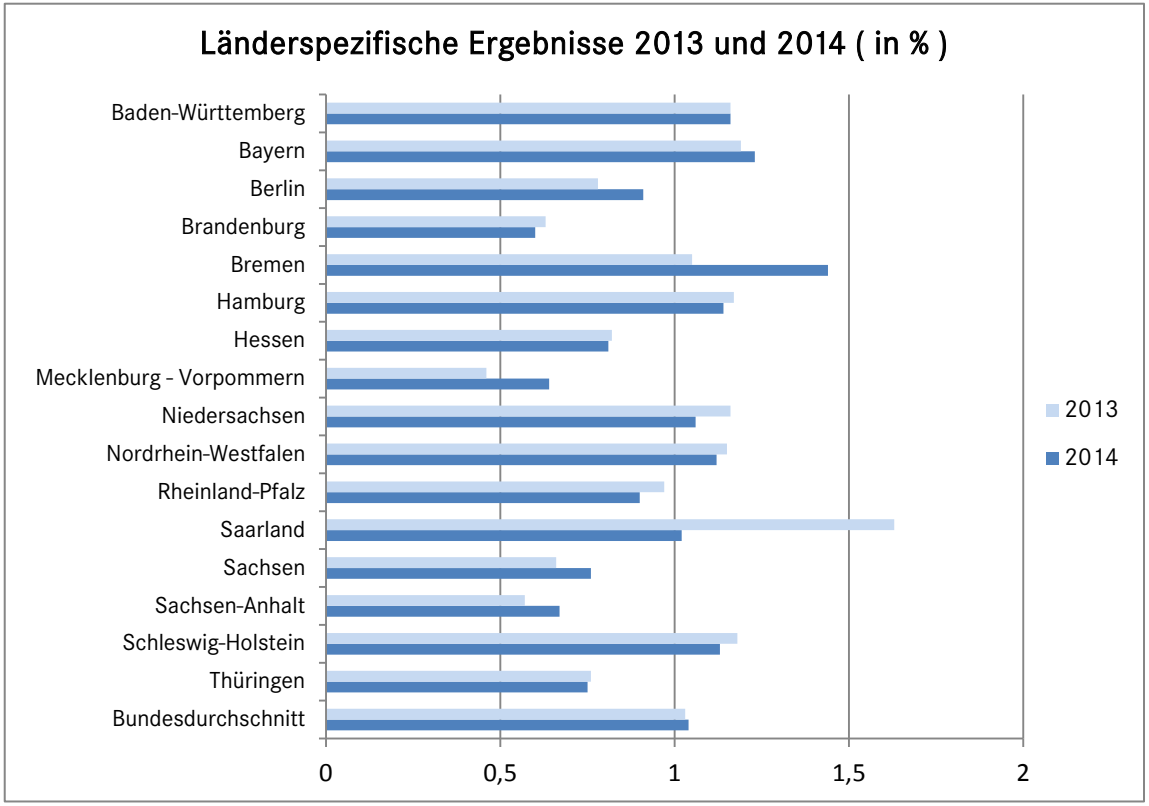
Qualitätsziel	Geringe Anzahl Mütter mit Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten a) Spontane Einlingsgeburten b) Spontane Einlingsgeburten ohne Episiotomie c) Spontane Einlingsgeburten mit Episiotomie
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Dammriss Grad III oder IV
Nenner	Alle spontanen Einlingsgeburten ohne Episiotomie



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,16	1,06 - 1,26	1,12	1,16	1,06 - 1,27	0,00	⇒
Bayern	1,23	1,14 - 1,33	1,18	1,19	1,10 - 1,29	0,04	⇒
Berlin	0,91	0,79 - 1,05	0,88	0,78	0,67 - 0,92	0,13	⇒
Brandenburg	0,60	0,45 - 0,81	0,58	0,63	0,47 - 0,84	-0,03	⇒
Bremen	1,44	1,13 - 1,84	1,38	1,05	0,77 - 1,42	0,39	⇒
Hamburg	1,14	0,97 - 1,35	1,10	1,17	0,98 - 1,38	-0,03	⇒
Hessen	0,81	0,70 - 0,93	0,78	0,82	0,71 - 0,94	-0,01	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,64	0,47 - 0,88	0,62	0,46	0,32 - 0,67	0,18	⇒
Niedersachsen	1,06	0,95 - 1,18	1,02	1,16	1,04 - 1,29	-0,10	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,12	1,05 - 1,20	1,08	1,15	1,08 - 1,24	-0,03	⇒
Rheinland-Pfalz	0,90	0,76 - 1,06	0,87	0,97	0,82 - 1,14	-0,07	⇒
Saarland	1,02	0,72 - 1,45	0,98	1,63	1,23 - 2,16	-0,61	⇒
Sachsen	0,76	0,65 - 0,89	0,73	0,66	0,55 - 0,78	0,10	⇒
Sachsen-Anhalt	0,67	0,52 - 0,87	0,64	0,57	0,43 - 0,76	0,10	⇒
Schleswig-Holstein	1,13	0,94 - 1,36	1,09	1,18	0,98 - 1,42	-0,05	⇒
Thüringen	0,75	0,58 - 0,96	0,72	0,76	0,59 - 0,97	-0,01	⇒
Gesamt	1,04	1,00 - 1,07	1,00	1,03	1,00 - 1,07	0,01	⇒

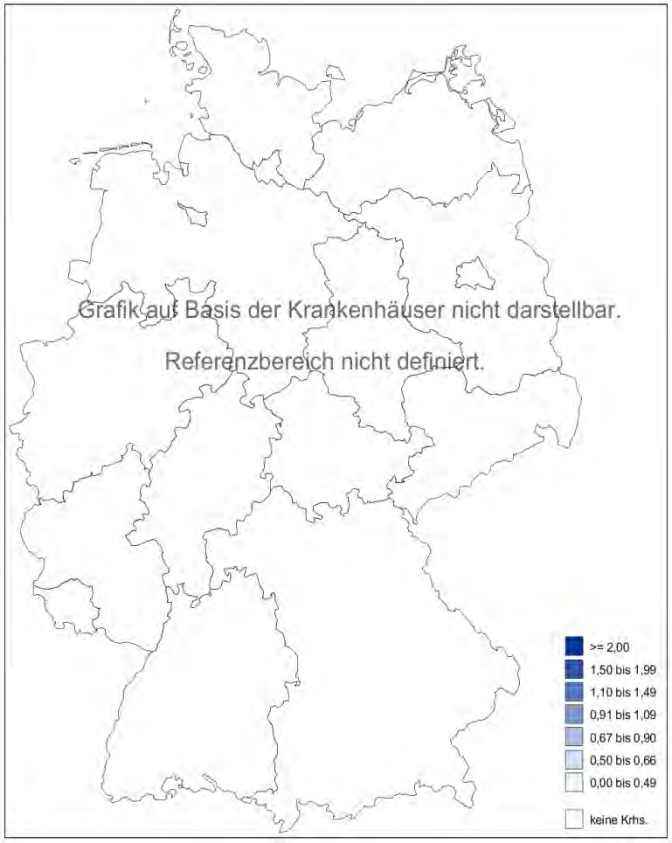
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	537	46.488	503	43.330
Bayern	671	54.394	621	51.995
Berlin	187	20.575	149	18.981
Brandenburg	44	7.323	44	7.019
Bremen	63	4.371	40	3.814
Hamburg	135	11.823	130	11.136
Hessen	198	24.506	192	23.404
Mecklenburg-Vorpommern	38	5.911	27	5.824
Niedersachsen	305	28.800	312	26.971
Nordrhein-Westfalen	821	73.311	795	68.832
Rheinland-Pfalz	135	15.015	137	14.186
Saarland	31	3.032	48	2.943
Sachsen	147	19.301	122	18.562
Sachsen-Anhalt	55	8.210	45	7.907
Schleswig-Holstein	112	9.909	109	9.243
Thüringen	62	8.276	63	8.290
Gesamt	3.541	341.245	3.337	322.437

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	89	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Bayern	119	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Berlin	19	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	25	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Hamburg	12	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hessen	55	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	85	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	165	-	-	-	168	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	43	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Saarland	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Sachsen	46	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Thüringen	26	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Gesamt	767	-	-	-	739	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

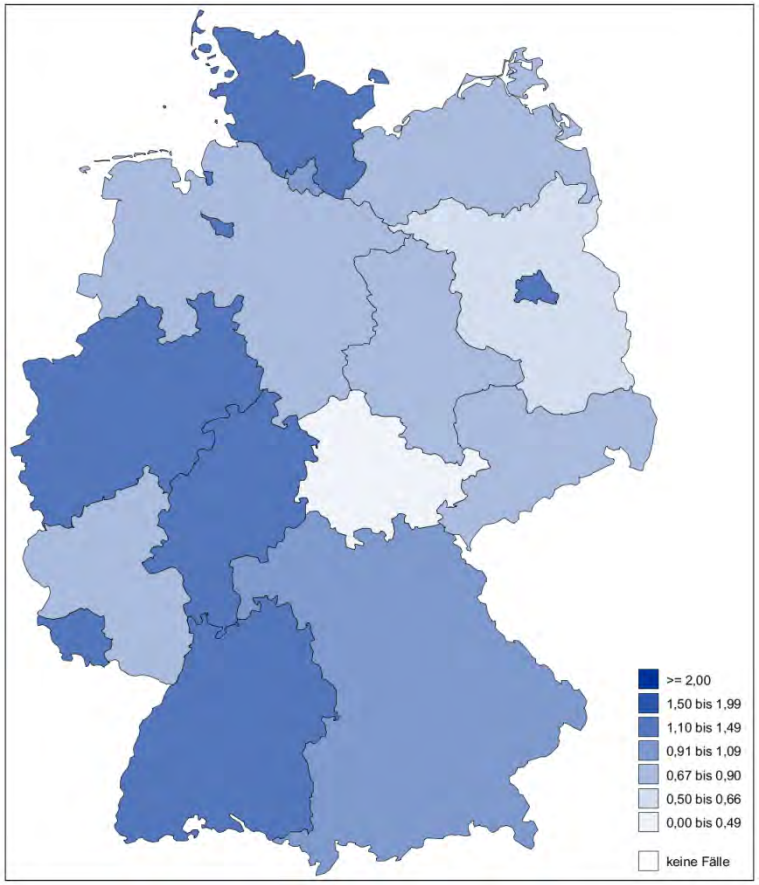
© 2015 AQUA-Institut GmbH

NEO: Neonatologie

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51120: Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten

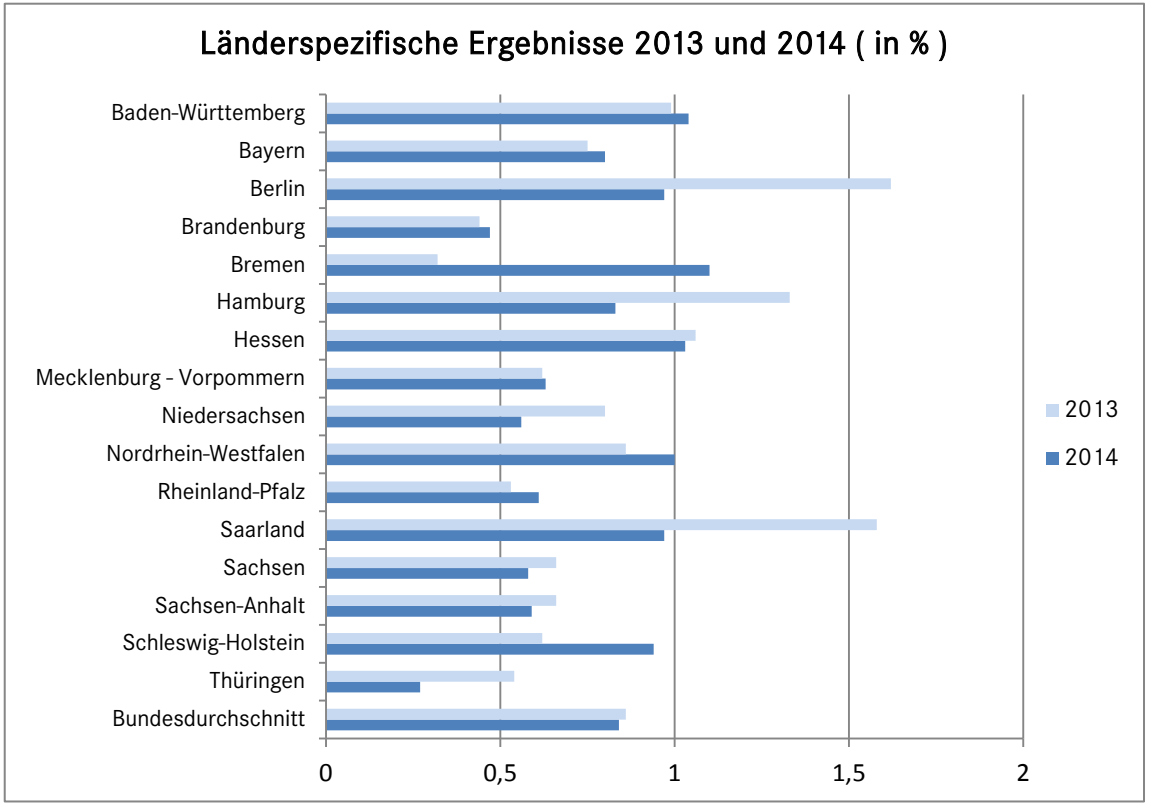
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Kinder
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,04	0,87 - 1,25	1,24	0,99	0,82 - 1,19	0,05	→
Bayern	0,80	0,67 - 0,95	0,95	0,75	0,63 - 0,91	0,05	→
Berlin	0,97	0,73 - 1,29	1,15	1,62	1,29 - 2,04	-0,65	→
Brandenburg	0,47	0,27 - 0,82	0,56	0,44	0,25 - 0,79	0,03	→
Bremen	1,10	0,70 - 1,73	1,31	0,32	0,14 - 0,76	0,78	→
Hamburg	0,83	0,57 - 1,21	0,99	1,33	0,98 - 1,81	-0,50	→
Hessen	1,03	0,82 - 1,31	1,23	1,06	0,84 - 1,34	-0,03	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,63	0,38 - 1,06	0,75	0,62	0,36 - 1,05	0,01	→
Niedersachsen	0,56	0,42 - 0,74	0,67	0,80	0,62 - 1,02	-0,24	→
Nordrhein-Westfalen	1,00	0,88 - 1,14	1,19	0,86	0,74 - 0,99	0,14	→
Rheinland-Pfalz	0,61	0,41 - 0,90	0,73	0,53	0,35 - 0,81	0,08	→
Saarland	0,97	0,57 - 1,65	1,15	1,58	1,06 - 2,36	-0,61	→
Sachsen	0,58	0,42 - 0,81	0,69	0,66	0,49 - 0,91	-0,08	→
Sachsen-Anhalt	0,59	0,37 - 0,94	0,70	0,66	0,42 - 1,03	-0,07	→
Schleswig-Holstein	0,94	0,64 - 1,39	1,12	0,62	0,38 - 1,00	0,32	→
Thüringen	0,27	0,13 - 0,56	0,32	0,54	0,32 - 0,91	-0,27	→
Gesamt	0,84	0,78 - 0,90	1,00	0,86	0,80 - 0,92	-0,02	→

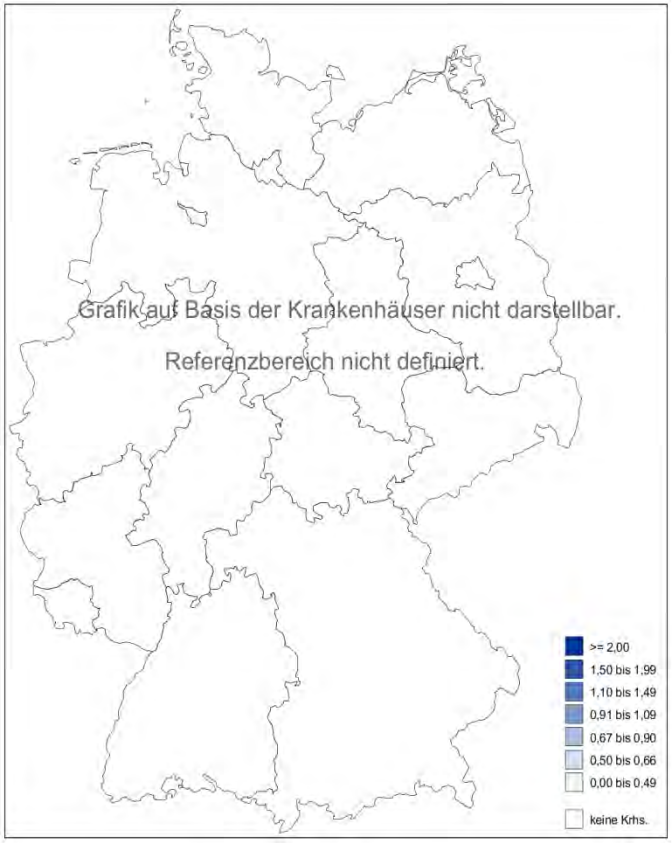
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	115	11.018	111	11.214
Bayern	123	15.366	110	14.604
Berlin	47	4.822	73	4.493
Brandenburg	12	2.539	11	2.492
Bremen	18	1.639	5	1.545
Hamburg	26	3.143	40	3.002
Hessen	69	6.667	69	6.515
Mecklenburg-Vorpommern	14	2.212	13	2.110
Niedersachsen	47	8.396	63	7.921
Nordrhein-Westfalen	230	22.914	185	21.607
Rheinland-Pfalz	25	4.098	21	3.939
Saarland	13	1.344	23	1.453
Sachsen	35	6.030	39	5.880
Sachsen-Anhalt	17	2.896	19	2.871
Schleswig-Holstein	25	2.655	16	2.584
Thüringen	7	2.595	14	2.575
Gesamt	823	98.334	812	94.805

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	64	-	-	-	67	-	-	-	-	-	-
Bayern	74	-	-	-	73	-	-	-	-	-	-
Berlin	16	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hessen	30	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	49	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	108	-	-	-	112	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	28	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Saarland	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Sachsen	42	-	-	-	42	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	19	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Thüringen	18	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Gesamt	536	-	-	-	519	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

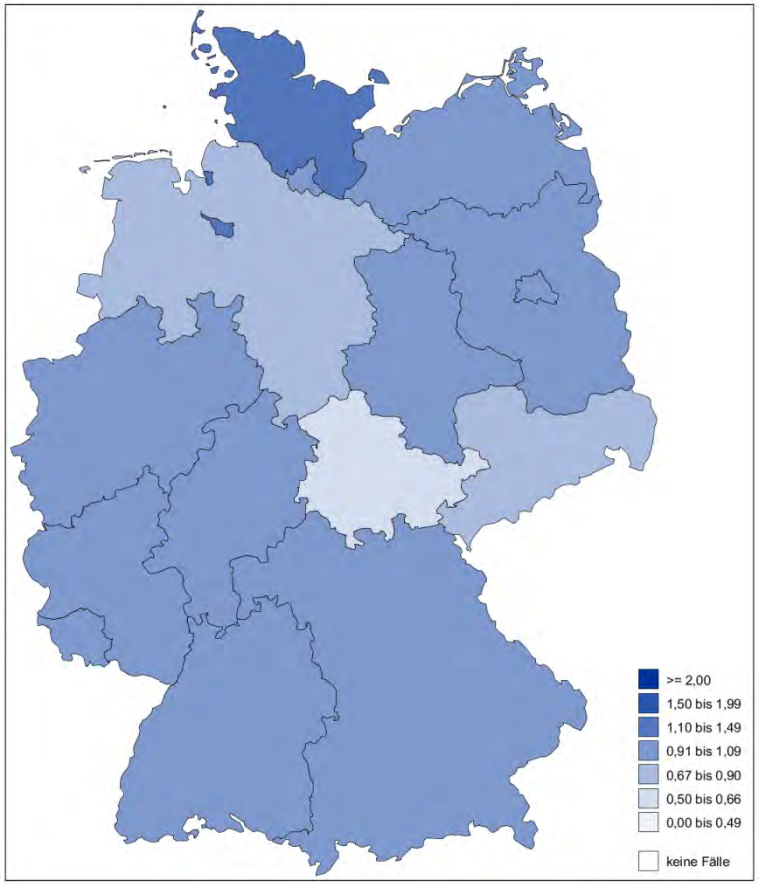
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51119: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten

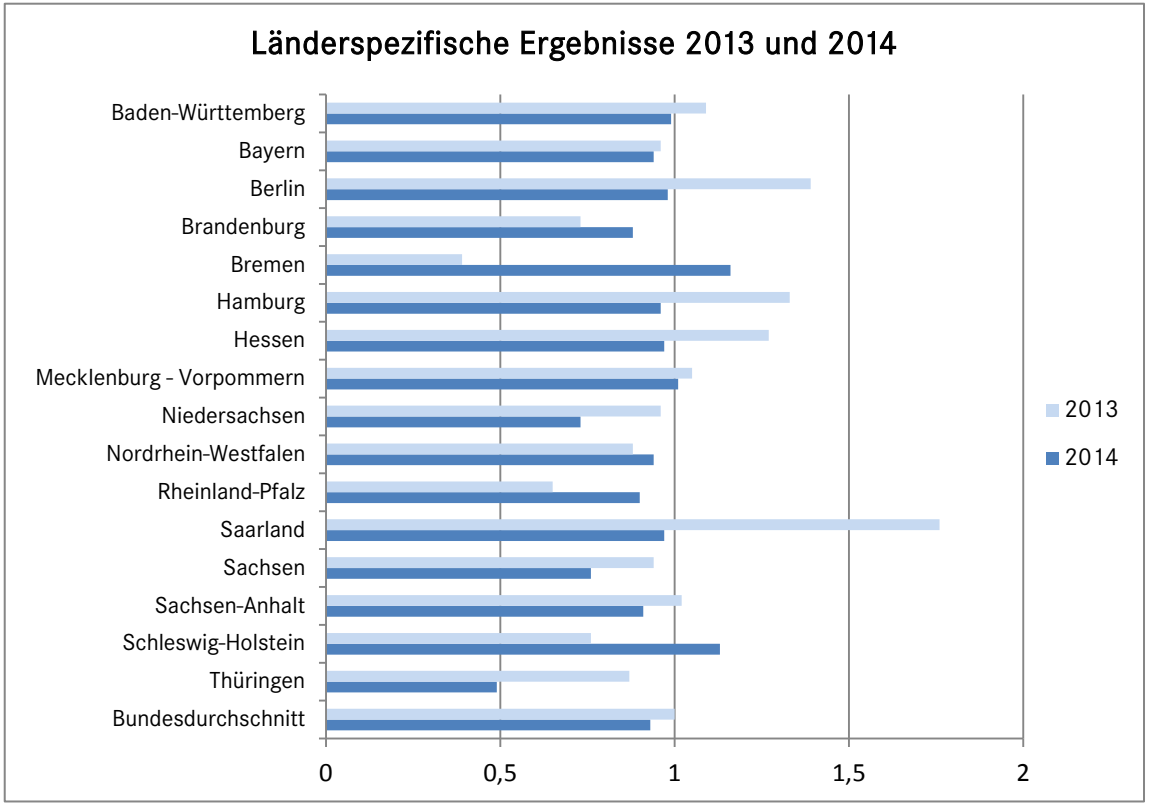
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit
Referenzbereich	<= 2,25 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Kinder
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,99	0,82 - 1,18	1,06	1,09	0,90 - 1,31	-0,10	⇒
Bayern	0,94	0,79 - 1,12	1,01	0,96	0,80 - 1,16	-0,02	⇒
Berlin	0,98	0,74 - 1,31	1,05	1,39	1,10 - 1,74	-0,41	⇒
Brandenburg	0,88	0,51 - 1,54	0,95	0,73	0,41 - 1,30	0,15	⇒
Bremen	1,16	0,73 - 1,82	1,25	0,39	0,17 - 0,91	0,77	⇒
Hamburg	0,96	0,66 - 1,41	1,03	1,33	0,98 - 1,81	-0,37	⇒
Hessen	0,97	0,77 - 1,23	1,04	1,27	1,00 - 1,60	-0,30	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,01	0,61 - 1,70	1,09	1,05	0,61 - 1,79	-0,04	⇒
Niedersachsen	0,73	0,55 - 0,97	0,78	0,96	0,75 - 1,23	-0,23	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,94	0,82 - 1,06	1,01	0,88	0,76 - 1,02	0,06	⇒
Rheinland-Pfalz	0,90	0,61 - 1,33	0,97	0,65	0,43 - 0,99	0,25	⇒
Saarland	0,97	0,57 - 1,66	1,04	1,76	1,17 - 2,62	-0,79	⇒
Sachsen	0,76	0,55 - 1,06	0,82	0,94	0,69 - 1,29	-0,18	⇒
Sachsen-Anhalt	0,91	0,57 - 1,46	0,98	1,02	0,65 - 1,59	-0,11	⇒
Schleswig-Holstein	1,13	0,77 - 1,67	1,22	0,76	0,47 - 1,22	0,37	⇒
Thüringen	0,49	0,24 - 1,02	0,53	0,87	0,52 - 1,46	-0,38	⇒
Gesamt	0,93	0,87 - 0,99	1,00	1,00	0,93 - 1,07	-0,07	⇒

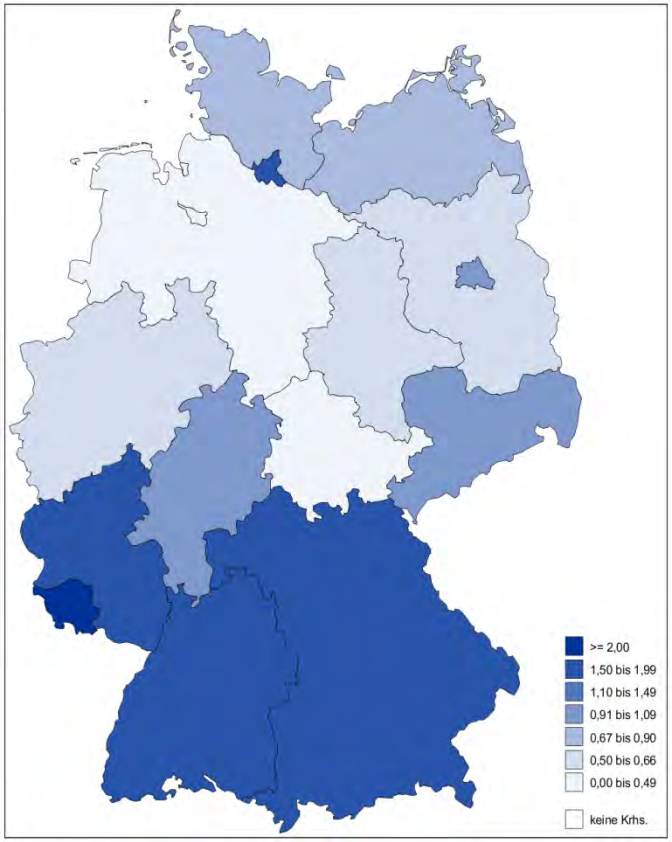
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	11.018	-	11.214
Bayern	-	15.366	-	14.604
Berlin	-	4.822	-	4.493
Brandenburg	-	2.539	-	2.492
Bremen	-	1.639	-	1.545
Hamburg	-	3.143	-	3.002
Hessen	-	6.667	-	6.515
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.212	-	2.110
Niedersachsen	-	8.396	-	7.921
Nordrhein-Westfalen	-	22.914	-	21.607
Rheinland-Pfalz	-	4.098	-	3.939
Saarland	-	1.344	-	1.453
Sachsen	-	6.030	-	5.880
Sachsen-Anhalt	-	2.896	-	2.871
Schleswig-Holstein	-	2.655	-	2.584
Thüringen	-	2.595	-	2.575
Gesamt	-	98.334	-	94.805

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	64	7	10,94	1,68	67	5	7,46	1,39	1	0	0
Bayern	74	8	10,81	1,66	73	5	6,85	1,26	3	0	0
Berlin	16	1	6,25	0,97	11	1	9,09	1,69	2	0	0
Brandenburg	24	1	4,17	0,65	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	8	1	12,50	1,92	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	30	2	6,67	1,03	31	1	3,23	0,59	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	1	5,26	0,82	17	1	5,88	1,09	1	0	0
Niedersachsen	49	1	2,04	0,31	38	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	108	4	3,70	0,57	112	7	6,25	1,17	1	0	0
Rheinland-Pfalz	28	3	10,71	1,65	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	7	1	14,29	2,20	7	2	28,57	5,30	2	0	0
Sachsen	42	3	7,14	1,09	42	4	9,52	1,76	4	0	0
Sachsen-Anhalt	25	1	4,00	0,62	23	1	4,35	0,80	2	0	0
Schleswig-Holstein	19	1	5,26	0,82	17	1	5,88	1,09	-	-	-
Thüringen	18	0	0,00	0,00	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	536	35	6,53	1,00	519	28	5,39	1,00	16	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

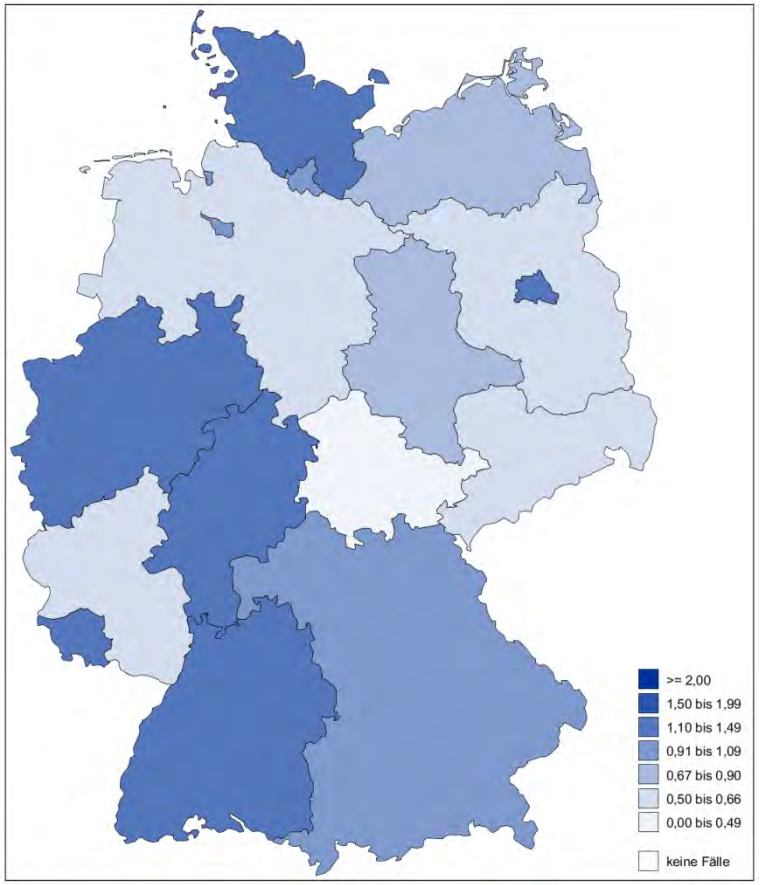
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51070: Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)

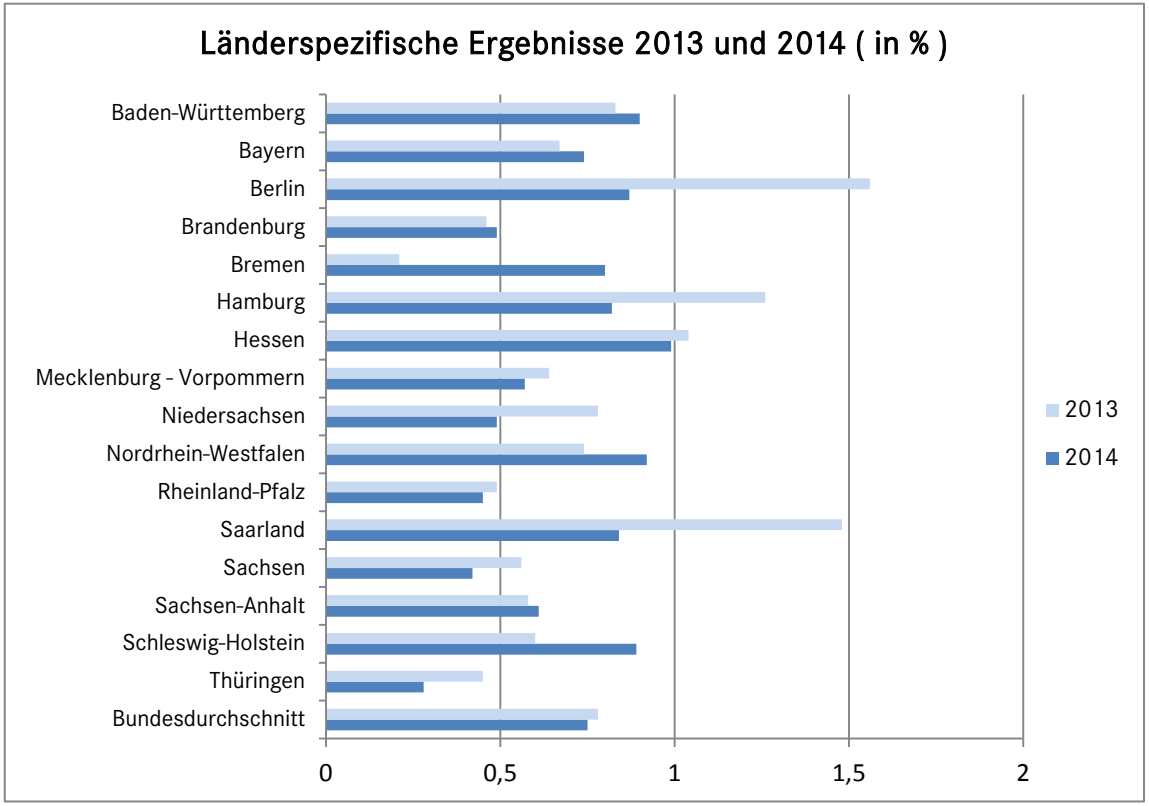
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Kinder
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,90	0,74 - 1,10	1,20	0,83	0,68 - 1,02	0,07	→
Bayern	0,74	0,61 - 0,89	0,99	0,67	0,55 - 0,81	0,07	→
Berlin	0,87	0,64 - 1,18	1,16	1,56	1,23 - 1,97	-0,69	↗
Brandenburg	0,49	0,28 - 0,85	0,65	0,46	0,26 - 0,82	0,03	→
Bremen	0,80	0,46 - 1,39	1,07	0,21	0,07 - 0,60	0,59	→
Hamburg	0,82	0,55 - 1,20	1,09	1,26	0,92 - 1,74	-0,44	→
Hessen	0,99	0,78 - 1,27	1,32	1,04	0,82 - 1,32	-0,05	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,57	0,33 - 0,99	0,76	0,64	0,38 - 1,10	-0,07	→
Niedersachsen	0,49	0,36 - 0,67	0,65	0,78	0,61 - 1,00	-0,29	→
Nordrhein-Westfalen	0,92	0,80 - 1,05	1,23	0,74	0,63 - 0,87	0,18	→
Rheinland-Pfalz	0,45	0,29 - 0,71	0,60	0,49	0,31 - 0,76	-0,04	→
Saarland	0,84	0,47 - 1,50	1,12	1,48	0,97 - 2,25	-0,64	→
Sachsen	0,42	0,28 - 0,63	0,56	0,56	0,39 - 0,79	-0,14	→
Sachsen-Anhalt	0,61	0,38 - 0,98	0,81	0,58	0,36 - 0,94	0,03	→
Schleswig-Holstein	0,89	0,59 - 1,33	1,19	0,60	0,36 - 0,98	0,29	→
Thüringen	0,28	0,14 - 0,58	0,37	0,45	0,25 - 0,81	-0,17	→
Gesamt	0,75	0,70 - 0,81	1,00	0,78	0,72 - 0,83	-0,03	→

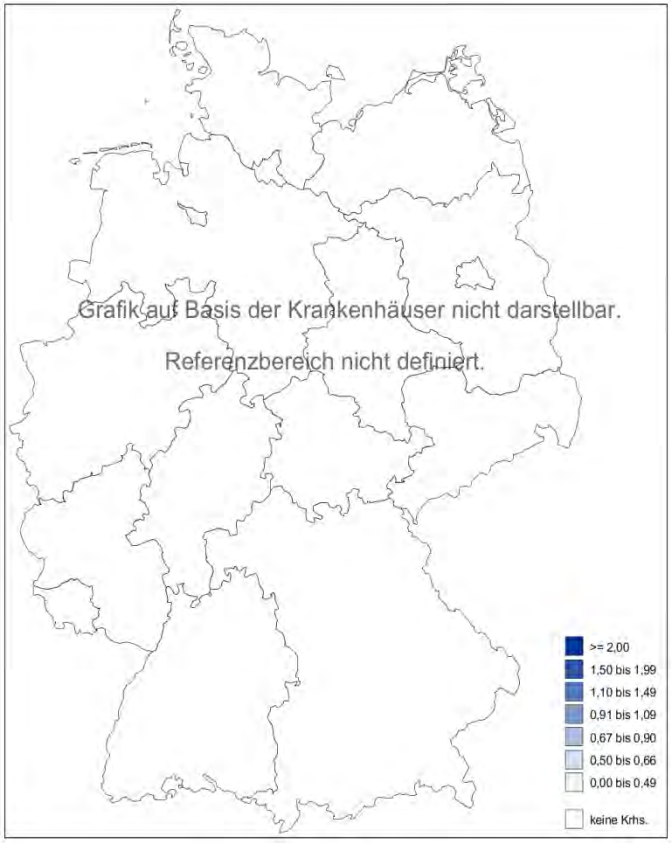
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	95	10.570	90	10.814
Bayern	110	14.964	95	14.238
Berlin	40	4.611	67	4.305
Brandenburg	12	2.473	11	2.405
Bremen	12	1.507	3	1.463
Hamburg	25	3.058	37	2.928
Hessen	64	6.439	67	6.427
Mecklenburg-Vorpommern	12	2.106	13	2.024
Niedersachsen	40	8.122	60	7.679
Nordrhein-Westfalen	202	22.021	153	20.663
Rheinland-Pfalz	18	3.980	19	3.876
Saarland	11	1.307	21	1.422
Sachsen	24	5.666	31	5.536
Sachsen-Anhalt	17	2.771	16	2.755
Schleswig-Holstein	23	2.588	15	2.508
Thüringen	7	2.498	11	2.434
Gesamt	712	94.681	709	91.477

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	64	-	-	-	65	-	-	-	-	-	-
Bayern	72	-	-	-	72	-	-	-	-	-	-
Berlin	16	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hessen	30	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	49	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	108	-	-	-	111	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	28	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Saarland	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Sachsen	41	-	-	-	42	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	25	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	19	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Thüringen	18	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Gesamt	533	-	-	-	515	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

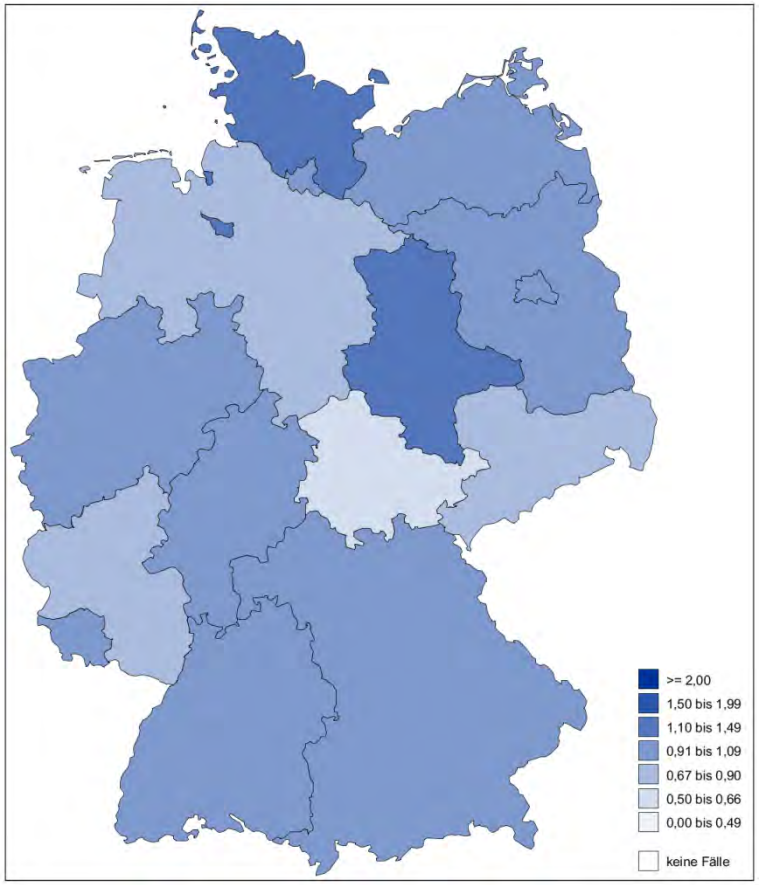
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50048: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)

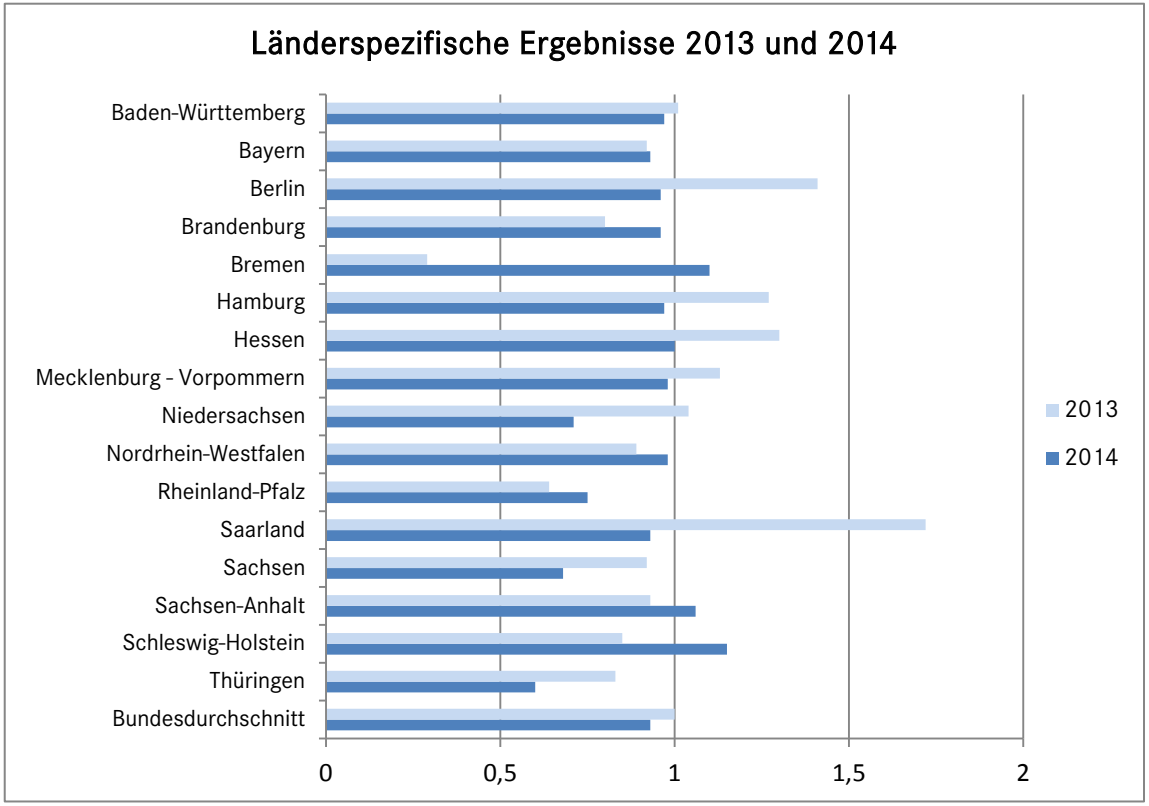
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit
Referenzbereich	<= 2,63 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Kinder
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,97	0,79 - 1,18	1,04	1,01	0,82 - 1,24	-0,04	→
Bayern	0,93	0,77 - 1,12	1,00	0,92	0,75 - 1,13	0,01	→
Berlin	0,96	0,71 - 1,31	1,03	1,41	1,11 - 1,78	-0,45	→
Brandenburg	0,96	0,55 - 1,68	1,03	0,80	0,45 - 1,44	0,16	→
Bremen	1,10	0,63 - 1,92	1,18	0,29	0,10 - 0,86	0,81	→
Hamburg	0,97	0,66 - 1,43	1,04	1,27	0,92 - 1,75	-0,30	→
Hessen	1,00	0,78 - 1,27	1,08	1,30	1,02 - 1,65	-0,30	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,98	0,56 - 1,72	1,05	1,13	0,66 - 1,93	-0,15	→
Niedersachsen	0,71	0,52 - 0,96	0,76	1,04	0,81 - 1,34	-0,33	→
Nordrhein-Westfalen	0,98	0,85 - 1,12	1,05	0,89	0,76 - 1,05	0,09	→
Rheinland-Pfalz	0,75	0,48 - 1,19	0,81	0,64	0,41 - 0,99	0,11	→
Saarland	0,93	0,52 - 1,66	1,00	1,72	1,13 - 2,62	-0,79	→
Sachsen	0,68	0,46 - 1,01	0,73	0,92	0,65 - 1,30	-0,24	→
Sachsen-Anhalt	1,06	0,67 - 1,70	1,14	0,93	0,57 - 1,50	0,13	→
Schleswig-Holstein	1,15	0,76 - 1,71	1,24	0,85	0,51 - 1,39	0,30	→
Thüringen	0,60	0,29 - 1,23	0,65	0,83	0,46 - 1,48	-0,23	→
Gesamt	0,93	0,87 - 1,00	1,00	1,00	0,93 - 1,08	-0,07	→

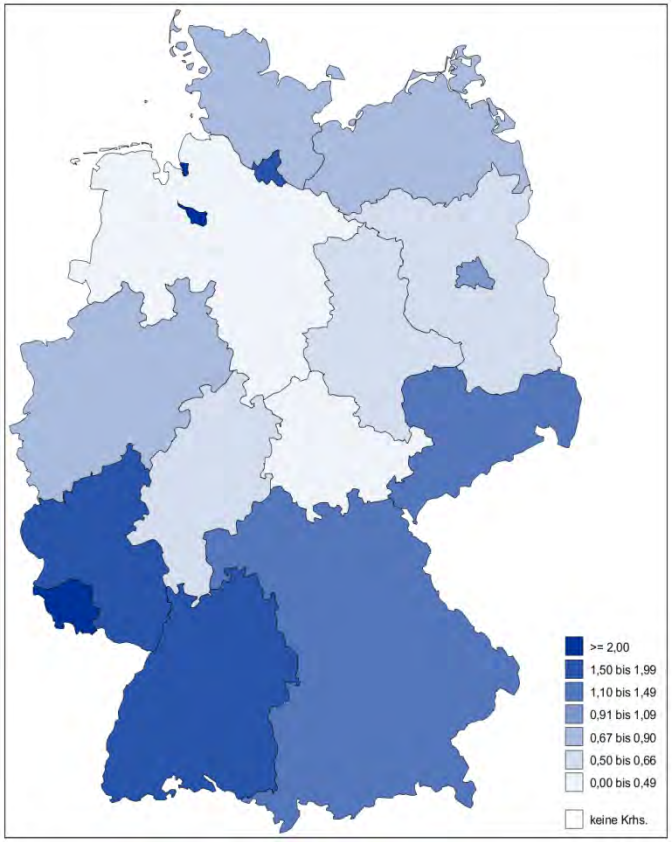
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	10.570	-	10.814
Bayern	-	14.964	-	14.238
Berlin	-	4.611	-	4.305
Brandenburg	-	2.473	-	2.405
Bremen	-	1.507	-	1.463
Hamburg	-	3.058	-	2.928
Hessen	-	6.439	-	6.427
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.106	-	2.024
Niedersachsen	-	8.122	-	7.679
Nordrhein-Westfalen	-	22.021	-	20.663
Rheinland-Pfalz	-	3.980	-	3.876
Saarland	-	1.307	-	1.422
Sachsen	-	5.666	-	5.536
Sachsen-Anhalt	-	2.771	-	2.755
Schleswig-Holstein	-	2.588	-	2.508
Thüringen	-	2.498	-	2.434
Gesamt	-	94.681	-	91.477

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	64	7	10,94	1,65	65	4	6,15	1,32	3	0	0
Bayern	72	6	8,33	1,26	72	4	5,56	1,19	3	0	0
Berlin	16	1	6,25	0,95	11	1	9,09	1,94	2	0	0
Brandenburg	24	1	4,17	0,64	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	5	1	20,00	3,03	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	8	1	12,50	1,89	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	30	1	3,33	0,50	31	1	3,23	0,68	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	1	5,26	0,80	17	1	5,88	1,26	2	0	0
Niedersachsen	49	1	2,04	0,30	38	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	108	6	5,56	0,85	111	7	6,31	1,34	1	0	0
Rheinland-Pfalz	28	3	10,71	1,62	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	7	1	14,29	2,17	7	1	14,29	3,04	1	0	0
Sachsen	41	3	7,32	1,11	42	4	9,52	2,02	0	0	0
Sachsen-Anhalt	25	1	4,00	0,61	23	1	4,35	0,91	2	0	0
Schleswig-Holstein	19	1	5,26	0,80	17	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	18	0	0,00	0,00	19	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	533	35	6,57	1,00	515	24	4,66	1,00	14	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

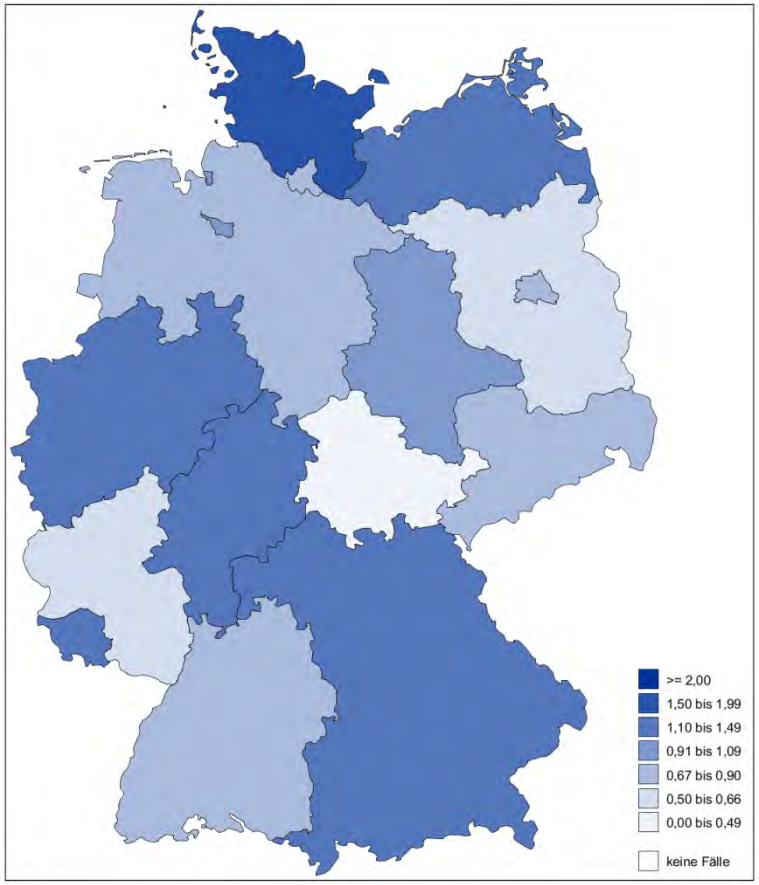
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51832: Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

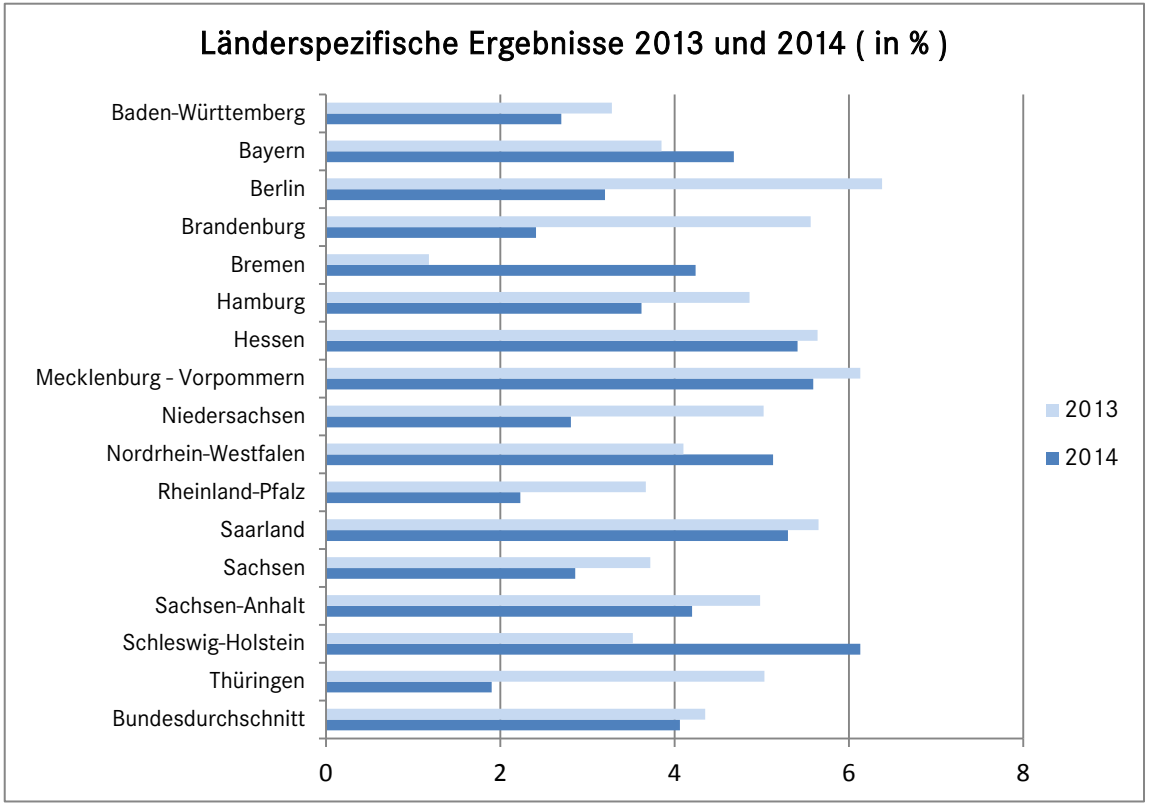
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Kinder
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,70	1,97 - 3,68	0,67	3,28	2,40 - 4,47	-0,58	
Bayern	4,68	3,74 - 5,84	1,15	3,85	2,96 - 4,98	0,83	
Berlin	3,20	2,06 - 4,95	0,79	6,38	4,70 - 8,61	-3,18	
Brandenburg	2,41	0,94 - 6,03	0,59	5,56	3,05 - 9,92	-3,15	
Bremen	4,24	2,07 - 8,50	1,04	1,18	0,32 - 4,19	3,06	
Hamburg	3,62	2,17 - 5,98	0,89	4,86	3,10 - 7,56	-1,24	
Hessen	5,41	3,99 - 7,28	1,33	5,64	4,16 - 7,62	-0,23	
Mecklenburg-Vorpommern	5,59	3,06 - 9,98	1,38	6,13	3,37 - 10,92	-0,54	
Niedersachsen	2,81	1,91 - 4,12	0,69	5,02	3,73 - 6,75	-2,21	
Nordrhein-Westfalen	5,13	4,34 - 6,06	1,26	4,10	3,37 - 4,99	1,03	
Rheinland-Pfalz	2,23	1,18 - 4,19	0,55	3,67	2,27 - 5,88	-1,44	
Saarland	5,30	2,71 - 10,11	1,31	5,65	3,10 - 10,09	-0,35	
Sachsen	2,86	1,68 - 4,83	0,70	3,72	2,37 - 5,80	-0,86	
Sachsen-Anhalt	4,20	2,30 - 7,56	1,03	4,98	2,80 - 8,69	-0,78	
Schleswig-Holstein	6,13	3,81 - 9,72	1,51	3,52	1,80 - 6,80	2,61	
Thüringen	1,90	0,74 - 4,79	0,47	5,03	2,75 - 9,00	-3,13	
Gesamt	4,06	3,70 - 4,46	1,00	4,35	3,96 - 4,78	-0,29	

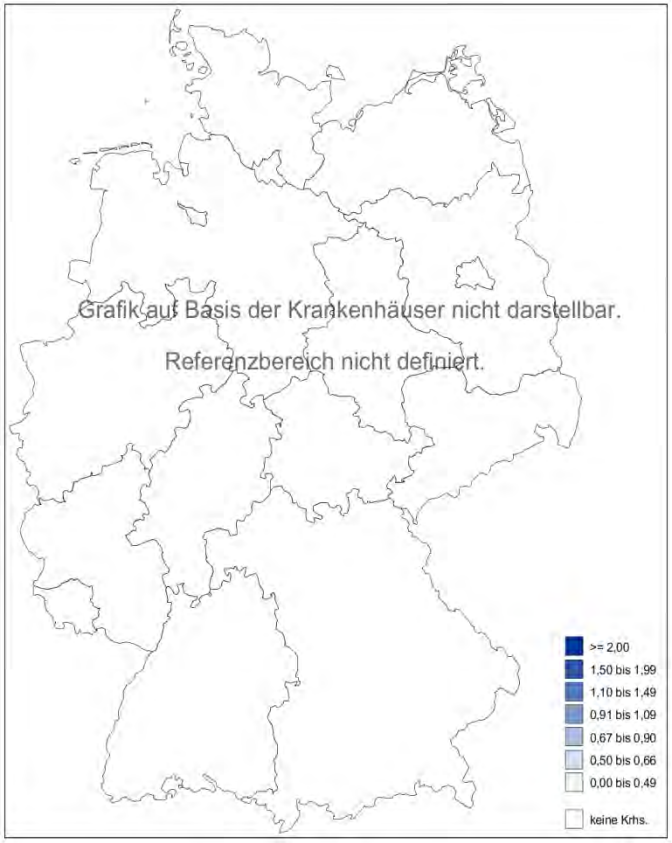
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	38	1.408	38	1.158
Bayern	73	1.561	54	1.404
Berlin	19	593	39	611
Brandenburg	4	166	10	180
Bremen	7	165	2	170
Hamburg	14	387	18	370
Hessen	40	740	39	691
Mecklenburg-Vorpommern	10	179	10	163
Niedersachsen	25	889	41	816
Nordrhein-Westfalen	129	2.514	95	2.317
Rheinland-Pfalz	9	403	16	436
Saarland	8	151	10	177
Sachsen	13	455	18	484
Sachsen-Anhalt	10	238	11	221
Schleswig-Holstein	16	261	8	227
Thüringen	4	210	10	199
Gesamt	419	10.320	419	9.624

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bayern	39	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Berlin	10	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	12	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	16	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	15	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Thüringen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	295	-	-	-	291	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

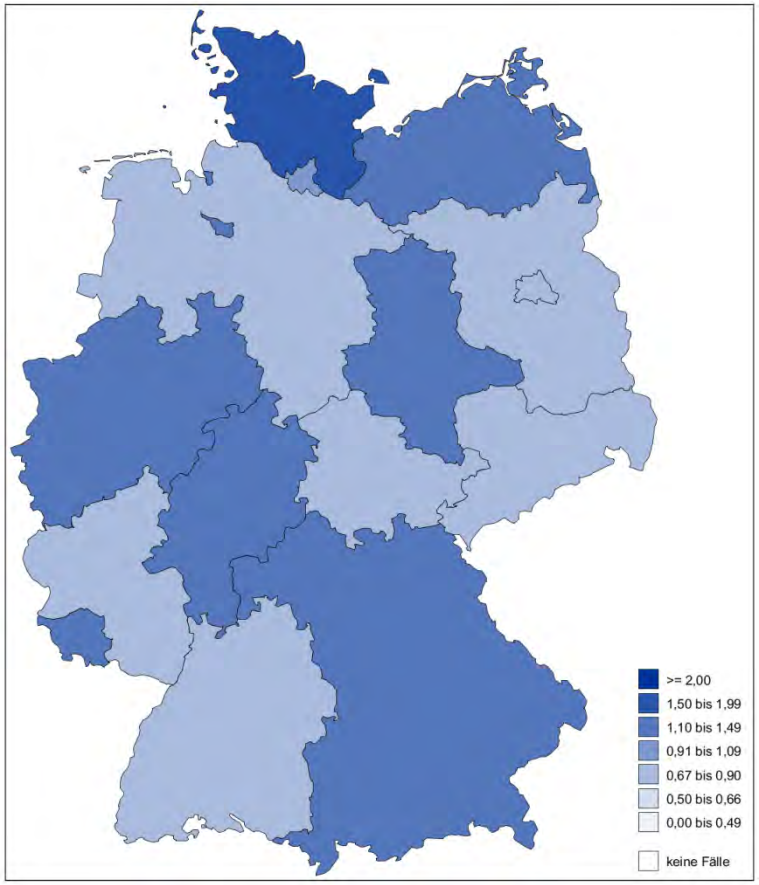
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51837: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

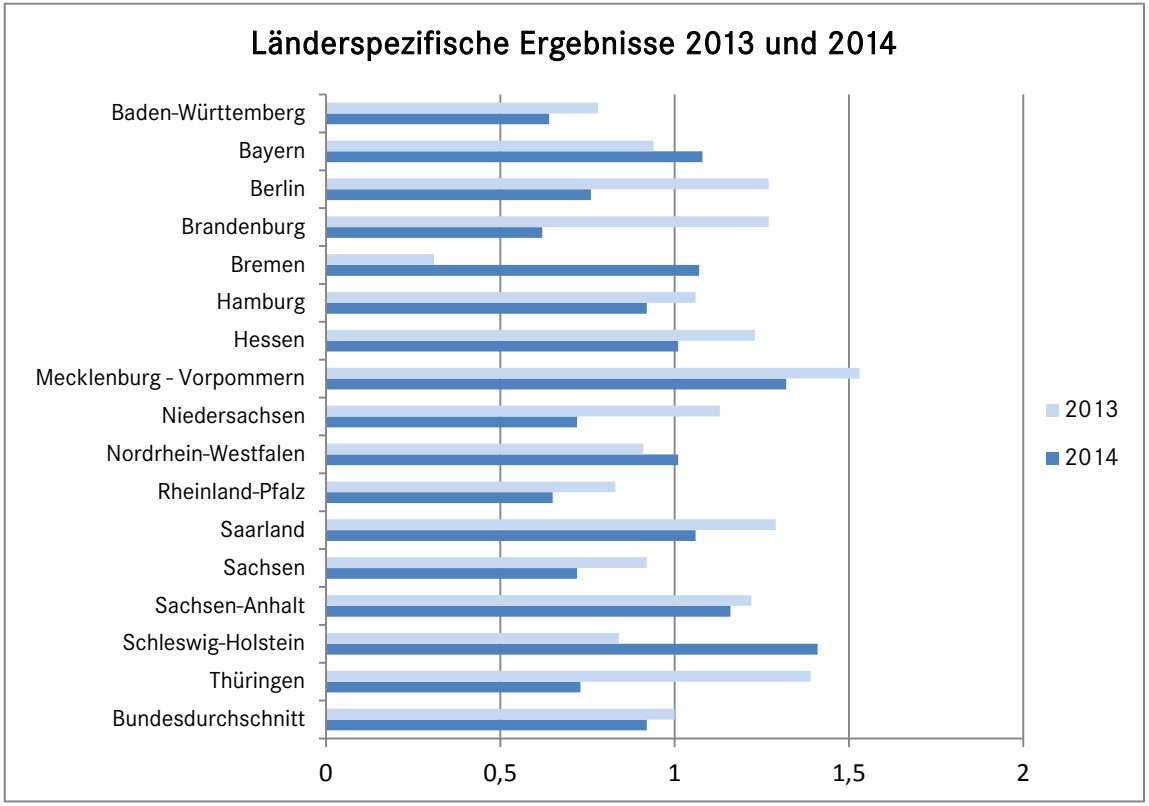
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Kinder
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,64	0,47 - 0,88	0,70	0,78	0,57 - 1,06	-0,14	→
Bayern	1,08	0,86 - 1,34	1,17	0,94	0,72 - 1,22	0,14	→
Berlin	0,76	0,49 - 1,17	0,83	1,27	0,94 - 1,71	-0,51	→
Brandenburg	0,62	0,24 - 1,55	0,67	1,27	0,70 - 2,27	-0,65	→
Bremen	1,07	0,52 - 2,15	1,16	0,31	0,08 - 1,09	0,76	→
Hamburg	0,92	0,55 - 1,52	1,00	1,06	0,67 - 1,64	-0,14	→
Hessen	1,01	0,75 - 1,36	1,10	1,23	0,91 - 1,67	-0,22	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,32	0,72 - 2,36	1,43	1,53	0,84 - 2,73	-0,21	→
Niedersachsen	0,72	0,49 - 1,05	0,78	1,13	0,84 - 1,52	-0,41	→
Nordrhein-Westfalen	1,01	0,86 - 1,20	1,10	0,91	0,75 - 1,11	0,10	→
Rheinland-Pfalz	0,65	0,34 - 1,22	0,71	0,83	0,52 - 1,33	-0,18	→
Saarland	1,06	0,54 - 2,03	1,15	1,29	0,71 - 2,30	-0,23	→
Sachsen	0,72	0,42 - 1,21	0,78	0,92	0,59 - 1,44	-0,20	→
Sachsen-Anhalt	1,16	0,64 - 2,09	1,26	1,22	0,68 - 2,12	-0,06	→
Schleswig-Holstein	1,41	0,88 - 2,23	1,53	0,84	0,43 - 1,62	0,57	→
Thüringen	0,73	0,28 - 1,83	0,79	1,39	0,76 - 2,48	-0,66	→
Gesamt	0,92	0,84 - 1,01	1,00	1,00	0,91 - 1,10	-0,08	→

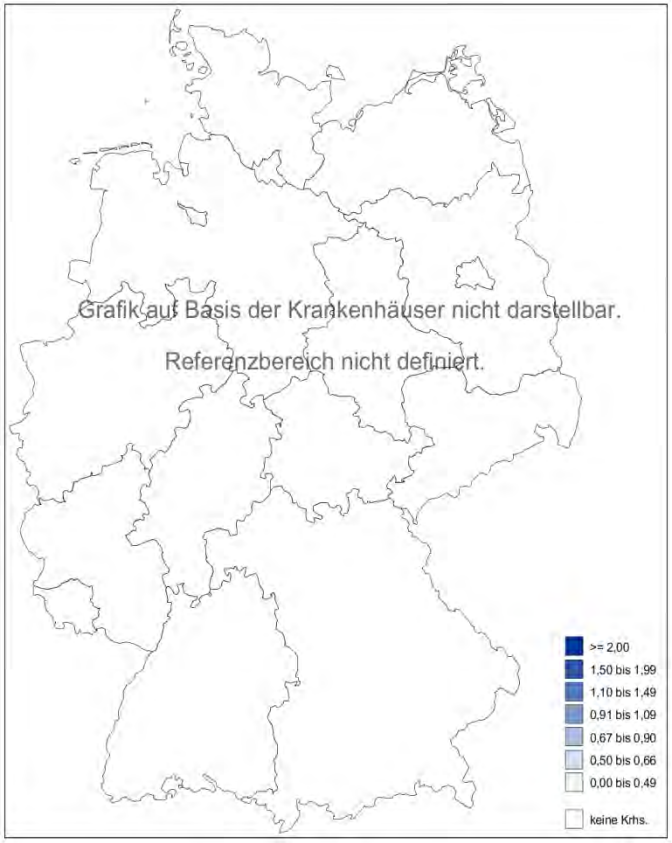
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.408	-	1.158
Bayern	-	1.561	-	1.404
Berlin	-	593	-	611
Brandenburg	-	166	-	180
Bremen	-	165	-	170
Hamburg	-	387	-	370
Hessen	-	740	-	691
Mecklenburg-Vorpommern	-	179	-	163
Niedersachsen	-	889	-	816
Nordrhein-Westfalen	-	2.514	-	2.317
Rheinland-Pfalz	-	403	-	436
Saarland	-	151	-	177
Sachsen	-	455	-	484
Sachsen-Anhalt	-	238	-	221
Schleswig-Holstein	-	261	-	227
Thüringen	-	210	-	199
Gesamt	-	10.320	-	9.624

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bayern	39	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Berlin	10	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	12	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	16	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	15	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Thüringen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	295	-	-	-	291	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

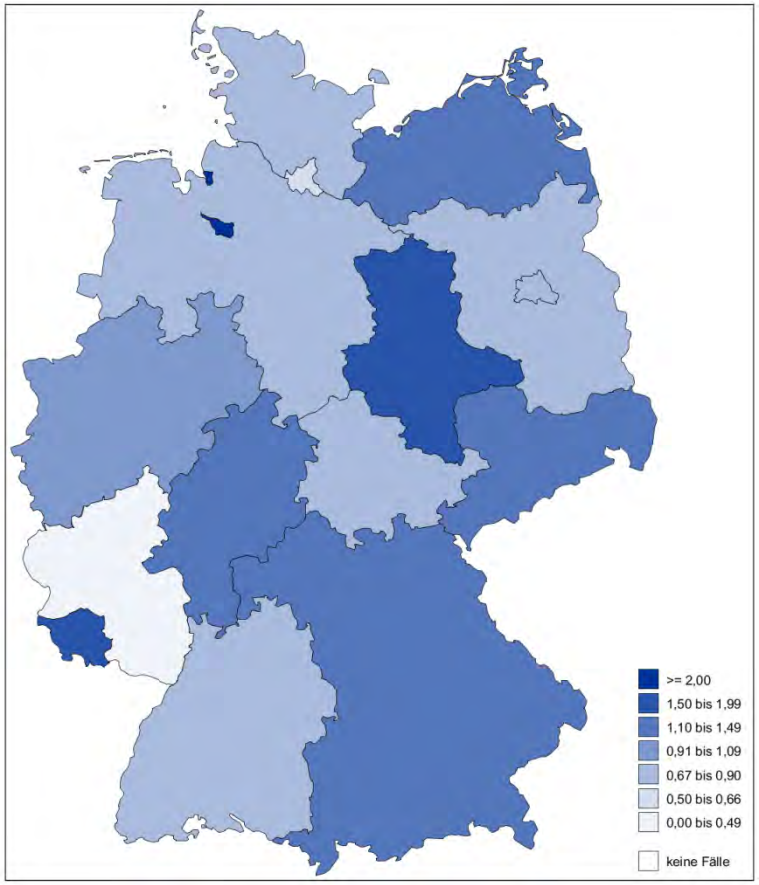
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51076: Intra- und periventrikuläre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

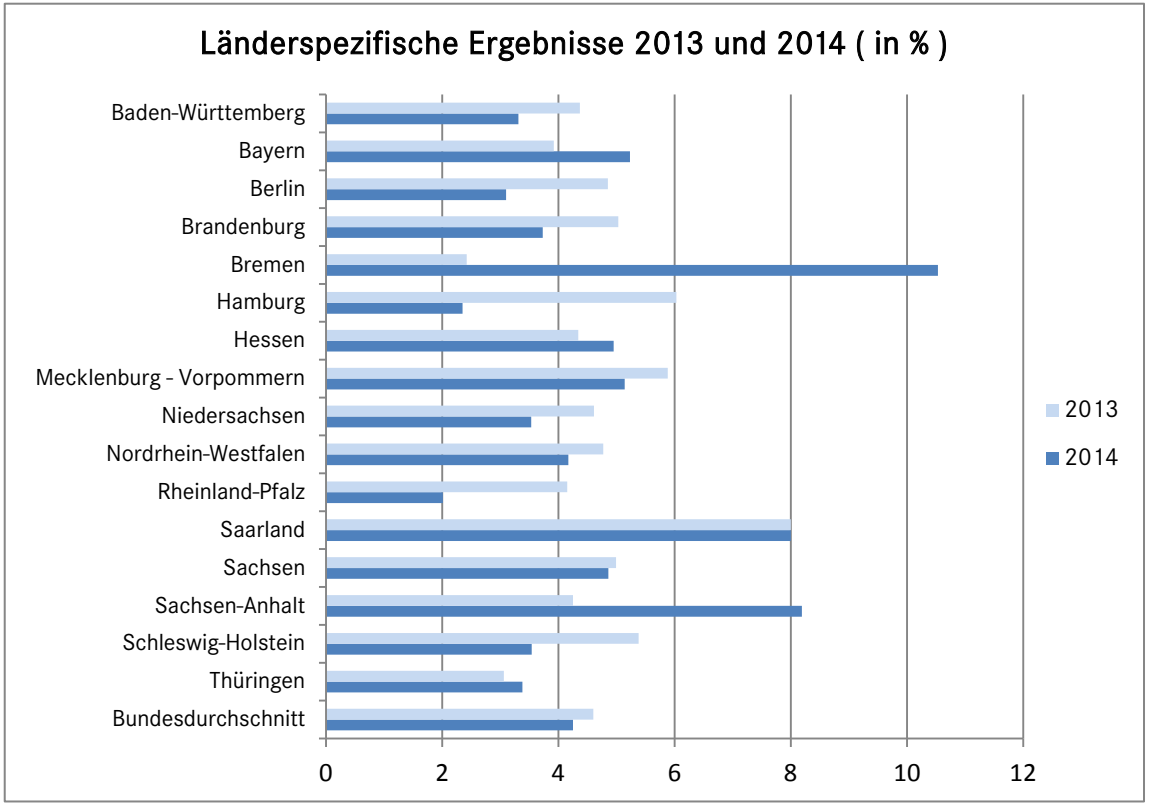
Qualitätsziel	Selten Hirnblutungen IVH Grad 3 oder PVH
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Hirnblutung IVH Grad 3 oder PVH
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m. und bei denen eine Sonographie durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,31	2,49 - 4,39	0,78	4,37	3,33 - 5,71	-1,06	→
Bayern	5,23	4,22 - 6,46	1,23	3,92	3,01 - 5,07	1,31	→
Berlin	3,10	1,97 - 4,84	0,73	4,85	3,40 - 6,88	-1,75	→
Brandenburg	3,73	1,72 - 7,89	0,88	5,03	2,67 - 9,28	-1,30	→
Bremen	10,53	6,58 - 16,41	2,48	2,42	0,95 - 6,07	8,11	↘
Hamburg	2,35	1,24 - 4,40	0,55	6,03	4,01 - 8,96	-3,68	→
Hessen	4,95	3,59 - 6,77	1,16	4,34	3,04 - 6,17	0,61	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,14	2,73 - 9,48	1,21	5,88	3,13 - 10,80	-0,74	→
Niedersachsen	3,53	2,50 - 4,97	0,83	4,61	3,36 - 6,29	-1,08	→
Nordrhein-Westfalen	4,17	3,45 - 5,03	0,98	4,77	3,97 - 5,72	-0,60	→
Rheinland-Pfalz	2,01	1,02 - 3,92	0,47	4,15	2,64 - 6,46	-2,14	→
Saarland	8,00	4,64 - 13,46	1,88	8,00	4,83 - 12,98	0,00	→
Sachsen	4,86	3,23 - 7,24	1,14	4,99	3,38 - 7,32	-0,13	→
Sachsen-Anhalt	8,19	5,31 - 12,44	1,93	4,25	2,25 - 7,87	3,94	→
Schleswig-Holstein	3,54	1,88 - 6,60	0,83	5,38	3,10 - 9,17	-1,84	→
Thüringen	3,38	1,65 - 6,81	0,80	3,06	1,41 - 6,52	0,32	→
Gesamt	4,25	3,88 - 4,66	1,00	4,60	4,19 - 5,04	-0,35	→

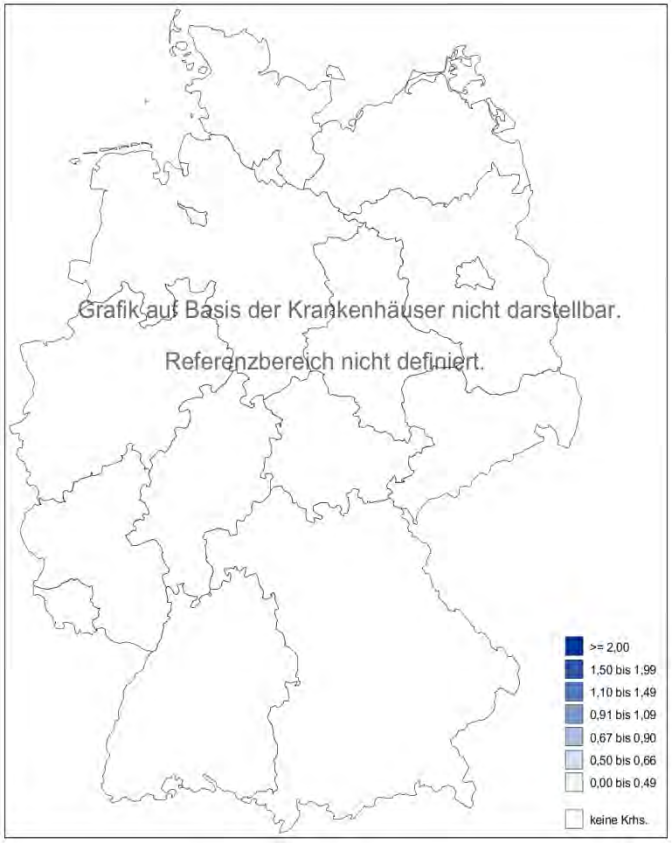
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	46	1.388	50	1.145
Bayern	80	1.529	54	1.379
Berlin	18	581	29	598
Brandenburg	6	161	9	179
Bremen	16	152	4	165
Hamburg	9	383	22	365
Hessen	36	728	29	668
Mecklenburg-Vorpommern	9	175	9	153
Niedersachsen	31	877	37	803
Nordrhein-Westfalen	103	2.471	109	2.287
Rheinland-Pfalz	8	398	18	434
Saarland	12	150	14	175
Sachsen	22	453	24	481
Sachsen-Anhalt	19	232	9	212
Schleswig-Holstein	9	254	12	223
Thüringen	7	207	6	196
Gesamt	431	10.139	435	9.463

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Bayern	37	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Berlin	9	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	6	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	64	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Thüringen	14	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	285	-	-	-	278	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

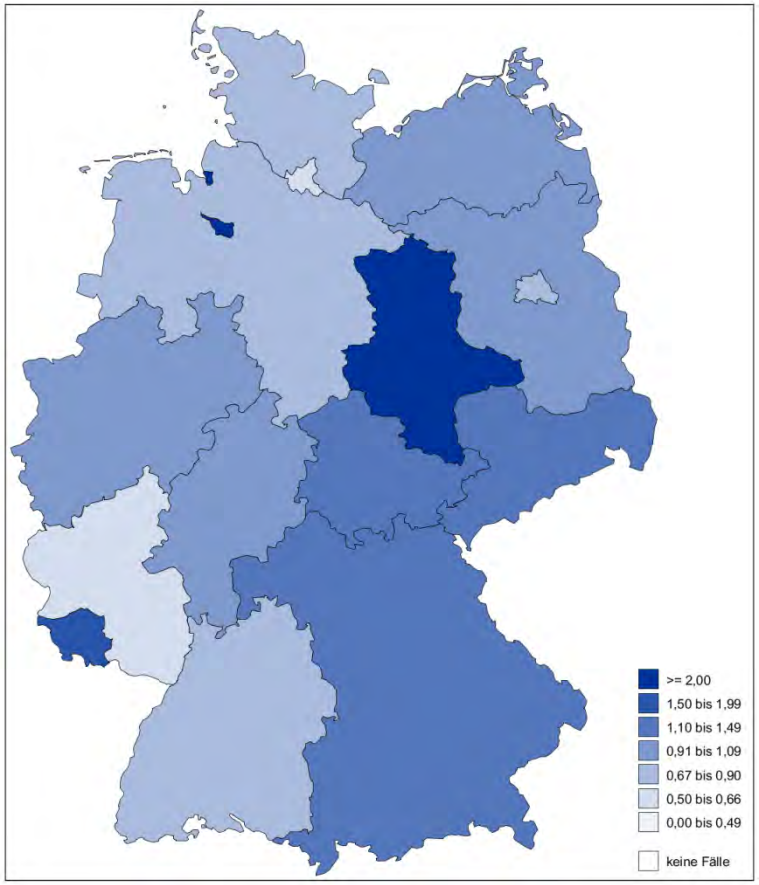
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50050: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

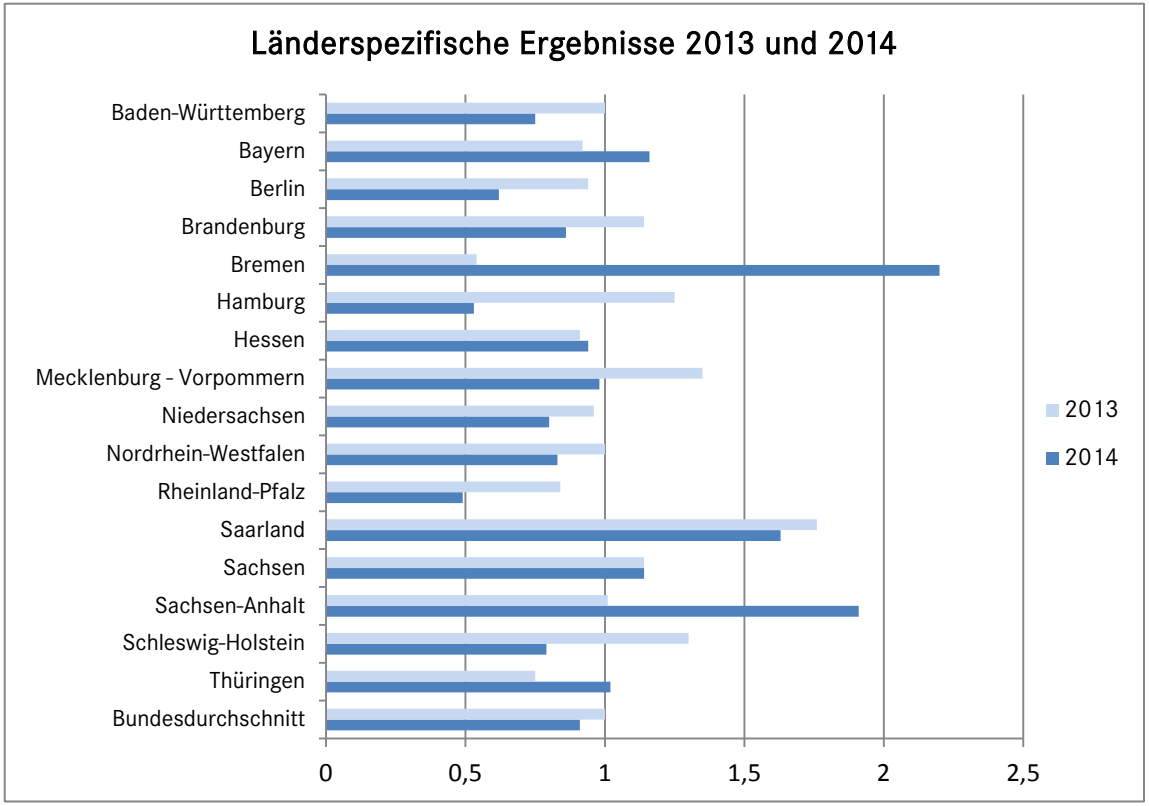
Qualitätsziel	Selten Hirnblutungen IVH Grad 3 oder PVH
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Hirnblutung IVH Grad 3 oder PVH
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m. und bei denen eine Sonographie durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,75	0,56 - 0,99	0,82	1,00	0,76 - 1,31	-0,25	→
Bayern	1,16	0,94 - 1,44	1,27	0,92	0,70 - 1,19	0,24	→
Berlin	0,62	0,40 - 0,98	0,68	0,94	0,66 - 1,33	-0,32	→
Brandenburg	0,86	0,40 - 1,82	0,95	1,14	0,61 - 2,11	-0,28	→
Bremen	2,20	1,38 - 3,43	2,42	0,54	0,21 - 1,35	1,66	↘
Hamburg	0,53	0,28 - 0,99	0,58	1,25	0,83 - 1,85	-0,72	→
Hessen	0,94	0,69 - 1,29	1,03	0,91	0,64 - 1,29	0,03	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,98	0,52 - 1,80	1,08	1,35	0,72 - 2,49	-0,37	→
Niedersachsen	0,80	0,57 - 1,13	0,88	0,96	0,70 - 1,31	-0,16	→
Nordrhein-Westfalen	0,83	0,69 - 1,01	0,91	1,00	0,84 - 1,21	-0,17	→
Rheinland-Pfalz	0,49	0,25 - 0,96	0,54	0,84	0,54 - 1,31	-0,35	→
Saarland	1,63	0,94 - 2,74	1,79	1,76	1,06 - 2,86	-0,13	→
Sachsen	1,14	0,76 - 1,69	1,25	1,14	0,77 - 1,67	0,00	→
Sachsen-Anhalt	1,91	1,24 - 2,90	2,10	1,01	0,53 - 1,86	0,90	→
Schleswig-Holstein	0,79	0,42 - 1,48	0,87	1,30	0,75 - 2,21	-0,51	→
Thüringen	1,02	0,50 - 2,06	1,12	0,75	0,35 - 1,60	0,27	→
Gesamt	0,91	0,83 - 1,00	1,00	1,00	0,91 - 1,10	-0,09	→

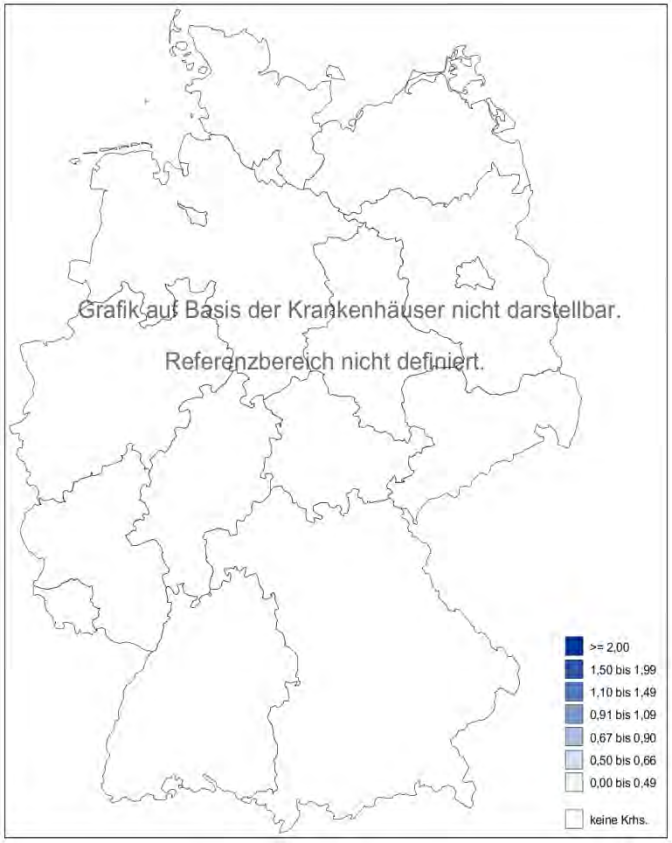
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.388	-	1.145
Bayern	-	1.529	-	1.379
Berlin	-	581	-	598
Brandenburg	-	161	-	179
Bremen	-	152	-	165
Hamburg	-	383	-	365
Hessen	-	728	-	668
Mecklenburg-Vorpommern	-	175	-	153
Niedersachsen	-	877	-	803
Nordrhein-Westfalen	-	2.471	-	2.287
Rheinland-Pfalz	-	398	-	434
Saarland	-	150	-	175
Sachsen	-	453	-	481
Sachsen-Anhalt	-	232	-	212
Schleswig-Holstein	-	254	-	223
Thüringen	-	207	-	196
Gesamt	-	10.139	-	9.463

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Bayern	37	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Berlin	9	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	11	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	6	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	64	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Thüringen	14	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	285	-	-	-	278	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

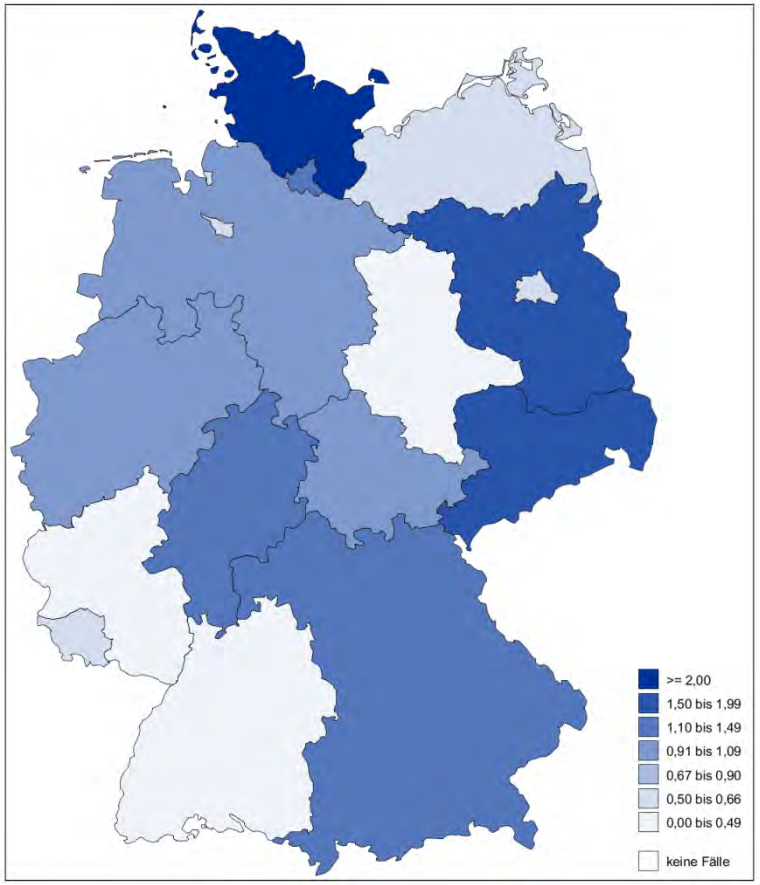
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51838: Nekrotisierende Enterokolitis (NEC) mit Operation bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

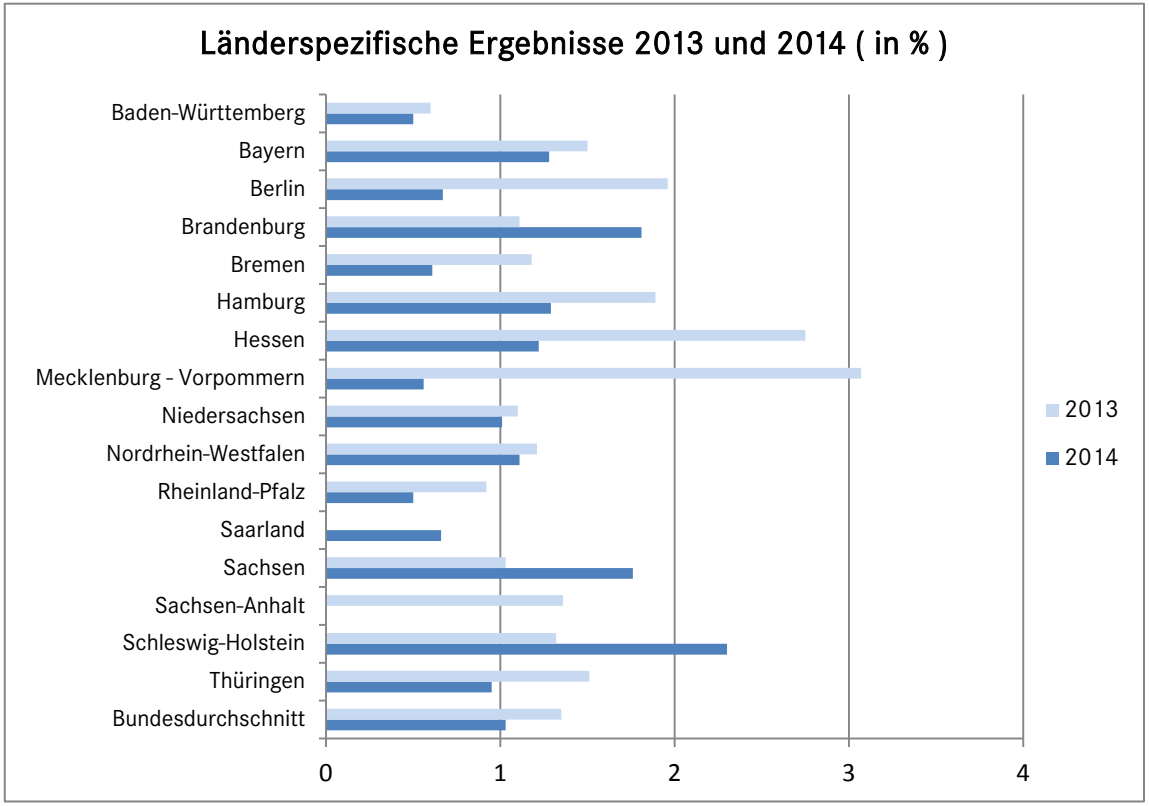
Qualitätsziel	Selten Nekrotisierende Enterokolitis (NEC)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit nekrotisierender Enterokolitis (NEC) mit Operation
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,50	0,24 - 1,02	0,49	0,60	0,29 - 1,24	-0,10	
Bayern	1,28	0,83 - 1,97	1,24	1,50	0,98 - 2,28	-0,22	
Berlin	0,67	0,26 - 1,72	0,65	1,96	1,13 - 3,40	-1,29	
Brandenburg	1,81	0,62 - 5,18	1,76	1,11	0,31 - 3,96	0,70	
Bremen	0,61	0,11 - 3,35	0,59	1,18	0,32 - 4,19	-0,57	
Hamburg	1,29	0,55 - 2,99	1,25	1,89	0,92 - 3,85	-0,60	
Hessen	1,22	0,64 - 2,30	1,18	2,75	1,77 - 4,25	-1,53	
Mecklenburg-Vorpommern	0,56	0,10 - 3,10	0,54	3,07	1,32 - 6,98	-2,51	
Niedersachsen	1,01	0,53 - 1,91	0,98	1,10	0,58 - 2,08	-0,09	
Nordrhein-Westfalen	1,11	0,77 - 1,60	1,08	1,21	0,84 - 1,74	-0,10	
Rheinland-Pfalz	0,50	0,14 - 1,79	0,49	0,92	0,36 - 2,33	-0,42	
Saarland	0,66	0,12 - 3,66	0,64	0,00	0,00 - 2,12	0,66	
Sachsen	1,76	0,89 - 3,43	1,71	1,03	0,44 - 2,40	0,73	
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 1,59	0,00	1,36	0,46 - 3,91	-1,36	
Schleswig-Holstein	2,30	1,06 - 4,92	2,23	1,32	0,45 - 3,81	0,98	
Thüringen	0,95	0,26 - 3,41	0,92	1,51	0,51 - 4,34	-0,56	
Gesamt	1,03	0,85 - 1,24	1,00	1,35	1,14 - 1,60	-0,32	

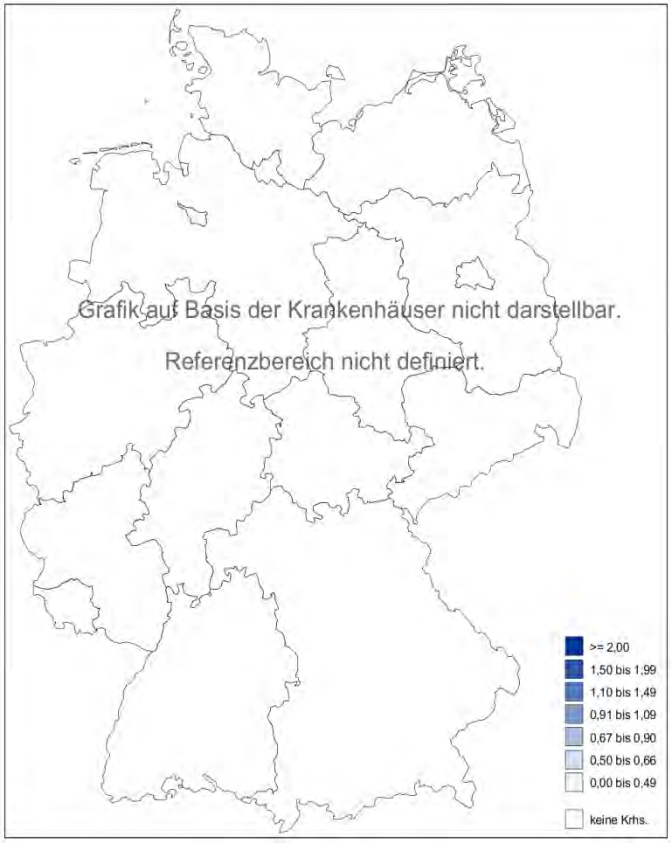
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	7	1.408	7	1.158
Bayern	20	1.561	21	1.404
Berlin	4	593	12	611
Brandenburg	3	166	2	180
Bremen	1	165	2	170
Hamburg	5	387	7	370
Hessen	9	740	19	691
Mecklenburg-Vorpommern	1	179	5	163
Niedersachsen	9	889	9	816
Nordrhein-Westfalen	28	2.514	28	2.317
Rheinland-Pfalz	2	403	4	436
Saarland	1	151	0	177
Sachsen	8	455	5	484
Sachsen-Anhalt	0	238	3	221
Schleswig-Holstein	6	261	3	227
Thüringen	2	210	3	199
Gesamt	106	10.320	130	9.624

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bayern	39	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Berlin	10	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	12	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	16	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	15	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Thüringen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	295	-	-	-	291	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

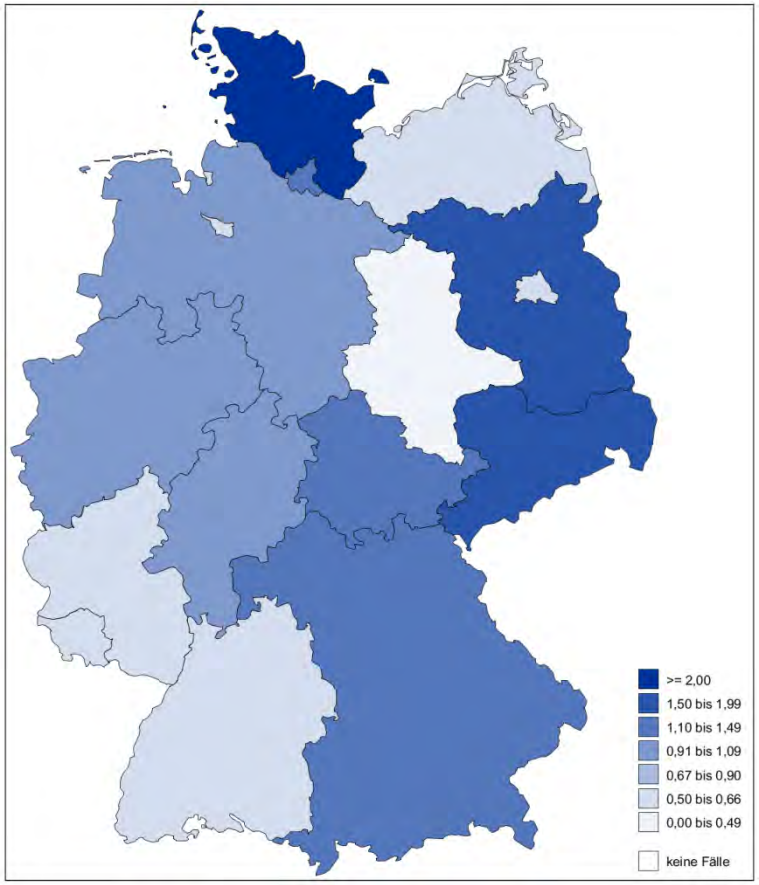
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51843: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an nekrotisierenden Enterokolitiden (NEC) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

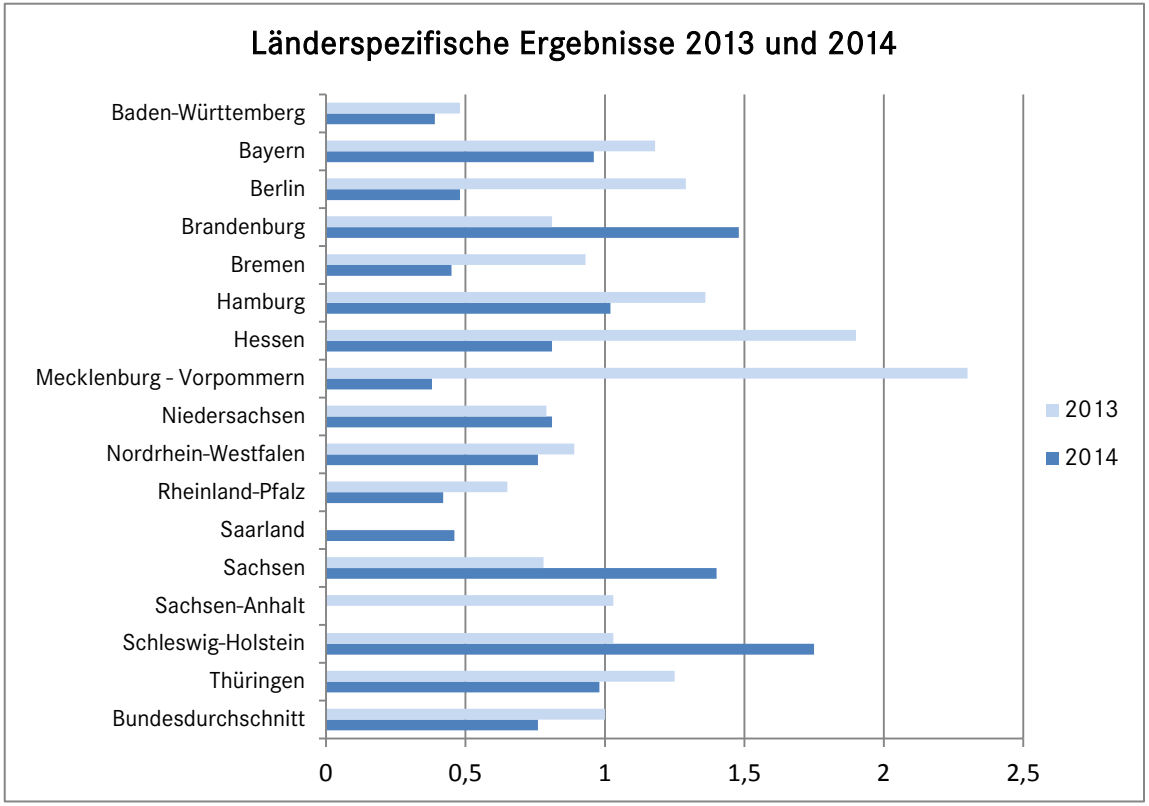
Qualitätsziel	Selten Nekrotisierende Enterokolitis (NEC)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit nekrotisierender Enterokolitis (NEC) mit Operation
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,39	0,19 - 0,80	0,51	0,48	0,23 - 0,98	-0,09	→
Bayern	0,96	0,62 - 1,48	1,26	1,18	0,77 - 1,79	-0,22	→
Berlin	0,48	0,19 - 1,24	0,63	1,29	0,74 - 2,23	-0,81	→
Brandenburg	1,48	0,50 - 4,24	1,95	0,81	0,22 - 2,88	0,67	→
Bremen	0,45	0,08 - 2,50	0,59	0,93	0,26 - 3,31	-0,48	→
Hamburg	1,02	0,44 - 2,36	1,34	1,36	0,66 - 2,77	-0,34	→
Hessen	0,81	0,43 - 1,54	1,07	1,90	1,22 - 2,95	-1,09	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,38	0,07 - 2,13	0,50	2,30	0,99 - 5,24	-1,92	→
Niedersachsen	0,81	0,43 - 1,53	1,07	0,79	0,41 - 1,48	0,02	→
Nordrhein-Westfalen	0,76	0,53 - 1,09	1,00	0,89	0,61 - 1,28	-0,13	→
Rheinland-Pfalz	0,42	0,11 - 1,51	0,55	0,65	0,25 - 1,66	-0,23	→
Saarland	0,46	0,08 - 2,55	0,61	0,00	0,00 - 1,57	0,46	→
Sachsen	1,40	0,71 - 2,73	1,84	0,78	0,33 - 1,81	0,62	→
Sachsen-Anhalt	0,00	0,00 - 1,31	0,00	1,03	0,35 - 2,97	-1,03	→
Schleswig-Holstein	1,75	0,81 - 3,75	2,30	1,03	0,35 - 2,97	0,72	→
Thüringen	0,98	0,27 - 3,51	1,29	1,25	0,43 - 3,60	-0,27	→
Gesamt	0,76	0,63 - 0,92	1,00	1,00	0,84 - 1,19	-0,24	→

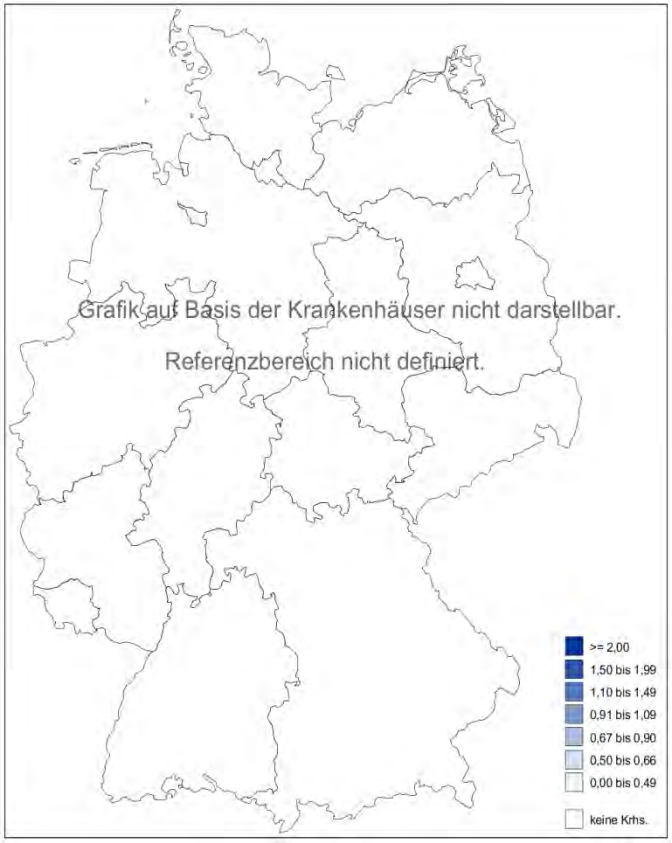
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.408	-	1.158
Bayern	-	1.561	-	1.404
Berlin	-	593	-	611
Brandenburg	-	166	-	180
Bremen	-	165	-	170
Hamburg	-	387	-	370
Hessen	-	740	-	691
Mecklenburg-Vorpommern	-	179	-	163
Niedersachsen	-	889	-	816
Nordrhein-Westfalen	-	2.514	-	2.317
Rheinland-Pfalz	-	403	-	436
Saarland	-	151	-	177
Sachsen	-	455	-	484
Sachsen-Anhalt	-	238	-	221
Schleswig-Holstein	-	261	-	227
Thüringen	-	210	-	199
Gesamt	-	10.320	-	9.624

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bayern	39	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Berlin	10	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	12	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	16	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	15	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Thüringen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	295	-	-	-	291	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

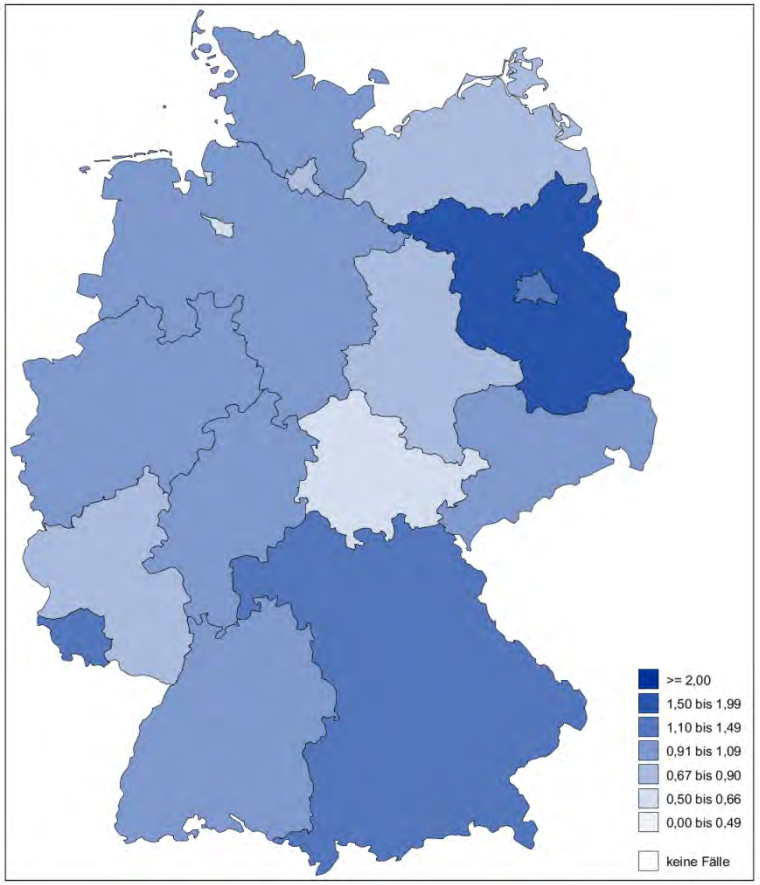
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51079: Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

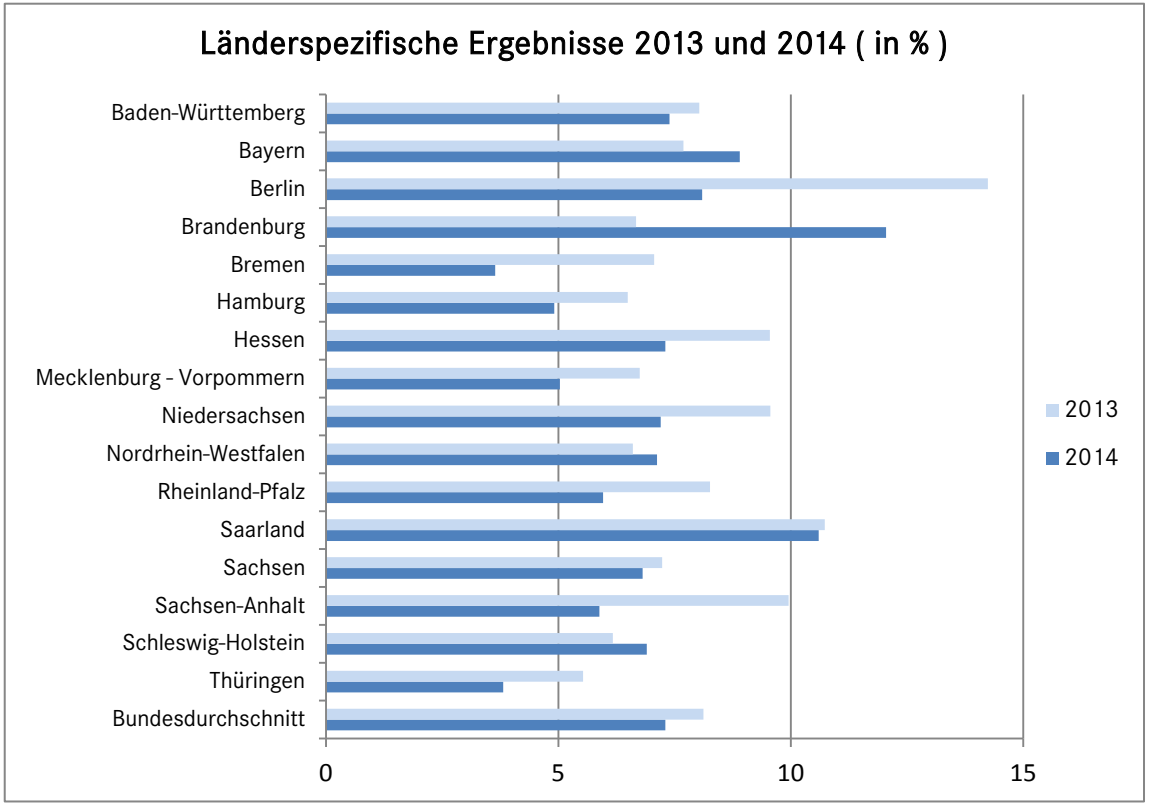
Qualitätsziel	Selten bronchopulmonale Dysplasie (BPD)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit bronchopulmonaler Dysplasie (BPD)
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,39	6,13 - 8,87	1,01	8,03	6,60 - 9,74	-0,64	→
Bayern	8,90	7,59 - 10,42	1,22	7,69	6,41 - 9,20	1,21	→
Berlin	8,09	6,16 - 10,57	1,11	14,24	11,69 - 17,23	-6,15	↗
Brandenburg	12,05	7,94 - 17,88	1,65	6,67	3,85 - 11,29	5,38	→
Bremen	3,64	1,68 - 7,71	0,50	7,06	4,08 - 11,93	-3,42	→
Hamburg	4,91	3,17 - 7,54	0,67	6,49	4,40 - 9,47	-1,58	→
Hessen	7,30	5,64 - 9,40	1,00	9,55	7,58 - 11,97	-2,25	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,03	2,67 - 9,28	0,69	6,75	3,81 - 11,68	-1,72	→
Niedersachsen	7,20	5,68 - 9,09	0,99	9,56	7,73 - 11,77	-2,36	→
Nordrhein-Westfalen	7,12	6,18 - 8,19	0,98	6,60	5,66 - 7,69	0,52	→
Rheinland-Pfalz	5,96	4,03 - 8,71	0,82	8,26	6,02 - 11,22	-2,30	→
Saarland	10,60	6,63 - 16,52	1,45	10,73	6,98 - 16,16	-0,13	→
Sachsen	6,81	4,84 - 9,51	0,93	7,23	5,25 - 9,89	-0,42	→
Sachsen-Anhalt	5,88	3,54 - 9,63	0,81	9,95	6,67 - 14,61	-4,07	→
Schleswig-Holstein	6,90	4,41 - 10,64	0,95	6,17	3,71 - 10,08	0,73	→
Thüringen	3,81	1,94 - 7,34	0,52	5,53	3,11 - 9,63	-1,72	→
Gesamt	7,30	6,81 - 7,81	1,00	8,12	7,59 - 8,68	-0,82	→

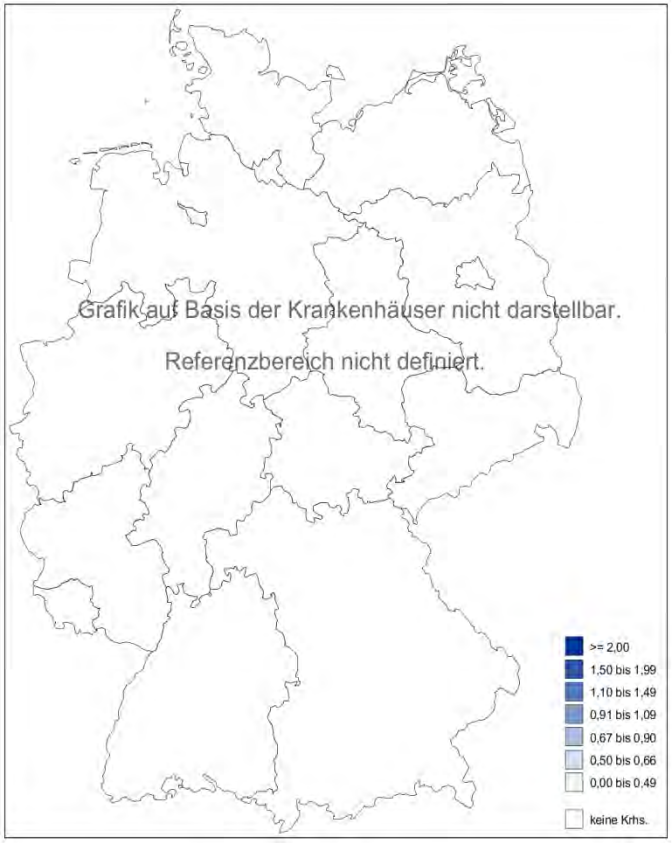
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	104	1.408	93	1.158
Bayern	139	1.561	108	1.404
Berlin	48	593	87	611
Brandenburg	20	166	12	180
Bremen	6	165	12	170
Hamburg	19	387	24	370
Hessen	54	740	66	691
Mecklenburg-Vorpommern	9	179	11	163
Niedersachsen	64	889	78	816
Nordrhein-Westfalen	179	2.514	153	2.317
Rheinland-Pfalz	24	403	36	436
Saarland	16	151	19	177
Sachsen	31	455	35	484
Sachsen-Anhalt	14	238	22	221
Schleswig-Holstein	18	261	14	227
Thüringen	8	210	11	199
Gesamt	753	10.320	781	9.624

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bayern	39	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Berlin	10	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	12	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	16	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	15	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Thüringen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	295	-	-	-	291	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

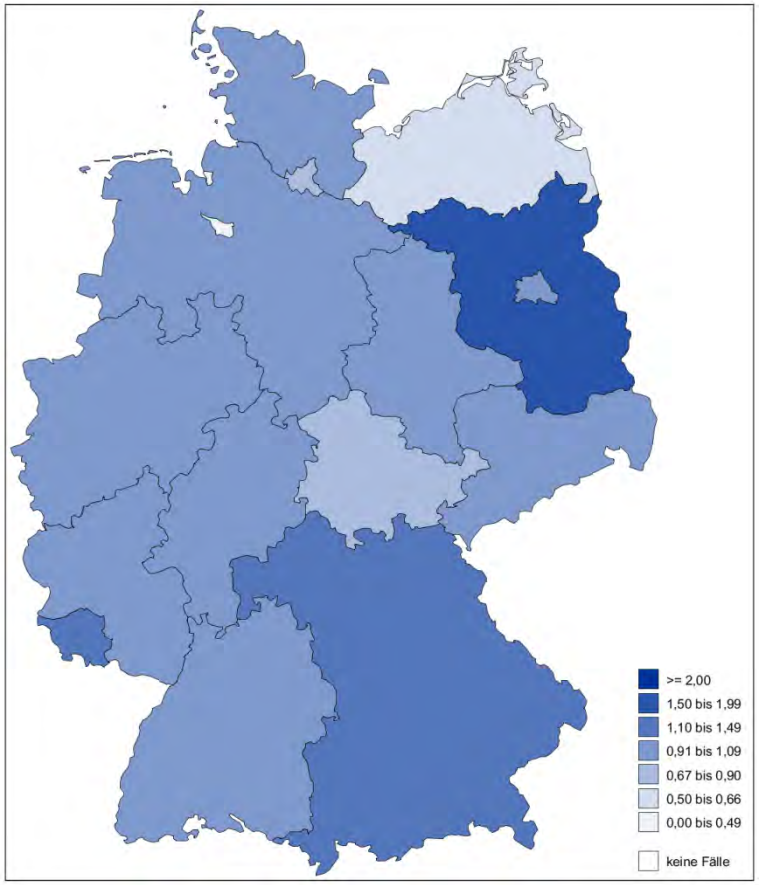
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50053: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

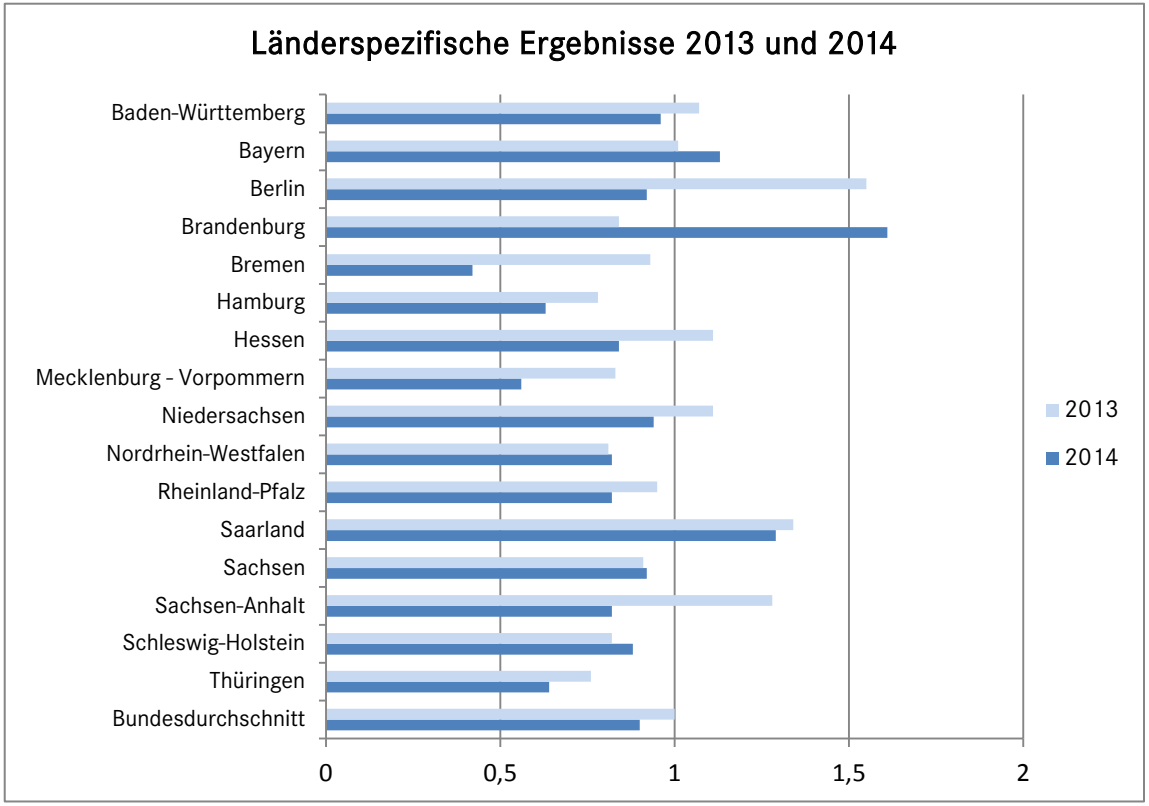
Qualitätsziel	Selten bronchopulmonale Dysplasie (BPD)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit bronchopulmonaler Dysplasie (BPD)
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,96	0,80 - 1,15	1,07	1,07	0,88 - 1,30	-0,11	→
Bayern	1,13	0,96 - 1,32	1,26	1,01	0,84 - 1,20	0,12	→
Berlin	0,92	0,70 - 1,20	1,02	1,55	1,27 - 1,87	-0,63	↗
Brandenburg	1,61	1,06 - 2,39	1,79	0,84	0,48 - 1,42	0,77	→
Bremen	0,42	0,20 - 0,90	0,47	0,93	0,54 - 1,57	-0,51	→
Hamburg	0,63	0,41 - 0,97	0,70	0,78	0,53 - 1,13	-0,15	→
Hessen	0,84	0,65 - 1,08	0,93	1,11	0,88 - 1,39	-0,27	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,56	0,30 - 1,03	0,62	0,83	0,47 - 1,43	-0,27	→
Niedersachsen	0,94	0,74 - 1,19	1,04	1,11	0,90 - 1,36	-0,17	→
Nordrhein-Westfalen	0,82	0,71 - 0,95	0,91	0,81	0,69 - 0,94	0,01	→
Rheinland-Pfalz	0,82	0,55 - 1,19	0,91	0,95	0,69 - 1,29	-0,13	→
Saarland	1,29	0,80 - 2,00	1,43	1,34	0,87 - 2,02	-0,05	→
Sachsen	0,92	0,66 - 1,29	1,02	0,91	0,66 - 1,25	0,01	→
Sachsen-Anhalt	0,82	0,49 - 1,34	0,91	1,28	0,85 - 1,87	-0,46	→
Schleswig-Holstein	0,88	0,56 - 1,35	0,98	0,82	0,50 - 1,35	0,06	→
Thüringen	0,64	0,33 - 1,23	0,71	0,76	0,43 - 1,32	-0,12	→
Gesamt	0,90	0,84 - 0,97	1,00	1,00	0,93 - 1,07	-0,10	→

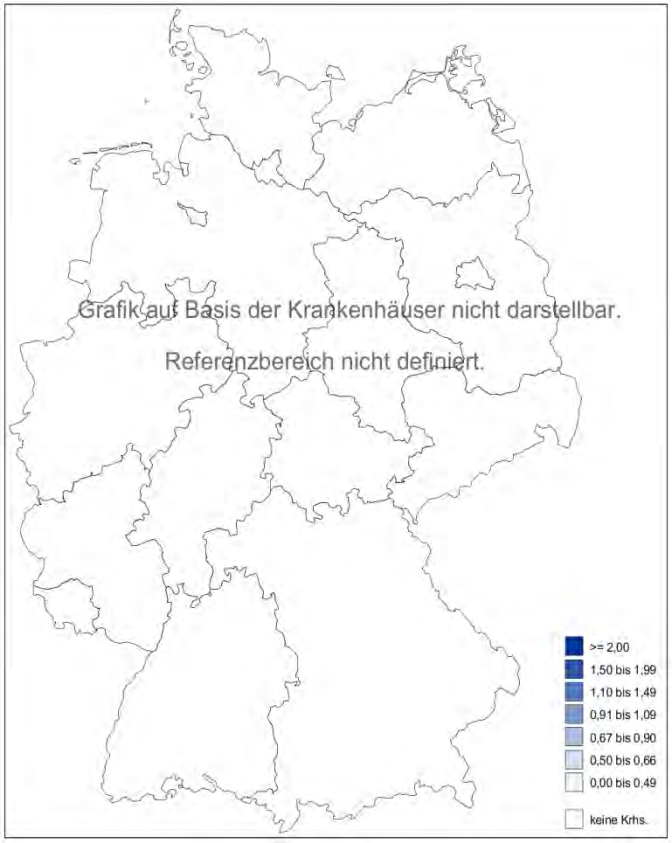
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.408	-	1.158
Bayern	-	1.561	-	1.404
Berlin	-	593	-	611
Brandenburg	-	166	-	180
Bremen	-	165	-	170
Hamburg	-	387	-	370
Hessen	-	740	-	691
Mecklenburg-Vorpommern	-	179	-	163
Niedersachsen	-	889	-	816
Nordrhein-Westfalen	-	2.514	-	2.317
Rheinland-Pfalz	-	403	-	436
Saarland	-	151	-	177
Sachsen	-	455	-	484
Sachsen-Anhalt	-	238	-	221
Schleswig-Holstein	-	261	-	227
Thüringen	-	210	-	199
Gesamt	-	10.320	-	9.624

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Bayern	39	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Berlin	10	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	12	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	7	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Hessen	14	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	16	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	15	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Thüringen	15	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Gesamt	295	-	-	-	291	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

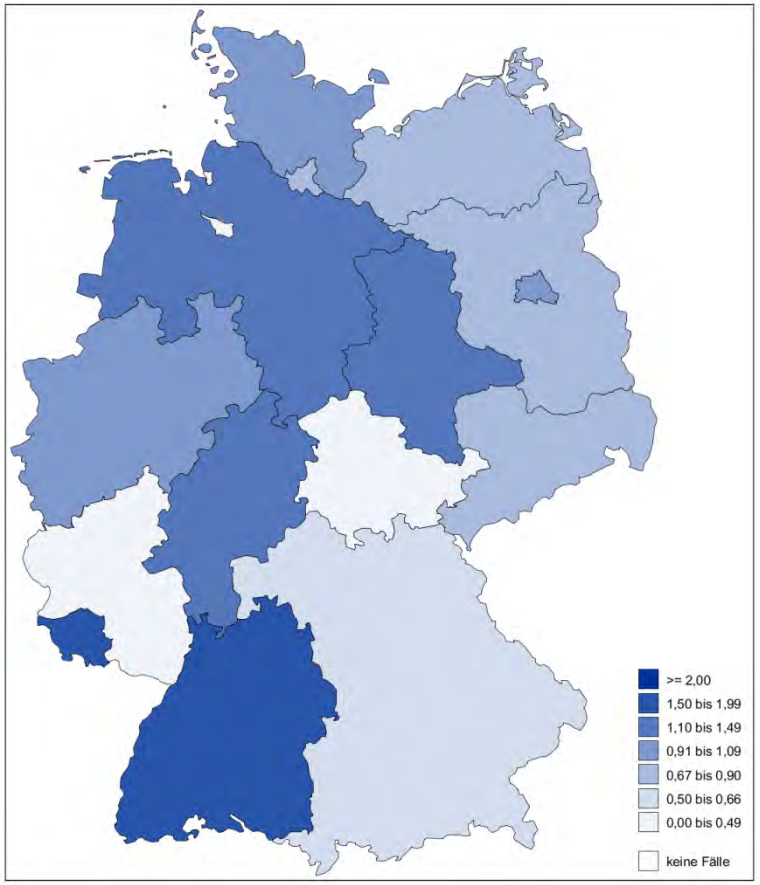
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51078: Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

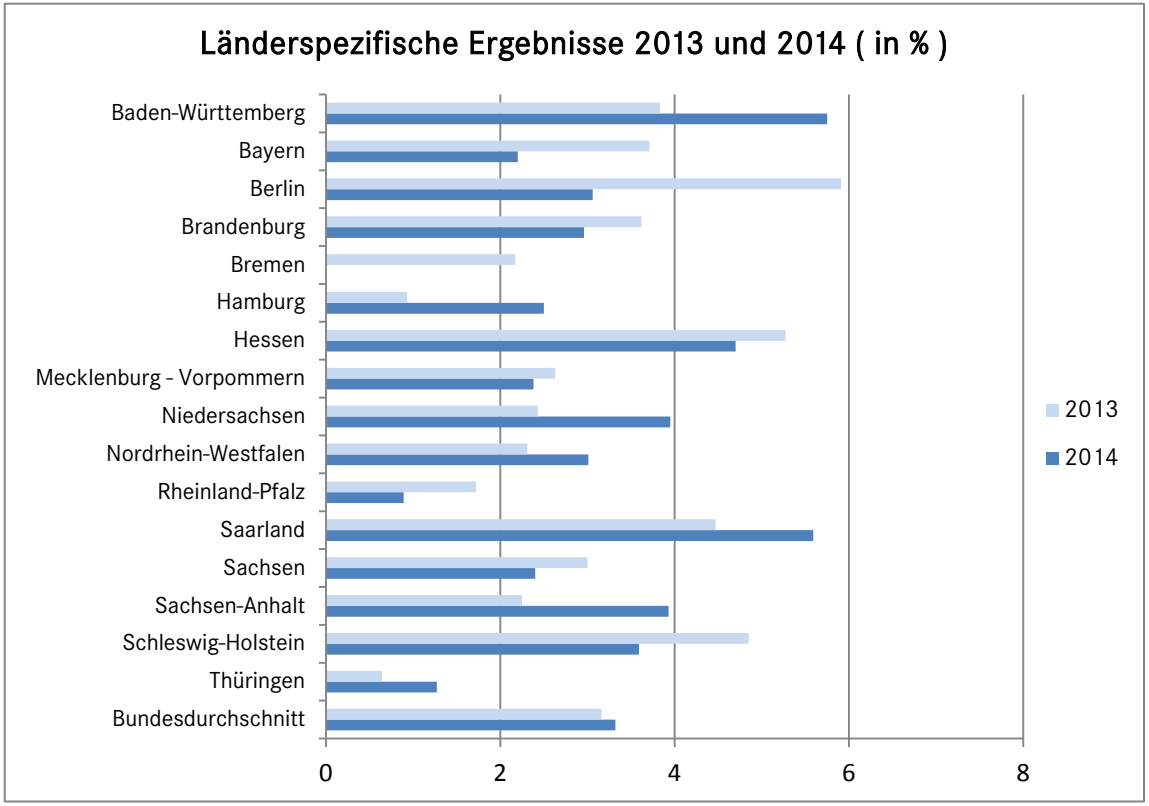
Qualitätsziel	Selten höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Frühgeborenenretinopathie (ROP) über 2
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m. oder mit einer Sauerstoffgabe über mehr als 3 Tage und einem Gestationsalter unter 37+0 Wochen p. m., bei denen eine ophthalmologische Untersuchung durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,75	4,50 - 7,33	1,73	3,83	2,75 - 5,30	1,92	→
Bayern	2,20	1,50 - 3,20	0,66	3,71	2,75 - 5,00	-1,51	→
Berlin	3,06	1,83 - 5,07	0,92	5,91	4,09 - 8,46	-2,85	→
Brandenburg	2,96	1,16 - 7,37	0,89	3,62	1,56 - 8,20	-0,66	→
Bremen	0,00	0,00 - 4,14	0,00	2,17	0,60 - 7,58	-2,17	→
Hamburg	2,50	1,27 - 4,85	0,75	0,93	0,32 - 2,69	1,57	→
Hessen	4,70	3,25 - 6,75	1,42	5,27	3,62 - 7,62	-0,57	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,38	0,81 - 6,77	0,72	2,63	0,90 - 7,45	-0,25	→
Niedersachsen	3,95	2,78 - 5,59	1,19	2,43	1,52 - 3,85	1,52	→
Nordrhein-Westfalen	3,01	2,33 - 3,88	0,91	2,31	1,71 - 3,10	0,70	→
Rheinland-Pfalz	0,89	0,30 - 2,58	0,27	1,72	0,79 - 3,70	-0,83	→
Saarland	5,59	2,86 - 10,65	1,68	4,47	2,28 - 8,57	1,12	→
Sachsen	2,40	1,27 - 4,50	0,72	3,00	1,72 - 5,17	-0,60	→
Sachsen-Anhalt	3,93	1,92 - 7,89	1,18	2,25	0,88 - 5,63	1,68	→
Schleswig-Holstein	3,59	1,66 - 7,62	1,08	4,85	2,48 - 9,27	-1,26	→
Thüringen	1,27	0,35 - 4,50	0,38	0,64	0,11 - 3,54	0,63	→
Gesamt	3,32	2,95 - 3,74	1,00	3,16	2,79 - 3,58	0,16	→

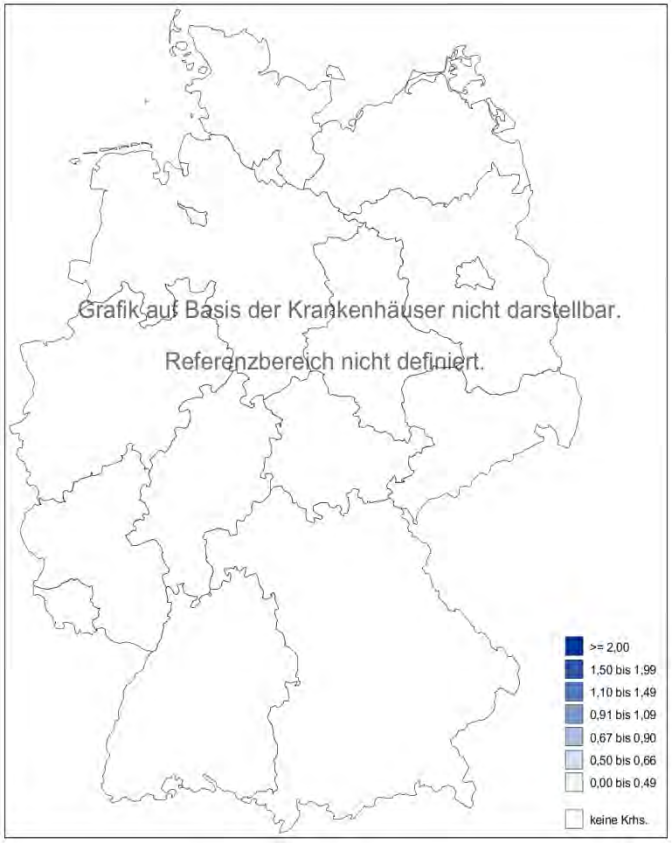
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	60	1.043	34	888
Bayern	26	1.183	41	1.104
Berlin	14	458	27	457
Brandenburg	4	135	5	138
Bremen	0	89	2	92
Hamburg	8	320	3	323
Hessen	27	575	26	493
Mecklenburg-Vorpommern	3	126	3	114
Niedersachsen	30	759	17	700
Nordrhein-Westfalen	57	1.896	42	1.820
Rheinland-Pfalz	3	338	6	349
Saarland	8	143	8	179
Sachsen	9	375	12	400
Sachsen-Anhalt	7	178	4	178
Schleswig-Holstein	6	167	8	165
Thüringen	2	158	1	156
Gesamt	264	7.943	239	7.556

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	31	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Bayern	36	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-
Berlin	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	9	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Bremen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Hessen	15	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	6	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	23	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	61	-	-	-	60	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	13	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	12	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Thüringen	12	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Gesamt	261	-	-	-	257	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

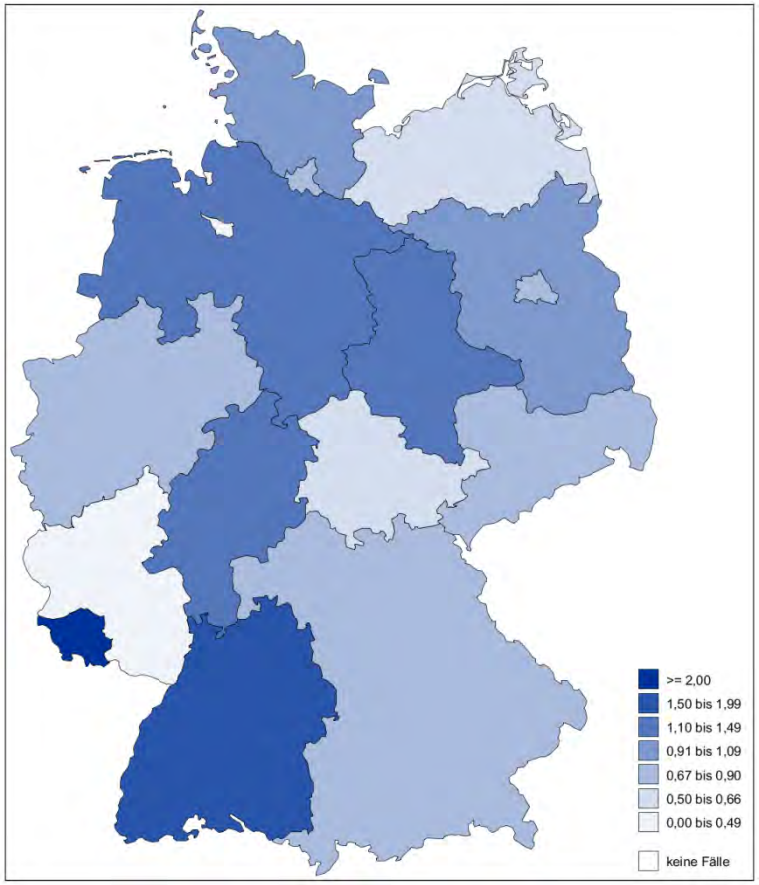
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50052: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)

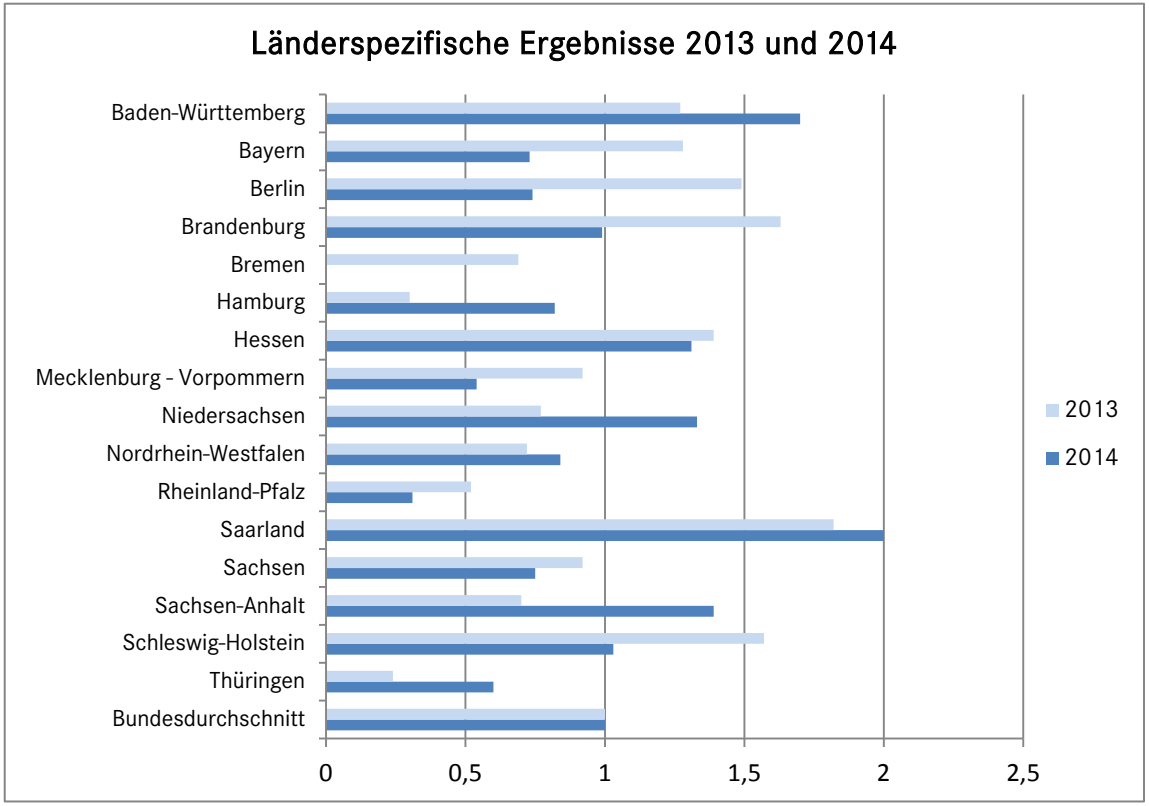
Qualitätsziel	Selten höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Frühgeborenenretinopathie (ROP) über 2
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m. oder mit einer Sauerstoffgabe über mehr als 3 Tage und einem Gestationsalter unter 37+0 Wochen p. m., bei denen eine ophthalmologische Untersuchung durchgeführt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,70	1,33 - 2,16	1,70	1,27	0,91 - 1,76	0,43	→
Bayern	0,73	0,50 - 1,07	0,73	1,28	0,95 - 1,72	-0,55	→
Berlin	0,74	0,45 - 1,23	0,74	1,49	1,03 - 2,13	-0,75	→
Brandenburg	0,99	0,39 - 2,46	0,99	1,63	0,70 - 3,70	-0,64	→
Bremen	0,00	0,00 - 1,13	0,00	0,69	0,19 - 2,41	-0,69	→
Hamburg	0,82	0,42 - 1,60	0,82	0,30	0,10 - 0,87	0,52	→
Hessen	1,31	0,91 - 1,88	1,31	1,39	0,96 - 2,01	-0,08	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,54	0,18 - 1,52	0,54	0,92	0,31 - 2,60	-0,38	→
Niedersachsen	1,33	0,94 - 1,88	1,33	0,77	0,48 - 1,23	0,56	→
Nordrhein-Westfalen	0,84	0,65 - 1,08	0,84	0,72	0,54 - 0,97	0,12	→
Rheinland-Pfalz	0,31	0,11 - 0,91	0,31	0,52	0,24 - 1,11	-0,21	→
Saarland	2,00	1,02 - 3,81	2,00	1,82	0,93 - 3,50	0,18	→
Sachsen	0,75	0,39 - 1,40	0,75	0,92	0,53 - 1,59	-0,17	→
Sachsen-Anhalt	1,39	0,68 - 2,79	1,39	0,70	0,27 - 1,76	0,69	→
Schleswig-Holstein	1,03	0,48 - 2,19	1,03	1,57	0,80 - 3,01	-0,54	→
Thüringen	0,60	0,17 - 2,14	0,60	0,24	0,04 - 1,35	0,36	→
Gesamt	1,00	0,89 - 1,13	1,00	1,00	0,88 - 1,13	0,00	→

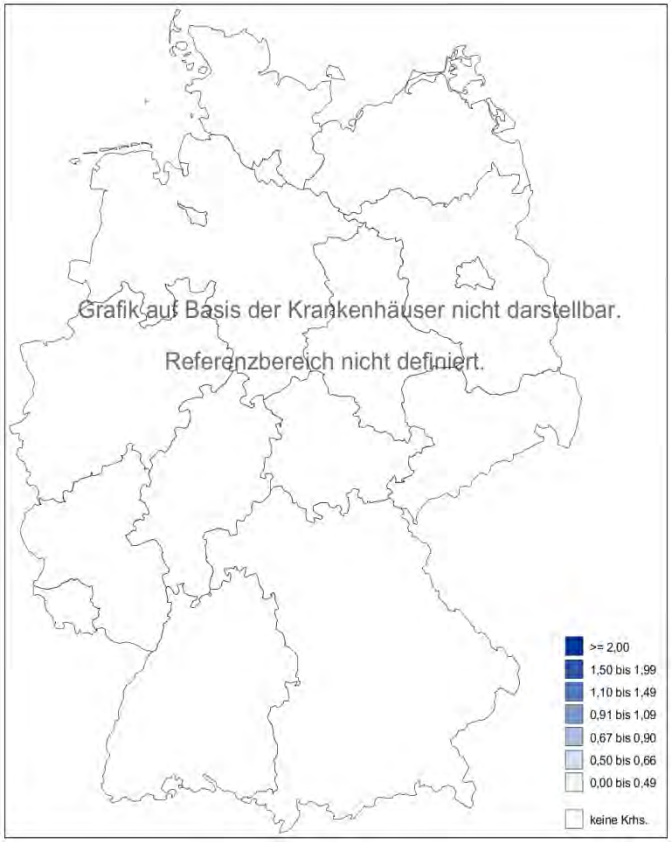
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.043	-	888
Bayern	-	1.183	-	1.104
Berlin	-	458	-	457
Brandenburg	-	135	-	138
Bremen	-	89	-	92
Hamburg	-	320	-	323
Hessen	-	575	-	493
Mecklenburg-Vorpommern	-	126	-	114
Niedersachsen	-	759	-	700
Nordrhein-Westfalen	-	1.896	-	1.820
Rheinland-Pfalz	-	338	-	349
Saarland	-	143	-	179
Sachsen	-	375	-	400
Sachsen-Anhalt	-	178	-	178
Schleswig-Holstein	-	167	-	165
Thüringen	-	158	-	156
Gesamt	-	7.943	-	7.556

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	31	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Bayern	36	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-
Berlin	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	9	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Bremen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hamburg	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Hessen	15	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	6	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	23	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	61	-	-	-	60	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	13	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	12	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	8	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Thüringen	12	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Gesamt	261	-	-	-	257	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

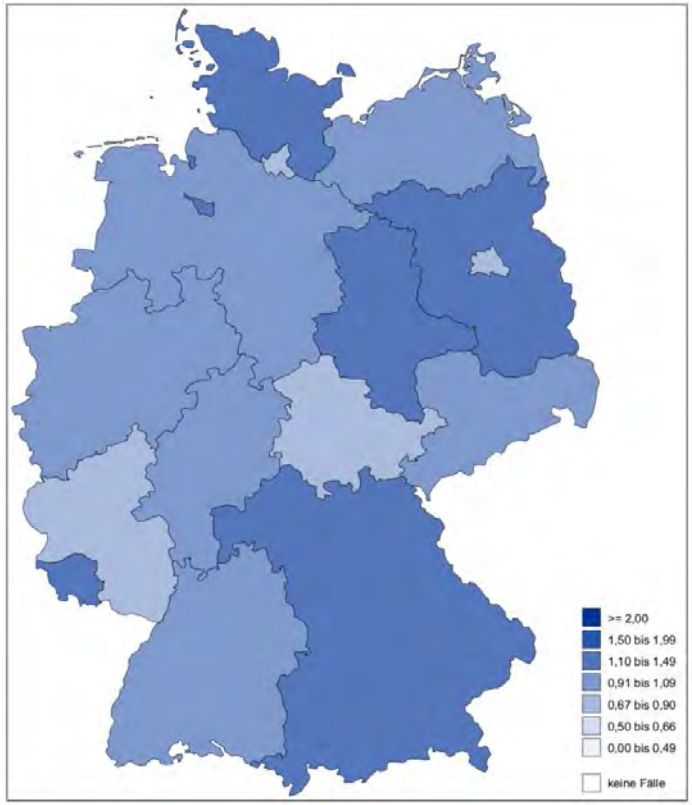
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51901: Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung

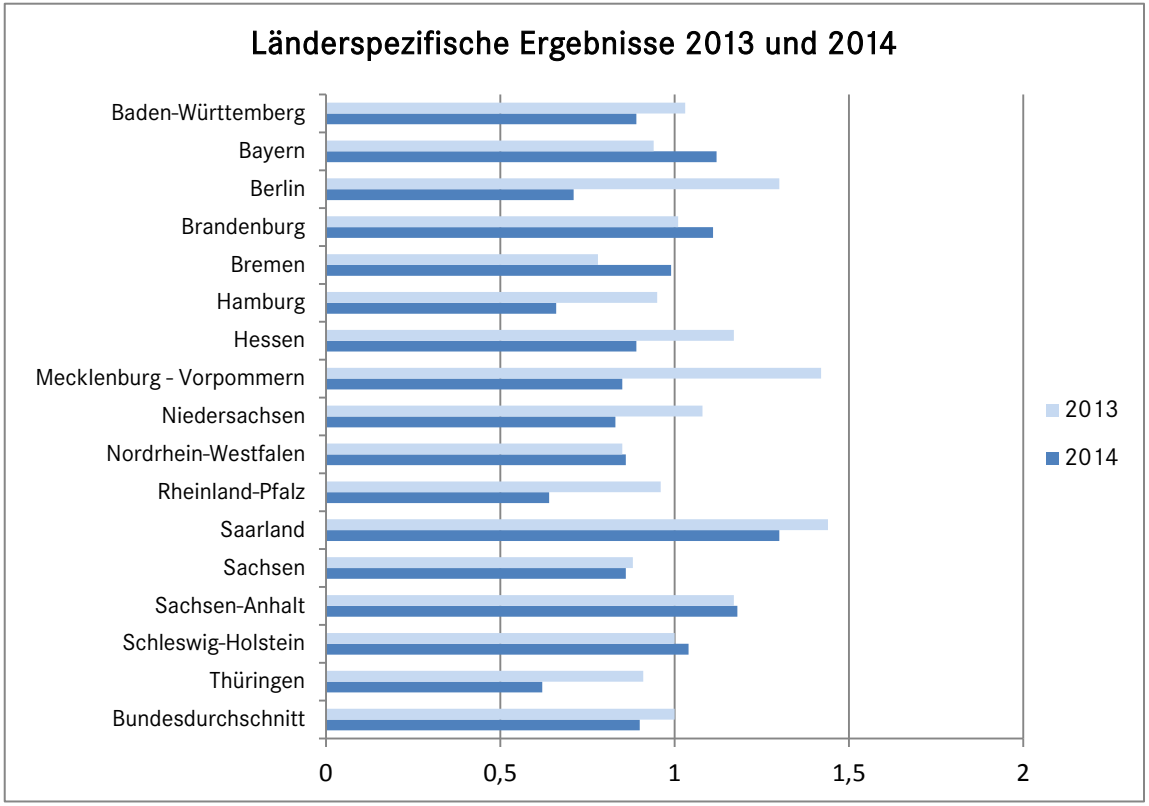
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit, selten Hirnblutungen, selten nekrotisierende Enterokolitis mit Operation, selten zystische periventrikuläre Leukomalazien, selten bronchopulmonale Dysplasien und selten höhergradige Frühgeborenenretinopathien
Referenzbereich	<= 1,81 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Ebene 1: Verstorbene Kinder ODER Ebene 2: Kinder mit Hirnblutung IVH Grad 3 oder PVH ODER Ebene 3: Kinder mit nekrotisierender Enterokolitis (NEC) mit Operation ODER Ebene 4: Kinder mit zystischer periventrikulärer Leukomalazie (PVL) ODER Ebene 5: Kinder mit bronchopulmonaler Dysplasie (BPD) ODER Ebene 6: Kinder mit Frühgeborenenretinopathie (ROP) über 2
Nenner	Ebene 1: Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m. ODER Ebene 2: Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m., bei denen eine Sonographie durchgeführt wurde, unter Ausschluss des Zählers der 1. Ebene ODER Ebene 3: Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m., unter Ausschluss des Zählers der 1. und 2. Ebene ODER Ebene 4: Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m., bei denen eine Sonographie durchgeführt wurde und einem Lebensalter von mindestens 21 Tagen, unter Ausschluss des Zählers der 1., 2. und 3. Ebene ODER Ebene 5: Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m., unter Ausschluss des Zählers der 1., 2., 3. und 4. Ebene ODER Ebene 6: Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einem Gestationsalter unter 32+0 Wochen p. m. oder mit einer Sauerstoffgabe über mehr als 3 Tage und einem Gestationsalter unter 37+0 Wochen p. m., bei denen eine ophthalmologische Untersuchung durchgeführt wurde, unter Ausschluss des Zählers der 1., 2., 3., 4. und 5. Ebene



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,89	0,79 - 1,01	0,99	1,03	0,90 - 1,17	-0,14	→
Bayern	1,12	1,01 - 1,25	1,24	0,94	0,83 - 1,07	0,18	→
Berlin	0,71	0,58 - 0,87	0,79	1,30	1,13 - 1,49	-0,59	↗
Brandenburg	1,11	0,79 - 1,53	1,23	1,01	0,71 - 1,41	0,10	→
Bremen	0,99	0,69 - 1,38	1,10	0,78	0,52 - 1,13	0,21	→
Hamburg	0,66	0,49 - 0,87	0,73	0,95	0,75 - 1,19	-0,29	→
Hessen	0,89	0,76 - 1,04	0,99	1,17	1,00 - 1,35	-0,28	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,85	0,60 - 1,19	0,94	1,42	1,05 - 1,89	-0,57	→
Niedersachsen	0,83	0,70 - 0,97	0,92	1,08	0,93 - 1,24	-0,25	→
Nordrhein-Westfalen	0,86	0,79 - 0,94	0,96	0,85	0,77 - 0,93	0,01	→
Rheinland-Pfalz	0,64	0,48 - 0,85	0,71	0,96	0,78 - 1,18	-0,32	→
Saarland	1,30	0,95 - 1,75	1,44	1,44	1,08 - 1,89	-0,14	→
Sachsen	0,86	0,68 - 1,08	0,96	0,88	0,71 - 1,09	-0,02	→
Sachsen-Anhalt	1,18	0,88 - 1,56	1,31	1,17	0,88 - 1,54	0,01	→
Schleswig-Holstein	1,04	0,79 - 1,36	1,16	1,00	0,73 - 1,35	0,04	→
Thüringen	0,62	0,39 - 0,99	0,69	0,91	0,63 - 1,29	-0,29	→
Gesamt	0,90	0,86 - 0,94	1,00	1,00	0,96 - 1,05	-0,10	↗

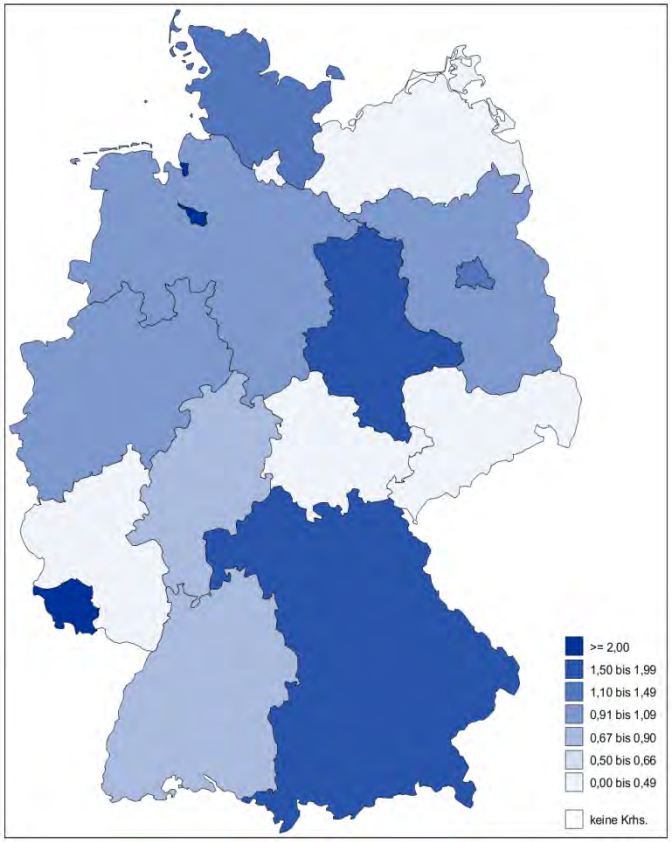
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.472	-	1.218
Bayern	-	1.659	-	1.505
Berlin	-	606	-	626
Brandenburg	-	178	-	195
Bremen	-	171	-	175
Hamburg	-	398	-	393
Hessen	-	766	-	714
Mecklenburg-Vorpommern	-	185	-	175
Niedersachsen	-	962	-	882
Nordrhein-Westfalen	-	2.648	-	2.450
Rheinland-Pfalz	-	431	-	461
Saarland	-	180	-	208
Sachsen	-	495	-	520
Sachsen-Anhalt	-	254	-	249
Schleswig-Holstein	-	267	-	236
Thüringen	-	226	-	224
Gesamt	-	10.898	-	10.231

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	34	2	5,88	0,74	33	4	12,12	0,92	2	0	0
Bayern	40	6	15,00	1,88	39	4	10,26	0,79	0	0	0
Berlin	10	1	10,00	1,25	8	0	0,00	0,00	1	0	0
Brandenburg	13	1	7,69	0,96	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	5	2	40,00	5,00	4	1	25,00	1,91	-	-	-
Hamburg	7	0	0,00	0,00	7	1	14,29	1,09	-	-	-
Hessen	15	1	6,67	0,84	15	2	13,33	1,02	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	9	0	0,00	0,00	9	3	33,33	2,54	3	0	1
Niedersachsen	27	2	7,41	0,93	27	2	7,41	0,56	2	1	1
Nordrhein-Westfalen	65	5	7,69	0,96	63	11	17,46	1,34	3	0	1
Rheinland-Pfalz	14	0	0,00	0,00	14	2	14,29	1,09	2	0	2
Saarland	4	1	25,00	3,13	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	17	0	0,00	0,00	18	3	16,67	1,27	3	0	0
Sachsen-Anhalt	16	2	12,50	1,56	18	4	22,22	1,69	4	0	0
Schleswig-Holstein	10	1	10,00	1,25	10	1	10,00	0,76	1	0	0
Thüringen	15	0	0,00	0,00	17	1	5,88	0,45	1	0	0
Gesamt	301	24	7,97	1,00	297	39	13,13	1,00	23	1	5

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

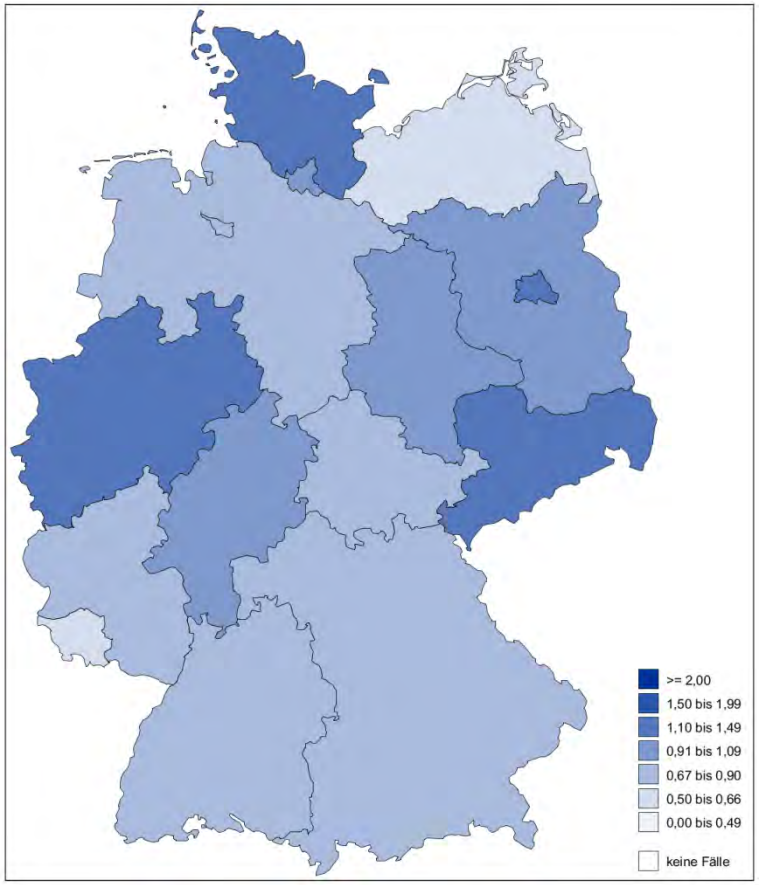
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51085: Kinder mit nosokomialen Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)

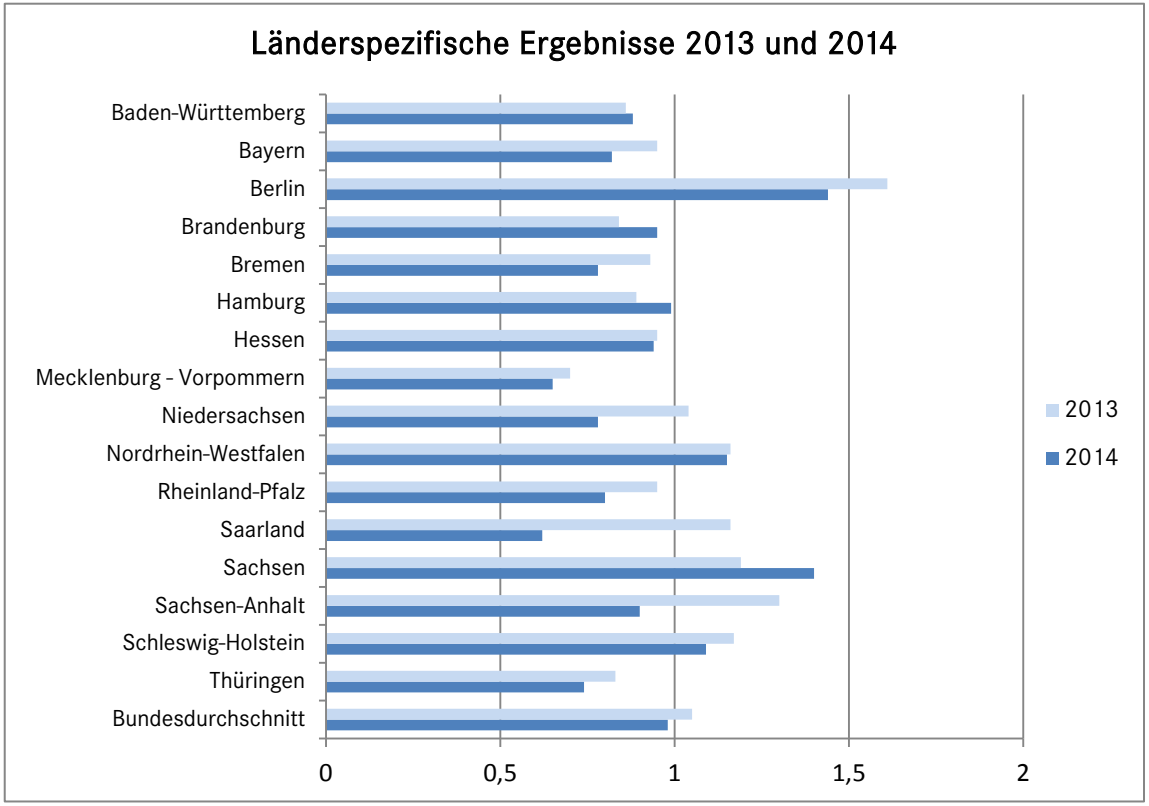
Qualitätsziel	Selten nosokomiale Infektionen pro 1000 Behandlungstage
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Sepsis/SIRS später als 72 Stunden nach Geburt
Nenner	1.000 Behandlungstage von Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt und nicht von zu Hause aufgenommen wurden und die bei Entlassung über 3 Tage alt sind



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,88	0,76 - 1,03	0,90	0,86	0,74 - 1,01	0,00	⇒
Bayern	0,82	0,71 - 0,94	0,84	0,95	0,83 - 1,08	0,00	⇒
Berlin	1,44	1,18 - 1,75	1,47	1,61	1,34 - 1,94	-0,01	⇒
Brandenburg	0,95	0,66 - 1,37	0,97	0,84	0,56 - 1,24	0,00	⇒
Bremen	0,78	0,48 - 1,29	0,80	0,93	0,59 - 1,46	0,00	⇒
Hamburg	0,99	0,76 - 1,30	1,01	0,89	0,67 - 1,18	0,00	⇒
Hessen	0,94	0,78 - 1,14	0,96	0,95	0,79 - 1,16	0,00	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,65	0,42 - 1,02	0,66	0,70	0,45 - 1,09	0,00	⇒
Niedersachsen	0,78	0,64 - 0,95	0,80	1,04	0,88 - 1,23	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,15	1,05 - 1,27	1,17	1,16	1,05 - 1,29	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	0,80	0,61 - 1,05	0,82	0,95	0,75 - 1,22	0,00	⇒
Saarland	0,62	0,37 - 1,04	0,63	1,16	0,81 - 1,67	0,00	⇒
Sachsen	1,40	1,16 - 1,68	1,43	1,19	0,97 - 1,45	0,00	⇒
Sachsen-Anhalt	0,90	0,65 - 1,25	0,92	1,30	0,99 - 1,70	0,00	⇒
Schleswig-Holstein	1,09	0,81 - 1,47	1,11	1,17	0,87 - 1,57	0,00	⇒
Thüringen	0,74	0,50 - 1,09	0,76	0,83	0,57 - 1,21	0,00	⇒
Gesamt	0,98	0,93 - 1,03	1,00	1,05	1,00 - 1,10	0,00	⇒

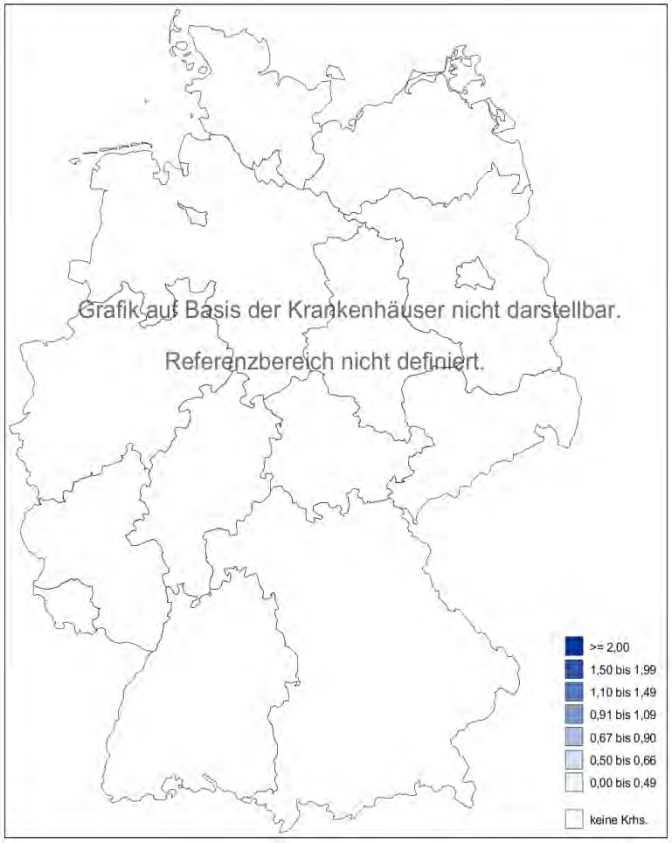
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	170	192,5	154	178,6
Bayern	185	226,4	205	216,7
Berlin	98	68,0	109	67,7
Brandenburg	28	29,5	24	28,7
Bremen	15	19,1	18	19,4
Hamburg	52	52,4	48	53,8
Hessen	104	110,6	103	108,0
Mecklenburg-Vorpommern	19	29,1	19	27,1
Niedersachsen	101	129,1	130	125,2
Nordrhein-Westfalen	408	353,5	382	327,9
Rheinland-Pfalz	52	64,8	64	67,1
Saarland	14	22,6	28	24,1
Sachsen	111	79,2	96	80,9
Sachsen-Anhalt	35	38,9	52	40,1
Schleswig-Holstein	43	39,4	43	36,9
Thüringen	25	33,7	27	32,4
Gesamt	1.460	1488,7	1.502	1434,5

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	50	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Bayern	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Berlin	15	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	23	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hessen	25	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	40	-	-	-	34	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	93	-	-	-	97	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	21	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Saarland	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Sachsen	39	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	24	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	18	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Thüringen	18	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Gesamt	469	-	-	-	459	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

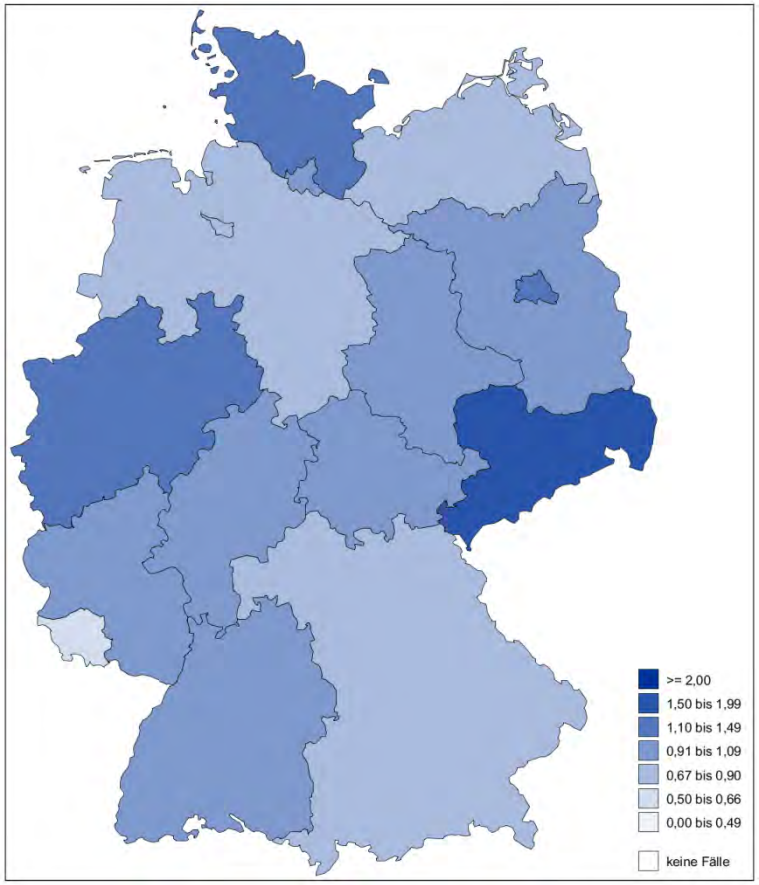
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50060: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)

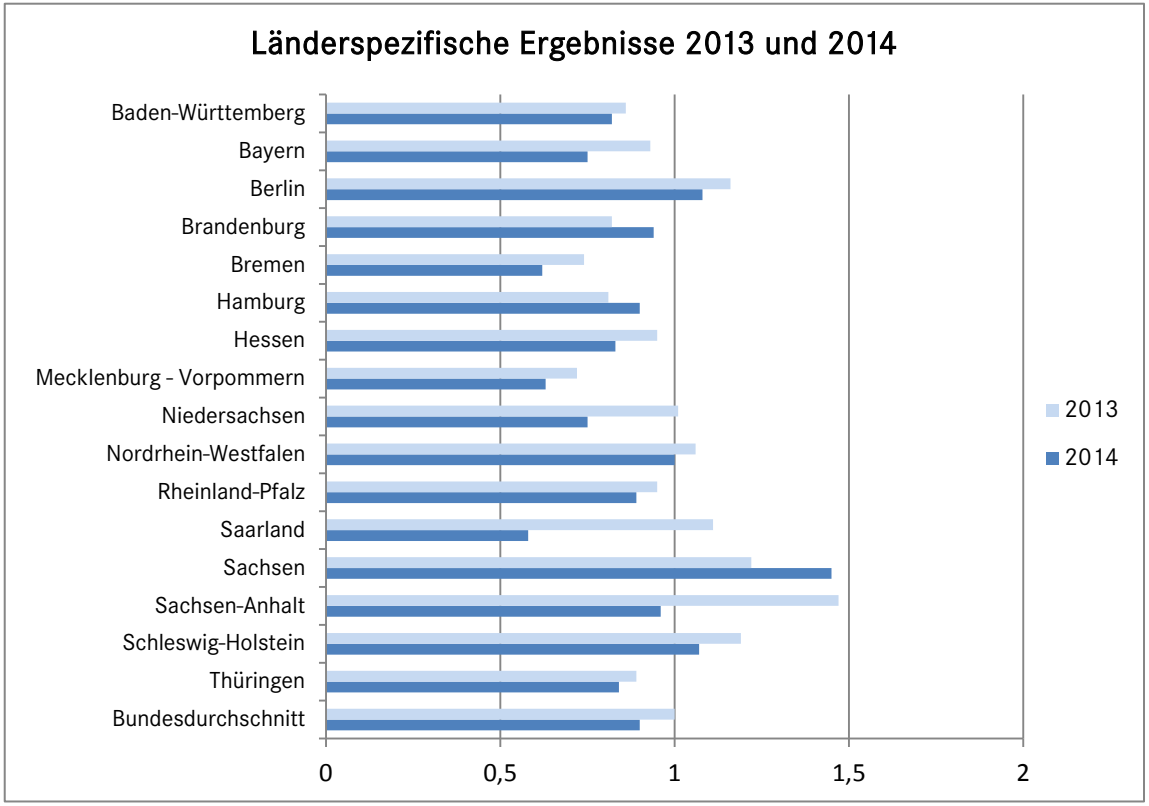
Qualitätsziel	Selten nosokomiale Infektionen pro 1000 Behandlungstage
Referenzbereich	<= 2,43 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Kinder mit Sepsis/SIRS später als 72 Stunden nach Geburt
Nenner	1.000 Behandlungstage von Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt und nicht von zu Hause aufgenommen wurden und die bei Entlassung über 3 Tage alt sind



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,82	0,70 - 0,95	0,91	0,86	0,73 - 1,00	-0,04	→
Bayern	0,75	0,65 - 0,87	0,83	0,93	0,82 - 1,07	-0,18	→
Berlin	1,08	0,89 - 1,32	1,20	1,16	0,97 - 1,40	-0,08	→
Brandenburg	0,94	0,65 - 1,36	1,04	0,82	0,55 - 1,22	0,12	→
Bremen	0,62	0,38 - 1,02	0,69	0,74	0,47 - 1,17	-0,12	→
Hamburg	0,90	0,69 - 1,17	1,00	0,81	0,61 - 1,07	0,09	→
Hessen	0,83	0,69 - 1,01	0,92	0,95	0,78 - 1,15	-0,12	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,63	0,40 - 0,98	0,70	0,72	0,46 - 1,12	-0,09	→
Niedersachsen	0,75	0,62 - 0,91	0,83	1,01	0,86 - 1,20	-0,26	→
Nordrhein-Westfalen	1,00	0,90 - 1,10	1,11	1,06	0,96 - 1,17	-0,06	→
Rheinland-Pfalz	0,89	0,68 - 1,16	0,99	0,95	0,74 - 1,21	-0,06	→
Saarland	0,58	0,35 - 0,98	0,64	1,11	0,77 - 1,60	-0,53	→
Sachsen	1,45	1,21 - 1,75	1,61	1,22	1,00 - 1,49	0,23	→
Sachsen-Anhalt	0,96	0,69 - 1,33	1,07	1,47	1,12 - 1,92	-0,51	→
Schleswig-Holstein	1,07	0,80 - 1,44	1,19	1,19	0,89 - 1,60	-0,12	→
Thüringen	0,84	0,57 - 1,23	0,93	0,89	0,62 - 1,30	-0,05	→
Gesamt	0,90	0,86 - 0,95	1,00	1,00	0,95 - 1,05	-0,10	→

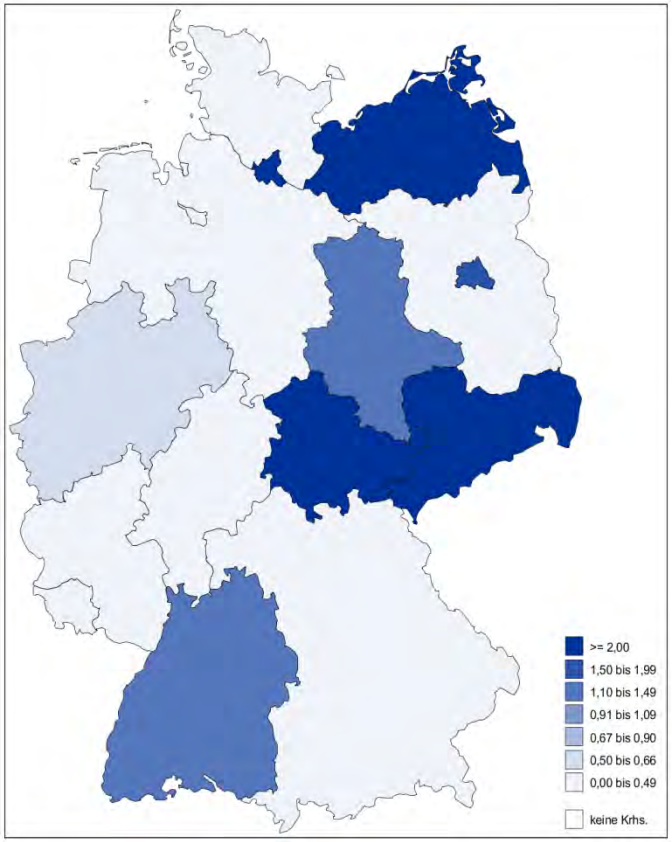
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	192,5	-	178,6
Bayern	-	226,4	-	216,7
Berlin	-	68,0	-	67,7
Brandenburg	-	29,5	-	28,7
Bremen	-	19,1	-	19,4
Hamburg	-	52,4	-	53,8
Hessen	-	110,6	-	108,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	29,1	-	27,1
Niedersachsen	-	129,1	-	125,2
Nordrhein-Westfalen	-	353,5	-	327,9
Rheinland-Pfalz	-	64,8	-	67,1
Saarland	-	22,6	-	24,1
Sachsen	-	79,2	-	80,9
Sachsen-Anhalt	-	38,9	-	40,1
Schleswig-Holstein	-	39,4	-	36,9
Thüringen	-	33,7	-	32,4
Gesamt	-	1488,7	-	1434,5

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	50	2	4,00	1,11	54	1	1,85	0,40	0	0	0
Bayern	65	0	0,00	0,00	63	2	3,17	0,67	0	0	0
Berlin	15	1	6,67	1,86	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	23	0	0,00	0,00	22	1	4,55	0,94	2	0	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	1	20,00	4,17	1	0	1
Hamburg	8	1	12,50	3,47	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	25	0	0,00	0,00	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	2	10,53	2,92	17	1	5,88	1,23	1	1	0
Niedersachsen	40	0	0,00	0,00	34	1	2,94	0,60	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	93	2	2,15	0,61	97	4	4,12	0,85	3	0	1
Rheinland-Pfalz	21	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	3,48	1	0	0
Sachsen	39	5	12,82	3,56	41	4	9,76	2,04	4	2	0
Sachsen-Anhalt	24	1	4,17	1,17	21	2	9,52	1,98	0	0	0
Schleswig-Holstein	18	0	0,00	0,00	15	1	6,67	1,40	1	1	0
Thüringen	18	3	16,67	4,64	19	3	15,79	3,29	1	0	1
Gesamt	469	17	3,62	1,00	459	22	4,79	1,00	14	4	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

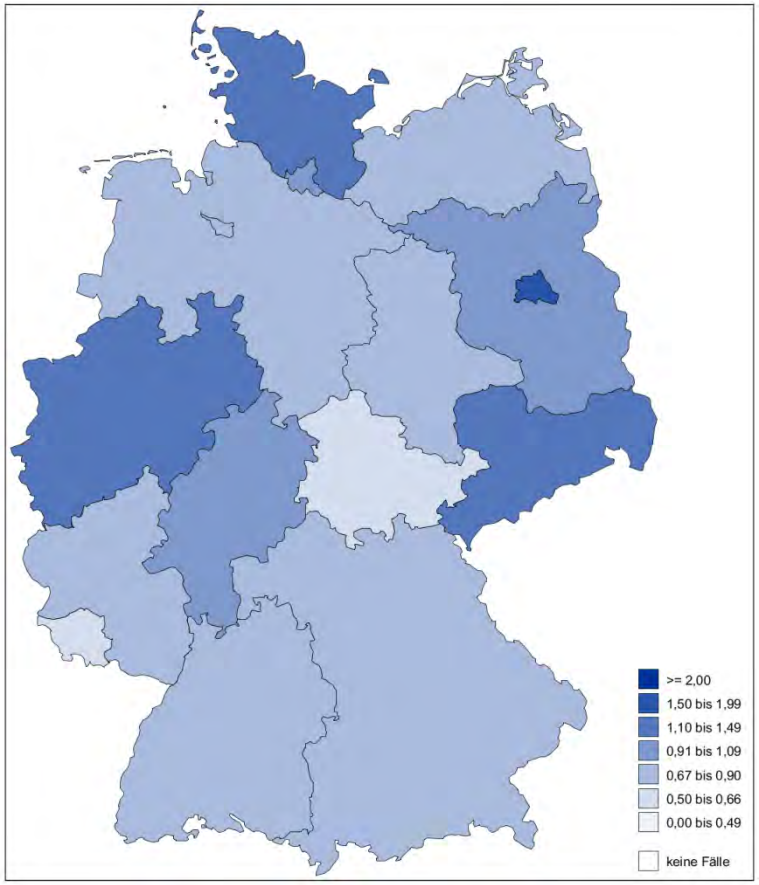
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51086: Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)

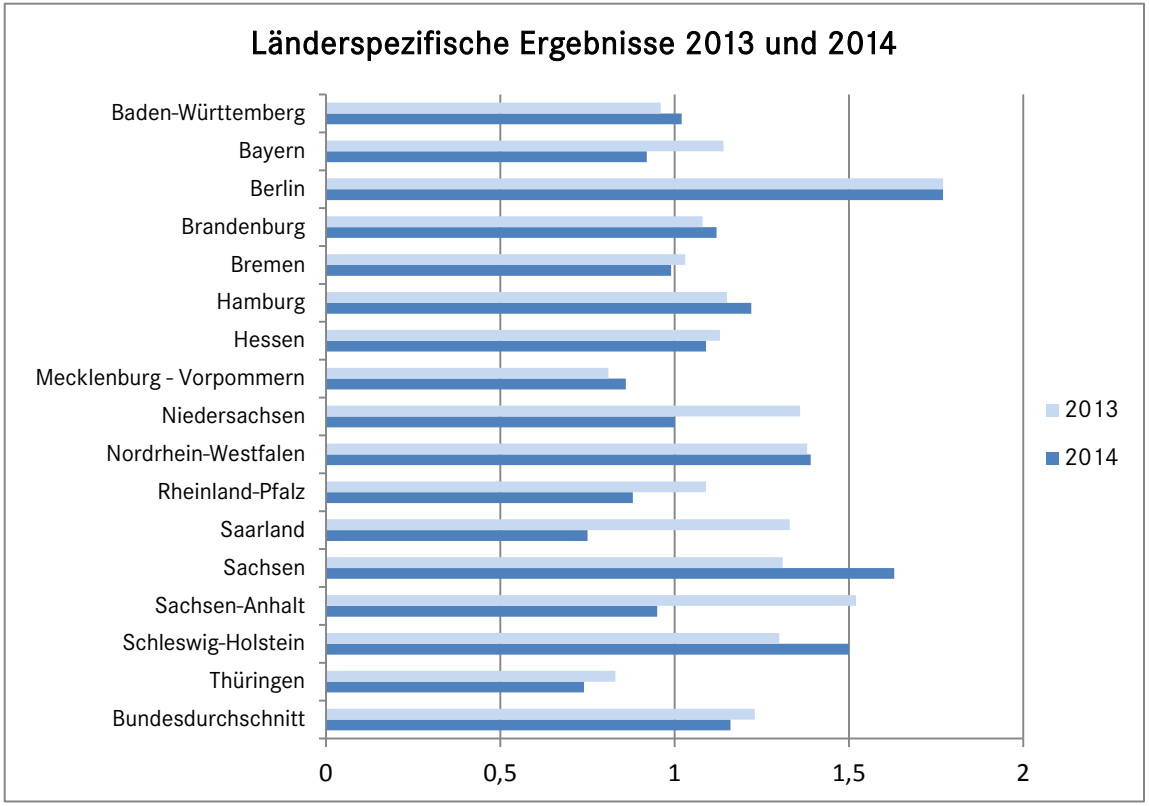
Qualitätsziel	Selten nosokomiale Infektionen pro 1000 Behandlungstage
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Anzahl der Septitiden/SIRS später als 72 Stunden nach Geburt
Nenner	1.000 Behandlungstage von Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt und nicht von zu Hause aufgenommen wurden und die bei Entlassung über 3 Tage alt sind



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,02	0,89 - 1,18	0,88	0,96	0,83 - 1,12	0,00	⇒
Bayern	0,92	0,81 - 1,06	0,79	1,14	1,00 - 1,29	0,00	⇒
Berlin	1,77	1,48 - 2,11	1,53	1,77	1,49 - 2,12	0,00	⇒
Brandenburg	1,12	0,80 - 1,57	0,97	1,08	0,76 - 1,53	0,00	⇒
Bremen	0,99	0,64 - 1,55	0,85	1,03	0,67 - 1,59	0,00	⇒
Hamburg	1,22	0,96 - 1,56	1,05	1,15	0,90 - 1,47	0,00	⇒
Hessen	1,09	0,91 - 1,30	0,94	1,13	0,95 - 1,35	0,00	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,86	0,58 - 1,26	0,74	0,81	0,54 - 1,23	0,00	⇒
Niedersachsen	1,00	0,84 - 1,19	0,86	1,36	1,17 - 1,58	0,00	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,39	1,27 - 1,52	1,20	1,38	1,26 - 1,52	0,00	⇒
Rheinland-Pfalz	0,88	0,68 - 1,14	0,76	1,09	0,87 - 1,36	0,00	⇒
Saarland	0,75	0,47 - 1,20	0,65	1,33	0,94 - 1,87	0,00	⇒
Sachsen	1,63	1,37 - 1,93	1,41	1,31	1,08 - 1,58	0,01	⇒
Sachsen-Anhalt	0,95	0,69 - 1,31	0,82	1,52	1,19 - 1,95	-0,01	⇒
Schleswig-Holstein	1,50	1,16 - 1,93	1,29	1,30	0,98 - 1,72	0,00	⇒
Thüringen	0,74	0,50 - 1,09	0,64	0,83	0,57 - 1,21	0,00	⇒
Gesamt	1,16	1,11 - 1,22	1,00	1,23	1,18 - 1,29	0,00	⇒

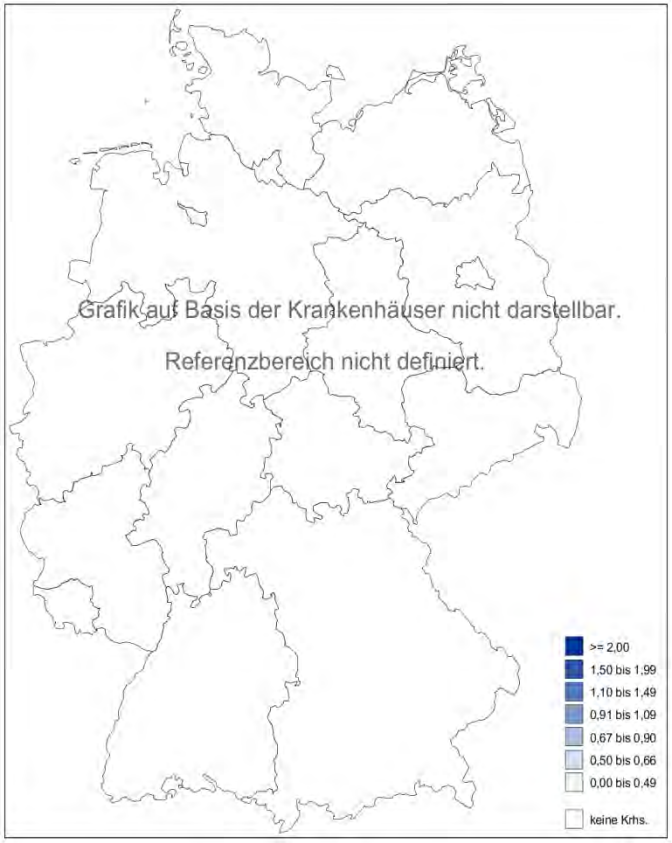
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	197	192,5	172	178,6
Bayern	209	226,4	246	216,7
Berlin	120	68,0	120	67,7
Brandenburg	33	29,5	31	28,7
Bremen	19	19,1	20	19,4
Hamburg	64	52,4	62	53,8
Hessen	120	110,6	122	108,0
Mecklenburg-Vorpommern	25	29,1	22	27,1
Niedersachsen	129	129,1	170	125,2
Nordrhein-Westfalen	492	353,5	454	327,9
Rheinland-Pfalz	57	64,8	73	67,1
Saarland	17	22,6	32	24,1
Sachsen	129	79,2	106	80,9
Sachsen-Anhalt	37	38,9	61	40,1
Schleswig-Holstein	59	39,4	48	36,9
Thüringen	25	33,7	27	32,4
Gesamt	1.732	1488,7	1.766	1434,5

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	50	-	-	-	54	-	-	-	-	-	-
Bayern	65	-	-	-	63	-	-	-	-	-	-
Berlin	15	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	23	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hessen	25	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	19	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	40	-	-	-	34	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	93	-	-	-	97	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	21	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Saarland	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Sachsen	39	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	24	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	18	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Thüringen	18	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-
Gesamt	469	-	-	-	459	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

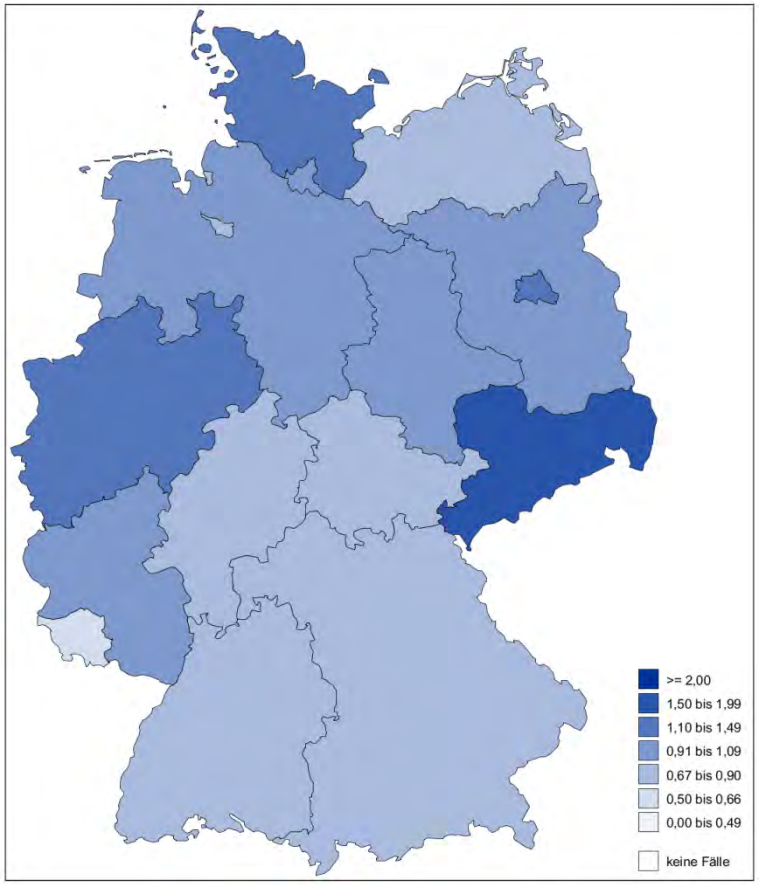
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50061: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) der Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)

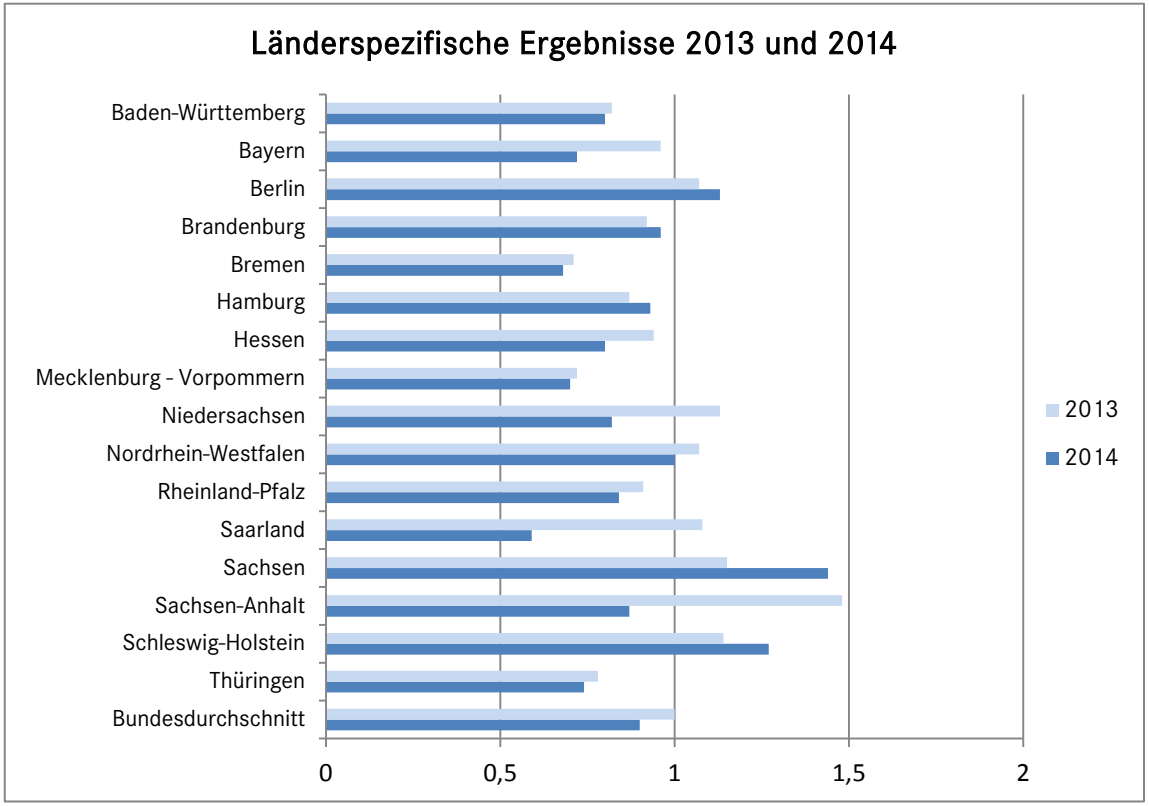
Qualitätsziel	Selten nosokomiale Infektionen pro 1000 Behandlungstage
Referenzbereich	<= 2,34 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Anzahl der Septitiden/SIRS später als 72 Stunden nach Geburt
Nenner	1.000 Behandlungstage von Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt und nicht von zu Hause aufgenommen wurden und die bei Entlassung über 3 Tage alt sind



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,80	0,70 - 0,92	0,89	0,82	0,70 - 0,95	-0,02	→
Bayern	0,72	0,63 - 0,83	0,80	0,96	0,85 - 1,09	-0,24	↗
Berlin	1,13	0,94 - 1,34	1,26	1,07	0,90 - 1,28	0,06	→
Brandenburg	0,96	0,68 - 1,34	1,07	0,92	0,65 - 1,30	0,04	→
Bremen	0,68	0,43 - 1,05	0,76	0,71	0,46 - 1,09	-0,03	→
Hamburg	0,93	0,73 - 1,19	1,03	0,87	0,68 - 1,12	0,06	→
Hessen	0,80	0,67 - 0,95	0,89	0,94	0,79 - 1,12	-0,14	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,70	0,48 - 1,03	0,78	0,72	0,48 - 1,09	-0,02	→
Niedersachsen	0,82	0,69 - 0,98	0,91	1,13	0,98 - 1,32	-0,31	→
Nordrhein-Westfalen	1,00	0,92 - 1,09	1,11	1,07	0,98 - 1,17	-0,07	→
Rheinland-Pfalz	0,84	0,65 - 1,09	0,93	0,91	0,73 - 1,14	-0,07	→
Saarland	0,59	0,37 - 0,93	0,66	1,08	0,77 - 1,51	-0,49	→
Sachsen	1,44	1,22 - 1,71	1,60	1,15	0,96 - 1,39	0,29	→
Sachsen-Anhalt	0,87	0,64 - 1,20	0,97	1,48	1,15 - 1,89	-0,61	→
Schleswig-Holstein	1,27	0,98 - 1,63	1,41	1,14	0,86 - 1,51	0,13	→
Thüringen	0,74	0,50 - 1,09	0,82	0,78	0,53 - 1,12	-0,04	→
Gesamt	0,90	0,86 - 0,95	1,00	1,00	0,95 - 1,05	-0,10	→

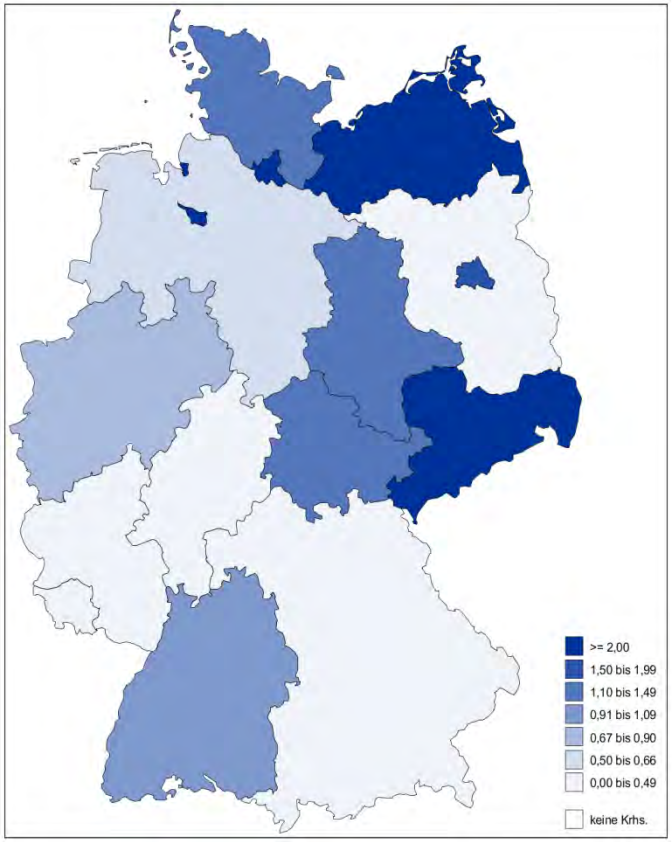
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	192,5	-	178,6
Bayern	-	226,4	-	216,7
Berlin	-	68,0	-	67,7
Brandenburg	-	29,5	-	28,7
Bremen	-	19,1	-	19,4
Hamburg	-	52,4	-	53,8
Hessen	-	110,6	-	108,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	29,1	-	27,1
Niedersachsen	-	129,1	-	125,2
Nordrhein-Westfalen	-	353,5	-	327,9
Rheinland-Pfalz	-	64,8	-	67,1
Saarland	-	22,6	-	24,1
Sachsen	-	79,2	-	80,9
Sachsen-Anhalt	-	38,9	-	40,1
Schleswig-Holstein	-	39,4	-	36,9
Thüringen	-	33,7	-	32,4
Gesamt	-	1488,7	-	1434,5

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	50	2	4,00	1,05	54	1	1,85	0,35	2	0	1
Bayern	65	0	0,00	0,00	63	3	4,76	0,89	1	1	0
Berlin	15	1	6,67	1,76	9	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	23	0	0,00	0,00	22	1	4,55	0,83	1	0	0
Bremen	5	1	20,00	5,26	5	1	20,00	3,70	1	0	1
Hamburg	8	1	12,50	3,29	8	1	12,50	2,31	-	-	-
Hessen	25	0	0,00	0,00	25	0	0,00	0,00	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	19	2	10,53	2,76	17	1	5,88	1,09	-	-	-
Niedersachsen	40	1	2,50	0,66	34	2	5,88	1,09	2	0	2
Nordrhein-Westfalen	93	3	3,23	0,84	97	6	6,19	1,15	4	0	1
Rheinland-Pfalz	21	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	6	0	0,00	0,00	6	1	16,67	3,09	1	0	0
Sachsen	39	4	10,26	2,71	41	3	7,32	1,35	0	0	0
Sachsen-Anhalt	24	1	4,17	1,11	21	2	9,52	1,76	0	0	0
Schleswig-Holstein	18	1	5,56	1,47	15	1	6,67	1,24	2	1	0
Thüringen	18	1	5,56	1,47	19	2	10,53	1,94	1	0	1
Gesamt	469	18	3,84	1,00	459	25	5,45	1,00	16	2	6

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

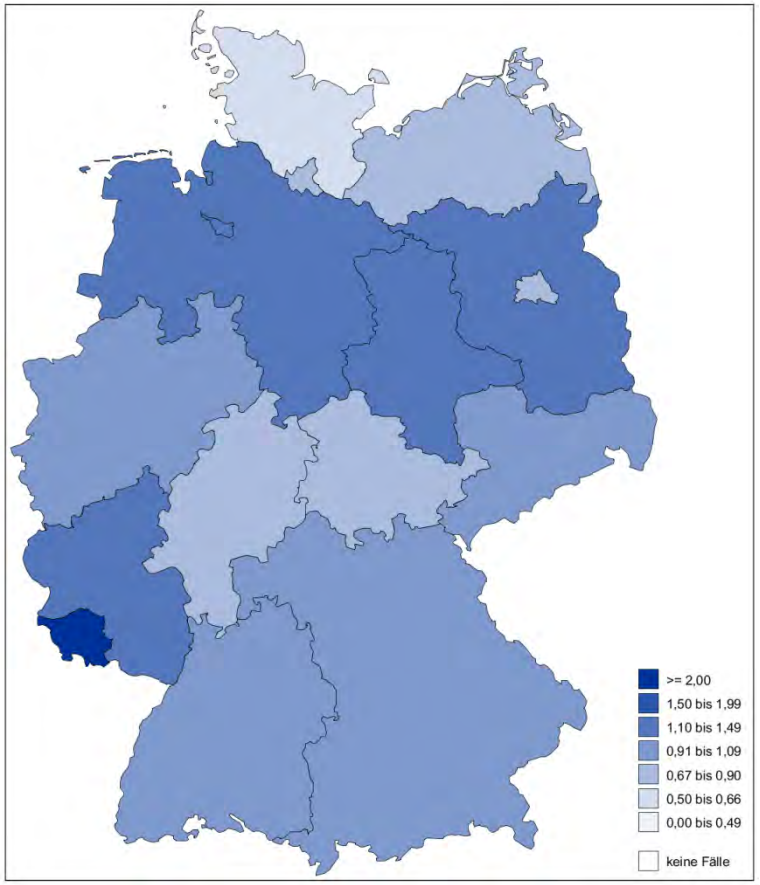
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51087: Pneumothorax bei Kindern unter oder nach Beatmung

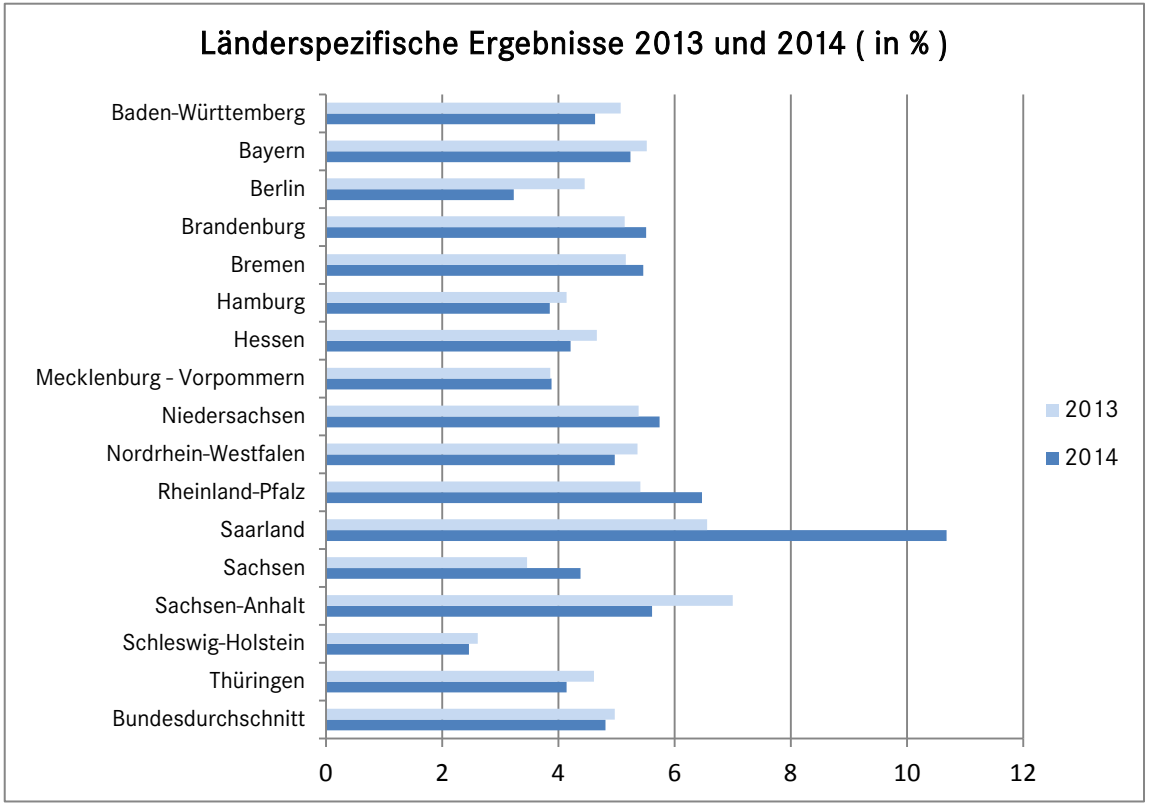
Qualitätsziel	Selten Pneumothoraces
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Kinder mit Pneumothorax
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und mit nasaler / pharyngealer und intratrachealer Beatmung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,63	3,99 - 5,36	0,96	5,07	4,37 - 5,88	-0,44	⇒
Bayern	5,24	4,58 - 5,99	1,09	5,52	4,81 - 6,32	-0,28	⇒
Berlin	3,23	2,55 - 4,08	0,67	4,45	3,61 - 5,47	-1,22	⇒
Brandenburg	5,51	3,87 - 7,81	1,15	5,14	3,53 - 7,42	0,37	⇒
Bremen	5,46	3,56 - 8,29	1,14	5,16	3,29 - 8,00	0,30	⇒
Hamburg	3,85	2,85 - 5,18	0,80	4,14	3,08 - 5,55	-0,29	⇒
Hessen	4,21	3,33 - 5,32	0,88	4,66	3,70 - 5,85	-0,45	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	3,88	2,52 - 5,91	0,81	3,86	2,51 - 5,89	0,02	⇒
Niedersachsen	5,74	4,82 - 6,81	1,19	5,38	4,47 - 6,47	0,36	⇒
Nordrhein-Westfalen	4,97	4,46 - 5,54	1,03	5,36	4,79 - 5,98	-0,39	⇒
Rheinland-Pfalz	6,47	5,10 - 8,18	1,35	5,41	4,18 - 6,97	1,06	⇒
Saarland	10,68	7,92 - 14,27	2,22	6,56	4,48 - 9,51	4,12	⇒
Sachsen	4,38	3,51 - 5,43	0,91	3,46	2,71 - 4,40	0,92	⇒
Sachsen-Anhalt	5,61	4,04 - 7,74	1,17	7,00	5,14 - 9,46	-1,39	⇒
Schleswig-Holstein	2,46	1,60 - 3,76	0,51	2,61	1,68 - 4,04	-0,15	⇒
Thüringen	4,14	2,80 - 6,08	0,86	4,61	3,03 - 6,94	-0,47	⇒
Gesamt	4,81	4,56 - 5,07	1,00	4,97	4,71 - 5,25	-0,16	⇒

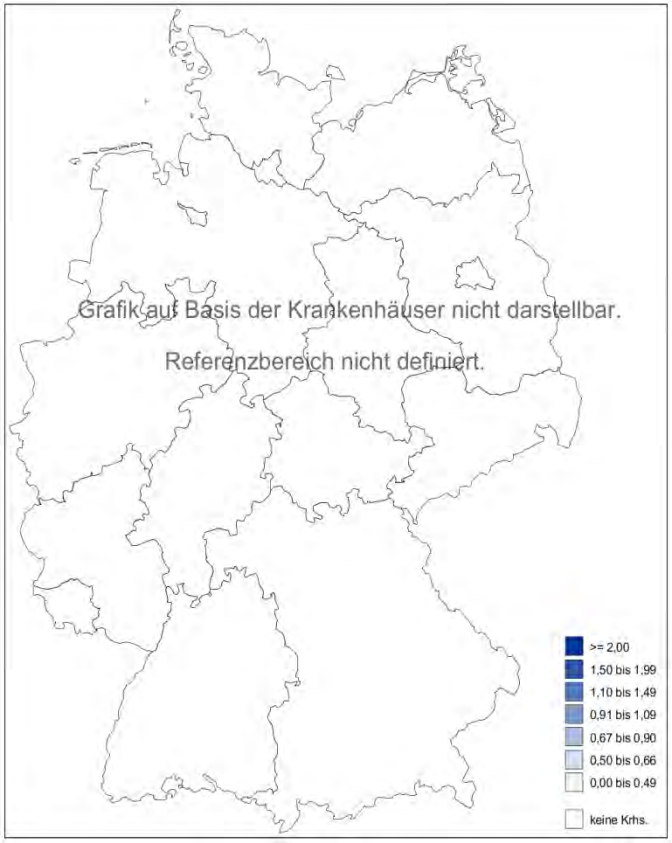
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	168	3.632	165	3.253
Bayern	202	3.853	194	3.515
Berlin	67	2.075	84	1.889
Brandenburg	29	526	26	506
Bremen	20	366	18	349
Hamburg	41	1.066	42	1.014
Hessen	67	1.590	69	1.482
Mecklenburg-Vorpommern	20	516	20	518
Niedersachsen	121	2.109	105	1.951
Nordrhein-Westfalen	312	6.277	296	5.527
Rheinland-Pfalz	64	989	55	1.017
Saarland	39	365	25	381
Sachsen	77	1.760	63	1.823
Sachsen-Anhalt	34	606	38	543
Schleswig-Holstein	20	814	19	728
Thüringen	24	580	21	456
Gesamt	1.305	27.124	1.240	24.952

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	38	-	-	-	34	-	-	-	-	-	-
Bayern	46	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Berlin	13	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	22	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Bremen	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hamburg	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hessen	18	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	15	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	30	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	73	-	-	-	75	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	17	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Saarland	4	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Sachsen	35	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	18	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Thüringen	18	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Gesamt	374	-	-	-	357	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

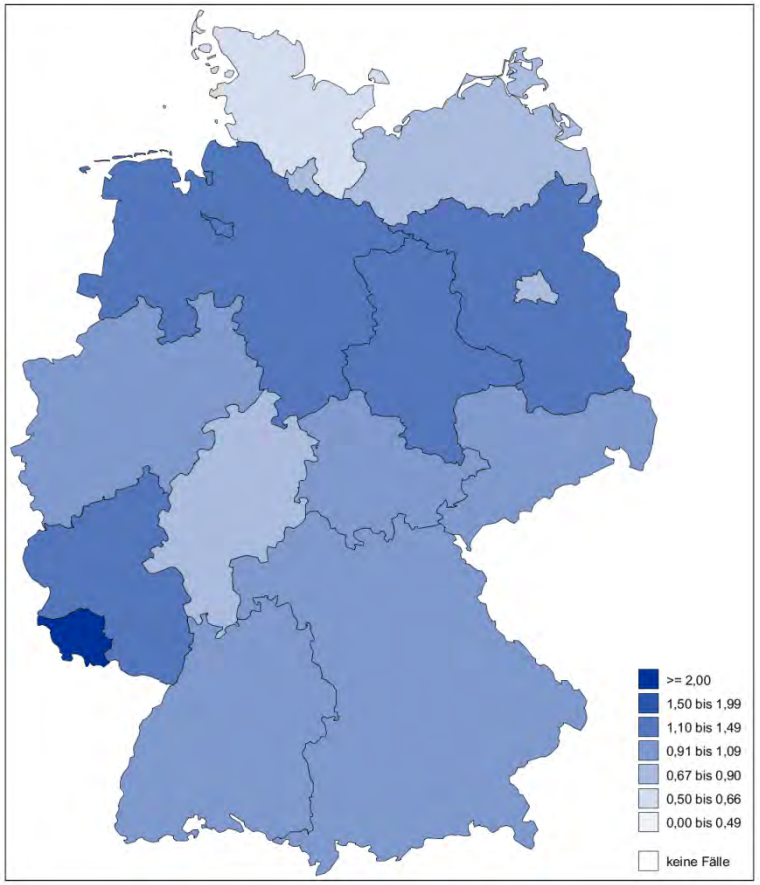
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50062: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Pneumothoraces bei Kindern unter oder nach Beatmung (ohne zuverlegte Kinder)

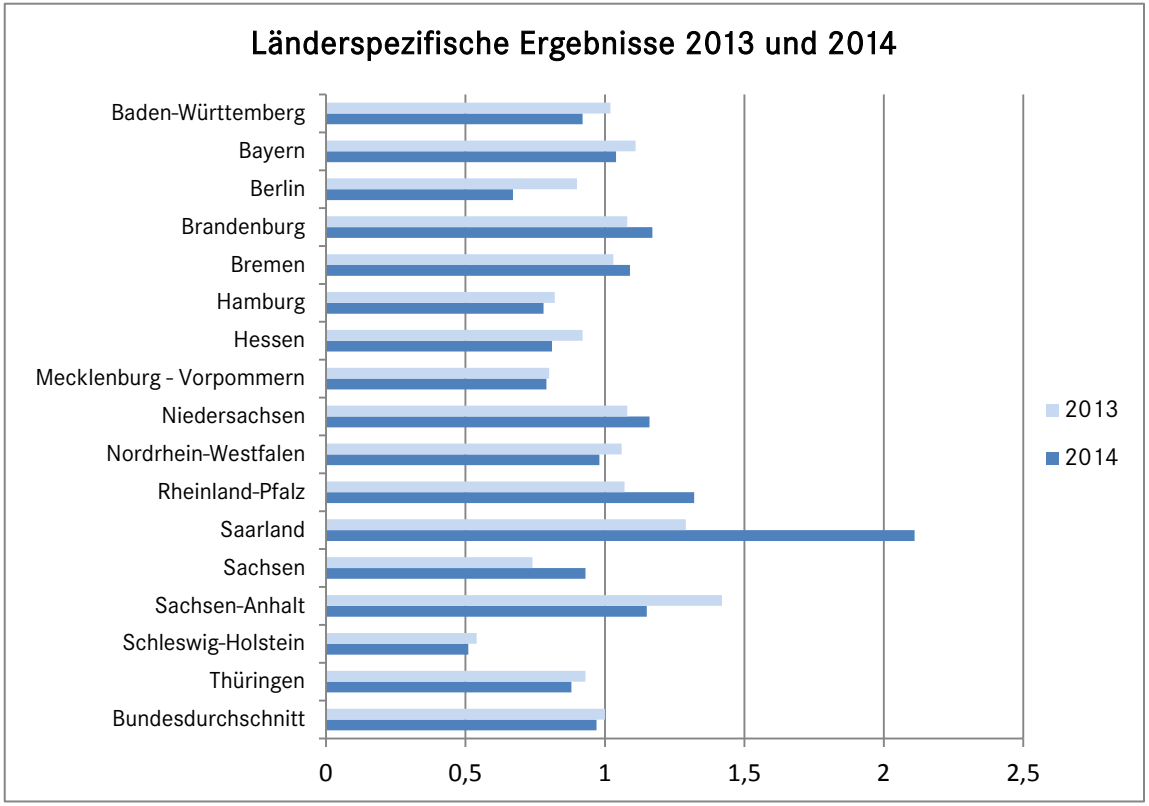
Qualitätsziel	Selten Pneumothoraces
Referenzbereich	<= 2,28 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Kinder mit Pneumothorax
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die zuvor in keiner anderen Kinderklinik (externer Kinderklinik oder externer Klinik als Rückverlegung) behandelt wurden und mit nasaler / pharyngealer und intratrachealer Beatmung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,92	0,79 - 1,07	0,95	1,02	0,88 - 1,18	-0,10	→
Bayern	1,04	0,91 - 1,19	1,07	1,11	0,97 - 1,27	-0,07	→
Berlin	0,67	0,53 - 0,84	0,69	0,90	0,73 - 1,10	-0,23	→
Brandenburg	1,17	0,82 - 1,66	1,21	1,08	0,74 - 1,57	0,09	→
Bremen	1,09	0,71 - 1,65	1,12	1,03	0,66 - 1,60	0,06	→
Hamburg	0,78	0,57 - 1,04	0,80	0,82	0,61 - 1,10	-0,04	→
Hessen	0,81	0,64 - 1,02	0,84	0,92	0,73 - 1,15	-0,11	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,79	0,52 - 1,21	0,81	0,80	0,52 - 1,23	-0,01	→
Niedersachsen	1,16	0,97 - 1,37	1,20	1,08	0,89 - 1,29	0,08	→
Nordrhein-Westfalen	0,98	0,88 - 1,09	1,01	1,06	0,95 - 1,19	-0,08	→
Rheinland-Pfalz	1,32	1,04 - 1,67	1,36	1,07	0,83 - 1,38	0,25	→
Saarland	2,11	1,57 - 2,82	2,18	1,29	0,88 - 1,86	0,82	→
Sachsen	0,93	0,74 - 1,15	0,96	0,74	0,58 - 0,94	0,19	→
Sachsen-Anhalt	1,15	0,83 - 1,59	1,19	1,42	1,05 - 1,92	-0,27	→
Schleswig-Holstein	0,51	0,33 - 0,78	0,53	0,54	0,35 - 0,83	-0,03	→
Thüringen	0,88	0,59 - 1,29	0,91	0,93	0,61 - 1,41	-0,05	→
Gesamt	0,97	0,92 - 1,02	1,00	1,00	0,95 - 1,06	-0,03	→

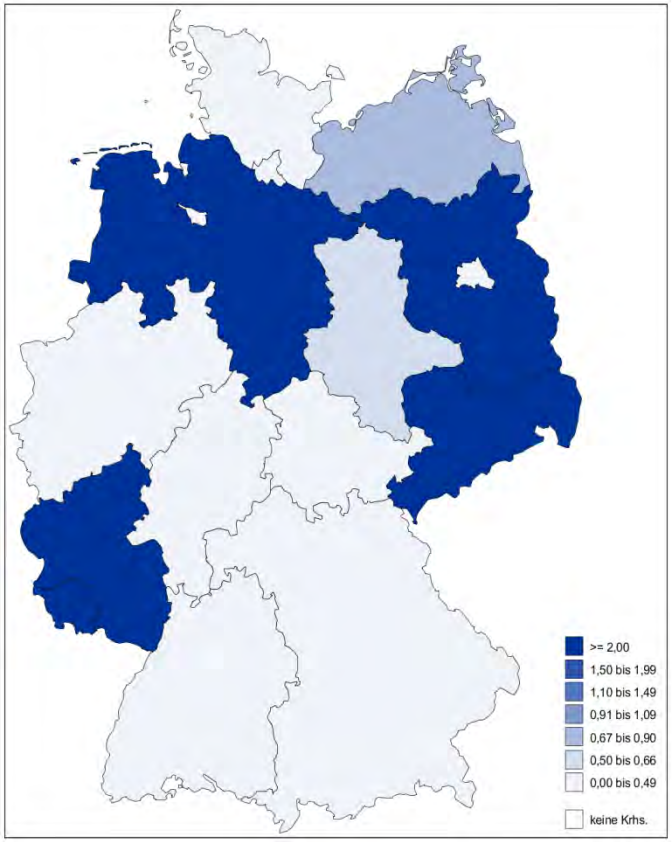
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	3.632	-	3.253
Bayern	-	3.853	-	3.515
Berlin	-	2.075	-	1.889
Brandenburg	-	526	-	506
Bremen	-	366	-	349
Hamburg	-	1.066	-	1.014
Hessen	-	1.590	-	1.482
Mecklenburg-Vorpommern	-	516	-	518
Niedersachsen	-	2.109	-	1.951
Nordrhein-Westfalen	-	6.277	-	5.527
Rheinland-Pfalz	-	989	-	1.017
Saarland	-	365	-	381
Sachsen	-	1.760	-	1.823
Sachsen-Anhalt	-	606	-	543
Schleswig-Holstein	-	814	-	728
Thüringen	-	580	-	456
Gesamt	-	27.124	-	24.952

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	38	1	2,63	0,30	34	2	5,88	0,47	-	-	-
Bayern	46	2	4,35	0,49	41	5	12,20	0,97	0	0	0
Berlin	13	0	0,00	0,00	10	1	10,00	0,79	1	0	0
Brandenburg	22	5	22,73	2,58	20	5	25,00	1,98	5	0	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	18	0	0,00	0,00	16	1	6,25	0,50	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	15	1	6,67	0,76	14	1	7,14	0,56	1	1	0
Niedersachsen	30	6	20,00	2,27	30	4	13,33	1,06	3	2	0
Nordrhein-Westfalen	73	3	4,11	0,47	75	10	13,33	1,06	6	3	0
Rheinland-Pfalz	17	4	23,53	2,67	16	2	12,50	0,99	1	0	1
Saarland	4	2	50,00	5,68	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	35	8	22,86	2,60	33	6	18,18	1,44	6	1	0
Sachsen-Anhalt	18	1	5,56	0,64	18	4	22,22	1,76	2	0	0
Schleswig-Holstein	14	0	0,00	0,00	14	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	18	0	0,00	0,00	18	4	22,22	1,76	3	0	0
Gesamt	374	33	8,82	1,00	357	45	12,61	1,00	29	8	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

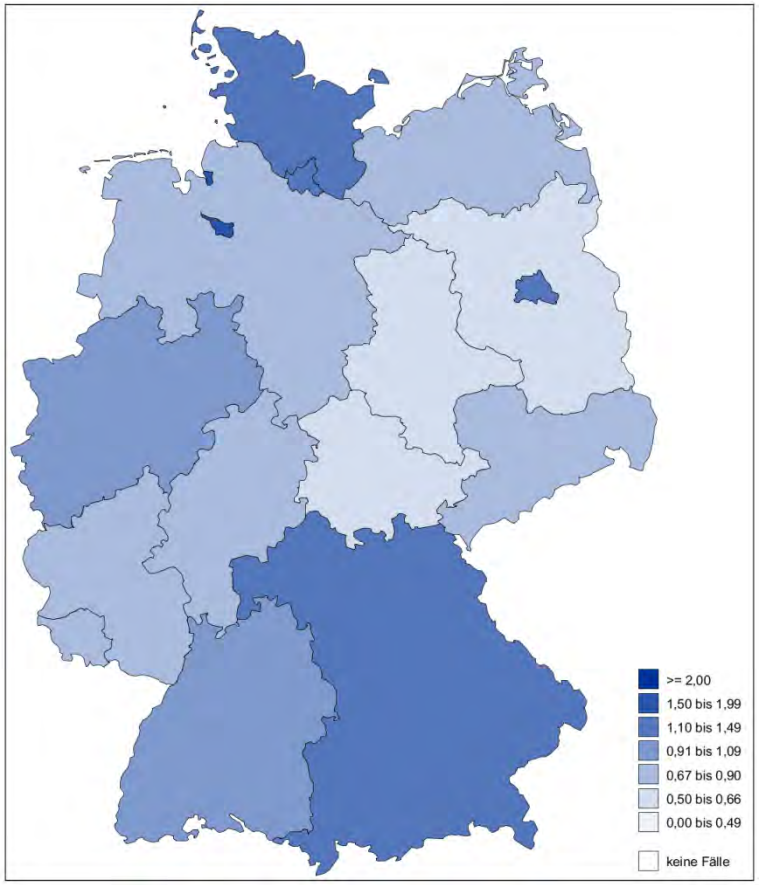
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50063*: Durchführung eines Hörtests

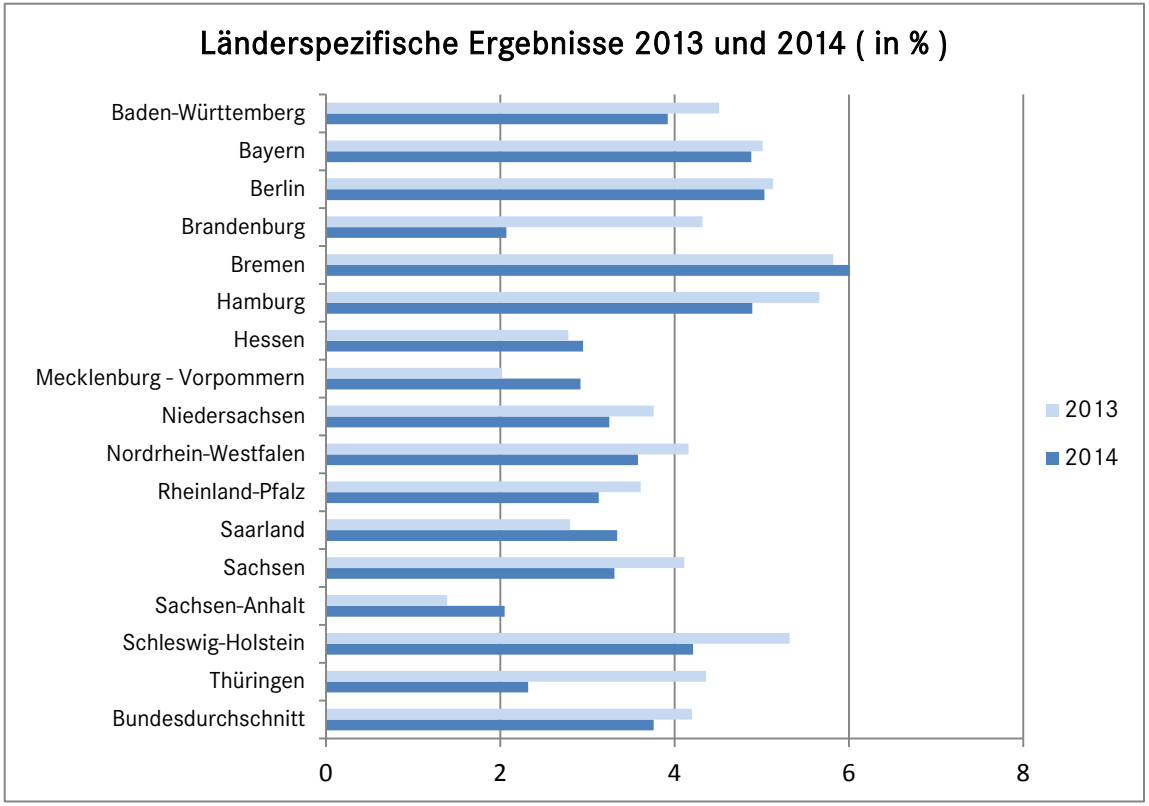
Qualitätsziel	Selten keine Durchführung eines Hörtests
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Kinder, bei denen kein Hörtest durchgeführt wurde
Nenner	Alle lebend nach Hause entlassenen Kinder ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m.



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,92	3,56 - 4,32	1,04	4,51	4,13 - 4,93	-0,59	→
Bayern	4,88	4,53 - 5,25	1,30	5,01	4,65 - 5,40	-0,13	→
Berlin	5,03	4,37 - 5,78	1,34	5,13	4,45 - 5,90	-0,10	→
Brandenburg	2,07	1,54 - 2,76	0,55	4,32	3,53 - 5,28	-2,25	↗
Bremen	6,01	4,88 - 7,37	1,60	5,82	4,69 - 7,19	0,19	→
Hamburg	4,89	4,16 - 5,73	1,30	5,66	4,86 - 6,59	-0,77	→
Hessen	2,95	2,54 - 3,43	0,78	2,78	2,38 - 3,25	0,17	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,92	2,25 - 3,78	0,78	2,02	1,47 - 2,77	0,90	→
Niedersachsen	3,25	2,87 - 3,67	0,86	3,76	3,34 - 4,22	-0,51	→
Nordrhein-Westfalen	3,58	3,33 - 3,84	0,95	4,16	3,89 - 4,45	-0,58	↗
Rheinland-Pfalz	3,13	2,62 - 3,74	0,83	3,61	3,05 - 4,27	-0,48	→
Saarland	3,34	2,47 - 4,50	0,89	2,80	2,04 - 3,83	0,54	→
Sachsen	3,31	2,84 - 3,85	0,88	4,11	3,59 - 4,70	-0,80	→
Sachsen-Anhalt	2,05	1,55 - 2,71	0,55	1,39	0,98 - 1,95	0,66	→
Schleswig-Holstein	4,21	3,49 - 5,08	1,12	5,32	4,49 - 6,29	-1,11	→
Thüringen	2,32	1,76 - 3,06	0,62	4,36	3,56 - 5,32	-2,04	↗
Gesamt	3,76	3,63 - 3,89	1,00	4,20	4,06 - 4,34	-0,44	↗

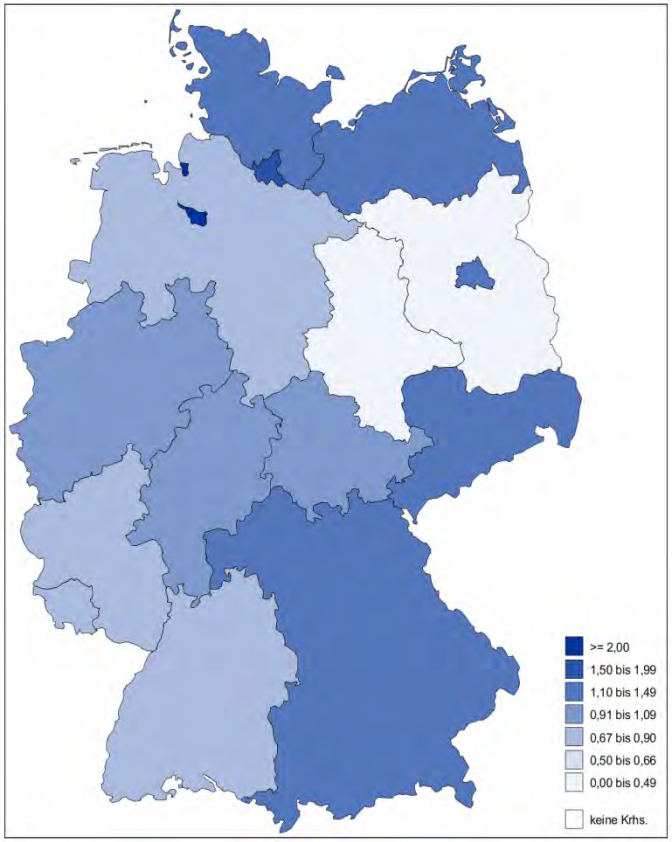
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	391	9.967	459	10.173
Bayern	664	13.614	654	13.057
Berlin	188	3.737	185	3.608
Brandenburg	44	2.130	90	2.082
Bremen	85	1.415	79	1.358
Hamburg	142	2.905	155	2.737
Hessen	162	5.490	154	5.530
Mecklenburg-Vorpommern	55	1.882	37	1.831
Niedersachsen	246	7.578	270	7.187
Nordrhein-Westfalen	735	20.539	809	19.455
Rheinland-Pfalz	117	3.737	130	3.605
Saarland	41	1.228	37	1.323
Sachsen	159	4.804	200	4.867
Sachsen-Anhalt	48	2.343	32	2.308
Schleswig-Holstein	104	2.470	129	2.425
Thüringen	49	2.108	90	2.066
Gesamt	3.230	85.947	3.510	83.612

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	51	8	15,69	0,75	57	17	29,82	1,10	2	1	0
Bayern	62	19	30,65	1,46	59	18	30,51	1,13	2	0	0
Berlin	15	4	26,67	1,27	9	3	33,33	1,23	3	0	0
Brandenburg	24	0	0,00	0,00	22	6	27,27	1,01	2	0	1
Bremen	5	3	60,00	2,86	5	2	40,00	1,48	-	-	-
Hamburg	8	3	37,50	1,79	8	5	62,50	2,31	0	0	0
Hessen	23	5	21,74	1,03	24	4	16,67	0,62	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	18	5	27,78	1,32	17	1	5,88	0,22	1	0	0
Niedersachsen	43	7	16,28	0,78	37	10	27,03	1,00	5	0	2
Nordrhein-Westfalen	88	18	20,45	0,98	95	30	31,58	1,17	11	0	3
Rheinland-Pfalz	19	3	15,79	0,75	22	6	27,27	1,01	0	0	0
Saarland	6	1	16,67	0,80	6	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	41	10	24,39	1,16	39	10	25,64	0,95	2	0	0
Sachsen-Anhalt	24	2	8,33	0,40	21	1	4,76	0,18	0	0	0
Schleswig-Holstein	17	5	29,41	1,40	15	4	26,67	0,99	3	0	3
Thüringen	18	4	22,22	1,06	19	6	31,58	1,17	0	0	0
Gesamt	462	97	21,00	1,00	455	123	27,03	1,00	31	1	9

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

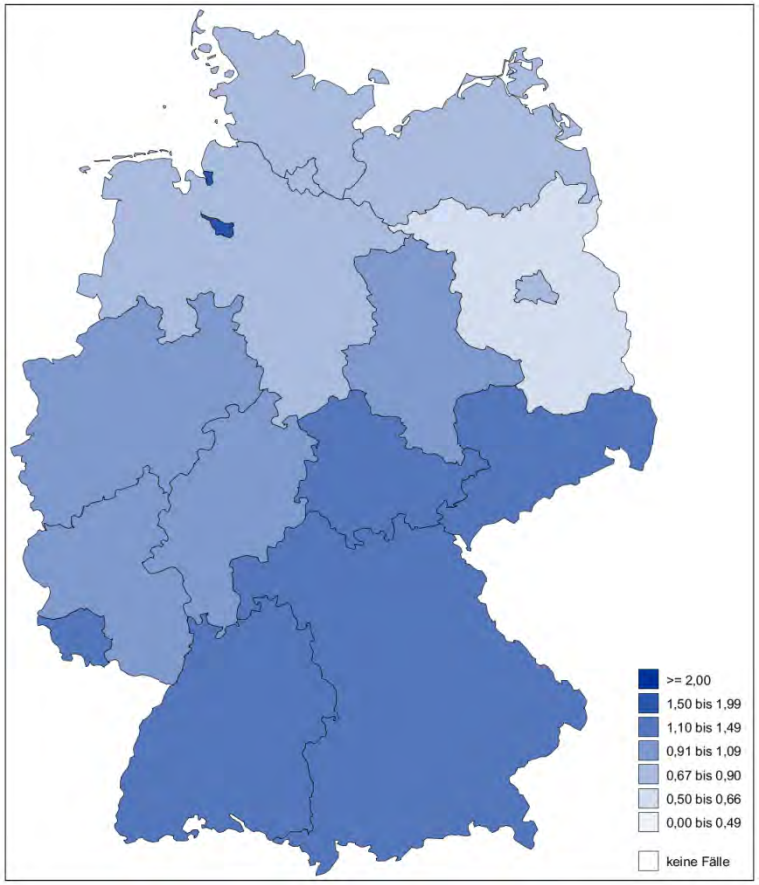
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50064: Aufnahmetemperatur unter 36,0 Grad

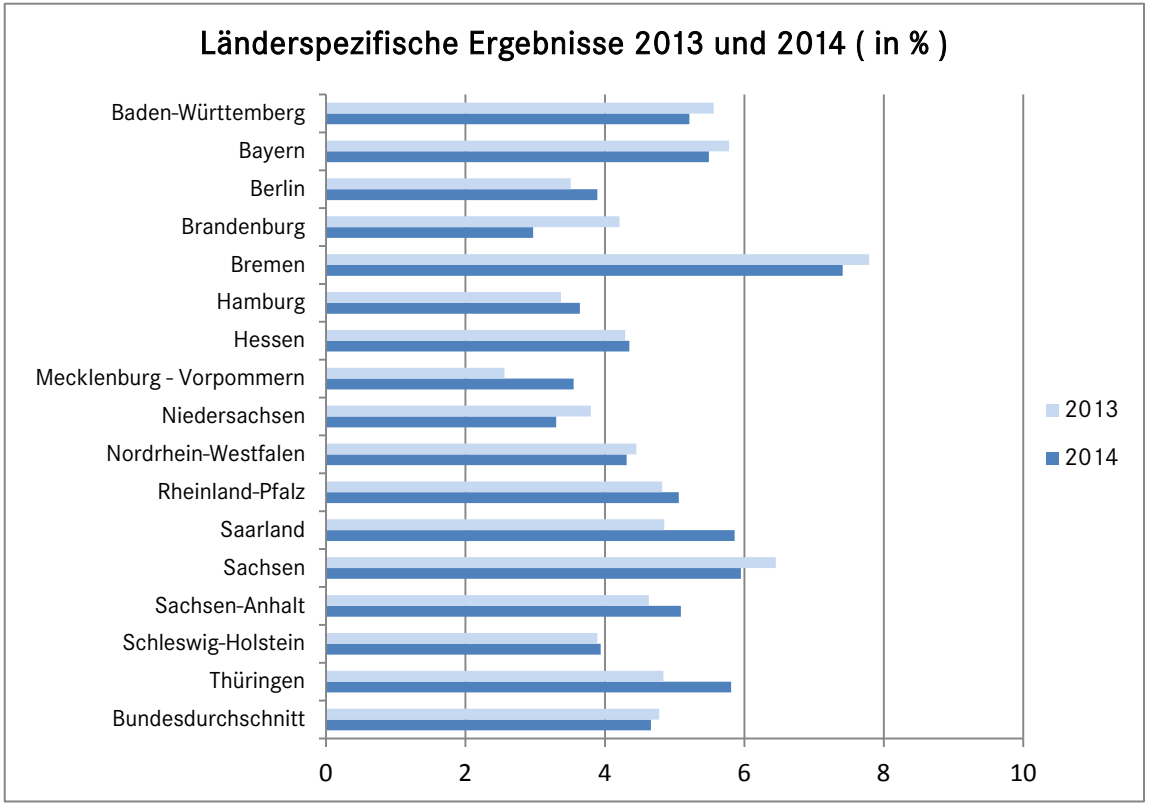
Qualitätsziel	Möglichst wenige Kinder mit zu hoher, zu niedriger oder keiner gemessenen Aufnahmetemperatur
Referenzbereich	<= 10,26 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Kinder mit einer Aufnahmetemperatur unter 36,0 Grad
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., ohne perinatale Hypoxie/Ischämie (Asphyxie) mit therapeutischer Hypothermie, die nicht in einer geburtshilflichen Fachabteilung behandelt wurden und mit einer Angabe zur Aufnahmetemperatur



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,21	4,79 - 5,66	1,12	5,56	5,13 - 6,01	-0,35	
Bayern	5,49	5,12 - 5,88	1,18	5,78	5,40 - 6,20	-0,29	
Berlin	3,89	3,36 - 4,49	0,83	3,51	3,00 - 4,10	0,38	
Brandenburg	2,97	2,36 - 3,74	0,64	4,21	3,47 - 5,10	-1,24	
Bremen	7,41	6,23 - 8,79	1,59	7,79	6,54 - 9,25	-0,38	
Hamburg	3,64	3,03 - 4,36	0,78	3,37	2,77 - 4,08	0,27	
Hessen	4,35	3,88 - 4,89	0,93	4,29	3,82 - 4,82	0,06	
Mecklenburg-Vorpommern	3,55	2,84 - 4,42	0,76	2,56	1,96 - 3,34	0,99	
Niedersachsen	3,30	2,94 - 3,72	0,71	3,80	3,39 - 4,25	-0,50	
Nordrhein-Westfalen	4,31	4,05 - 4,59	0,92	4,45	4,17 - 4,74	-0,14	
Rheinland-Pfalz	5,06	4,40 - 5,83	1,09	4,82	4,16 - 5,58	0,24	
Saarland	5,86	4,56 - 7,50	1,26	4,85	3,75 - 6,24	1,01	
Sachsen	5,95	5,36 - 6,58	1,28	6,45	5,84 - 7,11	-0,50	
Sachsen-Anhalt	5,09	4,34 - 5,96	1,09	4,63	3,91 - 5,47	0,46	
Schleswig-Holstein	3,94	3,25 - 4,78	0,85	3,89	3,19 - 4,73	0,05	
Thüringen	5,81	4,92 - 6,84	1,25	4,84	4,04 - 5,80	0,97	
Gesamt	4,66	4,53 - 4,80	1,00	4,78	4,65 - 4,93	-0,12	

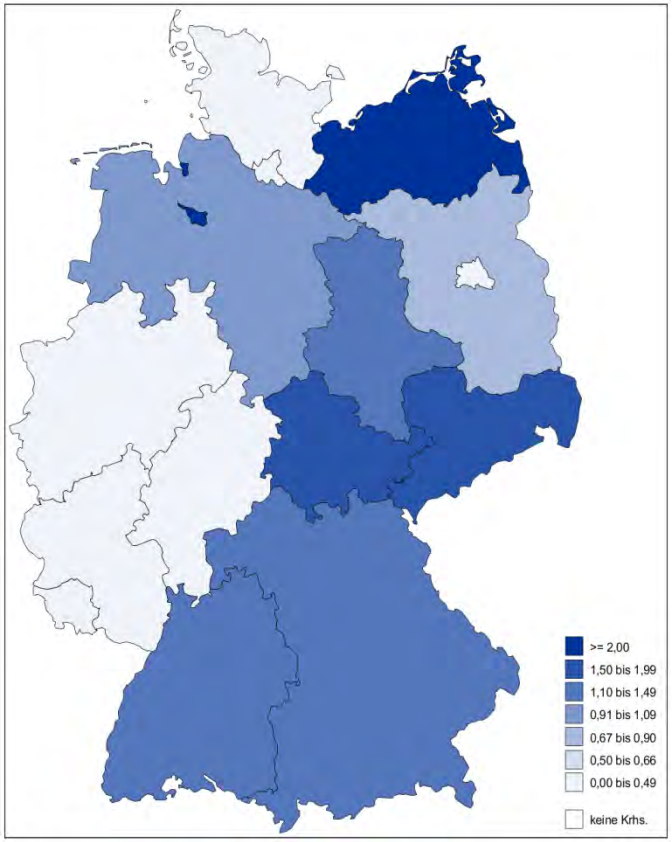
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	529	10.160	583	10.492
Bayern	756	13.771	756	13.069
Berlin	178	4.580	150	4.278
Brandenburg	70	2.353	99	2.351
Bremen	120	1.620	118	1.515
Hamburg	112	3.076	99	2.939
Hessen	276	6.338	271	6.312
Mecklenburg-Vorpommern	75	2.115	52	2.033
Niedersachsen	266	8.049	288	7.583
Nordrhein-Westfalen	937	21.740	899	20.219
Rheinland-Pfalz	183	3.614	170	3.527
Saarland	58	990	56	1.155
Sachsen	344	5.786	369	5.725
Sachsen-Anhalt	144	2.829	130	2.809
Schleswig-Holstein	98	2.485	94	2.419
Thüringen	133	2.291	111	2.292
Gesamt	4.279	91.797	4.245	88.718

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	35	3	8,57	1,39	33	6	18,18	2,25	3	3	0
Bayern	44	3	6,82	1,10	43	4	9,30	1,15	0	0	0
Berlin	9	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	23	1	4,35	0,69	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	5	1	20,00	3,23	5	1	20,00	2,47	-	-	-
Hamburg	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	19	0	0,00	0,00	17	1	5,88	0,73	1	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	17	3	17,65	2,84	16	2	12,50	1,54	1	1	0
Niedersachsen	34	2	5,88	0,95	33	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	69	2	2,90	0,47	70	3	4,29	0,53	2	0	1
Rheinland-Pfalz	15	0	0,00	0,00	16	1	6,25	0,78	1	1	0
Saarland	4	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	34	4	11,76	1,90	32	6	18,75	2,32	3	3	0
Sachsen-Anhalt	24	2	8,33	1,34	21	2	9,52	1,17	-	-	-
Schleswig-Holstein	13	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	18	2	11,11	1,79	18	3	16,67	2,06	0	0	0
Gesamt	371	23	6,20	1,00	358	29	8,10	1,00	11	9	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

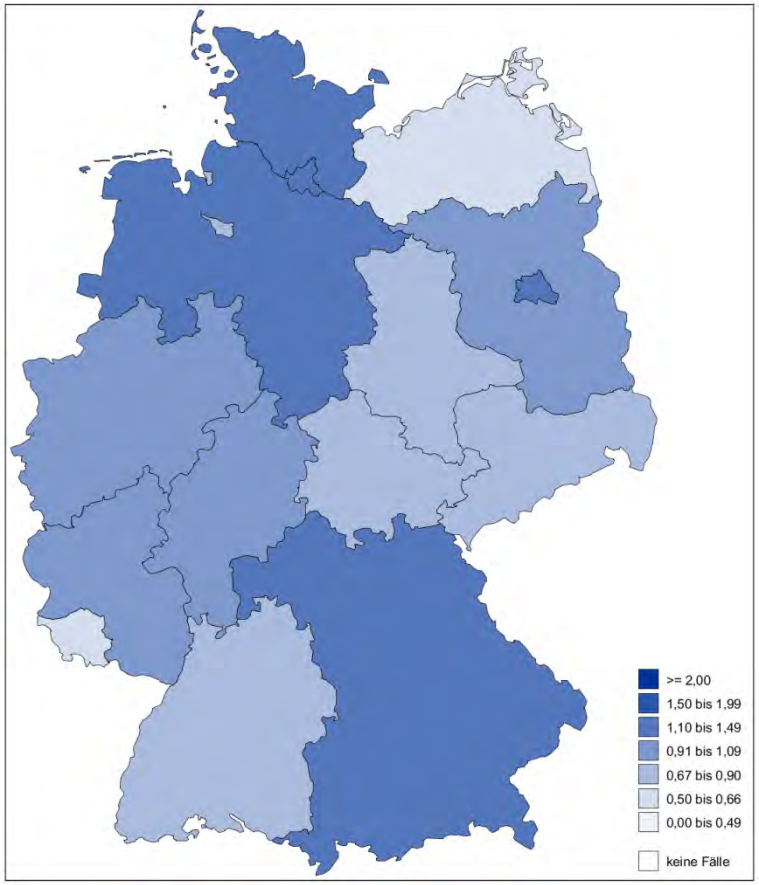
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50103: Aufnahmetemperatur über 37,5 Grad

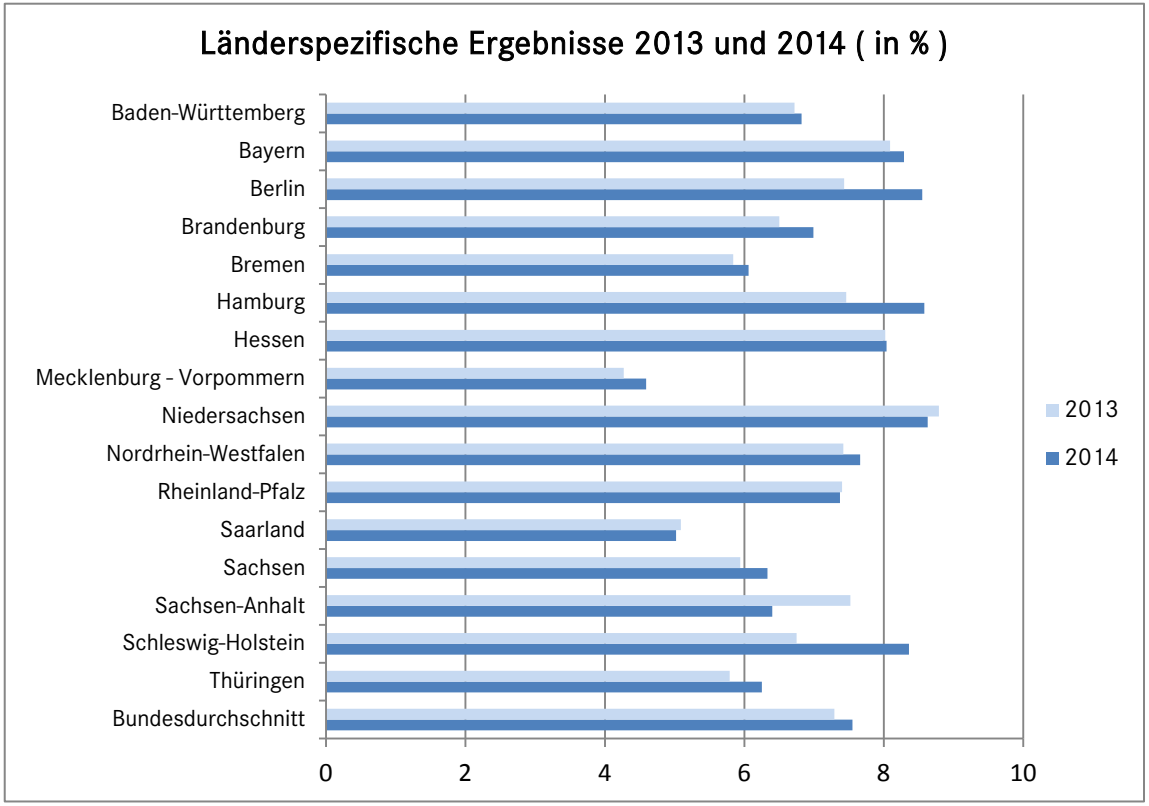
Qualitätsziel	Möglichst wenige Kinder mit zu hoher, zu niedriger oder keiner gemessenen Aufnahmetemperatur
Referenzbereich	<= 13,76 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Kinder mit einer Aufnahmetemperatur über 37,5 Grad
Nenner	Alle Lebendgeborenen ohne Verzicht auf kurative Therapie und ohne letale Fehlbildungen mit einem Gestationsalter von mindestens 24+0 Wochen p. m., die nicht in einer geburtshilflichen Fachabteilung behandelt wurden und mit einer Angabe zur Aufnahmetemperatur



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,82	6,35 - 7,33	0,90	6,72	6,26 - 7,21	0,10	
Bayern	8,29	7,84 - 8,76	1,10	8,09	7,63 - 8,57	0,20	
Berlin	8,55	7,78 - 9,39	1,13	7,43	6,69 - 8,25	1,12	
Brandenburg	6,99	6,03 - 8,08	0,93	6,50	5,58 - 7,57	0,49	
Bremen	6,06	5,00 - 7,32	0,80	5,84	4,77 - 7,13	0,22	
Hamburg	8,58	7,65 - 9,62	1,14	7,46	6,56 - 8,46	1,12	
Hessen	8,04	7,40 - 8,74	1,06	8,02	7,38 - 8,71	0,02	
Mecklenburg-Vorpommern	4,59	3,78 - 5,56	0,61	4,27	3,47 - 5,23	0,32	
Niedersachsen	8,63	8,03 - 9,26	1,14	8,79	8,17 - 9,44	-0,16	
Nordrhein-Westfalen	7,66	7,31 - 8,02	1,01	7,42	7,07 - 7,79	0,24	
Rheinland-Pfalz	7,37	6,56 - 8,26	0,98	7,40	6,59 - 8,31	-0,03	
Saarland	5,02	3,83 - 6,56	0,66	5,09	3,97 - 6,51	-0,07	
Sachsen	6,33	5,73 - 6,98	0,84	5,94	5,36 - 6,58	0,39	
Sachsen-Anhalt	6,40	5,56 - 7,36	0,85	7,52	6,61 - 8,56	-1,12	
Schleswig-Holstein	8,36	7,34 - 9,51	1,11	6,75	5,82 - 7,82	1,61	
Thüringen	6,25	5,33 - 7,31	0,83	5,79	4,91 - 6,82	0,46	
Gesamt	7,55	7,38 - 7,72	1,00	7,29	7,12 - 7,46	0,26	

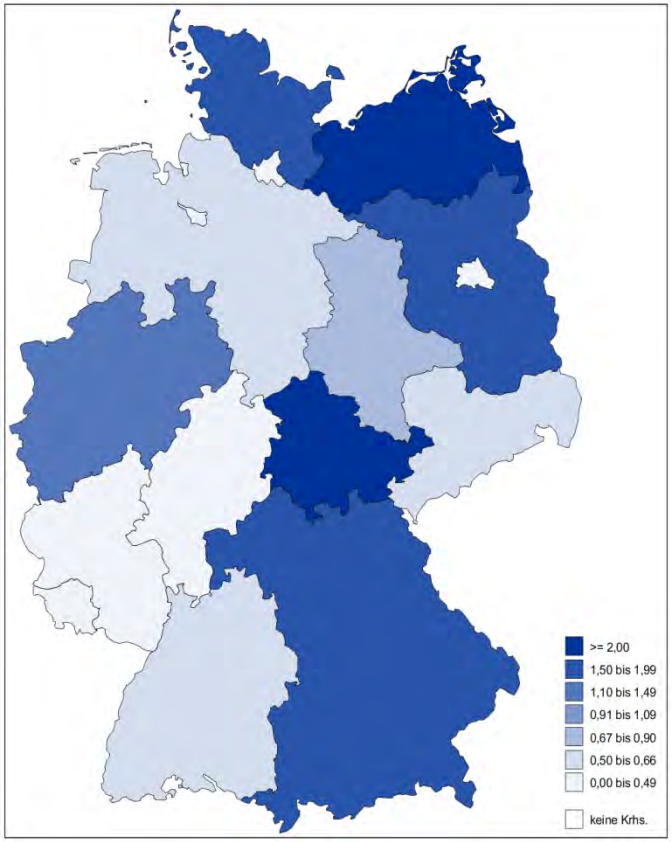
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	701	10.275	709	10.554
Bayern	1.147	13.843	1.062	13.132
Berlin	398	4.653	322	4.332
Brandenburg	165	2.362	153	2.353
Bremen	99	1.634	89	1.525
Hamburg	266	3.099	220	2.951
Hessen	512	6.365	509	6.346
Mecklenburg-Vorpommern	98	2.136	87	2.039
Niedersachsen	697	8.079	668	7.603
Nordrhein-Westfalen	1.676	21.889	1.507	20.304
Rheinland-Pfalz	268	3.638	262	3.539
Saarland	50	996	59	1.159
Sachsen	369	5.830	342	5.754
Sachsen-Anhalt	182	2.845	212	2.818
Schleswig-Holstein	209	2.500	164	2.429
Thüringen	144	2.305	133	2.296
Gesamt	6.981	92.449	6.498	89.134

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	35	1	2,86	0,57	33	4	12,12	2,28	3	2	0
Bayern	44	4	9,09	1,78	43	2	4,65	0,89	2	1	0
Berlin	9	0	0,00	0,00	8	1	12,50	2,36	1	0	0
Brandenburg	23	2	8,70	1,71	21	1	4,76	0,91	1	0	0
Bremen	5	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	8	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	19	0	0,00	0,00	17	1	5,88	1,11	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	17	2	11,76	2,31	16	1	6,25	1,19	1	0	0
Niedersachsen	34	1	2,94	0,57	33	4	12,12	2,28	4	1	0
Nordrhein-Westfalen	69	4	5,80	1,14	70	2	2,86	0,55	2	2	0
Rheinland-Pfalz	15	0	0,00	0,00	16	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	4	0	0,00	0,00	5	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	34	1	2,94	0,57	33	2	6,06	1,15	2	0	0
Sachsen-Anhalt	24	1	4,17	0,82	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	13	1	7,69	1,51	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	18	2	11,11	2,18	18	1	5,56	1,06	0	0	0
Gesamt	371	19	5,12	1,00	359	19	5,29	1,00	17	6	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

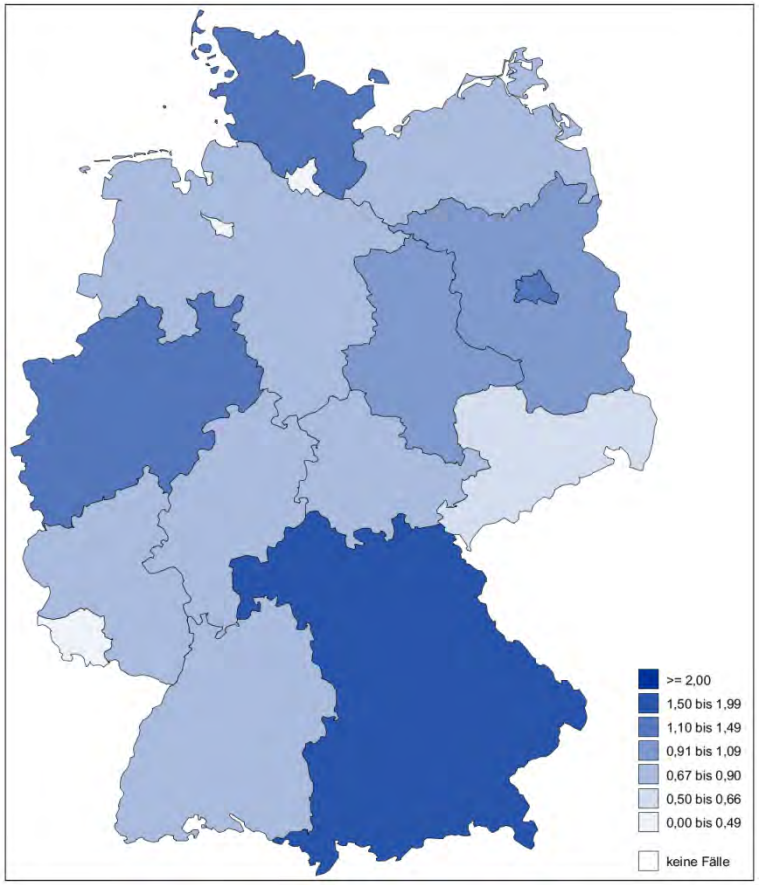
© 2015 AQUA-Institut GmbH

15/1: Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 12874: Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebsentfernung

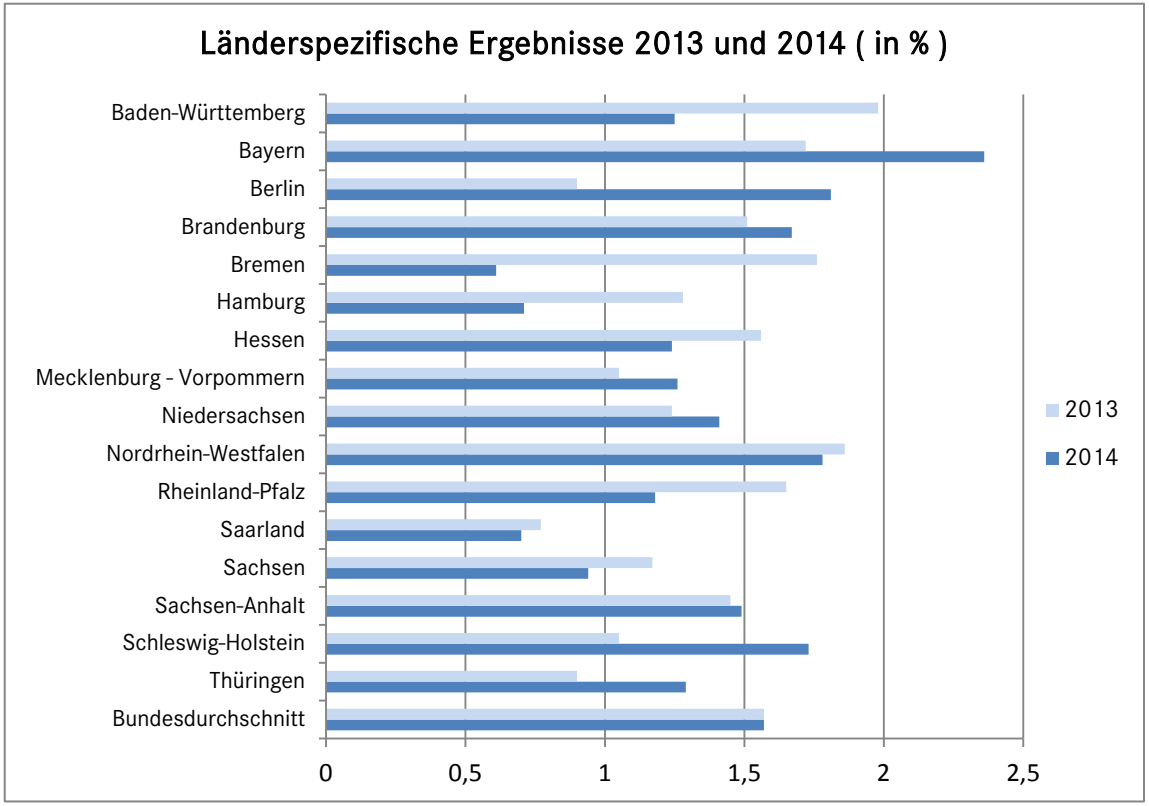
Qualitätsziel	Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovareingriffen und fehlender postoperativer Histologie
Referenzbereich	<= 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Patientinnen mit fehlender postoperativer Histologie
Nenner	Alle Patientinnen mit isoliertem Ovareingriff (OPS: 5-651.8*, 5-651.9*, 5-652*, 5-653*, 5-659*) [Folgende OPS sind zusätzlich erlaubt: 1*, 3*, 5-540*, 5-541.0-3, 5-542*, 5-651.a*, 5-651.b*, 5-651.x*, 5-651.y, 5-656*, 5-657*, 5-658*, 5-85*, 5-87*, 5-88*, 5-89*, 5-9*, 6*, 8*, 9*], unter Ausschluss von Patientinnen mit Adnektomie bei Mammakarzinom (Entlassungsdiagnose C50* mit gleichzeitiger Dokumentation von OPS: 5-652* oder 5-653*) oder prophylaktischer Operation des Ovars wegen Risikofaktoren in Verbindung mit bösartigen Neubildungen (Entlassungsdiagnose Z40.01)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,25	0,98 - 1,61	0,80	1,98	1,63 - 2,40	-0,73	↗
Bayern	2,36	2,00 - 2,78	1,50	1,72	1,42 - 2,08	0,64	→
Berlin	1,81	1,30 - 2,52	1,15	0,90	0,56 - 1,43	0,91	→
Brandenburg	1,67	1,06 - 2,63	1,06	1,51	0,95 - 2,41	0,16	→
Bremen	0,61	0,21 - 1,77	0,39	1,76	0,93 - 3,31	-1,15	→
Hamburg	0,71	0,34 - 1,46	0,45	1,28	0,75 - 2,18	-0,57	→
Hessen	1,24	0,89 - 1,72	0,79	1,56	1,17 - 2,09	-0,32	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,26	0,72 - 2,20	0,80	1,05	0,57 - 1,92	0,21	→
Niedersachsen	1,41	1,06 - 1,87	0,90	1,24	0,91 - 1,68	0,17	→
Nordrhein-Westfalen	1,78	1,53 - 2,07	1,13	1,86	1,61 - 2,15	-0,08	→
Rheinland-Pfalz	1,18	0,77 - 1,79	0,75	1,65	1,16 - 2,33	-0,47	→
Saarland	0,70	0,27 - 1,79	0,45	0,77	0,30 - 1,96	-0,07	→
Sachsen	0,94	0,60 - 1,46	0,60	1,17	0,80 - 1,73	-0,23	→
Sachsen-Anhalt	1,49	0,93 - 2,38	0,95	1,45	0,90 - 2,35	0,04	→
Schleswig-Holstein	1,73	1,16 - 2,55	1,10	1,05	0,64 - 1,73	0,68	→
Thüringen	1,29	0,75 - 2,19	0,82	0,90	0,48 - 1,71	0,39	→
Gesamt	1,57	1,45 - 1,70	1,00	1,57	1,45 - 1,70	0,00	→

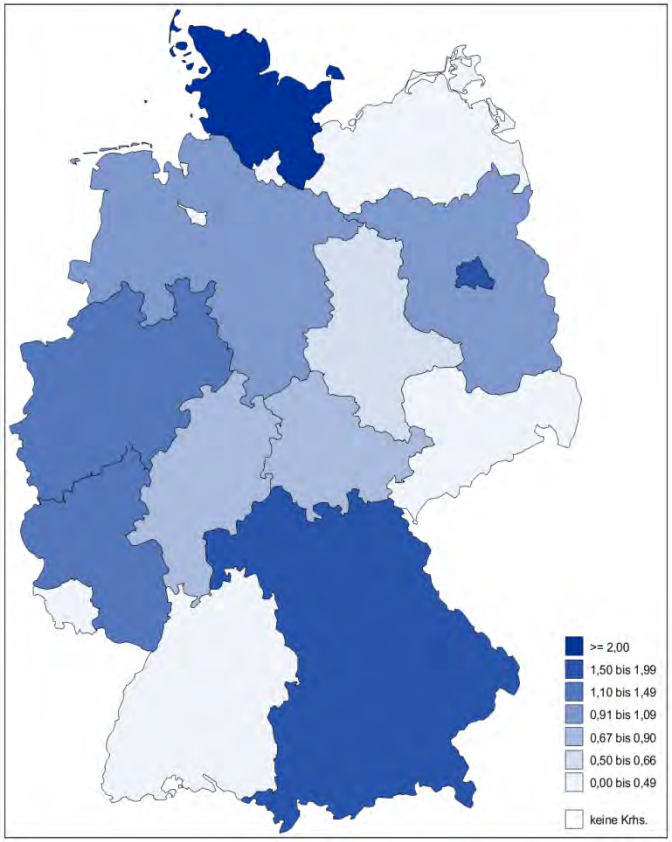
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	61	4.865	98	4.957
Bayern	138	5.850	103	5.979
Berlin	34	1.876	17	1.899
Brandenburg	18	1.075	17	1.124
Bremen	3	494	9	511
Hamburg	7	985	13	1.014
Hessen	34	2.747	44	2.814
Mecklenburg-Vorpommern	12	949	10	952
Niedersachsen	46	3.274	41	3.311
Nordrhein-Westfalen	168	9.434	185	9.938
Rheinland-Pfalz	21	1.783	31	1.879
Saarland	4	569	4	521
Sachsen	19	2.025	25	2.130
Sachsen-Anhalt	17	1.139	16	1.101
Schleswig-Holstein	24	1.391	15	1.426
Thüringen	13	1.010	9	997
Gesamt	619	39.466	637	40.553

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	104	4	3,85	0,39	93	10	10,75	1,11	4	1	2
Bayern	163	24	14,72	1,52	149	15	10,07	1,04	6	1	0
Berlin	26	4	15,38	1,59	25	4	16,00	1,65	0	0	0
Brandenburg	30	3	10,00	1,03	28	3	10,71	1,10	3	0	1
Bremen	7	0	0,00	0,00	6	2	33,33	3,43	2	0	2
Hamburg	18	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	73	6	8,22	0,85	72	7	9,72	1,00	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	22	1	4,55	0,46	20	2	10,00	1,03	1	0	1
Niedersachsen	100	10	10,00	1,03	102	7	6,86	0,71	7	0	0
Nordrhein-Westfalen	220	26	11,82	1,22	204	23	11,27	1,16	14	1	9
Rheinland-Pfalz	55	6	10,91	1,12	54	6	11,11	1,14	6	0	4
Saarland	12	0	0,00	0,00	11	1	9,09	0,94	1	0	0
Sachsen	53	1	1,89	0,20	50	4	8,00	0,82	5	1	1
Sachsen-Anhalt	32	2	6,25	0,65	26	1	3,85	0,39	1	0	1
Schleswig-Holstein	31	6	19,35	2,00	28	3	10,71	1,10	2	0	0
Thüringen	30	2	6,67	0,69	24	1	4,17	0,43	0	0	0
Gesamt	976	95	9,73	1,00	914	89	9,74	1,00	55	4	21

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

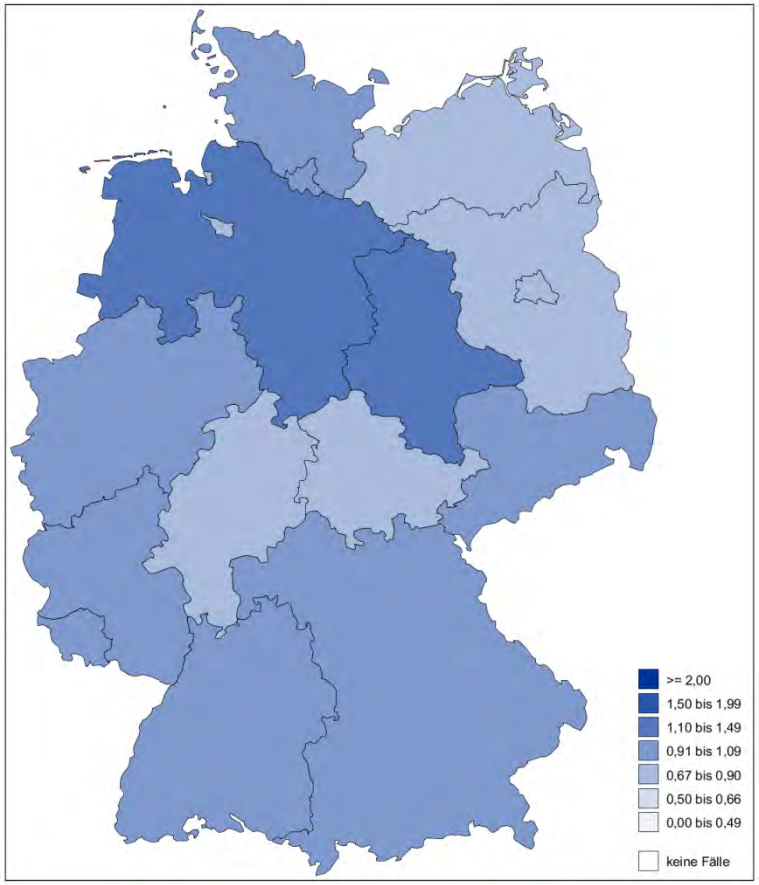
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 10211: Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund

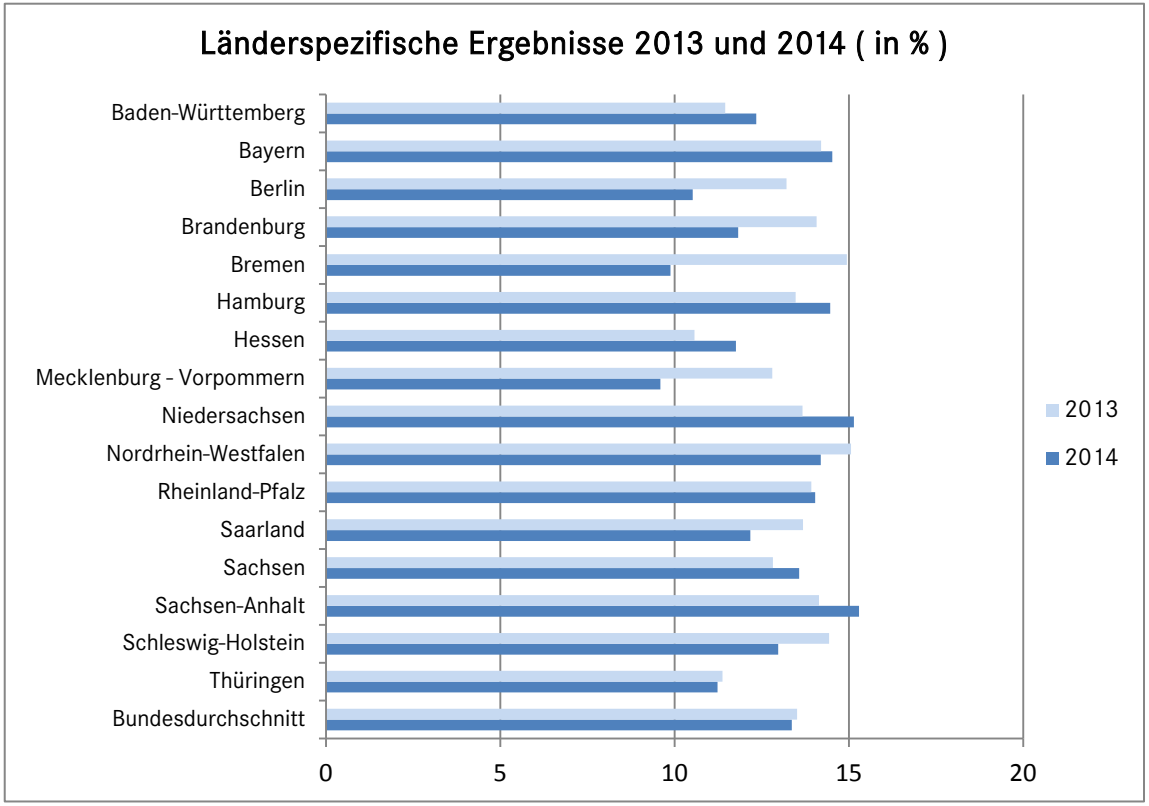
Qualitätsziel	Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovareingriffen mit vollständiger Entfernung des Ovars oder der Adnexe und Follikel- oder Corpus-luteum-Zyste oder Normalbefund als führender histologischer Befund
Referenzbereich	<= 20,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus-luteum-Zyste oder Normalbefund als führender histologischer Befund
Nenner	Alle Patientinnen mit isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung des Ovars oder der Adnexe (OPS: 5-652.4*, 5-652.6*, 5-653*) [Folgende OPS sind zusätzlich erlaubt: 1*, 3*, 5-540*, 5-541.0-3, 5-542*, 5-651.a*, 5-651.b*, 5-651.x*, 5-651.y, 5-656*, 5-657*, 5-658*, 5-85*, 5-87*, 5-88*, 5-89*, 5-9*, 6*, 8*, 9*] und Angaben zur postoperativen Histologie, unter Ausschluss von Patientinnen mit Adnektomie bei Mammakarzinom (Entlassungsdiagnose C50* mit gleichzeitiger Dokumentation von OPS: 5-652* oder 5-653*) oder prophylaktischer Operation des Ovars wegen Risikofaktoren in Verbindung mit bösartigen Neubildungen (Entlassungsdiagnose Z40.01)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	12,34	11,00 - 13,81	0,92	11,45	10,17 - 12,86	0,89	
Bayern	14,52	13,21 - 15,95	1,09	14,20	12,91 - 15,59	0,32	
Berlin	10,52	8,61 - 12,80	0,79	13,21	11,09 - 15,65	-2,69	
Brandenburg	11,82	9,38 - 14,78	0,88	14,07	11,38 - 17,28	-2,25	
Bremen	9,88	6,73 - 14,27	0,74	14,94	10,99 - 19,99	-5,06	
Hamburg	14,46	11,64 - 17,82	1,08	13,47	10,69 - 16,84	0,99	
Hessen	11,76	10,08 - 13,67	0,88	10,57	8,97 - 12,42	1,19	
Mecklenburg-Vorpommern	9,59	7,33 - 12,45	0,72	12,80	10,17 - 15,98	-3,21	
Niedersachsen	15,14	13,43 - 17,03	1,13	13,67	12,05 - 15,48	1,47	
Nordrhein-Westfalen	14,19	13,15 - 15,30	1,06	15,06	14,00 - 16,17	-0,87	
Rheinland-Pfalz	14,03	11,85 - 16,54	1,05	13,92	11,73 - 16,45	0,11	
Saarland	12,17	8,56 - 17,03	0,91	13,68	9,86 - 18,67	-1,51	
Sachsen	13,57	11,66 - 15,73	1,02	12,82	11,00 - 14,89	0,75	
Sachsen-Anhalt	15,29	12,76 - 18,22	1,14	14,14	11,58 - 17,16	1,15	
Schleswig-Holstein	12,97	10,67 - 15,67	0,97	14,43	12,02 - 17,23	-1,46	
Thüringen	11,23	8,69 - 14,40	0,84	11,37	8,82 - 14,54	-0,14	
Gesamt	13,36	12,87 - 13,86	1,00	13,51	13,03 - 14,02	-0,15	

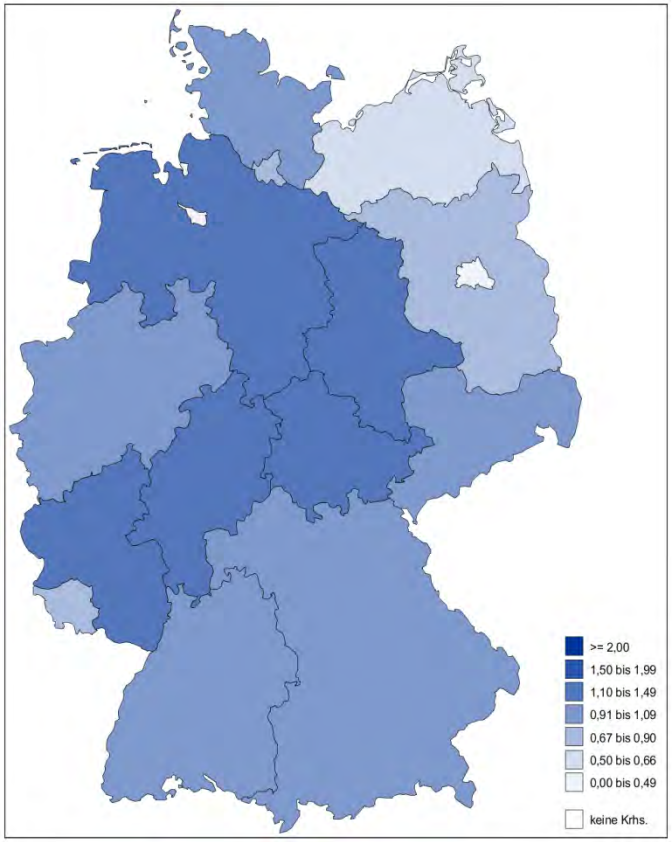
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	260	2.107	246	2.149
Bayern	369	2.541	371	2.613
Berlin	87	827	112	848
Brandenburg	65	550	75	533
Bremen	24	243	36	241
Hamburg	72	498	64	475
Hessen	146	1.242	129	1.220
Mecklenburg-Vorpommern	49	511	65	508
Niedersachsen	230	1.519	211	1.543
Nordrhein-Westfalen	575	4.053	628	4.171
Rheinland-Pfalz	118	841	115	826
Saarland	28	230	32	234
Sachsen	148	1.091	146	1.139
Sachsen-Anhalt	102	667	85	601
Schleswig-Holstein	90	694	101	700
Thüringen	53	472	54	475
Gesamt	2.416	18.086	2.470	18.276

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	100	22	22,00	0,97	92	15	16,30	0,74	7	1	2
Bayern	146	34	23,29	1,03	139	37	26,62	1,21	1	0	0
Berlin	22	2	9,09	0,40	20	7	35,00	1,60	5	3	1
Brandenburg	30	5	16,67	0,74	26	6	23,08	1,05	6	2	1
Bremen	7	0	0,00	0,00	6	1	16,67	0,76	1	0	0
Hamburg	16	3	18,75	0,83	18	3	16,67	0,76	2	0	0
Hessen	70	18	25,71	1,13	68	12	17,65	0,80	9	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	20	3	15,00	0,66	19	2	10,53	0,48	1	0	0
Niedersachsen	93	24	25,81	1,14	93	23	24,73	1,13	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	196	42	21,43	0,94	186	38	20,43	0,93	17	2	2
Rheinland-Pfalz	50	15	30,00	1,32	50	12	24,00	1,10	2	0	2
Saarland	12	2	16,67	0,74	11	3	27,27	1,25	3	0	1
Sachsen	52	12	23,08	1,02	49	13	26,53	1,21	1	0	0
Sachsen-Anhalt	29	9	31,03	1,37	26	6	23,08	1,05	5	2	0
Schleswig-Holstein	29	6	20,69	0,91	28	4	14,29	0,65	3	0	0
Thüringen	26	7	26,92	1,19	24	5	20,83	0,95	5	0	0
Gesamt	898	204	22,72	1,00	855	187	21,87	1,00	68	10	9

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

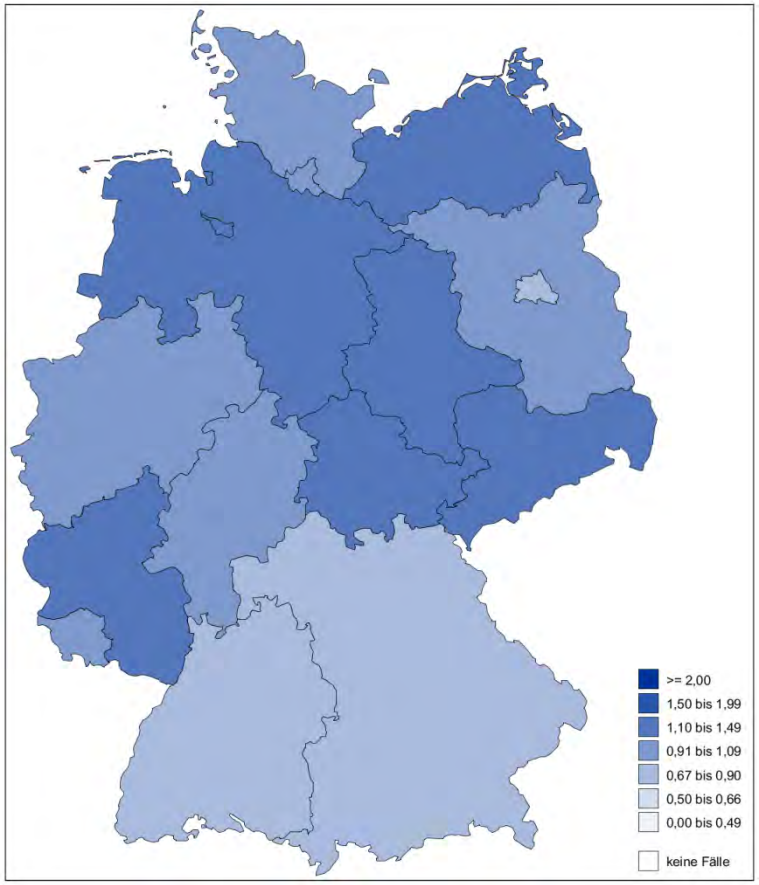
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 612*: Organerhaltung bei Ovareingriffen

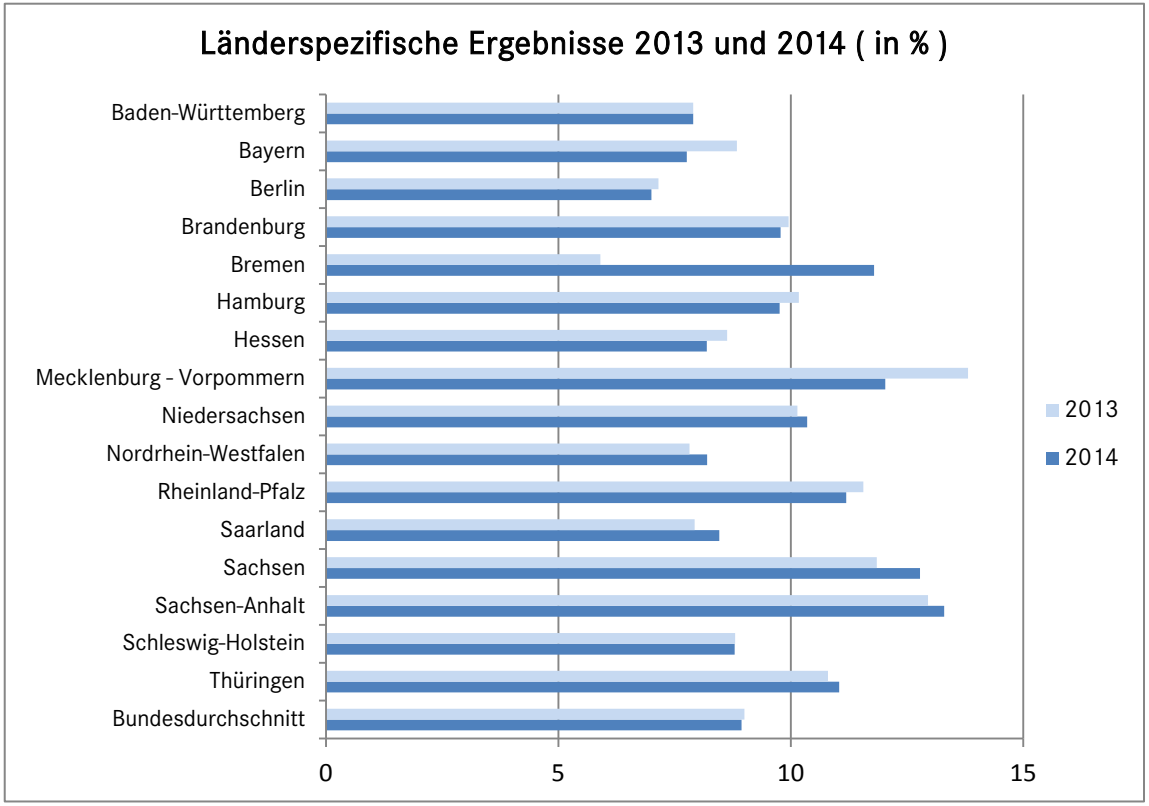
Qualitätsziel	Möglichst wenige Patientinnen ohne Organerhaltung bei Ovareingriffen mit benigner Histologie
Referenzbereich	< 21,95 %, Toleranzbereich
Zähler	Patientinnen mit nicht organerhaltender Operation
Nenner	Alle Patientinnen bis 40 Jahre mit Ovareingriff (OPS: 5-65* [die Angabe zusätzlicher Kodes ist erlaubt]) und führendem histologischen Befund: benigne (Schlüssel 2: 10-16,18), unter Ausschluss von Patientinnen mit Mammakarzinom (Entlassungsdiagnose C50*) oder prophylaktischer Operation des Ovars wegen Risikofaktoren in Verbindung mit bösartigen Neubildungen (Entlassungsdiagnose Z40.01)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,90	7,11 - 8,77	0,88	7,90	7,10 - 8,78	0,00	
Bayern	7,76	7,04 - 8,55	0,87	8,84	8,06 - 9,69	-1,08	
Berlin	7,00	5,91 - 8,28	0,78	7,15	6,02 - 8,48	-0,15	
Brandenburg	9,78	7,87 - 12,09	1,09	9,95	8,13 - 12,13	-0,17	
Bremen	11,79	8,52 - 16,09	1,32	5,90	3,72 - 9,25	5,89	
Hamburg	9,76	7,65 - 12,36	1,09	10,17	8,05 - 12,78	-0,41	
Hessen	8,19	7,15 - 9,37	0,92	8,63	7,54 - 9,86	-0,44	
Mecklenburg-Vorpommern	12,03	9,63 - 14,92	1,35	13,81	11,28 - 16,80	-1,78	
Niedersachsen	10,35	9,27 - 11,54	1,16	10,14	9,08 - 11,31	0,21	
Nordrhein-Westfalen	8,20	7,61 - 8,83	0,92	7,82	7,24 - 8,44	0,38	
Rheinland-Pfalz	11,19	9,64 - 12,96	1,25	11,56	10,03 - 13,29	-0,37	
Saarland	8,46	6,40 - 11,10	0,95	7,93	5,85 - 10,65	0,53	
Sachsen	12,78	11,14 - 14,63	1,43	11,85	10,27 - 13,64	0,93	
Sachsen-Anhalt	13,30	11,10 - 15,86	1,49	12,95	10,73 - 15,55	0,35	
Schleswig-Holstein	8,79	7,26 - 10,60	0,98	8,80	7,25 - 10,65	-0,01	
Thüringen	11,04	9,09 - 13,35	1,23	10,80	8,81 - 13,17	0,24	
Gesamt	8,94	8,63 - 9,26	1,00	9,00	8,69 - 9,32	-0,06	

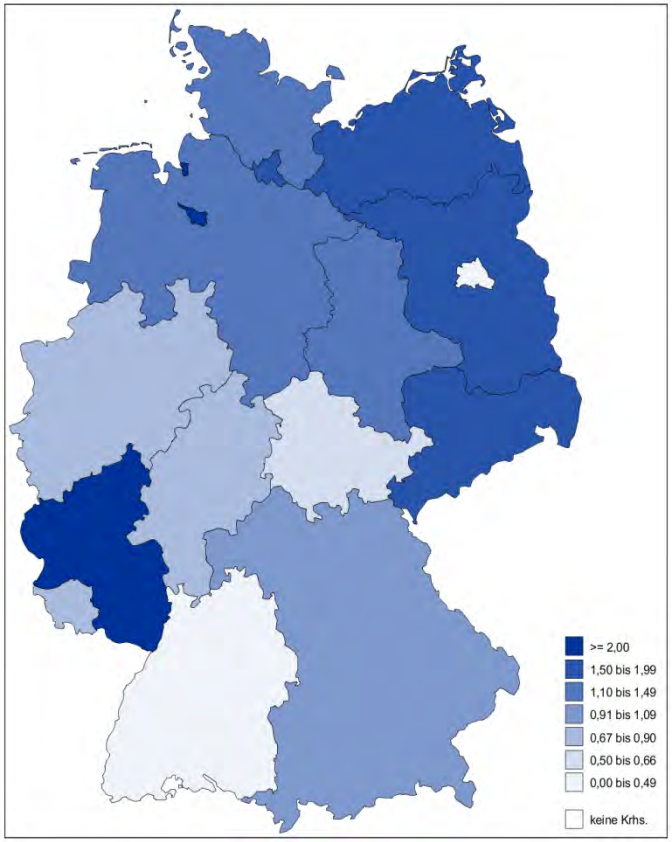
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	322	4.074	313	3.963
Bayern	372	4.794	413	4.673
Berlin	125	1.785	121	1.692
Brandenburg	75	767	86	864
Bremen	33	280	17	288
Hamburg	60	615	64	629
Hessen	193	2.356	195	2.260
Mecklenburg-Vorpommern	70	582	83	601
Niedersachsen	287	2.773	285	2.811
Nordrhein-Westfalen	635	7.742	599	7.661
Rheinland-Pfalz	155	1.385	171	1.479
Saarland	46	544	39	492
Sachsen	180	1.408	167	1.409
Sachsen-Anhalt	104	782	97	749
Schleswig-Holstein	97	1.104	94	1.068
Thüringen	92	833	84	778
Gesamt	2.846	31.824	2.828	31.417

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	107	4	3,74	0,36	92	4	4,35	0,44	2	0	2
Bayern	166	16	9,64	0,92	152	19	12,50	1,28	2	0	1
Berlin	29	0	0,00	0,00	21	3	14,29	1,46	0	0	0
Brandenburg	29	5	17,24	1,65	28	4	14,29	1,46	3	1	0
Bremen	7	2	28,57	2,75	7	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	18	3	16,67	1,61	22	3	13,64	1,39	0	0	0
Hessen	78	6	7,69	0,74	70	5	7,14	0,72	4	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	23	4	17,39	1,67	18	5	27,78	2,84	3	0	0
Niedersachsen	105	15	14,29	1,38	105	16	15,24	1,55	14	0	0
Nordrhein-Westfalen	226	16	7,08	0,68	216	9	4,17	0,43	1	0	0
Rheinland-Pfalz	59	13	22,03	2,12	51	3	5,88	0,60	1	0	0
Saarland	13	1	7,69	0,74	12	1	8,33	0,85	1	0	0
Sachsen	55	11	20,00	1,92	51	10	19,61	2,00	8	0	0
Sachsen-Anhalt	35	4	11,43	1,10	26	7	26,92	2,74	2	0	0
Schleswig-Holstein	35	4	11,43	1,10	30	0	0,00	0,00	0	0	0
Thüringen	30	2	6,67	0,64	25	2	8,00	0,82	0	0	0
Gesamt	1.015	106	10,44	1,00	926	91	9,83	1,00	41	2	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

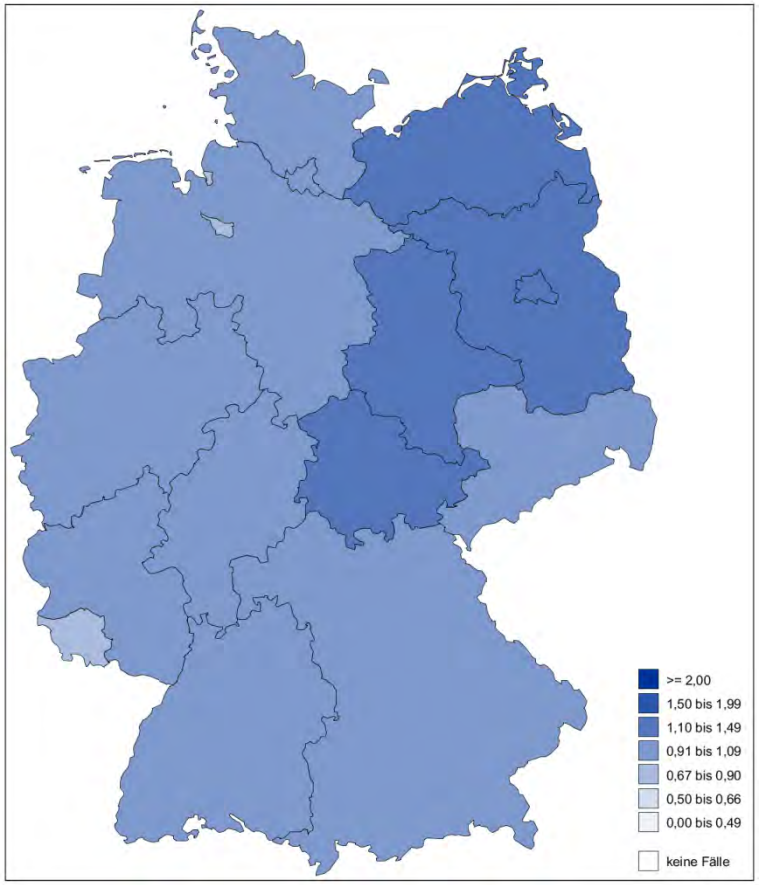
© 2015 AQUA-Institut GmbH

17/1: Hüftgelenknahe Femurfraktur

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2266: Präoperative Verweildauer über 48 Stunden nach Aufnahme im Krankenhaus

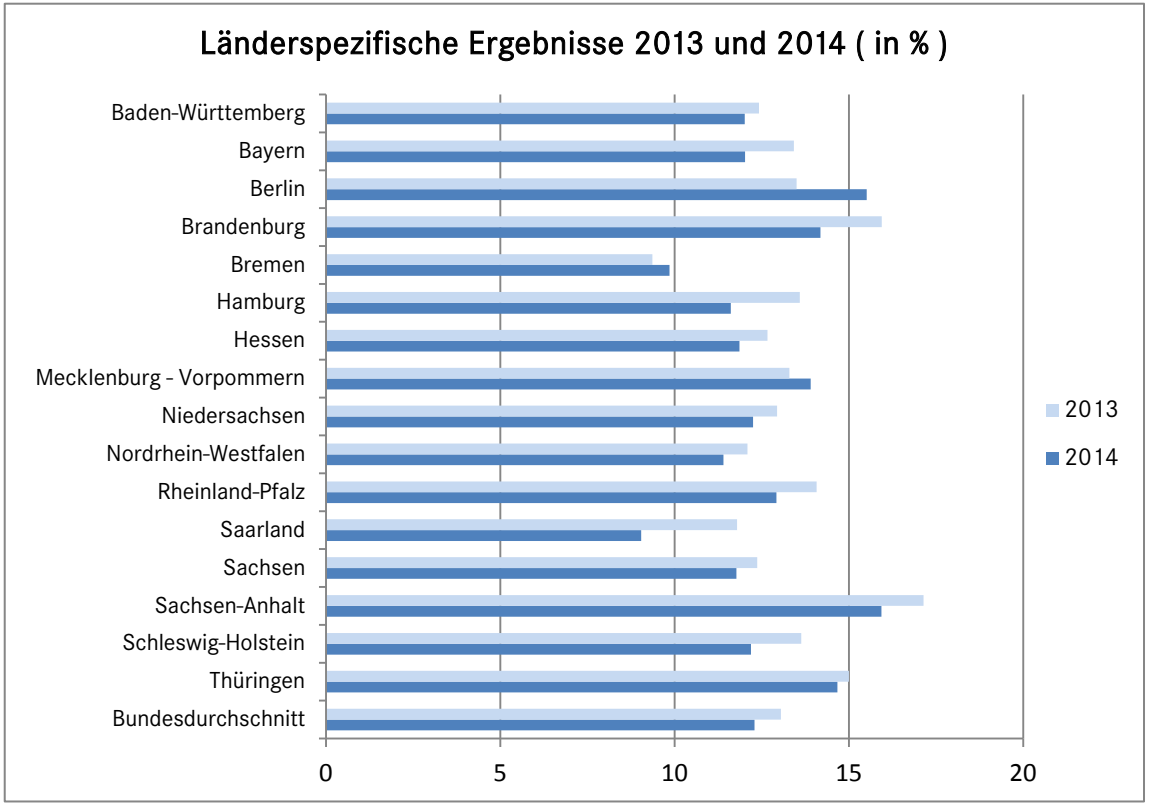
Qualitätsziel	Kurze präoperative Verweildauer
Referenzbereich	<= 15,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit Operation nach Aufnahme später als 48 Stunden
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	12,01	11,46 - 12,58	0,98	12,42	11,87 - 13,00	-0,41	→
Bayern	12,02	11,54 - 12,51	0,98	13,42	12,91 - 13,94	-1,40	↗
Berlin	15,51	14,48 - 16,61	1,26	13,50	12,49 - 14,57	2,01	→
Brandenburg	14,18	12,99 - 15,46	1,15	15,94	14,65 - 17,31	-1,76	→
Bremen	9,85	8,30 - 11,64	0,80	9,36	7,85 - 11,13	0,49	→
Hamburg	11,61	10,43 - 12,89	0,94	13,59	12,33 - 14,95	-1,98	→
Hessen	11,86	11,16 - 12,60	0,97	12,66	11,92 - 13,43	-0,80	→
Mecklenburg-Vorpommern	13,90	12,47 - 15,46	1,13	13,29	11,89 - 14,83	0,61	→
Niedersachsen	12,25	11,64 - 12,89	1,00	12,94	12,31 - 13,60	-0,69	→
Nordrhein-Westfalen	11,40	11,00 - 11,81	0,93	12,09	11,68 - 12,52	-0,69	→
Rheinland-Pfalz	12,92	12,06 - 13,83	1,05	14,07	13,18 - 15,00	-1,15	→
Saarland	9,04	7,69 - 10,60	0,74	11,79	10,29 - 13,48	-2,75	→
Sachsen	11,77	10,97 - 12,62	0,96	12,37	11,54 - 13,25	-0,60	→
Sachsen-Anhalt	15,93	14,71 - 17,23	1,30	17,14	15,85 - 18,52	-1,21	→
Schleswig-Holstein	12,19	11,18 - 13,27	0,99	13,63	12,57 - 14,77	-1,44	→
Thüringen	14,67	13,46 - 15,98	1,19	15,00	13,76 - 16,32	-0,33	→
Gesamt	12,29	12,10 - 12,49	1,00	13,05	12,85 - 13,25	-0,76	↗

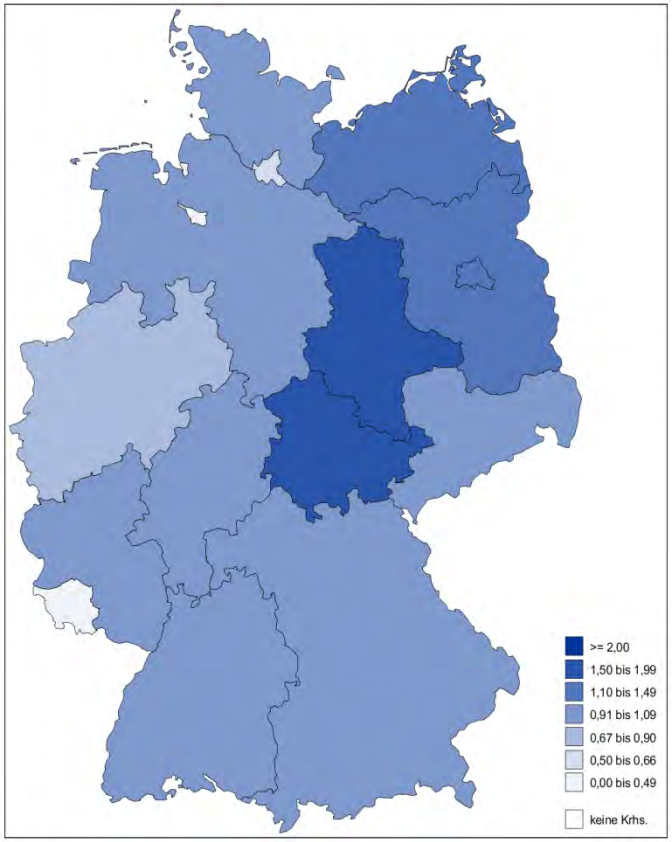
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.569	13.065	1.623	13.066
Bayern	2.076	17.275	2.283	17.017
Berlin	688	4.435	563	4.171
Brandenburg	433	3.054	462	2.899
Bremen	121	1.229	114	1.218
Hamburg	302	2.602	359	2.642
Hessen	917	7.734	943	7.451
Mecklenburg-Vorpommern	286	2.058	272	2.046
Niedersachsen	1.291	10.538	1.351	10.441
Nordrhein-Westfalen	2.651	23.258	2.802	23.168
Rheinland-Pfalz	712	5.512	786	5.587
Saarland	135	1.494	185	1.569
Sachsen	685	5.820	708	5.724
Sachsen-Anhalt	518	3.252	527	3.074
Schleswig-Holstein	460	3.775	511	3.748
Thüringen	445	3.033	446	2.974
Gesamt	13.289	108.134	13.935	106.795

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	40	29,41	0,99	113	34	30,09	0,92	22	9	0
Bayern	192	62	32,29	1,09	173	55	31,79	0,97	22	10	3
Berlin	40	17	42,50	1,43	28	13	46,43	1,41	14	4	0
Brandenburg	44	19	43,18	1,45	36	19	52,78	1,61	19	4	2
Bremen	10	1	10,00	0,34	12	2	16,67	0,51	2	0	0
Hamburg	24	4	16,67	0,56	25	9	36,00	1,10	5	0	0
Hessen	88	25	28,41	0,96	78	27	34,62	1,05	16	2	1
Mecklenburg-Vorpommern	33	12	36,36	1,23	26	10	38,46	1,17	10	2	0
Niedersachsen	117	34	29,06	0,98	119	41	34,45	1,05	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	306	72	23,53	0,79	262	70	26,72	0,81	66	16	2
Rheinland-Pfalz	73	20	27,40	0,92	62	27	43,55	1,33	6	4	0
Saarland	19	2	10,53	0,35	16	2	12,50	0,38	2	0	1
Sachsen	66	19	28,79	0,97	57	13	22,81	0,70	12	10	0
Sachsen-Anhalt	38	18	47,37	1,60	28	16	57,14	1,74	4	2	0
Schleswig-Holstein	34	10	29,41	0,99	32	10	31,25	0,95	10	0	0
Thüringen	38	18	47,37	1,60	29	12	41,38	1,26	9	4	0
Gesamt	1.258	373	29,65	1,00	1.096	360	32,85	1,00	219	67	9

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

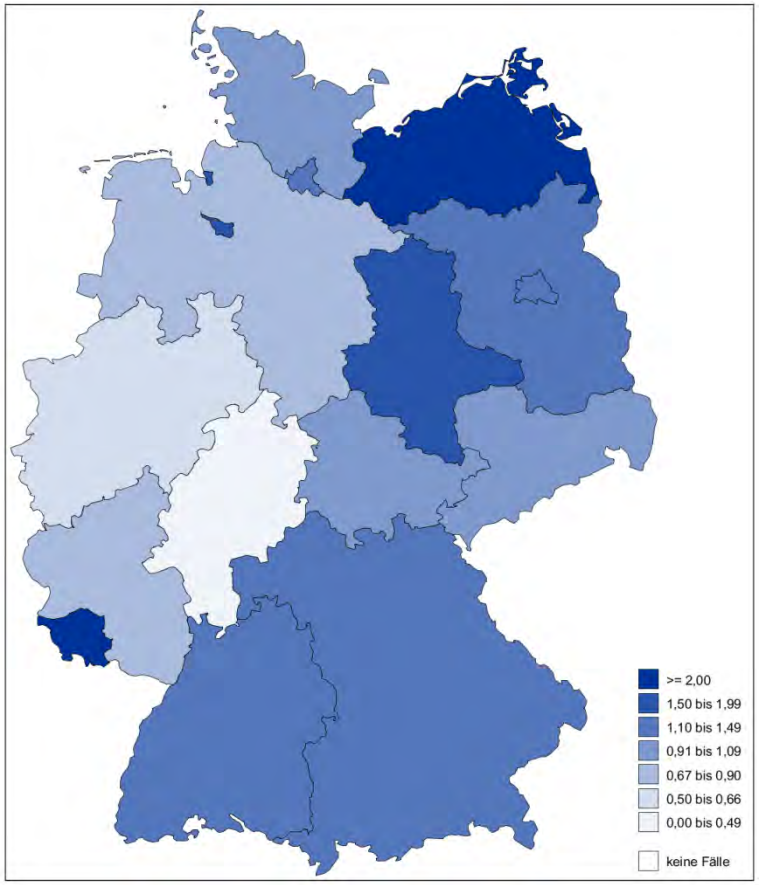
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 10364*: Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei endoprothetischer Versorgung

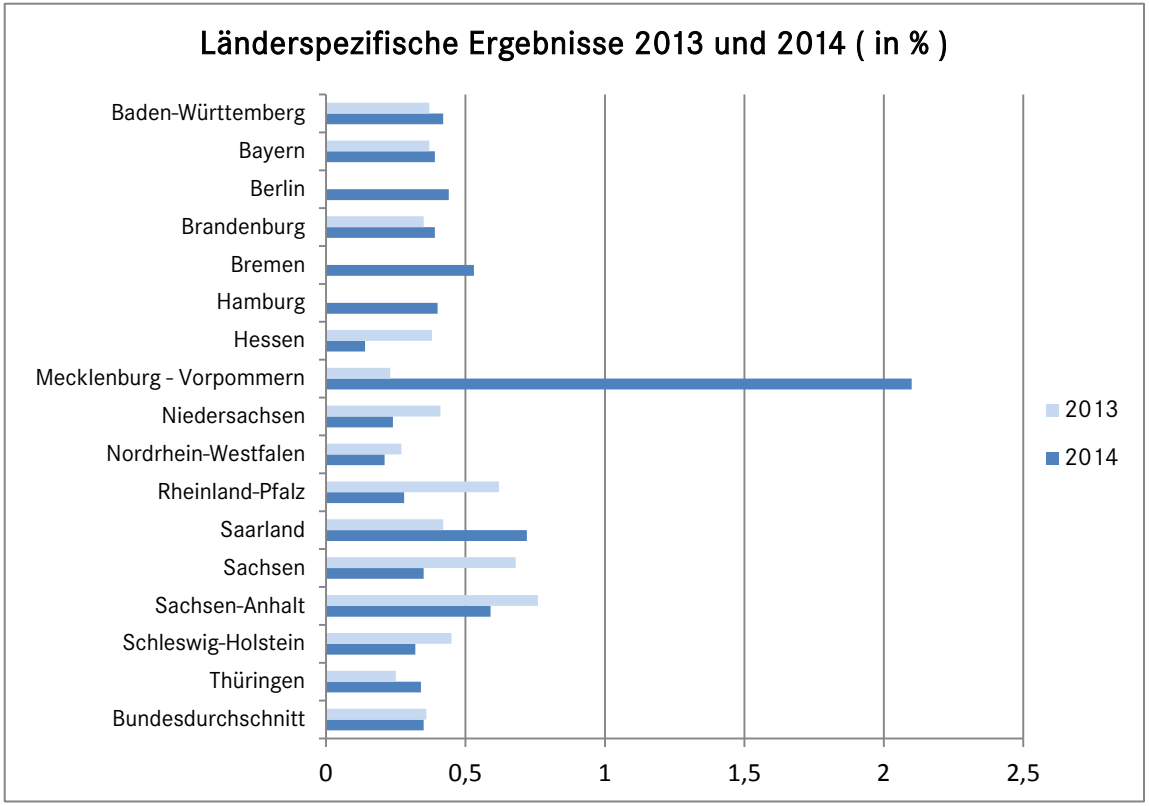
Qualitätsziel	Grundsätzlich perioperative Antibiotikaprophylaxe
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Patienten ohne perioperative Antibiotikaprophylaxe
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit endoprothetischer Versorgung (TEP oder monopolare Femurkopfprothese oder Duokopfprothese)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,42	0,28 - 0,62	1,20	0,37	0,24 - 0,56	0,05	→
Bayern	0,39	0,28 - 0,56	1,11	0,37	0,25 - 0,53	0,02	→
Berlin	0,44	0,23 - 0,83	1,26	0,00	0,00 - 0,21	0,44	↘
Brandenburg	0,39	0,17 - 0,91	1,11	0,35	0,13 - 0,88	0,04	→
Bremen	0,53	0,18 - 1,56	1,51	0,00	0,00 - 0,70	0,53	→
Hamburg	0,40	0,17 - 0,94	1,14	0,00	0,00 - 0,30	0,40	→
Hessen	0,14	0,06 - 0,33	0,40	0,38	0,22 - 0,64	-0,24	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,10	1,35 - 3,25	6,00	0,23	0,06 - 0,84	1,87	↘
Niedersachsen	0,24	0,14 - 0,42	0,69	0,41	0,26 - 0,63	-0,17	→
Nordrhein-Westfalen	0,21	0,14 - 0,32	0,60	0,27	0,19 - 0,39	-0,06	→
Rheinland-Pfalz	0,28	0,13 - 0,57	0,80	0,62	0,39 - 1,00	-0,34	→
Saarland	0,72	0,31 - 1,67	2,06	0,42	0,14 - 1,23	0,30	→
Sachsen	0,35	0,18 - 0,68	1,00	0,68	0,41 - 1,12	-0,33	→
Sachsen-Anhalt	0,59	0,30 - 1,16	1,69	0,76	0,41 - 1,39	-0,17	→
Schleswig-Holstein	0,32	0,15 - 0,71	0,91	0,45	0,23 - 0,89	-0,13	→
Thüringen	0,34	0,13 - 0,87	0,97	0,25	0,09 - 0,74	0,09	→
Gesamt	0,35	0,31 - 0,41	1,00	0,36	0,31 - 0,42	-0,01	→

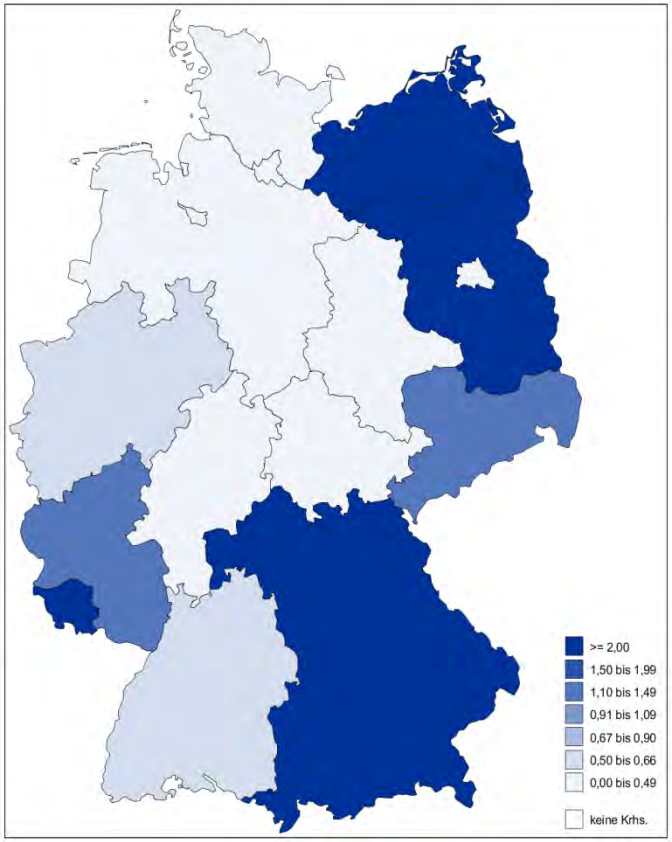
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	24	5.768	21	5.717
Bayern	30	7.630	28	7.614
Berlin	9	2.054	0	1.826
Brandenburg	5	1.282	4	1.159
Bremen	3	561	0	542
Hamburg	5	1.245	0	1.261
Hessen	5	3.564	13	3.458
Mecklenburg-Vorpommern	19	906	2	859
Niedersachsen	12	4.963	20	4.908
Nordrhein-Westfalen	24	11.263	30	11.047
Rheinland-Pfalz	7	2.536	17	2.729
Saarland	5	696	3	713
Sachsen	8	2.300	15	2.211
Sachsen-Anhalt	8	1.358	10	1.315
Schleswig-Holstein	6	1.849	8	1.778
Thüringen	4	1.184	3	1.192
Gesamt	174	49.159	174	48.329

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	134	1	0,75	0,64	113	0	0,00	0,00	0	0	0
Bayern	186	4	2,15	2,00	173	1	0,58	0,37	1	1	0
Berlin	39	0	0,00	0,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	43	1	2,33	2,09	36	2	5,56	3,50	2	0	1
Bremen	10	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	87	0	0,00	0,00	76	3	3,95	2,44	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	2	6,45	5,91	26	1	3,85	2,37	-	-	-
Niedersachsen	116	0	0,00	0,00	117	4	3,42	2,13	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	301	2	0,66	0,64	261	2	0,77	0,50	1	0	1
Rheinland-Pfalz	72	1	1,39	1,27	62	2	3,23	2,00	0	0	0
Saarland	18	1	5,56	5,09	16	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	65	1	1,54	1,36	56	2	3,57	2,25	2	0	0
Sachsen-Anhalt	37	0	0,00	0,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	0	0,00	0,00	32	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	36	0	0,00	0,00	29	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.232	13	1,06	1,00	1.088	17	1,56	1,00	9	1	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

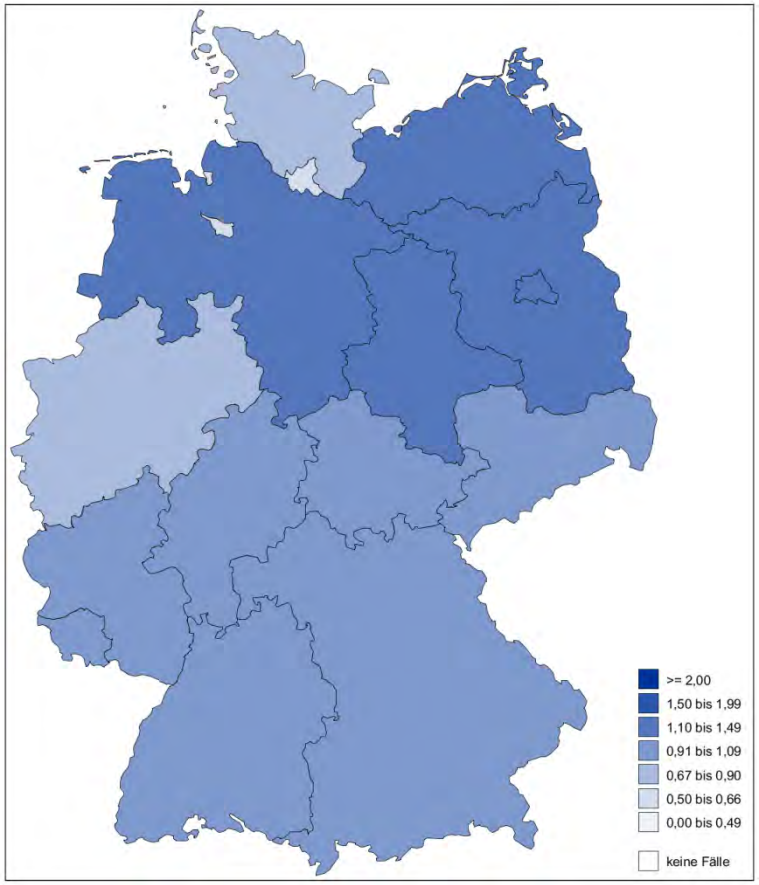
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2267: Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur

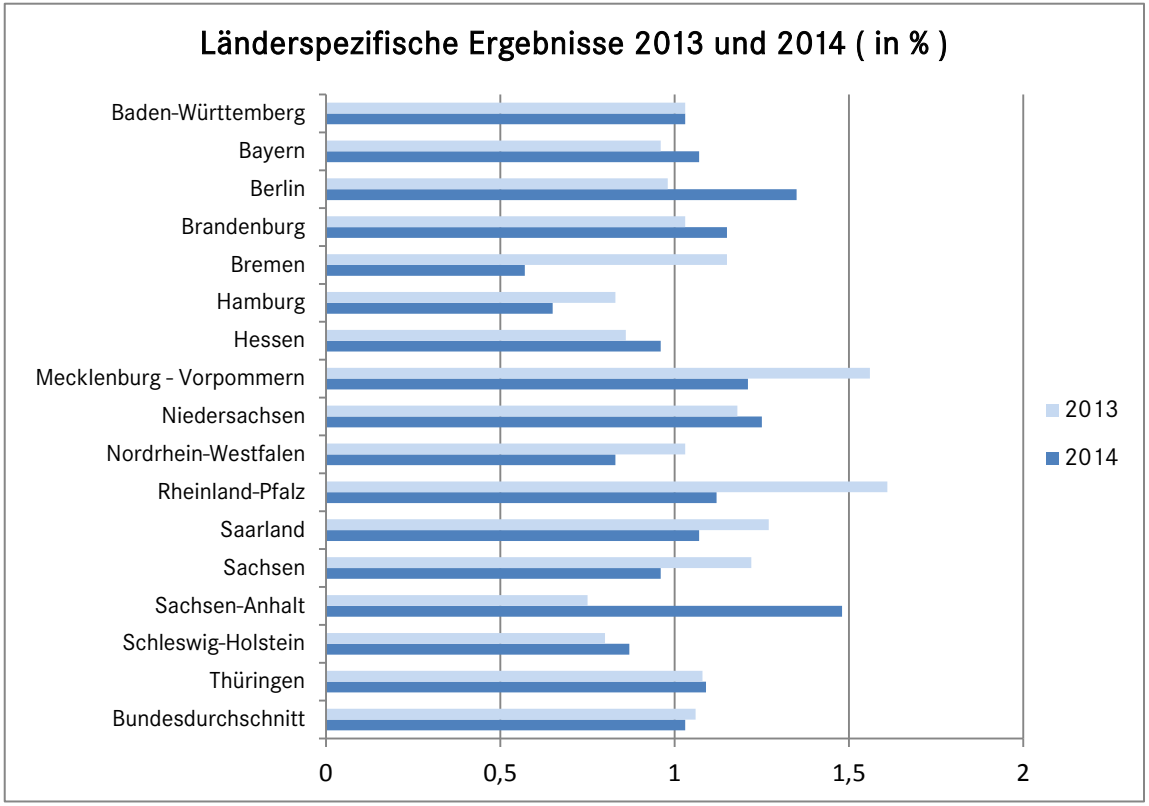
Qualitätsziel	Selten Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,03	0,87 - 1,21	1,00	1,03	0,87 - 1,22	0,00	→
Bayern	1,07	0,92 - 1,23	1,04	0,96	0,82 - 1,12	0,11	→
Berlin	1,35	1,05 - 1,74	1,31	0,98	0,73 - 1,33	0,37	→
Brandenburg	1,15	0,83 - 1,59	1,12	1,03	0,73 - 1,47	0,12	→
Bremen	0,57	0,28 - 1,17	0,55	1,15	0,69 - 1,92	-0,58	→
Hamburg	0,65	0,41 - 1,04	0,63	0,83	0,55 - 1,26	-0,18	→
Hessen	0,96	0,76 - 1,20	0,93	0,86	0,67 - 1,10	0,10	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,21	0,82 - 1,79	1,17	1,56	1,11 - 2,20	-0,35	→
Niedersachsen	1,25	1,06 - 1,48	1,21	1,18	0,99 - 1,40	0,07	→
Nordrhein-Westfalen	0,83	0,73 - 0,96	0,81	1,03	0,91 - 1,17	-0,20	→
Rheinland-Pfalz	1,12	0,88 - 1,44	1,09	1,61	1,31 - 1,98	-0,49	→
Saarland	1,07	0,66 - 1,73	1,04	1,27	0,83 - 1,96	-0,20	→
Sachsen	0,96	0,74 - 1,25	0,93	1,22	0,97 - 1,54	-0,26	→
Sachsen-Anhalt	1,48	1,12 - 1,95	1,44	0,75	0,50 - 1,12	0,73	→
Schleswig-Holstein	0,87	0,62 - 1,23	0,84	0,80	0,56 - 1,14	0,07	→
Thüringen	1,09	0,78 - 1,52	1,06	1,08	0,76 - 1,51	0,01	→
Gesamt	1,03	0,97 - 1,09	1,00	1,06	1,00 - 1,12	-0,03	→

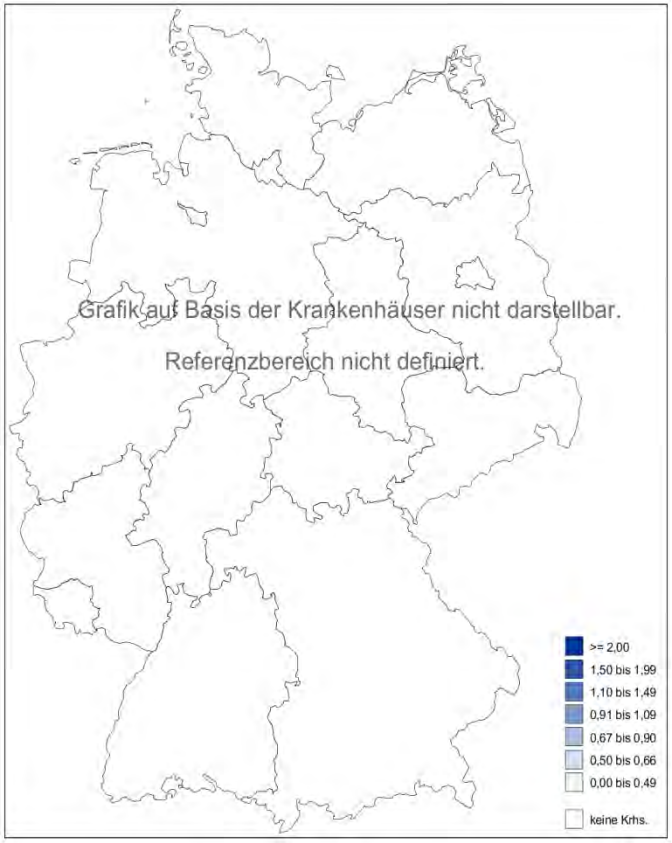
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	134	13.065	135	13.066
Bayern	184	17.275	163	17.017
Berlin	60	4.435	41	4.171
Brandenburg	35	3.054	30	2.899
Bremen	7	1.229	14	1.218
Hamburg	17	2.602	22	2.642
Hessen	74	7.734	64	7.451
Mecklenburg-Vorpommern	25	2.058	32	2.046
Niedersachsen	132	10.538	123	10.441
Nordrhein-Westfalen	194	23.258	239	23.168
Rheinland-Pfalz	62	5.512	90	5.587
Saarland	16	1.494	20	1.569
Sachsen	56	5.820	70	5.724
Sachsen-Anhalt	48	3.252	23	3.074
Schleswig-Holstein	33	3.775	30	3.748
Thüringen	33	3.033	32	2.974
Gesamt	1.110	108.134	1.128	106.795

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-
Bayern	192	-	-	-	173	-	-	-	-	-	-
Berlin	40	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	44	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	33	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	117	-	-	-	119	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	306	-	-	-	262	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	62	-	-	-	-	-	-
Saarland	19	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen	66	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	38	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.258	-	-	-	1.096	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

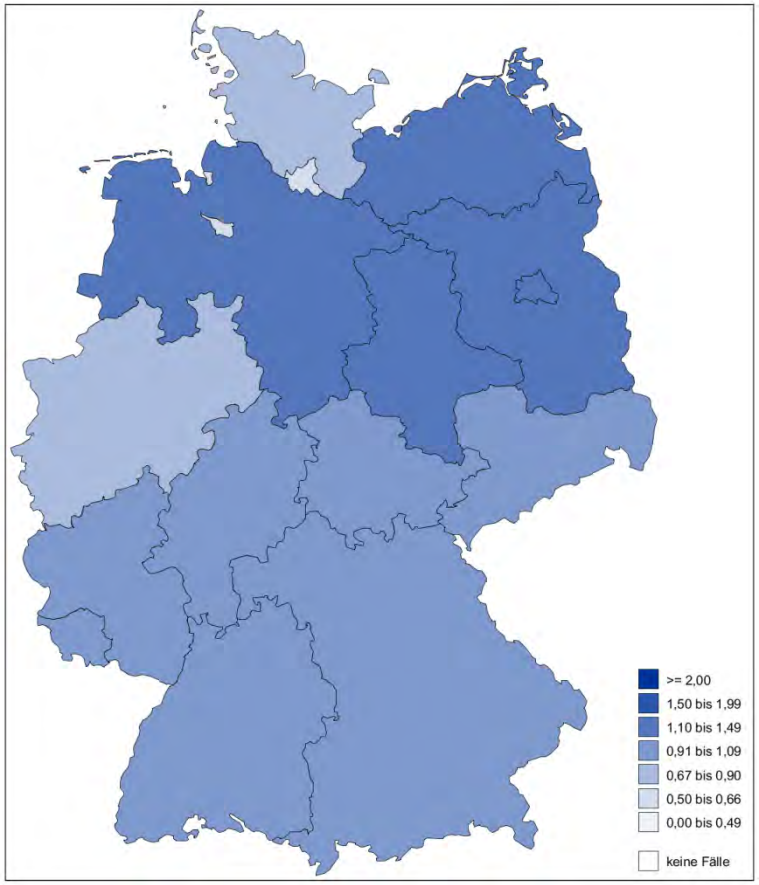
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50879: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehllagen, -dislokationen oder Frakturen

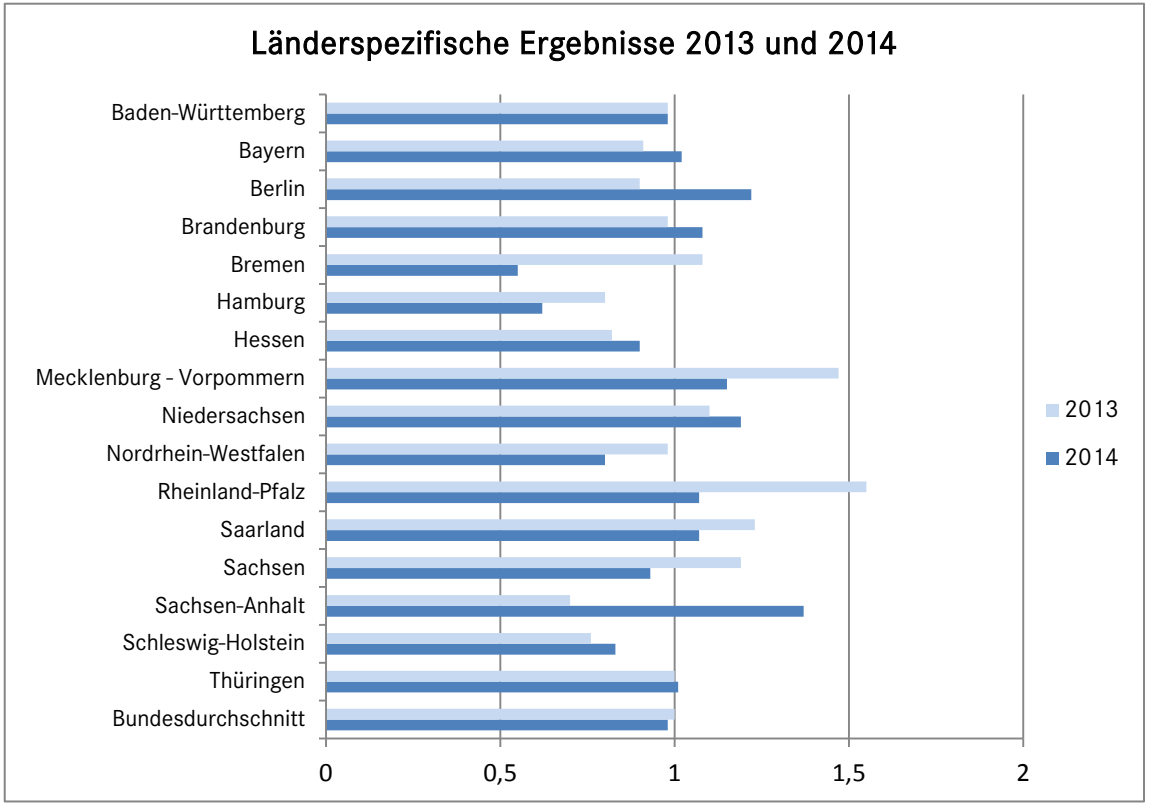
Qualitätsziel	Selten Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation
Referenzbereich	<= 1,90 , Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,98	0,83 - 1,16	1,00	0,98	0,83 - 1,16	0,00	→
Bayern	1,02	0,88 - 1,18	1,04	0,91	0,78 - 1,06	0,11	→
Berlin	1,22	0,95 - 1,56	1,24	0,90	0,66 - 1,22	0,32	→
Brandenburg	1,08	0,77 - 1,49	1,10	0,98	0,69 - 1,39	0,10	→
Bremen	0,55	0,27 - 1,13	0,56	1,08	0,64 - 1,80	-0,53	→
Hamburg	0,62	0,39 - 1,00	0,63	0,80	0,53 - 1,21	-0,18	→
Hessen	0,90	0,72 - 1,13	0,92	0,82	0,64 - 1,04	0,08	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,15	0,78 - 1,69	1,17	1,47	1,05 - 2,07	-0,32	→
Niedersachsen	1,19	1,00 - 1,41	1,21	1,10	0,93 - 1,32	0,09	→
Nordrhein-Westfalen	0,80	0,69 - 0,92	0,82	0,98	0,86 - 1,11	-0,18	→
Rheinland-Pfalz	1,07	0,84 - 1,37	1,09	1,55	1,26 - 1,90	-0,48	→
Saarland	1,07	0,66 - 1,73	1,09	1,23	0,80 - 1,90	-0,16	→
Sachsen	0,93	0,72 - 1,21	0,95	1,19	0,94 - 1,50	-0,26	→
Sachsen-Anhalt	1,37	1,04 - 1,81	1,40	0,70	0,47 - 1,05	0,67	→
Schleswig-Holstein	0,83	0,59 - 1,17	0,85	0,76	0,53 - 1,09	0,07	→
Thüringen	1,01	0,72 - 1,42	1,03	1,00	0,71 - 1,41	0,01	→
Gesamt	0,98	0,92 - 1,04	1,00	1,00	0,94 - 1,06	-0,02	→

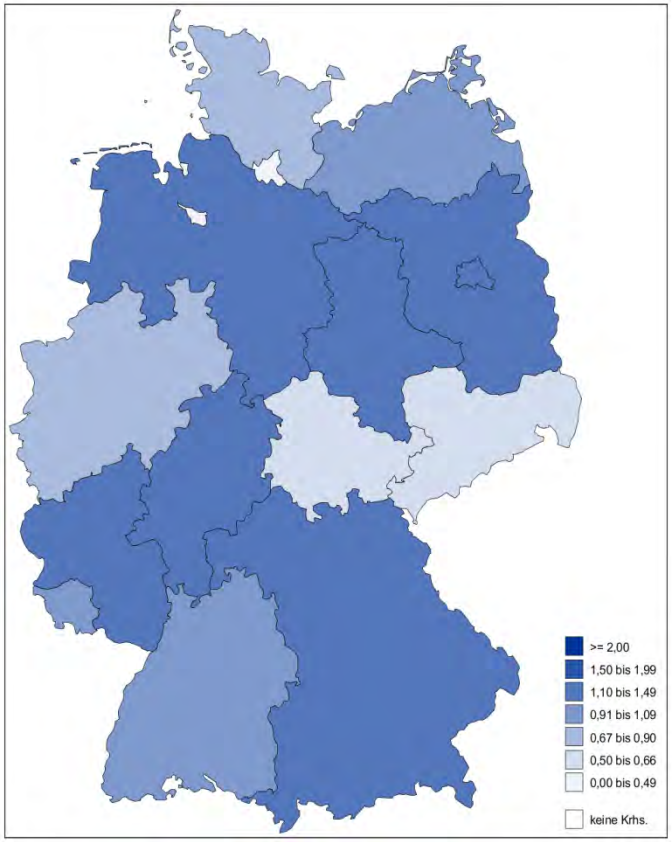
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	13.065	-	13.066
Bayern	-	17.275	-	17.017
Berlin	-	4.435	-	4.171
Brandenburg	-	3.054	-	2.899
Bremen	-	1.229	-	1.218
Hamburg	-	2.602	-	2.642
Hessen	-	7.734	-	7.451
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.058	-	2.046
Niedersachsen	-	10.538	-	10.441
Nordrhein-Westfalen	-	23.258	-	23.168
Rheinland-Pfalz	-	5.512	-	5.587
Saarland	-	1.494	-	1.569
Sachsen	-	5.820	-	5.724
Sachsen-Anhalt	-	3.252	-	3.074
Schleswig-Holstein	-	3.775	-	3.748
Thüringen	-	3.033	-	2.974
Gesamt	-	108.134	-	106.795

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	23	16,91	1,01	113	20	17,70	0,97	15	0	0
Bayern	192	36	18,75	1,13	173	28	16,18	0,89	2	1	0
Berlin	40	8	20,00	1,20	28	5	17,86	0,98	5	1	0
Brandenburg	44	10	22,73	1,36	36	9	25,00	1,37	9	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	12	2	16,67	0,91	2	0	0
Hamburg	24	1	4,17	0,25	25	5	20,00	1,09	2	0	0
Hessen	88	17	19,32	1,16	78	11	14,10	0,77	11	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	33	6	18,18	1,09	26	8	30,77	1,68	2	0	0
Niedersachsen	117	28	23,93	1,43	119	23	19,33	1,05	32	0	4
Nordrhein-Westfalen	306	36	11,76	0,71	262	47	17,94	0,98	35	1	1
Rheinland-Pfalz	73	17	23,29	1,40	62	19	30,65	1,67	13	1	0
Saarland	19	3	15,79	0,95	16	4	25,00	1,37	4	0	0
Sachsen	66	7	10,61	0,63	57	10	17,54	0,96	12	6	0
Sachsen-Anhalt	38	9	23,68	1,42	28	3	10,71	0,58	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	5	14,71	0,88	32	3	9,38	0,51	4	0	1
Thüringen	38	4	10,53	0,63	29	4	13,79	0,75	3	1	0
Gesamt	1.258	210	16,69	1,00	1.096	201	18,34	1,00	151	11	7

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

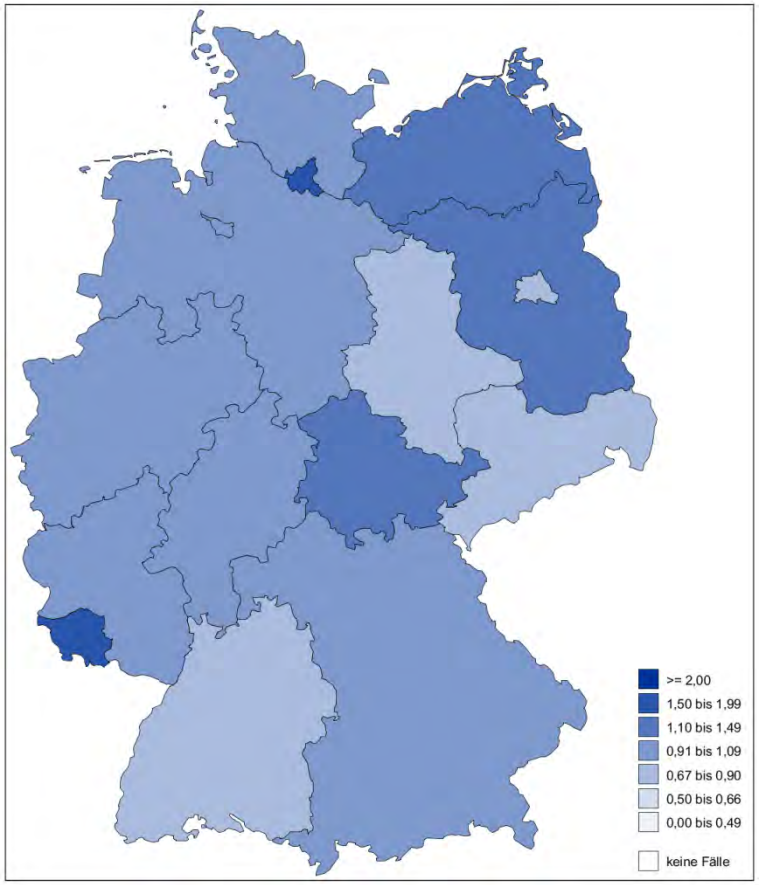
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2270: Endoprothesenluxation

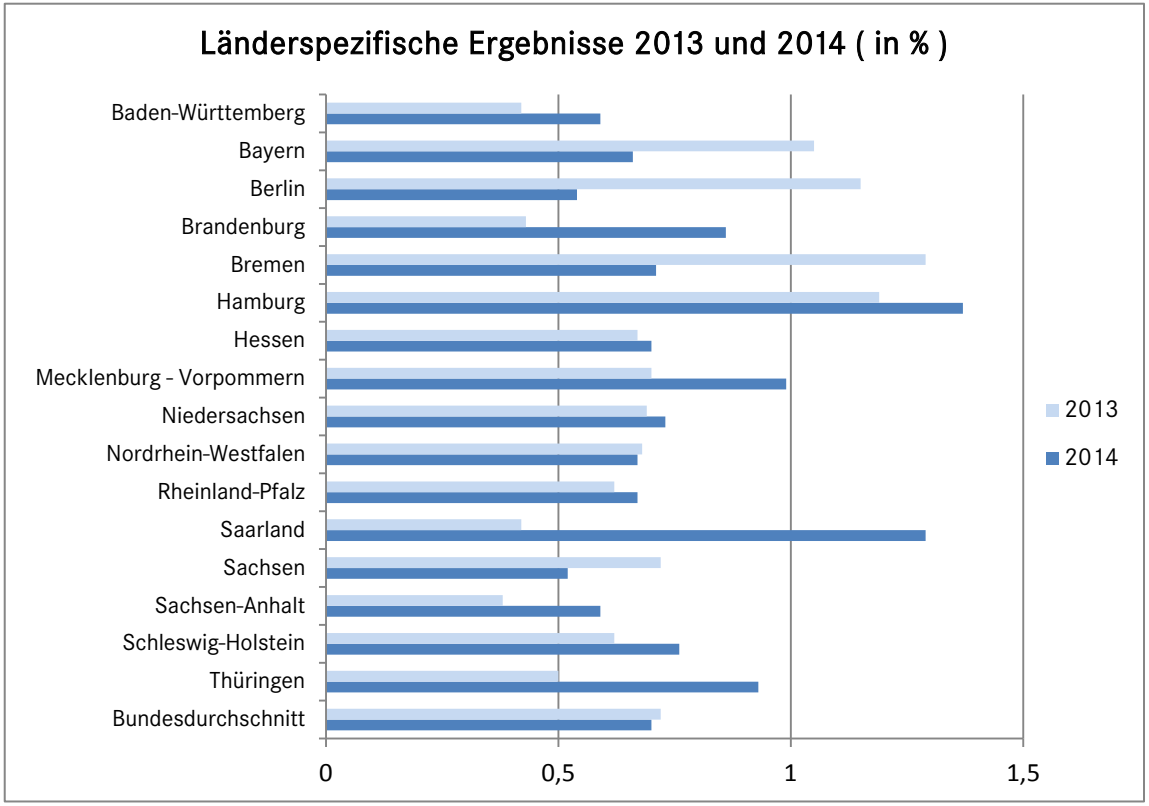
Qualitätsziel	Selten Endoprothesenluxation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit Endoprothesenluxation
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit endoprothetischer Versorgung (TEP oder monopolare Femurkopfprothese oder Duokopfprothese)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,59	0,42 - 0,82	0,84	0,42	0,28 - 0,62	0,17	→
Bayern	0,66	0,50 - 0,86	0,94	1,05	0,85 - 1,31	-0,39	→
Berlin	0,54	0,30 - 0,96	0,77	1,15	0,75 - 1,75	-0,61	→
Brandenburg	0,86	0,48 - 1,53	1,23	0,43	0,18 - 1,01	0,43	→
Bremen	0,71	0,28 - 1,82	1,01	1,29	0,63 - 2,64	-0,58	→
Hamburg	1,37	0,85 - 2,18	1,96	1,19	0,72 - 1,95	0,18	→
Hessen	0,70	0,48 - 1,03	1,00	0,67	0,44 - 1,00	0,03	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,99	0,52 - 1,88	1,41	0,70	0,32 - 1,52	0,29	→
Niedersachsen	0,73	0,52 - 1,00	1,04	0,69	0,50 - 0,97	0,04	→
Nordrhein-Westfalen	0,67	0,53 - 0,83	0,96	0,68	0,54 - 0,85	-0,01	→
Rheinland-Pfalz	0,67	0,42 - 1,07	0,96	0,62	0,39 - 1,00	0,05	→
Saarland	1,29	0,68 - 2,44	1,84	0,42	0,14 - 1,23	0,87	→
Sachsen	0,52	0,30 - 0,91	0,74	0,72	0,45 - 1,17	-0,20	→
Sachsen-Anhalt	0,59	0,30 - 1,16	0,84	0,38	0,16 - 0,89	0,21	→
Schleswig-Holstein	0,76	0,45 - 1,27	1,09	0,62	0,35 - 1,10	0,14	→
Thüringen	0,93	0,52 - 1,66	1,33	0,50	0,23 - 1,09	0,43	→
Gesamt	0,70	0,63 - 0,78	1,00	0,72	0,65 - 0,80	-0,02	→

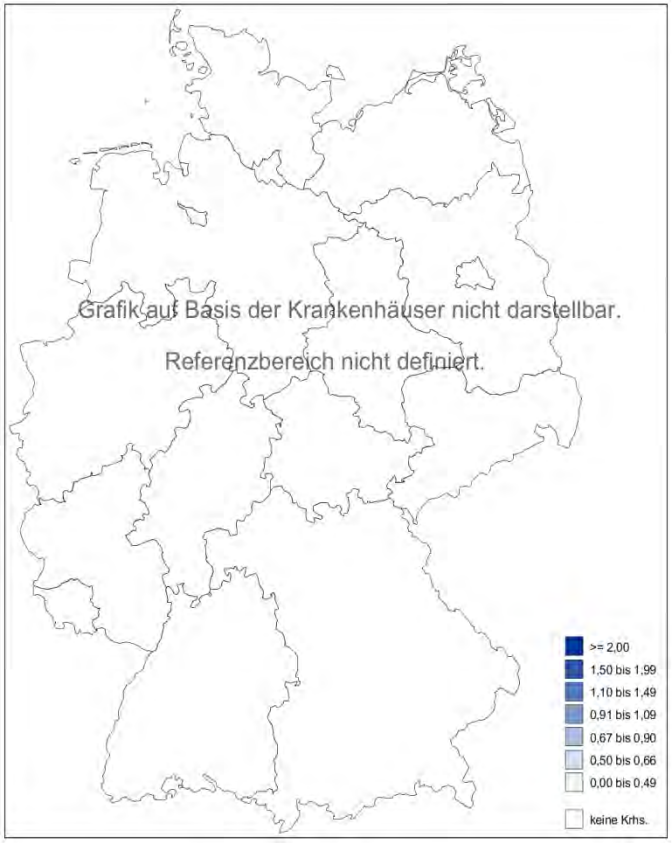
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	34	5.768	24	5.717
Bayern	50	7.630	80	7.614
Berlin	11	2.054	21	1.826
Brandenburg	11	1.282	5	1.159
Bremen	4	561	7	542
Hamburg	17	1.245	15	1.261
Hessen	25	3.564	23	3.458
Mecklenburg-Vorpommern	9	906	6	859
Niedersachsen	36	4.963	34	4.908
Nordrhein-Westfalen	75	11.263	75	11.047
Rheinland-Pfalz	17	2.536	17	2.729
Saarland	9	696	3	713
Sachsen	12	2.300	16	2.211
Sachsen-Anhalt	8	1.358	5	1.315
Schleswig-Holstein	14	1.849	11	1.778
Thüringen	11	1.184	6	1.192
Gesamt	343	49.159	348	48.329

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	134	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-
Bayern	186	-	-	-	173	-	-	-	-	-	-
Berlin	39	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	43	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hamburg	23	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-
Hessen	87	-	-	-	76	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	31	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	116	-	-	-	117	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	301	-	-	-	261	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	72	-	-	-	62	-	-	-	-	-	-
Saarland	18	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen	65	-	-	-	56	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	37	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	36	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.232	-	-	-	1.088	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

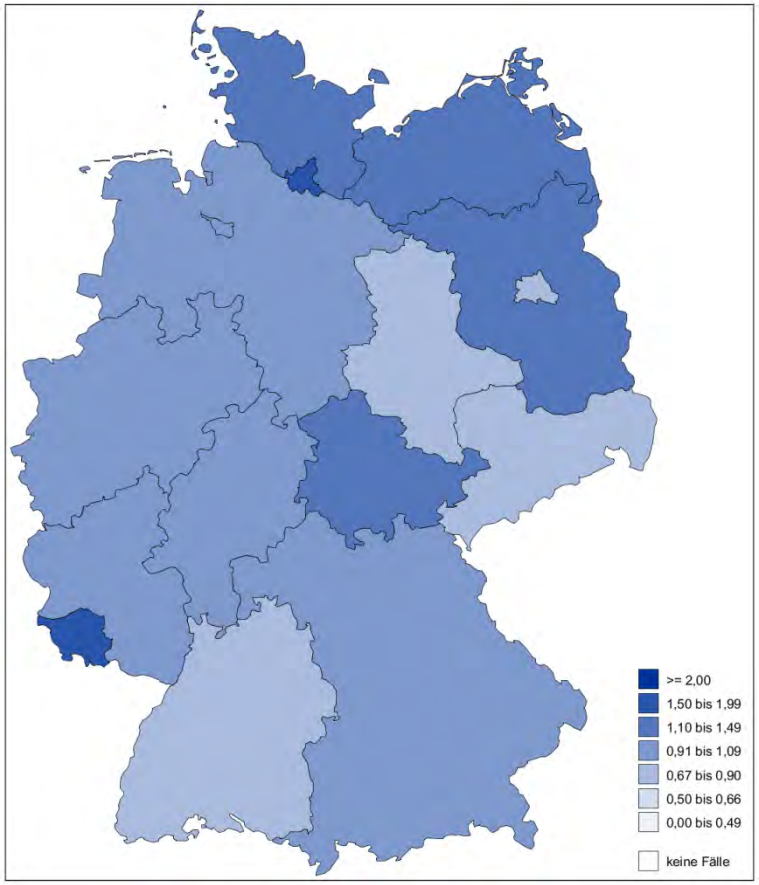
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50884: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen

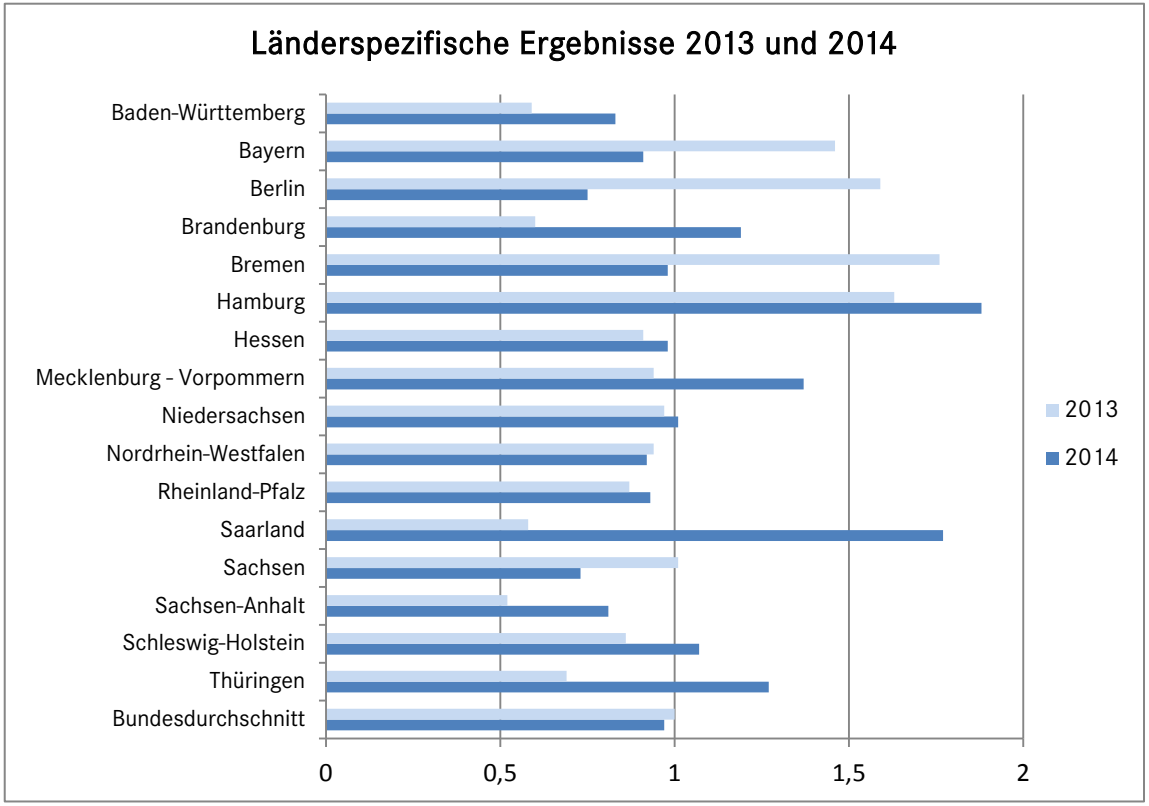
Qualitätsziel	Selten Endoprothesenluxation
Referenzbereich	<= 6,96 , Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit Endoprothesenluxation
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit endoprothetischer Versorgung (TEP oder monopolare Femurkopfprothese oder Duokopfprothese)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,83	0,59 - 1,15	0,86	0,59	0,40 - 0,88	0,24	→
Bayern	0,91	0,69 - 1,20	0,94	1,46	1,17 - 1,81	-0,55	→
Berlin	0,75	0,42 - 1,33	0,77	1,59	1,04 - 2,43	-0,84	→
Brandenburg	1,19	0,66 - 2,11	1,23	0,60	0,26 - 1,39	0,59	→
Bremen	0,98	0,38 - 2,50	1,01	1,76	0,85 - 3,59	-0,78	→
Hamburg	1,88	1,18 - 2,99	1,94	1,63	0,99 - 2,67	0,25	→
Hessen	0,98	0,67 - 1,45	1,01	0,91	0,61 - 1,37	0,07	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,37	0,72 - 2,58	1,41	0,94	0,43 - 2,04	0,43	→
Niedersachsen	1,01	0,73 - 1,40	1,04	0,97	0,69 - 1,35	0,04	→
Nordrhein-Westfalen	0,92	0,74 - 1,16	0,95	0,94	0,75 - 1,18	-0,02	→
Rheinland-Pfalz	0,93	0,58 - 1,48	0,96	0,87	0,54 - 1,38	0,06	→
Saarland	1,77	0,94 - 3,35	1,82	0,58	0,20 - 1,69	1,19	→
Sachsen	0,73	0,42 - 1,28	0,75	1,01	0,62 - 1,64	-0,28	→
Sachsen-Anhalt	0,81	0,41 - 1,60	0,84	0,52	0,22 - 1,22	0,29	→
Schleswig-Holstein	1,07	0,64 - 1,78	1,10	0,86	0,48 - 1,54	0,21	→
Thüringen	1,27	0,71 - 2,27	1,31	0,69	0,32 - 1,49	0,58	→
Gesamt	0,97	0,87 - 1,08	1,00	1,00	0,90 - 1,11	-0,03	→

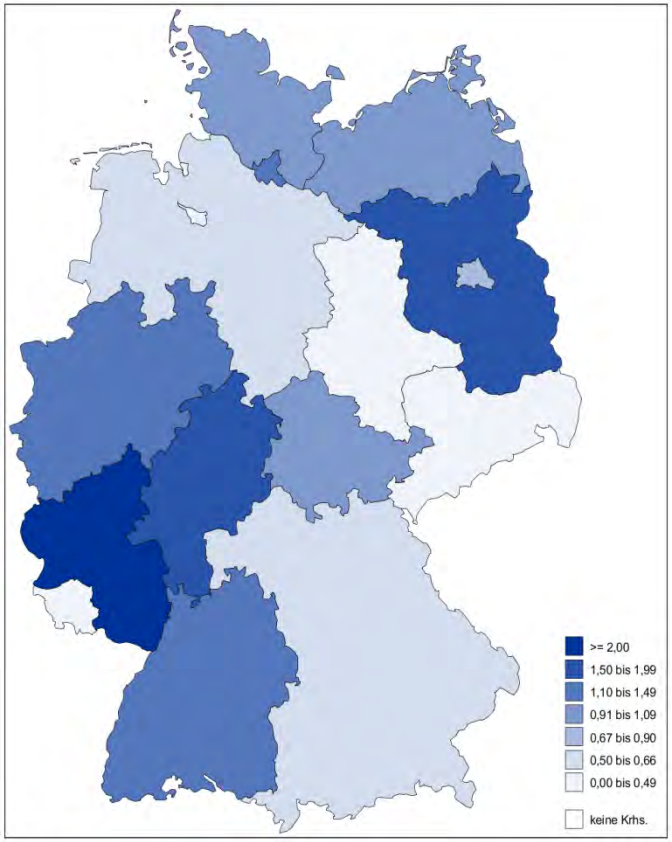
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	5.768	-	5.717
Bayern	-	7.630	-	7.614
Berlin	-	2.054	-	1.826
Brandenburg	-	1.282	-	1.159
Bremen	-	561	-	542
Hamburg	-	1.245	-	1.261
Hessen	-	3.564	-	3.458
Mecklenburg-Vorpommern	-	906	-	859
Niedersachsen	-	4.963	-	4.908
Nordrhein-Westfalen	-	11.263	-	11.047
Rheinland-Pfalz	-	2.536	-	2.729
Saarland	-	696	-	713
Sachsen	-	2.300	-	2.211
Sachsen-Anhalt	-	1.358	-	1.315
Schleswig-Holstein	-	1.849	-	1.778
Thüringen	-	1.184	-	1.192
Gesamt	-	49.159	-	48.329

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	134	5	3,73	1,23	113	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	186	3	1,61	0,53	173	10	5,78	2,00	7	1	1
Berlin	39	1	2,56	0,87	28	1	3,57	1,24	1	0	0
Brandenburg	43	2	4,65	1,57	36	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	10	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	1	4,35	1,43	23	1	4,35	1,48	0	0	0
Hessen	87	4	4,60	1,53	76	2	2,63	0,90	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	1	3,23	1,07	26	2	7,69	2,66	1	0	0
Niedersachsen	116	2	1,72	0,57	117	4	3,42	1,17	4	0	0
Nordrhein-Westfalen	301	11	3,65	1,23	261	4	1,53	0,52	4	1	1
Rheinland-Pfalz	72	5	6,94	2,30	62	2	3,23	1,10	2	0	0
Saarland	18	0	0,00	0,00	16	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	65	0	0,00	0,00	56	5	8,93	3,07	5	1	0
Sachsen-Anhalt	37	0	0,00	0,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	1	2,94	0,97	32	1	3,13	1,07	1	0	1
Thüringen	36	1	2,78	0,93	29	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.232	37	3,00	1,00	1.088	32	2,94	1,00	27	3	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

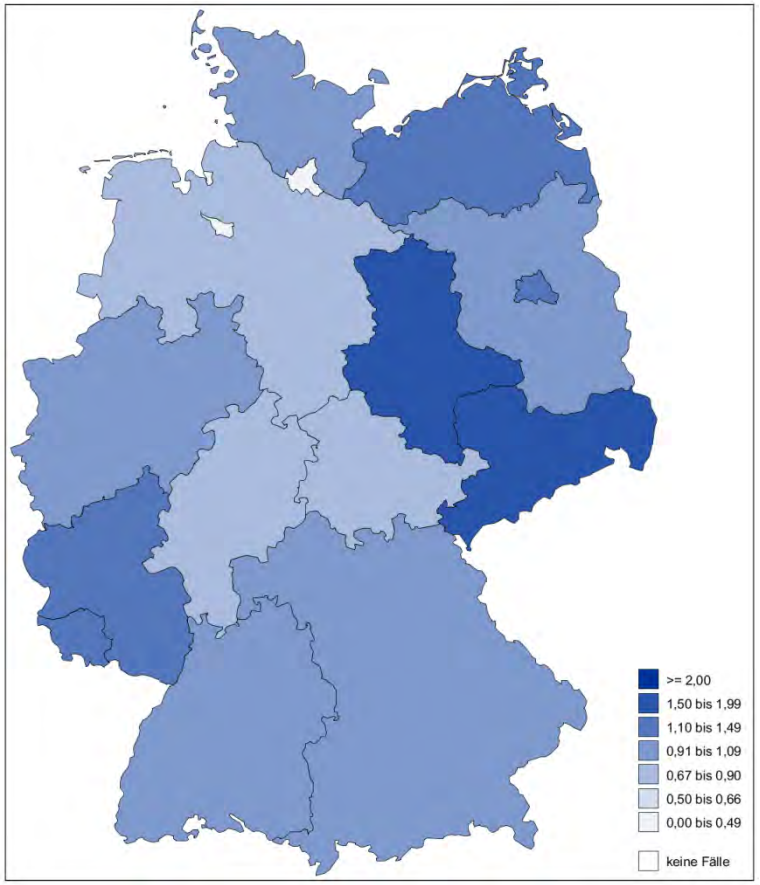
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2274: Postoperative Wundinfektion

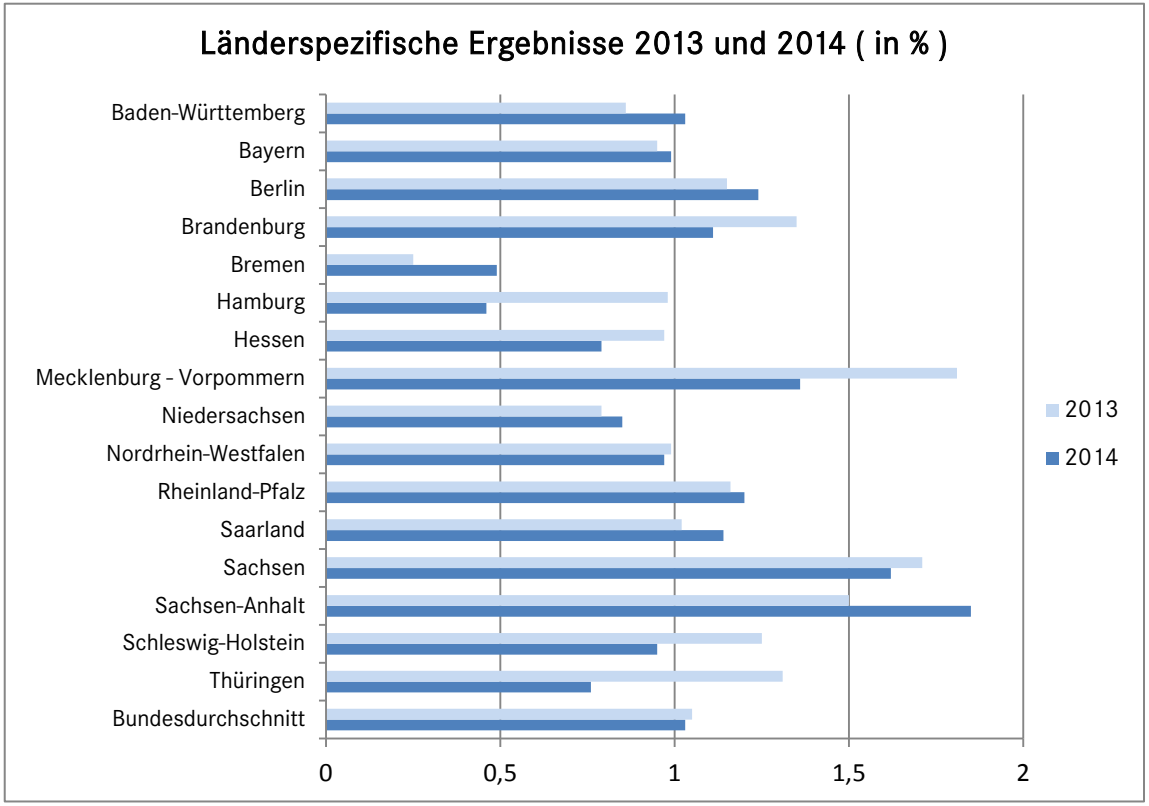
Qualitätsziel	Selten postoperative Wundinfektionen (nach CDC-Kriterien)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit postoperativer Wundinfektion
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,03	0,87 - 1,22	1,00	0,86	0,71 - 1,03	0,17	
Bayern	0,99	0,85 - 1,15	0,96	0,95	0,81 - 1,10	0,04	
Berlin	1,24	0,95 - 1,61	1,20	1,15	0,87 - 1,52	0,09	
Brandenburg	1,11	0,80 - 1,55	1,08	1,35	0,99 - 1,83	-0,24	
Bremen	0,49	0,22 - 1,06	0,48	0,25	0,08 - 0,72	0,24	
Hamburg	0,46	0,26 - 0,80	0,45	0,98	0,67 - 1,44	-0,52	
Hessen	0,79	0,61 - 1,01	0,77	0,97	0,77 - 1,22	-0,18	
Mecklenburg-Vorpommern	1,36	0,94 - 1,96	1,32	1,81	1,31 - 2,48	-0,45	
Niedersachsen	0,85	0,70 - 1,05	0,83	0,79	0,64 - 0,98	0,06	
Nordrhein-Westfalen	0,97	0,85 - 1,11	0,94	0,99	0,87 - 1,13	-0,02	
Rheinland-Pfalz	1,20	0,94 - 1,52	1,17	1,16	0,91 - 1,48	0,04	
Saarland	1,14	0,71 - 1,81	1,11	1,02	0,63 - 1,65	0,12	
Sachsen	1,62	1,32 - 1,97	1,57	1,71	1,41 - 2,08	-0,09	
Sachsen-Anhalt	1,85	1,44 - 2,37	1,80	1,50	1,12 - 1,99	0,35	
Schleswig-Holstein	0,95	0,69 - 1,32	0,92	1,25	0,94 - 1,66	-0,30	
Thüringen	0,76	0,51 - 1,14	0,74	1,31	0,96 - 1,79	-0,55	
Gesamt	1,03	0,97 - 1,09	1,00	1,05	0,99 - 1,11	-0,02	

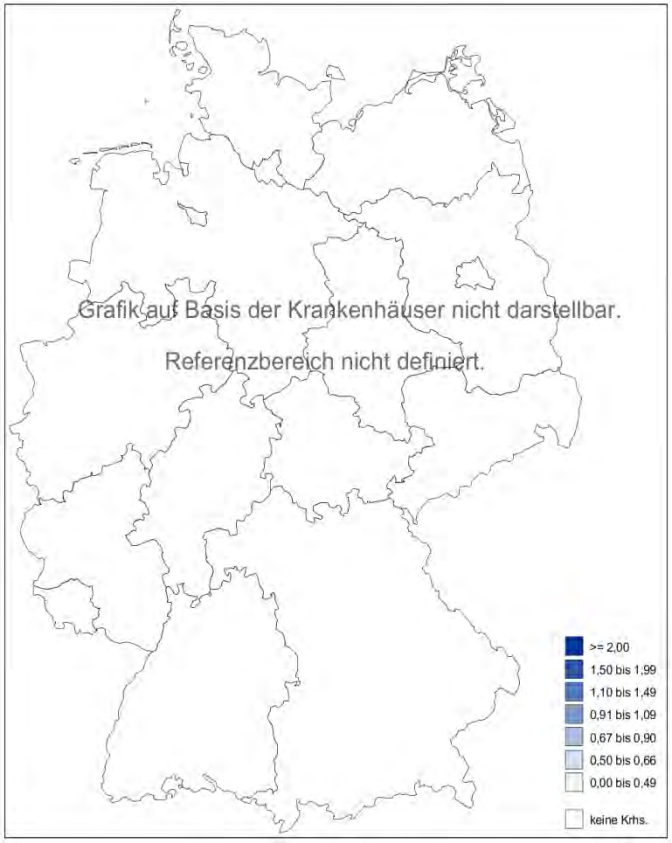
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	135	13.065	112	13.066
Bayern	171	17.275	161	17.017
Berlin	55	4.435	48	4.171
Brandenburg	34	3.054	39	2.899
Bremen	6	1.229	3	1.218
Hamburg	12	2.602	26	2.642
Hessen	61	7.734	72	7.451
Mecklenburg-Vorpommern	28	2.058	37	2.046
Niedersachsen	90	10.538	83	10.441
Nordrhein-Westfalen	226	23.258	230	23.168
Rheinland-Pfalz	66	5.512	65	5.587
Saarland	17	1.494	16	1.569
Sachsen	94	5.820	98	5.724
Sachsen-Anhalt	60	3.252	46	3.074
Schleswig-Holstein	36	3.775	47	3.748
Thüringen	23	3.033	39	2.974
Gesamt	1.114	108.134	1.122	106.795

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-
Bayern	192	-	-	-	173	-	-	-	-	-	-
Berlin	40	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	44	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	33	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	117	-	-	-	119	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	306	-	-	-	262	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	62	-	-	-	-	-	-
Saarland	19	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen	66	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	38	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.258	-	-	-	1.096	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

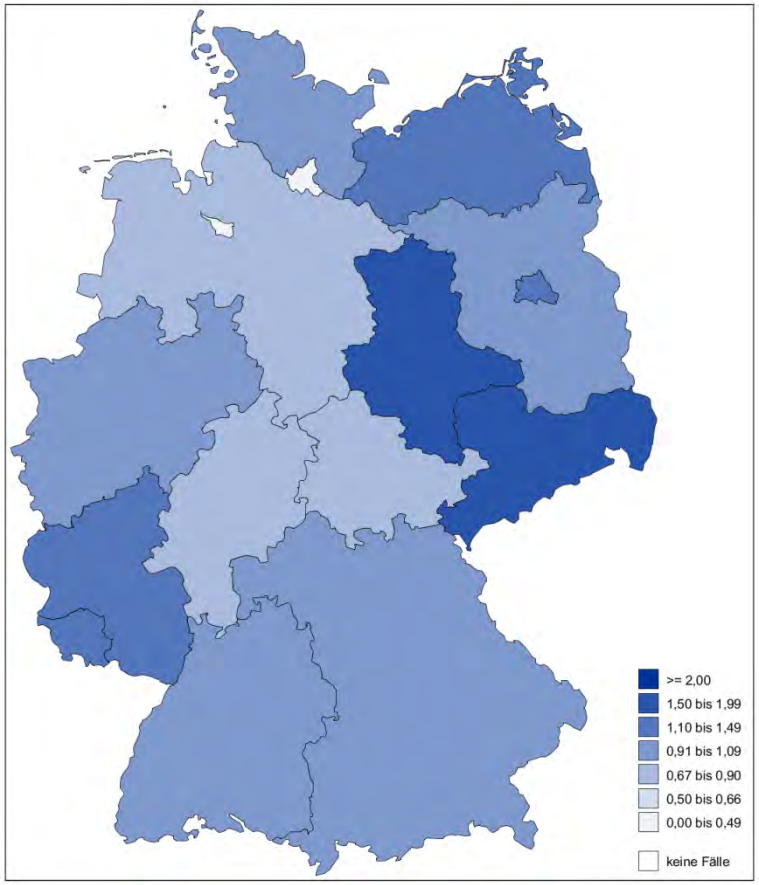
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50889: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen

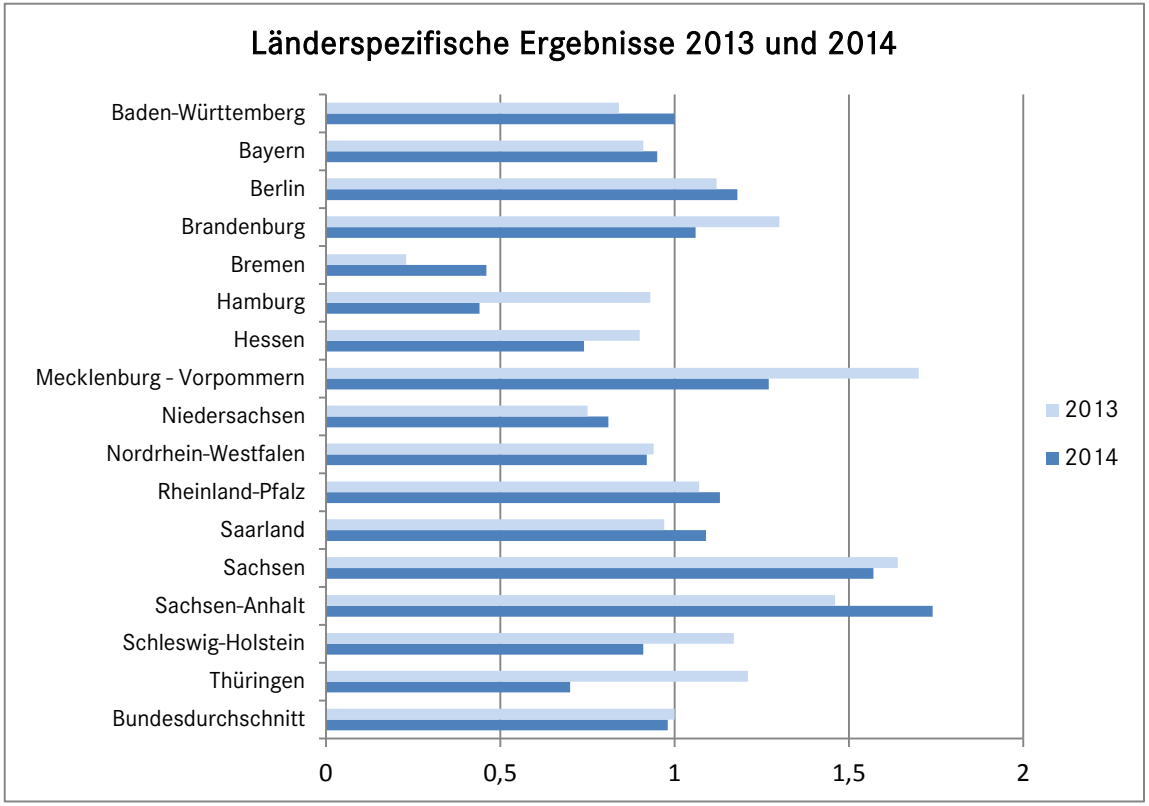
Qualitätsziel	Selten postoperative Wundinfektionen (nach CDC-Kriterien)
Referenzbereich	<= 2,86 , Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit postoperativer Wundinfektion
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,00	0,85 - 1,19	1,02	0,84	0,70 - 1,01	0,16	→
Bayern	0,95	0,82 - 1,11	0,97	0,91	0,78 - 1,06	0,04	→
Berlin	1,18	0,91 - 1,54	1,20	1,12	0,84 - 1,48	0,06	→
Brandenburg	1,06	0,76 - 1,47	1,08	1,30	0,95 - 1,77	-0,24	→
Bremen	0,46	0,21 - 1,00	0,47	0,23	0,08 - 0,67	0,23	→
Hamburg	0,44	0,25 - 0,76	0,45	0,93	0,63 - 1,36	-0,49	→
Hessen	0,74	0,58 - 0,95	0,76	0,90	0,72 - 1,14	-0,16	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,27	0,88 - 1,83	1,30	1,70	1,24 - 2,34	-0,43	→
Niedersachsen	0,81	0,66 - 1,00	0,83	0,75	0,61 - 0,93	0,06	→
Nordrhein-Westfalen	0,92	0,81 - 1,05	0,94	0,94	0,83 - 1,07	-0,02	→
Rheinland-Pfalz	1,13	0,89 - 1,43	1,15	1,07	0,84 - 1,36	0,06	→
Saarland	1,09	0,68 - 1,73	1,11	0,97	0,60 - 1,57	0,12	→
Sachsen	1,57	1,28 - 1,91	1,60	1,64	1,35 - 2,00	-0,07	→
Sachsen-Anhalt	1,74	1,35 - 2,23	1,78	1,46	1,10 - 1,94	0,28	→
Schleswig-Holstein	0,91	0,66 - 1,25	0,93	1,17	0,88 - 1,55	-0,26	→
Thüringen	0,70	0,47 - 1,05	0,71	1,21	0,89 - 1,65	-0,51	→
Gesamt	0,98	0,93 - 1,04	1,00	1,00	0,94 - 1,06	-0,02	→

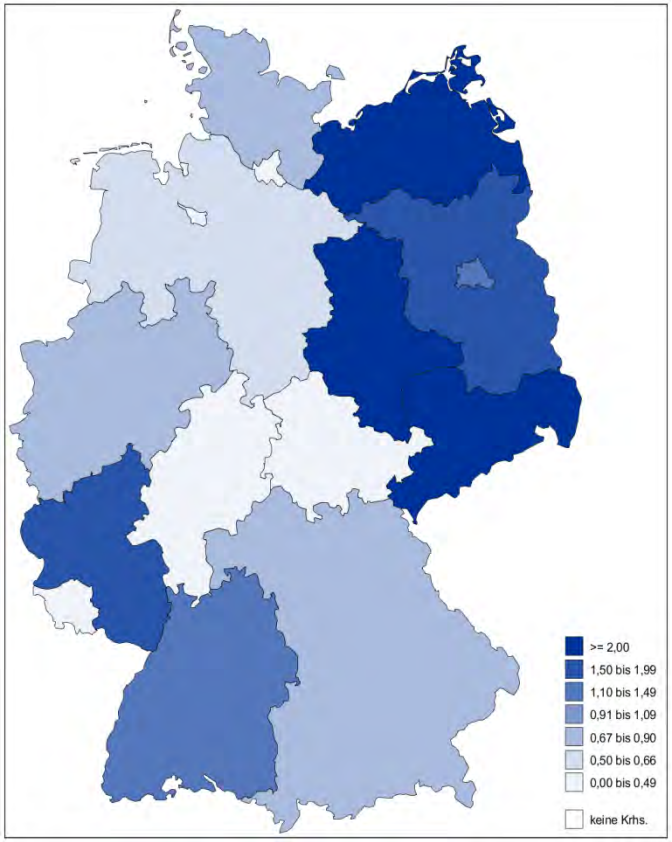
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	13.065	-	13.066
Bayern	-	17.275	-	17.017
Berlin	-	4.435	-	4.171
Brandenburg	-	3.054	-	2.899
Bremen	-	1.229	-	1.218
Hamburg	-	2.602	-	2.642
Hessen	-	7.734	-	7.451
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.058	-	2.046
Niedersachsen	-	10.538	-	10.441
Nordrhein-Westfalen	-	23.258	-	23.168
Rheinland-Pfalz	-	5.512	-	5.587
Saarland	-	1.494	-	1.569
Sachsen	-	5.820	-	5.724
Sachsen-Anhalt	-	3.252	-	3.074
Schleswig-Holstein	-	3.775	-	3.748
Thüringen	-	3.033	-	2.974
Gesamt	-	108.134	-	106.795

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	13	9,56	1,23	113	5	4,42	0,50	6	0	0
Bayern	192	12	6,25	0,81	173	9	5,20	0,59	3	1	1
Berlin	40	4	10,00	1,28	28	3	10,71	1,22	3	1	0
Brandenburg	44	6	13,64	1,74	36	6	16,67	1,90	6	1	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	0	0,00	0,00	25	3	12,00	1,36	3	0	0
Hessen	88	1	1,14	0,14	78	5	6,41	0,73	6	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	33	7	21,21	2,72	26	7	26,92	3,06	6	0	0
Niedersachsen	117	5	4,27	0,55	119	6	5,04	0,57	6	0	0
Nordrhein-Westfalen	306	20	6,54	0,83	262	20	7,63	0,86	17	1	1
Rheinland-Pfalz	73	9	12,33	1,58	62	7	11,29	1,28	6	0	0
Saarland	19	0	0,00	0,00	16	1	6,25	0,72	1	0	0
Sachsen	66	12	18,18	2,33	57	11	19,30	2,19	12	6	0
Sachsen-Anhalt	38	6	15,79	2,03	28	6	21,43	2,43	1	0	0
Schleswig-Holstein	34	2	5,88	0,76	32	3	9,38	1,07	3	0	1
Thüringen	38	1	2,63	0,33	29	4	13,79	1,57	5	0	0
Gesamt	1.258	98	7,79	1,00	1.096	96	8,76	1,00	84	10	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

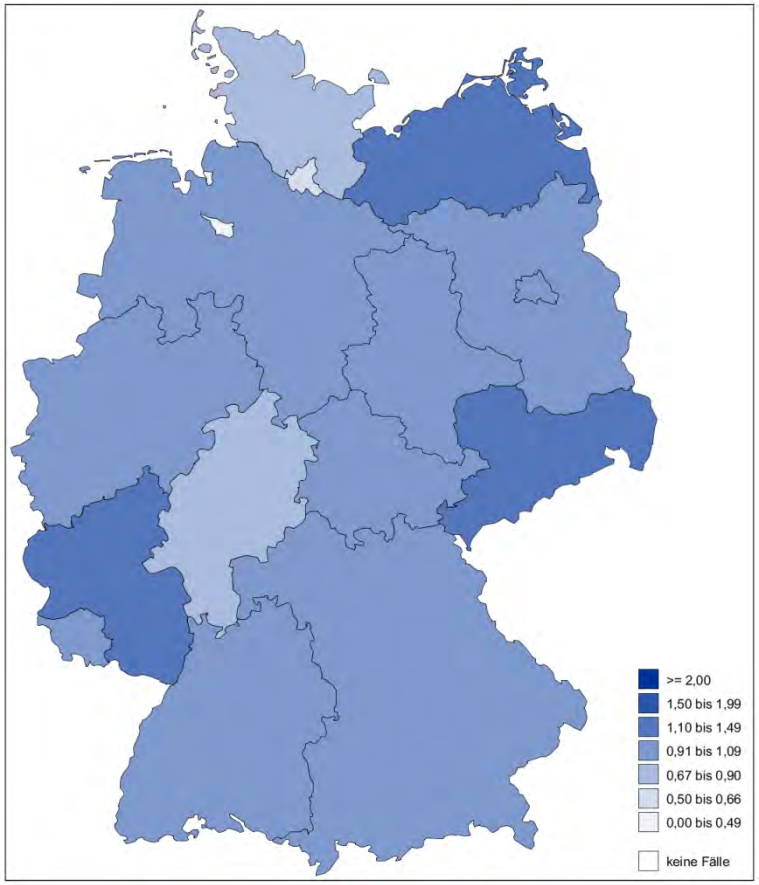
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2268: Reoperation aufgrund von Komplikationen

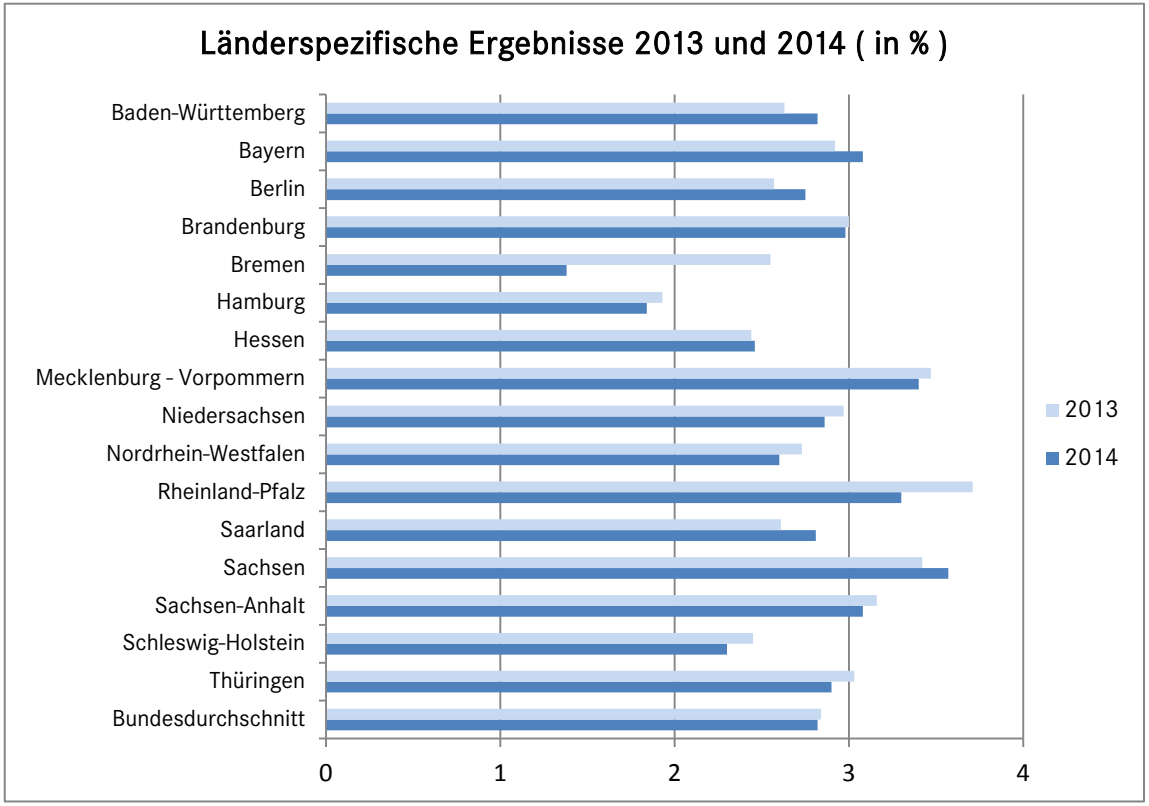
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit erforderlicher Reoperation aufgrund von Komplikationen
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,82	2,55 - 3,11	1,00	2,63	2,36 - 2,91	0,19	⇒
Bayern	3,08	2,83 - 3,35	1,09	2,92	2,68 - 3,18	0,16	⇒
Berlin	2,75	2,31 - 3,27	0,98	2,57	2,13 - 3,09	0,18	⇒
Brandenburg	2,98	2,43 - 3,64	1,06	3,00	2,44 - 3,69	-0,02	⇒
Bremen	1,38	0,87 - 2,20	0,49	2,55	1,80 - 3,59	-1,17	⇒
Hamburg	1,84	1,39 - 2,44	0,65	1,93	1,47 - 2,53	-0,09	⇒
Hessen	2,46	2,13 - 2,83	0,87	2,44	2,12 - 2,82	0,02	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	3,40	2,70 - 4,28	1,21	3,47	2,76 - 4,35	-0,07	⇒
Niedersachsen	2,86	2,56 - 3,19	1,01	2,97	2,66 - 3,31	-0,11	⇒
Nordrhein-Westfalen	2,60	2,40 - 2,81	0,92	2,73	2,53 - 2,95	-0,13	⇒
Rheinland-Pfalz	3,30	2,86 - 3,81	1,17	3,71	3,24 - 4,23	-0,41	⇒
Saarland	2,81	2,09 - 3,78	1,00	2,61	1,93 - 3,53	0,20	⇒
Sachsen	3,57	3,13 - 4,08	1,27	3,42	2,98 - 3,93	0,15	⇒
Sachsen-Anhalt	3,08	2,53 - 3,73	1,09	3,16	2,59 - 3,83	-0,08	⇒
Schleswig-Holstein	2,30	1,87 - 2,83	0,82	2,45	2,01 - 3,00	-0,15	⇒
Thüringen	2,90	2,36 - 3,56	1,03	3,03	2,47 - 3,71	-0,13	⇒
Gesamt	2,82	2,72 - 2,92	1,00	2,84	2,74 - 2,94	-0,02	⇒

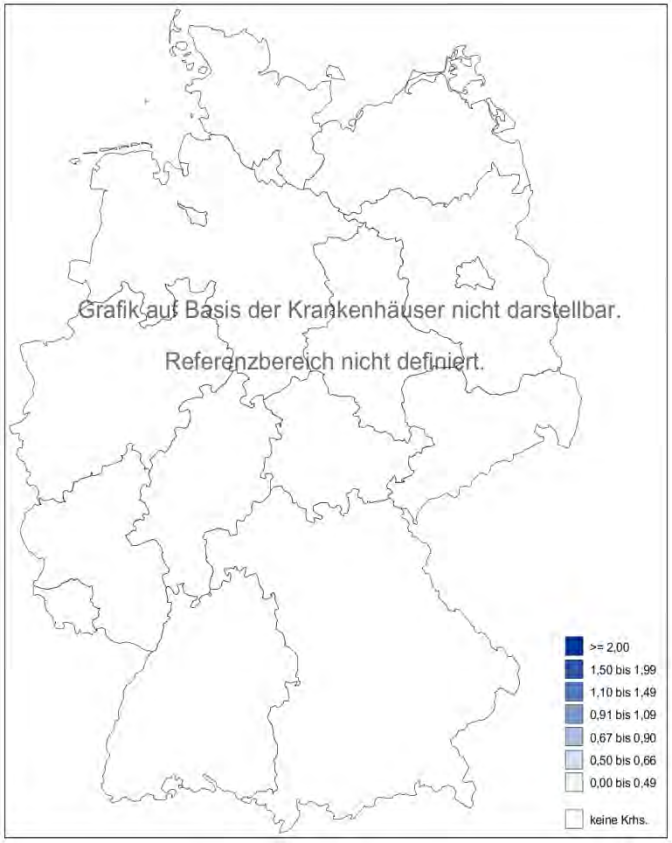
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	368	13.065	343	13.066
Bayern	532	17.275	497	17.017
Berlin	122	4.435	107	4.171
Brandenburg	91	3.054	87	2.899
Bremen	17	1.229	31	1.218
Hamburg	48	2.602	51	2.642
Hessen	190	7.734	182	7.451
Mecklenburg-Vorpommern	70	2.058	71	2.046
Niedersachsen	301	10.538	310	10.441
Nordrhein-Westfalen	604	23.258	632	23.168
Rheinland-Pfalz	182	5.512	207	5.587
Saarland	42	1.494	41	1.569
Sachsen	208	5.820	196	5.724
Sachsen-Anhalt	100	3.252	97	3.074
Schleswig-Holstein	87	3.775	92	3.748
Thüringen	88	3.033	90	2.974
Gesamt	3.050	108.134	3.034	106.795

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-
Bayern	192	-	-	-	173	-	-	-	-	-	-
Berlin	40	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	44	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	33	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	117	-	-	-	119	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	306	-	-	-	262	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	62	-	-	-	-	-	-
Saarland	19	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen	66	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	38	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.258	-	-	-	1.096	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

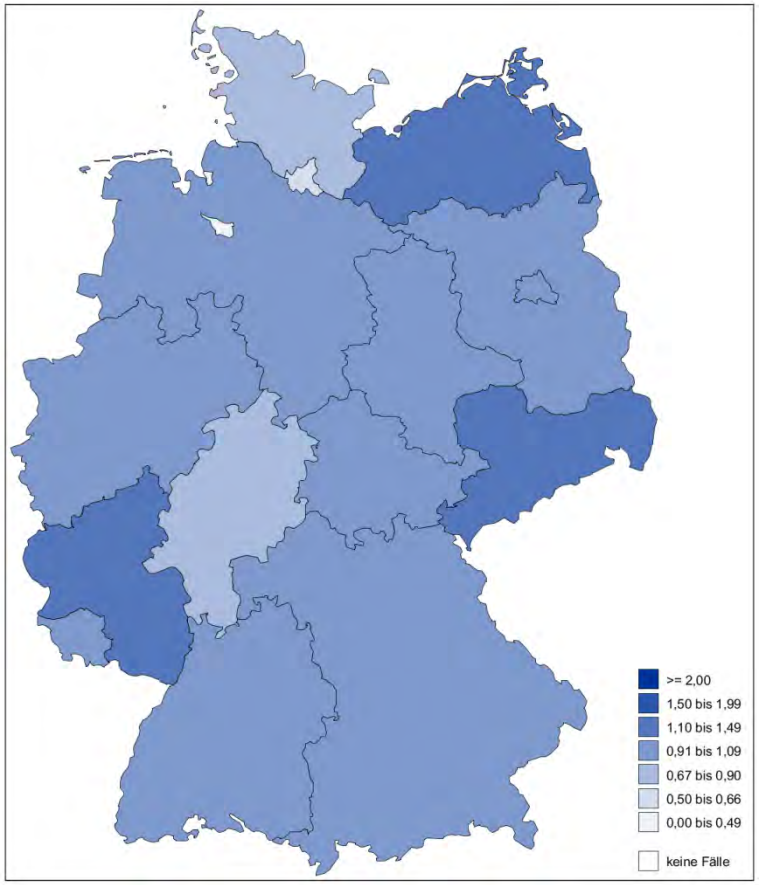
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50864: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen

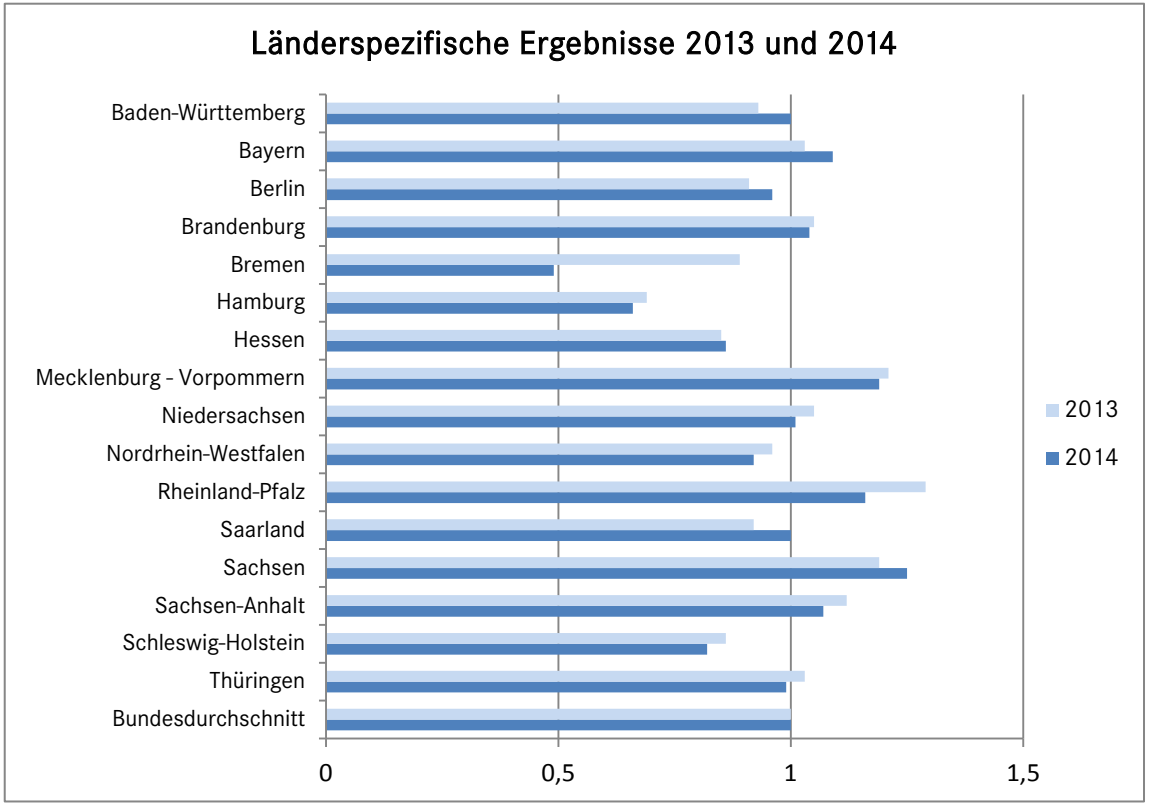
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	<= 4,24 , Toleranzbereich
Zähler	Patienten mit erforderlicher Reoperation aufgrund von Komplikationen
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,00	0,90 - 1,11	1,00	0,93	0,84 - 1,03	0,07	→
Bayern	1,09	1,00 - 1,19	1,09	1,03	0,95 - 1,13	0,06	→
Berlin	0,96	0,81 - 1,15	0,96	0,91	0,75 - 1,09	0,05	→
Brandenburg	1,04	0,85 - 1,27	1,04	1,05	0,85 - 1,29	-0,01	→
Bremen	0,49	0,31 - 0,78	0,49	0,89	0,63 - 1,25	-0,40	→
Hamburg	0,66	0,50 - 0,87	0,66	0,69	0,52 - 0,90	-0,03	→
Hessen	0,86	0,75 - 0,99	0,86	0,85	0,74 - 0,98	0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,19	0,95 - 1,50	1,19	1,21	0,96 - 1,52	-0,02	→
Niedersachsen	1,01	0,91 - 1,13	1,01	1,05	0,94 - 1,17	-0,04	→
Nordrhein-Westfalen	0,92	0,85 - 1,00	0,92	0,96	0,89 - 1,04	-0,04	→
Rheinland-Pfalz	1,16	1,00 - 1,34	1,16	1,29	1,13 - 1,48	-0,13	→
Saarland	1,00	0,74 - 1,34	1,00	0,92	0,68 - 1,24	0,08	→
Sachsen	1,25	1,10 - 1,43	1,25	1,19	1,04 - 1,36	0,06	→
Sachsen-Anhalt	1,07	0,88 - 1,29	1,07	1,12	0,92 - 1,36	-0,05	→
Schleswig-Holstein	0,82	0,66 - 1,00	0,82	0,86	0,70 - 1,05	-0,04	→
Thüringen	0,99	0,81 - 1,21	0,99	1,03	0,84 - 1,26	-0,04	→
Gesamt	1,00	0,96 - 1,03	1,00	1,00	0,97 - 1,04	0,00	→

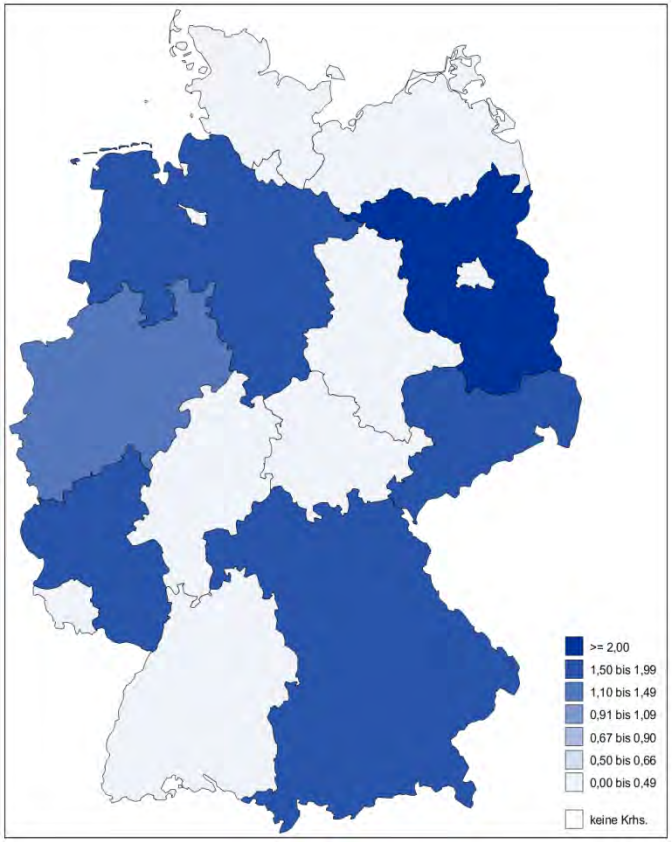
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	13.065	-	13.066
Bayern	-	17.275	-	17.017
Berlin	-	4.435	-	4.171
Brandenburg	-	3.054	-	2.899
Bremen	-	1.229	-	1.218
Hamburg	-	2.602	-	2.642
Hessen	-	7.734	-	7.451
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.058	-	2.046
Niedersachsen	-	10.538	-	10.441
Nordrhein-Westfalen	-	23.258	-	23.168
Rheinland-Pfalz	-	5.512	-	5.587
Saarland	-	1.494	-	1.569
Sachsen	-	5.820	-	5.724
Sachsen-Anhalt	-	3.252	-	3.074
Schleswig-Holstein	-	3.775	-	3.748
Thüringen	-	3.033	-	2.974
Gesamt	-	108.134	-	106.795

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	0	0,00	0,00	113	2	1,77	1,38	0	0	0
Bayern	192	3	1,56	1,78	173	2	1,16	0,92	0	0	0
Berlin	40	0	0,00	0,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	44	1	2,27	2,56	36	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	10	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	0	0,00	0,00	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	88	0	0,00	0,00	78	1	1,28	1,00	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	33	0	0,00	0,00	26	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	117	2	1,71	1,89	119	2	1,68	1,31	2	0	0
Nordrhein-Westfalen	306	3	0,98	1,11	262	2	0,76	0,62	2	0	1
Rheinland-Pfalz	73	1	1,37	1,56	62	1	1,61	1,23	1	0	0
Saarland	19	0	0,00	0,00	16	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	66	1	1,52	1,67	57	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	38	0	0,00	0,00	28	2	7,14	5,46	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	0	0,00	0,00	32	1	3,13	2,38	1	0	0
Thüringen	38	0	0,00	0,00	29	1	3,45	2,62	1	0	0
Gesamt	1.258	11	0,87	1,00	1.096	14	1,28	1,00	8	0	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

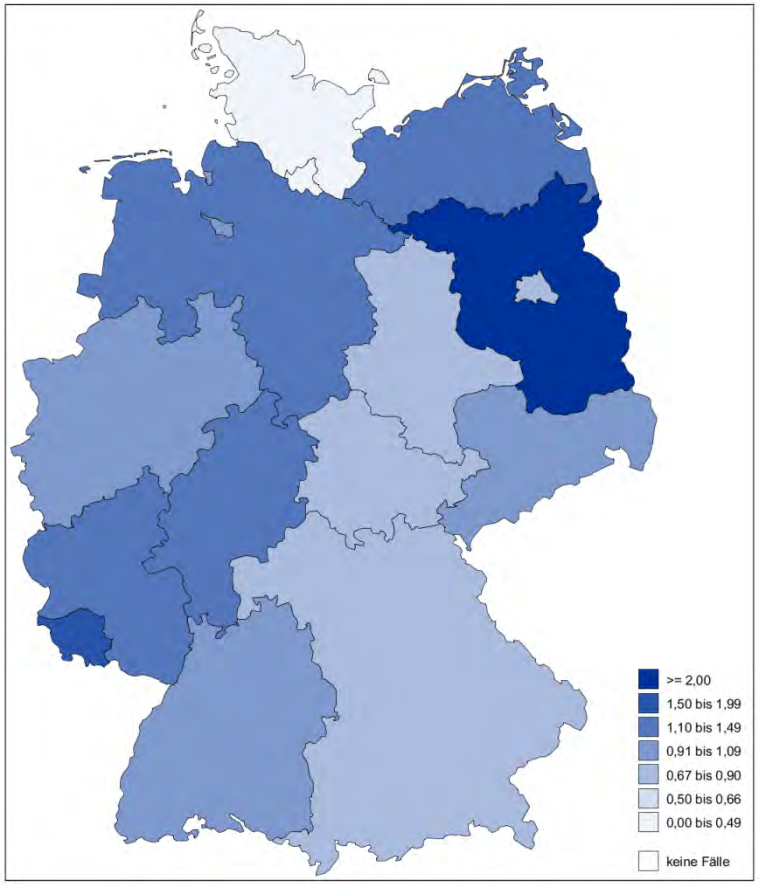
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2277: Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 1 oder 2

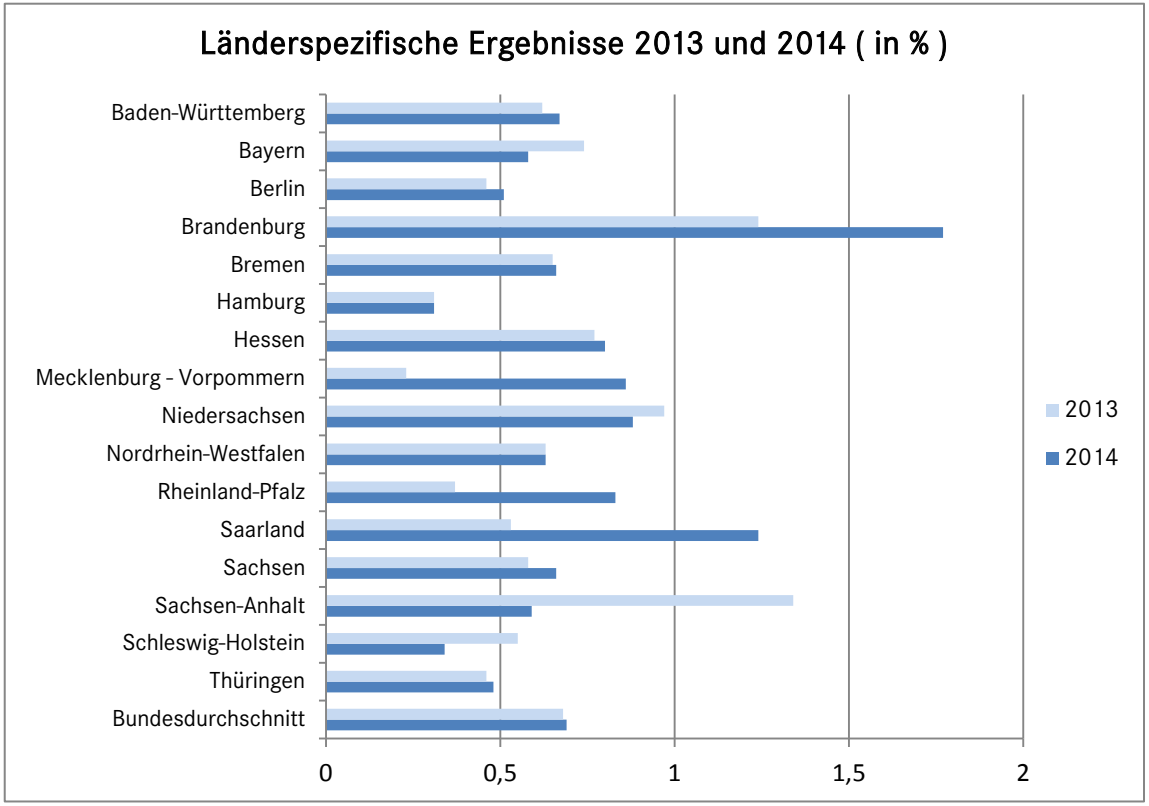
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit ASA 1 oder 2



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,67	0,45 - 0,99	0,97	0,62	0,41 - 0,93	0,05	→
Bayern	0,58	0,40 - 0,85	0,84	0,74	0,54 - 1,03	-0,16	→
Berlin	0,51	0,25 - 1,05	0,74	0,46	0,21 - 0,99	0,05	→
Brandenburg	1,77	1,04 - 3,01	2,57	1,24	0,65 - 2,34	0,53	→
Bremen	0,66	0,18 - 2,37	0,96	0,65	0,18 - 2,35	0,01	→
Hamburg	0,31	0,09 - 1,14	0,45	0,31	0,09 - 1,13	0,00	→
Hessen	0,80	0,49 - 1,29	1,16	0,77	0,46 - 1,29	0,03	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,86	0,33 - 2,18	1,25	0,23	0,04 - 1,27	0,63	→
Niedersachsen	0,88	0,60 - 1,28	1,28	0,97	0,67 - 1,40	-0,09	→
Nordrhein-Westfalen	0,63	0,46 - 0,86	0,91	0,63	0,46 - 0,85	0,00	→
Rheinland-Pfalz	0,83	0,47 - 1,48	1,20	0,37	0,16 - 0,86	0,46	→
Saarland	1,24	0,48 - 3,15	1,80	0,53	0,15 - 1,93	0,71	→
Sachsen	0,66	0,36 - 1,21	0,96	0,58	0,31 - 1,10	0,08	→
Sachsen-Anhalt	0,59	0,25 - 1,38	0,86	1,34	0,75 - 2,38	-0,75	→
Schleswig-Holstein	0,34	0,13 - 0,88	0,49	0,55	0,25 - 1,20	-0,21	→
Thüringen	0,48	0,16 - 1,40	0,70	0,46	0,16 - 1,33	0,02	→
Gesamt	0,69	0,60 - 0,79	1,00	0,68	0,59 - 0,78	0,01	→

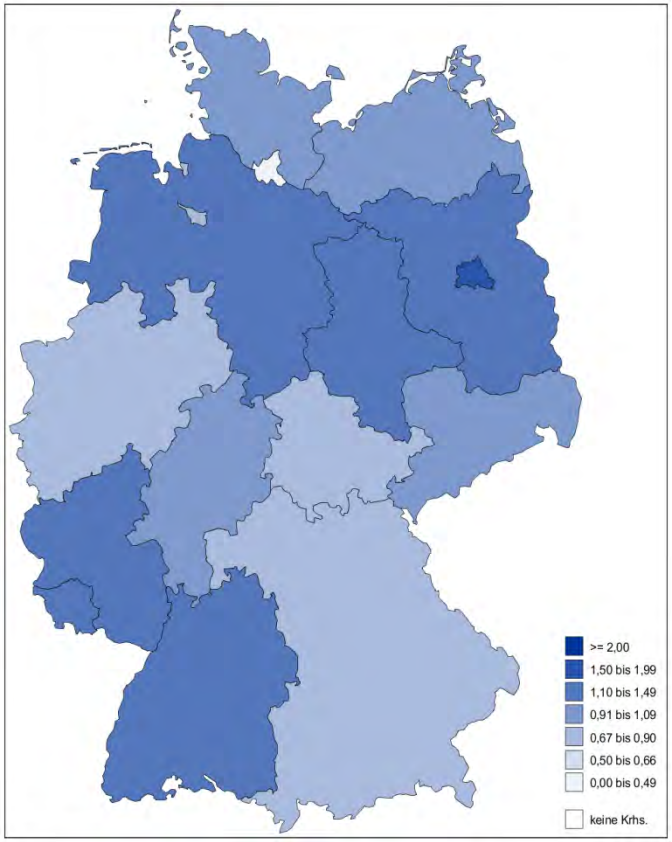
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	24	3.604	23	3.719
Bayern	27	4.631	35	4.704
Berlin	7	1.365	6	1.317
Brandenburg	13	734	9	727
Bremen	2	304	2	306
Hamburg	2	636	2	640
Hessen	16	2.010	14	1.817
Mecklenburg-Vorpommern	4	467	1	443
Niedersachsen	26	2.965	28	2.885
Nordrhein-Westfalen	39	6.185	39	6.227
Rheinland-Pfalz	11	1.321	5	1.352
Saarland	4	322	2	374
Sachsen	10	1.521	9	1.545
Sachsen-Anhalt	5	843	11	822
Schleswig-Holstein	4	1.160	6	1.090
Thüringen	3	627	3	657
Gesamt	197	28.695	195	28.625

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	18	13,53	1,10	109	18	16,51	1,10	13	0	0
Bayern	183	18	9,84	0,80	170	26	15,29	1,02	7	0	0
Berlin	38	7	18,42	1,50	27	5	18,52	1,23	6	0	0
Brandenburg	43	7	16,28	1,33	35	7	20,00	1,33	7	0	0
Bremen	10	1	10,00	0,81	12	2	16,67	1,11	2	0	0
Hamburg	21	1	4,76	0,39	23	2	8,70	0,58	2	0	0
Hessen	86	11	12,79	1,04	74	12	16,22	1,08	12	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	4	12,90	1,05	25	1	4,00	0,27	1	0	0
Niedersachsen	114	20	17,54	1,42	114	21	18,42	1,23	21	5	0
Nordrhein-Westfalen	293	29	9,90	0,80	257	34	13,23	0,88	34	0	6
Rheinland-Pfalz	71	10	14,08	1,15	61	5	8,20	0,55	5	0	5
Saarland	18	3	16,67	1,36	16	2	12,50	0,83	2	0	0
Sachsen	64	8	12,50	1,02	56	8	14,29	0,95	8	2	0
Sachsen-Anhalt	36	5	13,89	1,13	27	8	29,63	1,97	8	0	0
Schleswig-Holstein	34	4	11,76	0,96	31	6	19,35	1,29	6	0	0
Thüringen	36	3	8,33	0,67	28	3	10,71	0,71	3	0	0
Gesamt	1.211	149	12,30	1,00	1.065	160	15,02	1,00	137	7	11

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

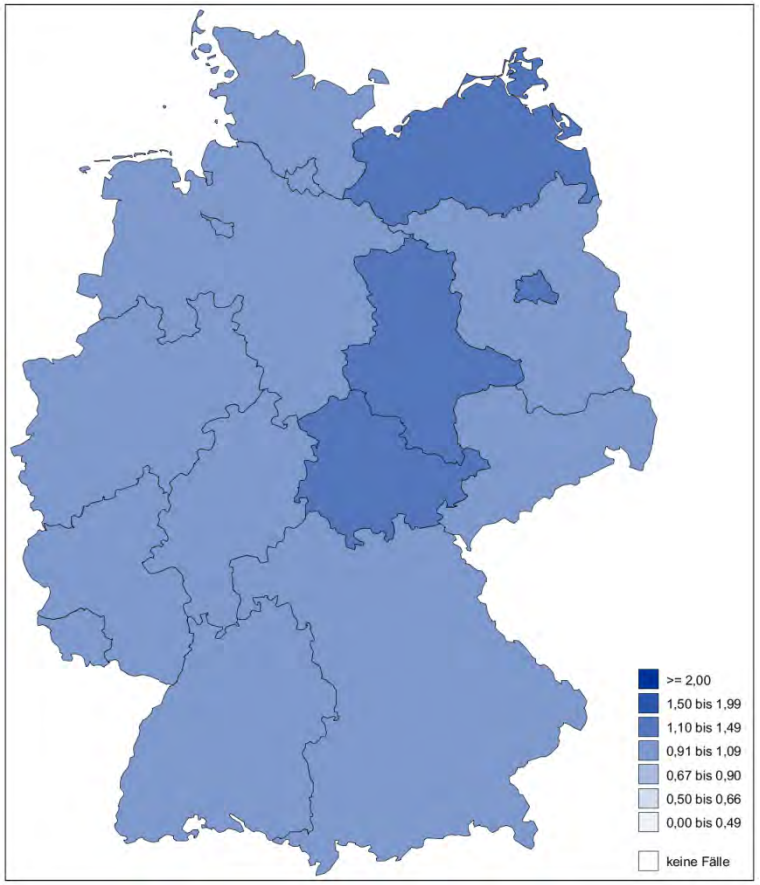
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2276: Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 3

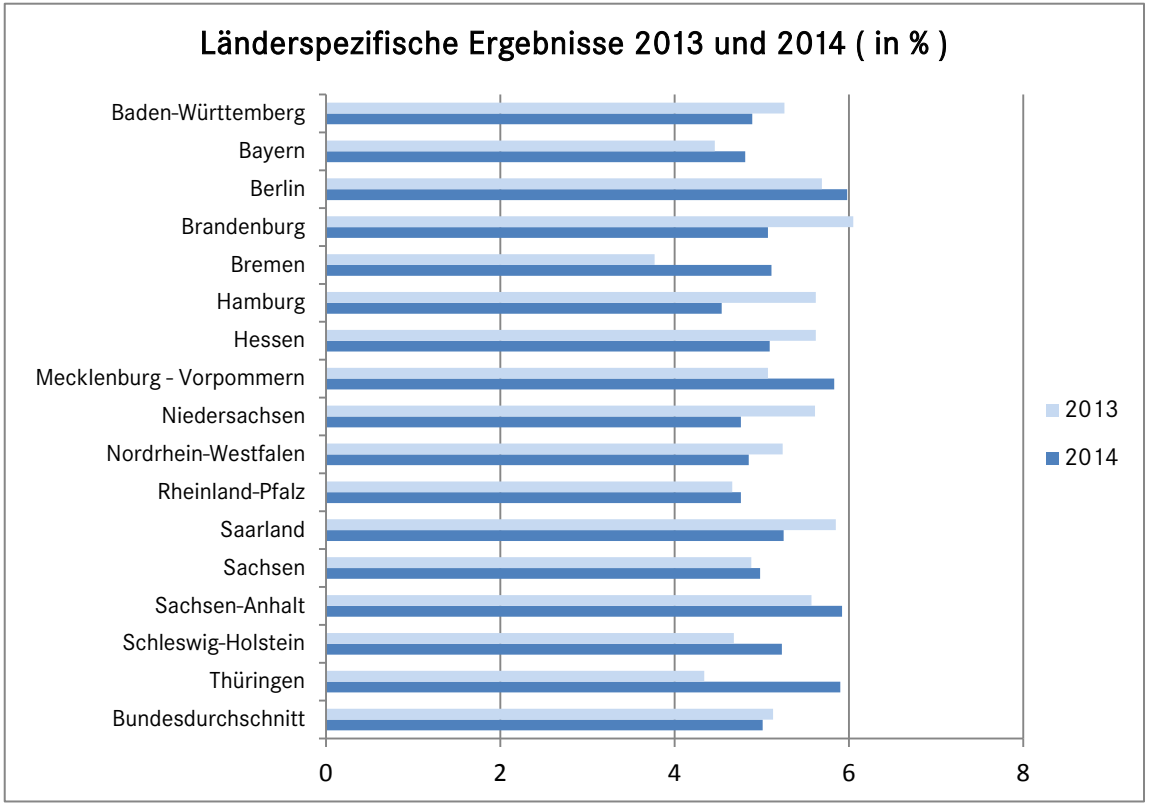
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit ASA 3



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,89	4,45 - 5,37	0,98	5,26	4,80 - 5,76	-0,37	→
Bayern	4,81	4,42 - 5,22	0,96	4,46	4,09 - 4,86	0,35	→
Berlin	5,98	5,18 - 6,90	1,19	5,69	4,87 - 6,64	0,29	→
Brandenburg	5,07	4,21 - 6,10	1,01	6,05	5,08 - 7,20	-0,98	→
Bremen	5,11	3,79 - 6,85	1,02	3,77	2,67 - 5,30	1,34	→
Hamburg	4,54	3,67 - 5,59	0,91	5,62	4,65 - 6,77	-1,08	→
Hessen	5,09	4,52 - 5,73	1,02	5,62	5,01 - 6,29	-0,53	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,83	4,73 - 7,16	1,16	5,07	4,04 - 6,33	0,76	→
Niedersachsen	4,76	4,28 - 5,30	0,95	5,61	5,08 - 6,18	-0,85	→
Nordrhein-Westfalen	4,85	4,52 - 5,20	0,97	5,24	4,89 - 5,61	-0,39	→
Rheinland-Pfalz	4,76	4,11 - 5,50	0,95	4,66	4,03 - 5,39	0,10	→
Saarland	5,25	4,05 - 6,77	1,05	5,85	4,59 - 7,43	-0,60	→
Sachsen	4,98	4,34 - 5,70	0,99	4,88	4,25 - 5,61	0,10	→
Sachsen-Anhalt	5,92	5,01 - 6,97	1,18	5,57	4,67 - 6,64	0,35	→
Schleswig-Holstein	5,23	4,40 - 6,20	1,04	4,68	3,90 - 5,60	0,55	→
Thüringen	5,90	4,98 - 6,99	1,18	4,34	3,54 - 5,31	1,56	→
Gesamt	5,01	4,85 - 5,17	1,00	5,13	4,97 - 5,30	-0,12	→

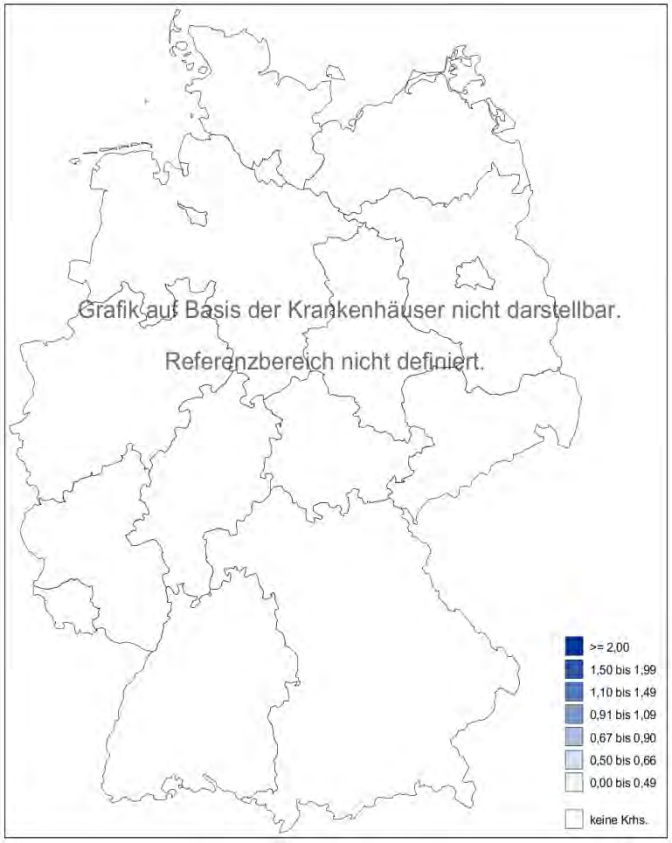
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	412	8.433	436	8.290
Bayern	528	10.986	487	10.925
Berlin	174	2.909	151	2.654
Brandenburg	105	2.070	118	1.950
Bremen	41	803	31	822
Hamburg	82	1.808	102	1.816
Hessen	257	5.047	283	5.038
Mecklenburg-Vorpommern	84	1.441	72	1.421
Niedersachsen	321	6.740	376	6.708
Nordrhein-Westfalen	735	15.167	779	14.874
Rheinland-Pfalz	174	3.658	172	3.691
Saarland	55	1.048	62	1.060
Sachsen	195	3.919	188	3.850
Sachsen-Anhalt	132	2.231	117	2.100
Schleswig-Holstein	124	2.371	111	2.373
Thüringen	125	2.118	89	2.049
Gesamt	3.544	70.749	3.574	69.621

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-
Bayern	184	-	-	-	167	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	44	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	23	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	86	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	33	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	116	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	301	-	-	-	260	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	19	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	33	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.231	-	-	-	1.081	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

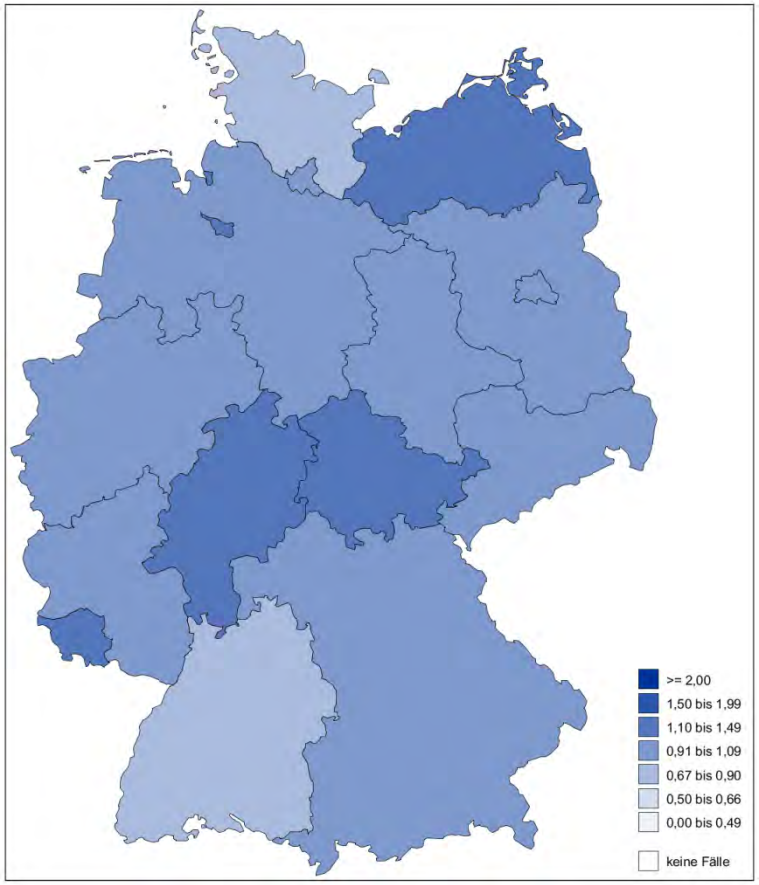
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2279: Sterblichkeit im Krankenhaus bei osteosynthetischer Versorgung

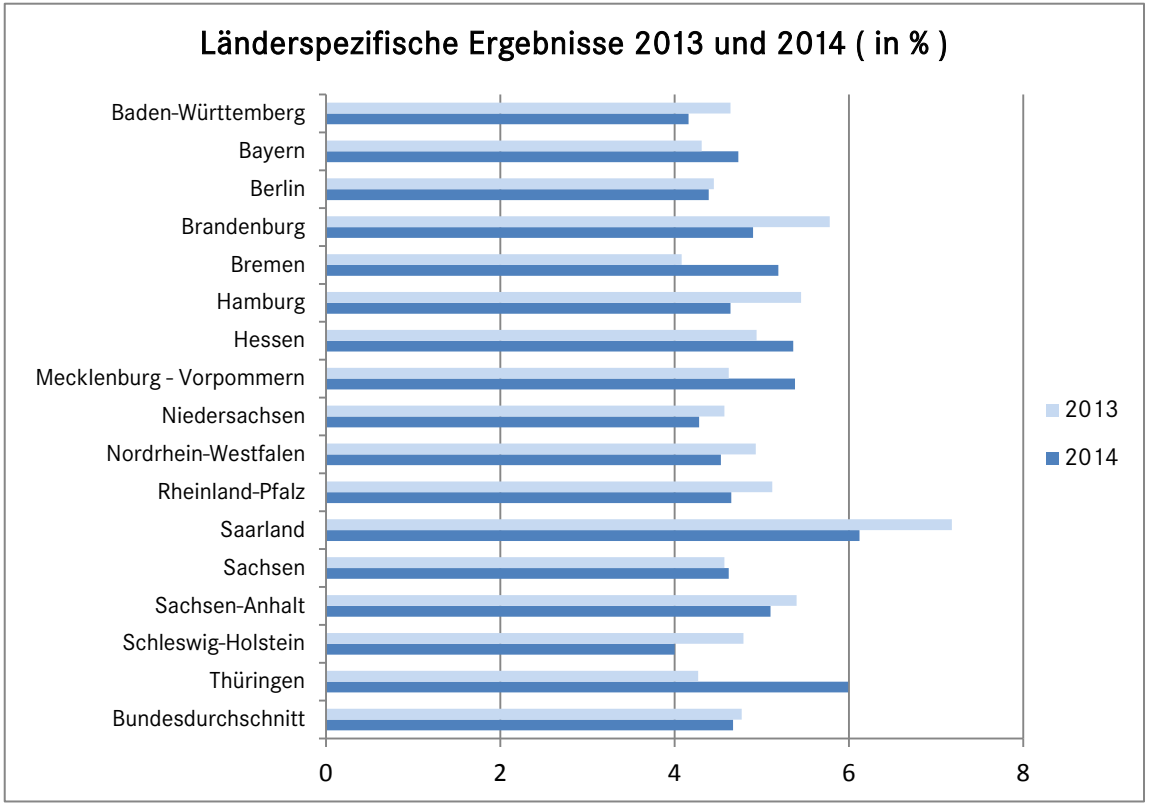
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 10,44 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit osteosynthetischer Versorgung (DHS oder intramedulläre Stabilisierung oder Verschraubung)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	4,16	3,72 - 4,65	0,89	4,64	4,18 - 5,15	-0,48	→
Bayern	4,73	4,32 - 5,18	1,01	4,31	3,92 - 4,75	0,42	→
Berlin	4,39	3,63 - 5,30	0,94	4,45	3,68 - 5,37	-0,06	→
Brandenburg	4,90	3,99 - 6,01	1,05	5,78	4,78 - 6,98	-0,88	→
Bremen	5,19	3,74 - 7,17	1,11	4,08	2,82 - 5,88	1,11	→
Hamburg	4,64	3,63 - 5,90	0,99	5,45	4,36 - 6,79	-0,81	→
Hessen	5,36	4,71 - 6,09	1,15	4,94	4,30 - 5,66	0,42	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,38	4,21 - 6,86	1,15	4,62	3,56 - 5,98	0,76	→
Niedersachsen	4,28	3,78 - 4,85	0,92	4,57	4,05 - 5,16	-0,29	→
Nordrhein-Westfalen	4,53	4,17 - 4,92	0,97	4,93	4,56 - 5,34	-0,40	→
Rheinland-Pfalz	4,65	3,94 - 5,49	1,00	5,12	4,36 - 6,00	-0,47	→
Saarland	6,12	4,65 - 8,02	1,31	7,18	5,63 - 9,12	-1,06	→
Sachsen	4,62	3,97 - 5,38	0,99	4,57	3,93 - 5,32	0,05	→
Sachsen-Anhalt	5,10	4,19 - 6,20	1,09	5,40	4,43 - 6,57	-0,30	→
Schleswig-Holstein	4,00	3,21 - 4,98	0,86	4,79	3,93 - 5,83	-0,79	→
Thüringen	5,99	4,99 - 7,17	1,28	4,27	3,42 - 5,32	1,72	→
Gesamt	4,67	4,50 - 4,84	1,00	4,77	4,60 - 4,95	-0,10	→

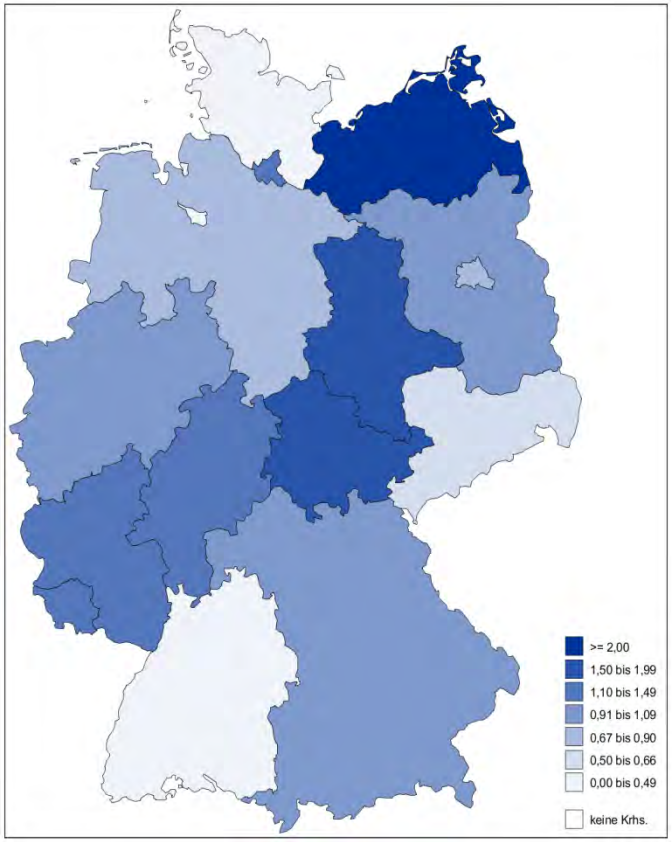
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	297	7.136	333	7.175
Bayern	448	9.470	397	9.202
Berlin	102	2.325	103	2.315
Brandenburg	86	1.755	100	1.730
Bremen	34	655	27	661
Hamburg	62	1.337	74	1.358
Hessen	218	4.069	193	3.909
Mecklenburg-Vorpommern	61	1.133	54	1.168
Niedersachsen	234	5.464	248	5.425
Nordrhein-Westfalen	532	11.737	584	11.842
Rheinland-Pfalz	134	2.879	142	2.774
Saarland	48	784	61	849
Sachsen	159	3.438	158	3.454
Sachsen-Anhalt	95	1.861	94	1.740
Schleswig-Holstein	76	1.900	93	1.942
Thüringen	109	1.820	75	1.755
Gesamt	2.695	57.763	2.736	57.299

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	130	5	3,85	0,49	107	4	3,74	0,60	4	0	0
Bayern	184	14	7,61	0,97	164	6	3,66	0,60	1	0	0
Berlin	36	2	5,56	0,72	28	2	7,14	1,15	2	0	0
Brandenburg	42	3	7,14	0,91	35	2	5,71	0,92	2	0	0
Bremen	9	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	20	2	10,00	1,28	21	3	14,29	2,31	0	0	0
Hessen	83	8	9,64	1,23	76	7	9,21	1,48	5	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	32	5	15,63	2,00	26	0	0,00	0,00	1	0	0
Niedersachsen	105	6	5,71	0,73	106	11	10,38	1,68	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	300	24	8,00	1,03	251	17	6,77	1,10	17	0	0
Rheinland-Pfalz	72	8	11,11	1,42	61	3	4,92	0,79	0	0	0
Saarland	19	2	10,53	1,35	16	2	12,50	2,02	2	0	0
Sachsen	61	3	4,92	0,63	55	3	5,45	0,89	2	0	0
Sachsen-Anhalt	37	5	13,51	1,73	27	2	7,41	1,19	0	0	0
Schleswig-Holstein	32	1	3,13	0,40	28	1	3,57	0,58	1	0	0
Thüringen	37	5	13,51	1,73	28	1	3,57	0,58	1	0	0
Gesamt	1.199	93	7,76	1,00	1.039	64	6,16	1,00	38	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

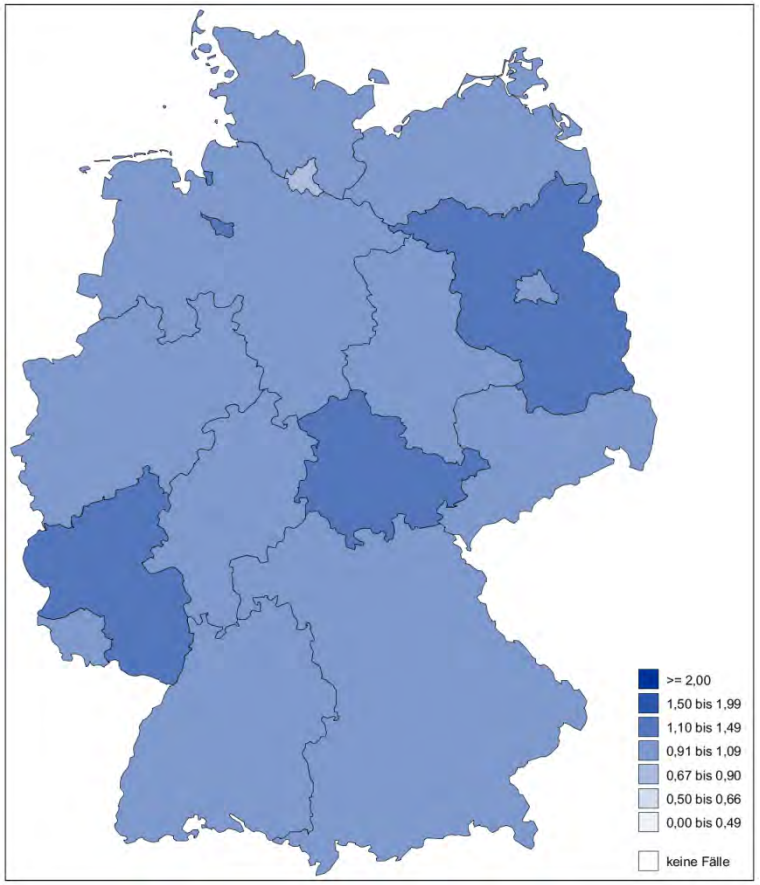
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2278: Sterblichkeit im Krankenhaus bei endoprothetischer Versorgung

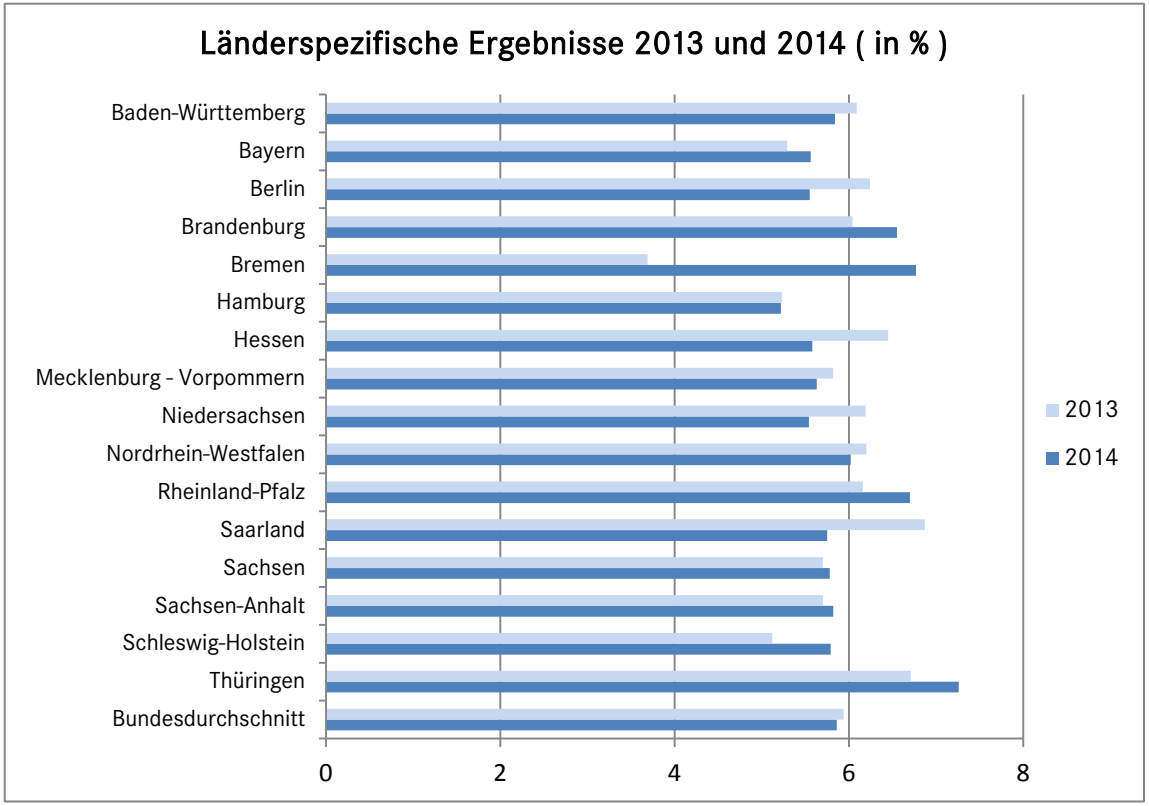
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 13,85 % (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit endoprothetischer Versorgung (TEP oder monopolare Femurkopfprothese oder Duokopfprothese)



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	5,84	5,27 - 6,48	1,00	6,09	5,50 - 6,74	-0,25	→
Bayern	5,56	5,06 - 6,09	0,95	5,29	4,81 - 5,82	0,27	→
Berlin	5,55	4,64 - 6,63	0,95	6,24	5,22 - 7,45	-0,69	→
Brandenburg	6,55	5,32 - 8,04	1,12	6,04	4,81 - 7,56	0,51	→
Bremen	6,77	4,97 - 9,16	1,16	3,69	2,40 - 5,63	3,08	→
Hamburg	5,22	4,12 - 6,60	0,89	5,23	4,14 - 6,60	-0,01	→
Hessen	5,58	4,88 - 6,39	0,95	6,45	5,68 - 7,32	-0,87	→
Mecklenburg-Vorpommern	5,63	4,31 - 7,33	0,96	5,82	4,44 - 7,59	-0,19	→
Niedersachsen	5,54	4,94 - 6,21	0,95	6,19	5,55 - 6,90	-0,65	→
Nordrhein-Westfalen	6,02	5,60 - 6,47	1,03	6,20	5,77 - 6,67	-0,18	→
Rheinland-Pfalz	6,70	5,79 - 7,74	1,14	6,16	5,31 - 7,12	0,54	→
Saarland	5,75	4,25 - 7,73	0,98	6,87	5,24 - 8,97	-1,12	→
Sachsen	5,78	4,90 - 6,81	0,99	5,70	4,81 - 6,74	0,08	→
Sachsen-Anhalt	5,82	4,69 - 7,19	0,99	5,70	4,57 - 7,09	0,12	→
Schleswig-Holstein	5,79	4,81 - 6,95	0,99	5,12	4,19 - 6,24	0,67	→
Thüringen	7,26	5,92 - 8,88	1,24	6,71	5,43 - 8,28	0,55	→
Gesamt	5,86	5,65 - 6,07	1,00	5,94	5,74 - 6,16	-0,08	→

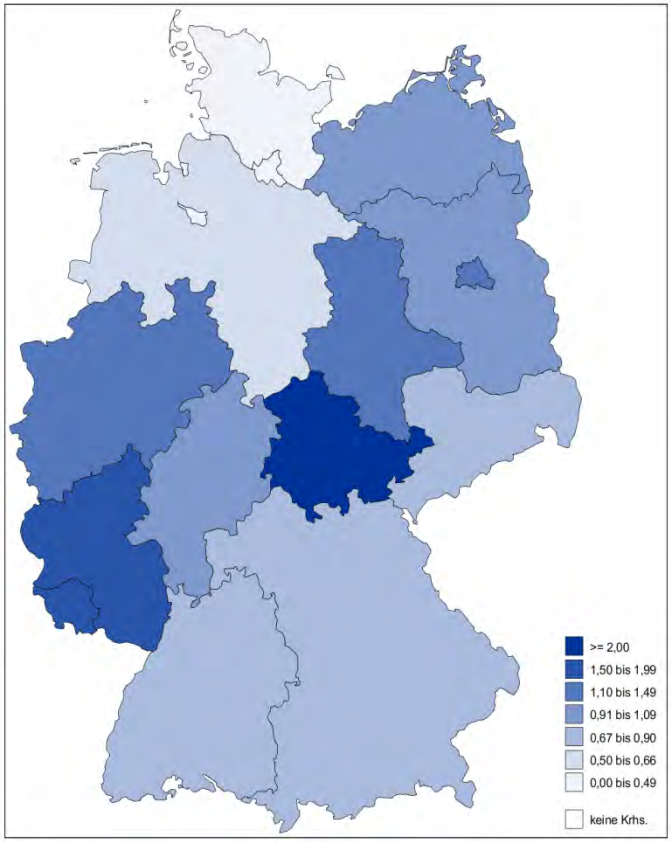
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	337	5.768	348	5.717
Bayern	424	7.630	403	7.614
Berlin	114	2.054	114	1.826
Brandenburg	84	1.282	70	1.159
Bremen	38	561	20	542
Hamburg	65	1.245	66	1.261
Hessen	199	3.564	223	3.458
Mecklenburg-Vorpommern	51	906	50	859
Niedersachsen	275	4.963	304	4.908
Nordrhein-Westfalen	678	11.263	685	11.047
Rheinland-Pfalz	170	2.536	168	2.729
Saarland	40	696	49	713
Sachsen	133	2.300	126	2.211
Sachsen-Anhalt	79	1.358	75	1.315
Schleswig-Holstein	107	1.849	91	1.778
Thüringen	86	1.184	80	1.192
Gesamt	2.880	49.159	2.872	48.329

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	134	7	5,22	0,75	113	2	1,77	0,33	4	0	0
Bayern	186	10	5,38	0,78	173	6	3,47	0,65	0	0	0
Berlin	39	3	7,69	1,12	28	1	3,57	0,67	2	0	0
Brandenburg	43	3	6,98	1,01	36	6	16,67	3,09	6	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	12	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	0	0,00	0,00	23	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	87	6	6,90	1,00	76	0	0,00	0,00	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	31	2	6,45	0,94	26	2	7,69	1,43	2	0	0
Niedersachsen	116	5	4,31	0,62	117	7	5,98	1,11	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	301	26	8,64	1,25	261	20	7,66	1,43	20	0	1
Rheinland-Pfalz	72	8	11,11	1,61	62	4	6,45	1,20	0	0	0
Saarland	18	2	11,11	1,61	16	1	6,25	1,17	2	0	0
Sachsen	65	4	6,15	0,90	56	3	5,36	1,00	3	0	0
Sachsen-Anhalt	37	3	8,11	1,17	28	3	10,71	1,98	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	1	2,94	0,42	32	1	3,13	0,57	1	0	0
Thüringen	36	5	13,89	2,01	29	3	10,34	1,91	4	0	0
Gesamt	1.232	85	6,90	1,00	1.088	59	5,42	1,00	46	0	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

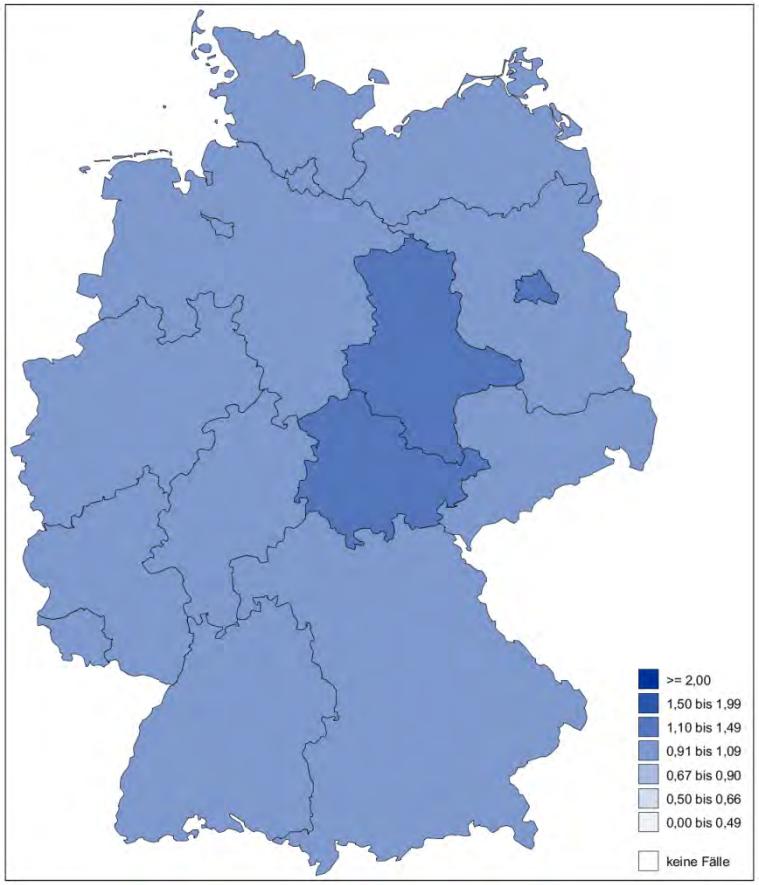
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51168: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

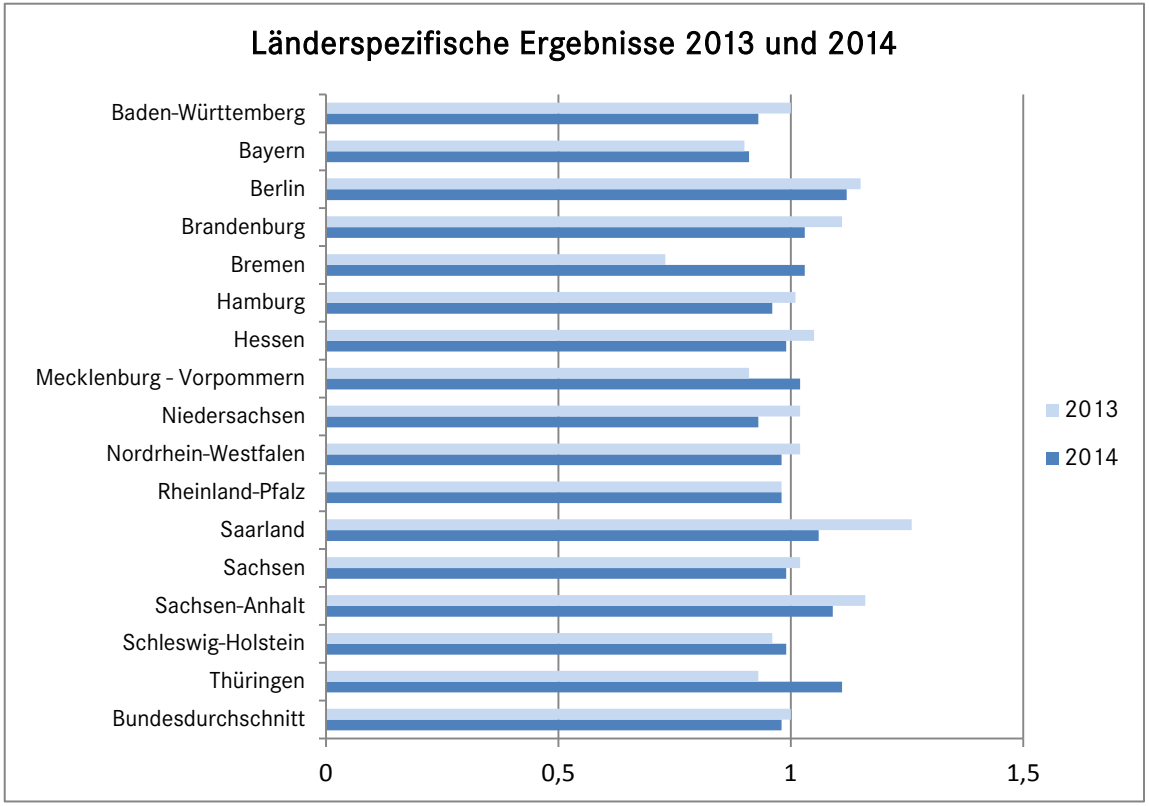
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre mit ASA 1 bis 3, osteosynthetischer oder endoprothetischer Versorgung



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,93	0,86 - 1,00	0,95	1,00	0,92 - 1,07	-0,07	→
Bayern	0,91	0,85 - 0,97	0,93	0,90	0,84 - 0,96	0,01	→
Berlin	1,12	0,98 - 1,27	1,14	1,15	1,01 - 1,31	-0,03	→
Brandenburg	1,03	0,89 - 1,19	1,05	1,11	0,96 - 1,28	-0,08	→
Bremen	1,03	0,82 - 1,29	1,05	0,73	0,55 - 0,97	0,30	→
Hamburg	0,96	0,81 - 1,14	0,98	1,01	0,86 - 1,18	-0,05	→
Hessen	0,99	0,90 - 1,09	1,01	1,05	0,95 - 1,15	-0,06	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,02	0,85 - 1,22	1,04	0,91	0,76 - 1,10	0,11	→
Niedersachsen	0,93	0,86 - 1,01	0,95	1,02	0,94 - 1,10	-0,09	→
Nordrhein-Westfalen	0,98	0,93 - 1,04	1,00	1,02	0,97 - 1,08	-0,04	→
Rheinland-Pfalz	0,98	0,88 - 1,09	1,00	0,98	0,88 - 1,09	0,00	→
Saarland	1,06	0,87 - 1,29	1,08	1,26	1,05 - 1,50	-0,20	→
Sachsen	0,99	0,89 - 1,11	1,01	1,02	0,91 - 1,14	-0,03	→
Sachsen-Anhalt	1,09	0,94 - 1,26	1,11	1,16	1,00 - 1,34	-0,07	→
Schleswig-Holstein	0,99	0,86 - 1,15	1,01	0,96	0,84 - 1,11	0,03	→
Thüringen	1,11	0,97 - 1,27	1,13	0,93	0,80 - 1,08	0,18	→
Gesamt	0,98	0,95 - 1,00	1,00	1,00	0,97 - 1,03	-0,02	→

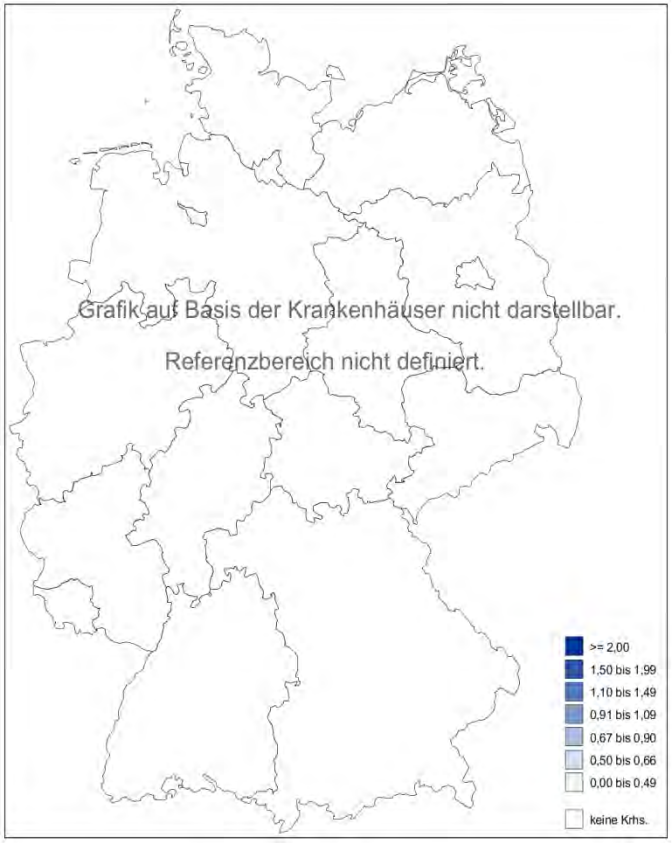
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	13.054	-	13.058
Bayern	-	17.267	-	17.013
Berlin	-	4.433	-	4.169
Brandenburg	-	3.053	-	2.898
Bremen	-	1.227	-	1.216
Hamburg	-	2.601	-	2.641
Hessen	-	7.729	-	7.450
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.057	-	2.045
Niedersachsen	-	10.535	-	10.432
Nordrhein-Westfalen	-	23.248	-	23.149
Rheinland-Pfalz	-	5.508	-	5.577
Saarland	-	1.494	-	1.568
Sachsen	-	5.817	-	5.723
Sachsen-Anhalt	-	3.251	-	3.073
Schleswig-Holstein	-	3.774	-	3.744
Thüringen	-	3.033	-	2.974
Gesamt	-	108.081	-	106.730

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	136	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-
Bayern	192	-	-	-	173	-	-	-	-	-	-
Berlin	40	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	44	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	33	-	-	-	26	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	117	-	-	-	119	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	306	-	-	-	262	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	62	-	-	-	-	-	-
Saarland	19	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-
Sachsen	66	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-
Thüringen	38	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.258	-	-	-	1.096	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

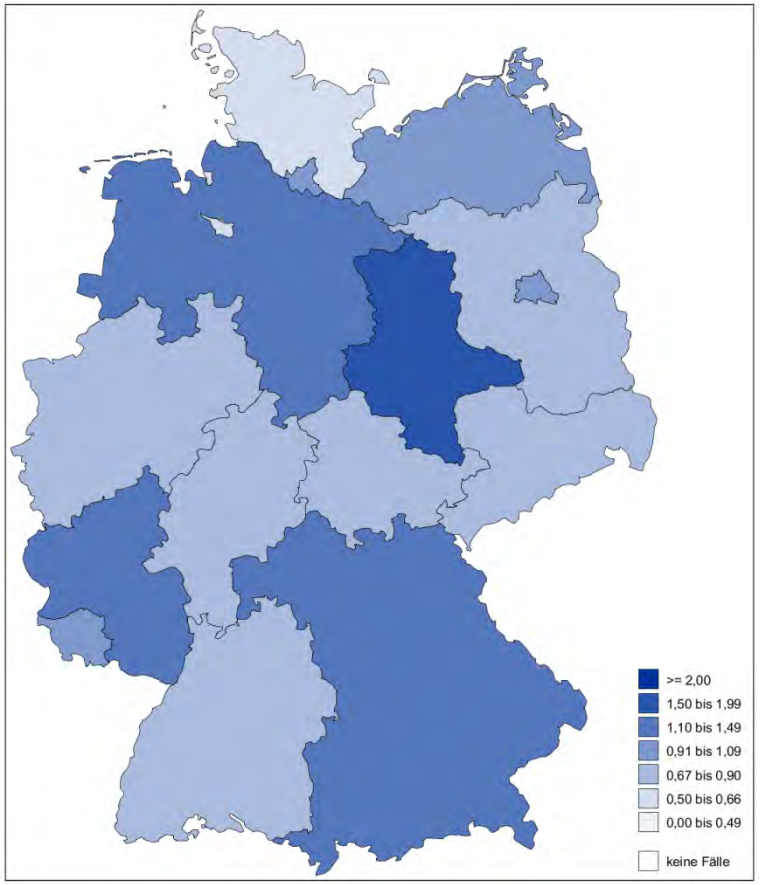
© 2015 AQUA-Institut GmbH

17/2: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 1082*: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien

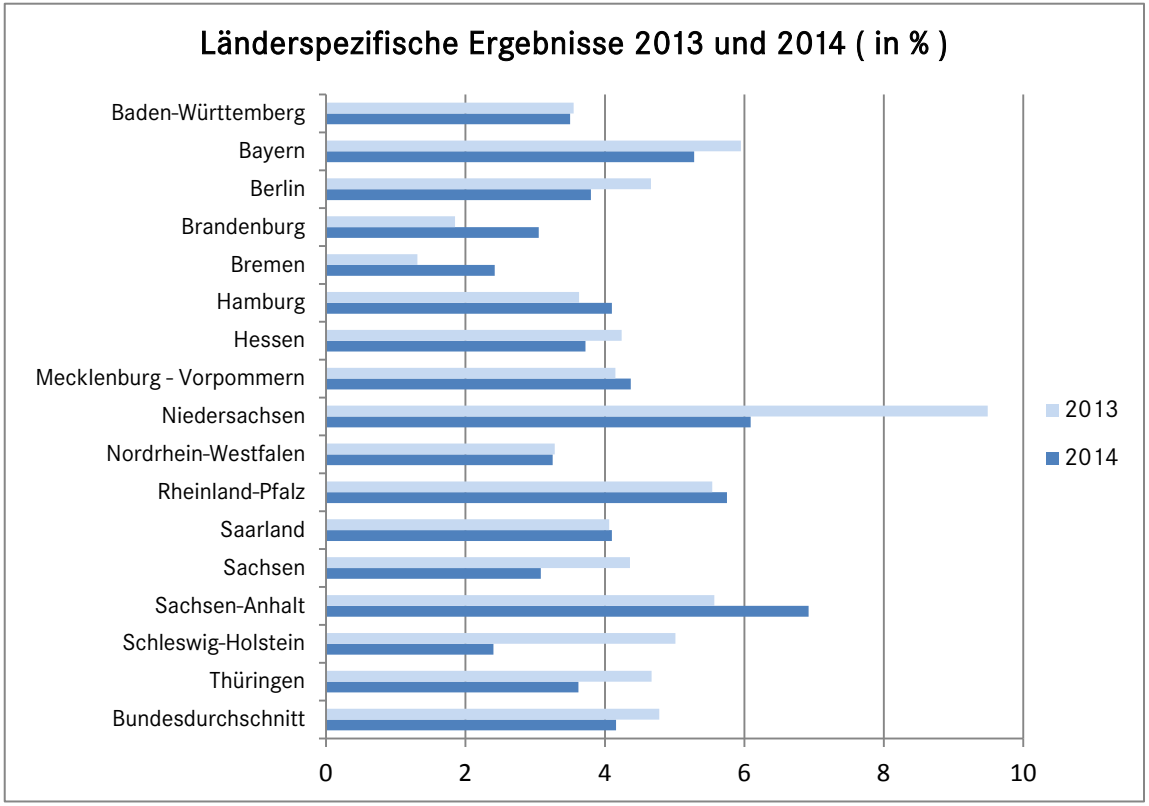
Qualitätsziel	Selten eine unangemessene Indikation anhand klinischer (Schmerzen und Bewegungseinschränkung) und röntgenologischer Kriterien
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen bei Patienten mit: - mindestens einem Schmerzkriterium und mindestens 5 Punkten im modifizierten Kellgren & Lawrence-SCORE ODER - mindestens einem Bewegungseinschränkungskriterium und mindestens 5 Punkten im modifizierten Kellgren & Lawrence-SCORE
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,50	3,25 - 3,76	0,84	3,55	3,30 - 3,83	-0,05	→
Bayern	5,28	5,02 - 5,55	1,27	5,95	5,67 - 6,24	-0,67	↗
Berlin	3,80	3,31 - 4,36	0,91	4,66	4,10 - 5,29	-0,86	→
Brandenburg	3,05	2,61 - 3,57	0,73	1,85	1,50 - 2,29	1,20	↘
Bremen	2,42	1,80 - 3,26	0,58	1,31	0,86 - 1,99	1,11	→
Hamburg	4,10	3,55 - 4,73	0,99	3,63	3,11 - 4,23	0,47	→
Hessen	3,72	3,39 - 4,08	0,89	4,24	3,88 - 4,63	-0,52	→
Mecklenburg-Vorpommern	4,37	3,71 - 5,14	1,05	4,15	3,47 - 4,94	0,22	→
Niedersachsen	6,09	5,72 - 6,48	1,46	9,49	9,02 - 9,97	-3,40	↗
Nordrhein-Westfalen	3,25	3,07 - 3,44	0,78	3,28	3,09 - 3,48	-0,03	→
Rheinland-Pfalz	5,75	5,24 - 6,30	1,38	5,54	5,03 - 6,10	0,21	→
Saarland	4,10	3,29 - 5,09	0,99	4,06	3,22 - 5,09	0,04	→
Sachsen	3,08	2,74 - 3,46	0,74	4,36	3,95 - 4,81	-1,28	↗
Sachsen-Anhalt	6,92	6,15 - 7,78	1,66	5,57	4,87 - 6,36	1,35	→
Schleswig-Holstein	2,40	2,05 - 2,80	0,58	5,01	4,49 - 5,58	-2,61	↗
Thüringen	3,62	3,11 - 4,20	0,87	4,67	4,09 - 5,32	-1,05	→
Gesamt	4,16	4,06 - 4,25	1,00	4,78	4,67 - 4,89	-0,62	↗

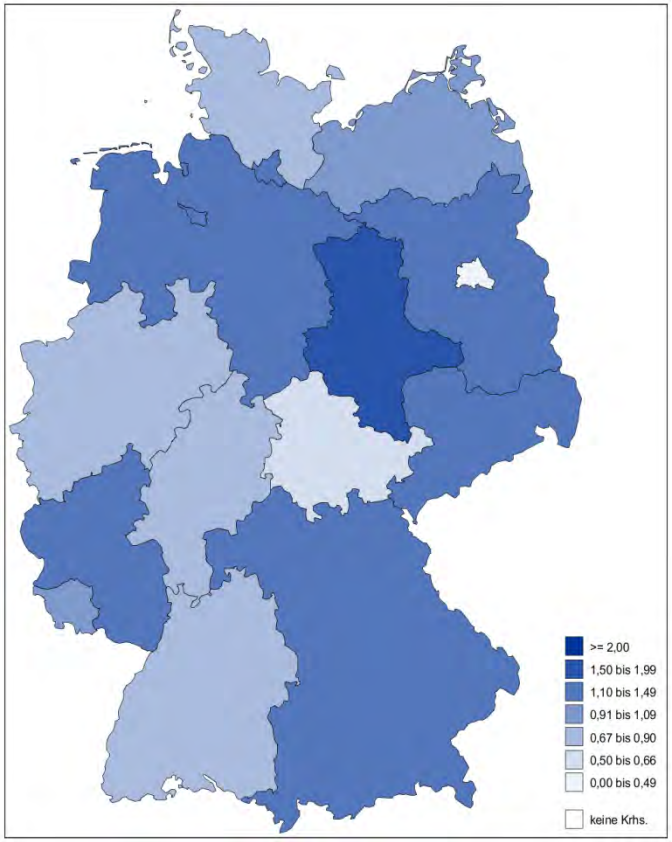
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	695	19.884	675	19.001
Bayern	1.435	27.168	1.559	26.205
Berlin	194	5.105	224	4.811
Brandenburg	151	4.944	85	4.588
Bremen	42	1.732	21	1.607
Hamburg	179	4.362	156	4.302
Hessen	440	11.828	471	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	136	3.113	118	2.846
Niedersachsen	937	15.391	1.386	14.607
Nordrhein-Westfalen	1.104	33.960	1.048	31.938
Rheinland-Pfalz	426	7.412	385	6.950
Saarland	77	1.879	70	1.726
Sachsen	276	8.964	380	8.722
Sachsen-Anhalt	259	3.744	205	3.681
Schleswig-Holstein	156	6.513	305	6.093
Thüringen	165	4.560	212	4.544
Gesamt	6.672	160.559	7.300	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	19	14,29	0,88	114	8	7,02	0,40	5	0	2
Bayern	194	44	22,68	1,39	174	47	27,01	1,56	14	3	5
Berlin	38	2	5,26	0,33	28	5	17,86	1,03	7	2	4
Brandenburg	36	7	19,44	1,19	27	3	11,11	0,64	3	0	3
Bremen	10	2	20,00	1,23	11	3	27,27	1,58	3	0	0
Hamburg	25	5	20,00	1,23	24	3	12,50	0,72	2	0	0
Hessen	90	13	14,44	0,88	82	11	13,41	0,77	7	0	6
Mecklenburg-Vorpommern	26	4	15,38	0,94	21	1	4,76	0,28	1	0	1
Niedersachsen	116	25	21,55	1,33	118	35	29,66	1,72	35	7	4
Nordrhein-Westfalen	293	32	10,92	0,67	253	31	12,25	0,71	22	1	15
Rheinland-Pfalz	73	15	20,55	1,26	61	14	22,95	1,33	6	2	3
Saarland	18	3	16,67	1,02	15	2	13,33	0,77	2	1	0
Sachsen	64	12	18,75	1,15	55	7	12,73	0,73	5	1	1
Sachsen-Anhalt	37	10	27,03	1,66	31	3	9,68	0,56	2	0	1
Schleswig-Holstein	36	4	11,11	0,68	31	11	35,48	2,05	10	1	1
Thüringen	37	3	8,11	0,50	29	2	6,90	0,40	1	0	1
Gesamt	1.226	200	16,31	1,00	1.074	186	17,32	1,00	125	18	47

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

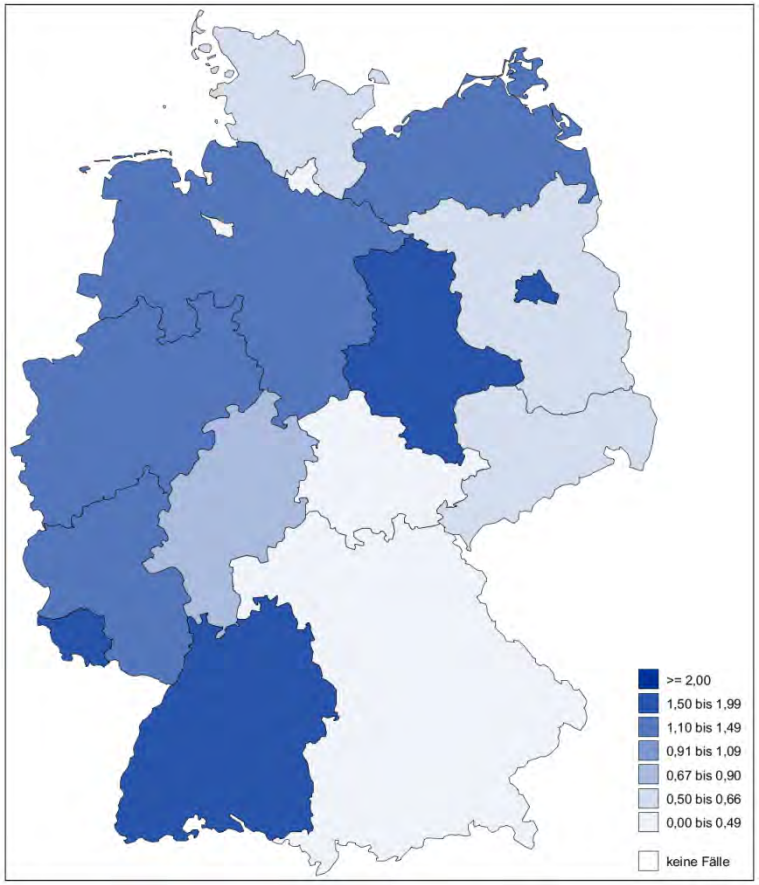
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 265*: Perioperative Antibiotikaprophylaxe

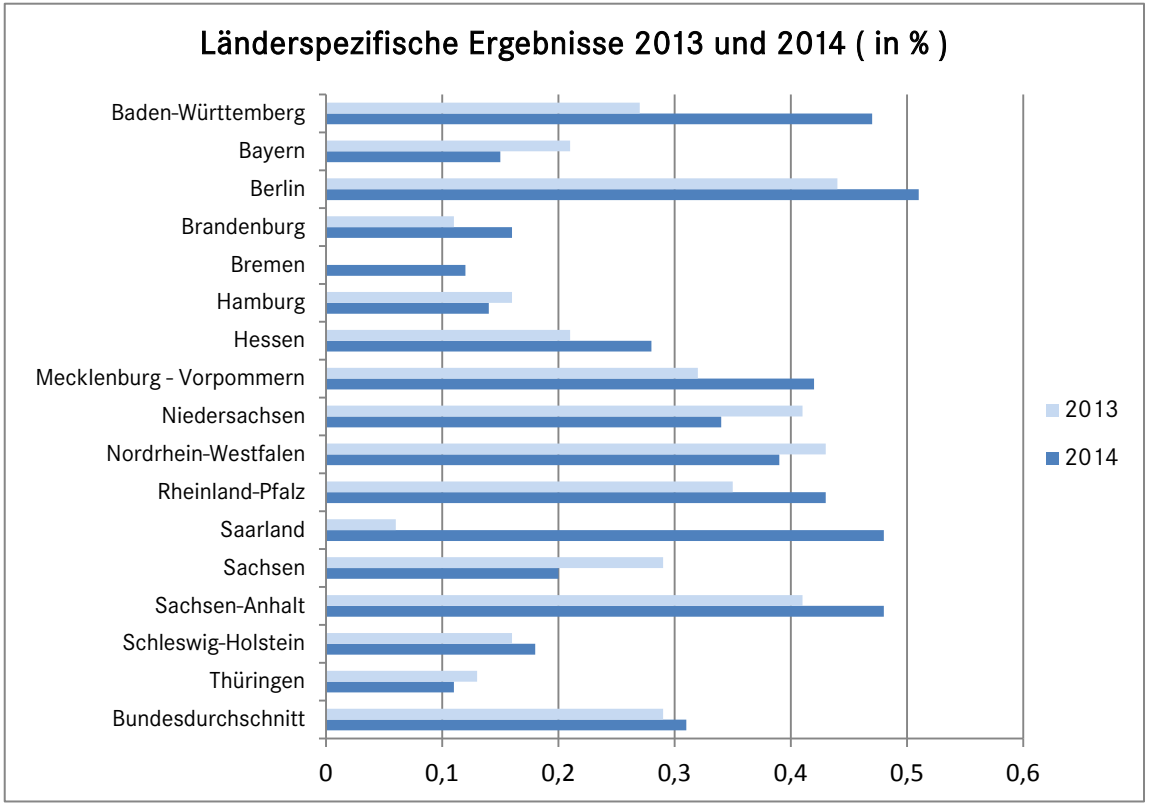
Qualitätsziel	Grundsätzlich perioperative Antibiotikaprophylaxe
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen, bei denen keine perioperative Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,47	0,39 - 0,58	1,52	0,27	0,21 - 0,36	0,20	↘
Bayern	0,15	0,11 - 0,20	0,48	0,21	0,16 - 0,27	-0,06	→
Berlin	0,51	0,35 - 0,75	1,65	0,44	0,29 - 0,67	0,07	→
Brandenburg	0,16	0,08 - 0,32	0,52	0,11	0,05 - 0,25	0,05	→
Bremen	0,12	0,03 - 0,42	0,39	0,00	0,00 - 0,24	0,12	→
Hamburg	0,14	0,06 - 0,30	0,45	0,16	0,08 - 0,34	-0,02	→
Hessen	0,28	0,20 - 0,39	0,90	0,21	0,14 - 0,31	0,07	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,42	0,24 - 0,71	1,35	0,32	0,17 - 0,60	0,10	→
Niedersachsen	0,34	0,26 - 0,45	1,10	0,41	0,32 - 0,53	-0,07	→
Nordrhein-Westfalen	0,39	0,33 - 0,46	1,26	0,43	0,36 - 0,51	-0,04	→
Rheinland-Pfalz	0,43	0,31 - 0,61	1,39	0,35	0,23 - 0,51	0,08	→
Saarland	0,48	0,25 - 0,91	1,55	0,06	0,01 - 0,33	0,42	→
Sachsen	0,20	0,13 - 0,32	0,65	0,29	0,19 - 0,42	-0,09	→
Sachsen-Anhalt	0,48	0,30 - 0,76	1,55	0,41	0,25 - 0,67	0,07	→
Schleswig-Holstein	0,18	0,11 - 0,32	0,58	0,16	0,09 - 0,30	0,02	→
Thüringen	0,11	0,05 - 0,26	0,35	0,13	0,06 - 0,29	-0,02	→
Gesamt	0,31	0,29 - 0,34	1,00	0,29	0,27 - 0,32	0,02	→

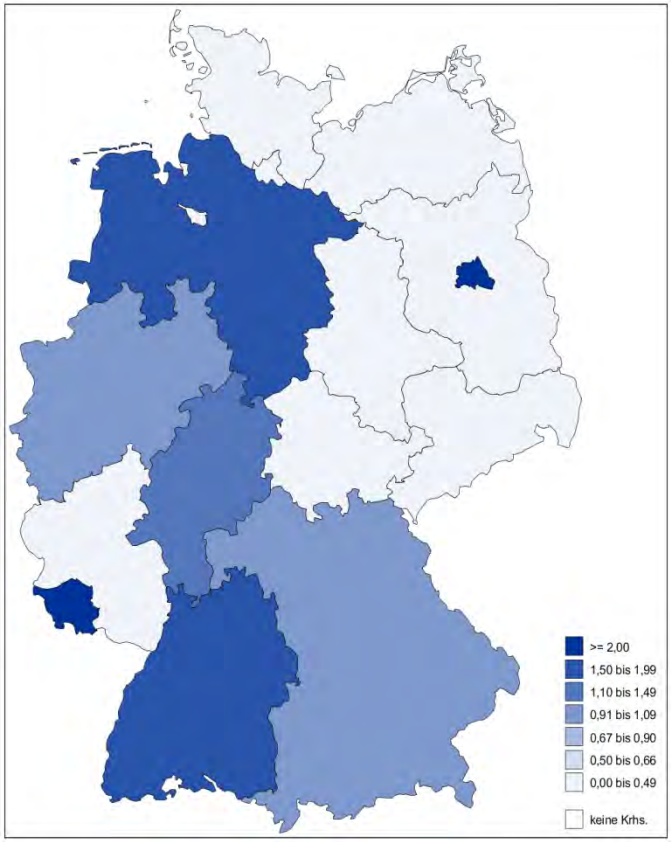
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	94	19.884	52	19.001
Bayern	41	27.168	55	26.205
Berlin	26	5.105	21	4.811
Brandenburg	8	4.944	5	4.588
Bremen	2	1.732	0	1.607
Hamburg	6	4.362	7	4.302
Hessen	33	11.828	23	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	13	3.113	9	2.846
Niedersachsen	53	15.391	60	14.607
Nordrhein-Westfalen	132	33.960	137	31.938
Rheinland-Pfalz	32	7.412	24	6.950
Saarland	9	1.879	1	1.726
Sachsen	18	8.964	25	8.722
Sachsen-Anhalt	18	3.744	15	3.681
Schleswig-Holstein	12	6.513	10	6.093
Thüringen	5	4.560	6	4.544
Gesamt	502	160.559	450	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	2	1,50	1,50	114	0	0,00	0,00	-	-	-
Bayern	194	2	1,03	1,00	174	0	0,00	0,00	-	-	-
Berlin	38	1	2,63	2,60	28	1	3,57	7,20	1	0	1
Brandenburg	36	0	0,00	0,00	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	25	0	0,00	0,00	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	90	1	1,11	1,10	82	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	0	0,00	0,00	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	116	2	1,72	1,70	118	2	1,69	3,40	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	293	3	1,02	1,00	253	1	0,40	0,80	1	0	1
Rheinland-Pfalz	73	0	0,00	0,00	61	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	18	1	5,56	5,60	15	1	6,67	13,40	1	0	0
Sachsen	64	0	0,00	0,00	55	0	0,00	0,00	0	0	0
Sachsen-Anhalt	37	0	0,00	0,00	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	36	0	0,00	0,00	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	37	0	0,00	0,00	29	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.226	12	0,98	1,00	1.074	5	0,47	1,00	3	0	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

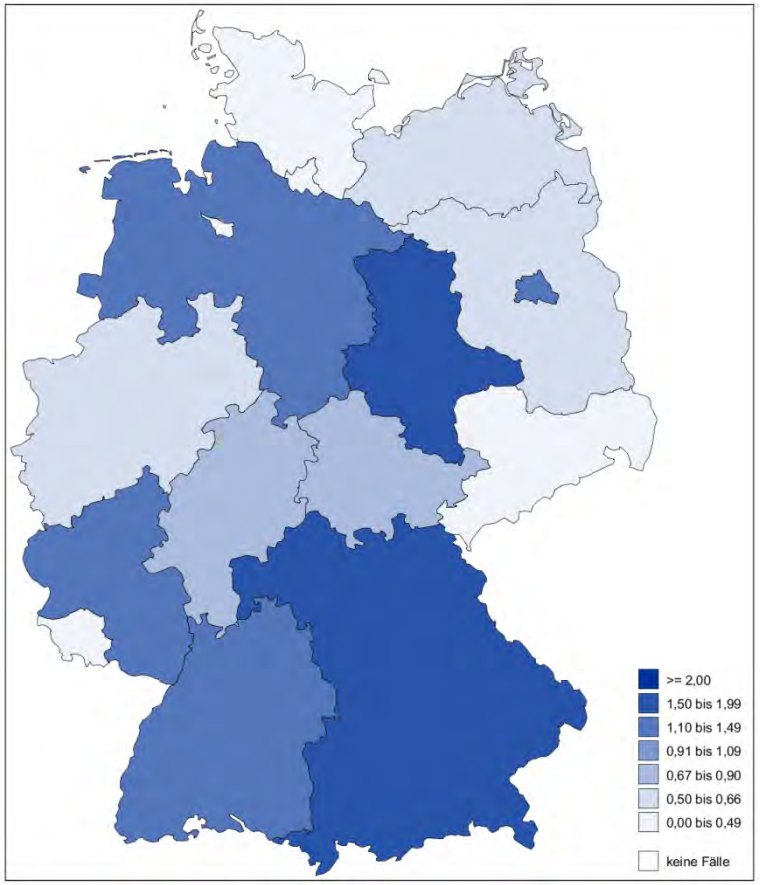
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2223*: Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode

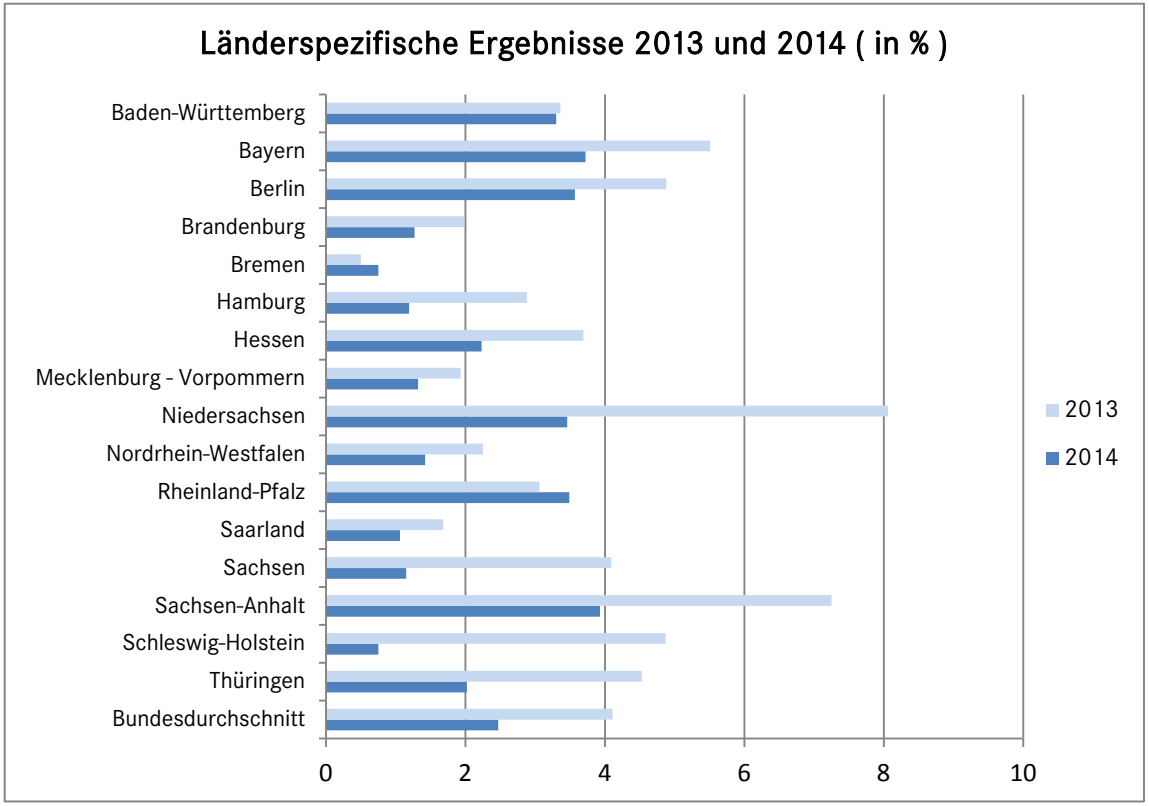
Qualitätsziel	Möglichst selten keine postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/70
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen, nach denen die postoperative Beweglichkeit des Knies des Patienten nicht nach der Neutral-Null-Methode bestimmt wurde
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,30	3,06 - 3,56	1,34	3,36	3,11 - 3,62	-0,06	→
Bayern	3,72	3,51 - 3,96	1,51	5,51	5,24 - 5,80	-1,79	↗
Berlin	3,57	3,09 - 4,11	1,45	4,88	4,31 - 5,53	-1,31	↗
Brandenburg	1,27	1,00 - 1,63	0,51	1,98	1,62 - 2,43	-0,71	→
Bremen	0,75	0,44 - 1,28	0,30	0,50	0,25 - 0,98	0,25	→
Hamburg	1,19	0,91 - 1,56	0,48	2,88	2,42 - 3,43	-1,69	↗
Hessen	2,23	1,98 - 2,51	0,90	3,69	3,36 - 4,06	-1,46	↗
Mecklenburg-Vorpommern	1,32	0,97 - 1,78	0,53	1,93	1,49 - 2,51	-0,61	→
Niedersachsen	3,46	3,18 - 3,76	1,40	8,06	7,63 - 8,52	-4,60	↗
Nordrhein-Westfalen	1,42	1,30 - 1,55	0,57	2,25	2,09 - 2,42	-0,83	↗
Rheinland-Pfalz	3,49	3,10 - 3,94	1,41	3,06	2,68 - 3,50	0,43	→
Saarland	1,06	0,69 - 1,64	0,43	1,68	1,17 - 2,40	-0,62	→
Sachsen	1,15	0,95 - 1,39	0,47	4,09	3,70 - 4,53	-2,94	↗
Sachsen-Anhalt	3,93	3,35 - 4,60	1,59	7,25	6,46 - 8,14	-3,32	↗
Schleswig-Holstein	0,75	0,57 - 0,99	0,30	4,87	4,36 - 5,44	-4,12	↗
Thüringen	2,02	1,65 - 2,47	0,82	4,53	3,97 - 5,18	-2,51	↗
Gesamt	2,47	2,40 - 2,55	1,00	4,11	4,01 - 4,21	-1,64	↗

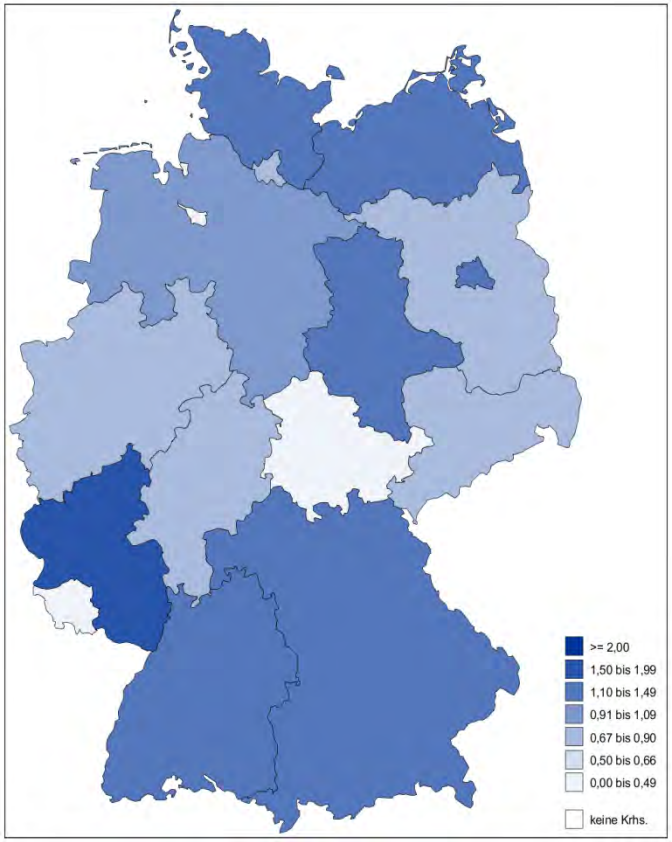
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	657	19.884	638	19.001
Bayern	1.012	27.168	1.445	26.205
Berlin	182	5.105	235	4.811
Brandenburg	63	4.944	91	4.588
Bremen	13	1.732	8	1.607
Hamburg	52	4.362	124	4.302
Hessen	264	11.828	410	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	41	3.113	55	2.846
Niedersachsen	532	15.391	1.178	14.607
Nordrhein-Westfalen	481	33.960	718	31.938
Rheinland-Pfalz	259	7.412	213	6.950
Saarland	20	1.879	29	1.726
Sachsen	103	8.964	357	8.722
Sachsen-Anhalt	147	3.744	267	3.681
Schleswig-Holstein	49	6.513	297	6.093
Thüringen	92	4.560	206	4.544
Gesamt	3.967	160.559	6.271	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	27	20,30	1,20	114	25	21,93	0,94	0	0	0
Bayern	194	44	22,68	1,34	174	58	33,33	1,43	0	0	0
Berlin	38	8	21,05	1,25	28	8	28,57	1,23	0	0	0
Brandenburg	36	5	13,89	0,82	27	4	14,81	0,64	4	1	2
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	1	9,09	0,39	1	0	0
Hamburg	25	3	12,00	0,71	24	3	12,50	0,54	0	0	0
Hessen	90	13	14,44	0,85	82	14	17,07	0,73	5	0	5
Mecklenburg-Vorpommern	26	5	19,23	1,14	21	3	14,29	0,61	3	0	2
Niedersachsen	116	20	17,24	1,02	118	33	27,97	1,20	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	293	35	11,95	0,70	253	34	13,44	0,58	29	4	16
Rheinland-Pfalz	73	19	26,03	1,54	61	17	27,87	1,20	0	0	0
Saarland	18	1	5,56	0,33	15	2	13,33	0,57	2	0	1
Sachsen	64	9	14,06	0,83	55	16	29,09	1,25	11	4	3
Sachsen-Anhalt	37	8	21,62	1,28	31	12	38,71	1,66	7	2	2
Schleswig-Holstein	36	7	19,44	1,15	31	14	45,16	1,94	15	2	3
Thüringen	37	3	8,11	0,48	29	6	20,69	0,89	5	0	4
Gesamt	1.226	207	16,88	1,00	1.074	250	23,28	1,00	82	13	38

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

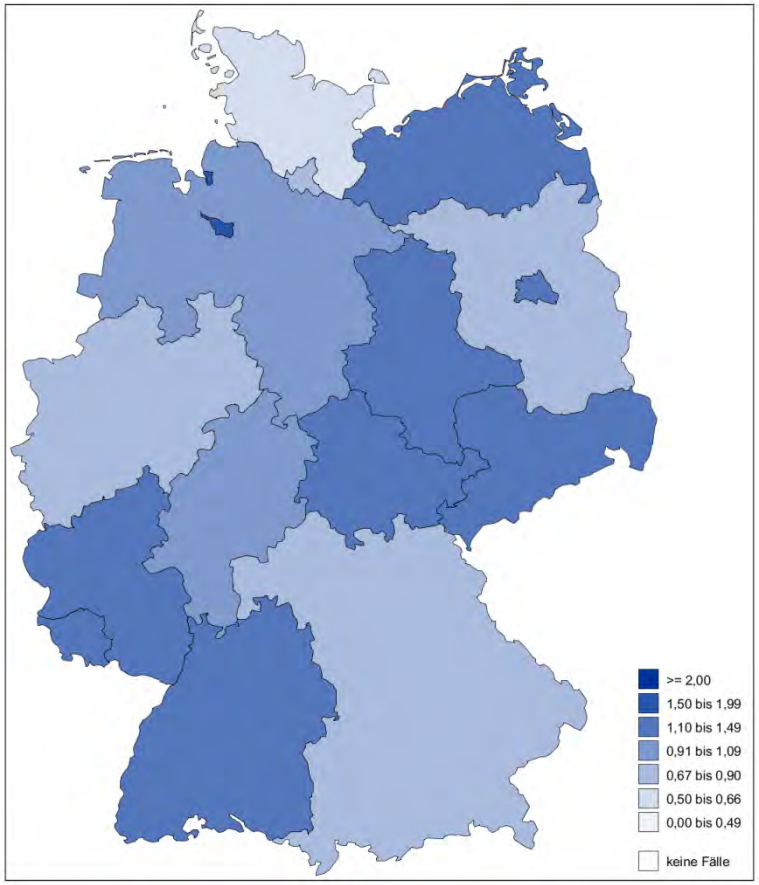
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 449: Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur

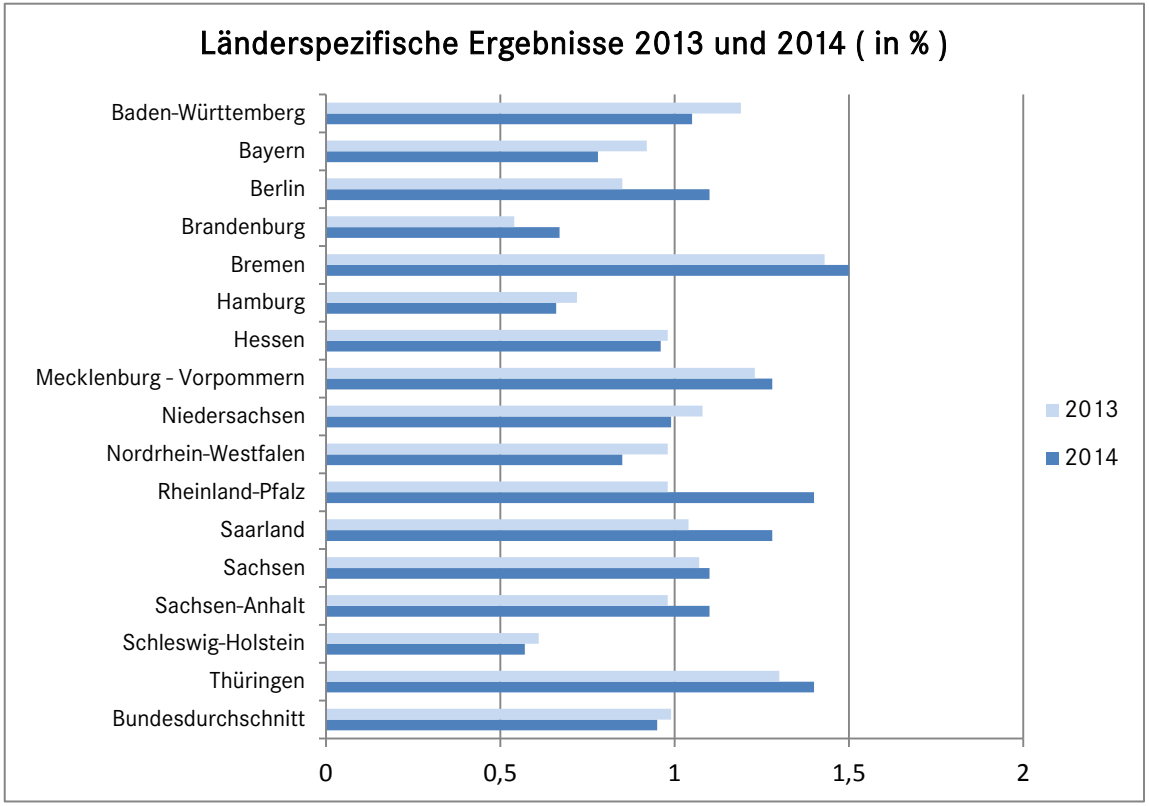
Qualitätsziel	Selten Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,05	0,91 - 1,20	1,11	1,19	1,05 - 1,36	-0,14	⇒
Bayern	0,78	0,68 - 0,89	0,82	0,92	0,81 - 1,04	-0,14	⇒
Berlin	1,10	0,85 - 1,42	1,16	0,85	0,63 - 1,15	0,25	⇒
Brandenburg	0,67	0,48 - 0,94	0,71	0,54	0,37 - 0,80	0,13	⇒
Bremen	1,50	1,03 - 2,19	1,58	1,43	0,96 - 2,14	0,07	⇒
Hamburg	0,66	0,46 - 0,95	0,69	0,72	0,51 - 1,02	-0,06	⇒
Hessen	0,96	0,80 - 1,15	1,01	0,98	0,81 - 1,18	-0,02	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,28	0,95 - 1,74	1,35	1,23	0,89 - 1,71	0,05	⇒
Niedersachsen	0,99	0,85 - 1,16	1,04	1,08	0,93 - 1,26	-0,09	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,85	0,76 - 0,95	0,89	0,98	0,87 - 1,09	-0,13	⇒
Rheinland-Pfalz	1,40	1,16 - 1,70	1,47	0,98	0,77 - 1,24	0,42	⇒
Saarland	1,28	0,86 - 1,89	1,35	1,04	0,66 - 1,64	0,24	⇒
Sachsen	1,10	0,91 - 1,34	1,16	1,07	0,87 - 1,30	0,03	⇒
Sachsen-Anhalt	1,10	0,81 - 1,48	1,16	0,98	0,71 - 1,35	0,12	⇒
Schleswig-Holstein	0,57	0,41 - 0,78	0,60	0,61	0,44 - 0,84	-0,04	⇒
Thüringen	1,40	1,10 - 1,79	1,47	1,30	1,01 - 1,67	0,10	⇒
Gesamt	0,95	0,90 - 1,00	1,00	0,99	0,94 - 1,04	-0,04	⇒

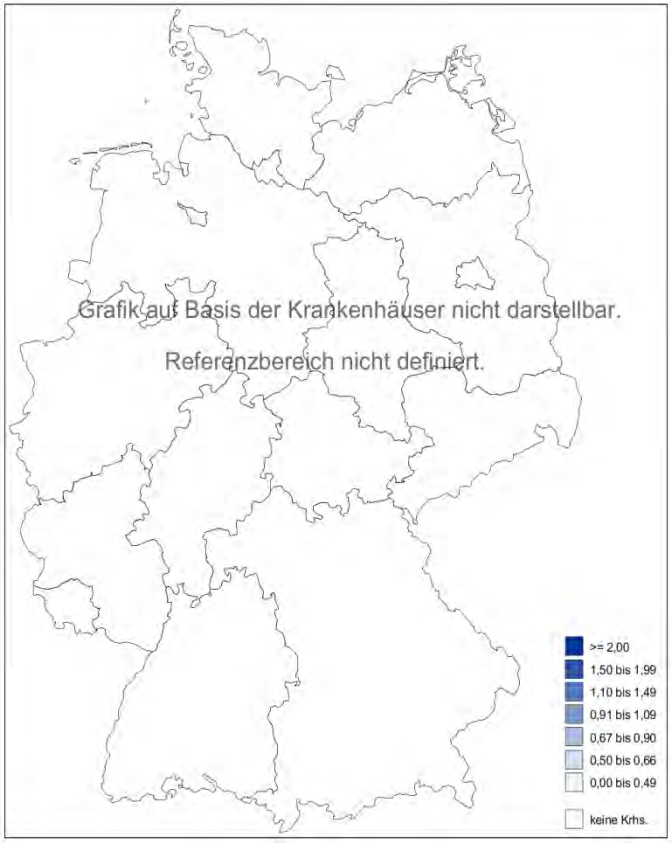
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	208	19.884	227	19.001
Bayern	211	27.168	241	26.205
Berlin	56	5.105	41	4.811
Brandenburg	33	4.944	25	4.588
Bremen	26	1.732	23	1.607
Hamburg	29	4.362	31	4.302
Hessen	113	11.828	109	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	40	3.113	35	2.846
Niedersachsen	153	15.391	158	14.607
Nordrhein-Westfalen	288	33.960	312	31.938
Rheinland-Pfalz	104	7.412	68	6.950
Saarland	24	1.879	18	1.726
Sachsen	99	8.964	93	8.722
Sachsen-Anhalt	41	3.744	36	3.681
Schleswig-Holstein	37	6.513	37	6.093
Thüringen	64	4.560	59	4.544
Gesamt	1.526	160.559	1.513	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	194	-	-	-	174	-	-	-	-	-	-
Berlin	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	36	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	90	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	116	-	-	-	118	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	293	-	-	-	253	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	18	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	55	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	37	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.226	-	-	-	1.074	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

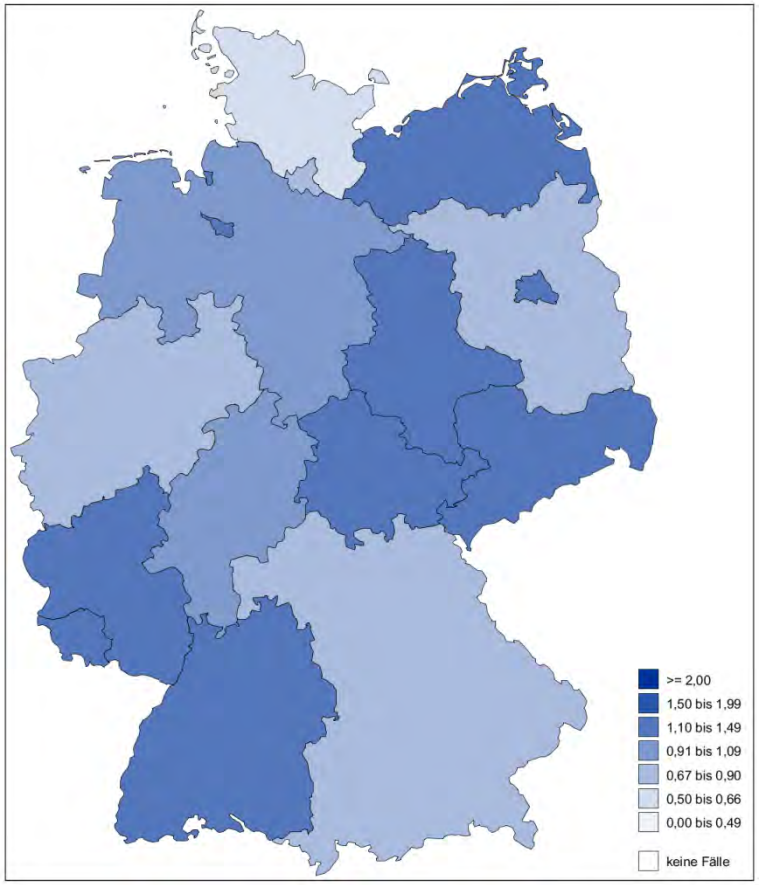
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50919: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehllagen, -dislokationen oder Frakturen

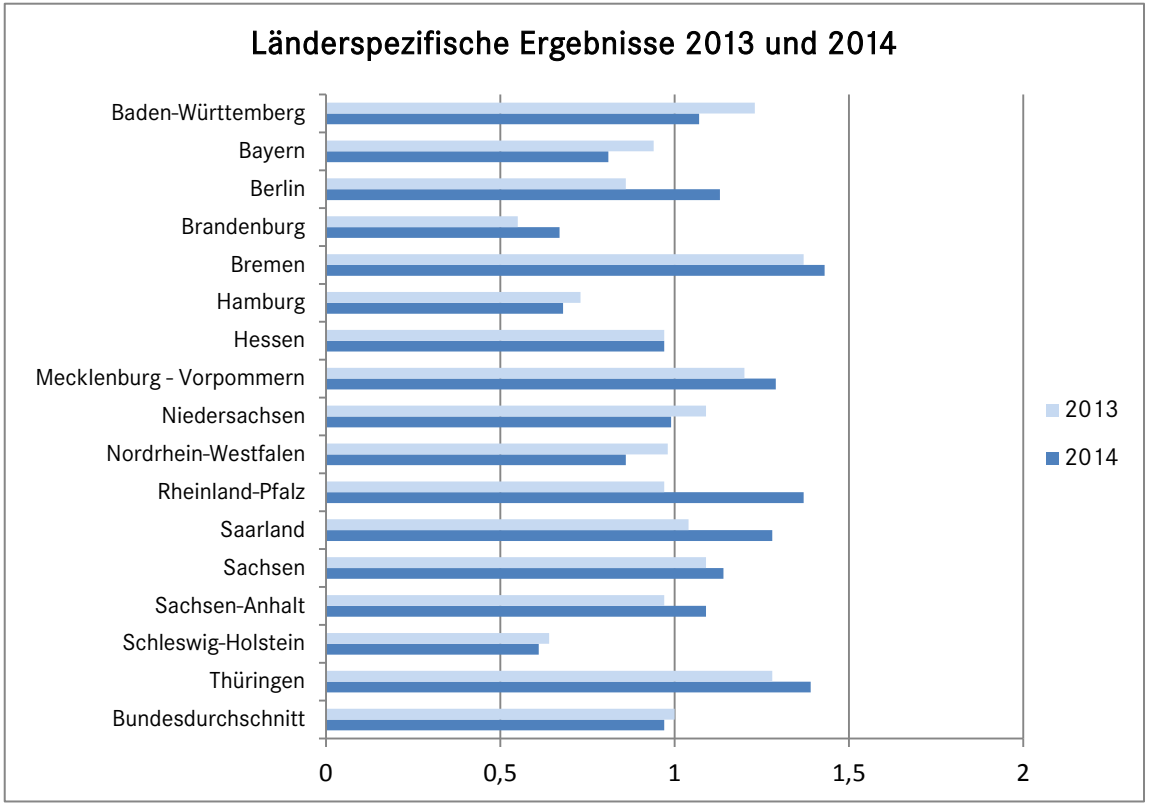
Qualitätsziel	Selten Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation
Referenzbereich	<= 4,07 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,07	0,94 - 1,23	1,10	1,23	1,08 - 1,40	-0,16	→
Bayern	0,81	0,71 - 0,92	0,84	0,94	0,83 - 1,06	-0,13	→
Berlin	1,13	0,87 - 1,47	1,16	0,86	0,64 - 1,17	0,27	→
Brandenburg	0,67	0,48 - 0,94	0,69	0,55	0,37 - 0,81	0,12	→
Bremen	1,43	0,97 - 2,08	1,47	1,37	0,92 - 2,05	0,06	→
Hamburg	0,68	0,47 - 0,98	0,70	0,73	0,51 - 1,03	-0,05	→
Hessen	0,97	0,80 - 1,16	1,00	0,97	0,81 - 1,17	0,00	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,29	0,95 - 1,75	1,33	1,20	0,87 - 1,67	0,09	→
Niedersachsen	0,99	0,85 - 1,16	1,02	1,09	0,93 - 1,27	-0,10	→
Nordrhein-Westfalen	0,86	0,76 - 0,96	0,89	0,98	0,88 - 1,09	-0,12	→
Rheinland-Pfalz	1,37	1,13 - 1,65	1,41	0,97	0,76 - 1,22	0,40	→
Saarland	1,28	0,86 - 1,89	1,32	1,04	0,66 - 1,64	0,24	→
Sachsen	1,14	0,94 - 1,39	1,18	1,09	0,89 - 1,33	0,05	→
Sachsen-Anhalt	1,09	0,80 - 1,47	1,12	0,97	0,70 - 1,34	0,12	→
Schleswig-Holstein	0,61	0,44 - 0,84	0,63	0,64	0,47 - 0,88	-0,03	→
Thüringen	1,39	1,09 - 1,77	1,43	1,28	1,00 - 1,65	0,11	→
Gesamt	0,97	0,92 - 1,02	1,00	1,00	0,95 - 1,05	-0,03	→

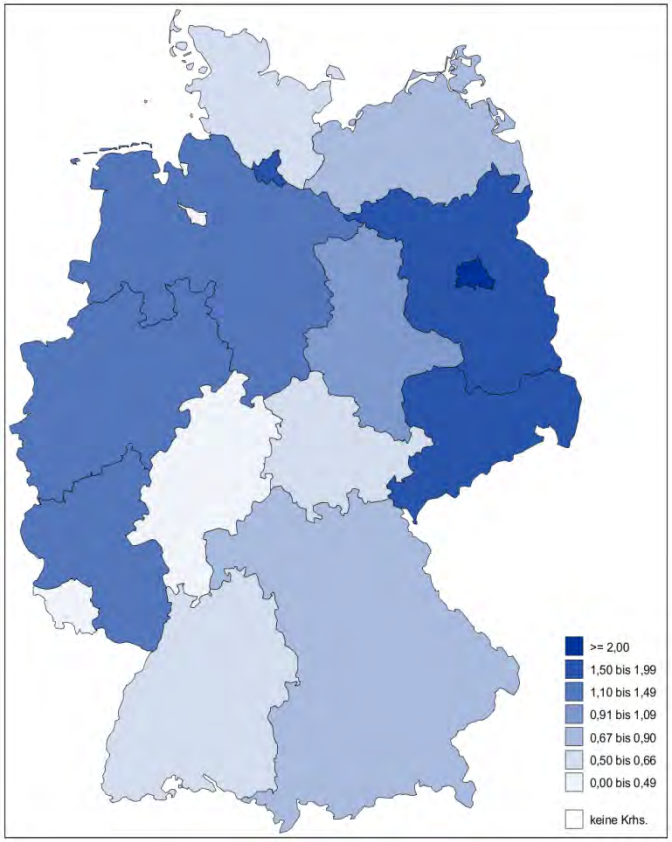
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	19.884	-	19.001
Bayern	-	27.168	-	26.205
Berlin	-	5.105	-	4.811
Brandenburg	-	4.944	-	4.588
Bremen	-	1.732	-	1.607
Hamburg	-	4.362	-	4.302
Hessen	-	11.828	-	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.113	-	2.846
Niedersachsen	-	15.391	-	14.607
Nordrhein-Westfalen	-	33.960	-	31.938
Rheinland-Pfalz	-	7.412	-	6.950
Saarland	-	1.879	-	1.726
Sachsen	-	8.964	-	8.722
Sachsen-Anhalt	-	3.744	-	3.681
Schleswig-Holstein	-	6.513	-	6.093
Thüringen	-	4.560	-	4.544
Gesamt	-	160.559	-	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	4	3,01	0,58	114	7	6,14	0,97	7	5	0
Bayern	194	9	4,64	0,88	174	5	2,87	0,46	0	0	0
Berlin	38	5	13,16	2,54	28	0	0,00	0,00	3	1	1
Brandenburg	36	3	8,33	1,60	27	3	11,11	1,76	3	0	1
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	25	2	8,00	1,54	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	90	2	2,22	0,42	82	7	8,54	1,35	6	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	26	1	3,85	0,73	21	3	14,29	2,27	2	1	0
Niedersachsen	116	7	6,03	1,15	118	5	4,24	0,67	5	3	0
Nordrhein-Westfalen	293	17	5,80	1,12	253	20	7,91	1,25	13	3	0
Rheinland-Pfalz	73	5	6,85	1,31	61	5	8,20	1,30	6	2	1
Saarland	18	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	64	5	7,81	1,50	55	4	7,27	1,16	4	1	0
Sachsen-Anhalt	37	2	5,41	1,04	31	2	6,45	1,03	0	0	0
Schleswig-Holstein	36	1	2,78	0,54	31	3	9,68	1,54	3	1	0
Thüringen	37	1	2,70	0,52	29	4	13,79	2,19	4	1	0
Gesamt	1.226	64	5,22	1,00	1.074	68	6,33	1,00	56	18	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

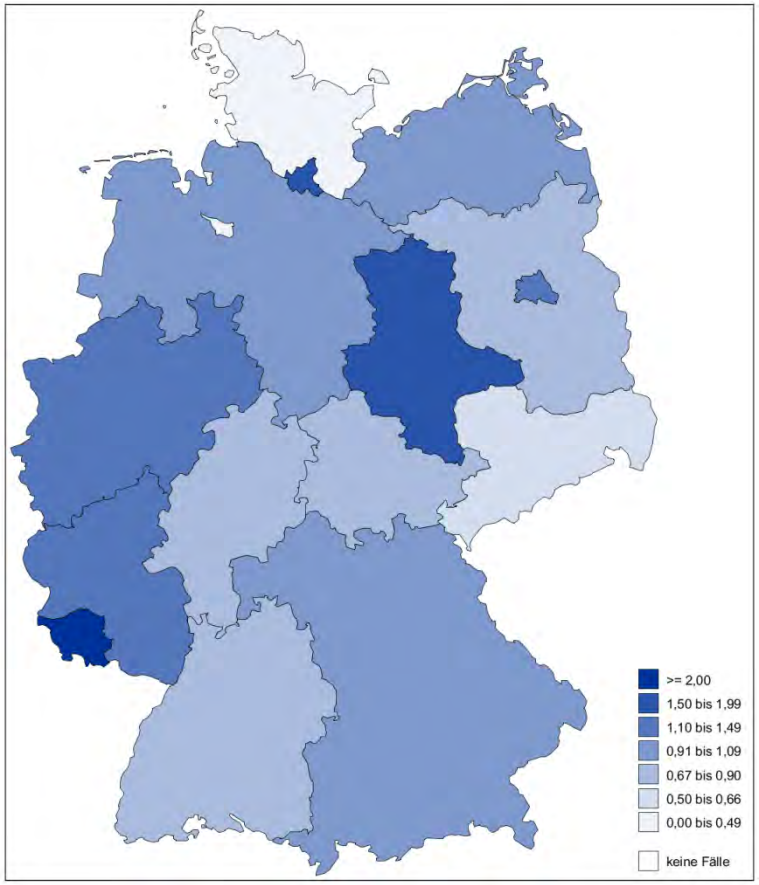
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 451: Endoprothesenluxation

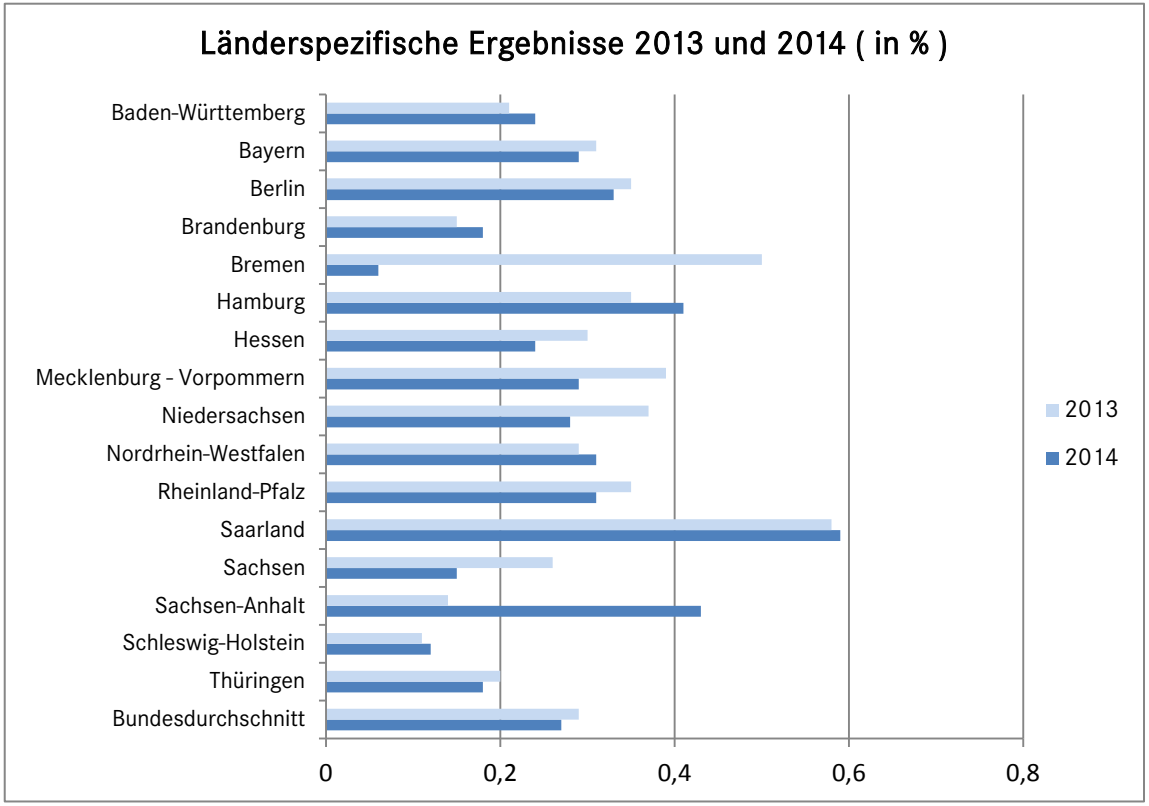
Qualitätsziel	Selten Endoprothesenluxation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Endoprothesenluxation auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,24	0,18 - 0,31	0,89	0,21	0,15 - 0,29	0,03	→
Bayern	0,29	0,23 - 0,36	1,07	0,31	0,25 - 0,38	-0,02	→
Berlin	0,33	0,21 - 0,53	1,22	0,35	0,22 - 0,57	-0,02	→
Brandenburg	0,18	0,10 - 0,35	0,67	0,15	0,07 - 0,31	0,03	→
Bremen	0,06	0,01 - 0,33	0,22	0,50	0,25 - 0,98	-0,44	→
Hamburg	0,41	0,26 - 0,65	1,52	0,35	0,21 - 0,57	0,06	→
Hessen	0,24	0,16 - 0,34	0,89	0,30	0,21 - 0,42	-0,06	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,29	0,15 - 0,55	1,07	0,39	0,22 - 0,69	-0,10	→
Niedersachsen	0,28	0,21 - 0,38	1,04	0,37	0,28 - 0,48	-0,09	→
Nordrhein-Westfalen	0,31	0,26 - 0,37	1,15	0,29	0,24 - 0,36	0,02	→
Rheinland-Pfalz	0,31	0,21 - 0,47	1,15	0,35	0,23 - 0,51	-0,04	→
Saarland	0,59	0,33 - 1,05	2,19	0,58	0,32 - 1,06	0,01	→
Sachsen	0,15	0,08 - 0,25	0,56	0,26	0,18 - 0,40	-0,11	→
Sachsen-Anhalt	0,43	0,26 - 0,69	1,59	0,14	0,06 - 0,32	0,29	→
Schleswig-Holstein	0,12	0,06 - 0,24	0,44	0,11	0,06 - 0,24	0,01	→
Thüringen	0,18	0,09 - 0,35	0,67	0,20	0,10 - 0,38	-0,02	→
Gesamt	0,27	0,25 - 0,30	1,00	0,29	0,26 - 0,31	-0,02	→

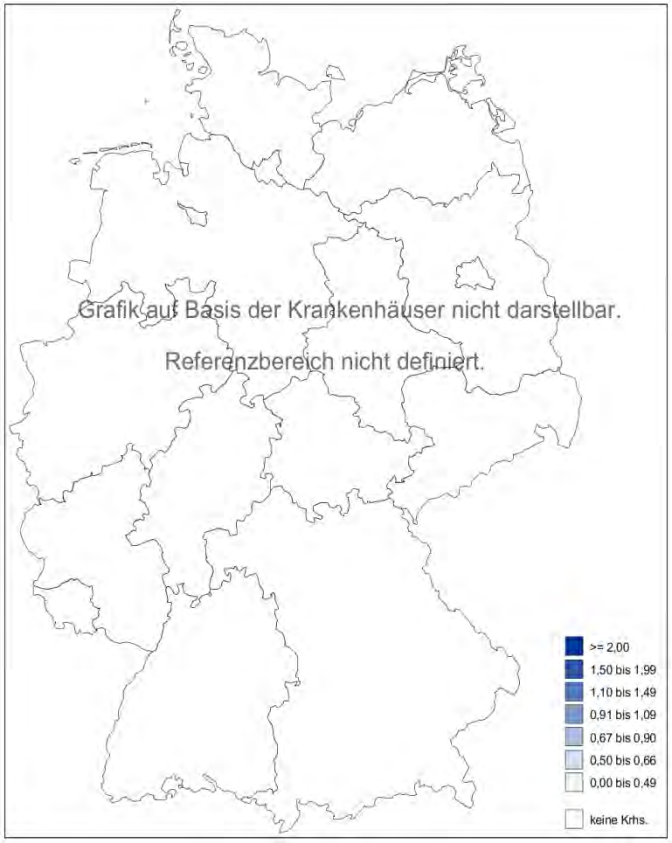
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	47	19.884	40	19.001
Bayern	78	27.168	81	26.205
Berlin	17	5.105	17	4.811
Brandenburg	9	4.944	7	4.588
Bremen	1	1.732	8	1.607
Hamburg	18	4.362	15	4.302
Hessen	28	11.828	33	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	9	3.113	11	2.846
Niedersachsen	43	15.391	54	14.607
Nordrhein-Westfalen	105	33.960	93	31.938
Rheinland-Pfalz	23	7.412	24	6.950
Saarland	11	1.879	10	1.726
Sachsen	13	8.964	23	8.722
Sachsen-Anhalt	16	3.744	5	3.681
Schleswig-Holstein	8	6.513	7	6.093
Thüringen	8	4.560	9	4.544
Gesamt	434	160.559	437	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	194	-	-	-	174	-	-	-	-	-	-
Berlin	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	36	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	90	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	116	-	-	-	118	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	293	-	-	-	253	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	18	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	55	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	37	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.226	-	-	-	1.074	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

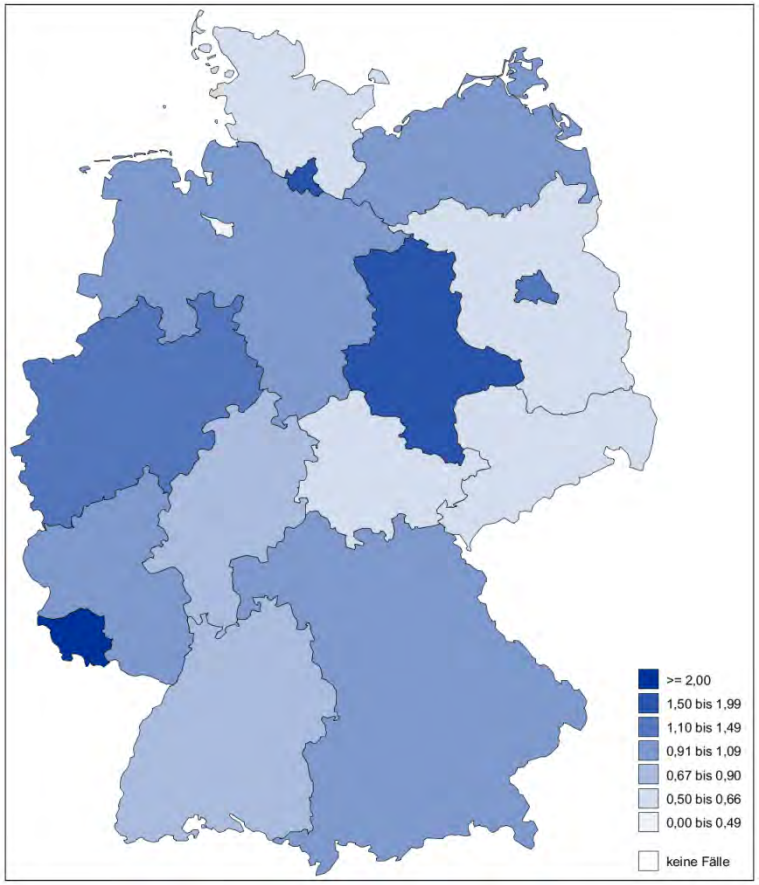
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50924: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen

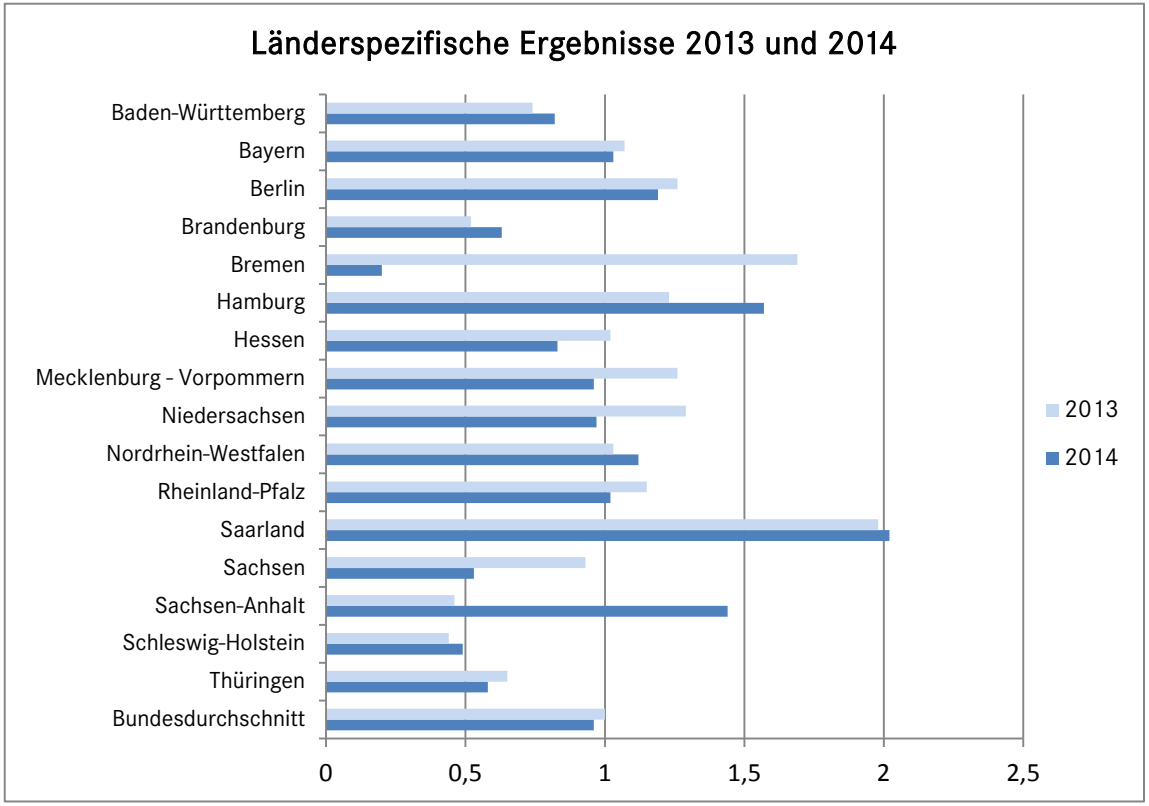
Qualitätsziel	Selten Endoprothesenluxation
Referenzbereich	<= 10,63 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Endoprothesenluxation auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,82	0,62 - 1,09	0,85	0,74	0,54 - 1,01	0,08	→
Bayern	1,03	0,83 - 1,29	1,07	1,07	0,86 - 1,33	-0,04	→
Berlin	1,19	0,74 - 1,90	1,24	1,26	0,79 - 2,02	-0,07	→
Brandenburg	0,63	0,33 - 1,20	0,66	0,52	0,25 - 1,08	0,11	→
Bremen	0,20	0,03 - 1,11	0,21	1,69	0,85 - 3,32	-1,49	→
Hamburg	1,57	0,99 - 2,48	1,64	1,23	0,75 - 2,03	0,34	→
Hessen	0,83	0,58 - 1,21	0,86	1,02	0,73 - 1,44	-0,19	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,96	0,51 - 1,83	1,00	1,26	0,70 - 2,25	-0,30	→
Niedersachsen	0,97	0,72 - 1,30	1,01	1,29	0,99 - 1,69	-0,32	→
Nordrhein-Westfalen	1,12	0,92 - 1,35	1,17	1,03	0,84 - 1,27	0,09	→
Rheinland-Pfalz	1,02	0,68 - 1,53	1,06	1,15	0,78 - 1,71	-0,13	→
Saarland	2,02	1,13 - 3,60	2,10	1,98	1,08 - 3,64	0,04	→
Sachsen	0,53	0,31 - 0,90	0,55	0,93	0,62 - 1,40	-0,40	→
Sachsen-Anhalt	1,44	0,89 - 2,34	1,50	0,46	0,20 - 1,07	0,98	→
Schleswig-Holstein	0,49	0,25 - 0,96	0,51	0,44	0,21 - 0,91	0,05	→
Thüringen	0,58	0,29 - 1,14	0,60	0,65	0,34 - 1,23	-0,07	→
Gesamt	0,96	0,87 - 1,05	1,00	1,00	0,91 - 1,10	-0,04	→

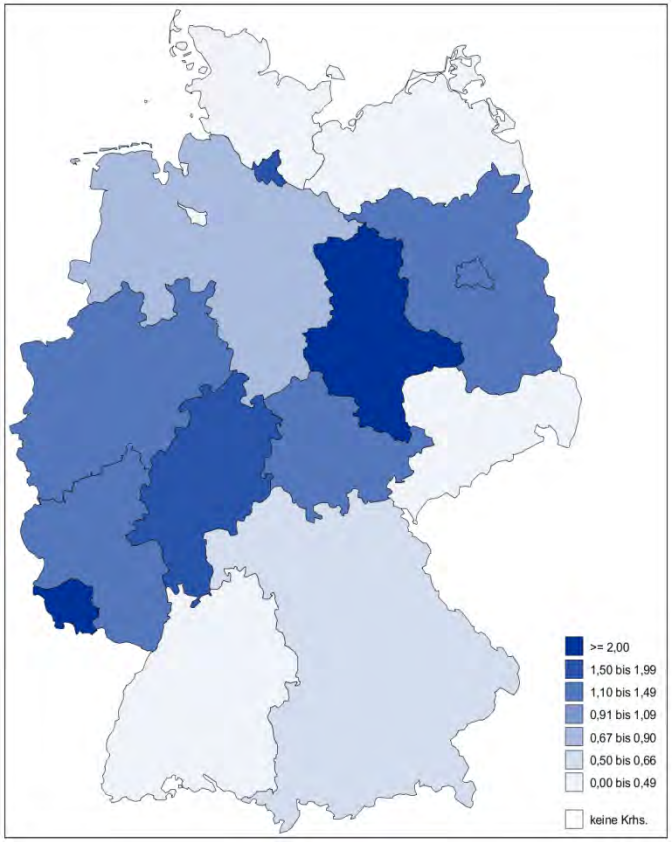
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	19.884	-	19.001
Bayern	-	27.168	-	26.205
Berlin	-	5.105	-	4.811
Brandenburg	-	4.944	-	4.588
Bremen	-	1.732	-	1.607
Hamburg	-	4.362	-	4.302
Hessen	-	11.828	-	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.113	-	2.846
Niedersachsen	-	15.391	-	14.607
Nordrhein-Westfalen	-	33.960	-	31.938
Rheinland-Pfalz	-	7.412	-	6.950
Saarland	-	1.879	-	1.726
Sachsen	-	8.964	-	8.722
Sachsen-Anhalt	-	3.744	-	3.681
Schleswig-Holstein	-	6.513	-	6.093
Thüringen	-	4.560	-	4.544
Gesamt	-	160.559	-	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	1	0,75	0,35	114	1	0,88	0,47	0	0	0
Bayern	194	3	1,55	0,65	174	2	1,15	0,58	1	1	0
Berlin	38	1	2,63	1,13	28	0	0,00	0,00	1	0	0
Brandenburg	36	1	2,78	1,22	27	2	7,41	3,89	2	0	0
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	25	1	4,00	1,74	24	1	4,17	2,21	1	0	0
Hessen	90	4	4,44	1,91	82	2	2,44	1,26	2	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	26	0	0,00	0,00	21	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	116	2	1,72	0,74	118	3	2,54	1,32	3	2	0
Nordrhein-Westfalen	293	9	3,07	1,35	253	2	0,79	0,42	1	0	0
Rheinland-Pfalz	73	2	2,74	1,17	61	2	3,28	1,74	0	0	0
Saarland	18	1	5,56	2,43	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	64	0	0,00	0,00	55	3	5,45	2,89	3	0	0
Sachsen-Anhalt	37	2	5,41	2,35	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	36	0	0,00	0,00	31	2	6,45	3,42	2	1	0
Thüringen	37	1	2,70	1,17	29	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.226	28	2,28	1,00	1.074	20	1,86	1,00	16	4	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

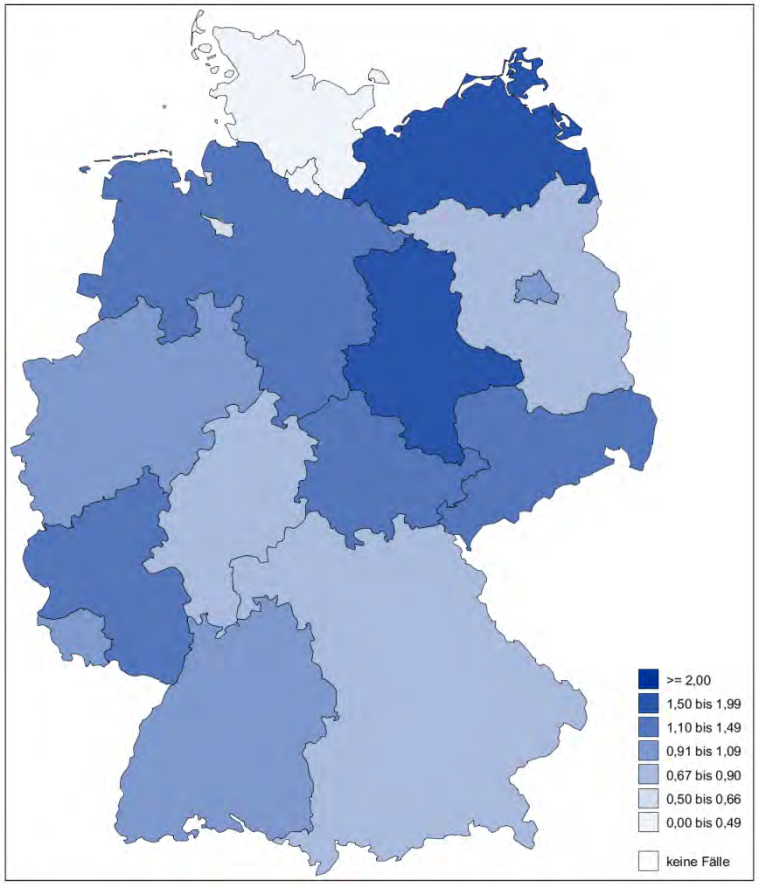
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 452: Postoperative Wundinfektion

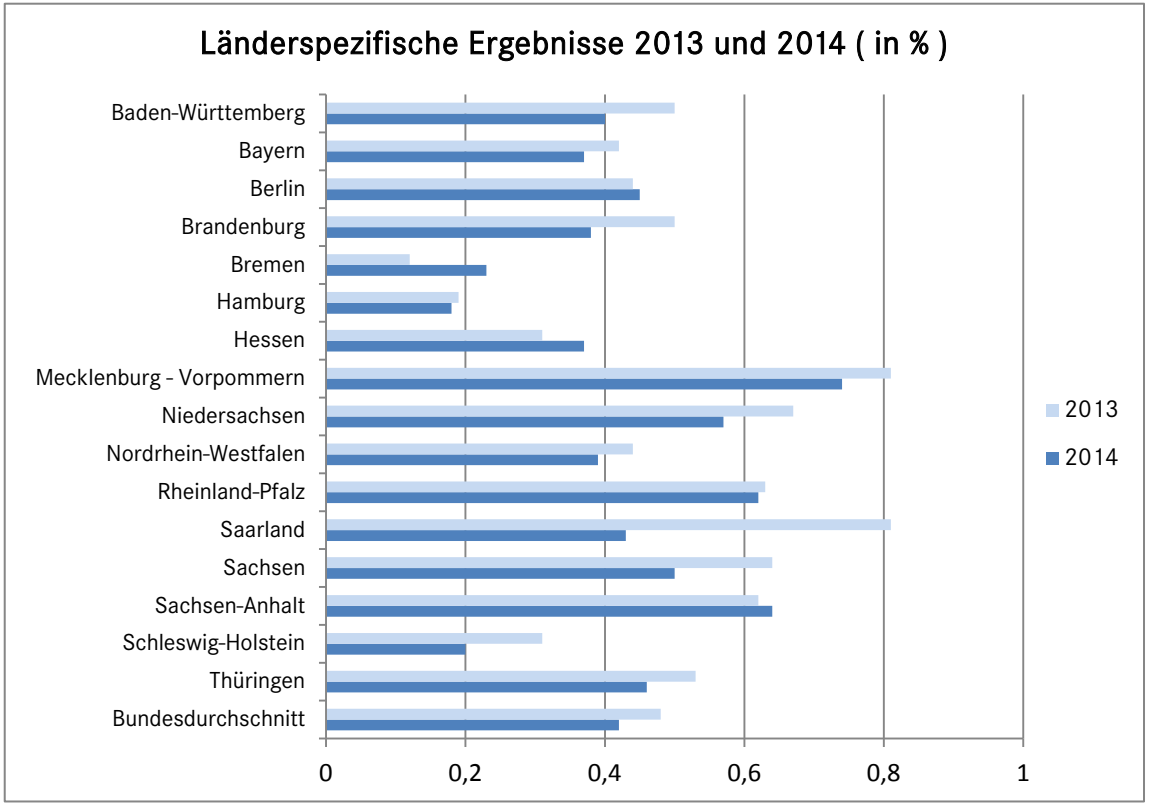
Qualitätsziel	Selten postoperative Wundinfektionen (nach CDC-Kriterien)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,40	0,32 - 0,50	0,95	0,50	0,41 - 0,61	-0,10	⇒
Bayern	0,37	0,31 - 0,45	0,88	0,42	0,35 - 0,51	-0,05	⇒
Berlin	0,45	0,30 - 0,68	1,07	0,44	0,29 - 0,67	0,01	⇒
Brandenburg	0,38	0,25 - 0,60	0,90	0,50	0,33 - 0,75	-0,12	⇒
Bremen	0,23	0,09 - 0,59	0,55	0,12	0,03 - 0,45	0,11	⇒
Hamburg	0,18	0,09 - 0,36	0,43	0,19	0,09 - 0,37	-0,01	⇒
Hessen	0,37	0,28 - 0,50	0,88	0,31	0,22 - 0,43	0,06	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,74	0,49 - 1,11	1,76	0,81	0,54 - 1,21	-0,07	⇒
Niedersachsen	0,57	0,46 - 0,70	1,36	0,67	0,55 - 0,82	-0,10	⇒
Nordrhein-Westfalen	0,39	0,33 - 0,46	0,93	0,44	0,37 - 0,52	-0,05	⇒
Rheinland-Pfalz	0,62	0,47 - 0,83	1,48	0,63	0,47 - 0,85	-0,01	⇒
Saarland	0,43	0,22 - 0,84	1,02	0,81	0,48 - 1,36	-0,38	⇒
Sachsen	0,50	0,38 - 0,67	1,19	0,64	0,49 - 0,83	-0,14	⇒
Sachsen-Anhalt	0,64	0,43 - 0,95	1,52	0,62	0,42 - 0,94	0,02	⇒
Schleswig-Holstein	0,20	0,12 - 0,34	0,48	0,31	0,20 - 0,49	-0,11	⇒
Thüringen	0,46	0,30 - 0,70	1,10	0,53	0,36 - 0,78	-0,07	⇒
Gesamt	0,42	0,39 - 0,46	1,00	0,48	0,45 - 0,52	-0,06	⇒

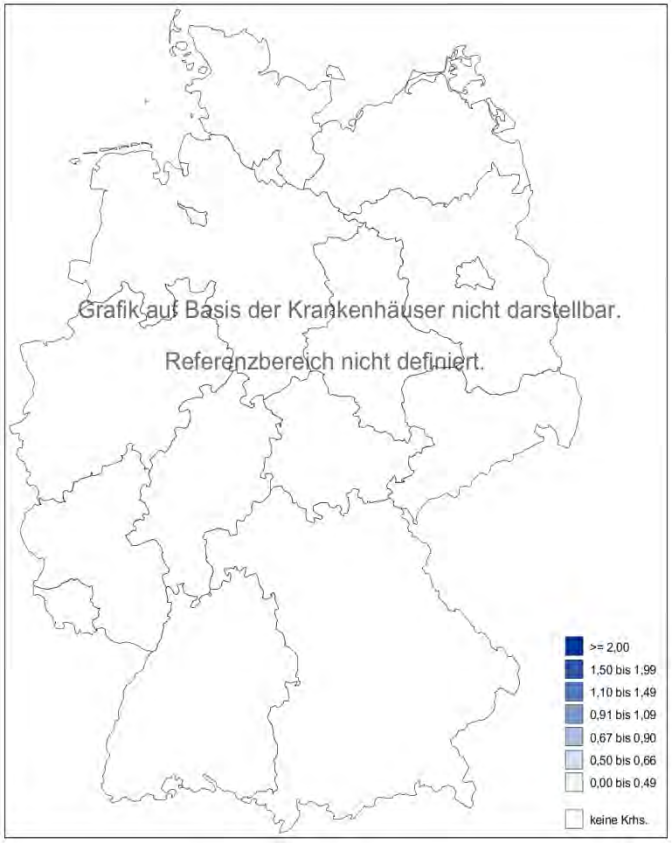
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	80	19.884	95	19.001
Bayern	101	27.168	110	26.205
Berlin	23	5.105	21	4.811
Brandenburg	19	4.944	23	4.588
Bremen	4	1.732	2	1.607
Hamburg	8	4.362	8	4.302
Hessen	44	11.828	34	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	23	3.113	23	2.846
Niedersachsen	88	15.391	98	14.607
Nordrhein-Westfalen	132	33.960	140	31.938
Rheinland-Pfalz	46	7.412	44	6.950
Saarland	8	1.879	14	1.726
Sachsen	45	8.964	56	8.722
Sachsen-Anhalt	24	3.744	23	3.681
Schleswig-Holstein	13	6.513	19	6.093
Thüringen	21	4.560	24	4.544
Gesamt	679	160.559	734	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	194	-	-	-	174	-	-	-	-	-	-
Berlin	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	36	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	90	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	116	-	-	-	118	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	293	-	-	-	253	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	18	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	55	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	37	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.226	-	-	-	1.074	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

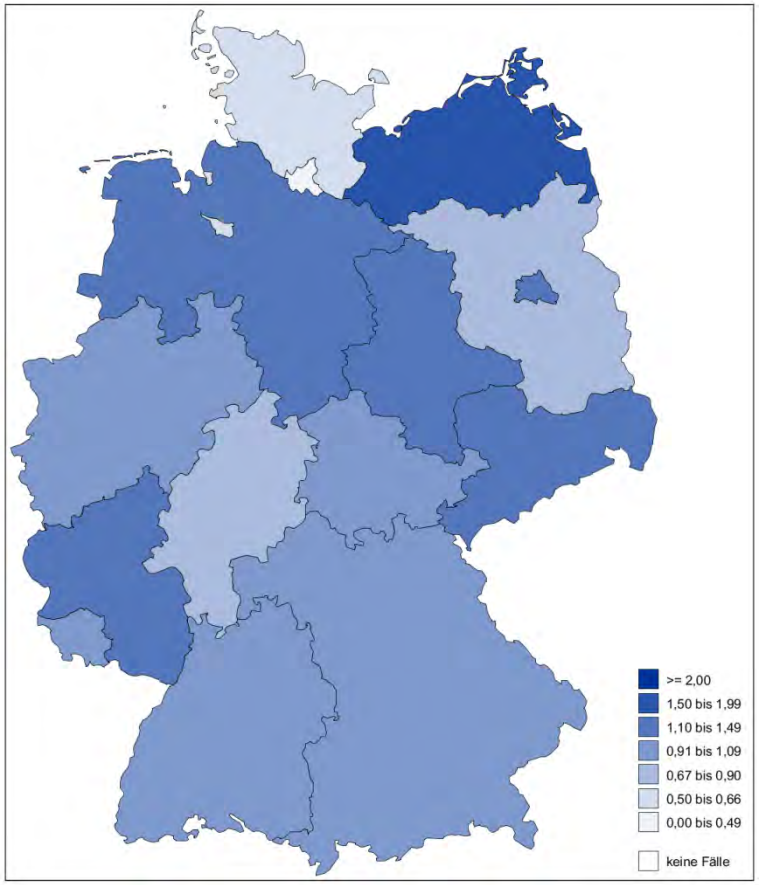
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50929: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen

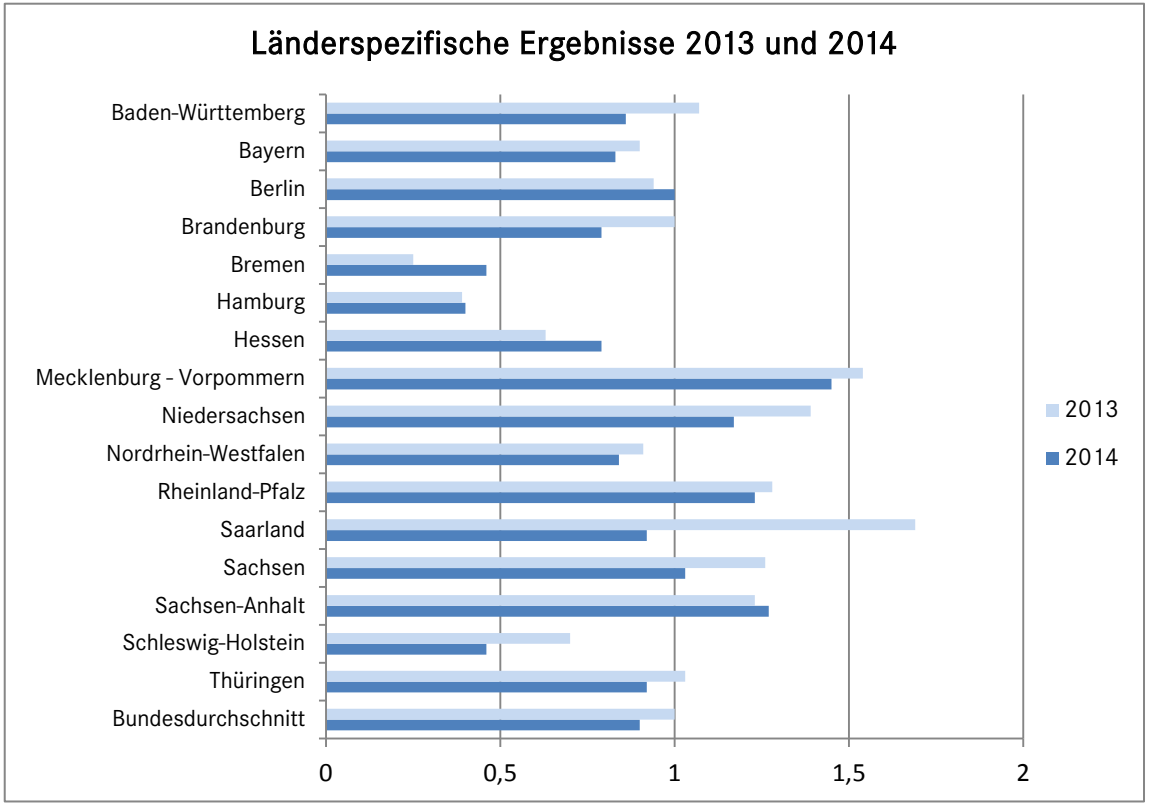
Qualitätsziel	Selten postoperative Wundinfektionen (nach CDC-Kriterien)
Referenzbereich	<= 6,37 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,86	0,69 - 1,07	0,96	1,07	0,88 - 1,31	-0,21	→
Bayern	0,83	0,68 - 1,00	0,92	0,90	0,75 - 1,08	-0,07	→
Berlin	1,00	0,66 - 1,49	1,11	0,94	0,62 - 1,44	0,06	→
Brandenburg	0,79	0,51 - 1,23	0,88	1,00	0,67 - 1,50	-0,21	→
Bremen	0,46	0,18 - 1,18	0,51	0,25	0,07 - 0,91	0,21	→
Hamburg	0,40	0,20 - 0,79	0,44	0,39	0,20 - 0,77	0,01	→
Hessen	0,79	0,59 - 1,05	0,88	0,63	0,45 - 0,89	0,16	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,45	0,96 - 2,16	1,61	1,54	1,03 - 2,30	-0,09	→
Niedersachsen	1,17	0,95 - 1,44	1,30	1,39	1,14 - 1,69	-0,22	→
Nordrhein-Westfalen	0,84	0,71 - 0,99	0,93	0,91	0,77 - 1,07	-0,07	→
Rheinland-Pfalz	1,23	0,92 - 1,63	1,37	1,28	0,95 - 1,71	-0,05	→
Saarland	0,92	0,46 - 1,80	1,02	1,69	1,01 - 2,83	-0,77	→
Sachsen	1,03	0,77 - 1,38	1,14	1,26	0,97 - 1,63	-0,23	→
Sachsen-Anhalt	1,27	0,85 - 1,89	1,41	1,23	0,82 - 1,85	0,04	→
Schleswig-Holstein	0,46	0,27 - 0,79	0,51	0,70	0,45 - 1,10	-0,24	→
Thüringen	0,92	0,60 - 1,40	1,02	1,03	0,69 - 1,53	-0,11	→
Gesamt	0,90	0,83 - 0,97	1,00	1,00	0,93 - 1,07	-0,10	→

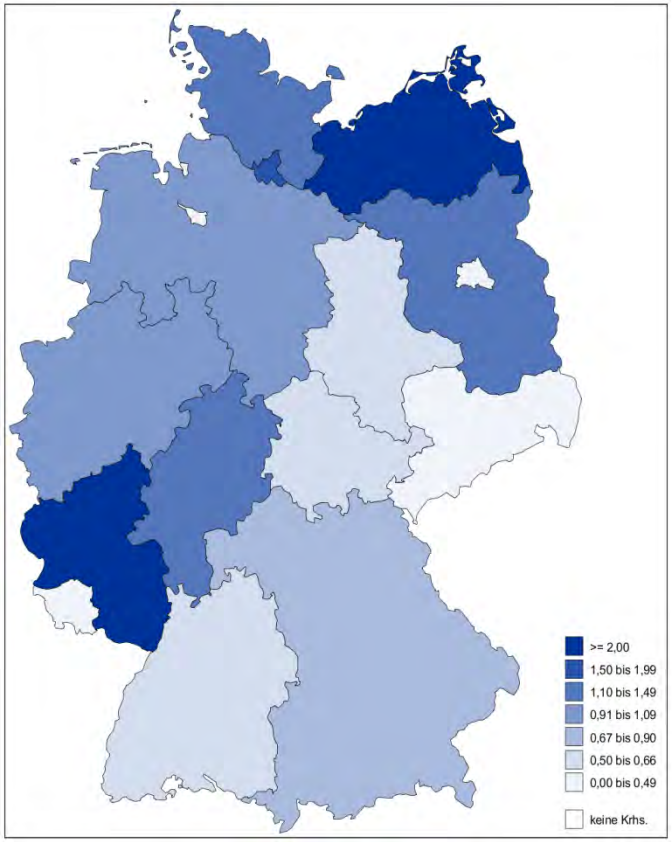
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	19.884	-	19.001
Bayern	-	27.168	-	26.205
Berlin	-	5.105	-	4.811
Brandenburg	-	4.944	-	4.588
Bremen	-	1.732	-	1.607
Hamburg	-	4.362	-	4.302
Hessen	-	11.828	-	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.113	-	2.846
Niedersachsen	-	15.391	-	14.607
Nordrhein-Westfalen	-	33.960	-	31.938
Rheinland-Pfalz	-	7.412	-	6.950
Saarland	-	1.879	-	1.726
Sachsen	-	8.964	-	8.722
Sachsen-Anhalt	-	3.744	-	3.681
Schleswig-Holstein	-	6.513	-	6.093
Thüringen	-	4.560	-	4.544
Gesamt	-	160.559	-	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	3	2,26	0,56	114	3	2,63	0,65	0	0	0
Bayern	194	7	3,61	0,88	174	4	2,30	0,57	1	1	0
Berlin	38	0	0,00	0,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	36	2	5,56	1,37	27	1	3,70	0,93	1	0	1
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	1	9,09	2,27	1	0	0
Hamburg	25	2	8,00	1,95	24	2	8,33	2,08	0	0	0
Hessen	90	5	5,56	1,37	82	0	0,00	0,00	1	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	26	3	11,54	2,80	21	2	9,52	2,38	1	0	0
Niedersachsen	116	5	4,31	1,05	118	5	4,24	1,05	5	3	0
Nordrhein-Westfalen	293	12	4,10	1,00	253	12	4,74	1,18	10	1	0
Rheinland-Pfalz	73	6	8,22	2,00	61	5	8,20	2,05	4	1	0
Saarland	18	0	0,00	0,00	15	1	6,67	1,68	1	0	0
Sachsen	64	1	1,56	0,39	55	3	5,45	1,38	3	1	0
Sachsen-Anhalt	37	1	2,70	0,66	31	3	9,68	2,42	0	0	0
Schleswig-Holstein	36	2	5,56	1,37	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	37	1	2,70	0,66	29	1	3,45	0,85	1	0	1
Gesamt	1.226	50	4,08	1,00	1.074	43	4,00	1,00	29	7	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

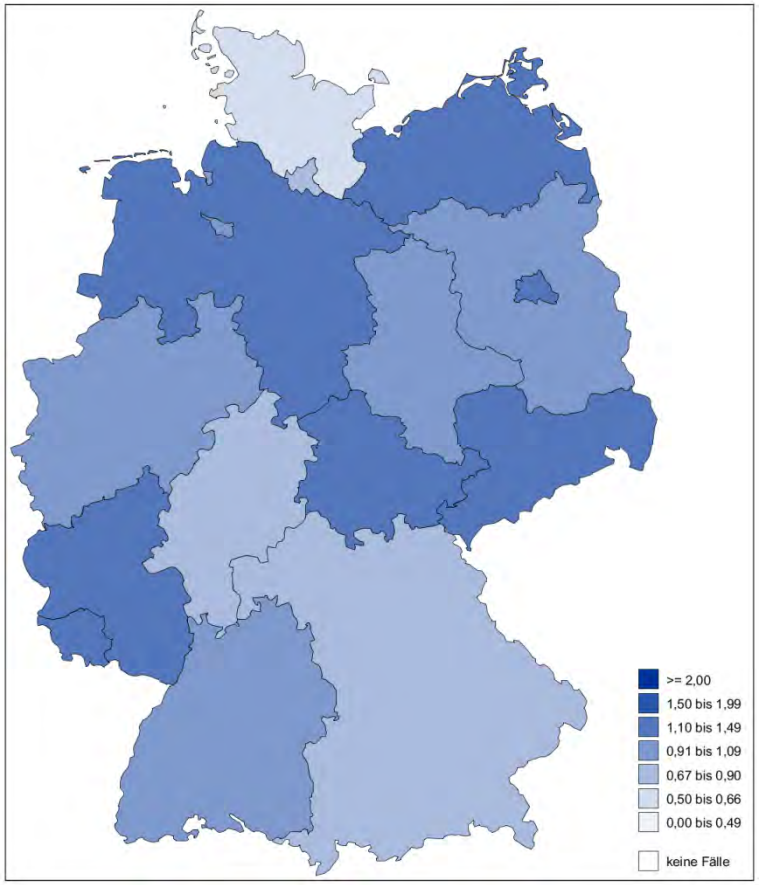
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 456: Reoperation aufgrund von Komplikationen

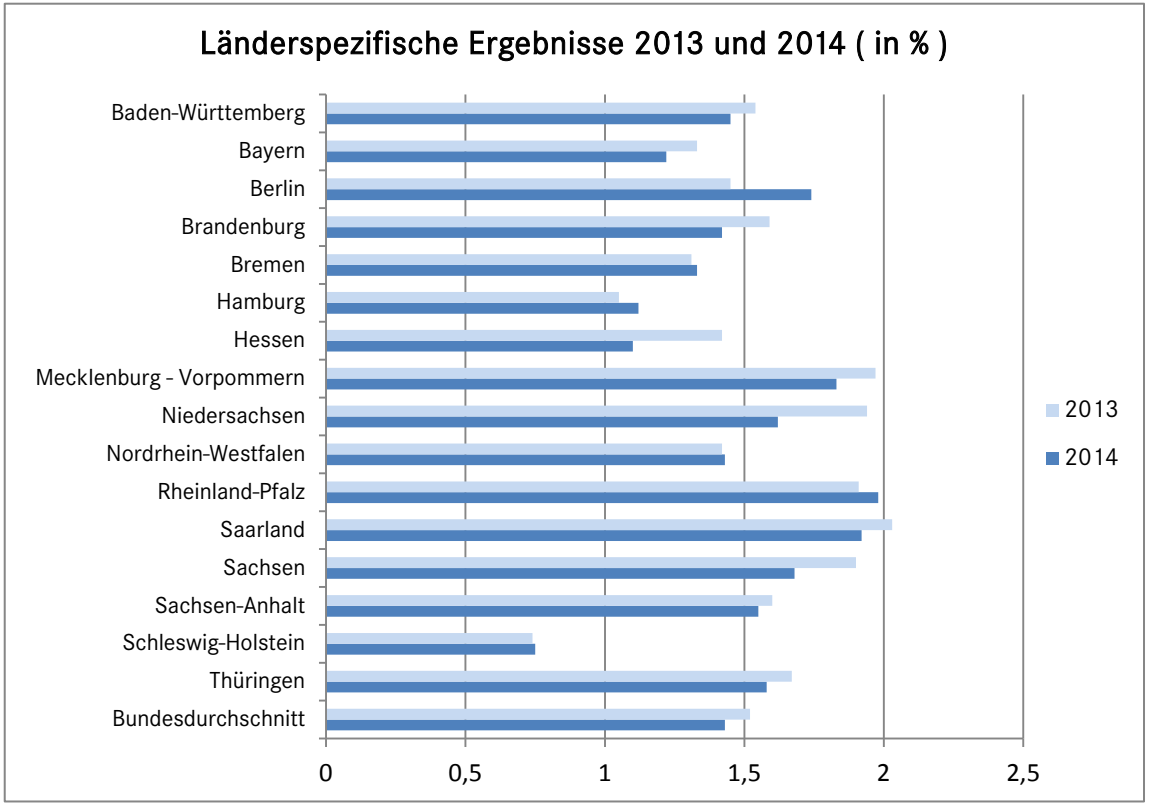
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,45	1,30 - 1,63	1,01	1,54	1,38 - 1,73	-0,09	⇒
Bayern	1,22	1,10 - 1,36	0,85	1,33	1,20 - 1,48	-0,11	⇒
Berlin	1,74	1,42 - 2,14	1,22	1,45	1,15 - 1,83	0,29	⇒
Brandenburg	1,42	1,12 - 1,78	0,99	1,59	1,27 - 2,00	-0,17	⇒
Bremen	1,33	0,89 - 1,98	0,93	1,31	0,86 - 1,99	0,02	⇒
Hamburg	1,12	0,85 - 1,48	0,78	1,05	0,78 - 1,40	0,07	⇒
Hessen	1,10	0,93 - 1,30	0,77	1,42	1,22 - 1,66	-0,32	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,83	1,42 - 2,36	1,28	1,97	1,52 - 2,55	-0,14	⇒
Niedersachsen	1,62	1,44 - 1,84	1,13	1,94	1,73 - 2,18	-0,32	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,43	1,31 - 1,57	1,00	1,42	1,30 - 1,56	0,01	⇒
Rheinland-Pfalz	1,98	1,69 - 2,33	1,38	1,91	1,62 - 2,26	0,07	⇒
Saarland	1,92	1,39 - 2,64	1,34	2,03	1,46 - 2,81	-0,11	⇒
Sachsen	1,68	1,44 - 1,97	1,17	1,90	1,64 - 2,21	-0,22	⇒
Sachsen-Anhalt	1,55	1,20 - 2,00	1,08	1,60	1,24 - 2,06	-0,05	⇒
Schleswig-Holstein	0,75	0,57 - 0,99	0,52	0,74	0,55 - 0,99	0,01	⇒
Thüringen	1,58	1,26 - 1,98	1,10	1,67	1,34 - 2,09	-0,09	⇒
Gesamt	1,43	1,37 - 1,48	1,00	1,52	1,46 - 1,58	-0,09	⇒

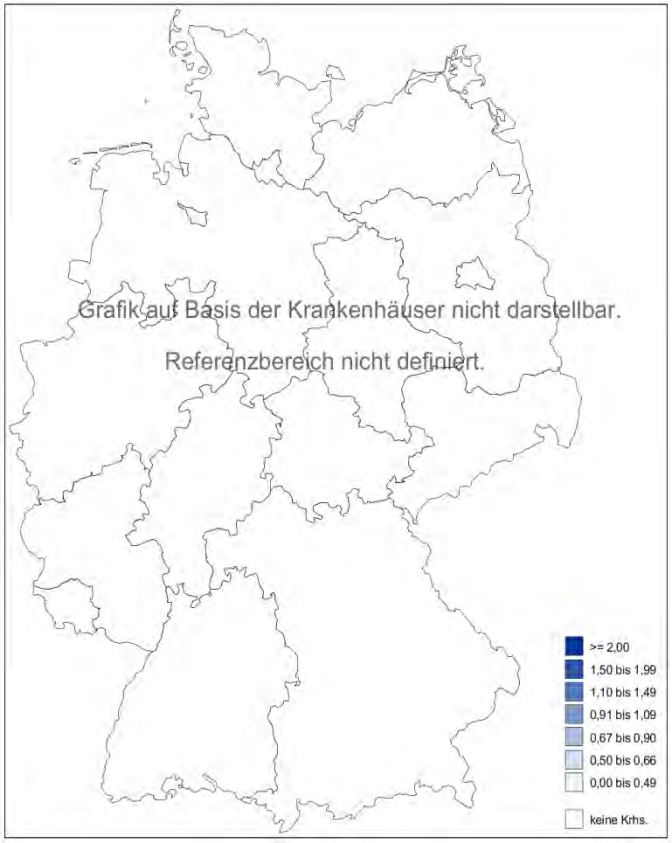
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	289	19.884	293	19.001
Bayern	332	27.168	349	26.205
Berlin	89	5.105	70	4.811
Brandenburg	70	4.944	73	4.588
Bremen	23	1.732	21	1.607
Hamburg	49	4.362	45	4.302
Hessen	130	11.828	158	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	57	3.113	56	2.846
Niedersachsen	250	15.391	284	14.607
Nordrhein-Westfalen	487	33.960	455	31.938
Rheinland-Pfalz	147	7.412	133	6.950
Saarland	36	1.879	35	1.726
Sachsen	151	8.964	166	8.722
Sachsen-Anhalt	58	3.744	59	3.681
Schleswig-Holstein	49	6.513	45	6.093
Thüringen	72	4.560	76	4.544
Gesamt	2.289	160.559	2.318	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	194	-	-	-	174	-	-	-	-	-	-
Berlin	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	36	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	90	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	116	-	-	-	118	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	293	-	-	-	253	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	18	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	55	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	37	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.226	-	-	-	1.074	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

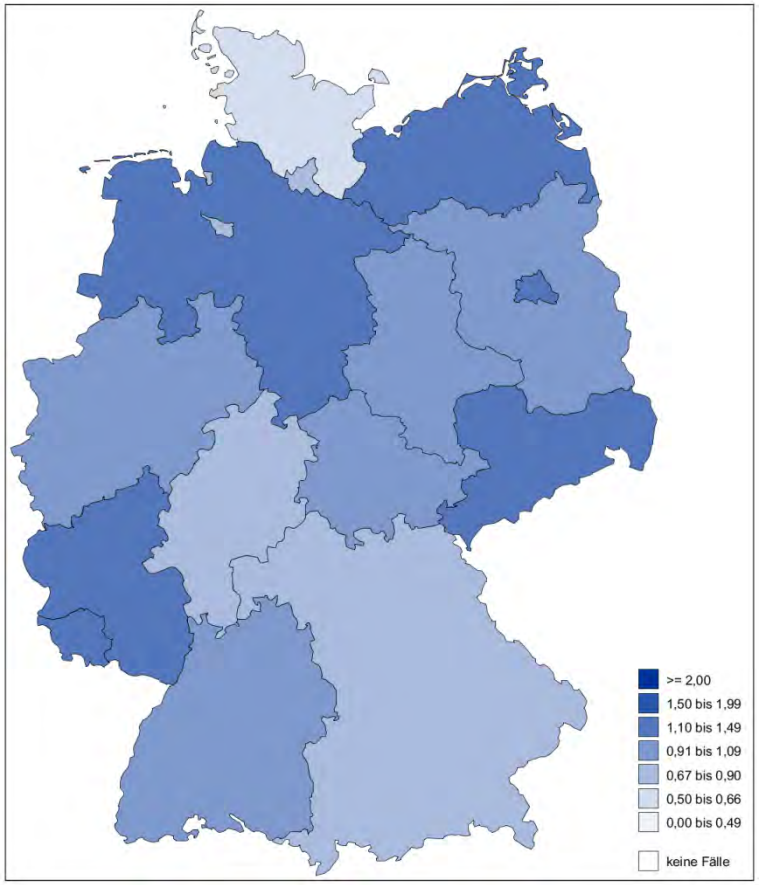
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50944: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen

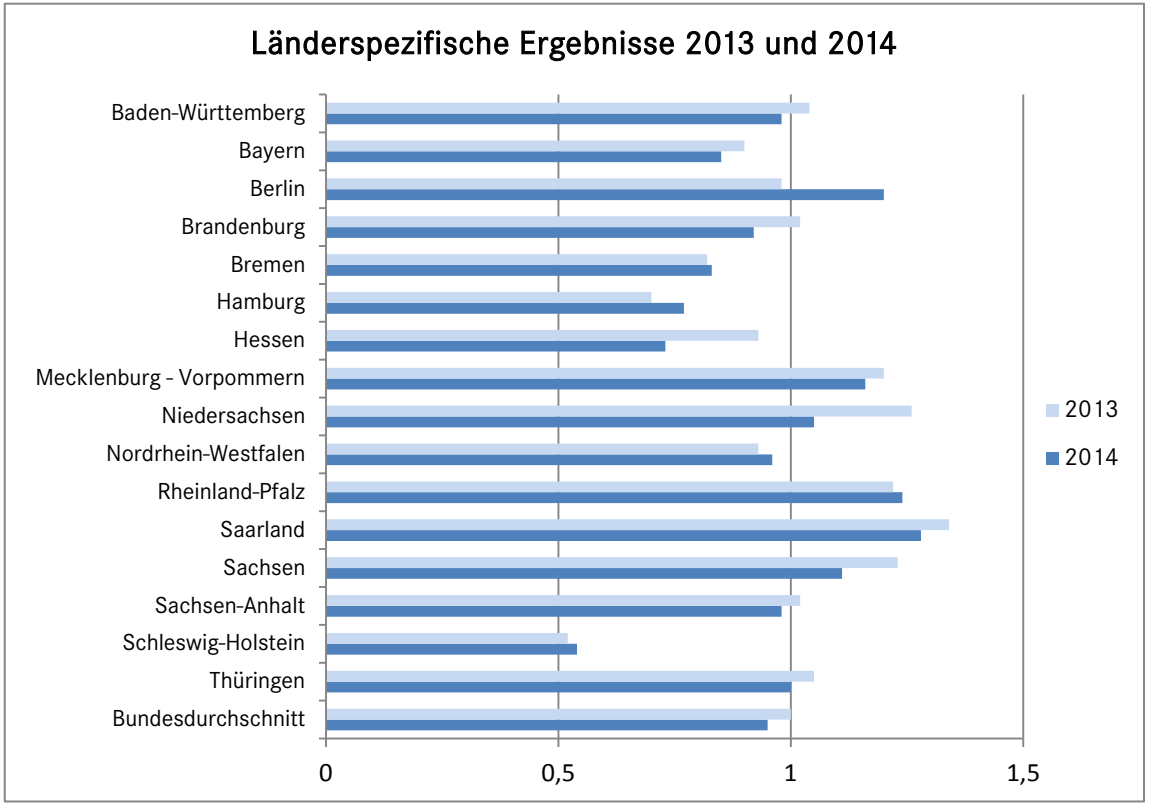
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	<= 6,01 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,98	0,87 - 1,10	1,03	1,04	0,93 - 1,17	-0,06	→
Bayern	0,85	0,77 - 0,95	0,89	0,90	0,81 - 1,00	-0,05	→
Berlin	1,20	0,98 - 1,47	1,26	0,98	0,78 - 1,23	0,22	→
Brandenburg	0,92	0,73 - 1,16	0,97	1,02	0,82 - 1,28	-0,10	→
Bremen	0,83	0,55 - 1,23	0,87	0,82	0,54 - 1,25	0,01	→
Hamburg	0,77	0,58 - 1,02	0,81	0,70	0,52 - 0,93	0,07	→
Hessen	0,73	0,62 - 0,87	0,77	0,93	0,79 - 1,08	-0,20	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,16	0,89 - 1,49	1,22	1,20	0,93 - 1,55	-0,04	→
Niedersachsen	1,05	0,93 - 1,19	1,11	1,26	1,13 - 1,42	-0,21	→
Nordrhein-Westfalen	0,96	0,88 - 1,05	1,01	0,93	0,85 - 1,02	0,03	→
Rheinland-Pfalz	1,24	1,06 - 1,45	1,31	1,22	1,03 - 1,44	0,02	→
Saarland	1,28	0,93 - 1,76	1,35	1,34	0,96 - 1,85	-0,06	→
Sachsen	1,11	0,95 - 1,30	1,17	1,23	1,06 - 1,43	-0,12	→
Sachsen-Anhalt	0,98	0,76 - 1,26	1,03	1,02	0,79 - 1,31	-0,04	→
Schleswig-Holstein	0,54	0,41 - 0,72	0,57	0,52	0,39 - 0,70	0,02	→
Thüringen	1,00	0,79 - 1,25	1,05	1,05	0,84 - 1,31	-0,05	→
Gesamt	0,95	0,91 - 0,99	1,00	1,00	0,96 - 1,04	-0,05	→

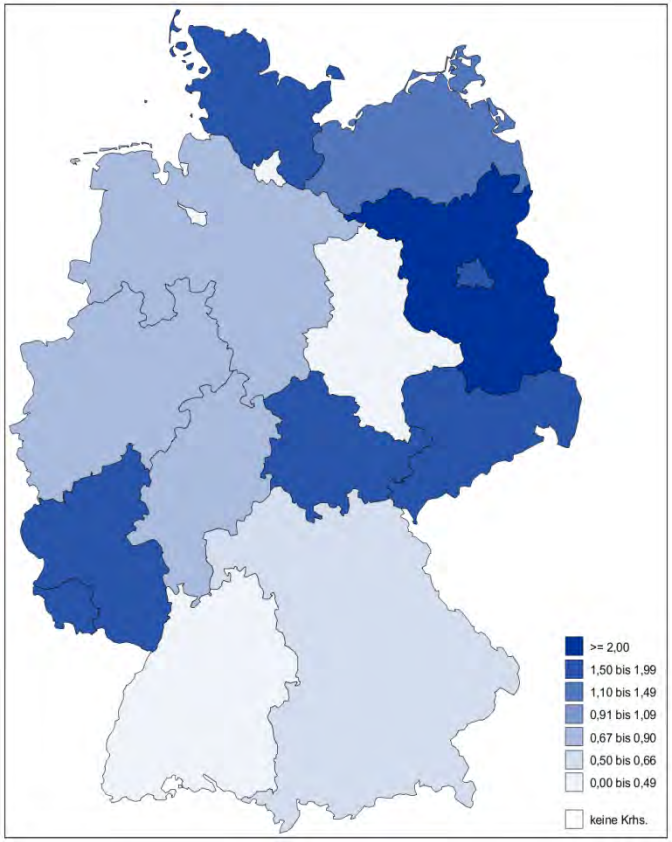
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	19.884	-	19.001
Bayern	-	27.168	-	26.205
Berlin	-	5.105	-	4.811
Brandenburg	-	4.944	-	4.588
Bremen	-	1.732	-	1.607
Hamburg	-	4.362	-	4.302
Hessen	-	11.828	-	11.111
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.113	-	2.846
Niedersachsen	-	15.391	-	14.607
Nordrhein-Westfalen	-	33.960	-	31.938
Rheinland-Pfalz	-	7.412	-	6.950
Saarland	-	1.879	-	1.726
Sachsen	-	8.964	-	8.722
Sachsen-Anhalt	-	3.744	-	3.681
Schleswig-Holstein	-	6.513	-	6.093
Thüringen	-	4.560	-	4.544
Gesamt	-	160.559	-	152.732

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	1	0,75	0,28	114	1	0,88	0,50	2	1	0
Bayern	194	3	1,55	0,52	174	2	1,15	0,61	1	1	0
Berlin	38	2	5,26	1,83	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	36	5	13,89	4,79	27	2	7,41	4,11	2	1	1
Bremen	10	0	0,00	0,00	11	1	9,09	5,06	1	0	0
Hamburg	25	0	0,00	0,00	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	90	2	2,22	0,76	82	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	1	3,85	1,31	21	1	4,76	2,67	1	0	0
Niedersachsen	116	3	2,59	0,90	118	2	1,69	0,94	2	2	0
Nordrhein-Westfalen	293	7	2,39	0,83	253	3	1,19	0,67	1	0	0
Rheinland-Pfalz	73	4	5,48	1,90	61	4	6,56	3,67	3	2	0
Saarland	18	1	5,56	1,93	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	64	3	4,69	1,62	55	2	3,64	2,00	2	0	0
Sachsen-Anhalt	37	0	0,00	0,00	31	1	3,23	1,78	0	0	0
Schleswig-Holstein	36	2	5,56	1,93	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	37	2	5,41	1,86	29	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.226	36	2,94	1,00	1.074	19	1,77	1,00	15	7	1

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

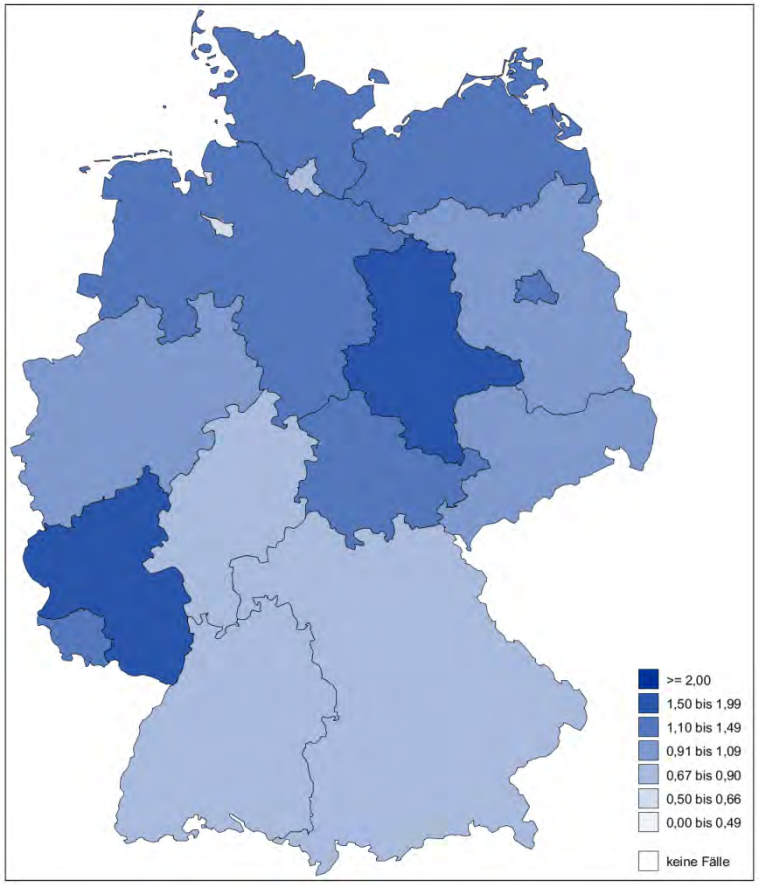
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 457: Sterblichkeit im Krankenhaus

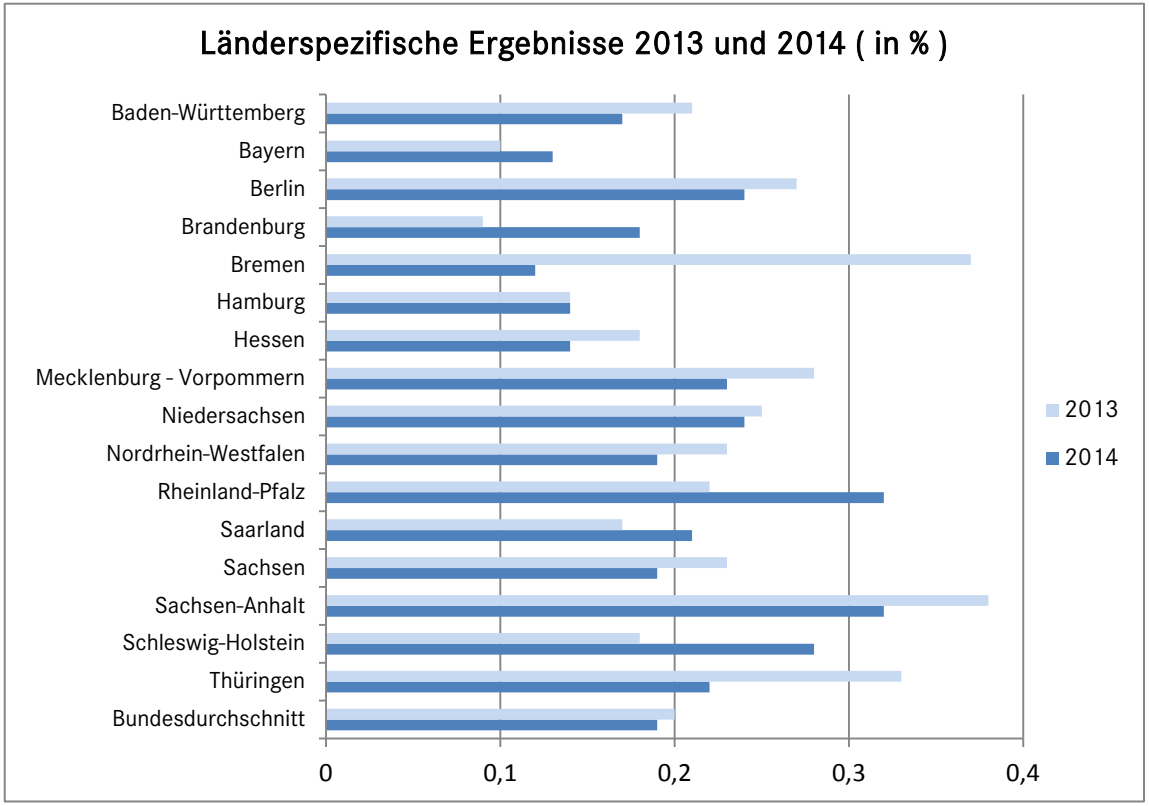
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,17	0,12 - 0,24	0,89	0,21	0,16 - 0,29	-0,04	→
Bayern	0,13	0,09 - 0,18	0,68	0,10	0,07 - 0,15	0,03	→
Berlin	0,24	0,13 - 0,41	1,26	0,27	0,16 - 0,46	-0,03	→
Brandenburg	0,18	0,10 - 0,35	0,95	0,09	0,03 - 0,22	0,09	→
Bremen	0,12	0,03 - 0,42	0,63	0,37	0,17 - 0,81	-0,25	→
Hamburg	0,14	0,06 - 0,30	0,74	0,14	0,06 - 0,30	0,00	→
Hessen	0,14	0,09 - 0,23	0,74	0,18	0,12 - 0,28	-0,04	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,23	0,11 - 0,46	1,21	0,28	0,14 - 0,55	-0,05	→
Niedersachsen	0,24	0,17 - 0,33	1,26	0,25	0,18 - 0,35	-0,01	→
Nordrhein-Westfalen	0,19	0,15 - 0,25	1,00	0,23	0,18 - 0,29	-0,04	→
Rheinland-Pfalz	0,32	0,22 - 0,48	1,68	0,22	0,13 - 0,36	0,10	→
Saarland	0,21	0,08 - 0,55	1,11	0,17	0,06 - 0,51	0,04	→
Sachsen	0,19	0,12 - 0,30	1,00	0,23	0,15 - 0,35	-0,04	→
Sachsen-Anhalt	0,32	0,18 - 0,56	1,68	0,38	0,23 - 0,64	-0,06	→
Schleswig-Holstein	0,28	0,18 - 0,44	1,47	0,18	0,10 - 0,32	0,10	→
Thüringen	0,22	0,12 - 0,40	1,16	0,33	0,20 - 0,54	-0,11	→
Gesamt	0,19	0,17 - 0,22	1,00	0,20	0,18 - 0,23	-0,01	→

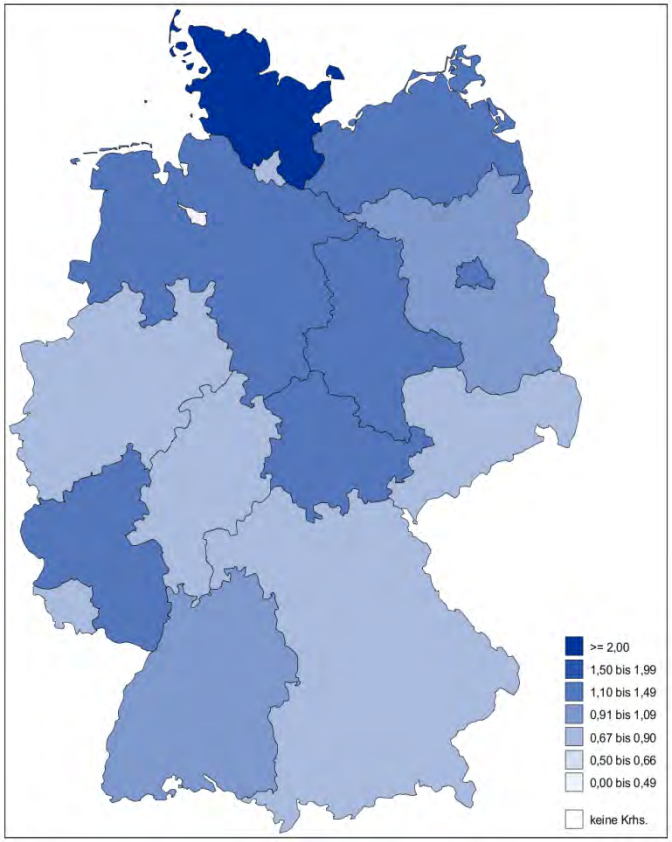
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	34	19.833	40	18.957
Bayern	34	27.089	27	26.156
Berlin	12	5.100	13	4.809
Brandenburg	9	4.942	4	4.578
Bremen	2	1.727	6	1.602
Hamburg	6	4.360	6	4.299
Hessen	17	11.772	20	11.083
Mecklenburg-Vorpommern	7	3.111	8	2.845
Niedersachsen	37	15.369	37	14.596
Nordrhein-Westfalen	66	33.919	73	31.913
Rheinland-Pfalz	24	7.401	15	6.944
Saarland	4	1.878	3	1.726
Sachsen	17	8.942	20	8.700
Sachsen-Anhalt	12	3.741	14	3.680
Schleswig-Holstein	18	6.477	11	6.088
Thüringen	10	4.555	15	4.543
Gesamt	309	160.216	312	152.519

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	27	20,30	0,97	114	29	25,44	1,12	7	1	0
Bayern	194	29	14,95	0,71	174	23	13,22	0,58	4	0	0
Berlin	38	10	26,32	1,26	28	9	32,14	1,42	11	1	0
Brandenburg	36	8	22,22	1,06	27	4	14,81	0,65	4	0	0
Bremen	10	1	10,00	0,48	11	5	45,45	2,01	5	0	0
Hamburg	25	4	16,00	0,77	24	5	20,83	0,92	5	0	0
Hessen	90	15	16,67	0,80	82	16	19,51	0,86	16	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	26	7	26,92	1,29	21	6	28,57	1,27	6	0	0
Niedersachsen	116	32	27,59	1,32	118	28	23,73	1,05	28	0	0
Nordrhein-Westfalen	293	54	18,43	0,88	253	59	23,32	1,03	59	0	3
Rheinland-Pfalz	73	21	28,77	1,38	61	13	21,31	0,94	13	0	3
Saarland	18	3	16,67	0,80	15	3	20,00	0,88	3	0	0
Sachsen	64	11	17,19	0,82	55	17	30,91	1,37	17	0	0
Sachsen-Anhalt	37	10	27,03	1,29	31	9	29,03	1,28	9	0	0
Schleswig-Holstein	36	15	41,67	2,00	31	7	22,58	1,00	7	0	0
Thüringen	37	9	24,32	1,16	29	10	34,48	1,53	10	0	0
Gesamt	1.226	256	20,88	1,00	1.074	243	22,63	1,00	204	2	7

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

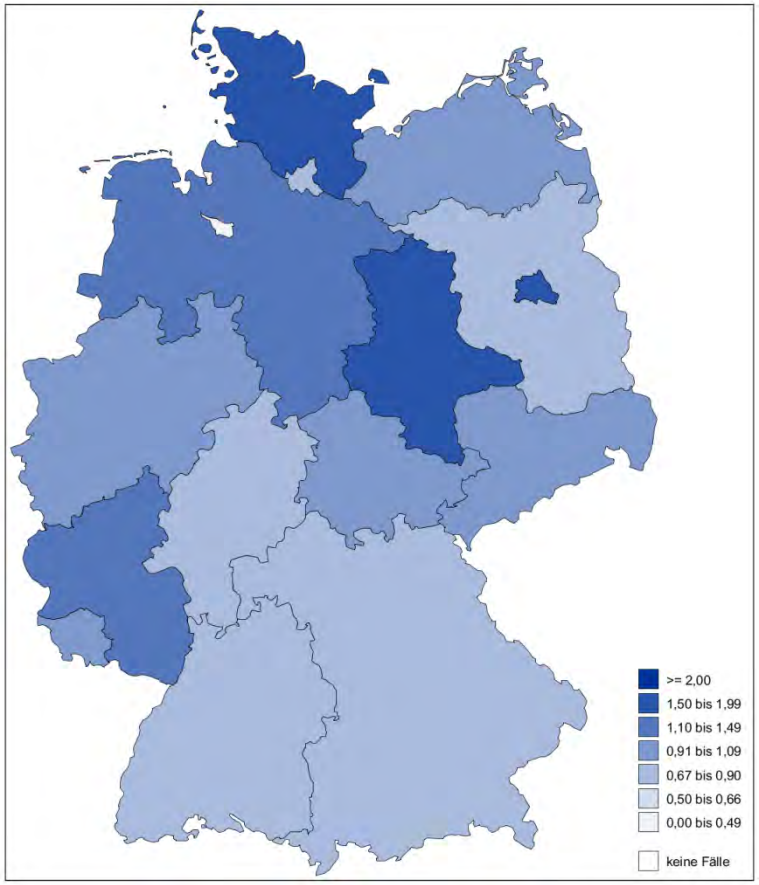
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50949: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

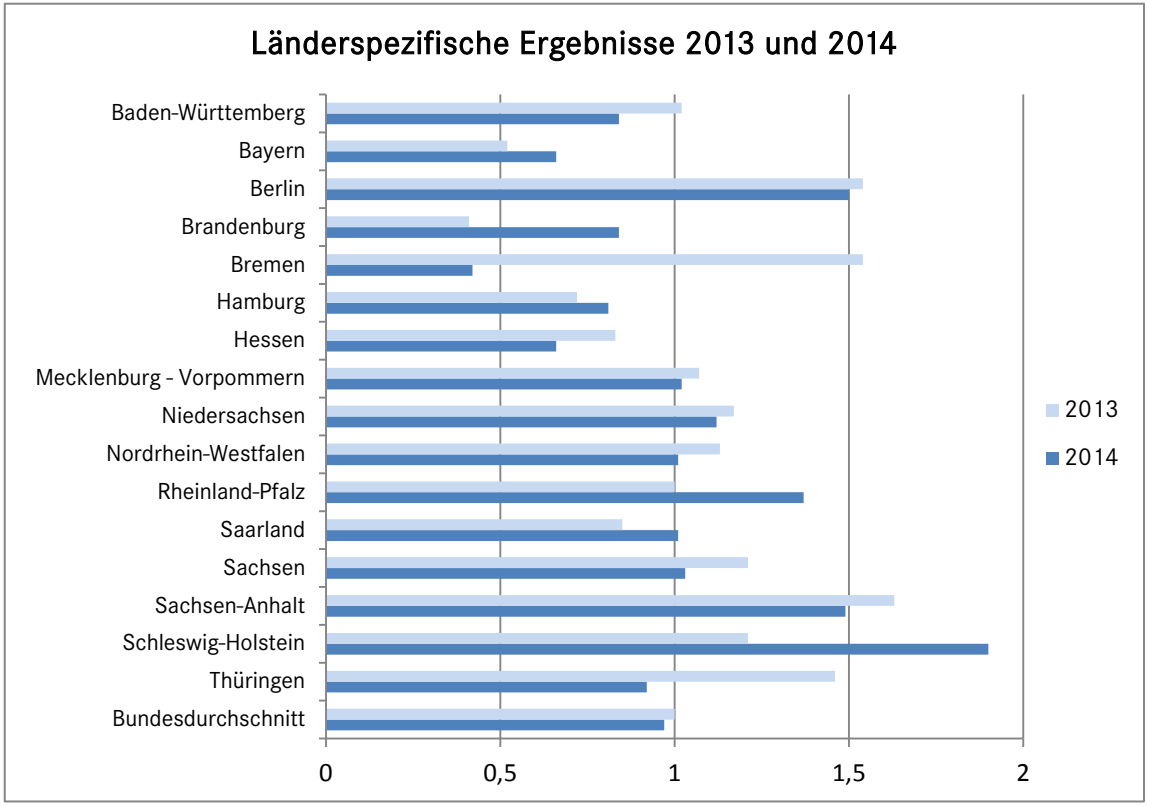
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,84	0,60 - 1,17	0,87	1,02	0,75 - 1,39	-0,18	⇒
Bayern	0,66	0,47 - 0,92	0,68	0,52	0,36 - 0,76	0,14	⇒
Berlin	1,50	0,86 - 2,61	1,55	1,54	0,90 - 2,63	-0,04	⇒
Brandenburg	0,84	0,44 - 1,60	0,87	0,41	0,16 - 1,05	0,43	⇒
Bremen	0,42	0,12 - 1,53	0,43	1,54	0,70 - 3,34	-1,12	⇒
Hamburg	0,81	0,37 - 1,77	0,84	0,72	0,33 - 1,57	0,09	⇒
Hessen	0,66	0,41 - 1,06	0,68	0,83	0,54 - 1,29	-0,17	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,02	0,49 - 2,10	1,05	1,07	0,54 - 2,11	-0,05	⇒
Niedersachsen	1,12	0,82 - 1,55	1,15	1,17	0,85 - 1,62	-0,05	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,01	0,80 - 1,29	1,04	1,13	0,90 - 1,42	-0,12	⇒
Rheinland-Pfalz	1,37	0,92 - 2,04	1,41	1,00	0,60 - 1,64	0,37	⇒
Saarland	1,01	0,39 - 2,59	1,04	0,85	0,29 - 2,49	0,16	⇒
Sachsen	1,03	0,64 - 1,64	1,06	1,21	0,78 - 1,87	-0,18	⇒
Sachsen-Anhalt	1,49	0,85 - 2,59	1,54	1,63	0,97 - 2,72	-0,14	⇒
Schleswig-Holstein	1,90	1,20 - 3,00	1,96	1,21	0,67 - 2,16	0,69	⇒
Thüringen	0,92	0,50 - 1,70	0,95	1,46	0,88 - 2,40	-0,54	⇒
Gesamt	0,97	0,86 - 1,08	1,00	1,00	0,90 - 1,12	-0,03	⇒

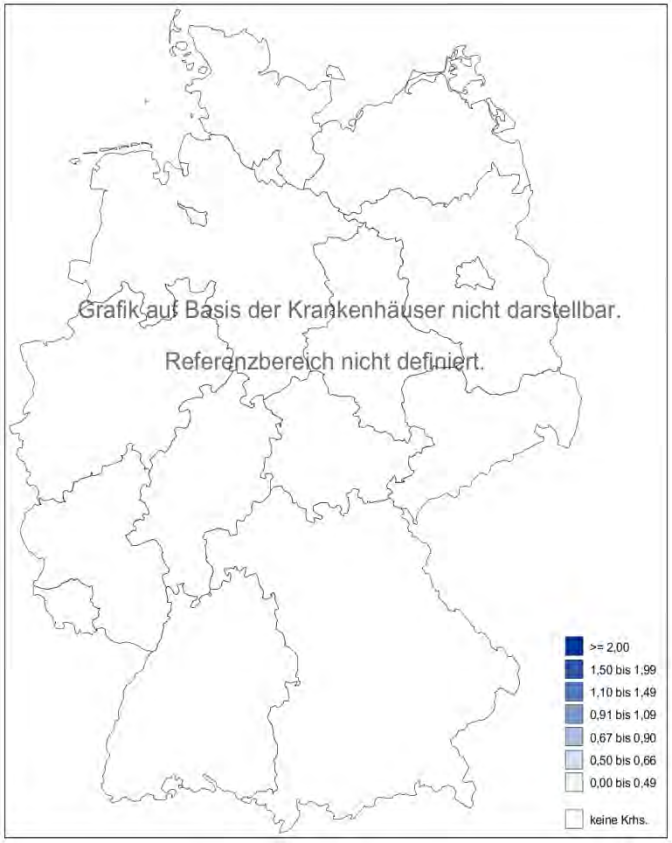
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	19.833	-	18.957
Bayern	-	27.089	-	26.156
Berlin	-	5.100	-	4.809
Brandenburg	-	4.942	-	4.578
Bremen	-	1.727	-	1.602
Hamburg	-	4.360	-	4.299
Hessen	-	11.772	-	11.083
Mecklenburg-Vorpommern	-	3.111	-	2.845
Niedersachsen	-	15.369	-	14.596
Nordrhein-Westfalen	-	33.919	-	31.913
Rheinland-Pfalz	-	7.401	-	6.944
Saarland	-	1.878	-	1.726
Sachsen	-	8.942	-	8.700
Sachsen-Anhalt	-	3.741	-	3.680
Schleswig-Holstein	-	6.477	-	6.088
Thüringen	-	4.555	-	4.543
Gesamt	-	160.216	-	152.519

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	133	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	194	-	-	-	174	-	-	-	-	-	-
Berlin	38	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	36	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	10	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	25	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	90	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	26	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	116	-	-	-	118	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	293	-	-	-	253	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	73	-	-	-	61	-	-	-	-	-	-
Saarland	18	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	64	-	-	-	55	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	37	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Thüringen	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.226	-	-	-	1.074	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

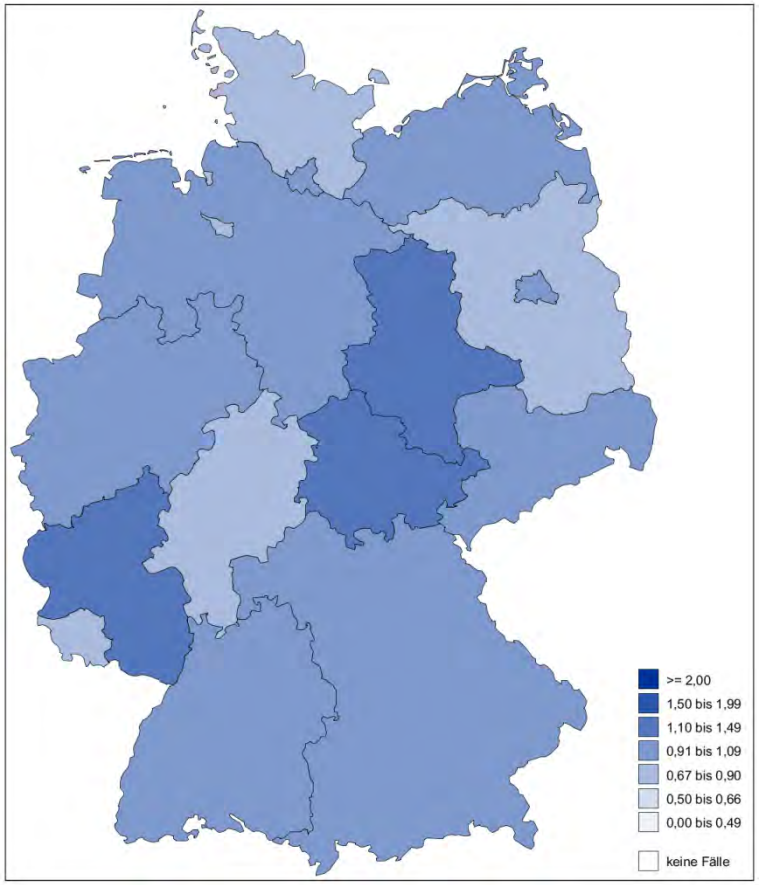
© 2015 AQUA-Institut GmbH

17/3: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 268*: Hüft-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien

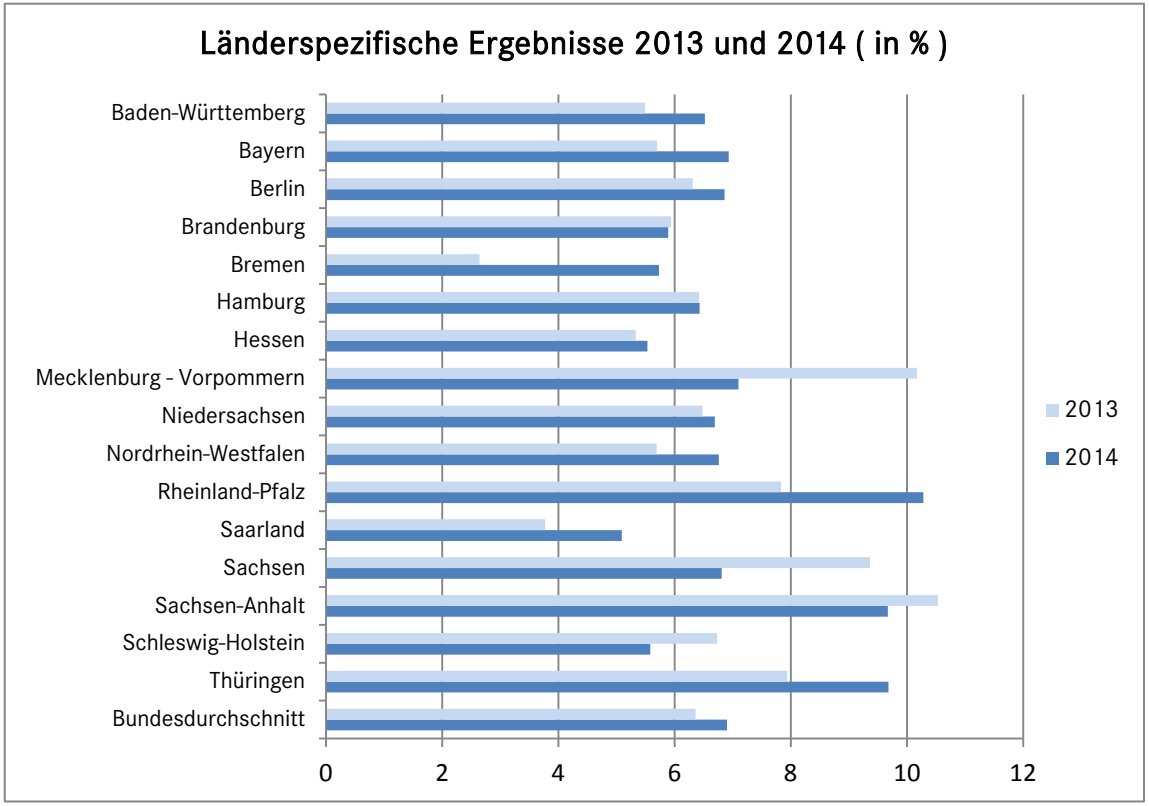
Qualitätsziel	Selten eine unangemessene Indikation anhand der klinischen Symptomatik, röntgenologischer Kriterien oder Entzündungszeichen
Referenzbereich	< 14,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen bei Patienten mit: - Prothesen(sub)-luxation ODER - Implantatwanderung/-versagen/-verschleiß und isoliertem Inlay- oder Kopfwechsel (OPS: 5-821.18, 5-821.2a, 5-821.2b) ODER - mindestens einem Schmerzkriterium und mindestens einem röntgenologischen Kriterium ODER - mindestens einem Schmerzkriterium und einem positiven Erregernachweis ODER - Entzündungszeichen im Labor und einem positiven Erregernachweis
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	6,52	5,68 - 7,48	0,94	5,49	4,71 - 6,39	1,03	→
Bayern	6,93	6,20 - 7,73	1,00	5,70	5,04 - 6,45	1,23	→
Berlin	6,86	5,49 - 8,56	0,99	6,31	4,96 - 8,00	0,55	→
Brandenburg	5,89	4,39 - 7,87	0,85	5,94	4,44 - 7,90	-0,05	→
Bremen	5,73	3,56 - 9,11	0,83	2,64	1,34 - 5,12	3,09	→
Hamburg	6,43	5,28 - 7,81	0,93	6,42	5,31 - 7,74	0,01	→
Hessen	5,53	4,52 - 6,76	0,80	5,33	4,37 - 6,49	0,20	→
Mecklenburg-Vorpommern	7,10	5,12 - 9,76	1,03	10,17	7,74 - 13,27	-3,07	→
Niedersachsen	6,69	5,78 - 7,74	0,97	6,48	5,59 - 7,51	0,21	→
Nordrhein-Westfalen	6,76	6,15 - 7,42	0,98	5,69	5,13 - 6,31	1,07	→
Rheinland-Pfalz	10,28	8,66 - 12,16	1,49	7,83	6,39 - 9,57	2,45	→
Saarland	5,09	3,28 - 7,82	0,74	3,77	2,12 - 6,62	1,32	→
Sachsen	6,81	5,69 - 8,13	0,99	9,36	8,05 - 10,85	-2,55	→
Sachsen-Anhalt	9,67	7,69 - 12,10	1,40	10,53	8,42 - 13,09	-0,86	→
Schleswig-Holstein	5,58	4,21 - 7,36	0,81	6,73	5,27 - 8,57	-1,15	→
Thüringen	9,68	7,84 - 11,90	1,40	7,94	6,22 - 10,08	1,74	→
Gesamt	6,90	6,60 - 7,21	1,00	6,36	6,07 - 6,66	0,54	→

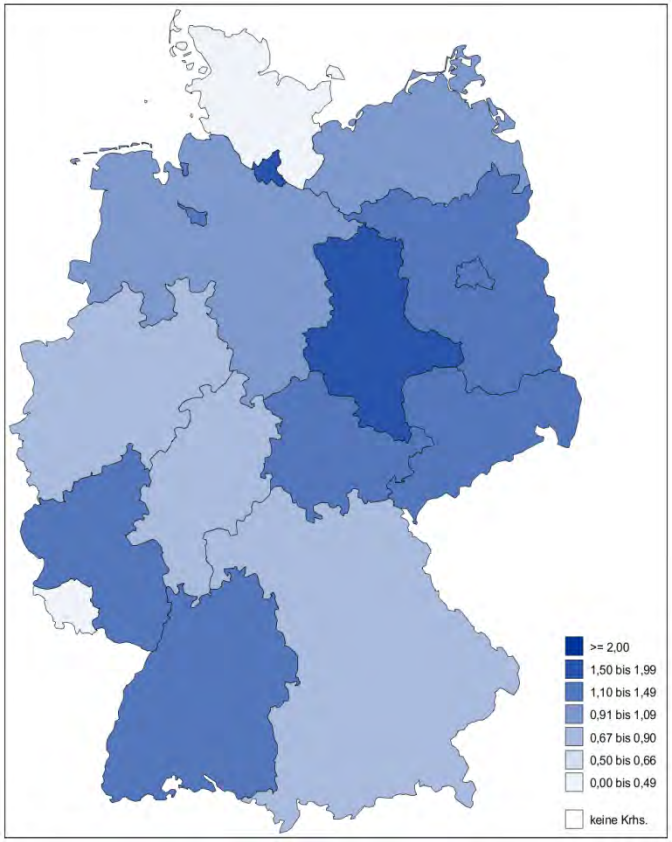
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	188	2.883	157	2.859
Bayern	293	4.231	238	4.175
Berlin	72	1.049	63	998
Brandenburg	42	713	43	724
Bremen	16	279	8	303
Hamburg	93	1.446	101	1.574
Hessen	89	1.608	92	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	34	479	47	462
Niedersachsen	168	2.511	164	2.529
Nordrhein-Westfalen	408	6.037	333	5.851
Rheinland-Pfalz	119	1.158	86	1.098
Saarland	19	373	11	292
Sachsen	112	1.645	156	1.667
Sachsen-Anhalt	67	693	70	665
Schleswig-Holstein	46	825	60	891
Thüringen	79	816	60	756
Gesamt	1.845	26.746	1.689	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	27	21,77	1,35	109	15	13,76	0,99	2	0	2
Bayern	179	26	14,53	0,90	169	21	12,43	0,89	4	0	0
Berlin	37	8	21,62	1,34	29	7	24,14	1,73	7	2	0
Brandenburg	38	7	18,42	1,14	27	6	22,22	1,60	5	0	3
Bremen	11	2	18,18	1,13	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	6	25,00	1,55	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	83	9	10,84	0,67	75	4	5,33	0,38	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	4	16,67	1,04	20	4	20,00	1,44	1	0	0
Niedersachsen	115	18	15,65	0,98	112	16	14,29	1,03	9	1	2
Nordrhein-Westfalen	283	39	13,78	0,86	242	28	11,57	0,83	11	0	3
Rheinland-Pfalz	65	14	21,54	1,34	58	12	20,69	1,49	1	0	0
Saarland	16	0	0,00	0,00	13	2	15,38	1,11	2	0	0
Sachsen	58	11	18,97	1,18	52	12	23,08	1,66	12	1	3
Sachsen-Anhalt	32	8	25,00	1,55	28	7	25,00	1,80	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	1	2,94	0,18	28	4	14,29	1,03	-	-	-
Thüringen	32	6	18,75	1,17	27	4	14,81	1,06	2	0	1
Gesamt	1.155	186	16,10	1,00	1.024	142	13,87	1,00	57	4	14

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

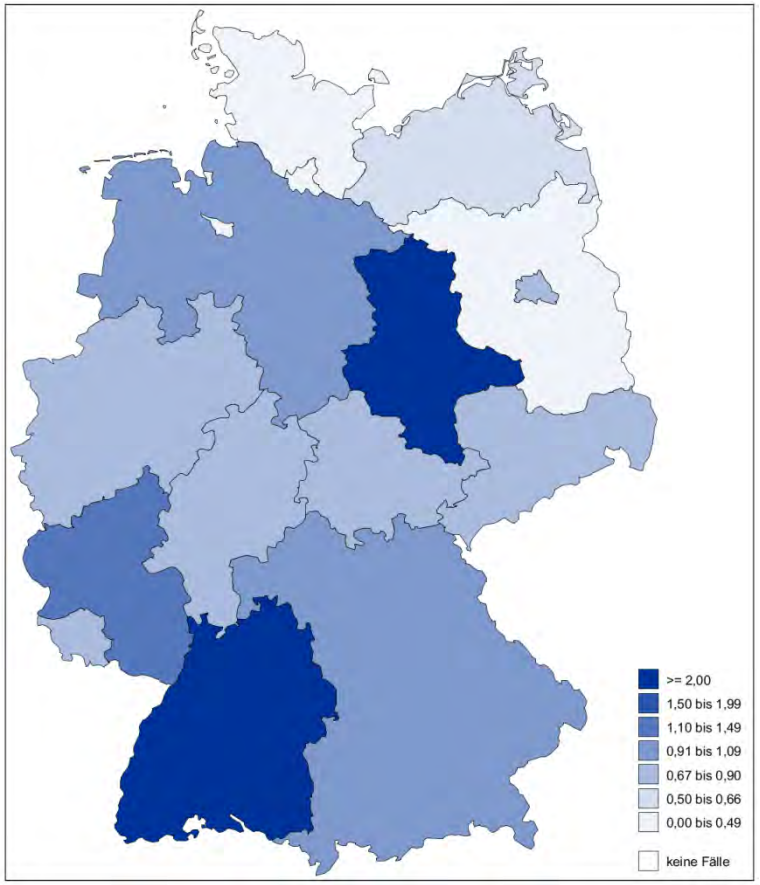
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 270*: Perioperative Antibiotikaprophylaxe

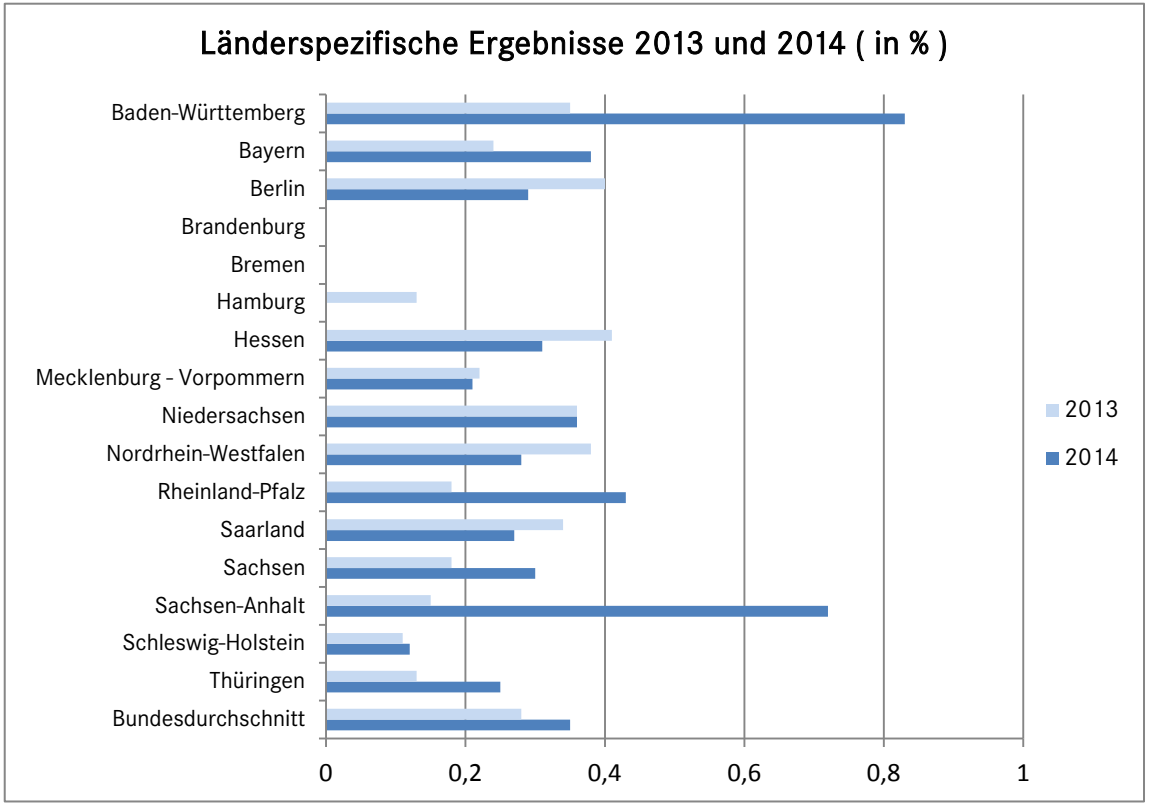
Qualitätsziel	Grundsätzlich perioperative Antibiotikaprophylaxe
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen, bei denen keine perioperative Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,83	0,56 - 1,24	2,37	0,35	0,19 - 0,64	0,48	
Bayern	0,38	0,23 - 0,61	1,09	0,24	0,13 - 0,44	0,14	
Berlin	0,29	0,10 - 0,84	0,83	0,40	0,16 - 1,03	-0,11	
Brandenburg	0,00	0,00 - 0,54	0,00	0,00	0,00 - 0,53	0,00	
Bremen	0,00	0,00 - 1,36	0,00	0,00	0,00 - 1,25	0,00	
Hamburg	0,00	0,00 - 0,26	0,00	0,13	0,03 - 0,46	-0,13	
Hessen	0,31	0,13 - 0,73	0,89	0,41	0,20 - 0,83	-0,10	
Mecklenburg-Vorpommern	0,21	0,04 - 1,17	0,60	0,22	0,04 - 1,22	-0,01	
Niedersachsen	0,36	0,19 - 0,68	1,03	0,36	0,19 - 0,67	0,00	
Nordrhein-Westfalen	0,28	0,18 - 0,45	0,80	0,38	0,25 - 0,57	-0,10	
Rheinland-Pfalz	0,43	0,18 - 1,01	1,23	0,18	0,05 - 0,66	0,25	
Saarland	0,27	0,05 - 1,50	0,77	0,34	0,06 - 1,91	-0,07	
Sachsen	0,30	0,13 - 0,71	0,86	0,18	0,06 - 0,53	0,12	
Sachsen-Anhalt	0,72	0,31 - 1,68	2,06	0,15	0,03 - 0,85	0,57	
Schleswig-Holstein	0,12	0,02 - 0,68	0,34	0,11	0,02 - 0,63	0,01	
Thüringen	0,25	0,07 - 0,89	0,71	0,13	0,02 - 0,75	0,12	
Gesamt	0,35	0,29 - 0,43	1,00	0,28	0,22 - 0,35	0,07	

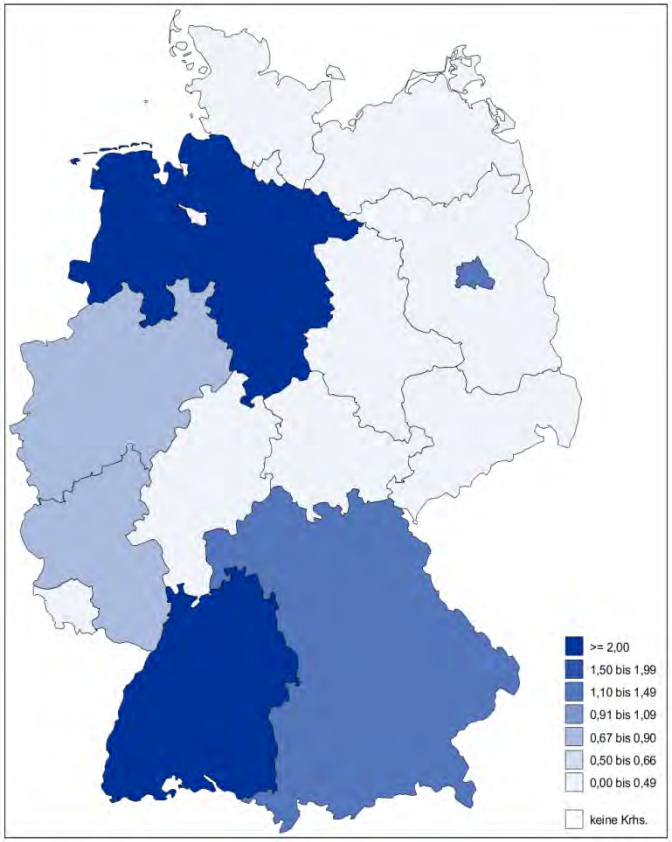
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	24	2.883	10	2.859
Bayern	16	4.231	10	4.175
Berlin	3	1.049	4	998
Brandenburg	0	713	0	724
Bremen	0	279	0	303
Hamburg	0	1.446	2	1.574
Hessen	5	1.608	7	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	1	479	1	462
Niedersachsen	9	2.511	9	2.529
Nordrhein-Westfalen	17	6.037	22	5.851
Rheinland-Pfalz	5	1.158	2	1.098
Saarland	1	373	1	292
Sachsen	5	1.645	3	1.667
Sachsen-Anhalt	5	693	1	665
Schleswig-Holstein	1	825	1	891
Thüringen	2	816	1	756
Gesamt	94	26.746	74	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	7	5,65	2,67	109	6	5,50	3,24	0**	0	2
Bayern	179	5	2,79	1,33	169	2	1,18	0,71	1	0	0
Berlin	37	1	2,70	1,29	29	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	38	0	0,00	0,00	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	11	0	0,00	0,00	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	0	0,00	0,00	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	83	0	0,00	0,00	75	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	0	0,00	0,00	20	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	115	5	4,35	2,05	112	1	0,89	0,53	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	283	5	1,77	0,86	242	4	1,65	1,00	1	0	1
Rheinland-Pfalz	65	1	1,54	0,71	58	1	1,72	1,00	0	0	0
Saarland	16	0	0,00	0,00	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	58	0	0,00	0,00	52	1	1,92	1,12	0	0	0
Sachsen-Anhalt	32	0	0,00	0,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	0	0,00	0,00	28	1	3,57	2,12	0	0	0
Thüringen	32	0	0,00	0,00	27	1	3,70	2,18	0	0	0
Gesamt	1.155	24	2,08	1,00	1.024	17	1,66	1,00	2**	0	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

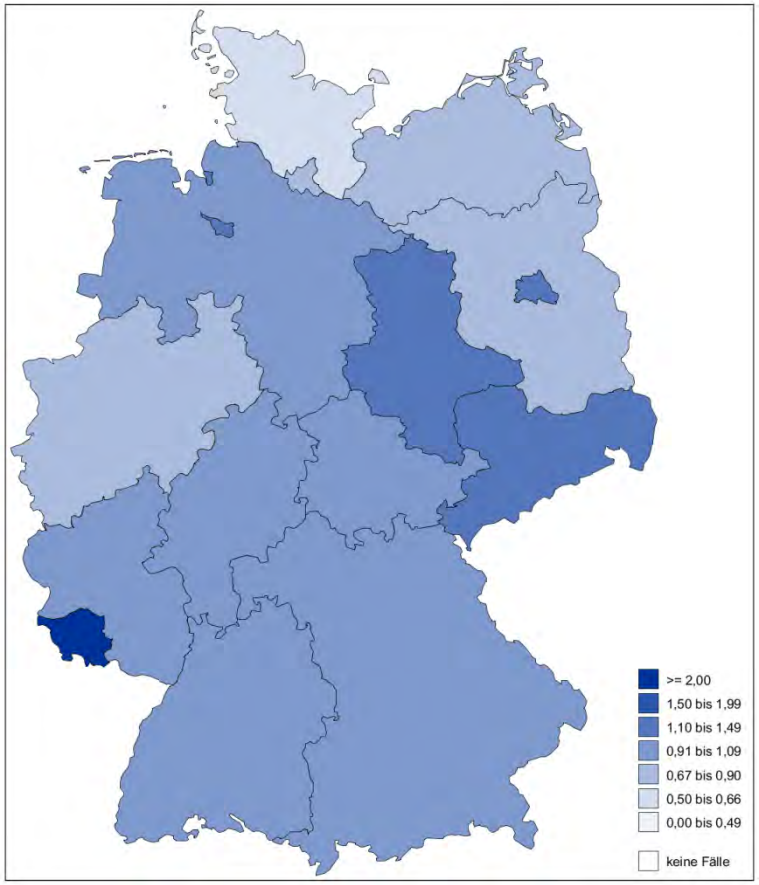
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 463: Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur

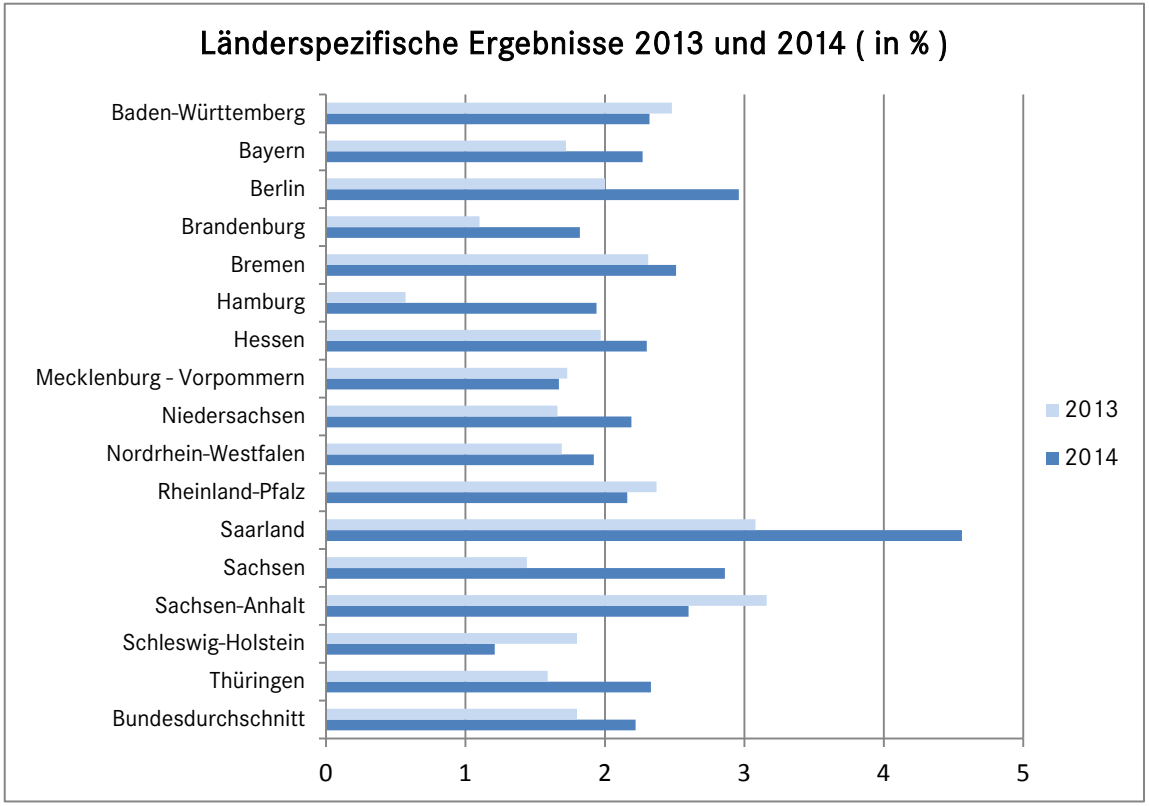
Qualitätsziel	Selten Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,32	1,83 - 2,94	1,05	2,48	1,97 - 3,12	-0,16	→
Bayern	2,27	1,86 - 2,76	1,02	1,72	1,37 - 2,17	0,55	→
Berlin	2,96	2,09 - 4,16	1,33	2,00	1,30 - 3,08	0,96	→
Brandenburg	1,82	1,07 - 3,09	0,82	1,10	0,56 - 2,17	0,72	→
Bremen	2,51	1,22 - 5,09	1,13	2,31	1,12 - 4,69	0,20	→
Hamburg	1,94	1,34 - 2,78	0,87	0,57	0,30 - 1,08	1,37	↘
Hessen	2,30	1,67 - 3,16	1,04	1,97	1,41 - 2,74	0,33	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,67	0,85 - 3,26	0,75	1,73	0,88 - 3,38	-0,06	→
Niedersachsen	2,19	1,69 - 2,84	0,99	1,66	1,23 - 2,24	0,53	→
Nordrhein-Westfalen	1,92	1,60 - 2,30	0,86	1,69	1,39 - 2,06	0,23	→
Rheinland-Pfalz	2,16	1,47 - 3,17	0,97	2,37	1,62 - 3,45	-0,21	→
Saarland	4,56	2,86 - 7,18	2,05	3,08	1,63 - 5,75	1,48	→
Sachsen	2,86	2,16 - 3,78	1,29	1,44	0,97 - 2,13	1,42	↘
Sachsen-Anhalt	2,60	1,65 - 4,07	1,17	3,16	2,07 - 4,78	-0,56	→
Schleswig-Holstein	1,21	0,66 - 2,22	0,55	1,80	1,11 - 2,90	-0,59	→
Thüringen	2,33	1,50 - 3,61	1,05	1,59	0,91 - 2,75	0,74	→
Gesamt	2,22	2,05 - 2,40	1,00	1,80	1,65 - 1,97	0,42	↘

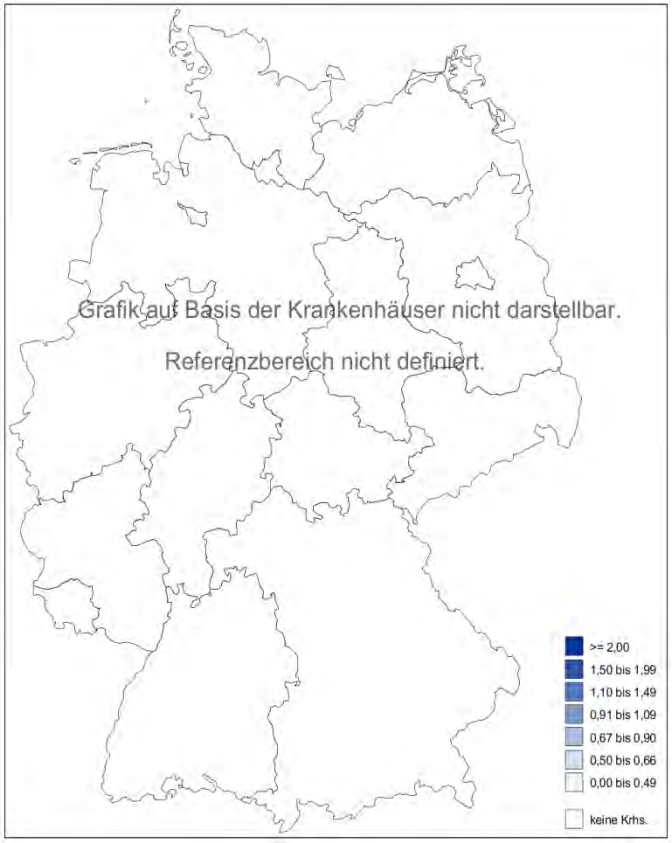
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	67	2.883	71	2.859
Bayern	96	4.231	72	4.175
Berlin	31	1.049	20	998
Brandenburg	13	713	8	724
Bremen	7	279	7	303
Hamburg	28	1.446	9	1.574
Hessen	37	1.608	34	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	8	479	8	462
Niedersachsen	55	2.511	42	2.529
Nordrhein-Westfalen	116	6.037	99	5.851
Rheinland-Pfalz	25	1.158	26	1.098
Saarland	17	373	9	292
Sachsen	47	1.645	24	1.667
Sachsen-Anhalt	18	693	21	665
Schleswig-Holstein	10	825	16	891
Thüringen	19	816	12	756
Gesamt	594	26.746	478	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	-	-	-	109	-	-	-	-	-	-
Bayern	179	-	-	-	169	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	11	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	83	-	-	-	75	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	112	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	283	-	-	-	242	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	65	-	-	-	58	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	32	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Thüringen	32	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.155	-	-	-	1.024	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

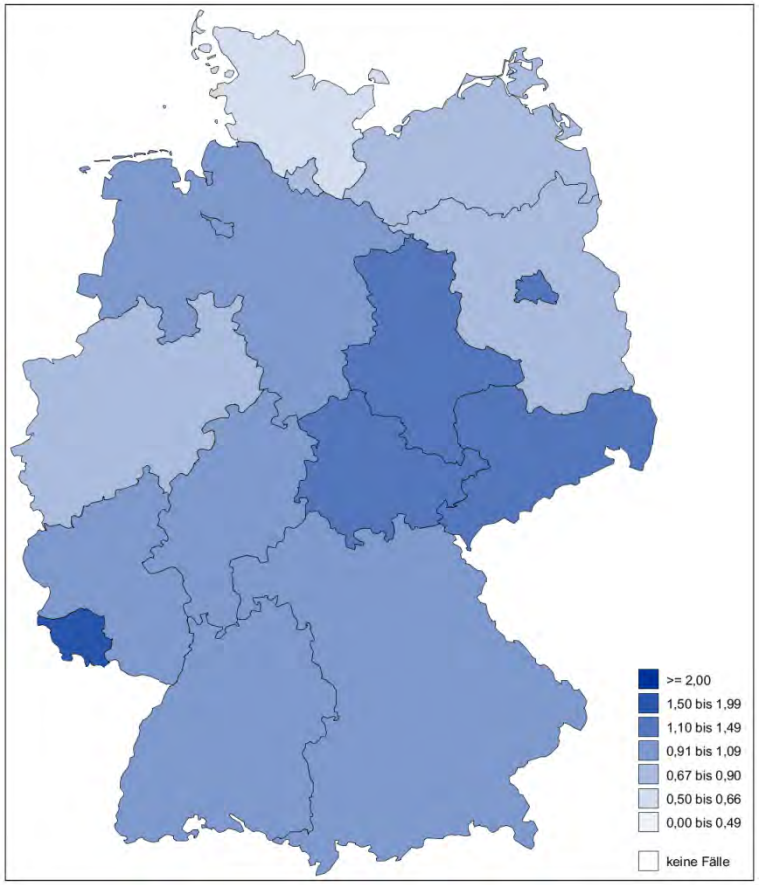
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50964: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehllagen, -dislokationen oder Frakturen

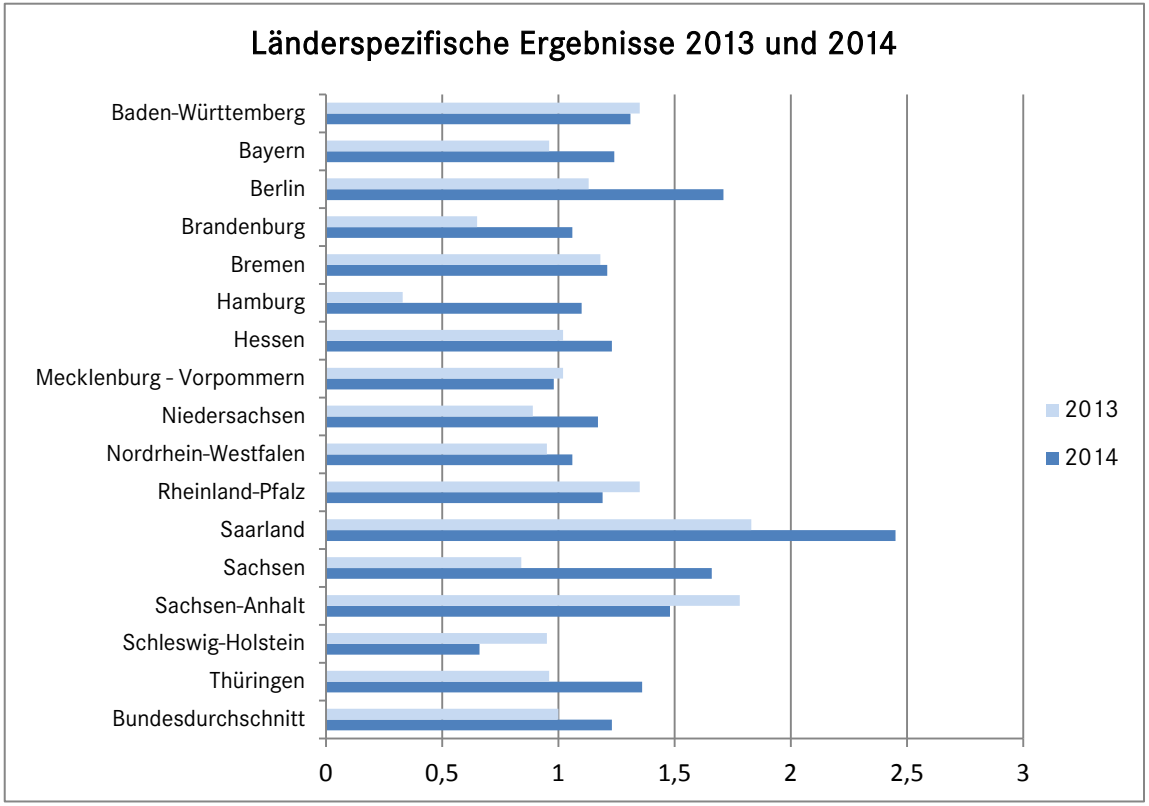
Qualitätsziel	Selten Implantatfehllage, Implantatdislokation oder Fraktur als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation
Referenzbereich	<= 4,15 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Implantatfehllage, -dislokation oder Fraktur auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,31	1,03 - 1,66	1,07	1,35	1,07 - 1,70	-0,04	→
Bayern	1,24	1,02 - 1,51	1,01	0,96	0,76 - 1,20	0,28	→
Berlin	1,71	1,21 - 2,41	1,39	1,13	0,73 - 1,74	0,58	→
Brandenburg	1,06	0,62 - 1,79	0,86	0,65	0,33 - 1,27	0,41	→
Bremen	1,21	0,59 - 2,45	0,98	1,18	0,57 - 2,40	0,03	→
Hamburg	1,10	0,76 - 1,58	0,89	0,33	0,17 - 0,62	0,77	↘
Hessen	1,23	0,89 - 1,68	1,00	1,02	0,73 - 1,42	0,21	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,98	0,50 - 1,91	0,80	1,02	0,52 - 2,00	-0,04	→
Niedersachsen	1,17	0,90 - 1,52	0,95	0,89	0,66 - 1,20	0,28	→
Nordrhein-Westfalen	1,06	0,88 - 1,27	0,86	0,95	0,78 - 1,15	0,11	→
Rheinland-Pfalz	1,19	0,81 - 1,74	0,97	1,35	0,92 - 1,97	-0,16	→
Saarland	2,45	1,54 - 3,85	1,99	1,83	0,97 - 3,42	0,62	→
Sachsen	1,66	1,25 - 2,19	1,35	0,84	0,57 - 1,25	0,82	→
Sachsen-Anhalt	1,48	0,94 - 2,33	1,20	1,78	1,17 - 2,69	-0,30	→
Schleswig-Holstein	0,66	0,36 - 1,21	0,54	0,95	0,59 - 1,54	-0,29	→
Thüringen	1,36	0,87 - 2,10	1,11	0,96	0,55 - 1,67	0,40	→
Gesamt	1,23	1,14 - 1,33	1,00	1,00	0,91 - 1,09	0,23	↘

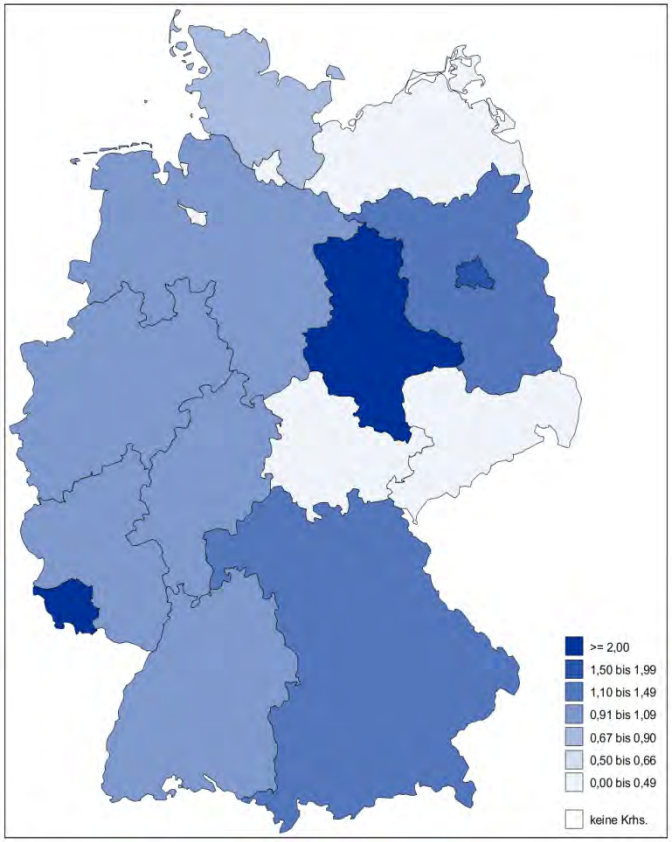
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	2.883	-	2.859
Bayern	-	4.231	-	4.175
Berlin	-	1.049	-	998
Brandenburg	-	713	-	724
Bremen	-	279	-	303
Hamburg	-	1.446	-	1.574
Hessen	-	1.608	-	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	-	479	-	462
Niedersachsen	-	2.511	-	2.529
Nordrhein-Westfalen	-	6.037	-	5.851
Rheinland-Pfalz	-	1.158	-	1.098
Saarland	-	373	-	292
Sachsen	-	1.645	-	1.667
Sachsen-Anhalt	-	693	-	665
Schleswig-Holstein	-	825	-	891
Thüringen	-	816	-	756
Gesamt	-	26.746	-	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	11	8,87	1,01	109	8	7,34	1,12	0**	0	2
Bayern	179	18	10,06	1,15	169	16	9,47	1,46	3	0	0
Berlin	37	5	13,51	1,53	29	2	6,90	1,06	3	0	0
Brandenburg	38	4	10,53	1,19	27	1	3,70	0,57	1	0	0
Bremen	11	0	0,00	0,00	11	1	9,09	1,40	1	0	0
Hamburg	24	1	4,17	0,48	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	83	7	8,43	0,95	75	5	6,67	1,03	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	0	0,00	0,00	20	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	115	10	8,70	0,99	112	9	8,04	1,23	9	2	1
Nordrhein-Westfalen	283	25	8,83	1,00	242	10	4,13	0,63	5	0	0
Rheinland-Pfalz	65	6	9,23	1,05	58	5	8,62	1,32	2	0	0
Saarland	16	3	18,75	2,14	13	2	15,38	2,37	2	0	1
Sachsen	58	2	3,45	0,39	52	2	3,85	0,58	3	1	0
Sachsen-Anhalt	32	7	21,88	2,49	28	3	10,71	1,65	1	0	0
Schleswig-Holstein	34	2	5,88	0,67	28	2	7,14	1,09	2	1	0
Thüringen	32	1	3,13	0,35	27	1	3,70	0,57	0	0	0
Gesamt	1.155	102	8,83	1,00	1.024	67	6,54	1,00	35	4	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

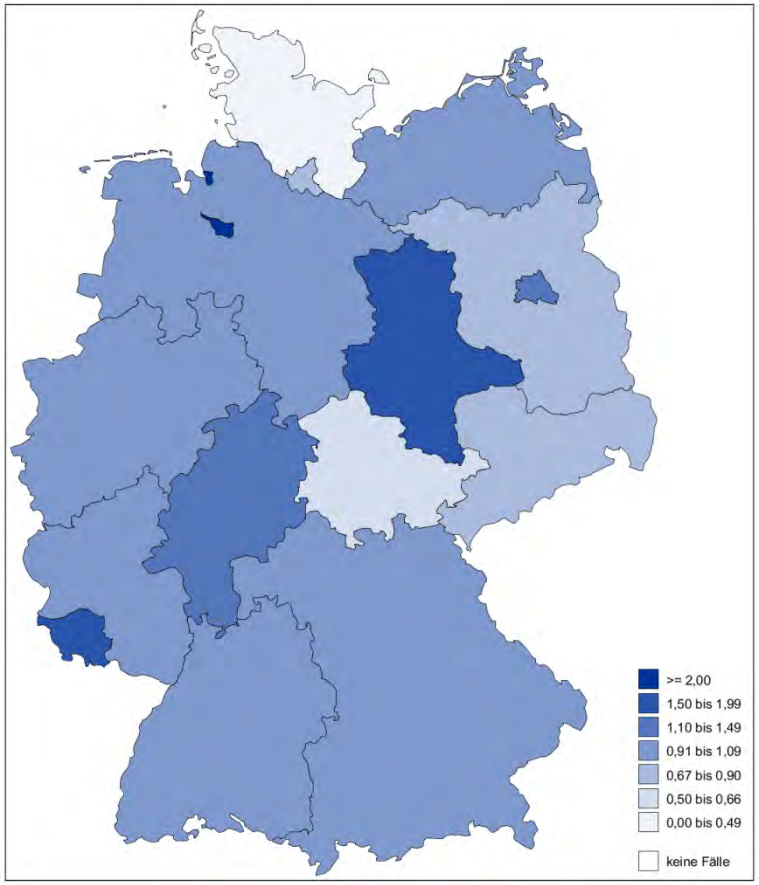
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 465: Endoprothesenluxation

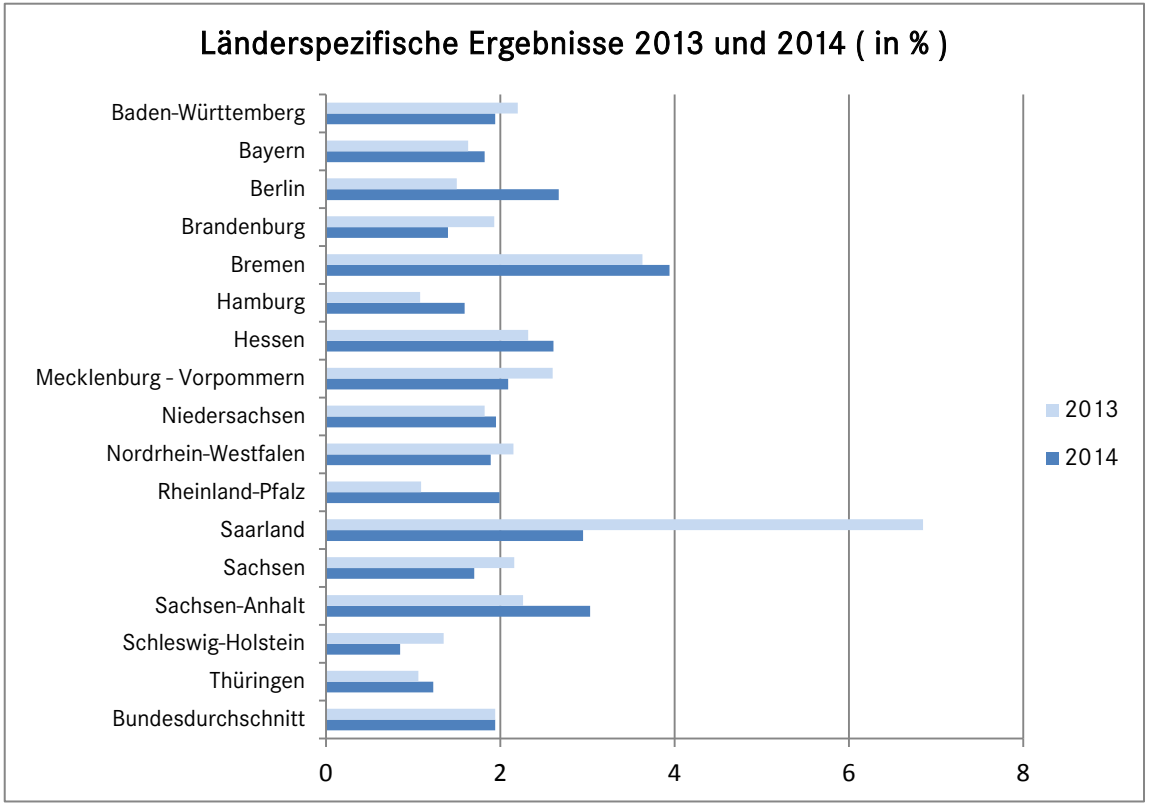
Qualitätsziel	Selten Endoprothesenluxation
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Endoprothesenluxation auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,94	1,50 - 2,51	1,00	2,20	1,73 - 2,81	-0,26	→
Bayern	1,82	1,46 - 2,27	0,94	1,63	1,29 - 2,06	0,19	→
Berlin	2,67	1,85 - 3,83	1,38	1,50	0,91 - 2,46	1,17	→
Brandenburg	1,40	0,76 - 2,56	0,72	1,93	1,16 - 3,22	-0,53	→
Bremen	3,94	2,22 - 6,92	2,03	3,63	2,04 - 6,38	0,31	→
Hamburg	1,59	1,06 - 2,38	0,82	1,08	0,68 - 1,72	0,51	→
Hessen	2,61	1,94 - 3,51	1,35	2,32	1,71 - 3,14	0,29	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,09	1,14 - 3,80	1,08	2,60	1,49 - 4,48	-0,51	→
Niedersachsen	1,95	1,48 - 2,57	1,01	1,82	1,37 - 2,42	0,13	→
Nordrhein-Westfalen	1,89	1,57 - 2,26	0,97	2,15	1,81 - 2,56	-0,26	→
Rheinland-Pfalz	1,99	1,33 - 2,96	1,03	1,09	0,63 - 1,90	0,90	→
Saarland	2,95	1,65 - 5,20	1,52	6,85	4,48 - 10,34	-3,90	→
Sachsen	1,70	1,18 - 2,45	0,88	2,16	1,56 - 2,98	-0,46	→
Sachsen-Anhalt	3,03	1,99 - 4,59	1,56	2,26	1,37 - 3,69	0,77	→
Schleswig-Holstein	0,85	0,41 - 1,74	0,44	1,35	0,77 - 2,34	-0,50	→
Thüringen	1,23	0,67 - 2,24	0,63	1,06	0,54 - 2,07	0,17	→
Gesamt	1,94	1,79 - 2,12	1,00	1,94	1,78 - 2,11	0,00	→

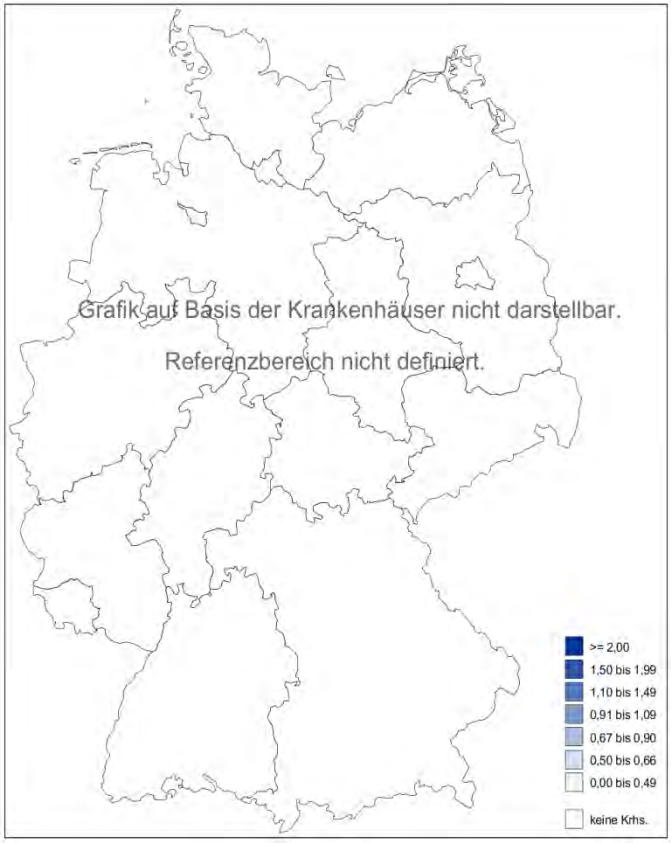
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	56	2.883	63	2.859
Bayern	77	4.231	68	4.175
Berlin	28	1.049	15	998
Brandenburg	10	713	14	724
Bremen	11	279	11	303
Hamburg	23	1.446	17	1.574
Hessen	42	1.608	40	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	10	479	12	462
Niedersachsen	49	2.511	46	2.529
Nordrhein-Westfalen	114	6.037	126	5.851
Rheinland-Pfalz	23	1.158	12	1.098
Saarland	11	373	20	292
Sachsen	28	1.645	36	1.667
Sachsen-Anhalt	21	693	15	665
Schleswig-Holstein	7	825	12	891
Thüringen	10	816	8	756
Gesamt	520	26.746	515	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	-	-	-	109	-	-	-	-	-	-
Bayern	179	-	-	-	169	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	11	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	83	-	-	-	75	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	112	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	283	-	-	-	242	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	65	-	-	-	58	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	32	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Thüringen	32	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.155	-	-	-	1.024	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

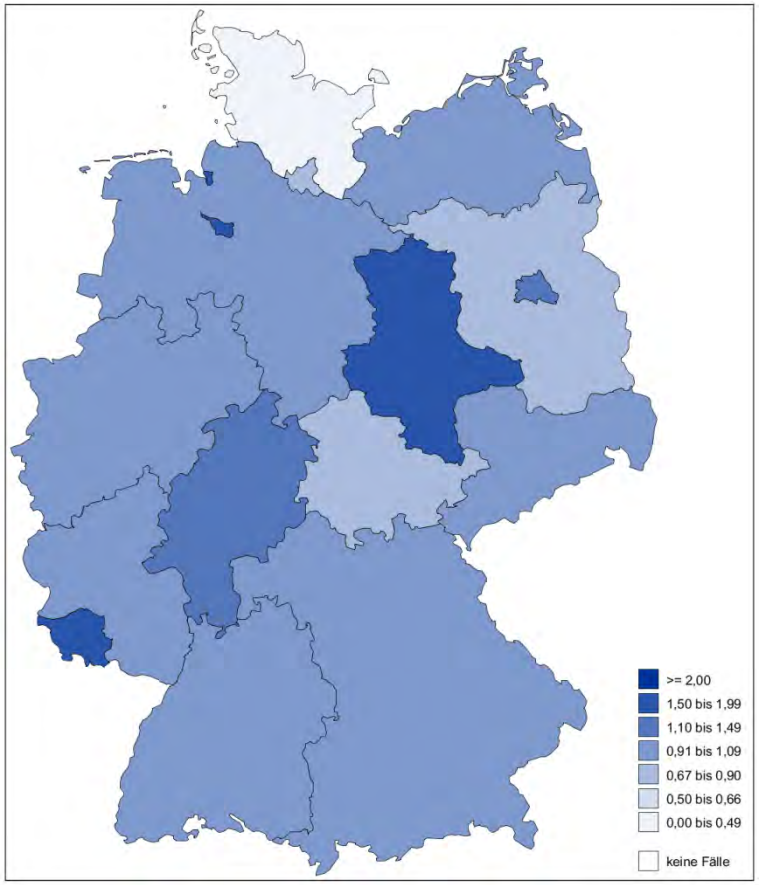
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50969: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen

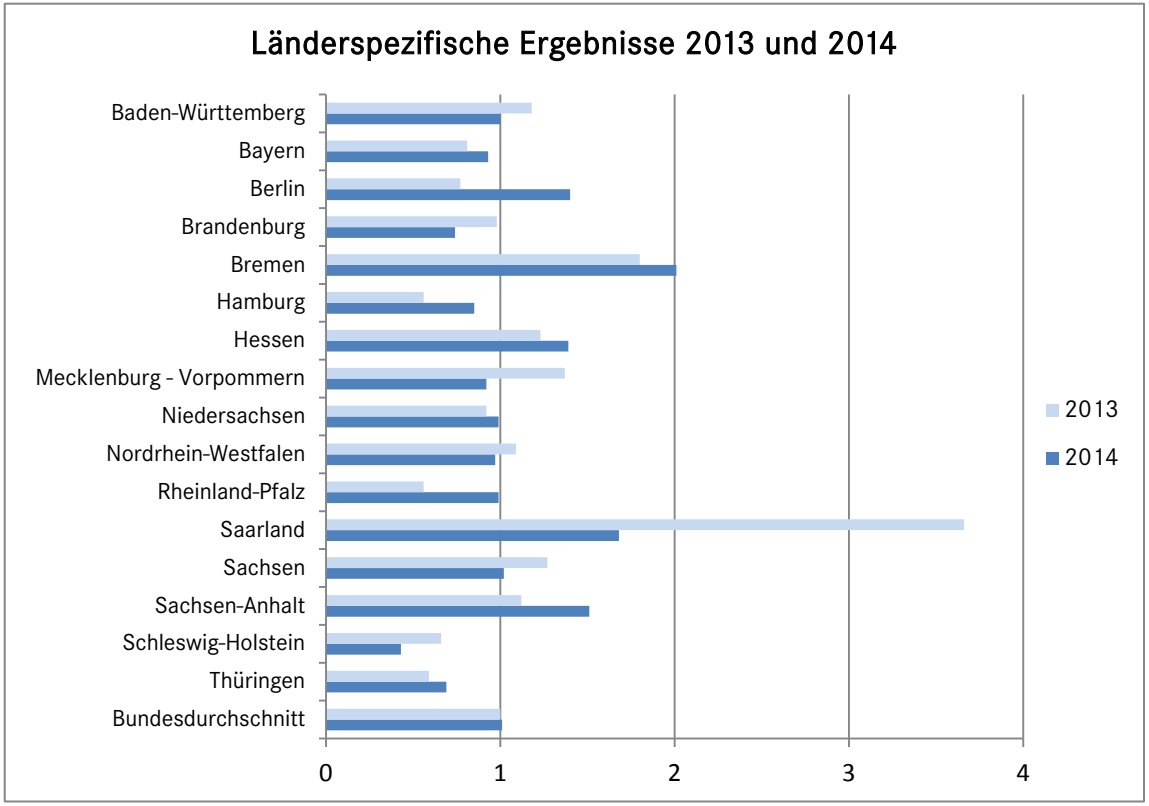
Qualitätsziel	Selten Endoprothesenluxation
Referenzbereich	<= 5,19 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine Endoprothesenluxation auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,00	0,77 - 1,29	0,99	1,18	0,93 - 1,51	-0,18	→
Bayern	0,93	0,74 - 1,15	0,92	0,81	0,64 - 1,02	0,12	→
Berlin	1,40	0,97 - 2,01	1,39	0,77	0,47 - 1,26	0,63	→
Brandenburg	0,74	0,41 - 1,36	0,73	0,98	0,59 - 1,64	-0,24	→
Bremen	2,01	1,13 - 3,52	1,99	1,80	1,01 - 3,16	0,21	→
Hamburg	0,85	0,57 - 1,27	0,84	0,56	0,35 - 0,89	0,29	→
Hessen	1,39	1,03 - 1,87	1,38	1,23	0,91 - 1,67	0,16	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,92	0,50 - 1,68	0,91	1,37	0,78 - 2,36	-0,45	→
Niedersachsen	0,99	0,75 - 1,31	0,98	0,92	0,69 - 1,23	0,07	→
Nordrhein-Westfalen	0,97	0,81 - 1,16	0,96	1,09	0,91 - 1,29	-0,12	→
Rheinland-Pfalz	0,99	0,66 - 1,48	0,98	0,56	0,32 - 0,97	0,43	→
Saarland	1,68	0,94 - 2,96	1,66	3,66	2,40 - 5,53	-1,98	→
Sachsen	1,02	0,71 - 1,47	1,01	1,27	0,92 - 1,76	-0,25	→
Sachsen-Anhalt	1,51	0,99 - 2,28	1,50	1,12	0,68 - 1,83	0,39	→
Schleswig-Holstein	0,43	0,21 - 0,88	0,43	0,66	0,38 - 1,14	-0,23	→
Thüringen	0,69	0,38 - 1,27	0,68	0,59	0,30 - 1,16	0,10	→
Gesamt	1,01	0,93 - 1,10	1,00	1,00	0,92 - 1,09	0,01	→

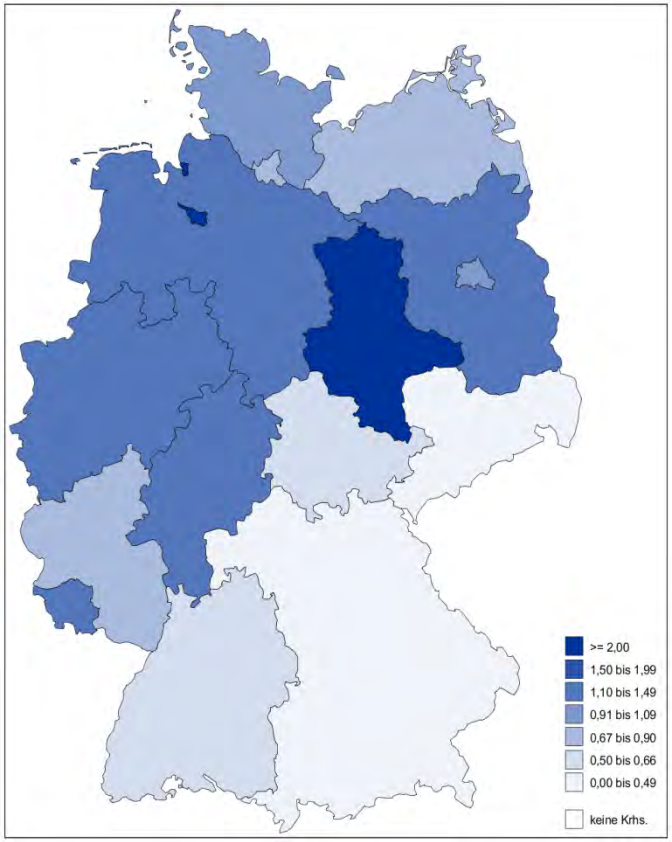
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	2.883	-	2.859
Bayern	-	4.231	-	4.175
Berlin	-	1.049	-	998
Brandenburg	-	713	-	724
Bremen	-	279	-	303
Hamburg	-	1.446	-	1.574
Hessen	-	1.608	-	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	-	479	-	462
Niedersachsen	-	2.511	-	2.529
Nordrhein-Westfalen	-	6.037	-	5.851
Rheinland-Pfalz	-	1.158	-	1.098
Saarland	-	373	-	292
Sachsen	-	1.645	-	1.667
Sachsen-Anhalt	-	693	-	665
Schleswig-Holstein	-	825	-	891
Thüringen	-	816	-	756
Gesamt	-	26.746	-	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	4	3,23	0,59	109	6	5,50	1,25	3	1	2
Bayern	179	4	2,23	0,41	169	2	1,18	0,27	0	0	0
Berlin	37	2	5,41	1,00	29	0	0,00	0,00	1	0	0
Brandenburg	38	3	7,89	1,46	27	2	7,41	1,68	2	0	0
Bremen	11	3	27,27	5,06	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	1	4,17	0,78	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	83	6	7,23	1,33	75	3	4,00	0,91	4	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	1	4,17	0,78	20	1	5,00	1,14	1	0	0
Niedersachsen	115	7	6,09	1,13	112	8	7,14	1,61	2	1	0
Nordrhein-Westfalen	283	18	6,36	1,19	242	11	4,55	1,02	3	0	0
Rheinland-Pfalz	65	3	4,62	0,85	58	3	5,17	1,18	1	0	0
Saarland	16	1	6,25	1,17	13	4	30,77	7,00	4	0	0
Sachsen	58	1	1,72	0,31	52	4	7,69	1,75	4	1	0
Sachsen-Anhalt	32	5	15,63	2,89	28	1	3,57	0,82	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	2	5,88	1,09	28	0	0,00	0,00	1	1	0
Thüringen	32	1	3,13	0,57	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.155	62	5,37	1,00	1.024	45	4,39	1,00	26	5	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

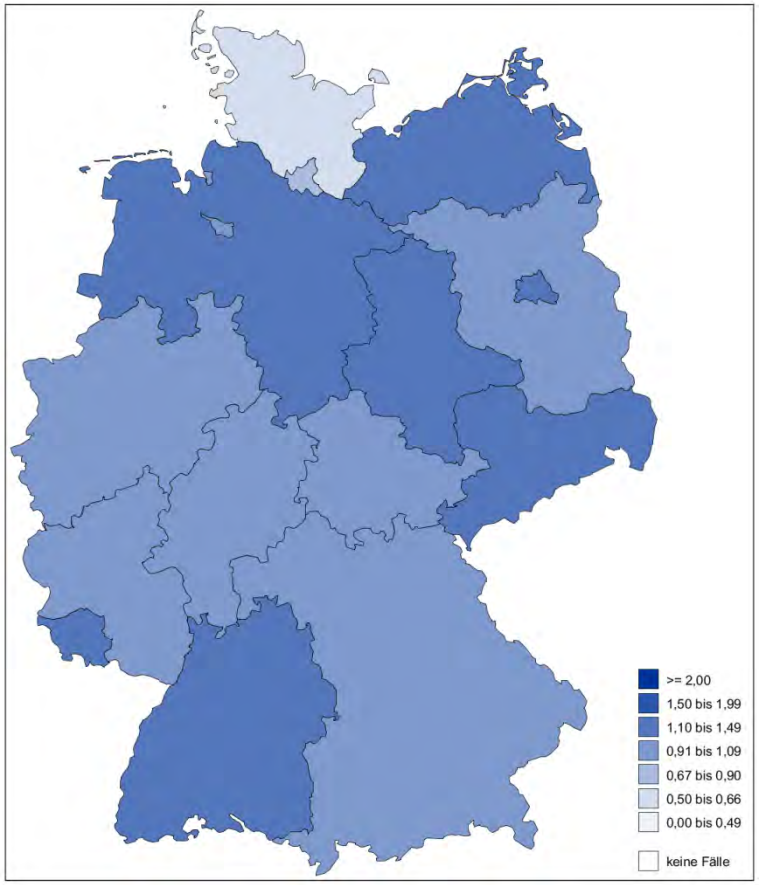
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 470: Reoperation aufgrund von Komplikationen

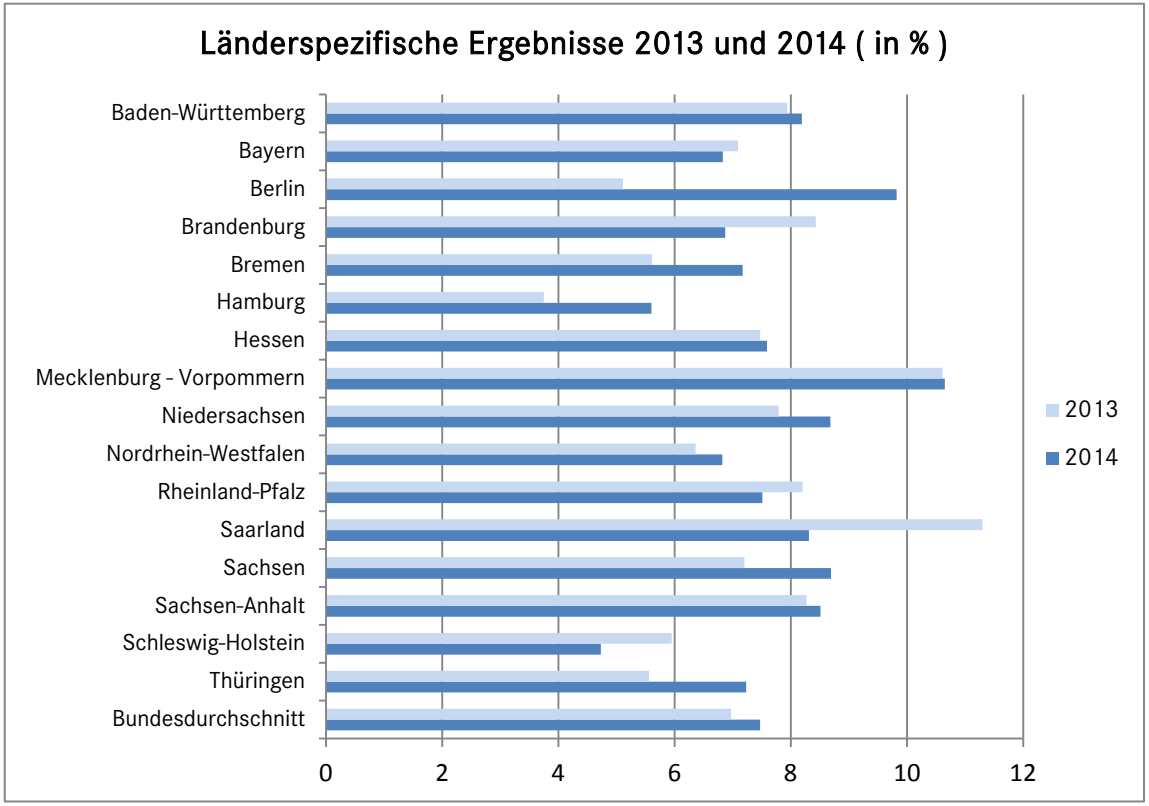
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	8,19	7,24 - 9,24	1,10	7,94	7,00 - 8,99	0,25	→
Bayern	6,83	6,11 - 7,63	0,91	7,09	6,35 - 7,91	-0,26	→
Berlin	9,82	8,16 - 11,77	1,31	5,11	3,91 - 6,66	4,71	↘
Brandenburg	6,87	5,24 - 8,97	0,92	8,43	6,61 - 10,67	-1,56	→
Bremen	7,17	4,69 - 10,81	0,96	5,61	3,53 - 8,80	1,56	→
Hamburg	5,60	4,53 - 6,91	0,75	3,75	2,92 - 4,80	1,85	→
Hessen	7,59	6,39 - 8,98	1,02	7,47	6,33 - 8,81	0,12	→
Mecklenburg-Vorpommern	10,65	8,19 - 13,73	1,43	10,61	8,12 - 13,75	0,04	→
Niedersachsen	8,68	7,64 - 9,85	1,16	7,79	6,81 - 8,90	0,89	→
Nordrhein-Westfalen	6,82	6,22 - 7,49	0,91	6,36	5,76 - 7,01	0,46	→
Rheinland-Pfalz	7,51	6,13 - 9,18	1,01	8,20	6,72 - 9,97	-0,69	→
Saarland	8,31	5,92 - 11,56	1,11	11,30	8,16 - 15,45	-2,99	→
Sachsen	8,69	7,43 - 10,15	1,16	7,20	6,05 - 8,54	1,49	→
Sachsen-Anhalt	8,51	6,66 - 10,83	1,14	8,27	6,41 - 10,61	0,24	→
Schleswig-Holstein	4,73	3,48 - 6,40	0,63	5,95	4,58 - 7,70	-1,22	→
Thüringen	7,23	5,65 - 9,21	0,97	5,56	4,14 - 7,42	1,67	→
Gesamt	7,47	7,16 - 7,80	1,00	6,97	6,67 - 7,28	0,50	→

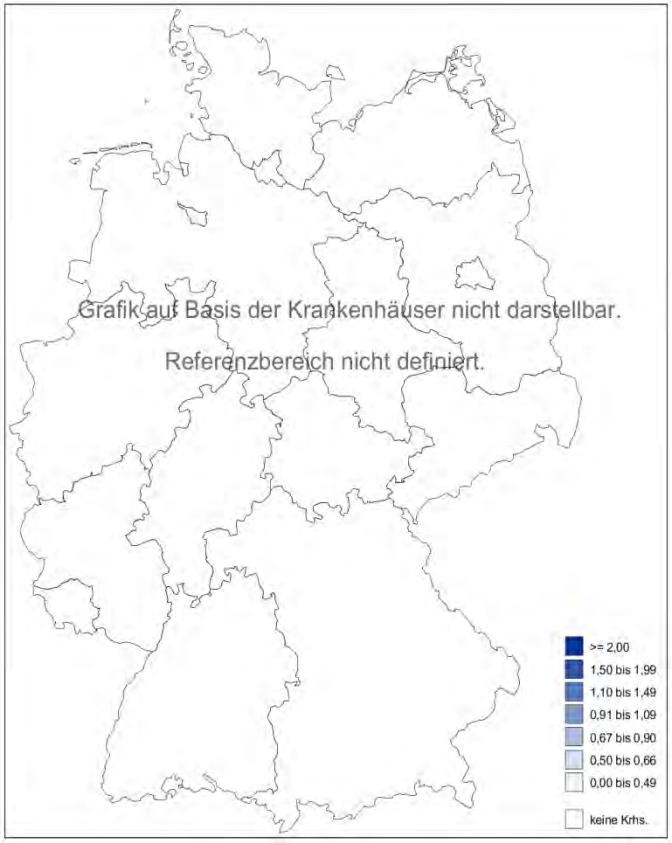
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	236	2.883	227	2.859
Bayern	289	4.231	296	4.175
Berlin	103	1.049	51	998
Brandenburg	49	713	61	724
Bremen	20	279	17	303
Hamburg	81	1.446	59	1.574
Hessen	122	1.608	129	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	51	479	49	462
Niedersachsen	218	2.511	197	2.529
Nordrhein-Westfalen	412	6.037	372	5.851
Rheinland-Pfalz	87	1.158	90	1.098
Saarland	31	373	33	292
Sachsen	143	1.645	120	1.667
Sachsen-Anhalt	59	693	55	665
Schleswig-Holstein	39	825	53	891
Thüringen	59	816	42	756
Gesamt	1.999	26.746	1.851	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	-	-	-	109	-	-	-	-	-	-
Bayern	179	-	-	-	169	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	11	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	83	-	-	-	75	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	112	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	283	-	-	-	242	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	65	-	-	-	58	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	32	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Thüringen	32	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.155	-	-	-	1.024	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

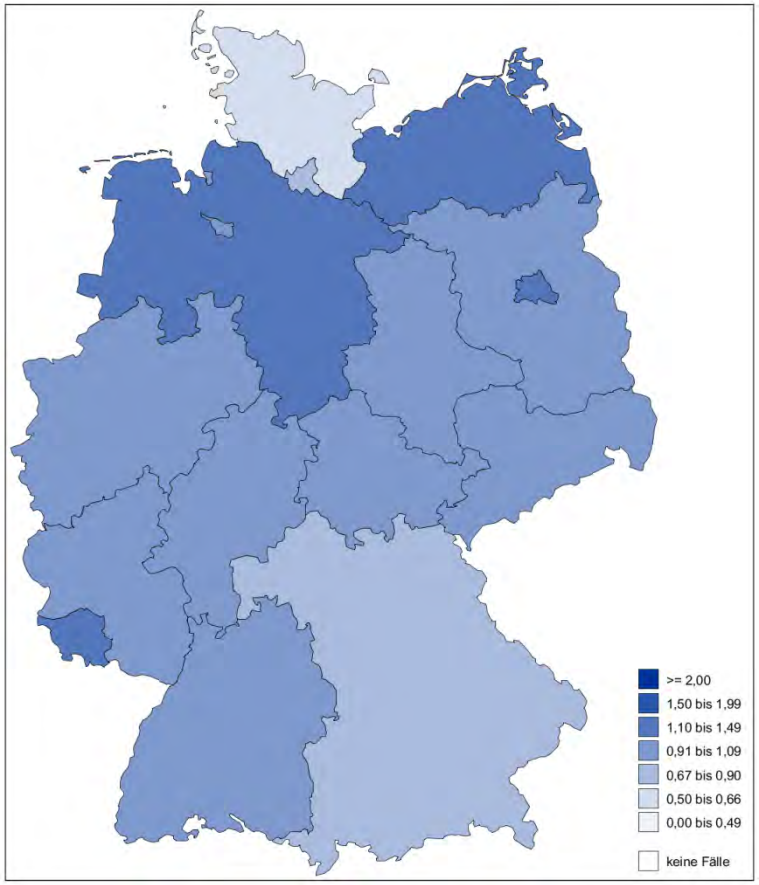
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50989: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen

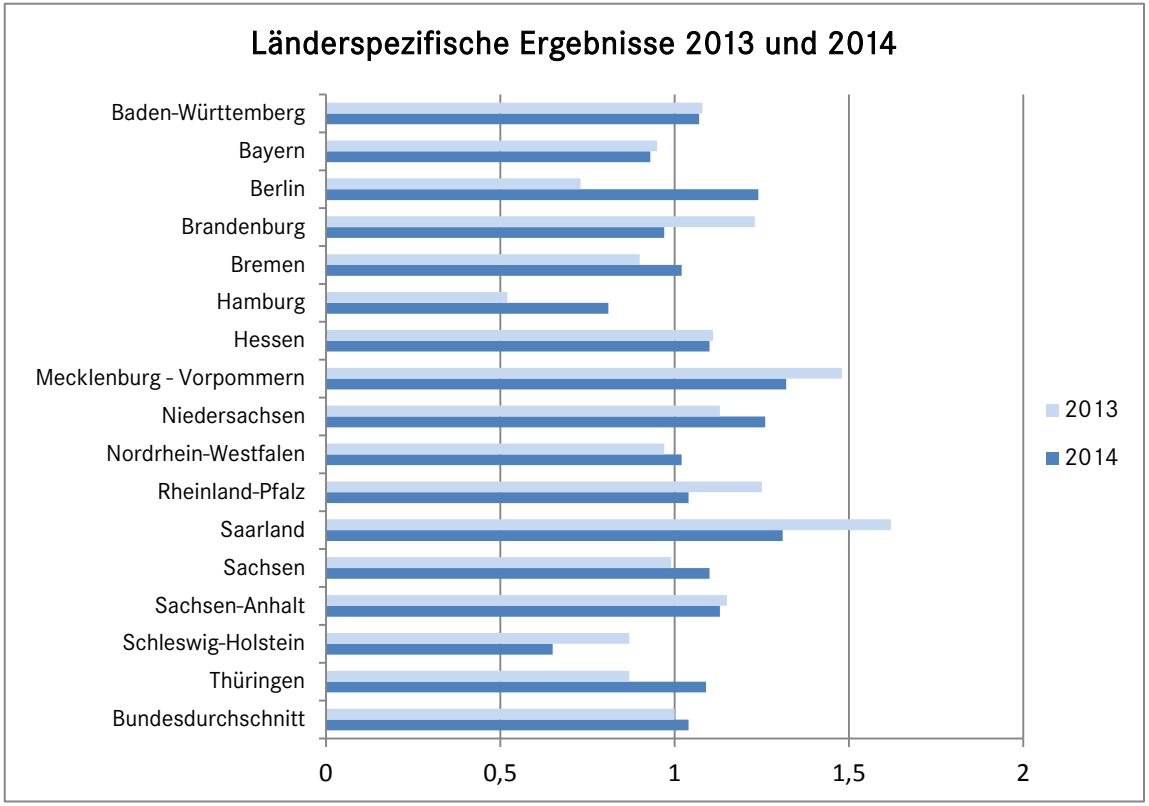
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	<= 2,23 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,07	0,95 - 1,21	1,03	1,08	0,95 - 1,22	-0,01	→
Bayern	0,93	0,83 - 1,04	0,89	0,95	0,85 - 1,06	-0,02	→
Berlin	1,24	1,03 - 1,49	1,19	0,73	0,56 - 0,95	0,51	↘
Brandenburg	0,97	0,74 - 1,27	0,93	1,23	0,97 - 1,56	-0,26	→
Bremen	1,02	0,67 - 1,54	0,98	0,90	0,57 - 1,42	0,12	→
Hamburg	0,81	0,65 - 0,99	0,78	0,52	0,40 - 0,66	0,29	→
Hessen	1,10	0,93 - 1,30	1,06	1,11	0,94 - 1,31	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,32	1,02 - 1,70	1,27	1,48	1,13 - 1,92	-0,16	→
Niedersachsen	1,26	1,11 - 1,43	1,21	1,13	0,99 - 1,29	0,13	→
Nordrhein-Westfalen	1,02	0,93 - 1,12	0,98	0,97	0,88 - 1,07	0,05	→
Rheinland-Pfalz	1,04	0,85 - 1,27	1,00	1,25	1,03 - 1,52	-0,21	→
Saarland	1,31	0,93 - 1,82	1,26	1,62	1,17 - 2,22	-0,31	→
Sachsen	1,10	0,94 - 1,28	1,06	0,99	0,83 - 1,17	0,11	→
Sachsen-Anhalt	1,13	0,88 - 1,44	1,09	1,15	0,89 - 1,47	-0,02	→
Schleswig-Holstein	0,65	0,48 - 0,88	0,63	0,87	0,67 - 1,12	-0,22	→
Thüringen	1,09	0,85 - 1,39	1,05	0,87	0,65 - 1,16	0,22	→
Gesamt	1,04	1,00 - 1,09	1,00	1,00	0,96 - 1,04	0,04	→

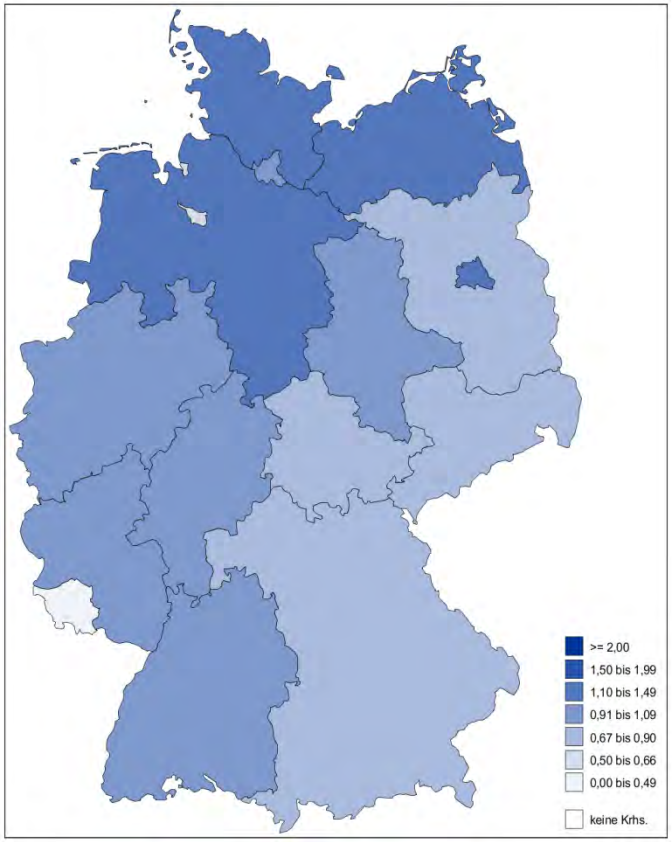
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	2.883	-	2.859
Bayern	-	4.231	-	4.175
Berlin	-	1.049	-	998
Brandenburg	-	713	-	724
Bremen	-	279	-	303
Hamburg	-	1.446	-	1.574
Hessen	-	1.608	-	1.726
Mecklenburg-Vorpommern	-	479	-	462
Niedersachsen	-	2.511	-	2.529
Nordrhein-Westfalen	-	6.037	-	5.851
Rheinland-Pfalz	-	1.158	-	1.098
Saarland	-	373	-	292
Sachsen	-	1.645	-	1.667
Sachsen-Anhalt	-	693	-	665
Schleswig-Holstein	-	825	-	891
Thüringen	-	816	-	756
Gesamt	-	26.746	-	26.570

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	19	15,32	0,98	109	10	9,17	0,74	7**	7	2
Bayern	179	25	13,97	0,90	169	19	11,24	0,90	1	0	0
Berlin	37	8	21,62	1,38	29	2	6,90	0,55	2	0	0
Brandenburg	38	4	10,53	0,67	27	6	22,22	1,78	6	2	2
Bremen	11	1	9,09	0,58	11	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	4	16,67	1,07	24	1	4,17	0,34	1	0	0
Hessen	83	13	15,66	1,01	75	11	14,67	1,18	7	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	5	20,83	1,33	20	5	25,00	2,00	2	0	0
Niedersachsen	115	20	17,39	1,12	112	19	16,96	1,36	10	3	1
Nordrhein-Westfalen	283	47	16,61	1,06	242	22	9,09	0,73	14	0	2
Rheinland-Pfalz	65	10	15,38	0,99	58	8	13,79	1,10	5	0	0
Saarland	16	1	6,25	0,40	13	3	23,08	1,85	3	0	1
Sachsen	58	8	13,79	0,88	52	9	17,31	1,38	8	2	0
Sachsen-Anhalt	32	5	15,63	1,00	28	4	14,29	1,14	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	6	17,65	1,13	28	6	21,43	1,71	6	3	0
Thüringen	32	4	12,50	0,80	27	3	11,11	0,89	3	0	0
Gesamt	1.155	180	15,58	1,00	1.024	128	12,50	1,00	75	18	8

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

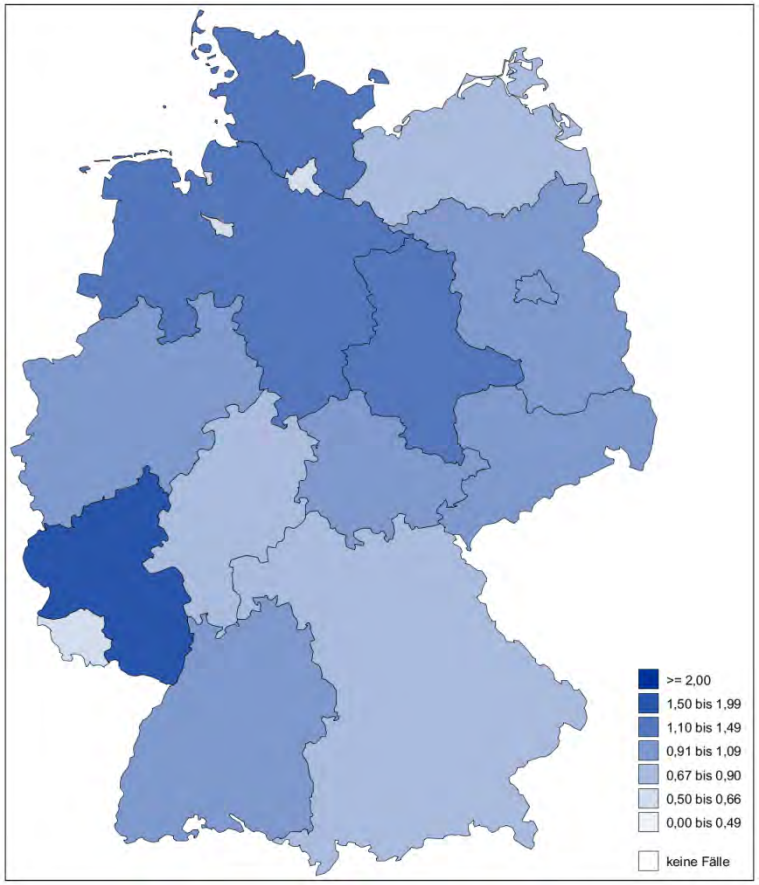
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 471: Sterblichkeit im Krankenhaus

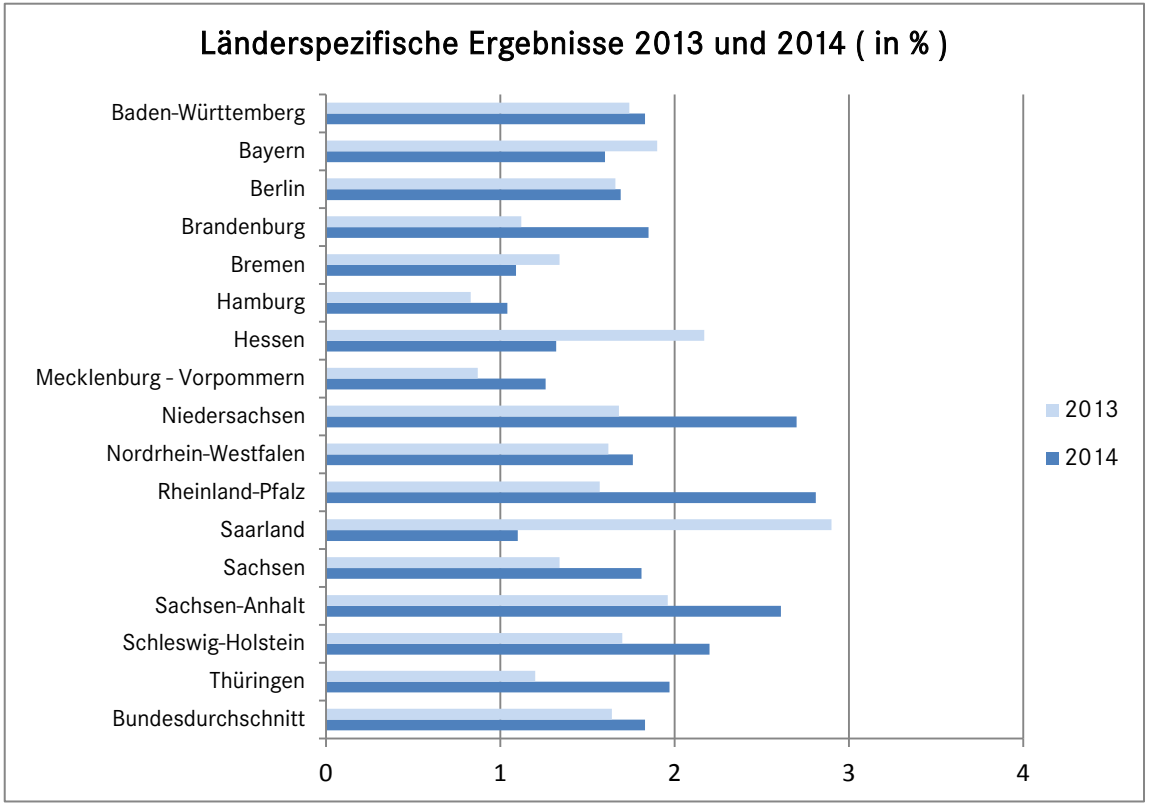
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,83	1,40 - 2,39	1,00	1,74	1,32 - 2,29	0,09	→
Bayern	1,60	1,27 - 2,03	0,87	1,90	1,53 - 2,37	-0,30	→
Berlin	1,69	1,06 - 2,69	0,92	1,66	1,02 - 2,67	0,03	→
Brandenburg	1,85	1,08 - 3,14	1,01	1,12	0,57 - 2,20	0,73	→
Bremen	1,09	0,37 - 3,17	0,60	1,34	0,52 - 3,40	-0,25	→
Hamburg	1,04	0,63 - 1,71	0,57	0,83	0,49 - 1,42	0,21	→
Hessen	1,32	0,86 - 2,00	0,72	2,17	1,58 - 2,97	-0,85	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,26	0,58 - 2,73	0,69	0,87	0,34 - 2,22	0,39	→
Niedersachsen	2,70	2,13 - 3,42	1,48	1,68	1,25 - 2,26	1,02	→
Nordrhein-Westfalen	1,76	1,46 - 2,13	0,96	1,62	1,32 - 1,98	0,14	→
Rheinland-Pfalz	2,81	2,00 - 3,95	1,54	1,57	0,98 - 2,50	1,24	→
Saarland	1,10	0,43 - 2,81	0,60	2,90	1,48 - 5,61	-1,80	→
Sachsen	1,81	1,26 - 2,58	0,99	1,34	0,89 - 2,02	0,47	→
Sachsen-Anhalt	2,61	1,66 - 4,09	1,43	1,96	1,15 - 3,33	0,65	→
Schleswig-Holstein	2,20	1,40 - 3,45	1,20	1,70	1,03 - 2,78	0,50	→
Thüringen	1,97	1,22 - 3,18	1,08	1,20	0,63 - 2,26	0,77	→
Gesamt	1,83	1,68 - 2,00	1,00	1,64	1,49 - 1,80	0,19	→

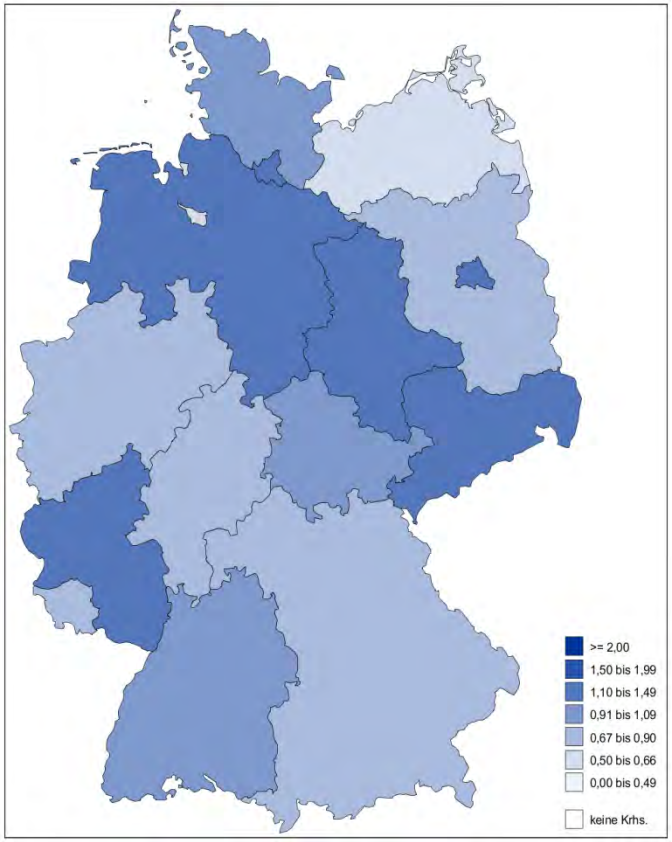
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	52	2.843	49	2.816
Bayern	67	4.176	78	4.098
Berlin	17	1.005	16	966
Brandenburg	13	703	8	714
Bremen	3	274	4	298
Hamburg	15	1.442	13	1.563
Hessen	21	1.596	37	1.708
Mecklenburg-Vorpommern	6	475	4	458
Niedersachsen	67	2.480	42	2.498
Nordrhein-Westfalen	105	5.950	93	5.740
Rheinland-Pfalz	32	1.137	17	1.082
Saarland	4	362	8	276
Sachsen	29	1.606	22	1.640
Sachsen-Anhalt	18	689	13	663
Schleswig-Holstein	18	818	15	884
Thüringen	16	811	9	752
Gesamt	483	26.367	428	26.156

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	36	29,03	0,97	109	39	35,78	1,23	5	0	2
Bayern	179	43	24,02	0,80	169	47	27,81	0,96	19	0	0
Berlin	37	13	35,14	1,17	29	12	41,38	1,43	14	1	0
Brandenburg	38	8	21,05	0,71	27	6	22,22	0,77	6	1	1
Bremen	11	2	18,18	0,61	11	2	18,18	0,63	2	0	0
Hamburg	24	10	41,67	1,39	24	8	33,33	1,15	8	0	0
Hessen	83	18	21,69	0,73	75	22	29,33	1,01	22	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	4	16,67	0,56	20	3	15,00	0,52	4	0	0
Niedersachsen	115	42	36,52	1,22	112	30	26,79	0,92	30	3	0
Nordrhein-Westfalen	283	76	26,86	0,90	242	69	28,51	0,98	69	3	0
Rheinland-Pfalz	65	29	44,62	1,49	58	14	24,14	0,83	14	0	1
Saarland	16	4	25,00	0,84	13	6	46,15	1,59	6	0	0
Sachsen	58	25	43,10	1,44	52	15	28,85	0,99	15	0	0
Sachsen-Anhalt	32	14	43,75	1,46	28	10	35,71	1,23	10	0	0
Schleswig-Holstein	34	11	32,35	1,08	28	8	28,57	0,99	9	3	0
Thüringen	32	10	31,25	1,05	27	6	22,22	0,77	7	0	0
Gesamt	1.155	345	29,87	1,00	1.024	297	29,00	1,00	240	11	4

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

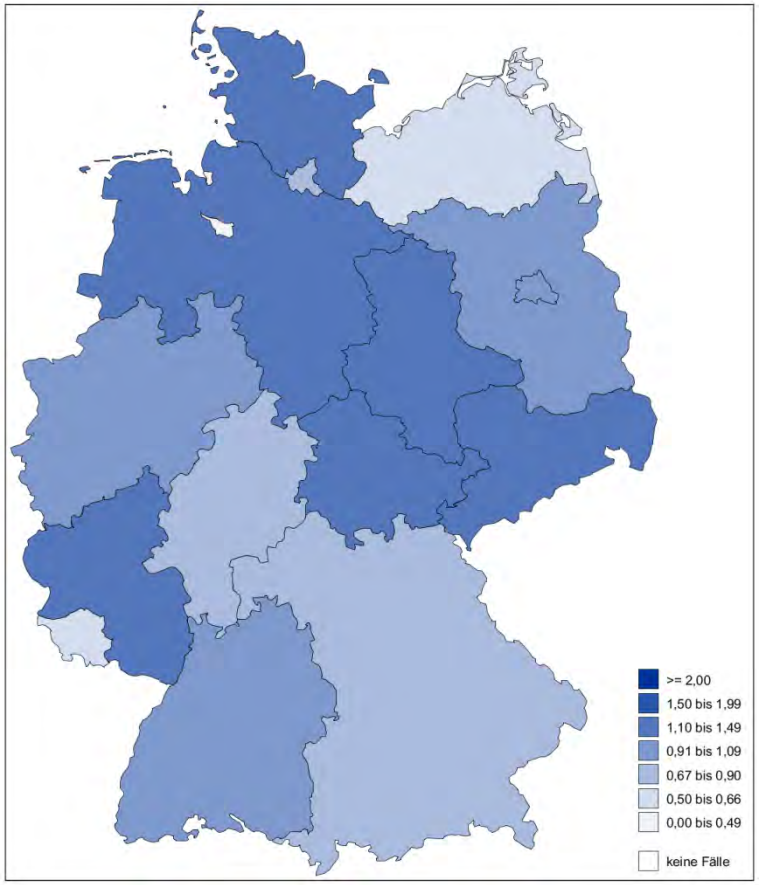
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 50994: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

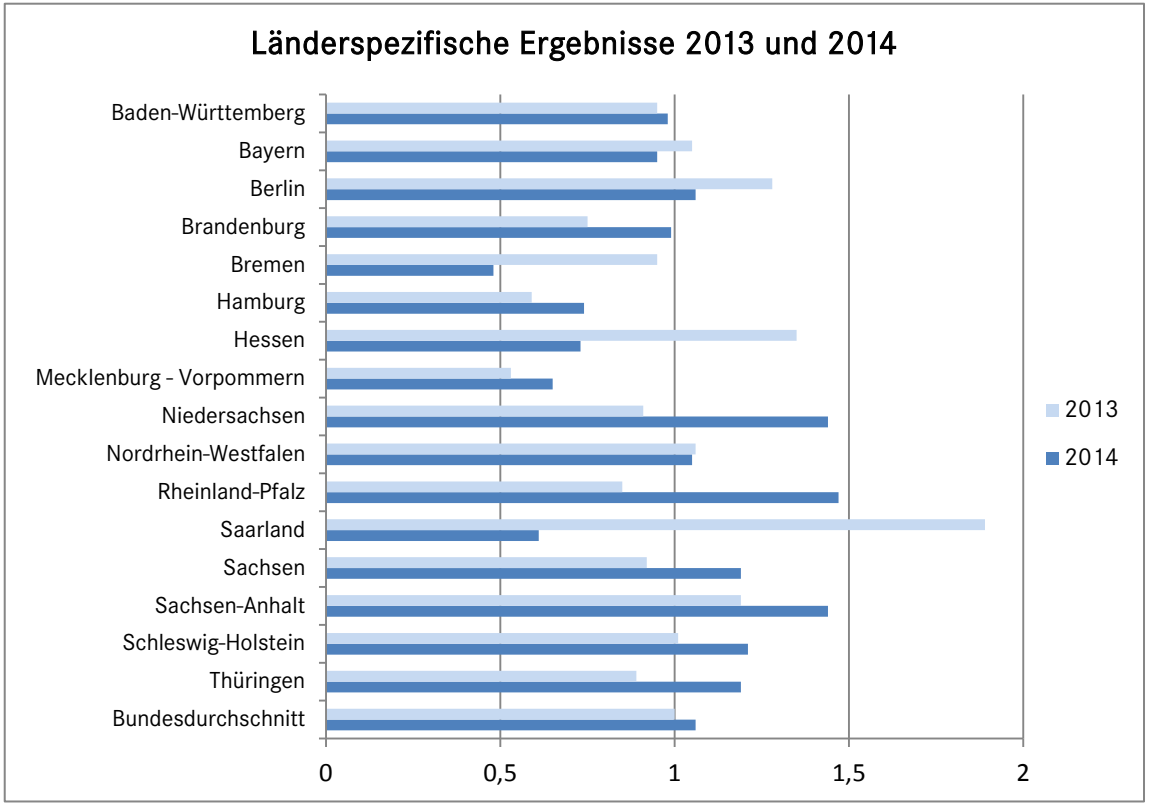
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,98	0,75 - 1,28	0,92	0,95	0,72 - 1,26	0,03	⇒
Bayern	0,95	0,75 - 1,20	0,90	1,05	0,84 - 1,31	-0,10	⇒
Berlin	1,06	0,67 - 1,69	1,00	1,28	0,79 - 2,07	-0,22	⇒
Brandenburg	0,99	0,58 - 1,68	0,93	0,75	0,38 - 1,48	0,24	⇒
Bremen	0,48	0,16 - 1,38	0,45	0,95	0,37 - 2,40	-0,47	⇒
Hamburg	0,74	0,45 - 1,22	0,70	0,59	0,34 - 1,00	0,15	⇒
Hessen	0,73	0,48 - 1,11	0,69	1,35	0,99 - 1,86	-0,62	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	0,65	0,30 - 1,39	0,61	0,53	0,21 - 1,35	0,12	⇒
Niedersachsen	1,44	1,14 - 1,82	1,36	0,91	0,67 - 1,22	0,53	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,05	0,87 - 1,27	0,99	1,06	0,86 - 1,29	-0,01	⇒
Rheinland-Pfalz	1,47	1,05 - 2,06	1,39	0,85	0,53 - 1,36	0,62	⇒
Saarland	0,61	0,24 - 1,55	0,58	1,89	0,96 - 3,65	-1,28	⇒
Sachsen	1,19	0,83 - 1,71	1,12	0,92	0,61 - 1,38	0,27	⇒
Sachsen-Anhalt	1,44	0,92 - 2,26	1,36	1,19	0,70 - 2,02	0,25	⇒
Schleswig-Holstein	1,21	0,77 - 1,90	1,14	1,01	0,62 - 1,66	0,20	⇒
Thüringen	1,19	0,74 - 1,93	1,12	0,89	0,47 - 1,68	0,30	⇒
Gesamt	1,06	0,97 - 1,15	1,00	1,00	0,91 - 1,10	0,06	⇒

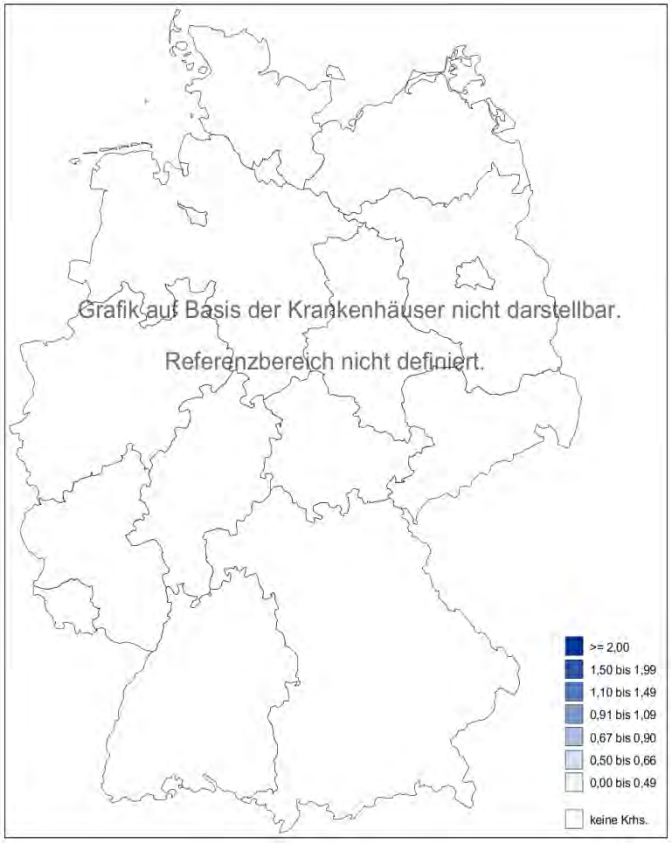
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	2.843	-	2.816
Bayern	-	4.176	-	4.098
Berlin	-	1.005	-	966
Brandenburg	-	703	-	714
Bremen	-	274	-	298
Hamburg	-	1.442	-	1.563
Hessen	-	1.596	-	1.708
Mecklenburg-Vorpommern	-	475	-	458
Niedersachsen	-	2.480	-	2.498
Nordrhein-Westfalen	-	5.950	-	5.740
Rheinland-Pfalz	-	1.137	-	1.082
Saarland	-	362	-	276
Sachsen	-	1.606	-	1.640
Sachsen-Anhalt	-	689	-	663
Schleswig-Holstein	-	818	-	884
Thüringen	-	811	-	752
Gesamt	-	26.367	-	26.156

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	124	-	-	-	109	-	-	-	-	-	-
Bayern	179	-	-	-	169	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	29	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Bremen	11	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	83	-	-	-	75	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	115	-	-	-	112	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	283	-	-	-	242	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	65	-	-	-	58	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	32	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Thüringen	32	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.155	-	-	-	1.024	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

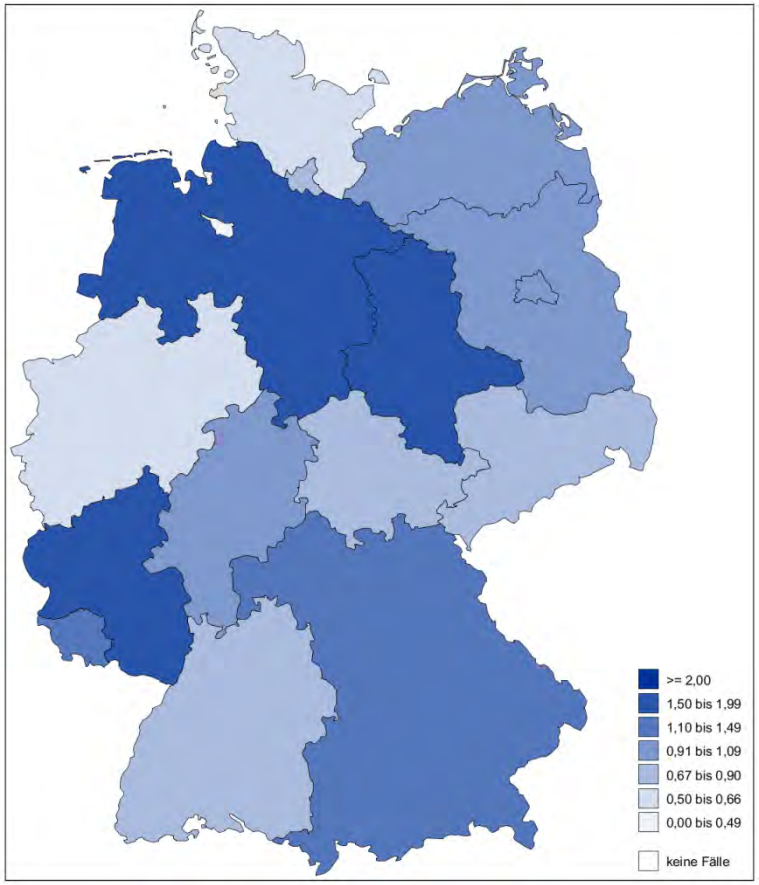
© 2015 AQUA-Institut GmbH

17/5: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 276*: Knie-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien

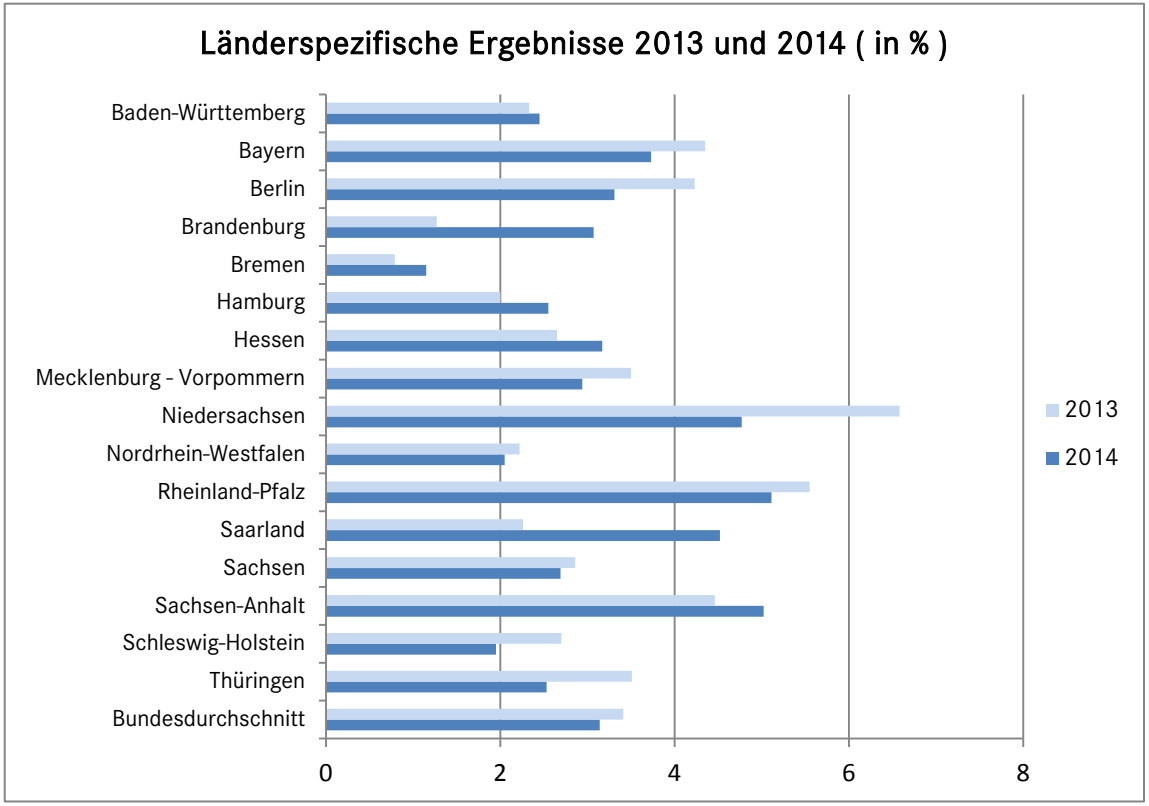
Qualitätsziel	Selten eine unangemessene Indikation (Schmerzen und röntgenologische Kriterien)
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen bei Patienten mit: - mindestens einem Schmerzkriterium und mindestens 4 Punkten im modifizierten Kellgren & Lawrence-SCORE
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	2,45	2,21 - 2,71	0,78	2,33	2,10 - 2,58	0,12	→
Bayern	3,73	3,50 - 3,97	1,19	4,35	4,10 - 4,62	-0,62	↗
Berlin	3,31	2,78 - 3,95	1,05	4,23	3,62 - 4,94	-0,92	→
Brandenburg	3,07	2,55 - 3,70	0,98	1,27	0,95 - 1,71	1,80	↘
Bremen	1,15	0,70 - 1,88	0,37	0,79	0,43 - 1,45	0,36	→
Hamburg	2,55	2,06 - 3,15	0,81	2,00	1,56 - 2,55	0,55	→
Hessen	3,17	2,84 - 3,54	1,01	2,65	2,35 - 2,99	0,52	→
Mecklenburg-Vorpommern	2,94	2,29 - 3,77	0,94	3,50	2,77 - 4,41	-0,56	→
Niedersachsen	4,77	4,40 - 5,17	1,52	6,58	6,14 - 7,05	-1,81	↗
Nordrhein-Westfalen	2,05	1,89 - 2,22	0,65	2,22	2,04 - 2,40	-0,17	→
Rheinland-Pfalz	5,11	4,59 - 5,68	1,63	5,55	5,00 - 6,17	-0,44	→
Saarland	4,52	3,58 - 5,71	1,44	2,26	1,62 - 3,14	2,26	↘
Sachsen	2,69	2,36 - 3,06	0,86	2,86	2,52 - 3,24	-0,17	→
Sachsen-Anhalt	5,02	4,39 - 5,73	1,60	4,46	3,83 - 5,17	0,56	→
Schleswig-Holstein	1,95	1,58 - 2,40	0,62	2,70	2,26 - 3,23	-0,75	→
Thüringen	2,53	2,10 - 3,05	0,81	3,51	2,98 - 4,12	-0,98	→
Gesamt	3,14	3,05 - 3,23	1,00	3,41	3,31 - 3,51	-0,27	↗

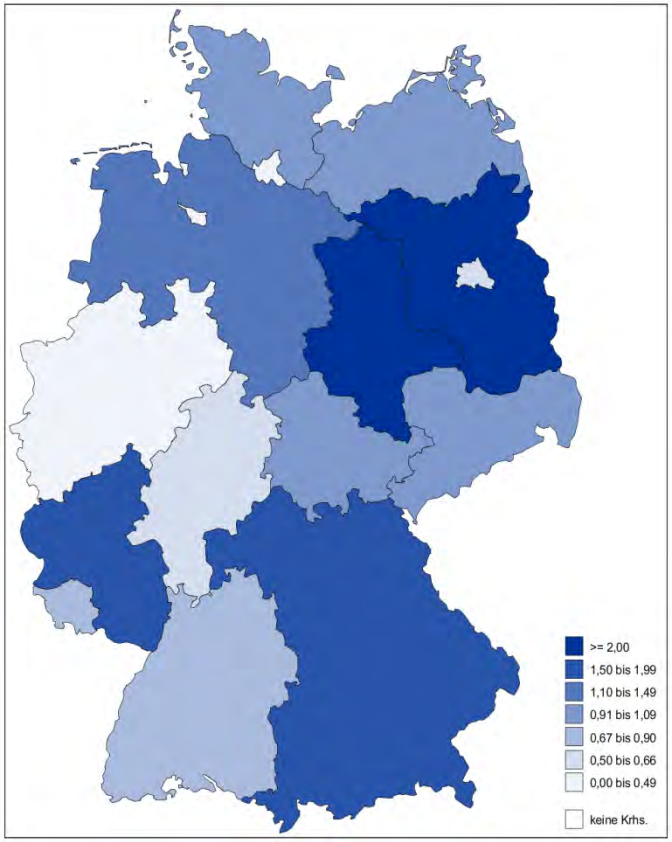
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	368	15.035	362	15.535
Bayern	923	24.772	1.041	23.926
Berlin	120	3.620	151	3.572
Brandenburg	107	3.485	43	3.379
Bremen	15	1.307	10	1.260
Hamburg	83	3.258	62	3.101
Hessen	313	9.866	251	9.466
Mecklenburg-Vorpommern	60	2.039	68	1.945
Niedersachsen	559	11.719	752	11.429
Nordrhein-Westfalen	554	27.048	575	25.954
Rheinland-Pfalz	320	6.262	326	5.869
Saarland	67	1.481	34	1.505
Sachsen	221	8.220	230	8.048
Sachsen-Anhalt	203	4.046	164	3.681
Schleswig-Holstein	87	4.459	117	4.330
Thüringen	106	4.185	142	4.051
Gesamt	4.106	130.802	4.328	127.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	9	6,87	0,76	114	6	5,26	0,51	2	0	2
Bayern	193	30	15,54	1,70	170	22	12,94	1,24	14	3	4
Berlin	37	2	5,41	0,59	28	4	14,29	1,38	5	2	3
Brandenburg	27	5	18,52	2,03	22	1	4,55	0,43	1	0	0
Bremen	8	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	1	4,17	0,46	22	1	4,55	0,43	1	0	0
Hessen	88	5	5,68	0,63	81	5	6,17	0,60	4	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	24	2	8,33	0,91	22	1	4,55	0,43	1	0	1
Niedersachsen	113	12	10,62	1,16	116	21	18,10	1,74	21	3	10
Nordrhein-Westfalen	267	10	3,75	0,41	229	16	6,99	0,67	16	1	8
Rheinland-Pfalz	69	10	14,49	1,59	59	12	20,34	1,95	8	3	5
Saarland	16	1	6,25	0,69	15	1	6,67	0,64	1	0	0
Sachsen	58	5	8,62	0,95	53	4	7,55	0,72	5	4	0
Sachsen-Anhalt	36	8	22,22	2,44	31	4	12,90	1,24	2	0	1
Schleswig-Holstein	34	3	8,82	0,97	30	6	20,00	1,92	6	1	0
Thüringen	35	3	8,57	0,95	28	3	10,71	1,03	1	0	1
Gesamt	1.160	106	9,14	1,00	1.030	107	10,39	1,00	88	17	37

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

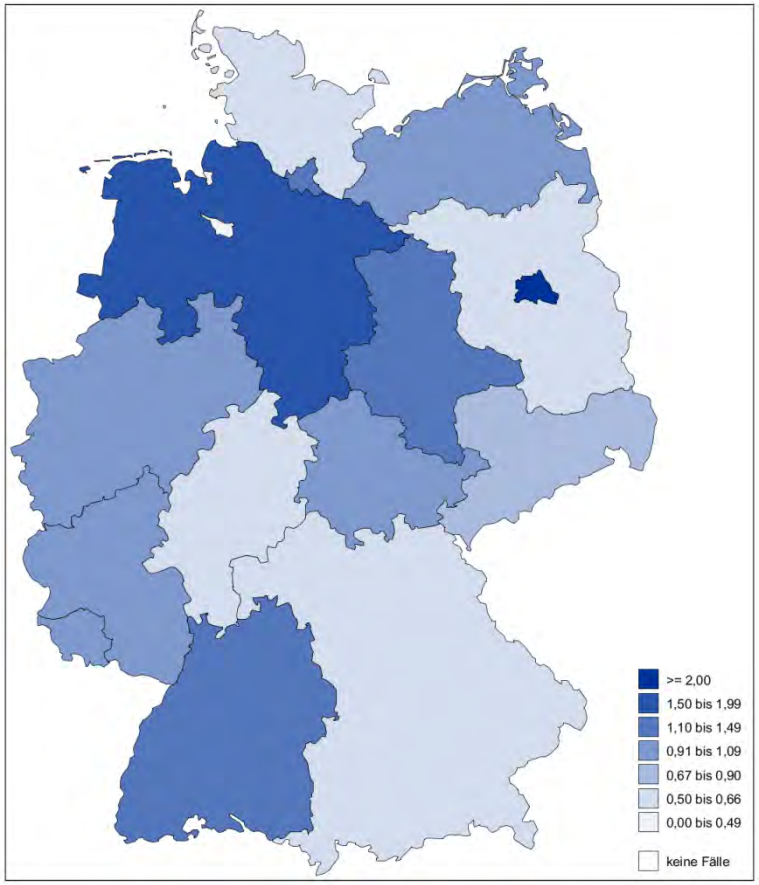
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 277*: Perioperative Antibiotikaprophylaxe

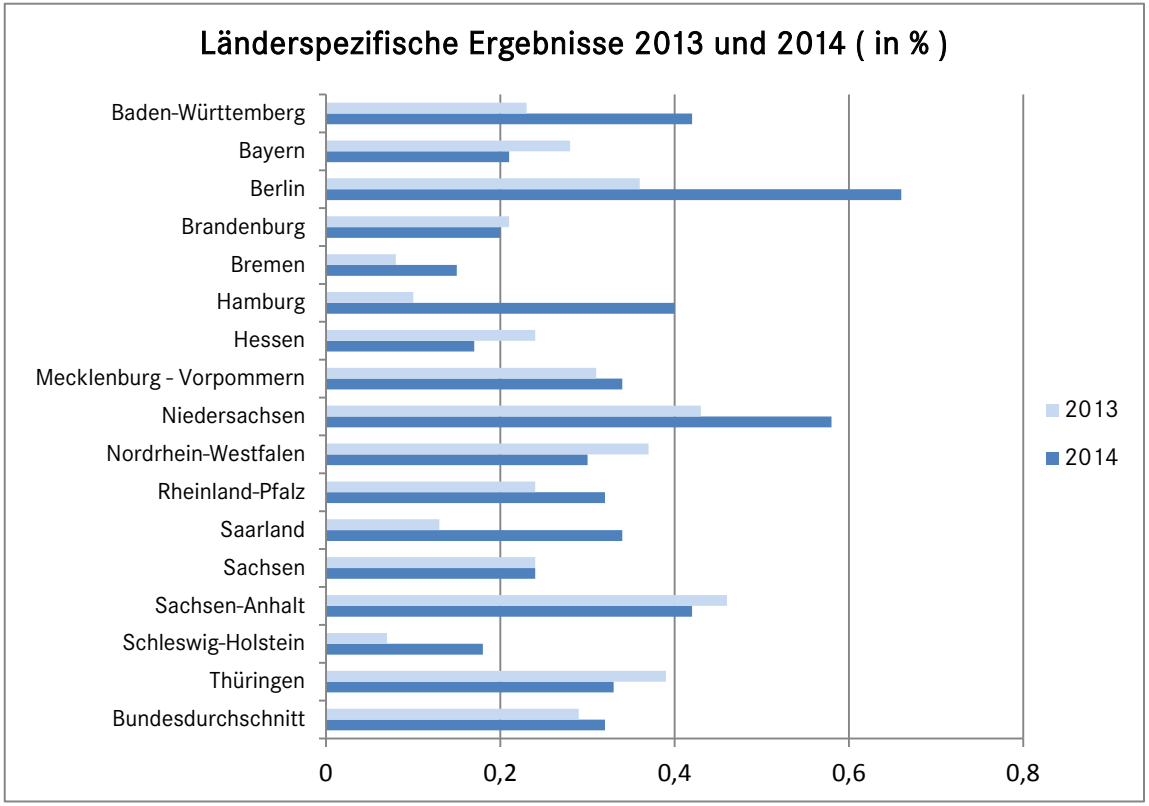
Qualitätsziel	Grundsätzlich perioperative Antibiotikaprophylaxe
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen, bei denen keine perioperative Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,42	0,33 - 0,54	1,31	0,23	0,16 - 0,31	0,19	↘
Bayern	0,21	0,16 - 0,27	0,66	0,28	0,22 - 0,36	-0,07	→
Berlin	0,66	0,45 - 0,98	2,06	0,36	0,21 - 0,62	0,30	→
Brandenburg	0,20	0,10 - 0,41	0,63	0,21	0,10 - 0,43	-0,01	→
Bremen	0,15	0,04 - 0,56	0,47	0,08	0,01 - 0,45	0,07	→
Hamburg	0,40	0,23 - 0,68	1,25	0,10	0,03 - 0,28	0,30	→
Hessen	0,17	0,11 - 0,28	0,53	0,24	0,16 - 0,36	-0,07	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,34	0,17 - 0,71	1,06	0,31	0,14 - 0,67	0,03	→
Niedersachsen	0,58	0,46 - 0,73	1,81	0,43	0,32 - 0,57	0,15	→
Nordrhein-Westfalen	0,30	0,24 - 0,38	0,94	0,37	0,30 - 0,45	-0,07	→
Rheinland-Pfalz	0,32	0,21 - 0,49	1,00	0,24	0,14 - 0,40	0,08	→
Saarland	0,34	0,14 - 0,79	1,06	0,13	0,04 - 0,48	0,21	→
Sachsen	0,24	0,16 - 0,38	0,75	0,24	0,15 - 0,37	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,42	0,26 - 0,67	1,31	0,46	0,29 - 0,74	-0,04	→
Schleswig-Holstein	0,18	0,09 - 0,35	0,56	0,07	0,02 - 0,20	0,11	→
Thüringen	0,33	0,20 - 0,56	1,03	0,39	0,24 - 0,64	-0,06	→
Gesamt	0,32	0,29 - 0,35	1,00	0,29	0,26 - 0,32	0,03	→

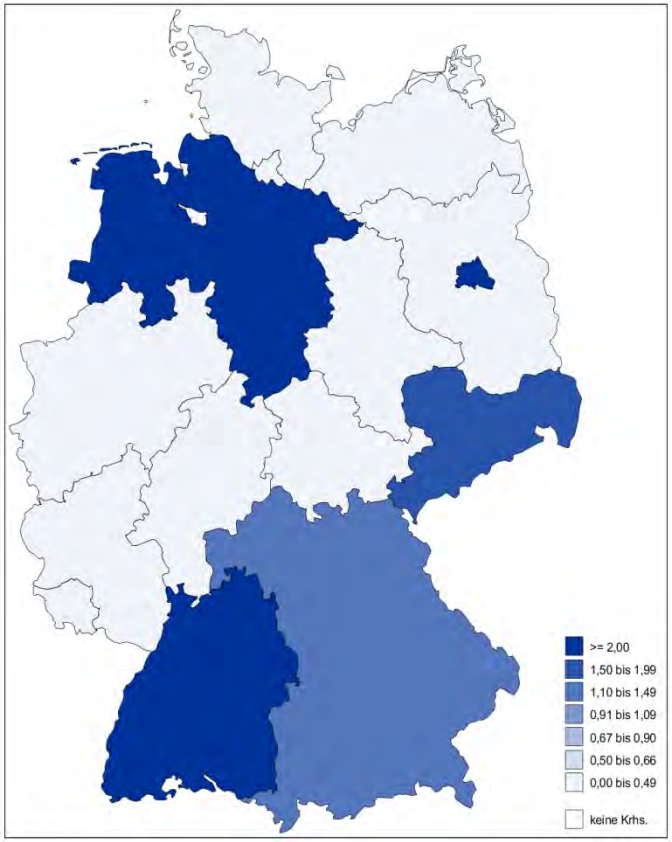
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	63	15.035	35	15.535
Bayern	51	24.772	68	23.926
Berlin	24	3.620	13	3.572
Brandenburg	7	3.485	7	3.379
Bremen	2	1.307	1	1.260
Hamburg	13	3.258	3	3.101
Hessen	17	9.866	23	9.466
Mecklenburg-Vorpommern	7	2.039	6	1.945
Niedersachsen	68	11.719	49	11.429
Nordrhein-Westfalen	82	27.048	95	25.954
Rheinland-Pfalz	20	6.262	14	5.869
Saarland	5	1.481	2	1.505
Sachsen	20	8.220	19	8.048
Sachsen-Anhalt	17	4.046	17	3.681
Schleswig-Holstein	8	4.459	3	4.330
Thüringen	14	4.185	16	4.051
Gesamt	418	130.802	371	127.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	3	2,29	2,56	114	0	0,00	0,00	0**	0	1
Bayern	193	2	1,04	1,11	170	3	1,76	2,25	0	0	0
Berlin	37	1	2,70	3,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	27	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	8	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	88	0	0,00	0,00	81	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	0	0,00	0,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	113	3	2,65	3,00	116	4	3,45	4,25	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	267	1	0,37	0,44	229	1	0,44	0,50	1	0	1
Rheinland-Pfalz	69	0	0,00	0,00	59	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	16	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	58	1	1,72	1,89	53	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	36	0	0,00	0,00	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	0	0,00	0,00	30	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	35	0	0,00	0,00	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.160	11	0,95	1,00	1.030	8	0,78	1,00	1**	0	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

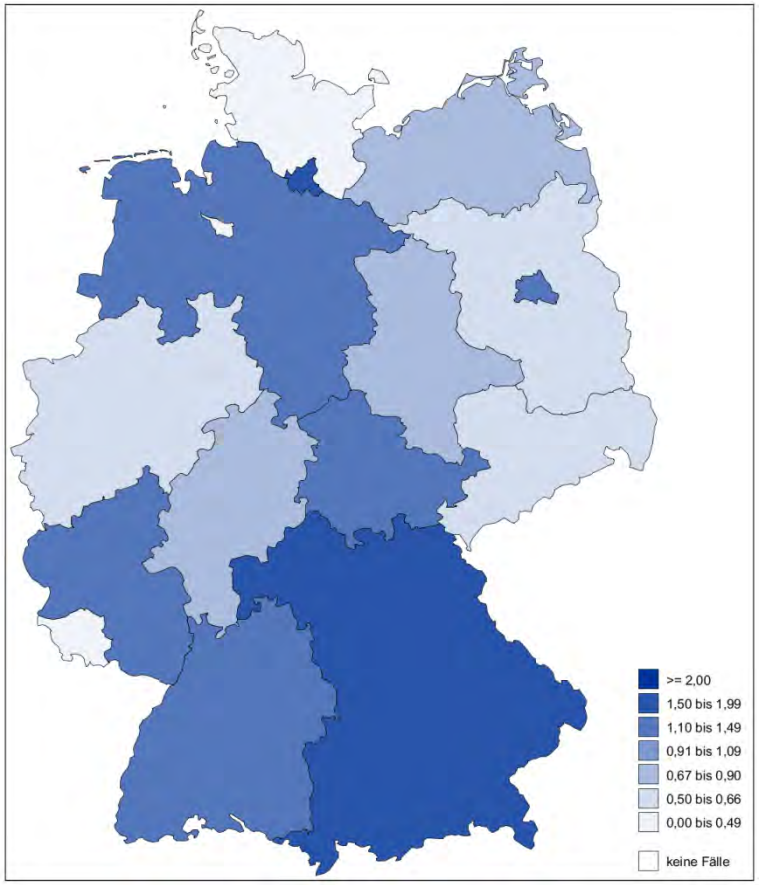
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 2218*: Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode

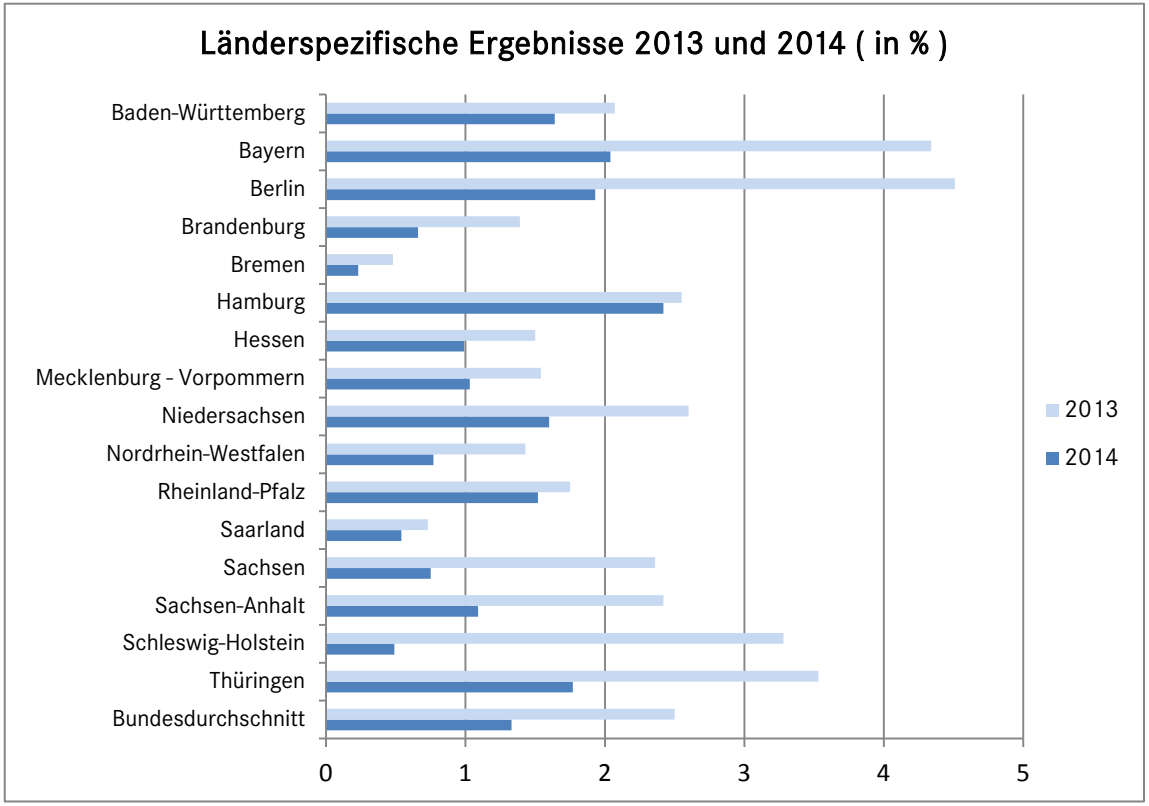
Qualitätsziel	Möglichst selten keine postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90
Referenzbereich	< 10,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen, nach denen die postoperative Beweglichkeit des Knies des Patienten nicht nach der Neutral-Null-Methode bestimmt wurde
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,64	1,45 - 1,85	1,23	2,07	1,85 - 2,30	-0,43	→
Bayern	2,04	1,87 - 2,23	1,53	4,34	4,09 - 4,60	-2,30	↗
Berlin	1,93	1,53 - 2,44	1,45	4,51	3,87 - 5,24	-2,58	↗
Brandenburg	0,66	0,44 - 0,99	0,50	1,39	1,05 - 1,84	-0,73	↗
Bremen	0,23	0,08 - 0,67	0,17	0,48	0,22 - 1,04	-0,25	→
Hamburg	2,42	1,95 - 3,01	1,82	2,55	2,05 - 3,16	-0,13	→
Hessen	0,99	0,82 - 1,21	0,74	1,50	1,27 - 1,77	-0,51	↗
Mecklenburg-Vorpommern	1,03	0,67 - 1,57	0,77	1,54	1,08 - 2,19	-0,51	→
Niedersachsen	1,60	1,38 - 1,84	1,20	2,60	2,32 - 2,91	-1,00	↗
Nordrhein-Westfalen	0,77	0,67 - 0,88	0,58	1,43	1,30 - 1,59	-0,66	↗
Rheinland-Pfalz	1,52	1,24 - 1,85	1,14	1,75	1,45 - 2,12	-0,23	→
Saarland	0,54	0,27 - 1,06	0,41	0,73	0,41 - 1,30	-0,19	→
Sachsen	0,75	0,59 - 0,97	0,56	2,36	2,05 - 2,72	-1,61	↗
Sachsen-Anhalt	1,09	0,81 - 1,46	0,82	2,42	1,97 - 2,97	-1,33	↗
Schleswig-Holstein	0,49	0,33 - 0,75	0,37	3,28	2,79 - 3,85	-2,79	↗
Thüringen	1,77	1,41 - 2,21	1,33	3,53	3,00 - 4,14	-1,76	↗
Gesamt	1,33	1,27 - 1,40	1,00	2,50	2,41 - 2,58	-1,17	↗

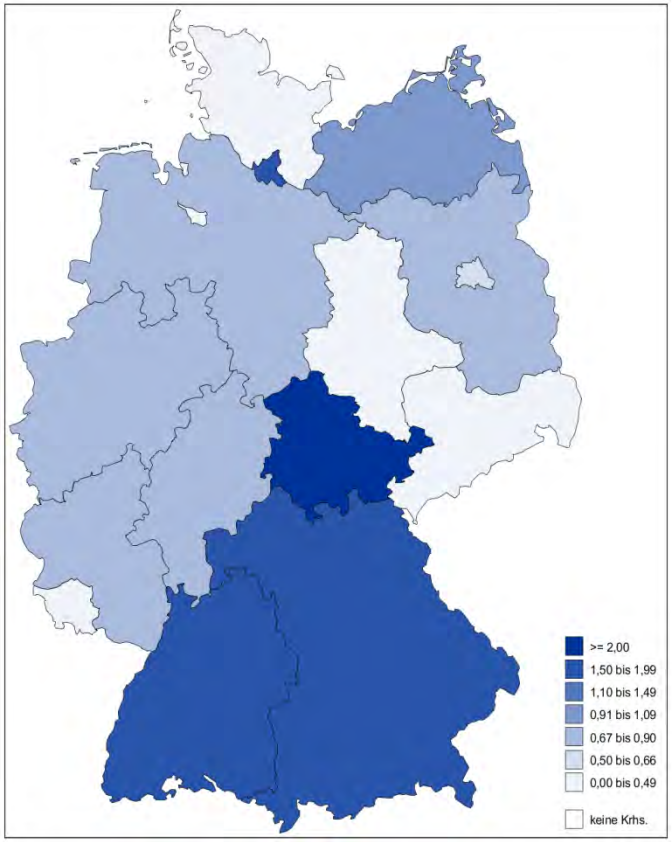
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	246	15.035	321	15.535
Bayern	506	24.772	1.038	23.926
Berlin	70	3.620	161	3.572
Brandenburg	23	3.485	47	3.379
Bremen	3	1.307	6	1.260
Hamburg	79	3.258	79	3.101
Hessen	98	9.866	142	9.466
Mecklenburg-Vorpommern	21	2.039	30	1.945
Niedersachsen	187	11.719	297	11.429
Nordrhein-Westfalen	208	27.048	372	25.954
Rheinland-Pfalz	95	6.262	103	5.869
Saarland	8	1.481	11	1.505
Sachsen	62	8.220	190	8.048
Sachsen-Anhalt	44	4.046	89	3.681
Schleswig-Holstein	22	4.459	142	4.330
Thüringen	74	4.185	143	4.051
Gesamt	1.746	130.802	3.171	127.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	9	6,87	1,64	114	6	5,26	1,04	0**	0	1
Bayern	193	14	7,25	1,74	170	18	10,59	2,08	0	0	0
Berlin	37	1	2,70	0,64	28	3	10,71	2,10	3	1	2
Brandenburg	27	1	3,70	0,88	22	1	4,55	0,88	1	0	0
Bremen	8	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	2	8,33	1,98	22	1	4,55	0,88	0	0	0
Hessen	88	3	3,41	0,81	81	2	2,47	0,49	2	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	24	1	4,17	1,00	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	113	4	3,54	0,83	116	6	5,17	1,02	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	267	9	3,37	0,81	229	7	3,06	0,61	5	1	4
Rheinland-Pfalz	69	2	2,90	0,69	59	2	3,39	0,67	0	0	0
Saarland	16	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	58	0	0,00	0,00	53	1	1,89	0,37	2	2	0
Sachsen-Anhalt	36	0	0,00	0,00	31	2	6,45	1,27	1	0	0
Schleswig-Holstein	34	0	0,00	0,00	30	2	6,67	1,31	2	1	1
Thüringen	35	3	8,57	2,05	28	2	7,14	1,39	2	0	2
Gesamt	1.160	49	4,22	1,00	1.030	53	5,15	1,00	18	5	12

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

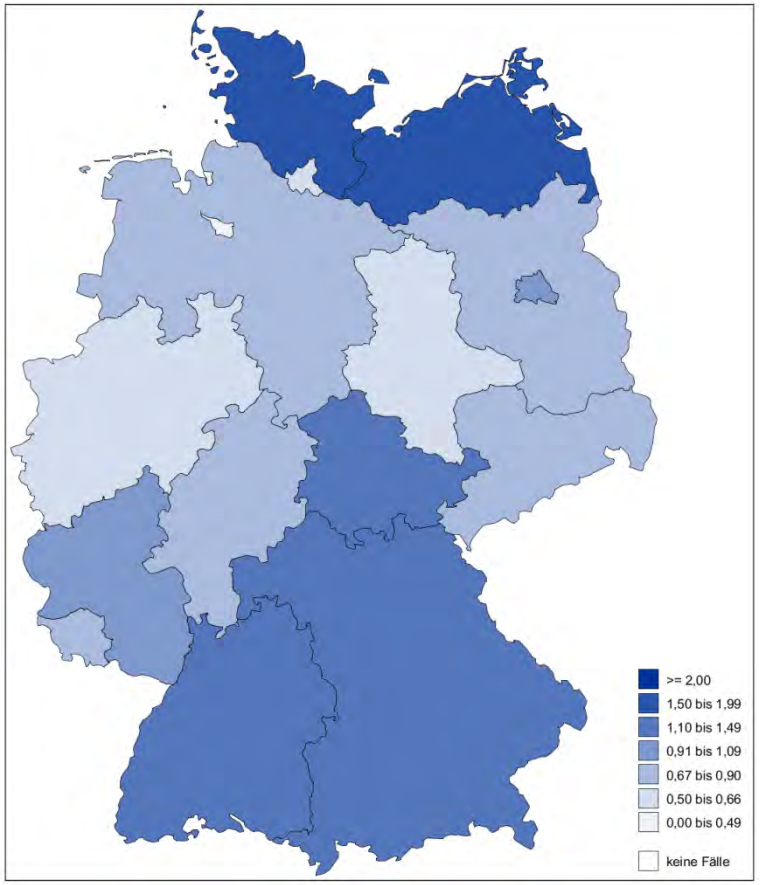
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 10953*: Postoperative Beweglichkeit von mindestens 0/0/90 nach Neutral-Null-Methode

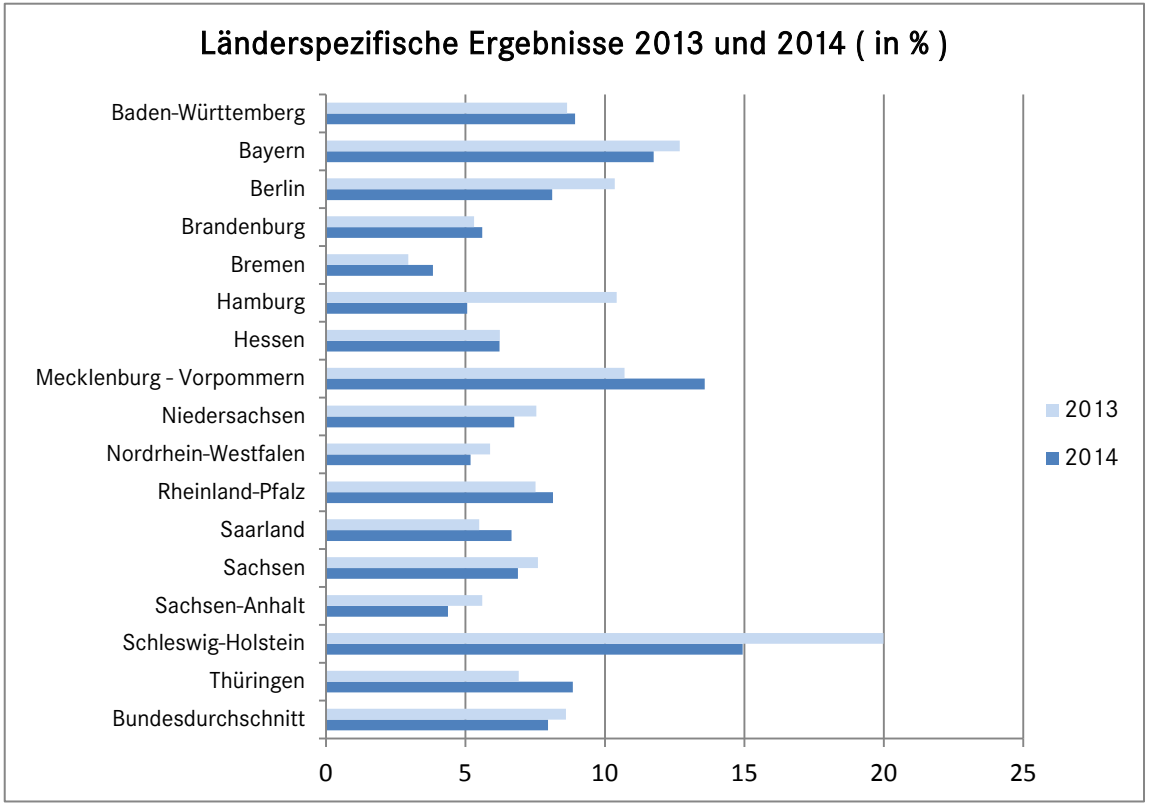
Qualitätsziel	Möglichst selten keine postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90
Referenzbereich	< 20,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen, nach denen eine postoperative Beweglichkeit des Knies des Patienten von 0/0/90 nicht erreicht wurde (Streckung mindestens 0 Grad, Beugung mindestens 90 Grad)
Nenner	Alle Operationen, nach denen die postoperative Beweglichkeit des Knies des Patienten (ab 20 Jahre) nach der Neutral-Null-Methode bestimmt wurde



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	8,93	8,48 - 9,40	1,12	8,64	8,21 - 9,10	0,29	→
Bayern	11,75	11,35 - 12,16	1,48	12,68	12,25 - 13,12	-0,93	↗
Berlin	8,11	7,26 - 9,06	1,02	10,35	9,37 - 11,42	-2,24	↗
Brandenburg	5,60	4,89 - 6,42	0,70	5,31	4,60 - 6,13	0,29	→
Bremen	3,83	2,92 - 5,02	0,48	2,95	2,15 - 4,04	0,88	→
Hamburg	5,06	4,36 - 5,88	0,64	10,42	9,38 - 11,56	-5,36	↗
Hessen	6,22	5,76 - 6,72	0,78	6,23	5,76 - 6,74	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	13,58	12,15 - 15,14	1,71	10,70	9,40 - 12,17	2,88	→
Niedersachsen	6,75	6,30 - 7,22	0,85	7,54	7,06 - 8,04	-0,79	→
Nordrhein-Westfalen	5,18	4,92 - 5,45	0,65	5,88	5,60 - 6,17	-0,70	↗
Rheinland-Pfalz	8,14	7,48 - 8,85	1,02	7,51	6,86 - 8,22	0,63	→
Saarland	6,65	5,49 - 8,04	0,84	5,49	4,44 - 6,76	1,16	→
Sachsen	6,88	6,35 - 7,45	0,86	7,60	7,03 - 8,20	-0,72	→
Sachsen-Anhalt	4,37	3,78 - 5,05	0,55	5,60	4,89 - 6,40	-1,23	→
Schleswig-Holstein	14,94	13,92 - 16,02	1,88	19,99	18,80 - 21,22	-5,05	↗
Thüringen	8,85	8,02 - 9,76	1,11	6,91	6,16 - 7,75	1,94	↘
Gesamt	7,96	7,82 - 8,11	1,00	8,60	8,44 - 8,75	-0,64	↗

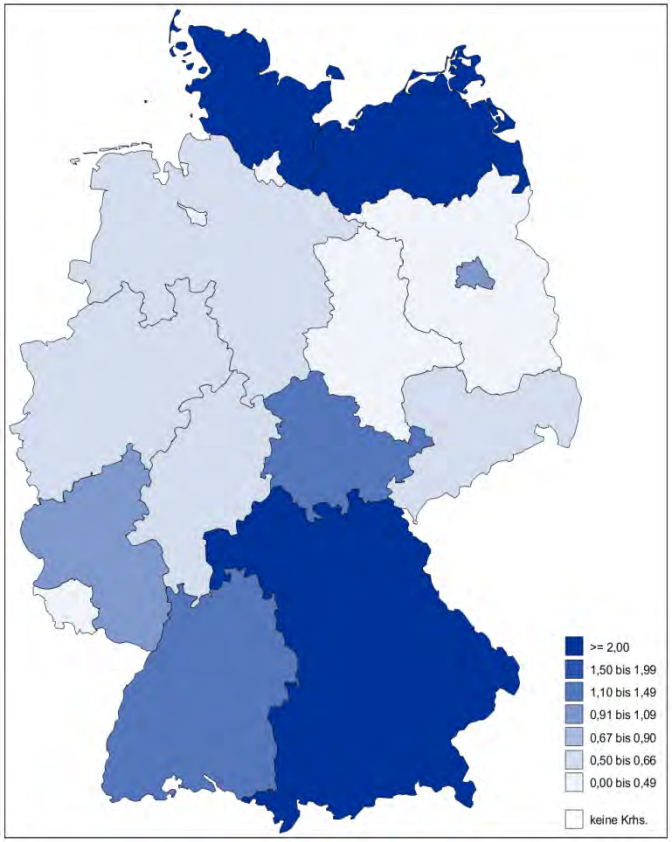
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	1.321	14.789	1.315	15.214
Bayern	2.851	24.266	2.902	22.888
Berlin	288	3.550	353	3.411
Brandenburg	194	3.462	177	3.332
Bremen	50	1.304	37	1.254
Hamburg	161	3.179	315	3.022
Hessen	608	9.768	581	9.324
Mecklenburg-Vorpommern	274	2.018	205	1.915
Niedersachsen	778	11.532	839	11.132
Nordrhein-Westfalen	1.391	26.840	1.504	25.582
Rheinland-Pfalz	502	6.167	433	5.766
Saarland	98	1.473	82	1.494
Sachsen	561	8.158	597	7.858
Sachsen-Anhalt	175	4.002	201	3.592
Schleswig-Holstein	663	4.437	837	4.188
Thüringen	364	4.111	270	3.908
Gesamt	10.279	129.056	10.648	123.880

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	130	16	12,31	1,23	114	11	9,65	0,90	0**	0	7
Bayern	192	40	20,83	2,08	170	36	21,18	1,98	0	0	0
Berlin	37	4	10,81	1,08	28	4	14,29	1,34	5	0	2
Brandenburg	27	1	3,70	0,37	22	2	9,09	0,85	2	0	0
Bremen	8	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	1	4,35	0,43	22	2	9,09	0,85	0	0	0
Hessen	88	5	5,68	0,57	81	5	6,17	0,58	4	1	2
Mecklenburg-Vorpommern	24	6	25,00	2,50	22	4	18,18	1,70	0	0	0
Niedersachsen	113	7	6,19	0,62	116	11	9,48	0,89	11	2	3
Nordrhein-Westfalen	265	15	5,66	0,57	229	16	6,99	0,65	15	3	7
Rheinland-Pfalz	69	7	10,14	1,01	59	6	10,17	0,95	0	0	0
Saarland	16	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	58	3	5,17	0,52	53	5	9,43	0,88	3	2	0
Sachsen-Anhalt	36	0	0,00	0,00	31	1	3,23	0,30	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	7	20,59	2,06	30	4	13,33	1,24	0	0	0
Thüringen	35	4	11,43	1,14	28	3	10,71	1,00	2	0	1
Gesamt	1.155	116	10,04	1,00	1.030	110	10,68	1,00	42	8	22

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

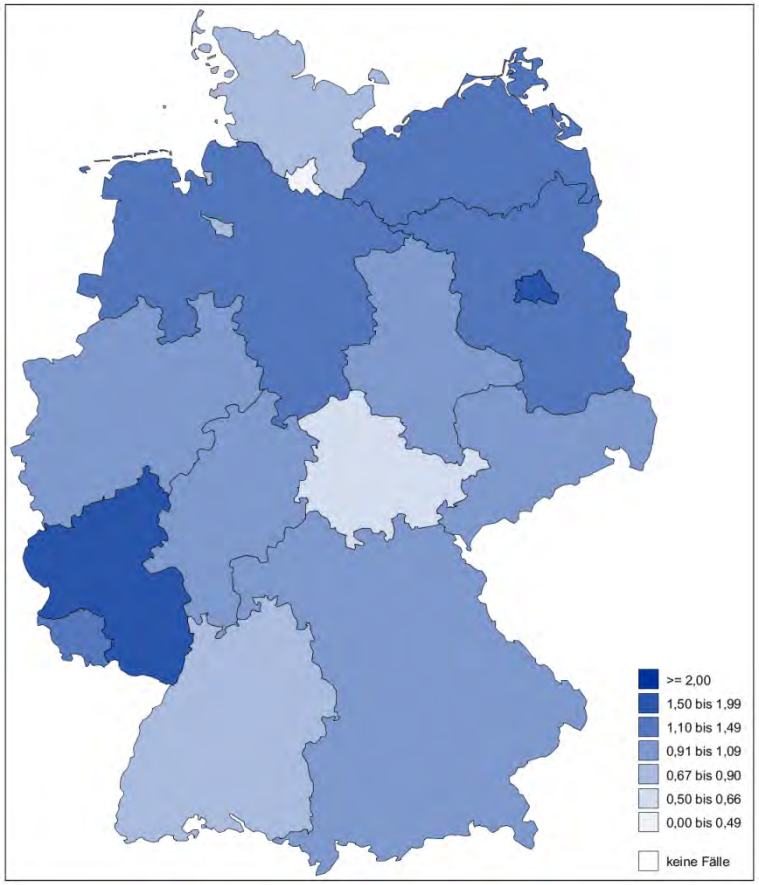
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 286: Postoperative Wundinfektion

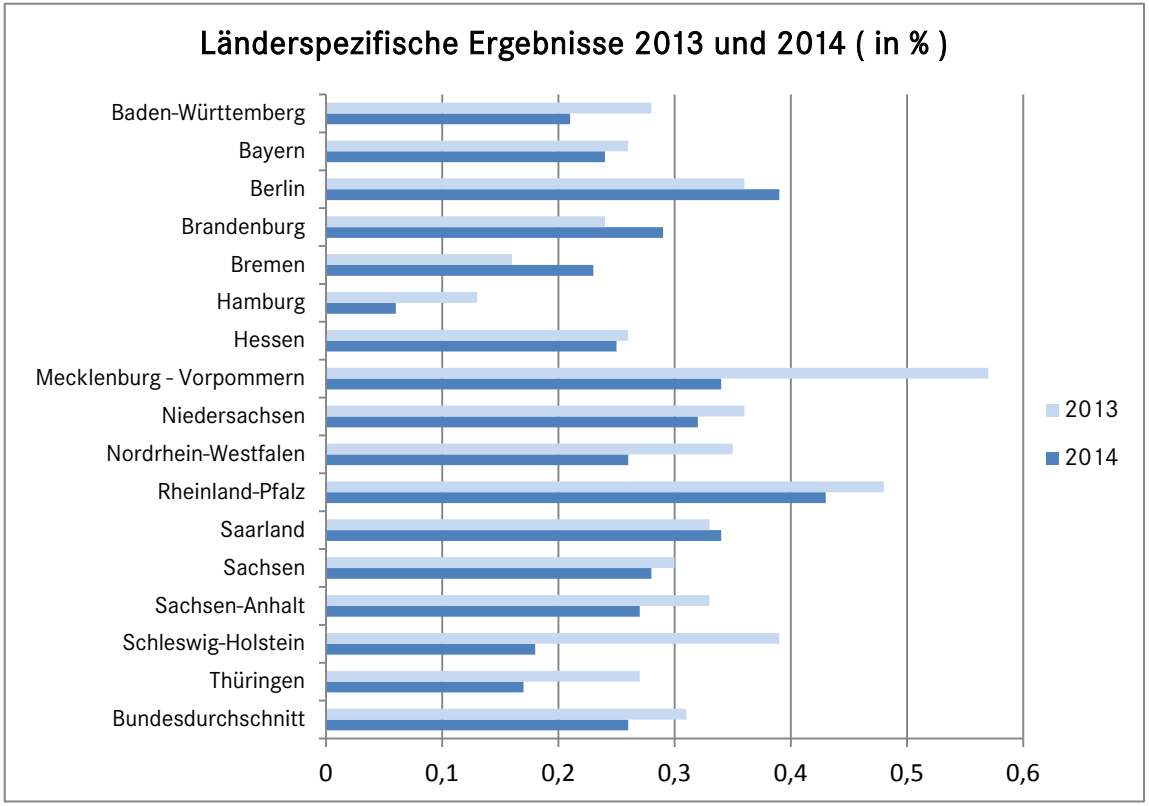
Qualitätsziel	Selten postoperative Wundinfektionen (nach CDC-Kriterien)
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,21	0,15 - 0,30	0,81	0,28	0,21 - 0,37	-0,07	→
Bayern	0,24	0,19 - 0,31	0,92	0,26	0,21 - 0,34	-0,02	→
Berlin	0,39	0,23 - 0,65	1,50	0,36	0,21 - 0,62	0,03	→
Brandenburg	0,29	0,16 - 0,53	1,12	0,24	0,12 - 0,47	0,05	→
Bremen	0,23	0,08 - 0,67	0,88	0,16	0,04 - 0,58	0,07	→
Hamburg	0,06	0,02 - 0,22	0,23	0,13	0,05 - 0,33	-0,07	→
Hessen	0,25	0,17 - 0,37	0,96	0,26	0,18 - 0,39	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,34	0,17 - 0,71	1,31	0,57	0,32 - 1,01	-0,23	→
Niedersachsen	0,32	0,23 - 0,43	1,23	0,36	0,26 - 0,49	-0,04	→
Nordrhein-Westfalen	0,26	0,21 - 0,33	1,00	0,35	0,29 - 0,43	-0,09	→
Rheinland-Pfalz	0,43	0,30 - 0,63	1,65	0,48	0,33 - 0,69	-0,05	→
Saarland	0,34	0,14 - 0,79	1,31	0,33	0,14 - 0,78	0,01	→
Sachsen	0,28	0,19 - 0,42	1,08	0,30	0,20 - 0,44	-0,02	→
Sachsen-Anhalt	0,27	0,15 - 0,49	1,04	0,33	0,19 - 0,57	-0,06	→
Schleswig-Holstein	0,18	0,09 - 0,35	0,69	0,39	0,25 - 0,63	-0,21	→
Thüringen	0,17	0,08 - 0,34	0,65	0,27	0,15 - 0,49	-0,10	→
Gesamt	0,26	0,24 - 0,29	1,00	0,31	0,28 - 0,35	-0,05	→

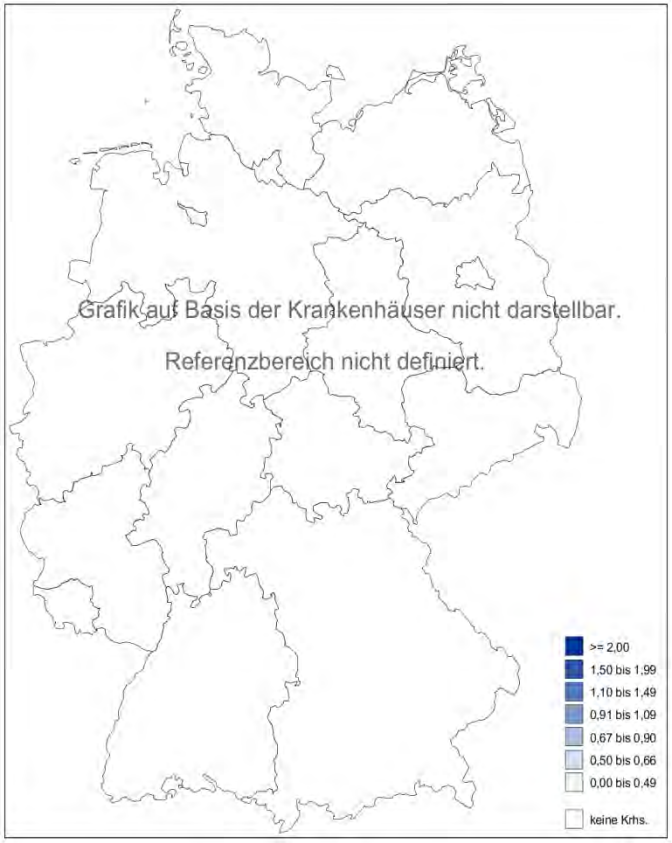
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	32	15.035	43	15.535
Bayern	60	24.772	63	23.926
Berlin	14	3.620	13	3.572
Brandenburg	10	3.485	8	3.379
Bremen	3	1.307	2	1.260
Hamburg	2	3.258	4	3.101
Hessen	25	9.866	25	9.466
Mecklenburg-Vorpommern	7	2.039	11	1.945
Niedersachsen	37	11.719	41	11.429
Nordrhein-Westfalen	71	27.048	91	25.954
Rheinland-Pfalz	27	6.262	28	5.869
Saarland	5	1.481	5	1.505
Sachsen	23	8.220	24	8.048
Sachsen-Anhalt	11	4.046	12	3.681
Schleswig-Holstein	8	4.459	17	4.330
Thüringen	7	4.185	11	4.051
Gesamt	342	130.802	398	127.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	193	-	-	-	170	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	27	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Bremen	8	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	113	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	267	-	-	-	229	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	69	-	-	-	59	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	53	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Thüringen	35	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.160	-	-	-	1.030	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

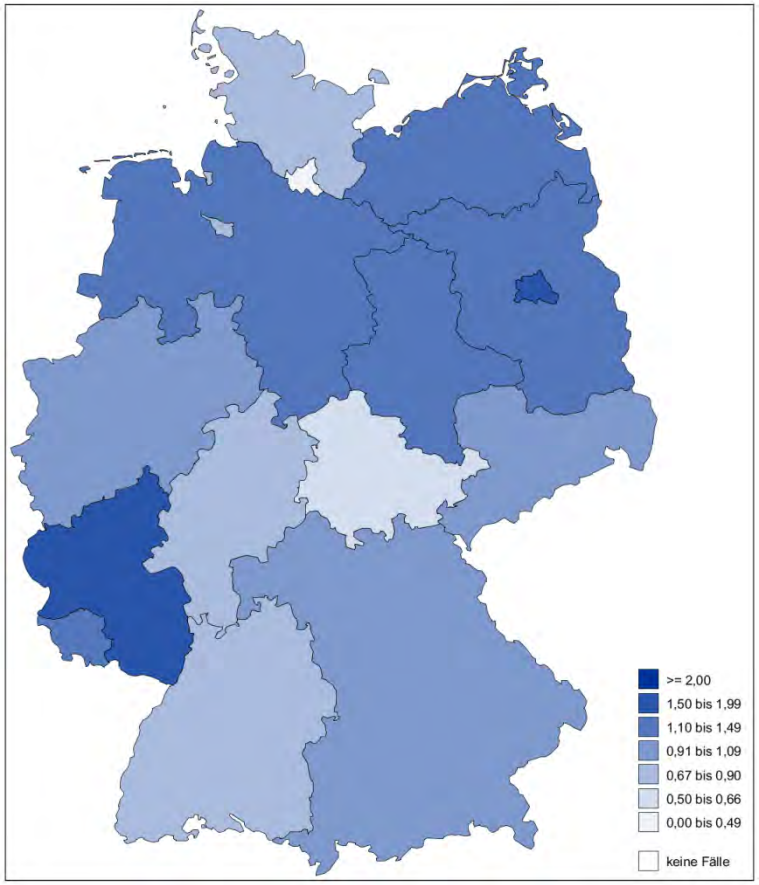
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51019: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen

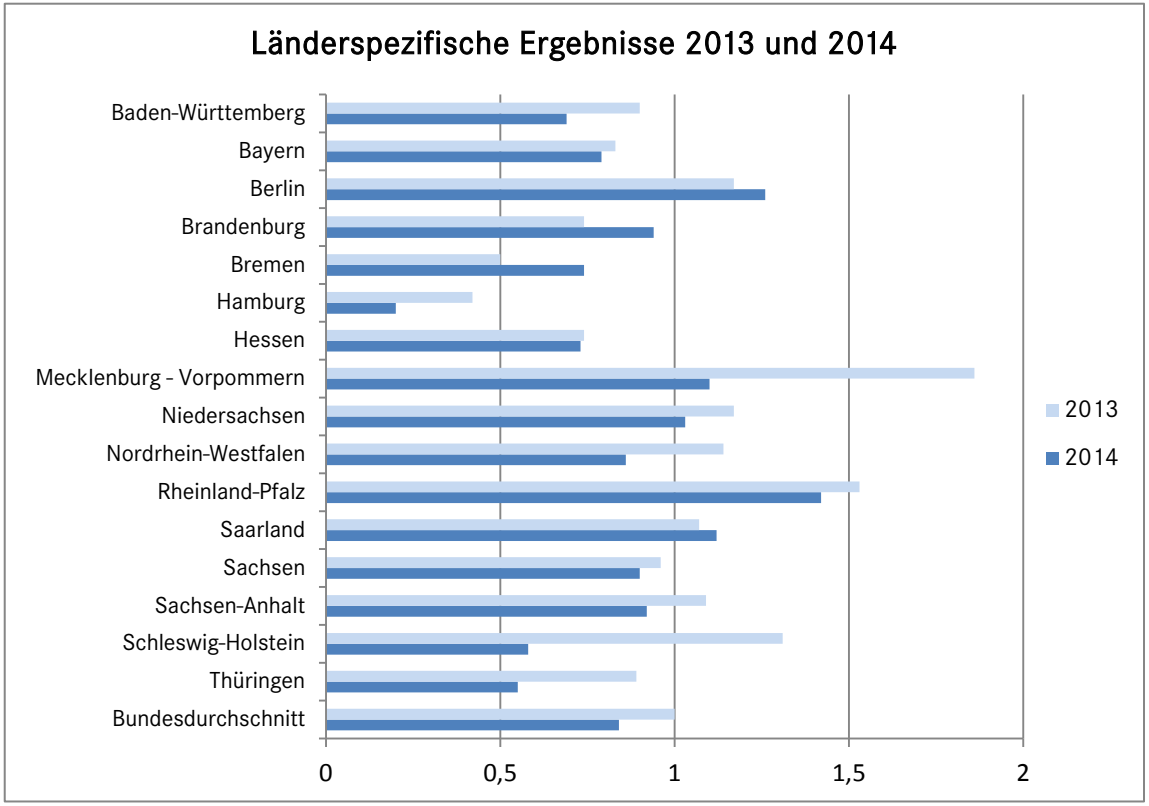
Qualitätsziel	Selten postoperative Wundinfektionen (nach CDC-Kriterien)
Referenzbereich	<= 6,44 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, bei denen beim Patienten eine postoperative Wundinfektion auftrat
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,69	0,49 - 0,97	0,82	0,90	0,67 - 1,21	-0,21	→
Bayern	0,79	0,61 - 1,01	0,94	0,83	0,65 - 1,06	-0,04	→
Berlin	1,26	0,75 - 2,11	1,50	1,17	0,69 - 2,00	0,09	→
Brandenburg	0,94	0,51 - 1,72	1,12	0,74	0,38 - 1,47	0,20	→
Bremen	0,74	0,25 - 2,16	0,88	0,50	0,14 - 1,80	0,24	→
Hamburg	0,20	0,05 - 0,72	0,24	0,42	0,16 - 1,08	-0,22	→
Hessen	0,73	0,49 - 1,07	0,87	0,74	0,50 - 1,09	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,10	0,53 - 2,26	1,31	1,86	1,04 - 3,32	-0,76	→
Niedersachsen	1,03	0,75 - 1,42	1,23	1,17	0,86 - 1,58	-0,14	→
Nordrhein-Westfalen	0,86	0,68 - 1,09	1,02	1,14	0,93 - 1,40	-0,28	→
Rheinland-Pfalz	1,42	0,97 - 2,06	1,69	1,53	1,06 - 2,21	-0,11	→
Saarland	1,12	0,48 - 2,62	1,33	1,07	0,46 - 2,49	0,05	→
Sachsen	0,90	0,60 - 1,34	1,07	0,96	0,65 - 1,43	-0,06	→
Sachsen-Anhalt	0,92	0,51 - 1,64	1,10	1,09	0,62 - 1,90	-0,17	→
Schleswig-Holstein	0,58	0,29 - 1,14	0,69	1,31	0,82 - 2,10	-0,73	→
Thüringen	0,55	0,27 - 1,14	0,65	0,89	0,50 - 1,59	-0,34	→
Gesamt	0,84	0,76 - 0,94	1,00	1,00	0,91 - 1,10	-0,16	→

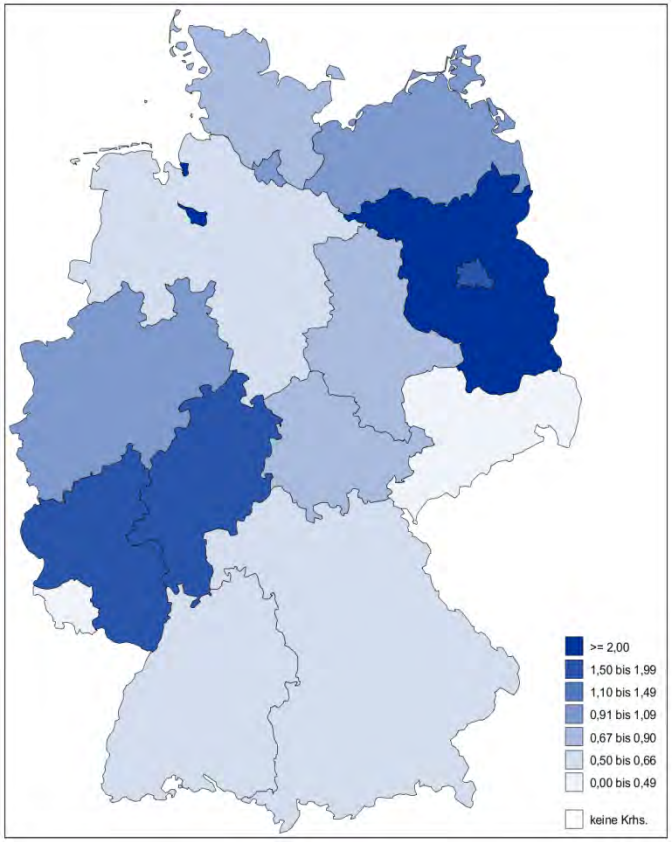
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	15.035	-	15.535
Bayern	-	24.772	-	23.926
Berlin	-	3.620	-	3.572
Brandenburg	-	3.485	-	3.379
Bremen	-	1.307	-	1.260
Hamburg	-	3.258	-	3.101
Hessen	-	9.866	-	9.466
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.039	-	1.945
Niedersachsen	-	11.719	-	11.429
Nordrhein-Westfalen	-	27.048	-	25.954
Rheinland-Pfalz	-	6.262	-	5.869
Saarland	-	1.481	-	1.505
Sachsen	-	8.220	-	8.048
Sachsen-Anhalt	-	4.046	-	3.681
Schleswig-Holstein	-	4.459	-	4.330
Thüringen	-	4.185	-	4.051
Gesamt	-	130.802	-	127.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	3	2,29	0,56	114	4	3,51	0,64	2	0	1
Bayern	193	5	2,59	0,63	170	3	1,76	0,33	-	-	-
Berlin	37	3	8,11	1,98	28	1	3,57	0,65	1	0	0
Brandenburg	27	5	18,52	4,51	22	1	4,55	0,82	1	0	0
Bremen	8	1	12,50	3,05	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	1	4,17	1,02	22	1	4,55	0,82	0	0	0
Hessen	88	6	6,82	1,66	81	5	6,17	1,13	5	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	24	1	4,17	1,02	22	1	4,55	0,82	-	-	-
Niedersachsen	113	3	2,65	0,66	116	6	5,17	0,95	8	0	1
Nordrhein-Westfalen	267	11	4,12	1,00	229	17	7,42	1,35	9	0	2
Rheinland-Pfalz	69	5	7,25	1,76	59	8	13,56	2,47	4	0	1
Saarland	16	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	58	1	1,72	0,41	53	3	5,66	1,04	4	1	0
Sachsen-Anhalt	36	1	2,78	0,68	31	2	6,45	1,18	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	1	2,94	0,71	30	3	10,00	1,82	3	0	0
Thüringen	35	1	2,86	0,71	28	2	7,14	1,29	1	0	0
Gesamt	1.160	48	4,14	1,00	1.030	57	5,53	1,00	38	1	7

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

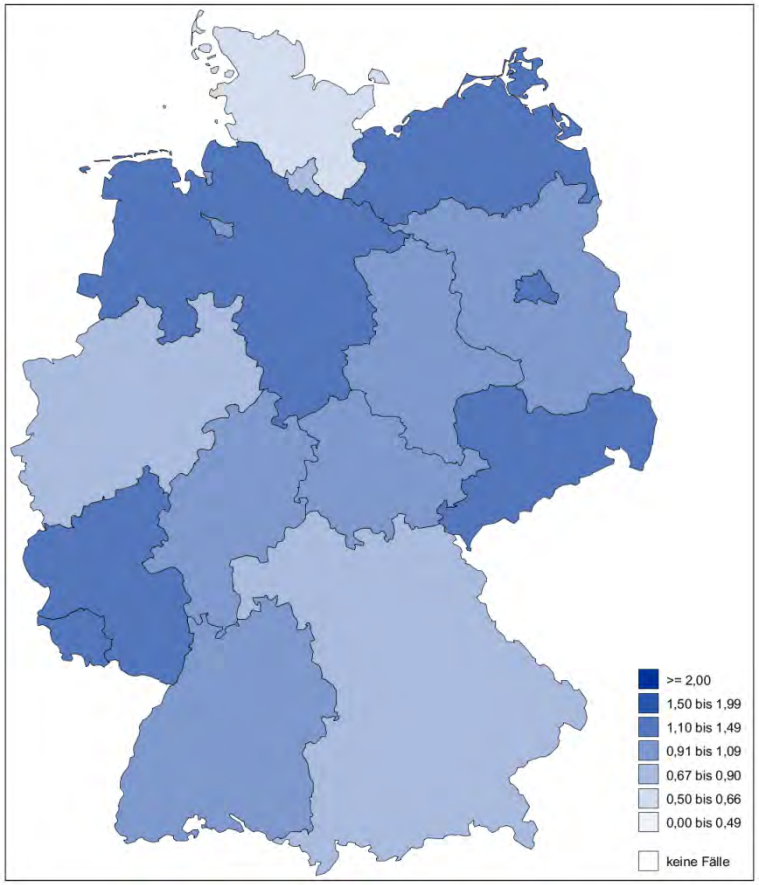
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 290: Reoperation aufgrund von Komplikationen

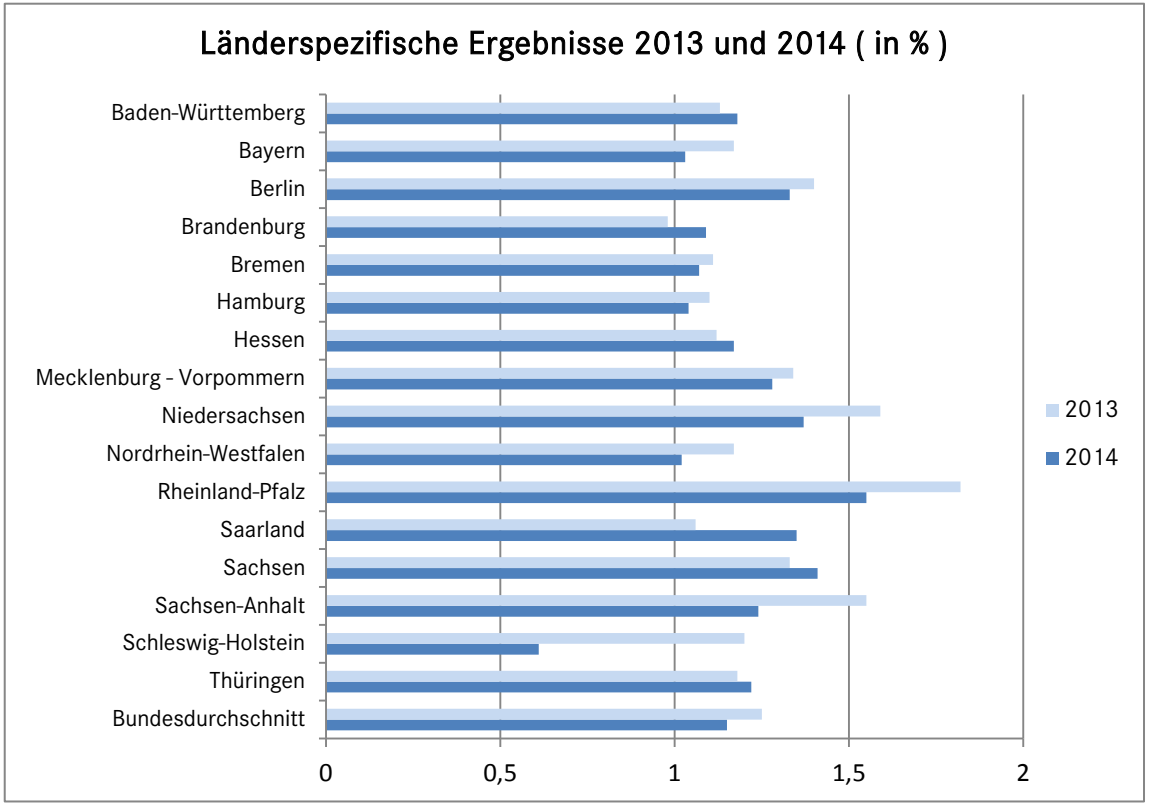
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	1,18	1,02 - 1,37	1,03	1,13	0,98 - 1,31	0,05	→
Bayern	1,03	0,91 - 1,16	0,90	1,17	1,04 - 1,31	-0,14	→
Berlin	1,33	1,00 - 1,75	1,16	1,40	1,06 - 1,84	-0,07	→
Brandenburg	1,09	0,80 - 1,49	0,95	0,98	0,70 - 1,37	0,11	→
Bremen	1,07	0,64 - 1,79	0,93	1,11	0,66 - 1,86	-0,04	→
Hamburg	1,04	0,75 - 1,45	0,90	1,10	0,79 - 1,53	-0,06	→
Hessen	1,17	0,97 - 1,40	1,02	1,12	0,93 - 1,35	0,05	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,28	0,87 - 1,86	1,11	1,34	0,91 - 1,95	-0,06	→
Niedersachsen	1,37	1,18 - 1,60	1,19	1,59	1,38 - 1,84	-0,22	→
Nordrhein-Westfalen	1,02	0,91 - 1,15	0,89	1,17	1,05 - 1,31	-0,15	→
Rheinland-Pfalz	1,55	1,27 - 1,89	1,35	1,82	1,51 - 2,20	-0,27	→
Saarland	1,35	0,88 - 2,08	1,17	1,06	0,66 - 1,72	0,29	→
Sachsen	1,41	1,18 - 1,69	1,23	1,33	1,10 - 1,60	0,08	→
Sachsen-Anhalt	1,24	0,94 - 1,63	1,08	1,55	1,20 - 2,00	-0,31	→
Schleswig-Holstein	0,61	0,42 - 0,88	0,53	1,20	0,92 - 1,57	-0,59	↗
Thüringen	1,22	0,93 - 1,60	1,06	1,18	0,89 - 1,57	0,04	→
Gesamt	1,15	1,09 - 1,21	1,00	1,25	1,19 - 1,31	-0,10	→

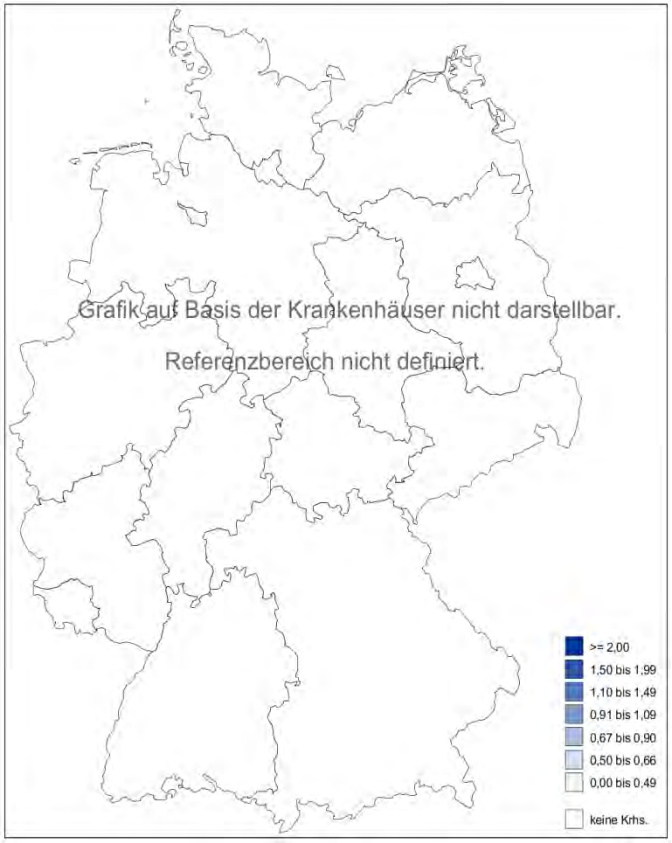
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	178	15.035	176	15.535
Bayern	255	24.772	279	23.926
Berlin	48	3.620	50	3.572
Brandenburg	38	3.485	33	3.379
Bremen	14	1.307	14	1.260
Hamburg	34	3.258	34	3.101
Hessen	115	9.866	106	9.466
Mecklenburg-Vorpommern	26	2.039	26	1.945
Niedersachsen	161	11.719	182	11.429
Nordrhein-Westfalen	276	27.048	304	25.954
Rheinland-Pfalz	97	6.262	107	5.869
Saarland	20	1.481	16	1.505
Sachsen	116	8.220	107	8.048
Sachsen-Anhalt	50	4.046	57	3.681
Schleswig-Holstein	27	4.459	52	4.330
Thüringen	51	4.185	48	4.051
Gesamt	1.506	130.802	1.591	127.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	193	-	-	-	170	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	27	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Bremen	8	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	113	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	267	-	-	-	229	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	69	-	-	-	59	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	53	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Thüringen	35	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.160	-	-	-	1.030	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

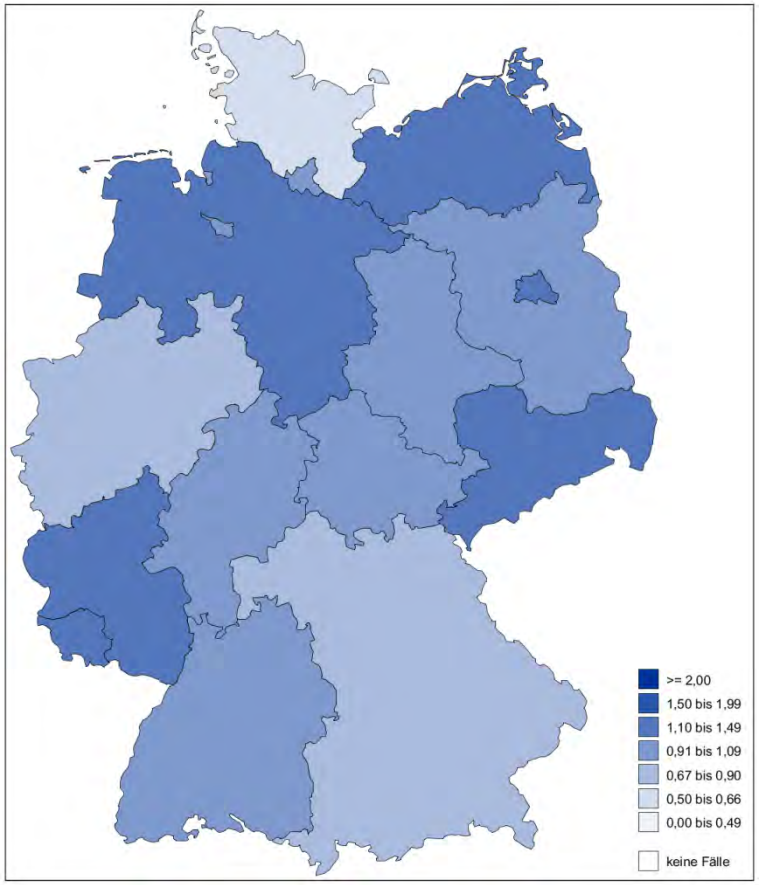
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51034: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen

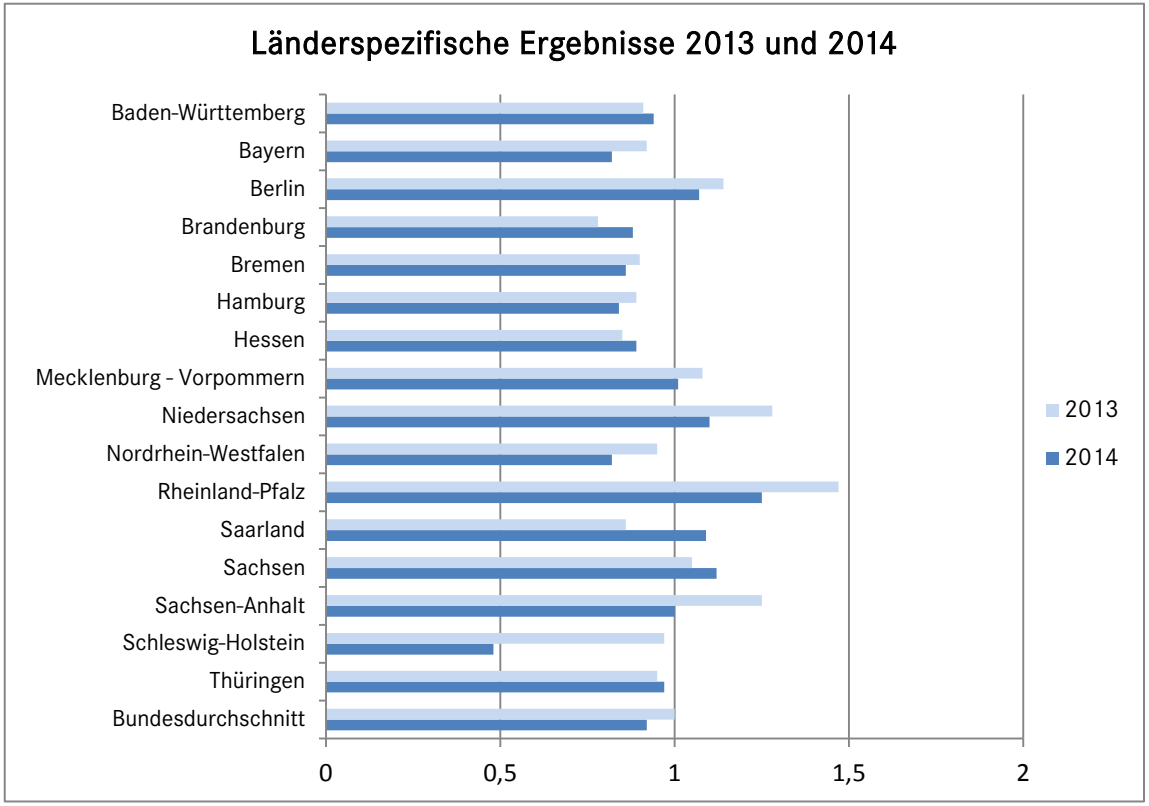
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	<= 4,79 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,94	0,81 - 1,09	1,02	0,91	0,78 - 1,05	0,03	→
Bayern	0,82	0,73 - 0,93	0,89	0,92	0,82 - 1,04	-0,10	→
Berlin	1,07	0,81 - 1,42	1,16	1,14	0,86 - 1,50	-0,07	→
Brandenburg	0,88	0,64 - 1,20	0,96	0,78	0,55 - 1,09	0,10	→
Bremen	0,86	0,52 - 1,44	0,93	0,90	0,53 - 1,50	-0,04	→
Hamburg	0,84	0,60 - 1,17	0,91	0,89	0,64 - 1,24	-0,05	→
Hessen	0,89	0,74 - 1,07	0,97	0,85	0,71 - 1,03	0,04	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,01	0,69 - 1,48	1,10	1,08	0,74 - 1,58	-0,07	→
Niedersachsen	1,10	0,95 - 1,28	1,20	1,28	1,11 - 1,48	-0,18	→
Nordrhein-Westfalen	0,82	0,73 - 0,93	0,89	0,95	0,85 - 1,06	-0,13	→
Rheinland-Pfalz	1,25	1,02 - 1,52	1,36	1,47	1,21 - 1,77	-0,22	→
Saarland	1,09	0,71 - 1,68	1,18	0,86	0,53 - 1,39	0,23	→
Sachsen	1,12	0,93 - 1,34	1,22	1,05	0,87 - 1,27	0,07	→
Sachsen-Anhalt	1,00	0,76 - 1,31	1,09	1,25	0,97 - 1,62	-0,25	→
Schleswig-Holstein	0,48	0,33 - 0,70	0,52	0,97	0,74 - 1,27	-0,49	↗
Thüringen	0,97	0,74 - 1,28	1,05	0,95	0,72 - 1,26	0,02	→
Gesamt	0,92	0,87 - 0,97	1,00	1,00	0,95 - 1,05	-0,08	→

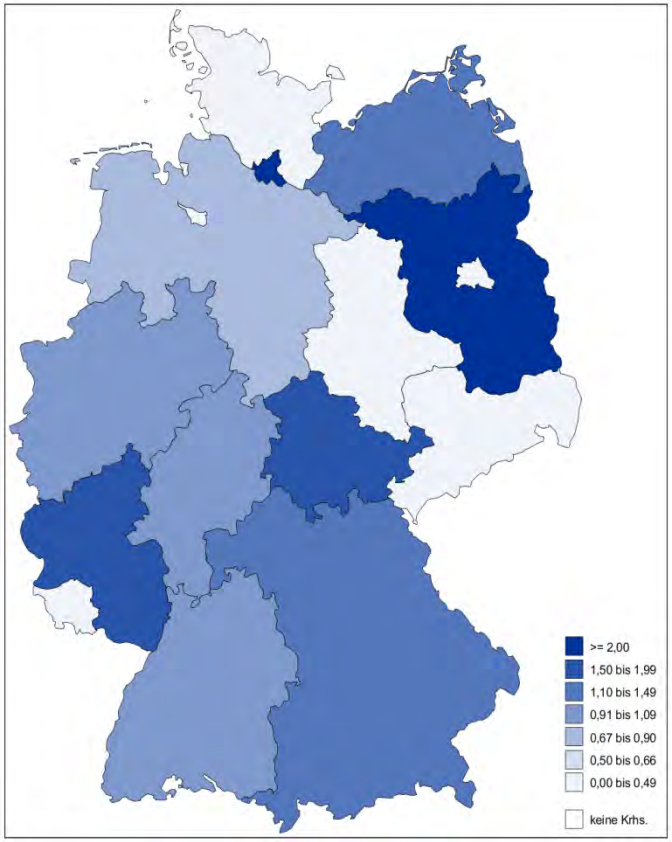
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	15.035	-	15.535
Bayern	-	24.772	-	23.926
Berlin	-	3.620	-	3.572
Brandenburg	-	3.485	-	3.379
Bremen	-	1.307	-	1.260
Hamburg	-	3.258	-	3.101
Hessen	-	9.866	-	9.466
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.039	-	1.945
Niedersachsen	-	11.719	-	11.429
Nordrhein-Westfalen	-	27.048	-	25.954
Rheinland-Pfalz	-	6.262	-	5.869
Saarland	-	1.481	-	1.505
Sachsen	-	8.220	-	8.048
Sachsen-Anhalt	-	4.046	-	3.681
Schleswig-Holstein	-	4.459	-	4.330
Thüringen	-	4.185	-	4.051
Gesamt	-	130.802	-	127.051

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	5	3,82	1,06	114	5	4,39	0,85	2	1	1
Bayern	193	8	4,15	1,14	170	7	4,12	0,79	-	-	-
Berlin	37	0	0,00	0,00	28	2	7,14	1,37	2	0	0
Brandenburg	27	2	7,41	2,06	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	8	0	0,00	0,00	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	3	12,50	3,47	22	2	9,09	1,75	0	0	0
Hessen	88	3	3,41	0,94	81	3	3,70	0,71	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	1	4,17	1,17	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	113	3	2,65	0,75	116	11	9,48	1,83	11	0	1
Nordrhein-Westfalen	267	10	3,75	1,03	229	13	5,68	1,10	9	1	0
Rheinland-Pfalz	69	4	5,80	1,61	59	4	6,78	1,31	2	0	0
Saarland	16	0	0,00	0,00	15	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	58	1	1,72	0,47	53	2	3,77	0,73	3	1	0
Sachsen-Anhalt	36	0	0,00	0,00	31	1	3,23	0,62	0	0	0
Schleswig-Holstein	34	0	0,00	0,00	30	3	10,00	1,92	3	1	0
Thüringen	35	2	5,71	1,58	28	1	3,57	0,69	1	0	0
Gesamt	1.160	42	3,62	1,00	1.030	54	5,24	1,00	36	4	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

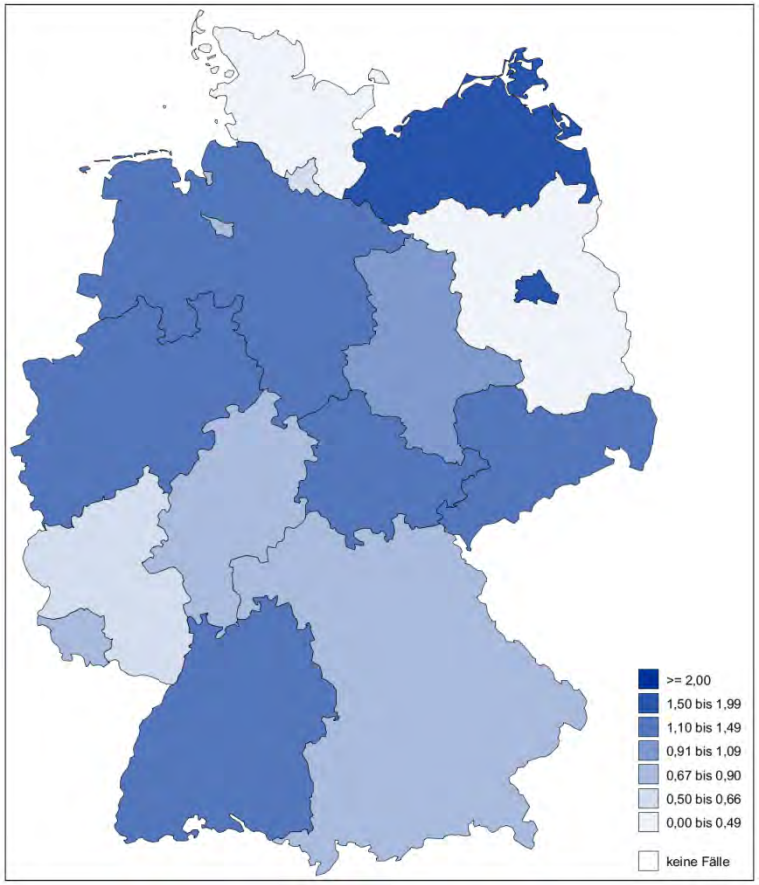
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 472: Sterblichkeit im Krankenhaus

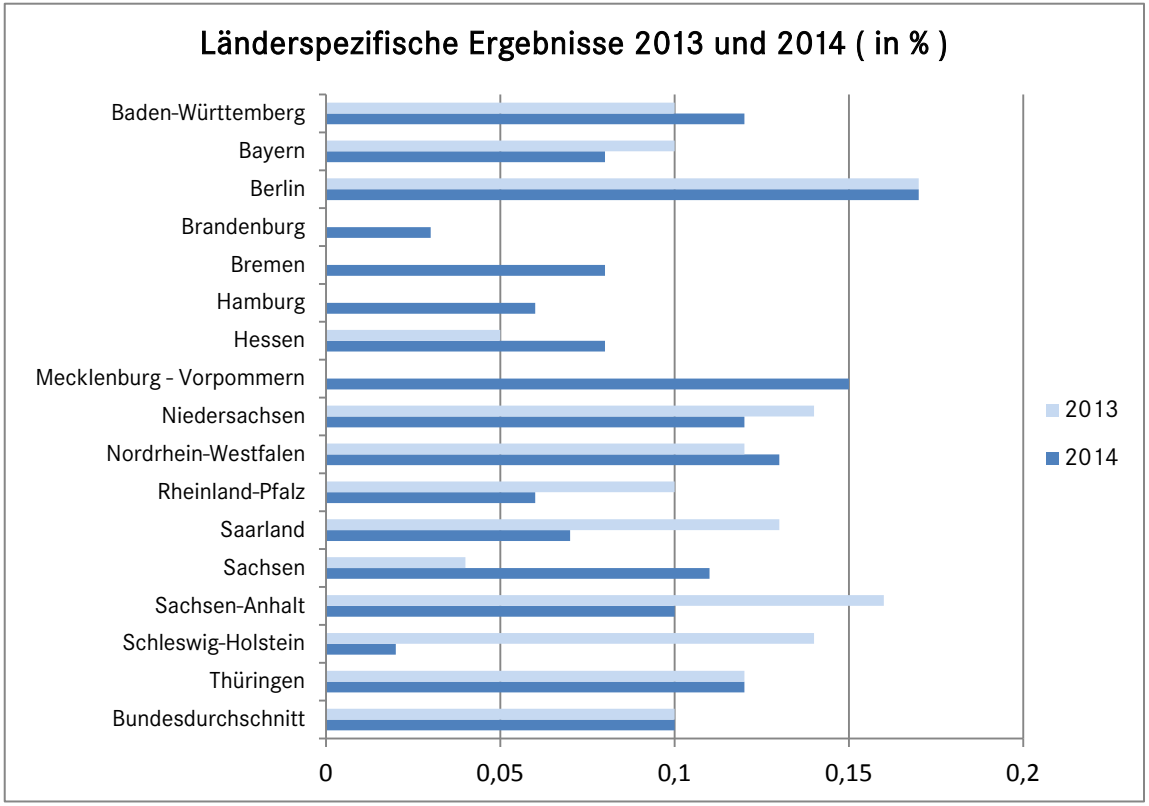
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,12	0,08 - 0,19	1,20	0,10	0,06 - 0,17	0,02	→
Bayern	0,08	0,05 - 0,12	0,80	0,10	0,06 - 0,14	-0,02	→
Berlin	0,17	0,08 - 0,36	1,70	0,17	0,08 - 0,37	0,00	→
Brandenburg	0,03	0,01 - 0,16	0,30	0,00	0,00 - 0,11	0,03	→
Bremen	0,08	0,01 - 0,43	0,80	0,00	0,00 - 0,31	0,08	→
Hamburg	0,06	0,02 - 0,22	0,60	0,00	0,00 - 0,12	0,06	→
Hessen	0,08	0,04 - 0,16	0,80	0,05	0,02 - 0,12	0,03	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,15	0,05 - 0,43	1,50	0,00	0,00 - 0,20	0,15	→
Niedersachsen	0,12	0,07 - 0,20	1,20	0,14	0,09 - 0,23	-0,02	→
Nordrhein-Westfalen	0,13	0,09 - 0,18	1,30	0,12	0,08 - 0,17	0,01	→
Rheinland-Pfalz	0,06	0,02 - 0,16	0,60	0,10	0,05 - 0,22	-0,04	→
Saarland	0,07	0,01 - 0,38	0,70	0,13	0,04 - 0,48	-0,06	→
Sachsen	0,11	0,06 - 0,21	1,10	0,04	0,01 - 0,11	0,07	→
Sachsen-Anhalt	0,10	0,04 - 0,25	1,00	0,16	0,07 - 0,36	-0,06	→
Schleswig-Holstein	0,02	0,00 - 0,13	0,20	0,14	0,06 - 0,30	-0,12	→
Thüringen	0,12	0,05 - 0,28	1,20	0,12	0,05 - 0,29	0,00	→
Gesamt	0,10	0,08 - 0,12	1,00	0,10	0,08 - 0,12	0,00	→

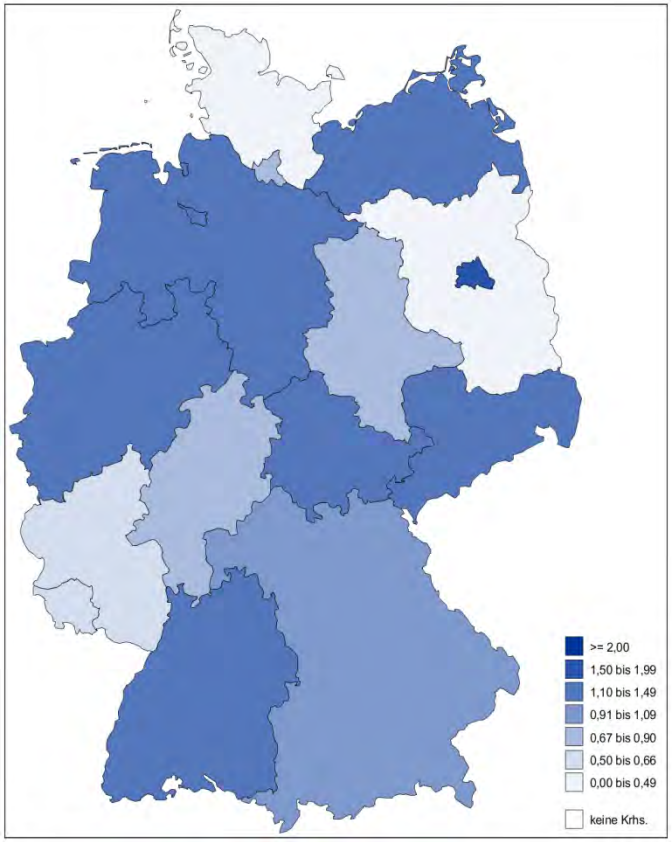
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	18	15.012	16	15.490
Bayern	20	24.746	23	23.906
Berlin	6	3.615	6	3.570
Brandenburg	1	3.480	0	3.372
Bremen	1	1.301	0	1.255
Hamburg	2	3.256	0	3.101
Hessen	8	9.849	5	9.446
Mecklenburg-Vorpommern	3	2.039	0	1.944
Niedersachsen	14	11.706	16	11.423
Nordrhein-Westfalen	34	27.026	31	25.939
Rheinland-Pfalz	4	6.239	6	5.866
Saarland	1	1.479	2	1.503
Sachsen	9	8.217	3	8.026
Sachsen-Anhalt	4	4.041	6	3.680
Schleswig-Holstein	1	4.451	6	4.329
Thüringen	5	4.181	5	4.048
Gesamt	131	130.638	125	126.898

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	16	12,21	1,16	114	15	13,16	1,26	0**	0	1
Bayern	193	19	9,84	0,93	170	19	11,18	1,07	3	0	0
Berlin	37	6	16,22	1,54	28	5	17,86	1,70	5	0	0
Brandenburg	27	1	3,70	0,35	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Bremen	8	1	12,50	1,19	10	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	24	2	8,33	0,79	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	88	7	7,95	0,76	81	5	6,17	0,59	5	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	3	12,50	1,19	22	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	113	13	11,50	1,10	116	14	12,07	1,15	14	0	1
Nordrhein-Westfalen	267	31	11,61	1,10	229	26	11,35	1,09	26	1	0
Rheinland-Pfalz	69	4	5,80	0,55	59	5	8,47	0,81	5	1	0
Saarland	16	1	6,25	0,60	15	2	13,33	1,27	2	0	0
Sachsen	58	9	15,52	1,48	53	2	3,77	0,36	2	0	0
Sachsen-Anhalt	36	3	8,33	0,79	31	5	16,13	1,53	5	0	0
Schleswig-Holstein	34	1	2,94	0,28	30	5	16,67	1,59	5	0	0
Thüringen	35	5	14,29	1,36	28	5	17,86	1,70	5	0	0
Gesamt	1.160	122	10,52	1,00	1.030	108	10,49	1,00	77	2	2

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

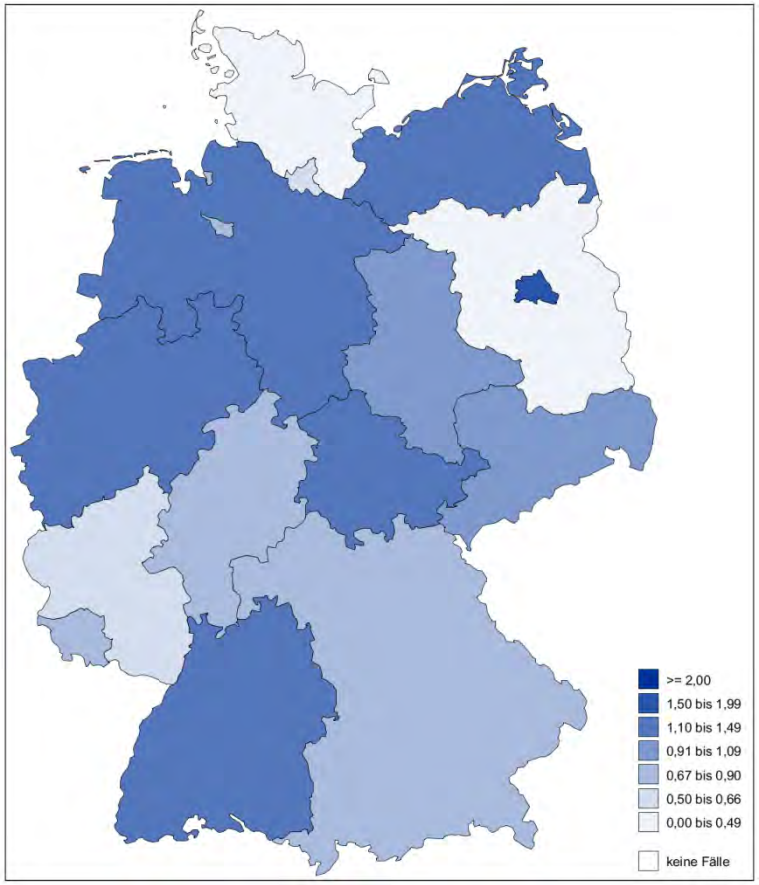
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51039: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

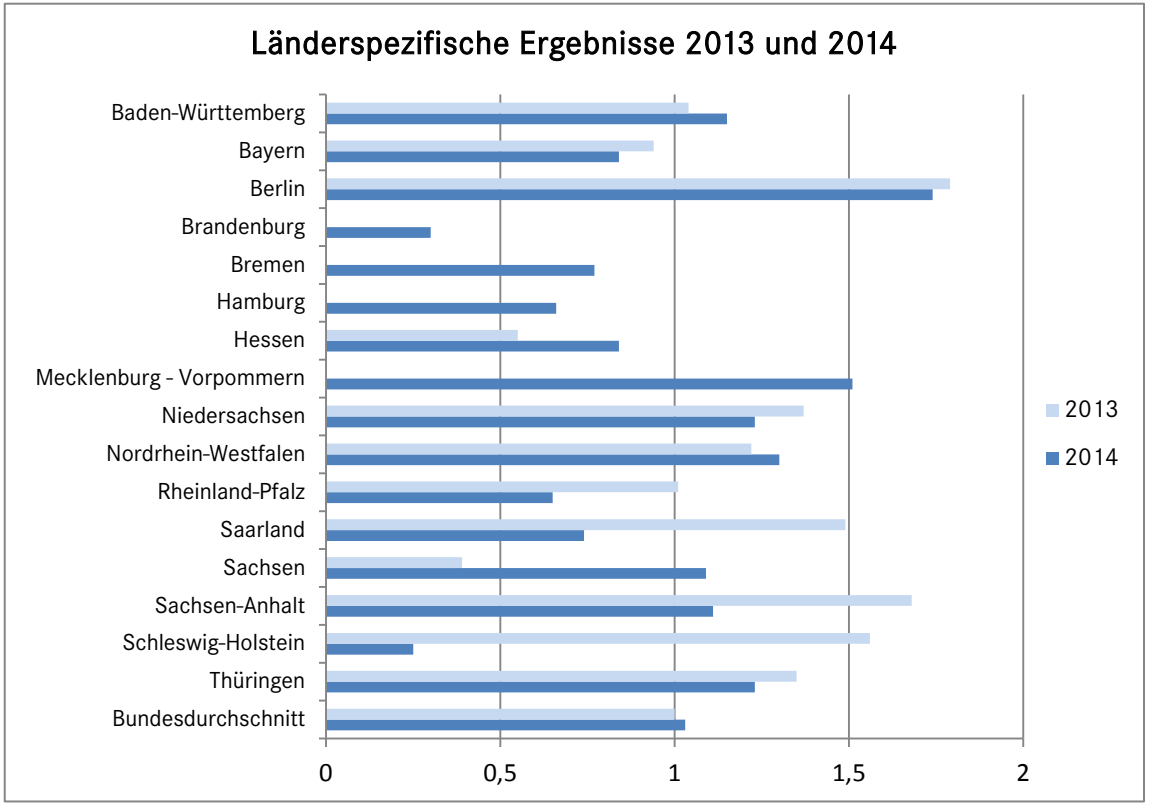
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,15	0,73 - 1,82	1,12	1,04	0,64 - 1,69	0,11	⇒
Bayern	0,84	0,54 - 1,30	0,82	0,94	0,63 - 1,41	-0,10	⇒
Berlin	1,74	0,80 - 3,79	1,69	1,79	0,82 - 3,90	-0,05	⇒
Brandenburg	0,30	0,05 - 1,69	0,29	0,00	0,00 - 1,03	0,30	⇒
Bremen	0,77	0,14 - 4,36	0,75	0,00	0,00 - 2,90	0,77	⇒
Hamburg	0,66	0,18 - 2,41	0,64	0,00	0,00 - 1,44	0,66	⇒
Hessen	0,84	0,43 - 1,66	0,82	0,55	0,24 - 1,30	0,29	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,51	0,51 - 4,44	1,47	0,00	0,00 - 1,95	1,51	⇒
Niedersachsen	1,23	0,74 - 2,07	1,19	1,37	0,84 - 2,22	-0,14	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,30	0,93 - 1,82	1,26	1,22	0,86 - 1,73	0,08	⇒
Rheinland-Pfalz	0,65	0,25 - 1,68	0,63	1,01	0,46 - 2,19	-0,36	⇒
Saarland	0,74	0,13 - 4,18	0,72	1,49	0,41 - 5,41	-0,75	⇒
Sachsen	1,09	0,58 - 2,08	1,06	0,39	0,13 - 1,14	0,70	⇒
Sachsen-Anhalt	1,11	0,43 - 2,86	1,08	1,68	0,77 - 3,67	-0,57	⇒
Schleswig-Holstein	0,25	0,04 - 1,43	0,24	1,56	0,71 - 3,39	-1,31	⇒
Thüringen	1,23	0,52 - 2,87	1,19	1,35	0,58 - 3,15	-0,12	⇒
Gesamt	1,03	0,87 - 1,23	1,00	1,00	0,84 - 1,19	0,03	⇒

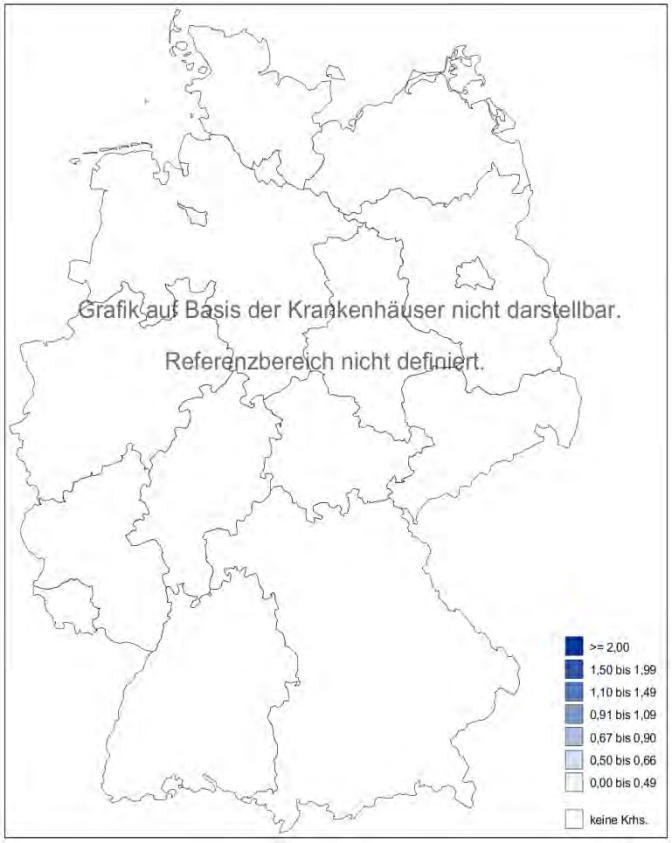
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	15.012	-	15.490
Bayern	-	24.746	-	23.906
Berlin	-	3.615	-	3.570
Brandenburg	-	3.480	-	3.372
Bremen	-	1.301	-	1.255
Hamburg	-	3.256	-	3.101
Hessen	-	9.849	-	9.446
Mecklenburg-Vorpommern	-	2.039	-	1.944
Niedersachsen	-	11.706	-	11.423
Nordrhein-Westfalen	-	27.026	-	25.939
Rheinland-Pfalz	-	6.239	-	5.866
Saarland	-	1.479	-	1.503
Sachsen	-	8.217	-	8.026
Sachsen-Anhalt	-	4.041	-	3.680
Schleswig-Holstein	-	4.451	-	4.329
Thüringen	-	4.181	-	4.048
Gesamt	-	130.638	-	126.898

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	131	-	-	-	114	-	-	-	-	-	-
Bayern	193	-	-	-	170	-	-	-	-	-	-
Berlin	37	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	27	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Bremen	8	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Hamburg	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Hessen	88	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	24	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	113	-	-	-	116	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	267	-	-	-	229	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	69	-	-	-	59	-	-	-	-	-	-
Saarland	16	-	-	-	15	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	-	-	-	53	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	36	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	34	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-
Thüringen	35	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.160	-	-	-	1.030	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

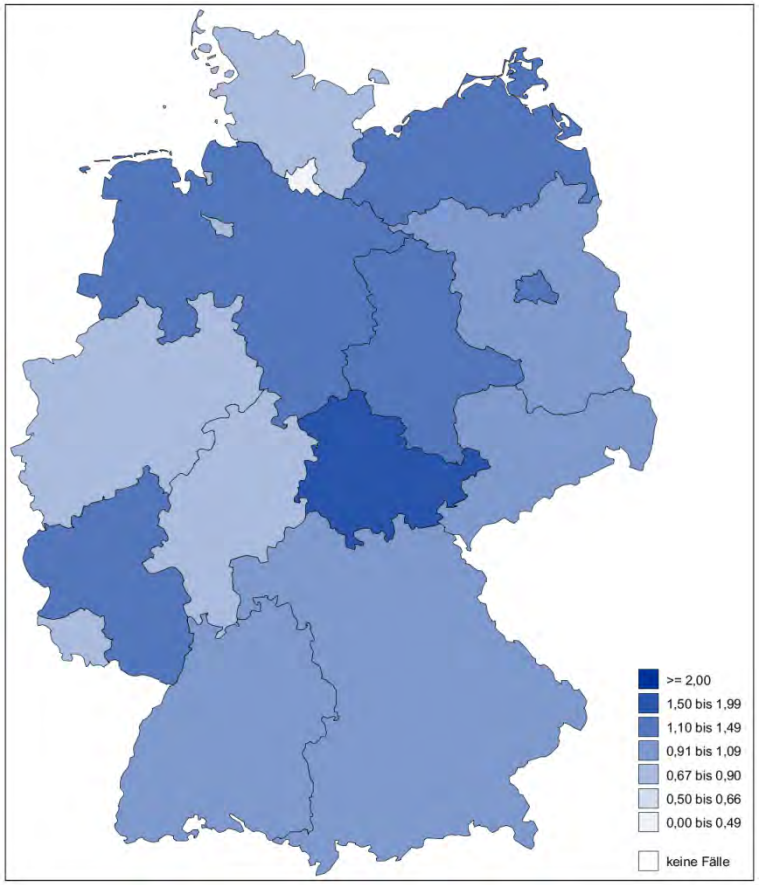
© 2015 AQUA-Institut GmbH

17/7: Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 295*: Knie-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien

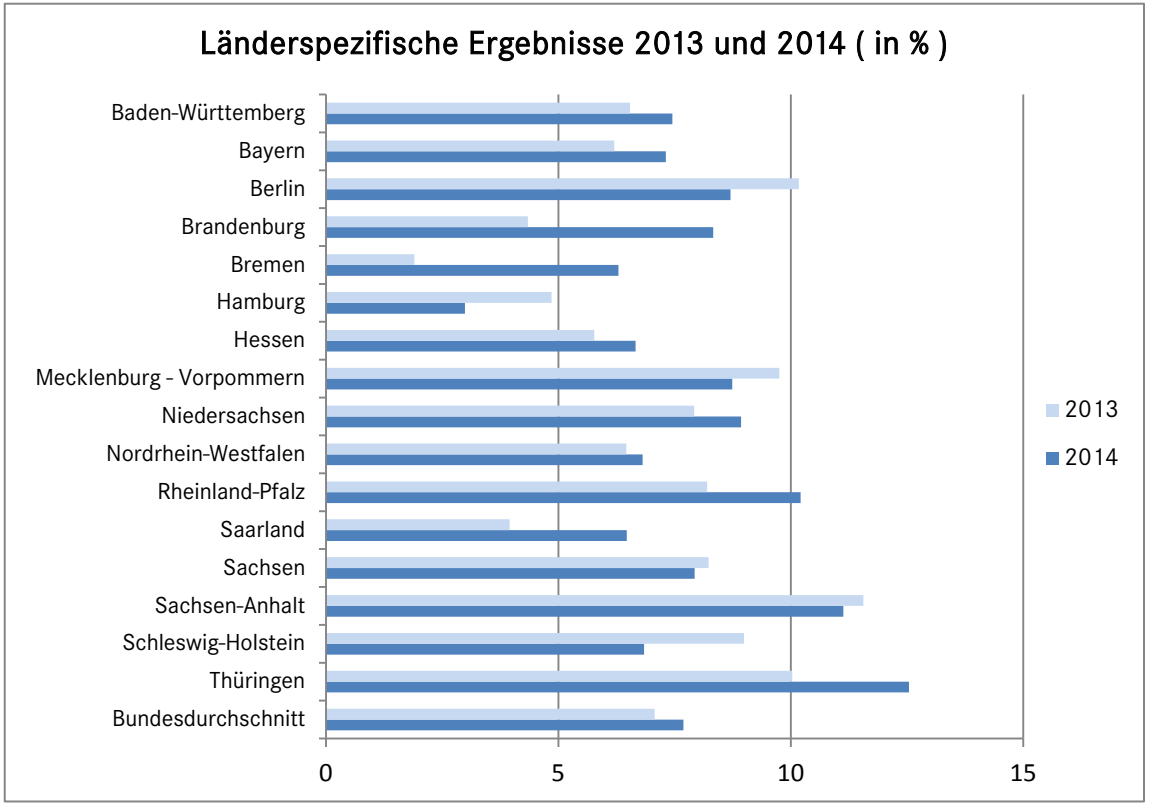
Qualitätsziel	Selten eine unangemessene Indikation anhand der klinischen Symptomatik, röntgenologischer Kriterien oder Entzündungszeichen
Referenzbereich	< 14,00 %, Toleranzbereich
Zähler	Operationen bei Patienten mit: - Prothesen(sub)-luxation ODER - Implantatwanderung,-versagen und isoliertem Inlaywechsel (OPS: 5-823.19, 5-823.27, 5-823.b0, 5-823.f0) ODER - Verschleiß der Gleitfläche und isoliertem Inlaywechsel (OPS: 5-823.19, 5-823.27, 5-823.b0, 5-823.f0) ODER - mindestens einem Schmerzkriterium und mindestens einem röntgenologischen Kriterium ODER - mindestens einem Schmerzkriterium und einem positiven Erregernachweis ODER - Entzündungszeichen im Labor und einem positiven Erregernachweis
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	7,45	6,38 - 8,69	0,97	6,54	5,53 - 7,72	0,91	
Bayern	7,31	6,44 - 8,28	0,95	6,20	5,39 - 7,12	1,11	
Berlin	8,70	6,65 - 11,32	1,13	10,17	7,89 - 13,00	-1,47	
Brandenburg	8,33	6,22 - 11,07	1,08	4,34	2,83 - 6,61	3,99	
Bremen	6,29	3,35 - 11,53	0,82	1,90	0,65 - 5,43	4,39	
Hamburg	2,99	2,00 - 4,45	0,39	4,85	3,51 - 6,68	-1,86	
Hessen	6,66	5,37 - 8,22	0,87	5,77	4,52 - 7,32	0,89	
Mecklenburg-Vorpommern	8,74	5,99 - 12,59	1,14	9,75	6,79 - 13,81	-1,01	
Niedersachsen	8,93	7,63 - 10,42	1,16	7,92	6,71 - 9,32	1,01	
Nordrhein-Westfalen	6,81	6,04 - 7,66	0,89	6,46	5,71 - 7,31	0,35	
Rheinland-Pfalz	10,21	8,21 - 12,62	1,33	8,20	6,44 - 10,39	2,01	
Saarland	6,47	3,44 - 11,85	0,84	3,95	1,93 - 7,94	2,52	
Sachsen	7,93	6,50 - 9,65	1,03	8,23	6,78 - 9,94	-0,30	
Sachsen-Anhalt	11,13	8,80 - 13,99	1,45	11,56	9,19 - 14,44	-0,43	
Schleswig-Holstein	6,84	4,98 - 9,33	0,89	8,99	6,85 - 11,72	-2,15	
Thüringen	12,54	10,29 - 15,19	1,63	10,03	7,92 - 12,63	2,51	
Gesamt	7,69	7,31 - 8,09	1,00	7,07	6,69 - 7,46	0,62	

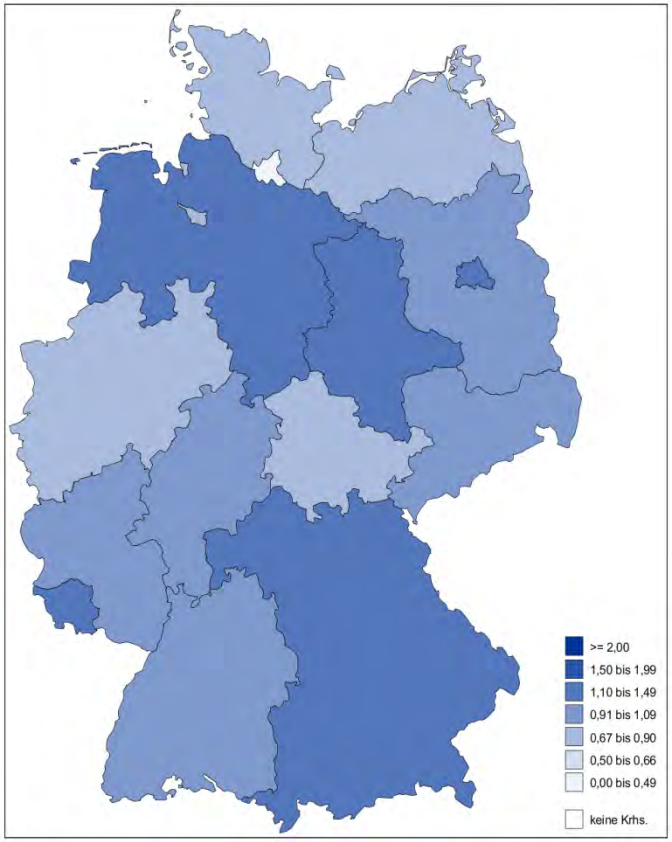
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	149	1.999	129	1.973
Bayern	224	3.065	185	2.984
Berlin	49	563	55	541
Brandenburg	42	504	20	461
Bremen	9	143	3	158
Hamburg	23	769	35	721
Hessen	79	1.187	62	1.075
Mecklenburg-Vorpommern	25	286	27	277
Niedersachsen	143	1.602	130	1.642
Nordrhein-Westfalen	255	3.747	237	3.667
Rheinland-Pfalz	74	725	61	744
Saarland	9	139	7	177
Sachsen	90	1.135	96	1.167
Sachsen-Anhalt	63	566	66	571
Schleswig-Holstein	36	526	48	534
Thüringen	88	702	63	628
Gesamt	1.358	17.658	1.224	17.320

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	121	25	20,66	1,01	107	24	22,43	1,26	2	0	0
Bayern	174	41	23,56	1,16	166	24	14,46	0,81	0	0	0
Berlin	33	10	30,30	1,49	27	8	29,63	1,66	6	1	2
Brandenburg	24	5	20,83	1,02	20	2	10,00	0,56	1	0	0
Bremen	7	1	14,29	0,70	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	2	8,70	0,43	24	3	12,50	0,70	1	0	0
Hessen	84	18	21,43	1,05	76	10	13,16	0,74	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	22	4	18,18	0,89	20	5	25,00	1,40	1	0	0
Niedersachsen	109	28	25,69	1,26	108	26	24,07	1,35	11	0	2
Nordrhein-Westfalen	239	38	15,90	0,78	215	32	14,88	0,84	8	1	3
Rheinland-Pfalz	64	13	20,31	1,00	58	12	20,69	1,16	1	0	0
Saarland	12	3	25,00	1,23	13	1	7,69	0,43	-	-	-
Sachsen	51	10	19,61	0,96	48	8	16,67	0,94	4	0	0
Sachsen-Anhalt	33	9	27,27	1,34	28	8	28,57	1,61	1	0	0
Schleswig-Holstein	29	4	13,79	0,68	25	4	16,00	0,90	-	-	-
Thüringen	33	5	15,15	0,75	27	6	22,22	1,25	2	0	0
Gesamt	1.058	216	20,42	1,00	970	173	17,84	1,00	38	2	7

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

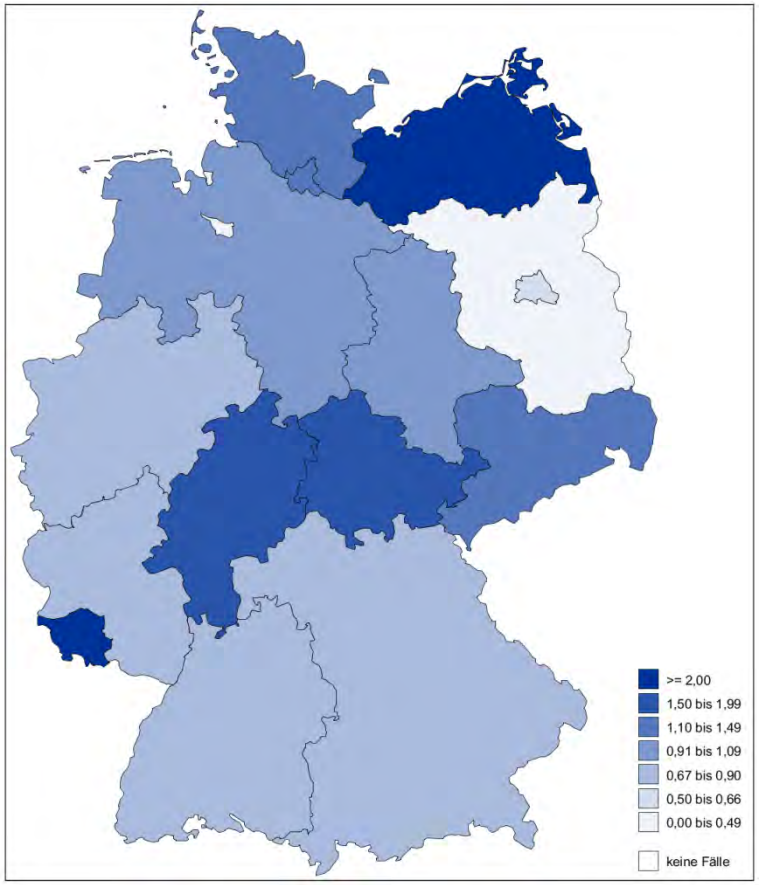
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 292*: Perioperative Antibiotikaprophylaxe

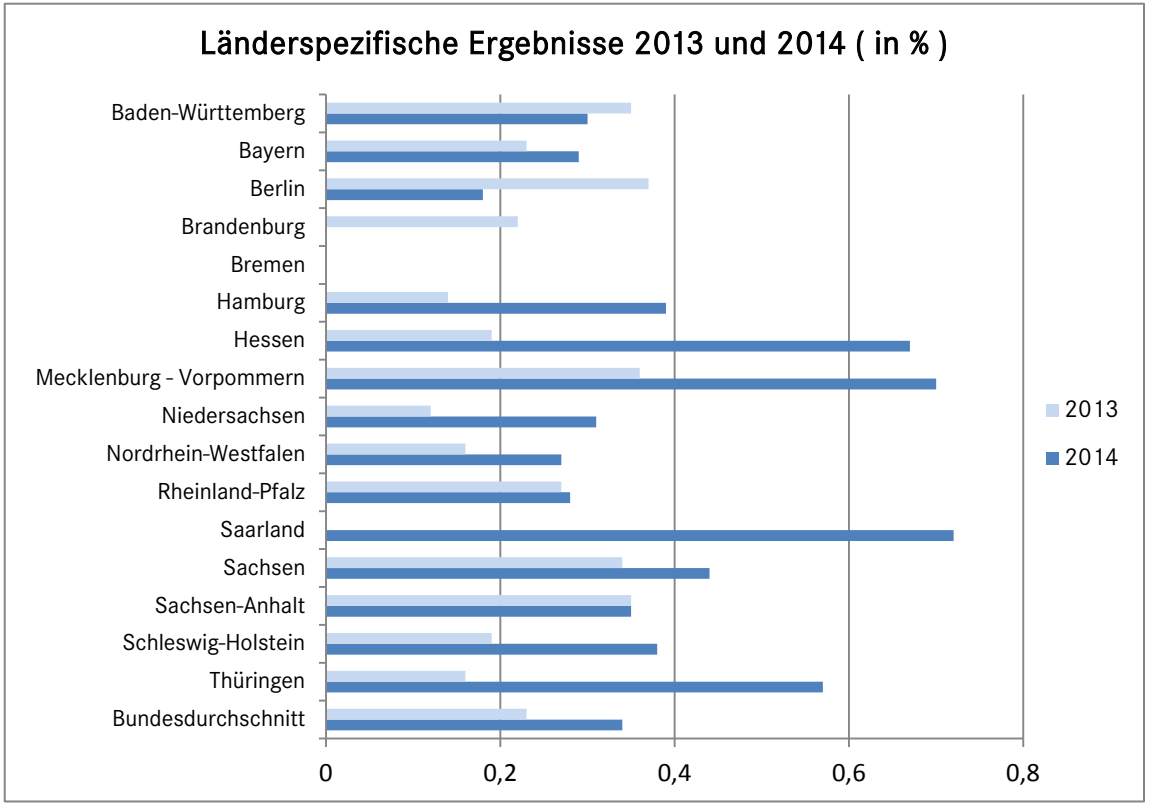
Qualitätsziel	Grundsätzlich perioperative Antibiotikaprophylaxe
Referenzbereich	< 5,00 %, Zielbereich
Zähler	Operationen, bei denen keine perioperative Antibiotikaprophylaxe durchgeführt wurde
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,30	0,14 - 0,65	0,88	0,35	0,17 - 0,73	-0,05	
Bayern	0,29	0,15 - 0,56	0,85	0,23	0,11 - 0,48	0,06	
Berlin	0,18	0,03 - 1,00	0,53	0,37	0,10 - 1,34	-0,19	
Brandenburg	0,00	0,00 - 0,76	0,00	0,22	0,04 - 1,22	-0,22	
Bremen	0,00	0,00 - 2,62	0,00	0,00	0,00 - 2,37	0,00	
Hamburg	0,39	0,13 - 1,14	1,15	0,14	0,02 - 0,78	0,25	
Hessen	0,67	0,34 - 1,32	1,97	0,19	0,05 - 0,68	0,48	
Mecklenburg-Vorpommern	0,70	0,19 - 2,51	2,06	0,36	0,06 - 2,02	0,34	
Niedersachsen	0,31	0,13 - 0,73	0,91	0,12	0,03 - 0,44	0,19	
Nordrhein-Westfalen	0,27	0,15 - 0,49	0,79	0,16	0,08 - 0,36	0,11	
Rheinland-Pfalz	0,28	0,08 - 1,00	0,82	0,27	0,07 - 0,97	0,01	
Saarland	0,72	0,13 - 3,96	2,12	0,00	0,00 - 2,12	0,72	
Sachsen	0,44	0,19 - 1,03	1,29	0,34	0,13 - 0,88	0,10	
Sachsen-Anhalt	0,35	0,10 - 1,28	1,03	0,35	0,10 - 1,27	0,00	
Schleswig-Holstein	0,38	0,10 - 1,38	1,12	0,19	0,03 - 1,05	0,19	
Thüringen	0,57	0,22 - 1,46	1,68	0,16	0,03 - 0,90	0,41	
Gesamt	0,34	0,26 - 0,44	1,00	0,23	0,16 - 0,31	0,11	

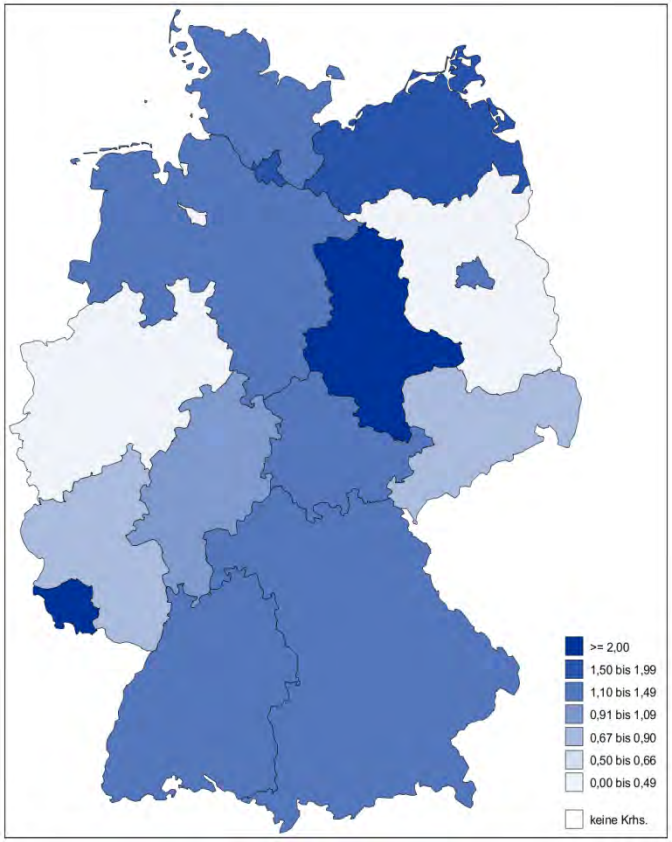
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	6	1.999	7	1.973
Bayern	9	3.065	7	2.984
Berlin	1	563	2	541
Brandenburg	0	504	1	461
Bremen	0	143	0	158
Hamburg	3	769	1	721
Hessen	8	1.187	2	1.075
Mecklenburg-Vorpommern	2	286	1	277
Niedersachsen	5	1.602	2	1.642
Nordrhein-Westfalen	10	3.747	6	3.667
Rheinland-Pfalz	2	725	2	744
Saarland	1	139	0	177
Sachsen	5	1.135	4	1.167
Sachsen-Anhalt	2	566	2	571
Schleswig-Holstein	2	526	1	534
Thüringen	4	702	1	628
Gesamt	60	17.658	39	17.320

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	121	4	3,31	1,38	107	3	2,80	2,33	0	0	0
Bayern	174	5	2,87	1,21	166	6	3,61	3,00	0	0	0
Berlin	33	1	3,03	1,25	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Brandenburg	24	0	0,00	0,00	20	1	5,00	4,17	1	0	0
Bremen	7	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	1	4,35	1,79	24	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	84	2	2,38	1,00	76	0	0,00	0,00	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	22	1	4,55	1,88	20	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	109	3	2,75	1,17	108	0	0,00	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	239	1	0,42	0,17	215	1	0,47	0,42	0	0	0
Rheinland-Pfalz	64	1	1,56	0,67	58	0	0,00	0,00	-	-	-
Saarland	12	1	8,33	3,46	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Sachsen	51	1	1,96	0,83	48	1	2,08	1,75	1	0	0
Sachsen-Anhalt	33	2	6,06	2,54	28	0	0,00	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	29	1	3,45	1,42	25	0	0,00	0,00	-	-	-
Thüringen	33	1	3,03	1,25	27	0	0,00	0,00	-	-	-
Gesamt	1.058	25	2,36	1,00	970	12	1,24	1,00	2	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

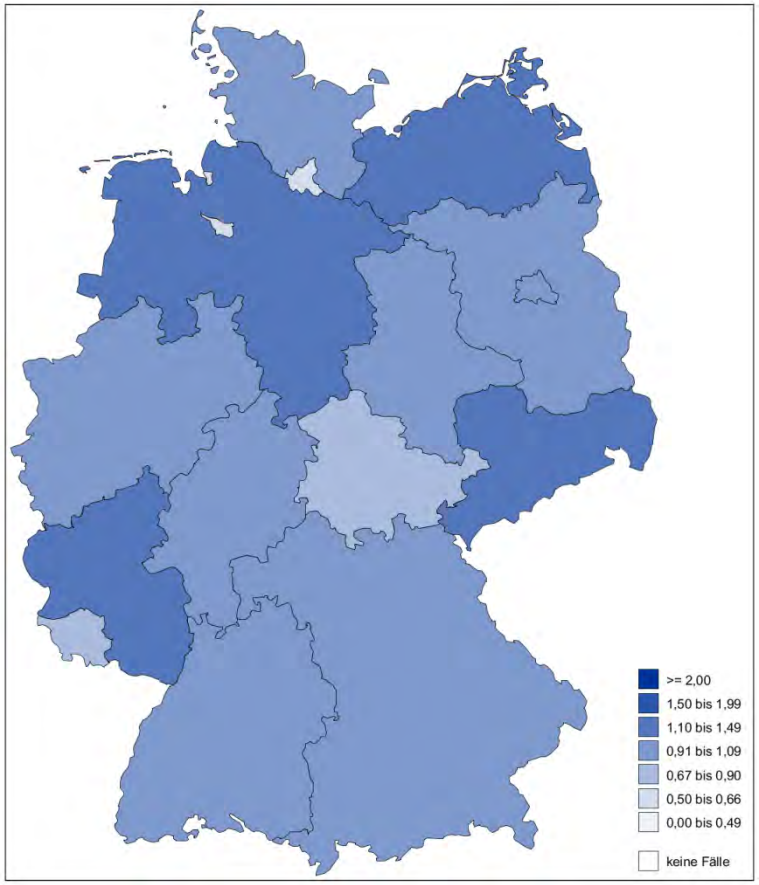
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 475: Reoperation aufgrund von Komplikationen

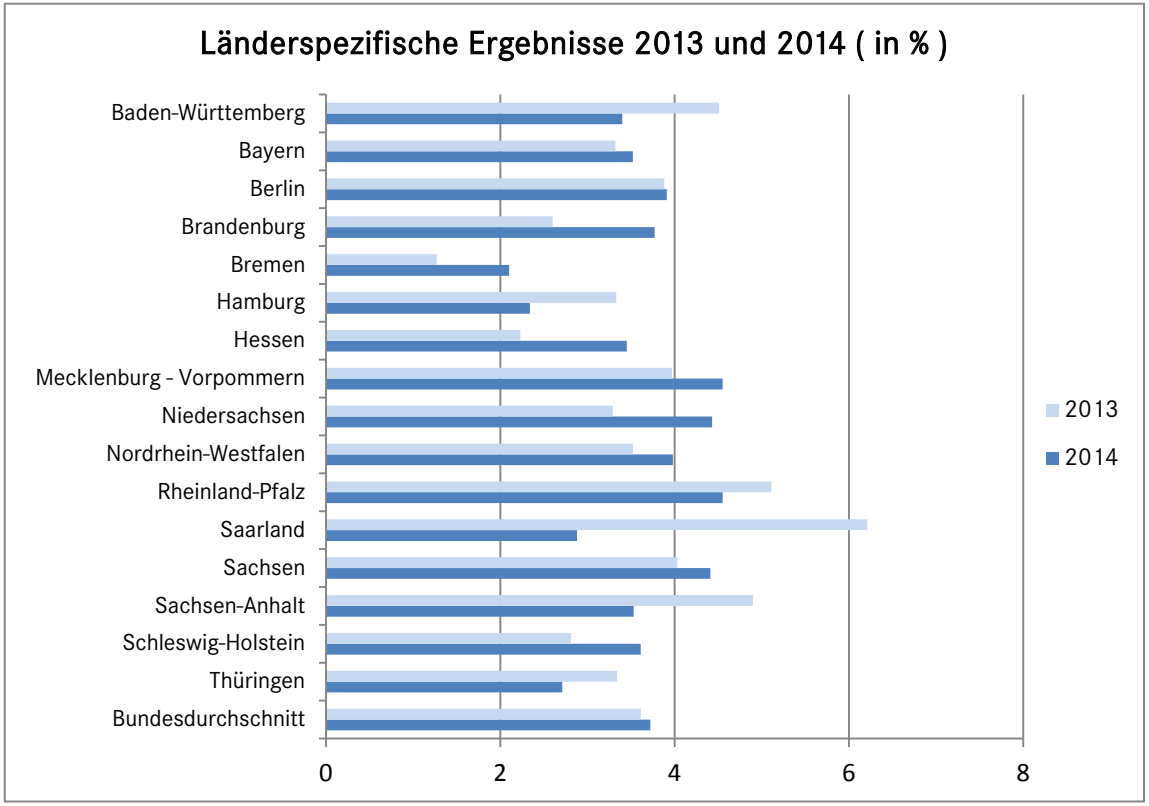
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	3,40	2,69 - 4,29	0,91	4,51	3,68 - 5,52	-1,11	⇒
Bayern	3,52	2,93 - 4,24	0,95	3,32	2,73 - 4,02	0,20	⇒
Berlin	3,91	2,59 - 5,85	1,05	3,88	2,55 - 5,86	0,03	⇒
Brandenburg	3,77	2,43 - 5,81	1,01	2,60	1,50 - 4,49	1,17	⇒
Bremen	2,10	0,72 - 5,99	0,56	1,27	0,35 - 4,50	0,83	⇒
Hamburg	2,34	1,49 - 3,67	0,63	3,33	2,25 - 4,91	-0,99	⇒
Hessen	3,45	2,56 - 4,65	0,93	2,23	1,50 - 3,30	1,22	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	4,55	2,68 - 7,62	1,22	3,97	2,23 - 6,97	0,58	⇒
Niedersachsen	4,43	3,53 - 5,55	1,19	3,29	2,53 - 4,27	1,14	⇒
Nordrhein-Westfalen	3,98	3,40 - 4,65	1,07	3,52	2,97 - 4,16	0,46	⇒
Rheinland-Pfalz	4,55	3,26 - 6,32	1,22	5,11	3,74 - 6,93	-0,56	⇒
Saarland	2,88	1,12 - 7,17	0,77	6,21	3,51 - 10,78	-3,33	⇒
Sachsen	4,41	3,36 - 5,76	1,19	4,03	3,04 - 5,31	0,38	⇒
Sachsen-Anhalt	3,53	2,30 - 5,39	0,95	4,90	3,41 - 7,00	-1,37	⇒
Schleswig-Holstein	3,61	2,32 - 5,57	0,97	2,81	1,71 - 4,58	0,80	⇒
Thüringen	2,71	1,74 - 4,19	0,73	3,34	2,20 - 5,06	-0,63	⇒
Gesamt	3,72	3,45 - 4,01	1,00	3,61	3,34 - 3,90	0,11	⇒

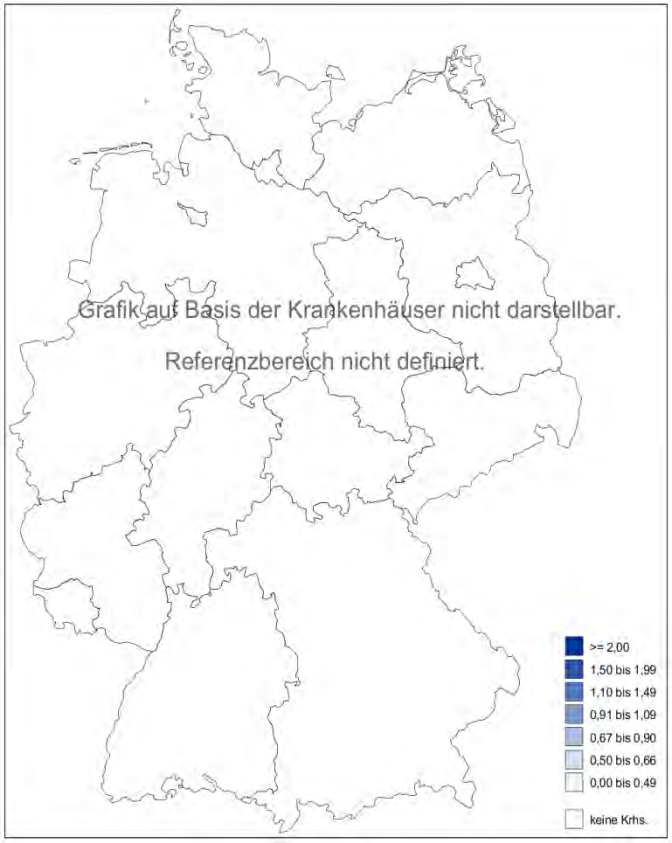
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	68	1.999	89	1.973
Bayern	108	3.065	99	2.984
Berlin	22	563	21	541
Brandenburg	19	504	12	461
Bremen	3	143	2	158
Hamburg	18	769	24	721
Hessen	41	1.187	24	1.075
Mecklenburg-Vorpommern	13	286	11	277
Niedersachsen	71	1.602	54	1.642
Nordrhein-Westfalen	149	3.747	129	3.667
Rheinland-Pfalz	33	725	38	744
Saarland	4	139	11	177
Sachsen	50	1.135	47	1.167
Sachsen-Anhalt	20	566	28	571
Schleswig-Holstein	19	526	15	534
Thüringen	19	702	21	628
Gesamt	657	17.658	625	17.320

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	121	-	-	-	107	-	-	-	-	-	-
Bayern	174	-	-	-	166	-	-	-	-	-	-
Berlin	33	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	24	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Bremen	7	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hamburg	23	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	84	-	-	-	76	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	22	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	109	-	-	-	108	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	239	-	-	-	215	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	64	-	-	-	58	-	-	-	-	-	-
Saarland	12	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Sachsen	51	-	-	-	48	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	33	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	29	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Thüringen	33	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.058	-	-	-	970	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

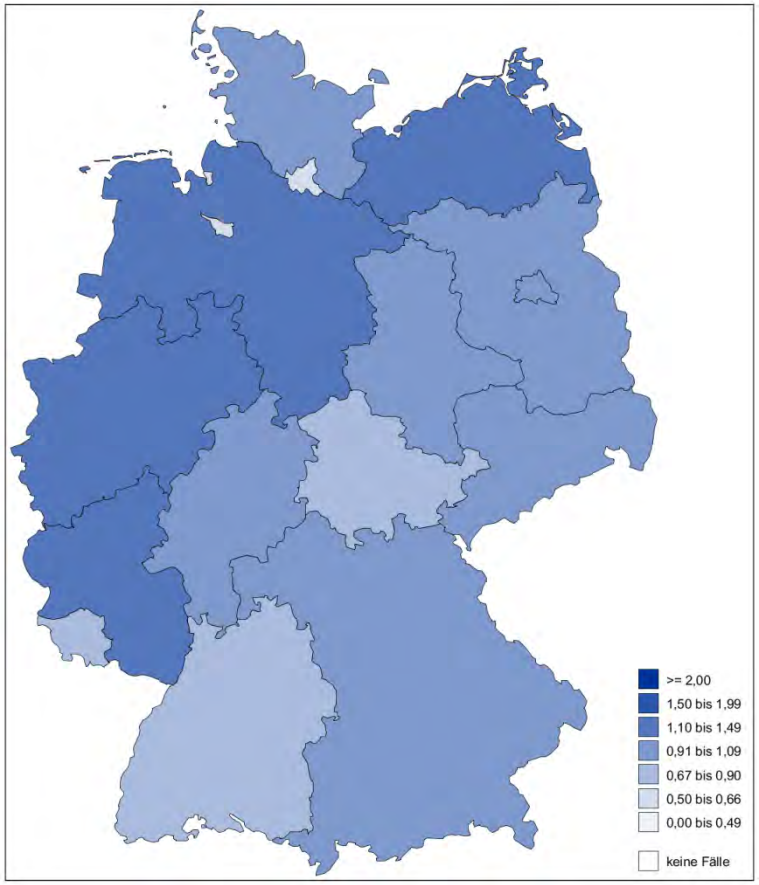
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51064: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen

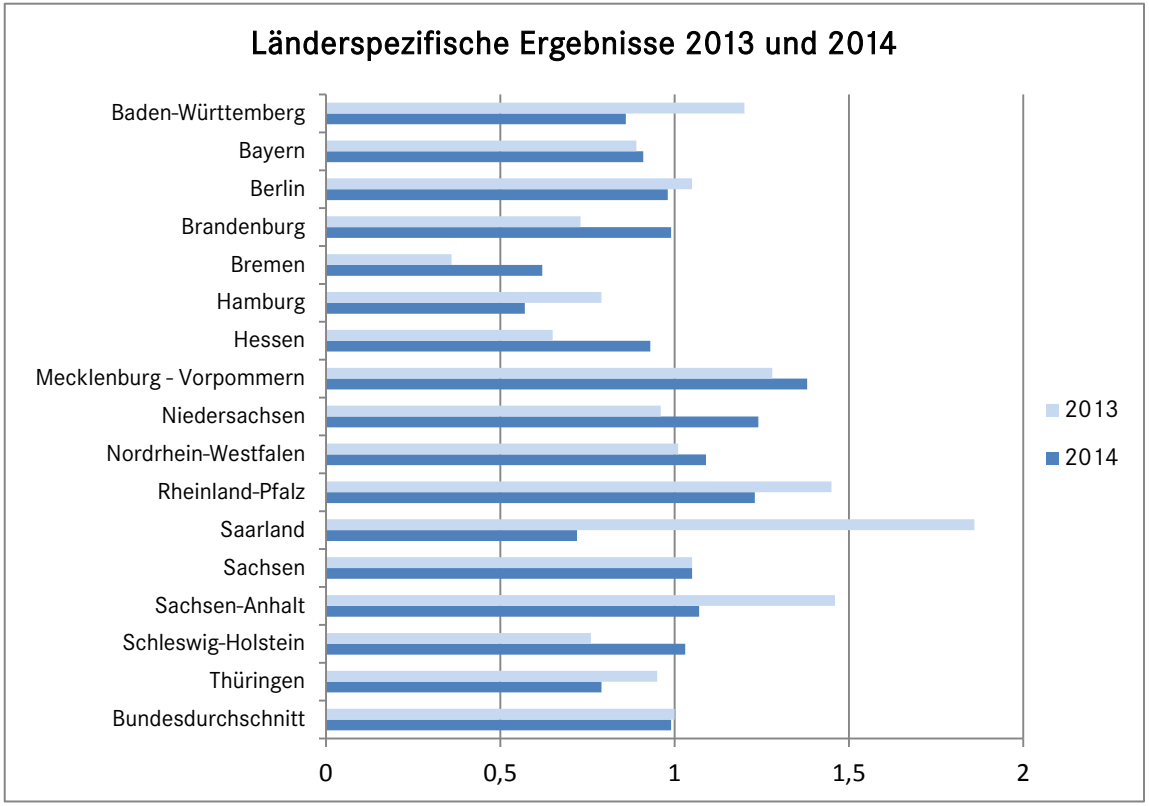
Qualitätsziel	Selten erforderliche Reoperation aufgrund von Komplikationen
Referenzbereich	<= 3,19 , Toleranzbereich
Zähler	Operationen, nach denen der Patient aufgrund von Komplikationen reoperiert werden musste
Nenner	Alle Operationen bei Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,86	0,68 - 1,08	0,87	1,20	0,98 - 1,47	-0,34	→
Bayern	0,91	0,75 - 1,09	0,92	0,89	0,73 - 1,08	0,02	→
Berlin	0,98	0,65 - 1,46	0,99	1,05	0,69 - 1,58	-0,07	→
Brandenburg	0,99	0,64 - 1,53	1,00	0,73	0,42 - 1,25	0,26	→
Bremen	0,62	0,21 - 1,78	0,63	0,36	0,10 - 1,27	0,26	→
Hamburg	0,57	0,36 - 0,90	0,58	0,79	0,53 - 1,16	-0,22	→
Hessen	0,93	0,68 - 1,25	0,94	0,65	0,44 - 0,97	0,28	→
Mecklenburg-Vorpommern	1,38	0,81 - 2,32	1,39	1,28	0,72 - 2,25	0,10	→
Niedersachsen	1,24	0,99 - 1,56	1,25	0,96	0,74 - 1,24	0,28	→
Nordrhein-Westfalen	1,09	0,93 - 1,28	1,10	1,01	0,85 - 1,20	0,08	→
Rheinland-Pfalz	1,23	0,88 - 1,70	1,24	1,45	1,06 - 1,97	-0,22	→
Saarland	0,72	0,28 - 1,79	0,73	1,86	1,05 - 3,22	-1,14	→
Sachsen	1,05	0,80 - 1,37	1,06	1,05	0,79 - 1,38	0,00	→
Sachsen-Anhalt	1,07	0,70 - 1,64	1,08	1,46	1,01 - 2,08	-0,39	→
Schleswig-Holstein	1,03	0,66 - 1,59	1,04	0,76	0,46 - 1,24	0,27	→
Thüringen	0,79	0,51 - 1,22	0,80	0,95	0,63 - 1,44	-0,16	→
Gesamt	0,99	0,92 - 1,06	1,00	1,00	0,93 - 1,08	-0,01	→

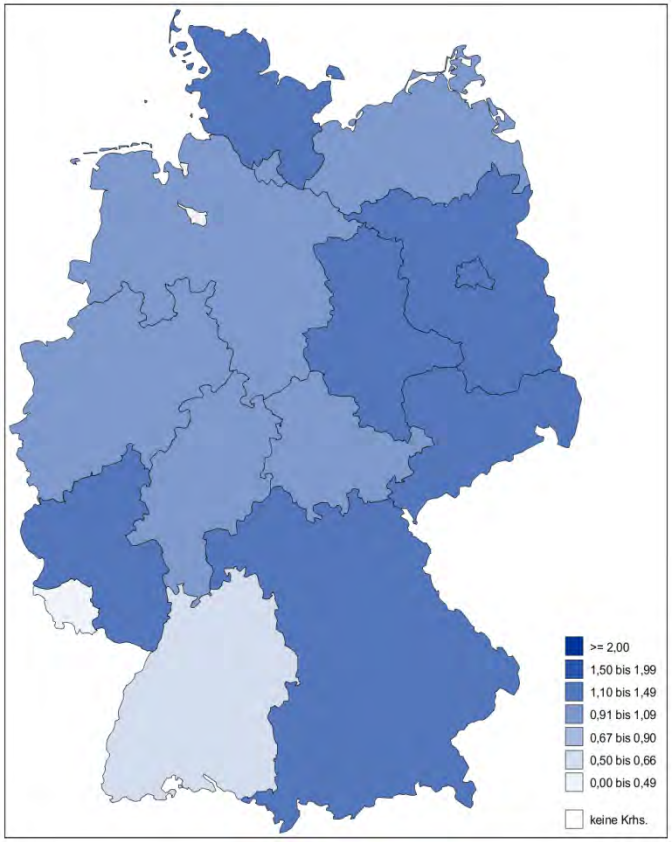
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.999	-	1.973
Bayern	-	3.065	-	2.984
Berlin	-	563	-	541
Brandenburg	-	504	-	461
Bremen	-	143	-	158
Hamburg	-	769	-	721
Hessen	-	1.187	-	1.075
Mecklenburg-Vorpommern	-	286	-	277
Niedersachsen	-	1.602	-	1.642
Nordrhein-Westfalen	-	3.747	-	3.667
Rheinland-Pfalz	-	725	-	744
Saarland	-	139	-	177
Sachsen	-	1.135	-	1.167
Sachsen-Anhalt	-	566	-	571
Schleswig-Holstein	-	526	-	534
Thüringen	-	702	-	628
Gesamt	-	17.658	-	17.320

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	121	7	5,79	0,62	107	12	11,21	1,09	4	2	0
Bayern	174	18	10,34	1,10	166	13	7,83	0,76	1	0	1
Berlin	33	4	12,12	1,29	27	1	3,70	0,36	2	1	0
Brandenburg	24	3	12,50	1,33	20	4	20,00	1,94	4	0	0
Bremen	7	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	2	8,70	0,93	24	1	4,17	0,41	0	0	0
Hessen	84	8	9,52	1,01	76	9	11,84	1,15	5	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	22	2	9,09	0,97	20	3	15,00	1,46	2	0	0
Niedersachsen	109	10	9,17	0,98	108	11	10,19	0,99	5	1	0
Nordrhein-Westfalen	239	22	9,21	0,98	215	17	7,91	0,77	10	2	2
Rheinland-Pfalz	64	7	10,94	1,16	58	7	12,07	1,17	3	1	0
Saarland	12	0	0,00	0,00	13	3	23,08	2,24	3	1	0
Sachsen	51	6	11,76	1,26	48	6	12,50	1,21	6	0	0
Sachsen-Anhalt	33	4	12,12	1,29	28	5	17,86	1,74	1	0	0
Schleswig-Holstein	29	3	10,34	1,10	25	4	16,00	1,55	3	0	0
Thüringen	33	3	9,09	0,97	27	4	14,81	1,44	2	0	0
Gesamt	1.058	99	9,36	1,00	970	100	10,31	1,00	51	9	3

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

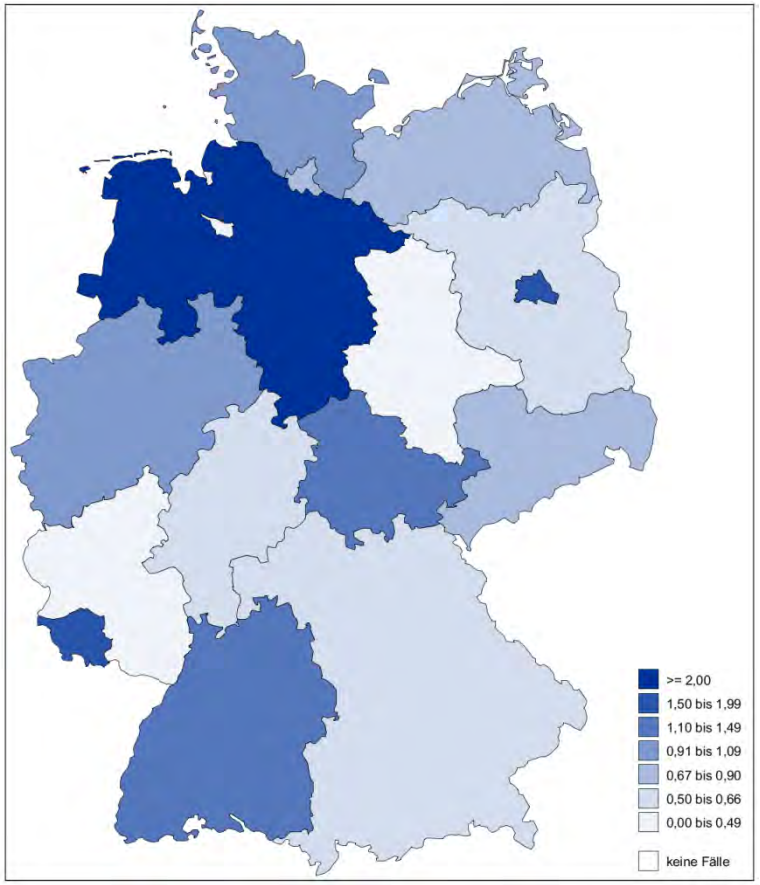
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 476: Sterblichkeit im Krankenhaus

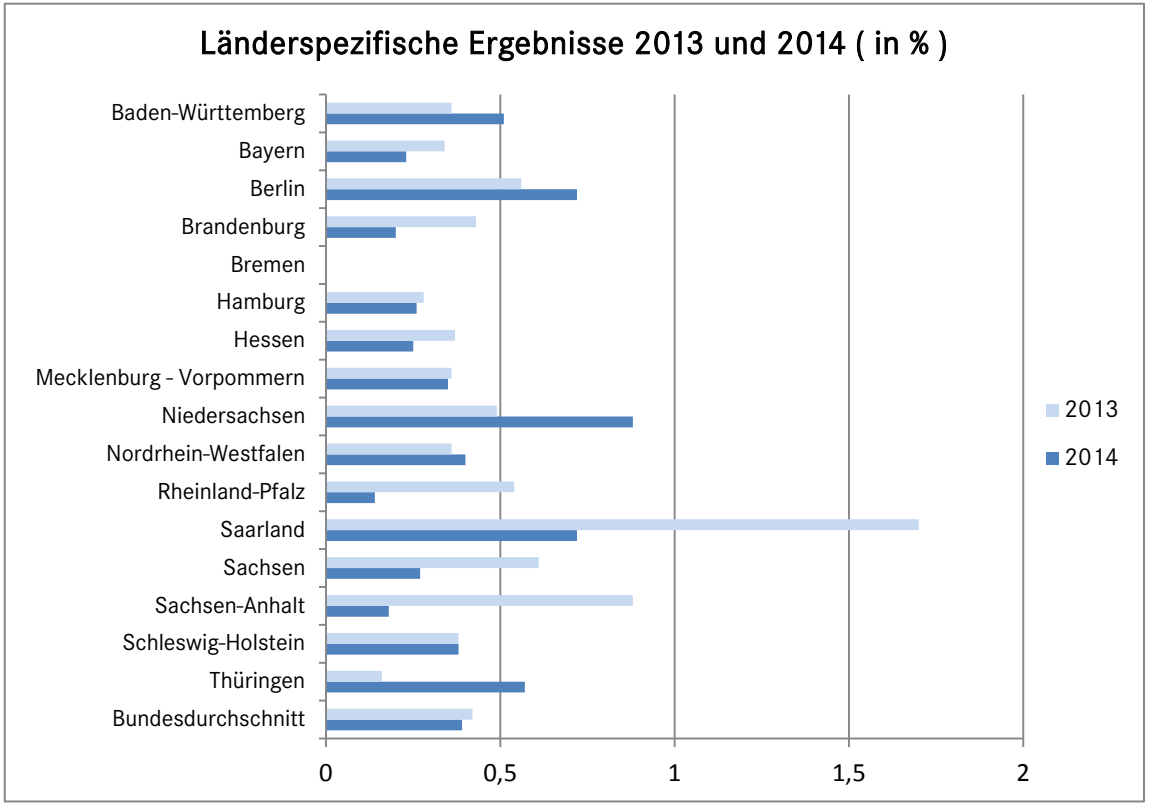
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,51	0,27 - 0,93	1,31	0,36	0,17 - 0,73	0,15	
Bayern	0,23	0,11 - 0,47	0,59	0,34	0,18 - 0,62	-0,11	
Berlin	0,72	0,28 - 1,84	1,85	0,56	0,19 - 1,65	0,16	
Brandenburg	0,20	0,04 - 1,12	0,51	0,43	0,12 - 1,57	-0,23	
Bremen	0,00	0,00 - 2,63	0,00	0,00	0,00 - 2,37	0,00	
Hamburg	0,26	0,07 - 0,94	0,67	0,28	0,08 - 1,01	-0,02	
Hessen	0,25	0,09 - 0,74	0,64	0,37	0,15 - 0,96	-0,12	
Mecklenburg-Vorpommern	0,35	0,06 - 1,95	0,90	0,36	0,06 - 2,02	-0,01	
Niedersachsen	0,88	0,52 - 1,47	2,26	0,49	0,25 - 0,96	0,39	
Nordrhein-Westfalen	0,40	0,24 - 0,66	1,03	0,36	0,21 - 0,61	0,04	
Rheinland-Pfalz	0,14	0,02 - 0,78	0,36	0,54	0,21 - 1,39	-0,40	
Saarland	0,72	0,13 - 3,99	1,85	1,70	0,58 - 4,89	-0,98	
Sachsen	0,27	0,09 - 0,78	0,69	0,61	0,30 - 1,25	-0,34	
Sachsen-Anhalt	0,18	0,03 - 0,99	0,46	0,88	0,37 - 2,03	-0,70	
Schleswig-Holstein	0,38	0,10 - 1,38	0,97	0,38	0,10 - 1,36	0,00	
Thüringen	0,57	0,22 - 1,46	1,46	0,16	0,03 - 0,90	0,41	
Gesamt	0,39	0,31 - 0,50	1,00	0,42	0,33 - 0,53	-0,03	

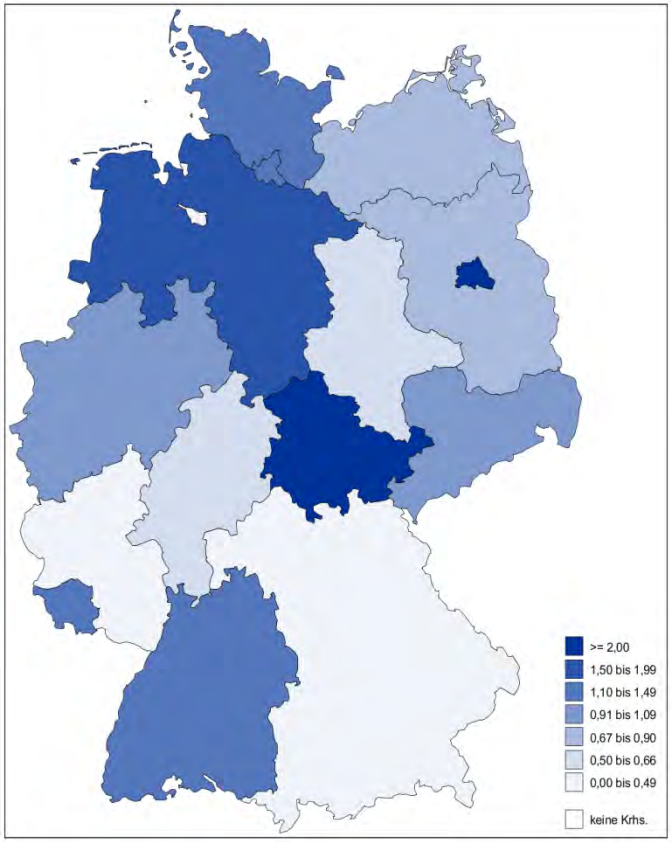
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	10	1.979	7	1.966
Bayern	7	3.048	10	2.967
Berlin	4	556	3	531
Brandenburg	1	504	2	461
Bremen	0	142	0	158
Hamburg	2	768	2	721
Hessen	3	1.183	4	1.072
Mecklenburg-Vorpommern	1	286	1	276
Niedersachsen	14	1.592	8	1.637
Nordrhein-Westfalen	15	3.726	13	3.641
Rheinland-Pfalz	1	718	4	737
Saarland	1	138	3	176
Sachsen	3	1.121	7	1.150
Sachsen-Anhalt	1	566	5	571
Schleswig-Holstein	2	525	2	533
Thüringen	4	699	1	627
Gesamt	69	17.551	72	17.224

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	121	10	8,26	1,38	107	7	6,54	0,96	0	0	0
Bayern	174	5	2,87	0,48	166	8	4,82	0,71	2	0	0
Berlin	33	4	12,12	2,02	27	2	7,41	1,09	3	0	0
Brandenburg	24	1	4,17	0,70	20	2	10,00	1,47	2	0	0
Bremen	7	0	0,00	0,00	8	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	23	2	8,70	1,45	24	2	8,33	1,22	2	0	0
Hessen	84	3	3,57	0,60	76	4	5,26	0,78	4	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	22	1	4,55	0,75	20	1	5,00	0,74	1	0	0
Niedersachsen	109	12	11,01	1,83	108	8	7,41	1,09	8	0	0
Nordrhein-Westfalen	239	14	5,86	0,98	215	12	5,58	0,82	12	0	0
Rheinland-Pfalz	64	1	1,56	0,27	58	3	5,17	0,76	3	0	0
Saarland	12	1	8,33	1,38	13	3	23,08	3,40	3	0	0
Sachsen	51	3	5,88	0,98	48	7	14,58	2,15	7	0	0
Sachsen-Anhalt	33	1	3,03	0,50	28	4	14,29	2,10	4	0	0
Schleswig-Holstein	29	2	6,90	1,15	25	2	8,00	1,18	2	0	0
Thüringen	33	4	12,12	2,02	27	1	3,70	0,54	1	0	0
Gesamt	1.058	64	6,05	1,00	970	66	6,80	1,00	54	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

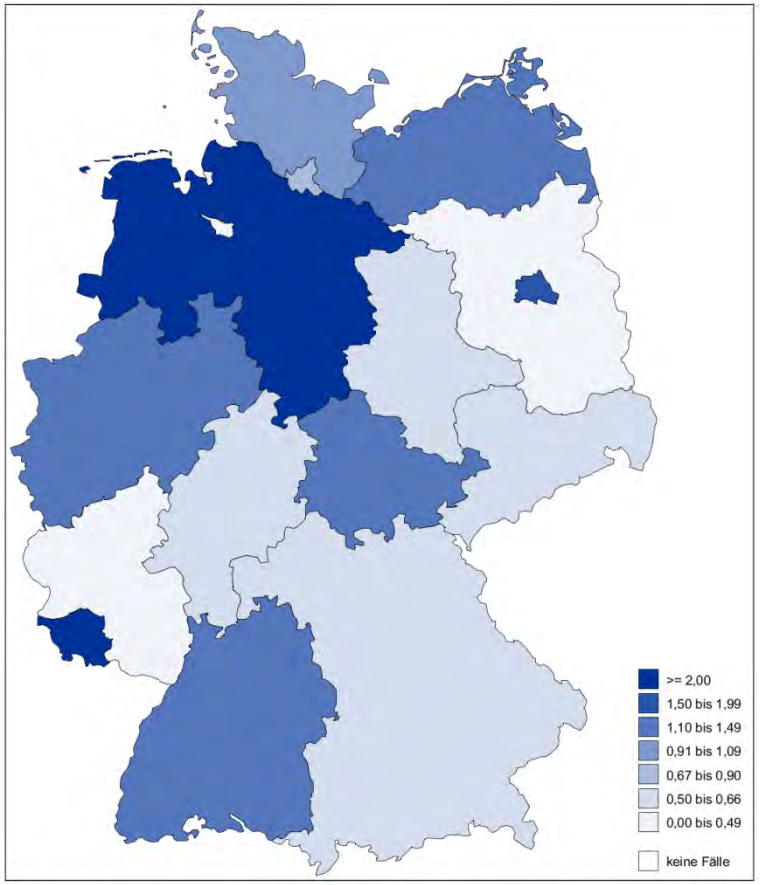
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 51069: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

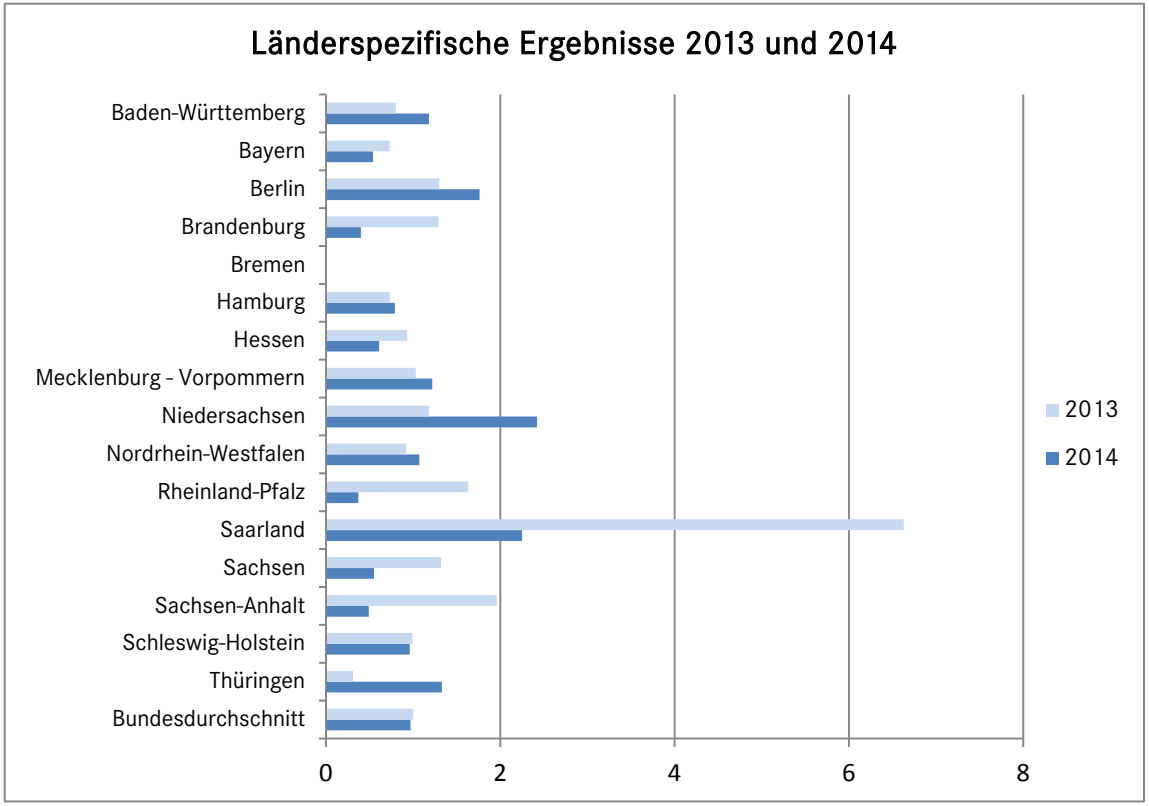
Qualitätsziel	Niedrige Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten ab 20 Jahre



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	1,18	0,64 - 2,16	1,22	0,80	0,39 - 1,66	0,38	⇒
Bayern	0,54	0,26 - 1,10	0,56	0,73	0,40 - 1,35	-0,19	⇒
Berlin	1,76	0,69 - 4,49	1,81	1,30	0,44 - 3,80	0,46	⇒
Brandenburg	0,40	0,07 - 2,26	0,41	1,29	0,35 - 4,67	-0,89	⇒
Bremen	0,00	0,00 - 5,01	0,00	0,00	0,00 - 4,16	0,00	⇒
Hamburg	0,79	0,22 - 2,85	0,81	0,73	0,20 - 2,66	0,06	⇒
Hessen	0,61	0,21 - 1,78	0,63	0,93	0,36 - 2,38	-0,32	⇒
Mecklenburg-Vorpommern	1,22	0,22 - 6,81	1,26	1,03	0,18 - 5,77	0,19	⇒
Niedersachsen	2,42	1,44 - 4,05	2,49	1,18	0,60 - 2,31	1,24	⇒
Nordrhein-Westfalen	1,07	0,65 - 1,76	1,10	0,92	0,54 - 1,57	0,15	⇒
Rheinland-Pfalz	0,37	0,07 - 2,09	0,38	1,63	0,63 - 4,17	-1,26	⇒
Saarland	2,25	0,40 - 12,37	2,32	6,63	2,26 - 19,02	-4,38	⇒
Sachsen	0,55	0,19 - 1,62	0,57	1,32	0,64 - 2,72	-0,77	⇒
Sachsen-Anhalt	0,49	0,09 - 2,78	0,51	1,96	0,84 - 4,54	-1,47	⇒
Schleswig-Holstein	0,96	0,26 - 3,47	0,99	0,99	0,27 - 3,58	-0,03	⇒
Thüringen	1,33	0,52 - 3,39	1,37	0,31	0,06 - 1,76	1,02	⇒
Gesamt	0,97	0,77 - 1,23	1,00	1,00	0,79 - 1,26	-0,03	⇒

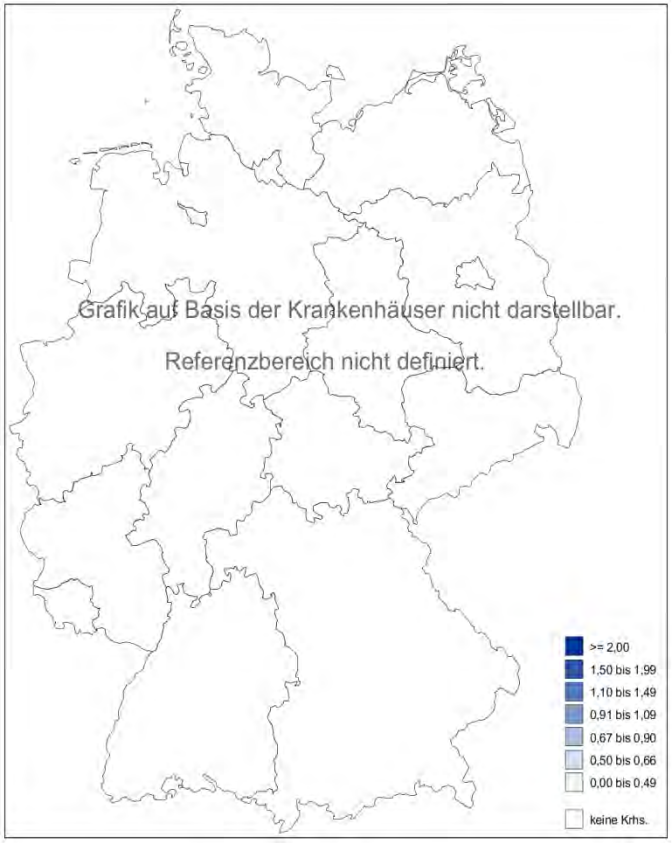
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.979	-	1.966
Bayern	-	3.048	-	2.967
Berlin	-	556	-	531
Brandenburg	-	504	-	461
Bremen	-	142	-	158
Hamburg	-	768	-	721
Hessen	-	1.183	-	1.072
Mecklenburg-Vorpommern	-	286	-	276
Niedersachsen	-	1.592	-	1.637
Nordrhein-Westfalen	-	3.726	-	3.641
Rheinland-Pfalz	-	718	-	737
Saarland	-	138	-	176
Sachsen	-	1.121	-	1.150
Sachsen-Anhalt	-	566	-	571
Schleswig-Holstein	-	525	-	533
Thüringen	-	699	-	627
Gesamt	-	17.551	-	17.224

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	121	-	-	-	107	-	-	-	-	-	-
Bayern	174	-	-	-	166	-	-	-	-	-	-
Berlin	33	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	24	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Bremen	7	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Hamburg	23	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Hessen	84	-	-	-	76	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	22	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	109	-	-	-	108	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	239	-	-	-	215	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	64	-	-	-	58	-	-	-	-	-	-
Saarland	12	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Sachsen	51	-	-	-	48	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	33	-	-	-	28	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	29	-	-	-	25	-	-	-	-	-	-
Thüringen	33	-	-	-	27	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.058	-	-	-	970	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

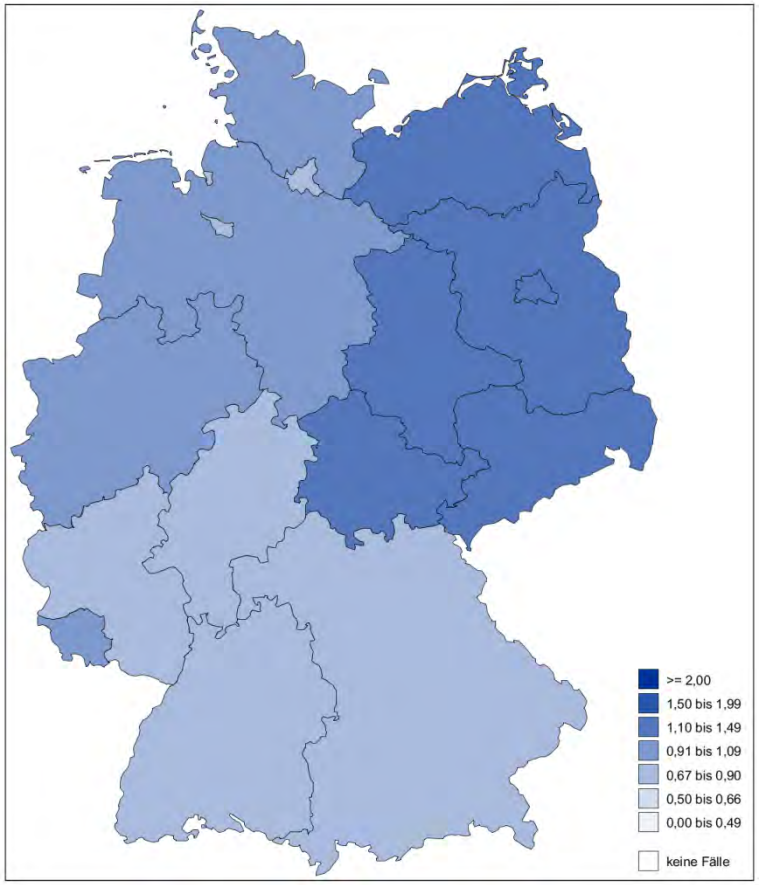
© 2015 AQUA-Institut GmbH

DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52008: Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcera (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)

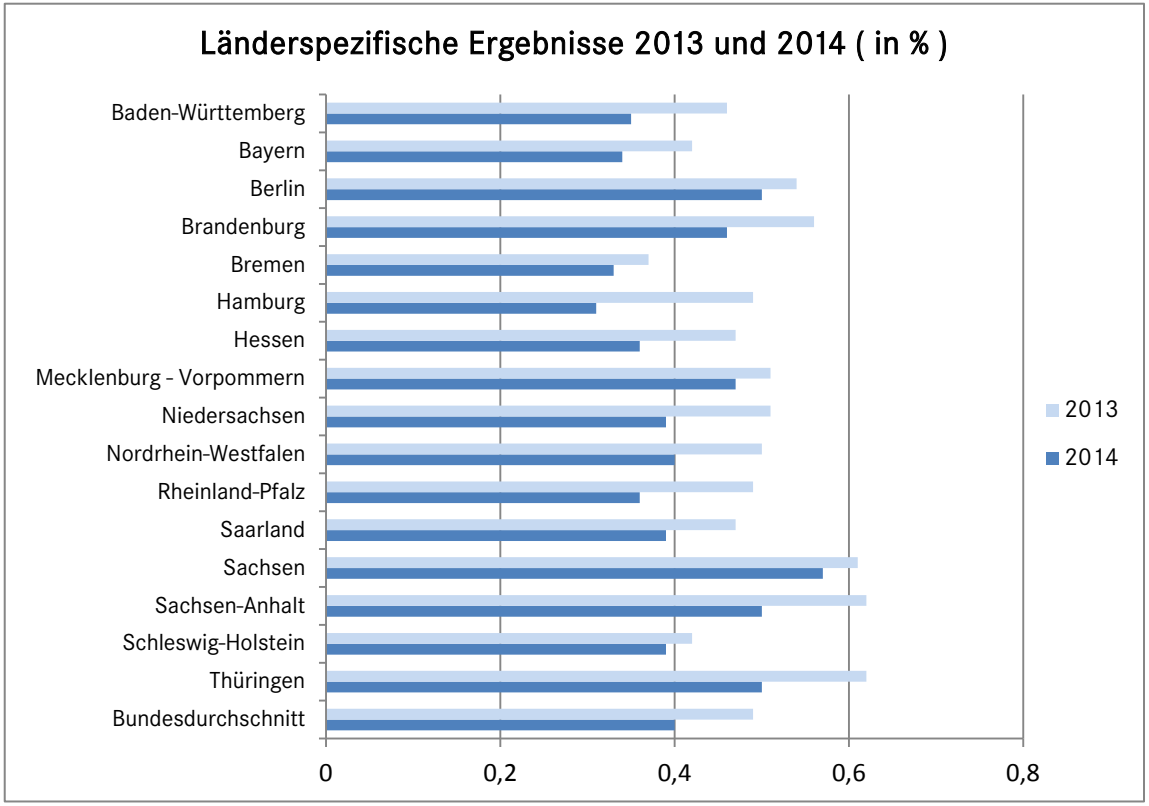
Qualitätsziel	Möglichst wenig neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad/Kategorie 2 bis 4 oder nicht näher bezeichnetem Grad/bezeichneter Kategorie bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden oder für die nicht angegeben wurde, dass der Dekubitus bereits bei Aufnahme bestand
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten ab 20 Jahren mit mindestens einem Dekubitus Grad/Kategorie 2 bis 4 oder nicht näher bezeichnetem Grad/bezeichneter Kategorie, der im Krankenhaus erworben wurde oder für den nicht angegeben wurde, dass der Dekubitus bereits bei Aufnahme bestand
Nenner	Alle vollstationär behandelten Patienten ab 20 Jahren der Risikostatistik aus Krankenhäusern, die mehr als 20 Fälle in der Risikostatistik ausweisen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,35	0,34 - 0,36	0,87	0,46	0,45 - 0,47	-0,11	↗
Bayern	0,34	0,33 - 0,34	0,85	0,42	0,41 - 0,43	-0,08	↗
Berlin	0,50	0,48 - 0,52	1,25	0,54	0,52 - 0,56	-0,04	→
Brandenburg	0,46	0,44 - 0,48	1,15	0,56	0,53 - 0,58	-0,10	↗
Bremen	0,33	0,30 - 0,36	0,83	0,37	0,35 - 0,41	-0,04	→
Hamburg	0,31	0,30 - 0,33	0,77	0,49	0,47 - 0,51	-0,18	↗
Hessen	0,36	0,35 - 0,37	0,90	0,47	0,46 - 0,48	-0,11	↗
Mecklenburg-Vorpommern	0,47	0,45 - 0,50	1,17	0,51	0,49 - 0,54	-0,04	→
Niedersachsen	0,39	0,38 - 0,40	0,98	0,51	0,49 - 0,52	-0,12	↗
Nordrhein-Westfalen	0,40	0,40 - 0,41	1,00	0,50	0,50 - 0,51	-0,10	↗
Rheinland-Pfalz	0,36	0,34 - 0,37	0,90	0,49	0,48 - 0,51	-0,13	↗
Saarland	0,39	0,37 - 0,42	0,98	0,47	0,44 - 0,50	-0,08	↗
Sachsen	0,57	0,55 - 0,58	1,42	0,61	0,59 - 0,63	-0,04	↗
Sachsen-Anhalt	0,50	0,48 - 0,52	1,25	0,62	0,60 - 0,64	-0,12	↗
Schleswig-Holstein	0,39	0,37 - 0,41	0,98	0,42	0,40 - 0,44	-0,03	→
Thüringen	0,50	0,48 - 0,52	1,25	0,62	0,59 - 0,64	-0,12	↗
Gesamt	0,40	0,40 - 0,40	1,00	0,49	0,49 - 0,50	-0,09	↗

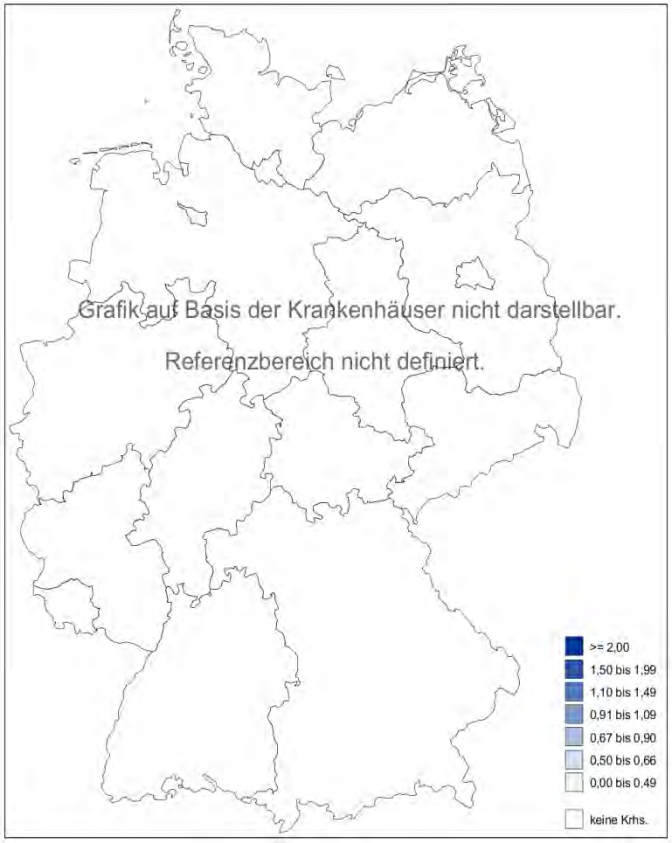
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	6.630	1.898.766	7.442	1.624.218
Bayern	8.864	2.628.918	9.040	2.153.062
Berlin	3.413	684.295	3.332	617.431
Brandenburg	2.360	509.501	2.509	451.612
Bremen	607	183.851	594	158.726
Hamburg	1.455	462.863	1.855	381.035
Hessen	4.372	1.220.094	4.837	1.031.688
Mecklenburg-Vorpommern	1.592	337.003	1.638	320.939
Niedersachsen	6.038	1.533.360	6.178	1.218.532
Nordrhein-Westfalen	16.395	4.071.911	17.260	3.423.624
Rheinland-Pfalz	3.059	861.567	3.420	692.647
Saarland	981	249.513	1.030	218.406
Sachsen	5.152	910.645	4.949	811.500
Sachsen-Anhalt	2.719	544.436	2.889	466.439
Schleswig-Holstein	2.092	534.616	2.187	518.006
Thüringen	2.671	531.132	2.738	444.612
Gesamt	68.400	17.162.471	71.898	14.532.477

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	227	-	-	-	191	-	-	-	-	-	-
Bayern	329	-	-	-	265	-	-	-	-	-	-
Berlin	51	-	-	-	46	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	62	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-
Bremen	13	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-
Hamburg	31	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-
Hessen	147	-	-	-	126	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	39	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	187	-	-	-	186	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	413	-	-	-	340	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	102	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-
Saarland	27	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-
Sachsen	86	-	-	-	78	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	58	-	-	-	47	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	71	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-
Thüringen	52	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.895	-	-	-	1.609	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

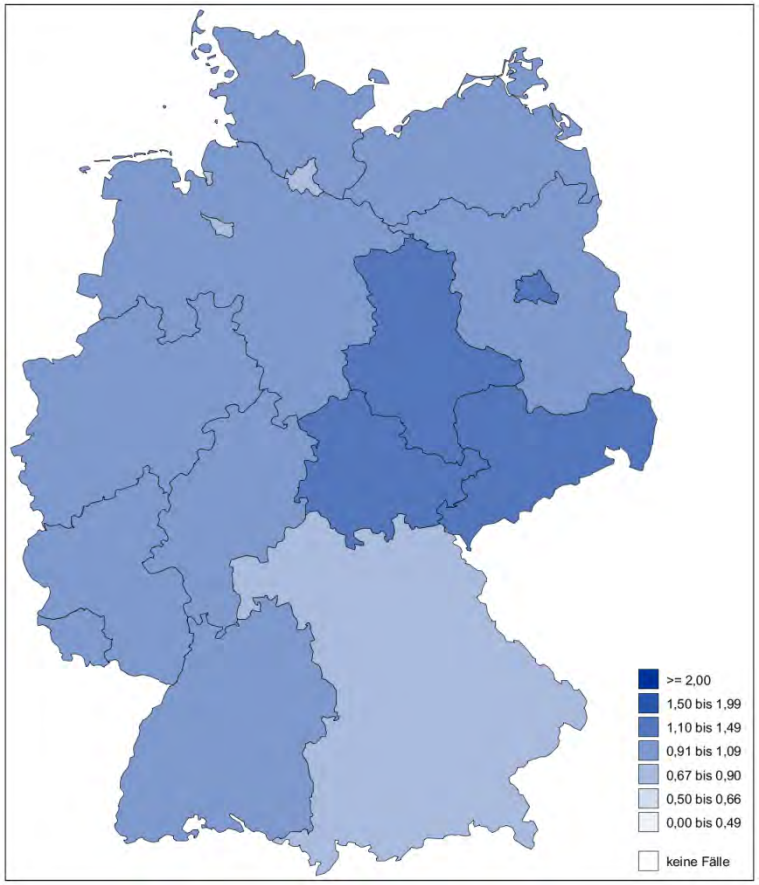
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52009: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcera (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)

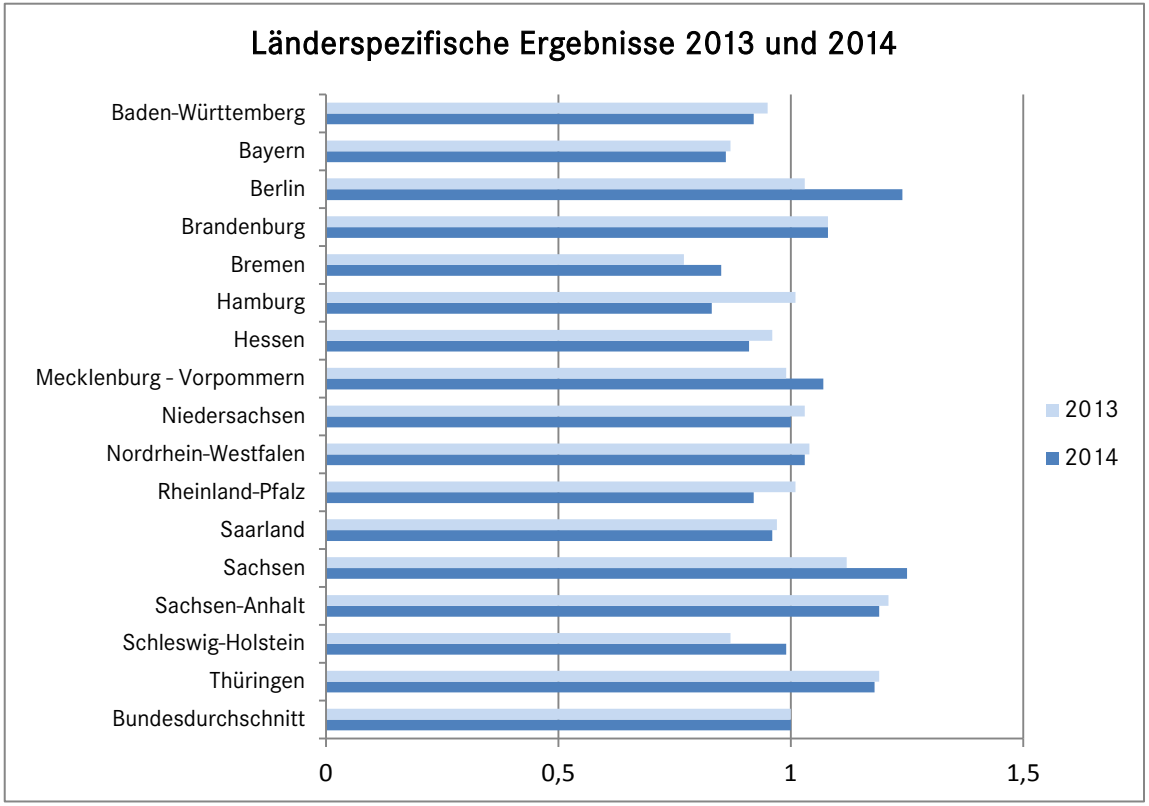
Qualitätsziel	Möglichst wenig neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad/Kategorie 2 bis 4 oder nicht näher bezeichnetem Grad/bezeichneter Kategorie bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden oder für die nicht angegeben wurde, dass der Dekubitus bereits bei Aufnahme bestand
Referenzbereich	<= 2,22 (95.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Patienten ab 20 Jahren mit mindestens einem Dekubitus Grad/Kategorie 2 bis 4 oder nicht näher bezeichnetem Grad/bezeichneter Kategorie, der im Krankenhaus erworben wurde oder für den nicht angegeben wurde, dass der Dekubitus bereits bei Aufnahme bestand
Nenner	Alle vollstationär behandelten Patienten ab 20 Jahren der Risikostatistik aus Krankenhäusern, die mehr als 20 Fälle in der Risikostatistik ausweisen



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
Baden-Württemberg	0,92	0,90 - 0,94	0,92	0,95	0,92 - 0,97	-0,03	→
Bayern	0,86	0,84 - 0,87	0,86	0,87	0,85 - 0,89	-0,01	→
Berlin	1,24	1,20 - 1,28	1,24	1,03	1,00 - 1,07	0,21	↘
Brandenburg	1,08	1,04 - 1,12	1,08	1,08	1,04 - 1,13	0,00	→
Bremen	0,85	0,79 - 0,92	0,85	0,77	0,71 - 0,84	0,08	→
Hamburg	0,83	0,79 - 0,87	0,83	1,01	0,97 - 1,06	-0,18	↗
Hessen	0,91	0,88 - 0,93	0,91	0,96	0,94 - 0,99	-0,05	↗
Mecklenburg-Vorpommern	1,07	1,02 - 1,12	1,07	0,99	0,94 - 1,04	0,08	→
Niedersachsen	1,00	0,97 - 1,02	1,00	1,03	1,01 - 1,06	-0,03	→
Nordrhein-Westfalen	1,03	1,02 - 1,05	1,03	1,04	1,03 - 1,06	-0,01	→
Rheinland-Pfalz	0,92	0,89 - 0,95	0,92	1,01	0,98 - 1,04	-0,09	↗
Saarland	0,96	0,90 - 1,02	0,96	0,97	0,91 - 1,03	-0,01	→
Sachsen	1,25	1,22 - 1,29	1,25	1,12	1,09 - 1,16	0,13	↘
Sachsen-Anhalt	1,19	1,15 - 1,23	1,19	1,21	1,17 - 1,26	-0,02	→
Schleswig-Holstein	0,99	0,95 - 1,03	0,99	0,87	0,84 - 0,91	0,12	↘
Thüringen	1,18	1,14 - 1,22	1,18	1,19	1,15 - 1,23	-0,01	→
Gesamt	1,00	0,99 - 1,01	1,00	1,00	1,00 - 1,01	0,00	→

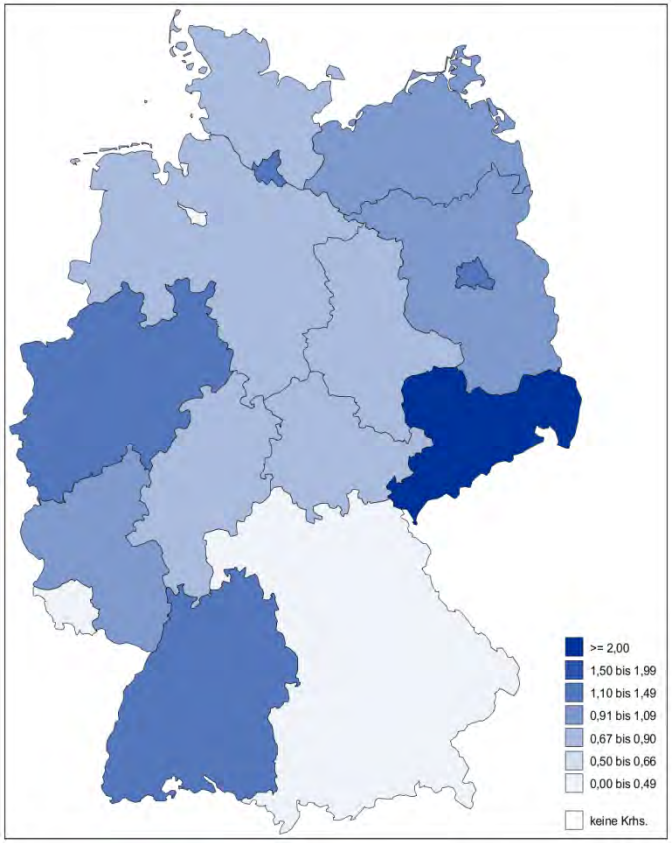
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	-	1.898.766	-	1.624.218
Bayern	-	2.628.918	-	2.153.062
Berlin	-	684.295	-	617.431
Brandenburg	-	509.501	-	451.612
Bremen	-	183.851	-	158.726
Hamburg	-	462.863	-	381.035
Hessen	-	1.220.094	-	1.031.688
Mecklenburg-Vorpommern	-	337.003	-	320.939
Niedersachsen	-	1.533.360	-	1.218.532
Nordrhein-Westfalen	-	4.071.911	-	3.423.624
Rheinland-Pfalz	-	861.567	-	692.647
Saarland	-	249.513	-	218.406
Sachsen	-	910.645	-	811.500
Sachsen-Anhalt	-	544.436	-	466.439
Schleswig-Holstein	-	534.616	-	518.006
Thüringen	-	531.132	-	444.612
Gesamt	-	17.162.471	-	14.532.477

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	227	13	5,73	1,21	191	8	4,19	0,88	10**	3	12
Bayern	329	7	2,13	0,45	265	6	2,26	0,48	4	0	3
Berlin	51	3	5,88	1,24	46	2	4,35	0,90	5	2	0
Brandenburg	62	3	4,84	1,02	52	2	3,85	0,79	2	1	0
Bremen	13	0	0,00	0,00	13	0	0,00	0,00	-	-	-
Hamburg	31	2	6,45	1,36	31	0	0,00	0,00	-	-	-
Hessen	147	5	3,40	0,72	126	6	4,76	1,00	10	6	3
Mecklenburg-Vorpommern	39	2	5,13	1,08	33	0	0,00	0,00	-	-	-
Niedersachsen	187	8	4,28	0,90	186	18	9,68	2,02	23	15	3
Nordrhein-Westfalen	413	26	6,30	1,33	340	16	4,71	0,98	19	4	14
Rheinland-Pfalz	102	5	4,90	1,03	82	5	6,10	1,27	5	3	1
Saarland	27	0	0,00	0,00	21	1	4,76	1,00	1	0	0
Sachsen	86	9	10,47	2,20	78	7	8,97	1,88	7	7	0
Sachsen-Anhalt	58	2	3,45	0,73	47	4	8,51	1,77	0	0	0
Schleswig-Holstein	71	3	4,23	0,89	57	1	1,75	0,38	1	0	0
Thüringen	52	2	3,85	0,81	41	1	2,44	0,50	2	0	2
Gesamt	1.895	90	4,75	1,00	1.609	77	4,79	1,00	89	41	38

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

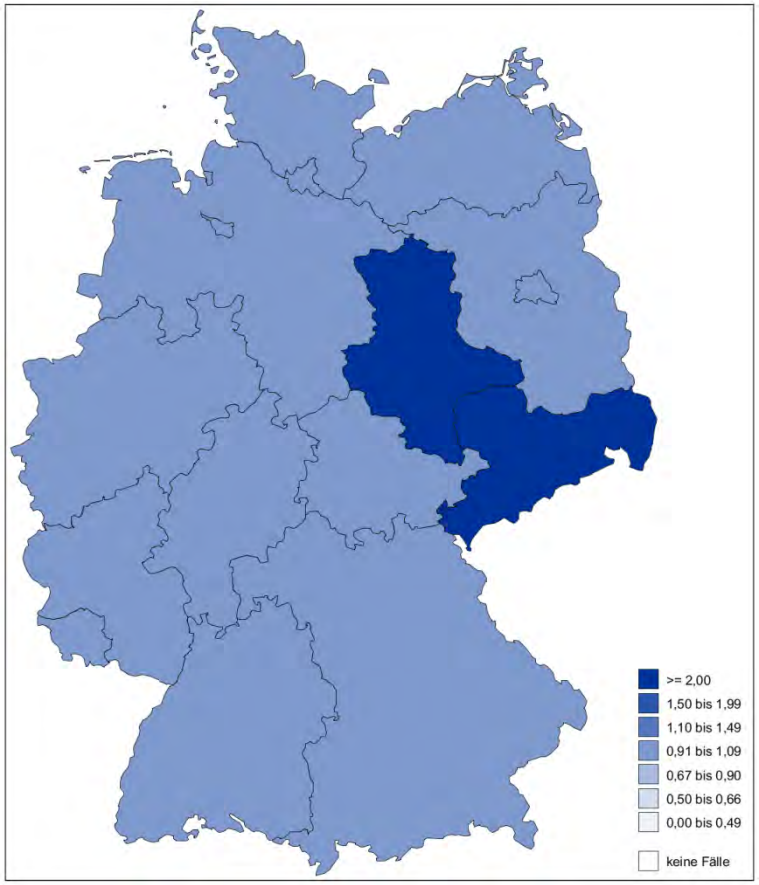
[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH

QI-ID 52010: Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcera Grad/Kategorie 4

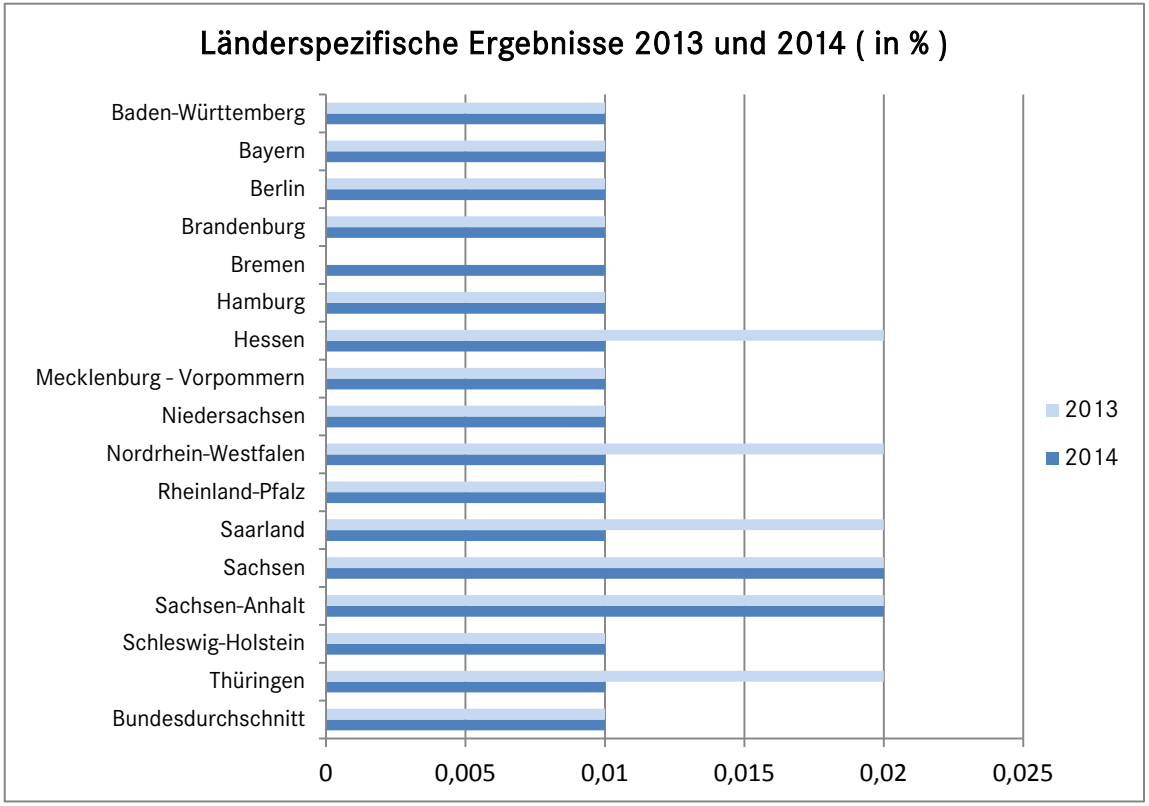
Qualitätsziel	Keine neu aufgetretenen Dekubitalulcera Grad/Kategorie 4 bei Patienten, die ohne Dekubitus Grad/Kategorie 4 aufgenommen wurden oder für die nicht angegeben wurde, dass der Dekubitus bereits bei Aufnahme bestand
Referenzbereich	Sentinel-Event: Sentinel-Event-Indikatoren erfassen seltene, schwerwiegende Ereignisse. Daher wird jedem dieser Ereignisse im sogenannten Strukturierten Dialog nachgegangen. Das Ergebnis dieser Einzelfallanalyse gibt Aufschluss darüber, ob eine rechnerische Auffälligkeit oder ein Qualitätsmangel vorliegt. Die Ergebnisse des Strukturierten Dialogs für diesen Indikator sind in einem separaten Bericht veröffentlicht.
Zähler	Patienten ab 20 Jahren mit mindestens einem Dekubitus Grad/Kategorie 4, der im Krankenhaus erworben wurde oder für den nicht angegeben wurde, dass der Dekubitus bereits bei Aufnahme bestand
Nenner	Alle vollstationär behandelten Patienten ab 20 Jahren aus der Risikostatistik



Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

	2014			2013			
Bundesland	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauens-bereich	Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
Baden-Württemberg	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,01	0,00	→
Bayern	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,01	0,00	→
Berlin	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,01	0,00	→
Brandenburg	0,01	0,01 - 0,02	1,00	0,01	0,01 - 0,02	0,00	→
Bremen	0,01	0,00 - 0,01	1,00	0,00	0,00 - 0,01	0,01	→
Hamburg	0,01	0,00 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,01	0,00	→
Hessen	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,02	0,01 - 0,02	-0,01	→
Mecklenburg-Vorpommern	0,01	0,01 - 0,02	1,00	0,01	0,01 - 0,02	0,00	→
Niedersachsen	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,02	0,00	→
Nordrhein-Westfalen	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,02	0,02 - 0,02	-0,01	↗
Rheinland-Pfalz	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,02	0,00	→
Saarland	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,02	0,01 - 0,02	-0,01	→
Sachsen	0,02	0,01 - 0,02	2,00	0,02	0,02 - 0,03	0,00	→
Sachsen-Anhalt	0,02	0,02 - 0,03	2,00	0,02	0,02 - 0,03	0,00	→
Schleswig-Holstein	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,01	0,00	→
Thüringen	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,02	0,02 - 0,02	-0,01	↗
Gesamt	0,01	0,01 - 0,01	1,00	0,01	0,01 - 0,02	0,00	→

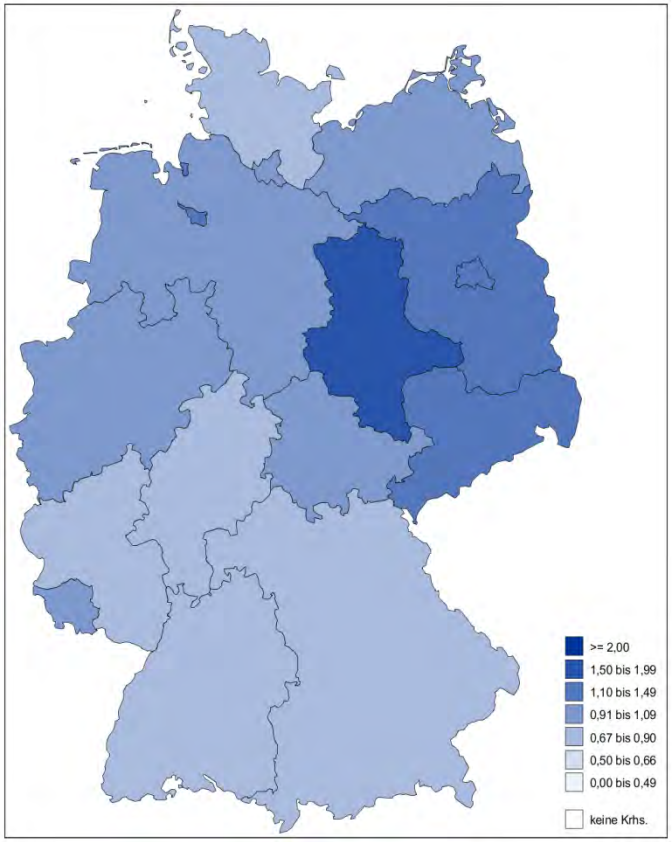
© 2015 AQUA-Institut GmbH



Anzahl der Fälle

	2014		2013	
Bundesland	**Zähler**	**Nenner**	**Zähler**	**Nenner**
Baden-Württemberg	143	1.898.767	218	1.891.825
Bayern	205	2.628.935	292	2.475.448
Berlin	67	684.295	74	704.893
Brandenburg	64	509.513	74	497.585
Bremen	14	183.851	9	180.549
Hamburg	32	462.867	42	437.787
Hessen	118	1.220.094	179	1.167.500
Mecklenburg-Vorpommern	44	337.004	48	359.122
Niedersachsen	148	1.533.374	185	1.381.618
Nordrhein-Westfalen	409	4.071.916	705	3.858.153
Rheinland-Pfalz	79	861.567	103	786.852
Saarland	20	249.513	44	250.458
Sachsen	141	910.646	208	919.034
Sachsen-Anhalt	124	544.436	111	521.211
Schleswig-Holstein	60	534.616	55	578.737
Thüringen	45	531.134	95	496.216
Gesamt	1.713	17.162.528	2.442	16.506.988

© 2015 AQUA-Institut GmbH



Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser[1]

	2014				2013				2013		
									Strukturierter Dialog[2]		
Bundesland	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurch-schnitt	Stellung-nahmen	Auffällig (qual.)[3]	Auffällig (Doku.)[4]
Baden-Württemberg	228	65	28,51	0,84	195	66	33,85	0,84	15	1	13
Bayern	332	97	29,22	0,86	273	88	32,23	0,80	9	1	4
Berlin	51	25	49,02	1,45	46	20	43,48	1,08	28	3	10
Brandenburg	63	25	39,68	1,17	52	22	42,31	1,05	22	1	8
Bremen	13	6	46,15	1,37	13	6	46,15	1,15	6	0	0
Hamburg	32	11	34,38	1,02	31	16	51,61	1,28	16	2	0
Hessen	147	35	23,81	0,70	127	47	37,01	0,92	13	5	6
Mecklenburg-Vorpommern	40	14	35,00	1,04	33	16	48,48	1,20	16	3	7
Niedersachsen	188	64	34,04	1,01	189	62	32,80	0,81	63	0	5
Nordrhein-Westfalen	415	153	36,87	1,09	341	167	48,97	1,22	177	13	88
Rheinland-Pfalz	102	28	27,45	0,81	82	35	42,68	1,06	35	3	25
Saarland	27	10	37,04	1,09	21	13	61,90	1,54	13	0	1
Sachsen	87	42	48,28	1,43	79	43	54,43	1,35	45	3	1
Sachsen-Anhalt	58	31	53,45	1,58	47	18	38,30	0,95	18	0	0
Schleswig-Holstein	71	21	29,58	0,88	57	18	31,58	0,78	19	2	1
Thüringen	53	18	33,96	1,01	41	18	43,90	1,09	22	10	0
Gesamt	1.907	645	33,82	1,00	1.627	655	40,26	1,00	517	47	169

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

[1] Dokumentation und Auswertung werden ab dem Erfassungsjahr 2014 gemäß QSKH-RL auf den entlassenden Standort bezogen – der Begriff Krankenhaus wird im Text beibehalten.

[2] Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

[3] Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (A) Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: (41) Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel, (42) Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

[4] Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (D) Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: (50) Unvollzählige oder falsche Dokumentation, (51) Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht oder (99) Sonstiges (im Kommentar erläutert)

© 2015 AQUA-Institut GmbH